



3 1761 04395 8610

PT  
1421  
H3  
1838  
Th. 1-2  
c. 1  
ROBA













# Minnesinger.

---

Manessische Sammlung

aus der

Pariser Ueberschrift, nach G. W. Haßmanns Vergleichung,

ergänzt und hergestellt

von

Friedrich Heinrich von der Hagen.

---

E r s t e r V a n d.

---

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Amb. Barth.

# Minnesinger.

## Deutsche Liederdichter

der

zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts,

aus

allen bekannten Handschriften und früheren Drucken

gesammelt und bearbeitet,

mit den Leßarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke,

Sangweisen der Lieder, Reimverzeichniß der Ansänge, und Abbildungen

sämtlicher Handschriften,

von

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Erster Theil.

35.93  
10/9194

---

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Ambr. Barth.



An Seine Majestät

Den König

Friedrich Wilhelm den Dritten

von Preußen.



Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Euer Majestät überreiche ich hier allerunterthänigst ein Werk, dessen Ausführung nur durch Allerhöchstdero huldreiche Unterstützung möglich ward. Wie früher schon die Gnade Euer Majestät mich in den Stand setzte, die Quellen des vaterländischen alten Heldengesanges und der Ritterdichtung bis in Wäschland aufzusuchen, so verdanke ich auch bei dieser umfassenden Sammlung der nicht minder weit zerstreuten vaterländischen alten Liederdichter, der Königlichen Großmuth Euer Majestät die erwünschte Ausrüstung, dieselben auch aus der Fremde heimzuholen, und vor allen den Zugang zu jener zwar schon bekannten, aber noch lange nicht ausgeschöpften alten Hauptsammlung, welche in der prachtvollen, mit bedeutamen Gemälden der hundert und vierzig darin enthaltenen Dichter geschmückten Handschrift zu Paris aufbewahrt wird. So sehr es auch immer zu bedauern, daß dieses unschätzbare Kleinod bei der ruhmvollen Herstellung des Vaterlandes nicht mit heimgeführt worden, so ist jedoch eben darin auch die hohe Gerechtigkeit zu ver-

ehren, welche den seit dem dreißigjährigen Kriege verjährtten Besitz nicht antasten und die Wiedererwerbung desselben nur der Unterhandlung vorbehalten wollte; gleichwie sie die seit derselben Zeit aus Heidelberg nach Rom entsführten vaterländischen Handschriften jenem erneutem Sitz der Wissenschaften zurückgab, und nur die, mitte auch bei diesem Werke reichlich zu Theil gewordene leichte Benutzung derselben zur Bedingung machte.

Aus solchen und manigfaltigen anderen in Euer Majestät Allerhöchstem Namen mir eröffneten, meist noch ungedruckten Urkunden habe ich, unter städtigem füllsem Dankie gegen den erhabenen Geber, diese Arbeit unternommen; und wenn sie nicht fruchtlos ist, so schuldet sie es allein solcher hohen Begünstigung.

Das Bild der alten Herrlichkeit des Deutschen Vaterlandes erscheint in diesen manigfaltigen Stimmen des sinn- und thatvollsten Lebens, als dessen unmittelbarster Ausdruck, vor allen reich und anschaulich. Hier tritt in der mächtigsten, glänzendsten und verhängnisvollsten Zeit des heiligen Römisch-Deutschen Kaiserreichs, unter den, den nahen Hohenzollernschen Ahnherren Euer Majestät vereundeten Hohenstaufen, durch das verworene

Zwischenreich hin bis zur Herstellung unter den Habsburgern, ein Chor von beinahe zweihundert Sängern auf, Alle begeistert für Minne, im höchsten und heiligen, wie im heitern, weltlichen Sinn, für Frauen- und Frühlingsschöne, wie für das heilige Grab, für Fürsten und Vaterland, für heimische Zucht und Sitte, für alle Freuden und Leiden des Lebens, im Liede auch das Weh zur Wonne verkündend: — im langen unabsehbaren Zuge, nach dem höchsten Haupte der Weltherrlichkeit, dem Kaiser, folgen hier die Vertreter des gesammten großen Reichs, Könige, Herzöge, Markgräfen, Landgräfen, Fürsten, Gräfen, Freiherren, Edle, ritterliche Dienstmannen, Weltgeistliche, Klosterbrüder, bürgerliche Meister, bis zu den fahrenden Singern und Spielleuten, welche auch oft zugleich Ritter waren. Alle umschlingt das erhebende geistige Band der Dichtkunst, die selbst von den Höheren als eine wichtige Angelegenheit betrieben und auch von vielen Edelen als ernster Lebensberuf ergriffen wurde, in welchem sie sich nicht scheut, das Leben selbst im Wettkampf aufs Spiel zu setzen. Alle verband so diese heilige, hehre und vollständige Kunst; gleichwie im Staats-Leben die hohen und niederen Stände des Reichs durch das mächtige, welt-

lich-geistliche Band der Ritterschaft wundersam vereinigt und zugleich geweihet wurden: so daß die Dichtkunst die Blüte und schönste Zierde des Ritterthums war, zu hohen Chaten und Abentenern begeisterete, welche wieder ihr Inhalt wurden, und der Vorbeir zugleich den Helden und Sänger veriranzte. Alle vereinigen sich in einer reinen wahrhaften Stamm- und Wurzelsprache, in welcher noch die Urtöne des alten Heldenliedes erklingen; und ihre gemeinsame Vorbild damals war die hochgebildete und anmuthige Sprache der gesangliebenden und von den größten Dichtern verherrlichten Häse der in den Pfälzen und Reichsstädten umziehenden Kaiser und Könige, und vieler anderen, auch geistlichen Fürsten Deutschlands, bis in Böhmen und Wälschland. Und mit solcher Sprache vereinten diese Dichter die seste, nach allen Klich-tungen vollkommen ausgebildete Kunstform des Liedes und Gesanges, ohne jedoch irgend der Eigenthümlichkeit der Heimat oder des Einzelnen ertödten-den Zwang aufzulegen.

So lassen sich denn hier auch manigfaltige Cöne der näheren Heimat vernehmen, wie schon die Namen der damaligen ruhmvollen Beherrschter derselben, alsz, die uralten Askanischen Vorfahren Euer Majestät, Markgraf

Otto IV von Brandenburg mit dem Pfeile, und der Herzog von Anhalt, Markgraf Heinrich der Erlauchte von Meissen, Herzog Heinrich IV von Breslau und Wizlaw Fürst von Rügen, ankündigen, an deren Höfen nicht minder, als an denen der Landgrafen, der Herzöge und Fürsten in Schwaben, Bayern und Oestreich, die Sänger gästliche Ausnahme fanden und priesen.

Daß aber ist daß ursprünglich Unterscheidende des Deutschen Wesens, zunächst von den Wälschen und Slabischen Nachbarn, daß überall, bei dem Triebe nach Gemeinsamkeit und Einheit in wirklich allgemeinen und vereinenden Dingen, sich doch eben die volle Eigenthümlichkeit jedes Vollgastamnes, jedes Einzelnen behauptet, und sowohl vor starrer Einsormigkeit, als vor willkürlichen Zerfallen bewahrt. Und daß dieser Geist, welcher sich noch unlängst in der gewaltigen Herstellung aus fremder Verstückerung und zugleich dienstbarer Gleichheit, besonders von hieraus so kräftig bewahrt hat, auch fortdauernd in ruhiger zeitgemäßer Entwicklung erhalten wird, hat daß Vaterland vor allen der erhabenen Pflege Euer Majestät zu danken. Nicht allein Euer Majestät nächste Untertanen, sondern ganz Deutschland erfreuen sich dieses mächtigen Schirnes, welcher mit so

starker Hand jede von außen drohende Gewalt abwehrt, wie durch Gerechtigkeit, väterliche Milde, alles Schöne und Gute fördernde Großmuth, und alle Segnungen des Friedens im Innern, die heiligste Verehrung und Liebe aller Getreuen und Wohlgesinnten erweckt. Und zunächst habe auch ich nur dem mächtigen und friedlichen Walten Euer Majestät in den Wirren und Wehen einer vielfach bewegten Zeit zu verdanken, daß ich ungefährt dieses vieljährige Werk ausführen konnte, welches ich hiemit Allerhöchstdienstlichen zu Füßen lege, mit dem innigsten Wunsche: daß es von Euer Majestät einer huldreichen Aufnahme gewürdigt und dem Ehme des Vaterlandes nicht unmäßig erkannt werden möge.

Der ich ersterbe in tiefster Ehrfurcht

Euer Majestät

allerunterthänigster

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Berlin, den dritten August  
1838.

## Vorbericht.

Unter der Benennung Minnesinger versteht man herkömmlich die lyrischen Dichter des ritterlichen Mittelalters; bedeutsam genug, weil die Minne zugleich die beiden Hauptrichtungen dieser Singer, die himmlische wie die irdische Liebe, umfasste. Im weiteren Sinne begreift man unter Minnesingern auch wohl sogar die erzählenden Dichter jener Zeit; und wie dieselben häufig beides in sich vereinigten, so geht ursprünglich auch epischer Helden- und Rittergesang und lyrischer Minnesang aus einer Quelle hervor. Das Germanische Heldenlied ist von jeher der lyrischen Darstellung näher verwandt, als etwa das antike Epos, und hat mit ihr auch die strophische Form gemein, wie noch die aus eben diesem Geiste hervorgegangene Romanze und Ballade. Einige dieser Formen sonderten und eigneten sich zwar durch ihre Einfachheit vorzüglich für das Helden- und Rittergedicht; aber, wie es diesem nicht an künstlich gebauten Stanzan fehlt (z. B. die Berners- oder Herzog Ernsts-Weise), so werden auch die einfachen epischen Weisen, nicht selten von den lyrischen Dichtern gebraucht, namentlich die Nibelungenstanze. Vor allen bewegen sich in dieser Weise noch die älteren Minnesinger, gleich ihr Reiseführer Kaiser Heinrich, dann Reimar der alte, Kürnberg, Eist, Riedenburg, Sevelingen, Walther u. a., in welchen Liedern auch meist zugleich noch ein epischer oder romanzenhafter Inhalt zu dieser Stanze stimmt; so wie ihre fühlne, abgerissene, die innere Ergänzung armuthende Darstellung selbst in dem ausgebildeten großen Heldengeichte, namentlich im Nibelungenliede, noch hervortritt. Nach der andern Seite umfaßt die lyrische Form auch den betrachtenden, lehrhaften Inhalt, in einzelnen Strophen, wie in längeren, erzählenden Darstellungen und in Gesprächsweise; ja, die dramatische Darstellung erscheint hier, zwar auch noch in erzählender Fassung, doch schon ganz deutlich in den poetischen Turnieren der Dichter, in ihren Wettkämpfen um den Preis der Fürsten, um Weisheit und Kunst.

Alles dies, wie es nicht allein durch die strophische Form, sondern auch innerlich zusammengehört, enthielten die alten Sammlungen lyrischer Gedichte, und wird daher auch in einer neuen Sammlung erforderlich. Diese umfaßt also, außer den eigentlichen Minnesiedern, geistlichen und weltlichen, alles, was in den angekündigten manigfaltigen Richtungen, Verbindungen und Ausweichungen in strophischer Form oder in strophähnlichen Sätzen (wie die Leiche)

für den Gesang gedichtet und in älteren Sammlungen, oder anderweitig zerstreut und einzeln vorhanden ist: mit Ausschluß der eigentlich erzählenden Gedichte, welche auch grotzentheils (die kürzeren Erzählungen alle) in nicht strophischen Reimpaaren verfaßt sind. Ausgeschlossen bleiben also auch die kürzeren strophischen Heldenlieder: obwohl dergleichen später noch zusammengedrängt und über den Leisten des Meistergesanges geschlagen wurden. Die neue Sammlung beschränkt sich aber in Unsehung der Zeit auf alles, was in der angegebenen Art Deutsch gedichtet und gesungen ist, von den ältesten Anfängen im zwölften Jahrhundert, durch die höchste und reichste Entfaltung des edlen ritterlichen Minnegesanges mit dem Ritterthume selbst um 1200, bis zum Ausgange dieser ganzen herrlichen Erscheinung im 14ten Jahrhundert; wo mit der überwiegenden Entwicklung des städtischen Bürgerthums (ja des Bauernstandes, in der Schweiz) der eigentliche, zünftige Meistergesang sich vorbereitete. Dies geschah natürlich auf dem guten Grunde der meisterlich und vollkommen ausgebildeten Kunst der alten Edlen und Meister, welche man als Uhnherrn sich zueignete und als Vorbild ansah, obschon aus dieser Überlieferung etwas sehr Verschiedenartiges hervorging, gemäß der ganzen veränderten Gestalt der Dinge, indem nicht nur die Formen vielfach von den vermeintlichen alten Formen abwichen, sondern auch eben die Hauptfache wurden, so daß der Geist entwich. Wegen dieses Zusammenhangs aber zwischen dem Minne- und Meistergesange und wegen der deutlichen Fortwirkung des ersten im letzten, durfte dieser Meistergesang hier nicht unberücksichtigt bleiben, und es sind deshalb aus dem zum Theil mit echten Liedern der älteren Dichter vermischten Sammlungen mancherlei ihnen zunächst stehende Nachdichter aufgenommen, die namenlos, oder auch wohl unter jenen älteren Namen versteckt, sich ihnen anschließen. Die Lieder der späteren eigentlichen Meistersänger dagegen, welche noch in den älteren Sönen gedichtet sind, und an denen sich Strophenbau und Sangweise derselben zum Theil erhalten haben kann, sind nur in der Geschichte der einzelnen betrefflichen Dichter und ihrer Werke beigebracht.

Demgemäß gebe ich hier eine Uebersicht der zu verliegender Sammlung der Minnesänger dienenden Urkunden, und habe ich dabei Rechenschaft abzulegen über das Verhältnis dieser Ausgabe zu ihren Quellen und zu deren früheren Benutzungen.

## I. Quellen und Hilfsmittel.

Schon neben den Arbeiten zu meinen Ausgaben der Nibelungen (1810), des Tristan und der übrigen Werke Gottfrieds (1823), begannen die Vorbereitungen zu einer neuen möglichst vollständigen Sammlung und verglichenen Ausgabe der Minnesänger, denen ja Gottfried auch so bedeutend angehörte. Professor G. W. Raßmann, gegenwärtig in Gent, hatte bei seinem Aufenthalt in Paris auf meine Bitte sich der Vergleichung der dort verwahrten Handschrift der Manessischen Sammlung mit Bodmers Abdrücke derselben unterzogen, und

zuerst das unerwartete Misverhältnis beider aufgedeckt, wonach Bodmer, dem immer das große Verdienst bleibt, die in so vieler Hinsicht einzige und unschätzbare Urkunde daselbst wieder entdeckt, verkündigt (1748) und ans Licht gestellt zu haben (1758), nicht bloß, wie er angiebt, einige unziemliche Stücke, sondern wenigstens ein Siebentheil des Inhalts, und zwar meist der trefflichsten Art, in der Handschrift zurückgelassen, und das übrige, schon durch diese willkürliche Behandlung, dabei ohne Rücksicht auf das Zusammengehörige, sehr entstellt hat. Einen Theil dieser Entdeckung und Berichtigung ließ ich im Museum für Altdeutsche Litteratur 1809 abdrucken: während bald darauf Professor Benecke in Göttingen die gleiche Entdeckung aus der in Bremen befindlichen Goldastischen Abschrift eines Theiles der Manessischen Sammlung bekannt machte (1810). Goldast, der zuerst Stücke derselben herausgab (1604), vermittelte, daß die Urkchrift nach Heidelberg kam (1607), von wo sie, vermutlich bei der Entfernung der übrigen Deutschen Handschriften nach dem Vatikan im dreißigjährigen Kriege (1623), nach Paris verschlagen, und dort neuerdings, zwar nicht vergessen, aber vorläufig noch belassen wurde. Im Jahr 1823 ward mir durch Königliche Gnade vergönnt, in Paris selber diese vornämlich zum Schauspieldes Handschriftenzaales dienende Haupsammlung der hundert und vierzig Altdeutschen Dichter und ihrer Bildnisse mit Bodmers Abdruck und den Vorarbeiten zu vergleichen, diese zu vervollständigen und zu berichtigen, auch einige Durchzeichnungen der für die Geschichte dieser Dichter so wichtigen Gemälde zu nehmen, so wie später Abbildungen der von zwei Händen herrührenden Handschrift selber, durch die Geschicklichkeit des Herrn Zardieu zu veranstalten; bei welchem allem ich die Willfähigkeit der Bibliothekare, des seitdem verstorbenen Gail, und noch mehr des Herrn Dr. Hase, dankbar zu rühmen habe. Eine von dem Breslauer hochlöblichen Stadtrathe mir übertragene Unterhandlung wegen des Austausches dieser dem gesammelten Waterlande, wie der Stadt selber durch ihren Herzog Heinrich, so theuren Dichtersammlung gegen kostbare, auch mit Gemälden gezierte Altfranzösisch-Niederländische Handschriften der Rhedigerschen Bibliothek, hatte nicht den gewünschten Erfolg; ungeachtet unsere Gesandtschaft mich dabei unterstützte, und ein solcher Tausch ausdrücklich bei der Zurückstellung der Handschrift, die schon dem General Gneisenau übergeben war, vorbehalten wurde. Etwas später unternahm der Dr. Koller aus Zürich, ohne von Nassmanns und meinen Arbeiten zu wissen, in Paris nochmals dieselbe Vergleichung und Ergänzung, erbot mir aber, so bald er jene Vorarbeiten erfuhr, freundlich die seinge, und überließ sie mir, zur willkommenen Bestätigung durch eine dritte Vergleichung (1829). Derselbe vermittelte mir auch von London aus noch mancherlei hieher Gehöriges, namentlich einen Theil der Taylor-schen Durchzeichnungen der Handschrift-Gemälde.

Die in aller Hinsicht kleinere Weingarter Handschrift von drei und dreißig eben dieser Dichter, mit ihren meist zu den vorigen stimmenden Gemälden und einem Theil ihrer Lieder, wurde auch schon von Bodmer benutzt, nach dessen Abschrift, zur Ergänzung der Ma-

nessischen Handschrift, in der Müllerschen Sammlung zum Theil gedruckt (1785), aber nicht minder ungenügend, wie eine nähere Einsicht der Handschrift zu Stuttgart, wo sie nunmehr sich befindet, im Jahr 1817 mir zeigte. Darnach wurde ihr Inhalt durch Graffs freundliches Sendschreiben an mich (Diutiska 1826) vollständig bekannt. Meine Bemühung, die Handschrift zur völligen Vergleichung hieher zu bekommen, selbst durch Vermittelung der hohen Ministerien (1825), war vergeblich: aber ich fand Ersatz dafür in bereitwilliger Mittheilung eigenhändiger Abschriften des Freiherrn von Laßberg auf Eppishusen bei St. Gallen, dessen edelem Sinne ich schon im Jahr 1817 die freie Benutzung seiner damals auch von ihm selber noch nicht benutzten Hohen-Emser Nibelungenhandschrift verdanke. Sein früher beabsichtigter buchstählischer Abdruck der Weingarter Handschrift, deren Abschrift die Freunde Uhland und Schwab selber für ihn nahmen, wird immer noch willkommen sein, als Urkundenbuch zur verglichenen Ausgabe. Zugleich hat Professor Kugler auf seiner Kunstreise im Jahr 1830 Abbildungen mehrerer Gemälde der Handschrift gemacht, welche in den Sammlungen der hiesigen Kunstabademie bewahrt werden, und hat für mich, mit Freundeshand, eine genaue Beschreibung aller Gemälde mit Zeichnungen der Wappen genommen. Obgleich die Weingarter Handschrift nicht unmittelbar eine von den Urkunden der sonst in jeder Beziehung so nahen Manessischen Sammlung sein kann, wie etwa die von dem Zürcher Meister Hadlaub gedachten „Liederbücher“ der Manessen: so steht sie jedoch der gemeinsamen Urschrift weit näher.

Die Handschrift, von welcher nur noch zwei Blätter mit einem Gemälde übrig sind, die des Herrn von Nagler Exzellenz durch den verstorbenen Herrn von Derschau zu Nürnberg erhielt, und mir gütigst zum Gebrauche verstattete, erscheint im ähnlichen Verhältnisse, wenn auch jünger.

Die Heidelberger Sammlung von vier und dreißig meist eben dieser Dichter, neben einigen eigenthümlichen, steht im Alter der Weingarter Handschrift etwas näher, zwar ohne Gemälde, und zeigt noch deutlicher ein ähnliches Verhältnis zu der Manessischen Sammlung; welche, bei theilweise genauer Uebereinstimmung mit diesen älteren Liederbüchern, anderswo wieder ebenso stark von ihnen abweicht, nicht bloß in den späteren Nachträgen, sondern namentlich auch gemeinsame Stücke vollständiger giebt, was nur aus noch älteren gemeinsamen Quellen herühren kann. Von dieser Handschrift hatte schon, als sie noch im Vatikan war, der verstorben Glöckle eine Abschrift für mich gemacht (1810), welche ich nachmals durch Vermittelung des hohen geistlichen Ministerii hieselbst aus der Urschrift berichtigten konnte (1825); so wie mein junger Freund W. Wackernagel, der mir bei diesem Werke so manigfach behülflich gewesen, einen abhanden gekommenen Theil der Abschrift daraus ergänzte.

Die etwas jüngere Heidelberger Handschrift einiger meist lehrhaften Dichter dieser Sammlungen hatte ich ebenfalls schon aus dem Vatikan in Glöckle's Abschrift (1812), welche ich dann daheim auch mit der Urschrift verglich (1825).

Die große Jenaer Handschrift meist auch solcher späteren neun und zwanzig Dichter, mit Sangweisen, bekannt unter dem Namen »Meistergesangbuch« aus einer Abschrift Wiedeburgs der zuerst Kunde davon gab (1754) für Bodmer, in der Müllerschen Sammlung gedruckt (1785), ebenso unvollständig und noch ungenauer, als der Abdruck der Manessischen Handschrift; so daß Docen schon (1807) Ergänzungen begann, welche Dr. A. H. Hermes für mich fortsetzte (1822). Diese Urkunde, von Gestalt die größte aller Altdutschen Handschriften, habe ich durch hohe Vergünstigung des unsterblichen Dichterfürsten Goethe, hier am Orte mit Muße zur Verbilligung und Ergänzung des Abdruckes benutzen können (1827); wobei Professor Kugler mir durch Abschrift der alten Sangweisen treulich geholfen hat. Ich bedaure nichts mehr, als daß ich dem verehrten Haupte, das sich mir bei diesem Werke so manigfach geneigt erwies, nicht auch durch Vorlegung desselben meinen innigsten Dank darbringen konnte.

Eine bisher fast noch unbekannte Wiener Handschrift einiger, meist ebenfalls späterer Dichter, vornämlich Frauenlob's, auch mit Sangweisen, zu welcher vermutlich die bei Denis (1797) gedruckten, hier fehlenden Stücke gehören, hat G. Golbmann für mich abgeschrieben. Durch denselben hat mir dann (1836) Dr. Endlicher gefälligst Abschrift des später in der Ambraser Handschrift des Heldenbuchs entdeckten Leichs von Hartmann besorgt. Den Wartburgkrieg bei der Titulehandschrift besaß ich schon früher durch den (1808) bei Ebersdorf gefallenen heuren Freund Leo von Seckendorf.

Zu einer ähnlichen Sammlung, wie die Wiener, mit Sangweisen, scheint das von Professor Wiggert in Magdeburg (1832) gefundene Bruchstück gehörig, welches er zu meiner Ausgabe gütigst abgezeichnet hat.

Für einzelne Dichter hat sich auch, außer den eben genannten, eine beträchtliche Reihe neuer oder wenig gebrauchter Quellen aufgethan; um so willkommener, als es meist bedeutendere Dichter sind:

Die Lieder Wolframs bei seinem Parcival, die anderen Münchener Handschriften beigeschriebenen Gedichte von Ruge (der Leigh) und von Marner, welche schon Docen bekannt gemacht, sind gelegentlich berichtigt.

Die Liedersammlungen Reimars des Alten und Walther's von der Vogelweide in der Würzburger Handschrift, gegenwärtig in München, habe ich durch Vermittelung des hohen geistlichen Ministerii hier gehabt (1826), und so viel mir möglich, ausgeschöpft.

In der großen Heidelberger Sammlung von Mariengedichten und Erzählungen, in der Koloczaer alten Abschrift »Gesamttabenteuer« genannt, fand sich der Leich Walther's und der Leich Reimars von Zweter (dessen übrige Gedichte auch der Hauptinhalt der schon aufgeföhrten zweiten Heidelberger Liederhandschrift sind): beide Gedichte gewährt die Abschrift der ganzen Sammlung, welche Büsching, als wir die Urschrift in Breslau hatten

(1822), durch den Archivgehilfen Zarte veranstaltete, und welche gegenwärtig, mit Büschings übrigen Altdeutschen Handschriften, in der Königlichen Bibliothek zu Berlin ist. Reimars Leich fand ich auch in der Wiener Handschrift, nebst anderen Strophen von ihm, dergleichen Docen aus einer Münchner Handschrift bekannt machte (1812). Seine Sprüche im Frau Ehren-Tone fanden sich dann auch vorzüglich in den folgenden alten Auszügen zu Leipzig, Weimar und in der Möserschen Handschrift, so wie in mehreren alten Meistergesangbüchern.

Für Nitharts Gedichte boten sich besonders reichliche Urkunden dar. Die umfassendste Handschrift von 132 Nithartliedern mit Sangweisen erwarb ich schon im Jahr 1816 von dem Consistorialcancelleisten Ried in Regensburg, dem ich außerdem so manche Mittheilung dieser Art verdanke. Die Bruchstücke einer ähnlichen älteren Handschrift auch mit Sangweisen erhielt ich durch Professor Maßmanns Vermittelung von Dr. Böhmer aus der Frankfurter Bibliothek. Die jüngeren Bruchstücke einer Heidelberger Handschrift, aus welcher Görres einige Lieder nahm (1817), habe ich hier am Orte benutzt (1832). Außer den durch von Brettschneider (1790) in Kupfer gestochenen, und durch Docen (1808) abgedruckten einzelnen Stücken, fand ich (1817) ein Nithartlied in einer Berner Handschrift; ein andres in der großen Liederhandschrift der Augsburgischen Klara Häzlerin zu Prag, mit welcher mich der gefällige Bibliothekar Hanko bekannt machte, der auch für Büsching eine hier befindliche Abschrift der ganzen Sammlung besorgte (1826). Ein anscheinliches Bruchstück einer ältern Nitharthandschrift, welches Dr. Chmel zu Niedeg in Österreich entdeckte, ist durch Benecke's Ausgabe (1832) vollständig veröffentlicht worden. Allein die vormals Brentano'sche Handschrift, welche zum Wunderhorn (1806) gebracht wurde, stand mir nicht zu Gebote. Hingegen bekam ich auch schon im Jahr 1817 das bisher noch einzige Exemplar des alten Drucks (1566), welcher zwar manigfach entstellt und mit Unechtem versezt, gleich den jüngeren Nitharthandschriften, jedoch mit denselben, und als das einzige Beispiel eines Volksbuches aus den Minnesingern, das Fortleben dieser eigenthümlichen Verquickung des Minne- und Meistergesanges mit dem Volksliede befundet, und in dieser Rücksicht gebraucht ist.

Zum Winsbeke und zur Winsbekin, womit Goldast die Ausgabe der Manessischen Sammlung begann (1604), hatte ich Lassbergs Abschrift der Weingarter Handschrift. Dann übersandte mir Professor Ubert die Gothaer Handschrift (1827); und unerwartet fanden sich beide Gedichte auch in der bisher unbekannten alten Nibelungenhandschrift, welche die hiesige Königliche Bibliothek aus Süddeutschland erwarb und ich in dem neuen Jahrbuche der hiesigen Deutschen Gesellschaft oder Germania (1836) näher bekannt machte. Den Winsbeke fand ich zum Theil auch in der Wiener Handschrift.

Lichtensteins zu seinem Frauendienste, dem großen Rittergedichte seines Lebens, gehörige Lieder mit der Münchner Handschrift dieses Gedichts selber zu vergleichen, war mir

nicht vergönnt, und die Bemühung darum, auch durch das auswärtige hohe Ministerium (1827) vergeblich, weil es eine einzige Handschrift wäre. Indes erhielt ich (1828) durch die Freundschaft L. Tiecks seine dem Bodmerischen Abdrucke der Manessischen Sammlung beigebrachten Lesarten des Frauendienstes, welchen er so lebendig erneute (1812), und Docen sandte mir (1829) eine vollständige Vergleichung dieser Handschrift.

Frauenlob's Gedichte sind der hauptsächlichste Inhalt der sonst auch ältere Auszüge enthaltenden Weimarer Handschrift, und, wie es scheint, der mit ihr verwandten Möserschen Handschrift. Sie vor allen sind dann auch in die Meistersangbücher übergegangen.

Klein Heinzelin von Konstanz, welchen Docen schon aus der Würzburger Handschrift gab (1811), habe ich mit dieser nochmals verglichen. Denselben fand ich (1817) in der Berner Handschrift.

Der Konrad von Bickenbach sandte mir Freiherr von Laßberg aus seiner Handschrift von Johannes Müllers Chronik der Grafen von Hünbern.

Den Herrn von Kolmar verbanke ich Professor Lachmann, der mir Finsleks Abschrift aus einer Züricher Handschrift des Schwabenspiegels, und seine Herstellung derselben gefällig mittheilte.

Andere namenlose einzelne Lieder habe ich:

Aus Erlangen, in Büschings Abschrift und Detters Abdruck (1807);

Aus Hamburg in Gschenburgs Abdruck (1807) und Büschings Abschrift;

Aus Stettin, ein Lied mit Sangweise, durch Professor Augler;

Aus der hiesigen Tristian handschrift;

Aus der Straßburger Erzählhandschrift, und aus einer Handschrift des Klosters Muri in der Schweiz, durch Graff (1829);

Aus einigen Heidelberger Handschriften;

Aus mehreren Münchner Handschriften durch Docen und Graff, vornehmlich vollständig die alte Liederhandschrift (meist nur Anfänge) eines fahrenden Singers.\*)

Ähnliche Auszüge, Blumen- und Aehrenlesen, meist auch namenlos, aber vollständiger in einzelnen Liedern und Strophen, boten schon die Anhänge der Weingarter und Heidelberger Sammlung; anderen Werken zerstreut eingefügt stehen dergleichen in der Würzburger Handschrift, und im Zürcher Schwabenspiegel. Eigentlich auf solche Auszüge angelegt scheinen:

\*) Das in Franz Horns Geschichte der deutschen Poesie (1805, S. 44) als Beispiel mitgetheilte Minnelied, angeblich spätere Handschrift der Handschrift des Renners auf der Leipziger Universitätsbibliothek, ist unecht, wie schon die Reime zeigen, und der Geschichtsschreiber ist damit absichtlich getäuscht worden.

Die Möserschen Bruchstücke, welche ich schon im Jahre 1808 von Biester empfing, sind zugleich in Niederdeutsche Mundart umgeschrieben.

Die Leipziger Handschrift der Rathsbibliothek, welche vier Abtheilungen solcher Auslesen enthält, kannte ich früher (1811) nur aus einer Gottscheidischen Abschrift; ich erhielt dann (1826) aber auch die Urschrift vom Bibliothekar Dr. Blümner, durch Vermittelung des Verlegers dieses Werkes. Sie ist noch bestimmter in die Niederrheinische Mundart umgeschrieben, bei einer Chronik dieser Gegend.

Das ursprüngliche Hochdeutsch bewahrt hingegen die Werner Handschrift, in welcher ich (1817) solche Auszüge fand.

Ebenso verhalten sich, nur mit dem Unterschied einer jüngeren, der Druckerei nahen Abschrift, die Auszüge einer bisher fast noch unbekannten Weimarer Handschrift, früher S. G. Schölers, die mir ebenfalls Goethe anvertraute (1827), und worin sich, außer mancherlei Gemeinsamen mit den Möserschen Auszügen, auch hauptsächlich noch Frauenlob's Lieder und Leiche fanden, wie zum Theil in der Wiener Handschrift.

Von Frauenlob vor allen, demnächst von Negenbogen, Konrad von Würzburg, Marner und Reimar von Zweter, sind auch Lieder in die älteren Meistersangbücher übergegangen, so wie darin ihre Töne, zwar mit mancherlei Abweichungen, nachgesungen sind, zum Theil in ihrem Namen.

Von der großen Kolmarischen Handschrift mit Sangweisen, konnte ich nicht mehr benutzen, als Gräter (1792), und ich selber aus des Kolmarischen Rectors Billing Abschrift, nach Oberlin's Mittheilung, herausgegeben hatte (1811), weil sie bisher, trotz wiederholter Nachforschungen zu Kolmar nicht wieder aufzuspüren war.

Aus einer ähnlichen Münchner Handschrift, welche Docen ausführlich bekannt gemacht hat (1807: 10), hat mir Professor Maßmann daselbst noch die übrigen in dieser Hinsicht erheblichen Stücke mitgetheilt.

Mehr bloß in den Tönen jener Meister, jedoch noch von älteren Nachdichtern verfasste Lieder sind der Inhalt einiger Heidelberger Sammlungen (Nr. 392. 109. 680), welche ich ebenfalls, wie alle übrigen aus dem Vatikan erlösten Handschriften, durch Vermittelung des hohen Ministerii hieselbst gehabt habe.

Wehnliche Niedersammlungen der späteren Meistersänger ließ mich der verstorbene Hegel, damals (1816) zu Nürnberg, einsehen; in Breslau hatte ich von Büsching die vormals dem Professor Rüdiger in Halle, jeho der Breslauer Universitätsbibliothek gehörigen Handschriften; eine andere sandte mir der verstorbene Ebert aus Dresden (1826); und die hiesige Königliche Bibliothek gewährte mir vier auch aus Nürnberg stammende Bände (Leinen mit Sangweisen), welche früher Achim von Arnim besaß; zu welchen nunmehr noch einige Handschriften mit der von Naglerschen Sammlung gekommen sind.

Aus derselben Sammlung hatte ich auch eine reiche und in ihrer Art einzige Sammlung alter fliegender Blätter und anderer alter Drucke einzelner Lieder, welche nicht bloß, wie mehrere Meistergesänge, durch die Tonarten und Weisen der alten Meister, worin sie gedichtet sind, sondern selbst noch durch nähtere Beziehung auf den Minnegesang von Wichtigkeit sind. Manches dieser Art ist selbst in die gedruckten alten musikalischen Lieder sammlungen übergegangen, deren Reihe in der hiesigen Königlichen Bibliothek durch die von Naglersche Erwerbung ebenfalls auffällig verstärkt worden ist. Mehrerer Mithilfungen solcher Gattung erfreue ich mich auch aus dem Bücherschafe des Herrn Geheimrath's von Meusebach.

## II. Gegenwärtige Ausgabe.

Von allen diesen Quellen und Hülfsmitteln ist hier nun folgender Gebrauch gemacht worden:

### 1. Neußere Einrichtung.

Zwölfster kam es darauf an, die Manessische Sammlung, demmächst auch die Tenaer, in ihrer Ganzheit durch eine neue Ausgabe herzustellen, nachdem die ersten und einzigen Abdrücke von Bodmer und Müller schon lange zu Seltenheiten geworden waren. Außer der nöthigen Ergänzung und Berichtigung dieser Abdrücke, wurde also, der Handschrift gemäß, die Folge der Dichter hergestellt; ihre Lieder, Leiche und anderen Gedichte wurden von einander gesondert; die fast durchgängige Dreittheiligkeit der Strophen (ebenfalls handschriftlicher Bezeichnung, wie der Sangweise, gemäß) durch große Anfangsbuchstaben bezeichnet, und die Zeilen nach den (in der Handschrift punktierten) Reimen abgesetzt, wo diese nicht, als einzelne Reimwörter oder auch mit einem Aufstakte, bloß Inreime und Unreime sind, oder nur den regelmäßigen (in der Handschrift ebenfalls punktierten) Einschnitt zuweilen verstärken: in welchen Fällen nur ein etwas grüßerer Zwischenraum gelassen ist. Die Zweittheiligkeit der Leichsäße ist auch (den Handschriften gemäß) durch große Anfangsbuchstaben bezeichnet, und die gleichartigen sich folgenden Leichsäße sind durch näheres Zusammenrücken bemerklich gemacht. Die größeren, nicht eigentliche Lieder bildenden Reihen gleicher Strophen oder Eines Tones, die hie und da, durch Nachträge, oder sonst zerstreut stehen (z. B. bei Walther), sind zusammen gestellt, ingleichen, die manchmal innerhalb solcher Reihen durch den Inhalt zusammengehörigen Strophen. Weil das letzte, und durchgängig eine dem Inhalt angemessene Folge sich z. B. in der Heidelberger Hauptsammlung von Reimars Strophen im Ehrenton schon vorfand, so ist diese bessere Folge, gleich wie die dargebotene Bereicherung, in die Manessische Sammlung aufgenommen. Ueberhaupt habe ich die an mehreren Stellen derselben Handschrift wiederholten

Gedichte nur dem Dichter gelassen, dem sie wahrscheinlich angehören, und die den beiden großen Sammlungen (der Manessischen und Sener) gemeinsamen Gedichte nur in jener aufgeführt, und in dieser dorthin verniesen. Dagegen sind die bei mehreren Dichtern am Rande nachgetragenen Strophen in ihre Reihe gestellt. Die größeren Lücken fehlender Blätter sind anderweitig so viel möglich ergänzt; und die sonst fehlenden, manchmal auch durch leergelassenen Raum als fehlend angedeuteten Strophen einzelner Lieder sind aus anderen Handschriften eingetragen. Noch stärker sind auf solche Weise jene Strophenreihen vermehrt worden, ohne damit alles eigentlich demjenigen zuzuschreiben, unter dessen Namen es steht, so wenig als die alten Sammlungen selber in dieser Hinsicht Sicherheit gewähren.

Alle dergleichen Zusätze sind überdies durch einen Stern \* vor jeder Strophe kenntlich gemacht. Solche Sterne stehen auch am Rande bei den Ergänzungen der früheren Abdrücke aus ihrer Handschrift selber. Zugleich stehen am Rande durchgängig die Theil-, Seiten- und Spaltenzahlen dieser früheren Abdrücke. Die innerhalb durchlaufenden Römischen Ziffern sind die Blätter- und Spaltenzahlen der Handschrift selber. Die neben den Strophen eingeklammerten Zahlen geben die von Goldast der Manessischen Sammlung beigeschriebene Zählung, sowie die beim Müllerschen Abdrucke der Sener Sammlung ganz durchlaufende Strophenzählung. Vermittelst dieser Einrichtung wird man leicht jede Stelle sowohl in den Handschriften als in den Abdrücken auffinden können. Die häufige Unterbrechung jener älteren Zählungen in gegenwärtiger Ausgabe deutet Ausfall, Verschüttung oder Vermehrung aus obigen Gründen an, wenn jene nicht etwa bloß unrichtig gezählt haben, wie auch oft genug. Die durchgängige neue Bezeichnung der Dichter, Lieder, Strophen und Leichsätze berichtigt zum Theil die alte, zählt aber meist nur für sich selbst.

Auf gleiche Weise sind auch die aus anderen Handschriften und Drucken (z. B. Nitharts) genommenen Gedichte bezeichnet; und wenn bei solchen mehrere Urkunden vorlagen, sind dieselben in der Überschrift, welche hier überall gleich auf die Quelle hinweiset, ebenfalls angedeutet und die Bezeichnungen ihrer Strophenfolgen neben einander hingestellt.

Da hier nicht ein bloßer Abdruck, sondern eine vergleichene und berichtigte Ausgabe der grossentheils schon in solchen Abdrücken vorhandenen Gedichte geliefert werden, so sind diese in Betreff der Rechtschreibung, Sprachlehre und Verskunst den Erfordernissen einer solchen Ausgabe gemäß eingerichtet.

## 2. Rechtschreibung.

Große Buchstaben sind, außer den gedachten Anfängen der Lieder- und Leichtheile, nur den höchsten heiligen Namen und den Eigennamen gegeben, auch mit Vorgange der Handschriften. Längenbezeichnung der Selblaute, welche in den Mittelhochdeutschen Handschriften nur hie und da noch erscheint, habe ich allein bei dem Reimwörterbuch und bei mehreren in den Lebensbeschreibungen der Dichter angezogenen Stellen durchgeführt. Sie scheint mir

überhaupt (wie bei den alten Sprachen) mehr für Sprachlehre und Wörterbuch gehörig, wo ich sie auch bei Gottfrieds Werken angewandt habe. Die Schwierigkeit macht das häufige Schwanken, das eben dies Reimwörterbuch schon zeigt, wo bei den Reimlauten selber die Längenbezeichnung meist unterbleiben mußte, während die Reimwörter der angeführten Anfangszeilen immer ihre gebührende Bezeichnung erhielten, welche, zur Gleichmäßigkeit, auch auf die ganze Reimezeile ausgedehnt ist. Nur die Umlaute der kurzen Selblaute sind oberhalb bezeichnet (ä, ü; e = ä), die Umlaute der langen durch angeschmolzenes e (œ, œ; a wird zu iu); bei den Doppellauten gilt die Umlautung des einen für beide (öu = öü; ue = üä, was noch Schwäbische Aussprache, neben der Schweizerischen üü). Die häufig in den Handschriften über einander stehenden Doppellaute sind hier alle neben einander gesetzt (ie, iu; ei, eu; io). iu, ou ist in iuw, ouw aufgelöst, gleich allen Abkürzungen: die alten Handschriften verminderten iuw, ouw, bei der gewöhnlichen Schreibung u für u. Das letzte ist überall hergestellt und u innerhalb als Übergang des auslautenden f. (habef\*)). Desgleichen, ist überall, wo i mit folgendem Selblaute keinen Doppelauslaut bildet, das in alten Handschriften selten erscheinende j gesetzt; auch bei folgendem i selber, wo meist g für j steht, weil man ii vermied (wie alle solche Verdoppelungen), zumal da bei dem Worte, wo dies meist nur vorkommt (jehen), noch wohl ein drittes i hinzutritt (bi-giht = bi-jiht): man schrieb lieber abkürzend ijt, oder gar ihit (Nibel. 4488. St. Gall. Hds.). Anlautend ist u, anstatt f (= ph) durchgeführt. Für li, wenn es in g übergeht, habe ich kein e gebraucht, sondern über a lt gesetzt, auch bei der Verdoppelung; nur ih (= ihi) behält e. Für die unterschiedenen Laute tg (oder dg) und sz, die beide mit z geschrieben werden, sind die in der gewählten Druckschrift vorhandenen Zeichen verwandt: z für sz; und für dg, tg das aus kleinerer Schrift herüber genommene große z. Auslautend stehen nur die scharfen Laute p, t, k, s, ch, t, z, x; wenn sie sich in b, v, g, h, d, beugen, können auch diese auslauten, bei folgendem Selblaute, zumal eines minder bedeutenden Wortes. Ich wiederhole hierin ganz die alten, meist einzigen Handschriften, und hätte es vielleicht noch mehr thun sollen, nämlich auch bei folgenden Liquiden oder Halbvocalen, nachdem schon Notker in der Prosa sogar dieselben den Vocalen gleichgestellt und auf alle den gelinden Laut, anstatt des scharfen, folgen läßt, so wie hier im Worte selber meist geschieht (solde, weride, wände, brumbe): freilich ist dies die Umkehrung, zu deren Nachfolge selber die Handschriften keine Aufforderung gaben. Außerdem stehen die gelinden Laute im Auslauten mit dem Apostroph, welcher überhaupt das abfallende End-e vertritt, bei Liquiden nur nach langen Sylben (strâp, war, ier, pin, dien, hiur, ðr, licem, kâm). Auch das Anfangs-e des herangelesenen Wortes bezeichnet er, demselben zugekehrt (er z, ir §).

\*) Wird noch, wo man sich nicht der Unterschreibung Höfes nachzwingt, Höwes gesprochen; wie Briewes von Brief, breve.

Innerhalb steht er nur für *i* (Küng'e: manger = maneger); stärkere Verschmelzungen werden ebenfalls nicht bezeichnet (*erz* = *er daz*, *zem* = *er dem*, *dast* = *daz* ist, *deizwär* = *daz* ist *wär*, *neizwaz* = *ich ne weiz waž*), so wenig als innere Ausfälle (*git* = *gibet*, *röhre* = *röhrete*, *üaste* = *üafeste*, *gröste* = *grözeite*). Häufiger ist in den älteren Handschriften überhaupt alles vollständig ausgeschrieben, als abgekürzt oder zusammengezogen, wenn es auch beim Lesen verschmolzen und verkürzt werden muß; auf ähnliche Weise wie bei der Lateinischen Scanſion.

### 3. Sprache.

Die übrige Schreibung, sofern sie den Bau der Sprache ausdrückt, ist im Ganzen die der damals herrschenden Hochdeutschen Hof-, Dicht- und Schriftsprache, seit Kaiser Friedrich II auch urkundlichen StaatsSprache; allerdings mit Berücksichtigung hervortretender Eigenthümlichkeiten so mancher, und fast aus allen Deutschen Landschaften stammender Dichter. Bei den meisten, selbst entschiedenen Niederdeutschen, wie Weldeke, ist sichtlich, daß sie Hochdeutsch dichten und schreiben wollten, wenngleich noch Heimisches und Dertliches genug haftete. Ebenso sichtbar ist das Bemühen der Hochdeutschen Sammlungen, dieses Hochdeutsch noch weiter durchzuführen; namentlich zeigt es die Manessische Sammlung, wo sogar wieder manches eigenthümlich Schweizerische hineingebracht ist, besonders bei den später nachgetragenen Dichtern, die zum Theil freilich dort zu Hause gehörten.

Hienach ist die Hochdeutsche Sprache überall angenommen, wo nicht entschieden andere Anzeichen oder Beweise (in den Reimen) dagegen sich behaupteten; und ich habe es räthlicher erachtet, z. B. die Lieder des Herzogs Johannes von Brabant und Wiglavs von Rügen, im Sinne des Hochdeutschen Sammlers aufzustellen, als sie ganz ins Niederländische und Niederdeutsche umzuschreiben. Hingegen sind manche der vorgedachten kleineren Sammlungen, namentlich die Möfersche und die Leipziger, damals offenbar aus dem Hochdeutschen ins Niederdeutsche, bestimmt ins Niederrheinische umgeschrieben, wie nicht nur die Reime, sondern auch die noch übrigen Hochdeutschen Urkunden-gemeinsamer Gedichte beweisen. Solche Stücke sind unbedenklich zurücküberseht und in ihrer ursprünglichen Gestalt hergestellt. Dasselbe ist geschehen in Hinsicht des Alters bei denjenigen Gedichten, welche, zwar nicht in andere Mundart übertragen, doch nur in späteren Abschriften oder Drucken vorhanden, und gleichwohl erkennbar ältere Hochdeutsche Erzeugnisse sind. Die Lesarten geben das urkundliche Verhältnis überall an, soweit es erheblich ist; zumal bei denjenigen Gedichten, wo nur einzige Urkunden vorliegen. Wenn bei mehreren Urkunden die Verschiedenheit durchgängig allzu stark ist, so werden manchmal, anstatt der Lesarten, oder in den Nachlesen und bei der Geschichte der Dichter und ihrer Werke, solche abweichende Texte buchstäblich wiederholt. Eben so werden am leichtesten die zur Erläuterung dienenden wirklich erst später verfaßten Gedichte, Meistergesänge, Volkslieder u. s. w. aus den meist auch nur einzigen Urkunden unver-

ändert abgedruckt, und zeugen auch hierin zugleich für ihre Zeit. Bei älteren, den Minnesingern gleichzeitigen Gedichten geschieht ebendaselbst solcher buchstäblicher Abdruck nur dann, wenn es auf urkundliches Zeugnis ankommt, zumal wenn auch nur einzige Handschriften vorliegen: sonst sind die angeführten Stellen solcher Gedichte, aus Handschriften oder Drucken, auf dieselbe Weise behandelt, wie die Minnelieder selbst (meist überdies noch mit Längenbezeichnung), und dabei auch ihre Lesarten berücksichtigt.

#### 4. Reim, (Maaf), Reimzeile, Lied und Leich.

Die andere durchgreifende Grundlage dieser Herstellung der Minnelieder in ihrer echten Gestalt ist, nächst der Sprache, und in inniger Verbindung damit, eben ihre äußere Gestalt und Bildung, als Reimgedichte, in Liedern, d. h. eigentlich in gleichmäßig wiederkehrenden Stanzen oder Strophen. Diese Strophen sehen wir hier, von den einfachsten epischen Stanzen, bis zu den höchst kunstreich gegliederten Reimgebäuden von beinahe einem Schöck Reime aufsteigen, am auffallendsten gerade bei dem in Hinsicht des Inhalts so volksmäßigen, ja noch tiefere Töne anschlagenden alten Rithart: ohne Zweifel, aus demselben richtigen Gefühle, welches die antike Komödie den tragischen Kothurnen durch Künstlichkeit der Form nicht bloß parodieren, sondern wahrhaft überbieten ließ; nämlich, weil solch ein schrankenloser Übermut nur durch kunstreiche Gestaltung gehalten und erträglich wird, und zugleich durch diesen Widerspruch zwischen Form und Inhalt ergötzlich wirkt.

Zum Verständnisse der in Betreff dieser Form, welche für das lyrische Gedicht so unterscheidend und entscheidend ist, hier angewandten Grundsätze ist eine nähere Entwicklung derselben nötig.

Dass die Deutschen Gedichte und Gesänge (beides ist ursprünglich ungetrennt) einst auch gemessen wurden, wie die antiken (und noch die Ungarischen) Gedichte, verrathen selbst noch die Reime, welche sonst gerade das alte Maaf, nach der Zeittdauer der Aussprache, verdunkelt haben; denn bei den Minnesingern gilt noch entschieden, dass nur diejenigen zweifühlig geschriebenen Reime als wirklich zweifühlige, oder weibliche (bei den Meistersängern, klingende) Reime gelten, welche die erste Syllabe lang machen, durch Verdoppelung des Selbstautes (sei es Wiederholung, also Verschmelzung, i=i; oder eigentlicher Doppellaut, ie), oder durch gleiche Verdoppelung des Mittlautes\*), oder durch beides zugleich. Solche Wörter gelten ebenfalls nur als weibliche Einschnitte, für welche auch Reime eintreten können

\*) Als solche gilt auch die Verbindung des Hauches (Aspiration) mit einem andern Laute, eh=ih; und die Verbindung der flüssigen Buchstaben (Liquiden) mit den stummen macht so wenig Unterschied (Schwanken), als die Verbindung zweier Selbstaute. Die Wiederholung desselben Mittlautes (Gemination) muss damals hörbarer gewesen sein, als jetzt, und etwa so, wie noch im Italienischen, zumal bei den Liquiden (petto, mamma).

und häufig wirklich eintreten. Dagegen gelten zweisylbige Wörter mit kurzem Selblaut und einfachem Mittlaut nur gleich einsylbigen Wörtern aller Art (auf welche sie auch wohl reimen mich : sich = sihe), oder gleich jener ersten langen Sylbe des zweisylbigen Wortes. Es gelten also auch hier noch zwei kurze Sylben gleich einer langen; und dem gemäß wird ein solches Wort von zwei Kürzen erst dem zweisylbigen mit langer Stammssylbe gleich, wenn es noch um eine dritte Sylbe wächst. Die Nachwirkung hieron zeigt sich noch in der damals schon gleichgültigen Schreibung und Aussprache sagte und sagete, lebte und ielte; welche in der Oberdeutschen Aussprache, wie auch in der Schreibung der meist Oberdeutschen Meistersänger und anderer Dichter, ja schon der Minnesinger, auch auf zweisylbige Wörter sich erstreckt, sagu und sagen, lebu und leben, zugleich mit der alten Stammkürze.

Dieses Maß bildet nun zwar nicht mehr die Füße und Bewegung der Reimezellen: aber es gilt für beides noch wenigstens in sofern, als die kurzhäufigen Wörter auch hier so gemessen werden können, und häufiger so gemessen werden, als sie, nach der daneben bestehenden Freiheit, mit ihrer vollen Sylbenzahl die Versfüße bilden.

Die einstige Volltonigkeit und Länge der Ableitungen und Endungen neben Kürze des Stammes (z. B. managi Menge; manón, manót mahnen, mahnet) entsprach noch näher dem alten Maße, welches, unbekümmert um die Bedeutung, eben nur die Länge und Kürze beachtet. Der Reim, an sich ein Zusammenklang gleicher Laute, und als rein musikalisch, ebenfalls ohne nethwendige Rücksicht auf die Bedeutung, (wie er es im Lateinischen und noch in den Romanischen Sprachen ist), erscheint in jenem Althochdeutsch mit den vollständigen und oft auch mehrsylbigen Biegungen, auf ähnliche Weise; ja, wie die Sprache der gleichen volle Töne in Volksmundarten lange bewahrte, und in manchen Hochthälern, nicht minder im Kanzeisyl, noch bewahrt (Dero, Thro, anhero), so haben nicht allein die volksmäßigen Heldenlieder aus alter Ueberlieferung, und die älteren in deren Weise singenden Dichter, sondern auch andere Minnesinger noch solche Reime (z. B. Reimar der alte und Nithart verlundenelöt: röt, geringelöt: nöt; Reimar von Zweter pslrit: git). Sie reimen sogar noch auf Endungen, welche schon die alten Volllaute ganz verloren haben (Spervogel grálwé: alwáré; Kurenberg wílmé: kündé; kréiné: schéidé; hémedé: édrié; wie Nibel. fágené: iévené). In diesem Falle wird gewöhnlich der klanglose Endreim verstärkt durch Reimung des ganzen Wortes (fágené: klágené): aber hiemit dringt zugleich der Reim, zumal bei zweisylbigen Wörtern (Nithart güoté: müoté, wie in Nibel., Notén: güoten; Nisen kündé: gündé: kündé), in seiner völligen Urkraft heraus, als Zusammenklang in der Wurzel, wodurch der ganze Stamm mit erklingt.

Diese tiefe, zwar später entwickelte, jedoch ursprüngliche Bedeutsamkeit des Reims, welche, als Stimme der Dichtkunst, überall die liebende Antwort (der Echo), den Abklang der Sehnsucht sucht und findet (vgl. Wizlav Bd. III, 85.), und für die Wissenschaft die wahre

Wortforschung begründet, — zwischen welchen beiden das echte, schon in den Nibelungen, wie bei Shakespeare, in der höchsten Leidenschaft, als letztes Wort, sich einstellende Wortspiel mitten inne steht, — diese Bedeutsamkeit und tiefe Bedeutung des Reimes ist in der Deutschen Sprache, vermöge ihrer ursprünglichen Anlage, vor allen heimisch und zur vollen Entfaltung gelangt.

Wesentlich gehört zum Reime die Allitteration, welche der Unreim genannt werden könnte, und vornämlich die Mittlaute betrifft, aber in denselben eben auch die festeren, weniger wandelbaren Theile, gleichsam die Knochengrundlage der Sprache anschlägt. Diese Reimweise sagt zwar dem alten Sprach- und Sangmaße eher zu, und kommt daher im antiken Metrum eher vor, als der volllautige Unreim und Ausreim, welcher, vollands als Endreim in der Wort- und Sangreihe vorherrschend, das Gleichmaß aufhebt. Auch erscheint die Allitteration als die ältere ausgebildete Deutsche Reimweise, nicht allein in der Nordischen und Altsächsischen, überhaupt Niederdeutschen Dichtkunst, sondern auch in der Hochdeutschen; wie nunmehr das merkwürdige Gedicht vom Weltende (Muspilli) bewahrt, indem dasselbe zum Theil eben nur als Hochdeutsch so reimt (pagant : pröhre : priunan; pu : paradisi; pina : punit), und also nicht etwa bloße Nachbildung des Niederdeutschen sein kann. Die nahe Verwandtschaft beider Reimarten aber zeigt sich in der Nordischen Dichtkunst sich durch die Verbindung der Allitteration mit dem Dreime, dann selbst mit dem Endreime. Um so eher konnte sich auch im Deutschen die Allitteration mit und neben dem eigentlichen Reim erhalten, obwohl meist nur als Ueberslieferung, nicht nur in den Heldenliedern, sondern auch in den Minneliedern, und noch in Sprüchen. Die völlige Verschmelzung beider Reimarten, vom eigentlichen Reime her, in den reichen Reimen (wie Reichen: erreichen) kommt auch schon bei den Minnesingern abschlich vor (Nisen gewalt: walt ic); bei Manchen, weniger bedeutsam, sogar durch Wiederholung derselben Wortes, nur in andrer Verbindung (reichen: erreichen: die rührenden Reime der Meistersänger). Hier reihen sich auch die grammatischen Reime an, nicht sowohl die Tonleiter der fünf Selbstaute hinter einander (bei Walther und Singenberg), als die Wiederholung derselben Reimwörter, in ihren verschiedenen inneren Biegungen und Endungen (bei Hartmann, Reimar dem alten, Hohenfels, Nisen, Lichtenstein, Leben S. 400), und deuten zugleich näher auf den Grund hin.

Die tiefe Anlage der Deutschen Sprache zum eigentlichen Reime besteht nämlich in ihrer vor allen anderen verwandten, Sprachen am mächtigsten und eigenthümlichsten ausgebildeten Verwandlung des Wortes im Grund- und Wurzellaute, in dem Ausdrucke der meisten Verhältnisse des Wortes und in seinen manigfaltigen Bildungen durch bloße Lautveränderung (Ablaut und Umlaut), oder doch in Verbindung damit (half, hilf, Helfer, Hülfe, geholfen); ein angestammter Trieb, der immerdar lebendig gebildet hat, und noch fortwirkt, wenigstens durch Umlautung, zum innern Erfaße der abgeschwächten oder geschwundenen Endbiegungen.

Wie durch dieses Schwinden die Sprache immer einsylbiger und zweisylbiger geworden, der Reim immer tiefer in die Wurzel gezogen und zu seiner wahren Bedeutsamkeit gediehen ist, so verband sich damit auch die Ausbildung eines Erfahres für das noch früher und mehr verdunkelte Zeitmaß der Sprache und Dichtkunst, und eine eigenthümliche Gliederung der Reimzeile, durch die Betonung. Diese ist in den antiken Sprachen der eben so selbstständig, als das Zeitmaß, nach eigenen verwickelten Gesetzen eintretende Accent, und eigentlich musikalisch (*cadens*, *προσῳδία*), nicht sowohl Stärke und Schwäche des Tons, als Höhe und Tiefe; daher derselbe, für gewisse Stellen mehrsyllbiger Wörter gleichmäßig bestimmt, als ein eintoniger Sang, noch in den Romanischen (ähnlich in den Slavischen) Sprachen herrscht. In den ältesten Deutschen Reimzeilen, sowohl allitterierenden als eigentlich reimenden, kam es auch nur auf eine gewisse Anzahl (vier) eben solcher Betonungen an, welche bei den vollen, gedehnten und mehrsyllbigen Endungen häufig auf diese treffen, so wie die eigentlich Reime selber, welche als Ausreime zum Ende hinstrebend, und als Schlüsseleit eigentlich nur einsyllbig sind; zugleich dem anlaufenden (Jambischen) Gange des Hochdeutschen gemäß: während das Niederdeutsche und Nordische (besonders wegen der mangelnden tonlosen Wörthylen) stehendes Füps anschreitet und zweisyllbig (trochäisch) ausklingt. Man behandelte den Reim, wie in den älteren Lateinischen Kirchengedichten, wo er häufig nur die lezte Sylbe eines alten Trochäus oder Spondäus trifft (z. B. in den Leoninischen Versen auf die Schlussylbe des Hexameters), so wie man auch die antiken Metra mehr und mehr abzählte (als rhythmnii) nach gewissen Accenten, ohne Rücksicht auf die Quantität, noch weniger auf die Bedeutsamkeit der Sylben. So fallen denn auch Otfrieds und andere Reime jener Zeit häufig auf den Niederschlag zweisylbiger, in der Wurzel langer\*) Wörter (wie wir selbst noch bei Nisen fanden), zwar überall noch mit der alten, oft zugleich langen Volltonigkeit (scoumt: not; thjóngon: mánnon; singent: zéllent; lisbon: thjárnor), welche in dreisylbigen Wörtern noch wirksamer steht (lágeta: bétota), obgleich dabei schon zweisylbige kurze Wörter nur als einsylbiger Reim gelten (II, 12. 31 quéne: nirbíre Conj. Präf.), und die Reime überhaupt sich oft mit einem unvollkommenen Zusammenklange der Mitlaute begnügen (bürg: künd). Die Accente in den Otfriedischen Handschriften (Graffs Ausgabe) bezeichnen in sofern vornämlich das Versmaß, als sie in jeder einzelnen Reimzeile zwölf Betonungen (Doppelfüße) von den vier hervorheben; auf ähnliche Weise, wie bei den ältesten Allitterationszeilen von vier betonten Sylben (d. h. meist Wörtern), zwei Reimbuchstaben eintreten, die eben so wohl bedeutende Sylben treffen müssen, als Otfrieds Tonzeichen thun.

Die Deutsche Betonung nämlich, deren Wechsel so verschiedenen Gang erzeugt, wird überall nur durch die Bedeutung bestimmt, entsprechend der vorgehobenen Eigenthümlichkeit

\*) Kurze Wurzeln mit langer Endung (manón, habén) werden nicht als Reime gebraucht.

der Deutschen Sprachbildung überhaupt, so daß von der Wurzel und dem Stämme eines Wortes bis zu den äußersten Zweigen, Blättern und Blüten eine manifaltige Abstufung des Tons hervorgeht; d. h. die Stärke oder Schwäche dieser Tonreihe bestimmt sich durch die Stärke oder Schwäche der Bedeutung in selbständigen Wörtern (Nomen), mit ihren Ableitungss- und Biegungssylben und Vorsilben, und in Verbindungswörtern (Partikeln): welche, wenn sie sämmtlich einst auch selbständige Bedeutung hatten, dieselbe jedoch meist nicht mehr deutlich erkennen lassen und sie fortinährend noch abschwächen. Solches erhelet besonders an den Vorsilben, die sämmtlich eigene Bindungswörter der Raum- und Zeitverhältnisse (Präpositionen) waren, aber mit der Volltonigkeit (bis auf wenige Neberblicke: Urlaub = Erlaub, Arbeit, Antwort), zugleich die Betonung eingebüßt haben; welche lehrt auch mehrere jener Bindungswörter in Zusammensetzungen verlieren, oder behalten, je nach der schwächeren (übertragenen, abgezogenen) oder stärkeren (geraden, sinnlichen) Bedeutung (Übersehen: übersetzen), und damit noch andere Unterschiede der Biegung und Fügung annehmen\*); so wie überhaupt bei allen möglichen Zusammensetzungen dieser Wörter die jedesmalige Bestimmung den Ton und die Stelle angibt\*\*). Diese so manifaltige und feine Abstufung des Tons durch die Bedeutung, welche zuerst Moritz richtig erkannte, und in Rom 1787 Goethe's einleuchtend vortrug, was dieser als Dichter längst übte, ist immer schärfer hervorgetreten, jemehr die Sprache die vollklingenden und vielsylbigen Bildungen abschafft, und an begriffsmäßiger Bestimmtheit gewann, was sie an poetischer Gestaltung im antiken Sinne verlor. Über gerade in diesem vollen Gegenseite der logischen Tonbestimmung der Redetheile gegen die davon unabhängigen antiken Maasse und Accente entstand jenes eigenthümliche Erfahrmittel dieses Maasses, wodurch die Deutsche Sprache fähiger und geschickter ist zur Nachbildung antiker Versmaße, als alle ursprünglich näher stehenden Romanischen Sprachen, die wegen ihres nicht durch die Bedeutung, sondern durch die Stelle im Worte bestimmten Tones, mehr nur Syllenzählung haben, mit Accenten an gewissen Stellen, so wie im Reime. Dagegen, in der Deutschen Sprache die Folge der durch die Bedeutung so manifaltig abgestuf-

\* Sie nähern sich so den Präfixen, wie selbst manche in Zusammensetzungen wiederkehrende Adjektiva: vollkommen, vollenden, allweise, allwissen u. s. w., wo im Nachdruck die richtige Betonung eintritt. Ebenso reihen mehrere mit lich und ig gebildete Adjekt. den Ton an sich, ursprünglich, leibhaftig u. a. Mit dadurch entstand auch das nicht alte, alleinstehende lebendig. Es zeigt sich hier, und sonst schon, Neigung zum eintönigen Accent, wie wirklich bei den aus dem Romanischen herührenden Substant. auf ei durchgedrungen ist: Vogtei, Schäferei, Liebesei u. — Jahrhundert, Jahrzehend u. ist der Jahre Hundert, Behend u. c.

\*\*) Der Redeton beruht zwar im Allgemeinen, in der gleichmäßigen Redi, auf demselben Grunde, wie der durch die Redetheile bestimmte Wortton, und erhöht ihn noch: durch Herhoerhebung des Unbedeutenden, Tonlosen stört er jedoch denselben.

ten Töne, vom Eigennamen bis zum tonlosen Verstummen der Endungen, — wozu noch die wechselnde Bestimmung und Geltung dieser Töne durch die Stellung neben einander (wie Zusammensetzung) kommt, — dies alles gibt eine dem alten Wechsel der Längen und Kürzen entsprechende Bewegung, vertritt dieselben und ihr Maasverhältnis durch Stärke und Schwäche des Tons, durch Aufschlag und Niederschlag (musikalisch, gute und schlechte Takttheile). Es wäre demnach nur in solcher völligen Verwandlung eine Nachwirkung des einst auch im Deutschen waltenden Zeitmaahes, und ist in der Verwendung für antike Metra, für welche besonders neuere Metriker, Voß, Wolf, Gotthold u. a. weiter geforscht und vermittelt haben, wirklich etwas ganz anderes, als in der angestammten Verbindung mit dem Reime. Der Reim nämlich, zumal der Aus- und Endreim, tritt hier auf als die Blüte, als die höchste Steigerung und das Ziel, zu welchem das Steigen und Sinken der ganzen Tonreihe hineilt, und sich im bedeutendsten Wort und vollem Zusammenklang befriedigt, in derselben Zeile, oder indem er ankündigend und aufrufend nahe und weit entfernte Zeilen verbindet, und so überhaupt durch die manigfältigsten Wechsel und Verschlingungen vor allen den Bau der Stanze und Strophe bestimmt.

Von jeher waltet in der Deutschen Sprache dieses Gesetz der Tonbestimmung durch die Bedeutung, welches in ihrem gesamten Bau so tief begründet ist. In den ältesten Reimgedichten, namentlich Ótfrieds, tritt der einsylbige Reim schon in seiner vollen Kraft hervor (lind: lind), selbst mit reichen Reimen (in: in ihn, ihnen, ist: w'ist); und auch bei mehrsylbigen Reimwörtern ist ein Bestreben sichtbar zur Verstärkung der Reimsylbe durch Alliteration (scálilon: mérilon; ymádon: gatélédon; háveta: slágota), dann noch durch den anstoßenden Mittlaut (áhtu: réhtu\*); hírtuu: ghórtun), ferner durch Anklang des Selbstlautes der verderben betonten Sylben (lísde: líne; lágeta: ládota), bis zum weiteren völligen Zusammenklang (línnda: líndo; zílotum: mérrotum; lágeta: légitá; léveta: líléveta), auch in reichen Reimen (richi: límingrichi): also gleichsam ein Zurückchieben des Reimes, und Vorbereitung zum wirklich mehrsylbigen Reime.

Noch freier wirkt dieses Gesetz der auf- und absteigenden Betonungen in den übrigen Gliedern der Reimzeile. Die obgedachten (acuten) Tonzeichen Ótfrieds bezeichnen durchgängig nur die, nach der aufgestellten Abstufung von Wurzeln, Endungen, Wortsyllben und Zusammensetzungen, richtigen Haupt- und Bestimmungs syllben (rédition, rédihasto, giunúrti: ántu-múrti, géginúrti, kóusmannon); eine Bezeichnung, welche zumal bei den häufig mehrsylbigen Wörtern nöthig war, und bei einsylbigen Wörtern, außer dem Reime, besonders nur zu Anfangs der Zeile steht, wenn sie damit, ohne Auftakt, einschreitet. Sonst erhalten Ót-

\* Meist wechseln hier nur die Liquiden (und das damit verwandte Nasal - n : thíngon: man-non), wie im Auslauten: líndan: frám.

frieds Verse durch solchen häufigen Vorschlag, und überhaupt der erwähnten Eigenheit der Hochdeutschen Sprache gemäß, einen vorherrschend jambischen Schritt: dagegen das Siegeslied der Franken, zugleich mit mehr volksmäßigem Anklange am Alliterationssieder, noch mehr Durchbruch des zweisylbigen Reimes zeigt.

In solchem Uebergange ward dann die Betonung mit Zunahme der ein- und zweisylbigen Wörter (durch Abschwächung und Kürzung der Endungen und Vorsylben) immer schärfster bestimmt. Der Reim trat (mit obigen Ausnahmen) immer allgemeiner in voller Kraft an der Wurzel und bedeutendsten Sylbe hervor; er ward auch entschieden zweisylbig (weiblich, klingend), mit dem Hauptton auf der ersten langen Sylbe (Kunde: begunde), und die zweisylbig kurzen Wörter galten nur als männliche Reime, und dreisylbige kurze Wörter reimen nur männlich (das obige sägenc: klängen, der Nibelungen wird in der Klage zu sägenc: klägenc). Desgleichen, die Participe (sägend: klägend), die nun nicht mehr bloß die Endung reimen (wie noch einmal in der Klage suochhunde: stunde; und deren alte Volltonigkeit noch jetzt in Heiland, Wolland, Weigand erklingt): die Position, welche den zweisylbigen Reim untersützt, hat hier keine Wirkung mehr, so wenig als bei den Wörtern tugende, jugende, die ursprünglich kein u haben (tugida, jugida), und sich erst später mit iugende im Reime gesetzt haben, auch zweisylbig jugent, tungen nur männlich reimen, mit iugent. Hingegen fehlt es nicht an wirklich dreisylbigen (bei den Meistersängern, überklingenden) Reimen mit langer Stammfylbe (singende: singende; weinete: meinete). Noch stärker dreisylbig sind die mit solchen, und mit weiblichen Reimen wechselnden Einschnitten, die, aus zwei Wörtern bestehend, oft mit einem überwiegenden einsylbigen Worte schließen (lieben sun, gnotiu roß). Reime dieser letzten Art (wie Goethe's Werde-Lust: Erde-Brust) finde ich noch nicht. Ähnlich nur ist die Freiheit jener dreisylbigen Reime gelobete: ougete. Sonst war der volle reinfümige Zusammenhang damals allgemeines Streben, und im hohen, seitdem stäts gesunkenen Maße erreicht, welches erst jüngst einigen Dichtern (vornämlich Platen und Rückert) wieder vorgeschwobt hat. Nur bei einigen älteren Minnesingern wird das auslautende n nicht beachtet (sin: vi). Daneben erscheint gleichwohl der bloße Anklang der Selblaute (Assonanz), nicht bloß als unvollkommener Reim (wie oben bei Otfried, und noch mehr, mit regelloser Länge der Reimzeilen, in manchen Gedichten der Uebergangszeit, bis Weldeke, Leben S. 76. 400), bei einigen der ältern Minnesinger (Kürnberg) desgleichen im freien Gebrauch neben wirklichen Reimsliedern (Eist = Aſi), sondern auch als künstliches Band sämtlicher Strophen eines Liedes an gleicher Stelle desselben (bei Frauenberg, S. 108 und Rudolf), wie sonst auch der volle Reim auftritt, und in Verbindung mit dem Kehrreime (bei Steimar).

Wie der Reim, so ward auch der regelmäßige Tonfall der Reimzeile immer deutlicher und absichtlicher unterschieden, und neben dem vorherrschenden jambischen Gange

der alten Heldenlieder und anderer erzählenden Gedichte (meist in gepaarten Reimen), gleich wie der Minnelieder, finden sich in den letzten auch häufig nicht nur trochäische Verse und Füße und deren manigfaltige Verbindung mit den jambischen, in einer und derselben Strophe, ja Zeile, sondern auch allerlei andere hüpfende und springende (daktylische, anapästische) Füße, im Wechsel mit jenen zweisylbigen Füßen; entsprechend dem antiken Grundmaasse (— = √ √), nur mit dem Unterschiede, daß hier nicht der gemäße Zweivierteltakt, sondern Dreieachteltakt gehört wird. Diese manigfaltigen Versfüße werden in eben so manigfaltiger Anzahl verbunden, von zwei bis zehn, elf (Bd. II, 183. III, 105. 258) innerhalb geheilt durch Einschnitte, welche mit Anklängen und Reimen wechseln, oder durch noch andere Reime (hier nicht in Beziehung auf das einzelne Wort, sondern auf die Reimzeile, so genannt) gesondert, bis zu Wort für Wort gereimten Gedichten (z. B. Meister Konrads).

Diese so manigfaltig gegliederten Reimzeilen werden ferner in eben so manigfaltiger Zahl, von vier bis gegen schzig (bei den Meistersängern über hundert) verbunden. Dazu kommt der Wechsel und die Verschlingung der Reime, und ihre Wiederholung, welche von zwei bis zwanzig (bei Kanzler) steigt. Aus solchen Verbindungen entsteht eine zahllose Menge verschiedener Strophen, welche die Minnesinger Döne nennen und schon nach allen Hauptverhältnissen durchgespielt, die Meistersänger noch weiter ausgeführt und ihnen allerlei wunderliche, theils handwerksmäßige, meist abgeschmackte Namen gegeben haben.

Bei dem Baue all dieser Strophen walzt aber das allgemeine, in der Natur und Kunst, und auch im Sprachbau begründete Gesetz der Dreittheiligkeit, d. i. Entzweigung (Zweigung) in Satz und Gegensatz, und Vereinigung im Schlusssatz; was die Meistersänger, entsprechend der antiken Strophe, Antistrophe und Epode, Stollen und Gegenstollen nennen, im Bilde eines Gestelles oder Gezimmers, welches der Abgesang verbindet und deckt; auf ähnliche Weise, wie bei einem Räthsel des Wartburger Gesangstreites (Str. 35. 36.) das Bild vom Decken eines Zimmers durchgeführt wird. Der Abgesang, dem gegenüber die beiden Stollen Aufgesang heißen können, wiederholt manchmal Theile der völlig gleichen Stollen oder einen ganzen Stollen, jedoch meist mit eigenem Zusatz, ohne welchen das ganze Lied (im alten Sinne für Strophe; Gesatz bei den Meistersängern) in drei gleiche Stücke zerfallen würde. Diese ganze Gliederung spiegelt und bestätigt sich in der begleitenden Sangweise, deren Theile sich ebenso wiederholen, und eigene neue Sätze haben, wie Stollen und Abgesang, und durch welche auch einzelne kleine Ungleichheiten der Stollen ausgeglichen wurden (Bd. III, 99. 100. 101. 104—5). Hierdurch bewährt sich, daß dieselbe Abtheilung auch bei den übrigen Liedern statt findet, zu denen keine Sangweisen vorhanden sind, und deren Reimzeilen meist ohne daß schon diese Abtheilung ausdrücken oder sich ihr doch leicht fügen: daher ist hier ihre Bezeichnung mit großen Anfangsbuchstaben durchgeführt, nach Vorgange der Handschriften, hic und da selbst der Manessischen, wie der Heidelberg (350), Leipziger, Mörschen und Weimarer,

besonders aber der Jenaer Handschrift, welche zugleich die Sangweisen, und die Worte deutlich so abtheilt, wie die Handschriften und Drucke der Meistergesänge durch ähnliche Bezeichnung thun. Wir haben hier also eine später bei uns mit dem großen Strophenbau fast ganz verschwundene Form, welche dagegen die Italiener in ihren Canzonen wie im Sonett (nur vereinzelt) noch bewahren, und wir neuerlich erst wieder ihnen nachgebildet haben. Die Italiener aber haben dieselbe aus der Provenzalischen Poesie, wo sie, wie in der Nordfranzösischen, durchgängig in derselben Gestalt erscheint, wie bei unseren Minnes- und Meistersängern. Die letzten beide haben mit jenen Romanischen Dichtern auch die weitere Durchführung dieser Dreitheiligkeit gemein, indem ein Lied (wie damals auch schon ein ganzes, besonders strophisches Gedicht heißt; Bar bei den Meistersängern) gewöhnlich nur aus drei Strophen besteht, demnächst aus fünf (welche beiden die Meistersänger gedritte oder gefünfte Bar benennen), seltener sieben, neun und anderen, jedoch meist ungeraden Zahlen, in welchen sich die Dreitheiligkeit nur weiter zerfällt. So hat Meister Konrad fast lauter gedritte Lieder, Nisen und Wintersteten fast eben so viel gefünfte, als gedritte, Lichtenstein meist gefünfte und gesiebente. Manchmal vervollständigen sich diese Zahlen durch Vergleichung der Handschriften, und die Manessisch läßt häufig gerade so viel Raum für das Fehlende, welches hier im Abdrucke durch einen Stern \* bezeichnet ist. Die Fünfzahl, in welcher sich die Dreitheit zunächst und zumeist spaltet, stimmt zu den schon erwähnten Liedern, deren jede Strophe einen der fünf Selblante durchreimt; so wie Singenberg schon fünf Strophen eines Liedes aufzählt. Als Zerspaltung der Dreitheit stellt sie sich deutlich in einem Liede Lichtensteins (XXXIII) dar, welches die erste und dritte, so wie die zweite und vierte, Strophe auf einander reimt (getän : tragen), und in der fünften Strophe die Stollen aus den Reimen der ersten Reihe bildet und den Abgesang mit der zweiten Reihe reimt. Ebenso ist ein Lied (VII) Nisens gestaltet; ihm fehlt nur die fünfte Strophe, um so gewisser, als ein großer Theil der Romanischen Lieder auf ähnliche Weise gebaut ist\*). Endst werden die einzelnen Strophen eines Liedes durch gemeinsamen Reim oder

---

\*) Namentlich die von Navallière herausgegebenen Lieder des Königs Thibaud von Navarra, deren Sangweisen, zunächst denen der Jenaer Handschrift ähnlich, auch dieselbe Dreitheiligkeit der Strophe ausdrücken: in einem (V) dieser Lieder wechseln eben so, wie bei Lichtenstein, die Reime der fünf Strophen; meist reimt sonst Str. 1 mit 2, und 3 mit 4, und Str. 5 beschließt selbständigt und bindet sich mit dem fast überall angehängten Geleite (renvoi). Einmal (XLVIII) vertreibt dies Geleit die 5te Str. Wo dagegen noch eine 6te Str. auf die 5te reimt, tritt die Dreizahl in drei Paaren auf (XLIII—VII. XLIX—LIII), wobei das Geleit auch den dritten Theil den beiden ersten ungleich macht (nach Art des Abgesanges). Nur Ein Lied (XL) reimt jede der 5 Str. für sich. Mehrere (IX. XV—VII) reimen alle 5 Str. auf einander, und zugleich jede in sich. — Dies alles findet sich früher ebenso bei den Provenzalen: vorherrschend sind hier die durch alle Strophen gehenden Reime, während die einzelnen Strophen manchmal zum Theil oder gar nicht in sich reimen (nach Art der Sestine); häufig reimen aber auch

Affonanz verbunden; desgleichen durch den Kehr- oder Rundreim, welcher manchmal zugleich den Abgesang vertritt. Beides hilft jedoch nicht zur Bestimmung der Strophenzahl: eher leisten dieses die zum Beschlüß angehängten Reime, welche fast allein Lichtenstein hat, und dem Geleite der Romanischen Lieder zu vergleichen sind. Ganz unbestimmt bleibt die Strophenzahl, wo jede Strophe, nach Art des Sonnets (meist auch in ähnlichem, größerem Baue), für sich besteht, besonders als Lehr- und Spruchgedichte (namentlich bei Reimar von Zweter); obwohl manchmal mehrere durch den Inhalt zusammengehören. Auffallend ist die Verbindung zweier sehr ungleichen Strophen zu einem Wächterliede, wo nach einer kurzen Stanze zum Vorspiela, das Uebrige sich in Einer großen, 46reimigen Stanze darstellt (Bd. III, 425).

Mehrere einfache und gleichgliedrige Stanzen tragen die Dreitheitlichkeit weniger deutlich an sich, z. B. die langen beiden Reimpaare der Heldenstanze, welche auch in der späteren Durchreimung der Einschnitte vier gleiche Theile behält (ohne die Verlängerung am Schlusse), und nur durch den Kehrreim bei Nithart (XX), durch die Abtheilung bei den Meistersängern, wie durch die Sangweisen alter geistlicher Lieder in demselben Ton, entsprechend dargestellt wird. Ebenso verhält es sich mit der achtreimigen Stanze der Erzählung in Lichtensteins Frauendienst, welche die Verdoppelung von Difrieds vierreimiger Stanze enthält. Selten sind bei den Minnesingern die Strophen, welche sich gar nicht ebenmäßig gliedern, oder welche entschieden in zwei gleiche Hälften zerfallen, in vier- und sechsstrophenigen Liedern (Walthers und Lichtensteins), und bilden einen Übergang zu dem Leiche.

Dieser Leich, in seinen rasch wechselnden Bewegungen und hoch auf- und absteigenden Tonläufen des begleitenden Saitenspiels (wie Lichtenstein ihn beschreibt) gehört wohl zu den ältesten Verbindungen des volksmäßigen Sanges mit dem Kirchengesange. Wie sein Name Freude, Spiel, Tanz, Reigen ausdrückt\*) und auch mit diesen Benennungen wechselt

zwei oder drei Paar Str. auf einander, und fast überall beschließt ein Gescit (tornada); seltener sind auch die in allen 5 Str. verschiedenen Reime, meist nur bei eintreimigen Str. (nach Art der 5 Selblautreime unserer Minnesinger), und durch einen Kehrreim (refloit, jezo restrain) verbunden. Beispiele giebt Leben der Minns. S. 9, 50, 282; Diez Poet. der Teubad. S. 97, 351, meist aus Raynouard choix de poes. Prov; andere in (Fabre d'Olivel) poesies Occitan. und Sismondi litt. du midi übers. von L. Hain I. 110, 117, 254. Merkenwerth ist hier auch das Lied in fünf Romanischen Mundarten, Provenzalisch, Italienisch, Französisch, Gasconsch, Spanisch, in eben so viel Strophen, deren jede für sich reimt, aus Mem. de l'acad. des Inscr. XXIV, 672 bei Eichhorn Cultur- und Litt. Gesch. I. Erläut. 66.

\*) Goth. lāukan (Prät. lāltālk, Partic. lātākan) spielen, springen, spotten; Angelsächs. lācan (lēc, lācen), Altnord. fslkan (fēlk, fēlkin), Schröd. lēka (lēkite), Dán. lege (legede) spielen. Mittelhochd. leichen (lēch) spielen, springen, spotten; leichen (leichtete) feppen, täuschen; leicherie Gaukelei. Im Althochd. ist nur das Subst. der und das leich, Pl. leichi, leicha, Uebers. von modlos, carmina, und leichin, leichon von modulis; fangstlich canticum, chorus; thlaklich Donner, charaleih

(bei Gliers, Sar, Danhuser, Konrad), so haben die meisten Leiche auch diese Bestimmung, zu Maienlust, Minnesang und Reigentanz: wie der Herzog Friedrich der Streitbare selber sie vor sang und tanzte\*); und Volker, der ritterliche Spielmann der Nibelungen, der beim Abschiede von der gaſtlichen Markgräfin zu Bechelaren höflich seine Lieder zur Geige singt, spielt dagegen den Heunen zum wilden Waffentanz und Todestreigen mit dem Schwertfiedelbogen Leiche auf. Die ältesten Leiche, wie die späteren, sind jedoch ernsthafter, frommen Inhalten, zum Preise der Gottheit, Dreifaltigkeit, des Kreuzes; wiewohl durch die vor allen darin besungene heilige Jungfrau, in naher Verbindung mit den Mai- und Minneleichen: so finden sich Leiche beider Art von Rotenburg, Konrad von Würzburg, Frauenlob; bloß ernste Leiche, besonders zum Lobe der heiligen Jungfrau, haben Walther, Reinmar von Zweter, der wilde Alexander, Hermann der Damen.

debilis modus; hileih Heirath, Hochzeit, leichod hymeneos, concubitus; vgl. unser Laich, laichen. Isl. leikari Spielmann u. a. Ableitungen. Nahe verwandt und im Ablautsverhältnisse zu laikan scheint das Goth. leikan (leikaða), Nied. lila, Altfrs. lissón, Angelsächs. lican, Engl. like; Althochd. lichen (līchēta), Mittelhochd. lichen (līchēte) gefallen, leichen strecken, lichen und leichen glätten. Alles vermutlich von der Wurzel līh: Goth. leiu, Nord. lis, Altfrs. und Angels. līc, Althochd. līh, Mittelhochd. līch Leib, Fleisch, (wie noch in Leichdorn; Leichnam, alt līchham, līcham, wird auch wohl noch für den lebendigen Leib gebraucht, und Leiche für den toten ist nicht alt; eins mit dem ebenso lautenden Adj. leist — līch (litt. līgg) gleich, in Zusammensetzung līch. Auch gehörte dazu wohl Althochd. das nīleich, gleich Glied, und die häufigen Namen Amalleih, Ortleih re., Nord. durch leis, Angels. durch läc gebildet, was auch Geschäft, Amt bedeutet. Die allgemeine Grundbedeutung scheint: gefüge, gemäß, ebennäßig. Vgl. rōuos (von rōuw thile), als Saitenspiel, Gesang und Gedicht ohne Antistrophen, wie die späteren Dübryamben (laut Leisttees): dagegen die andere Bedeutung von rōuos, Gesetz, bei den Meistersängern gerade die vollständige Strophe heißt, fehler liet. Dieses Lied ist anderem Stammes: Goth. luthon singen, lutharcis Sänger, Althochd. ludon, ludart; ludos Melodie; liod Lied, Angels. leodh, Altnied. lioh, Mittelsat. lendum. Althochd. wintloid Minnelied (noch Mittelhochd. wine Geliebte und Geliebter, wie trütz; und noch im Namen Eruin, Alwina); teakleod odo multileod plebejos psalmos, cantica rustica et inepla; rothleod contentio, decisio; rothleod epitasmus. Schon bei Notker (Marc. Capella) neben Leich: das ze singenne getan ist also lied unde leicha mela. Die Vergleichung mit diesen μέλη, von μέλος Glied, wie die vollständig gegliederten Chorgesänge hießen, verleiht, auch Glied (= Glied, einfach noch in Augenlied) mit Lied zu vereinen, wenn Lied nicht früher līd, līt (Goth. lūtug, Nieded, noch Līt) hieße (davon das gelinde die Gliedmaßen), und eher zum Stammle idan (Goth. leithan) leiden, leitan leiten gehörte. Vgl. J. Grimm Meisterges. 63. Gramm. I. 934. II. 16. 75. 503. Graf Althochd. Sprachhas Bd. II, Sp. 103. 152. 168. 197. Ziemann Mittelhochd. Wörterb. līch, leich, līt.

\*) König Rother lehnte seine Waffengräben bei Leiche zur Harfe, woran sie ihn einst erkennen sollten, und erkannten. S. S. 71. 2512 des Gedichts vom K. Rother, das sich nicht so wohl selber ein Lied nennt, als sich darauf beruft, S. 1826. 1907.

Nur Minneleiche haben Botenlaube, Heinrich von Sar, Gutenburg, Wintersteten, Gliers, Turn, Daler, Lichtenstein gedichtet. Danhuser hat auch meist solche, aber abenteuerlich hängt er von seinen Reisen und Erfahrungen allerlei Züge der Erdkunde, Geschichte und Sage, zum Theil spaßhaft, wie ein Duodlibet, zusammen, und gebraucht diese Weise auch zum Loblied einer Reihe von Fürsten. Ernst ist wieder der Leich Ruge's (Nachlese II) mit der Mahnung zur Kreuzfahrt. Kurz, es scheint auch in solchen geschichtlichen und sagenhaften Leichen, noch ein Überbleibsel der ursprünglichen Bestimmung dieser ältern freien Dicht-, Sang- und Tanz-Weise (in inniger Verbindung) zu Helden- und Abenteuergesängen, wie bekanntlich noch die Nibelungenlieder auf den Farbern gesungen und zugleich getanzt werden, und wie die Brittanischen Lay's, die ältesten Romanzen von Rittern und Feen (Die Gottfried Leiche nennt), gesungen wurden; beide freilich nach einfacher wiederkehrender Weise, wie auch mehrere der zuletzt gedachten Leiche (vom Gutenburg, Gliers, Danhuser) sich meist in solchen gleichen Stanzen oder Säzen bewegen (und durchgängig die Lay's im Altfranzösischen Prosa-Tristan, welchen bei Gottfried auch Leiche entsprechen.) Die scheinbare Ungleichheit solcher wiederkehrenden Säze, z. B. durch männliche und weibliche Reime an gleicher Stelle (bei Gutenburg, Wintersteten, Turn u. a.), wird durch das Ueberschleifen derselben zu Inreimen oder Einschnitteimmen (bei denen auch  $\text{—}\circ\text{—}=\text{—}\circ$  gilt), ausgeglichen: auf ähnliche Weise, wie auch sonst häufig nach weiblichen Reimen die Aufsätze fehlen, die nach männlichen eintreten. Ebenso sind die manchmal hier (z. B. bei Danhuser) gebrochen erscheinenden Reime zu beurtheilen. Einer der ältesten Leiche, ein Marienleich, ist sequentia überschrieben, steht in Schweizer Kirchenbüchern in Muri und Engelberg, und diente auch wohl zum Kirchengebrauche, eben wie die Lateinischen sequentiae, dergleichen zuerst der St. Gallen Abt Notker (st. 912) verfasste und setzte, und die, auf das Aetluja folgend, in freien rhythmischem Versarten sich bewegten (daher auch prosae genannt wurden), dann aber, weil sie so sehr entarteten, im Trierer Concilio (zu Köln schon 1536) meist abgeschafft wurden, und nur zu Ostern, Pfingsten, Frohnleichtnam und Allerseelen-Messe blieben, also noch bei hohen fröhlichen Festen. Dieser Marienleich, sehr ähnlich dem einzigen Marien-Lay (LXIV) des Königs Thibaud von Navarra, besteht nun auch aus lauter ungleichen, in den Reimzeilen sehr verschiedenen, und ungenau gereimten Säzen: das ist dieselbe Form, welche, nur kunstreicher ausgebildet und rein gereimt, in den Marienleichen von Walther, Neimar, Winli und Hermann Damen, erscheint, mit einzelnen zerstreut wiederkehrenden gleichen Säzen; eigenthümlich bei Hartmann (Nachlese II) in Säzen von kurzen, den erzählenden Reimpaaren gleichen Zeilen mit zwei überschlagenden männlichen und weiblichen Reimen, welche je von 16 maliger bis zu einmaliger Wiederholung herabsteigen: zunächst sehr ähnlich einem Altfranzösischen Tristan-Leich vom Geißblatte \*). Allgemeiner ist bei den übrigen

\*) Bd. III., 579. Die Säze 4. 5. 6, wo auch männliche und weibliche Reimzeilen wechseln, sind

Leichdichtern die einmalige unmittelbare Wiederholung einzelner Sätze, welche dadurch zweittheilig werden, wie sie häufig schon in sich selber zweittheilig sind: so, theilweise schon bei Sax, Wintersteten, Rotenburg; noch mehr bei Mugge, Neunen, Turen, Alexander, Konrad, Hadlaub; entschieden und völlig durchgeführt bei Frauenlob und in einem Abc-Leich (Nachlese II), bei Frauenlob zugleich mit einer Steigerung dieser durchaus zweittheiligen Sätze, welche bis zu zweimal dreißig Reimen geht. Diese völlige Zertheilung geht fast noch weiter, stellt sich aber zugleich wieder her, durch Wiederholung nicht bloß einzelner Gruppen, (bei Rotenburg, Wintersteten, Alexander, Turen, Taler, Konrad II, 11—13 = 14—17) sondern auch ganzer Hälften eines Leichs, bei Wintersteten, Gutenburg und Lichtenstein; und bei Lanhusen wiederholt sich sogar diese Zertheilung, indem zwei Paare von zwei solchen unter sich verschiedenen Reihen auf einander folgen: (V, 1—6 = 7—11; 12—16 = 17—21): bei allen schließt sie sich aber durch andere Sätze dreitheilig ab; am auffallendsten bei Lichtenstein durch Wiederholung aller einzelnen Hälften dieser Bordersätze in derselben Folge. Da, bei Lichtenstein erstreckt sich diese auf solche Weise im Ganzen wieder hervortretende Dreiteilung sogar auf die in Reimpaaren abgefaßten Minnebriefe oder »Büchlein« seines Frauendienstes, welche fünf oder sieben Reihen derselben (von 41—87 Zeilen) durch dreireimige Schlüsse gliedern und deren eins (dem ebenerwähnten Leich Lanhusers ähnlich) zwei wirkliche Paare solcher Reimzeilen (67 und 79) durch eine längere Reihe derselben (86) abschließt, und alle fünf Glieder durch ähnliche Schlusfreime verbindet, welche völlig den Schlusfreimen der fünf Strophen des dazu gehörigen Liedes entsprechen.

So sehen wir auch diese, so nahe mit den Reimpaaren, wie mit der einfachen Stanze der Erzählung verbundene, ja der Prosa sich nähernde eigenthümliche Dichtart aufs manigfältigste und kunstreichste ausgebildet; und obgleich sie, bei ihrer ursprünglich loseren, auch durch

---

ganz gleich; abweichender die bloß männlichen Reimsätze; und eigenthümlich der einreimige Anfangs- und Schlussatz. Bei solcher Uebereinstimmung ist denn auch wohl das Wort *latz*, lat, eins mit Leich, Angels. *læc* (wie *toi* von *lex*). Navaliere, vor den Ged. des Königs v. Navarra p. 215, 223, leitet *latz* vom Lat. *lessus* Klagedist., bemerkt jedoch, daß es auch fröhliche, wie geistliche *latz* giebt, und erklärt sie auch für die ältesten Nordfranzösischen Lieder, zur Zeit K. Philipp August, auf welche erst, aus Nachbildung der Provenzalen, die eigentlichen Lieder folgten und *chansons royales* genannt wurden, nach denen des Königs von Navarra, der auch noch einen *Lai* dichtete, während bei den Provenzalen sich nichts dieser Art findet. — Zufällig ist der Zusammenklang der *Lai's* mit dem *Lais*, *Leis* der Geiseler, die im 14. Jahrh. am Rhein umher zogen und deren Bußfisch mit Krieleisen schloß. Limburg, Chron. im J. 1349. Welches Kriegsleben sogar schon als Schlachtruf (anstand des heidnischen *barritus*) im Siegesliede der Franken erscholl. — Das Altfranz. *lecheour*, *Mittellat.* *leccator*, entspricht dem Deutschen *Lecker*, wie *lecker lecken*. Graff Alth. Sprachh. II, 103, Grimm Mästerges. 69 drückt bei *latz* an das Lat. *laxatum* los, und an das Nord. *lag* Gesetz. — Steigende Reimzahl haben die einreimigen Sätze eines Gedichtes in Nachlese II; wo noch ein namentloser Leich steht.

häufiges Ueberlaufen der Sähe freier sich fortspinnenden Gestaltung, und entsprechender Unbeschränktheit des Inhalts bis zur Stegreifdichtung, der streng geschlossenen Strophe und ihrem gemessenen Inhalte gegenüber, fast jedesmal auf andere Weise gegliedert erscheint, so haben doch einzelne Dichter auch hier etwas Festes durch Wiederholung der gleichen Form ausgedrückt; namentlich sind bei Rotenburg ein Minneleich (I) und der Marienleich (VI) ganz gleich gebaut, und ein anderer Minneleich (II) weicht nur in einzelnen wiederkehrenden Sähen ab; eben so wie bei Gutenberg ein Minneleich (I) nicht so wohl mehr heilig ist, als in zwei Leiche zerfällt, von welchen der letzte, bei solchen kleinen Abweichungen, nur noch eigenthümlichen Anfangs- und Schlussatz hat.

### 5. Vortrag, Gesang.

Ueber den Gesang und Vortrag all dieser manigfaltigen Gedichte wird die Ablhandlung bei den noch übrigen Sangweisen das Nähere ergeben. Hier bemerke ich nur noch die unzertrennliche Verbindung der Sangweise und des Strophenbaus, die ursprünglich durchgängige Auffassung des Liedes aus und zu dem Gesange, und die genaue Uebereinstimmung beider, welche schon ihre sich entsprechenden Theile (die Wiederholung des Sanges in den Stollen und in den gleichen Leichsäher) zeigten, so daß, obgleich bereits manigfaltig verzierter Gesang vorkommt, doch meist nur Ein Ton auf Eine Sylbe trifft. Womit sich die oben schon aus dem Strophenbau hervorgehende Bemerkung bestätigt, daß Wörter von zwei oder drei kurzen Sylben, als Reime immer, und innerhalb der Reimzeilen häufig, nur als ein- oder zweisyllbig gelten, so gesprochen, wie auf einem oder zwei Tönen gefungen wurden; und ebenso bestätigen sich hier die anderweitigen, schon durch das Zeilenmaß bedingten Zusammenziehungen und Verschmelzungen, zumeist der Präpositionen mit den Pronomen und der Präfixa; wie die letzten anneh in der Oberdeutschen Aussprache verschlucht werden. — Hält man sich alles dies gegenwärtig, so wird man leicht die häufig scheinbar so überlang auslaufenden Reimzeilen in ihrem gehörigen Maße lesen. —

Wenn die Sangweisen sich so den Worten innig anschmiegen, so gehen sie dabei dennoch ihren eigenen Gang, als Gesang, einer andern, zwar verwandten Kunst angehörig, nämlich der musikalischen Tonleiter, nicht bloß mit Hauptschlag und Niederschlag (Stärke und Schwäche), sondern zugleich mit Höhe und Tiefe, so wie mit wirklichem Zeitmaße. Das letzte ist nämlich nicht nach unserm gegenwärtigen, der Prosodie näheren Takt zu beurtheilen, sondern eben mehr im antiken Sinne mit wechselnden taktlosen Rhythmen\*), wie noch in unserm Choral, welcher der antiken Musik zunächst verwandt ist, und in dessen alten Tonarten sich die Sangweisen der Minnes- und Meistersinger bewegen. Die Nachbildung der Kirchen-

\*) Wagenseil hat daher bei dem langen Ton Regenbogens umstethafte Taktstriche gesetzt, welche den rhythmischem Auf- und Niederschlag zerstören.

musst in diesen weltlichen, nicht bloß Hof-, sondern auch Stadt- und Landgedichten wird nicht bestreiten, weil jene eben die früher gebildete Musik ist, und sich ihrerseits auch genugsam an weltlichen, zwar Lateinischen Liedern versucht hat, so wie anderseits ein großer Theil der Minnesieder geistlicher Art ist: ein Verkehr, welchen wir schon hier (Nachlese II) an geistlichen Umdichtungen weltlicher Lieder bemerken, ja noch zur Reformationszeit an den häufigen Kirchenliedern in Volksweisen, und umgekehrt, sich wiederholen sehen.

#### 6. Anwendung auf gegenwärtige Ausgabe, und weitere Einrichtung derselben.

Nach diesen Überzeugungen und Grundsätzen habe ich überall den Bau der Gedichte erst festzustellen und darauf an den Gedichten selber herzustellen gesucht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. Wo nur einzelne Strophen und einzige Handschriften vorlagen, bleibt freilich überhaupt manche Unsicherheit; aber auch bei mehreren Handschriften habe ich vornämlich immer nur eine, und versteht sich, die älteste und beste, so viel als möglich, zum Grunde gelegt, und die übrigen nur zu Hülfe gerufen. Wo diese Quellen nicht ausreichten, habe ich größere Auslassung durch Punkte, nach der erforderlichen Sylbenzahl, angedeutet. Kleinere für den Sinn und Bau nötige Ergänzungen habe ich mit runden Klammern gleich eingerückt. Wo dagegen Überflüssiges sich hervordrängte, ist es nur durch eckige Klammern hinausgewiesen.

Alle sonst nothwendigen Änderungen sind in den Lesarten gewissenhaft angezeigt, bis auf die durchgängige Aenderung der abweichenden unrichtigen oder örtlichen Schreibung; welche jedoch bei den wichtigsten einzelnen Handschriften im Allgemeinen zusammengefaßt und angegeben ist (für die Manessische S. 824). Bei diesen Lesarten sind, der Kürze wegen, dieselben Zeichen gebraucht, nur mit dem Unterschiede, daß die eckigen Klammern hier das in den Urkunden Fehlende bezeichnen; ebenso, bei den nachträglichen Lesarten in den Lebensbeschreibungen der Dichter, wo sie übrigens, bei den angeführten alten Stellen, auch das Auszurückende andeuten.

Die Druckfehler, welche die Vergleichung der neueren Drucke mit den Handschriften (vornämlich der Manessischen und Jenaer) ergab, durften nicht unter die Lesarten gemengt, aber auch nicht übergangen werden, damit man sie dort nicht als Lesarten vermisste, oder sie etwa ferner noch als Lesarten anfuhr.

Zu den Lesarten mußte zugleich bei jedem einzelnen Dichter und Gedichte nachgewiesen werden, wo und wie viel davon in den vorhandenen und hier verglichenen Handschriften und alten Drucken vorkommt. Über die einzelnen, manchmal veränderten Söne (Strophenarten) ist dabei das Gehörige zusammengestellt; und auch sonst sind nötige Erläuterungen beigebracht. Gelegentlich habe ich ebendaselbst noch manches nachgetragen und berichtig't.

Das Reimwörterbuch ist nicht sowohl der Reihe wegen angelegt (obgleich es auch für diese dienen kann), als zum Nachschlagen der mehr als 10,000 in der ganzen Sammlung enthaltenen Strophen. Alle diese Strophenanfänge aber, und nicht bloß die einzelnen, durch

Sterne bezeichneten Liederanfänge, sind hier zusammengestellt, und daneben die einzelnen Leichsäze, weil man so desto eher das ganze Gedicht auffinden wird. Ein solches Reimwörterbuch müßte schon wegen der in einer und derselben alten Sammlung, besonders der Manessischen, nicht seltenen Wiederholungen, so wie zur Ausgleichung der verschiedenen alten Handschriften, welche häufig nur einzelne Strophen gemein haben, so ausgeführt werden, und giebt zugleich bei etwa vorkommenden neuen Entdeckungen in diesem Gebiete den Ausweis, ob das Gefundene schon anderweit bekannt ist. Dabei war aber das Verzeichnis nach den Reimwörtern dem nach den Anfangswörtern der Reimeinheiten vorzuziehen, weil jene sich überall weniger verändern, als diese, ihrer Gebundenheit und ihres Klanges wegen, wodurch sie sich eben auch länger im Gedächtnis erhalten.

Der Abdruck der alten Gedichte selbst, so wie aller in der alten Sprache mitgetheilten Stellen und Wörter, bietet sich hier in der auszeichnenden alterthümlichen Druckschrift, welche der vaterländische Sinn des Verlegers, der sich überhaupt in der ganzen umfassenden Unternehmung so reichlich betätigts, durch die langbewährte Tauchnitzsche Schriftgießerei veranstaltete, und welche nun in Deutschland zum erstenmal so angewandt erscheint. Es ist die von jeher und noch in den Niederlanden zu Bibeln, Gesangbüchern und Volksbüchern aller Art gebräuchliche heimische Schrift, wie sie, den übrigen kunstreichen Zieraten, zunächst der Altdeutschen Baukunst, gemäß, aus den Handschriften hervorgegangen ist, und eigens auch für die Minnesänger in der Leipziger Handschrift vorgebildet steht.

#### 7. Geschichte der Dichter und ihrer Werke.

Fast der ganze lezte Band enthält die Lebensbeschreibungen der Dichter, welche in Ermangelung älterer Lebensbeschreibungen, dergleichen den Provenzalldichtern zu Theil wurden, meistens erst aus anderweitigen Quellen, wie aus den Gedichten selbst, hervorzuarbeiten waren, und worin ich alles, was die Geschichte ihres Lebens und ihrer Werke berührt, ausführlich abgehend habe, mit Berücksichtigung der Vorarbeiten. Da hier, von Kaisern und Königen bis zu ritterlich abenteuerlichen Stegreifdichtern und fahrenden Singern herab ein Chor von beinahe zweihundert Sängern auftritt, so eröffnete sich nach allen Gegenden ein weites Feld der Forschung. Die Mehrzahl der Namen gehört fürstlichen und edlen Geschlechtern an, und die ersten, der Geschichte wohlbekannten, jedoch zum Theil, wegen Wiederkehr gleicher Laufnamen, noch erst auszumittelnden Dichter boten in den Hauptzügen ihres öffentlichen Lebens einen willkommenen Hintergrund des großen lebenstreichen Bildes jener Dichterzeit dar. Dabei kam es aber noch darauf an, aus der Geschichte oder Sage solche persönliche Züge aufzufinden und hervorzustellen, welche in näherer Verbindung mit den vorliegenden Minneliedern dieser hohen Herren stehen. Wenn solches zwar nicht überall gelingt, z. B. gleich bei Kaiser Heinrich VI nicht, und gar die Geschichte zu widersprechen scheint, so ist darum nicht etwa anzunehmen, daß die Minnelieder in ihrem Namen von ihren Hofdichtern

gemacht worden (was immer wenigstens dem Inhalt entsprechende Unlässe voraussetzt), oder gar erst später erdichtet wären. Dagegen ist zu sagen, daß auch das stolzeste und härteste Gemüth seine Jugend, seinen minniglichen Frühling hat, und daß, dem allgemeinen Geiste jenes hohen und schönen Zeitalters gemäß, es zur eelen und höflichen Erziehung und Sitte, auch der Fürsten gehörte, die ritterliche und minnigliche Dichtkunst eben so ernstlich zu lernen und zu üben, wie die Ritterschaft selber, obwohl beides mehr durch lebendiges Beispiel, als durch Buchstabenlehre. So lernte Ulrich von Lichtenstein, als Knappe, die Lieder, wie die Waffen, vom Herzog Heinrich von Österreich; und Wolfram von Eschenbach lernte beides etwa, wie der Knappe Aschonatulander, der Liebes- (und Lieder-) Vate zwischen seinem Herrn, Gamuret von Anjou, und der schönen Französischen Königin Ansolise: wenn beide Dichter freilich nicht lesen und schreiben konnten, so konnten sie desto besser hören und reden. Um König Richard Löwenherz, um welchen Geschichte und Sage, schon im Beinamen, einen dichterischen Glanz verbreiten, wird es nicht auffallen, daß er, wie sein Sänger Blondel, auch selber gedichtet hat: wohl aber an Karl von Anjou, dem finstern Blutrichter des letzten Hohenstaufischen Minnesingers, des jungen Königs Konrad: und gleichwohl zeugt ein unbestrittenes zärtliches Minnelied von dem bessern Karl in ihm. Ich erinnere hier nur noch an die durch gleichzeitige Zeugnisse und Dichtwerke bewährte freundliche Pflege der Dichtkunst und der Dichter an den durch diese wieder verherrlichten Höfen der Hohenstaufen, der Thüringer Landgrafen, der Babenberger, dann der Böhmenkönige, der Markgrafen von Brandenburg; an mancherlei Zeugnisse, daß diese Fürsten zum Theil auch selber dichteten, wie namentlich der late Babenberger, Friedrich der Streitbare, der mit dem Tanzhäuser im Mai den Tanzleich oder Reigen vorsang und vortanzte. Dann aber sind eben die unter den Namen dieser Herren noch vorhandenen Gedichte die besten Zeugnisse, welche, bei der allgemeinen Ähnlichkeit durch den Inhalt, gleichwohl manigfaltig und bedeutsam unterschieden sind; und ich habe überall, wo es anging, aus denselben ein ähnliches Bild des inneren und äußern Lebens eines jeden Dichters nach besten Kräften zu entwerfen und gehörig zu beleuchten gestrebt.

Die Eigenthümlichkeit unserer Minnesinger wird auch dadurch nicht angefochten, daß sich wirkliche Einwirkung der Provenzalen zeigt, bei dem, der Heimat (Landschaft) nach, schon mehr der Romanischen Zunge zustehenden Fenis oder Neuenburg: überhaupt als Folge der früheren Ausbildung der Ritterpoesie, mit dem gesammten Ritterthum, in den kirchlich, wie bürgerlich älteren Romanischen Ländern. Ebenso möchte sich später noch manche Einwirkung der Nordfranzösischen lyrischen Dichter (trouveres) finden, denen zugleich unser Walther von Meß angehörte, wie der Dichter des Wälischen Gastes, und wie so allgemein die ins Altdutsche übertragenen erzählenden Gedichte dorther röhren. Der damals mehr als je gemeinsame Europäische Christlich-ritterliche Geist, aus welchem dies alles hervorging,

ließ überhaupt die unbeschogene Aufnahme solcher fremden Gebilde um so leichter geschehen, unbeschadet der Eigenthümlichkeit, welche sich in der lebendigen Aneignung (nicht, künstlichen Uebersetzung) so kräftig erwies. Und die Altdutschen vor allein bewährten, daß der Grund von dieser großen Entwicklung und Erscheinung ursprünglich bei ihnen lag, oder tiefer gelegt wurde (in Betreff des Christlichen), auch dadurch, daß sie die Romanischen poetischen Vorbilder nicht so wohl überboten, als von selber weit übertrafen, und daneben noch ihr höchstes Eigenthum in der angestammten, noch herrlicher emporblühenden Volks- und Heldendichtung besaßen. Dieses Verhältnis liegt gegenwärtig nicht allein hinsichts der erzählenden Rittergedichte, sondern auch bei den Minneliedern, des Grafen von Neuenburg wenigstens, zu Tage, durch die hier zur Vergleichung gestellten Provenzalgedichte: so wie das umgekehrte Verhältnis durch die böhmische Uebertragung des schönen Minneliedes' König Wenzels sich darstellt.

Eins der merkwürdigsten und vollständigsten Gemälde des gesammten, höflichen, sittlichen, minniglichen und abenteuerlichen Ritterlebens jener Zeit, mit Einslechtung manigfaltiger Minnegedichte und phantastischer Erneuerung der alten Ritterdichtung, gewährt Ulrich von Lichtenstein, in seinem Frauendienst und Frauenbuch, und ist deshalb umständlich eingeführt, als ein fester nach allen Richtungen wirkender Mittelpunkt des gesammten großen Kreises. Es ist dabei auch in den Nebenjügen geschichtlich erläutert, aus dem reichen Urkundenschatze jener Zeit und Gegend; welcher noch reichhaltiger für die Stammgeschichte von Lichtensteins eigenem, annoch fürstlich blühenden Geschlecht ist ausgebeutet worden.

Ueberhaupt ist, bei der vorwiegenden Zahl der edlen und ritterlichen Singer, diese Quelle, die in allen Gauen des Deutschen Waterlandes so reichlich sich aufstaut, stark in Anspruch genommen; und obgleich manchesmal ein vergeblicher Gang gemacht, oder, bei ähnlichen Namen, eine irriige Spur verfolgt worden (z. B. bei Seven), so habe ich glücklicherweise die meisten dieser Dichter urkundlich, und damit mehr oder minder in ihren geschichtlichen Lebensverhältnissen, wieder gefunden; ich nenne hier in dieser Hinsicht nur folgende: Neuenburg-Fenis (Rudolf II. S. 280), Hohenburg, Nisen, Rotenburg, Eist (nicht Aft. S. 473), Gliers, Teufen, Limburg, Wintersteten, Hohenfels, Rinach, Lüenz, Husen, Rietenburg-Regensburg, Sevelingen, Schwangau, Singenberg, Sachsendorf, Seven (S. 487), Heinzenburg (Zusäze), Rubin, Johannsdorf (Zusäze), Adelnburg (S. 490), Steinach, Brennenberg, Rinkenberg, Ratzrechtswyl, Wildonie, Sunegge, Scharfenberg, Werbenwag, Starkenberg, Stadegge, Augheim, Hardegge, Wissenlo, Wengen, Pfeffel, Taler, Schreiber, Steinmar, Hawart, Friedrich, Gast, Tettingen; sogar der Schulmeister von Esslingen und Süßkind der Jude vom Trimberg treten in Urkunden auf.

Auf diesen noch nicht eben angebahnten Wegen war freilich überall erst noch mehr Untersuchung und Begründung, als Darstellung schon gewonnener Ergebnisse zu leisten, und manches konnte nur zum Anlaß weiterer Aufhellung hingestellt werden, welche sich mehrmals während der mehrjährigen Arbeit selber ergab, und mit anderen Zusätzen und Berichtigungen nachgetragen wurde. Die als Beugnisse dienenden Stellen der Urkunden und anderer geschichtlicher Werke und Gedichte sind überall, als Belege, ausführlich mitgetheilt, einige Urkunden vollständig und buchstäblich, der Wichtigkeit wegen (Seven) und auch als noch ungedruckt (Lichtenstein). Desgleichen einige Gedichte, Volks- und Meisterlieder vom Leben einzelner Dichter (Honberg, Brennenberg, Tanhäuser).

Ferner, bot sich hier Anlaß, manche Gegend in der Geschichte der Altdeutschen Dichtkunst näher zu beleuchten, weil unter diesen Minnesingern zugleich alle die bedeutendsten alten Dichter überhaupt auftreten, welche auch durch größere erzählende und romantische Werke berühmt sind und die stärkste Wirkung ausgeübt haben, folglich eine umfassendere Behandlung erforderten: die Namen Heinrich von Veldeke, Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach sprechen schon für sich allein. Hier waren auch ihre Romanischen, vornehmlich Nordfranzösischen Quellen zu berücksichtigen, so weit sie gegenwärtig zugänglich sind; und auf der andern Seite, ihre Fortseher und Nachdichter mancherlei Art, wie sie besonders bei Eschenbachs Wilhelm und Titurel vortreten und noch spät herab nachklingen.

Vor allen hat solche Wichtigkeit und Wirkung, nur in anderem Kreise, Gottfried von Straßburg; zu welchem ich bereits in näherem Verhältnisse stand durch die Ausgabe seiner Werke (Minnelieder und Tristan) sammt seinen Fortsetzern und den Altfranzösischen, Alteenglischen und Walisischen Tristangeschichten (1823). Hier habe ich gelegentlich die Einleitung von Gottfrieds Leben und Werken durchaus umgeschrieben, und sie durch die, so viel mir thunlich, vollständige Geschichte der Tristandichtung selber, mit Beifügung des bisher ungedruckten Altfranzösischen Tristan-Lay's, der Spanischen Romanze und Nordischen Ballade, ergänzt. Die innere Bedeutung der uralten Dichtung und ihre vielgestaltige Seelenwanderung vom Urlande im Morgen bis an die äußersten Enden des Abendlandes erheischt diese geschichtliche Darstellung an sich, und wird hoffentlich auch ihre Stelle hier geltend machen. Die weite Wirkung Gottfrieds zeigt sich nicht allein in der doppelten Tristansfortsetzung, sondern auch durch bedeutende und fruchtbare Nachfolger in beiden Richtungen, des Rittergedichts und des geistlichen Minneliedes, vornehmlich durch Rudolf von Hohenems und Meister Konrad von Würzburg. Denn auch in seinem Hohenliede stellt Gottfried ein Höchstes in seiner Art dar, wie in seinem großen Minneliede von Tristan und Isolde.

Die weltliche Seite des Minneliedes vertritt, nächst Veldeke, am frühesten und reichsten Reinmar der Alte, wie die ernste, lehrhafte Seite Reinmar von Zweter; vor allen aber, nach allen Seiten, und in vollkommenster Bildung, edelster Geist und f\*

reichstem Geiste, Walther von der Vogelweide: er ist die Mitte und der Gipfel der eigentlich bloß lyrischen Dichtung, in allen Weisen, minnisch, scherzend, spielend, ernst, lehrend, rügend, für die Weltherrlichkeit des Vaterlandes begeistert, wie für das heilige Grab, und in seinem bewegten Wanderleben stäts auf der Wallfahrt nach demselben.

An diese und einige andere Namen, besonders Frauenlob und Regenbogen, knüpft sich dann der eigentliche Meister gesang, durch die Ueberlieferung von seinen zwölf alten Meistern und die nach ihnen benannten und manigfaltig fortgedichteten Döne, deren Verhältnis zu den echten alten Tonweisen bei diesen hier vor kommenden Meistern erörtert und durch Beispiele aus den älteren Nachdichtern und späteren Meistersängern belegt ist.

Auch abgesehen von solcher geschichtlichen Nachweisung, sind überall die Weisen der einzelnen Minnesänger, so wie ihre Sprache, näher erwogen und verglichen, und dabei, wie bei der schon gedachten Schilderung aus ihrem Inhalte, ist das Nöthige und Schwierige erläutert: so daß dieser Theil der Lebensbeschreibungen zugleich als Commentar dient. Solches lag um so näher, als ich dieser Ausgabe kein Wörterbuch beigeben möchte: die Menge und Verschiedenheit der alten Dichter darin würde zu weit in den Umfang eines allgemeinen Mittelhochdeutschen Wörterbuchs geführt haben, wie ich selber einst zu liefern gedachte, nunmehr aber gern jüngeren Mitarbeitern überlasse. Durch Ziemanns Mittelhochdeutsches Wörterbuch ist in dieser Hinsicht auch für die bisher gedruckten und berichtigten Theile der Minnesinger schon gut gesorgt, und es dient zugleich in so fern für diese neue Ausgabe, weil sie die Bezifferung des Bodmer'schen und Müller'schen Druckes wiedergibt.

Die genaue Nachweisung, wo und welche Lieder der einzelnen Dichter in den Handschriften oder alten Drucken stehen, findet man zwar, wie gesagt, bei den Lesarten: hier aber, bei der Geschichte ihres Lebens und ihrer Werke, war noch das Verhältnis dieser Quellen in Bezug auf richtige Zueignung der einzelnen Gedichte zu besprechen, welche so häufig in ihnen selber schwankt.

Endlich, sind auch die früheren Abdrücke, Ausgaben, Erläuterungen, Uebersetzungen, Erneuerungen und Bearbeitungen einzelner Dichter und Gedichte aufgeführt. Dabei ist jedoch von den vielen Blumenlesen, Auswählern, Hand- und Lesebüchern abgesehen.

Sämtliche Nachweisungen von Handschriften, Ausgaben und Vorarbeiten aller Art sind auch in Betreff aller übrigen Werke namhafter Dichter beigebracht; und es ist dabei zunächst auf eine vorläufige Ergänzung und Berichtigung meines Grundrisses zur Geschichte der Altdutschen Dichtkunst (1812) angelegt.

Diesem letzten Bande sind nun auch die Steindrücke aller noch übrigen Sangweisen der Minnesänger aus den Handschriften derselben beigefügt. Die Mittheilung einer Sangweise der Senauer Handschrift zu dem ersten Liede Alexander's durch Professor Kugler (in der hiesigen musikalischen Zeitung) veranlaßte den auf diesem Felde so

kundigen Geheimen Kriegsrath Kreßschmer in derselben Zeitung (1827) zu einer Abhandlung, welche die Beschaffenheit dieser ältesten rhythmischen, bei taktlosen (zugleich untaktischen) Völkern noch lebenden Musik, besonders des ernsten lehrhaften Meistersanges, treffend darstellt, und eine Uebertragung jenes schon mehr der taktischen Musik angehörigen Minneliedes in heutige Notenschrift mit Klavierbegleitung beifügt. — Vorliegende Sammlung der alten Sangweisen begleitet eine musikalische Abhandlung, mit ähnlicher Uebertragung drei anderer Lieder aus der Zenaer Handschrift; beides von meinem werten Freunde, Professor Fischer.

Die Abbildungen aller hiesigen und hier gewesenen Minnesinger-Handschriften aber, welche zugleich eine vollständige Anschauung der alten Aufzeichnung der Sangweisen gewähren, verdanke ich der treuen Hand meines lieben Freundes Sohmann.

Zur Vervollständigung dieser Abbildungen würden auch noch die der Gemälde in der Manessischen und Weingarter Handschrift gehören, welche für die Geschichte der Dichter durch ihre Bildnisse, Wappen, dargestellte Handlungen, und manche Nebenzüge so wichtig, und hier auch dafür so willkommen benutzt sind. Außerdem noch, daß sie für Bewaffnung, Tracht, Sitte und Leben, überhaupt Kunde des Alterthums so anschauliche Denkmale sind, haben sie, bei begreiflicher Unvollkommenheit der Zeichnung, besonders von Händen und Füßen, auch wirklichen Kunsterwerth, durch gemütliche, anziehende, liebliche und ritterliche, überhaupt bedeutende Motive der Darstellung; wie schon die bisher davon bekannt gemachten Bilder zeigen. Nach den von Bodmer und Breitinger veranstalteten, noch 1817 in Zürich vorhandenen Durchzeichnungen der Manessischen Gemälde, die Bodmer selber zu einem Blatte (Raprechtswy) bei den Proben benutzte (1748), gab ich zwei andere (Eichenbach und Wartburgkrieg) zum Museum für Altdeutsche Litteratur und Kunst (1809—11), aus F. Hegi's Verkleinerung; wie er selber schon in seinem Bildverhafte von Trachten des Mittelalters (1807) einige Gestalten aus diesen Bildern entnommen hatte. Auf den Grund des Bildes zum Sängerkrieg auf Wartburg (im Museum) ist der Holzschnitt zum zweiten Bande dieses Werkes von Unzelmann dahier entworfen und ausgeführt\*). Zwei Blätter (Konradin und Limburg) hat mir M. Engelhart zu Straßburg freundlich mitgetheilt, in Steindruck, nach Zeichnungen, welche er selber zu Paris genommen. Dann erhielt ich durch Koller aus London einen Theil der Taylor'schen Durchzeichnungen, und vermehrte dieselben durch die Güte des Herrn Grafen von Ingenheim, der schon früher ebenfalls die bedeutendsten Blätter trefflich zeichnen ließ. Der Freiherr von Laßberg gab mir auch Nachricht von den Zeichnungen, welche er sich aus Paris verschafft hatte. Der Geheimrath Abel zu Stuttgard hatte selber in Paris eine Reihe

\*) Der Holzschnitt zum ersten Bande, welcher den manigfaltigen Inhalt der Minnelieder zusammenstellt, ist von dem Engländer Watts; die Zeichnungen zu den Anfangsbuchstaben sind von Bräuer in Breslau.

von ausgemalten Zeichnungen gemacht, von welchen einige schon in Steindruck ausgeführt und mir gefälligst mitgetheilt, so wie die übrigen zur Ergänzung meiner Sammlung erboten sind. Und jetzt eben erhalten ich die noch fehlenden Blätter in trefflichen Nachzeichnungen (von der Familie Willem in) durch die Freundschaft des Herrn St. Marc Girardin.

Ich gedenke nunmehr, alle oder doch die bedeutendsten dieser Bilder in Steindruck, mit kurzen geschichtlichen und alterthümlichen Erläuterungen, hestweise zu liefern, als Ergänzungsband zum vorliegenden Werke; welchem, der Größe nach, auch die Bilder selbst gehörigen Ortes eingereiht werden könnten. Ich werde einige andere alte bildliche Denkmäler der Minnesänger befügen; unter welchen das lebensgroße Bild Herzog Heinrichs von Breslau auf seinem Grabmale daselbst, welches Büsching nach Bräuers Zeichnungen bekannt gemacht hat (1826), zu den vollkommensten runden Bildwerken jener Zeit und überhaupt der bemalten Thonbildnerei gehört und auch in dieser Art die hohe Kunstabbildung seiner Zeit bezeugt. Außerdem erinnere ich hier nur noch an die Bildnisse des Landgrafen Hermann und seiner Gemahlin Elisabeth in einem gleichzeitigen Gebetbuche zu Stuttgart, wo sie Professor Kugler abgezeichnet hat; an das Klingenthalische Wandgemälde Walther's von Klingen, dessen Abbildung ich Professor Hanhart zu Basel verdanke; und an das hölzerne Minnesingerästchen der verwitweten Königin von Baiern, davon bei dem Tristankästchen (S. 604) die Rede gewesen, und das ich in den vom Entdecker derselben, dem verstorbenen Bibliothekar Scherer zu München, veranstalteten Zeichnungen habe.

---

Bei dem allerdings erst in einer ziemlichen Reihe von Jahren zu Stande gebrachten Werke, in welches ich so manches meiner besten Jahre hineingearbeitet habe, ist, wie ich geziemend bitte, wohl zu erwägen, daß ein Tag den andern lehrt, und zumal auf diesem frisch angebauten Felde über Nacht allerlei nachwächst; wie man denn verschiedene Seiten in den einzelnen Theilen dieses Buches wohl erkennen wird, da das Meiste schon manches Jahr gedruckt oder geschrieben zum Druck da lag und eigentlich nur auf den letzten Bogen sich noch der Zeit nachkommun ließ.

Ich spreche mein innigstes Bedauern darüber aus, daß leider schon so manche Freunde und Förderer während des Druckes hingestorben sind; doch ich bekannte auch meine große Freude, daß ich den Überlebenden, ohne deren vielfache Hülfe ich auch das Wenige nicht hätte leisten können, die angenehme Pflicht der Dankbarkeit von ganzem Herzen zu erfüllen nun im Stande bin.

Berlin, am 8. Juni 1838.

F. H. v. D. Hagen.

## Inhalt des ersten Theils:

	Seite.		Seite.
1. Kaiser Heinrich. . . . .	3	22. Herr Walther von Klingen. . . . .	71
2. König Konrad der Junge. . . . .	4	23. Herr Rudolf von Botenburg. . . . .	74
3. König Tirol von Schotten und Feier- debrand sein Sohn. . . . .	5	24. Herr Heinrich von Sax. . . . .	90
4. König Wenzel von Böhmen. . . . .	8	25. Herr Heinrich von Frauenberg. . . . .	95
5. Herzog Heinrich von Breslau. . . .	10	26. Der von Lünenberg. . . . .	97
6. Markgraf Otto von Brandenburg mit dem Pfeile. . . . .	11	27. Herr Dietmar von Eist. . . . .	98
7. Markgraf Heinrich von Meissen. . .	13	28. Der von Giers. . . . .	102
8. Der Herzog von Anhalt. . . . .	14	29. Herr Werner von Teusen. . . . .	108
9. Herzog Johann von Brabant. . . .	15	30. Herr Heinrich von Strelkingen. . . . .	110
10. Graf Rudolf von Neuenburg. . . .	18	31. Herr Christian von Hamle. . . . .	112
11. Graf Ulrich von Toggenburg. . . .	20	32. Herr Ulrich von Gutenburg. . . . .	114
12. Graf Konrad von Kirchberg. . . .	23	33. Herr Heinrich von der Mure. . . . .	119
13. Graf Friedrich von Leiningen. . . .	26	34. Herr Heinrich von Morungen. . . . .	120
14. Graf Otto von Botenlauben. . . .	27	35. Der Schenke von Limburg. . . . .	131
15. Der Markgraf von Hohenburg. . . .	33	36. Schenk Ulrich von Wintersteten. . . .	134
16. Herr Heinrich von Deldke. . . . .	35	37. Herr Reinmar der Alte. . . . .	174
17. Herr Gottsfeid von Nisen. . . . .	41	38. Herr Burchard von Hohenfels. . . .	201
18. Graf Albrecht von Haigerlau. . . .	63	39. Herr Hesse von Binach. . . . .	210
19. Graf Werner von Honberg. . . . .	63	40. Der Burggraf von Lüenz. . . . .	211
20. Herr Jakob von Warte. . . . .	65	41. Herr Friedrich von Husen. . . . .	212
21. Bruder Eberhard von Sax. . . . .	68	42. Der Burggraf von Nienburg. . . .	218
		43. Herr Milon von Seelingen. . . .	219
		44. Herr Heinrich von Ruge. . . . .	220

	Seite.		Seite.
- 45. Herr Walther von der Vogelsweide	222	58. Herr Bligger von Steinach.	326
46. Herr Hildebold von Schwangau.	280	59. Herr Wachsmut von Mühlhausen.	327
- 47. Herr Wolfram von Eschenbach.	285	60. Herr Hartmann von Aue.	328
48. Von Singenberg, Truchseß zu St. Gallen.	288	61. Herr Reinmar von Brennenberg.	335
49. Der von Sachsendorf.	300	62. Johann von Kinkenberg.	338
50. Wachsmut von Künzingen.	302	63. Albrecht Marschall v. Ruprechtswil.	342
51. Herr Wilhelm von Hrinzenburg.	304	64. Herr Otto zum Turne.	343
52. Herr Leutold von Seuen.	305	65. Herr Gögli von Ehnenheim.	346
53. Herr Walther von Metze.	307	66. Der von Wildonie.	347
54. Herr Rubin.	311	67. Von Sunegger.	348
55. Herr Beenger von Horheim.	319	68. Von Schafenberg.	349
56. Der von Johannisbors.	321	69. Herr Konrad Schenke von Lanbegge.	350
57. Endelhart von Adelnburg.	325	70. Der Winstücke.	364
		71. Die Winstückin.	373

---

# M i n u c i n g e r.

---

C r f t e r B a n d.





I. (VI, a. b.)

**K e i s e r H e i n r i c h.**

I. (VI, c.)

CH grueze mit gesange die suezen, (1)  
die ich vermeiden miht wist noch emmank;  
Vo ich si von munde rechte mochte  
gruezen,  
ach, leidez des ist manik tak!  
Swer nu distu fier singe vor ic,  
der ich so gar unferstetlich enbie,  
ez si wiß obec man, der habe si ge-  
gezen von mir.



2. Wir sint diu rich' unt diu lant undertan, (2)  
suenne ich bi der miuneklichen bin;  
Unde swenne ich gescheide von dan,  
so ist mir of min gewalt unt min reichtum dahin;  
Wan senden kumber den zelle ich mit dannen ze habe:  
fug han ich an bröuden lügen uf und durch abe,  
unt bringe den wehself, als ich wene, durch ic  
liebe ze geabe.

3. Daz ich si so gar hertzestlichen minne, (3)  
unt si am werten z'allen ziten trage,  
Beide, in herze und auch in linne,  
underwilend mit bit mangre klage,  
Waz git mie darlinde diu liebe ze lone?  
da diinet si miēz so rechte schone:  
e ich mich ic verzeige, ich verzeige mich e derkone.

4. Er fündet, swer des nicht geloubet, (4)  
daz ich möhete geleben manigen lieben tak,  
Ob joch nie mer krewe krewe uf min houbet,  
des ich mich an si nicht vermezen mak:  
Verfür ich si, was het ic dannen?  
da röhrt ich ze bröuden wedre wibe, noch manne,  
unt wär' min vester trost, heide, se ahte unt ze  
banne.

II.

1. Wol hohes dannen reiche (5)  
du ich alle die zit,  
So also gretliche  
du guote vi mir ist:  
Si hat mich mit ic zugende  
gemachet leides bri;  
ich kom ( . . . )  
st nie so berre ic jugende,  
ic ewigre min staterz herze ic nahe vi. —

2. „Ich han den lip gewendet (6)  
an einen ritter gut,  
Daz ist also verendet,  
daz ich bin wogemot;  
Daz indent andre vrouwen,  
unt habent des has,  
unt sprechent wie ze selde,  
daz si in welten schouworn:  
mit gebiel in al der weltie nie nieman vaz.

3. Kiststu nu hinnen,  
der altestckste man,  
Den, nach minen sinnen,  
ie deheln vrouwe [nic] gewan,  
Kumelstu mir nicht schiere,  
so verlufe ich minen lip,  
I, 1b. den möhle [mitz] in al den westen  
Got niemer [mitz] vergeiten.“  
sprach daz minneschreibe wip.

(7) 4. „Wol dir, gesesse quote,  
daz ich ie bi die gelast;  
Du wonest mir in dem muote  
die naht und auch den rat,  
Du zierest mine sinne,  
unt bist mir dar zuo holt;  
nu merket, wie ich daz meine:  
als edel gesteine  
tuot, da manz seit in daz gole.“ (8)  
(VI, d.)

## 2. (VII, a. b.)

## Künik Chonrat der junge.

## I. (VII, c.)

1. Sol ich nu klagen die heibe,  
oast ein jamer gros  
gegen miner not,  
in der ich stete brinne;  
Ich musz verzagen hoc leide  
stet ich bröuden vlos,  
in mutt se ret  
veroudet mich der sinne.  
Wie solt ich niemer bröude also gewinnen?  
der ich vor allen vrouwen her gebienet han,  
du wiß mich lan  
verdeben nach ic minnen.

2. Wolde si entklean der truwen,  
die mir herze hat  
gegen ic redaht,  
so lær' mir truuen steine.  
Si lot schlanc geriuwen  
wol der ungetat,  
die? an mit maht  
nu lange, du wiß reine,  
Daz si min herze sat in ungemette,  
und icj mich ic mit dienste in ic genade vot:  
min veünde ist tot,  
mich entreiste ic wilkes guete.

(1) 1. Ach tröus[we] mich maniger bluomen rot, (3)  
die uns der meie bringen wiß;  
Die stuunden e in grozer not,  
der winter tet in leibeg vil:  
Der meie wiß uns ergezzen wiß  
mit manigem wunnenslichen tage; des ist duu  
welt gar bröuden vol.

2. Waz hilfet mich duu sumer zit  
unt die vil liechten langen tage?  
Min trost an einer vrouwen sit,  
von der ich grozen kumber trage.  
(2) Will si mir geben höhen muot,  
da tuot si tugentlichen an, unt daz min bröude  
wiederet guot.

3. Schwanne ich mich vor der lieben scheide, (5) I, 2 a.  
so muoz min veünde ein ende han,  
O we, so stirbe ich liht[e] von seide,  
daz ich eg ic mit ic began.  
Ich entweiz nicht, beou[we], waz minne sinn:  
mich lat din lieke sex engelten, daz ich der jare  
din ein himt. (VII, d.)

## 3. (VIII, a. b.)

II, 248 a.

## Künik Cirol von Schotten unt Vriderbrant sin sun.

1. Gott hat wunder manlichalt: (VIII, c.)

Daniel zeigt' er einen walt,  
 Der duht' in volle lobeslan,  
 Darinne zwene boume stan,  
 Den tolden man der høhe jach,  
 Daz manl' in den landen ob allen boumen verre  
 sach.

2. Als man die morgen zit vernam,  
 Ein vassam smaki an si velsam  
 Mit läuten, daz er lise gie;  
 Ichweider boum den smaki enysie:  
 Der eine waert gruen und breit,  
 Der ander blu unt däere gae: wie waeg der smaki  
 an si geleit?

3. Der gruene unt der da däere stat,  
 Ieglicher boum ein vogeln har;  
 Sult ist der ander walt über al  
 Ieglichz sig vor der vogelin sehal,  
 Von dem smaki nement si die kraest:  
 Der däere boum und auch si vogel lemer mit  
 Jamer sint behaft.

4. Daniel uns daz besinnet hat,  
 Wiez' ums die zwene boume stat;  
 Da sprach des wilten mannes munst:  
 „Walt unde vogelin wiedert kunt.“  
 Katestu daz, Vriderbrant,  
 Von leigen herzen, lieber sun, lost woil min ire  
 an dich bewant.

## Künik Vriderbrant.

5. Do sprach der junge künik liz:  
 „Herrje, gent ic mit den priz:  
 Den gruenen boum wil ich lu sagen,  
 Der muoz von schuldien bronde tragen,  
 Dast ein priester, der enysat  
 Got als wiedeklich(c), daz er ane houb(c)et kün-  
 de stat.

6. Ac machet mit die varwe rot,  
 Swenne ich daz himel(l)sche brot  
 Geliche zuo des vassamen zil,

dest mir leigen al ze vil,  
 Swenne der priester messe tuot,  
 din Gottes genade kunit vassamen gleich, unt wirt  
 daz brot viesch unde blut.

7. Welt ir, wiez' ums den däeren stat: II, 248 b.  
 Der vassche priester nicht enstat,  
 Den suezen Got er auch enysat,  
 Der tumber tor sich lessien hat,  
 Andos und er hant gelehren pin,  
 Der vassche priester dast der boum, sin leie dast  
 ein vogelin.

8. Diu kristenheit daz ist der walt,  
 ie sel[er] zen vogelin si gezalt;  
 Swia diu vi vasschem priester stan (stat?),  
 unt doch ze Gotte glouben han (hat?),  
 Das er sich dirget in ein brot,  
 ie vogel von schuldien singen muoz, ie sele ver-  
 midet helle not.

9. Ac leigen vrouwen, swa ic stat,  
 und auch ze Gote gelouben hat, (VIII, d.)  
 Der vassche priester lejat in niht,  
 swie vi man schanden von im hijt;  
 Er tritter selve in jappes stift,  
 Swenne er den suezen Got enysat, er lundet vly-  
 per natern gist.

10. Swelch priester aber Got schan' enysat,  
 mit finen pfarrerlanten gat,  
 Wer ist da ze himetrich,  
 dem selben dem ist nicht gleich,  
 Si singent alle: „wol uns din,  
 daz du uns hast also bewart, daz wir verminden  
 hellepin!“

11. Swenne ich die kreone usc han,  
 die priester solden vor mir gan,  
 Die wiede hat in Got gegeben:  
 nu schwachent si ic felbes leben,  
 Mit grieskeit [unz mit] urextem site  
 verbrietet si den leigen gar, unt vialent si sich  
 seluer mitre.

12. Diz tuont aber alle priester niet:  
swa man der einen reinen licht,  
Desz stumme künt uns Gotes wort,  
erst ein ganzer himelhort,  
Et ist tam[me] bür lünden se.“ —  
„nu ion' die Got, vil lieber sun, ist die das künt,  
so weist auch me.“

13. Räemisch habest hoch genant  
der r, der künink Pridébrant  
Leit in diz bispel vür,  
unt Räem(i)sch voge von vörsten hür,  
Swaz kreumbe streve us reden treit,  
und allen, die man blatten scher, den si diz  
bispel vor gesetz.

### Der Künink Tirol.

14. Daniel wunders mer geschach:  
eine starke müten er sach,  
II, 249 a. Duu lag an einem wage tief,  
der under stein valte ümbe ließ,  
Der ober kunde stillen liggen:  
wiez ümbe die müle(n) li getan, daz warx' mit  
schebedlich verlösigen.

15. Daz rat das an der müle(n) gat,  
zwo unt libenzelsk hamben ez hat,  
Die fint von also maniger par,  
einez wirt man da gewar,  
Der ist von lignum also,  
wie reiner holz us rede wart: wilstu, wiez umb  
die müle(n) ster?

16. Der selben müle(n) pflag ein man,  
der nie vleisch noch been gewan,  
Der het ein hant, das wart en ein,  
daz ez den undern mülenstein  
Dröhre, daz er stille lakt,  
von einem kleinen zwizzerlin der ober' grozer  
sueße pflau.

17. Daz künt dasz hate knappen zart, (IX, a.)  
do der ober' stein kam an die bart,  
EZ sprach: „ir fült nich des bewegen,  
daz ic des steines künnen pflagen,  
Ob der under weise streben,  
den drücklet, als ich han getan: ich will tu ion  
dar ümbe geben.“

### Der Künink Pridébrant.

18. Herre, ic habt wunderlich muot,  
daz ic gegen mir die vrage tuot;  
Von ritterliche wiste ich has,  
wa jene' gelag, wa der gelas,  
Wa sich die späne us heime klungen (blugen?)  
von swerten über die schilde, dar under sich die  
reissen schwungen (smugren?)

19. Se doch, welt ic sun nicht endern,  
so will ich auch der müle(n) wern:  
Der under stein ist din alte e,  
din künt bür das sic mer me,  
Die hat der megde sun verdruckt;  
der ober' stein das ist der tousl, damit din müle  
ist us gezunkt.

20. Welt ic [swizzzen], wie ez umb die hamben stat:  
zwo unt libenzelsk sprache du werst hat,  
Der einen der man da wirt gewar,  
din da ist von so surzer par,  
Daz ist du magt von Nelle [her] geborn,  
die Got al der werst herre Z' einer müoter hat  
erckorn.

21. Die knappen, die der müle(n) pflegen,  
das fint die priester, die den segen  
Habent über desz toufes zil;  
wad' in der rede nicht ze bil,  
Got gay den pfaffen us ic eit,  
daz unglouben drüsiten und useten die krischenheit.

II, 249 b.

22. Welt ic dan wissen umb den man,  
der nie bleich noch been gewan,  
Desz kind trug einer megde lip;  
die Auben jahen, si warx' ein wiw:  
Daniel mit beiden handen swor,  
daz si mit dem gelobten barn, alsz Adam umb  
den apfel vuot.

23. Si habent dannoch pine bis;  
Got due uns nicht me sterben wil,  
Von finem tode wart uns zorn,  
ic sprach: „(swer) ic mer wirt geborn,  
Dem si denant desz toufes zil,  
unt voige den man blatte scher: dur nich ich  
nicht me sterben wil.“

24. [Van] do Got von direc werst schjet,  
er behalß uns einer thuren diet,

Priester nenne ich iu mit namen:  
Irem künlik sich niemar darf geschamen,  
Daz er daz edel houest sin  
mit kreone gegen im netget, des gib' ich iu die  
triaue min.

## Der künlik Cirol leret sinen sun.

25. De herren, du tuot diz buoch erkant,  
wie der künlik Cirol uz der Schotten lant  
sinen sun Didebrande riet (IX, b.)  
die weltlichen lere; daz kint von missewende er  
schiet.

26. [Er sprach:] „du solt wizzen, liebes kint,  
dagegen ist etliu seez blint:  
Um kinte soltu willst han.  
sich selber, wie mir ez si ergan:  
Rey truog ic gleich mit in en ein,  
des volget mir von stote viss manist hest geban-  
gen heim.

27. Du solt auch wizzen, was dich gezeime:  
swaz (lwerz) schaden in dinem dienste nemis,  
Daz du den wider rihest knel;  
hic ümbe wagent si ic vel,  
Wirt man der tugent an dir gewar,  
du gesigst gegen breiter menge, gegen vienden  
mit kleiner sehar.

28. Sun, wist dich über selbe smehen,  
so soltu den ungerne sehen,  
Der dor dich si in kumber kommen  
unt schaden hat bi die genomen;

II, 250 a. Vorselstu dem selben sic,  
Gott tuot ein micheil wunder, (unt) teist er die sin  
helle mite.

29. Sun, turnei machet rische diet,  
da von wil ich dir raten niet,  
Crenieren wideret mannesz lip,  
dur wieude lobent si dir wip,  
Crenieren dasz ist ritterlich,  
so hört zuo stote dringen unt bestre halten her-  
tekeh.

30. Lastu din gote behalden tragen,  
swenne din kute kumber klagen,  
Dast ein swaeher künigesz bunt;  
swelch vörste dasz tuot dem ist nicht kvnt,

Wie tukentdalt sz widerrwegen,  
da hure gegen hure bringet unt swert uf heime  
künigen pflegen.

31. Sun, du solt dir eich wip  
haben lieb, ollam din selbesz lip,  
Dalt ob allen tugenden bunt;  
die rechten e tet uns Got kunt.  
Dil junger künlik, dast min rat,  
behaltstu die lere min, du beliebst aue missetat.

32. Sun, dinen werden manne wip  
und ir schönen tochter lip,  
Du huete, daz die iht under brust  
in din herze kom der gelust,  
Damit du dinen werden man  
an eenen mügdest geswachen; nicht dasz ich dir ge-  
raten kan.

33. [Wan] est alles leidesz gar ein mort,  
unt wundet, beide, hic unt dorz;  
Dir tragent zwei geflechte haz,  
daz ander soltu merken haz:  
Ob es muoz din eich wip  
dure zuft, dur vorthee swigen, si denket doch:  
du baileher lip!

34. Wan si tuot, als doz hindbeln,  
swan[n]e daz verdecktet dir ougen sin,  
So wäent ez, daz ez nieman sehen; (IX, c.)  
verbahter bailech lat sich wot lychen,  
Da vor soltu dich bewarn,  
so vuercstu heide willig mit dir gegen der viende  
scharen.

35. Mu höre, künig, unt merke mich,  
ez stozent künige lant an dich,  
Du habent sich gen dir gesteckt,  
halstu die lere min gemitte,  
Enpris dieh in, dasz ist min rat,  
daz si sich muezen gesimpelen, als ein wölf, der  
vor dem lounen stat.

36. Mu höre, künig, unt merke ez dasz,  
tragent din kute ein ander has,  
Müge da der minne nicht gesin,  
so stand dem rechten walde bi;  
Si wäent, desz du dich maht schemen,  
ob duß nicht under rihest, dasz sich (ir) breider  
schade gezeime.

8. Künkl Ciroi von Schotren mit Dreibrancant sin sun. 4. Künkl Wenzel von Beheim.

37. Hörstuß, junger Künkl vri,  
stekstu dem richen edelen bi,  
Daz er den armen ruot gewalt,  
din misfetat ist manikhalt,  
Damit verdienst din die richen, unt hast der armen  
unt spottent din die richen, unt hast der armen  
gunkt verloren.

38. Du hore, König, iß sage dir me,  
was allen herren misfette,  
Swan[n]e] die der gernde kumber klaget,  
wirt im din heile danne versaget,  
Ein traht von sinem herzen gat,  
du liebt an der stiene din, swen[n]e] Got an  
sime gerichte stat.

39. Du soit auch wizzen sunder list,  
wer sine leie viert ist,  
Weg wort mit siben sine bedret,  
darin[ne], da mit du vrouwe naet,  
Du kumber sich nah angeß siten:  
du sündre ist so, das Goteß muoter nie meer ge-  
tar da vür gebüten.

40. Auch la din zungen stillig ligen,  
ein gehzien ware das verflügen;  
Den kumberhaften das gerint,  
das er zen Auben deuf [nicht] vñnt;  
Wirt im din heile danne verspart,  
sin schuhde an dinen stiene liebt, son' hastu tu-  
gende nicht bewart.

41. Wan liegen ist ein angstlich hort,  
liegen machet manik mort,  
Liegen machet werdin wip,

daz ic herze und auch ic lip  
Vil dükke jameß wirt erwant;  
ein riuel der hiez Oggewedel, der ic die ersten  
luge vant.

42. Ach weiz ein lüge, die er sprach,  
die Got vil zorn[rik]lichen rach,  
Swer rechte wölfe ir argen sitc,  
daz man wol stahel lupte mite;  
Flegentanle wasz si kunt,  
der kunde luppen mit din sper, da mit wart Am-  
phortaß si(c)eh wunt.

43. Swer strafet briunt vor huten vil,  
unt sich damit beschonen wil,  
Diu strafe ist wiper natern gift, (IX, d.)  
unt sündet, als das jappe stift;  
Ach aber din scham an in geborn,  
fan, halbstu des strafen vil, den briunt hast  
ie mer me verloren. II, 251 a.

44. Zuchtmeister, nim di[n]s Heeren war,  
das er mit rechten siten var,  
Mit holden reimen habe sage,  
sin spise er niht ze winskell trage,  
Vor trunkenheit ic sich bewar,  
das er die gite laze, so kan er werbekliche varn.

45. Sun, ich wil dir sagen me,  
swenne ic gerne vür dich ge  
Unt dir sinen kumber klage,  
den kumber [du] lieplich mit im drage;  
Niht entwelsche Goteß wort:  
Got schreip die selben erübernde vür sinen höh-  
seen himel hort. «

4. (X, a.)

Künkl Wenzel von Beheim.

I, 2 a.

I. (X, c.)

1. Uz hoher abenture ein sueze werbekheit (1)  
hat minne an mir se sieche betah,  
ich kunte uz herze liebe, swenne ich denke dar,  
Da si mir gay ze munichlicher arbeit,  
als ich in wunsche herte gedah,  
so zaet ein wip, das ich mich ic mer ruemen tar,

lin doch also, das ez ic nicht ze bare se,  
si gab in grosez liebe mir ein riches we,  
das muoz ich tragen ic mer me,  
in' ruoche, wem ez ze herzen ge.

2. Mich bat min muot, das ich der lieben künde  
nam, (2)

min vollsu ger, min ougenweide und al min heil!  
Do si mir durch diu ougen in das herze kam,  
do muoste ich werben daz, dann e,  
gegen der vil klaren, losen alze lange ein teil.  
Herze unde sunne gab ich ic te dienste hin,  
al miner bröuden ursprung unde ein an begin;  
si gap mir des ic never bin  
deo, und ist doch minn ungewin.

3. Reht alsam ein rose, din lich n̄t ir klaren sat, (3)  
wenne si des suezen toulweg gert,  
fug bot si mir in zuikir suezen, rotan munt.  
Swazie kein man zer werste ionnne enyslangen hat,  
daz ist ein nicht, ich was gewert  
so heſe beverbend trostes, ach der lieben sunte!  
Kein muot ez nie mer me durch denkset noch vol saget,  
waz lebender leide mit was an ic gunst betaget;  
mit leide liebe wart gejaget:  
daz seit was bro, din liebe blaget.

4. Duu minne endest mich strafen rnomes, zwar  
sun' darf: (4)

swie gar ich limbe bangen het  
ic klaren, zarten, suezen, losen, lieben lip,  
Die sunnt mir willc wider ic kinsche sich entwaeſ,  
wan daz lich in min herze ret  
mit ganzer liebe daz vil minneliche lip.  
Min willc was dien ougen unt dem hezzen seit,  
dem lice zorn, das ich so reuten wehsel meit;  
I, 2b duu ganze liebe das belniet  
und onch ic kintshin wredelicit.

5. Nu habe er dank, der siner brouwen also  
pflege, (5)

als ich der reinen, senften brñjt:  
ich brach der rosen myr, unt hat ic doch gewalt.  
Si pflast mir herzen ic unt pfleget noch alte wege;  
ei, wenne ich bürde mir ic zuje,  
so wirt (min) muot an bröuden also manifalt,  
Daz ich vor lieber liebe nicht gesprechen mak  
al mines trostes wunsch unt sunne fäßen tak: (X,d)  
me man so werde me gelas,  
als ich, do min duu liebe pflast.

## II.

1. Sit das der winter hat die bluomen in getan, (6)  
der kleinen vogeln suezen kanst  
in walde und auch in ouwen,  
So wil ich raten, da wir bezzer bröuden han,  
suer volge mir, der habe des dank:

I.

die reinen suezen brouwen  
Die sol man alle stunde  
vür bluomen in der heide schen;  
hei welch ein lebendz ougen brehen,  
swa spinde blitklic bringent munt ze munde!

2. Nu dat, dem mit dem kusse ein suezer  
limbe bank (7)

nach richter minne teil ergetz;  
wer lüd da vür die rosen,  
Vür war des sunne müesten ic meer wesen krank;  
min munt der klisse bi gestet,  
hei sunest ich mich erkosen  
Mit der vil lieben eine,  
din aventure lüdte laz,  
der ich in lange e mich vermaſz:  
das müestet si vergeben mir, duu reine.

3. Dil zarte sueze und ic mer wol gewünschter  
wiv, (8)

min trost, den ich ze bröuden han,  
lit an dir, vil klare, guote;  
Misch sol din hoh geziertet, loser, lieber lip  
in keinen senden loren lan,  
hilf mir ze hohem muote.  
Wie wol mich des gelüftet,  
so sich ze lachen gebe din munt,  
daz ich in der lieben sunnt  
so lachelschen wie ze bröuden künſte!

## III.

1. „Ez taget unmazen schone, (9)  
duu naht muoz ab ic trone,  
den si ze kriechen hielit mit ganzer brone,  
der tak wil in besitzen mo,  
Der triebet ab ic besten  
die naht mit siner gleſten,  
dest war, si mak nicht langer da gereſten,  
wan ez ist zit, unt nicht ze bren,  
Daz man ein scheiden werbe,“  
sus fanz der wahrer, „e das lich geberde  
der tak mit siner rete,  
woluf, woluf! ich gan in nicht ze besibben bi der  
nrete;  
ich bürhte, das der minne ic teil verderbe.“

I, 3 a.  
2. Daz horte in tongen' schouwe (10)  
ein eenen riche brouwe,

und auch ic minnen diep, der durch ein onwe  
wasz ritterlichen dar behomē;  
Si sprach: „brunt minne wannen,  
der wahter wil mit gommen  
uns liebes, wan er wolle sin bespunned  
mit mere, das ich han beenomen,  
Es ist dem tage umahen.“  
Si stont uf und begunde gahen  
hin zu dem wahter eine  
Si sprach: „wahter, num silber, goit und edel rich  
geleme,  
la mich den zaeten, lieben ümbe bahan.“ (XI,a.)

3. Er sprach: „ich bin gemietet; (11)  
get wider unde nicter  
iuch brönden, wan ich wolle, das ic verriet  
mich; das haūt ic uf ende draht.  
Ich warne iuch, swenne ic ritet  
daz er mit brönden ritet;  
swenne ich in sage, so huetet, das ic iht ritet,  
ic lat in, das er habe gedah.“  
Si wart sa ümbe bangen,  
ic kuste ic roten munt, ic klaren bangen,  
daz wasz der minne lehen,  
iib unde iust die liezen sich do sweng ic man biehen:  
da das ergienk, da ist auch me ergangen.

## 5. (XI, c d.)

## Herzoge Heinrich von Preßela.

## I. (XII, a.)

1. Waz ist das herze worden bra  
ümbe ein vli seine seeli wijs,  
Dex gat us min gemute ho,  
si ist mir heb, also der iip;  
Rej will mich's brönluen offensbar,  
an ic ist altes wandelis myh,  
daz nim ich vare ein knipz har.

2. Du reinen wijs mit gnatem site  
du sint woi aller een wert;  
Die werden man iude ich heimte;  
Got gebe in, swes ic herze gert.  
Wer' al du welt gemeine also,  
dar ümbe wolt' ich lidn not,  
int wole' auch mit in wesen bra.

3. Du mir wol bründe mak gegeben  
der nu ist aller ledien lehrn;  
Ach Got, wan soll' ich ewer leben,  
unt mueste ich dannē bi ic sin,  
So brönt' ich mich der lieben tage:  
Swenne ich min brönluen ans sige,  
mir ist, wie's alles rosen trage.

## II.

I. 1. Ach klage dir, meic, ich klage dir, sumer  
wunne, (4)  
ich klage dir, lieftiu heide breit,  
ich klage dir, ouge brechende kle,  
Ach klage dir, genener walt, ich klage die, sunne,

ich klage dir, Venus, sendiu leit,  
daz mir din liebe tuot so we.  
(1) Weit ic mir heilen plühten,  
so truwte ich, das du liebe mureze rihten  
sich iib ein minneklichez wesen:  
nu lat in sin gekündet minen kumber,  
daz Got, um heisen mir gesessen.

2. „Waz tuot si diez la heren uns die schulde, (5)  
daz anc lache ic ihe gelehe  
von uns, wan daz ist witer sin.“ —  
An lievem wane habe ich wos ic hulde,  
wanne aber ich vlī daz ihtes ge,  
si iht, ich seebe, e soley gewin  
Mir von ic werde ze teise,  
daz ist em tot (an) minneklichem heite;  
o we, daz ich si ic gesach,  
du mir in herzeliebe liebe reisjet  
so bitterlichez ungemach! —

3. „Ach meie wil dien bluomen min verriet, (6)  
dien rosen rot, dien lünen bliz,  
daz sin sich vor ic suezen zuo;  
So wil ich sumer wunne mich des nieten,  
der kleinen bogelin suezer bliz,  
daz der gegen ic ein flügen tuo;  
Ach heide breit wil bahan  
si, swenne si wil nach glanzen bluomen gahen  
uf mich, ich wil si halten die:  
nu si von uns ic widerseit, der quoten.“ —  
sug mnoz si sin genädik mir. —

4. „Ach brennender lie will dich mit schine  
rechen, (7)  
sweeney si mich au mit ongen sicht,  
daz si vor glatte schlühen muoz. (XII, b.)  
Ach genauer walt wil abs min lüuber brechen,  
hat si bi mir se schallenne ijt,  
si gebe dir dannen holden gruoß.  
Ach sunne will durchzittern  
ir herz, ir minot, kein schalte hnot vür zwitzen  
mag ic gen mit gehelten ijt,  
sun' welle dinen fenden kumber swenden  
mit hecze lieber nebe gesicht.

5. Ach Venus wil ic allez das erleiden,  
(8) swaz minneliche geschaffen ist,  
tuot si die miß genaden rat.“ —  
Owe, sol man si von dien wunnen scheiden,  
e wohde ich sterben lunder vrift,  
swee gar si mich betruetet hat.“ —  
Wiltu dich rechen lassen,  
ich schalfe, daz ic aller brönden strazen  
ic wider spenix miuzen welen.“ —  
ir zarter lip der mißl“ es miß erliden  
lat mich e sterben, si geuezen.

I, 4 a.

## Markgräbe Otte von Brandenburg mit dem Pfife.

### I. (XIII, c.)

1. WANTE, dine trüber stunde  
unt din keile manikbalt,  
Ob ich das erlenden kunde,  
daz sun wurden das gefalt  
Das leze ich dur die langen naht,  
unt die vil minnelichen,  
du mit brönden vil hat braht.

2. Ach sach die vil minneliche  
voc mir stan in eicher wat,  
Ze hant do waet ich brönden riehe,  
davon min muot vil hohe stat,  
Mich genoste ic minneliche mun,  
der duijte mich in solher reete,  
son ein viurkli vlamme entzunt.

3. Heil, herre Got, durch dine guete  
ruoche der minnelichen pflegen,  
Mit steten truwen si begreute,  
unt sende ic dinen suezen segen,  
Daz hat si verschuldiget gar  
wol gegen al der werre gemeine:  
ri, herre Got, nu um ic wae!

### II.

1. Uns künt aber ein lichter meie,  
der machet manik herze vnuot,  
Er bringet binomen mangerteic,  
wer gesach ic surzer vnuot?  
Vogeln diene fint manikbalt,

wol geloubet stet der wait,  
des wirt vil tenrest herze vatt.

(1)

2. Ach los nach ic hntbe ringen  
alle mine lebenden tage,  
Sot mir mißt an ic gelingen,  
feht, so sterbe ich lender klage,  
Si entreiste mich ze stunt,  
ic dur huetli roter mun  
hat mich uf den tot verlunt.

(2)

(5 a.)

\* \* \*

### III.

Winter, wasz hat die getan  
du vnuot vil minneliche  
unt der kleinen vogenin suezen singen?  
Ach weiz vñrlar gar ane wan,

(3) wil mich din selben eiche  
treesten, wasz hanfen mich dannen getwingen?

Ach neme eine lange naht

vñrl hande bluete;

I, 4 b.  
ich han mich drëß vil wol bedaht, (XIII, d.)  
mich treestet das ic guete,

danne der weie mir han brönde bringen.

\* \*

(4)

### IV.

1. Sieh, viderber man, din gemute heret, (6)  
was em wiß dich minneliche geuezet,  
Al din holstunge wirt gremet,  
brönden guete mannen kumber vuezet;

2 \*

Ane minne ist nie man wert,  
unklische mak geminnen nicht,  
unminne du ist dem ein wirt,  
der rechter minne gert.

2. Wie sol man das gesprechen von der minne? (7)  
nie man hat nicht als rechte gnotet;  
Swer der plüget der waltet groter sinne,  
minne tuot dem man nicht arges muotes.  
Swer der minne ist untertan,  
si sat in manige tugende sehen,  
als ich die wisten herte sehen,  
si leret lunde lan.

3. Na wol dem, der unminne z'allen stunden (8)  
gerne blühet, den mag ere geren;  
Minne wart nie bi den lünden bunden,  
si kan gnoten man wol rechte ieren.  
Genughe lute sprechent so,  
dasz unminne lünde si:  
minne ist aller lünden wri,  
seht, minne machtet wro.

## V.

1. Künnet den welt der minnen lieben vrouwen, (9)  
unt lat mich ic hil reinen wib an sehen,  
Den möhr' ein keiser wol mit ere schouwen,  
des herte ich ic die meiste menge jehenz;  
Des muoz min herze in hohen lüken stigen,  
ir lob, ie ere wil ich nicht verflügen:  
swa si wont, dem lande muoz ich nigen.

2. Deonwe Minne, wisz min vorte al eine, (10)  
sage der lieben, die ich von herzen minne,  
Si ist, die ich mit ganzen trüben meine,  
swie si mir venime so gar die sinne,  
Si mak mit wol hohe bründe machen;  
wif ic ratte munt mir liegliche lachen,  
seht, so muoz mir alles teuren swachen. (XIV, a.)

3. Ach din verbunt von zweier hande leide, (11)  
mecket, ob das bedude mir verreibet:  
Es halwent liehte bluomen uf der heide,  
so leide ich not von einem reichen wüse,

Du makt mich woi heißen, unde krenken;  
woide aber sich du liebe dasz bedenken,  
so weiz ich, mir müste sorge entwesen.

## VI.

1. Ich hate ze brönden minen muot (12)  
geprist nu bis mangen talk  
Limb eine schöne vrouwen guot:  
dasz mich dasz nihe geheilen makh,  
Dasz klage ich, unde muoz mir dinkle tuon so wiz;  
o we, dasz ich also selten minne schöne vrouwen se!

2. Swa ritter unde vrouwen sint, (13)  
al da mag ereen vil geschehen;  
Ze doch ist dasz vil gar ein wint  
da wider, und ich min liep mal sehen:  
Si wühret, sam din sunne, und ist wandels wri;  
bi felik si ic reine lig, und alles, dasz ic wone bi!

## VII.

1. Ich wande, dasz ich jar lank hätt (14)  
uf gegeben der minnen ein teil;  
Min gemüte dasz waß stete:  
nu hat mich ein groz unheil  
Alzo minnrelich bestanden,  
du liebe du hat mich in banden  
gebunden wol an rüsent seit.

2. Min ougen du hant mich verleitet (15)  
unt verraten, dasz ic war,  
Min herze dasz hat sich gebrüdet,  
an' minen dank so wil ic dat  
Zuo der minnrelichen reisen,  
mit der wil ic sich vereinen,  
beide, stille und offenbar.

3. Mir beschach bi minen stunden (16)  
nie so fencelichin not;  
Ich trage heimliche wunden,  
die flüssli (mir) in munt so rot;  
Du liebe wort mir in dem sinne,  
mir herzen trut, mir heiferinne:  
wirt si mir nit, so bin ich tot. (XIV, b.)

## 7. (XIV, ed.)

## Markgräflein Heinrich von Münzen.

## I. (XV, a.)

1. LÄSSEN wir die blümen rot beschön, (1)  
die sind verborben, des ist nicht selank,  
Singen von den minnelichen wiben,  
nach einer ic min sendez herze rank;  
Dnu sol sich bedenken dasz,  
in ic herzen ist du liebe mir gehaz:  
daz wende, vrouwe, ich diene dir iemer desto dasz!

2. Ach herze sagen, im si wol ze muote, (2)  
der toungelicher munnen pflege,  
Der sol sich mi warnen gegen der Huote:  
ich han di liebe nie gelegen,  
Da dor enrouche ich, wenne ez tagt,  
minnen muot ich wenden muz von einer magt,  
ja enrouche ich, was der wahlter an der zinne sagt.

I, 5 b.

3. Liebez liep, gedenke an huplich ere, (3)  
unt wende mir min ungemach;  
Des han ich von tage ze tage ic mere,  
sic ich dich, vrouwe, alerest an sach;  
Din vil rosebärcher mutt  
der hat in das herze vere mich verlunt:  
daz wende, vrouwe, alder ich bin ic mer ungelsunt.

## II.

1. Wol mich hinter, wol mich ic mer merte, (4)  
mich tuot so wunnerlich ein wip;  
Des wol mich, daz sich al min vrounde mere,  
wool mich, daz ich so lieben wip  
Han ze trocke mir erschegen:  
wær' ich tulernt ich gewaltig keicer,  
mir künde nie mer dasz bescheiden.

2. Min lieber wan der half ic vil kleine, (5)  
wan dasz ich hoffet alle tage,  
Si hirz mich dulike bra sin durch gemeine,  
unt liez mich seit mit wullen tragen.  
In dem wane lebt' ich da,  
von dem wane hat si mich gescheiden,  
unde bin von schuldien bra.

\*

## III.

1. Ach wolte gar von vrouden gan, (6)  
do troste mich ein roter mutt, (XV, b.)

Er seite ich solte in vrouden stan,  
er wolte machen mich gesunt.  
Crestet er das herze min  
mit alsu vrouden reicher tat,  
ah, wer wolte ich dannen sin!

2. Sich sollte vrouwen wol min lip  
unt solte minne eren pflegen,  
Gäbe dasz ein minnelichez wip,  
so wol' ich sorgen mich bewegen:  
Ze muut der ist so frete gar,  
sit er dasz gefwochen hat,  
daz er vor sorgen mich bewar.

3. Na riecher Got, wie sanste ez tuot, (3)  
den gruezet wol ein lieplich wip,  
Dem iwert so vroudenreich der muot,  
daz herze und auch der sine lip  
Hoh us gen den lüsten var,  
sin muot der blüger also ho,  
alsam der edel adel ar.

## IV.

1. Seist si min liebnu vrouwe,  
dui mer vrouot das herze mit dien sinnen!  
Mir tuot wol, s丈enne ich si schouwe,  
bon ic quele mag ic herz gewinnen;  
Si ist gar min trost vire sende not  
und auch vire ungemeine,  
ic schéne lengert mir den tot;  
desbit ich, Got, ic reinen lip behuete!

2. Ich vrou mich, daz ich maki gebeten,  
s丈enne ich wil, der herzelieben vrouwen;  
Si van sendez truren krenten,  
mir tuot wol, s丈enne ich ic lip sol schouwen,  
ic brune bra, ic ougen klar,  
ic mutt, reht als er quele:  
s丈ive vere ich si, ich wünsche ic dar,  
unt hite, Got, ic reinen lip behuete!  
\*\*\*

I, 6 a.

1. Waz hat din weit ze gebene me, (11)  
davon ein sendlu not serge,  
dan wibez minne aleine?

Ein wip, din loglich lachen kan  
gen einem wol gemuoten man,  
der veröden ist mitte kleine.  
Svenne si setzt gegen im se angesicht,  
und si in mit te ougen sitzt,  
daz si in von herzen meine;  
suer disen Svenne gewarlt si,  
unt wone mit vallscher hnote vi,  
der werde Seinen steine!

2. An lejzenem lide wol gebaer,  
in edelem muote reine gar,  
suer daz an wiben binde,  
Dre soße ic leben und ere ic liep,  
si ist gar ein reine felsli wip,  
des wunsches in gefunde.  
Ic liete spiegelbarwez leben  
kan trüben herzen brönde geben.  
suer sich des wider windt,  
der vrouwen rechte brönde kert,  
versigelen maeze ee us das mire  
von wibe und auch von kindt!

3. Ar zuht blieher, in si gesetz,  
daz zuht vil vere nach in seit,  
des suer ich in bi eide:  
Mit unzucht habt ir gnoten zuuch,  
her, zuht blieher, mi binet, mi blinch!  
so seit man van in, beide.  
Ar vrouwen, nemt sin kleine war,  
ern kom mit quoten züchten dar,  
so dasz ee sich gescheide

von unzucht, als ein Züchtigt man;  
sweich vrouwe im dannen ir gruoze gan,  
der sept gat linder leior.

## VI.

1. Nu fint die leichten langen sumer tage (14)  
mit aber ans bröude hin gescheide;  
Was hilfet, das ich senden kumme klage  
der lieben, din mich lat in senden leiden?  
Doch mnoz ir minneklicher schin

(12) vor alien wiben  
in minem herzen hinte und iemee sin:  
a we sol ich myht vro in ic behin!

2. Wil du vil here, daz ich vro erste, (15)  
so sol ic roter munt mir gretlich lachen  
Daz von getriuwes herzen 'grunde us ge,  
so wirt celost min herze uz senden satzen.  
Beschilt des nicht, o we der not,  
so mnoz verblunden  
mu hoyer must mit bröude ist tot:  
daz myht erget, sol ich genade binden.

l, 6 b.

(13) 3. Do ich die minneslichen erst an saeh, (16)  
do bran ic munt, das sich min herze enzunde;  
Da von so ide ich sendez ungemach,  
das hat gewer da her vil lange stunde;  
Unt wirdt auch memer me gefundt  
bon minen wunden,  
mich herle danne ic rose roter munt:  
des kus hilft mir, und anders myht, gesunden.  
(XV,d=XVI.)

## 8. (XVII, a.)

## Der herzoge von Anhalt.

## I. (XVII, c.)

1. Ich wil den winter empfahen mit gesange, (1)  
alle swigen stille din kleinen vogelinn;  
Ich entwarr noch nie so von sine getwange,  
das ich dur in lieze din minne brönde sin;  
Des dankte ich doch der wil lieben vrouwen min,  
ic roter munt, ic roschlechter wange,  
ic guete und ic wol liebt vorher lehin  
zittert ein lant wol althüne den kin.

2. Wol mich, wol mich temet, mir ist wol ze  
mnote, (2)  
daz die argen schallte ze mir tragent hasz;  
Si unerent sich, doch so minne ich die gnore,  
wande min Got selber noch die vergas,  
Do er lehnlos, merket alle wol, was,  
ein wip, din mich het in ic hnote,  
daz ich mir ze lebene gan dasz und ic dasz;  
des ently ich am schamhafter diet myht dasz.

3. Môhten si dem walde sin souben verbücten (3)  
unt der heide ir blüuen, das wäre getan;  
Môhten si'z geraten, wie greue si das ricten!  
daz man quote brônde über al muese lan;  
So muese man sam die wolve sich gehan.  
ich wil mich quoter brônde meten;  
brônde und ere die lat in myt verblman:  
alte gebot mir du liebe wiô geran.

II.

1. Sta bi, sa mich den winc an wesen! (4)  
der künt von mineß herzen künginne.  
Wie möht' em inst so suze dreyen,  
ern' war' al nht und nht wi gar em minne?  
Do min herze waret verderben, das wart von ic  
enthalden;

doch wunschte ich des, Got müst' ic een walden:  
ir mündel das ist rosenvar, ~~WOLDE IN DER WALDEN~~  
söld' ich si küffen ~~SEINEM~~ male, so müste ich  
nicht alden,

2. Ach sach die schenken in den landen, (5)  
da man alleer brônen muoz geswigen;  
Ar ougen klar, ic wisen handen,  
swa si wonet, dar muoz ich ic mer nigen. I, 7 a.  
Weck' ich bi der wolgetanen ~~leidin~~ künf pro-  
meren  
und ein ganze naht bi ic dormieren!  
ah! ja wox' des al ze vil:  
mich gennogte, solde ich in ic dienste den minen  
lank schantieren.

## 9. (XVIII, ab)

## Herzoge Johans von Brabant.

I. (XVIII, c.)

1. MINTACH unde quot,  
häbsich unt reiner sunne,  
Ast si, unt wölgemot,  
die ich mit treulien minne;  
S ist künginne  
in mineß herzen grunt,  
da si destler ist inne,  
nu und auch z'aller stunt,  
Drunthich bebangen  
hat mich ein roter munt,  
unt zwei lechtn wangen,  
dabi ein klec runt.

2. Noch würde ich geslunt,  
troste mich din minneliche,  
Duu mich hat verlument:  
ach genade, tugenberiche!  
Ach muoz sicherliche  
sterben in kurzer stunt,  
mir werde genedekiche  
baane inwert guete künf.

Drunthich bebangen  
hat mich ein roter munt,  
unt zwei lechtn wangen,  
dabi ein klec runt.

3. Lichthu ougen klar,  
minnelichcm em lieplich lumen

(1) Cuont mich sorgen bar:  
ach genade, künginne!  
An sender not ich drinne  
nach in in aiter stunt,  
hebst mir, das ich gewinne  
trost miner seiden künf.

Drunthich bewangen  
hat mich ein roter munt,  
unt zwei lechtn wangen,  
dabi ein klec runt.

II.

1. Eins meten morgens vno (4)  
was ich ni gestan,  
(2) An em schenz vom gaertgin  
solde ich sylin gan;  
Da vant ich drei junk vrouwen stan,  
si waren so wolgetan,  
dui eank vñc, duu ander sank na:  
Harba lori fa, harba harba lori fa, harba lori fa!

2. Do ich erslach das schene frut (5)  
in dem vom gaertgin,  
Und ich erhorde das sueze gefut  
von den meyden bin,  
Do verblude das herze min,  
(3) das ich muoste singen na:  
Harba lori fa, harba harba lori fa, harba lori fa!

3. Wo genoste ich die aller schoensten,  
du dar under stuant,  
Ach liez min aeme al' umbe gan,  
do zec sellen leunt,  
Ach wolle si kullen an ien munt;  
Si sprach: „lat stan, lat stan, lat stan!  
Harba locifa, harba locifa, harba locifa!

(6)

Daz ich lus' muoz kueln,  
daz tuot mir liebnu minne,  
in' han' mit geheln,  
gwerlich ich entsunne.

\*

V.

I, 7 b. 1. Ungleich stet uns der muot,  
mitt unt dien kleinen walt vogelinen,  
Wan si bröwuent sich der blaut,  
die lus' den eteren sehent schinen,  
Dae under si wewent zwonen dien kuelen meten  
und erinnerwen ic gesank und ic gescrecen.  
2. Neuer dienen sunder ion, dast jamerlich:  
wizset ic, wer das hat getan? seht, das bin ich.

(7)

2. Ach will ic mer bliiben stete  
und enwil ic nicht entwenden;  
Lont si mir mit missete,  
ic, weg sol ich dan gedenken?  
Nein, vrouwe Venus, laz erbarmen dich, (XVIII, d.)  
nun bite du sieben, das ic treste mich.  
Neuer dienen sunder ion, dast jamerlich:

wizset ic, wer das hat getan? seht, das bin ich.

3. Ach muoz ic mer tragen liwale  
naht unt tag unt z'allen stunden;  
Daz tuot mir ic minne strate,  
die erwischet mine wunden;  
Die frent umverbunden, dast al te hart:  
nu aerkert so jage ich uz der widerbart.

(9)

Neuer dienen sunder ion, dast jamerlich:  
wizset ic, wer das hat getan? seht, das bin ich.

## IV.

1. Aunk' vrouwe edel guoter dienen,  
wol geraket von manieren,  
ais ic gebiet, so sol ich viren  
fürmol, das ich bin inne.  
Daz ich lus' muoz kueln,  
daz tuot mir liebnu minne,  
in' han' mit geheln,  
gwerlich ich entsunne.

(10)

2. Nuwe eigen wil ich wesen,  
wist blir war, in' han' mit geselen,  
ez ensi also, das ich in desen  
trost möge an ic gewinnen.

(11)

Viliche smal, ic brun' ougen  
du hant mir das getan,  
Daz ich minnen muoz tougen,  
ich halle, in' han' gesetan.  
Gis si mir trost, so were mir wiol bescht;  
ach arm, ich perre, sin' weise es tuon nit:  
du mich hat lus' beban,  
in ir prisun getan,  
du eweise mich tresten, ich bin dor sunber wan.

VI.

1. Lieb, mich hat ü minne  
so veündlich behan,  
dat ik in mit sinne  
muoz wesen under tan.

2. Als sach noit so roden munt,  
noch auch so minich ougen,  
Als si hat, di miss hat gewunt  
sin dat herze dougen:  
Drog leue ik in hougen,  
unt hoffe, es ion entfan,  
gest si mir liwale dougen,  
si mag mis' betteren san.

Lieb, mich hat ü minne  
so veündlich behan,  
dat ik in mit sinne  
muoz wesen under tan.

3. Miss es wol, als ist mak sun  
bi mince leonen vrouwen,  
kint ik daune ic klaren sein  
end ic gelat mak leouwen.  
Got vere si van rounten!  
si est so walgedan,  
dat ik er het trouwen

muoz z'allen dienken stan.  
Lieb, mich hat ü minne  
so veündlich behan,  
dat ik in mit sinne  
muoz wesen under tan.

4. Keiner wibe guete  
sine vür trueen guot,

(12)

(13)

(14)

(15)

(16)

Si gent hoch gennete,  
daz gar laufste tuot,  
I, 8a. Swenne si weulent lachen  
uz bluenden mündelin rot,  
truten si künnen verwachhen  
unt vereiben not.

## VII. (xix, a.)

1. Mir seet truobe, von ic ze sine; (17)  
noch dannen lide ich bi ic pine:  
daz tuot rechter minne kraht.

2. Menisk eetetüre ist blide,  
du bis her in sorgen was,  
Dast natürlich gegen dem zide;  
doch holt mich minne in ein paß:  
Si tuot mir, daz ich verlaine,  
genade, künfche, werde, sine,  
ümb mich penle ich tag unt naht.

Mir seet truobe, von ic ze sine;  
noch dannen lide ich bi ic pine:  
daz tuot rechter minne kraht.

3. Maniger holt von minnen tale,  
den noch nicht ewankt der minne hant;  
Ach wölde, daz man l' hande wale,  
so würde quote minne nicht geschanzt:  
Es ist eire, eire, noch beginne,  
si ouge sich uzen lieg ze sine,  
daz doch uz heeze nicht enaht.

Mir seet truobe, von ic ze sine;  
noch dannen lide ich bi ic pine:  
daz tuot rechter minne kraht.

4. Hec' ich die läre von allen vrouwen,  
son' wandelt' doch nicht daz herze min;  
So fere minne ich eine mit vrouwen,  
daz ich ist under tan muoz sin;  
En zwischen Maß mit dem sine  
ist kein schéner, dannen din mine,  
si li vaste in miner gedahrt.

Mir seet truobe, von ic ze sine;  
noch dannen lide ich bi ic pine:  
daz tuot rechter minne kraht.

## VIII.

1. Winter wil uns jar lauf me  
klingen heide und auch den walt,  
Uur dar zuo den grünen lie  
machet er gar ungestalt,

I.

Doglin twinget sun gewalt,  
daz klage ich, unt da bi me,  
daz din schéne ist mir gebe,  
die ich von herzen minne.

Genade, Venus, ein künigin,  
din eigen dienre wil ich sun,  
hilf, daz ich trost gewinne!

2. Ic mündel rot, ic wengel sehn  
und ic lip gar wol gestalt,  
Daz ich dem muoz brende sun,  
desz wird' ich in sorgen alt;

Si begar an mir gewalt  
unde ländet fere sich,  
daz si lus verdecket mich  
an herzen und an sunne.

Genade, Venus, ein künigin,  
din eigen dienre wil ich sun,  
hilf, daz ich trost gewinne!

3. Genade, minneliches wip, (xix, b.) (23)  
noch lat mich inuer hilde han,  
Gebenhet, daz min sender lip  
diestesz in ist under tan:  
Desz fühlt ic mich genuezen lan,  
also daz ic trecket mich,  
genade, vrouwe minnelich,  
minz yerzen künigume.

Genade, Venus, ein künigin,  
din eigen dienre wil ich sun,  
hilf, daz ich trost gewinne!

## IX.

1. Peontue, durch Got genade,  
bil reine felicit wip,  
trecket ic mich ze spade,  
daz nimet mir den lip.

2. Sol ich lus gebunden,  
junkt vrouwe, vor in stan,  
Hefet minne wunden,  
was hab' ich getan?  
Bin ich lus verdecket,  
junkt vrouwe minnelich,  
belübe ich ungeheuet,  
daz verderbet mich.

Pronue, durch Got genade,  
bil reine felicit wip,  
trecket ic mich ze spade,  
daz nimet mir den lip.

(24)

(25) I, 8b.

## 10. (xx, ab.)

## Gräbe Rudolf von Nieuwenburch.

I. (xx, e.)

1. GEWAN ich ze minnen ic quoten wan, (1)  
 nu han ich von ic weder trost, noch gedingen,  
 Van ich entweiz, wie mir sül gelingen,  
 sic ich si maki weder lazen, noch han,  
 Mir ist, als dem, der uf den boum da stiget,  
 unt miht hoher makt, unt da mittan bewiset,  
 und auch mit miht wader kommen kan,  
 und also die wit mit sorgen hinc vertreibet.

2. Mir ist, als dem, der da hat gewant (2)  
 sunen muot an ein spil, und er damite verlustet;  
 Und er'z verlustet, ze spate er'z doch verlustet;  
 also han ich ze spate erstant  
 Der gezozen iste, die minne wider mich hate:  
 mir schenken geborden si mich zuo ic brahte,  
 unt leitet mich, als viele getreue tuat,  
 der wol geheizet, unt goetes me gedachte.

3. Min vrouwe sol lan nu den gewin, (3)  
 das ich ic diene, wan ich makh es miden;  
 E doch bitt ich si, das si'z gernwoch ibden,  
 so wiret mir nicht din not, die ich hindende bin.  
 Wit aber si mich von ic vertreiben,  
 ic schenker gezuoz scheideit mich von ic hibe:  
 noch dannoch bürthe ich mere,  
 das si mich von allen minen vrouden vertrieben.

## II.

1. Minne gehütet mir, das ich singe, (4)  
 unt woll nicht, das miht icmer beedrieze;  
 Nu han ich von ic weder trost noch gedinge,  
 unt das ich miht sanges ih geniese.  
 Si wil, das ich icmer diene si einen tali,  
 da noch min dienest ic bli kleine waiz,  
 und al min state nicht gehelten maki:  
 mi ware min reht, möh' ich, das ich'z lieze.

2. Ez steht mir nicht so, inc makh es nicht lazen, (5)  
 das ich das herze von ic niemert beitere;  
 Ez ist ein not, das ich mich nicht han mazzen,  
 inc minne si, bli mich da hazzet fere,  
 Und icmer tuon, kwe'z doch dat umbe mir ergat;  
 mi grozu statte mich des nicht erlat,

und es mich leider kleine verbat:  
 ist ez seit, doch diene ich ic icmer mere.

3. Seime mere will ich ic dienen mit state, (6) I, 9 a.  
 unt weiz doch wol, das ich sin icmer son gewinne;  
 Ez war' an mir ein sin, ob ich da betre,  
 da ich lones mich verfsehe von der minne.  
 Ronig han ich noch bis siemen wan,  
 ich diene ic dar, da es mich kleine kan verban;  
 un lieze ich es gerne, möh' ich es lan: (xx, d.)  
 es wellent dat das nicht von ic mine sinne.

4. Mine sinne wessent dur dat nicht von ic  
 scheiden, (7)  
 siwic si mich bi ic nicht wil lan beißen;  
 Si entan mir doch dat niemer geleiden,  
 ich endine ic gerne unt dur si allen quoten wiben;  
 Tide ich dar under not, das ist an mir myr schin,  
 du not ist din meiste kumme min;  
 si sol ic zorn dar lämbe lazen sin,  
 wan si entan mich niemer von ic vertrieben.

## III.

1. Mit lange, wande ich, mine forge krenken, (8)  
 dat umbe lunge ich, das ich si Wolfe lan;  
 So ich ic mere lunge und ic ic baß gedenken,  
 so mügent si mit lange leider nicht zegan.  
 Wan minne hat mich bracht in solhen wan,  
 dem ich so licht nicht mahr entwunden,  
 wan ich ime lange har gebolget han.

2. Sit dat du minne mich wolte aulfust ereen, (9)  
 das si mich hiez in dem herzen tragen,  
 Du mit wol makh mir seit ze bröuden sterren,  
 ich war' ein gouch, wol' ich mich der ent sagen.  
 Ach wil minnen kundeit auch minne klagen;  
 wan du mit kunde dat herze also verseren,  
 din makh mir wol ze bröuden huse geschreagen.

3. Mich wunderet, wie mich min vrouwe twinge (10)  
 so fere, swenne ich vere von ic bin,  
 So gedenke ich mir und ist min gedinge:  
 möh' ich si sehen, min forge lwer' da him.  
 So ich bi ic bin, des tretest sich min sin,

unt wéne des, daz mir wol gelinge:  
strest meret sich nun ungewin.

4. So ich bi ic bin, min forge ist dest mere, (11)  
als der sich nahe hünter zwö der gnot.  
Der brennet sich von rechte harte sere:  
ic grozin grüte mir das selbe tuot.  
Svenne ich bi ic bin, daz rætet mir den mnot,  
unt stiebre aber rechte, svenne ich bin ic liere,  
wan mich das lehen dunkert also gnot.

5. Ar schenken lip han ich da vor erkennet, (12)  
er tuot mir, als der viedramus das licht,  
Din vlinger daran, unz si sich gar verbrennet,  
ic grozin grüte mich also verriet.

I, 9b. Min tumber herze das entle nich also niet  
ich enhäbe mich so verre an si verdennet,  
daz mir ze jüngest reht alßam gescheit.

## IV.

1. Ach künste an dem walde, (13)  
sun lond ist geneiget,  
daz doch vil schone stuont veclichen e; (xxi, a.)  
Nu riset ez baide,  
des lind gar geswiget  
die vogel ic sangs, daz machen der sine,  
Der tuot ic, beide, unsante unde we,  
des moos dur not mich verbrennen der zit,  
unz ich erläse, ob der winter zerge,  
da von din heide betwungen nu sit.

2. Eis unde sunne,  
die gab ich ic vör eigen  
uf genade, der si hat gewalt.  
Ach, daz duu minne  
ir grüte wi an mir zeigen,  
so ist al min künste ze bründen gestalt.  
Sug mak ich jungen, sug wird ich alt,  
wan das mir ein mrex noch fankter tuot,  
daz si zer besten ist vor uz gezalt,  
duu mich sol machen vor veclich gemuo.

3. Wolde si eine,  
wie schiere al min sware  
würde geringer, swie we si mir tuot!  
Ar lip ist so reme,  
daz nie man wäre  
an bründen richer, noch hoher gemuo.

Ach, daz din schiene ic genade an mir tuot,  
so ist mir gelungen noch daz, dannen wol,  
wan din vil guote ist noch besser, dan guot,  
von der min herze mihr scheiden ensol.

## V.

1. Ach han mir selber gemacht die sware, (16)  
daz ich der ger, din sieh mir wil entsagen,  
Din mir Verwerbenne vil lihre wäre,  
die vnuhre ich, wan si mir mihr han behagen,  
Ach minne die, din miß nicht wil verteagen,  
mich minnen och die mir sunt doch vor mrex:  
tuß han ich wol, beide, biechen unt jagen.

2. Owe, daz ich nicht erkande die minne, (17)  
e ich mich hete an si verlan!  
So here ich von ic gewendet die sinne,  
wan ich ic nach minnen willen nicht han.  
Sug kreue ich ic vil tumber wan,  
des vürhre ich groze not gebonne:  
den künster han ich mir selber getan.

## VI.

1. Daz ich den sunne also mazeklichen klage, (18)  
walt unt binomen, die lind gar betwungen,  
daz ist da von, daz sun zit  
mir noch her hat gebräunt harte kleine ümb ein wiy.  
Din lihre gebrouwen si die liechten tage,  
ben da vor ist nah ic willen gelungen,  
mali mir der winter den kret  
noch gesleheidn hm zir, der ic gerte min lip, I, 10 a.  
So ist das min reht, daz ich in ic mer ere,  
wan minet sware wart nie mere:  
o we, zir wi lat mich verderben din here!

2. Din heide, noch der vogel lant (xxi, b.) (19)  
kan, an' ic trost, mir mihr bründre veingen,  
din mir das herze unt den lip hat betwungen,  
daz ich ic nicht vergezzen mali.  
Swie vil si gefingene, mich dunkert ze lant  
daz viten, dur das verzage ich an guoten dingin,  
da von moos ich dur not sun ungelungen  
bon ic, wan mir me wiy so nahe gelast.  
Svenne si wi, so bin ich feidig an;  
min lachen stat so bi sunnen der mane:  
doch was gennost groz mir bründre her von twane.

## VII.

1. Nun' ist nicht mere min gedinge,  
wan daz si ist gewaltik min;  
Bi gewalte sol genade sin,  
uf den trost ich ic noch singe,  
Genade din sol überwonen  
gezozen gewalt durch mittekeit,  
genade zimt wol bi reicheit:  
ic tugende sint so volle kommen,  
daz durch reht mit ic gewaldeß sol vromen.

2. Swer so steten dienest künde,  
daz ich mich doch trecken sol,  
Drem gelünge hÿte wol,  
zrÿngest er mit überwände  
Daz fense icid, daz nahen gat,  
daz wirt lachen unde spil,  
sin truern gat ze vroudnen vil:  
in einer kunde so wuer es rat,  
daz man zehen jar gedienet hat.

3. Swer so langez biten schubdet,  
der hat sich s mit wol bedahz;  
Nach riwur so hat es wunne draht,  
truuen sich mit vroudnen gibet  
Dem, drc (so) wol biten kan,  
daz er mit zähnen mak vertraghen  
sin leit, unt nach genaden klaghen,  
der wirt vil hÿte ein fressik man:  
daz ist der trost, den ich noch han.

(20) 1. Ach horre ic sagen, daz sinte ersterben, (23)  
ir si wunder, die verdecken, (xxii, a.)  
Die da minnen alze frey:  
got behuetet mir us und ere!  
Ach dienst ic immer, war ich here,  
nn iß si mir ein teil ze here;  
wil si dannen ein vrouwe sin?  
ja si, weiz got, mun.

(21) 2. Wer hat ic gesetzt du mrec,  
daz mir iceman lieber were,  
Der mrec als unlaute eingen,  
- als ich tuo mit seihen dingien.  
Sot mir an ic myt gelungen,  
so mooz mich du forge thungen:  
we, war sumbe spriche ich das?  
tuot si we, si tuot auch das.

(22) 3. Mir wont eines an dem herzen, (25)  
davon ide ich senden smerzen,  
Daz dur suochet mir die sume,  
bride, uzerhalb und innen;  
Daz künft aliez von der minne;  
ouwur, daz ich s ic beginne!  
tore, tuo dich blauocheng abe:  
selbe tete, seibe habe!

## VIII.

I, 10 b.

Der vindet maniger vroudne spil:  
wolde eht mich so sende leit myt rövingen,  
Ach ware hoheß minoteß rich, mir vroudnen vroudne  
debere,  
wolde ein reine scellit wile myt so vil gelachhen  
mimer swære

## 11. (xxi, ed.)

## Grabe Kraft von Coggenburch.

## 1.

1. HAT ic man ze vroudnen muot, (xxiii, a.) (1)  
der sol keren ze der greuenen lunden;  
Ze wolbluenden sunner bluot  
malt man da bi loubeschaten vindet,  
Das hebt kleiner vogeln schal und .... singet,  
da von sendes herzen muat (sic!) us alß du wol  
seen hohe swinget.

2. Uf der heide ist bluomen vil;  
dem der meie forse mak geringen,

3. Lache, ein rosebarwer munt, (3)  
so dasz mir din lachen nienen swaehle  
Mine vroudne, unt mich gesunt  
dasz dasz noch din guetlich lachen mache.

(2)

Der meie und al der bnuomen schijn hünden mil-  
nem muote  
also vil nicht brönde geben so din lachen, meines  
duz in grute.

4. Bnuomen, lony, ist, verge unt tal (4)  
unt des meien sumerfuerzin wunne,  
Diu fint gegen dem rosen val,  
so min broude treit, din liechte sunne  
Erhischet in den ougen min, swanne ich den rosen  
schouwue,  
der bluet uz einem mündel rot, sam die rosen  
uz des meien touwe.

I, II a. 5. Silver da rosen gebrach, (5)  
der mal wof in hoch gemniete losen;  
Swaz ich rosen ic gesach,  
da gesach ich nie so losen rosen:  
Swaz man der krichet in dem tal, da si die  
schénen machen,  
sa ze hant ic rotter munnt einen rulent stund so  
schénen sachet.

## II.

1. Der kleinen vogel bröude ist groz, (6)  
si bröwentyt sich der lichten tage,  
die al der weite bringent hoch gemniete:  
Dar under sten ich bröuden bloz;  
swaz ich singe, alder ich sage,  
mich treecet niet riz reimen wilkez guete,  
Mich heisent myt die bnuomen uf der heide,  
mich treecet has ein reine wip,  
din hat betwungen mir den lip,  
daz ich unftante vor ic minnen schéide.

2. Got weiz wos, daz ich stete bin, (7)  
und ic mer stete wesen wil  
an der vil minnesischen broulen reine,  
Minen muot und al min sin  
hat si bi ir, dast niet ein spil,  
des mooz ich dükke sten an bröuden rime.  
Mich hilset myt, swaz ich der guoten singe,  
si tuot, als si sich niet verste;  
daz tuot mir wol von schuden we, (xxiii, b.)  
und ich mit stete nah ic minne ringe.

3. Swaz ich der quoten ic gesank, (8)  
daz hat mich noch verbangen myt,  
si lat mich leben in forgen alze lange.

Würde mir ic habe dank,  
so het' ich noch ze bröden pflicht,  
unt diend' ic gerne wol mit minem lange.  
Din' mask der wosgetanen niet vergezzen,  
si hat das herze min verwunt,  
si und ic rose barwer mun,  
lung hat die minneliche mich besessen.

4. Neh minne ein wip' nu manige tage, (9)  
unt diene ic auch, swaz mir geschiht;  
ni merken, ob es si ein herze sware.  
Diz ist, daz ich in allen klage,  
si weiz es, und enjilt es nicht;  
ich vürhez des, ich si ic gae nummer.  
Doch wil ich ic ze dienste gerne singen;  
wan seit, es si ze bröden gnut,  
fluer habt uf minne steten muot,  
der muez auch mir noch stete bröude bringen.

5. Schiere würde minner sorgen rat (10)  
nach der vil lieben broulen min,  
wolde si das bedenkten mine sware.  
Ich diende ic, minne, us dinen rat,  
unt wart noch nie der helle din  
gewar, das si mir dehne bröude bare;  
Des mooz ich senesiche sware duiden  
nach ic vil furzem mündel rot:  
noch hilf mir, minne, uz der not,  
sit es so gar allez kümt von dinen schulden.

## III.

1. Heide unde anger unt du tal (11)  
din hat der winter aber val  
gemachet unt die oulwen,  
Und auch das zuo den gruenen walt,  
der e mi bröden waag bestalt,  
da mak man minne schouwue  
Dil halden risen, der han bogel sweigen  
ic suezen langez, lunder wan,  
nu mooz ich kumber mit in han,  
du liebe entwile minen kumber neigen.

2. Der sumer ueloup hat genomen, (12)  
mit bröden muez ic wider kommen  
mit unde mangen mere,  
Unt das du liebi broule min  
noch wende minen fender pin,  
du quote unt du vil here!  
Der auch min herze nie vergezzen wolle,

noch nie mer me vergezen wil;  
si hat so manier tugende vil:  
ich dinge, ic minne werde mir ze solde.

3. Wie kündte lieber mir geschehen,  
danne ob ich wüert möchte sehn  
ein wip schéne unde reine!  
Du hat minz herzen vróude hin,  
da von ich ane vróude bin;  
daz ahjet si du kleine.  
Waz wil du minneliche ehe an mir enden? (xxiii, e.)  
des muoz mich ic mere wunder han.  
si wil gewalt an mir began,  
wil si nicht schiere minen humber wenden.

4. Schwie selten liebe mir geseyht,  
doch habe ich quote zno verlust  
zr minre brownen minne;  
Ach dinge, daz si mir verjage  
vill fenden humber, den ich trage  
in herzen und in sinne.  
Mich kan von fenden sorgen nieman bringen,  
ez tuo din minneliche also;  
du machet mich woil, wil si, veo:  
mic han min swaere nieman hasz geringen.

5. Du minne wil, daz ich si vro:  
wie tuot si felde reiche so,  
daz si mir truren machen?  
Siu' twinget nicht ein reine wip  
so fare, als si tuot minen lip,  
nach der mir herze brachet.  
Zu disen zwain so han ich myt gebaren:  
1,12 a. in herzen sen und uzen vro.  
wie tuot si reine, quote so?  
si wil mich lan in disen zwain verjaren.

## IV.

1. Du liebin sumer wonne ist kommen  
mit lichter ougenweide;  
Wir han der vogel sanlt vernomen,  
in tet der winter leide:  
Si verount sich der vil schenen zit,  
din mich da vröut vil sieme;  
ein swaere am minem herzen lit,  
die han mir nie man daade genomen, wan din  
vil quote aleine.

2. Würde aber mir ic heile erkant, (17)  
so hörte man mich singen  
Us hörem moete sa ze hant  
von minnelichen dingern.  
E mag ich wol gelingen nicht,  
daz vrölich si gelungen,  
mir gebe diu liebe an vróuden pflicht,  
nach der mir herze manigen tak mit staze hat  
gerungen.

3. Sit al min vróude an ic nu sit,  
so soide si das eer  
Mirh fenden man, ja wer' es zit,  
und al min seit verherren.  
Wil si mihi wenden minen pin,  
so hat mir vróude ein ende,  
ic tuot mir schiere heile schin,  
e das min vróude also zerge, vil fressit wip, das  
wendel

## V.

1. Mir ist leide,  
das der winter, vröde,  
wale und auch die heide  
hat gemacht das;  
Sim betwingen  
lat nicht bluomen entspringen,  
noch die vogel singen  
ic du fuerzen schat:  
Allus verderbet mich ein selik wip,  
du nich lat  
ane rat  
den si hat;  
deg zergat  
an vróuden gar min lip.

2. Minne swaere (xxiii, d.) (20)  
schiere ich am ware,  
soide ich die felde bare  
schouwen aue leit.  
Din vil here  
hat schéne zuht und err,  
der wunsch, unt dannoch meer,  
ist gar an si geien.  
Kole wengel, mündel rot si hat,  
bal har lauk,  
hele blank,  
sitzen strankt:

min gebankt  
en ic vil hohe stat.

3. Ach will singen  
mire ut guot gedingen;  
sol mic wol gelingen,  
daz mnoz an ic geschehen.  
Si kan machen  
trweil herze lachen,  
geze lorge schwachru;  
des mnoz man ic sehen.  
Werde mir ic weder trost gesetz,  
seht, vür war,  
offenbar,  
minn jar  
wolde ich gar  
mit brönden sin gemeit.

## VI.

1, 12b. 1. Ach klage nicht bñomen, noch den kñe (22)  
ich klage nicht wunnehliche tage,  
ich klage ein ander schulde:  
Ach klage, mir ist nach guote wr,  
daz ist vor alre not min klage,  
die ich unfanre dnde.  
Guot wil an brönden mich vreshern;  
wolde aber nich din guote nern,  
so war' ich rich, gäve mir din schene ic hunde.

2. Mir ist nicht lieber, dannen guot, (23)  
des wil ich nie mer mich geshamen,  
swa manz seit zemare;  
Swin selten ez mir liebe tuot,  
doch minne ich ez durch einen namen;

gnot ist unwandelbare.  
Nu merkent, was ich heize guot,  
des doch vil maniger mynt entnot:  
mnu brouive ist guot, vi der ich gerne ware.

(21)

## VII.

1. Gegen der lechten sumer zeit (24)  
heide sit  
mit vil manigen bluomen wunnerlich gebat,  
da bi singent vogelstin  
Sneze dicne manisbalt,  
junge und alt  
veönlent sich der lechten sumer wunne gar;  
Nu mnoz ich in sorgen sin,  
wie din heide ster gebnot,  
doch besluaret mir den sin,  
daz ich bin  
ane guot,  
dar an sit vil guot gewin.

2. Vcl ich guot, so vrönt' ich mich; (25)  
löbelich  
ist das guot, des ich ze dirre weite ger;  
wan ez bringet brönden vil:  
Wip und ere, ich meine guot,  
hogen miot  
vurgent dislin veide, seht, des bin ich wer,  
da bi maniger hande spil.  
Sünden ere und aue wip,  
alles guot ist gar em wiht:  
swa man siht  
wirz siu,  
waz da guotes von geschiht!

## 12. (xxiv, a.b.)

## Gräbe Kunorat von Kilechberk.

## I.

1. Cöwpxz gräz, gel, branc bluomen  
schene (xxiv, e.) (1)  
din vil liebe künft des meien bringet,  
So din kerche lässtet ic gebene,  
daz ic sehat ul due din wosllen bringet;

Da bi heceret man gar unverborgen  
in den ouwen über al  
fuzzen sehal der nahtegal:  
so mnoz ich min sendez seit besorgen.

2. Steine, krun sint an zugenden riche; (2)  
wort wil ich daröve an kresten prisen:

Mit ic worten din vil minneliche  
I, 13a. mehte herze liebes mich bewisien:  
Suzin wort ze liebe uz liebes munde  
sueze, und in des herzen grunnt,  
ach, waz liebe wuroc kumt,  
swir bi herzeliebe minne empfunde!

3. Minnelich geba in rosen reete  
bluet der schenken wengel munt, ic künne;  
Ob mich des je quere, ic tungende nece,  
daz ich si so heczlichen minne,  
Da ist Venus gar one alte schulde;  
Amor, ist din vahiel herz,  
seliger nece ich miht entweiz:  
wariu liebe ist minne ein über guide.

4. Swem nu sin herze in brönden swewe,  
der mak unt sol von schulden vro gebaren;  
Ach muoz eht trreen die wile ich lebe,  
mir wart me kant in allen minen jaren  
Von der minnelichen ein liechlich gruezen;  
des muoz ich in forgen sin;  
si ist so guot, din vrouwe min:  
swanne si will, si mag es wol gebuezen.

## II.

1. Hei, winter din gewalt  
tuot uns aber hure seit,  
du verderbest uns der blomen schin,  
Du verwest gruenen walt  
unt dar zuo die linden breit  
du getweigst uns din vogellin,  
Des bin ich umbro, doch so mak sin werben rat:  
will din sueze, reme,  
die ich mit triuwen meine,  
min muot hohe stat.

2. Hei, wenne sol es sin,  
daz ic mündel rosen rot  
welle wenden minen kumber lank?  
Zwei lichtin wengeln  
waren guot vür sende not,  
und ein minnelicher ümbe hanst.  
Wafen, herre io! wenne sol ic roter munt  
mir ein küllen ligen?  
suerre mich enzijen  
wolte ich sa zefunt.

(3)

3. Swanne ich ic minne ger, (7)  
so vrage si, waz minne si;  
nu kan ich ic s̄ bescheiden nicht,  
Si volge miner ler,  
si mir etzwenne si  
eine wile, da ez neman sijt: (xxiv, d.)  
Lichte nümet ez so, e das wir uns scheiden van,  
daz ich si s̄ gelere,  
daz si s̄ ic mer mere  
ze wünsche wol kan.

(4)

4. Lichte hat si forge des, (8)  
ob si minne mich gewer,  
der ich lange han an si gegett,  
Das si der iht genes:  
nein, ic stirbet vorre mer,  
die niet minnaent, unt sint minnen wert;  
Were dannie zwu sint bi minen ziten tot,  
die niet minnen wolden,  
do si minnen solden,  
unt minne inf̄ gebot.

(5)

5. Mir ware wol gelich, (9) I, 13b.  
bride, bluomen unde sic,  
wolde si genade an mir began,  
So würde ich brönde rich:  
num' beschicht ez nicht, owe,  
so verbirbet mir min lieber wan,  
Der mir vollschich an die minnelichen riet,  
do ich si, mir vrouwen,  
erst begonde schauwen,  
bon forgen ich schiet.

## III.

(6)

1. Herrent, wie diu vrie nahtegal  
suzzen schal  
durch weide in oulven deinet!  
Winter, din gewalt ist worden smal,  
über al  
der meise hat gekreinet  
Berge unt tal mit maniger bluete hulde,  
die man sach von risen gera,  
viol bla  
man bindet uf gebilde.

2. Minne richer lip gat minnelich, (10)  
tuo, als ich,  
unt minne mich alleine,

Sit min herze aleine minnet dich,  
Icep, nu lich,  
min trauen daz wirt kleine,  
Ob ich leeten brumt an die gewonne,  
daz las dienen minen ly,  
seink wip,  
din guete mir desz gunne.

## IV.

(12) 1. Walt und onwe, daz gebilde  
hat bedecket rife und an hank,  
Daz erlediet in der wilde  
kleinen vogelin ir gesank.  
Da bür so woide ich der schenen singen,  
ob ich hete den gedingen,  
daz mir iemer wurde ic habe dank.

2. Daz ein wißlich wiß erkande  
stretz und muntretz mannes must,  
Unt du guote sich nicht entblände,  
da dor wurde ic ece wol böhnot.  
Du licht man si vil nach wanen minnen,  
die miht bezwers sich verlinnen  
künnen, daz ic bründen schaden tuot.

3. Wol dir, wip, schene unde reine,  
gereet si din wunnebender nam,  
Wan, din guete, tugende al eine,  
minne du ist an bründen schiere lam:  
Swer nach eren strect der sol dich even, (xxv,a.)  
der kan fine wude meren,  
wan du bist der minne ein bluendee stam.

## V.

1. Meige ist women in diu lant,  
der uns ic von sorgen vant:  
kinder, kinder, sint gemant,  
wir sun schowwen wunne manksvalde,  
Uf der leichten heide breit,  
da hat er uns vire gefreult  
manik bluemein gemeit,  
erst bezeuget in dem grünen walde:  
Da hært man die nahtegai  
uf dem bluenden rife  
singin loblichen schal,

I, 14 a. berg unt tal  
hat der meige gereet nu ze peise.

I.

De gelent inch jungen,  
die bluomen sint entsprengun,  
ic singent den reigen,  
unt wesent vrelich vro desz liechten meigen!

2. Woluf, kinder, gen wir dar (16)  
an die bründenreichen schae  
uf den anger rose bar,  
da die bluomen dur daz graß uf bringent.  
Regent an der eren wat,  
swa mi icep vi neue gat,  
den git meige suezen rat:  
losa, losa, wie die vogel singent!  
Daz in oren laufte tuot.  
brönt inch, stotzen liegen,  
in' gefach desz meigen blnot  
nie so quot:  
dab si lün wir tanzen unde relegen.

De gelent inch jungen,  
die bluomen sint entsprengun,  
ic singent den reigen,  
unt wesent vrelich vro desz liechten meigen!

3. Woluf, Rose, Geye, Hildegard, (17)  
Geri, Guote trut, an die vart,  
Bründle, Anne, Elin, Agel zart,  
Nelle, Engeli, Uedehilt, Beate, Gisei, Note,  
Diemnot, Wille, Gözze, Armettin,  
Mare, Wonne, Ite, Minne, Cihje Fin,  
Hesse, Messe, Salme, Starin,  
Kirstin, Berthe, Liebe, Adeigunt, Dite, Guote,  
Mije, Süssie, Eise, Uedelsunt,  
Sibrat, Küngunt, Pride,  
Heilwiss, Hilde, Lügge, Ebelsunt,  
Herburk sunt,  
Krete, Salut, Elde, Hille, Tuzze, Hemme, Fide.

De gelent inch jungen,  
die bluomen sint entsprengun,  
ic singent den reigen,  
unt wesent vrelich vro desz liechten meigen!

4. Ma sint nu die jungen manz (18)  
wol eht uf, wol osse dan,  
Zus den hunden nf den planl  
alles teuen muoz da sin bestwachet;  
Da hært sieher man gesunt,  
den din minne hat bewunt,  
manik reekeichter munz  
in sin herze smieket unde lachet,

Da man bluomen unde sie  
bindet in den ouwen,  
die fint aber anc we,  
hiure als e,  
ut gedreungen in des meigen touwen.

Ze geisent iuch jungen,  
die binomen fint entsprungem,  
ir singent den reigen,  
unt wesent vrelich bro des liechten meigen!

5. Hei, du liebe, swa si si, (19)  
sol' ich ic nu wesen bi,  
seht, so wurde ich sorgen vel,  
du mir ic was lieg vor allen wiben,  
vrelich in des meigen blut (xxv, b.)  
drach ic einen schate huet;  
alleg quotes über quot  
ist du liebe, ic lop das will ich reiben  
Gerne, unt dienen umb ic dank;  
kunstliche unt wandels eine  
ist du liebe anc allen wankt:  
anc dankt  
sing ich der vil lieben, die ich da meine.  
Ze geisent iuch jungen,  
die bluomen fint entsprungem,  
ir singent den reigen,  
unt wesent vrelich bro des liechten meigen!

## VI.

I. Auges, wait, du liechte heide breit, (20)  
die füht man von dem kalten winter greise,

Er tuot kleinen bogelin (en) leit,  
du da singent suoze uf gruenem rize;  
Des ist manch herze bröuden anc:  
da vür han ich mit ein schænez lieb erstorn;  
wil si, so han ich den meien myt verloren:  
doch leb' ich in bröude isolem wane.

2. An gerichte so getrulic ich wol, (21)  
daz si mir werde, du vil minneliche,  
Sitz man lip gegen lube teilen sol:  
si hat mich entwert gewaltehliche  
Herzen, sibes unt dat zuo der sunne,  
so wil ich mich reichen an ic rotum munt,  
den wil ich küllen met dannen tufent kunt;  
da von ich der bröuden hort gewinne.

3. Ane wibes heile nieman kan (22)  
welen bro, noch höhes muotes riche,  
E doch bin ich ir eigen dienestman  
si hat mich entwert gewaltehliche.  
Wil mich ein lip bewungen mit unmine,  
minne, sich, das ist vür war din hude teil:  
witu, so wölde ich an staten bröuden gel,  
daz min herze also iht von dir verlöinne.

(xxv, c.d.)

## 13. (xxvi, ab.)

## Gräbe Vriderich von Liningen.

1. Swes moet ze bröuben si gestalt, (1)  
(xxvi, c.)

der schouwe an den vil gruenen wait,  
wie wunneliche geschiedt  
Der meie sin ingelinde hat  
von riechen barbe in liechter wat;  
den bogelin teuren leidet,  
Us höhem muote mangen don,  
gar rüch sueze wibe  
heert man von m, luten klank,  
vor us der naftgaien sank  
uf gruene berndem rize.

2. Von schuldien muoz ich sorgen wol, (2)

von bröuden git min herze sol,  
die wile ic gruos mit willdet,  
Diu min herze bi ic hat,  
ach, das si mich in sorgen lat!  
got hat si so gebildet,  
Daz min herze myt enkan,  
noh ai min sin erdenken,  
wie si schauer kunde sm,  
du minneliche vrouwe min,  
du mit wil bröude streiken.

3. Ach, minne, susez rat gebün,  
rat, das du fehlt mnezist fin,  
minß herzen künginne,  
rat, das si mir tuo helse lehñ,  
rat, das si wende minen pin,  
bit minnelehn minne,  
Sic du sloz bist unde vant  
I, 15 a. minß herzen unt der linne,  
so rat, ja dest an der sic,  
min troft, min heil gar an dir ic,  
in dinen gnuot ich brinne.

4. Muoz ich nu scheiden sus von ic,  
daz ich ic hulde gar envir,  
a we der leiden verte,  
Die dan gegen Hüste knot min hys;  
genade, selben eicherz wip,  
wip gegen mir nicht so herte,

(3) ſenke ein (lüzzel) dinen muot,  
unt sprech uz rotem wunde  
zuo mit nicht wan eht vñck wort,  
dim haſtent miner vründen hort:  
„bar hin ze gnter ſtunde!“ —

5. „Nu gnter ſtunde fi dim bart,  
dim lig, dim ſeile fi bewart,  
dim loy, dim hei, dim ere!  
Mahl diech erwidern min gebot,  
min blen, min deon, dasz welz wol Got,  
so wil ich biren ſere.

(4) Sit das dim bart unwendig iſt,  
so ſuerest zwei herze in arbeite,  
daz mine und auch dure, hin;  
da von ich icmer treulich bin:  
nu fi Kreift dim geleite!“

(xxvi, c.d.)

## 14. (xxvii, ab.)

## Gräbe Otte von Bottenlouben.

I. (xxvii, e.)

1. Duu adventure ſpottet min,  
was woite fi mir so getuert,  
Dabon ich muoz geſchwachet fin?  
ſi hat ic ſusez wol geſtuert;  
Wie hat fi ſi ſe mit getan?  
ſi gap mir, deß ich nicht enthan:  
was touk mir golt in Andian?

## II.

2. Karfunkiel iſt ein Stein genant,  
von dem ſaget man, wie leichte er ſchine,  
Der iſt min, und iſt das wol bewant:  
z' Ohe iſt er in dem Kine.  
Der künft also den weisen hat,  
daz une den ne man ſchinen lat;  
mir ſchinet diere, alß me tuot der:  
behalten iſt min vrouwe, alß er.

## III.

1. „Singet, vogel, ſinget miner vrouwe,  
der ich ſank,

ieh ſank ſümbe oſte ic ere und ſümbe ic weeden  
brunndes ip,

(1) Den beiden dien' ich grene, ic ſo dient' ich ane  
bank;  
daz reuige ich wol erwidern, ſit ſich dasz wun-  
der ſchæne wip  
Eines rictes und ic een hat bewegen;  
ich pfleg ic her, nu mueze ic Got der riche pflegen,  
unt heil' me wos von hunnen! er hat ze lange  
hie gelegen.

(2) 2. Ach ziuige es uz der kleinen bogelline moat, I, 15 b.  
gen ſank, (4)

daz ich die han geſteket, ricer, kuaz ich leisten fol  
Dim' libe unt miner vrouwe her, deß mich min  
treulige ic zwauk,  
dalt hiute und ic emere diſt bewachet unt ve-  
huet wol,  
wan dasz ic torn gegen tage mir zwibel git:  
nu weikte in, vrouwe, ich ſinge im rechte ſchrei-  
denz zit;  
nu huet' dim ſelbes, ricer, groz angekt bi der  
hebe hit.“ —

3. „Ach du unsanste erwecket, vrouwe, ob  
ich entlassen waß, (5)  
von manigem vogel lange, die sich da bröüwen  
gegen dem tage;  
Ach hörte late flügen den wähter uf dem yasag,  
als er uns̄ hat bescheiden mit lange hörte ich  
fine klage.  
Wie hastu, fallit wip, mich das verbaget,  
daz du myt spreche: „xitre, wache, ich wan' es  
taget!“  
nu muoz ich von dir scheiden, groz angstet mich  
von heve jaget.“

## IV.

1. „Wig mit willkommen, minz liebez trost, (6)  
minz herzen bröude, bis lieber man unt herre minz;  
Got ich's ic̄mer lobe, der mich hat erlost  
uz sorgen, auch dankt ich's den thigenden unt den  
trüwlen din,  
Der ich doch waß sere in zwibel kommen sit:  
du hatest mir vergezzen so langer zit; (xxvii, d.)  
was half mich mir schene, min hoher name?  
du vergeze mir gar ane schame.

2. Du ist daz herze min eicher tugende bro, (7)  
sit ich mit armen han' kümbe bangen lieben lip;  
Lieber man, nu sage, ist dir heb alsoz  
du feiste mir, ich war' die liep vür eina wip.  
Ach gap dir uf din trüwle und uf din edelen tugent  
miner bröuden krone, bluome, bluende jugent:  
o we vil maniger äbentender klage,  
du mich twantz unze gegen dem tage!  
\*

## V.

1. Ach han erwekt mir seze suezen kumber, (8)  
den wil ich han vür aller bluomen schin;  
Erft mißt wile, der mich hat desse kumber:  
nit waß ic̄, der muoz auch ic̄mer sin.  
Durch die lieve teage leb diſen pin,  
den han ich erwekt; nu si auch min:  
tuo mir, wie du welleſt, vrouwe, der gewalt si din.

2. Ach manue die suezen, reinen noch ic̄ trüwlen, (9)  
die si mir gap, dest unmazen laut;  
Kem? ich wider, ich leſtide uz allen rüwlen:  
geschiht des nicht, so wirt min leben kraunk.

Nach der te mir herze sere rank,  
mir geschiht von ic̄ minne sundre wank,  
alz der nahtegal, du lizzet tot, ob ic̄ bröüden sank.

3. Soltje ich sterben von ic̄ gezoen leiden, (10) I, 16 a.  
daz were mir ein angeliehn not;  
Weß schuld' daz si, daz wil ich in bescheiden:  
daz ist ic̄ minneslicher munt so rot.  
Dremde ich si lange, daz ist min tot;  
oueh wurden ic̄ vil leichtn ougen rot,  
do ic̄ velour nam unt mich in ic̄ genade tot.

## VI.

Genuoge slute moazt sich (11)  
bröünden gezo, din bürde dunkel si ze swarte;  
Du liebe nicht relazet mich  
minne, ich muoz ic̄ pflegen me danne ich gewon wäre.  
Daz machen die tugende, die si hat:  
hohe mir daz herze stat,  
ob si genade an mir begat.

## VII.

Ach han din vant, din nie man han beschou-  
wen: (12)  
si thungenet mir das herze und al die sinne; (xxviii, a.)  
Du guete machet (daz), daz ander vrouwe  
mich zeitent, daz ich ane vuoge minne:  
Doch han ich der liebe nicht gegen einem wilbe,  
kuenne ich si midre, daz schadet mir an dem lieb.

## VIII.

Bröunde ist al der welte kommen, (13)  
nicht ze minen vromen,  
sit mich sin guete also vermidien will.  
Der walt ist genene unt langes vol;  
suer sich bröunden sol,  
der lobe die zit, din git kumme vll:  
Ellu herzen an bröüden jüngent sich,  
swaz eht bröüden gert, wan ich.

## IX.

Wähter, ich bin kommen (14)  
uf genade her ze dir,  
nu gap mir rat, wie stat es umb die vrouwen min?  
„Ach han veenomen,

wer sprichet hic ze mir?  
küste's, der liepfer man? du kanst ein teil ze lange sin."  
Na ich bin, den du da hohe empfahen solt,  
ich waß die ic mit ganzen truwen rechte holt,  
nu sage minne vrouwen, daz ich hic bin:  
si ist so guot, si lat mich in.

## X.

Dein Minne, ic lachet minne sware, (15)  
des ich mich nie von n verschaff,  
Wand ich ic holice inwer mare,  
doch mir nie quot von in geschach.  
Ouch habe ic brönde mich entwendet,  
din minn ic wunnenliche platt;  
der muoz ich icmer sin gepfendet,  
swie dislik si mir nahen lasi,  
es enst, daz si ein rede verendet,  
der ich mich mynt getreesten mahl.

## XI.

1. Mir hat ein wip  
herze unde lig  
betwungen unde gar verhert,  
I, 16b. du ist so guot,  
kwaz si mir tuot,  
wil si, so wurde ich sancke erneet.

2. Tuot si mir we,  
doch wil ich e  
betwungen din von ic gewalt,  
danne ich verber  
du werden ger  
und auch die forge manikalt,

3. Die si mir machet  
unde git;  
min brönde schwachet  
icmer sit;  
sweme si nu lachet  
z'aller zit,  
des selbe wachet,  
sunder strit;

4. Gelüftigk rat  
hat in den pfar  
geleret so,  
daz er sol ho

daruse swerben,  
mit brönden leben.

5. Solde ich daz sin,  
so müeste an' alter sorgen sehn  
daz herze min  
erhöher werden sunder yln.

6. Ach bröndbar  
ich gebendic ic dar,  
alz ich getar;  
wert si gewar,  
daz ich so bat,  
ic eigen gar,

7. Si erzeigt ic  
genade an mir;  
si ist ein wip,  
der ic min lig  
al einer lebt  
und icmer strebt,

8. Us den gedinge  
unt freijen trost,  
daz mir gelinge  
unt werde erlost  
der forge, din mich twank noh te,  
sit ich verlin  
den muot an sic.

9. Min herze jach, (xxviii, b.)  
sit si min ouge arrest eslach,  
sin ungemach,  
daz me sic  
bi siner zit  
beschach,

10. Daz were dahin,  
unt were me sin  
liomen unt gewin;  
des wande auch ich:  
nu tuot si mich  
gar soegen rich,

11. Unde meret  
mine blage;  
daz verhert  
unde ferct  
mine tage.

12. Min gemüere  
ist worden branck;

## 14. Grabe Otte von Bottenlouben.

ich verwuete  
nah ic guete  
ane alten dankt.

13. Ach doch dar under  
ist ein wunder  
niht befunder,  
daz ich lidin  
unde miden

14. Muoz si reine,  
die ich meine;  
niht ze kleine  
amme herzen  
hab' ich smerten,

15. Unde kumber,  
ich vil cumber,  
manigen cumber.  
war zuo wart ich ic geborn?  
sol ich ic mer sin verlorn?  
ja hat' ich si mir erlorn,

16. Daz die wunden  
ungesunden  
mir verwunden  
soltan werden  
von der werden:

17. Nu ist min swære  
ir gar unware,  
der ich lere  
wurde, ob mit du brouwe min  
rate quoten wilten schin.  
solbe ez mit ic hulden sin,

18. Daz ich sprechen  
mueste z'ir:  
luaz si zechen  
unde rechen  
wolde an mir?

19. Sicherliche,  
ob daz gefehlyt,  
imme riche  
ist mir geliche  
banne niht.

20. Herze, sunne,  
minen muot  
hat du minne  
mit gewinne  
also behuot.

21. Peir der mare  
duide swære  
dur Aetien,  
sin amien,  
bon Babar.  
Mei von Tone  
sic die kreone  
unt die sinne  
durch die minne,  
drizelt jar;

22. Er waß sorgenrich:  
daz waß humerlich,  
doch ungleich  
der swære min,  
die mir tuot schin,  
bon der ich dulde disen pin.

23. Ez entstille  
ir guoter willc  
in kuerzen ziten,  
ane hiten,  
ich bin tot.  
Sol min trulve,  
ane esse rulve,  
sus ein sterben  
an ic erwerben,  
dest ein not,

24. Wie ich geene dol  
unt liden sol:  
so rechte wol  
set si mir an,  
ich satz man,  
so furze not ich nie gewan!

25. Ach doch klike gerne  
ich sterben leyne  
dur ic minneslichen lip,  
ow! si reine, leicht wip,  
so denke ich doch,  
daz si mir noch  
geruorche gewen  
ein senfter leben;  
des walde ich ic dir hende min  
daz ame ic zuuenen muese sin,

26. Où ich genende,  
und ich ic sende  
disen sankt,  
ic tob, ic ere  
ich geene mere;

in breemdu late  
tuon ieh l' erkant,  
mit reiuwen, are valsehen wankt,  
wier mit da von ein habebank,  
ieh singe ir, daz  
ir lop noch das  
erhöhet, ob ieh's e bergaz.

27. Mine vrouwen  
fütt ic schouwen  
in so hoher werdeckt, (xxviii, c.)  
daz ic sole' iemer sin gereit  
der even krone,  
sit vil schjone  
ehe aller selden seldest  
ic beide hende hat geleit

28. Te uf ic houbet;  
daz gelaubet  
alle mir:  
ob ic si leht,  
ic bericht  
rugenende michez me von ic,

29. Danne ieh in sage;  
wantz ich durch tilage  
mines willen vil verbit.  
mine vrouwe ist guot,  
tboch si tuot,  
daz iuuenelijchee vrouden g

30. Mich vergat  
unde lat,  
daz mir kumberlichen stat;  
wand ich pflast  
mangen tak,  
daz mir vroude nie gelakt.  
o wi der ding!  
ich ware, ich ringe

31. Uf einen wan,  
den ich han,  
dem ich iemer untertan  
wefen muoz;  
daz mir knoz  
nimmer wiedet, unz ein gruoß

32. Mich enbindet:  
fa verswindet  
und erwindet  
alles klagen  
in minen tagen.

luaz sol ich von bröuden sagen?  
sol ich hei an ic bezagen,

33. Swie das wære,  
eg wäre zit.  
alle sware  
ieh gar verbare,  
ob si den stet

34. Genadehliche  
wolde ergeben  
endeliche,  
e ich danne entwiche,  
ich ergive das leben.

35. Bi dem eibe  
ieh wil geloben:  
sin' entsehende  
mich von leide,  
ich muoz erlöven.

36. Daz erwende,  
saint wiip,  
unde sende  
mir das ende,  
daz mir hi

37. Dröude unt minne  
unde sinne  
von die, küniginne,  
gewinne.

38. Dar nach ich iemer ringe  
unt z'allen ziten frevez;  
us das hög gedinge  
ich vil bissle schjone lebe,  
daz mir an die gelinge  
und empfahen muez fuerzer minne gebe:  
wie fuge ich danne singe  
und erslinge,  
swenne ich vereiche ob allen vrouden stuebe!

## XII.

1. Ware kreisig ion nicht also fuerze, (17)  
so entze ich nicht der lieben vrouwen min,  
Die ieh in minen herzen diske grueze,  
si mak vil wol min himelreiche sin,  
Swia du quote wone atsumbe den sin:  
herre Got, so tuo mir heile schijn,  
daz ieh mir und ic erwerbe noch die hulde din! —

2. „Sitzt ee sijt, ich si hin himelicke,  
so habe ich in zuo Gote mir erkorn.  
Daz er me merk duoz von mir entwiche;  
herre Got, la dir'z miht wesen zorn.  
Erst mir in den ougen miht ein dor,  
der mir hie ze bröuden ist geborn,  
kumt er mir miht herwidet, min spylnde bröude ist  
gae verloren.“

## XIII.

1. „Wie sol ich den ritter nu gescheiden  
unt das vil schone wip,  
die dükke bi ein andern waren ez (xxviii, d.)  
Den rat' ich an rechten treulwen heiden,  
und uß ic felber lip,  
daz si sich scheiden und ee dannen ge.  
Maze ist z'allen dingen guot,  
ob und ere ist unbeschout,  
ob man ihe langer lit;  
ich enslunge eht anderß wiht, wan: ez ist zit!“ —

2. „Um knüglich munt, din lip klar unde kuseze, (20)  
din drüschen an die brust,  
din sumbe bahlen tuont mich hie betagen;  
Daz ich noch bi die betagen muceze  
ane alie bröuden vult!  
so daz geschijnt, so endüferen wie miht klagen.  
Um minne ist gar ein zange mir,  
si stempert miht, ich muoz zuo dir,  
glenge ez mir an den lip.“ —  
„dich entat der rask daz klage ich sendez wip.

3. Herestu, veinut, den wahter an der zinnen, (21)  
weß uns sin sans verjhet?  
wie muzzen uns nu scheiden, lieber man.

(18) Althus muostu leibet von mir himmen;  
o we miht der gesleijht,  
daz uns din naht so blühtestlich entran!  
Naht git feste, we tuot tali.  
o wir, herzelieb, inc malz  
din wol vergezzien niet:  
unz nimt die bröude gar des wahters her.“

I, 17 a.

## XIV.

1. „Kumt er, der mir da komen sol, (22)  
der mir bi dem höhsten eide  
lobt, er lieme mir,  
So wirt mir sendem wiße wal,  
bluomen unde gruenen heide,  
sante ich der entbit,  
So we dir, arge huote,  
dast unselik ist!  
durch daz du stattem muote  
so vil leides gist,  
daz ist miner bröude ein slak:  
wahter, so du welles singen, so sing, ez si tali.“

2. Do din vil reine bröule guot (23)  
klagete ic so klagelijchen,  
schiere wart si vro,  
Unt wart geringer ic der muot;  
si gienst ze dem wahter tougenlichen,  
unde sprach also:  
„Wahter, nu la din singen,  
ez ist noch niender tali;  
min leit daz wil sich ringen,  
daz mic so nahe lali:  
guotu mere ich han bernomen,  
daz ein spiegel alter miner wannen wie ist komen.“

## 15. (xxix, ab.)

## Der Markgräbe von Hohenburg.

## I. (xxix, e)

1. Ach wil nu den wogemnoten singen, (1)  
den so rehtiu brönde sanke tuot;  
Wer sol den verzagten brönde bringen,  
die man selten vndet wogemnot?  
Wol in, die so schone sich verlument,  
daz si brönde minnen,  
unt daz man guoten wißen sprichtet guot!

2. Owe langer diest du verlorne,  
daz ich menen kan gelagen, wie!  
Daz rede ich, unt künnet von eme soerne;  
daz erzuge ich wol, daz si den lie.  
Wol si durch die verhoren schulde  
mitz verlagen ir halde,  
daz gebrech ich von guotem wiße e nie.

3. Minneliche ich von der guoten füng (3)  
londe si mir mines sanges bas,  
Daz mir erzegenne wol gelungé,  
wolte minne noch bedenkien daz.  
Waz kan bas ein herzestrait verlieren  
unde brönde meren,  
so daz man schone lebe und aue hazz?

## II.

Wol mich, daz ich ze vrouwen han  
ein wiß so schene und och so reine!  
I. 17 b. Kan mich daz anders nicht verban,  
ie doch brönde ich mich des eme,  
Daz ir si ist wolgetan;  
ez wart mi wandal so kleine,  
si entz' vor Gote erlan:  
zuht und ere ist ir gemeine.

## III.

1. Owe, daz ich si ie gefach,  
du mir daz herze hat bewlungen!  
Don der so ide ich ungemach,  
der ich dische han gefungen.  
Des fol si mich genuezen lan,  
wi si trübe an mir erzeigen:  
ich wasz ie ir vil untertan,  
unt biute mich der [vñ] schönen ze eigen.

## I.

2. Owe, daz ich nu scheiden sol (6)  
von liebe, daz groz umgebelle! —  
„Daz scheiden tuot mir nicht ze wol:  
wen lezestet mich, tret geselle?“  
So iue der jamerlichen not,  
daz wir uns lebendis muzzen scheiden!  
nu sum, vil grummelicheret tot,  
unt rihte Gote von uns beiden!

3. Do ich dem papste des verjach (7)  
und alter miner missete,  
Und er au minem briefe sach,  
ich minne ein wiß mit ganzer stete;  
Aue wandel ist ie wiß,  
Gott der wasz vil senkest muotes,  
do er geschuoß so reine ein wiß  
ir' gesach nie nicht so quotes.

## IV.

1. Ach han ic gedah, wie ein wiß wesen sollte, (8)  
so daz ich muese wünschen ir wiß und ir site,  
Und ich si dannic mir selben haben wolte,  
so daz ich minne wanne hete damite: (xxix, d.)  
So weiz ich ein wiß also gar minnelich,  
daz minem wunsche nie wiß wart so gleich.  
Sich hat Gott wol an ic schene beweret,  
slic ich doch si von ic minne unsanfe cebarret.

2. Ze wiß und ic ere das ist allez reine; (9)  
owe, daz ich si brenden muoz unde sol!  
Weit ic, daz min herze daz nicht weine?  
so man der guoten gedenket also wol,  
So komme ich vor liebe in so heutende not,  
daz man mich vil diskre liht unde rot,  
so dunkel mich, wie si mir sie vor den oogen,  
so stukte ich mit lachendem munde also tougen.

(5) \*3 Si entz' nicht in allen so schene, min vrouwe,  
aß si mir den künfsey an ic treit;  
Si weiz wol, daz ich schener wiß diskre schouwe,  
an die doch so gaß nicht min wille ist getreit.  
Die han ich die schene in der guete gelehen,  
daz man ic des besten von warheit minoz seien;  
ich priske vil selten die schene aue guete;  
die hat si beide: so mir si Gott behuetet!

## V.

1. Ach wache ümb eines ritter's lip  
und ümde dir ere, schneuz wip:  
welkhe in, vrouwe!  
Got gebe, das ez im wol erge,  
daz er erwache, unt nieman me:  
welkhe in, vrouwe!  
Nicht langer sit,  
sitzt an der zit,  
I, 18 a. ich sit' auch nicht wan dur den willen sin.  
willtu'n bewarn,  
so laz in barn:  
verlaßt er sich, so ist din schulde dim.  
welkhe in, vrouwe! —

2. „Din lip der mueze unfeind sin,  
wähler, und al daz welken dim!  
staf, gefelle!  
Din wachen daz wax' allez quot,  
din welken mir unsanke tuot:  
staf, gefelle!  
Wajter, in' han  
dir nicht getan,  
wan alles quot, das mir wirt seitn schir:  
du gerst des tages,  
daz du verjagß  
mit fender wönden von dem herzen mia:  
staf gefelle!“ —

3. Din zorn der si dir gat vertragen; (12)  
der ritter sol nicht hie betragen:  
welkhe in, vrouwe!  
Er gat sich uf die trinwe min,  
do behalß ich in den eren dim:  
welkhe in, vrouwe!  
Dil salik wip,  
sol er den lip  
verlesten, so sin wir mit im verlorn.  
ich singe, ich sage,  
sitzt an dem tage;  
nu weßte in, wan in weßtet doch min hörn:  
welkhe in, vrouwe!

(10) 1. Dem künige vuere ich, zwar er wil den  
lip, [46, 16]  
ane min herze, das muoz hic beliben; [cxlvii, a.]  
Daz hat bi ic Wallen ziten ein wip,  
von der möhl' ez under herre nicht vertrieben.  
Sitz ez nu muoz bi der schenken vestan,  
so möchte si dem künige doch zezen  
mir haben verlan  
ir herze: das mine will von ic nicht herren.

2. Ach weiz wol, das din scheene ist so quot, (17)  
si lat mich nicht von ic schulden verderben;  
[Aedoch] aleine swie si mir dar ümde tuot,  
doch wil ich iemer nach ic hülfe werben.  
Den willen bringe ich unz an minen tot,  
des möchte mich bis unsanke vertrieben;  
daz wäre ein not,  
solt' ich des wider si nicht geniezen.

3. Min ougen muezen durch daz salik sin, (13)  
daz si an der quoten so rechte ic gesahen  
Dil manige eugende und ic querlichen sehn,  
als ic von wahrheit die besten ic jahen;  
Ach han mich lange gat an si verlan,  
unt wil auch iemer genade au si suchen:  
daz mueze regan,  
swie si gebiete, oder welle geruochen.

\*4. Swer sich so seere an die minne verlat,  
daz er die minne rechte minnet,  
Hat dann du minne gebah,  
daz er des son von der minne gewinner.  
Nu heisent si ez minne: minne ist ein not,  
minne du forget gern der minne;  
minne gebot  
minne ze dem, der sich minne verlinne.

## 16. (xxx, ab.)

## Her Heinrich von Veldegg.

I. (xxx, c.)

1. Es sind grotin nintwæ mære,  
daz die vogel' offnenbare  
singent, da man die bluomen siet;  
Ze den ziten in dem jree  
feuende wol, daz man vro wäre:  
leider desz enbin ich niet.  
Min tumbes herze mich verriet,  
daz muoz unsancte unde swære  
tragen daz seit, daz mir beschiet.

2. Om schœnster unt diu velse vrouwe  
zwischen dem kotten unt der Souwe  
gap mir blodeschafft hie bevoron;  
Daz ist mir kommen alze rontwe  
bon rumpheit unde von trouwe,  
I, 18 b. daz ich ir hulde han verloren,  
Die ich ze der besten hat erhorn,  
ober in der welte ic man schwöre,  
noch sere vürcht ich ir zorn.

3. Alzt hohe minne  
brahten mich uz dem finne,  
do ich ir ougen unt munt  
Sach wol sten und ir kunne,  
do wart mir das herze en binne  
von sueze rumpheit wunt.  
Daz mir wißheit wart unkunt,  
desz bin ich wol worden inne  
mit schaden sit ze manige stunt.

4. Daz übel wort si verrewaten,  
daz ich mir hunde verletzen,  
do mich betrouen min tumber wan,  
Der ich wasz grende uz der maten,  
ich bat si in der caritatien,  
daz si mich mues' alümbe van,  
So vil het' ich nicht getan,  
daz si ein wenins uz streaten  
dur mich ze unrechte wolte stan.

## II.

\*1 „Ich bin vro, sit uns die tage  
liehesten unde werdent lanli.“

So sprach ein vrouwe al sunder klage,

(1) vrlich und an' al getwanh,  
„Des sag' ich minem glücke dank,  
daz ich ein soches herze trage,  
daz ich durch einen besen trank  
an minne blodeschafft mir verzage.

2. Mir hete wilent z' einer stunde (5)

so wol gedienet ein man,

Daz ich im wol gnoteg gunde,

desz ich im nu nicht gan,

(2) Siz daz er den moet gelwan,  
daz er an mich eischen begunde  
desz ich im das verzehen kan,  
denne ez' ümbe mich gewerben hunde.

\*3 Es kam von tumbes herzen rate,  
ez sol ze rumpheit och ergau,  
Ach warnite in alze spate,  
daz er hete misletan.

(3) Wie mochte ich das vür gut entstan,  
daz er mir dorpeiche late,  
daz er mueste alsimbe van  
\* \* \* \* \*

4. Ach wande, daz er hobeteh wäre, (6)

daz ümbe wasz ich im holt,

Daz rede ich nu wol offnenbare,

desz ist er von mir unverschont,

Des hab' ich gnot gebot,

sin schade der ist mir unmære:

er iesch alze richen soit,

desz ich von im doch wol enbare.

5. Er gerte alze ungebueger minne (7)

an mir, der vant er met;

Daz wiße er sinem kranken finne,

daz im sin rumpheit so geriet,

Swarz schaden im da bon geschiert,

desz maki er wol werden inne,

daz er sin spil nicht wol beschiet:

er brecher e das ez' gewinne.“

## III. (xxx, d.)

1. Swer mit schade an miner krouwen,  
dem wünsche ich des riles,  
dar an die diebe nement ic ende;  
Swer min dar an schone mit trouwen,  
dem wünsch' ich des paradies,  
unde balde im mine hende.  
Drag' ic man, wer si si,  
der behenne daß;  
ez ist du wolgetane.  
genade, krouwe, mir:  
der sunnen gan ich dir,  
so lehne mir der mane!

I, 19 a. 2. Swie min not gebueger wäre,  
so gewonne ich liep, nach leide,  
unde brönde manikbalde;  
Wan ich weiz vil siebiu mare:  
die bluomen entzprengent an der heide,  
die vogel' singen in dem walde;  
Da wilent lach der sine,  
da stat nu genener hie,  
er konbet an dem morgen;  
suer nu welle, der wöntle sich:  
nie man netz ez mich,  
ich bin unledis von sorgen.

## IV.

1. Cristan muose sunder dankt  
stete sin der königinne,  
wan in der postum dar zuo thwank  
mire, dan du kraft der minne.  
Des fol mir din gnote dankt  
wizzzen, das ich loschen trankt  
nir genam, und ich si doch minne  
das, dannen er; unt maki das sin,  
wol getane,  
halcheg ane,  
la mich welen din,  
unde bisz du min!

2. Sit din sunne ic liechten schin  
gegen der helle hat geneiget,  
Unt din kleinen vogelin  
ic lange sin gefweiget,  
Cruik ist das herze min;  
ich wanen, ez wil winter sin,  
der unsz sine kraft erzeiget

(8) an dien bluomen, die man sieht  
in lichter varwe  
erblühen garwe;  
da von mir beschijht  
seit, und anders nicht.

## V.

1. Die mich dar umbe wellen niden, (12)  
daz mir leides iht geschiet,  
daz maki ich vil sanke liden,  
Noch mine blüdeschalt verminden,  
unt wir dar umbe niet  
gebolegen den unbliden.  
Danach dasz si mich gerne liet,

(9) bin mich dor die rehren minne lange pine doin liet.

- 2. An dem zite vor dem jare, (13)  
daz die tage sint lant,  
unt dasz weter wider klere,  
So vermeindent ollensbare  
din merlin ic lant,  
din unsz bringent siebiu mare:  
Got mag er sin wizzen banks,  
suer hat rechte minne sunder riwue und aue wan.

3. Ach will bro sin durch ic ree, (14)  
din mir dasz hat getan,  
daz ich von der riwue here, (xxxI, a.)  
Diu miß wilent icre here,  
(10) dasz ist mich nu so vergan,  
daz ich bin rich unt gros here:  
Sit ich si muoste akümbe van,  
din mir gap rechte minne sunder wig unt wan.

## VI.

1. In den ziten, da die rosen  
rezeigeten manik schene blat, (15)  
So vnocht man den brübeloson,  
die rüegere sint an maniger stat,  
[Durch dasz] wan si der minne sint gehaz  
unt die minne eßen:  
von den bosen

I, 19 b.

(11) schreide unsz Got! waz schat im dasz?

2. Der blüdeschalt sunder riwue hat (16)  
unt een hie, der ist riche;  
Daz herze, da din riwue inne stat,  
dasz lebet jemeriche.  
Er ist edel unde bruot,

Swer mit eren  
kan gemeren  
sine blideschafft, daz ist gnot.

3. Du welt ist der lihteteite  
al ze rucemelichheit hait,  
Hartke krank ist ir geleite,  
daz tuot der minne gewalt.  
Du loßheit, die man wilent schalte,  
du ist uberslumet:  
wol gewinet  
sint ir wege manikhaft.

4. Desf bin ich getreestet ic mee mere,  
daz mich die ridigen ibden;  
Nlt und ellu bestu lere,  
daz muese in das herze vertriden,  
So daz si sterben, unt best e:  
mit den bilden  
wil ich z ibden,  
swez es mir darüme erge.

## VII.

1. Do man der rechten minne pflast,  
do pflast man auch der eren;  
Nu mali man naht unde tak  
die hecen site leren:  
Swer diz nu sijt und jenz do sach,  
owr, waz der nu klagen mak:  
zugende weint sich nu berkeen.

2. Die man sint nu nicht brout,  
wan si die broulen scheten;  
Ouch sint si da wider gnot,  
daz si in es nicht wol vergetten.  
Swer daz schiltet, der tuo'z,  
da er sich bi generi muoz:  
der pruebet meiden, die gebishent seiten.

3. Swer er der minne ist so vnuot,  
daz er der minne dienen kan,  
Und er durch minne pine tuot,  
wol im, berst rin scellu man.  
Von minne kumt uns alles quot,  
du minne machet reinen muot:  
waz solb' ich funder minne dan?

4. Ach minne die schönen funder bankt,  
ich weiz wol, ir minne ist klar;

Ob minnu minne ist krank,  
so wirt onch niemer minne war. (xxxii, b)  
Ach sage ic miner minne dank,  
bi ir minne stat miu tank:

(17) erft tump, swer's myt geloubet gar.

## VIII.

1. Man seit alvür war  
manif jar,  
Din wip hazzen gealwēz har;  
daz ist mir swar;  
Und ist ic misse pris,  
du lieber hat ic amig  
tump, banne wiß.

(18) 2. Desf me, noch desf min,  
daz ich gra bin,  
Ach hazze an wilken kranken sun,  
daz si nivwz zim  
Nement sic altes golt:  
si schent, si fin den jungen holt  
durch ungeboit.

(23) I, 20 a.

(24)

(19) IX.

1. Do si an dem rile  
die bluomen gelachen  
bi den blaten springen,  
do waren si riche  
Ze manisbalten wize,  
der si verjauen,  
si huoben ic singen  
lute unt vecellehe,  
Ober unde ho;  
min muot stat also,  
daz ich wil welsen vro;  
reht ist, daz ich min geflüstrie pris.

(25)

2. An dem aberellen,  
so die bluomen springen,  
so louben die linden,  
unt genounen die buochen,  
So haben ic welsen  
da die bogel singen,  
wan si minne binden  
alda si si snochen  
Reht an ic genoz,  
wan ir blideschafft ist geoz,  
der mich nie verbroz,  
doch si ic singen an den winter frestellen.

(26)

3. Möhr' ich erwerben  
minner vrouwen huide,  
künde ich die gefuochen,  
als ez in gezeime!  
Ach sol verbergen  
al von minner schuide,  
sine worte ruothen,  
daz si von mir name  
Gouze, sunder tot,  
uf genade unt dur not;  
wan ez Got nie gebot,  
daz deheim man gerne sollte sterben.

## X.

Got sende ic ze muote,  
daz si ez meine ze guote;  
wan ich vil geene behnöte,  
Daz ich ic ijt spreche ze leide  
und ic emer von ic gestheide;  
mich bündent so vaste die elde,  
Minne unt trüwe, beide:  
des büchste ich si, als daz hant die ruote.

## XI.

1. Si ist so guot und auch so schone,  
die ich nu lange han gelebt;  
Solt' ich ze Krome tragen die krome,  
ich fasste s' uf ic holt.  
Wanger spreche: „seht, er töst!“  
Got gebe, daz si mir lone!  
wan ich rete, ich weiz wol, wie,  
lebt si noch, als ich si se:  
so ist si dort, unt bin ich hic.

2. Si tet mir, do s' mit sin gunde,  
wil ze liebe und auch ze guote,  
Dag ich noch z'etzelige stunde (xxxi, e.)  
I, 20 b. Linge, so mir sin wirt ze muote.  
Sib ich lach, daz si die huote  
so betrieven künde,  
sam der hale tuot den wint,  
so gesorget ich niemers fint'  
umb minnes lunesz tochter hant.

## XII.

Gern her' ich mit ic gemeine  
rufent marke, swa ich wolde,  
und einen schrin von gode, ..

(27) dan ich von ic wesen solde  
verre, liech, arm und eine:  
des sat si sin von mir gewis,  
daz du warheit an mir is.

## XIII.

Ez tuont diu vogelin schin,  
daz si die bluomen sehent gebluot;  
ic sans machet mir den muot  
So quot, daz ich vro bin,  
noch treulich viht han sin.  
Got ere si, daz mir das tuot,  
Auüber den sin,  
daz mir der sorgen gebnot,  
alda min lip ist in essende.

(32)

(28) Ez habent die halten nechte getan,  
daz du lüaber an der linden  
wunterliche bat stan;  
Der minne han ich quoten wan,  
unt weiz sin nu ein liebez ende;  
daz ist mir zen besten al vergan,  
Da ich die minne guot vindt  
und ich mich n' alda under windt.

## XIV.

(33)

(29) 1. Die noch nie wurden verwunnen  
von minnen, als ich nu bin,  
Die ennungen noch entkunnen  
niht wol gemerken minen sin:  
Da mine minne schinen nun,  
dan der mane schine in der sunnen,  
alda han ich minne begonnen.

(34)

(30) 2. Man darf den biesen niht suochen,  
im wirt dükke unfanste we;  
Wan si waertent unde luogent,  
als der springet in dem sue;  
Desz sunt si vil dese' me gebe,  
desz darf noch nieman ruothen:  
wan si suochent pien us den buothen.

(35)

(31) 3. Siver den vrouwen setzet huote,  
der tuot dükke, daz sibl stet;  
Vil manik man treit die ruote,  
da er sich selben mitte dat.

(36)

Siver den südlin site gebært,  
der get vil oster umbro mit zornigem muote;  
desß plügter nicht der wile bruote.

## XVI.

Diu zit ist verkläret wal;  
desß ist doch du wile nicht,  
wan si ist trüwe unde val,  
der si rechte deslacht;

I, 21 a. Dir ic volgent, die schent,  
daz si beset ic lant, so me:  
wan si der minne abe ziehent,  
die ic wilten dienten ic.

## XVII.

Allse die vogel' brechliche  
den sumer singende empfängt,  
Unt der walt ist lobeg riché,  
mine die bluomen schone stant, (xxxii, d.)  
So ist der winter gar bregam:  
min reht ist, daz ich wiche,  
dar min herze städtliche  
von minnen ic was über tan.

## XVIII.

Der schöne sumer get uns an,  
desß ist vil mannt vogel vüde,  
wan si brüwrent sich ze kreide  
die schönen zit vil woi empfängt.  
Zar lant ist reht, das der ar  
winke dem vil suezen windet:  
ich bin worden gewar  
nulwegs loubeg an der linde.

## XIX.

Din schöne, du mich singen tuot,  
si fot mich sprechen lören  
Varabe daz ich minen muot  
nicht wol kan keren:  
Si ist edel unde bruot;  
luwe mit reen  
kan gemeren  
sine bildeshaft, daz ist guot.

## XX.

Die minne bit' ich unde man,  
du mich hat verwunnen al,

Daz ich die schönen da zuo span,  
daz si mere min gebal.  
Geschijhet mir, als dem swan,  
der da singet, so er sterben sol,  
so verliuse ich se vil dar an.

(37)

## XXI.

Din minne verwankt Salomone, (42)  
der was der alter wile man,  
Der ic getronk königess throne:  
wie mödt' ich mich erwerben dan,  
Sün' betwunge auch mich gewalteskliche?  
ist so folchen man verwan,  
der so wile was und onch so riche:  
den sole han ich von ic ze lone.

(38)

## XXII.

Schenen' wort mit suezem lange (43)  
din treulent dükke luueren moet,  
Diu mahl man gerne halten lange,  
wan si fint als dozeg guot.  
Ich singe mit trüeben muoten  
der schönen vrouwen unt der guoton;  
uf ic trost ic wilent lant:  
si hat mich müschtetrotter, desß ist lant.

(39)

## XXIII.

1. Ich truende daz, daz si mich troste, (44)  
dan ich dir si gelige tot;  
Wan si mich wilent e ristoste  
uz maniger angezlichen not.  
Als si'z gebut, ich bin ic tote,  
wan ic doch so truße ich note.

(40)

2. Ach lebte e mit ungemaache, (45)  
als si hat gelesen unt gehort,  
Silben jar, e ich dor deyneiner saché  
wider ic wullen sprache ein wort;  
Unt wiß doch, daz ich klage mine fere:  
jo ist du minne, als si was wilent ere.

(41)

1. Swenne din zit also gestat, (46)  
das uns kommet, heidin, bluomen unt gräß,  
So mahl sin alleig werden rat, (xxxii, a.)  
dabon min herze trückl was.

Deg bröulant sich diu bogeslin,  
wurde ic mer suner, als e,  
sat die welt min eigen sin,  
mit tec' ic doch der winter we.

2. Durf sinen willen, ob er wil,  
tuon ich eins, und andeis nicht,  
Dex selben mag ic dunken wil,  
daz nie man in so geene siht:  
Ach wil behalten minen lip;  
ich han dir wol genomen war,  
daz dulde werden sejenin wip  
von solchem leide mifse war.

## XXV.

Die da willent herrent minen samt,  
ich wil, das si mir sic wizzen dank  
stetzeilichen, sundee want;

Die ic geminetten oder noch minnen,  
die sint wer in manigen sinnen,  
dex die tumben men' beginnen,  
Wan si din minne noch me betwank,  
noch ic herze rochte en bnnen.

## XXVI.

1. Swenne ich vi der vil wogemouten bin, (49)  
so muoz ich wol von schulden bräude han;  
Si hat betwungen alten minen sin,  
ich bin ic dienstes ic mer under tan.  
So wol mich dex, das ich si ic gesach!  
si li wendet forge uns ungemach:  
ic vil minneliecher lip  
uebet mir bür elnu wip.

2. Swer mir an alle sehnside si gehaz, (50)  
dem muenze wol von schulden seit geschehen;  
Ist ic mir dient, so sage, sinbe waaz,  
obr man im der volge makt geschen.  
Der hecen has ic icmer gerne dienen will;  
swa ich die weiz, da ist min gac zebil;  
swe si mir mit triuwen bi,  
ber si von allem seide bei!

## XXVII.

Van solden bröauten dienen unde sprechen, (51) I, 22 a.  
so man aller bestle han,  
Mit zorne nemer nicht an in gerechen;  
dex wirt sehus nicht ein man.  
Swic gelunge sic dar an,  
jane sol in nemer loves an mir gebrechen:  
tafters ic ih in neuen gan.

## XXVIII.

1. Manigem herzen tet der kalte winter leide, (53)

Daz hat überwunden walt und auch diu heide,  
Mit ic gruenet varle kleide:  
winter, mit dir al min trauen hinen scheide! (xxxii, b.)

2. Swenne der meie die vil halten zit ve-  
sluzet (54)  
Unt das tan die bluomen an der wile beginzet  
Unt der walt von fange dunzet,  
min lip dex an bröuden wol genuzet.

3. Min liep mak mich geene zuo der linden  
bringen, (55)  
Den ich nahe mines herzen brust wil twingen,  
Er sat rougen von bluomen swingen,  
ich will umb ein nuawez kreuzel mit im ringen.

4. Ach weiz wol, das er mir nemer dex ent-  
wendet, (56)  
Swaz min herze bränden an sinen lip gedenket,  
Den mir al min trauen krenzel,  
von uns beiden wirt der bluomen vil verrenket.

5. Ach wil in mit blankien armen ümbe bahen, (57)  
Mit minem roten munde an sinen halde gahen,  
Den min ougen dex verjahren,  
das si mir so rechte liebes nicht gesahen.

I, 22b.

## 17. (xxxii, ed.)

## Her Götfrid von Nisen.

I.

1. O WE! winter, din gewalt (xxxiii, a.) (1)  
 wist uns aber klingen  
 heide und auch die blomen rot,  
 die sind mi worden bal;  
 So klage ich den gruenen waſt  
 mit der vogel singen;  
 dar zuo hat wil groze not  
 du liebit nahtgal.  
 We, was klage ich tumber vogel sware?  
 ob eht ich der lieben liep in rechter liebe wäre,  
 son' klage ich nicht die vogel noch der leichten  
 blomen fehn.

2. Al min bröude sit an ir, (2)  
 du wol makt versteiven,  
 swaz ich sorgen ic gewan,  
 der hat si gar gewalt.  
 Si ist, du minnekuhe, mir  
 liep vor allen wüden;  
 desz bin ich vil fenden man  
 in sorgen worden alt.  
 Daz makt du vil knusche woſ erwendon;  
 will du quote nur ic helle reiche helle fenden,  
 son' darf mich(nir) belangen der vil sueze bernden zit.

3. Keim wip du sint so gar (3)  
 von der dier gescheiden,  
 dasz da heizent balschijn wiſ;  
 desz min herze bra.  
 Nu ist duin guote balschij̄ bar;  
 da bon muoz mir seiden  
 der vil balschien wüde lip.  
 min herze scünden ho,  
 Ob mir der vil quoten eine brächte  
 mit ic guete hohen moet, we, was ich danne gedachte  
 mit lange, dasz es erben müeste en mineß kindes kün!

4. Drouwe Minne, tuot so wol, (4)  
 lat mich des geniesen,  
 dasz ich der vil quoten bin  
 mit stete hold ane allen iwan.  
 Ob ich des geniesen sol,  
 so möht' iuch verdrizzen,  
 dasz si mineß herzen sin  
 an bröuden machet krausk.

I.

Si kan deſſen, kwingen in der maze,  
 unde wil behueten, dasz niht veltieben laſe  
 ie roten munt, der mich vil diſke machet hoh geinuoſ.

5. Duu vil here wil mich lan (5)  
 nah je geuso ſterben,  
 ane aler flajte ſchulde gat;  
 desz mnoz ich reuerit sun  
 Und in fenden ſorgen ſtan.  
 in' kan nicht gewerben,  
 dasz ic woltendien ſougen klare  
 iht wellen enochjen minn:  
 Dasz klage ich dir, Minne, von dee ſuezen;  
 sit dasz si mir nicht calwi min fenden ſwere buſzen,  
 Minne, buege en zit, dasz es werde ein gemeinez ſpil.

II.

1. Summe, dinne bründe bernden wunne (6)  
 bröubet ſich maniges fenden herzen muot:  
 Ob du najtagal iht ſingen kunne  
 gegen desz wunnenſtlichen meijen bluoſ?  
 Ja, si ſinget aber me, (xxxiii, b.)  
 ſit zeegangen ist der ſne:  
 nu twungen mich minnumm aber, als e.

2. Wie möht' ich den humber min erliden, (7)  
 ich entat' es durch ein reine wiſ;  
 Disen sumer muoz ich bröude midben,  
 es entwende ic knusche luibeg lip,  
 Du mich her berwungen hat  
 unde mich in ſorgen ſat:  
 unt doch an ic eine al min bröude ſtat.

3. Sit ich din gebunden mit den handen, (8)  
 dasz die fenden heizent minne vant,  
 So makt si mich lieſen mit ic handen,  
 ſit ſi treit ſo helle reiche hant.  
 Drouwe, ob allen vrouwen, min,  
 wendet minen fenden pin,  
 durch tuwer zuht, lat mich bi bröuden ſin.

4. Diliu liet wil ich der lieben ſingen, (9)  
 der ich lange her gefungen hanz;  
 Si kan, beidiu, deſſen unde kwingen:  
 dur ic guete ſol ſi mich erſan,

6

Daz ich nicht in sorgen si,  
sit mit wort du brönde bi,  
bi felch wiß, nu tuo mich sorgen bei.

5. Sit an minner heeze lieben vrouwen  
gar min heil und al min leben lit,  
Minne, so is dinc grec lejouwen  
unde scheide dijen luezen stric.  
Minne, min dich underwint,  
wan ich bin der sinne ein kint:  
nu dint die quoten, aide mich erbint.

## III.

1. Wie sün aber schone empfahen  
meijen, der han brönde bringen  
unt bis maniger hande wunne,  
lichte bluomen rosen rot;  
Sit daz uns wil brönde nahen,  
so sün wir mit bröden singen.  
Wol im, der uns brönde erbunne,  
dom si wernde brönde tot;  
Wol im, der uns brönde meer;  
sit man lüsszel brönde hat.  
We im, der uns teuren meer;  
Wol im, der uns lett verkehre,  
sit du werlt mit teuren stat.

2. Kleplich bilcken von den wiben,  
dar unt dan mit spindeln oungen,  
daz han sende sware burzen  
unt bröut senden, liechen man;  
Es kan sendin lett verteilen,  
swa ein man sin liep siht tougen,  
unt (mit) minnelichen geuezen,  
und es lachleich siht an.  
Lache, das mir forge klunde  
lachleich, ein roter munt;  
sit din lachen mich erbunde  
von den sorgen, daz ich vunde  
brönde; dast ein lieplich vunt.

3. Keinu wiß, durch infuer guete  
lat mich fenden iuch erbaemen,  
daz mich dijn uol getane (xxxiii, e.)  
hat geheizen: himan vür!  
Ob mich daz deich nicht emmuere,  
wan, das man mich siht lust armen,  
in den bröden bröden aue,  
daz ich leider an mir spür.

Himan vür! das wort mir wendet  
brönde, ich bin an bröden tot,  
Himan vür! das wort mich sendet  
in den tot, ob es nicht wendet

(10) ie wunt gar die linheit rot.

4. Ach gesach von rotem munde  
nie so lachleiches lachen,  
als die minneliche lachet,  
Swenn' si neue lachen wil.  
Baz, dan ich erdensten hunde,  
han si liebe liebe machen;  
swa sz liebe liebe machen,  
da hebt sich der wunnen spil.  
Minne, wec, daz si ist lache,  
swonne ich si mit ougen sehe.  
witu, das mir sorgen swache,  
suzin minne, an ic daz mache,  
daz si dir gewalteß sehe.

5. Ach muoz wol von schulden sorgen, (15)  
wie mir von der minnelichen,  
nach dce ich zallen ziten brinne,  
minre swaxe werde buoz.  
Bedin, abent unt den morgen,  
sorge wil mir nicht entwischen.  
das klage ich der luezen minne,  
daz din minneliche ic genos  
Mir vereiste und och ic halde;  
daz tuot minrem herzen lue.  
wec es doch von minre schulde,  
daz ich humer von ic dulde,  
son' geklaget' ich ic nie meer me.

## IV.

1. Schlik si dir heide, (16)  
schlik si dir ouwe,  
schlik si des kleinen vogelline luezer sank!  
Bluomen, loup, din beide  
stant in maniger lehonlue,  
(13) die der halde winter huer' mit sinem broste twanh,  
Dien ist an ic bröden wol gelungen:  
als(o) möht' onch ich an minen bröden wider jungren,  
trotse mich ein roter munt, nach dem min heeze ic rank.

2. Mir waß, wie mir sware (17)  
hetz ein lieplich ende,  
do mir seit'e ein vorte, ich solde in bröden vroelich sin,

Ach was bröudebare,  
forse was elende  
in mine herzen, do ich wande, ic mundes roter schin  
Der wode in min herze lieplich lachen,  
ald han du minne ein wunder an uns beiden machen:  
minne, tuo mir, kwe du wellest, der gewalt ist om.

3. Roter munt, mi lache,  
daz mit forse swinde, (18)  
roter munt, mi lache, daz wie sendez leit zerge;  
Lachen du mir mache,  
daz ich bröude binde,  
roter munt, mi lache, daz min herze bro desce; (xxxiii, d.)

Sit dir lachen mir git hoh gemüete,  
nema, roter munt, so lache mir durch dine guete  
lacheliche, ræflech: weg bedörke ich me?

4. Minnelich gedinge (19)  
bröunt mich mange stunde,  
daz mich træcke ein roter munt, des ich noch nie bergaz;  
Minnelich gedinge,  
o ich das da vnde,  
so künde mir us erde nie met werden baz.  
Roter munt, (nu) hilf mir von den neten;  
ane Got, so han dich nem man alle wol gesceten:  
Got der was in bröuden, do er dich als ebene maß,

5. Wolde mir dir here (20)  
sende lorge ringen,  
daz neme ich vür der vogel sang unt vür der  
bluomen schin,  
Unt si nach minner lere  
ruohte bröude bringen  
mir, so war' min truren strankt, unt wolle in  
bröuden [se me] sin.  
Hilf mir, helse richiu, kwee minne,

thwink die lieben, sam si hat betwungen mine sinne,  
unze si vedenlic minen senetlichen pin.

## V.

1. Watt, heide, anger, vogel singen (21)  
sint verborben von des halten winterz sitz;  
Va man bluomen sach us dringen,  
da ist ez bloz; nu schönwer, wie dir heide sit.  
Daz klage ich; so klage ich mine sware,  
daz ich der unmarre  
bin, der ich gerne lieb im herzen wäre:  
bröuve Minne, das ist alles din gewalt.

2. Bar min herze in bernder sunne, (22)  
das was, swenne ich sach ic wunnelschen schin  
Und ic ougen, sam der sunne,  
daz min ougen lüchten in das herze min.  
Daz nach wart mir leit in kuerzen stunden,  
o we, minne wunden,  
wie hastu dich mir sus under wunden,  
daz ich sender, siecher dir noch bröuden var!

3. Want du minne mich dor suezen, (23)  
unt lat die vil lieben stundre teuren gan,  
Minne, wir willtu's gebüezzen:  
minne, ich han'z da vür, ez si nicht quot getan.  
Minne, hilf en zir, ich muoz verderben  
und an bröuden sterben;  
sol ich nicht den roten kug erwerben,  
so ist mir bröuden straze in einwen pfat gebant.

4. Los, in rechter wibes guete, (24)  
sach ich zeinen male ic küsschen wibes ly;  
Da von bröunt' sich mir gemüete,  
daz ich dahie: ja, du reine, kresti wip,  
Du mahst mir wiol minnen kumber wenden (xxxiv, a.)  
unde helle senden.  
bröuve Minne, træfest mich vil senden,  
wan ich stan von inwen schulben bröude los.

5. Wer hau mich nu bro gemacht? (25)  
nem man, dan ic minnelicher, roter munt;  
Wil mir der von herzen lachen,  
davon werde ich sender, siecher wol gesunt.  
Guoten wip, mi wünschet, daz dir here  
mich die straze lere,  
wa ich uzer leide in liebe lere:  
Minne, hilf, das mich dir liebe ic liebe wer.

## VI.

1. Hi, wie wunnelsch dir heide (26)  
sich mit manigem spähen stende  
gegen dem meisen hat bekleit!  
Lauv, gräss, bluomen, vogelin, beide,  
die man sach in manigem leibe,  
gar verwunden ist ic leit:  
Also mehre och mir verwinden  
lorge, dir von bröude ic schwant;  
wolde bröude e lorge enbinden,  
sit daz bröude ic lorge enbant,  
so wurde ich sorgen bei.

2. Wo min ouge erkloß die suezen,  
do waert mie ein lieplich gruezen,  
I, 23a. recleicht ein roter genos,  
Do dahre ich: din ougen muezzen  
dir bis senden kumber buezen,  
andres dir wirt nemmer buoz  
Sorgen, ez entwende ic guete,  
dannoch was ic guete quot;  
Sam der rote in towtes blutet,  
was ic munt, rot als ein blut:  
o we, dannoch was ich bro!

3. Wer kan brölich bro beliben,  
wan bi reinen, lieben liven?  
hi, wie sueze name ein wiy!  
Wiy kan sendin seit vertrieben;  
wol, ic reinen, lieben liven!  
ach, si hant so lieben lip,  
Daz mich nach in mnoz belangen;  
bi in ist din wile uplank.  
swa liey lieb' hat ümbe bangen,  
dast em suezer ümbe bank,  
lieplich nach der minne ger.

4. We der gae beelouen stunde,  
daz mi senden nien' erkunde  
lieplich küsten werden kunt  
Dor ic rosebaelen mund!  
o we, minne, daz din wunde  
mich so lange hanx verlunnt!  
Ach bin von dir ungehebet;  
ich gewan gegen dir nie heil:  
minne, daz du sist verteitet!  
hab' auch die dee minne ein teil;  
du verwundest mich nicht me.

5. Waz towz minneslichez singen,  
wa fint wiy, die kunnen rwingen,  
wa fint man, die minne ic getwank?  
Wer kan streeke beindren?  
wer kan forge uz herzen dringen?  
minne ic forge uz herzen dranx, (xxxiv,b.)  
Don des wiws ongen bilsken,  
da man sach ein suezen blit.  
si weint sich der minne entstrikken.  
man fint sunder minne freit.  
west, da von trage ich dir haß.

(27)

1. Wer gesach ic wunnelsicher me den suezen  
meijen? (31)  
wer gesach ic das besleit den walt und auch die  
wunnelsichen heide?  
wer gehort' ic das din kleinen vogelln gesingen,  
gen der wunnelsichen wonne in manige sueze,  
wunnelsicher wise?  
da gegen veont sich manif herze, wan das mine  
al eine,  
das muoz ic mee treulik sin, ez wende ic lieplich  
guete,  
din mich senden mit gewalde lange her bewungen  
hat.

2. O we, triutlechter lip, so ich alius ver-  
derben! (32)  
o we, spindier ongen sehn! hei, munt, gebet nach  
wunnelsichen rosen!  
herzen trut, ic muelter an mir inwer brieg eigen.  
wie zaint wiws guete daz, ob ich in senden for-  
gen füs verdrube?  
liebnu broutwe, ich habe in lange her gedienet von  
kindre,  
des lat mich genuezen, seht, so wiede ich verbude  
reiche:  
ob des nicht geschiht, so mnoz mir spindire verbude  
ein ende han.

(29) 3. Ac vil wunnelsichen wiy, ic wolgemotu  
lejen, (33)  
wünscheret, das mis herzen trut mich von den  
fenclichen forgen schreide.  
so vite ich die quoten, das si lase mir gelingen.  
sueze minne, ob das geschiht, dar ümbe ich dinne  
werden tugende prisce,  
minne, du weist wol, ez ist din lieb, die ich da  
meine;  
hilf, daz mil diu here trecke min gemuete:  
ob des nicht geschiht, so wiet mir sender forgen  
nie mer rat.

(30) 4. O we, minne, so ich nicht den roten knüg  
erwerben, (34)  
unt den suezen ümbe bank, dar zuo ic minneslichen  
lip, den losen?  
suezu minne, mahtu herzeliep an mir erzeigen,  
nn, was teet dich bür, ob ich nach der vil herze  
lieben in liebe frieb?

minne, ich muoz verderben, ob ich myt die brönde  
binde;  
ach, due got, vil selik wip, noch helselikehe,  
snezin minne, brage si dur got, waz ich ic habe  
getan.

## VIII.

1. Du stet din liebe heide bat (35)  
der mynnelichehen blomen unt dee leichten rosen rot,  
Der walt hat sich enkleidet gar,  
desz libet aber den kleinen bogellen vil groze not:  
Wasz klage ich tunber bogelen lant?  
wan klage ich myt die swären zit,  
daz ich der mynnelichehen han gebienet alleß ane  
danniz (xxxiv, c.)

2. Si lone mir, si lone myt, (36)  
so ist si doch miß herzen trost und auch din  
vrouwe min;  
Ach dien' auch ic, swaz mit geschiht,  
si muoz du erste und auch min leste umz an min  
ende sin;  
De ougen blick der wie mich so,  
daz ich von ic nicht scheiden makt,  
swie selten mich din herzeliebe hat gemachet bro.

3. Ach, herre Got, wie schöne ein wip! (37)  
ja, milter Got, wie rechte mynneliche ist si gestalt!  
Ja, fuerzer Got, wie lieb ein lip  
gefach in(m?) Got, der ic vil reinen libes hat  
gewahlt!  
Re spiegelichten ougen klar,  
solde ich din mit gewalt an sehen,  
so swurre ich wol, daz mir gewuehle nie meer  
geawez har.

4. Wie gar unmazen sanfte tuot (38)  
ein lieplich küllen und ein mynnelicher ümbe bank!  
Si liebet lieb unt hachet myt;  
da wirt din sende forge bi dem ungemurete krankt:  
Swa liep bi herze liebe sit,  
ie naher und ic naher bas,  
da muoz din sende forge lan der bröude gar den  
krift.

5. Si ist tougen in mis herzen grunt, (39)  
die ich von erst ic herzelieber vrouwen mit erküs;  
Da von so wirt ez ungelunt,  
waz lehat dor lieben, das si schoener ist unt da vi  
log?

Don liebe kan ich myt gesagen;  
mir wart so hebes me myt mer:  
desz wortde ich us genade geneine ein giuendez isen  
tragen.

## IX.

1. Loup, gräss, blomen, vogel singen (40)  
vor dem walde und in den oulwen,  
us der heide rosen rot,  
Die der meisje uns kan bringen,  
da mahl man den eisen schouwen:  
doch klage leh ein ander not,  
Don der mynnelichehen luezen,  
du mich lieplich solde geuzen,  
minne, daz soltu mir diuzen,  
sic ich mich der he(ben le) ze dienste bot.

2. Sit min sendez herze weinet (41)  
nach der lieben, die ich da meine,  
we, war ümbe tuot ez das?  
Und ic herze icl unveronet,  
daz ez nach dem min myt weinet.  
minne, lieb, daz ist din has,  
Den icl sender, sterher dulde,  
gar an' alle mine schulde,  
minne, hilf mir umb ic hulde,  
daz si mich nach wibes guete træste üaz.

3. Solde ich si vil mynneliche (xxxiv, d.) (42)  
sejen, als ich si z(einem male  
sach), so wær' min bröude gesoz,  
Linde were ic felden riege;  
wan das mich ic minne strake  
in das sende herze lejzo,  
Daz din unverheitet wunde:  
ob ic trost mir die verbunde  
mit ic rose barwen munde,  
wer wäre an bröuden danne min genozi?

4. Ich wan', nienan kannne erdenken, (43)  
waz man wunne bi den wiben  
bindet; si gent hohen muot.  
Swer den sorgen welle entwisten,  
der sol stete an in seilben,  
wan si sint bür teneen guot.  
Swem si lieplich bishken cougen  
in din herzen mit den ougen,  
daz weiz ich wol, lunder longen,  
daz ez von gemuoten wiben sanfte tuot.

5. Ach han minnelich gefungen  
der vil lieben unt der minne;  
doch lat si mich traurig seyn;  
So ist mir senden myt gelungen  
an minß herzen künginne,  
da von will ich singen lan,  
Unde will mich von ir scheiden.  
Got der gebe geißlike unsß beden:  
wax' aber ich ein wilder heiden,  
minner traulic sol' ich das genozzen han.

## X.

1. Sich hat aber diu suezel zit verkeret: (45)  
schouwt an die wunnenlichen heide,  
diu mit manigen bluomen stount verschönert,  
kleiner bogeln teuren aber meret,  
dien der haitte winter tuot so leide,  
so ist der walt mit lange myt bedenret:  
Also muoz auch mir min bröude entwischen,  
daz mit me von der vil minnelichen  
kunde werden minne sware rat.

2. Wie han ic mer ic man sanster werden, (46)  
dan, der liep durch rechte liebe minnet  
und im lieb in liebe bröude meret?  
Der hat himelicke hic us erden,  
ob er sich gegen heide wol verstimmet  
und in lieb in liebe lieke leret.  
Minne han sich liebe durch siebe lieben;  
daz tuot si nicht, wan eft minne dieben:  
rechte liebe ist balscher liebe gram.

3. Ez tuot sanste ein lieplich sumbehahen (47)  
zwein geleget, sic diu naht so langet,  
lieplich linslücken nach der liebe wilten.  
Solt' ich' zuon, ich seite wol, wie nahen;  
sic daz liep bi liebe myt belanger.  
liep han . . . \* . . . \* . . . \*

## XI.

Beseijht des niht, so muoz ich eine (xxxv, a.) (48)  
sterben in vil kurzer vrile;  
Sic du bist diu sueze, reine,  
du mir bröude geben sol:  
Hulfa, helfe riches wip,  
e daz mit der wip  
verberbere, suezli vrouwe, so tuostu wol.

## (44)

XII. (49)

1. Was verbahet  
mich des wunnenlichen meijen zit,  
Der uns nähet  
unde manigen herzen bröude git?  
Bluomen unde vogelsam,  
der veider  
trost ist leider  
minen bröuden al ze krankt.

2. Min gemuet  
hat betwungen ic vil suezel wip;  
So mit guere,  
so mit schone wart nie bezzer wip:  
Als mir min herze sei,  
daz wunder  
hat verlunder  
Got mit vize an si geleit.

3. Ja verkeret  
mir ein wip die besten bröude min,  
Der ich gecret  
von ir reinen tugenden solde sin,  
Diu hat so betwungen mir  
die finne  
mit ir minne,  
daz ich teuren muoz nach ic.

4. Ach will singen  
gegen dem meijen minnelichen sam,  
Sware ringen  
kan si, nach der ic min herze rank.  
Trostet mich diu vrouwe min,  
du gnote,  
wol gemute,  
feht, so wolt' ich brechlich sin.

5. Mit ir genoze  
mehte si mir luenden swaren pin,  
Der so suze  
bröude mir daz sende herze min,  
Köslechter, rotter munt,  
schent den strit  
unt hilf en zit  
mir, so bin ich wol gesant.

## XIII.

1. Seliki, seliki si diu vrouwe,  
seliki si des wunnenbrenden meijen zit,

sehst si dee vogel' singen,  
Sehst si di onwe, sehst si der walt;  
man sieht blummen manigfalt  
durch das grüne gras uf dringen,  
Wer, daue ich erdenken kannne:  
tanzen, springen  
füll die jungen widerstreit.

2. Nieman, nieman kan erdenken,  
waz bür fenelehez truren besser si,  
danne ein kug von rorem munde  
Unt dat zus ein minnelichez ümbe bankt;  
da wirr sendez truren braukt,  
es brüt us von herzen grunde  
Ermele blehren, beim verleghen,  
in der stunde  
wirt din liebe sorgen bei.

3. Wafen! wafen! über die minne,  
wafen! wil ieg über si schreien iemer me.  
ich was ier da her gebunden;  
Nu lat si mich trucehüben vor ic gan.  
si hat über an mir getan;  
si muoz ein(em) onden wunden  
Herze, muoz und al die sunne.  
wol behuonen  
habe ich, das si tuot so we.

4. Drouwe, brouwe, sehst brouwe, (xxxv, b.) (57)  
herzen trut, ic si mir ney bür ellu wi;  
des ich selten han genozzen,  
Da von ich nicht mere bür bau singen wil;  
es duhte iech vil gar ein spät.  
iuch hat dükte mir verbrossen,  
Des ich mich vil traurik sehonwe.  
vor beslossen  
ist mir bröude und inwer wi.

5. Wol die, wol dir, wiweg guete; (58)  
wol dir, das du sehst iemert muezelt sun;  
wol dir, du kanst truren swachen,  
Swa du minne ein sendez herze hat bewunne.  
din vil rosebarre man,  
so der lieplich woide lachen,  
Sam der rose in rouweg bluete,  
bröude machen  
kan din spiinder ougen sehn.

## XIV.

1. Schowwert uf den anger, (59)  
winter werst nicht langer,  
nieme vogel' twanger,  
din heide ist worden swanger,  
si birt uns rosen rot,  
Man heert vogel' singen,  
man sieht blummen springen,  
dure das gras uf dringen,  
ir swere wil sich ringen,  
atg in din zit gebot.  
Altas empfahen wir den suzen meigen;  
wos uf, ic häubelchen leugen,  
wir fühlt die brüde heigen,  
vil vrechel tanzen, reigen.  
ah!, solt' ich mich zweigen  
mit ic, din mir  
mals wenden sende not!

(56) 2. Cat mir forge swinden,  
lat mich bröude vinden,  
lat den krieg erwunden,  
ir fühlt auch under winden  
mis herzen, seht wi;  
Drouwe, ic fühlt mir meren  
bröude, leit verlieren,  
hoh gemute seren.  
minne, bi die heren,  
das mich ic hüscher wi  
Creste; nu ist si doch minn königinne.  
wil minnelichhu minne,  
trechte minne sunne,  
sit ich nach liebe brimme:  
ob ich den trost gewinne,  
der tak mit mals  
wol heizen leitverteip.

3. Wer kan truren swachen, (60)  
wer kan bröude machen  
mit vil lieben sachen,  
wer kan lieplich lachen?  
ic mundes roter schin.  
Wer kan truren wenden,  
wer kan forge swinden,  
sende not volenden,  
wer kan heise senden?  
din liebe brouwe min,  
Diu mich hat von sunde her gebunden.  
si kan min herze wunden;

daz hab' ich wol bebunden,  
daz ich bin überwunden,  
an unde Zallen stunden:  
si sol mir wol  
dut reht genadlik sin.

4. Wer kan leit vertreiben,  
wer kan vro bewegen?  
nle man, wan bi wiben; (xxxv, e.)

des wol ic suezen liben!

si sint vür treuren gnot;

Als des meigen blute,

vrouw ic wiplich guete;

si gent hoh gemmete;

daz got ic ly behnete.

doch mit etma tuot

Selten liep, die ich mit trauwen meine,  
dii sueze unt diu vil reine,  
der hefse ist gegen mir krieue,  
der ich von kindes veine  
gedienet han aleine,  
daz sie noch me  
getrostte mir den muot.

5. Ach, wan soll' ich schouwen  
liep miß herzen vrouwen?  
in den gruenen ouwen,  
in lust und auch in toulwen  
wart lieberz nie geschen,  
Das so lieplich ware,  
gnot vür sende sware,  
sam diu seidebare;  
wie wol ich das bewere,  
künde ich ze reyter sprechen  
Ar mutt, ic kel unde auch ic wangen!  
du hant mich gebangen;  
nah ic muoz mich delangen.  
helf ich den trost empfangen,  
so war' min lert zergangen.  
ich han noch wan,  
daz mir wil liep beschehen.

## XV.

1. Du schouwet, wie du heide

mit leichter ougen weide

sint verdonern, unde der kleinen bogun sank;

Das schaffkent halde windes;

der walt und dueß diu lüde,

die sint nu beide te genuenen loubes aber worden krank.

(64)

dar lank tate faukte ein ümbe dahen:  
ein lieplich drüsten nagen:  
ich han gedingen, daz mir werde ein suezer ümbe bank.

2. Siwez mir so wol ergienege, (65)  
(62) daz si mich ümbe viengr,  
so muest' ich von den suezen vroudnen sende sorge lan;  
Ou ich den trost da vände,  
davon mir seit verschwunde,  
so wolle ich uz herzeliebe in herze liebe gan,  
Ich han trost, das mich ic wiplich guete  
vor fender not behuet.  
sug segen' ich mich des morgenß mit ir, so ich wil  
uf stan.

3. Ein kug von rottem mundre, (66)  
der von des herzen grunde  
von zwein gelieben gienge, daz tate innelikhe wol.  
Siwa minne ic lieke wäge  
gleich, unt daz si pflege  
vroudne, da von würden fendi herzen vroudnen vol.  
Mir sol liep ein lieplich ende machen,  
da von zwei herze erlachen:

(63) der lieben mir, daz min ir; sit ich fenden humber vol.

4. Do ich die reinen, guoten, (67)  
die suezen, wolgemueten  
bon erst ansaß, dar nach do wart min herze  
sorgen bar,  
Do hat' ich den gedingen, (xxxv, d.)  
daz si mich wolle dringen  
hün an der vroudnen stat: des hat sie mich enterbet gat.  
Aum war, vrouwe Minne, wie ich'z meine,  
daz si so rechte kleine  
mich senden tröster, und ich doch mit trauwen diene  
dar.

5. O we, sol ich verderben (68)  
und in der sorge resterben,  
vrou Minne, und ic vil seculi wip, wie stat in  
leiden daz?

Vil minnelikheit Minne,  
sprich, daz min küniginne  
durch wubes guete sich gegen mir ein teil bedenke daz.  
Du, wasz tont min gat ze langez bitten?  
ez wært' wol in den ziten,  
daz si mir sollte ionen: minne treit den alten has.

## XVI.

1. Ach hære aber die vogel\* singen,  
in dem walde snoze erdingen,  
dringen sihe man binomen durch das gras.  
Wasz din suner kunne in leide,  
nu h. aber din liebe heide,  
beide, binomen unde rosen rot;  
Weige kumt mit maniger binot,  
tuot mir wol din minneliche,  
seht, so wude ich brönde reiche,  
sunder not,  
bil maniger forgen bei.

2. Sunde mir din seidebare,  
das ir trost mir brönde bäre,  
sware wolde ich sender, siecher lan.  
Han ich trost, der ist doch kleine,  
sin' entreiste mich alsine.  
reine seil wiß, mi trecket das.  
Minne, hilf, ez ist an der zit;  
sit mir trost ist an der suezen,  
so makt si mir sware suezen.  
nu, durch wasz  
tuot si mir alse wez

3. Ob ir roter munt mir gunde,  
das fin huz die not endune,  
wunde von der minne wurde heil;  
Heil, gesküte, seide und ere  
het' ich sender ic memmere.  
hære, seil wiß, mi trecket das.  
O we, suezer, roter munt,  
wunt warte ich von dinen schulden,  
da ich der lieben muoste halben:  
leit sind das,  
din mich noch machen gra.

4. Wunder kanstu, suezu minne:  
minne, in dinen glüete ich brinne;  
sunne, herze, mut hastu mir hin.  
An min herze, sunder lougen,  
sach ein wiß mit spindeln ougen,  
tougen; dan noch wasz ich vil gemeit.  
Herzen trut, nu tuot so wol:  
sol ich sender bro delben,  
saßte ic vor mir (ber)triben,  
seil wiß,  
die not; so wude ich bro.

I.

(69)

5. Wie zimt nu der suezen, heren,  
daz si mich han teuren icren?  
mieren möhte si wol brönde mir.  
Ne vil minnelichez lachen  
han mir sendez truren swachet; (xxxvi, a.)  
machet möchte si mich forgen bar.  
O we, suezer, roter munt,  
wunt din ich an hoch gemute:  
roter munt, dir dinne guete,  
nu lyreh dar;  
du weist wol mine bete.

(70)

1. Sumer, uns hat din liebene  
binomen braht unt vogel daene;  
walt, anger, heide in genene statz;  
Die hastu braht uz netzen:  
nu wil mich min brönde retten,  
din mich ane trost in forgen lat.  
Mich hat verbangen minneliche ic iß;  
mit lieben dingn  
han si zwungen,  
hilf, trostærinne, seil wiß!

(71)

2. Sölde ich ein wiß umb bahen,  
lieplich, ich weiz wol, wie nahen,  
mechte ez so minnelich geschehen,  
Daz mich ir trost englienge,  
trut min huz, unt das ergrienge,  
man müsste mich ic mem brechlich sehen.  
Nu binde ich nicht, wan hazlich verslagen;  
mir benenn ic minne  
brönde unt sunne;  
des mooz ich senden kumber tragen.

(72)

3. Wil unde wilbēs guete  
sendent wendez höh gemute,  
wiß kunnen brönde wunder gebn,  
Wiß kunnen brönde machen,  
wiß kunnen brönde brünnlich lachen,  
wiß liebent manne lip unt leben.  
Wiß, was din tauwe wurde und ere git!  
wiß, du kanst wenden  
leit, lieg sender.  
wasz an wißen brönde lit!

\* \*

## XVIII.

1. We dir, winter ungelühe,  
we dir, daz du lfst derterlet:  
heide und ouwe ist bluomen bar.  
Swaz mit bröden stuome noch hinc,  
daz hasen bis gar zertrelet, (xxxvi, b.)  
swaz der sueze weige bar,  
Daz ist alles hin getet  
van den suren, kälden winden;  
du wist an uns nicht erwunden,  
dast dien kleinen bogeln leit.

2. We der nahe gender sware,  
wenne wil si mir die ringen,  
der min herze unlanke erbitz;  
Si sint mir ein teil ze sware;  
in den soegen müss ich ringen:  
ob si dan nicht bröde vört  
Mir vil selblosen man,  
so verdirbe ich an dem lue.  
ist, daz ich nicht vro weisse,  
taret, ob ich völbaz man.

3. Minne, heile miure wunden,  
ie ich dulde z'alen malen,  
witu, daz ich forge eber;  
Sic du dieß hast under wunden,  
bit ic lip, den lieht gemalen,  
daz er mir noch bröde ber,  
Sic er sich min under want,  
vrouwe, sueze, selbäere,  
intwer ion ist mir gebäret,  
so ist onch min dienst z'm gewant.

4. Si mahl mir wol heise senden;  
bit ich lebe in maner seide,  
so ist min west him zir gebant.  
Si mahl erasten mich bis senden;  
bit ich ic min herze sende,  
daz du sueze minne ic vant.  
Seht, so wurde ich noch gemeit,  
ware, das ich ti umme vienge  
unt das lēs vür guot empfinge,  
din durch kusche unkusche ic meit.

5. Si mahl sich des wol vermezzten,  
daz so schonen creature  
me waet vi maniger zit geborn.

(77) Man sol si nicht zuo den mezzen,  
den du seise schöne ist ture;  
alle untagende hat si verborn;  
Si hat seide, si hat heil.  
hei, gewonne ich ic noch die hünde,  
daz ich si erwerben hünde,  
feht, so wer' min wunde hei.

XIX.

1. Mercket wunder ic mer mere:  
do ich die lieben jüngest sach,  
Do waß ich verzagt so fere,  
daz ich vor liebe nüch entsprach;  
Ich waß ic ze schene vro;  
desz erchrast miß herzen lete:  
waken, wie geschach mit so!

(78)

2. Wibes ere, wibes guete,  
wibes schöne, ic werdekeit  
Gis den mannen hoch gennete,  
die gegen tugenden sint bereit;  
Si bröut, als din sumer zit  
gegen desz werden meigen binete:  
ach, waß der (ung) bröden git!

(79) \* \* \*

XX.

1. Seht an die heide,  
seht an den grünen walt: (xxxvi, c.)  
sichter ougenweide  
der hant si gewalt,  
bluomen, loup, din heide,  
mit manigem hüschem kleide  
so sint si besheit.  
Dien tet du leide  
der lange winter kalt;  
valde hinnen schide  
sin twingen manikait!  
valwe lösche, reide  
tragent junge stolze meide:  
desz sint si gemeit,  
Var hin, verluzen,  
bis gar verleiter sine!  
du muost uns aber lazen  
die bluomen unt den lise  
uf desz meigen strazen,  
dien rête du bis we,  
(80) da die bogel' lazen,  
ic sankt gegen longe mazan:  
die bröwent sich, als e.

(81)

2. Mich will bewingen,  
daz mich dor lieb ic krank,  
daz ich nu minoz ringen,  
dar nach min herze ic rank.  
ich wil aber singen  
der lieben us gebüngien;  
min trost an ic sit.  
Ka mir gelungen,  
sit daz mir nie gelaus,  
minne, an lieben dingin,  
so wirt min traurn kraut.  
Si kan swere ringen,  
die forse uz herzen bringen;  
mir ware longz sit.  
Kus von ic munde,  
ich wane, ic lantte tuot;  
der ist z'aller stunde  
noch roter, dannen ein blut.  
ria, minnewunde,  
du macheist ungemozt:  
ob din trost mir gunde,  
daz mir ein kus die bunde,  
so dachte si mich quot.

3. Mich hat gebunden  
der suezen minne vant,  
minneliches wunden,  
nach dir min herze ic kwant.  
Si hat nicht erwunden,  
sieh habe min unterwunden  
ic munt rosen rot.  
Minne und ic kunden,  
die kint mir wol erlant;  
here ich helle vunden,  
so war' min dienst bewant.  
nu hat si mich vunden  
in trauer z'allen stunden;  
da von lide ich not.  
Mich hat verlieret  
ic hichter ougen schin.  
wer hat geleret schin. (xxxvi, d.)  
die leben vrouwen min,  
daz ic guete meret  
mir lange warden pin?  
minne, swer dich eret,  
des muot wirt gar verlieret:  
nu bin ich doch dim.

4. Owe der sware,  
die ich von minnen han!

(85) der ich lantte embare;  
wand ein vil lieber wan,  
der ist bröndeberre,  
dabi ist mir gebäre  
du minne und ic has;  
Si ist mir ze sware;  
da von ich traurt gan.  
ob ich linnik were,  
des solt' ich mich erlan.  
minnelichiu ware,  
mir vernde brönde wäre,  
nu trastc mich das.  
Lieplichiu minne,  
mir lenden herze ist kunt,  
sit daz ich brinne  
nach liebe z'aller kunt.  
sorgen trostarme,  
die ist min jamer kunt,  
trastc mine larme,  
daz ich den kus gewinne.  
Sprich: ja! roter munt.  
\*

(86)

1. Kop von mangen zungen  
wart dem meigen hture gefungen  
von dien voglin due den gruenen wait:  
Diu hat nu betwungen  
und jemelich verdrungen  
rite, sre, dae zuo der winter kalt;  
Des vil manich herze traurt sear:  
dar zuo trueret auch daz minne  
nach dem brönde verbinden schine,  
der von ic vil rotem munde gat.

(87)

2. Mir waß brönde entsprungien: (89)  
leiber, nu ist mir nicht gelungen  
an der lieben, du man hat gewalt.  
Wer' mir lantt erlösung  
ir, so muelste ich wider jungen;  
sult bin ich in sorgen worden alt.  
Vrouwe Minne, gip mir dinen rat:  
alber ich lebe in fendem pine.  
vrouwe, us die genade dine  
diene ich dir, twiez mir darümbe ergat.

3. Ach han mine stundē  
bil gerungen nach dem munde,  
der so lieplich ist durliuhelt rot:

(88)

(89)

(90)

Daz mir nie enkunde (xxxvii, a.)  
werden hell mis herzen wunde,  
dabon lide ich fender sende not,  
Minne, sich, du last mich traurig gan.  
trost, der freien übergulde,  
brönwe, gebt mir inder hulde;  
wan es muoz doch an in eine stan.

4. Oh ic trost mie gunde,  
daz ein uns die not entbunde,  
die du herzenleib mir gebot,  
Und sich unterwonne,  
lieb, unt daran nicht erwunde  
so geschierte ich noch von fender not,  
Die ich von der herzlieben han,  
gar an alle mine schüde,  
brönwe, fende not ich dulde:  
mu, dur Got, was han ich tu getan?

## XXII.

1. We, was wunders ist an wiben!  
dit ic guete kan vertriben  
sendem herzen fende not.  
Wer in lieplich siht in ogen,  
mit gewalte unt dabi tongen,  
dem ist al sin treuen tot.  
Ist in rehnt liebe bi,  
lost in beiden damme wol;  
mine tuot si forgen bri,  
si strichet beiden herze in ein, unt wendet kumi-  
geschüfe das.

2. Wip, din minnelich gebaren  
han der fenden herzen baren;  
wip, du bist ein fuerzer nam.  
Wip, du haust wol brönde meren;  
wip, du haust (wol) brönde ferren;  
dir ist lieplich ere zam.  
Wip, du gist auch hohen muot;  
wip, du gist auch bröden vil;  
wip, du bist vür treuen gut:  
des muoz ich lemer freist tin, du bist der weite  
minne spil.

3. Heide unb ouwe stouot mit binete  
gegen des fuerzen meigen guete;  
die sint seioe woben val;  
Darzuo wil der winter twingen  
kleiner bogelin fuerzen singen,  
baz si flugent über al.

Daz solt' ich von schulden klagen:  
so klage ich ein ander not;  
solt' aber ich'z der lieben sagen:  
mich jamert nach ic minne we, dan nach den  
leichten roten rot.

4. Sneeze minne, mine minne (95)  
jamert nach der lieben minne;  
minne, hilf, est an der zit.  
Minne, du haust truren swenden,  
hochgemette in herze fenden;  
minne, din gewalt ist wit.  
Minne, ich bin dir undertan;  
minne, wiß gewaltik mn.  
o we, minne, solt' ich han  
ic minnelichen wibes lip, so we're min truren  
gar dahim.

\*

## XXIII.

(92) 1. Nu siht man aber die heide bat, (xxxvii, b.) (96)  
nu sihe man halwen genuen walt,  
nu haert man nih der kleinen boglin singen,  
Die sint gestwingen über al,  
ic stumme, din was manikalt;  
die nahtegaal die wil der winter zwingen:  
Der not klage ich, unt dabi mine sware,  
die mir du herzliebe tuot;  
da von so bin ich ungemoet,  
nu ist si doch guot,  
du liebe, unvandelbare.

(93) 2. Wa wart ic herzen me so wol, (97)  
dan, da zwei fenden herzen fint  
einwinter, nach der fuerzen minne willin?  
Si fint so tongen bröden vol,  
doch machen si du minne bunt,  
si han in beiden herzelit woi stillen.  
Si brödwent sich besamen? unt nicht bekunder.  
swa herzeliep bi liebe lit,  
daz wannne vernde brönde git,  
dast anc freit,  
da tuo du minne ein wunder.

(94) 3. Sit daz du minne wunder han, (98)  
war sindre tuot si wunder nih  
an mir und an der minnelichen fuerzen?  
Du bin ich doch ic dienestman.  
Swie man nich in dien forgen siht,  
daz mak du minneliche mir wol fuerzen.

Vil heriu minne, twink die bründen richen,  
daz si nicht gar in wunnen swewe,  
e daz si mir ic hulde gebe,  
die wile ich lebe,  
ich diene ic eigenischen.

4. Wa wart ic mündelin so rot!  
wa wart ic bas gefalter lip?  
wa wurden ic so vecelich sendlin ogen?  
Du mich haft braht in groze not,  
genade, minnelichez wip!  
ach, here ich inuer fuge minne tongen!  
Nu wizzet, das ich geene bi in wäre.  
genade, rose barwer munt,  
wan maehstu mich nicht geflunt?  
Sprich z' einer stunde:  
„ich wil dir hueten sware.“

5. Nu lache, das ich bro bestet,  
nu lache, das mir werde wol,  
bil roter munt, nu lache lachheue;  
Nu lache, das min lett zerge,  
so wiebe ich sender bründen vol,  
nu lache, das mir ungemuerte entwiche;  
Nu lache, das min sendlin forge stunde, (xxxvii, c.)  
nu lache mich ein wenig an,  
fir ich dir nicht entwenden kan,  
ich sender man,  
fir ich dich lieplich vind.

6. Ein muetli, dast ein lieplich wort,  
ein muetli, dast der minne gir,  
ein muetli, sendlin herzen bründen sebet,  
Ein muetli, dast der liebe ein hort,  
swie doch du minneliche mit  
mir wißt guete seitn brüde meret;  
Ein muetli, mange sueze brüde maehet,  
ein muetli, bräut ze maniger stund;  
ein muetli, dast ein lieplich vunt,  
Swia roter munt  
gegen liebe lieplich lachet.

## XXIV.

1. Wissekommen si uns der meige  
der uns bringet mange hande blut,  
Swomen, unde managerleige,  
daz dien kleinen vogelin sanfte tuot:  
Doch muoz ich verderben in dien wunnen gar,  
ez entweno (mit) ic munt, vil inneschlichen rose var.

2. Wibes ogen blist in guete (103)  
sift vil ditske in sendez herzen tot:  
Swie du here min gemute  
also selten z'stiket hoh enbor,  
Doch hab' ich gedunge, das ich noch gelebe,  
daz mir du vil minneliche ein bründen richen ende  
gebe.

(99) 3. Wil si minen kumber wenden, (104)  
so bin ich am bründen wißt,  
Und ic querlich heile senden,  
so, daz ic vil colebarwer munt  
Spreche ein wort, da von ich icmer bro bestet:  
tuot si deg nicht, du vil reine, seht, so ist mitre  
icmer we.

4. Swaz ich kumberg unde fluare (105)  
über muoz, deg mali wol werden rat,  
Swie si wil, du seidebore,  
du min sendez herze bi ic hat.  
Si kan dehzen, swingen, bette, als si tot:  
solde ich si unterwisen schouwen, (ei) wie wäre  
mit so woll

\*

## XXV.

1. Owe, liechten tage, (106)  
o we, binomen rot,  
o we, vogeln sank,  
o we, gruenet walt!  
Du wirt aber kalt,  
nu der winter lant;  
daz ist der vogel not  
und ic meislem klage:  
Noch klage ich die schulde,  
daz du seidebore  
enterbet nach ic hulde; (xxxvii, d.)  
daz sind mine sware,  
die ich von ic drude,  
minne, wende ic suezen haz!

2. Minne, vrouwe min, (107)  
tuo mit heile kunt,  
hilfe an der zit,  
bit daz reine wip,  
Was ic kunscher lip  
gegen mir las? den stet  
und ic roter munt  
mit tuo heile schin;

Seht, so wölde ich singen,  
der vil reinen suezen;  
du kan swære ringen,  
han si da bi kumber buezen,  
sol mir wol gelingen,  
minne, sich, des bstu wer.

3. Wip, du suezer nam  
unt din werbekelt  
gut vil hohen muot,  
dem, der tugende hat,  
Der untugende lat,  
wie wol (m) das tuot!  
der wirr tugende bereit,  
unt du recht scham  
Reimer wibes guete  
kan wol bröude icren,  
si git hoch gemuete,  
da bi bröude merein.  
Got mir si behuere,  
die, der ich wol quotes gan.

4. Mich hat liebet wan  
in die bröude vräht,  
daz ich wande sin  
von den armen gat:  
Du wird' ich gewar  
an der vrouwen min,  
ir ist ungedahlt,  
si will loneß lan  
Mich in sonden forgen.  
me ist wi ze muote;  
iemer an dem morgen  
so forge ich nach quote,  
ich muoz minne horen.  
vrouwe min, wie ster daz dir?

\*

## XXVI.

1. Du ist du heide wol besleider  
mit wunnenlichen hieiden;  
rosen sunt ic besten kleid,  
Dabon ic vil forgen leidet,  
wan si was in mangen leben;  
gat verlwunden ist ic leit,  
Von des leichten weigen blute;  
der hat manger hande blut;  
noch vrouwt das der wibe guete,  
wan die lint vüre sendiu leit so quot.

2. Swaz ich ie gesank von wiben, (111)  
daz beschach von einem wibe,  
du ist mir liey vüre ellu wip;  
Dow ic mag ich bro beliben,  
wil si, das ich bro belibe,  
daz si spreche: „bro belip.“  
So wölde ich in bröuden singen,  
als ich her in bröuden sank.  
Si mak mir wol swære ringen, (xxxviii, a.)  
nach der ic min sendez herze rank.

3. Sueze minne, mahtu binden (112)  
dit, von der ich din gebünden,  
du min sendez herze bant;  
Lat si mich genabe binden,  
die ich doch han selten bunden,  
sit ich si in dem herzen bant,  
Als rechte minnelichchen:  
si ist so rechte minnelichz;  
ich wil si dar zuo gelichen:  
si ist den lieben wilben gat gleich.  
\* \*

(109)

## XXVII.

1. Ich wolde nicht erwunden, (113)  
ich rite uz mit winden  
hure in kuelen winden  
gegen der stot ze Winden,  
ich wolt über winden  
ein maget sach ich Kunden,  
wol si garn want.

2. Do sprach du salbebare: (114)  
, du bist mir gebare,  
stule und offenbare,  
du bist bröudebare,  
kume ich dich verbare:  
du dich ic gebare,  
Got der gebe ic quot!

(110) 3. Ar füllt nich erlouben (115)  
ringens uf der louben,  
lat die linden louben,  
ic füllt mir gelouben,  
hadt ic den gelouben,  
ic brechet Vottenlouben  
lichter die Steinwant.

4. Du solst mir bescheiden, (116)  
ist der krich gescheiden,

den du soltest scheiden;  
du bist so beseheden,  
du wilst nuoz e verschieden,  
e daz wir uns scheiden,  
trut geselle quot.“

## XXVIII.

1. Wo den wol gemuoten wiben, (117)  
wol dien mannen, die durch wip sint hoch gemuot.  
Sie ic guete kan vertriden  
sende not; desz mir du heire nicht entnot.  
Du ist si<sup>z</sup> doch, du liebe, aleine,  
die ich vor allen wiben meme.  
vreulic feliz, vronwe reine,  
treulst mich; nu sit ic doch so quot.

2. Solde ich davon vrönde lazen, (118)  
dit din welt an vröuden wil zergan?  
Nem, ich wil mich sorgen mazen, (xxxviii, b.)  
daz die lieben, der ich her gedienet han.  
Si hat so mange wibes guete;  
si ist gelich des meigen bluete,  
swie du heire nun gemuote  
lat so lange in senden sorgen stan.

3. Wille kommen si unsz din wunne, (119)  
die der meige bringet unt din schaene zit,  
Vaz, dannen ich erdenken kumme,  
schouwt, wie der walt und (ouch) din heide lit.  
Mit so mangen bluomen schaene;  
da horte ich der vogel daene:  
dar unnb ich den meigen kraene,  
fit sin kumst der weite vrönde git.

\* \*

## XXIX.

1. Was vrönt mich der vogelin guete (120)  
unt desz wunnenslichen meigen schin?  
Sol min vröderich gemuote  
unt min spilndez herze relwendet sin,  
Das treit mit ein wip mit guete:  
daz Got noch ic eeren huet,  
swie si mir ne treit vil senden pin.

2. Schwamte ich verdienet kunde  
der vil schaenen hulde, daz trete ich;  
Si das minez herzen wunde  
unverheilet stent, si heile mich;

Dabon mich ein wort enbunde,  
ob si spreche uz rotem munde:  
„trut geselle, ez ist nit loneß wider dich.“

3. Mir makst lorge uz herzen dringen, (122)  
roter munt, du minnelicher groß;  
Dat din lachen mie gelingen,  
au ic munne, so ist mie sware buoz.  
Ar vil minnelichez twingen  
an die vrust, daz makst mich bringen  
an die stat, da munne mieh bedulven muoz.

4. Wer kan trauen vaz verschwenden, (123)  
danne ein reine minnelichez wip?  
Croft von wiben der kan wenden (xxxviii, e.)  
lende lorge; ic knischter wibes lip  
Der mak mir wat heile lenden.  
so nige ich den lieben henden:  
wip, miu vröude von der lorge trip.

5. Kan mich ic man ver gemachtzen? (124)  
ja, der lieben mutt die luytlic rot;  
So muoz al min reuen schwachen,  
scheidet mich ic treit von sender not;  
Man ligt mich vil breuch lachen,  
daz min herze muoz estrachen,  
macht mich du siebe in vröuden rot.

## XXX.

1. Eise und ane hant  
hat die heide betwungen,  
daz ic liechter schin  
ist nach jamer gestalt,  
Ute der vogel santi,  
die mir vröuden wol fungen,  
die sunt nu gelwn;  
dar eno klage ich den walt,  
Der ist unbeklett:  
dannoch han si duegen  
(herter) herze leit,  
daz das waszter in kreugen  
von dem brunnen treit, nach der seet min gedankt.

2. Ach brach ic den lieuoh,  
do si gienkt von dem brunnen;  
ich wart vröudenreiche,  
do ich die lieben sach;  
Do si daz veerenoß,  
mir waß lorge zerreunnen.

hartc minnchliche  
du liebe do sprach:  
„Ach han arbeit;  
daz ist von inwern schuldien:  
min heouwe tuot mir seit,  
daz ich allez muoz duinden,  
du nich gelter bünftunt dur inwern willen  
snuolt.“ —

3. „Du tuo den willen min,  
so hülfe ich dir uz neter,  
unt bar lant mir hinne,  
so bistu ane zorn.“ —  
„Dex emmata nicht sin,  
e lieze ich mich retteten,  
miner broümen minne  
ware iemer me beiorn:  
Einen schulink fol  
si mir und ein hemede;  
daz weiz ich di wol,  
daz wäre allerz mit bremede:  
so mir das nu wiet, so tuon ich iu heise sehn.“ (127)

\* \*

## XXXI.

1. Owe, winter, daz din kreast (xxxviii, d.)  
an uns ist so sigehaft! (128)  
owe, kleiner bogeline singen!  
Owe, liechten buomen rot!  
dien der meige daz gebot,  
daz si dir das gräß uf muosten dringen;  
Ald ist der walt sig geuenen loubes ane.  
wafena!  
ja ist mir da  
dikke we, und anderszwa:  
daz tuot mir du liebe, wol getane.

2. Ez ist nu vil manik jar,  
daz ic liechten ougen blar  
in mir herze lieplich blicken tougen,  
Und ic rose bauez mutt  
gegen mir ret sin lachen hunt,  
dazuz spalten ie wosliechten ougen:  
Seht, do wart ich liech von minne wunden;  
wafena!  
dest mir da  
dikke we, und anderzwa:  
die stant noch von der lieben unverbunden.

\* \* \*

## XXXII.

1. Sumer, nu wil din gewalt (130)  
walt, den anger unt die heide,  
heide, kleiden; datt dien siemen bogelin not;  
Man siht buomen manisbalt,  
walt an maniger stolzen meide,  
reide löstle reagent<sup>1</sup> unde mündel rot. (xxxix, a.)  
Seht, der bröude was vil nach vergangen,  
ach, mis herzen, ja muoz mich belangen  
nach dem treuteleghen ube: owe, wan wer' er min!

2. Wil si, daz mich leit verber, (131)  
ver mir bröude von ir munde,  
wunde von der minne wier bis schiereheit,  
Daz ic guete mich gelwer;  
wer ist, der mir des verbündet?  
kunde ich bluochen, dem wunfete ich, daz im unheil  
Wære bi vil lange, uns an sin ende.  
Kuziu minne, sueze heile sende;  
deg ist not, sit ich von dinen schulden forge ic leit.

3. Ach, wie ist (c) so gae liep, guot! (132)  
guot name ich miht vür die ich meine,  
si eine træste mich, daz ist der minne has,  
Ar maut rotter, dannen ein bluot;  
bluot des meigen bröt mich kleine:  
reine, felik wip, nu teclet has.  
Befchifti daz miht, so muoz ich gar verderben;  
sol ich nicht den roten kug erweben,  
unt den treuteleghen lip, so wiede ich bröuden var.

4. Karet, wie ich daz erbar: (133)  
var ich simde in altem lande,  
rande ich tuſtent mit, ez bewendet wol,  
Wie ich des genäme war,  
war ich kerte uz minne baude,  
brande si mich miht so hete ich senften dol;  
Suz hat mich diu minnchliche enzündet.  
ich enweiz, weß si sich an mir sündet:  
laſchte si mich mit ic minne, mir wurde desti daz.

5. Minne, ich diene dir, du solt (134)  
solit mir geben minnchlichen;  
richen mahtu mich an bröuden, daz ist zit.  
Ob mir daz din heise erholt,  
holte bin ich die innchlichen,  
wiehen muoz von mir leit, daz mir nahe lit.  
Minnchliche minne, ich was gebunden  
die von hinde ie: wiltu mich nu wunden,  
was tousk danne statu triuwaz minne, daz verbir.

## XXXIII.

1. Nu klage ich der kleinen vogeln swere, (135)  
nu klage ich, du heide ist bluomen leere:  
so klage ich, das mich du minneliche, seidebare  
hat beroubet gar der bröude sunne.  
sich, da bistu schuldig an, trut minne,  
st du weist, das ich so gae in diene gnoote bronne.  
Daz makt mir din trutelchter lip mit liebe buzen;  
und ic roter munt der sol mich genzen: (xxxix, b.)  
tuont du zwei des wirt, so klage ich's doch der  
reimen, fuzen.

2. Si makt mir wol minen kumber wenden (136)  
und ic minneliche helse senden.  
o we, minne, wenn wilu treten mich vil senden?  
wennu willu mir teuren swachen?  
wenn wilu sueze bröude machen,  
also, das ic roter munt me lieplich woerde lachen?  
Trutelchter lip, du la mich liebe bröude binden;  
du mächt mich von fende not entbinden:  
willu, herzen trut, so makt mir fende seit ver-  
swinden.

3. Nu, wasz hilfet, swaz ich klage der herren? (137)  
sin' hil mit enheine bröude meren.  
sueze minne, mahnu doch die minnelichen leren,  
Daz si buege, das mir seit entwiche,  
sich, so wiede ich noch an bröuden eiche;  
tuont si das, so wiede ich bro, du sueze, minneliche,  
Alfa, das mir wiede ein gruoß von ie vil rottem  
munde,  
und ic kuß mis herzen not entbunde:  
doch si von rest an sach, das wasz rin suezu feunde.

## XXXIV.

1. Nu sieht man die heide breit (138)  
wol beschönert  
mit den leichten bluomen maniklate,  
Meige hat sich z'm gekleit,  
wol bedient  
mit den vogeln stet der geuene walt,  
An den ouwen  
makt man schouwen  
rosen rot:  
ach, du Got, so lide ich aber seneliche not.

2. Ach lach einen roten munt (139)  
lieplich lachen  
gegen mir senden, des ist nicht ze lant.

I.

Da von wart mit bröude sunt;  
teuren swachen  
kan si, do daz in min herze drank.  
Ich muoz singen,  
des wil twingen  
mich ein lip,  
unt dee kinil, daezu ie trutelchter, loser lip.

3. Owe, ræselchter gruoß, (140)  
wie du lachest!  
so du herze liebe lachen will,  
Da wirt sender sorgen duoz;  
so du machest,  
daz du liebe gegen der liebe spilt  
Nach gewonne,  
da ist eht minne  
nahr bi  
unde machet zwei gelieke herzen swere bei.

4. Herzen trut, min künigm, (141)  
lat erlunden  
gegen mir noch den senelichen strot,  
Si ich inbier eigen bin,  
bröude binden  
woot' ich, vrouwe, das wäre an der zit,  
tümbe bafen,  
lieplich nahen,  
das tuot wol,  
unde nahee bas, ob ich's mit hulden sprechen sol.  
(xxxix, c.)

5. Swaz ich her gesungen han, (142)  
daz verbahet  
mir vil kleine, das ist mis herzen klage;  
Da von muoz ich singen lan.  
si verlaahet,  
daz min herze si in liebe trage,  
Aa, si dencket,  
daz mich keencket  
vil der rage:  
daz ich ic nicht gebienien müge, das ist mis herzen  
klage.

## XXXV.

1. Sumer, dim gewalt will twinden, (143)  
daz makt man (wol) an der hulden  
kiefen, du ist worden batz;  
Uf dem walde und in den ouwen  
da makt man die riken schouwen,

8

dar zuo lat diu nahtegal  
Er vil bröderichez singen,  
des wil si der winter thwingen:  
so kan mit diu sueze bringen  
sorgen vil dem herzen min.

2. Deuwel, ic sit min brönde alleine, (144)  
die ich vor allen wiben meine;  
des fült ic genuezan lan  
Wich: ich lebe in lenden sorgen,  
weibe, abent unde morgen,  
doch bröde mich em lieber wan  
Und ein minnlichig gebinge,  
daz diu sueze minne thwinge  
so, daz mit an ic gelunge.  
dar an al min brönde lit.  
\* \* \*

## XXXVI.

1. Waz der winter sorge bringe (145)  
dien vil liechten bluomen rot,  
Waz er kleiner vogelin twinge, (xxxix, d.)  
doch klage ich em ander not:  
Der ich nich ic ze dienste hot,  
der ist min sueze gar ze ringe;  
des bin ich an bröden tot.

2. Owe! ja hat mich betwungen  
ic vil minnelichig munt.  
An ic ist mir nicht gelungen;  
sueze du ist mir worden kunt,  
Sis ich vant so suezen vunt  
an der minnelichen, jungen:  
herze, du hat dich verbunt.  
\* \* \*

## XXXVII.

1. Ich solt' aber dur die suezen  
genuezan weigen, walt, heide, ouwe  
unt der kleinen vogel suezen singen,  
Tieze eht mir an ic gelungen  
trut, mir trut, miß herzen brönde,  
daz si minen kumber wolde drenen,  
Seht, so wurde ich bröderiche.  
truter lip, nu tuo genedeliche;  
rotet munt, du mayte min leit verdringen.

2. Sueze minne, sit bin minne  
sunne stremlet z'allen stunden,

wie solde ich lemer dannen vro bellben?  
Lieber lip von allen iben,  
heilet mir minß hezen wunden,  
daz min brönde lige an dem gewinne;  
Cout ic das, so wurde ich bröudebare,  
fleist wip, nu scheidet mich von swere:  
minne, du mayte mir min leit vertreiben.

3. Ach han brönde von ic eine, (149)  
si eine trester mich, ic guete,  
davon muoz mit spindin brönde zwinden.  
Tieze si mich genade vindin,  
seht, so bröute min gemete;  
daz mir wurde ic roter kus ein kleine,  
So wex' ich vil manger sorgen anc.  
trutelchter lip, ich lebe in ware, (xl, a.)  
daz ich brönde von in mögje enysinden.  
\* \*

## XXXVIII.

1. Nu hat meige walt, heide, ouwe (150)  
wol behlet mit maniger wunnelschijen, spähen wat:  
Also hat miß hezen brönde  
sich behlet mit kleibe, daz ic wunnelsch an stat.  
Wip: ich guete, schene und ere,  
davil reinen muot,  
diz gewant treit diu vil here,  
daz ic edelem herzen sanke not:  
Bi den kleiden lat sich vindin der vil trutelchte,  
lose lip.

2. Ach, solt' ich mich senden binden (151)  
bi den kleiden, diu du reine minneliche an treit,  
So muoz ic al min leit verwinden,  
unde wurde an manegen bröden wol gemerte.  
Sol diu brönde an mir beiderben,  
daz ist miß herzen not,  
so muoz ich in jamei sterben;  
owe, sueze munt durst hütet rot,  
wie mich jameit nach den kleiden,  
sit si stant der lieben also wol!

3. Wil si minen kumber wenden, (152)  
diu vil reine, minneliche, der ich eigen bin,  
So sol si diu kleit mir senden,  
bi dem trutelcheten lube, so ist mir leit da hin.  
Kan mich ic man vro gemachen?  
ja, ic roter munt;  
wil mir der von herzen lachen,

(148)

so würde ich an bröden woi gesunt,  
sueze minne, bit die heren, das si tröste mich mit  
senden man.

\* \*

## XXXIX.

1. Ez vuor ein büttenerre (xi, b.) (153)  
vıl verre in brembin lant,  
der waß so minnebare,  
sua er die broüloun vant,  
daz er da gerne vant.

2. Do sprach der wirt mare  
zno z'm: wasz er kunde? —  
,ich bin ein büttenerre;  
suer mit des (wo) gunde,  
sin daz ich im vunde.“

3. Do reuog er sine reise  
unt sinen trübel slagen,  
mit sinem ümbe suefe  
kunde er sich wol bejagen,  
ein guot gefchirre trogen.

4. Sinen trübel wehle  
den nam si in die hant,  
mit siner leichten elke;  
si sprach: „heulant,  
Göt hat inch har gesant.“

5. Do si do gebunden  
dem wirt sin daz,  
nebent und auch anden,  
si sprach: „ir sit nicht laz,  
mir wart nie gebunden daz.“

## XL.

1. Von Walben buor ein pilgerin  
mit sinem häzzelne,  
Zerhoulwen waren im dir schou,  
er waß so reijte sine;  
Er bat der hereberge in der minne.  
„ja enist er nicht guot pilgerin“,  
sprach der wirt, „bis seit ist er mit hie inne.“

2. „Was hilfet inwer mett gan  
und inwer venien suoch'n?  
Daz ic des armen pilgering  
hie inne nicht weller suoch'n.“

Er bat der hereberge in der minne.  
„ja enist er nicht guot pilgerin“,  
sprach der wirt, „bis seit ist er mit hie inne.“

## XL.

1. Uns jungen mannen makt  
an broüloun sanfte misselingen:  
Ez kam umb einen mitten tash,  
do hörte ich eine kwingen;  
Wan si dahß,  
wan si dahß,  
si dahß, si dahß.

2. Gnoten morgen bot ich ir,  
ich sprach: „Göt mureze nich euen!“ (161)  
Ze hant do nekk din schone mir,  
darin se musst' ich kieren.  
Wan si dahß,  
wan si dahß,  
si dahß, si dahß.

3. Si sprach: „hie enist der wibe  
nicht, ic sit unerehe gegangen; (162)  
(156) E inwer wille an minnen liebe  
ergunge, ich lahe nich hebet hangen.  
Wan si dahß,  
wan si dahß,  
si dahß, si dahß.

## (157)

## XLII.

1. Winter, du willt aber kwingen (xl, c.) (163)  
biuomen unt der vogel sank,  
Die man hörte suoge erzähligen  
in der ouwe, dest nicht lauk;  
Du ist min hochgemute kraukt:  
doch wil sich min brüde ringen  
durch die, nach der ich te raukt.

2. Sælik wip, sueze unde reine, (164)  
schen' unt minnelichken var,  
O we, dasz ic min so kleine  
nemet mit spinnen ougen war!  
Ach diend' ic mit trüblen dat:  
sic ich uech mit trüblen meine,  
lat mich nicht verderben gar.

\* \* \*

## XLIII.

1. Licher sumer, din sueze wunne  
wil di mangen bründen sin,  
Baz, danne ich gedenken kunne,  
singent aber diu vogelin,  
Dabbi siht man schone in bluete  
baumē stan; des weigen guete  
treit dem winter manigen haz.

(165)

2. Nu ist der vogelin not zergangen; (166)  
noch klage ich ein ander not:  
Wel ja muoz mich des belangen,  
daz ic munt durch hulstik rot  
Wie nicht wil die veind meren.  
sueze minne, mahtu leren  
si, das sic min leit zerge!  
\* \* \*

## XLIV.

1. Mich entrestet nicht der wale und auch diu  
heide, (xl, d.) (167)  
mich entrestet nicht der sielen voglin singen,  
Den tuot der kaiter winter aber leide;  
da bi kan mich diu minneliche thungen.  
Was welt ic, das du siebe, knusche meine?  
nu ist si doch, du sueze, du wi reine;  
wan sat si mir durch wibes guete baz an ic gelingen?

der mak man ein wunder schonken,  
siet der liebe sumer ist hic.

2. Manger vröut sich gegen der wunne: (170)  
so ich' ich in sender swere  
nach der lieben brauwen min,  
Diu da kan so suze lachen,  
swenne ic roter munt erlachet  
und er liebe lachen sol.  
Baz, danne ich erdenken kunne,  
kan si wol, diu feldenbare,  
kuschle unt dabbi wiplich sin.  
si kan mir die bründen machen,  
daz min herze an bründen krachet.  
broutwe Minne, dat zuo sprich,

3. Minne, hilf, das mir diu hece, (171)  
diu mir in min heze tougen  
mit ic liechten augen brach,  
Mine sende swere kneze,  
die ich von der schœnen dulde,  
doch vröut mich ein lieber wan,  
Daz si mir min leit verkeret;  
wan ich han, dakt aue tougen,  
bon ic sendez ungemach.  
minne, sprich, das ic mich geueze;  
minne, kure mir ums ic hulde,  
lost mir fenden, stiechen baz.

\* \* \*

2. Diu minneliche mak wol mit mir teilen (168)  
ir wibes guete, die si hat verlozzzen;  
Si mak mir mine seewunden heilen,  
die si mir mit ic minne hat geschlossen.  
Dil sech wip, nu wende mine swere;  
unt tuostu das, so wird' ich vröudebare:  
gedenke, das ich wibes guete leiten han genozzen.

## XLVI.

1. Nu woluf, geuezen (172)  
wir den suezen,  
der uns buzen  
wil des winteres pin,  
Der uns wil bringen  
vogelin singen,  
bluomen springen  
unt der sunnen schin;  
Da man sach e  
den kalten kne,  
da siht man geag,  
bon rouwe naz,  
pruebet das,  
die bluomen unt den kne.

1. Nu siht man die geuenen heide (169)  
wolbestrebet, wolgeschænet,  
schouwtet an den geuenen wale,  
Nu haert man die vogelin singen  
in den wummelichen ouwen,  
die der kalte winter twansk,  
Die siht man in wunnien heide, (xli, a)  
vogelsank mit bründen doet,  
wan ic stimme ist manikbalt,  
nu siht man die bluomen springen,

2. Vor hin in waide, (xli, b.) (173)  
uf der halbe  
haert man halbe

wunnestlichen schal,  
In surer wile,  
gar von pris,  
hohe, lise  
singet du nahtegal;  
Der vogelin lank,  
der ist mit ze blank  
hin gegen dem meigen.  
meide, leigen,  
wir sün reigen  
den (lieben) sumer lank.

3. Desz meigen bluete,  
desz sumer guete  
hoch gemute  
git den vogellin:  
Daz hult mich kleine,  
wan du reine  
troeste als eine  
noch das herze min.  
Ar brunez hat,  
ir ougen klar,  
ir roter munt  
hat mich verlunt  
bis an den grunt,  
swie wo ich doch gebat.  
\* \*

## XLVII.

1. Winter, du wilst aber bis verberben (175)  
siechte bluomen, die doch schone waren;  
Und ein wip din will mich brönde ersterben,  
der ich pflag in brönden jaren.

Din guote, din guote, din guote, din reine,  
die ich mit ganzen trübwien ic mer meine.

2. Sit din weit an brönden will verschwinden, (176)  
sa möht' ich wol lassen ungelungen:  
Wan ein wip, deshwar, ich woste erwinden,  
nach der ic mir herze hat gerungen.

Din guote, din guote, din guote, din reine,  
die ich mit ganzen trübwien ic mer meine.

3. Wol gebaren unde lieplich lachen, (177)  
lieplich blühten dar unt dan mit guete,  
Daz kan din bil guote wot gemachtzen;  
gegen ic troste brönt sich mir gemute.

Din guote, din guote, din guote, din reine,  
die ich mit ganzen trübwien ic mer meine.

4. Wer gesach te von so rottem munde (178)  
minneschier lachen undt gruezen?  
Den kust' ich vil gerne, ob si miß gunde,  
din mit minen kumber han gebuezen.

Din guote, din guote, din guote, din reine,  
die ich mit ganzen trübwien ic mer meine.

5. Din reine ist bei vor (allec) misselwende, (179)  
der ich dienen wil gar eigentliche;  
Ach dir' ic, das si mir heile sende;  
tuot si das, so wiede ich brönderiche.

Din guote, din guote, din guote, din reine,  
die ich mit ganzen trübwien ic mer meine. (xli, e.)

## XLVIII.

1. Da sieht man aber die wunnestlichen heide (180)  
in späher wat, mit bluomen wol beschuet,  
man heert din vogelin in dem waide singen,  
Den zet der halte winter vil ze leide,  
nu ist aber der walt mit sangen wol bedeinet,  
den heert man in din oren snoze erschlagen,  
Si brönt sich gegen desz suezen meigen blacte:  
so sent sich mir gemute  
nach der vil reimen guete;  
daz si mir Got bröhrete!

2. Swaz ic man seit, so sit der wunsch an wißen, (181)

si kunnen in din herzen lieplich lachen,  
ir loslich' ougen blühte tuont (vil) bröndenriche,  
Ar reine guete kan wol seit vertrieben,  
so lß mit guete weilent lieplich machen,  
ze der brönde ich in der weite nicht gesiche.  
Ach, (n)e doch das tuot mir din reine, sueze,  
die ich mit sangen grueze:  
Got mir desz helfen muese,  
daz si mir kumber sueze!

3. Ar wolgesetzter munt, ir liechten ougen, (182)  
ir kel, ir kumme, ir reeichtu wangen,  
die hant das sende herze mir betwungen,  
So si dar im geblisten lieplich tougen,  
dar nach ze hant do wart ich ir gebangen;  
dar zuo do han din minne darin gebungen;  
Si sprach: „nu hab' ich mich din underwunden.“  
daz han ich wol verbünden  
an minen senden wunden,  
die stent noch unverbünden.

4. Waz treit iuch vür, vrou Minne, ob ich  
verdirbē? (183)  
waz hilfet ez iuch, suezlu, seidenbare?  
durch Got, nu bin ich doch verlest in beiden.  
Waz treit iuch vür, vrou Minne, ob ich ersterbe?  
waz hilfet iuch min lange wendiu swere?  
mich jammert, sof min herze bon in scheiden,  
Sitzt ich in han gedienet manige stunde.  
hel, kug bon rotem munde,  
ob mir dir trost des gunde,  
daz mich dir liebe enbunde!

5. Ach will den balschen unt den ungetriwten (184)  
ze seide singen, unt den edelen jungen  
ze lieb, unt der vil lieben, die ich da minne.  
Ze balsche herze han den balsch wol bruiwen;  
so we in ic wart, so we der balschen zungen!  
daz balschet in ic herzen unt mit sinne.  
Daz schat mir nicht, ob mich dir sueze, reine (xli, d.)  
wil meinen, als ich meine  
si lieben alterz eine,  
so schat ic haz wie kleine.

## XLIX.

1. Nu ist manik herze bro, (185)  
wan das mine, das muoz lemer trurik sin,  
EZ entwende ic guete also,  
daz ic guete trecke mir das herze min.  
Heil nahtegal,  
suezen schal  
bringen uns des meilgen zit:  
al min trost an einem reimen wibe lit.

2. Aller miner seiden talk (186)  
lit an der, du mir das herze hat verbunt,  
Die man mich getreesten mak,  
wan din schone und ic rose roter munt.  
Heil wär aber daz  
ane ic haz,  
daz ich s' ümbevienge also,  
minne, sunder dinen danki, so wäre ich bro.

3. Minne, sunder dinen dank, (187)  
hab' ich das gesprochen, das ist mir seit:  
Nu sich an, (wan) min lig ist krank;  
nem man mich getreestet, wan ic weudekeit;  
hei! minne, sprech  
widre mich,  
sprich ein guetlich wort zuo zir,  
daz du reine, sueze tuo genade an mir.  
\* \*

## L.

1. Soi ich disen sumer sank (188)  
bekimbert sin mit kinden,  
so wär' ich lieber tot,  
weg ist mir min bröude krank,  
sol ich nicht ze den linden  
reigen, owe dirre not!  
Wigen wagen, gugen gagen!  
wenne wil ez tagen?  
minne, minne, trute minne, swig, ich will dich  
wagen.

2. Amme, nim das kindelin, (189)  
daz ez nicht entwene;  
ais lieb, als ich dir si,  
Ringe mir die swere min,  
du maht mich aleine  
miner forgen machen bri.  
Wigen wagen, gugen gagen!  
wenne wil ez tagen?  
minne, minne, trute minne, swig, ich will dich  
wagen.

## LI.

Diu nahtegal din sank so wol, (190)  
daz man ic'g ic' mer danken sol,  
und andern steinen bogellin:  
do dah' ich an die brouwen min,  
du ist mis herzen künigin.

I, 24 a.

## 18. (XLII, ab.)

## Gräbe Albrecht von Heigeriou.

1. **A**ST ieman in der weite daz, (XLII, c.) (1)  
 den einem, der sin statz liep  
 mit armen hat alumb und umb besslossen?  
 Creit si im truwte an' aleu haz,  
 vaste besser, dan ein minnen diep,  
 in hat der langen nahte nie verdrozzen,  
 Er wücht(er) melder, noch ic haz,  
 er lit gar anc lände, und anc vorht und anc  
 schande:  
 tæt' se man valschiu minne daz,  
 da nieman truwte erhande,  
 der næme brouwen laster hüt ic ere:  
 von sine volge ich min sunne here.

2. Verboten wazzen besser sunt,  
 den offen win, des heer' ich selben  
 den lutten, die mit lende sunt bewangen;  
 Ouch hant des mich bewiset sunt,  
 ich han dasz selb' ein teil geschen,  
 der weite daz ist nicht wan ein gelangen:  
 Daz kum gewinnen dunkel guot;  
 swaz man gar anc vorhje hat, dasz leidet sich bis dinkle:  
 so tongen minne hechel muot,  
 swa lieb in minnen strukte  
 mit armen lit alumb besslossen tongen,  
 do ist nieman daz: din red' ist anc tongen.  
 (XLII, d = XLII, ab.)

## 19. (XLII, ed.)

## Gräbe Werner von Honberk.

## I. (XLIV, a.)

**M**AT ueloup wil ich hinnan baen, (1)  
 unt scheiden von dem lande,  
 und niemer wider komen drin;  
 si muoz ez mir erslouben  
 unt ze brunde mich enplan, an' allen valschen  
 wanhs.  
 Wan seh' mich rich, wan seh' mich aen,  
 so lasz' ich in ir bande  
 herz unde muot, siu unde sin:  
 wil si mich lebens rouben,  
 dasz ster an ir eine gar, nach der min herze te rank.  
 Doch truwte ich ir, si ist so guot,  
 dasz si mir wende sterben  
 ich wil es niemer als gelan, ich han den muot,  
 unt soit' ich drumb verderben,  
 ich dien' ir alle die will ich lebe, gesleit si mitz  
 niemer dank.

I, 24 b.

## II.

## Ein ander ton.

1. Min vrou minnethliche Minne,  
 war umbe habt ic mir die sunne  
 so fer, so vast an si gewant,

Daz ich ic nicht mag entwesen,  
 zwar ic solt nich daz bedenken,  
 unde ringen mir din vant.  
 Nein, ich wil doch nicht entrennen  
 von ic mit herzen, noch mit sunnen;  
 des si min truwte mit eit ic plant.

2. Ach wil gerne sun gebangen,  
 desz twinget mich ic muot, ic wangen,  
 ic schen', ic guete, ic wißlich zuht,  
 Und ic brouwelich geberde;  
 Got der was in hohem werde,  
 ic dir geschjuß die reinen brucht,  
 Wan ime was gar wol ze muote:  
 mit ic guete din vil quote,  
 vienge mich, an' alterseige blüht.

3. Nu hat si mich so gebunden,  
 dasz min herze ist z'allen stunden  
 bi ic, zwar ich landen bar,  
 So entwiz ez nicht von dannen,  
 si hat ez also verspannen,  
 dasz ez niender andres war  
 Macht gewinnen uz ic strukte:  
 war' ich bi dem herzen dinkle,  
 ich war' alter sorgen bar.

(3)

(4)

## III.

## Ein ander.

Mit urenou wil ich scheiden von dem lande, (5)  
 herz unde muot das las' ich in ze pfande,  
 sin unt gedank die weln von ic mijt scheiden,  
 So sunt ic bi mit strectlichen triuwen;  
 das ist alsa, unt sol mich doch mijt triuwen,  
 unt buer' ich von den kristan tuo den heiden,  
 So will ich doch ic dienet sin,  
 du mich da twinget her von sunbez jugent;  
 ich wil der lieben brouwen min (XLIV, b.)  
 mit willen dienen dur ic wiplich tngent,  
 wie si mich hat veraubert muot (es) unt der sunnen gar,  
 ich nig' al das;  
 das muoz mir sin exloubet,  
 wie berre ich von den landen war.

## IV.

## Ein ander.

Mich jameret uz der maze  
 nach der bi lieben brouwen min;  
 Got alle die berlave,  
 die die ich schuhnen muoz  
 ic wiplich zartez bilde,  
 ic mündel rot, ic wengel sehn,  
 sol mir das wesen wilde,  
 daß ic icr brüntlich geus,  
 ic sunne, ic kel, ic golt bar har,  
 I, 25 a. ic hendl', ic arme blank,  
 ic lip, ic naß, ic augen klar:  
 sol ich das lange miden,  
 so muoz ich kumber lidien,  
 und wird' an bröuden krank.

## V.

## Ein ander.

1. Es ist ein spot,  
 wart ic herze von leide verferret,  
 sam das minne minne, das ist dir getat.  
 Ach bin ic los,  
 füg hat si mir die sinne verferret  
 wizzet, das si mich gar ze strenklichen hat.  
 Ich muoz eigen sin,  
 sowie si wil, du brouwe min.  
 ach, reicher Got,  
 hat si minne den zauber gelcret?  
 möht' ich den zerbrechen, min wurde guot rat.

2. Si schezzet mich, (8)  
 unde seit mir ze kostliche stiure,  
 dar tuo muoz ich singen, wie lieplich si si;  
 Si ist minnelich  
 unt gettellet ze schene gehjute:  
 quem si mitlebilet, der ist ougen bri.  
 Jo' gesach nie wiip  
 han so gernde gerden lip,  
 si schezzet sich  
 wiplich riecher an quote noch hture,  
 allz' dunkle wahsent ic tugende bi.

3. Will sender not (9)  
 hat du minne ze pfande gesetzet  
 mit vil senden, der si miht lesen enwil;  
 Ach bin e tot,  
 e si mich minnes dientes urgezzet,  
 wan der minre sorgen ist leider ze vil.  
 So bin ich nicht wert,  
 des mir herze von ic gert,  
 ic mündel rot  
 hat mich an si mit diente gehetzet,  
 und ist doch min wan unt min ion ane zil.

## VI.

## Ein ander.

1. Wo! mich hut' und ic mer me, ich sach ein  
 wiip, (10)  
 der ic munt von rote bran, sam ein blut in zunder;  
 ic wol reichechter, minnelicher lip  
 hat mich in den kumber braht, von der minne ein  
 wunder,  
 [Wunder] an ic schöne hat Got nicht vergezen:  
 ist es recht, als ich es han gemessen,  
 so hat si einen roten rosen gezessen.

2. So ist der eine, der des nicht wäre wert, (11)  
 (7) das er leg' uf reinem stro, der treut ic wiplich  
 bilde; (XLIV, c.)  
 So ist der ander, der des tödes dur si gert,  
 unt zuo allen Maßen vert, dem muoz si wesen  
 wilde.  
 Heia, Got, wie treust so ungleiche!  
 ist er hezzlich, so ist si minneliche:  
 was soll' der timbel uf das himmel rieche?

3. Herre Got, umhet' ich von dir den gewalt, (12)  
 das ich möht' verstozen in von der grozen winne,

So möht' ich in ganzen brönden werden alt;  
heiset alle bitten mir Gott, das er's mir gunne,  
I. 25 b. Daz der selbe tuwel' werd' gelassen,  
und ich werd' an sine stat gesessen,  
so bin ich miß leibes wol urgezett.

## VII.

## Ein ander.

1. Ich muoz klagen, daz du zit  
sich so gar verlieret hatz;  
Seht, wie heid' und anger lit,  
unt [wie] der wait in tüsten stat:  
Da man e hort' vogelin sang,  
der klangt in tal, in tüsten erschall,  
kneze stümme:  
winterß grimmie  
tuot sru swigen übocal.

2. Waz klag' ich dee vogelin sang?  
wan klag' ich mynt minen pin?

Nach der ic mi herze rank,  
daz der ist nicht worden schin.  
Minen kumber, den ich trag,  
ich klag' ic nicht minß herzen not,  
die ich duide  
ane schulde:  
ich bürc' es tue mir den tot.

\*

## VIII.

(13) Wie makt daz lemmer so beschehen,  
das ich so leere bürc' ein lip,  
Das ich in myn getar verschien,  
wie si betwungenet mir den lip,  
Unt wie si mich hat draht in lende sorge?  
daz ich der rede gegen ic so lange vorge,  
daz ic des schint, si ist so quot;  
unt daz min lip so rechte wenink quotes tuot,  
da von min sru mynt an si gert:  
si ist ze quot, (ze) swach bin ich,  
ich dunk' mich mynt ir seiben wert.  
(XLIV, d—XLVI, b.)

## 20. (XLVI, c.d.)

## Her Jakob von Marte.

## I. (XLVII, a.)

1. Mäß sol herren suczes singen  
in dien oulwen über al  
Lobeischen lang erklingen,  
sunder von der nahtegaß;  
Schoutwer uf den anger breit  
und auch an der liechten heide,  
wie schone si sich mit ir kleide  
gen dem meien hat bekleit.

I. 26 a. 2. Maniger hande bluemlein  
lachent uz des meien tonwe  
Gen der liechten sunnen schin,  
du zit ist in werder schowen:  
Waz sol trexten mie den muot,  
si mich zwingeret herzen swere,  
bi der ich vil gerne wäre,  
daz du mir mynt guade tuot?

## I.

3. Ach, vil minnelichiu guote,  
erwünsche mich von fender not,  
(1) Za mich mynt uz diner huote,  
alb' ich bin an bröden tot.

Ach sol diner heile geern,  
lasset min herze uz diner pflicht,  
so kan mich getresteren mynt,  
dun' wellett mich genade wern.

4. Gewalt noch mangem an gesigter,  
das herret man die wisten sehen,  
Da man genade mynt enyslungen,  
(2) das sohn an minen bröden spehen:

Du ist gar gewaltik min,  
an' genade du vil quote  
lat mich truoren, in unnuote  
muoz ich an min ende sin.

5. Minne, du solt sin gemeine,  
alb' ich bin an bröden tot;

Duege, daz mich lieplich meine  
der vil lieben mündel rot;  
Sitz du vist gewaltst min  
unde leitest mine sinne,  
swie du wilt, ach, werdin minne,  
so solt auch ic gewairtik sin.

## II.

1. Ahnen uf die heide,  
wie si von ic kieude  
hat gescheiden sich:  
kleiner vogel singen  
will der winter twingen,  
desz befürcket mich,  
Danck herze, das mit bröuden erec  
wale, den anger unt den plan,  
du sitz sich besterter,  
da von sicht man ic gemute kumberliche stan.

2. Sitz der winter twingen  
unt ze sorgen bringet  
manit vogelln,  
Zuo den ich gelische,  
min herze liebeliche  
muoz in swere sin;  
Von dem winter mich nicht hat verwungen  
du minne und ooch ein lauk wip:  
swie mir ist ungelungen,  
doch sol man wizzzen, das bis zugende hat ic  
werber lip.

3. Swie mir tuot diu quote,  
si wont mir in dem muote  
Wassen ziten bi,  
An herzen und in sinne;  
Ius ratet mir diu minne,  
das ich ic biente si.  
Dat under lat din liebe mich verderben:  
ach, minne, wie tuostu mir so?  
wiltu mir nicht erwerben  
genade an miner vrouwen, sieh, so wiebe ich nie  
mer bro.

4. Welt ic wunder schouwen (XLVII,b.) (9)  
an miner lieben vrouwen,  
wie si brecket mich,  
I, 26 b. An herzen und an stone;  
hoch geloptiu minne,  
ja muoz ich dragen dich,

Wenne nimt der kumber min (ein) ende,  
den mir dir minneliche moet;  
ach, sneze minne, in wende,  
vuege dich in ic herze, unde gib ic minnen moet.

5. Sol ich alsuz verderben, (10)  
daz ich nicht kan erwerben  
mine vrouwen genos,  
Dow ic ein hoch gemute  
was ist nu wilcs gute,  
daz ich sprechen muoz:  
Wil wilcs gute fuß an mir verwinden,  
ach, ich gar unselik man,  
wa sol ich brönde binden,  
sit ming herzen wuane mir von ic nicht bröude gan!

## III.

1. Mele kumt mit maniger schéene, (11)  
man heert kleiner vogel deene  
in dien ouwen überal,  
Wunnenliche ist ic singen,  
man sicht durch das gras uf dringen  
bi der diuomen aue sal.  
Drön ich, kint, der lieben zit  
unt der wunnenlichen mare,  
ich wünsche, das du falbenbare  
trereste mich, an der min bröude sit.

2. Ein mündel rot hat mich verwungen, (12)  
daz mir herze ist gar berungen,  
wie ich ic gediene also,  
Was si minen dienst empfahe  
lieplich und in nicht verlmahe;  
möchte es sin, ich ware bro.  
Drönde quot, du hast gewalt  
minne die bür eigen,  
wiltu treuw an mir erzeigen,  
selbst wip, min bröude ist manikbalt.

3. In rechter schéene ein morgen sterne (13)  
ist min bröude, der ich gerne  
dienst und ic mer dienen wil;  
Swie klein si mir brönde mere,  
ich wünsche, das ic selde und ere  
bolige unt dasdi bröuden vil.  
Ze grete und ic bescheidenheit  
ist lieber gar gen mir entlaiken:  
muoz ich si das simbe strafen,  
dast min litage und al min herze seit.

4. Wil din liebe min gemute  
treosten und ic wibes guete,  
so mag ich vil wol genesen;  
Darzuo hab' ich gnot gedungen,  
dat din hebe mir gelungen,  
so mag ich in bröden welen.  
Herze liebe vrouwe min,  
du soll wenden mirre swere,  
minnestichu, leidbare,  
so mag ich in bröden sin.

I, 27 a. 5. Vrouwe min, dur dinne guete  
twink min herze uz ungemette,  
daz ze bröden here sich;  
Sic das mir brönde ist worden wilde,  
so ere an mir wibes vilde;  
nie man mahl getreosten mich,  
wan din helle, vrouwe guot,  
du maht mir wol bröden machen,  
du kanst mich auch an bröden swachen:  
swie du will, sam see miu muot.

## IV.

1. Manich herze forget uf die zit, (XLVII, c.) (16)  
die der winter bringet offenbar;  
Anger, heide von im getretet sit,  
des waldes herze geße sicht man gar;  
Din kleinen vogelun sind auch gefwigen,  
des winters twingen tot in we:  
so vürchte ich, daz der lieben ungenade wesse an  
mit geligen.

2. Muoz ich disen kumber tragen  
ie mer unz an minen tot:  
Wisse ich, wenn ich solde klagen  
min(e) lange werden not,  
Desz verdoest' ich armer wol:  
mir vrouwe hat vergezzen min,  
in der dienste ich her vil mangen langen, strengen  
kumber dol.

3. Gedinge hat mich dar zuo bräht,  
daz ich muoz in grozer swere leben;  
Gen der lieben hat ich wol gebahlt,  
das si mir solte hoch gemute geben:  
Owe, nu kreinet si den minen muot!  
gebare ich lug, gebare ich so,  
so han min herze erkennen nicht, was die lieben  
dunkle von mir guot.

(14) 4. Ahnen, wie ic minnestlicher lip  
an' genade mich verderbet sol  
Wa gesach ieman bescheiden wil,  
dnu also lange ic dienre herze unbear?  
Ris mich du herze liebe vrouwe min,  
tuo si mir we, tuo si mir wol,  
ich wil eht te mer(mere) in ic dienste nurz uf min  
ende sin. (19)

5. Minne, du hast mich überkomen  
gewaltschicke gen der vrouwen min, (20)  
Du hast mir brönde mir hohen muot benomen:  
sol ich semer in dien handen sin?  
Da ist dir herze liebe unschuldig an:  
sin' weiz nicht, minne, dinne sic,  
da von din (herze) liebe minre swere nicht ersten:  
nen han.

## V.

1. Mich lat mi(ne)s herzen königinne (21) I, 27 b.  
treuen, unde kreinet mir die sunne;  
an' ic trost mag ich nicht wol genesen;  
Ich kan ungemette nicht entwichen,  
swas ich sage, es weile an mir gerichen;  
dil' unblide solten vrouwen lesen.  
Swie aber ich ic guete noch behunde,  
daz mir wiede ein klüfen von ic munde,  
da von ungemette mir verflunde,  
von der hebe möhe ich in bröden welen.

2. Ach will zweiben ic mer ums ic hulde, (22)  
miner vrouwen, swie kume ich verblude,  
loihen kumber, den ich von ic trage;  
Si kan minem herzen nicht entwischen  
mit ic bremde, esz' muese an si gebunden;  
daz velte ich ic mer von ic zugenden sage.  
Desz hat sich min herze gen ic vermezzzen,  
swie si hat mit sorgen mich besetzen,  
daz ich miner bröden habe vergezzen:  
ane trost lat mich din liebe in klage.

3. Ach, minne, wie du minen kumber merest! (23)  
herze, ich volgedir, sam du mich sterrest;  
Die ich tongen trage und verborghen,  
mangen tak, den abent unt den morgen,  
bin ich von der minnestlichen wunt.  
Owe, si lat mich in den sorgen alten,  
da von min herze muoz so diktly erhalten;  
ich möhde minen dien(e)st han behalten,  
daz mich trostle dannen ic roter munt.

## VI.

1. „Gruot riter, merke, was ich sage: (24)  
 ieh hör' die vogel singen,  
 von liebe scheide dich en zit;  
 Ein woltien gealvet gen dem tage  
 ich sihe in schone uf bringen;  
 der meide has myt brände git.  
 Min ueloup tougen ze der minnelichien,  
 unt scherdet auch, das ist min rat,  
 der talk der wil gerichten,  
 mit hebe von ein ander, sit din naht ein ende hat.“

2. Uz luezem flase ein sensk wip (25)  
 uregste, do si rehort  
 den wahter singen von dem tage,  
 Si sprach: „brunt, geteuwer lip,  
 sage mir mit sensrem worte,  
 hoecktu die boglin in dem hage?“

Du hast min herze uz luezem flase erschrecket.“  
 er sprach: „sat wiwer dragen sin,  
 den ritter valde wekiet,  
 der moegen kumt, daz sage ich uf die rehthen  
 reiuw min.“

3. Du minneliche walste in do, (26) I, 28 a.  
 si sprach: „ach, lieve herre,  
 der wahter kündet uns den talk;  
 Des bin ich armes wiw unbrot,  
 ieh wolle um wer' er verer,  
 der uns zwei gescheiden mak.“  
 Der ritter sprach: „din mnöt sol bro beliben,  
 du sollt mich schiere in bründen sehen  
 din herze seit verteilen:  
 Got gebe uns hell! ich sihe den morgen sterne  
 schone uf brechen.“  
 (XLVIII, a.b.)

## 21. (XLVIII, ed.)

## Bruder Eberhart von Sax, ein Bredier.

1. Händ' ich wiol mit worten schone (XLIX a.)  
 wüthen ganzz lobes kreone,  
 wiedelslich, in luezem done,  
 gezieret, nach dem wüten min,  
 Gar nach eren, als ich meine,  
 die wöld ich der möge reine,  
 din ic stount gehehen eine,  
 funden auc halsthen schin:  
 Nu hat mir den lin bestürzer,  
 das ic lop noch stet gekürzer,  
 unt doch dükke hat gewürzer,  
 in so künkte eichen nu.

2. Du bist gar voe allem tuome,  
 knuscher scham em bluender bluome,  
 giv von dinen guaden tuome  
 mir dins lobes anebank.  
 Sich hat schone unterscheiden  
 Gotes wort, do ez sich weiden  
 wolt in die, mit von die kleiden  
 sich, dat nach sin guete ic rank.  
 Du bist der beloszen garte,  
 den Got selber im bewarte,

da er wont mit luezem zarte:  
 menschlich lob ist die ze kraakt.

3. Du bist der natree wunder,  
 himel, erb' löst dich bluender,  
 von des höchsten geistes zunder  
 din lip gar geburert stat;  
 Wan du genreich entweunnen  
 wäre von dem waren sunnen,  
 der von die ist uz gerunnen,  
 und uns alle etinhet hat.  
 Din vreb' ist gar ungemezen,  
 Got an die myt hat vergessen,  
 dieh due büsser unt betzesen  
 hat sin hohe majestat.

4. Du knuscherheit, du te knute,  
 sam heim Karoneg ruote,  
 wummelich in dinem muote  
 hat gezieret dinen kraanz;  
 Daz hebant nach waren sunnen  
 Molesg, do er sach brennen  
 einen boschen uz und innen,  
 anc mazzen unde ganz.

I, 28 b.

Wie man meistern an dem throne,  
den der künck Salamone  
hat gebulwen alze schone,  
daz din ioy setet ane schranz.

5. An der hohisten swigkeit rate  
Got dich selb' nach wunsche deate,  
als er din begeret hate,  
z einem sünden stoule sin,  
Der so hohe hat geregnet,  
daz er sich darin geneiget  
hat, als es was vor gezeigt  
von der geozzen wurde din.  
Wer mal wol din ioy gefangen,  
volsteklich[en] ze lechte bringen,  
oft verzügen allen dingem:  
so klar ist sin reiner schim.

6. Dich bezeichent hat din gerte (XLIX, b.)  
künck Albrech, die er kerte  
dem, den er sin huide sette,  
ober lumen senften muot.  
Swer hic dina grade vindet,  
dem wirt doct Got so gehnoet,  
daz er in im fa gefindet  
über sin erwelte guot.  
Von Ascholt uff gendre sterne,  
swar in dinem hechte gerne  
gat, der wizze, daz er lerne,  
wie er Gotes willen tuot.

7. Ezechiel sach ein port  
ie bellossen zallen ore,  
da Got ein' mit sinem worte  
tougenlich kam in gegen  
Zuo dir gat, due reine schouwe,  
die er vant an dir, o brouwe,  
aller tugent ein bluende owbe,  
rose garte doenes an'  
Da der bluome wart gezwiget,  
der uns alle hat gebriget,  
die mit sünden wan befuget:  
sin(in) kraft ist so heilau.

8. Desz kraft nie wart überwunden,  
senfsteucheln wart gebunden  
zuo dir an dien seilen stunden,  
do du eine dina dich  
Bute Got, do er dich suezen  
z' einer muoter wolde geuezen,

dabon wir die sehen wuzzen,  
daz du bist genaden rich;  
Davon du da swanger were  
Gotes sun(§), den du gebare:  
dium vroudelverden mare  
machehet dich bis minnelich.

9. Du geliehest wol dem schrime,  
über guldet nach dem [richten] schrime  
wol gewickelt von sehme,  
daz man myt erwerden sicht,  
Der das himel brot velsoszen  
hat, daz ic ist unbedrozen  
dem, der sin iht hat genozen,  
oder noch verbunden iht.  
Der bis edel margarite  
bi dir in der gnaden zite  
wunder wart, der dich so breit,  
daz man dir bis quotes iht.

I, 29 a.

10. Dim ioy nie man überstigen  
walt, doch wil ich sin myt flugen;  
diner hohen wirde nigen  
muoz der reimen engel sejar.  
Von dir wart der ümbevangen,  
desz kraft nie man kan erlangen,  
den flüz' du in dinen angen,  
da wart er von dir gebar,  
Do er in die menschlich wilde  
einte sinec gothet wilde:  
suen dins lobes ie behilde,  
der ist rechter sinne var.

11. Du haft ellsu wip geprislet,  
swie uns' eine halb verlustet, (XLIX c.)  
do si wider Got gespiser  
wart, nach ic geließt krank;  
Die haleu von itewize  
uz genomen mit tugenden blize:  
swaz die ic man lobes rize,  
daz ist eines schaten wank,  
Nach der wurde dimer eeen,  
die kein zunge man geieren:  
in guot ende hanstu keeen  
Eben tumben ane bank.

12. Got, in sinec geistes grünste  
an dir zeigte sine künste,  
do er aller sünden tünte  
gat von dir geheimet hat;

Du bist in der minne smitten  
so geziert mit reimen sitzen,  
daz din kume hat erlitten  
din vil hohe Cennitar.  
Du bist der gantzheit brumme,  
dar in sehen din lebendiu sunne;  
gar mit aller tugenden sunne  
ist gebliuet wos din war.

13. Du bist Gottes paradise,  
da gepflanztet wart du spile,  
bin nach wunscherreicher wile  
alle greden wüsten mak;  
Von des fuetten geistes röthe  
war' du verhaft, remm vrouwe,  
gar an alles wandels schowwe,  
rehter hundte ein liechthe tāt.  
Wer, künd' ich din iop so belzen,  
daz es wenken, noch gewelen  
möht', mit golde wos du smezten,  
dar nach als din wörde ic woh!

14. Du bist allez selden gummie,  
wan din sueze Gottes stimme  
dich uz allen brauwen immo  
z' einer muoter uz erlaß,  
Den du, maget doch, gebär,  
ane scham und ane sware,  
dabi allez sreeß lere,  
sam din sunne due das glas,  
Uz und in sam er gegangen  
I, 29b. tenteklichen, one drangen,  
in die minnlichkeit gebangen,  
des krebst ungemezzen waß.

15. Deouwe, din lob ist ze wilde,  
wan an dinem lebendem bilde  
Gote wunderß nie beblide,  
da er in dir sunne siht.  
Du hast hohe uf gedungen,  
swaz die aller menschen zungen  
zieges lobeg ic gesungen,  
daz ist allez doch ein niht;  
Swee din loblich wil gedenken,  
dem muostu genade sehsien  
von dem brunnen unde reecken,  
dem man alter wißheit siht.

16. Uzer der profeten munde  
vñ man dines lobeg bunde,

der wos (daein) suochten kunde,  
unde volcklichen spreben  
In dem duoche von der minne,  
da bistu gepruebet immo (XLIX, d.)  
wol nach lobre richem sunne,  
sam die wesen muozzen sehen.  
Got in sinem höhen trone  
hat beger(e) diner schone,  
da er wil, o luibes krone,  
mit gefüste dich an sehen.

17. Swee nu rechte wil erkunnen,  
wer din ist, din mit der sunnen  
ist heilheit, mit reichen sunnen,  
gekrencet mit zwiel sterren klar,  
Und ir schamel ist der mane,  
daz ist allez zwielig ane,  
in der wachheit, myt nach wanze,  
du maget, din Got gebär.  
Ellnu creature zeiget  
din lob, und wirt doch erzeuget  
myt, wan Got hat sich geneiget  
diner minne sunne war.

18. Der herk, da von wart gelnnten  
ein stein, myt nach menschen sitzen,  
bistu, des wir hum erbitten  
han, er ist so tugentlam:  
Er kan heilen alle wunden;  
der mit stunden ist gebunden,  
laest ee alsa ze stunden,  
unt bedekket alle lejam.  
Au die woohlz der lebende same,  
der gelöst hern Abrahame  
wart von Gote, ze selben krame,  
alsa sine gute kam.

19. Dines lobeg under winden,  
ist gespilt nach sitz der kinden,  
von den bauren sam des blinden  
sprech'en, die er nie gesach:  
Als ist auch in minem munde  
din iop, vrou, swic gerne ich kunde  
dich geprisen woi von grunde,  
nu ist mir din kunkt ze swach.  
Ich wanze, alle engel künden  
din iop myt ze recht ergründen,  
ob siß joch mit blize begünden,  
wan im endes ic gebrauch.

20. Mutter der vil schœnen minne,  
in der vñster knyterinne,  
zünde, entbrenne mine linn  
in der waren mine gnot,  
Da ich mine werde gereinet  
nun mit Gote gat bereinet;

waz ich anders hab' gemeinet,  
daz bedekke, vrouwe gnot!  
Vrouwe, erbarwe z'alten stunden!  
wan du hast genade vünden,  
Gotes Zorn hat überwunden  
din vil tugent riecher must.

(L, a = u, d.)

## 22. (iu, ab.)

## Herr Walther von Klingen.

## I.

1. SWÄS du sitz dich vil verlieren, (iu, c.)  
seren muoz das sende herze min; (1)  
Vil min vrouwe mich nicht eren,  
meren muoz mir feindlicher pin,  
Vrouwe, ic tuot mir hale schijn,  
vrouwe, ic tölt mich vrouwe seren,  
ald' ich muoz hebboben sin.

2. Ach, ich lach ein guethel lachen  
macheu minnelich em mündel rot;  
Dav dien minnelichen lachen  
krachen muoz das herze nun von not.  
Minne jamer mir gebot,  
daz min sin begündne swachen,  
des bin ich an vrouden tot.

3. Vrouwe min, gebietrinne,  
minne habt ic, da vi reine sitz;  
Hoher, vrouwe, mine linn,  
minne ich nich, des ic me vize,  
Selbst mir die minne mitz,  
der ich vrounde noch gewinne,  
ach, die minne ich sancte sitz!

4. Vrouwe, ic sit so wol bescheiden,  
leiden sol in gnotz vroundes seit.  
Vrounde du ist am uns' beiden,  
schieden führt ic mich von arbeit.  
Al min vrounde ist unterkeit,  
weist ic, vrouwe, mich nicht holden  
schiere in vrouderlichu sitz.

5. Der vil sueze minne wunden  
vünden habe ich uf der vrouden tot;

An' han nie mer vol geslanden,  
hunden mueze ic minne geendnu not.  
Erkoste mich ic mündel rot,  
so laree al min seit verwunden,  
wie si seuen mir gebot.

I, 30 b.

## II.

1. Wintee will ung' abec sellwen  
liechere binomen uf der heide veent, (6)  
(2) Er wil auch die boume belwen,  
die da hure waren vil gemeit;  
Unbelungen firt din tal,  
da vil manli stimme rehal,  
dut du oern kroze in sendez herze ergal.

2. Ouch klage ich die mine swære,  
dun mir senden man so valje ic,  
(3) Daz min vrouwe ist vroudevere,  
und ic guete mir nicht vroude git.  
Din vil liebe duu git mir  
vroude verende minne git;  
ach, ic sueze ich sendee man enbie!

3. Ellu vrounde kumt von wiben,  
du dien mannen hoch gemute biet; (8)  
(4) Ez han nie man bra vestiben,  
dem ic sueziu minne nicht entwiet. (iu, d.)  
Wibez minne sancte tuot,  
si gut vroude richen muat:  
guoter wibe minne ist vezzer, danne gnot.

4. Ez ist maneger hande minne;  
nach der besten minne senet min lip, (9)  
(5) Die hat min gebietrinne,  
sueze minne hat si felis wip;

Alle [sic] minne, der ich ger,  
die hat si, des bin ich wer:  
ich bin tot, wil si, das ich ic minne enber.

5. Allez das ich gerne schouwe,  
datt ein wip din mich ungerne sijt;  
Ach, si ungenedit vrouwe,  
war umb trastet si mich senden niht!  
Si ist mit aue schunde gehas:  
we, war sume crut si das?  
sit das ich der quoten ze quote nie vergas.

## III.

1. Prout inch, bront inch, geueniu heide, (11)  
prout inch, vogel, bront inch, geueuer walt!  
Swaz in ie geschach ze leide,  
daz tet in der seide winter kalt;  
Daz habt ic wi si überwunden:  
noch han ich nicht trostes bunden  
an der heben, diu mich twinget mit gewalt.

I, 31 a.  
2. Wo honerest ic liechten ougen  
liechlich sahen in daz herze min,  
Wo wande ich des aue longen,  
daz ich solde wi getrestet sin  
Don ic: mi hat si verkerret  
unde hat mich so geleert,  
daz ich weiz, was sorgen ist unt fender pin.

3. O we, vrouwerichez gruezen,  
o we, minnelicher roter minn,  
Weune witu sware knezen  
mit ich vnu nach vrouwe ingesunt,  
Von der lieben, die ich da minne:  
in ic si doch min künniginne,  
swie si hat das fende herze min verwunt.

4. Minnelicherz sumbevalben  
daz tuot von den reinen wiben wi;  
Swem si weint mit hüslen nahen,  
waz der ganzer stete haben sol!  
Gegen der wunne ich gethe,  
swem ein wip genedekliche  
vroude git, des herze ist ganzer vroude wi.

5. Sueze minne, twink die heren,  
daz si eelienne minen fender pin;  
Du solt ic gemute ferien,  
diu du hast getan das herze min.

Wirt ic kunt din minnetwingen,  
so muoz si wie forge ringen,  
daenach kurzee stunde wi ich vroulich sin.

(10)

IV.

1. Ach lach vnuomen schone erspringen, (11, a.)  
daz ist vor dem walde sejzin; (16)  
Davon muoz min herze ringen  
nach der lieben vrouwen min.  
Wil si mir gedenkt sin,  
mit den vogeln wolle ich singen,  
uns den lieben sumer bringen.

2. Genade, vrouwe, ich muoz verderben, (17)  
femerliche und unverlohit;  
Alt in ihey, das ich muoz sterben,  
ich wart nie vrouwen me so holt,  
So were ic kusper worden gole:  
Ihre wi si preis erwerben,  
lat si mich in dienste sterben.

3. Meien bluete und onch ic guete (18)  
sint ein andern woi gleich;  
Swia die rosen stent in bluete,  
die sint nicht so minnelich,  
Alt min ihey, des vrouwe ich mich:  
doch befwaret min gemete,  
daz man ic so fere huet.

4. Si verliest alle ic huote, (19)  
mag ich mich zwu(?)ic verstein,  
Das gebueget wiol din quote,  
wan sol vermittehافت fere hem.  
Elin hnote ist gar verloren,  
ob ich die lieben vnbre aleine,  
so schat uns ic haeten kleine.

5. Ach Got, wie brennet mir min herze (20)  
nach der lieben vrouwen min!  
Noch mere, dannen tufent herze:  
ach Got, wan solde ich bi ic sin!  
Si ist so schane und onch so fin,  
als die wiol in dem meerzen,  
dne si so lide ich manigen smeezen.

6. Solher swere, so mich twinget, (21)  
nie man sich verhunnen sol:  
Diu mich wiol von sorgen bringet,  
swenne si wil, so wirt mir wiol.

I, 31 b.

Maniger minen kumber klagt  
mit suezen worten uz dem munde,  
der mir wol des todes gunde.

## V.

1. Heide ist aber worden schene,  
si hat manger hande barwe leit;

Die vogel singent sueze dene:  
swie din sumer wunne ist vil gemeit,

Dabi dulde ich sendin ietz;  
swie der meie vogeln breten,

ich han not von liebe und arbeit.

2. Wild unt zam das brönt sich lere  
gegen des kunnelschen menig zit;  
Dan noch brönt sich michelß mere,  
suer bi herze hebe tongen ic:

Ahi, was dem brönde git  
werder, reiner wibe lere  
maejer mannes ungemuete wit.

3. Wol gemuoten quoten wiben  
wünsche ich heilß lunder mit, (133, b)  
Si kunnen ungemute verteiben:  
we, was wunne an wiben ic!  
Wibes minne brönde git:  
Got buege iemer hübschen liven  
ane swære muneklichhu zit!

4. Manger siht, in muezे blangen  
nach den bröden, die man wilent vant;  
Verse mit sorgen ümbe bangen:  
wurde aber im von wibe ein heb erklant,  
Besserer brönde er me behant.  
brönde ist noch so myt zergangen,  
wip geben brönde, als ic, über ellu lant.

\*

## VI.

1. Wie mak mir so liep gelin  
ein wip, der ich unmyre bin?  
Wil du liebnu brönde min,  
I, 32 a. hat si min selten brönde him;  
Wil si, mir mahl teuren swinden,  
sat si mich genade vindin,  
ich bin bro, dabi gemeit;  
wil du liebe, ich han ouch kumber unde leit.

2. Minne und auch unminne hat  
min vrouwe, du mir trauen git;

## I.

De unminne mir nicht lat  
ir minne, an der min brönde ic.  
Teilte mir gebetserinne  
mir ir munichliche minne,  
so ware al mir teuren hym:  
ir unminne macheit, das ich treuelt bin.

## (22)

## VII.

1. Ich wil du leibhaften wip (133, c) (28)  
nicht bitten, wan des einen,  
das si mir sun genedikt so,  
das an ic lastet si.

Suelch wip hat munichlichen wip,  
hübschen unde reinen,  
wie kunde ich dabon weeden bro,  
ob ic wurde ereen bei.  
Rate ic man reine vrouwen giot,  
das nicht ic ereen zame,  
dem treuge ich selten holden muot:  
din vete ist ungenaue,  
din schaden ic ereen tuot.

## (24)

## (29)

2. Du quoten wip sind alle guot,  
das ich ic quoten guete,  
ze quote nicht vergessen wil  
unz an das ende min.  
Ze sueze, ic edele, ic herze, ic muot,  
das liebt hoch gemuete:  
ich wünsche in allen leidin vil,  
ich wil ic diener sin;  
Du gerr ic anderß nicht von in  
ze dienstlichem lone,  
wan sua ich bi quoten brönen bin,  
das si mich genuzen sehon:  
daste mir ein guot gewin.

## VIII.

## (26)

## (30)

1. Ez sind manger hande dene,  
die da liebent quoten muot,  
Daz uz ich ic einen herze,  
der dem herzen sanke tuot.  
Munichliche rede ist quot  
von den reinen wiben schene,  
die tuont sendin herzen venot.

## (27)

## (31)

2. Mir tuot das in minen ougen  
guoton wip, dannen anders ist;  
Weder offenbar noch rougen  
nie man besser wunne siht.

Min herze allen wiben siht,  
es si war und aue sougen,  
niender si so quotes̄ nicht.

3. Wix sind guot in mangen enden,  
schöne und dabi tugenden vol;

Ez begreif nie man mit henden,  
daz dem herzen tuo so wol:  
Swer ein guot wip trutten sol,  
der han bezerg nicht vereuden,

(32) minne git da suezen zol.

(lin, d.)

### 23. (liv, a b.)

#### Her Guodolf von Notenburch.

##### I.

1. KETNDE ich geloben die vrouwen min, (liv, e.)  
aß ich entstan  
ze rehre wol,  
mit truwien ich das tate,  
der ich muoz ic me mere sin  
gar unter tan,  
min herze sol  
ic tragen wehre state.

2. Ob ich si nicht geloben kan,  
so wizset doch,  
daz, die der lint  
von Troie unz uf die Sone,  
niender bünden einen man,  
der sprache, noch  
(ie) sach ein kint,  
daz lebte wol als schone.

3. Solds ich der vrouwen haben wol,  
der leben stat  
uf hohen pris,  
wie miner vrouwen minne,  
von Maggum unz ze Portugal,  
mings herzen rat  
wax' ic amig,  
bon der ich loneß sinne.

4. Waz schate mir ein schwacher nit,  
ob mir du schone gunde,  
daz ich ic diende v'aller zit,  
so vil ich dannen kunde?  
waz seiden mannes̄ were daz,  
der mit der seide erbunde,  
ob ich erwurbe aue ic haß,  
daz ich genade bunder?

5. Ez ist ein reiner site guot  
an vrouwen, daz  
si minnen ic,  
gac aue strit,  
mit stetem muote stent in ic gebande;  
dar uf so hüget min höher muot,  
wandt ich vergas  
der guoten nie,  
ze lieuer zit,  
sit dem tage, daz man si genanbe.

6. Will si mit des̄ getouben niet,  
daz ich ic bin  
unt lange waß  
gar unter tan,  
e ich si durch der ougen schin erkande,  
und ich mich nur von ic geschiet,  
und ic min sin  
ic tugende laß,  
uf guoten wan:  
des̄ setze ich ic in das herze min ze pfande,

7. Daz mit nie wip so nahen kan  
unt me mee sol,  
kwie vere ic si,  
so wizset daz:  
die mine sunne stent (ai) in dem lande,  
da ich ic sunne aleiter gewan;  
wie late wol,  
möchte ich ic si  
getwein (noch) daz,  
mit stetemlicher buoge und aue ic schande:

8. So name ich bür der vogelin sank  
der wol getanen minne,  
kwie doch der nahtegalen blant  
mit traesten mine sunne:

viß dükke so der min gebank  
mit sorgen lebt herinne;  
si machet mir daz leben heant,  
muns herzen künniginne.

9. Si empfiege maze,  
von der kreaze  
muoz ich uf den smalen pfat,  
da sprichet mir du lorg: mat!  
so muoz ich vröuden miden  
unt großen kumber lidin;

10. Ob ich mit stete  
guot gerate  
niht au ir erwerben wan,  
so heize ich niht ein felü man.  
si vñget so vil der guete,  
davon daz min gemute (liv.d.)

11. Dükke singet  
unde springet,  
us genädlichen wan.  
si ist so rechte wortgan,  
daz me man si erschäfe,  
wan, der von schuldien jähé:

12. Der also wäre,  
daz er swere  
woerde iden dur ein hant,  
der wäre an beiden augen blint,  
woerde er si nicht enminnen  
von allen sinen sinnen.

13. Ich aventure  
ich diene ir huire,  
scheit, darzue woł zwenzik jar,  
daz ich so groz, als sumbe ein har,  
ir kunde nie gemessen:  
ez muose si verberzen.

14. Ovidius, der wilse man,  
do der von erste minnen pflah,  
do kunte er uns den sinen han:  
öñ si die naht alð(er) den tan

15. Dekeiner lip,  
man alder wip,  
die minne urechte pfleggen,  
der nider schat  
die næmen's war:  
daz die vor kirchen lägen!

16. Der bluomen schim  
sol ic mer sin  
bon ic gewalt gescheiben;  
du hude breit  
si unbereit  
den harten unt den leiden.

17. Wie tuot der kumber myt ze we,  
den ich muoz von in sidin.  
davon si treten's desto me,  
bete ich si's gar vermeiden.

18. Min recht ist, daz ich von in dulde  
kumber unde has,  
die mie minne vrouwen hulde  
erbunden are waž,  
wanden si, daz ich in'z guide,  
si hexen mich has,  
gar are alle mine schulde,  
so nident si daz,

19. Ob mir geschehe,  
daz ich sehe  
ein wip, der ich bin under tan  
und ic waž are valschen wan,  
daz si mich sumbe vienge,  
der die dar sumbe hienge,

20. Die guoten sinten  
wendent trutten,  
da es nie man schelden sol,  
daz kunde ich vertragen wol;  
ich bin in myt geminne,  
swaz ich dabon gewinne.

21. Sorgen buoz  
tate ein groz  
schame mie,  
der von ir  
skame, so  
ware ich bro;  
bere has  
tate, daz  
danne ein wip  
minen lip  
hate wert,  
has gewert  
wær' ich hic,  
dar nach ic  
min gedank  
ane want

strete pflast,  
unz ich mahl  
alder han  
selbe han,  
so muoz das herze mun  
ir ic mei stete fin,  
uf den wan;  
wande ich han  
mich gar an si verlan.

22. Nu nimt genouge wunder,  
das ich so grozen kumber klage,  
und ic doch dar under  
ein so hoch gemute trage;  
da han ich gnot gedunge,  
daz si mir liebes ende gebe:  
dar nach ich ic mer ringe,  
daz zwizze, al die wie ich lebe.

## II.

1. Owe, daz ich si miden sol (l.v. a.)  
ze kemer zit  
durch schwachen nit,  
die ich muoz remer minnen!  
daz tuot si maniges herzen wol,  
der sinen muot  
hat gar behuet  
vor tougenlichen sinnen.

2. Ach hite Got, daz im besche,  
alz ich im gan,  
der mit erban  
ir minnelichen guete.  
wan hazzent si den halten sine,  
unt gunden mir,  
ob ich an ic  
erluerbe ein hoch gemute.

3. Na muestet er han geflüstres rat,  
der das verdiuen wolle:  
ich wane, ez wer' ein misletat,  
ob ich si minnen solde.  
ich name, kue ez mir bestimme ergat,  
ir rotens munt ze solde  
vür tufent mark; uno ob der Pfat  
siuzze von rotom golde,

4. Desz möhete ich senkter ænig fin,  
geloubet dasz,  
mir tate dasz,

der weelte haz,  
damme, ob ich si ze langer sit verbare.  
mit tuot ic leichter augen schijn  
den hi so klar,  
du rebe ist war,  
daz man ein har  
sche in dem herzen, swanne ich vi ic wäre.

5. Ach wil ic dienen anc vil,  
desz habe ich reht,  
en eben slecht  
hært ich ic kneht,  
ob si mir niemir liebes iht getree,  
ouch dñhete mich der seiden vil,  
daz ich si sach,  
unt mir geschach  
ein ungemach;  
da von ich ic muoz ic mer wesen stree.

6. Sün' weile ic guete an mir began,  
uf der genade ich singe,  
so muoz ich stete untrönde han;  
kwic mir dar an gelinge,  
si sol mich niht verderben lan;  
wande ich ic gnot gedunge  
mit truwien ic bin under tan,  
unt dar nach ic mer ringe,

7. Daz ich ic ere  
gerne mere  
so vil, als ich bestle han.  
wande ich si mir erwest han  
uz allen guoten wielen,  
ich wil vi ic beluben,

8. Ob si es gernochet;  
swar mich snochjet,  
dem zeige man mich da,  
woz Got, unt nieder anderz wa,  
unz ich der seie walde,  
vor dem gruenen walde

9. Sün' wir beginnen  
schone minnen,  
si mich und ich gerne si,  
so wiede ich aller sorgen vri,  
so lebe ich mihe ungerne,  
ob mir der tagesterne

10. Seilt so nahe,  
und ümde dahc  
ich si, dasz lazen aue zoen,

din rede ware eht gae verloen,  
daz nide, swer der welle;  
solde ich da von die heile

11. Belchouwen innen,  
feschee munnen  
musele ich pfliegen da sehant,  
ob ez da ware also gewant, (1.v.b.)  
daz mir din schene gunde,  
daz ich ir, als ich kunde,

12. Der bluomen brache,  
da geradehe  
ich mine lange sware also,  
da von daz mir gemuetet wro  
belude z'allen ziten.  
ob ich's kan erbiten,

13. So wirt mir alles, des ich gee,  
ob ich da quot geslukte han.  
der rede mohpte sin min wer  
der habeist da von Vateran,

14. Daz si mich weet,  
des ich gegeet  
nu lange han mit state,  
alde aber jijt:  
"ich tuor es nicht,  
ob er mich iemer hæte."

15. Ez lit an ir,  
kwas iemer mir  
bescheiden sol ze heile;  
si entecke mich,  
so hange ich  
an dem rader teile,

16. Da maniger hanget ane trost,  
der doch genaden dinget,  
daz er von zuulen werde erlost,  
unt das nach iemer ringet.

17. Ast, daz ich nicht gewinne  
lon bon ic gewalt,  
so muoz ich gae ane sinne  
louken in den walt;  
mines herzen hümminne,  
der ich bin verfalt,  
du fol mit ic fuerzen minne  
teisen menschhalt.

18. So das geschæhe,  
daz ich syche,  
wetz Got, nu vil mengen tak,  
mit dienste, als ich beste mak,  
daz mir u schenen oingen,  
als ich's gemeine, tongen

19. Ze heile wünsten:  
solde ich hinken  
due daz eine tufent jar  
an minen beinen, daz ist wæ,  
daz ich ez geerne tete,  
ut alle guot geede.

20. Sol ein man  
schaden han,  
ez ist reht,  
daz der umcht  
diene wol,  
da er sol  
ion enpsan:  
also han  
ich vil gar.  
selten war  
nam si doch,  
des ich noch  
ic gesprach;  
sin' gefach  
nie durch das  
dette daz  
her ze mir.  
doch ich ic  
state bin;  
min gewin  
was ic noch kleine da:  
in' gesluoche anderz wa  
niemet solt,  
unbescholt  
ware ich ic iemer holt.

21. Ich lide groze sware,  
die ich doch iemer gerene dol,  
wie summe ich ic enüere!  
si tuont minne herzen wol,  
swire si des nicht geloubet,  
daz ich ic haldez herze teage,  
du mich bee sinne roubet,  
damit ich ic genaden sage.

22. Soilde ich des richesß kronte  
von rechte reagen iemer me

genige ich nicht ic lone  
so groz, als sumbe eine bone,  
mir rate dan noch ic laster ic mer we.

## III.

1. Ein hoher muot  
nich singen tuot  
dien wunderschinen sannt;  
schene unde gnot,  
höflich unt brüot (lv. e.)  
ist min brouwe, sunde valschien wannt,  
nach der min herze ringet.

2. Ir roter munt  
hat mich verwunt  
fere durch der ougen schin;  
wiede ich gefunt,  
dast mir wol kint,  
daz muoz gar an ic genaben sin,  
du mich so fere twinget.

3. Hab' ich des nicht,  
daz si mir lit  
naher, dann ein andee wip,  
den selben stut,  
ans endes zit,  
wil ich liden sumbe ic werben lip,  
der mir noch bründe bringet.

4. Herze unde sin  
hat si mir hin  
mit ic schenner zuht vernomen;  
dast min gewin,  
wande ich ic bin  
eigentlicher, dann ic' habt vernomen,  
wie mir daran gelungen.

5. Hei! schoonest aller wibe,  
du nun sendest war,  
wand ich dich minne gar,  
e das der selben schibe  
mich ihm verdrückte dar  
zuo der bezalten schat.

6. Siehet mir  
von schinden alle tage,  
die ich, herze, dir  
nahest trage:  
umme ich ic  
durch mine klage,  
oaz muese sich verlieren.

7. Ich bin geborn  
ze dienste ic werbekit;  
dast gar verlorn,  
so si mir seit;  
des mag ic zorn  
min herzelent  
mit lyter kunst gemeren.

8. Ir ougen glast,  
ir rotzen mundes schin  
machent mich galt  
der sinne min;  
dee minnen last,  
daz muoz nu sin,  
wil mich an brüden seren.

9. Drouwe, aller tügende krone,  
tuo mir der sorgen rat,  
wan[de] dir gescheert hat,  
vor allen brouwen schone,  
min herze, wie es ergat,  
ane arge missetat.

10. Pareibal der leit dur minne  
grozen humper unde not;  
Weitoch pfak der selben sinne,  
wande es ime Amur gebot;  
Eisig und ein künginne  
minten sich unz an den tot:

11. Noch minne ich herzelicher  
dich leben seelheit,  
mit ganzer stetigkeit;  
wirde ich iht loneß riecher  
von diner werbekit,  
des wirt min bründe breit.

12. Daz du mager Lavine iht ware  
schene, dan min brouwe si,  
oder Paulag, du witen mare,  
des gelouben du ich bei.  
si kan bremden groze sware  
unt kan sorgen machen si.

13. So groz ist, brouwe reme,  
din ere unt din gewalt;  
din seide ist menigkalt.  
ich bin din, ungemeine,  
dar zuo bin ich gezaigt;  
des wirt min bründe vält.

14. Mir tumbem ist also geschehen:  
eñ ich hat mir min oage erschen, (lv, d)  
daz ich niemert sie vergezzen kunde;  
dast ein reine, seüst wiz;  
nach ic liebem rotem mund  
seinet sich al min h̄y.  
o hei!, o hei!

15. Sit ich die schœnen erste sach,  
von der ich han menig ungemach,  
so nam mir ein minneklichez laichen  
alz die gedankte minn;  
also han si toren machen,  
dast an mir wol seyn.  
o hei!, o hei!

16. Si hazzet mich gar unverschont,  
der ich bin mit trüwien holt.  
ich muoz mich dem bonne wol gelichen,  
der (da) lunder rinden stat,  
unz min h̄y der minneklichen  
sich gebremdet hat.  
o hei!, o hei!

17. Du hast doch, vrouwe here,  
min herze unt den gedanh,  
ane alter hande wanhs,  
swar ich des laudes stere;  
du lebst dar ane gedrank,  
da mich du minne twanht.

18. Dast ein kumber:  
si wit mir nicht das,  
noch gelouben, das  
ich ic nie vergaß,  
sit ich tumber  
erst(e) du gesaß,  
da man werde maß,  
aller tüngende das.

19. Vin hant die besten minne  
zwischen Parys unt der ſal  
mit loblicher zal,  
minz heiles klänginne;  
wandte [in] minz herzen wal  
stet alter wiße fal.

20. Ob daz riché  
mir wäre gefaß,  
dannoch al diu tant,  
du man hat erkauft,  
eigenliche

liez' ich eñ in ic hant,  
din min herze vant,  
alz das ich si hant.

21. So lieb ist mir din ere,  
die ich, vrouwe, minnen muoz,  
uf dinen werden gruoß  
dien' ich dir ic mer meere,  
bon dem houbte unz uf den buoz:  
des wirt mir niemer buoz.

22. Weide, rot unt wiz,  
also hat der nature bliz  
gemachet ic wengel bar,  
unt hat da bi ic wunsche gar  
gefacht ic minnrichen mun,  
gleich deme, als er spreche z'aller stund:  
„küsse, küsse, küsse mich!“  
alte tate ic neman gerne, dannē ic,  
wolde si's verklänen sich.

23. Mir schadet ein not, unt nicht so vil,  
daz ich si selten syhe, die ich temer minnen wil.  
owic, wie wirt der frogen rat,  
dar zuo man heiles noch der state nene hat?

## IV.

1. Hete ich nicht anders leibes me,  
so wolde ich klagen den gruenen sic,  
den uns der risc und auch der sic  
verderbet hat,  
dar an geschiht mir leide:

2. Nu get mir naher ander leit,  
daz mir ein wiz so gar versteit  
ic minne, die mit stetekheit (lvi, a.)  
gedienet hat  
min h̄y, min herze, beide.

3. Vin mir vor allen wißen  
ic brokken muoz belibben,  
wil du mich verderben so,  
wer sol mich dannē machen bro?  
ja wæz' ic sünd'e, ob si mir also tate.

4. Ach waß ic ic getruwne;  
unt bin ic niemer minne;  
schöner, dannē ein spiegelglas,  
herrter, dannē ein adamag,  
so ist ic daz herze min an rechter stete.

5. Wol der minne,  
du min finne  
seret unde seret  
nach der besten einer, die man in [ai] der welte  
erkennet!

6. Wol der guete,  
der gemute  
machtet, das wir lachet  
herze und al die finne min, súa man si vor mir  
nennet!

7. E ich den rumber,  
den ich rumber  
bulde, durch ir hulde,  
lieze, lieber haxe ich home und Engellant verbannet.

8. Unt siege ich das,  
so muese ic has,  
der ich nie[nen] vergaz,  
min leit vertragen,  
so wurde krankt  
al min gefankt;  
ir werden dankt  
muoz ich bezagen.

9. Deswurden tufent herzen lebende ame swære;  
swie min vrouwe ic verfagen wider mich verbare,  
son' weiz ich noch des küniges nicht, der mir genue  
baune were.

10. Was hilft si das reiche guot,  
die nicht wibet minne moment  
unt des nicht wibet minne moment,  
das man nennet hohen maez  
des höllschēn zimt den vrouwen nicht, swes herze  
unfanen wol getuoet.

11. Maniger snohet due das jar,  
des er doch nicht binden woide:  
sere man si hazzzen solde,  
die den ruben sagten unware.  
swie kleine es mich doch vrüme, ich geloung in nie  
so ture, als umb em har.

12. Leider, si minnent alle nicht, als ich,  
die da wibet minne blizent sich;  
des sol min vrouwe lan geniesen mich.

13. Au enbin ich s nicht, der vallschēt minne geet,  
vallschēt wil ich niecner werden wert;  
daz hab' ich her behasden belzelt vert.

14. Din vili hebe unt din vil reine,  
die ich so herzliche meine,  
erwirbe ich der nicht ein vil kleine,  
so vröhre ich, das min sankt erzage.  
swie min vrouwe mit des gunde,  
das ich vor ic minnelichem wunde  
ir werden genos bezagen kunde,  
so verburke al mins herzen klage:  
swie ich ic minne nicht bezage,  
so wizzet, das ich allen vrouden wider sage.

## V.

1. Ach tete gerne schin (lvi, b.)  
grozen pin,  
den ich nu lange han:  
wolde geslikte sin  
der venet min,  
so muese ich soe lan,  
swie mir dar an gelunge,  
doch ratet, das ich singe,  
ein wunnestlicher moet;  
ouch dunket ez mich gnot.  
swer ere gerne saget,  
der gebat ic destet me;  
des din ich unterzagel,  
swiez mir dar simbe erge.

2. Ich bin ein feink man,  
das ich ic gewan  
alte schenen sin,  
der mich geleren kan  
lazen unt han,  
als ich spil under in,  
und ich wol kan gescheiden  
die heben von den leiden,  
das mein' ich an ein wip  
und ir vil quaten lip,  
din mir die vroude mache,  
der ich e men' gespakt;  
da von min herze lachet  
vil dikkie, als ez wol mahn.

3. Hohen moet ich nien' gewan  
e ich die schenen an geslach,  
din mir tuot, das ich wol kan  
verbinden seit und ungemach.  
min herze me von wibe me  
so rechte wol ze mir gesprach;  
daz wolde ich wiüberreden e,

4. Do betwank ez mich, das ich me verjach:  
kunde ich wol, so solt' ich sagen  
von ir das bestre, als ich's entstan,  
din mir sol vil gar vertragen,  
das ich han den muot an si verlan:  
si hat verouabet clin wip  
an mir mit muoz mich eine han.  
ja wage ich ere und ooch den up,  
was möhete ich nu dur si vegan?

5. Si kan nach eren  
iwo verschulden  
löbez vil,  
ben man ic tuot,  
und auch bestren  
nach ic hulden,  
kuen si wil;  
si ist so gnot.

6. Wie möhete ich eine  
il verlassen?  
ane streit  
ja dienct ic  
daz lant gemeine;  
und unberwesen  
z'aller zit  
ist si von mir.

7. War tate ich dannen minen sin?  
der mich destle feret;  
jo erwurste ich ihre den gewin,  
der manik herze feret.

8. Si hat du minne  
zeinem gaeste  
nu vil manigen tag gezalt,  
daz si ic sinne  
niht so valte  
ziehen wil in ic gewalt,

9. Alz si die mine hat getan,  
ouch ic mit daz ein ere,  
der ich wolde wesen an,  
hiute und remmer mere.

10. Min herze ist groz, unt wart nie swach,  
daz ez getorste erenden  
alsothe sware und ungemach,  
din mech tuot ellenden.

I.

11. Ist min vrouwe ein teil ze her,  
dur wen solde ich das wenden?  
so wirt min bröube destle mer,  
wil si min not bosenben.

12. Der zwibel tuot mir leibes vil,  
doch tredest mich gelunge, (lvi, e.)  
ob ich bin stete, als ich da wil,  
daz mir vil was gelunge.

13. Ich lage in, wer den stet geriet:  
das taken mine sinne.  
me muot' ic anders niet,  
wan, das ich si minne:

14. So hat si mich gar gewert,  
des' ich an si sinne.  
er ist vil wil', swer maze gert,  
des' bin ich worden inne:

15. Ach han mich seiven über laben  
mit wunderlicher stete;  
buzet nieman mir den schaben,  
daz zieht sich ze ungerete.

16. Wer sollte stete  
an-wiben gelten,  
wan ein ungebrüger man,  
der misstete  
unde felten  
gnotes ih verschulden han.

17. So lehene sunne,  
die geneten,  
das si kan deg bestlen warn,  
den sol diu minne  
daz verbieten,  
daz an nic nicht missebarn.

18. Sol mich vergan  
ir geze gnece,  
die min ouge an ic eschah,  
so muoz ich lan  
ein hoch gemuece;  
daz ic mir ein ungemach,

19. Des' ich nicht vergezzen wil:  
unt leut' ich tulent jare,  
so hec' ich iemer leid' vil;  
daz sage ich in zeware.

20. So groz ist min klage,  
daz ich gar verzage,

Si entwelle ic wider sage  
lazien, din mir alle tage  
bit ze nahe gat.  
Si sol den rat  
niesen, der zen een rechte stat,  
dit si sich noch so wol behuetet hat  
voe missetat.

21. Swie sere mich twinge  
si, von der ich singe,  
doch han ich gout gedinge,  
daz mir noch wol gelinge;  
wande ich wi den seire  
han alle zit,  
unz das si der not ein ende git,  
du doch bis nahe zallen ziten lit  
mir ic mer sit.

22. Sit si min gemute  
gebic mit ic guete,  
nach der ich mich verwuite,  
swie sere man ic huerte,  
doch bin ich der man,  
der ic wol han  
verhoine dienen, ob si mir des gan;  
was han gewerren minne liebe dan,  
des min's verban?

23. Din minne  
minne sinne  
betwungen so hat,  
daz min herze stat  
mit forgen, swie's ergat,  
wie sol des werden rat.  
ez ist ein missetat,  
daz si mich eine sat.

24. Mir ware  
bis fuerre  
min moet unde franks,  
wan, das si bewankt  
min herze, des ist lank,  
daz ich nach bronden rausk  
und auch bis dinken fank;  
des sage ich ic dankt.

25. Nun' gee ich nicht mere,  
wan, das du schene mich ze rechte sere,  
in der weite, sol ich's ihe began,  
davon ich müge haben wan. (LVI, d.)  
daz si min genade welle han.

26. Swaz ich nu von hohem muote  
ie gesprach und auch tet ze guote,  
dar an brahte mich min vrouwe guot;  
da von mir herze nube al der muot  
gerne z'allen ziten das heile tuot.

27. Swer gerne nach eren wi ringen,  
der sol sine muot verwingen,  
daz er selten an ihte misstno.  
ja mag im wol dar an gelingen,  
han er's mit schener vuoge bringen  
so wol, beide, aber unde vrou,  
daz im die besten sprechen wol;  
das hilfet im dar zuo.

28. Er sol sin mister unt nicht ze here,  
daz ist min rumbes mannes sere,  
wi er in der weite den pris bejagen;  
sunder velsch er sine sinne here  
dar an, das er mit zülyten mere  
sin brönde; tongenliche so er tragen  
ein ley, da von sin herze bro  
belibet zallen tagen.

29. Na enmait ze state  
niem man tragen ho  
den muot, swie gerne ez tark,  
noch rechte wesen bro,  
wan, der ze hoher minne hat  
guoten wan, des herze stat  
vor velscher vuore wol behuot,  
din minne twinget sinne muot,  
daz z'allen tugentlicher dingen muoz sin vereit;  
des wirt sin ioy von erchten schulden wit unde vereit.

30. Ein man sol nicht verminden  
durch velscher lute niden,  
er si dien vrouwen zallen ziten unter tan,  
unt muoz er da von kumber han,  
den sol er gerne loben.

31. Mag er si bringen innen  
verwentlicher munnen,  
unt das sin lib ist alee velscher site blos,  
so muoz sin brönde werden groz,  
swesch leit er des gewinne.

32. Er laze innen der besien nit ze lihter wiß;  
was sol ein besserer paradiß,  
ob er makt vro heiliven  
von wol geslopten wißen?

33. Da klage ich mir sware,  
daz mir noch nie gelangh,  
swie ich gerne da ware,  
da man nach brönden raml.  
min herze ic geene dag heile riet  
dem lube, swie ez in doch mit  
herbahn hunde ümbe ein har.  
du wort du dunkent mich nicht war,  
daz man sprichter: das nach man werbe, des werde  
meist dem man;  
und ich so herzlich ze manigen stunden gelwo-  
ben han

34. Umlb einer brouwen hulde,  
von der ich dillike dulde  
als solich not, din mme lube nahe gat;  
daz mich so kleine daz verbat,  
dask ane mne schusde.

35. Ach diene ns quot gedinge,  
swie mir dar an gelunge, (lvi, a.)  
min herze ist ic mit trüben zälen ziten vi;  
vor leide wirt ez meines bei,  
ez si, daz si mich rwinge

36. Mit ic wol stenden ougen,  
daz si mich schen tongen  
an, minnesklich, also, daz ich wol müge entstan,  
daz si mir genade weile han,  
so wiebe ich ane lougen

37. Pro unt zälen ziten schon unt wol gemuot.  
des hat si leider sich behuot,  
daz si iht mit ic guete,  
troste min ungemuote.

38. Ach will der schœnen hünden,  
daz mir ist rechte, als e waß Gutaze,  
der in des schwes änden  
etraankt, da bon, daz er ane maze  
minner' eine breunten; daz si mich des erlaze,

39. Des wite ich innelichen  
die quoten, daz mich hat so gebünden,  
daz in allen riehen  
niemand lebt, der so gat verblunden  
si von staeken riuven, als ich um zälen stunden.

40. So ferre mir behangen  
enwart noch ritter Gaban von minnen,  
ich (en)si in ic gethungen  
noch valster: wolle si sich des versinnen,  
so möhete ich noch von ic vil suezen ion gewinnen.

41. Ez enst, daz si mich welse  
begnaden, so ist mir zälen ziten,  
als elme, der in der heile  
muoz mit etwuen Gotes heile siten:  
ich sterbe, ob ich ze langer veilt mit solher not so  
streiten.

42. Ob ich von ic eine  
verdirb, daz ist kleine;  
wie läzzel mich des wundert!  
ja lagen tufent hundert  
ze Erore von Elenen tot:  
noch gerne mak man lidien due min brouwen not:  
wan Got ein bezzer wip nie werden gebot.

43. Schöner lebt entleine,  
wan, die ich da meine,  
(wol) in allen landen.  
die si ic restanden,  
oder (inder) hant geslehen,  
die muuen ic alle von waren schulden sehen,  
daz dem, der si minnen sol, nie mer kan daz beschreyen.

44. Si lagent von güttinnen,  
die hic vor (ver) minnen  
psiagten zälen ziten,  
in dien landen wuten,  
daz si waren schone unt quot:  
hete die Got wol gefune unz her behnot,  
si emmöhnen gat gelichen nicht der, din mich singen  
tuot.

45. Ez wart nie nicht so guotes,  
noch so hohes muotes,  
si kan mit schœnen sinnen  
solich lop gewinnen,  
daz ic die besten sprechent wol;  
von schulden ic ze guote al din werkt gedenken soi:  
swa si wont, da muoz daz lant von ic sin brö-  
den vol.

46. Daz ic so ho daz herze min  
gerict an ein wip so quot, (lvi, b.)  
des muoz ich bro von schulden sun.  
si hat dor valsche gat behuot  
ic uz ewelten, quoten syp;  
in schœner bröude stet ic muot  
gehæcher so vñc eliu wip,  
daz mme lube sanste tuot.

47. Min(em) gemuote  
tuot der merlkare sprechen

leideß bil:  
in' getac vor huote  
nie mer si recht an gesehen,  
als ich wil.

48. Desß sol ic guete  
niemec mich engelten lan;  
wan, swa der lip  
ist, min gemute  
wirt ic felsen an':  
enkem ander wip

49. Enmalt geresten mir den muot,  
ez enst, dasz si mir sende  
ein boten, der mit worten gnot  
mir hünde ein hebez ende.

50. Elles seit bil manigen talk  
von liebe grize swerez;  
Aenor desß selben pfak:  
wie ungerne ich verbare,  
ich endbende ic basz, als alle woi!  
der lib ist mit unmire,  
ob ich si dillke miden sol,  
bi der ich gerne wære.

51. Ane knubbe möh' ez kin:  
nn scherident uns die bœfen,  
die hueten ir, so tuont si min;  
Got muez uns von in leseen!

52. Wie waß du minne ein teil ze gram,  
din mich bil fere twinget,  
do si mir die maze nam,  
damit bil manig bringen  
sin gemute an loshen wan,  
do im bil wol gelungen:  
si möh'te mich's han erlan;  
min herze unlante runget.

53. Nu han ich heise noch den rat,  
an den ich mich verlaze,  
wan der guoten, din mich hat  
bewlungen ane maze.

54. Hei! wie si sich reet,  
ob si min seit verkeret  
unt mir die brüde mereet,  
din bil manig herze reet  
leben ane thaukt  
uf suezen sanlt,  
ber machet mengem man sin trauen stanlt;

ouch tuon ich ic den ane valschen wank  
uf guoten dank.

55. Nu seht, wie ich'z wage:  
ich lasse ic ze lage  
beide, beiunde unt mage:  
kumt mir dannen ißt ze trage  
ic ion, desß wurde ich alt.  
mit wart gezalt  
von dee schenen ere manischalt,  
der han ich binden bil in ic gewalt;  
desß bin ich halt.

56. Nu entweiz ich nicht zehware,  
wie min vrouwe wil, dasz ich [mich] gebare,  
von der ich die grozen not englic;  
ti entware min noch ze rate nie:  
nu rate ich gerne dasz beste, wisse ich, wie.

57. Swaz mir gescheijt ze leibe,  
darümbe ich niemec doch gescheide  
von der lieben minen stateren muot,  
den sweren tag ic woi vertrot,  
der sich versicht, dasz der abent werde gnot.

## VI.

1. Dasz erste seit dasz erste wip      (LVII, c.)  
dem ersten man  
geschaffen hat,  
der erste ic wart geschaffen;  
ie kunden sunne, ic wibes lip  
verwist' in an  
desß tiebelz rat:  
die leien unt die pfakken,

2. Wisslagen, künige und ellin diet  
hant leider sit  
engoltent bil  
der länden unt der schunde,  
duu si von paradise schiet  
und in ic sit,  
ic bränden spil  
verlos unt Gotesz hulde.

3. Eva, din nam git under bint,  
daz owe nie  
e wart vor dir,  
noch herze see, noch swere:  
dasz han die alten und ic hant  
her gebet ic,  
unt darzuo wir;  
ach Got der leiden mærc!

4. Des waren sidher, das ist war,  
du vrouwe und ir gefelle,  
und al du welt vñst tust jar  
mit jamer in dee helle;  
si taten wol, si taten aek,  
das meske, fuer der welle,  
ie doch so waß ir kumber stark  
und ander ungebelle.

5. Sit wnoß ein ruote von Teller,  
und uz der ruote ein blome klar,  
uf dem ein geit  
der sibenvalten gabe ruulen woide:  
das waß ein magt, din sit noch e  
watt berneret umb ein har  
von des volleßt,  
der si geschnos unt den si tragen sollte.

6. Ein stude ez noch verzeichent dasz,  
die Moiles, der guote man,  
in vuore sach,  
das doch mit bran du stude, noh ir tolde:  
in gleicher wiß ir sy besaz  
der wile Got, der wunder han,  
das nie Terbrach  
ie kuschle, du sich darwert nach dem golde,

7. Das icomer stete am ende wert,  
unt dasz man von Acadie har  
dem keiser git  
ze hoher gabe, in presente und in folde.  
fusß hat din, reine magt, gegert  
der himelkeiser, dasz ist war,  
fusß ißt Dabit,  
des speiche unt des gethyte dich hat holde.

8. Ez wart auch an dem velle erkant  
dem vñrstn Gebone,  
das er eins tages vrouwe bant,  
nach sinem wilen schone,  
dasz wunder hat uns sit remant,  
wie Got von sinem teone  
zuo dinem lieb wart gesant,  
maget, alter megde ein kcone.

9. Kron Salomones,  
ruote Aarones,  
vrouwe, suze maget,  
du bist ze seiden uns betaget,  
du gummie über alle schone,  
Osanne wider daen!

10. Du margarite,  
du widersteite  
blendes rate, bozee ger;  
du ist von end' der welle her  
behalden, sumber fluer,  
dasz du den künnig gehüre,

11. Der lecken wolte,  
alß ez da solte,  
Adamen unt sin künnig gar;  
und e waß niemand, unze dar, (l.vii, d.)  
der die gleichen möhte  
unt dem ze muoter tohete,

12. Der mit gewalte  
fusß bettaße  
himel, erde unt die geschaft,  
die wißheit nie, noch meisterhaft  
beschließt noch verehrt,  
wan sin, der ez da tihte.

13. Sohter schone  
von Sion,  
krielerinne, königes hört,  
der engel stimme und alle ir wort  
erkunden mißt volpreisen  
dich, maget, in al[le] ir wisten.

14. Ezechiel sach durch ein tor  
den höhsten keiser von die gan;  
dasz seise tor wart e davor  
entslossen mißt, noh us getan,

15. Wan im durch sich:  
fusß hat er dich  
behalten Z einer porce,  
du memerme,  
noch sit, noh e,  
ze nieman traß noch horre.

16. Du bist ein sal,  
dee berg unt tal  
bewachet unt besiuzet;  
du bist ein gelß,  
dasz al die welt  
begenadet unt begluzet.

17. Des lobent dich en widerstreit  
der sunne und auch dee mane;  
din lop, din er sint heidin wit;  
dich löst der Creemundane.

18. Zimbal, er', unt swaz erkünget,  
daz ist dir bereit;  
swaz leben will unt swaz gedingeret,  
daz git under leheit,  
daz es von dinen guaden singet,  
sprichtet unde seit;  
wan uns von allen sorgen bringet  
din erbaemelheit.

19. Tim iop die Siren  
unt die lieben,  
harpfen, rotten kunden nicht.  
vol bringen; desz din warheit singt,  
es möchte nicht beschrien  
sandt noch symphonien;

20. Alle organisten  
mit ic lisen  
kunden nicht an dinem lob  
erzeigen, in wer' daunoch ope  
et melodie, ic wile  
des kunschtes von parabuse.

21. Swer nu spil  
haben wil  
von der maget,  
dui verjaget  
hat die not  
unt den rot,  
dee bis har  
lange swar,  
der si bro,  
specche also:  
iop si die  
hin von mir,  
küngin,  
salden schrein,  
sit din trost  
hat erlost  
alle die,  
die noch ic  
ic leibn  
uf gewin  
mit gedingen tuo die hant  
unde sich an dir verlant;  
den tuo so,  
daz si bro  
dort belßen sumber des.

22. Der geist, der alle sinne  
enzünden und erlühren mahl,

der heise uns, künginne,  
rechter sinne uf selden talk:  
also, swet an dich ding,  
ald dich von herzen minnen kan,  
daz den din heile bringe  
für den, der ende nie gewan.

## VII.

I, 32 b.

1. Waz verzagtes herzen hat mir lip, (LVIII, a.)  
daz ich ic nie gesagtet noch den willen min, (1)  
Duu mir lieber ist, dannen eilm wirp  
unde iemer moos unendelichen lieber sin.  
Ach singe ic alle minne tage,  
deswlar, desz better, so ich mich verlinne;  
sine weiz aber, daz ich von ic sage,  
unt das ich si so herzeliche minne:  
mit der not trute ich ic minß herzen künginne.

2. Ach hete ic doch vil lühte ein teil gesetz (2)  
der vil gezen liebe, so min herze an si hat,  
Van daz mich ic vil höhnu werkeit  
nicht an ic volle kommen lip genenden lat.  
Ach ere unt min scham richet gern  
hat an uns' nu das brennen gae gemachet;  
desz moos ich maniger brönde erbörn,  
daz si nie von herzen selten lachet  
unt doch min ouge in ic namen alle diliße erwacht.

3. Swenne ich bi der hoch gemuoten bin, (3)  
din mir, aue ic wizzende, nunt die sinne gar,  
So nement ic spilnden ougen hin,  
swaz ich uf genade solte sprechen dat.  
Soi ich die langen suzer not  
nach minnen willen ic nie iht verenden,  
ich moos unt moos, wer' ez mir tot,  
minß herzen bete ein wort an si genenden,  
sic mir leit nicht wan ic minne kan erwidenden.

## VIII.

1. Getorkte ich in minß willen sagen, (4)  
bronwe, alda nach mich intwer minne twinget,  
So möchte ic wol min sprechen klagen  
vil manige not, damit min herze ringet:  
Va von, daz ic mir lieber sit,  
danne ic man in der werite si,  
unt ic min felt so berec ut,  
daz mir da wont so nahen bi,  
des winteret mir din sumer zit.

2. Ach lüste mir, selikt vrouwe, ein wort  
bernenem genadelich, ob iß gernochet:  
Ach du bekünbet hic noch dort  
mit valseher minne, als es die valseheit knochet;  
Ach minne ich, unt minne' mey ic,  
daz lüste ic wol gelouben gar,  
ic sit mit vor in allen hic,  
da man des herzen wirt gelvare:  
vat an bernugter' ich nie.

I,33 a. 3. Wære an der minne valsehes ißt, (6)  
damit ich nich, minß herzen vrouwe, weine,  
So entzame auch in min singen myt,  
hete ic man mere ein wort mit in gemeine. (lviii, b.)  
Mir hat auch alle unstercken,  
vrouwe, inwer werder lip benomen;  
Swaz in min lant des wilten seit,  
daz ist im von dem herzen kommen:  
geloubet ic daz, so enshave ich seit.

## IX.

1. Ach wil singen unde lachen,  
swanne ich sihe, du mich betwungen hat;  
Ac genade mir muoz wachew,  
sol der minen forgen werden rat.  
Si schent min ougen,  
dakt unlosugen,  
die ich liebe han, danne al der kriechen bougen.

2. Si ist mir lieb anc alle unstercke,  
wan si wort nic valseher minne wert;  
Seine ich ic genaden hette,  
der ich ic mit truwien han gegert:  
In ic gewaldein  
muoz ich alden,  
unt wi an ic min tenwe also behalden.

3. Lieber hete ich von ic lone  
nicht wan em vil kleines bingerlin,  
Dan[ne] daz riech' und auch die krone  
mit der vürsten willen were min.  
Der ist doch kleine,  
wan min eine,  
die des wänen, daz ich si mit truwien meine.

## X.

1. Minneliche ich von der minne funge (10)  
londe si mit mines langeß daz,

(5) 5. Daz mir etchwenne wol gelunge,  
wole si bedenken minne daz,  
Daz ich bin,  
der ic vil menge stunde  
loy gehchein hunde,  
lies' eht si verloben minen sin.

2. Ach will mi dien wol gemuoten singen, (11)  
dien noch rehre vroude laufte tuot;  
Wer sol dien verzagten vroude bringen,  
die man selten bindet wogemnot?  
Cat ic mich  
den quoten vroude machen,  
die doch geene lachen;  
lat die valsehen trueren nieten sich.

(6) 3. Hohte nu der wol gelopten guete (12)  
minen muot, der ic nach vroinden streit,  
So luc' ich vil trewelsich gemurete,  
daz mir schadet an miner heedesheit.  
Hoher muot  
der lat vil selten sorgen,  
der ist mir verborgen,  
ob si nicht genadelichet tuot.

## XI.

1. Wol mich des tages und onch der zit, (13) I,33 b.  
daz mir von der seidenreich(en) also beschach,  
Din mir da ze herzen sit,  
dar nie quotes wiß' ouge in me gefach,  
Da rehre in minß herzen kraest,  
lebet din werde schone,  
mit gewaldeß schone:  
daz tuot mir der minne meisterstehaft.

(7) 2. Der minne manikalbe rat (lviii, c.) (14)  
riet mir, selikt vrouwe, an dinen werden lip  
Durch daz din reinez herze hat  
ganzer tugende me, danne in der werlte ein wip.  
Vrouwe, ich bin din steter wer  
libeg unde sinne,  
so das ich dich milune  
mer, danne ic man valseher minne ger.

3. Da bin ich valseher minne bei (15)  
wider dich, vrouwe, al minß herzen seligkeit;  
Unt daz din liebe state si  
die wie ich lebe, so hat mir min sin geselit:

Sch will, vrouwe, in minen tagen  
dich mit trütbulen meinen,  
dich lieben, dich reinen;  
daz sol mir din höher moet beitreagen.

4. Min rümbuz sendez onge lüht  
leider selten, daz min herze minne gar;  
Daz ist din lüp, und anders nicht,  
der mich, vrouwe, machen dünke mislebar.  
Sch muoz selber unde sol  
dur der lute niben  
dich ze schene miden:  
daz tuot mir we unt nünder wos.

5. Ach entweiz, wasz leh dir andeß sage, (17)  
wan das ich dich minne und temer minnen muoz;  
Min meistiu not und al min klage  
ist, daz mich so seiten brönt din werdee geuz.  
Desz trage ich vil manig ouwe  
nahe mir verboergen;  
ich din tufent forgen  
vur din vremden riecher nu, dannen e.

## XII.

1. Wie seie' ein ellendee pilgerin  
Ungelagret von der vrouwen min,  
Wie si schone wäre,  
unt dabi wol gemuot;  
daz ist mir ein mare,  
daz mir an dem herzen sanfte tuot.

2. Got der gebe der lieben guoten taß,  
Der ich anders nicht gegneuzen maß!  
Also spräche ich temer  
widre den morgen vno,  
unt vergizze ic nie meer  
widre den abent, guoter naht dat zuo.

I, 34 a. 3. Miner sinne ich halber da bergaz,  
Da ich urolup nam, unt si so saz,  
Si bran uf schone,  
sam der abent rot;  
wir mit ißt ze lone  
dast underkutten gar mit sender not.

4. Si bat mich, do ich jüngest von ic schiet, (21)  
Daz ich ic sande minnu senden liet;  
Diu wolle ich ic senden;  
mu entweiz ich bi weme,

derz ic wizen henden  
schone bringe, und ic ze boten zeme.

(16) 5. Waz ob mich ein hote versumet gar; (22)  
Ich wil me dame tufent senden dar:  
So si ic alle bringent  
den vil suezen sank,  
unt mir schone singent, (lviii, d.)  
so wiet mir vil lühte ein habe danß.

## XIII.

1. Ich wil in minner vrouwen namen (23)  
loben und eer iemee elliu wiwy,  
Wand si mit quoreß wißes schamen  
woi behledet hat ic hädelchen lüp;  
Desz hat si gar den besten prig  
mangerwerder tugent: desz war' ich gerne ic amiß.

2. Ir amiß hicze ich gerne also, (24)  
das mir ic genade were üi,  
Unt si mins heiles were vro;  
feht, so wurde ich niemee feilden bei.  
Wan nimt si felik wip desz war,  
daz mir sinne unt min senden ougen merkent dac?

(18) 3. Min merken daz ist gar verloren, (25)  
wan sin' weiz, noch entbraget minne not;  
Ouch vürhe ich ic gewalteß zorn,  
wier ic scham von mince bete ißt rot.  
Min zuht wart nie gegen vrouwen vlast:  
fol ich desz engelben, so geschijht an mir gewalt.

(19) 4. Ir gewalt, der ich eigen bin, (26)  
git mir, ane ic wizzende, senden muot;  
Woide si mines heiles gernde sun,  
niemman dunstet alle ic iß so quot.  
Swin' minen willen nie gesproch,  
si ist mir lieb, unt lieber, dannen ißt, desz ich ie  
gesach.

## XIV.

1. O we, daz ich's mit der lieben ic ügunde, (27)  
und o we, daz ich si ic gesach!  
Si hat mir gesprochen uz ic totem munds  
eines, daz mir in min herze beacht;  
Desz kan mir nicht werden rat,  
es hat sich gelenket also hin ze grunde,  
daz min vroude nach ein ende hat.

I, 34 b. 2. Owe, wesz hat sich du liebe an mir gerochen? oder wie han ich gedienet das? (28)  
Daz si hat so vil der vrönde an mir zerbrochen,  
und ich ic mit triuwien me vergaz? Dan' enwaz ich ic nicht wert:  
we, was han ich tumber man mich so versprochen,  
daz ich quotes wibes han gegert!

3. Ach wil gegen der lieben singen umb ein  
schreben, (lix, a.) (29)  
unt wil doch noch sanc in teilen ez;  
Also han ich getenet schiere uns beiden:  
ic si wol, so si mir ic emer we;  
Si habe ic daz heeze min,  
so behuet mir, daz ich in fenden leiden  
ic meer muoz bis an min ende sin.

4. Ach wande ic, daz ich ein teil der werlte waere,  
nu hab ich die warheit wol erlesen, (30)  
Daz ich vnu der lieben also gae unmære:  
we, wir künste leider mit geschehen!  
Mich betroung ein tumber wan;  
owe, tot, daz ic so lange mich verbare,  
sic ich selber min gespotter han!

5. Owe, was vröndeloser sit ein man ver-  
suender, (31)  
der nu minnet, alsz ich tuon, ein wip!  
Si hat mir ic schiene hohe mich gespendet;  
owle, wan wip' och nu ic reiner ly  
An min herze cht als gar,  
so wurde ez nach minem willen so verendet;  
daz ich sus gedenken men' getar.

## XV.

1. So du nahegal ic sanft  
niuhvet gegen der sunne sit,  
Und ez fundet risen danh,  
alz geuene in bröuden sit:  
So manent mich du lichtien tage  
miner alten fenden klage,  
owe, minne, das din rat  
me den tumber ic gebot,  
unde mich din helse lat  
verderben, das ist mir ein not.

2. Not und angst sind da bi,  
swa du minne us triuwie stat;

I.

Der entwiede ich nimmer bei,  
wande si gat von herzen gat,  
Die ich gegen der lieben han,  
sunder baileh unt balschen wan;  
al mis heiles ofter tal,  
dest ic volles homener lip,  
du mich wol getretten mali  
daz, dannen in der werlte ein wip.

3. Ich wol eren eicherz leben,  
die ich da minne, mit miden muoz,  
Hat mir sorgen vil gegeben,  
der mir mei mer wirdet muoz.  
Han ich von ic reimen siten  
vrönde ein teil dar in geslungen,  
so ist ic doch des einen we;  
wand ich ungetraestet bin:  
ez tuot ic bremden mir so we,  
unt verderbet mir den sin.

4. Ist, daz ich verderben sol (lix, b.) (35)  
von ic ungenaden gar,  
So tuot mir doch von herzen wol,  
das mir triuwie ic diente dar,  
Und ic mer gerne dienen wil,  
die wist ich lebe, unz uf das zil.  
endet si min ungemaich  
niwan nach den triuwien min,  
leht, so wirt min treuen schwach;  
daz muoz doch min gedunge sin.

5. Si sol wiessen, daz du not  
mie nahte dannen ze herzen gat,  
Und ist mine heiles tot,  
ob si stete also bestat,  
Daz ich si lange bremden muoz:  
verbir mich dannen ic verderb genos,  
so geloube, dasz min leit  
leider von ic meret sich,  
des hinte ich ic minen eit:  
bil schaene, nu bedenklic mich!

## XVI.

1. Junge und ale', ic hesset alle bröude meren,  
das du werst noch werde bro; (37)  
Nieman han vñt treuen bezzers miht geseren,  
daz heuz ich vñr war also.

Volget, swet tu gebe den rat,  
damit ic so groze unbröude müget versterken,  
da bin werlt mitte ümbe gat.

12

2. Wir sin bezzer bro, so wir nach tugenden  
ringen, (38)  
danne ein truerlichез leben;  
Vür die forge sün wir tanzen unde singen:  
dien rat wil ich in geben.  
Ich bin des gedingen bro,  
daz mir an der lieben sol noch wol gelingen,  
dun mich hat bewungen so.

3. Nieman kan mit suarem muote nicht ver-  
enden; (39)  
ich bin ic genade bro.  
Sälik wiß, ic stüt an mich genade wenden,  
so setz mir das herze so.  
Re sit wol dat zuo gestalt,  
daz ic müget in truer herze brönde fenden,  
bröden vil habet ic gewalt.

4. Drouwe, mir hat iuwer schöne unde iuwer  
guete (40)  
treuren von dem herzen bracht;  
Sälik wiß, nu trecke schiere min gemüte:  
alle tage und alle naht.  
So vergizze ich iuwer nicht,  
daz zuo wünsche ich, daz du selde nich wol behuete,  
slike joch mir von in geschiht.

5. Mich enthiel der lieben guete nicht erlazen, I,35b.  
ich betraute ic wiedekeit; (41)  
Son entkume ich leider nieder ic ze mazan,  
si ist mir ze hoch, ze breit:  
Doch mag ich des nicht verlan,  
si ist icmer min gebeite ic allen freazen,  
daz ich ic nicht vergezzen kan.

## 24. (lx, c.d.)

## Her Heinrich von Sax.

## I.

1. Ach bitt iueh lieben gnosten, (lx, a.)  
daz ic veenemt minen pin,  
iuch werden, hoch gemuoten,  
die wiben holt von herzen sin,  
und auch iuch gnosten vrouwen,  
daz ic gernochet mine not  
dure iuwer schoneken,  
wie gae icbun an bröden tot.

2. Ein wiß din hat mich gebunden so,  
daz ich gar an alle brönde bin.  
min wiß muoz eht ic mer [me] sin umbro,  
si [en]trecke dasz minen fenden sin.

des bin ich gat  
an bröden bar,  
sin' machet minem herzen tak.

5. Min muot  
und auch gar das herze min  
der suezen men' vergezzen kan.  
vil gnat  
ist auch diu liebe vrouwe min;  
ich bin ic eigen dienestman.

6. Mich hat verseret ic vil lichten ougen schim  
mit minnen geschozzen in dasz fende herze min.  
wil si, so muoz ich an hoch gemuote leben,  
din here [bin] mak mit auch wol hohe brönde geben.

3. Si ist so gnat,  
daz mich min muot  
gegen ic mie ganzen triuwien reict.  
ic roter muot  
hat mich verwunt;  
des ist min ungemüte breit.

7. Seht, als hat din reine  
vor allen wiben min (vil) gar gewalt,  
die ich mit triuwien meine,  
unt habe auch min heit an si gezast.

4. Re kel ist blauz;  
der min gedankt  
von ic ejt nicht gewesen man;

8. Sol mir wol gelingen,  
daz muoz eht an ic genaden stan.  
ich wil icmer singen,  
unde diene ic geene ic lieben wan.

9. Si hat mich gebunden so su ir dant,  
daz ich nuoz eht ic gevangen sin;  
mich lat wot ic heisreichin hant  
uz banden, wi eht du vrouwe min.

10. Nu helsct mir wünschen, ic werden man,  
und ouch ic reinen guten wip,  
sic mich eht nicht anderß getreesten han,  
wan ic vil minnelicher wip,

11. Daz mich noch du reine treeste das;  
das seit ic reinen gute wof;  
sic ic auch min hreze nie vergas,  
noch meinerme vergezzen sol.

12. Je sumbe bankt  
mich schiede wol von fender not  
mit armen blant,  
ich kunte auch gerne ic mündel rot.

13. Schwaz ich gelinge,  
daz bröut mich in herzen niht,  
ich tanze, ich springe,  
e das mit liep von ic gesicht.

14. Vil sic tuot mir, daz ich die vrouwen min  
so lange bremde, dast mir ze lant.  
mich bröante das ic vil leichter schin,  
damme eht al der vogelline lant.

15. So wil ich doch dien jungen singen, (ix, b.)  
waz der sumer wanne hat,  
dur das si tanzen und springen:  
walt mit geurter bartue stat;

16. Nahtegaal  
suezen schaf  
singet, der vil laufte tuot;  
meien blout  
hohen muot  
git den vogelin überat.

17. Heide breit  
wol bestire  
mit vil schenen bluomen ist;  
sumer zit  
bröude git,  
davon sün wir sin gemeit.

18. Der sic  
den sue  
von hunnen vertrieben hat;

des sün wir alle  
mit schalle  
ouch in bröuden wesen.

19. Mit mir  
fält ic,  
da din geueue sindre stat,  
da sün wir reien  
den meien,  
like bluomen lesen.

20. Da wirt din kürze wile quot,  
dar kannst schenier vrouwen vil;  
da wirt maneger wol gemut  
und ouch sorgen vil.

21. Ah!,  
nu si  
vil leibis, swer mit bröuden lebe!  
sic bro,  
lebt so,  
daz in Got hoch gemute gebe.

22. Man sol  
sich wol  
mit bröuden vrouen der sumer zit;  
si hat  
den rat,  
daz si wol hoch gemute git.

23. Der doz  
wir groß,  
da wir suo (z') ein andern hömen,  
under der linden,  
von linden  
vil wol gemut

24. Die schar  
vil gar  
da sunt, daz habe ich vernomen;  
ic brech singen,  
ic springen  
vil laufte tuot.

25. Bröude unt bröuderlich gemute  
sün wir dien sumer han:  
heide und anger schone in bluete,  
da stent bluomen wolgetan,  
uf der heide und in dem walde  
singent sienni vogellin  
sueze stimme maniwalde;  
des sün wir in bröuden sin.

26. Nu feht, wie mange wunne  
der sumer al der werlte git,  
me, danne ich singen künne,  
waz suezer wunne an ime lit.

27. Er kan uns bröude machen,  
der wunnesliche sumer gnot;  
mit manichbalden lachen  
git er der werlte hohen mut.

28. Duu tal,  
duu val  
den winter e lunt gewesen,  
da siht man ze ringen  
uf deingen  
kile bluomen vil.

29. Nu woluf, woluf, bröuwet iuch der lie-  
ben zit,  
duu vll manigen herzen dülle sanfte tuot;  
al min bröude an einem reinen wibe lit,  
duu mich dünkter munischlich(e) wode gnot.  
ich wil auch mit in tanzen und hejnen me,  
swie mir im herzen nimmer liep da von besche.

30. Ach wil auch usen  
vra gebären z'aller zit,  
und innan tuzen,  
da min herze in cere lit.

31. Solde aber ich geleben,  
daz duu liebe bröouwe min  
mir bröude woldie geben, (lx. c.)  
so woldie ich in bröünden sin,

32. Annen und use, mit brechleinem muote,  
ob duu vil reine, duu here, vil guote  
mich woldie enbinden, duu sueze, duu reine.  
ci ist wol gestellet, duu liebt, die ich da meine;

33. Dabon wil ich ie mer mer und aue wank  
bienien al die wie ich ie mer lebe;  
wurde mir ie munichlycher habe dank,  
daz ware mir ein lieber vnuot, ein richiu geve.

34. Si hat aleine  
min vñr ellu wip gewalt,  
die ich da meine;  
ich han min hei an si gezalt.

35. Mich mag auch machen  
ie suezes mündel rot

in herzen lachen:  
wil si auch, ich bin an bröuden tot.

36. Dis tanzeß ist nicht mere,  
den ich von miner bröulwen han gesunken.  
wünschet, das si noch min seit versteire!

## II.

1. Vil suezu minne, (1)  
din suezelkeit  
hat mich getan  
gar ons bröude bernden muot;  
Ich han die sinne  
vil stete breit  
an dich gelan:  
war, wie we mir duu liebe tuot!  
Wende, bröouwe, mine not,  
ald' ich bin an bröünden tot;  
schafte, das mich treeste der vil suezen mündel rot.

2. Ach muoz deliben, (2)  
an' allen stert,  
vil undertan  
der ich gae eigenlichen vin;  
Mich han verteiben,  
kem haz noch nit:  
hat's ie man wan,  
der muoz daran betrogen sin.  
An' wil mich von ic scheiden nicht;  
ist, das man mich in sorgen siht,  
waz dat sumbe? es kumt noch, das man mir bröu-  
den siht.

3. Hei, suezer meie, (3)  
din kunkt uns güt  
vil kunnent breit,  
die man da heizet seit vertriep.  
Von dime gehie  
der anger lit  
gat wol bespreit  
vil manger haunde bluomen lip.  
An den welden über al  
waren die linden alle val:  
da singet nu ic suezen stimme duu nahtegal.

4. Wil mich nicht trachten (4)  
mug herzen crast,  
an dee vil gar  
ut al mingl liebeg zuo verlicht,

So lege mich rosten  
hin uf den rost,  
unt neme war,  
daz mir nie wort so liebes nicht,  
An al der werle, sam ic lip:  
genade, helleisches lip,  
mit dinen guete uz minem hezen sware triep!

5. Ja muoz verderben  
min sender lip;  
daz ist ein not,  
daz si deg nicht ersennen wit.  
Möchte ich erwerben,  
daz noch ein lip  
vür minen tot (lx, d.)  
wolte bieren ic minne lip,  
So wurde ich schiere wol gefunt  
unt vrouete mich der selben knut;  
ich bite Got, daz er mir vnege den selben lieben  
bunt.

## III.

1. Ach lach s, an der min vrouete sit,  
bi andern schenen vroueten gan;  
Si duhre mich an' alen strelt  
du besee, unt da bi wol getan.

1 36 a. Da was von vrouwen ein muchel schat:  
ich nam nicht wan (r) einer war,  
min ougen blüsten dökliche dar.

2. Minne, fuerzh vngerrinne,  
du vnege, daz man werde rat!  
Du twing ic herze und alle ic sunne,  
rechte als si mich bewlungen hat.  
Cuo mir uf der selden kür,  
siaz sno, unt si mich nicht da vür,  
so keze ich uf der selden kür.

3. Mich hat ein schleter augen blist  
geschlossen in das heze min;  
Da leite si mir der minne strich,  
des muoz ich ic gebangen sin.  
Wer heier hie? ja bin ich wunt,  
daz tuot ic rolebarwer munt,  
solde ich den küllen tufenkunt.

4. Genügen si dee guoten war,  
der ich bis eigentliche bin;

Swar ich in dien landen bat,  
so hat si dort heeze unde sin  
Von mir gescheiden, ane strelt;  
min trost, min heit gat an ic sit,  
ic lip vroue vür des meien zit.

5. Klunde ich nu mit vuoge schwerben, (10)  
daz ich ic gelege bi!  
Gefehigt deß nicht, ich muoz verderben;  
scht, wie gerne ich bi ic si!  
Dir si so lide ich groze not;  
in' vermeidt noch nie, swaz si gebot:  
si treeste mich, alder ich bin tot.

## IV.

1. Swie der walt nu stet in bluete, (11)  
swie du heide wol geziert ste,  
Swie der vogel hoch gemute  
si gehochet, mir ist doch vil we;  
Ach muoz ane wer verderben,  
in dien ganzen wünnen sterben,  
mich enthan duu sunner zit  
nicht von sender not gescheiden,  
der vil leben (en)uelle leiden,  
daz min herze in banden sit.

2. Wosde mich duu quote enbinden, (12)  
din min herze in minne banden hat,  
Klunde ich die genade binden,  
(7) so wurde after minner sware rat.  
Swie si mich en zit enbunde,  
e min vrouete gar verlunde,  
so wosde ich in wünnen swelen,  
und ic reimen vnege guete  
prisen wol mit hoch gemute,  
der ich will vüte eigen seben.

3. Swie gehaz si mir duu quote, (lx, a.) (13)  
doch bin ich ic mit gedanken bi;  
Da vor kan si kleine huote  
han, swie ungenedech si mit si.  
Wit si mich ze briande verlajhen,  
doch gedenkt ich ic wol nahen,  
wiet wie andres nicht von ic,  
so kan si mir nicht entwischen,  
(9) in' entwelle ic nage denken:  
daz tuot auch vil sanste mir.

1, 36 b.

4. Minne buget habschen üben  
überz leben unt dari höhen moet;  
Werden mannen, quoten wiben  
wart ze höhen brönden nie so guot,  
So, das si mit streen finnen  
minnelich ein ander minnen,  
daz ist ob allen brönden gae;  
ich wane, nie man bezzer wonne  
vinden, alde erdenien kunne:  
ez tuot aller sorgen vae.

5. Sit der wunnen nicht gelischen  
kan gegen höhen een, seilis wip,  
So kült ir mich brönden richen,  
siebin vrouwe, unt minnen minen üp;  
Sit iech meinet min gemmete,  
minnet mich, daz inwir guete,  
aber ich bin an brönden tot,  
sol mir nicht an ir gelingen,  
so kan ic man mir geringen  
mine feuerlichen not.

## V.

1. Manger hande blut  
aber nu der meie hat:  
da bi hab' ich forge manikbalt;  
Al min hoher moet  
ger an einem wibe stat,  
biu vil liebe hat min gae gewalt.  
Genade, vrouwe min,  
tuo mir schiere heile schin,  
wende minnen pin,  
aber ich muoz verborben fin.

2. vrouwe quot, verjage  
mine feuerlichen not,  
die ich in manikbalden sorgen han  
Alle mine tage,

(14) din vil sueze mändel rot  
mali min herze uz allen sorgen lan.  
Genade, vrouwe min,  
tuo mir schiere heile schin,  
wende minnen pin,  
aber ich muoz verborben fin.

3. Miner brönden hort,  
tuo'z dur dñe felicit,  
und enbinden minen lenden lig,  
Spreich daz sueze wort:  
nich wil wenden al din seit!  
so vist ic mer mer ein felik wip.  
Genade, vrouwe min,  
tuo mir schiere heile schin,  
wende minnen pin,  
aber ich muoz verborben fin.

4. Sit daz in ir bant  
li mich hat gebunden so,  
daz ich muoz gar nach ir willen leben,  
Der mit eliu lait  
gebr., ich wurde nic mer bro,  
wil si mir nicht hoch gemiete geben.

(16) Genade, vrouwe min,  
tuo mir schiere heile schin,  
wende minnen pin,  
aber ich muoz verborben fin.

5. Beschrehe mir daz heil  
an der lieben brönden min,  
daz mir wurde künnt ir schéner genoß,  
Unt si spræche: „keil,  
dar tuo si daz weilen din, (lxii, b.)  
dir mali schiere sorgen werden buoz!“

(17) Genade, vrouwe min,  
tuo mir schiere heile schin,  
wende minnen pin,  
aber ich muoz verborben fin.

(18)

(19) I, 37 a.

(20)

## 25. (lxii, ed.)

## Der Heinrich von Vrouwenberk.

## I.

1. GESEN dem morgen (lxii, a.)  
 fuze ein wähter hte sanc,  
 do er sach den Orion,  
 Da verborgen,  
 wibes bide zus zim branck,  
 durch minne ion:  
 „Vrouwe here,  
 ja lüt ic wachen,  
 ich lühe deß nahtes krekte halde swachen,  
 in' singe myt mere.“

2. „Wähter, schouwe,“ sprach das minnekliche wiy,  
 „ob der leide tag us ge.“ Er sprach: „brouwe,  
 swer woI solde mit den lip,  
 swenne ez taget, ich singe zu me.  
 Alc der ritter  
 hic lunc, brouwe,  
 vermeide ich daune miner augen schouwe,  
 so wirt iuter beude ötter.“

3. „Hohem solbe  
 warte mir, geselle min,“ sprach die vrouwe wilgetan,  
 „Das min halde  
 lange bi mir müge sin,  
 den ich ümbe bangen han.  
 Wähter liebe,  
 hilf mir in krischen,  
 mit dinen klugten wol beholzen listen,  
 wirt sanc mir zinem diebe.“

## II.

1. Uns ist kommen diu zit,  
 blu uns bröude wil bringen,  
 der suner mit sine kraft,  
 Dien vogein er git,  
 das in wil [fuze] erlichingen  
 se sanc mit meisterschalt.  
 Du singe ich bis genc,  
 unt hülle ez mich iht;  
 wol zehen verne

den kumber ich lerne,  
 swaz mir von der lieben geschiht.

(1) 2. Min herze hat not,  
 swie bro ich gebare  
 nach liebe nu manigen talt;  
 Et mutt rosen rot  
 der schasset ze ware,  
 das ich ic vergezzen myt maat.  
 Ne guot gebaren,  
 ic lip woltstalt,  
 die kunnen min baren;  
 mit sol ez berjaren,  
 min lorge wirt manlibalt.

(2) 3. Ach, soide ich geleben,  
 das mir du bil gnote  
 von sorgen worte scheiden den lip,  
 Si mehre mir geben  
 wof vrouwe in dem mnote,  
 die hat si bil satzt wiy.  
 Ar lieklich lachen,  
 ic woltster mutt  
 die weulent mir machen  
 mit brechien sachien,  
 das ich bin iemerme gesant.

## III.

(3) 1. Ach miner not!  
 ich klagender man,  
 wie sol 'z ergan zejüngest mir:  
 Ein sender sol  
 der wort mir an,  
 sit ich der lieben hulde enbir;  
 Diu zwungen so das herze min,  
 sam din klemen vogein  
 mit sine kraft der winter tuot:  
 da von so bin ich ungemot.

(4) 2. Das sol mir lip,  
 was sol mir guot?  
 sit ich deskeine ruohe han;  
 Das beste wiy (lxii, b.)  
 mir leide tuot,  
 die Got us erde hat gelau.

(5)

(6) I, 37 b.

(7)

(8)

Si ist schaene und alles wandels vri;  
kwie ungenadis si mie si,  
doch muoz ich ic sin untertan,  
min herze will mich  $\frac{1}{2}$  nicht erlan.

3. Ach muoz nu sin  
in sender not,  
sit ez du herzeliebe wil,  
Da von ich bin  
an bröubden tot;  
daz ist der lieben gar ein spil:  
Und sih, si welle sonen mir,  
dar nach ich habe gebienet ir.  
nu laze eht sin, si ist so guot,  
daz si mir noch genade tuot.

## IV.

1. Ach will wünschen der vri quoten,  
daz si lange mueze leben;  
Derg will ich ze Gote mutzen,  
so hat er mir wol gegeben.  
Si ist minß herzen oster takt;  
ane die vil minnelichken,  
nem man mich getreken mali.

2. Schöne, wert, gar minnelich,  
so ist du nebe vrouwe min;  
Si ist so gar der een rich,  
daz si selust mueze sin,  
Und ist ganzer tugenden vol;  
nie man kan sich ic geliehen,  
der ich nemire dienen sol.

3. Wennu sol der tag erscheinien,  
daz ich die vil lieben sehe  
Wunnelichken under minnen  
armen, nuc daz si verjehe,  
Daz si mir genedis si?  
brou Wonne, ic küss si  $\frac{1}{2}$  twingen,  
sit ic statelyche vi.

(9)

V.

1. Sol von minnelichem wibe (13) I, 38 a.  
mit vri senden man nicht kware werden buoz?  
Von ic treulehrem lube  
wart mir nie wan das ich nach ic siusten muoz.  
Von dee ich den schaden han,  
pflicht gegen mir nicht statter truwien:  
des wil ich an ic lachen mich nicht mere lan.

(10)

2. Mir wäre doch daz leben kware, (14)  
trockte mich em andez liebez treesten mih;  
Wan ich weiz duu ireuu miree,  
daz die lieben nie man wan in even sih.  
Pro mich doch em treesten tuot;  
lide ich not an minem lube  
mit gedulde, daft mir an der seie gnot.

(11)

3. Was sol ich ic mere künden,  
wan daz si an den truwien mich verberben lat?  
Si wil sich an mir verklinden;  
wizset, daz ez ic mei us ic seie stat.  
Ailes wandels ist si vri:  
kwie si mich an bröubden iree,  
Got si mir, als ich dee herzelieben si!

(12)

4. Ac vil brelich stenden ougen (16)  
duu hant so verleret mich vri senden man; (lxii, c.)  
Das wil nieman mir gelouben,  
da ist auch dee ungetrewue schuldig an:  
Das ist ic rose barlwee munt,  
den si us minen schaden spiset,  
der hat an dien ganzen truwien mich verwunt.

(lxii, d.)

## 26. (lxiii, a.b.)

## Der von Kurenberk.

1. „VAT lieber vrount, das ist schedelich; (lxiii, c.)  
Swer linnen vrount behalter, das ist loblich,  
die linc wil ich minnen.  
Bitte in, das er mir holt si, als er hiebi vor was,  
um man in, was wir redeten, do ich in zejungelt  
sach.“ —

2. „Weß manstu mich leides, min vil liep?  
Unter zweier scheiden muze ich geleben niet.  
Derluse ich dinne minne, so laze ich die linte wol  
entstan,  
daz min bröude ist der munst, und alle andere  
man.“ —

3. „Teit machet sorge, vil liep wunne:  
Eimes hüttchen ritterz gelwan ich hünde;  
Daz mir den venomen han die merlier und ir nit,  
des möhte mir min herze nie vro werden sit.

I, 38 b. 4. Ach strount mir nechtin spate an einer sunne,  
Do hört ich einen ritter vil wol singen  
An Kurenberges wile aluz der menigin:  
er muoz mir din lant rumen, aber ich geniete  
mich sin.“ —

5. „So strount ich nechtin spate vor dinem bette,  
Do getrostet ich dich, vrouwe, niwt welchien!  
„Des gehazze Got den dinen lip!  
jo entwās ich nicht ein ever wilde.“ so sprach das  
wir.

6. „Swenne ich stan al eine in minem hemede  
Und ich gedenke an dich, ritter edele,  
So erblueret sich min barwe, als der rose an dem  
bornc tuot,  
unt gewinnet das herze vil mangen traurigen muot.

7. Ez hat mir an dem herzen vil dißlike we  
getan,  
Daz mich desz gelustet, desz ich nicht möhte han,  
Doch niemert maß gewinnet, das ist schedelich;  
sonc mein' ich golt noch silber: ez ist den luten  
gleich.

8. Ach soch mir einen ballen mere dannen ein jar,  
Do ich in gezamere, als ich in wolte han,  
Und ich im sin gebidere mit golde wol bewant,  
et huoy sich uf hohe und bloug in anderl lant.

9. Sit sach ich den ballen schone vliegen,  
Er worte an linnen vnuze lindne riemen  
Unt waß im sin gebidere alrot gäldin:  
Got sende si ze samene, die geliche weisen gerne sin!

10. Ez gat mir bonne herzen, das ich gehnewe,  
Ich unt min geselle muezen uns scheiden; (lxiii, d.)  
Daz machtent lugenre: Got der gele in let!  
der uns zwei verkuonde vil wol desz wäre ich  
gemeint.“ —

11. „Wip, vil schone, nu var du sam mit,  
Lieb unde seit das reise ich vant dir,  
Die wile unz ich das leben han, so bistu mir vil  
liep:  
wan minnestu einen bosken, des engan ich dir  
niet.“ —

12. Nu brink mir her vil balde min roß, min  
isen gewant;  
Wan ich muoz einer brouwen rumen din lant,  
Diu wil mich desz betwingen, das ich ic holt si:  
Ii muoz der miner minne leime darbende sin.

13. Der tunkel sterne der hirget sich:  
Als tuo du vrouwe schone, so du fehest mich,  
So lu diu dinnu ougen gen an einen andern man:  
sonc' weiz doch läzzel ic man, wiez'z unter uns  
Zweiw ist getan.

14. Alter wilde wunne diu get noch megetin, I, 39 a.  
Als ich an si gesende den lieben boten min;  
Do wurde ich'z gerne selve, waer' ez ic schade niet;  
In' weiz, wiez'z ic geballe: mir wart nie wiß als  
liep.

15. Wip unt bederspil diu luerbent lichte zam:  
Swer si ze rechte läszet, so snochet si den man.  
Als warb ein schone ritter lunde eine brouwen  
gnot:  
als ich dar an gedenke, so stet wol hohe min muot.

## 27. (lxiv, ab.)

## Der Dietmar von Ast.

## I.

1. „Wāsz ist vür daz truren guot, daz wip nach  
liekem manne hatz (lxiv, c.) (1)  
Gerne daz min herze erstande, wan ez so fa-  
vungen stat.“  
Also redte ein vrouwe gename:  
„bill wol ich' s an ein ende name,  
entwār' din huote:  
selten sin bergezzzen wirt in minem muote.“ —

2. „Genuoge sehet, daz groze stete si der  
velten vrouwen frost; (2)  
Desz enmag ich nicht gelauen, sit min herze ist  
unerlost.“  
Also zwei geselle sprachen,  
da si von einander moesten gähn.  
o we, minne!  
der din ane möchte sin, daz waren finne.

3. So al diu werlt euole hat, der muoz ich  
eine wesen bei; (3)  
Daz kumt von einer vrouwen schone, der ich  
gerne wäre bi;  
An der al min brōnde behiben  
muoz vor allen werden wiben  
niß der erden:  
Weß ne si Got mir armen man ze kwide werden!

## II.

1. Senender briundinne bote, nu sage ic, was  
ich lide, (4)  
Daz mir tuot ane maze we, daz ich si so lange  
mide.  
Lieber her' ich ic minne gelingen,  
danne al der vogelme singen:  
nu muoz ich dor in gescheiden sin,  
trurig ist mir al daz herze min. —

2. „Nu sage dem ritter ebele, daz ee sich wol  
behuetet, (5)  
Unt hite in schone wesen gemiet unt lazen [allez]  
ungemiete.  
Ich muoz ofte sin engelten,  
daz er kumt dem herzen min so selten,  
aus lehendes teides han ich vil,  
daz ich im selbe gerne klagen vil.

3. Ez getet nie wip so wos an deheiner flachte  
finne, (6) I, 39 b.  
Daz asts duylte guot, desz bin ich wos worden inne.  
Swer sun liey sat dae simbe,  
daz kumt von swaches herzen simbe,  
dem wil ich den sumer und allez guot  
wider teisen dur finen unfteten moet.

## III.

1. Ah!, nu kumt unsz diu sit, der kleinen  
vogelme tank, (7)  
Ez geuonet wos diu sindre breit, vergangen ist der  
winter tank,  
Nu sieht man visuomen wolgetan, an der heide  
uebent si ic sehn:  
beg wert bil manik herze bra: desz sellen traestet  
sich daz min.

2. Ach bin dir lange holt gewiesen, vrouwe  
viderbe unde guot, (8)  
Vil wos ich daz bestater han, du haft getuert  
mit den muot;  
Swaz ich din bezzer worden si, ze heile muoz ez  
wie ergan. (lxiv, d.)  
machestu daz ende guot, so hastu'z allez wol  
getan.

3. Man sol die viderben unt die guoten z'tallen  
ziten haben werlt; (9)  
Swer sich gernemet alze vil, der hat der [Velten]  
maze miß gegert.  
So sol ez niemir hövescher man gewachten allen  
wisen guot:  
er ist sin selbes meister miß, swer sun alze vil  
getuot.

4. Us der linden obene da tank ein kleinez  
vogellin, (10)  
Vor dem walde wart ez lut, do huoy sich aber  
daz herze min  
An eine stat, da ez e da waß; ich lach da rose-  
bluomen stan,  
die manent miß der gebantte vil, die ich hin z'ti-  
ner vrouwen han.

5. „EZ dunket mich wol tulent jar, das ich an  
liebes arme lant; (11)  
Sunder ane mine schulde bremdet er mich manigen  
talt;  
Sic ich bluomen nicht entfach, noch horte kleineine  
bogel lant,  
sic waß al min brüde kurz, und auch der jamec  
alze lant.“

## IV.

1. EZ stuont ein vrouwe als eine,  
unt wartet über heide,  
unt wartet ic liebes,  
so gesach ic ballen vliegen:  
„so wol dir, halde, das du bist,  
du blingest, swar die lieb ist,  
du erkunest die in dem walde,  
einen boum, der die geballe:  
also han auch ich getan,  
I, 40 a. Ich erkloß mir selbe einen man,  
den erweitern minu oogen;  
das vident schene brauwen:  
o we, wan late si mir min liep!  
joh engerte ich ic dekemeß trutzeß niet.

2. „So wol die fumerwonne!  
das gebogel sang ist gesunde,  
als ist der linden ic loup.  
jar lant trugent mir auch  
minu wol stendin oogen.  
min teut, du sole dich gelouben  
andere wilez;  
wan, heit, die foltu miden.  
do du mich erst(e) sahe,  
do du hute ich dich ze wace  
so rechte minnelich getan:  
des man ich dich, lieber man.“

## V.

1. Gedanke die fint ledili bri,  
daz in der weite nieman kan erwendun,  
Da ist auch diilke senen bi,  
die muoz ich von dem herzen ofte [un]sanste fenden.  
Ein rechlin hebe mich berwahn,  
daz ich ic gay das herze min;  
des werbent mir diu jar so lant,  
sol ich von der gescheiden sin,  
des, wan, min leben iht lange see: (lxv, a.)

Sich verbirbe in kurzen tagen,] mit tuot ein schen-  
den also we.

2. Ach künste, unt hilfet leider nicht, (15)  
ümbe ein wip, bi der ich gerne were;  
So si min onge nicht entlbt,  
das fint dem herzen bit ledili mere.  
Die tugende die fint valsches bri;  
des herz ich ic die besten jehen.  
nu schet, wie minnen herzen si,  
ich getar ic leider nicht geschen,  
wie seneliche si mich lie!  
das geschach mit e von wilben nie.

3. Ach han der bründen bit verlan, (16)  
daz ich nicht herze liebe vinden kunde;  
Swaz ich bründen ic gelwan,  
daz ic wiede die liebe ein strankiu leunbe.  
Die ich ze liebe mir celog,  
sol ich der so verteuert sin,  
leit, des belibe ich bründelog,  
unt wirt an minen oogen schin:  
in al der werste ein schene wip,  
bit gar ic eigen ist min lip.

## (13)

VI.

1. Der winter luere mir ein zit  
so rechte wunnelsche guot,  
Wer' ich so leis, das ic strikt  
getrostet minen fenden moet,  
O wol mich dann lange naht,  
gelage ich, als ich willen han!  
Si hat mich in ein truuen bracht,  
des ich mich nicht gemazen han. —

2. „Wir tuot der welten einer so, (18)  
daz ic min senen mal vertraggen:  
EZ waro wol, unt wurde ich bro,  
ich hunde wol sin ane klagen.  
Ob mir nu leit bon im geschiht,  
der [mit] ist nahe an min herze kumen,  
was hilfet zorn? als ic mich sijt,  
den hat er schiere mit venomen.

\*3. „Wer meret die gewizzen min,  
dem wil ich dienen, o we ich han;  
Unt wil doch mannen vremde sin,  
wand ich ein schene herze han.

Es wäre mir ein grozun nor,  
würde er mir ans maze liey,  
so trete sanster mir der tot,  
liez' er mich des geniezen niht.“

## VII.

1. Du werst noch ic alten site  
an mir begat mit inde,  
Si were mir wunderliche mitte;  
Si weileint, das ist inde  
Den velen brunt, den iemant hat:  
wie sol des ic mer werden rat?  
sol ich ic lange bremde sin,  
ich lucz wol, das tuot ic we, das ist duu meiste  
forse min.

2. Nieman bindet mich dac an  
unstete mineß muoteß,  
An' si der eine, der ic gan  
uil eenen unde quotes;  
Si han mir niemer werden seit,  
des biute ich mine sicherheit,  
also treulich wart ich nie,  
svenne ich die wolgetanen sach, min senendeß  
ungemach zerge.

## VIII.

Swa zwene dienent einem wiße  
mit ungeliechtem muote, (lxv, b.)  
Der eine tuot mit sine lube,  
swaz er ic mer kan ze quote,  
Der ander wil, noch enkan,  
der ist ein ungebueger man:  
daz si den welt, unt jenen niht;  
weß schult das si, das wisse ich gerne,  
unt will dar nach niemer dragen, unz ich's gelerne,  
welsh' unmaze da geschiht.

## IX.

I, 41 a. So wol mich liebes des ich han  
ümbe bangen, hohe stat min muot!  
Ach wrene, nie du werst gewan  
ein schene wiß so rechte gut.  
Man sol si loben desto daz;  
der uns alle werden hiez, wie lüzzel der an ic  
vergaz!  
tügende hat si michelß me, banne ich gesagen  
kunne:

Es ist leides ende unt liebes trost, und aller brönde  
ein funne.

## X.

(19) Proutwe, mines liebes vrouwe, (24)  
an die stet aller min gedank;  
Dar zuo ich dich vil gerne schouwe,  
du gewonne nie unstaten wanhs.  
Dar zuo ware ich dir vil gerne bi;  
nu nim mich in din genade, so delibe ich aller  
sorgen bei.

## XI.

1. Sich hat verwandelt du zit, das versten ich  
bi der vogel singen; (25)  
Gelwigen sint die nahtgal, si hant gelan ic suezel  
singlen,  
Unt ballvet oben der walt:  
je noch seet das herze min in ic gewalt;  
der ich den sume gebeten han,  
du ist min brönde und al min liep: ich will icß  
niemer abe gegangen.

2. „Ach muoz von rehren schulden hoch tragen  
das herze und alle die sinne, (26)  
Sit mich der aller beste man berholn in sine her-  
zen minne;  
Er tuot mir grozer sorgen rat;  
wie selten mich duu sicherheit gezuwen hat!  
ich will im icmer stete sin:  
er kan wol grozer arbeit gelonen nach dem wissen  
min.“

3. „Ach bin ein hote her gesant, vrouwe, uf  
mange dinc guete: (lxv, c.) (27)  
Ein ritter, der diec erweist uz al der werste in  
sin gemute,  
Er hiez die klagen sin ungemach,  
das er ein senendes herze treit, sit er dich sach;  
im tuot sin langez keiten we:  
nu reden wir'z an ein ende enzit, e im sin brönde  
gar zerge.“

4. Der Got, der al die welt geschaffsen hat, der  
gebe der lieben noch die sinne, (28)  
Das si mich mit armen umbe bahe unt mich von  
rechtem herzen minne!

I, 41 b. Mich dunkent ander vrouwen guot;  
Ich gewinne von ic deskeiner nie mer hohen muot,  
Sin' welle genade en zit began,  
Bin sich da sündere an mir, und ich ic vil gedenet  
Hab.

## XII.

1. Nu ist ez an ein ende stomen, darnach ic  
min herze rankt, (29)  
Daz mich ein edeli vrouwe hat genommen in ic  
gewantz;  
Der bin ich worden under tan,  
alsz das schif dem sturman,  
Swanne der last sin sindre also gar gelazen hat:  
So hoh owtl si benemt mir mange wulde tat.
2. „Na hære ich vil der tigende lagen von  
einem ritter guot, (30)  
Der ist mir eine mage kommen in minen steten muot,  
Daz sin ze keiner zit min lip  
mak vergezzan,“ redte ein wip;  
„nu muoz ich al der werite haben dur sinen  
wullen rat:  
so hoh owtl wol im, wie schone er das gedenet hat!

3. Wie möhete mir min herze werden iemer  
rechte veroot? (31)  
Daz mir ein edeli vrouwe also vil ze leide tuot,  
Der ich vil gedenet han,  
alsz ic wille wasg getan;  
nu wil si gedenken nicht der mangen forgen min:  
so hoh owtl sol ich ic lange vremde sin.“

## XIII.

1. „Sakestu, vredel ziere? (32)  
Wan welcket uns leide schirze:  
Ein bogellin so wol getan  
daz ist der linden an das zwil gegen.“ —

2. „Ach wasg vil sanste entslaken:  
Du rueststu, kint, waten!  
Lieb anc leit mak nicht (ge)sin:  
Swaz du gehütest, das leiste ich, min verlunden.“

3. Du vrouwe begunde weinen: (33)  
„Du retest himen, unt last mich einen;  
Wenne wistu wider her zuo mir?  
o we, du buerest mine bröude sant dir!“

## XIV.

1. Neioup hat desf lumersg vrehen, (34)  
der wol wasg ze ruomen,  
Swaz mie leideg ist geschehen,  
sit ich den ersten bllossen (lxv, d.)  
Under einer genuenen linden vrah:  
der winter mit sin sangi naht  
die ergezzent uns der besten zit,  
swa man di liebe lange sit.

2. Wie han die winterlangen naht (35)  
mit bründen wol empfangen,  
Ich und ein ritter wol gestaltz;  
sin wille der ist ergangen,  
Als wirz nu veibe han gedahlt,  
so hat erz an ein ende draht,  
mit maniger bründe und liebesg vist:  
er ist, als in min herze will.

I, 42 a.

3. Ach solde zären, hulst es ist,  
das du als lange ware;  
Do ich after nechelt von dir schiet,  
sit hat ich groze sware;  
Bewungen wasg das herze min:  
nu wil es aber mit bründen sin;  
habe ich dich gencr nijh gesehen,  
so mueze leide mir geschehen!

## XV.

1. Wart anc wandel ic kein wip, (37)  
das ist si gar, der ich den lip  
han gegeben bin eigen.  
Si roubet mich der sinne min,  
si ist schene, alsam der sunnen lechin;  
ja bin ich nicht ein heiden:  
Si sol genade an mir began  
unt sol gedenken, das ich ic wasg ic vil under tan.

2. Waz bedorste desf ein wip, (38)  
das ich so gar dur si den lip  
verloß und al min sinne?  
Si ist so batte nicht behuet;  
se doch so dunkel si mich guot,  
des bringe ich si wol inne;  
Ez wäre an mince vrouwen ein flast:  
si sol gedenken, ob si törschen ic vi mit gelast. —

3. „Waz wizet mit der besten man? (39)  
ich habe ime leibesg nicht getan;

er bröut sich ane schulde,  
Daz er iu hat von mir gesetz,  
daz ist mir hülde und i'met seit:  
er verluset mine hülde.

Wie würet nicht sin vader kip:  
waz hals, daz er toerschen bi mir lakt?  
jon' entwarf ich nie sin kip."

## XVI.

1. Ach suochte guoter brunnde rat; (40)  
der aller welt hat mir noch geraten nicht ze wol;  
Na entwels ich war kümbe er daz lat;  
min herze mein' ich, daz vor allen vrouenden raten sol.  
Es riet dien sunnen, daz si mich  
veleiten unde seibe sich

an ein vil tugent riches kip:  
bin ist mir lieber, dannen ich ic; darümbe truet  
mir der lip.

2. Mir wont vil ungemachet bi, (41)  
min alter bester brönde ih auch an der gnoten gar;  
Swtic ungenedist si mir si, (lxvi, a.)  
so wil ic doch das herze min nieder anders, dannen  
dar;

Es hat mich gar dut si verlan, 1, 42 b.  
unt wi ic weken unter tan:  
wie han ich lus an im erzogen?  
ez tuot der tochter vil geleh, du lieve muoter hat  
betrogen. (lxvi, b.)

## 28. (lxvi, c d.)

## Der von Giers.

\*

## I.

1. Ach klage mich vil leide, (lxvii, a.)  
die ich fender dol;  
si gesieghent mich der heide,  
du e stonnt bluomen vol,  
unt nu der aue sit,  
du halte winter sit:

2. Als wude ich brede,  
der ich schone psalz;  
min herze steht mir zeh,  
daz e gebüstet sal  
vil mangier vier wal,  
nu steht ez wat sal.

3. Duu leit klage ich und eine schulde,  
die ich doch ungerne dulde:  
ich habe, leht, der minne hülde  
verlorn, dask em not,  
du mich vil rot

4. Unt missebar vil ofte machen;  
vez min weinender schade wachet,  
so jener slast oder lachet,  
der nie gewan fende ferre.  
noch klage ich mere:

5. Mir hat ein kip  
ben tamben lip  
aller brönde in althe draht;  
daz ist ein not,  
daz ich den tot  
habe mir darümbe erbaht.  
als ich daz klage,  
und ic' sage,  
so ist ez ic gar verstaht.  
hie bedort' ich heileslich guotes rates zuo,  
wie ich getro,

6. Daz ich den muot,  
lib unde guot  
mütge erbrechen gar von ic,  
albe aber bas,  
ane allen has,  
mütge bringen wol ihm zir.  
wil sich das wenden  
unt mynt enden,  
leht, das muesen klagen wir,  
ich und ein iegeßlich liech fender man,  
der mir's verban.

7. Doch ist ic leider kleine,  
die mir geraten Kunden,  
wan, si alterseine,

du mich hat gebunden.  
ir ist ist alle reine,  
si sol mich understunden  
minnen, die ich da meine,  
die mir des verbunden,

8. Die(n) mureze hasz  
ane allez wasz  
sich buegen dasz,  
lehet, umbe dasz  
si künnen nicht wan niden;  
ich bin in gram,  
si mir alsam;  
an eenen lam  
ist gae u nam,  
ich sol si gerne miben.

9. Mir tuot vil we,  
daz ich mich me  
von in klagen muoz,  
damme es mir solde sin,  
dem treken se  
behülf' ich e  
min houbet unt minen buoz,  
e ich der brouwen mit

10. Remer guoten huuden enbare,  
mir were  
gar der ly nimmere,  
guot und allez, daz ich han.  
wa wart ic man  
bon mangen dingin so betwungen?  
her' ich rulsen guoter zungen,  
ich kunde bollé klagen nicht,  
wie mir geschiht  
von senlichkeit loren,  
abent, fejte, unde morgen,  
sie bi wizzet, due dasz jar;  
diz ist vil war.

11. Mir git duu here  
sorgen mere,  
damme ich liebesh' ie gewan;  
es ist ic ere,  
daz si here  
kumber, den leh von ir han.

12. Minem muote (lxvi, b.)  
maki duu guote  
tuon mit lihten dingin wol.

mich hat ir ruote  
in solher huote,  
daz ich si ie mer minnen sol.

13. Wære ich der sinne, daz ich mich  
entstuende guotes ht,  
so hete si liebe mir getan;  
swer mich des braget, dem sage ich  
ein wort, und andres nicht:  
ich han dir si untert getan.

14. Des muoz ich singen  
unde ringen;  
wan ich si ie mer minnen wil;  
ich muoz dingin  
uf gedingen;  
wan si ist der bröuden zil,

15. Der ich beginne,  
unz ich inne  
wirde bröube, die hat si.  
mich tuot ir minne  
valischer sinne  
wendig unde wandeis vri.

16. Ach muoz dir si unstate lan,  
ich getar von ir gewesen nicht;  
slic si mir tuot,  
ich heize es wogetan;  
des soll' ir guete an mir began.  
slic mir wol oder we geschiht,  
ich heis' es guot,  
ich muoz in ir gebote stan.

17. Ob si mich twinget so,  
daz ich von herzen vro  
werden nie mer mal,  
so klage ich mangen tal,  
den ich in wane  
bröuden ane  
han gelungen,  
unt mich jungen  
tuo gar alden.  
\* \* \* \* \*  
duu min walben  
wil unwert,  
daz ist ein ungeneblik seit;  
her' si min doch behainen geet,  
min klage ware nicht so breit,  
swer minen dienst wil ane dank,

der muoz min gar geweidist sin;  
ich tuon im doch mit wullen krank,  
daz wiet wol an dem ende sehn,  
an' einch si, die hezeliue vrouwe min.

18. Althus hlagte ich min not  
mit lange, umz an den tot,  
alsam der elbes tuot,  
der heret sien muot  
ze fuerzem lange  
e deß lange,  
e er ewende;  
solcher mende  
muoz ich dingen,  
luoze singen,  
unde ringen,  
als ein wip,  
der sich des todes wol bericht.  
... . si felici wip,  
was simbe liertet si mieß nicht?  
swenne ich reitete, so hat si  
verloren ein(en) dien(e)stman,  
der ic mit dienste ic was hi;  
daz wolle si nie verguet empfan:  
ich leze ez sin, wolle si noch vür liebe han.

19. Mäh' ich die welt bewingen gar,  
als Rom, Althus bewant,  
ich waer' doch ic mer bründe bar,  
u(n') eine spreche: „habedans!“  
ich wolle nicht ein heisen sin,  
daz ich die lieuen vrouwen min  
gefahre nie mer z'allen tagen,  
sone wolle ich miß der krone tragen.  
ez ist miß kleine,  
daz ich si meine,  
si ic alles, daz ich bin,  
ub unde sin.

20. Ich wolle ins riches ahree sin (lxvii, c.)  
unt ballen in des pabstes han,  
daz ich der lieuen vrouwen min  
solde heisen werder man.  
wurde daz ein warez wort,  
so waer' mir truren unbekort,  
sone wolle ich miß min fuerzem leben  
ümbe al der weite wünschen geben.  
in selchen lachen  
muelte ich lachen  
ellu minen lieben jar,  
unt wurde ez war.

21. Doch bin ich uf gedinge vro,  
unz ich gedinge, so lebe ich ho,  
unt wil mich niemar des verkummen,  
sine ful wie ic minne gunnen.  
ja enbin ich ein heiden:  
so verschelden  
ist ic minnelicher wip.  
nu rechte mich, daz beste wip,  
mit dinen liechten ogen,  
daz ich erkenne rougen,  
ob mich din fende bernder, fuerzer mun  
mit gruoze weile tuon gesunt.

## II.

1. Si prisen alle sunder stet  
den suner mit den bluomen rot,  
unt hant des winters alle nit,  
si schent, er habe gemacht tot  
bil bogeline in siner zit;  
was ic genas, daz was mit not.

2. Du ist der winter alle hale  
von uns geheiden, sihe ich wol,  
gerichtet loubez ist der walt,  
bil fuerzes lange ist ic vol,  
mit bluomen, varchein manischalt  
du heide stet, als si da sol.

3. Ist ic man, der an' herze leit  
lebet, waz der brüden siht!  
sich hant duu zit so wol geleit,  
daz al duu welt genaden siht.  
min troume Gote sin geleit;  
ich waene, dest an mir en wißt.

4. Was singe ich tumber von der zit,  
duu mir so kleine vroude gie?  
mir fint die bluomen unt der sic,  
alsam der rile und auch der sic;  
geliche liebe tuont si mie;  
sich, minne, daz habe ich von dir.

5. Ware ich ein ungeduldik man,  
so meniger, der miß leben kan,  
ich waer' vor mengen jaren tot:  
sus libe ich humberliche not  
mit züchten, unde tuon daz so,  
daz ich an dem ende werbe vro.

6. Du wil ich klagen miniu seit,  
not und al die sware, die ich han;

mic wart von minnen vor geseit,  
wie si habe verderbet mengen man,  
den si mit kresten überlout,  
unt daz ic, weiz Got, niemen tuot  
se rehfe, der mit krelekeit  
von ic gescheide, an' herze leit.

7. Der minne dienen ist ein not,  
die man wunderkume tragen mäst;  
durch si leidet meniger tot,  
ber ic doch mit herze truwe pfalt, (lxvii, d.)  
sam Cristan, der mich riuwe muoz,  
wie mir der riuwe me mer vnoz  
werde; sam tet Piramus  
und auch der hulche Apollus.

8. Was hilfet alle die gezeit,  
die noh ic der minne swert rechnet?  
ez waß so manig[er] relwester heit,  
daz ich muot uf minne nie getruoht  
und ich mich tumben des bewah,  
inc wolle nie mer ganzen tal  
minnen dienstes im gereit:  
nu seet ez anders, dest mir seit.

9. Ach schwime an ein ze verees zil  
unt halde ein gar verlornez spil.  
vñ rehje geschijjt mir groz gewalt,  
des ist min riuwe manikvalt.  
me vñ so ale der jare nicht,  
so man mich gra des harez sicht.

10. Mit ist der muot verferret so,  
daz man mich nie mer rechte vro  
gebaren sicht, wan, sam der tuot,  
der nicht retourn (en)maßtan guot  
ane blieben, wan vuere im'z hm:  
der lachet heus und grinet hm in.

11. Al[le] seicher smiere sicht man vñ  
bon minnen munde, sünderg herzen git.  
ich tuon ic, des ich nicht entwil;  
une swaz ich herze beöude entwil,  
minne, das hasten getan,  
dene wolkeft mich erlan,  
ich enmuez haben wan,  
da ez nie mer kan verban.

12. Ach han verlunnet trostes mich,  
gedungeß vñ ich worden arn;  
swar ic mer müge, der tröstet sich:  
ich muoz ze Cruechenhusen barn;

I.

da erkennen alle min gemach:  
min veste rat ic We und Ach.  
welch vnuodermort er an mir rach,  
der mich in disen kumber trach?

13. Daz du minne, daz si si  
bon mir verwazen ie merme!  
wan lie si mich ic dienstes vñ,  
als ich doch waß gewesen e,  
minni jar, an dihu zit.  
ez ist ein femeleicher striit,  
der n̄t anders trostes git,  
wan, [danne] an dem ende tot geht.

14. Nu sit' ich Got, daz er min not  
bedenkt, daz ich nicht den tot  
genem(e) dur al[le] seiche tat.  
mir selben will ich einen rat  
geben; het ich's e getan,  
ich hete noch ze liebe wan.

15. Daz ist, si ich bekämpft bin,  
daz ich den lü und auch den sin  
twunge, swer das veste knot,  
unt nicht ze valsche stet sin muot,  
daz ich des nome guote war,  
und, als er vert, daz ich so var.

16. Unt tuon ich daz, so weiz ich wol, (lxviii, a.)  
daz mir gelingt, swar ich wil.  
war ümme nicht wand ez so sol;  
wolwunder hute ist nicht ze vil.  
wes engült ich armer dan?  
wiebe ich ein rechte wunder man,  
ich sol von schulden hulde han.

17. Doch ist ez leiber so gewant,  
daz menger mit vñ guoter tat  
heilß ion noch mi bewant,  
unt jener guot gelüttike hat,  
dem diu schande hulden hijt.  
owe, das daz temen sicht,  
alte ez so rechte vñ geschijjt!

18. Seide bernden heil verbriet,  
dem ic sin trinwe zuht gebär;  
mengem ungloence wirt,  
des lip noch ic waß schandenbar:  
daz zegeß manigen guoten muot.  
owe! so geschijjt dem guot,  
der nie mer rechte wol geruot.

14

19. Doch rate ich eine guoten man,  
er habe sich nicht seere dar an.  
wir muerzen doch von schulden jehen,  
unt han auch selbe wol gesehen:  
sweer sin dinck recht anc die,  
daz ez im dinck recht ergie.

20. Wan vindet lihde der ein teil,  
dien niemer wil gebolgen heil;  
so hilfet si doch z'alter stunt,  
swan[n]e] spricht al der werlte munt:  
so we, daz mit guoter rat  
der man nicht geflüsst hat!\*

21. Minne, die si vor geseit,  
wie heil, geflüsst, selbe tuot,  
la die icmer wesen leit,  
soidest ez iender han behuot.  
sit anc dich niemer gemeit  
wesen mak, so sol du muot  
dien besten loneß sin gereit,  
unt nicht den andern alle guot.

22. An dine genade wil ich mich  
ergeben, unt si aliez hin,  
swa du ic gesundost dich;  
bergip mir minen argen sin  
und auch du wort, la den gerich;  
ich weiz wol, daz ich schuldig bin.  
swaz du gebütest, daz wil ich  
leisten ic mer di gewin.

23. Von dir ensor ich, noch enmaki,  
noch auch enwil, daz ist eht war.  
ich han entstanden, das du slak  
tuot kindes houdet geatwi har  
halden, das ich mich bewak,  
ine wolle niemer minu jae  
die gedienet ganzen takt:  
daz riuwert mich, ich bin es klar.

24. Dar an gedenke, des ist zie:  
ein man sol lazen sinen strit  
wider den, des ist ere getan,  
der sine wer het gar verlan;  
ein man ist tuulent manne her,  
die alle weln sin anc wer.

25. Alsuß si auch min wer verlan;  
ich wil z[teuer] andere rede han;  
ich mag auch der vergessen miht, (lxviii, b.)  
von der mir dihu not geslecht;

daz ist du liebe vrouwe min:  
von der soi nu duu rede sin.

\*

## III

1. Kunde ich mit huoge minnen muot  
gezelgen nach dem wilten gar,  
so spreche ich, daz mir leide tuot  
min vrouwe, duu doch leides bar  
betuet icmer, si ist so guot,  
sin' enwiet nie mer truebe bar.

2. Wie solde ein als freile wip  
gewinnen icmer herze ser!  
wan nennet si doch icr vertreip;  
si ist alles wunsches gar so her,  
daz man si erkennet daz velte wip:  
waz wil du liebe lobes mer?

3. Ac hulden gert, swes herze stat  
hohe nach der besten ger;  
si eret den prig, der wirde hat,  
si ist aller reihen bröuden wer:  
sweer aber valsches iht begat,  
daz wil si, daz er der euber.

4. Wie solde ein ungebueget man  
mit vrouwen iht gemineß han,  
deskenner, die du erde treit?  
micheis daz wirt im verkeit  
der hulde, duu nicht arges han,  
noch wanken muot noch nie gewan.

5. Duu tugende in ic gewurzet hat,  
daruz ein stam der gruete gar,  
den esten ist ic ere gelich,  
duu bluost ic zuht vil wunnelslich,  
daz loub ist gar ic lobes pin,  
ic minne muoz der apfel sin.

6. Soilde ich des boumes meiste sin,  
ich war icmer al der werlte wert,  
ouch weiz ich, daz du vrouwe min  
zürnet, das ich han so hohe gegert;  
ouch sol du gruote sich entstan,  
unt sol mich des gemiesen lan,  
ich wiode eht amme schaten sin:  
der apfel wirdet nie mer min.

7. So rumber sunne wart ich nte,  
daz ich als(o) hohe wege mich:  
ich bin daher gewesen ic,

baz nieman unhoher duhte sich:  
wie solde ich dannen ic minne geen?  
ic muoz, weiz Got, der endern,  
I. 43 a. der des besten lones wert  
wanet sin, unt hohe gret.

8. Wil desg diu quote minen eit  
oder min gericht, swie si will,  
desg bin ich ic vil bereit;  
Got der weiz wol miner schulden zil,  
gebankt, wort, unde der getat;  
ic ere mir so nahe gat:  
e si von mir wüste rot,  
ich wolle seide mir den tot.

9. Unzwißelichen lyriche ich dasz,  
swanne ich minner vrouwen has  
erkenne rechte wider mich,  
so sol diu werlt verlinnen sich,  
daz si gedenkt der lele min;  
minß lebensß makt nicht mere sin. (lxviii, c.)

10. Ach schrebe gerne, dest ein not,  
ic liebe mir also gebot,  
danne ich ih das riche folde han,  
und aber ic halde muese lau,  
me wolle nicht ein weiser sin:  
so lieb ist mir diu vrouwe min.

11. Nu braget menger, wie min sin  
gelezset habe der sorgen buoz,  
sie ich so nider trethab bin,  
daz ich ic minne enderen muoz,  
oder weisen ion ich sül gebau,  
desg ich so grozen kumber han,  
oder wie es müge ergan,  
daz es ere si getan.

12. Desg wolle ich gelwigen han,  
unt swige auch noch, unt lieze er mich,  
min vrouwe wol gedenken han,  
si entset so menger eren sich.  
wie es sume also gebar,  
wir eht si an mir gewar,  
daz ich dienen ic getat,  
si entat mich nicht ic lones var.

13. Desg doch vil lähte mak gelin,  
ich name ic minnelichen genoz  
vür menger werden vrouwen pin,  
die man doch hohe nemmen muoz;  
swie mir das herze habe gegah,

mit ist aller lom vermaht,  
er entwerde von ic draht,  
der mit ze broalben ist gebah.

14. Die entbitc ich ahres, wan ic wort,  
so habe ich alles lones hort,  
noch enger von ic nicht anders me;  
ertrinken muese ic uf dem se,  
der minnu wort so merken wil,  
desg minner vrouwen war' ze vil.

15. Wan sol nicht alg(o) kündlik sin,  
umb ob em solte bare min,  
da wider sol ein quoter man  
sich selben in den züchten han,  
daz er das heiz miwan quot,  
swaz man von rechter liebe not. I. 43 b.

16. Owe, das ich vil kumber man  
so vil von lone han geleit,  
unde nicht gesprechen han  
nach ic vil grozen werdesteit!  
si ist so vollekomen gar,  
daz ich belieb kunde bar,  
und ich gesprechen nien' getar.

17. Lebte der von Guotenburch,  
von Curue, von Angge Heinrich,  
von Oule, unt der von Rotenburch,  
da bi von Husen Vridreich:  
die entkunden uf ic eit  
getzelten nicht ic felchheit,  
die doch min vrouwe al eine teit.

18. Dasz wan alle quote man,  
dasz man an leichen ic genoz  
nir mermer gebunden han,  
ic kunte waß ane maze groz:  
doch entkunden ic alle nicht  
min vrouwen lobes han berhie,  
von der ze lyrcenene mit geschiht.

19. Ach lyrcche ic gerne, kunde ich, wol;  
den willen habe si vür bot; (lxviii, d.)  
swa ich ic nicht geloben han,  
da ist diu zunge unschuldig an:  
mit gebricht leider an der kunte,  
doch hat si minnen lide gunst.

20. So wol die herze, dasz du dich  
so hohe wigest unde mich,  
sit ich an dienst betwungen bin,

daz du den siu und auch den sun  
betwingest, daz sun sint bereit  
der besten, die din erde treit.

21. Drouwe, seelig unde guot,  
süd dir din werke des besten hijt,  
so treckte minen swären muot,  
der gar an vrouwen ist ein wiht;  
Got dir so ill ze quote tuot,  
suer dich des jareg einelt hijt,  
der ist vor valsche gar behnot  
und aller wandelwerre geschiht.

22. Hel, din spylinder ougen glast,  
din rote sende brenner munst,  
din gar suezer minnen last,  
tuont mich also sere wunt,  
daz ich wene aller vrouwen gaest  
I, 44 a. icomer bin: min ungesunt  
gehebet eme, der ein alt  
muoste huiven z'alter stund.

23. Owe, seneschlu not,  
wie du mich bröden hast behert!  
Gralant, den man gar verlot,  
wart nie grozter not behert,  
dan[ne] mit, ich wene, ane minen tot;  
auch hat ir siebe mir verhort  
hügen auf die bluomen rot,  
und anderre vrouwen minne erwert.

24. Wirt mir nicht guot von ir getan,  
so sun die anbern vri verlan,  
ich enahte nicht uf ellsu wip,  
waz sol mit eicheit unde lip?  
ez muoz an ir genaden sun  
der tot und auch daz leben min.

25. Swer le von minnen not gewan,  
der sol mit mir die klage han;  
swa beinnt mineß gebüren want,  
da bürchte ich schaben sa ze hant:  
daran gebunden, die dir sun,  
unt forgen ümbe die forge min.

## 29. (lxix, a.b.)

### Her Wernher von Clusen.

#### I.

1. LÄRVE.Ö kint, (lxix, c.) (1)  
sint vroulich vro engegen der lieben lamer zit!  
Rahjegal  
schal ist so sueze, daz ec hoch gemnute git.  
Schouwet an,  
stolzen man,  
unde reine vrouwen,  
welch ein kiet treit  
heide und anger, daß schonkent lumer ouwen!

2. Nu sint vro: (2)  
so war' ich geene, troste mich din drouwe min,  
Der ich wol  
sol sprechen, swic si mich doch sat in forgen sun.  
Minneklich,  
räugende rich,  
ist din liebe, guote,  
si was' ie hic  
slep vor allem liebe mir in minem muote.

3. Tieplich bar (3)  
gar sint der lieben wengel, der min heeze sanft;  
Si ist so guot,  
tuot si genade an mir, so wirt min trauen kraut.  
Wandelsß bei  
sa ist si,  
din vil sueze reine:  
wünsekent, daz das  
treestet mich din liebe, die ich mit trubwen meine.

#### II.

1. Ach sach die bluomen wunneklich entspringen, I, 44 b.  
bi schonez zit, der walt waz wol gefoubet; (4)  
Die vrouwe wil der winter kalt verdringen,  
er hat den anger siner kraut beronet.  
Davit hat mich entanet minne finne  
minß herzen trost und auch min königinne;  
ir eotet munst  
hat mich verwunt,  
daz ich in rechter liebe din erkoubet.

2. War zuo klage ich die blomen uf der heide?  
wan klage ich nicht den kumber, den ich dulde? (5)  
Daz mit ein vrouwe tuot so vil ze leide,  
unt du mich hazzet, ane mine schilde,  
Wie woi si doch kan herzelet vertrieben!  
si ist ein krome ob asten reimen wilben;  
ir swengelin  
gent liechten schin:  
nach leide were ich vro, het' ich ic hulde.

## III.

1. Prönti nich beide, junge und alt: (lxix, d.)  
winter salt  
hinnen ist gescheiden;  
schouwern an den walt:  
Vest und anger stet velleit,  
blomen breit,  
sicht man uf den heiden;  
daz ist mit gesetz;  
Blomen wiz  
dure grueniu ris  
brechent unde smoren:  
iuch zierent,  
ic jungen, nicht ane vitz!

2. Da bi heert man vogel salt,  
funder wanli,  
klingen in der ouwe,  
die der winter dwank;  
Ar gemuetle stet vil ho:  
rechte also  
were mir ob min vrouwe  
mich noch rute vro,  
Diu mit ic  
z herzen hic  
nahe lakt verborgen:  
von sorgen  
geschiert ic trost mich noch nie.

3. Von ic dulde ich ungernach,  
manig ach  
vuerget mit du reine;  
dest min bröude swach.  
Seht, das muoz verbulden ich  
zährtelich,  
wan si ist wandels eine,  
da bi minnelich;  
Wol gestalt  
unt nicht ze salt

ist min tresterlinne:  
mine sinne  
si zäcket mir mit gewalt.

4. Der vil suezen mündel rot  
mit den tot  
vuerget unde smerten:  
ouwe fender not!  
Sot der klageliech pin  
welsen min,  
bröude minem herzen  
muoz unmere sin.  
Minen ic  
si selist wip  
hat vil gar bewungen,  
berdenungen  
hat bröude von mir ic ic.

5. Min vil sendez herze klagt  
gar verzagt,  
daz ich der unmere,  
duu mir woi behagt.  
Sot der ungemeine feit  
langui zit  
welen, vil sendiu swære  
mich dem tode git.  
(7) Wer' ich ic  
lieb, als si mir,  
seit mir gar verschwunde,  
trost bündle  
mir herze nach sine gir.

(10)

I, 45 a

## IV.

1. Diu sueze minne suezen soll (lxx, a.) (11)  
ic dienestmannle git;  
Ar ion ist bezzer, dannie golt,  
daz wizzent ane striet.  
Sot undertanli minne, werden leigen,  
il han woi bröude in sendiu herzen heigen,  
vil grozen kumber balde druz verfeigen.

2. Diu minne tiaret werden man,  
unt hocher senden muoz;  
Ar ion ich nicht gelichen han:  
est bezzer, dannie gut.  
Diu minne jamet unde seit verbringet;  
min sendez herze nach ic lone ringet;  
ich muoz verderben, ob ee mich verwinget.

(12)

3. Hil sueze minne, hilf en zit!  
min bröude ist leider krank;  
Min trost, min leben an dir sit,  
twink die, du mich ic thwank,  
Daz si mich noch genade lage binden:  
wil si mich nicht von herzelnde entbinden,  
daz kan ich ane tot nicht überwinden.

4. Der weltre guot ist mir ein wiht,  
wan das vil reine wuz;  
Min strects herze des veracht,  
und auch min fender lip.  
Si ist mir lieb, unt liep vor allem quote,  
si wont mit zallen ziten in dem muote:  
min fender herze ic nach ic minne wuote.

5. Der bœken haz und auch ic nit  
ich gerne dulden wil,  
Dir die, du mir so nahe sit;  
sist miner bröuden spil.  
Dil grozen humper dulde ich von ic schulben;  
Swaz mir von ic geschiht, daz muoz ich dulden:  
ich rankt uns ringe auch ic meer nach ic hulben.

6. Wil si, so bin ich forgen bat,  
wil si, so bin ich tot;

(13) Si ist mineß herzen wunne gar,  
si kan wol wenden not.  
Si kan die ganzen lip wol herze wunden;  
an si muoz ich gedenken zallen stunden:  
ic minne hat mich fenden man gebunden.

## V.

(14) Ich minne in meinem muote ein ding, unt  
hazze da bi zwel: (17)  
des einen sol dur Got mich neman braggen;  
daz ander sage ich wir ein spri, mi merkent, alle  
meister, was daz si: (LXX, b.)  
Deswar, ich ahte ic mundes minne nicht ein ei;  
swaz herze min ze schaden doch vil lagen,  
I, 45 b.  
da euhan mir grouter willle vollelkichen nie mer  
werden bi.  
.Min mutt dem selben munde [en]ält,  
als ic mich veragget, in den selben trüwen,  
sin wille in meinem herzen sit  
unt bin im desz wol icmer eben niulve.  
Swaz lache ic mir, so lache ich im: des sin beide  
bro!  
nn laze es dort, unt singe es hic: triso! triso!  
triso!

## 30. (LXX, ed.)

## Her Heinrich von Strelingen.

## I.

1. DAHTEGAL, guot bogellin (LXX, a.) (1)  
mineß bröulen sollu singen in ic ore dar,  
Sit si hat daz herze min  
und ich ane bröude und ane hochgemute var.  
Si daz nicht wunder,  
son' weiz ich brender dinge nicht,  
daz man dar under  
hie bi funder  
dilste man mich siht.

Deilburei  
faledieannurei  
fibusder  
saladaritturei!

2. Drouwe, bluomen unde lite  
unde heide, du so wunnelsliche genene lit,

Die wren moeten unde me,  
daz du bogellin wol singen suose wider streit.  
Desz veräut sich vere  
min gemette, daz si sint bröude rich;  
al dur ic ere  
sing je mere,  
sit si ist minnelich.

Deilburei  
faledieannurei  
fibusder  
saladaritturei!

3. Sueze minne, hilf en zit, (3)  
daz du selben erliche erkenne mine not,  
Si daz min trost an die lit,  
so buuge, daz ic sueze mant dur liestet rot  
Der fenden hivate

in kurzen siten werde gewar;  
schunz din strate  
zeinem male,  
du weist wo selbe, war.

Deulburei  
Salabirnurei  
Sibundet  
Salabaritturei!

## II.

1. Ach, der ich ob allen vrouwen  
uf minß endes zil  
dienen wil,  
Duu hat one lehnide verhouwen  
mich ferre uf den tot:  
ach, der not!

Ach, uf genade, swie si mir tuot,  
habe ich muot,  
guot, lib unt leben  
ir ergeben.

2. Ach wolt' ic mit rede bescheiden,  
waz ich herzelikage  
von ic trage;  
Si tet, als ich wäre ein heiden:  
ach, min bründe feig,  
ich geswieg.

Ach, uf genade, swie si mir tuot,  
habe ich muot,  
guot, lib unt leben  
ir ergeben.

I, 46 a. 3. Sit min vrouwe, die ich kroene,  
rede mir senden man  
niht engan,  
Winen kumber ich ic doene,  
swae ich landes bar,  
offenbar.

Ach, uf genade, swie si mir tuot,  
habe ich muot,  
guot, lib unt leben  
ir ergeben.

4. Ar vil spiegellichten ougen  
hant verferet mich  
herzeliklich;  
Ach muoz sterben lunder iongen;  
ach, ic mündel rot  
tuot mich tot!

Ach, uf genade, swie si mir tuot,  
habe ich muot,  
guot, lib unt leben  
ir ergeben.

5. Swie si mit gewalt mich twinge, (8)  
mich kan henden nicht  
kein geschiht,  
Ach muoz ic mei uf gedinge  
sin ic eigen knecht,  
(4) das ist slecht.

Ach, uf genade, swie si mir tuot,  
habe ich muot,  
guot, lib unt leben  
ir ergeben.

## III.

1. Mich hilset nicht der vogel sank, (9)  
noch du vil genene heide;  
Mich twinger, das mich e da kwank,  
unt tuot mir aber leide,  
Den absent, den morgen (lxxi, b.)  
den sten ich mit sorgen  
vor der vil minnelichen:  
unt name si den dienest min, ich woerde an vrou-  
den riehen.

2. Ach solde wol in vrouden sin, (10)  
wolde es min liebe vrouwe:  
Ar munt ist rot, ic ongen schim,  
(6) die ich so festen schouwe.  
Si liebe, si reine,  
si trecket mich sieme;  
Si wont mir in dem muote;  
swaz ich ic gebriuen han, si tuot mir nicht ze  
guote.

3. Du helsket mir die lieben siten, (11)  
die minnelichen vrouwen,  
Das si durch ic reinen siten  
min arbeit beschouwen,  
Den sehaden, den kumber,  
den ich von ic, tumber,  
sibe bi minen jaren:  
owe, nu weiz ich leider nicht, wie ich mich sol  
gebaren!

31. (xxxi, ed.)

## Her Cristan von Hamle.

1. Wæc broechlem wibe, (lxxii, a.) (1)  
mit armen sumbe bangen,  
ze herzen gedrissket, wie sanste das tuot!  
Von einer trostlichen wibe  
mit rechtlichem wangen,  
vor liebe gelachet, das bröwuet den innot.  
Da sunt zwei herzen und ein einiger lip,  
1,46 b. mit worten unber scheiden ein man und ein wip;  
da muoz duu forse ze stüttken zebrechen;  
so lat si duu liebe ierweber us in munde bi langee  
zit ein wort nicht sprechen;  
da mast man küsslen den surzelten munz,  
der ic manne von vrouwen wart künnt.

2. Ein twingen von vrouwen  
macht mannes herzen  
brüchten teurig und under wilten vro;  
Swee (2) sol schouwen  
sunder der huote smrezen,  
bröude ob alter bröude vindet er da ho,  
Swa sich vier arme geliezen in ein,  
nie surzer bröude der sunne übersehn.  
Swier folgen trost weiz an siegleichen wibe;  
ja enist zer weiret nicht bezzer bröude, da mit man  
baz die forse bertrive:

da wirt gedrissket von zwein herzen so na,  
ioug wart nie so blanke, bzg stat man vunde da.

3. Swa sich vier ougen (3)  
so rechte gerne sehen,  
da muezzen auch zwei herzen bis holt ein ander si;  
Si genuezen sich vil tongen,  
swaz in manz geschehen,  
bröude unde tenren wort in veidez bi.  
Da brennet duu minne vor liebe, als ein gnot;  
dennoch grozer wunder duu minne da tuot:  
Si lat sich münden an ein andee vregezzzen,  
alda hat duu minne mit waneger [Handel] bröude  
forse unt tenren gar über lezzen;  
alda hat duu liebe die minne überwegen:  
wol ic saiden, die mit züchten des pflegen!

## II.

1. Ach wolte, das der anger sprechen sollte, (4)  
als der litich in dem glas,

Und er mir danne rechte sagen wolle,  
wie gar sanster im huire waz,  
do min vrouwe vnuomen lag  
ab mi, und ic minnelichen vneze  
ruoren uf sin genuez graß.

2. Her anger, waz in mich bröuden muostet  
meten, (5)  
do min vrouwe kom gegangen,  
Und ic wizen hende begunde bietan  
nach iuwern vnuomen wolgetan!  
Erlobet mir, her genuez plan,  
daz ich mine buze lezzen muezze,  
da min vrouwe hat gegangen. (lxxii, b.)

3. Her anger, bitet, das mit swære sul vnezen  
ein wip, nach der min herze sit, (6)  
So wiñsche ich, daz si mit blozen vnezen  
noch huire muezze uf in ge,  
So geschadet ic niemec sic:  
wirt mir von ic ein liechlich genuezen,  
so genueret min herze, als iuber ille.

## III.

1. Wunnestlichen sol man schouwen (7) 1,47 a  
meien sehn über ellu tant,  
Vogelin singen in den ouwen,  
duu man ditske teurik vant;  
Swa e last bis tony duu heide,  
da sicht man schone ougen weide:  
nu ist min lichter meien tant.

2. Svenne ich sihe die vrouwen mine (8)  
wunnestlichen vor mir stan,  
Gar gleich dem lichten sehne  
bon dem sunnen wol getan,  
Der liebe gar über ellu riche,  
recht also duu minneliche  
min herze uf durchluhtet hat.

3. Wol ic, wie si valsehes aue (9)  
in wijslichen züchten leben!  
Recht allam der lichte mane  
in den sterren ditske swebet,

Dem stat wol gelich dir reine:  
nieman vindet die schenen aleine,  
si ist ganzer tugende vol.

4. Swenne dir liebe und ooch dir werte (10)  
lachet, ich wene, ir roter munt  
Nahtes uz der bluester gieste:  
ei, sole ich in lange stund  
Couchen sprechen in rechter nahe,  
dusche ich gerne bi mir sehe  
die vil leichten rechte brehen.

5. Wöhte ich gegen der, die ich meine,  
tulstent maime dienst gepflegten,  
Daz hündte alterz harte kleine  
gegen ir richen lone wegen:  
Ach wil an die reinen, quoten  
longs noch genaden muteten,  
als von recht ie eigen man.

## IV.

1. Der mere kumt mit schalle,  
die vogel singent alle,  
von manger varle rich  
ist dir heide wunneslich;  
Sich mal nicht gelichen  
den fuerzen minnelichen  
reinen brauwen quot,  
die vor halsche sint behuot.  
Ein knü von rotem munde  
der brauwert dor herzen grunde,  
dar zu ein ümbe baub  
von zwem schenen armen blank.

2. Süber zuht und ere minne,  
der habe in sine sunne,  
daz er brauwen sol  
z'allen ziten sprechen wol; (lxii, c.)

I, 47b. Er sol si lieylich gruezen,  
mit senften sprüchen fuerzen,  
so beginnt sin pflügen  
manik wunneslicher legen;  
Von rottem munde ein laßen  
mag alles truten swachen;  
ir spindler ougen vunt  
machtet em herze lieylich wonn.

3. Wiehet dem lichtern schine:  
munde rot als die rubine,

## I.

wengel wol gebaer,  
minneliche mit da bi klac,  
Tragent fuerze brauwen;  
man sol si gerne schonwen  
vür alles, das nu lebet,  
ir los im hohen werden swebet  
Mit hundert talent münden  
han nie man völle gesinden  
brauwen werdetest,  
ir los und (noch ir) ere hecit.

## V.

1. Wol mich des fuerzens des si doz, (15)  
dir liebe, in das herze min,  
Der stete mich noch me verdroz,  
si muost' ob allen brauwen fin  
Man trost, mir heit und al min wonne,  
daz merter wip getreesten kunne  
mich, war ic vil werder lip,  
des swer ich ic tulent eide: ich minne si vür ellia  
wip.

(12) 2. Het' ich der zeder bonne tage, (16)  
die wolt' ich mit ir eine leben;  
Ir alter los ich gerne sage,  
ie doch wil ich si nicht begesben,  
Si ist mir liep vor allen wiben;  
bi der stete wil ich an ir beliben,  
Swaz das ümbe mir geschiht;  
si ist mir in den augen fuerze, mit kumt ure uz  
dem herzen niht.

(13) 3. Wat ümbe solt' ich si verlan, (17)  
sit si also vil der tugende hat?  
Erwege mich ein swachez wenskel dan,  
ir liechter sehn mich nicht verlat,  
Der in das herze min erluytet,  
al sam des merien ton die heide erluytet  
mit siner braude vernden zit,  
du rose luhtet uz den blouwen, als schmet si  
gar sunder seet.

## VI.

1. „Ach bin der, der lieben liebnu wäre singet,  
Unt der liep ze liebe dusche unsanste bringet; (18)  
Swaz ich sol, daz leste' ich in mit reuwen gar:  
bringe ich liep ze hebe, so ist beiden lieb aldar;  
(14) lange aber ich ein scheiden, des nement si vi  
kleine war.“ —

I, 18 a. 2. „Wahter, wie mak dich so kurzer wiile er-  
langen, (19)

„Sitz ich han den lieben man zuo mie gebangen,  
Der mir an dem aeme und in dem herzen sit,  
unt mir vür seindre forse spindre bröube git:  
wahter, beitennestu des manen schin vür toges  
zit!“ — (lxxiiii, d.)

3. „Drouwe, ich han in ze huiden myt wol  
gelingen; (20)

Got der laze in beiden ic mei wol gelingen!

Ze doch siage ich den edelen werden fuerzen man;  
mir ist leit, sol ich im helsken nicht von dan:  
wai im, der bi liebe leides sich behueten kan!“ —

4. „Sitz din rat mit truulwen vert, wahter quod(e),  
So gaust von der wer her ümbe an die Huot(e); (21)  
Da gestoße ich dir min leit nicht wol gehlagen e:  
owe liebes mannes unt mines herzen we!  
wahter, nim min golt, unt hilf im hin, swie's mir  
erge.“

### 32. (lxxiii, a.b.)

## Her Nostrich von Guotenburch.

### I.

\* 1. Se dienest ic, von der ich han (lxxiii, e.)  
ein leben mit ringem muote,  
als ich nu lange han getan,  
unt gan es mit diu quote,

2. Duu mir tuot das herze min  
vul mengen sorgen liere,  
so wirt an mine lange schin  
dir, winter, noch dehein sware.

3. Ach wil si bleichen, unz ich lebe,  
das si mir bröube gunne,  
unt si mir ion nach heite gebe;  
si ist mir sumer wunne.

4. Si lejet diuomen unde hic  
in mures herzen angee,  
des muoz ich sin, swies mir egee,  
vul rieher bröuben swanger.

5. Ir gueet mich vil lüzzel lat  
deßheimen kumber muejen;  
der schin, der vor ir ougen qat,  
der tuot mich schone bluejen,

6. Alsam der heize sunne tuot  
die diuome in dem tauwe:  
sug senket mir den swaren muot  
von tage ze tage min brouwe.

7. Ir schenec genosz, ir mitter legen,  
mit eime sensten nigen,

daz tuot mir ein(en) meijen regen  
rechte an das herze sigen.

8. Des ist mir laufster, dannen das;  
e mich verbäre, sehet, dasz  
ich treuge e al der werke haz.

9. Er muejet sich, swer mir's erban,  
ich si ir nie so bremde man,  
ich erbringe ic mere loneg an.

10. Sol ich deßheine wil leben,  
wie wirt vor ir vil lihre geben,  
daz nach ein keiser möhre streben.

11. Daz si mir under wilien tuot,  
das diuhje ein anderem man vil quot,  
wan das doch hoher wil min muot,

12. Den ich geslehen nienen mak,  
mi dicchte ich eht der minnen slat;  
ich erkennen nu vil mangen tat,

13. Er tuot mir leides dikste vil:  
doch wäre ich gerne hin an das zu,  
da si ba sol unt ionen vil.

14. Nu wol hin, es muoz eht sin,  
unt stige us das herze min;  
ich wane, ich ihe engelte din,  
swenne ic ze rechte wroet schin,

daz ich lide dileu plu  
von dinen hür unt diner her,  
und ic mit züchten schone tec,  
an' wider wanli,  
fit mich errant  
ic minnen swank  
in ic getwank.  
un ist ze tank  
ic habe danli;  
daz tuot mich krankli;  
des han ich mengen ungedankli,  
daz lenget mir die kurzen tage,  
unt nuwel mit die alten klage,  
von der ich lange sin erlost.  
nu will ich noch ic genaden trost

15. Weiten, als ich han getan;  
ze heile mucze ez mir ergan; (LXXIII, d.)  
m' enwil ic mir mer abe gestan.  
doch treestet mich min tumber wan,  
ein guot gedrind, den ich han  
zen tugenden, der si vil begat,  
daz si mich lihte nicht entlat  
uz ic gewalt  
diesen winter hait,  
so ist bestalt,  
ich würde'g alt  
unt frogen batt  
unt doch versalt  
ze manischtalt,  
unt wäre verloren, swaz ez noch galt.  
daz swachte ferre minen muot;  
num' rnoche ich, swaz si mir getnot,  
so lage ich mir mer minen strot:  
waz ob si in seheider an der zit?

16. Si sol ez tan  
unter stan  
mit eteslichen dingien,  
daz ist min rat,  
alsz ez mir stat,  
so enmalt ic nicht gelungen:  
swie si behabe an mir den sige,  
so wizzet, daz ich tot gelige.

17. Deszwart, si sol  
gedenkien wol,  
daz ez ic nicht enzame,  
ob si min leben,  
der ich'z han cegeben  
an ic genade, næme;

si muoz ez ic meir lände han;  
des sol din guote mich etan.

18. Din manl fin  
gewaltist min,  
dest reht, leh bin ic eigen  
nu vil lange,  
swire es ergange,  
unde ic geszeigen;  
des soll' ich wal gewinnen bromen.  
du guote, du hat mir venomen

19. Minen fin,  
der ich bin  
under tan (an trinwen);  
si ruort mich an  
minen alten ban,  
den muoz ich aber ninwen:  
ich häpf ic ul der verte nach;  
mich leit ic fuerzen ougen schach,

20. Swar si vil.  
doch höere ich vil  
von beunden unt von magen:  
war ümbe ich schme  
in direc pine?  
es enmalt mich nicht betragen,  
die wile ich weiz in ic gewalt  
mineß herzen trost so manischtalt,

21. Wer ich pflast  
mengen tak,  
wie solde ich si verlazen?  
er irret sich,  
swie ic mer mich  
dar ümbe wil verhazzen:  
er schiede e Mufel in dem kin,  
e er von ic daz herze min

22. Gar enbündle;  
ez ist in lände,  
die mir nicht geloubent:  
dee ougen blif(lie)  
mich vil dili(lie)  
miner sunne roubent,  
die vürchte ich, alsz den doneestau,  
dem ich entwenken niente malk.

23. Ob ich die schönen manl geslehen  
(emeg) in eime jare,  
so enkan mir guotes nicht geschehen

vor vallscher hute bare;  
die nement des war,  
ob mir iht liebes wider bar.

24. Ez ist (n)ein wunder, daz ich trage  
so kumbreiche luwere: (LXXIV, a.)

alse dritte so si minne slage  
mit genadesichtem mere  
antworte git,  
so braut den toren z'aller zit,  
mit guoten siten  
ich wil si aber und ic mei bitten:

25. „Drouwe, habe genade min,  
daz zumt wol dinne guete,  
la mich ic mei einen sin,  
der dinne een haute,  
als ich ic tet,  
unt daz leh ic mei vuoz getret“  
uz dime lohe,  
ich gelug' ez under oder ohe.“

26. Si endark nicht mersten, daz ich strebe  
nach minnes leibes ende;  
ich muoz ez tuon, die wile ich lebe:  
han ich ez mislewende,  
des ennak ich niet;  
min herze nu van ic geschier,  
noch nie mer wi,  
ez gelte lüsszel oder vil.

27. Nieman darf ez wunder nemen,  
daz si mich hat gebunden,  
ich ennak ic krechten nicht gestremen,  
so ist si ohe, so bin ich unten.  
swaz ich nu tuon,  
si hat bejaget an mir den euon,  
ich muoz ic scheien:  
nu wol [s]eht doch] ez ist noch ic beschehen.

28. Alexander der betwankt  
dui lant von grozer kreste,  
desj muoste er, sunder sinen danz,  
der minne meisterlecheste  
sin untertan,  
umb eine vrouwen wolgetan,  
die er erkog;  
ee entwart auch nie me sigelosz.

29. An einem wilden walde er sach  
linnes herzen hüniginne;  
des muose er leben ungemach,  
er heye sine sinne

vil nach verloren.  
daz ich die schenen han erliorn  
ze mime leben,  
des wirt mir lihte ein ton gegeben.

30. Nu wil ich aber bitten  
die guoten, als ich han,  
dui me mit schenen siten  
unt [mit mit] züchten an gewan  
von erst das herze min,  
daz si sich bedenke noch  
unt rechter dinge pflege,  
unt minen dien(e)st doch  
nach guotem wilen wege,  
unt mich ic laze sin

31. Gereit, unz ich nu lebe,  
daz ich mei mer, swie ez erge,  
tali von ic gestreebe,  
unt daz (ieh) ic mei me  
min[ez] not unt diken pin,  
den ich nu lange dol,  
mit züchten schone trage,  
deswar, joch tuet si wol,  
si endet minne slage,  
unt wirt auch verre schiu

32. Ze guete und ic mange tugen,  
der vil verborgen wiede,  
solde ich verslizen mine jugent  
undee direc swären bürde.

33. Swenne si wil, ich bin gereit,  
si gele mir ein gelate (LXXIV, b.)  
vür humper unt vür herzeleit,  
daz ich ic ere breite,

34. Swar ich des landes iender nome,  
mit allen minen sinnen,  
deswar, da wahlet an ic vrome,  
lat si mich's ton gewinnen.

35. Ach enger nicht grozer dinge z'ir,  
wan trostes mine seide,  
des han ich vil, swenne ich eubir  
ic fuerz ougenweide.

36. Nu leht, ob ez ein vuoge si,  
suer wie die vertete;  
ich sollte ic ofte wesen vi,  
wer' ez an mime heile.

37. Min leben wirt muchel unt sur,  
sol ich si lange muden.  
daz Floris muose durch Blanschisflur  
so gezoen humper liden,

38. Daz enwaz ein muchel humper niet,  
wan si groz ungewerte schiet,  
als ez der alte heiden riet.

39. Si wart vil vere über mer gesant;  
des muos' er in mangiu brendiu laut,  
da er si in rime turne vant,

40. Von guoten listen wol behuot;  
da waget' er leben unde guot;  
des gewan er sit vil hohen muot.

41. Daz treestet mich unt tuot mir wol  
von minem humper, den ich do:  
ez gescheit gar, swaz geschehen sol.

42. Si sol wol zwissen, ane wan,  
swie'z mir dar umbe sol ergan,  
wer si verlendet z'Endian,

43. Das were mir baen vil bezeit,  
daz mer, daz laut unt bürge treit,  
daz entwac' mir da zuo nicht ze breit;

44. Als rechte, als ich si han reckant:  
swie mir nu leidet disiu vant,  
der sündet sich und ect den lant.

45. Et herte den kin z in den Pfat,  
e ich si heze, du mich hat  
betwungen, unt doch schone stat  
von ic min herze; swie'z ergat,  
ez diuhete mich ein missrat,  
ob ich schiede alsuß der von.  
si ist miner truwien wol gewon,  
unt weiz si gar.  
swar ich bar,  
so muos ich dar  
nemen war,  
swenne ich getar  
vor einer schae  
ze nide gac;  
vor der so muoz ich denlien bar,  
unt huete mich doch alle tage  
unt vor ic zungen slage,  
unt vor ic uneskante spehe.  
doch wiß ich (sehen), [daz si sehe,] was mir geschehe,

unt wiß dienen uf ic haz.  
wolde si noch gelouben das,

46. Daz ich von ic niene wil,  
das wäre mir ein fenkes spil.  
mines humpers delt ze vif;  
was hilfet daz, ob ich ez hil?  
so hat si mines loneß vil  
gelerzet an wol tulent jar;  
ich muoz verberben, das ist wat; (lxiv, e.)

min arbeit

mich nicht vür treit;

me ist verleit,

dar nach ich streit;

min herzeleit

das ist ze breit,

das ich seit:

min lou der ist noch unbereit;

ich wane wol, wie si ze gach;

si ißt alecrat, wan si der nach

[unt] verlaget mir in spotteß wiß;

desßwar, desß hat si kleinen priß,

das si mir git ze lone spot;

si muoz es iemee vüehlen Got.

47. Swaz si mir tuot,  
dalt allez guot,  
ich enmag ic nicht entwisten,  
als ez mir stat;  
doch, swie'z ergat,  
so folte si gedenken,  
daz ez (ir) garte niene zimt,  
daz si mir gewerb unt vuoge nimt

48. Si spricht ditzie,  
daz ich eschrylike,  
brendiu wort von schimpfe;  
si tuot verdrret,  
swes si gert,  
vor den luten mit gelimpfe.  
ich ennak mich schiere nicht entstan,  
wan ich der sunne niene han

49. Si mit gar.  
swar ich bar,  
so muos ich [in] ic (si) lazen;  
des wirt wol sehn,  
swenne ich den min-  
en morgen an den strazen  
den luten biute gegen der naht;  
ich ziere (zer?) die mit gar ungewahrt.

50. Ez ist nicht wunder,  
daz ich funder  
minen danst si mide,  
der ougen schin,  
den humper min,  
den ich nu lange side,  
mit einem blukte tuot herseit:  
ich han mir si bis rechte erweit.

51. Ich vert mit  
der vrouwen sit  
de la roschy wife:  
die gesach me man,  
er schiede dan  
vso, riche unde wist.  
ich wane wol, ir si aissam;  
wer mochte ir dannen wesen gram?

52. Ach wil in minen willen sagen:  
mahl ich der guoten minne  
mit mine dienst nicht bejagen,  
daz ich niemar die sinne,  
noch minen lip  
bekere an deken ander wip.  
swie ich mich erhö,  
der gedinge tuot mir also wol,

53. Daz ich wol weiz, daz si mir gan  
ze dienen umb ic huloe.  
gewinne ich nicht mere dran,  
ich wil si der schulde  
nicht an gehaben;  
swer mir ze rechte solde stanben  
des einen eit,  
ich swuere wol: ez wäre ic leit.

54. Sit ich der selbe niene habe,  
daz si mir saufte lone,  
ich entwil doch nicht wesen ave,  
ich werde ruinden schone,  
als ich's ger;  
ich muoz niener wesen der,  
der sumbe ic heil  
ir treit ein schunesz leben bei.

55. Turnig der wart sankte erlost  
von humberlichem pine, (LXXIV, d.)  
daz was sing herzen sunder trost,  
daz er laki due Lavine  
so schone tot;  
der endet' schiere sine not

in eime tage,  
die ich nu mange jar trage.

56. Ach weiz wol, solt' ez sin  
an dem gelüste min,  
ir guete din ist so manntbalt,  
si teite mich noch brönden valt.  
ich etwas nicht selben los,  
da ich si mir erlos  
in diesem uzerkornen don,  
ir guoten, richen, schenen ion.

57. Je doch, swie ez mir erge,  
so muoz si ic merme  
nach Gote sin min ane bet,  
wan si nicht wan guot getet.  
ich ergibe mich und enbar  
an ic genade gar,  
daz si mir, darnach ich strebe,  
ein wunnelslichez ende gebe.

## II.

1. Ach horte ein merlich wol singen, (1)  
daz mich duhrt, der sumer Wolfe entstan;  
Ach wane, ez al der werle bründe sol bringen,  
wan mir einem, mich entriege min wan.  
Swie mir vrouwe will, so sol ez mir ergan,  
der ich bin z'alten zitzen unter tan.  
ich wande, ic man so hete missstan,  
snoch' er genade, im folte gelingen:  
daz muoz leider an mir einen zergan.

2. Wie sol ich minen dienst so zafen, (2)  
den ich lange mit triuwen han getan?  
Ach bin leiber seere want ane waken,  
daz habent mir ic scheniu ougen getan,  
Daz ich niemar me gehellen han,  
ez embelte, der ich bin unter tan.  
wie sol ein so verborben man?  
ich wane, an ic ist genade entslaken,  
daz ich ic leider nicht erwecken han.

3. Ach wil ic mer wesen holt minem muote, (3)  
daz er ic so nach ic minne gerank;  
Hete ich vnden drehein so guote,  
danach ferre ic gencen minen geband.  
Si schnof, daz ich mich vrouwen unter want,  
die ich han mir z'einer vrouwen entstan;  
ich was wilde, swie bis ich doch gesank,  
ir scheniu ougen daz waren die ruote,  
damitte si mich von erl(e) bewankt.

I, 48 b. 4. Ach will ic mer mit genaden behalten, (4)  
 Si muoz lände ane schutze an mir began,  
 Si kan mich niemir anders von ic vertreiben,  
 ich entweile haben gebingen unt wan,  
 Daz du trinke hoher solte gan, (lxxv, a.)  
 dannen unsteete, der ich gutes verban;  
 swa man wette einen valschen man,  
 der solte unverden allen gnosten wider,  
 so möhte man in an ic weise gestan.

5. Ach will niemir dur minnen kumbe verhindern,  
 ich erlinge deg alleine, swie's mir ergat, (5)  
 Mir wil gerne folhe not ic mer lidet,  
 din von minnen mir so nahe gat,  
 Si mir sib an dem zwibel stat,

daz mir leider niemir kan werden rat,  
 ane, din mich so bewungen hat:  
 sol mi mir brönde zergan von der bliden,  
 daz ist ic lände unt groz missrat.

6. Uz minen ongen, daz ist ein wunder, (6)  
 von dem herzen das wazzer mir gat,  
 Als ich gedenke, das mich h(i)er under  
 at mir kumber unt mir dienest nicht verbat,  
 Den ic dehnen man gewan aber hat,  
 sit mir mir gemerte alse seire stat  
 bewungen, das si mine seire nicht lat:  
 deg muoz ich von der weite belunder  
 unt von ic hilden scheiden dur die getat.  
 (lxxv, b.)

## 33. (lxxv, ed.)

## Her Heinrich von der Moore.

## I.

1. Uf zwene wege ich kam gerieten, (lxxvi, a.)  
 den das gerittenen ich do reit; (1)  
 Deg ist mir mir har befunden,  
 ein das besnitener mich besniet.  
 E was ich blint, unt wiste blinden;  
 er ist ein kint, swer volget kinden;  
 schiere wiert man verloren  
 ewiglicher blistet:  
 ein leben han ich mir eckorn,  
 das ist in guoter hülste.

2. Stateten bründen wil ich klagen,  
 das mich ein wip bewungen hat;  
 Ez get ze nahe mir, ich muoz ez sagen,  
 wie sol deg ic mer werden rat?  
 Sorge side ich die naht, das zuo den tali;  
 also tuot si mir, gnuowen ich nienen maß.  
 mir erwart nie so we,  
 sine getreute mich, ich het' ez das gelazet c.

miniu seit huöben sich,  
 als ich si sach, so sende ich nach der schönen mich.

4. Du welt mit grozer bründe stat; (4)  
 das sol mir sin ein stete leit,  
 Ob mich du wunne so vergatz;  
 der bluomen was ich ic geweit:  
 Leide un muoz ich lidet groze not,  
 ja ensach ich nie so manige heide rot:  
 schone wip, wol tuo nu;  
 wol tate ich dir, ob ich wol möchte, alse du.

(2) 5. „Sekilz muerze ein ritter sin,  
 dre woi verschulden kan den nic,  
 Dil holt ist im das herze min,  
 wand et den merlieren git  
 Dil dische swarten moet: die brautwen minnen in,  
 und ist an den guoten wilben ein gewin;  
 swaz si rebente, das bestet et tuot:  
 swer bröuden pfleget, vür sarge entwact nie myht  
 so quot.“

I, 49 a. 3. Ach hat' ein wunnerliches leben, (3)  
 e groze liebe mich gebie;  
 Creuren dest mir nu gegeben,  
 das niemirmer(e) mir zergie,  
 Si ich innen wart, wie rehte si'z begat,  
 da von ic du welt das bestet log verstat;

## II.

1. Ahil nu sol du welt lazen manige swaer,  
 Die si muelte han, ob ez noch winter wäre; (6)  
 Dil heide hat der bluomen ane maze vil

darzu so stet der grüne walt, als er den sumer  
wesen wil.

2. Ah! sorgen würde rat mit guote, (7)  
wan das ich lebe mit ander tanem muote, (LXXXVI, b.)  
Den ich gewan, do den gewalt ein wip gebe,  
daz si das vrie herze mir nicht langer ane ir  
diente lie.

## III.

1. Herze, du bist ane sin, (8)  
wogstu dien ougen nach,  
du maht nicht vorleben alles, daz si wessent sprechen.  
Eurenoche, was si tehen hin,  
darümbe si die nicht ze gach;  
tuostu des nicht, da von makt dir wol grozer schade  
geschehen.

Wes zilhe aber ich du ongen minz ez ist gar deg  
herzen rat,  
duin mir ongen, herze, lip so gar betwungen hat,  
von der muoz mich dunsten guot, ob si mich leben  
lat.

2. Ach lähre gerue, sunder wanck, (9)  
den ic vil minnelichchen schin;  
ich wolle ic leme lieber an, dannen einen engel,  
schien.

Min liebe du ist gegen ic nicht stark, (1, 49 b.)  
ich meme die sieben vrouwen minz;  
ic doch so muoz ich eine groze schule von ic jehren:  
E ich si volle dite, so hat si mir gar verletzt;  
ich weiz wol, daz ein kranklez herze wär da von  
verzeit,  
e aber ich das tate, ich sitz e iemer arbeit.

\*

## 34.

(LXXXVI, ed.)

## Her Heinrich von Morunge.

## I.

1. **S**a ist z'alten eenen ein wip wol erkant,  
(LXXXVI, a.) (1)

schener gebärde, mit züchten gemeit,  
so daz ic lop in dem reiche ümbe gat,  
Als der manc wol verre über lant  
lühret des nähteß wol lecht unde breit,  
so daz ic schin al die wete ümbe bat:  
Als ist mit guete ümbe bangen din schone,  
des man ic sijt, si ist allese wibe ein krone.

2. **D**iz lop beginnet vil vrouwen verlman, (2)  
daz ich die mine vür alle andern wip  
han z'emter keone gefezzer so ho,  
Unde ich der deheme uz genomen han;  
des ist vil fitter vor vatsche ic der lip,  
smal, wol ze maze, vil fier unde bro;  
Des muoz ich in ic genaden beißen,  
gebuntet si so, min liebtest vor allen wiben.

3. Got lase mir vil lange leben geslant, (3)  
die ich an wiplicher stete noch ic vant,  
fit si min lip z'emter vrouwen erhöß.

Wol ic vil suezer! vil rot ist ic der munt,  
ic zene luß, ebene, vil verre erkant,  
dur die ich gar alle noskete verloß,  
Do man si löste also reine unt wise,  
senkte unde los, darümbe ich si noch preis.

4. **A**c tugent reine ist der sunnen gelich, (4)  
din truuen wöllien tuot liechte gebar,  
sweenne in dem meijen ic schin ic so klar;  
Des würde ic sterre brände vil rich,  
daz überlühret ic sov also gar  
wib unde vrouwen, die vettien vür war,  
Die man benenne in Eintschem lande,  
verre oder nach, so ist si ez duin das eschande.

## II.

1. **M**in erste und auch min letzte (5)  
wöndde waß en wip,  
der ich minen lip  
bot ze dienste ic mer we.  
Diu höchste und auch din veste  
in dem herzen min,  
scht, daz muoz si sin,

der ich selten vro bestete.

Ze tuot leider we

I, 50 a. al min sprechen unt min singen;  
des muoz ich an bröuden mich nu twingen;  
unde truren, swar ich ge.

2. Nu ratet, lieben vrouwen,

waz ich singen müge,

so dasz es in tuge;

sang ist aue bröude stank.

Wie wart myh wan ein schouwen

won ic unt der gruoß,

den si teuten muoz

mit der werlte funder bank.

Du zie ist ze laukt, (lxxvii, b.)

ane bröude und aue wunne;

nu wol dasz, swar mich gescrenen kunne,  
daz ich singe mitwen sans.

3. Wær ic mit mine sange

wol, so länge ich ic;

so verbor siß mir,

und ic tete min svigen bas.

Die svige aber ich ze lange;

solde ich singen me,

daz tæt' ich, als e.

wie zum minen vrouwen dasz,

Daz si min bergaz

unt verfeste mir ic hulde?

o we des! wie rechte unsanree ich dulde,  
beide, ic spor und auch ic haz!

4. Du wißlich wiß, nu wende

mine fende klage,

die ich tougen trage,

du weist wol, wie lange zit;

Ein selben rüchz ende

wirt mir dasz von dir,

so sieht man an mir

bröude aue alle(n) wider freit.

Sit dasz an dir lit

mines herzen hoch gemüete,

mahnt trosten mich duz wilbes guete,

li din trost mir bröude git.

5. Ach fühle wol, dasz min vrouwe

mir ic vil gehaz;

doch verwoche ich'z dasz,

in' verdiene ic werden gruoß;

Des ich ic wol getrouwte.

I.

daz hat si verloren;

ic ist leider zorn,

daz ich'z der werlte läünden muoz,

Daz ich niemert buoz

von ic diente mich gescheide,

es kom' mir ze hebe, ald' ic ze leide:

(6) Uhre wirt mir sware buoz.

### III.

1. Hec' ich tilgende nicht so vil von ic ver,  
nomen, (10)

und ic schaue nicht so vil gesehen,

Wie wäre si mir danne also ze herzen kommen?

ich muoz icmer den geliche sprechen,

Als der mane tuot, der finen sehn von des fun  
nen sehn enpfat:

also kum'en t mir dille

ic wol liechten ougen blisse

in das herze min, da si vor mir gat,

2. Ic wol liechten ougen in das herze min, (11)

so kumt mir diu not, daz ich muoz klagen;

So solde aber ic man an im selben schuldit sin,

I, 50 b.

so het' ich mich selben selbe eslagen,

Do ich f in mir herze nam, und ich si vil gerue  
fach,

noch gerner, danne ich solde,

und ich des nicht munden wolde,

in' hohce ic lop, swa man'z vor mir sprach.

(8) 3. Minne kunde wil ich erben dise not (12)

unt din liagenden sei, din ich han von ic;

Wanet si danne ledik sin, ob ich bin tot,

ich laze einen trost noch hinder mir, (lxxviii, c.)

Daz noch schaue werde min sun, daz er wunder  
an ic bege,

also, daz er mich reche,

und ic herze gar zerbreche,

so sin so rechte schaenen se.

### IV.

1. In so hoher stebender wunne, (13)

so gefuont min herze an bröuden nie;

Ach bar, als ich biregen kunnen,

mit gedanken ic mir kumbe sic,

Sit dasz mich ic trost enpfie,

der mir die die sele min mitten in das herze gie.

2. Swaz ich wunnelscheschouwe, (14)  
daz spil(t) gegen der wunne, die ich han,  
Tust und rede, walt und ontwe

schult die sit der veude min emplan;

Mir ist koman ein hūgnder wan,

und ein wunnelscher trost, des min moet sol hohe  
stan.

3. Wol dem wunnelschen ware, (15)  
daz so suoze dur min ore erklanß,  
Unt der sanste tuender fluere,  
du mit bröden in min herze sank!  
Da von mir ein wunne entsprant  
du vor ließe, assam ein tou, wie uz von den augen  
drankt.

4. Seult si du suez stunde, (16)  
seult si du sit, der werde tall,  
Do daz wort gie von ic munde,  
daz dem herzen min so nahen lass,  
Daz min lip von bröde[n] rechzrah,  
und enweiz von ließe joch, was ich von ic sprechen  
mahl.

## V.

1. Von der elbe wirt entsehen vil manik man,  
so wart ieh von grozer ließe entken, (17)  
Von der besten, die ic dehein man liey gewan;  
will aber si mich dat ümbe ven,  
Mir ze unstaten sten,  
mahl si dannre rechzen liey,  
I, 51 a. tuo, des ich si hitz, da mitre bröde[n] st so mich,  
daz ich dan[ne] vor ließe muoz zergen.

2. Swenne ic liehten ougen also verkerent liey,  
daz si mich an dat min herze sen, (18)  
Swier da enzwischen dannre stet und irret mich,  
dem muge al sin bröde gar zergen!  
Wan ich dannre sten,  
unt warde der brouwen min,  
rechte also des tages duu kleinen bogellin:  
wenne sol mir iemer liey geschen?

3. Mich enzfindet ic vil liehter ougen sehn,  
als daz biur em düberen zunder tuot, (19)  
Kind ic breme krenken so das herze min,  
als daz wazzer die vil heize giot.  
Und ic hoher moet, (LXXVI, d.)  
und ic schene und [ir] ebedestet,

unt daz wunder, das man von ic tugende seit,  
daz ist mir vil sibel, und auch lihte giot.

4. Si gebüret, und ist in dem herzen min (20)  
brouwe, unt heer, dannre ich selbe si;  
Hei, wan folte ich ic noch so gewalst sin,  
daz si mir mir truwen wäre vi,  
Ganzer tage drei,  
unde etegliche naht,  
son' berlre ich nicht den lip und al die maht:  
nu ist si leider vor mir alze vri.

## VI.

1. West' ich, ob ez wol verflügen möhete sin,  
ich liege ieh seien min schene brouwen: (21)  
Der enzwei bezechre mir daz herze min,  
der möhete si schone deinne schouwen;  
Si kam her dur diu ganzen ougen min, sunder  
tüt, gegangen:  
o we, sois ich von ic knezen minne sin alz min-  
nischlisch entsangen!

2. Der so lange ruost' in einen touben walt, (22)  
ez antwurt' im dar uz etegwonne:  
Du ist diu klage vor ic dükke manlvalt  
von minre not, swic tsch nicht erkenne,  
Doch klaget ic maniger minen humbe vil dükke  
mit gefange:  
o we, ja hat si gefasfen alles her, aldey geswigen  
alze lange!

3. Wær' ein stich alber ein star, die möhthen sic  
gelernet han, daz si sprechen minnen; (23)  
Ach han ic gedienet her vil lange sit,  
mahl si sich doch miner rede verlinnen?  
Dein, si nicht, Got entwelt ein wunder vil betre  
an mit erzeigen:  
ja, möh' ich daz einen boum mit minre bete sun-  
der waken nider geneigen.

## VII.

1. Ez ist sitz der nahtegal, (24) I, 51 b.  
swanne si ic liet volendet, so geswigtet sic;  
Dur das volge aber ich der swal,  
du broude lieye, noch durch leide ic singen nie verlie.  
Sit daz ich nu singen sol,  
so mag ich von schulden sprechen wol:  
o we, daz ich ic so vil gebat,

unt geblesche an eine stat,  
da ich genaben nienen se.

2. Swige ich unde singe met, (25)  
so sprechent si, das mit min singen xeme das;  
Speich' aber ich und singe ein het,  
so muoz ich dulden, beide, ir spot und auch ir haz.  
Wie sol man dien mi gelesen,  
die dem man mit schaener rede vergeben?  
o we, das in ic so wol gelank, (LXXXVIII, a.)  
und ich lie due si min[en] sank!  
ich wil singen aber, als z.

3. O we miner besten sit, (26)  
und o we miner leichten sunnenlichen eage!  
Was der an ic diente lit,  
nu jaemet mich vil manager fencicheher klage,  
Die si hat von mir vernomen,  
und ic nie ze herzen kunde kommen.  
o we, minin gat verlorenen jar,  
din einwont mich vise war:  
in' verklage si niemer me.

4. Ne lachen und ic schaene ansehen, (27)  
und ic guot gebredre hant beteret lange mich;  
In' han anders nicht bejehen;  
suer mich zuromes zijen will, der sündet sich.  
Ach han forgen vil geystlegen,  
und dien brokulen selben vi gelegen.  
o we, wan das ich si gerne an sach  
und in ic das bestre sprach,  
mit wart ic nie nicht me o we!

5. Ez ist nicht das tuure si, (28)  
wan habe ez besee werder, wan, den getriuwun  
manz;  
Der ist leider swære vi,  
er ist verloren, suer nu nicht wan mit (un)triuwun  
han.  
Desz wart ich vil wol gewar,  
wand ich ic mit triuwun ic diente dar;  
o we, das ich triuwun mir genosz,  
desz ston ich (un)brodulen bloz:  
doch diene ich, swie ez erge.

## VIII.

Ob ich si buchte hulden weret, (29)  
ton' möchte mir zer werete lieber nicht geschen;  
Hec' ich an Got sit genaben gert,

sin' hünden nach dem tode niemer mich bergen.  
Hec' hümbe ich niemer doch verzage,  
ir los, ir ere, unz an min ende ich singe und sage:  
was (obc) si sich bedenklet das;  
unt teke si liebe das,  
so verbare ich alle klage. I, 52 a.

## IX.

1. Sach iceman die vrouwen, (30)  
die man male schoutwen  
in dem venster stan?  
Duu bil wolgetane,  
du tuor mich ane  
sorgen, die ich han.  
Si huetet, kam der sunne tuor gegen dem leichten  
morgen;  
e was si verborgen,  
do muost' ich sorgen:  
die wil ich nu lan.

2. Ach aber ic man hinne, (31)  
der sine sunne  
her behalten habe,  
Der ge nach der schonen,  
du mit ic kronen  
gie von hinnen abc,  
Das si mir ze troste nome, e das ich verscheide:  
du liebe unt din leide,  
du wellen mich beide  
überden hin ze grabe.

3. Wan sol schriuen sieme (32)  
reht uf dem steine, (LXXXVIII, b.)  
der min grap vebat,  
Wie liep si mir wäre,  
und ich ic unmare;  
suer dannen über mich gat,  
Das der lese vise not, und ic gewinne künde,  
der vil gezoen hünde,  
die si an ic kründe  
her begangen hat.

## X.

1. Sin' hiez mir nie wider sagen, (33)  
unde warb' ich doch,  
unt wirbet noch hunte uf den schaden min;  
Desz ennak ich langer nicht verbagen,  
wan si wil ic noch

ellu lant beheen und ein roubxinne sin.  
Daz machen alle ir tugende und ir schéne, die  
mengem man tuont we:  
der si an siht, der muoz ir gebaungen sin, und in  
sorgen leben ic mer me.

2. An dien dingin ich ir dient man (34)  
und ir eugen waß do,  
do ich si due truive unt due guot an sach,  
Do kam si mit ir munnen an,  
unt bient mich also,  
do si mich woi genoste, unt wider mich so sprach.  
Des bin ich an bröden stich und an herzen seie  
wunt,  
und ir ougen klar, din hant mich veroubet [gar],  
und ir rote batwee roter munnt.

## XI.

1. „O we des scheiden, des er tet  
von mir, do er mich vit leuende lie!  
Wol aber mich der lieben bet,  
unt des weinenz, des er do begie!  
Do er mich truiven lazen hat,  
unt hirt mich in bröden sin,  
von sinnen trehenen wart ich naz,  
und erknopte ic doch das herze min.“ —

I, 52 b. 2. Der dur sine unkfeit  
ic mer argeß ijt von ir geslage,  
Dem muoz alles wesen ijt,  
wasz er minne unde das im wol behage.  
Ach blwoche in, unde schader in mißt,  
dur die ich ir muoz brende sin:  
als aber si min onge an siht,  
so taget ez in dem herzen min. —

3. „O we, was wizent si einem man, (37)  
der nie vrouwen leit, (noch) ark gesprach,  
Und in aller eren gan;  
dur daz mutt mich sin ungemach,  
Daz si in geuzenz über al, (LXXXVIII, c.)  
unt zuo (z')im redende gant,  
und in doch, als einen dal,  
mit veelen worten sumbe stant.“

## XII.

1. Ach bin icmer ander, unt myt eine (38)  
der grozen lieve, der ich nie wart bei;

O we, waren die hueter al gemeine,  
toub unt blint, swenne ich ir wäre bi,  
So möchte ich min leit  
eteßvenne mit lange ir wol hünden,  
unt mich mit rebe zuo (z')ir gebünden,  
so würde ir wunder bis von mir gefeit.

2. Miner ougen tougenliches sehen, (39)  
daz ich ze boten an si senden muoz,  
Das neme dur Got von mir vür ein blehen,  
und ob si lache, daz si min gruozi.  
Ach erweiz, wer da sankt;  
ein stich und ein star ane sinne  
woi gerieten, das si sprechen Minne:  
woi sprich daz, unt habe desz icmer dankt.

3. Wolte si min denken vür das sprechen (40)  
unt min truuen vür die klage verstan,  
So muese in der niuhen rede gebrechen,  
o we, daz ic man sol vür buoge han,  
Das er seele klagen  
(muoz), daz er doch von herzen nicht meinet,  
als einer truert unde weinet,  
und er sin nie man han gelagen.

4. Sit du herzeliebe heizet minne, (41)  
fone weiz ich mißt, wie du leide heizen sol;  
Herzeliebe wont mir in dem sinne;  
liy het ich gerne, leidesz endet ich wol.  
Liebe, din git mir  
hohen muoz, dar zuo brönde unde wunne:  
fone weiz ich, was din leide kunnen,  
wan, daz ich icmer truuen muoz nah ir.

5. Sine sol nicht allen lüten lachen (42)  
alst von herzen, sam si lachet mir,  
Lind ic anschien so miunchische machen;  
wasz hat aber ic man da ze schowien an ir,  
Der ich leben sol,  
und an der ist al mir wunne behasten?  
jone wil ich niemer desz eralsten,  
swenne ich si sihe, mir ensi von herzen wol.

I, 53 a.

## XIII.

1. Si hat lieb ein kleinez bogellin, (43)  
daz ir singet und ein läzzel nah ir sprechen kan:  
Solt' ich dem geliche heimlich sin,  
so swenne ich wol desz, daz nie vrouwe bezzern  
bogel gewan.

Vür die nahtegal woit' ich ic hohe singen an.  
o we, herzeliebe vrouwe min,  
nu bin ich doch din,  
mahtu trecken mich vil senden man!

2. Ist ic siep min leit unt min ungemach  
(lxxviii, d.) (44)  
wie künde ich dannen lemer mere rechte werben bro?  
Sine getrute nie, swaz so mir geschach,  
klager' ich ic min jamer, so stount ic daß herze ho:  
Si ist noch hirte vor den ougen min, als si waß do,  
do si munichliche mir zno sprach,  
und ich si an sach:  
o we, sollt' ich ic mer sten also!

3. Si ist mit eiligen unt mit strectheit (45)  
wohl behuet vor aller stahte unbrouwtelicher tat,  
wan des eine, das si mir vereit  
ic genade, unt das si mich also verderben lat.  
WoI much des, das si mir herze also befezen hat,  
das der stat da nieman wirt vereit  
als em har so breit,  
swenne ic rehten siebe mich bestat

## XIV.

1. Leitiche blistike unt grozische riuwie (46)  
hat mir das herze unt den lip nach verloren;  
Min alte not die klage ich vür mutwe,  
wan das ich bürjte der schimpfere zorn.  
Singe aber ich durch die, du mich brüniwt hie  
verboren,  
so welsche dir Got me man mine triuwie,  
wan ich dir fank bin ze der weite geborn.

2. Mengen sprichtet: „seht, wie der singet!“ (47)  
wer'ime iht leit, er tate anders, danne so.“  
Der mahl miht wizzen, was mich leides twinget;  
nu tuon aber ich rechte, als ich ret do,  
Do ich in leide stount, do hnab ich si gar unho;  
diz ist ein not, du fanges mich twinget:  
sorge ist unweit, da die hute lunt bro.

3. Du mines herzen ein wunne und ein kron  
ist, (48)  
vor allen brouwen, die ich noch han gesehen,  
Schöne unde schone unde schiene, alter schonst  
ist si, min vrouwe, des muoz ich ic sehen;  
As du welt sol si durch ic schone blehen.

noch wäre zit, das du vrouwe mir ionist;  
ich han mit love anderg torheit verjehen.

1, 53b.

4. Sten ich vor ic unt schouthe das wunder,  
das Got mit schone an ic lip hat getan, (49)  
So ist deg so vil, das ich sime da befunder,  
das ich wi gerne wolt' ic mer da stan:  
O we, so muoz ich vil tenzli scheiden dan,  
so knut em wolkien so truebez dar under,  
das ich deg schinen von ic nicht enhan. (lxxix, a.)

## XV.

Min herze, ic schone, unt du minne des  
habent gesworen (50)  
zno (z)einander, des ich wrene, ni minner vrou-  
wen tot.  
Win habent duin drin mich einen darzno erlörd  
o we, minne, gib ein teil der lieben minne not,  
Celi ic si so mut, das si gebendie auch machen rot.  
wünsche ich ic senens mi, das were besser ver-  
boen:  
slichte ist es ic zorn,  
sic ic wort mir dehemen kumber gebot.

## XVI.

1. Ez tuot vil we, swer herzelieke minnet (51)  
an so hoher stat, da sin dienst ist gar verlat;  
Sin kumber wan vil läzzel darane gewinnet,  
auer so du gestagter, das ze herzen nist engat.  
Er ist vil wile, swer sich so wol verlinnet,  
das er dienst, da man sin dienst wot enplat,  
unt sieh dar lat,  
da man sin genade hat.

2. Ach bedarf vil woi, das ich genade binde, (52)  
wan ich hab' ein luth ob der sunnen mir erkorn;  
Delt ein not, die ich memer über windre;  
gesche mich aue, als si ret hic bi worn.  
Si ist mir sieg gewest da her von kunde;  
wan ich wart dir si unt durch anders nicht geborn:  
ist ic das zorn,  
das weiz Got, so bin ich verloren.

3. Wa ist nu hij min lechter morgen sterne? (53)  
we, waz hilfet mich, das min sunne ist uf gegang?  
Si ist mir ze hoch und onch ein teil ze verne  
gegen mittem tage, unt wil da lange stan.  
Ich gelebte noch den lieben abent gerne,

daz si sich hermider mit ze kroste wolle kan:  
wand ich mich han  
gar verhaptert uf ic wan.

## XVII.

1. We, wie lange sol ich ringen (54)  
ümbe ein wiþ, der ich noch nie wort zuo gesprach?  
Wie sol mir an ic gelingen?  
leht, deß wundret mich, wan ez e nicht geschach,  
Daz em man also tott, als ich tuon väter sit,  
daz ich si so herzliche minne, und ez e me ge-  
wußt, und ic dien' icomer sit.

I, 54 a. 2. Ach weiz vil wol, daz si lachet, (55)  
swenne ich vor ic stan und enweiz, wer ich bin;  
Sa ze han, bin ich gewachet,  
swenne ic schone mir nimt so gar minen sin.  
Gor weiz wol, daz si noch minnu wort nie ver-  
nam, (LXXXIX, b.)  
wan daz ich ir diende mit geslange, so ich bestre kunde  
und als ic wol gezam.

3. Owe deg, waž rede ich tunme, (56)  
daz ich myt entrete, als ein feliger man!  
Sa lungw ich rechte, als ein stumme,  
der von siner not myt gesprechen entkan,  
wan daz ic mit der hant sunn wort tutten muoz:  
als erzeige ich ic min wundes herze, unt balle vür  
si unt nige ic ic buoz.

## XVIII.

1. Owe, war ümbe volge ich tunbem wan, (57)  
der mych so sere leiter in die notz  
Ich schiere von ic gat alter bröden ane,  
daz si mir trost, noch heile men' gebot;  
Doch wart ic varie iuhen wiþ unt rosen rot,  
unt lasz vor mir din liebe wol getane  
gebluet, rejt alsam ein voller mane;  
daz waž der ougen wanne unt deß herzen tot.

2. Min stater muot gelicht myt dem winde, (58)  
ich bin noch, als si mich hat verlan,  
Vil staete, her von einem kleinen kinde,  
swe ic si mir nu lange hat getan  
Alslungende ic genote, und ein verholner wan,  
wie drikke ich mich der torheit underlumbe,  
swanne ich vor ic stan, [unt] sprecke ein wunder  
vindle,  
unt muoz doch von ic ungesprochen gan.

3. Ach han so vil gesprochen unt gesungen, (59)  
daz ich bin mude unt heiz von miner klage;  
An' bin umb myt wan umb den wint verbwungen,  
sic si mir myt geloubet, daz ich sage,  
Wie ich si minne, unt wie ich ic hoidez herze  
trage.

deßwar, mien' ist nach werde myt gelungen:  
hete ich nach Gore ic halz so vil gerungen,  
er neme mich zuo z'm; ach, miner tage!

## XIX.

1. Diu vil quote, (60)  
daz si felis mueze sin!  
We der huote,  
duu der werst so leichten schin  
An ic hat benomen, daz man si so seiten schou-  
wen lat  
so die sunne, duu deß abendes under gat.

2. Siver der krouwen (61)  
huetet, dem hünde ich den han;  
Wan durch schouwen  
so geschnuf si Gor dem man,  
Daz si war' ein spiegel al der werde ein wunne  
gat:  
wan sol golt begraben, deß nleman wirt gelwart;

3. Ach muoz sorgen, (LXXXIX, c.) (62) I, 54 b.  
wen din lange naht zergé,  
Gegen dem morgen,  
daz ich s' erneßt an gefe,  
Min vil liebe kunnen, din mir so wunnelichen  
taget,  
daz min ouge ein truevez wolleten wol verklaget.

\* 4. Achsoloie  
der vil quote heizest wol,  
Erst von Troie  
Paris, der si minnen sol,  
Obe er kiesen solde unter den schoenesten, die nu  
leben,  
so würde ic der apfel, war' ic unvergeben.

## XX.

1. Drouwe, wistu mich generu, (63)  
so lije mich em vil lüsszel an;  
Ich enmalk mich langer myt erfern,  
den ux muoz ic herborn han;

Ach bin siech, min heeze ist wunt:  
brouwe, das hant mir getan min ougen unt din  
roter munte.

2. Brouwe, mine sware siech,  
e ich verliete minen lip; (64)  
Ein wort du spreche wider mich,  
verkire daz, du felst lip;  
Du sprechest icmer: neina, nein!  
neina, neina, neina, nein! das breicht mir min  
heeze en zwem.

Mahstu doch etzswenne sprechen: ja ja ja ja!  
ja ja ja! das sit mir an dem herzen na.

## XXI.

1. Ob ich dir vor allen wiben quotes gan, (65)  
sol ich des engelten, brouwe, wider dich,  
See das dinen guete fräulein an,  
so laz icmer in din ungenaden mich;  
Hab' ich dar an missetan, die schuide riech,  
daz ich lieber liep zer werste nie gewan:  
nach dee (herze) liebe sent min heeze siech.

2. Ob ich icmer an hoch gemuete bin, (66)  
waz ist ic man in der werle deste has?  
Gent mir mine tage mit ungemuete hin,  
die nach brüden ringent, din geworret daz.  
Ka daz wirt ir ungewin der valschen has,  
die verlierent über wilent mir den sin:  
ne man solde inden, eru(e) wilee waz.

3. Brouwe, ob du mir nicht die werle erseiden  
will, (67)  
so rat unde hilf, mir ist ze lange we,  
Sit si jehent, ez si nicht ein kundespiil,  
dem ein lip so nahen an sin herze ge;  
Jeh erkande maze us der forgen e,  
dilu lorge get mir vür der maze zil:  
hute has, und aber dannen [füre] morgen iue.

4. Ach habe ic vil grozer dingi her verhehen, (68)  
herzelscher minne unt ganzer fräuleit,  
Des halb mir din rechte herzeliebe sprechen:  
wol mich, hab' ich al der werle war gefeit!  
Habe ich dar an misseschien, daß mir leit.  
1,55 a. mitte mag ellu selde noch von ic geschehen:  
im' weiz nicht, was schéner lip in herzen treit.

## XXII.

1. Ach wæne, [u]jet man lebe, der minen kumber  
weine, (lxxix, d.) (69)

den ich eine frage,  
EZ entuo diu guote, die ich mit trüwen meine,  
bernimt si mine klage.  
We, wie tuon ich so, das ich so heezelsliche  
bin an si verdaht, das ich ein künli riche  
vür ic minne myt ennenen woibe,  
ob ich reisen unde wein solde?

2. Swer mit des erban, ob ich si minne tou-  
gen, (70)

feht, der künli sich;  
Si won(et) mit z'allen ziten vor dien ongen,  
unde dunkel mich,  
Wie si ge zuo mir dur gauze muren;  
ic troft und ic helle lazent mich nicht teuren:  
Swenne si wil, so bueret si mich hinnen  
mit ic wilzen hant höhe über die zinnen.

3. Ach wæne, si ist ein Venus here, die ich  
da minne, (71)

wan si han so vil;  
Si benunt mir, brüde, bröude und al die sunne,  
Swenne so si wil,  
So get si dort her zuo (z')einem vensterlin(e),  
unt siht mich-an, reht als der sunne[n] schin(e):  
Swanne ich si dannen geene wolde schouulen,  
ach, so get si dort zuo (z')andern brouwen.

4. Da si mir aterst ein hoch gemuete sande (72)  
in das herze min,

Des waz votc ic guete, die ich wol erkande,  
und ic leichter sehin  
Sach mich guetlich an mit ic spilinden ougen,  
lachen si begau uz rotem munde tougen:  
sa ze hant enzunte siech min wunne,  
daz min muot ster hohe, sam diu sunne.

5. We, waz rede ich? ja ist min geloude votc,  
und ist wider Got; (73)

Wan bite ich in des, das er mich hinnan löse?  
ez waz e min spot.  
Ach tuon, sam der swan, der singet, swenne er  
stieber:  
waz ob mir min sank das lihte noch erwirbet,  
swa man minen kumber sagt ze wäre,  
daz man mir erbuune mince sware.

## XX .

1. Ach horte uf dee heide  
lute stumme unt suezen sankt;  
Daboy wart ich, beide,  
bröuden eich und [an] reueren frank,  
Nach der min gedank  
seer rausk  
unde swankt,  
die vant ich ze tanze, da si laust;  
ane leit ich do sprankt.

I, 55 b. 2. Ach vant si verbogen  
eine und ir wengel [von trehenen] naz, (LXXX, a.)  
Da si an dem morgen  
mireg todesch vermaß:  
Der vil lieben haz,  
tuot mir bas,  
danne daz,  
da ich vor ir kneißte, da si faz,  
und ir sorgen vergas.

3. Ach vant si an der zinne  
eine, und ich waß [zuo] zie gesant;  
Da möhre ich' in minne  
wot mit buoge han gepfant,  
Do wande ich diu lant  
han verbrant  
sa ze hant,  
wan das nich ir suezen minne vant  
an dien sunnen hat erblant.

## XXIV.

1. Solde ich iemer vrouwen leit (77)  
alder acht gesprechen, das hat si verschuidet woi,  
Diu dasz hat von mir gefest,  
daz ich singe, owe! von der ich iemer dienen sol.  
Si ist des leichten meien sehn,  
unt min' osterlicher takt: swenne ich si an sihe, so  
lachet ir das heeze min.

2. Min vrouwe ist so genedikt woi, (78)  
dasz si mich noch tuot von allen minnen sorgen bri;  
Des bin ich bro, reht alß ich sol;  
ich wane, ne man lebe, der in so ganzen bräu-  
den si.  
Woi ir hiute und iemer me!  
also sprich ich, unt wünsche ic des, diu mir hat  
benomen mit bröuden gat min alt o we.

3. Swaz ich singe, alß swaz ich sage, (79)  
sone wil si doch myt trösten mich vil senden man;  
Des muoz ich ringen mit der klage,  
unt mit der not, die ich selbe mir geschaffet yan:  
So ist siß doch diu vrouwe min;  
ich bin'z, der ic dienen sol, unt wünsche ic des,  
daz ic emer frelist muez sin.

## XXV.

1. Unz ist vergangen (80)  
der heylisch lumer,  
da man brach blomen, da sit nu der sno;  
Mich muoz belangen,  
wenne si minen kumber  
weltle volenden, dee mir tuot so we.  
Na klage ich myt den kile,  
swenne ich gedenke an ir wiyllichen twangen,  
diu man ze bräude so gerne an se.

2. Seht an ir ougen, (81)  
unt merket ir kinne,  
seht an ir hel huz, unt pruebet ir munt:  
Si ist ame sougen  
gestalt, sam diu minne;  
mir wart von vrouwen so hebez nie hund.  
Na hat si mich verlust  
sere in den tot; ich verliuse die sunne:  
genade, ein küniginne, du tuo mich gesunt!

3. Die ich mit gesange (82) I, 56 a.  
hic prele unde krene, (LXXX, b.)  
an die hat Got minen wunsch wol geleit;  
An' gesach nu lange  
me diide also schene,  
alß ist min vrouwe, des bin ich gemeint.  
Mich brönt in werdheit  
bas, danne der meie uns alle sin deene,  
die die vogel singent: dasz si in gesetz.

## XXVI.

1. Mich wundert harte, (83)  
dasz ic also zaete  
kan laechen der munt.  
Ze leichten ougen,  
die hant ame sougen  
mich senden verwunt.  
Diu brach also tougen  
al in minn herzen grunnt,

da wont diu guote,  
vill sanste gemuote;  
deß din ich ungelsunt.

2. Swenne ich vil tumber  
ir tuon minen kumber  
mit lange bekant,  
So ist ez ein wunder,  
daz si mich tuot under  
mit rede ze hant.  
Swenne ich si heere sprechen,  
so ist mir alle wol,  
daz ich gefizze,  
vill gar am witzze,  
non' weiz, war ich sol.

## XXVII.

1. Si hat mich verlunt  
rechte al durch min seie,  
in den vil teutschen geant,  
So ich ic tet kunt,  
daz ich töbre unt swize  
umb ic vil guerlichen munt;  
Den bat ich zene stant,  
daz ic mich ze dienste ic behalte,  
unt daz ic mir strie  
von ic ein fentz hüsken, so war' ich ic niet gesunt.

2. Wie würde ich gehaz (86)  
ic vil rose barwem munde,  
deß ich noch niender vergaz?  
Doch so muer mich das,  
daz si mir zene stunde  
so mit gewalt(e) vor gefaz,  
Doch bin ich worden las,  
also, daz ich vil schire wol gesunde  
in der helle grunde  
verbrünne, e ich ic [e]mer diende, in' willse sümme  
was.

## XXVIII.

1. Ach bin keiser, aue kreone, (1.XXX, c.) (87)  
sunder lant, daz meinet mir der muot;  
Der gefuont mir nic so schone;  
dank ic liebes, din mir sanste tuot.  
Das schaffet mir ein vrouwe venot,  
dut die so will ich stete sun; wan in' gesach nic  
wiy so rechte guot. —

I.

2. „Erne sol ein riter ziehen (88)  
sich ze guoten wiben, dest min rat;  
Vestin wip din sol man vleichen,  
er ist tumb, swer sich an si verlat;  
(84) Wan sine gebent nicht hohen muot:  
te doch so weiz ich einen man, den auch die selben  
bröwlen dunkent guot.

3. Mirst daz herze worden swere, (89) I, 56 b.  
seht, das schaftet mir ein leide not;  
Ach bin worden dem unmäre,  
der mir disike sinen dienest bot.  
O we, war sümbe tuot er das?  
unt wil er sich's erlöuben nicht, so muoz ich im  
bon schulden sin gehaz.“

## XXIX.

1. Wie sol vrönde loser tag (90)  
mir mit leider jare icmer werden rat?  
So ist daz aber min höchste klage,  
daz ung, veide, an lange, an vrönde missegat.  
Sit daz din werlt mit sorgen (al)so gar betwungen  
stat;  
maniger swiget nu, der doch disike wol gelungen  
hat.

2. Ach was etewane bro, (91)  
do min herze wande neben der sunnen stan;  
Dir die wölfen sach ich ho:  
nu muoz ich min ouge under zer erde lan.  
Mich trugt alze lese em vil minnesucher wan,  
sit daz ich von ic nicht wan leit unt herze swære  
han.

3. Wil si vremden mit dir daz, (92)  
daz ein läzzel ist mit valscher diet behnot?  
Delt ein schwäger briundes has,  
daz si mit den andern mir so leide tuot.  
Ez haeret nicht ze liebe ein so krankter briundes  
muot;  
wil aber si die huote alzo triegen, dast uns' bei-  
den guot.

## XXX.

1. Owe! sol aber mir icmer me (93)  
geküntet dur die naht,  
Doch wizer, dannen ein sue,  
ic tip vil woigefahre?  
Der trouft din ougen min,

17

ich wande, ez softe sin  
des lehren manen sehn;  
do tagte ez. —

2. „O we! soi aber er iemer me  
den morgen hic betragen,  
Als uns̄ dir naht enge,  
daz wir nicht durken hagen? (lxxx, d.)  
O we, mi ist ez tak,  
als er mit klage psak,  
do er jüngest bi mir tali:  
do tagte ez.“ —

3. O we! si kusste ane zar  
in dem slase mich,  
Do bieter him zetal  
ir treijene nider sich;  
I doch getrostet ich sic,  
daz si ir weinen lie,  
unt mich alümbe die:  
do tagte ez. —

4. „O we! daz er so düntle sich  
vi mir ersehen hat!  
Als er endalste mich,  
so wolt' er lunder wat  
Min arme schouwen bloz:  
ez wag ein wunder groz,  
daz in des nie vedoroz:  
do tagte ez.“

## XXXI.

1. Hat man mich gesehn in forgen,  
des ensoi nicht mer ergau,  
1, 57 a. Wo! bröwle ich mich alle morgen,  
daz die vil lieben han  
Getohen in ganzen bröwlen gae:  
an dinch von mir hin, langes truwen! ich bin  
aber gesunt em jar.

2. Si kan durch din herzen breechen, (98)  
sam din sunne due daz glas.  
Ach makt wol von schulden sprechen:  
si ganzer tugende ein adamas.  
So ist din liebe bröwle min  
ein sunne bernder fuerzer meije, ein wollester  
sunnen schin.

3. Ob si minre not, din guote,  
wolde ein liebez ende geben, (99)

Mit den bron in hohem muote  
sehe man mich dannen leben:  
Vielwile, so daz nicht ist verschehen,  
so muoz man bi der ungemuoten schat mich in  
dien sorgen sehen.

(94)

## XXXII.

1. Wie ist geschehen, als einem hindeline, (100)  
daz sin schonez völde in einem glase gesach,  
Unde greft dar nach sin felbes schine  
so vll, bis daz ez den spiegel gar zerbrach;  
Do wart al sin wunne ein seithen ungemach:  
also dahte ich iemer bro ze sine,  
do ich gefach die lieben vrouwen mine,  
von der mir bi liebe leides vil getzach.

\* 2. Minne, du der werde ic vroude moret,  
seht, din brahte in cronnes wiz die vrouwen min,  
Da min lip an slase wag gescriet,  
und esach sich an die besten wunne sin:  
Do sach(er) ic liechten tugende, ic werden schin,  
schien unde auch vür ellin wiz gehereit,  
nwian daz ein lützel wag verkeret  
ic vil bedüden reichez (rotes) mändelin.

\* 3. Groz(e) angst han ich des gewunnen,  
daz verbücheten stille ic mündelin so rotz  
Doz han ich nu niulver klage begunnen,  
sic mir herze sich ze sulcher swere bot,  
Daz ich durch min ouge schouwe stiche nor,  
sam ein hint, daz, wüheit unberennen,  
sinen schaten ersach in einem brunnen,  
unt den munnen muose unz an sinen tot.

\* 4. Hohet wiz von tugenden unt von sinnen,  
die entan der hmlc nieder sinden van,  
So die guoten, die ich vor ungewinnen  
brenden muoz, und iemer doch an ir bestan.  
O we leider! so wande ich'z ein ende han,  
ic vil sunnenschickeln werden minne:  
nu bin ich vil kume an dem beginne:  
des ist hin mir sunne und auch min geender wan.

## XXXIII.

1. Ich will (barn) ein reise:  
wünschet, daz ich woi gebar; (101)  
Da wirt manik weise,  
din lant wiz ich brennen gae,

Miner brouwen riche,  
swaz ich des bestreiche,  
daz muoz allez werden befoen,  
si enwende minen zoen.

2. Hefset singen, alle,  
mine belunt, unt zieht ie zuo  
mit (gemeinem) schalle,  
daz si mit genade tuo.  
Scheit, daz min lmerze  
miner brouwen herze  
breche und in ie oren ge:  
si tuot mir ze lange we.

3. Drouwe, ich wil mit hilden (LXXXI,a.) (103)  
reben ien wensc wider dich;  
Daz socht verbliden:  
zhenklu, so swige aber ich.  
Wiltu dinc jugende

(102)

treuen wol mit tugende,  
so wiß mir genedilt, sueze brucht,  
unt tecete mich durc dine zuht.

## XXXIV.

Psif sueziu, senktiu tecetne,  
war sumbe weit ic teken mir den lip?  
Und ich auch so herzelichen minne  
z'war, brouwe, biu etiu wip. (104)  
Wantet ic, ob ic mich tecet,  
daz ich auch lemmer beschoune?  
nein, iuwer minne hat mich des erneitet,  
daz iuwer sele ist minne sele brouwe.  
sol mir hic nicht guot geschehen  
von iuweren werden libe,  
so muoz min sele in des verjehen,  
daz iuwerre sele dienet dort, als einem reinen wiße.  
(LXXXI, b.d. — LXXXII, a.b.)

1, 57 b.

## 35. (LXXXII, c.d.)

## Der Schenke von Limpurk.

## I.

1. Wol mich diere stunde! (LXXXIII, a.) (1)  
die sohte ich enplahen  
mit gefange, es sic rechte an der zit,  
Ob ich daz wol kunde,  
dat so sohte ich gahan:  
wan heret vogel singen wider strit,  
Dar zuo bringen der das gräß  
broumen mangerteize;  
ich kam selbe, da daz waß:  
wisselome, her. Meie,  
mir und auch der vrouwen min!  
ich wil sin,  
swie so si gebiuter, minß herzen traestarin.

2. Herze lieber mare  
der warste ich vil dinkle  
von der minnelichen brouwen min;  
Ach were ane sware,  
wan das ich erschrecke;  
dus die lieben zeage ich fenden pin;  
Daz ist endeliche war:

liebe nimt die sunne,  
liebe machet mislebat;  
wizzet, das ich brinne  
in der liebe, als ein gluot.  
brouwe, tuot  
wol an mir bis tumben, deszwar, so sit ic guot.

3. Wær' ich nicht ein tumbee, (3)  
so lieze ich min singen,  
sit es ist der lieben gae ein hund.  
Ich han gezoen humper,  
den mark si woit ringen:  
brouwe, uz fenden sorgen mich enbint.  
Ze sul mit genedilt wesen,  
slep, minß herzen tunne,  
so mag ich bis wol geneiten,  
siehtiu, spindiu sunne,  
trostet mich bis fenden man,  
sit ich gan  
in wol aller eren, gedencket wol batan.

4. Owe fender sorgen! (4)  
swie so ich gebare,

doch tuot si mir an dem heerzen hue;  
Die trage ich verborgen;  
strukte und offnenbare  
diene ich ir: was wil du liebe me?  
wil si, ich singe ir, wil si, ich sage,  
wil si, ich treue, ich loche.  
ich weiz wol der lieben slage,  
ich diene ir ze swache.  
vreouwe Minne, dureget das,  
das mir hasz  
tuo min tresterinne, der ich noch nie verga.

I, 58 a. 5. Mit zwein blanckn armen  
ein vil heiplich thwingen  
ist mit lenden hiehle wilde gar;  
Si sol sich erbarmen:  
nach den selben dingn  
jamert mich; Got gebe, das ich'z erbar!  
Congen minne ist mir unkunt,  
heiplich thwingen ture;  
wil ic rose barwurz munt,  
so vreouwe ich mich hiure.  
treestet, vreouwe, est an der zit:  
forge lit  
minnen herzen nahe, des ic gewaltik sic.

## II.

1. Sit sich du zit (lxxxiii., b.) (6)  
also schone ze bröuden hant gestreift,  
des wäre ich vro: seht, son' lat mich ein wip;  
Dest ane stut,  
das min herze sich hat zir gesellet;  
es ist ein not, das ic heiplicher up  
Mit des erbau,  
ob ich vro gerne ware.  
wip unde man,  
wünchjet, das si mir ringe die sware,  
der' an schuhle von herzen mir gan.

2. Ein wunder groz  
wil ich hünden: svenne ich bin entlassen,  
so habe ich trost unde wunne von ir;  
ir emel kloz  
die schowte ich nach dem wissen min: waken!  
wer mag er sin, der an vreouden sich mir  
Gelichen wüge,  
svenne ich lige in den eren?  
est nicht ein lüge:  
welle aber ic man min herze verlieren,  
der weiske mich, svenne ich lige in der hüge.

(5)

3. Si freist wip (8)  
mash wol, svenne si wol, mir verlieren  
den humber min, si hat guete so vil.  
Ir reiner lip  
sol mich lebem nicht harter verlieren;  
mir brönde ist tot, ob du liebe nicht will  
An kurzer stund  
mine sware geringen:  
ic rotter munc  
möchte mir gauze brönde wol bringen,  
so würde ich vro mit waer' ic met gesunt.

## III.

1. Waken, wie bin ich gescheiden  
von der lieben, die ich da minne!  
wafen, wie habe ich gewarn!  
Des lebe ich in lenden leiden;  
si hat herze und al die sinne,  
der muoz ich mich gae enbarn.  
Ich enmahl nicht vro geslin,  
si hat dort min herze in banden:  
des lide ich in vremden landen  
von ir schulden lenden pin.

2. Sæhe ich dir vil minneslichen  
noch in rehzer liebe lachen,  
leht, so würde ich hoch gemmet;  
Was da sorgen muoz entwischen!  
si han'z alsse suze machen,  
das es mir gar sankte tuot.  
An' enmahl ic nicht gesehen  
vor gebürgt unt vor dee werre;  
men man brage, was mir werre,  
ic müget'z am brage syphen.

I, 58 b.

3. An' gefach, hast ane longen, (11)  
nie se liebte darwin wangen,  
noch so rostlechten munt,  
Doch so heiplich syndin ougen;  
des muoz mir nach ic belangen:  
so ist mir lieber gar unkunt, (lxxxiii., c.)  
Ob ic herze iht jamers trage  
nach mir, als nach ir das minne.  
nein, si mehle so sharyke pine  
icht verdulden zwene tage.

## IV.

1. Waken! si geschrifjet, (12)  
daz der leide winter hält

bringerget forge manigkalt  
kleinen vogelin, bluomen und auch mir.  
Desz bin ich gebrüet  
vor dien höchsten bröuden min;  
ich wil aber jachank fin  
bi den senden; wir kume ich verbir,  
Daz ich die bil quoten nicht emmenne!  
ich nenne si: „wonnezu“  
mügt ic bragen sa zechant. —  
jezert so wirt si genant. —  
nen, ez bueget webee mit, noch ic.

Drouwe, mache,  
daz mir swache  
leitlich sache,  
lache mir unt dir!

2. Ach wil vür baz flugen  
ik genade unt dor ic zuht;  
fuerzu, richzu, remiu brucht,  
miner truiven la geniezen mich;  
Du kanst sware ringen.  
eince beaget lihte nu,  
war kümbe ich dich heize du?  
daste von rechter liebe; brouwe, sprich,  
Hab' ich dar an iender misselsprochen,  
daz laz ungerochen;  
wan ich maki desz lazen nicht,  
swaz das kümbe mir geslecht;  
als herzeliche minne ich dich.

Drouwe, mache  
daz mir swache  
leitlich sache,  
lache mir unt dir!

3. Drouwe, küninginne  
über lip und über guot,  
sol ich welen ungemor  
dien winter von dien schubden din.,  
Daz nimt mir die sunne;  
du solt dich bedenken baz,  
wan ich din noch nie vergaz  
mit gedanken in dem herzen min.  
Ach han alleß guot von dir gefungen:  
nu ist mir nicht gelungen;  
da von ich die dienen wil  
gar ane ende und ane zil;  
alle stet mir liebe hin gegen dir.

Drouwe, mache  
daz mir swache  
leitlich sache,  
lache mir unt dir!

## V.

1. Sit willekommen, vrou Sumerzit, (15) I, 59 a.  
sit wille home, hre Meie,  
Der manigem hoch gemire git,  
unt sich mit liebe zwie.  
Ich sihe min liep vür bluomen schim,  
min liep vür vogel singen;  
min liep muoz din bis liebe fin,  
min liep daz han wol zwingen:  
und owe, liep, soit' ich mit liebe ringen!

2. Dil manegerhande varwe hat (16)  
in diuen heame der meie;  
Din heide wunnehliche stat  
mit bluomen manigerlei,  
Sint gel, gruen, rot, sint bla, brun, blank,  
sint wunnehlich entsprungren;  
din vogelin hechent ic gelank; (LXXXIII, d.)  
mich maki din liebe jungen:  
hei, wirt si mir, so habe ich wol gefungen!

3. Min liep so vil schäne tecit, (17)  
von dem ich singe hiure;  
Min lieb ist liep, ez ist nicht leit,  
min lieb ist vil gehiure,  
Min lieb ist bro, daz iaze ich fin,  
min lieb in rechter grecce,  
min lieb ist rechter falden schrim:  
daz ic Got ic mer huet,  
wie gar mir herze danne in bröuden bluete!

## (14)

1. Swaz der lumer bröuden bringet, (18)  
daz dien kleinen vogelin launte tuot,  
Swaz din nahtegal gelinget,  
doch so tuaret alleß mir der moet:  
Din mich twinget und ic twaust,  
nach der ic mir herze rank,  
din wil zwingen mich ze fere:  
dur ic eee  
singre ich niuwen sank.

2. Wol mich (desz), daz ich han bunden (19)  
ein wip, der ich ic mer dienen sol;  
An ic dienst din ich gebünden,  
si tuot mir in minen ougen wal.  
Wolde mich ic roter mun  
füßen, so wäre ich gesunkt,

## VI.

so lieze ich min ungemute:  
Got ic huete,  
dun mich hat beweunt!

3. Wölde mich dir minnekliche  
nicht verbergen, so wär' [wohl] an der zit,  
Daz si tate dem geliche,

wie si minen lenden stric  
Scheiden wolt' in kurzer stunt.  
minne, sich, ja bin ich wunt:  
in' wurde ane die helle vine  
miner pine

nie mer wol gesunt.

I, 59 b.

(20)

(LXXXIV, a.b.)

36. (LXXXIV, c.d.)

Schenki' Ulrich von Wintersteten.

I.

\* 1. Uf lieben wan (LXXXV, a.)

ich alleß gan  
der schœnen under ougen.  
an' allen wanxt  
ist min gedankt  
bi ic: dast ane lougen.

2. Nu dinge ich doch,  
daz si mir noch  
genade weile erzougen.  
unt würde mir  
ein gruoß von ic  
mit minne blibken tougen,

3. Seht, so würde  
jamerß bürde  
von mir also gae verjagt,  
daz ich rumber  
minen kumber  
hete vil schiere da von verklagt.

4. Drouwe Minne,  
etwung ic summe  
und ic herze, daz si mir  
mit ic willen  
muze stossen  
lende not, die ich han von ic.

5. Ach han  
den wan,  
der mich nicht lat  
von dir:  
two mir  
nu felschen rat,

6. Daz mine

pine  
wider dich  
unt herzen-  
smerzen  
enden sich.

7. Drouwe, din lachen,  
daz mehle mir machen  
der bröuden vil, swachen  
die not,  
von der ich wachen  
muoz disike dien lachen,  
dabon min herze muoz brachen.  
der tot

8. Wære lihte, —  
ob ich die vihle  
hete getan, — mir bezzer noch vil,  
damme ich wäre,  
lange in sware,  
und ich nicht künde wissen daz zil.

9. Wande ich lange  
leitlich blange,  
dar zu sluste berende klage  
solte miden,  
ich muoz lidien  
diesen kumber alle tage.

10. Nu woll!  
ich sol  
vil gerne han  
dir dich,  
swaz mich  
malt not bestan.

11. Nie man han min gemuet  
so gac betwingen.  
künninginne,  
hüll dar inne  
minem sinne,  
e das ich tumber wütte.  
la me gelingen,  
tresterinne,  
für ich beinne  
in dinen minne,

12. Als in der glüete,  
ich mich verbrüete,  
wil mir nicht din roter munt  
und auch din guete,  
die Got behüete,  
tuon ein lieptich hüßen kunt,

13. So ist min swære  
klagebare  
minen vrienden und auch mir,  
ich muoz sterben,  
ald' erwerben  
bröude berndez heil an ir.

14. Enot si  
mich bri  
vor selher not,  
daz ist  
ein lutt  
mit bür den tot.

15. Dil sueze,  
sueze  
mit den pinz;  
du solt  
mir host  
von schulden sian.

16. War ich dich meine,  
wil sueze, reine,  
mit trütbwen; bröude, erschein  
du mit,  
daz ich aleine  
die swære iht beweine.  
min willse der ist nicht kleine  
gegen dir.

17. Da von here  
dur din ere  
mit ze guote minen sank.  
wil din hulde

mit unschulde  
erkennen, so ist min teuen straute.

18. Drouwe, ich lecene (lxxxv, b.)  
dine schene  
sunderbar vür ellin lip:  
vor in allen  
muoz geballen  
mit din minneliehe lip.

19. Demt war,  
wie gar  
ir knüchec moet  
vor schanden  
banden  
ist behuot.

20. Si hat  
den rat,  
der bröude vitt,  
swie er  
mit her-  
nach kume iwert.

21. Da von tenet  
unde surct  
mit der moet und auch das leben.  
junge und alde,  
erteilent balde,  
ob si mir heile late geben.

22. Die beechen  
sprechen  
alle: „ja!“  
deswae,  
mir hat  
wirt anders gra.

## II.

1. Sumer sit  
ung git  
ane wider stet  
wil der wunnen in dien landen wir.

2. Kialber sue  
tet e  
kleinen boglin we;  
gat zergangen waß der genenc lite.

3. Da von gar  
schuont bar  
leichter binomen schar  
der anger, unwuneschlichen var.

4. Seht, der hat  
die wat,  
du im wol an stat  
von desz liechten meien hant getat.

5. Der haidz winter lank  
dui kleinen bogelin twank,  
dar zue alien ir gesank,  
daz ir hoher muot wart krank:  
des habe er undank!

6. Darzoo der gruene walt  
desz argen risten hale  
hatte schedeliche engalt;  
wan sin loy daz wart gewalt  
vill ungezaelt.

7. Der bogelline doz  
und ir vil fuerzer koß,  
der ist also gros:  
werft an bröuden ir genoß?  
si sunt sorgen bloß.

8. Also ware auch ich,  
bedachte sich  
ein wip dur mich;  
dui hat gegen mir ic gerich:  
dakt ungemlich.

9. Deist min klage,  
die ich trage  
nu vil manige tage;  
min herzt stat in jamerz wage.

10. Dirre pin  
muoz sin  
leider lange min,  
wil si mir nicht tuon heilke sehn.

11. Alisz hat min vrouwe quot  
verfentket minen hogen muot,  
daz er leider ist unbruot.  
was tuoch mi desz meien blut?  
ob si nicht entruot

12. Durch mich ein kleine dink,  
daz si spreche: „brechey sprunk!  
ich wil ionen dir: nu sun!!“  
vrouwe Minne, si desz twint  
ane widerwink.

13. Mine sinne,  
Minne,

die ouge ich dir:  
verborgen  
sorgen,  
sich, daz gstu mir;  
wan ich han von ir

14. Dicht me,  
wan we,  
sit Minne mir gebot,  
daz ich kunnen  
unwonne  
unt senliche not,  
bis ir mündel rot

15. Vil suoze  
in gruose  
lache mich an,  
so ist sorgen hart  
me gar verspart: (LXXXV, c.)  
bon leide  
ich feierde  
senender man.  
deschwär, mir wart  
nie wip so zart.

16. Mir ware  
kumber gar unmære,  
wie ir muont, nach rosen wol gebar,  
der sware  
tæte mich lære,  
die ich han verborgen lange har.

17. Ich so rechte lieben wan  
wil ich brönde han,  
unt muoz min truoren bürber stan.

18. Ach wil ame sorge leben,  
nach dien bröuden streben,  
wil si mir hoch gemuote geben,

19. So gewinne ich bröuden vil,  
ob mit duu liebe wil  
reisen ic minne spil,  
nach der ich da harte hil  
ame trostes zwil.

20. Si ist der minne ein bluendez zwil,  
sua ich in dem lande si,  
so gedenke ich dillike: „oh!“  
folte ich ic nu wesen si,  
sorgen würde ich bei!“

21. Ach blick  
den sterlt  
mir hat gerichtet der minne, deswar,  
darin  
ich bin  
gefallen gar an (die) waischen war'.

22. Wil si,  
so ist bri  
min lip vor feshem bande.  
ir jugende  
tugende  
erwelt hat für die schande.

23. Wan sol  
bis wol  
gebenken ir ze dem besten in dem lande,  
swer recht  
erfreht  
ir lip, und auch ir huusche wol erkande.

24. Ta, vrouwe, mich nicht engelten,  
daz ich bin cumber sinne,  
wan ich vergizze doch felten  
ze guote bin darinne.

25. Min mut  
ist gnoot,  
kwie tumb er si gegen dir, daste aue lougen.  
nim war,  
wie gar  
ich dir ze dienste bin gebunden tougen.

26. Swenne ich  
an dich  
gedenkne, so ist min sorgen gar verswunden.  
da nach  
wirt gach  
ze dien brönden mir alda ze den selben stunden.

27. Also  
wirt bro  
gar min herze unde min gemüete.  
si hat  
den rat,  
den man da heizet wibes guete.

28. Ach ougen  
bis tougen  
mit blitkent dur min herze.  
ir lachen  
kan machen  
mit bitterliche smenze.

I.

29. Si wil  
mich bis  
nach uf den tot betwingen.  
wil si  
da bi  
mir swære nicht eringen,

30. Son' han  
nie man  
gepueben wol min hobelichez singen.  
nu wende  
und ende  
mine stilage: la mir an dir gelingen.

31. Vrouwe,  
schoutwe  
en zit die not,  
e liebe  
emilie  
das herze min.  
Din swære  
wære'  
min bitter tot:  
bis sueze,  
sueze  
me den pin.

32. Nu sieh  
an mich,  
reestarmine:  
din minne  
die sinne  
hat mir also him genomen,  
daz ich ir gar  
sten leider war. (LXXXV, d.)  
Dir diech  
will ich  
leben darinne.  
beginne,  
gewinne  
der brönden mir la wider stomen,  
das truuen schar  
jhu bald'e bar:

33. So wolde ich brodelich singen  
den kinden disen reigen,  
tanzen, lachen, springen,  
bi pfaffen unt bi reigen.

34. Ach möchte,  
töhce

mir min sankt,  
noch mere han gemachet  
von ic,  
du mir  
tuot bröude krankt  
unt mine sinne schwächet.

35. Ach sage  
die klage  
dien verlunden min;  
die mügen daz alle schoulen,  
daz nie  
berlic  
min langer pin  
gegen minner lieben vrouwen.

36. Nu wende,  
vol ende  
unt swende  
die not,  
deswarz, ald' ich verdirb.  
Ich dusde  
an' schnide  
nach hulde  
den tot,  
ob ich ic nicht erwirbe.

37. Soi min singen  
mir nicht bringen  
wo gelingen,  
gut gedingen,  
ane klungen,  
daz ist auch erbarmen.  
Min trost ist kleine;  
brölwe reine,  
die ich meine,  
bröude erscheine  
mir almeine,  
treste mich vil nemen.

38. Got wolde,  
ich solde  
an dien blanken armen  
nach lone  
schone  
münchliche ganze naht erwärmen!

39. So wäre  
umwäre  
swäre  
mir, unt wolde auch von dien armen --

40. Hetjal nu het!  
gesicht  
es nicht,  
so ist gar ein wiht  
min bröude, unde muoz min herze en zwei.

## III.

1. Nement war,  
wie gar  
was der meige bollen braht,  
des war  
vergat,  
die der sumer hat erbahjt.

2. Der sicut  
sin sleit,  
bröde, us verge und in dem tai,  
da sankt  
erklärt  
der vil lieben nahtegaf,

3. Alter sorgen vri,  
uf gruenem zwit;  
ir muot  
was gnot,  
ze sangt sicut;  
da bi kunnun spil  
si donde vil,  
ir stimme duu was het,

4. Unt was bröuden vol;  
si sankt so vol,  
ir schal  
ergal  
alin den walt.  
kleiner vogelin doz,  
der was so groß;  
si waren bröuden batt.

5. Ze singen  
kunde bringen  
der weite hohen muot.  
du ouwe  
mit ouwe  
stat leide unbefuot.

6. Der anger  
niht langer  
mali blonomen lichte geteagen.  
du heide

ster leide;  
daz muoz ich serchen klagen.

7. Vien hinden  
bi linden  
der schate ist un venomen;  
du enkunnen  
der wunnen  
nu leider nicht bekomen.

8. A kreuzel,  
ie krenzel,  
du waren so gemeit,  
der winder (LXXXVI, a.)  
hin hindre  
si kwinget: daste mir seit.

9. Ach tumber,  
den tumber  
lieze ich wol also sin,  
gäb' hure <sup>Leute</sup>  
mit keine <sup>Küsse</sup>,  
min kuse tresterin.

10. Vom wendet  
und ender  
wol minnes herzen not.  
wen, kuse,  
daz hueze  
mit dinem munde rot.

11. Vom smieren  
kan zieren  
schone dieb, vil leuke wip;  
din lachen  
machen  
kan wol senden, siechen man.  
Vom ougen  
vil tougen  
kunne(n) wol dur ganzen iug  
in herzen  
smerten  
buregen: vrouwe, sich dar an.

12. Vom jugende  
mit tugende  
hat so minneklichen schin.  
ich kreene,  
schöne,  
dich bür af desz meien vuot.  
Ach reine,  
nu weine

mich, vil liebe vrouwe min!  
bon leide  
söcide,  
trereste minen lenden muot.

13. Unde tuostu das,  
deswarz, so liert mir das,  
unt swindet mir leit,  
ist ich nie vergas,  
swa man wibes güete maß,  
diner werdeleit.

14. Ach bin dir undetan,  
unt da vi, lunder wan,  
dir ze dienste erborn.  
du soll genetzen lan  
mich, vrouwe, das ich han  
dich mir uz erkorn.

15. Vor in asten  
geballen  
muoz mir din wiplich sin.  
nu ahce  
unt reahte,  
wie ich om eigen vnn,

16. Unt laze  
die strage  
mit noch ze wunne zemen.  
din ere  
bon vere  
sot mich ze bründen nemen.

17. Vom minne  
mir sinne  
enzülfet mit ungelwinne,  
est wunder  
estunder,  
behabe ich den iug dat under.

18. Vil kuse,  
daz hueze,  
e das ich verderben mineze.  
ich sterbe,  
verbitbe,  
ist, das ich mihe heit erwiebe.

19. Suß muoz ich in sorgen  
vil ditike worgem  
den abent, den morgen  
und ellu zit.

dir liebe, dir reine,  
die ich da meine,  
mit vngest den klagelichen strit.

20. Ach! vrouwe, gedenke,  
die sware verkrente,  
st ich nit wenke  
mit dienste von dir.  
durch wiplich ere,  
min seit verkrone  
mit vuoge nach hofelicher girt.

21. Ach! vrouwe,  
dir schouwe  
gleicher den rosen im toulwe,  
dir guete  
der diuete  
des meigen, unt dir gemuete.

22. Dement war  
gar  
dar,  
wie mich dir schöne thwinget, swat ich bar!

23. Min muot  
gut,  
vrouot  
wirt an mir, ob si töbeliche tuot.

24. Ach singe,  
ich ringe  
mit manigem ding  
nach loneß stat.  
dir teulwe  
guy nuwe  
mit bröude, der ich dich ic bat.

25. Du lone  
mit schöne  
dir rechte wilbēß krone, (LXXXVI, b.)  
unt wife  
mich like  
ze bränden, sit ich dich preise.

26. Mit willen  
fotzu mir stollen  
die fenden not unt mine klage,  
so würde  
mir jameß bürde  
geringet, die ich da trage.

27. Mirst ande,  
daz die ze plante  
min herze set so lange her;  
daz lasse  
nach minnen maze  
mit lobik; daz min ger.

28. Du blistke  
mir blistke, —  
daz lebet die minnen strikke, —  
mit ougen  
bis tougen  
unt trecke mich; sumber tougen,

29. Duu sint so klare,  
daz syrich' ich ze ware  
bis offenbare,  
und ist wol sehn,  
dir leicht antlüsse  
bis teuren nütze,  
daz ist an dem gelouben min.

30. Duu munt, nach rosen  
gebar, han holen  
woi sumber losen  
der tugende wort:  
ni grueze mich suoze,  
mit suezem grueze,  
so vindre ich minee bröuden hort.

31. Swer wunne  
kunne  
rechte spehen  
an wiße  
lube  
und auch ic muot,  
ic schyte  
tühre  
muoz ic sehen;  
vor sejanden  
banden  
si ist wol behuot.

32. Mit bluogen  
vuogen  
si ist erzogen,  
nach eren;  
lern  
tügende rich;  
ic wieße  
gieße  
ist unbetrogen;  
ic minne

finne  
hat [si] zühzlich.

33. Kop han si verschubben wol;  
da von man ic sprechen sol:  
si ist tugenden vol,  
du reine brüht,  
ach! si ist so rechte guot!  
doch beswaret si mit den muot;  
du bröude hat von mir blüht.

34. Minne, sueze tröstarin,  
tuo mir dinen heile schin,  
aber ich bin tot.  
kwink die lieben, alse mich,  
oder ez wirt ungemeich;  
ich lebe in sander not.

35. Mich brenket,  
verlenket,  
swe minne man nicht gedenket,  
e liebe  
erkließe  
min herze gar zeestiebe.

36. Ach bin verferet;  
din forge mir metet,  
gedinge si kert  
der bröuden hin dan.  
wul minne verleuten  
mit arbeiteten  
mich also bröude losen man?

37. Ach han nu lange  
mit minem gefange  
der bröuden gedrange  
geboiget nach:  
desg ist din minne  
min meistarinne,  
und ist er von mir gach.

38. Nu singen,  
nu singen,  
dan noch harte erspringen  
den reigen,  
den reigen,  
pfaffen unde seigen!

39. Nu laze,  
nu laze  
uns reigen an der straze!

die risen,  
die risen,  
die went uns hie begiesen!

40. Hoppen  
unt zoppen  
ze der stuben, da wir binben die!  
gelungen, (LXXXVI, c.)  
gesprungen  
wir da das, dannen hie.

41. Schouwen  
die vrouwen,  
die heilken uns den reigen treten!  
wunder  
befunder  
kumt ic dar, ungebeten.

42. Guote,  
guote,  
mit vil hohem muote;

43. Gese,  
Gese;  
dar zuo Angene;

44. Gisfel,  
ein risel  
hat si gemacht als glanz;  
Rütel,  
ein bütel,  
den bringet si an den tanz.

45. Hille,  
vil stille  
du kumt geslichen zuo uns dar.  
Anne  
kumt dannen:  
so groz so wirt din schar.

46. Stoizen seigen, also tuot;  
singent diz gedane!  
klaren megde, ic lant nicht abe,  
ic tretent an den rink!  
ic der man neme in den muot  
sine vrouwen schiene;  
ic der dienen wirt ein knabe,  
aifust ein jungelink.

47. Lant den seiten  
vor bereiten,  
wie man da palliere;

swær myt langen  
mijge gedrengan,  
der ge vür die tür.  
Nach der gigen  
sol er sigen,  
swær ez hundbewere;  
laza wichen!  
er sol siuchen  
schöne in lobes hür.

48. Erwinden,  
erwinden!  
ez wirt den hunden  
ze lange,  
ze lange  
und auch ze strange.

49. Verirret,  
verirret  
ist daz, der seite erirret!  
nu haeren,  
nu haeren!  
er wil uns retteren.

50. Gelungen  
den jungen  
het ich wol me; was hülse daz?  
swær geene  
in serne,  
dem gelinge desti daz!

51. Min herzen  
von smerzen  
wul mit dem leiten rechte en zwier,  
desz wueset  
unt eueset  
ez late: heia hei!

## IV.

1. Swer die wunne  
wot preueben kunne,  
der si des gemant;  
wan du zit ist wunnelsich gestalt:  
wan man schouwen  
-an vele, an ouwen,  
daz ist mir bekant,  
die fint kumen uz leide.  
Vogel singen  
bil snoze rehlingen  
haert man über al,

fit ic stimme diuzet due den wait.  
wie gar schone  
in suzem done  
schelset nahtegal  
unt schleje über heide!

2. Der angee ht,  
an' allen stet,  
mit binomen wol bespreit;  
der meie diec haewe git.  
du haide lachet  
unde machet  
maniger hande kleit,  
daz ic truenen verflachet.

3. Der bonne bluot,  
du ist so guot,  
und auch daz grüne gräz,  
das dien ougen sanste nuor.  
dem wit(en) gebulde  
rizen wilde  
sint, wie vil der was,  
unde kneusē unbüde.

4. An dien stunden  
sint gar enbunden      (LXXXVI, d.)  
unden  
und auch oben berg und ellu grüne rai.  
noch ist min sware  
gar knustebare;  
ware  
dnu vergangen, leht, so wolde ich singen.  
Ich muoz in forgen  
bil mangen morgen  
worgen,  
fit ic mutt mich nicht entroester über al.  
desz lide ich kumber,  
ich sender tumber:  
kumber  
not mich myt maki senlicher twingen.

5. Von minne  
simic  
mir zerrinnen wil;  
si haaszet,  
lazzet  
mich gat ane zil.

6. Du reine  
meine  
damme ein kleine mich

unt stille,  
ir wille  
wo verdeckte sich:

7. So würde ich vro;  
unt kenne ez so,  
daz mir noch wiede ir trost,  
seht, so schende min gemute yo.  
wir si mir swenden  
forse wenden,  
so würde ich erlost,  
uni muete min leit sich enden.

8. Si felicit wip,  
der nu minn hp  
ist lieplich untertan:  
du mali vil wol heizen seit vertrip.  
si reine vrouwe,  
in heiter schouwe,  
sol mir vroude lan:  
si gelieget rosen im tonwe.

9. Ach kreone,  
schene  
vrouwe, dich:  
du bist so minneklich.  
din jugende  
tugende  
nielt[!]t sich,  
unt bist auch vrouden rich.

10. Mit eren  
meren  
kantku wo  
din soy, mit wiede vol.  
vil sueze,  
sueze  
sende vol,  
sit ich dir dienen sol.

11. Ach künde  
künde,  
die du tuost an mir,  
sit das du mich künde  
in selje gir.  
ich schjne  
in pme,  
das ist leider war,  
uf die besten zwilwe mine.  
An geile,  
heile

mir die wunde min;  
bon der sorgen meine  
woerde ich sin.  
ich libe  
nide  
von dir sunderbar;  
felicit vrouwe, die vermeide,

12. Unt gip mir rat.  
min herze hat  
gedinge hin ze dir,  
swe die guete mich in sorgen lat.  
ich möchte ersterben,  
sol minn werben  
niht erschrezen mir,  
und in leide verderben.

13. Ez ist ein not,  
sol ich den tot  
alsuz verdiemet han,  
sit din minne trauen mir gebot.  
din minne staret  
unde teret  
mich, an' allen wan,  
sit das si mich niht enhaeret.

14. Ez ist ein wunder,  
sol ich besunder  
under  
minen dank verderben: seht, daz muoz ich litagen  
ach! vrouwe, schéide  
von sendem leide,  
beide,  
mir den muot und alle mine sinne!  
Sit ich erschreiken, (lxxxvii., a.)  
so dñe dükliche  
dükliche  
mir ein minneklichez lachen went verlagen,  
und ich gedenke:  
ach! sender Schenke,  
wenke  
niht an dienste, so bezagelst minne.

15. Durch ere  
stere  
noch von sere  
mir  
gemute!  
guete  
wißlich niht enbir,

16. Unt lachje,  
mache  
sorge swache:  
ah!  
min bürde  
würde  
ligher bil da bi.

17. Vill reine brucht,  
dur dinc zujt  
la mich in brönden sin,  
so hat ellin sorge vor mir vliht.  
din munt, nach recte  
bare, von nöte  
neme das herze min,  
e duu minne mich erctete.

18. Nu lich dazuo,  
es nicht ze vnu,  
vli reine ein heilic wip,  
alder in' weiz nicht, wasz ich fender tuo.  
ach Gott! wie lange  
felsje blange  
hat min fender lip!  
nu hif, daz duu zergange!

19. Nement war  
gar  
dar,  
war  
mir das herze meine  
ben müot;  
wie kleine  
min guot  
miej tuot  
behnot,  
sit ich liben  
muoz also langez niden  
von ic.  
Ac has  
laz  
ba3  
daz  
herze min vermaert  
da bi  
unt swaert  
sam bli,  
swie bei  
ich si;  
ir gemucte

hat nicht guete  
gegen mir.  
20. Nu ist min  
sin  
hin  
in  
senelichen dingon,  
o we!  
sit bringen  
mak sic  
nicht me,  
als e,  
felsje wunne,  
da von mir teuten sunne  
zegan.  
Min strect  
git  
nit,  
sit  
daz ich nach ic minne  
so rank  
unt sinne  
verwankt.  
ic dankt  
ist krank  
ai dar under  
gegen mir, sünden  
wan.

21. Minnelichin reine,  
nu lich  
unt meine  
du mieß,  
sit icj  
an dieh  
finne here,  
du gip mir sueze iere  
unt rat.  
Cat si mich in kumber  
verstan,  
ich tumber  
muoz lan  
den wan;  
ich han  
grozen smetzen,  
den si in herzen  
mir lat.

22. Ach, ich tote!  
sit ic ore

mitz empfahet  
mit verfahret  
minen sankt.  
din vil schene  
mine daene  
herret kume;  
ich verlume  
mangen dankt.

23. Sit ic augen  
nijt went augen  
mir ein smerren  
und ein heilich zwieren;  
(al)da von  
muoz ich erben  
ein verderben  
in dem sinne:  
ich bin minne  
nijt gewon.

24. Ach trage  
die klage  
vul minneliche,  
swit kleine  
du reine  
mich verbluden riche.

25. Guot  
muot  
tiuret mir  
unt herzen gic;

26. Swer  
der  
nijt enhat,  
dalt groz uneat.

27. Wie sol min herze  
vra bestan,  
sol mir der smerze  
nijt zergan,  
unt mir nie mer verblude gelan? (lxxxvii, b.)  
sol ich den humber nemet han,  
so lebe ich gar  
in sorgen schac.

28. Sol ich verderben  
von der tat,  
daz mich min werben  
nijt verbat?  
git mir minne vil steinen rat,

I.

min muot darinne reuen stat,  
und ist min ielt  
unmazen breit.

29. Ach bin aine  
strem ware,  
minnen drüslie;  
ein ungelüliche  
dalt an mir:  
ich gedinge,  
daz si bringe  
mir noch wenne  
trost, erkenne  
daz an ir.

30. Wie gezeime,  
daz si neme,  
mich in hilde,  
sit ich schilde  
nire trage!  
unt si speche,  
was si rechte,  
duu vil liuoge,  
daz si vuoge  
mit verlage!

31. Got wosde,  
solde  
te mündel tot  
mich erlan  
herzelicher not!  
minne  
in sinne  
mir gebot,  
daz ich han  
humber uf den tot.

32. Drouwe, swache  
mitz diu ielt  
unde mache  
mir verblude breit.  
bon der laché  
wurd' ich gemeit;  
unt wirt mir heu,  
so bin ich geil.

33. Gunne  
winne  
mir, due zuht,  
lost von mir elstu ungenauht.

## 34. Laze

maze,  
reine brucht,  
mir, zuo dir hat min herze bluht.

## 35. Crut, du sezze

mich us klage,  
und ergezze  
mich als tage,  
unde sezze  
mir sorgen wage:  
unt kumt ez so,  
ich wurde bro.

## 36. Schupfe,

gupfe  
leit hindan;  
wile  
mich lise  
uf minnen dan,  
sit ich noch bröude me gewan:  
so wirt mir muot  
unmazen guot.

## 37. Swinde

enbunde  
mit den strukt;  
leste  
und cese  
den selben rist,  
den mir tuat dinen augen vink:  
do ich diech sach,  
do schrei ich: ach!

## 38. Lebe an' ende,

forg'e wende  
mir vil armem;  
wan erbarmen  
zimt dir wol.  
da van leite,  
nicht endeite,  
mich van sware;  
gern' ich ware  
bründen wol.

## 39. Swa

guale  
nint wale,  
da  
wirt man gta;  
nie

## die

pine min sendez herze verlie.

## 40. Cuo, vrouwe,

forgen mir noch buoz,  
vil gerne ich schoutwe  
dinen genoz,  
unz uf den buoz  
die nigen muoz,  
vil felik wip,  
min fender lip.

## 41. Sit ich dich preise,

vrouwe guat,  
bon leide wile  
mir den muot;  
vor sorgen vihot  
dim ich behnot,  
unt wirt mir schin  
dim hesse din.

## 42. Gerne ich lung'e

me unt brunge  
dien, die singent  
unde bringent  
disen sanü,  
durh ic ere  
vür: min lere  
werbent hane;  
diz gebene  
ist in ze tank.

## 43. Ach gebinge,

der ich lung'e,  
daz si lerne  
doch vil gerne  
disen tanz,  
du vil guote, (LXXXVII, c.)  
wol gemute  
in ic jugende  
hat an zugende  
loheß kranz.

## 44. Woluk, ic kint,

sint  
bro,  
so  
muoz  
buoz  
sorgen sin!

treuen, var hin!  
sin,  
muot  
tuot  
geit,  
heil,  
werden schin.

45. Wa ist nu Uot  
unt Guot,  
unt tuot  
uns sorgen barz  
Aute unt Hille  
unt Wille,  
stisse  
koment dar!

46. Speingent broeuch an den tanz!  
hinec ist der suner glanz:  
da wier du bröude ganz;  
man sieht da manigen krauz.

47. Drouwen, nu singent  
unt bringent  
unt springent  
häubche trite!  
richtent ze minne  
die sunne  
darinne  
mit guotem site!

48. Pfaffen, leigen, trecken an,  
dien Got der felden ganz;  
er ist gar ein selik man,  
der mit dien huten kan,

49. Under dien linden  
ui hübschelen linden.  
sorge muoz swinden;  
lachen  
machen  
kunnen,  
wunnen  
woi du kant.  
Seent den meijen,  
singent den reijen,  
ir sult iuch zweijen,  
Herze,  
Meze,  
Nese,

Gese,  
Göteint!

50. Ach wil höeren: ez ist wie:  
ich han der linte nit;  
wan des reigen ist ze vil,  
des ich erwinden wil.  
ir linte muebe, dunket mich:  
ez ist ungemeinlich.  
Schrient alle: heia hei!  
nu ist der leise zu zwei!

## V

1. Minne twingen mich  
mit al ic kraut, daz ich  
aber singe  
bon der broulen min,  
die ich minnen muoz.  
wil si, so mag ic genoz  
machen ringe  
mit den pin.

2. Minne, willstu mir  
nach mineß hezen gie  
number wenden?  
ach! wan kame ez so!  
der ich dienen sol,  
du mahl mir haere wol  
(heile leben)  
vür die [groze] dro.

3. Minne mahl dem man,  
dem si des vil wol gan,  
trost erzeigen,  
dem si willtischen tuot;  
da von kayfe ich dar;  
nu numer si min nicht war;  
si wil neigen  
mit den muot.

4. Minne, tuoß durch zuht,  
unt twink die reinen bruht,  
daz si meine  
mich us herzelieben teost.  
ich bin anc wer,  
ic kraut ist mir ein her,  
ob ich seine  
wilde celost.

5. Minne ist so gestalt  
unt so manigfalte,

daz si mich machet ait;  
dar zuo bin ich gezaet  
von ir schuldien.  
si tuot mir so we:  
minne, hilf en zit,  
fit mir forge mit mit  
gar aue wider stet  
nahe dem herzen sit.  
ich muoz dulden  
fende klage.

Minne, tuo mir sehn  
dur die buoge din,  
fall ich din eigen sin,  
brönde dem herzen min  
etstwonne,  
daz mit leit zerge.  
minne, fit daz ich dor  
grozer sorgen zol,  
mache mich bröuden dor,  
fit ich so rehte wol  
lein ersinne  
manige tage.

6. Minne, hilf en zit.  
min bröude nider sit  
nu vil lange,  
fit du mich nicht treesten wist,  
ich bin unerloft.  
ich habe uf dnen trost  
mit gesange  
herze leit.

7. Minne, tuo min war,  
oder ich sten bröuden bar  
iemmer mere,  
swa ich in dien landen bin,  
nu gebende au mich,  
unt treeste minneklich  
durch din ere  
mir den sin.

## VI.

1. Ach! herzeliebe minne,  
nun war,  
wie gar  
mine finne  
stellent uf die gewinne,  
daz mir bröuden iht zeirinne.

2. Solde ich die minneleichen  
bröulen

(LXXXVII, d.)

schouulen  
taugenlichen,  
forge mir müeste entwischen,  
unt bröude mich herzelichen.

3. Ach vil rumber  
kamber  
muoz liden;  
miden  
wil mich der bröuden gemuetet.  
hey, nu scheide  
sorg' unt leide,  
leide,  
von mir din guete!

4. Sit ich singe,  
ringe,  
mir swære!  
lere  
bröuden din ich z'aller stunde;  
da von lache,  
forge mir swache,  
mache  
bröude mir hunde.

5. Wa sol ich liebe nu binden,  
fit mir  
von dir  
bröude wil schwinden?  
hey, du solt mich endbinden;  
dar an foltu myt erwinden.

6. Noch gip mir bröuden lere,  
lieplich,  
fit ich  
dur din ere  
fanß singe, swar ich lere:  
scheide mich von herzesere.

7. Schöne  
döne  
sing ich dir gerne;  
lerne,  
beouwe, den fanß, die ich kroene.

8. Swinde  
endbinden  
mich an dem herzen;  
smerzen  
lide ich von hunde.

9. Erut, la mich min gemete  
ougen  
tougen  
diner guete,  
e das ich fender huetet:  
minne, mich da vor behuetet!

10. Soi mir din sueze suren?  
min muot,  
der tuot  
niht, wan truuen.  
bi felchen nach geboren  
mag ich langer niht geturen.

11. Davon wende,  
swende  
mir sorge;  
vorge,  
brouwe, mir lieplich vor schwere!  
dine blitke  
mident mich blitke;  
schentke  
lunt mir gebare.

12. O we! wasen'  
strafen  
ich dulde!  
Schulde  
macht mir niht, wan din minne.  
brouwe, sweme  
bie not al eine,  
meine  
noch minne finne.

13. Erut minnelich (LXXXVIII, a.)  
unt reine, vil sueze,  
gar feiden rich,  
ob din guete nich geureze!

14. No bin ich tot,  
sol ich liep niht erwerben:  
ez ist ein not,  
sol ich alius verderben!

## VII.

1. Ouge mir, minne,  
gewinne,  
niht finne  
mir swache!  
rose in dem toulve,

nu schonwe  
mich, brouwe,  
unt lache!

2. Vor ungemete  
bchuetet  
din guete  
mir finne!  
la mir gelingen  
an dingten,  
din bringen  
gewinne!

3. Selik si din roter munt!  
folz' ich den kullen tufsten sturt --  
ahj!  
so wer' ich von fender nat:  
suß bin ich au bröuden tot,  
o wi!

4. Eugent richiu, relinu brucht,  
ir sunt ougen alle zuht  
an mir!  
ich wolde aue sorge fin,  
wurde mir genabe schin  
von ic.

5. Brouwe, nu tuo mir so,  
das ich dir fender wedde vro:  
du bist so tugent rich(e).  
willn, so muoz zergau  
min leit und auch min reueit wan,  
unt brouwe mich herzlichkeit.

6. Minne, tuo minnelich:  
ze liebe lieplich vuege mich,  
alb' ich sten bröuden aue,  
unt schrie: heia het!  
min leude herze minoz eu zwei,  
unt lebe in leidem wane.

## VIII.

1. Ach wi aber disen sank  
flugen der minne;  
ich makt niht gefwigen me,  
mir ist wirg, dann'e e:  
Die sa fere mir betwank  
lib unde finne  
du vil lieke, funder wan.  
ach! wie salz ergau?  
Ach Got! sol ich

(1)

sug verderben?  
lat si mich  
nicht erwerben,  
daz mich grenze ic mündel rot,  
seht, so bin ich tot.

Diep, sich darzuo,  
es ist nicht ze brua,  
also tuo!

2. Ach! wasz ich der sorgen trage!  
o wie i wie sieme  
mich verbahet, wasz ich stan!  
ach! ich fender man!  
Ach! wasz hilfet, wasz ich sage!  
o wie! du reine  
tuot min herze trage vro.  
ach! wie kumt das so?  
Ach! minne, la  
mir gelingen!  
ich bin gra  
von den dingen,  
daz du liebe sinehet mich  
also verstecket.

Diep, sich darzuo,  
es ist nicht ze brua,  
also tuo!

3. Mir ist ungemaech behert  
lange mit leide,  
daz ich nicht geruoren mak  
weber naht noch tast.  
Ach! bin brönden gar behert.  
minne, nu scheide  
mich von fender arbeit,  
die min herze treit!  
Ach! reine brüht,  
daz verkere,  
wiplich zuht  
an mir ere;  
sit ich dir gebunden bin,  
tretele mit den sin.

Diep, sich darzuo,  
es ist nicht ze brua,  
also tuo!

## IX.

1. Sommerwunne, (LXXXVIII, b.)  
so du dine leichten tage reglzen will,  
wasz stan in der weite vanne hügelicher sin?

Unt du sunne  
bringer leichten meien due den gruenen schilt,  
der von loubé schaten hirt dien kleinen bogellin,  
Diu dar under singet bräudeziehe daene:  
so gedenke ich: heia hei! war' hic bi mir [sue] \*  
du schaen,

Der ich vil gedienet han bi miner zit, so wurde  
ich vro.  
ja riecher Got von himele, wan giengen es hiure  
also!

(2)

2. Die gedankt  
nach der lieben hochent dinkle mir den muot;  
toren recht ist, vil gewünschen, des es nicht enhat.  
Daz sint krankte,  
brönde bar, unt sind doch under wilent quot.  
manli man gedenket dinkle, dar sun herze stat;  
Ach gedenkt dinkle unt wünsche, daz du fueze  
minnen senden kumber, wen ich dur si lube, hueze,  
Der ich vil gedienet han bi miner zit, so wurde  
ich vro.

ja riecher Got von himele, wan giengen es hiure  
also!

(3)

3. Coulwic rose,  
gegen der sunnen, du sich uz ir belgeln  
hat zesprieter, stant die wizen lisen nahe bi:  
Diu vil los  
hat mit guete dire reweier binomen sehn  
an ir lube, und ist alter mislewende bri.  
wan mak si wol nennen zuo dem wunsche gegen  
dem Grate.

so gedenke ich alles diep: war' hic du leichtgemale,  
Der ich vil gedienet han bi miner zit, so wurde  
ich vro.

ja riecher Got von himele, wan giengen es hiure  
also!

(4)

4. Drouwe, ich bin  
din eigen diener iemer sit daher gewesen,  
sit ich die vil minneskichen sach so wol gestalt.  
Miner sin  
der hat ic lip vor allen vrouwen uz celezen;  
es entwirkt au tugenden nien' hein wir zuo zir  
gezahl.

Crieze si mich dienstes undt triulwen noch geniezen,  
der mich beider gegen der lieben niemer vil verbrezen,  
Der ich vil gedienet han bi miner zit, so wurde  
ich vro.

ja riecher Got von himele, wan giengen es hiure  
also!

5. Du bil reine, (8)  
selbvereere, der ich eigen dienet bin,  
du ist gat an allen wandel ganzer tugende val,  
wan ein kleine,  
daz beswareet leider dillste mir den sin:  
si ist gegen miner herz ze strenge: daz bewinde  
ich wol.  
Du beginnet maniger sprechen: „daz tuot si mit  
even.“  
daz sunt schalliz; dat an sol din liebe lich myt kerren,  
Der ich bil gedienet han bi miner zit, so wurde  
leih vero.  
ja rüher Got von himele, wan grenge ez hunte  
also!

## X.

1. Du ist du liehte heide val, (9)  
rise wil si ewingen:  
singen muoz ich aber von des winterz krechte.  
Suezen sanf der näjtegal  
wil er gar verdenzen;  
bringen han er leit mit miner meistercheste.  
Dement wac, (xxxxviii, c.)  
wie winter gegen uns ziehe;  
leider, kreftik ist sin schaz:  
so ist der sumer schicht,  
bliehe! winter hat daz mezzer bi dem hest.

2. Waz klage ich der vogel' sanf (10)  
unt die liechten heide,  
heide, sit min leit ist worden klagebere?  
Nach der te mm herze ranh,  
daz tuot mir so leide.  
schreibe, beweube, mine lange wernden swære.  
Swanne ich liche  
is liechten augen bliske  
bon mir swenien, ich verjühe,  
daz ich danne eschrechike;  
dillste tuot ic bremden geoz mich bröuden here.  
\* \* \*

## XI.

1. „Aß iht mere schœnes,“ (11)  
sprach ein altes wi,  
„damme der der Schenke singet?  
dast ein wunder geoz,  
We mit dir geboenes,  
daz mir dur den lip  
unt dur du ooen bringet!

deß mich le vebedoz.  
Wan si geileen sinen sanf tag unde naht  
in dire gazzen,  
und ist er doch hübschem lange nicht gestahz:  
man sol in hazzzen.“  
Was erhorte ich sa;  
ich dahie: alter hunte wagen, des bistu so gra!

2. „Haera,“ sprach din junge, (12)  
„weg hilt mi gehaz?  
dur Got nich des verschede,  
liebez mutterlin.  
Ob er iht quotes lunga,  
wen beswareet daz?  
ja tuot er nit man leide;  
er muoz brechil sin.“ —  
„Da wolt' er dich bernent mit genomen han,  
an minem verte:  
kumt der übel tubel her, ich will dich lan,  
e daz ich dich rette.“  
Was erhorte ich sa;  
ich dahie: alter hunte wagen, des bistu so gra!

3. „Lieblu mouter, schœne,“ (13 a.)  
sprech das megelein,  
„du solt dich das bedenken,  
er ist unschuldik dran;  
Acht so rechte haene,  
liebe las ez flu;  
du zünevst san(?)t dem Schenken,  
der da singen kan;  
Uf min trimwe, ez waß im uz der maze leit:  
ez ret sin bender.“  
du alte sprach: „ir steiner hat verscheldenheit,  
unt ware (te) ein vuoder.“  
Was erhorte ich sa;  
ich dahie: alter hunte wagen, des bistu so gra!

4. „Du gestant dien kuten (13 b.)  
und ic vorheit si,“ (xxxxviii, d.)  
so sprach der megde mouter,  
„du bist misleidau;  
Was sol ez verunten?  
du bist al ze vel,  
du minnest niemen quoter,  
vil unschlik barn!  
Wenestu, daz dir der Schenke gebe sinen sanf,  
den er da singet?  
du bist nicht du schenke, du in ie beewank,  
alder noch betwinget.“

Daz erhorte ich sa;  
ich dachte: alter hunte wagen, des bistu so gra!

I, 60 a. 5. Si begunde singen

hövelich ein liet  
uz rose rotom munde,  
diu bi stolze mager;  
Si lie suoze erklingen,  
daz von forgen schiet,  
ein liet, daz si wol hunde,  
si wasz unberzaget:  
„O we!“ sprach diu muoter, „wes hastu gebahz?  
du wist von hinnen:  
Schonen lieder hant dich uz dien sinnen draht,  
du wist entneint.“  
Si sprach: „muoter, ja,  
ich wit in die erne, über andres wa.“

### XII.

1. Der sumer mit gewalde hat  
besteiter walt und ouwe;  
Der anger vol gebluemet stat  
in suezen meien towbe;  
Diu heide breit  
hat gruenre klet  
an sich geleit,  
ist mit geleit,  
in wunnestlicher schouwe.  
Min vrouwe ist guot,  
siwie si doch tuot  
mich ungemuot.

2. Min ungemuete ist gar ze groz,  
als ich iuch wit befleiden:  
Ach sten ic heisse leider blos,  
dii mich in fenden leiden  
Mit brember tat  
an' allen rat,  
siwie' mir ergat,  
nu lange lat,  
als einen wilden heiden.  
Min vrouwe ist guot,  
siwie si doch tuot  
mich ungemuot.

3. Ach lobe ic hunsche und auch ic lip,  
ic schone und ic gebaren: (LXXXIX, a.)  
An' gesach nte munnelicher wip  
bi allen minen jaren.

(14)

Siwie daz mich nie  
ir top verbie,  
doch sang ich ic  
dort unde hic,  
sua ic die belten waren.  
Min vrouwe ist guot,  
siwie si doch tuot  
mich ungemuot.

(15)

4. Sol ich myt herze liep verjagen,  
noch hohe bröude erwerben,  
So malt ich doch von schusden klagen,  
unt mooz von leibe ersterben.  
Kumt ic gereich  
so gemimmetich  
alsüber mich,  
so scham si sich,  
sol ich alsuz verberben.  
Min vrouwe ist guot,  
siwie si doch tuot  
mich ungemuot.

(16)

5. Mich vant ic liechter ougen bish, (19)  
unt wil mich myt rümden;  
Ach want mich in ic minne stelt,  
unt han mich myt entwunden:  
Sug wart ich wunt  
Zer selben kennt.  
hei, roter munt,  
nu tuo mit hund,  
süd ich genade binden?  
Min vrouwe ist guot,  
siwie si doch tuot  
mich ungemuot.

### XIII.

1. Nomen ist der winter kalt,  
der du manich herze hat erfrischhet:  
Da e kuont der gruenre walt,  
daz ist nu mit dörem eise bestreicht;  
Diu heide stat ic heire bar,  
der anger al der bluomen schar,  
die riken sint gevallen dar:  
des hat sich des meien zit entblößet.

Sol ich rumber  
disen humber  
ic mer tragen,  
daz mooz ich klagen.

(20)

2. Waz klage ich desz meien vuot,  
die ristere, die bis leichten ouwen?  
Wan klage ich miht minen muoz?  
den mit mit gebreden hat verhouwen  
Ein wip, din vil genaden hat,  
kule si mich doch darane hat:  
wie zimt ic seijin missetat,  
sol man mich in leide langer schouwen?

Sol ich tumber

disen kumber

ic mer tragen,

daz muoz ich klagen.

3. Herze lieb unt herze leit  
trage ich, doch mit ungleicher wage:  
Swaz min herze liebe treit,  
feht, das wider wige mit vrouwe trage;  
Swaz aber ich leides han vor ic,  
daz wiger si vrouwliche mir:  
min leit, das ist ic herzen git,  
swie icj dorj mit dienste ic hulden lage.

Sol ich tumber

disen kumber

ic mer tragen,

daz muoz ich klagen.

4. Ar gebaren minnelichen  
kan nun hoch gemute wol geswachen,  
Und ic lachen innelich,  
das kan si so rechte surze machen;  
Ar spiegelchen ongen klar,  
ic roter mutt mich lunderbar  
verderben wil, dasz leider war:  
wenne wil mir der ze vründen lachen?

Sol ich tumber

disen kumber

ic mer tragen,

daz muoz ich klagen.

5. Mir tuot innelichen we,  
muoz ich ic das kinden mit geslange:  
Wil si, dasz icj singe me,  
der ich han gefungen her vil lange,  
So gebe mir iachetliche ic gruoß:  
ze hant so wirt mir forge vuoz,  
unt nige ic nider unz ic den vuoz.  
 vrouwe, vrege, dasz min seit zergange!

Sol ich tumber

disen kumber

ic mer tragen,

daz muoz ich klagen. (LXXXIX, b.)

(21)

XIV.

1. „Swer nu verholner minne pflegt, (25)  
den wil ich warnen: es ist zit,  
dasz er von liebe scheide;  
Ob er den lip mittinge wigt,  
so huete er sich, swer tongen ut:  
alsuz warne ich si beide.“  
So sang ein wähter an der zinne wol:  
sitz ic geliebte warnen sol,  
so gebe ein liep vil lieben sing  
mit nahem ümbe bange, unt scheide sich von liebe  
alsuz.“

(22)

2. „So wie mir!“ sprach das reine wip, (26)  
„diz luchten tuot mir also we!  
wie wil der tak so gahen!“  
Si ümbe weng er vermeidsg lip,  
si sprach: „sol ich dich remer me  
mit armen ümbe bayen?“  
Vil minnelichen er si ümbe vienzt;  
manni küs da herzlich ergient;  
si lagen beide dem geney,  
wie si die naht mit liebe der minne pfleggen bröy-  
den sich.

(23)

3. Der vrouwen ougen wurden rot, (27)  
das si ic lieben briundeg brust  
mit trehen gar bererte.  
Daz heildeg triuwe im das gebot,  
das si vil dünke wart geküst,  
ais in din minne leite.  
Er drunkte ic leichtes wengel an das kin,  
er sprach: „vil sueze treestarin,  
min herze an dir nicht wönken han,  
min triuwe ist gegen die state.“ er küste si, unt  
schiet von dan.

(24)

XV.

1. Minne vreget bläke seit (28)  
mit vil fender arbeit,  
der min herze ein wunder treit.  
Minne, din hat den gewalt,  
wil si, ich wurde an vründen batt,  
anders icj bin abe gezalt.  
Minne, swer dich minnet,  
unt dich minnen muoz,  
der ist unverlinnet,  
wirt ime kumberg vuoz,  
er vermidet dinen gruoß.

Ach bin din:  
minne, habe genade min!

2. Mich grooste ein bil roter munt  
minnekliche z'iner stund;  
sit was ic min herze wunt.  
Also traf diu minne mich  
mit ir strale grimmeklich  
in min herze tougelnich.  
Von der minne groose  
mit diu nor geslach, (LXXXIX, c.)  
diu mir da so snoze  
dur min herze drach.  
o we, das ich' ic geslach!

Ach bin din:  
minne, habe genade min!

3. Ar zimt wol, swaz si getuot,  
si ist mit zühten hoch gemuot,  
vor unrate wol behuot;  
Minne hat gehulter dar,  
si ist nach schäne lecht gebar,  
an ic ist der wunsch bil gar:  
Swer die zit vertreiben  
bi der lieben sol,  
der muoz allen wiben  
ic mer sprechen wol,  
wan si ist aller rügende vol.

Ach bin din:  
minne, habe genade min!

## XVI.

1. Sumer wil uns aber bringen  
grauen walt und vogel stegen;  
anger hat an bluomen leit,  
Berg unt tal in allen lauden  
sint erlost uz winterß banden,  
held'e rote roten treit;  
Sich bröt al diu werlt gemeine,  
nieman truert, wan ich eine,  
si mit diu bil sueze, reime  
brumt so manik herze leit.

Swer bil dienet anc son  
mit gefange,  
tuot er'z lange,  
der verlureet manigen don.

2. Ach wil al den luten künden,  
das si lebt mit grozen sünden,

der ich ic was under tan,  
Die si hat an mir verschuldet,  
sit min herze kumber duldet:  
des wi si sich nicht entstan.  
Wie wahl si die künde buezen?  
mir wart me ein lieplich geuezen;  
da von wir uns schreiden murezen:  
ich wi ueloup von ic han.

Swer bil dienet anc son  
mit gefange,  
tuot er'z lange,  
der verlureet manigen don.

3. Drouwe, diu mir vor in allen  
wistem muoste wol geballen,  
noch beruent i liebtin:  
Ar sunt anc lougen schone:  
doch ist schäne diskte hane:  
daz ic leide an in sehn.  
Nu wil ich min singen kerren  
an eu wuy, diu tugende leren  
man und alle bröude meren:  
seht, der diener wil ich sin.

Swer bil dienet anc son  
mit gefange,  
tuot er'z lange,  
der verlureet manigen oon.

4. Weedu minne, ich will dich strafien, (34)  
du bist gegen mir hatte entslaien,  
sit ic straute in diinn hant,  
Ach bin dinet wile em tote,  
min fank gat dir bür din ore,  
diner helle ich nie bewant.  
Hilf, ich bin mit spindeln ougen  
wunt inz herze, sunder lougen:  
daz tet mir em wuy so tougen,  
an der ist wol dienst bewant.

Swer bil dienet anc son  
mit gefange,  
tuot er'z lange,  
der verlureet manigen don.

5. Minne, heile mine wunden, (35)  
die mir in bil kurzen stunden  
von der strale din geslach.  
Mich hat ob zwein lechten wangen (LXXXIX, d.)  
sere ic ougen blist gebangen:  
ach, was ich dar under sach

(32) Ein roten munt von reete brennen!  
das betwankt mich in dien sunnen,

daz ich si muoz te met minnen;  
ir vñt mir dur min herze brach.  
Swee vil dienet lange zit,  
ist sin vrouwe,  
in tugenden schouwe,  
wizzent, daz si lon im git.

## XVII.

1. Ach solb' den liechten sumer löben: (36)  
des han ich mich verlumet her.  
Daz lant ist nider unt daß oben  
gebümet nach mi(n)s herzen ger,  
Diu zit umß bringet nuwe bruht,  
brid' und' bruot ist umß bereit.  
it Swabe nemt die alten zuht  
her vñr, so tragent ir een hilt,  
mit zühten fult ir sin gemet.

Suem ich singe,  
swee'z erklunge,  
swaz ich sage,  
doch trage  
ich klage.

2. Min klage ist, daz mich hat verlwunt (37)  
ir munnelicher ougen schin,  
Re liefte bartwer, roter munt  
en mittin in daz herze min.  
An scheen', an kusch und oech an zuht  
ist si vñr eliu wip gelobet;  
ir wunne bernden, reinen bruht  
an tugenden neman über obet,  
wan, daz si an mir senden tobet.

Suem ich singe,  
swee'z erklunge,  
swaz ich sage,  
doch trage  
ich klage.

3. Min klage ist, daz ich sende not  
von der vil herzelieben han,  
Unt si mir daz noch nie entbot,  
ich solb' in ir genaden stan.  
Ar rede ist gegen mir gae verlwigen,  
daz si nie wort ze mir gesprech.  
sug' hat diu hebe mir verzigen;  
daz ist min klagenode ungemach:  
o we! daz ich si ic gefach!

Suem ich singe,  
swee'z erklunge,

swaz ich sage,  
doch trage  
ich klage.

4. Min klage ist ungerijht mir, (39)  
swee'z gerijht der himil hat.  
Ob ich nu klage daz von ir,  
daz si mich in den sorgen lat,  
Wer ejtet si dannen usen reht?  
wan si wirt vor mir nicht genant.  
nu lant gerijht welen sleht,  
es si dem rühter wol erhant,  
so ist ungerijht sa zehant.

Suem ich singe,  
swee'z erklunge,  
swaz ich sage,  
doch trage  
ich klage.

5. Min klage, din mal woi enden sich, (40)  
ob diu vil herzeliebe wist;  
Si tuot gegen mir unminnlich,  
daz ist an' ende und ane zil.  
Ach Got! wie lange soi das wern,  
daz si tuot ungrenade an mir?  
in' mag ic hulde nicht erbaren, (xc, a.)  
unt han doch kleinen trost von ir:  
sus hindert si minß herzen gle.

Suem ich singe,  
swee'z erklunge,  
swaz ich sage,  
doch trage  
ich klage.

## XVIII.

1. Es ist nicht lant, daz ich mit einer munne- (41)  
liechen vrouwen begunde hübscher klasse vil,  
die ich von herzen minne;  
Ich sprach: „lant iuwer tugende an mir und iu-  
wer guete schonwen;  
ich bin'z, der tu da biechen wil  
in muote und in dem sunne.  
An worten und an werken hant ic min gewalt.  
iuwer tugend manifialt  
sol mich des geniesen lan,  
daz ich luch vor allen vrouwen in dem herzen han.  
Ich bin iu holt,  
ir sint min golt,

min hort, min ebel gesteine;  
ufen seie und ufen lip  
unt dar zuo uf ellu wip  
ah̄t ich gegen in sieherlichen kleine.“

2. Si sprach: „die rede hant ic wol tuſene  
brouuen e gekündet; (42)

ic wæne(n)t lihte teren meih:  
ic fuit ein lugemare.

Der ic da singent und in hat das herze gar en-  
zündet,

din ist in lieber vil, dannē ic̄,

miest inwe klasse unmære.

Se wæne(n)t, das ic̄ si der mare ein göuechein:

est ein ander, dannē min;

ich erkenne si vil wol,

din in das herze diskte tuot in leide jamerz vol.

Er gouch goot,

der fuit ic̄ holt,

und ah̄tet si vil kleine

ufen inwe kretschel lip;

wand si ist gar ein biderb wip:

inwe minne ist allenhalp gemeine.“

3. Da swor ich manigen et, si wäre din, der  
ich̄ da singe, (43)

unt sprach: „ir sulnt mich schelten miht:

wan ich din inwe eigen.

Ich din in herzelichen holt, swie mit dar an ge-  
lunge,

swaz lemmer mir da von geschiht,

ich̄ wil in dienst erzeigen.

Wan in' gesalz uf erde nie so reine bruht:

schene und alle wipshch zuht

hat Got selbe an iuch geleit,

swie das ic̄ mit nu ein teil der zühe hant ver-  
feit.

Ich bin in holt,

ic̄ fuit min golt,

min hort, min ebel gesteine;

ufen seie und ufen lip

unt dar zuo uf ellu wip

ah̄t ich gegen in sieherlichen kleine.“

4. Si sprach: „ir soltent brouuen löben, da man  
in das gelouvet, (44)

und inwe dienst bittet dar,

da man nich dienstes betre.

Ich weiz wol, wa si wont, din iuch der sinne  
gar veronbet:

da nimt man iuwer kleine war;

si hijt, ic̄ fint unkete.

Ein biderb wip mag an in werwort binden wol;  
da von man nich schuhen sol. (xc, b.)

ic̄ hant ungetreuen moet;

davon in din minnekely“ unminneklichen tuot.

Er gouch gobote,

der fuit ic̄ holt,

und ah̄tet si vil kleine

ufen iuwer kretschel lip;

wand si ist gar ein biderb wip:

inwe minne ist allenhalp gemeine.“

5. Ich sprach: „wil liebiu brouue min, nu tre-  
stent mir die sinne.“ (45)

Si sprach: „ir suint von hunnen gan;

wie lange went ic̄ z triben?

Sold̄ ic̄ vür brenden kumber sun gegen in ein  
tresterinne,

des muel̄t ic̄ temer laster han  
gegen allen guten wiben.

Da endm̄ ic̄ miht, dat die ic̄ lident felchen pin.“

Ich sprach: „Ja ic̄, brouue min!“

Si sprach: „daz ist rechte erlogen.

ic̄ hant iuher damit vil manik wip betrogen.

Dum̄ saget mir miht,

swaz in geschiht,

wan ich geloube in kleine:

inwe trugehaſter lip

hat betrogen manik wip.“

alsoſ ſo ſchiet von mir din fueze, reime.

## XIX.

1. Sumer wunne ist hin getreter,

(46)

winter wil begreifen

licheſt binomen unt den kne,

kleine vogelin fint verſeret

von den halten rifen;

da bi ſiht man ouch den kne.

Owe wunnestlicher ougenweide,

die man ſach uf anger und uf heide!

die ſtant nu in leide:

daz tuot minem herzen we.

Sol̄ min herze bro bestan,

ſo muoz minne

mine ſinne

rnotwen lan.

2. Owe ſunſtebaſer ſorgen!

(47)

din min herze twinger,

ach! ich bröudeloser man,  
Wie trage ich vil unverborgen,  
siet min herze ringet  
(dar)nach, der (din) mir minne erban.  
An' weiz noch nicht, waz du minne riehet,  
daz si mine brönde so zerbrechet,  
siet mi zunge ic sprichter  
nicht, wanx bestre, so ich stan.  
Sot mir herze vro bestan,  
so muoz minne  
mine finne  
ruowen lan.

3. Lieb in herzen, lieb in ougen,  
lieb in minen finnen,  
slep vor dalseye wos behuet,  
Lieb in liebe, funder lougen,  
lieb, ich muoz dich minnen,  
swie mir din genade tuot.  
Liebez leyp, du hast mich mit gewalste  
tiegleich draht in sorge manikalte:  
liebez leyp, mi walte  
liebe gegen mir, brouwe guot.  
Sot mir herze vro bestan,  
so muoz minne  
mine finne  
ruowen lan.

4. Guot gebaren, schoen' an lube  
hat din minnekliche,  
kunsehe in herzen sunder wan.  
Wer gefach an keinem wibe,  
din sich ic getuehje (xc, c.)  
unt die tugende möhte han,  
Der si pfuger, min brouwe unwandelbare:  
alle brouwen lazen ane sware:  
ez sint warui mare,  
der muoz ich ic vi geltan.  
Sot mir herze vro bestan,  
so muoz minne  
mine finne  
ruowen lan.

5. Ez ist dinkle das gesprochen:  
suer gewaltlih ware,  
dee solst' ourch genedik sin.  
Ditz reht ist an mir gebrochen:  
din vil selbenbare,  
din ist gar gewaltlih min,  
kunt han doch genade da nicht bunden;

wan ir trost ist gegen mir gat verlwunden,  
din mir vallen stunden  
tuot ic ungenade schin.  
Sot mir herze vro bestan,  
so muoz minne  
mine finne  
ruowen lan.

## XX.

1. Augenlichten lakt verborgen (51)  
bi liebe em ritter vos gemuoet,  
Dabon pflast der wahter sorgen,  
(48) er lankt: „Awe hie ic unbehuot,  
so der behalten wil den finen lip,  
so wehle in minnekliche, reine wip!  
er ist ze lange hie gelegen:  
da von so gebe er die den morgen segen.“

2. Des erschrankt diu minnekliche, (52)  
si dache: o wie der leiden ziel!  
Er st entfalen fenstrelische,  
der hie au minem arme hiz;  
Den wil der liechte ask von mir verjagen:  
da von muoz ich an bröuden gar verzagen.  
si kult in klafent an den munt,  
mit sprach: „der wahter tuot den morgen kult.“

3. Do wart ic der lins vergolten, (53)  
ein wider küllen da geslach.  
Ach! si lagen, als si solten,  
din brouwe uz rottem munde sprach:  
„Cuo ritres ere an mir vil senden schin!“  
er sprach: „vil herze liebe brouwe min,  
ich wil die mine brönde lan:  
sich, leyp, din sol die hie ze pfande stan.“

## XXI.

1. Summer, diner lieben küinte (54)  
bin ich vro, du hast gewalte  
diner hohen signünke  
brönt sich anger mit der walt.  
(50) An dem walde heert man singen  
kleine bogelin suose erklingen,  
uf dem anger schone entspringen  
sich man bluomen manikalte.  
Diu zit wart me so wol gezieret,  
ich han des meien blnot erzwicret,  
die wil ich preisen mit gesange,

twie doch min kumber wert ze lange.  
Ich bin tump, daz ich min langz seit den luten  
singē.  
manger spricht: „Seht, dest war, ez liegt in harte  
ringe.“ (xc, d.)  
ich war' sicherlichen tot, wan daz mich neit ge-  
dinge,  
daz ich noch den kumber min ze lieben ende bringe.  
Sol ich icmer bro bestan,  
so minne unt diu bis minneliche mich von sor-  
gen lan.

2. Liechte bluomen, zit des meisen, (55)  
bogelingen hilfet n̄ht;  
sühe ich tanzen unde reien,  
sw̄ḡd̄ du wert ze bründen n̄ht,  
Doch so traurig mir die sinne,  
ungemüete wort mir inne,  
sit mit von der fuerzen minne  
werder liey noch trost geschijht.  
Mich hat der waigen minne strale  
verblunder n̄ht zum ersten male;  
der alte kumber hat mich lere  
verwunt: waz sol diu rede nu mere?  
minne wil ic alten ungenade an mir nu nuwen;  
ich geleide nie so gar in kumbrelichen riwuen:  
si wil mir in fendem herzen groze forge drunwen,  
der ich ic getriuwne waz, diu wil mir n̄ht getriuwnen.  
Sol ich icmer bro bestan,  
so minne unt diu bis minneliche mich von sor-  
gen lan.

3. Mich nimt wunder, ob du reine (56)  
habe geleszet in ic muot,  
daz si mich in herzen meine,  
sam si mit den augen tuot:  
Seht, so muoz ich gar verderben.  
möcht' ich lieben dich erwerben,  
dar nach in ic gruoze sterben,  
so war' doch daz ende grot.  
Si smähet mich mit liechten augen;  
wer' ich ic in ic herzen rongen,  
so müesten augen nach dem herzen  
mir fuerzen kumbrelichen smerzen,  
den ich nu bis lange han von sus getanen lachen:  
diu bis liebe wolle mit ze brüde n̄t gelaschen;  
doch muoz ich ic mit gedanke nahtes dalkē er-  
wachen,  
das man mödte haeren mit das herze us jamee  
krachjen.

Sol ich temer bro bestan,  
so minne unt diu bis minneliche mich von sor-  
gen lan.

4. Sw̄a man minneliche lachet, (57)  
hat da minne nicht gewalt,  
so ist ic hoher pris verlwachet,  
sol si da sin ale gezalt.  
Wan mak wol an miner brouwen  
minnelichez lachen schauwen;  
ist diu minne an ic verhauwen,  
so ist si doch dar nach gestalt.  
Swer ic bis liechten ougen sahe,  
wie der nach minnen sunne jahe!  
dim schaene hat bis hoch gemmete,  
kuschl unde rechte wibes guete.  
in' gesach nie schaener wib unde also wol ge-  
baren, (xci, a)

in' gesach so roten munt bi allen minen jaren,  
in' gesach nie wibes ih so reimen unt so klaren:  
doch han si wol mit gebarden mannes herzen  
baren.

Sol ich icmer bro bestan,  
so minne unt diu bis minneliche mich von sor-  
gen lan.

5. Ob diu liebe vürhet lände, (58)  
dem tuot si doch nicht gleich;  
hat si quoter lute künde,  
die lunt mir ic länden rich,  
Daz si ic nicht gebent ze buoze,  
daz si mueste mir bis suoze  
lachen und in liebern gruoze  
gegen mir nigen minnelich.  
Ze böhre hant nicht rechten linne,  
si geltente minne mit unminne;  
so wort der lände desto mere:  
si folten wisten rehte lere,  
ob si mir ic gruoze verleit, der ich han wol ge-  
sprochen, I, 61 a.  
sa ze hant wile minne mit unminne an mir ge-  
rochen;

si hat an getriulwen triunde triuble gar zerbrochen:  
da von ist min hoher muot in leide gar verbrochen.

Sol ich icmer bro bestan,  
so minne unt diu bis minneliche mich von sor-  
gen lan.

## XXII.

1. Ach wile der bis lieben singen (59)  
diesen sang,

du min herze tongenlichen  
hat verwundt.

Si kan swaere an allen dingn  
machen krank;  
nie man kan sich ic geliehen:  
dast mir kumt.

Nu, warumme lobet ich si,  
mohe' ich's nicht bewaren  
mit ic zäthen wol?  
si ist vor allem tadel bri  
unt vor bölen mereen;  
da bi ist ic herze tugenden val.

Drouwe, ic hant mich über wunden  
sunderbar  
iu ze dienst in kurzen stunden,  
daz ist war.

2. Eugenberiechii, reiniu brouwe,  
schlik wip,  
ougent an mir iuwer guete  
und allz zuift.  
Als du rose im meien roulwe,  
ist iuwer lip,  
unt der guise im wunne bluete,  
an smer brucht.  
Ich wil iuwer diener sin  
nach dem fuerzen lone,  
daz ic treestet mich,  
und ic wendent minen pin,  
aller tugende ein kreone,  
gare an' allen wandel muneklich!

Drouwe, ic hant mich über wunden  
sunderbar  
iu ze dienst in kurzen stunden,  
daz ist war.

3. Wunschlicher ougenweide  
ich nie gesach,  
damme der bis wol getanen  
mündel rot.  
Si ist vor allem herze leibe  
ein schrem, ein dach;  
swae si siht, ber muoz sich anen  
sender not.  
Wil dir minne mir gestan  
gen der muneklichen,  
lecht, so würd' ich vro,  
so wolde ich die forge lan  
uz dem herzen liechen.  
muneklichii minne, buege es so!

Drouwe, ic hant mich über wunden  
sunderbar  
iu ze dienst in kurzen stunden,  
daz ist war.

## XXIII.

1. Sumer ouget sine wunne, (62)  
daz ist an der zeit;  
Pruebe er wol, wer tihten kunnen,  
waz magerse lit (xci, b.)  
An dem walde und uf der heide breit:  
wan male schonten,  
wie die ouwen  
stam bekleit,  
waz dee angee liechter bluomen treit.  
Est ein alt gesprochen wort:  
swa din herze wont, da lit din hort.

(60) 2. Ach habe endelichen bunden  
einen schönen hort,  
Den hög ich mir z'einen stunden:  
ni ist mir herze dort  
Bi dem horde, der mir bueget pin.  
du bis reine,  
wandels eine  
muoz mir sin  
hort in dem vil senben herzen min.  
Est ein alt gesprochen wort:  
swa din herze wont, da lit din hort.

3. Min hort kan wol tugende horben (64)  
unde höhen moet:  
Du mir ist ze hoede woeden,  
delt mir brouwe guot,  
An der gueteleie wol gestalt,  
ic gebaren  
an den jaren  
mich tuot alt,  
swae ic tugende doch si maniibalt.

Est ein alt gesprochen wort:  
swa din herze wont, da lit din hort.

4. Maniger, der hat hort verborgen, (65)  
des er treestet sich:  
Min hort git mir nicht, wan sorgen,  
unde smachet mich.  
Min bis lieber hort ist mir also  
gare unnuütze,  
minne sehüütze

## Cupido

teaf min herze, sit bin ich unbrot.

Est ein alt gesprochen wort:

Sua din herze wont, da sit din hort.

5. Minne, du ist gewaltsklichen  
alten dingen ob:

Ar han nicht ic erde entwichen,  
es gebahe ic koste.

Wisheit, hort, din beide nigkeit ic,  
minne, sueze,

number kuerze

nach der gte:

kwinge minen hort geliche mir.

Est ein alt gesprochen wort:

Sua din herze wont, da sit din hort.

## XXIV.

## 1. Winter leide

gruenre heide  
hat verderbet unt den hault;  
wan mak schouwen  
an den suwen,  
da sit nu der risc hault.  
Ich wörde alt  
von seichen dingen;  
noch klage ich ein ander not,  
daz din liebe mich will twingen,  
der ich mich ze dienste ic dor.  
ich wil singen,  
Zoren bringen,  
daz ich nach ic jameß won.

## 2. Jameß schriflike

lde ich diktic;  
daz tuot minnen herzen we.  
Ich vil number  
diesen number  
lben muoz aber, als e.  
Suez erge,  
ich muoz doch forgen,  
beide, nahe und auch den tak,  
daz ich abent noch den morgen  
si nicht sol noch sehen makt.  
unverhoren  
muoz ich worgen  
in ic banden, dunket mich.

\*

## XXV.

1. Nu ist der arge winter hie, (xci, c.) (69)  
der uns wil verblingen aber leiber  
die bluomen unt den hic;  
O wie! der zerbuet uns ic  
meien simu wunneklichen kleider:  
ich forge, wiez erge.  
Wizzent, swer den winter lant  
also muoz verbrieten  
ane lieben sumbe bahn,  
wie malz der belben,  
sin bröude (en)werde krank?  
Liep gedinge tuot mich gell,  
ich gewinne heil.

2. O wie! lieplich naher sumu!  
o wie! minnesklich sumbe bahn!  
und o wie! guetlich sumug!  
O wie! herzschlicher druk!  
(67) wenne sol ich sender den empfahen?  
joch singe ich sumbe fuz,  
Doch gedinge ich, dasz ic muot  
und ic wiplich guete,  
din mich kreisch singen tuot,  
heeche mir gemute:  
si ist so rechte gnot.  
Liep gedinge tuot mich gell,  
ich gewinne heil.

3. Wer gefach ic vrouwen lip,  
der ic lachen also wol gezemte  
und ic vil werder genosz?  
Es ist manik schene wip,  
din doch niender ist also genemte;  
deg man ic sprechen muoz.  
Swenne ic rose roter munt  
und ic liechten ougen  
dunkelheit in minn herzen grunc  
lacheleichen tougen,  
so wurde ich wol gesunt.  
Liep gedinge tuot mich gell,  
ich gewinne heil.

4. Wol dir, minnesklich vnuht,  
wol dir! du hast bröude rich gomute,  
unt doch mit rechter scham.  
Wol dir! du hast wiplich zuht,  
wol dir! du hast uzterweite guete  
mit rechter kusche alsam.

Wol die l du bist uz erhoren,  
sieg unvandelbare.  
wol dir! wan du bist vñr zorn  
unt vñr sende sware  
an diſe werlt erhoren.

Tiey gebinge tuot mich geil,  
ich gewinne heil.

5. Wel warumb tuot si das,  
daz si mir das herze nicht entbindet  
von fender arbeit?  
Sicherlich, ir feuende das,  
si mir so fregelosen bindet,  
daz si min fendin leit  
ut genade name an sich,  
doch in liebem troste  
also, daz du quote mich  
von den banden loste;  
so lepte ich wunneslich.

Tiey gebinge tuot mich geil,  
ich gewinne heil.

## XXVI.

1. Heide, walt und anger, wol verleit, (74)  
du hant sich entzerset, dest min klage; (xci, d.)  
kleiner vogelin trennen ist mir leit,  
du der winter ewiget alle tage:  
Noch trage ich in minem herzen grozer sware,  
funder frist,  
daz mich sat in forgen duu vil selbenbare  
lange zit.

Wol im, dree ze liebe hat den trost,  
daz er fender leide wirt erlost.

2. We mir we der kinstlernden not, (75)  
daz ich trost von lieb nicht enjan,  
Sie dir minne dienen mit gebot,  
der ich bin mit triuwen under tan!  
Ach ian mich an ic genade sicherlichen:  
Si ist so gut,  
wer mast nu an hohen bründen das gerichen  
mir dem moor?

Wol im, der ze liebe hat den trost,  
daz er fender leide wirt erlost.

3. Keine, kinsche, tugent riche sic  
si hat in ic herzen; rechte scham,  
Selde und ere wont der lieben mitte  
noch in rechter wibes quee alsam.

I.

(73)

Mir kam in das herze ic minnelich gebaren,  
do ich si sach:  
des ide ich vil fender nu vi manigen jaren  
ungemach.

Wol im, der ze liebe hat den trost,  
daz er fender leide wirt erlost.

4. Nieman maist der minne han gewalt; (77)  
si tuot dulte we, und oſte wol.  
Er maki wol ze leiden sru gezait,  
den si tuot mir willen brönden val.  
Ach sol leider noch bebinden, ob din minne  
bräude gebr;  
si tuot ungenade mir in minem sinne,  
stote ich lebe.

Wol im, der ze liebe hat den trost,  
daz er fender leide wirt erlost.

\*

## XXVII.

1. Wol bestleidet stet dir heide, (78)  
anger unc der genene walt;  
Bi der leichten ougenweide  
heert man summe manischtalt  
In den ouwen, vogelin diene:  
meise war(t) noch nie so lejene,  
den ich mit gelange kreene,  
noch so rechte wol gestalt.  
Dronke, sich,  
du soit mich  
trecken, sit ich minne dich.

2. Sich brönt al du werlt gememe (79 a)  
gegen der wunnesliche zit;  
Nieman trueret, wan ich eine,  
sit si mir nicht brönde git,  
Der ich diene in ganzen triuwen,  
du wil minnen humper niuwen.  
Ich lebe in vil starken riuwen  
von den mären ic mer sit.  
Dronke, sich,  
du soit mich  
trecken, sit ich minne dich.

3. Ane Got, so hat mir nieman (79 b.)  
den gewalt, als si wol hat.  
Aetwizet mich desz iceman,  
suende ez dem, als ez mir stat, (xcii, a.)  
Er geloupte mir z(c) ware.  
der ich diene sunderbare,

21

wie din minen jungen jace  
brönde nider sigen lat!  
Drouwe, sich,  
du solt mich  
treosten, sit ich minne dich.

4. Wer gesach ic creature,  
die man weiz in wibz namen,  
Also schone, also gehüre,  
din dark sich des nicht beschamen,  
Also hüsche und also quote,  
also tugenthalt im muote  
und an ereen so behuotet  
din ist ein freuk wip benanmet!  
Drouwe, sich,  
du solt mich  
treosten, sit ich minne dich.

\*

## XXVIII.

1. Ich wil allen künzen  
betinten mi(u)s herzen klage,  
unt wie grozen künber  
ich tumber nu trage,  
Wie mich lorgé twinget,  
um singet doch mir der lip:  
lebt, das muoz ich liden  
durch widen ein wip.  
Des muoz ich dem jamer schenkt  
leider unbekantli sin;  
ich lige in ir minnen strelkli,  
das ist an mir worden schun.  
Si kan senden smerzen  
uz herzen  
vertreiben wol:  
rose ob allen wiben man si nennen sol.

2. Da ist nu din schone?  
ich daene, unt nige ic gar.  
ich wil aber gruezen  
die suezen, nement war,  
Schöne mit gesange,  
wie lange ich ic bremde si;  
doch so har ic jugende  
bit tugende, da bi  
Hat si quete ein michel wunder  
in dem herzen z'aller stunkt,  
unt si doch vor uz besunder  
mir daz herze hat bewunkt.  
Si kan senden smerzen

uz herzen  
vertreiben wol:  
rose ob allen wiben man si nennen sol.

3. Wenne sun ic ougen  
mit tougen ze blüste barn?  
unt din sueze junge  
mit schwunge den arm,  
Unt mich kümde biengen,  
so gienge mit lorgé hin,  
lebt, so wolt' ich scheiden  
von leiden den sin.  
Wakena der lieben stunde!  
wenne sol ich die geleben,  
daz ich von ic rottem munde  
solte ein steplich küßen neuwen?  
Si kan senden smerzen  
uz herzen  
vertreiben wol:  
rose ob allen wiben man si nennen sol.

4. Winter, din gewalt  
selvet bluomen manikalt,  
din zit ist also gestalt,  
Unt din vogellin  
lidet aber grozen pin,  
ic schai muoz gelwigen sin;  
Van male schouwen  
an den ouwen,  
da sit nu der kne,  
da man bluomen brach;  
uf der heide  
stent mit leide  
linde und auch der kie: (xii, b.)  
dast min ungemach.

5. Wes habe ich gedinge,  
sol min singen  
mir nicht bringen  
brönde rich gedinge?

2. Winter unt der kne  
tuot mir nicht so recht(e) ic,  
sorgen hav' ich danach me:  
Swtic's min herze gert,  
des bin ich noch nicht gewert;  
Din bil quote  
minem muote

füß hat an gefiget,  
daz ich bin unbro.  
· · · · ·  
· · · · ·  
· · · · ·  
· · · · ·  
\* \* \*

## XXX.

1. *S*oi ich nu verstumben  
dur den winter lank?  
begwar, ich wil uns' rumben  
lungen dißen lank.  
Weißt ein hoch gemute  
in minen lip gevlogen  
von ic, du wibes gnete  
te waß unbetrogen.  
*S*ift mir z'allen ziten in dem sunne,  
der ich nie vergaz,  
wan ic wendet minne mit unmline,  
der ich streten haz.

*S*i han truuen swachen,  
daz ist mir wol kunt;  
ach! brech(e) lachen  
han ic roter munt!

2. *S*i maki mir wol bringen  
bröude richen muot;  
dar nach wolt' ich ic singen,  
kwie si mir joch tuot.  
*E*z wiger ungleiche  
du siebe mir gegen ic:  
ich bin ic sterheriche  
hotter, dan(ne) si milc.  
*M*inne, wüs' geliche mit der wage, (xii., c.)  
sit das ich bin din;  
neina, tuo's, e mich der zit betrage,  
sueze tresteram!

*S*i han truuen swachen,  
daz ist mir wol kunt;  
ach! brech(e) lachen  
han ic roter munt!

3. Gib ein liebez ende  
mir, bis fäslit wiß.  
an' alle misschwende  
lebt din knüchjer lip.  
*T*iep, vor allen vrouwen  
schöne, minnelich,

la din tugende schouwen  
unde traecte mich:  
*C*uostu daz, so bin ich bröudebare,  
mines herzen trut,  
hep, nu wende mine fende sware  
stille und über lüt.

*S*i kan tenen swachen,  
daz ist mir wol kunt;  
ach! brech(e) lachen  
han ic roter munt!

(86) \* \*

## XXXI.

1. Ich wil aber singen; (89)  
doch möcht' ich von füß getanen dingn  
daz sinkten unde filagen.  
*O*wie grozey leide!  
mich bröut nicht der anger, noch du heide,  
noch singen [noch] unde lagen;  
*M*ich bröaut nicht der tambar, noch du gige;  
here ich harpfen unde rotten, an dem muot ich

lige:  
von der reimen, der ich diskte nige,  
muoz ich die sware tragen.

Ach han seit und ungemach,  
sit ich si von erst gesach:  
ach, und aber ach!

(87)

2. Du bist sueze, reine (90)  
ahjet us mich senden (Harte) kleine:  
dem tuot si wol gleich.  
*D*a begat si lündz;  
swi vil ich der mit gesange hünde,  
doch lebt si bremdelich.  
*M*it tuot lue, oaz si mich senden smahet,  
unt din liebe minen lank nicht in ic ore empfahet,  
da von kumber mir in herzen gahet;  
des bin ich sorgen rich.

Ach han seit und ungemach,  
sit ich si von erst gesach:  
ach, und aber ach!

(88)

3. Gruoz von rotem munde, (91)  
der bergat mich seider z'alter stunde,  
des muoz ich brönde lan.  
*L*ieplich ougenblische  
die vergant mich zwirent also diskte:  
wie sol min seit zergan?  
*M*ich bröut nicht du sunne, noch der mane;

nieman kan mich troesten, wan du reine, halsches  
ane; (xcii, d.)  
will du minneliche, wolgetane,  
so mag ich vro bestan.  
Ach han leit und ungemach,  
lit ich si von erst gesach:  
ach, und aber ach!

4. Ach habe ir gesungen  
und getprochen vil mit lobender zungen  
das bette, das ich kan:  
Will si des bergezzzen,  
so hat ungewiute mich besezzen.  
trut minne, sich daran,  
Will (fa), das du siebste geliche,  
aber das si mir uz gebanke (gar) entwiche,  
jamet tuot vil ditsche fogen riehe  
mich beüdelofen man.  
Ach han leit und ungemach,  
lit ich si von erst gesach:  
ach, und aber ach!

5. Swer mir quotes gunne,  
unt der minen kumber merlien kunnen,  
der spreche ic icmee wol.  
Der si logt mit worten,  
der hat mine gunst an allen orten,  
das ich verdielen sol.  
Ich bin ic gebunden gar vür eigen;  
dem si quotes gan, der ist gescheiden von den  
beigen:  
wolde si genade an mir erzeiget,  
so wüede ich vroudun vol.  
Ach han leit und ungemach,  
lit ich si von erst gesach:  
ach, und aber ach!

## XXXII.

1. Sommerlichiu wunnen  
zicret wol den gruenen plan,  
berg unt tal  
sind bekfeitz;  
Nach dem toutwe sunne  
meijen distu kleider suelt,  
sunder wan,  
über al.  
Swer wil bla, rot, gruen, gel schouwen,  
uf dem anger, in den ouwen,  
der sieht da

wunnen vil.  
.Minne twinget mir den sin;  
wipisch guete  
min gemute  
züüklet hin.

(92)

2. Wie vil meijer bringet  
vroudun unt der liechten räge,  
doch teure ich  
von der not,  
Daz mich minne twinget  
unt der lieben mun so rot,  
desf min klage,  
scherlich).  
Ach han ic den muot erzeiget,  
das sich ic gebot(en) neiget  
al[se] min gre,  
sunder wan.

.Minne twinget mir den sin;  
wipisch guete  
min gemute  
züüklet hin.

(93)

3. Mir ist woi ze muote,  
svenne ich die vil lieben sihe,  
alte zit  
dur das jar.  
Du bil reine, quote  
tuot mich treuen, das ist war.  
ich verjühe  
sunder strelt,  
So si tuot der not geliche,  
san (ge)teure (ich) herzeliche,  
solt min muot  
vroudun bei.

.Minne twinget mir den sin;  
wipisch guete  
min gemute  
züüklet hin.

(94)

4. Siey, la siebe weeben  
sleplich zwischenhet mir unt die;  
siey, la mich  
lieg die sin;  
La, liey, nicht verderben  
lieg, unt tuo' mir helle schin,  
vrouwe, mir  
minneliche!  
Ach bin ic so gar gebunden,  
du mich twinget z'allen stunden,

(95)

(96)

(97)

daz si mir  
nime den sin.

Minne twinget mir den sin;  
wiplich guete  
mir gemette  
zücket hin.

5. Soht umb ellin schöne  
hat mir vrouwe, ach! selik wip,  
wiplich scham  
ouch da bi;  
Dür daz ich si kroene:  
sift dor mislewendre vrl,  
lieber lip!  
ob allam  
... . . . . . (xiii, a.)

. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

## XXXIII.

1. Winter, dine halte risen,  
halde winde und auch der sine,  
Swaz die gruenes mugen begriken,  
des gescht man jar lank (nicht) me  
An so wummelichem schine:  
scht, das las<sup>t</sup> ich alles sin,  
wan ich side groze pine  
von der liebun vrouwen min.

Deg wil du reine  
gelouben bil kleine,  
wan si hat gemeinen gruoß mir gar verzigen,  
unde lat mich sender not ze pfande ligien.  
bon welchen schulden  
muoz ich ez bulden,  
alb wa bon  
hat si mir ic gruoß verfeit<sup>r</sup> deßwar ich bin's  
ungewon.

2. Solt' ich wünschen mir ze helle,  
dat nah, als min will stat,  
So neme ich ze minem teile  
vür, swaz [nu] ieman quotes hat,  
Daz du reine in wibes guete  
spræche: „sieb, ich bin die host!“

(98)

daz (er)bröut(e) min gemette  
daz, dannen al der strelchen golt.  
Deg wil du reine  
gelouben bil kleine,  
wan si hat gemeinen gruoß mir gar verzigen,  
unde lat mich sender not ze pfande ligien.  
bon welchen schulden  
muoz ich ez bulden,  
alb wa bon  
hat si mir ic gruoß verfeit<sup>r</sup> deßwar ich bin's  
ungewon.

(99)

3. Nieman ahte mit sein guote  
brände unt bröuderlichen muot;  
Bröude in edeleß mannes<sup>g</sup> muote  
trotz daz, dan allez sin guot,  
Wüch(e) mir ein heylisch smieren  
bon der vrouwen min bekant,  
und ein minneliches zwieren,  
daz neme ich vür tuſent lanc.  
Deg wil du reine  
gelouben bil kleine,  
wan si hat gemeinen gruoß mir gar verzigen,  
unde lat mich sender not ze pfande ligien.  
bon welchen schulden  
muoz ich ez bulden,  
alb wa bon  
hat si mir ic gruoß verfeit<sup>r</sup> deßwar ich bin's  
ungewon.

(100)

4. Unwerbe unde gar ummære,  
hiure unwerber, dannen vert,  
Bin ich, der ich gerne wäre  
gar vor allen dingien wert.  
Si thot niender dem geliche,  
sam si weise erhorten mich:  
du nème ich vür Clutschin riehe,  
daz si daz bedachte sich.  
Deg wil du reine  
gelouben bil kleine,  
wan si hat gemeinen gruoß mir gae verzigen,  
unde lat mich sender not ze pfande ligien.  
bon welchen schulden  
muoz ich ez bulden,  
alb wa bon  
hat si mir ic gruoß verfeit<sup>r</sup> deßwar ich bin's  
ungewon.

5. Vrouwe, schöne, minneliche,  
vrouwe, kusché, wol gezogen,

(101)

(102)

(103)

Brouwe, in guete veöuden rieche,  
wunsch hat an in niht gelogen.  
Ach! solt' ich iuch küllen tongen,  
daz were ubergoiten gelt,  
an den munz und in diu ougen,  
daz nāme ich vüe al die welt!

Deß will du reine  
gelouben vil sieme,  
wan si hat gemeinen gruoß mir gat verzeigen,  
unde ist mich sender not ze pfande ligen.  
von welchen schulden  
muoz ich ez dulden,  
alb wa von  
hat si mir ic gruoß verleit<sup>r</sup> desßwar ich kinf<sup>g</sup>  
ungekwoen.

## XXXIV.

1. „Der tag uns<sup>r</sup> nahet,  
(t)wer niht verlauhet  
difen warh(x)sank,  
den ich hie singe,<sup>c</sup>  
Ein wahrter late  
sank, „suer te trute  
lige an armen blank,  
der hebe sich ringe!  
Uns<sup>r</sup> nahet halde ein liechter takt;  
ich fürchte meide, du nie gelaß  
ze solhem dingc.“

(104)

2. Eg wart nicht sank,  
daz da mit nahem simile  
ergie ein ümbe bank  
mit armen blank  
unt herzlichem deufike,  
der liep gen liebe twank.  
Du brouwe sprach: „min sender lip  
und ich vil knuste berende wip  
du ic mer me an bröuden vel,  
sol ich die, herre, nie mee me gestigen alse nahe  
bi!“

2. „O we uns<sup>r</sup> beiden!  
wie muezen scheiden!“  
sprach daz reine wip  
mit trehenden ougen.  
Ein ümbe bahren  
unt sunfliisten nahen  
lieb an liebes<sup>r</sup> lip  
ergiens da tongen.  
Der ritter sprach ze der brouwen sin: (xviii, b.)  
„gebünt mir, liep, wan ich din din,  
datt aue lougen.“

(105)

3. O we und ach!  
der jammer bern(ven) scheiden  
ic beide herze brach,  
Daz (ba) geschach  
von den gelebet beiden;  
daz sehuof in ungemach.  
Der ritter sprach: „gehäbe dich wol!  
din lip ist maniger tugende vol;  
wan herze dir belbet hic.“  
si sprach: „so buer[er]c min herze hin!“ der  
wechsel da mit kus<sup>r</sup> ergie.

3. „Du scheidebst hinnen!  
in minnen sinnen  
wart mir nie so we,<sup>c</sup>  
sprach du vil reine.  
„Deß muoz ich sorgen  
vüe diien morgen  
nach die ic merme  
imm broude ist kleine.“

(106)

Diu brouwe sprach: „gebenlic an mich,  
sit ich in rehstem herzen dich  
mit trenulen meine.“

## XXXV.

1. Bi liebe lask  
ein ritter tougenliche  
die nahe bis an den tal;  
Der munnen yslak  
mit im din minneliche;  
die minne er wiber wak,  
Bis das der wahrter sang: „ez tagt!“  
daz von in deiden wact geklagt,  
„ach! herze liebli brouwe min,“  
so sprach der ritter wißemot, „ich wane, ez  
muez ein scheiden sin!“

(107)

2. Eg wart nicht sank,  
daz da mit nahem simile  
ergie ein ümbe bank  
mit armen blank  
unt herzlichem deufike,  
der liep gen liebe twank.  
Du brouwe sprach: „min sender lip  
und ich vil knuste berende wip  
du ic mer me an bröuden vel,  
sol ich die, herre, nie mee me gestigen alse nahe  
bi!“

(108)

3. O we und ach!  
der jammer bern(ven) scheiden  
ic beide herze brach,  
Daz (ba) geschach  
von den gelebet beiden;  
daz sehuof in ungemach.  
Der ritter sprach: „gehäbe dich wol!  
din lip ist maniger tugende vol;  
wan herze dir belbet hic.“  
si sprach: „so buer[er]c min herze hin!“ der  
wechsel da mit kus<sup>r</sup> ergie.

## XXXVI.

1. „Verholnu minne sankte tuot;“ (110)  
daz lang ein wahrter an der zinne,  
„doch sol sich liep von liebe scheiden!  
Daz nach so wende ic sinen mut,  
ic ic man tougenlich(e) hinne,  
desßwar, so tuot er wol in beißen.

Er sol soergen,  
wie er von hinnen seie;  
est an dem morgen;  
volge er miner lere,  
sit das ich in warnen sol,  
so tuot er wol,  
ant sint sin ere.“

2. Der vrouwen dienarinnre siuost  
erhorte da des wahrter lingen,  
parinne erschahd din vil getruwhe.  
Um mare! si him ze der vrouwen trouost,  
si sprach: „woluf, unt lant in lingen!  
der tag ist kommen.“ da huop sich riuof.  
„Est ane lände.“  
sprach din tugenreiche  
aber in so blinde  
ligen minnesliche;  
er ist entslaten, nu sich hie.  
in' weiz nicht, wie  
er hin entwiche.“

3. Die rede erhorte der werde gast, (112)  
da er iak bi der minneslichen, (xciiii, c.)  
bi liebes brust an blanken armen;  
Dabon in slatez do gehabt;  
ee sprach: „sol ich von hinnen scriehien,  
o we! das mureze Got erbaemen!“  
Weider sinne  
wuerden da verlieret,  
daz schuof vrou Minne,  
vrouwe gar verlieret,  
da schiet seit der wunnen spil,  
der tecjhene vil  
wart da gecret.

## XXXVII.

1. Du hat sich der sumer mit gae maniger  
hande kleide (113)  
vol gezieret; schontwend an den anger siegtgebar!  
Tute singent vogele im walde und uf der gruenen  
heide,  
manist herze ist von der wunne worden sorgen bat.  
Was touk mie vür leit des meisen blute,  
daz ich lange trage, ez (en)wende der vil reimen  
gute?

O we! liep, geschahje daz,  
mit würde baz!

(111)

2. Trost von der vil guoten, wenne sol ich den  
enpfahen? (114)  
Iep von der vil sieben het' ich gerne, es wär[e]  
wol zit.  
Wol si minen dien(z)l also veltelich verlmauen,  
was mir danne kumberlicher forge in herzen sit!  
Denna! wiñschen ale, das du minne  
mir geschehe twinge ic herze, ic muot und al ic  
sinne!

O we! liep, geschahje daz,  
mit würde baz!

3. Van ich ic gebienet tungenliche her von  
lunde, (115)  
we! weß sündet sich din herzeliebe danne an mir?  
Wie über was ich vil baz der bründen ingelnde:  
do hez mich din minne leben nach mineß herzen  
gle.

Mir mak lieb (ein) stepisch ende machen,  
troste mich ein heimlich gruoß, ein winken und ein  
lachen.

O we! liep, geschahje daz,  
mit würde baz!

4. Weeden manne, ic sunt den tugenrichen,  
reinen wißen (116)  
uf genade in dienste gerne wuch untertan.  
Niemian han den huten, noch dee werite vro be-  
liven,  
wan von liebes troste, der sichs rechte wil ent-  
stan.  
Du ist mir trost von der vil lieben kleine;  
daz mak si mir wenden wol, din minneslich' of eine.

O we! liep, geschahje daz,  
mit würde baz!

5. Minneslichez lachen, wunneslicher augen  
blidike, (117)

brune bralte, siehte barwe uf wengel, mündel rot  
Hat ein wip, din bueget minen kumber also blidike,  
daz ich side jamez pun unt da si sende not.  
Ach! genade, vrouwe! ich bin din eigen:  
du soll mir nach sende (not) ein vroudelin erzel-  
gen!

O we! liep, geschahje daz,  
mit würde baz!

## XXXVIII.

1. Heide und anger  
went nicht. langer (118)

bluomen tragen;  
im stet bloz der gruene walt.  
halde winde  
went gesunde  
hin verjagen,  
leber, loubes ungezalt. (xciiii, d.)  
Ritte und auch der halde snc  
selwten beide  
gruene heide,  
luner kleide  
tuont si leide  
unt den kleinen vogelin we.  
Sueze gruze  
sint so guot,  
swa liey tougen  
under ougen  
blitzen tuot.

2. Ach! ich tumber!  
gezer kumber  
tuot mir seit;  
da von bin ich ungemuot.  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
ach! wie we daß selbe tuot!  
Waz klage ich der bluomen schin,  
sie ich worgen  
muoz in forgen  
manigen morgen  
unberborgen  
bon der lieben vrouwen min?  
Sueze gruze  
sint so guot,  
swa liey tougen  
under ougen  
blitzen tuot.

3. Sit die mine  
starken pine  
merent sich,  
unt min verbude swinden wi,  
Unt bin reine  
hartc kleine  
trester mich,  
daß ist mir ein hertez spil.  
Wei wie sol ich vro bestan,  
sit bin here  
mir nicht leere  
gle vüe sere?

swar ich here,  
da von muoz ich kumber han.  
Sueze gruze  
sint so guot,  
swa liey tougen  
under ougen  
blitzen tuot.

4. Wie mich wundert!  
siehe ich hundret  
tusent wip,  
mir gebiete entkeim bas,  
Dan[ne] diu quote,  
wol gemuote:  
schonen wip  
hat diu lieve, wizzent das.  
Ach gefach mir reiner brucht:  
si han machen  
wechlich lachen,  
truren swachen;  
bi den lachen  
hat min vrouwe wiplich zuht.  
Sueze gruze  
sint so guot,  
swa liey tougen  
under ougen  
blitzen tuot.

5. Ungewinne  
mir diu minne  
bisliche git;  
da von habe ich ungewinne.  
Swaz ich singe,  
ungelinge  
.  
ninet mir min vroude hin.  
Minne, gip mir suezen trost;  
la die reinen,  
valsches einen  
lieplich meinen  
mir beschainen,  
so wird' ich der not erlost.  
Sueze gruze  
sint so guot,  
swa liey tougen  
under ougen  
blitzen tuot.

## XXXIX.

1. Sumer ziere  
heide und anger unt den walt;

(121)

(122)

(123)

da von manist herze holt  
den lip empiretet.  
wan mak schouwen  
wot bekleidet berg unt tal;  
da haert man die nahtegal  
und in den ouwen.  
Hiegegen vrönt sich aldiu werit gemeine;  
da bi kleine  
ist min brönde z'aller zit,  
ist das mit mir trostet güt  
dui sueze reine.

Si ist vor valsehe wol behuot,  
dui mich singen tuot.

2. Der ich singe  
und auch bis gedienet han,  
dui will sich des nicht entstan,  
war nach ich ringe,  
timbre ic hulden  
ringe ich alle mine tage,  
also, das ich forse trage;  
die unoz ich dulden,  
bis das ich noch leben trost gewinne  
von ic minne;  
(so) ist min forse gar ein troum: (xciv, a.)  
sing trage ich den jamerz soom  
in minrem sunne.

Si ist vor valsehe wol behuot,  
dui mich singen tuot.

3. Lieplich lachen,  
leichtu ougen, roter mune  
schafkent hundert tusten senn  
min herze erstrachen;  
Snot gebaren,  
da bi wol gestalten lip  
hat das minnestliche wip,  
dini min kan waren.  
Si ist der wunsch uf erden sicherliche;  
bröndenreiche  
ist si, doch mit rechter zuht:  
ich weiz niender wibes brucht,  
dui ic gelieche.  
Si ist vor valsehe wol behuot,  
dui mich singen tuot.

4. Weinem male  
schos ic minnelicher sehn  
in das sende herze min  
ic minnestrale,

I.

Die ich tumber  
ic mer stant sit bi mir truoß,  
also, das ich's nie gewuost.  
den grozen kumber  
Crage ich und auch ander klagen(de) sware,  
bis ein mare  
mit von der (vñ) liebun kumt,  
dui mich hat ze brönde erbrumt,  
din seldebare:  
Si ist vor valsehe wol behuot,  
dui mich singen tuot.

(124)

5. Da ic ougen  
santen mir ic isolen blit,  
sa ze hant dui minne ic sterit  
wark an mich tongen;  
Guetlich geuzen  
wart mir an der selben stant;  
sit was ic min herze wunt  
von der bis suezen.  
Si hat mir den sterit noch nicht endbunden,  
unt die wunden  
ungeheilzt; wie mir we!  
da von forse ich, wiez erge  
ze manigen stunden.  
Si ist vor valsehe wol behuot,  
dui mich singen tuot.

(127)

(125)

1. Wait und ouwe  
unt din heide,  
die stent aber in wunnestlicher iwat,  
An der schauwe  
licheiter kleide  
sich der anger nu gewarnet hat.  
Ellu bogeli sint uz leide;  
foßt des veldes oigen weide  
wol gezicret mit der gruenen sat.

(128)

(126)

2. Manigen wundert,  
weg ich trure,  
albe von wenne ich habe die senden klage;  
Zeh han hundert  
nach gebure,  
dien ich doch der mare nicht enlage.  
Ist ic wille gen mit sure,  
so nimt mich des kein wunder,  
ob ich gen ic holdes herze trage.

(129)

## XL.

3. Lieb an' ende,  
vor in allen  
ich han' emer mich zuo dir verpführt.  
Liep, nu wende.  
maniges halben;  
maniger spricht, si gewer mich nicht.  
Was ist ein ungebueges schaffen.  
möh' aber ich ir wol geballen,  
sone ruochte mich, swaz ie man [voeler] siht.

\* \*

## XL.

1. Winter will uns aber twingen  
heide und auch den geuenen sie;  
An dem walde bogelin singen  
tuont die kalden winden we:  
Doch, swie krankt der sumee ware,  
winter ist so vroudenkere,  
daz er viert noch grozere sware.  
mir wer' liep, daz uns verbare  
rike und auch der kalde ske.

Preouwe min,  
ich will din  
diener sin.

2. Ach! waaz klage ich lender tumber,  
sit noch grozre ist min not?  
Ach lide alze grozen kumber,  
si du minne mir gebot  
Diener also reimen wübe,  
wol ir minnelichen lide,  
ob si vroünde mir veschübe,  
unt die sware mir verteibe  
mit ir leichtem mündel rot!

Preouwe min,  
ich will din  
diener sin.

3. Wunnehlichen ougen blistike  
hant das herze min gewunt,  
Die mich snahten alsse duktike,  
da von ist mir sorgen kunt,  
So si loslich vor mir swentket  
unt mich in den jamer senket  
unt mich an den vrouden krenket  
unt min herze in riulve extrenket;  
das geschiht mir tuulent stunkt.

Preouwe min,  
ich will din  
diener sin.

(130)

4. Minne twinget ane schulde  
mich will senden, siechen man;  
wan ich warb ic nach ir hulde,  
daz ich ewole nie gewan.  
Minne, liebes vuergeinne,  
ach! war tuolstu dine sinne?  
dien' ich dir nach ungelwinne,  
so bistu gen mit umminne,  
sind ich dienen dir began.

Preouwe min,  
ich will din  
diener sin.

(131)

5. Du will quote unt din will reine,  
minnelichen, wol gezogen,  
hat nicht bresten, wan ein kleine,  
vür die warheit, ungelogen:  
Sist gen mir ein teil ze here;  
in' weiz da nicht wandels mere.  
swar ich doch der lande here,  
so gib' ich ir peis und eee:  
si ist an tugenden unbetrogen.

Preouwe min,  
ich will din  
diener sin.

(132)

1. Wer gefach den winter ic

also langen,  
unzergangen?  
at min blangen  
nie verbie.  
Den hat sumee ligehast  
überwunden;  
an den stunden  
er hat vunden  
line krafft.

Walt und ouwe  
sint nach ruome  
wol bestreit;  
in dem towne  
manisi bluome  
set gelpreit;  
anger, heide,  
die sint veide  
mit ir kleide  
wil gemeit.

Suzer genuoz  
rute vnoz  
mit vil schrikste,

(134)

## XLII.

(135)

2. Den hat sumee ligehast

überwunden;  
an den stunden  
er hat vunden  
line krafft.

Walt und ouwe  
sint nach ruome  
wol bestreit;  
in dem towne  
manisi bluome  
set gelpreit;  
anger, heide,  
die sint veide  
mit ir kleide  
wil gemeit.

(xciv, c.)

(133)

fit ich döklic  
lieplich dökliche  
miden muoz.

2. Döntich luch, döntich luch, jung uno alt! (137)  
Swem du minne  
laze sinne,  
der gewinne  
si er valt!  
Nemmer würde ich rechte vro,  
si ic strale  
mir die liwale  
Z'alem male  
vngest so.  
Ach! ich tote!  
wie si taret  
sinne min!  
fit ic ore  
niht enhæret  
minen pin;  
van dem ware  
muoz min sware  
swiftebare  
feider sin.  
Suezer genoz  
tate buoz  
mir vil schriflike,  
fit ich döklic  
lieplich dökliche  
miden muoz.

3. Ach han döklic vreelich doch  
bi den jungen  
her gelungen:  
ungelungen  
ist mir noch.  
Düs du ich an bröubden dor  
von ic schuldien,  
nach der hilden  
ich muoz bilden  
fende not.  
Ach! wie kleine  
mehr verbahter,  
swaz ich sage,  
fit din reine  
mehr bestmahet  
alle tage:  
sin' entwende  
unde swende  
mir, hol ende

mine klage!  
Suezer gruoz  
tate buoz  
mir vil schriflike,  
fit ich döklic  
lieplich dökliche  
miden muoz.

4. Minnekliche, schoene gar  
fit min vrouwe,  
lichter schowwe,  
sam in touwe  
rosen, bar.  
Ie gebaren tuot mir woi,  
swic ic guete  
min gemüe  
sorgen viuete  
machtet vol.  
Ach! ich tumber!  
wie mir meret  
fende not,  
fit mit kumber  
mich verseret  
uf den tot!  
in der lufe  
wiede ich grise,  
fit ich prise  
ir mündel rot.  
Suezer genoz  
tate buoz  
mir vil schriflike,  
fit ich döklic  
lieplich dökliche  
miden muoz.

(138)

## XLIII.

1. Komen ist der winter stalt,  
wafena der leide!  
der uns' twinget blouomen unde lile;  
Loubeg hat er vil gebalt;  
ich was uf der heide;  
da sicht man den rif und auch den lne.  
We mir, we!  
wes bröubde ich mich,  
daz ich aber singe?  
her' ich sinne, so swige ich,  
wan, daz mich gebringe  
vröulvet, son' gefunge ich niemerme.

(140)

Hundert

wundert,  
wa si si:  
in dem muote  
ist mir du guote  
statelichen bi.

2. Wer gesach ic schaener wip,  
aber das geschaffen?  
dan als ich si z'reinem male sach.  
Ac will minneslicher sy  
huop gen mir sin stakken.  
herren, wi du tugende riche sprech:  
„Ach und ach,  
wie tuumb ic sit,  
went ic'z ic mer triben; (xciv, d)  
iwer dienst nicht brönde git  
hoch gemosten wilben:  
gant, ic tuot uns nichel ungemach.“

Hundert  
wundert,  
wa si si:  
in dem muote  
ist mir du guote  
statelichen bi.

I, 61 b. 3. Do din rebe ergieng altus,  
mir begunde leben,  
wan mir was ic hulde gar vereit;  
Ach sprech: „sol't ich ane kug  
hunnan von in scheiden?“  
si sprach: „nöf, er weiz, weg ars er treit!  
Mir ist leit,  
das ic mer man  
sol dar an gedenken,  
aber der nicht buoge han:  
ja lies' ich in hensien  
nu, e das er nuort an min kleit.“

Hundert  
wundert,  
wa si si:  
in dem muote  
ist mir du guote  
statelichen bi.

## XLIV.

1. „Wie gerne ich wäre  
gar bröudebare,  
so enlat mich sware.“  
klage' ein magt

,Die man fint schüßen:  
wer han' erbüllen,  
die buulen güßen  
gar verzagt?  
Wurbe ein junk man wub ein wip,  
swa si das horten,  
an allen orten  
mit bösen worten  
si' zerstorten:  
Got, der schenke ic lip!“

(141) 2. Si sprech: „mich wundert,  
das under hunder  
nicht us befunderet  
ist ein man,  
Der wubeg ere,  
nach züchten ere,  
mit wilten mere,  
nu schet an,  
Si fint endelich alle samt  
di [den] wilben sware:  
die luoderere  
fint ruomesere,  
und uns geare,  
unt gar veracht.“

(142) 3. Wie vor gap minne  
bröude gewinne  
dem mannes sinne  
due das jar:  
Swer si nu suochet  
ald ic gerwochet,  
der ist verbwochet,  
dest leider war.  
„Est ein arges minnerlin.“  
sprechent [nu] die jungen;  
die hic vor fungen,  
nach eren rungen,  
die fint verdeungen;  
dest worden sehn.

## XLV.

1. Hete mich der winter das verlassen, (xcv, a.)  
gen dem sumer lungo ich hübchen tanh: (146)  
Du muoz ich mich bröudenlanges mazen,  
ist mir hochgemute ist worden krank.  
Bruder tot  
riet mit groze sware;  
witzent, das ich bröude gar verbäre,

wan, daz sterben ist gemeinn̄ot.

Ach bin dr̄er hande schaden  
vaste über laden.

2. So ist ein ander sware, din mich twinget,  
daz die herren muotes sint so krank, (147)  
Und ic tugende nieman dat zu bringet,  
daz man lunge hobelichen sankt.

Hie hibor  
was ic dank nicht kleine;  
nun ist ic son d(i)en leidre ungemeine,  
dien ic herze in brönde swuste en dor.

Ach bin dr̄er hande schaden  
vaste über laden.

3. So ist der dritte schade mir gar ze sware:  
der ich lange her gedient han, (148)  
Din tuot reh̄e, als ob ic si unmære,  
swaz ic ic ze dienste habe getan.  
Wær ic lon  
gegen mir baz ersehlossen,  
dienstes wær ic iemer unbedrozzzen,  
unde lunge ic noch bis mangen don.

Ach bin dr̄er hande schaden  
vaste über laden.

4. Ob ich nu verduede von der schulde, (149)  
daz der tot mir ungenade tuot,  
Und ich darb̄e minet brauenen husde,  
daz wær gat verzagtes mannes̄ muot,  
(Ahd.) umb das  
ich der (grozen) schande  
kunstlicher herre in Tutzehem lande;  
ich will̄ etlin dirn verschoczen das.

Ach bin dr̄er hande schaden  
vaste über laden.

\*

#### XLVI.

Sol ich iemer bro beluben  
ane sware,  
daz muoz von der minnestlichen  
kommen alto:  
Si kan sendiu leit vertrüben;  
swa si wäre,  
da muelte ungemeine entwichen:  
si ist so bro.  
Will si, so ist min brönde krank  
unt min leit,  
wil si, so ist min forge lank

unde breit.  
minnestlichein brönde,  
nu schowde  
den humper,  
den ich sender, rumber  
han gesent.  
werdin munne,  
twing ic sinne,  
daz ic mich  
sieglich meine,  
din vil reime,  
minnestlich!

\* \*

(xcv, b.)

#### XLVII.

1. Es ist gar unmazen lant,  
daz ich nicht von liebe lant;  
ich habe undank.  
So wie wirt ein ümbebankt  
von ic liehten armen blaust,  
min forge ist krank.  
Wanne sol ich geieben die lieben stunde?  
niemand kunde  
mich getrethen baz,  
danne din, der ich da nic vergaß,  
nu wizzent das,  
swaz ic man tuot,  
ich han den muot:  
Min herze ist da,  
nicht anders̄ wa!

(151)

2. Ach! wie mir lustken tuot  
bin mutt rot, allam ein bluot,  
den minen muot!  
Du bist aße rechte guot  
unt mit stete wul dehnnot  
vor balscheg bluot.  
Drouwe, joch bin ich dientlich gar din eigen:  
du kanst neigen  
mit herze unde sin.  
schowde, wie gar ich din eigen bin!  
\*\*\*\*\*  
ich mak nicht baz,  
wan wizzent das:  
Min herze ist da,  
nicht anders̄ wa!

(152)

3. Liebez lieg, dir si bekante,  
st dich erst min ouge vant, (153)

bin wiziu hant  
Leit' an mich ein volge hant:  
daz beschach mir sa zehant.  
des wiß gemant,  
Minne; diz hant stet gar in dinen hende;  
wien man wende  
mich, geloudeut mir,

finne, min lip unt des herzen gir,  
die volgent dir:  
waz fol des me?  
swiz mir erge,  
Min herze ist da,  
nicht anders wa!

(xcv, ed. xcvi. xcvi.)

## 37. (xcviii, a b.)

## Her Reim ar der alte.

## I.

1, 61 b. 1. Ez lieb ich mit bis nahe trage, (xcviii, e.)  
des ich ze quote nie vergaz,  
Des ere singe ich unde sage,  
mit guoten truhwen mein' ich daz.  
Si muoz mir ic mer sin vor allen wiben,  
an dem muote wil ich mangiu jar belben:  
waz bedarf ich leides mere,  
wan, swenne e ich si miden solz das klage ich  
unde muet mich dilitte sere.

2. Ez wirt ein man, der finne hat,  
bill lister selist unde wert,  
Wer mit den luten umbe gat,  
des herze nicht wan even gerr;  
Daz wendet im sis ungemute;  
siel soi ein ritter blizen maniger guete:  
ist ic man, der das nide,  
daz ist ein so gebueger schade, den ich vür al die  
werlt bis gerne lide.

3. Ez ist ein nit, der nicht enkan  
verhein an den luten sich;  
Wat umbe spricht manili man:  
„wes tect sich der?“ unt meinet mich.  
Daz klinnde ich im gefagen, ob ich wölde;  
ich klinnde nicht, das ic man dragen solde,  
er empfiege schneuer finne:  
wan nie man in der werlte lebt, er enbunde wol  
limes herzen hüniginne.

## II.

1. Si koment underwilent her,  
die das da heime möhten sun:

Ein ritter, des ich lange ger,  
bedachte er das den willen min,  
So warr er zallen ziten hie,  
als ich in gerne sahe:  
o we, waz suchein die,  
die miden(d) das, ob ic man [guoter] liep geschähe?“

2. Mir ist befehchen, das ich nicht bin (5)  
langer bro, wan, unz ich lebe.  
Si wunder, wie mir schenken kin  
unt das hoch gemerte gebe,  
Daz ich ze der werle nicht getar  
ze rehte also gebaren:  
nie genam ich brauwen war,  
ich wäre in holt, die mir ze maze waren.

1, 62 a.

3. Genade suochet an ein wip (6)  
min dien(e)st mi bis manigen tali;  
Durch einen also guoten lip  
die nat ich gerne liden mali.  
Ach weiz wol, das si mich gentezen lat  
miner grozen stete:  
wa næme si so boclen rat,  
.... das si an mir missete? —

4. „S(e)naden ich gedenken sol  
an ime, der minen willen tuot;  
Si das er mit getruwet wol,  
so wil ich hochen finen muot.  
Wele er mit rechter stete bro,  
ich sage im liebun mare,  
das ich in gelege also,  
mich dinhee es vil, ob ez der leiser ware.“ (7)

(xcviii, d.)

## III.

1. Wie kummet etelwenne ein tan,  
daz ich vor bil gedanken myht  
Gelingen, noch gelachen mak;  
so wunet menger, der mich siht,  
Daz ich in grozeer sware si:  
mit ist bil lihte ein bröude nahe bi;  
guot gedunge mich entlat  
in der sware,  
mir ist forge harte unmære,  
min herze rehte hohe stat.

2. Ach han bil ledestliche braht  
in ic genade minen lip,  
Und ist mir noch bil umgedahlt,  
daz ic emer werde deheim ander wip,  
Diu von ic gescheide minen muot;  
swaz du weert wie ic leide tuot,  
daz belber von mir ungelagert;  
wan ic inden  
möh' ich nie so wol erliden:  
ein liebez märe ist mir gesaget.

3. „Ach wiede jamerlichen alt,  
sol mich du weert also vergan,  
Daz ich bekemmen gewalt  
an minem lieben vreunde han,  
Daz ic tate ein teil des willen min:  
meh muet, unt sol im ic man lieber sin. —  
hore, nu sage mi nih me,  
wan, mir ist leide,  
unt vürchte deg, daz sich scheide  
du truwe, der wie pflegen e.“

\* 4. Möhde ich, als ich wullen han  
der werde erzeigen minen muot,  
Ob ich durch si iht han getan,  
so diuhre ez si vil lihte guot.  
Nu enweiz ich, wie ich leben sol,  
unt gedenke: wie getuon ich wol?  
wut du schene truwen pflegen,  
unt du guote,  
so ist mir also wol ze mnote,  
als der bi vrouwen ist gelegen.

## IV.

1. Gewan ich ic behainen muot,  
der hohe stuont, den han ich noch;  
Min leben dunklet mich bil guot;

und ist eg nicht, so wan' ic' doch.  
(9) Ez tuot mir wol, was wil ic' meer?  
unt vürchte unrechten spot myht (al) ic' ze fare,  
unt han wol iben biesen haz:  
solt' ic' also die lange pflegen, ich ger' es nie-  
mer das.

2. Wie ist im ze mnote, wundert mich, (11)  
dem herzestliche ley geschijht?  
Er feult man, do drönt ic' sich, I, 62 b.  
als ich wol wane, ich entweiz eg nicht;  
Dorch sahe ich grene, wie ic' tate,  
ob ic' ic' pflege wunnichlicher stete;  
du sol im weien von rechte bi:  
Got gebe, das ich erkenne noch, wie solhem le-  
bene si!

3. Ach welz bi mir wol, daz ein zage (12)  
unsanke ein sinnlich wip bestat:  
Ach sach si, wrene ich, alle tage,  
daz mich deg ic' emer wundet hat,  
Daz ich nicht redde, swaz ich wolte;  
als ich sin beginnen underwillent sohte,  
so gesweißt ich, daz ich nicht einsprach,  
wan ich wol wisse, daz nie man noch ley von ic  
geschach.

4. Do sprechens zit was wider du wip, (13)  
do warb ich, als ein ander man,  
Der wart mir einru, so dee lip,  
bon dee ich nulan leit gewan;  
Dorch wande ich ic, si wolt'ez wenden;  
vete ich si noch, ich künd'eg myht verenden:  
nu han ich mit ein leben genomen,  
daz sol, ou Got von himel wil, wie ze bezzen  
staten kumen. (xcix, a.)

5. Min herze ist sware z'aller zit, (16)  
swunne ich der schenken nicht enschje;  
Si mügen ez lazen aue nit,  
ob ich der waheit in verjöhe;  
Wan si mir wonet in minem sinne,  
und ich die lieben aue mage minne,  
näher, dannen in dem herzen min,  
sin möhde von ic guete mir nicht lange bremde sin.

6. Mich gerou noch nie, daz ich den sin (17) I, 63 a  
(15) an ein so schene wip vereile;  
EZ dunklet mich ein guot gewin,  
ic' genoz mich minneslich empfie.

Vil geene ich ic des ic met lone,  
si seit mit züchten wunnenklichen schone,  
der tugenden si geniesen sol:  
mit gebiel in minen ziten wie ein wip so rechte wol.

7. Got hat gezieren wol ic leben, (18)  
also dasz mich' gennegen will,  
Unt hat ze bründen mit gegeuen  
an einem wiße liebes vil.  
Soli mit ic stete komen ze gnote,  
daz gilt' ich ic mit sem(e)liehem muote,  
unt nibe nieman durch sin heil,  
wand ich ze wunsche damme han bee weride minen  
teil.

## V.

1. So ez linder nahet gegen dem tage, (20)  
so getar ich nicht gebrägen, ist ez tali;  
Daz humt mir von so grozer klage,  
daz ez mir nicht ze helle komen mali.  
Doch gebendie ich wol, dasz ich sin anders pfaki  
(xcix, b.)  
hie vor, do mir du forge nicht so ze herzen laki;  
nem an dem moregen tredest ich mich der bogei  
fankt:  
mir enkomme ic helle an der zit,  
mir ist, veide, sumer unt winter alze lankt.

2. Ame ist vil wol, der mali gesagen, (21)  
daz er sin lieb in senenden sorgen lie;  
Nu muoz aber ich em ander klagen:  
ich gesach em wip nach mir getruren nie.  
Swie lange ich was, so tet si doch das ie;  
du not mit underwient [rechte] an min herze gle;  
unt war' ich ander te men alsz ummære manigen  
tak,  
dem het' ich gelazen den ster:  
diz ist ein dinli, des ic mich nicht getreesten mali.

3. Du liebe hat ic varnde quot (22)  
getestet so, dasz ich den schaden han;  
Ore nam ich mere in minen muot,  
danne ich von rechte sollte haben getan:  
Doch zwane, ez ist von mir vil unberlan,  
swie lüzzel ich der trulwen mich anderthalp ver-  
stan;  
si wasz ic mit bründen, unt ic mich in sorgen sin.  
1.63 b. also vergie mich din zit:  
ez taget mir leider selten nach dem willen mir.

4. Du weist verwegtet minu teit, (23)  
unt sage vil lüzzel ic mer, wer ich bin;  
EZ dunklet mich unselheit,  
daz ich mit trulwen allen minen sin  
Brwendet han; dasz es mich dunklet vil,  
unt mit der besten eine des nicht gelouben wil.  
ez wart von unschulden nieman (also) rechte we;  
Got heile mir, dasz ich mich bewar,  
daz ich uz ir hulden home niemer me. —

5. „Owe, trauen unde klagen, (24)  
wie sol mir dir mit bründen werden buoz?  
Dir tuot dit we, dasz ich dich muoz tragen;  
du bist ze groz, doch ich dich tragen muoz.  
Die swere wendet nieman, er entwoz,  
den ich mit trulwen meine; gehort' ich sinen gruoz,  
daz ic mit nahen lege, so zerginge gar min not,  
sin vremden mut mich lemmer sit,  
unde machet mir dir ougen dükke rot.“

## VI.

Ach wan', mit liebe geschehen wil, (25)  
min herze hebet sich ze spil,  
ze bründen swinget sich min muot,  
als der valle in blige tuot  
unt der ar in schweme.  
jo liez ich brund' da heime:  
Woi much, (unde) binde ich die  
wol gesunt, als ich si lie.  
dil quot ist dasz wesen bi ic:  
herre Got, gestake mir,  
daz ich si sehen mure  
und alle ic sorge bueze,  
Ob si in deheinen sorgen si,  
daz ich ic die ringe, unt si mir die mine dabi;  
so müssen wir bründe niezen: (xcix, c.)  
o wol mich damme langer naht! wie kindle mich  
verbriezen:

## VII.

1. Ach alte ic von tage ze tage, (26)  
unt bin doch hirre nichtz wiser, dannen vert;  
Unt het' em ander mine klage,  
den riet' ich so, dasz ez der rebe were weet,  
Unt gib' mir sellmen besten rat,  
ich zwanz vil wol, was mir den schaden gemachet  
hat:  
daz ich si nie verhehn kunde, swaz mir war;

des han ich ic geleit so vil,  
daz si es nicht mere haeren wil:  
nu swige ich unde nige dar.

2. Neh wande ic, es war' ic spot, (27)  
die ich von munnen grozer swære horte jehen;  
Des engsite ich seie, summt Got,  
sic ich die waerheit an mir selfem han erschen.  
Mir ist kamen an das herze min  
I, 64 a. ein wiw: sol ich der vol ein jar unware sin,  
unde sol dasz alle lange stan,  
daz si min nicht nimet war,  
so muoz min brude von ic gae  
vill lihte an allen trost zergan.

3. So vil, als ich, gesangh me man, (28)  
der anderß nicht entsete, wan den blozen wan;  
Durch dasz ich nu nicht mere kan,  
desz wunder nieman: mit hat zwibel, den ich han,  
Al[les] dasz ich kunde, gar genomen.  
wenne sol mir ic mer spindin brude kommen?  
noch sche ich gerne mich in hoherm moore, ols e.  
mich entscheide ein wiw von drey klage,  
unt sprech'e ein wort, dasz ich ic sage,  
mir ist andersz ic mer we.

4. Und enwesle ich miht, dasz si mich mast, (29)  
wider al die werlt woi wert gemachen, ob si wil,  
Ach gedient' ic niemer einen talk;  
tuß hat si tugende, der ich volge unz an das zil,  
Tanger nicht, wan [al] die wile ich lebe;  
so vite ich si, dasz si mir lievez ende gebe.  
was hilfet dasz ich weiz woi, dasz ic's nicht entuot,  
nu tuo es due den willen min,  
unt lase mich ic tote sin,  
unt nemme mine rede verguot.

5. Sit mich min sprech'en nu nicht kan (30)  
gehessen, noch gescheiden von der swære min,  
So wolde ich, dasz ein ander man  
die mine rede here zuo der saide sin,  
Und ic doch nicht an die stat,  
dar ich nu lange bite, unt her mit triuwen bat,  
dar engan ich nieman heile, swenne es mich ver-  
gat: (xxix, d.)  
nu gedinge ich ic genaden noch,  
was si mir ane schulde doch  
bill langer tage gemacht hat.

I.

## VIII.

1. Vil felicit wart er ic geborn, (31 — 40 a.)  
dem dielu zit genedelichen hinne gat  
An' aller staete senden zorn,  
und er ein teil darunder sineg willen hat,  
Wie dem nahet manist wunnenlicher tau!  
wie lützel er mir, felicit man, gelouben maß,  
daz ich nach bröude um verdaht,  
unt kan doch niemer werden vro:  
mich hat em lieb in treuen bracht;  
daz ist unwendlich, nu si also.

2. Daz ich min leit so lange klage, (40 b.)  
desz sportent die, den ic gemuerte hohe stat.  
Was ist in liey, dasz ich in fage?  
was spricht der von bründen, der behetne hat?  
Wii ich negen, lost mi wunders vil gefegehen;  
so trüge aber ich mich ane not, soit' ich desz jehen. I, 64 b.  
wan lat si mich erweilen dasz,  
da nach ich ic mit reuwen raus,  
swene iemen dannet ein lahen dasz,  
daz gelte em onge, unt habe ic doch dank.

3. Ach wil von ic nicht ledik sin, (41)  
die wilde ich ic mer gerenden moet zer werlte han.  
Daz bette gest der bründen min  
daz ic an ic, und aller miner selben wan.  
Swenne ich dasz verluste, sone han ich nicht,  
und enenoche auch vür den selben talk, swaz mir  
geflejht.  
ich mast woi sorgen umb ic leben;  
sterbet si, so bin ich tot:  
hat si mir andersz nicht gegeben,  
so erkenne ich doch woi tende not.

4. Gnade ist endeliche da, (42)  
du erzeige sieh, als es an minem heile si;  
Die entwoche ich niender anderswa,  
von ic gebote iul ich niemer werden vri;  
Daz si da sprech'ent von verlorente arbeit,  
sol dasz der miner einzu sin, dasz ic mit leit;  
ich wande nicht, do ich sin began,  
ich(n') gesche an ic noch lieben tak:  
ist mir da misslungen an,  
doch gab ich es woi, als es do lasi.

## IX.

1. Ach wirbe ümbe alles, dasz ein man (43)  
ze werlischen bründen lemer haben sol:

Daz ist ein wip, der ich entan  
nach ic bis grozem werde nicht gesprechen wol.  
Etw' ich si, so man ander vrouwen tuot,  
daz genint si niemert taf von mir vergnot:  
doch swer ich des, silt an der stat,  
da si uz wighlichen tugenden nie vnoz getrat, (c, a.)  
dar ist in mal.

2. Als etelwenne mit der lip (44)  
durch sine heile unsterre raret, das ich bar  
Unt mir gebreunig ein ander wip,  
so wil ic doch daz herze niender, denne dar.  
Wol im [des], daz es fo rechte wehn kan  
unt mit der suezen arbeite ganl  
doch han ich mit ein sick erlion,  
dem ich ze diente, unt waere es al der werlte zorn,  
wil sin geboren.

3. Unde ist, das mit'g min fidele gan, (45)  
das ich ab ic wol redendem munde ein küsken maß  
verstelen,

git Got, das ich es bringe dan,  
so wil ich'z tougenlichen tragen und iemee heln.  
Und ist, das es bür groze sware hat,  
unt behet mich duu mine misfcat,  
1, 65 a. was tuon ich danne, unsälik man?  
da nim eht ich'z unt tragez hin wider, da ich'z  
da nan,  
als ich wol kan.

4. Si ist mir lieb, unt dunket mich, (46)  
das ich ic hollentliche gae unmere si,  
Du wag dar ümber das lide ich,  
ich waß ic te mit stadtlichen triuwen bi.  
Unt wag ob lide ein wunder an mir beschijt,  
das si mich etelwenne gerne licht,  
sa denne lase ich anne has,  
swere hijt, das imē an vrouwen si gelungen bas,  
der habe imē das.

5. Duu jar, duu ich noch ze lebene han, (47)  
sive vil der ware, ic wünde niemert taf genomen;  
So gae bin ich ic untertan,  
das ich unsanke uz ic genaden möhete kumen;  
Ich vrouwen mich des, das ich ic dienen sol;  
si gelonet mir mit lichten dingin wol,  
geloube eht mir, swenne ich ic klage,  
das ich die not ze herzen von ic schulden trage  
dikste in dem tage.

## X.

1. Daz veste, daz ic man gespeach (48)  
oder ic me me getnot,  
daz hat mich gemachet rede los.  
Got weiz wol, sit ich si erst gesach,  
so het' ich in den muot,  
daz ich vür si nie deheim wiß erkosc,  
klünde ich mich das[an] haben gewendet,  
da man es diktie erbot  
minrem lube, rechte als ich wolte,  
ich hete etelwaz verendet.  
ich reume mich an' not  
der wiße mere, dannen ich sollte;  
war sint hoven die sinne min?  
sol es mit wol erboden sin,  
han ich rumber gouch mich so verjehen?  
swaz des war ist, daz muoz noch geschehen.

2. Min rede ist also nahe komen, (49)  
das si erste brager des,  
was genaden si, der ich da ger.  
Wil si des nu nicht haben vernomen,  
so nimet mich wunder, weß  
ich so mangre sware nicht enber,  
Diu mir also diktie nahen  
an dem herzen sint,  
das ich iemee taf bro belibe,  
sol mich der humper miht verbahen,  
rate es dannen ein kint,  
das ic mer lieber nach dem wiße,  
dem woste ich wol wißen das;  
möh' ich mich noch bedrucken bas,  
unde neme von ic gar den muot;  
neina, herre, jo ist si doch so guot!

1, 65 b.

3. Het' ich der quoten ic gelogen (50)  
so groz, als ümbe ein har,  
so lte ich von schudien ungemach.  
Ach weiz wol, was mich hat betrogen:  
da seit' ich ic ze gat  
allez, das mir ic' bon ic geschach,  
Und erbot mich ic ze lere.  
do si das vernam,  
daz ich von ic miht komen kunde,  
si wag si mir ic mer mere  
in ic herzen gram,  
und erbot mir seit' zaller stunde.  
also han ich si verlorn;  
nu wil si, dest em niulwer zorn,

daz ich si der rede gar begebe:  
weiz Got, niemir, al die wile ich lebe!

4. Wie dithie ich in den sorgen doch  
des morgens bin betaget,  
so ez alles liek, das bi mir lali!  
Die enwessen, noch enwissen noch,  
daz mich min herze saget,  
dat ich bis unsanste women mali.  
Van si entat mich von i schreiben,  
noch di ic wisten,  
ie darunder muoz ich verderben;  
mit den listen, wene ich, beiden  
wil si mich weegen.  
heret wunder: han si also werben?  
nein si, weiz Got, sine han;  
ich han si ein teil gelogen an,  
si geret ez me wan dur dasz,  
daz si nich noch wil verswochen dasz.

5. Wo liebe kom und mich bestuont,  
wie tet genade so,  
daz si es nicht geneudelichen schiet?  
Ach dat si, reht als alle tuont,  
die gerne waren bro,  
wand ic trost bis manigen ie verriet,  
Das si onch mir dasz selbe tate.  
increihalp der tate  
hat si leider sich verborgen;  
mali si schen an mine stae,  
unt gebe due Got her bür  
hefts, das ich kom uz sorgen;  
wan ich han mit schoenen siten  
sa kumberlichen her gebeten;  
ob(r) desz du liebe nicht verstat,  
so lue gewaltz, den's an mir begat!

## XI.

1. Em wile man fol nicht ze vil (55)  
sin wiz verswochen, noch gezihen, desti min rat,  
Von dre ee sich nicht leiden wil,  
unt si der waren schulden auch dehine hat.  
Swee vil al der weile lige an ein ende homen,  
der hat im ame not ein herzesliches leit genommen.  
man fol bose rede verbagien,  
unt drage auch nieman lange desz, das er doch  
ungenre hære sagen.

2. Si jehent, daz stæte si ein tugent, (56)  
der andern vrouwe: wos im, der si habe!

Si hat mil bröude in miner jugent  
gebrochen mit ic schœnen züchten abe,  
Daz ich si unz an minen tot niemir me gelobe,  
(51) ich sihe wol, swer nu vert sere wuetende, als er  
tobe,  
daz den diu luy noch minnen e,  
damme einen man, der des nicht kan: ich gesprach  
in nie so nahe me.

3. War ümbe vngret blu mit leit, (54)  
von der ich hohe solte tragen den muot?  
Io wieb ich myt mit kindheit,  
noch durch verswochen, als [re doch] vil mangier tuor.  
Ach (en)wart me rehte bro, wan als ich si sach,  
unt gie von herzen gæ, swaz min munke ie wider  
si gesprach;  
sol nu diu triuwle sin verlorn,  
so dark eht nie man wunder nemem, han ich under.  
wilent einen kleinen zorn.

(52) 4. Ez tuot ein seit nach liebe we; (69)  
so tuot auch liete ein lieg nach leide wol.  
Swee welle, das er bro beste,  
das eine e die das ander liden sol,  
Mit beleidelichen klage unt gat an' arge site;  
zre welle ist nicht so quot, das ich ic gesach, fa  
quot gebire: [ci, b.]  
swet die gebultelichen hat,  
der kam desz ic mit bröden hin: also dinge ich, [l, 67 b.]  
daz min noch werde rot.

5. Desz einen, unt deskeines me, (68)  
wil ich em meister sin, [ai] die wile ich lebe:  
Das sop, wil ich, das mir bette  
unt mir die kunft du werlt gemeine gebe,  
Das nieman sin seit so schone han getragen,  
desz beget ein wib an mir, das ich naht noch tak  
nijh stan gebagen;  
nu han eht ich sa leunten muot,  
daz ich ic haz ze bröuden nimme: o we, wie rechte  
unsanste das [mitz] doch tuot!

6. Ach weiz den weil nu lange wol, (c, c.) (53)  
der von der liebe gat unz an das seit:  
Der ander, der nich wissen sol  
uz leide in liebe, der ist mir noch unbereit,  
Das mir von gebanden ist [als] unmazzen we;  
desz überhære ich vil, unt rion, als ob ich desz  
nicht verste.

I, 66 a. Göt minne nicht wan ungemach,  
so muese minne unselß sin: die selben Ich noch  
ie in biechere varwe sach.

## XII.

1. Mich höhet, das mich lange höchen sol,  
daz ich nie wip mit rede verloß; (57)  
Sprach in iemen anderg, dann wos,  
daz was ein schult, die ich nie verloß.  
An wart nie man so gao ummer,  
der ic lop so geene horte, um dem ic eee lieber wäre:  
doch habent si den dienst min;  
wan al min trost und al min leben, daz muoz  
an einem wibe sin.

2. Wie makt mir ic emer iht so liep geslin, (58)  
dem ich so lange unniere bin?  
Liebe ich die liebe mit dem willen min,  
so han ich nicht zu guten sin; (c, d.)  
Aß aber, daz iß' nicht makt erwidern,  
so möhete mir ein wili ic rat einbitten und ic heile  
[wohl] senden,  
unt lieze mich verderben nicht;  
ich han noch trost, kwe klein er si: swaz sol  
geschehen, daz geschiht.

I, 66 b. 3. An disen biesen ungetruwen tagen (59)  
ist min gewach nicht gut gewezen;  
Waaß daz ich lete mit züchten han getragen,  
in hunde niemer sin genesen.  
Gate ich nach leide, als iß' erkenne,  
si liezen mich bis ihre, die mich [da] gerne lachen  
etzwenne,  
unt mir bis sanke waren bi:  
nu muoz ich brönde neeten mich, dur daz ich bi  
der weite si.

4. Der ic die weit gebrönte basz, dannen ich,  
daz muese mit genaden leben; (60)  
Der tuoß' doch noch, wan si verdrüzet mich,  
mir hat min rede nicht wol ergeben;  
Leh diende ic ie, mir londe nieman  
daz twog ich also, daz min ungebröde sach vil  
lüxzel iemam,  
unt daz ich nie von ic geschiht:  
Si felxt wiß entspreche: kuh! niemer we geslinge  
ich niet.

5. Ach lach si, luare ez al der werste leit,  
die ich doch mit sorgen han geschen. (61)

Wol mich so minneklicher arbeit!  
mir erkunde niemer das geschehen.  
Darnach wart mir bis schiere leide:  
ich schiet von ic, das niemer man von wibe mit  
der not gescheide,  
noch das mir nie so we geschach:  
o we, do ich dannen muoste gan, wie jaerlich  
ich sumbe sach!

6. O we, daz ich einer rede bergas, (62)  
daz tuot mir hunte und ic mer ihe,  
Do si mir ans huote vor gesaz,  
war sumbe redde ic h do nicht mer?  
Do was eht ic so vro der stunde  
unt der bis huerzen wile, das man der quoten mir  
zt sehene gunde,  
daz ich vor liebe niene sprach:  
ez möhete manigem noch geschehen, der si sahe,  
als ich si sach.

7. Ach bin der sumer langen tage so vro, (63)  
daz iij nu hingende worden bin,  
Desz ster mi herze und al min willle also:  
ich minne ein wip, da mein' ich hin,  
Din ist hoch gemoot und ist to schone,  
daz ich si dabon vor andern wiben sritene:  
hui aber ich von ic tugenden sagen,  
desz wirt so vli, swenne icch's erhebe, daz icch's  
ic emer muoz gebagen.

## XIII.

1. Waz ich nu niuwer märe sage, (64)  
desz darf mich niemem bragen, ich erbin nicht vro;  
Die bruntt verdrünzet minen slage; (c, a.)  
sweg man ze vil gescheet, dem ist allen so.  
Nu han ich sin, beide, schaden unde spot;  
waz mir doch leidig unbedienet, das erkenne Got, I, 67 a.  
und anc schulde geschiht:  
ich etzige herze siele bi, ez hat an minen bräu-  
den nieman nicht.

2. Die hoch gemooten zihent mich, (65)  
ich minne nicht so fere, als ich gefare, ein wip;  
Si liegent und unrent sich,  
si was mir le geicher maze, so der lip,  
Die gerooste si darunder mir den muot;  
der ungenaden muoz ich, unt desz si mir noch ge-  
tuot,  
erbeiten, als ich makt.

mit ist etelwenne wol gelehen: gewinne aber  
ich nu niemet guoten tatz?

3. So wol die, wip, wie reine ein nam, (66)  
wie leste er doch z'erkennen unt ze nennen ist!  
EZ ware nie myt so lobesam,  
swa du'z an rechte guere herest, so du bist.  
Din log mit rede me man wol volenden kan;  
swaz du mit ewiwen pfusget, wol im, der ist ein  
keili man,  
unt mahl bis gerne leben.  
du gisst al der weite hohen muot: wan mahtu mit  
rin wenike bröude geben!

4. Ach han ein dinst mir vüe geleit, (67)  
daz kreitet mit gedanken in dem herzen min:  
Ob ich te hohen werdet  
mit minen willen wolte lassen mince sin;  
Aid ob ich das wolte, das si grozer si,  
unt si bis keili wip te min und aller manne vel,  
si tuont mir brüde we:  
in' wiede te lasterz niemet vro; verget si mich,  
das klage ich iemer me.

\* 5. Ob ich nu tuon unt han getan,  
daz ich von rechte in ic huiden solte sin,  
Unt si vor alter werdet han,  
waz mahl ich des, vergizzet si dat under min?  
Swtre nu ihjt, das ich ze sprote künne klagen,  
der laze im, brüde, min(e) rede singen unde sagen,  
.....  
unt merke, wa ich ic spreche wort, ezn' lige, e  
ich's gespreche, herzen bi.

I, 67 b.

## XIV. (c1, b.)

1. Der lange sueze kumber min (70)  
nach minre herzlieben brouwen debst erinnret;  
Wie möhete ein wunder grozer sin,  
daz min verlorren dienest mich so selten rufret,  
Und ich doch nie den boten gesach,  
der mir ic brechte trost von ic, wan seit und un-  
gemach:  
wie sol ich iemer dicke unfelde erlunden?  
unmære ich ic, daz ist mir seit: si wart mir nie  
so liep, kündi ich'z berenden.

2. Wa nu getriuwer belundes rat? (71)  
waz tuon ich, daz mir liebet, daz mir selben solte?  
Min dienest spot erworben hat,

und anders nicht, swie klein ich ez gelouben wolte.  
So wrene, ich ez nu gelouben muoz;  
des wirt auch nie met leides mit, uns an min ende,  
buoz,  
sit si mich hazzt, die ich von herzen minne.  
ez stunde mit nieman geslagen: nu din ich sin  
[bil] unsanste worden inne.

3. Daz si mich als unverden habe, (72)  
als si mir vor gebaret, daz geloube ich niemer.  
Nu laze ein teil ic zornes abe;  
wan endelichen ic genade hitte ich lemer.  
Von ic ennak ich, noch ensol,  
so sich genouge ic liebes brünt, so ist mir mit  
leide wol;  
da enkan ich anders nicht von ic gewinnen:  
e das ich ane ic hulde si, ich wil ic guete und  
ic gebärde minnen.

4. O we, daz alle, die nu lebent (73)  
wol hant erbunden, wie mir ist nach einem wibe,  
Unt daz si mir den rat nicht gebent,  
daz ich getrester würde bi lebendem live!  
So klage ich nicht min ungemach,  
wan daz den ungetreuen ic das dannen mit ge-  
schach,  
die mir gewinnen leit von feindender kluere:  
Got wolte, erkanden gnotin wip ic sumlescher  
werben, wie dem wäre!

5. Ein rede der linte tuot mir iwe, (74)  
da enkan ich nicht gebuteschlichen suo gebaren;  
Nu tuont si alle destre me:  
si bragent mich ze bis von miner vrouwen jacen,  
Unt sprechen, welherr tage si si,  
daz daz ich ic so lange bin gewesen mit mein-  
wen bi;  
si sprechen, das es möhete mich verdrizzen:  
nu ja, daz alter bestre iwb, ic züchtloser brage  
mich genietzen!

6. Mak si mich doch lazen sezen, (c1, c.) (75) I, 68 a.  
ob ich ic wäre liep, wie si mich haben wolde;  
Swt mit mir anders mak geleyhen,  
so tuo geliche drme, als es doch welen solde,  
Unt legre mich ic [wo] nahen bi,  
unt diete ez eine wile mir, als ez von herzen si:  
grubalz ez dannen uns beden, so si statze;  
berliest aber ich ic hulde da, so si verlorn, als  
obe si'z nie getaxe.

## XV.

1. Si sejent, der sumer der si hie, (76)  
 du wunne du si kamen  
 unt das ich nich wol gehabe, als e.  
 Nu ratet unde sprechet, wie:  
 der tot hat mir venomen,  
 das ich niemec über winde we.  
 Was bedarf ich wunnestlicher zit,  
 sic aller vründen herre, Linpalt, in der erde sit,  
 den ich nie last getretuen sach:  
 es hat dir weuet an im verloren,  
 das ic an einem manne nie so jemerlicher schade  
 - geschach.

2. Mir armen wibe wasz ze wol, (77)  
 swenine ich gebahte an in,  
 unt wie mir heil an einem lieb iat.  
 Was ich des nu nicht haben sol,  
 des gat mit jamer hin,  
 swaz ich leuer me geleuen mahl.  
 Miner kunnene spiegel der ic verloren,  
 den ich mit hete ze sumerlicher ougen weide erloren,  
 des mooz ich leider anlich sin.  
 da man mir seite, er wäre tot,  
 ze hant viel mir das biut von dem herzen uf die  
 seie min.

\* 3. Die vröude mir verboten hat  
 minz lieben herren tot,  
 alzo das ich ic mere enbern sol.  
 Sit des nu nicht mak werden rat,  
 in' ringe mit der not,  
 das mir min klagentz herze ist jaumesz vol,  
 Duu in ic mer weinet, das bin ich;  
 wan, ic vil fassli man, jo troste ic wol ze lebenne  
 mich:  
 der ic nu hin: was töhte ich hic?  
 wiß im genedikt, herre Got!  
 wan tugenthalter gäst kam in din gesunde nie.

## XVI.

1. Ach wasz broy unt bin das unz an minen  
 tot, (78)  
 mich entwende es Got al eine;  
 Mich enbeschare ein rechte herzestrichlu not,  
 min sorge ist anders weine:  
 So dasz danne an mir Zergat,  
 so kumt aber höher muoz, der mich nicht teuren lat.

2. So singe ich z(e)ware dur mich selben nicht,  
 wan dur der liute drage, (79)  
 Die da sejent, des mir, ob Got will, nicht geschiht,  
 das bröuden mich betrage:  
 Si ist mir lieb und wert, als e,  
 ob es ic etezichem tate in den ougen wt.

3. Ich will alter der enbern, die min enbernt,  
 unt das tuont ane schulde; (80)  
 Vnde ich iender, die es mit triuwen an mich gernt,  
 den diene ich umb ic hulde.  
 Ach han leuer einen sin:  
 er wirt mir niemec liep, dem ich unmære bin.

## XVII

1. Mir ist ein not vor allem minem leide, (81) I, 68 b.  
 doch durch diese winter nicht;  
 Was der sumber valsuet geue ne heide;  
 füßer dinge vil geschiht,  
 Wer ich alter muoz gedaban:  
 ich han me ze tuonne, dannen binomen klagen.

2. Swie vil ich geslage quoter märe, (c1, d)  
 so ist nie man, der mir sage, (82)  
 Wenn ein ende werde minner swiere,  
 dar zuo maniger grozen klage,  
 Duu mir an das herze gat:  
 wol bedürke ich wiser liute an minem rat.

3. Niender vnde ich triuwe, dest ein ende, (83)  
 da ich si doch gedienet han;  
 Gnoten kinten leit' ich mine hende,  
 wolten si daruse gan,  
 Des war' ich vil willig in:  
 owe, das mir nie man ist, als ich im bin!

4. Wol den augen, die so sprechen kunden, (84)  
 unt dem herzen, das mir rict  
 An ein wip, duu hat sich underwunden  
 quoster dinge, und andres niet.  
 Swaz ich durch si ibben sol,  
 dasd ein sumber, den ich harte geue vol.

\* 5. Daz ein man, der ic mit bösem muote  
 sine Zit gelebet hat,  
 Nie mer will gelachen min ze quote,  
 des wirt mir vil schone rat.  
 Swenne ich in reliegen sol,  
 so gedenke ich: o we, wie getuon ich woll

## XVIII.

1. Ach wile alleß gahen  
zuo der liebe, die ich han:  
So ist ez niender nahen,  
daz sich ende noch min wan.  
Doch verlauehe ich'z alle tage,  
unt gediene ic so, daz si an' ic dank mit bröuden  
muoz erwenden kumber, den ich trage.

2. Mich verwahrte ein mære,  
daz ich von ic horte sagen,  
Wie si ein vrouwe were,  
diu sich lehane künde tragen;  
Das verlauehe ich, und ic war:  
ic kunde nie hem wip geschenen, daz ist wol  
kleine, so groz als umb ein har.

3. Swaz in allen landen  
mir ze liebe mak geschenen,  
Daz stat in ic handen,  
anders nieman wiß ich'z hejen:  
Si ist min osterlicher rat,  
unt han si in minem herzen lieg, daz weiz er  
wol, dem nieman nicht geliegen mak.

4. Si hat lieber seitn  
mine klagende rede vernomen;  
Desz muoz ich entgeiten,  
nie kunde ich ic najar kommen,  
1, 69 a. Meniger zuo den vrouwen gat,  
unt swiger allen einen rat, der andres nieman  
sinen willen reden lat.

5. Nieman im ez verbienige  
z'einer grozen missetat,  
Ob ic danne giengen,  
da ic nicht ze tuonne hat,  
Sprache, als ein gewissen man:  
„gebietet ic an mine stat.“ daz wäre ein zuht, unt  
stunden im lobelichen an.

## XIX.

1. Nieman sender kneche an mich dehnen rat;  
ich mak min selbes leit erwenden niht. (90)  
Dun' wene, nieman grozer ungelüke hat,  
unt man nich doch so bro dar unde sit.  
Da merken doch ein wunder an:  
ich solde tu klagen die meisten not, nitwan daz  
ich von wiben nicht übel reden kan. (en, a.)

(85) 2. Sprache ich nu, desß ich si seitn han ge-  
went, (91)  
dar an begienge ich groze unschreitheit;  
Ach han lange wile unlanste mich gesent,  
unt bin doch in der seiben arbeit.  
Besser ist ein herzeser,  
dannew ich von wiben missredet; ich tuon sin  
niht: si fint von allem rechte her.

3. An ist lieg, daz man si stettsliche hite; (92)  
unt tuoc in doch so wol, daz si verlaget.  
Hoi, wie mangen moet mit wunderliche site  
si tongenzen in ic herzen tragent!  
Swier halde welle han,  
der weise in si, unt sprache in wol. daz tet ich  
ie: nu kan ic mich leider nicht verban.

4. Da ist doch min schulde, en triulwen, niht  
so groz, (93)  
als recht unselig ich ze lone bin;  
Ich stan aller bröuden, recht als ein hant, bloz,  
unt gar min dien(e)st wunderliche hin.  
Daz geschach niemande me:  
bolende ich eine senende not, si getuet mit nie-  
mer, mag ich'z behueten, wol noch we.

5. Ach bin tumb, daz ic so grozen kumber  
klage, (94)  
und ic desß will dehnen schulde geben,  
Si ic si, ane ic bands, in minem herzen trage:  
Was mak si desß, wi ich unsanste leben?  
Daz wirt ic doch vil lihre leit,  
nu muoz ich'z [doch] also lagen sin; mir machtet  
nie man schaden, wan min stettsheit.

## XX.

1. Laze ich minen dienest so, (95)  
dem ich nu lange her gebolget han,  
So wiede ich niemar(e) broz;  
si muoz (an mir) gewaltes me began, 1, 69 b.  
Wanne an manne ic wip kenne,  
e daz ich mich sin geloube: ich künde doch gesa-  
gen, wie.

2. Uzer huse unt wider dein (96)  
bin ich veronbet alleß desß ich han,  
Bröude und ai der sunne min;  
das hat mir anders nieman, wan si getan.  
Daz verede ich, als ich sol:  
wif siß longen, so geteuwe ich minen rechte wol. —

3. „Ich bin so harte nicht verzaget,  
daz er mir so fere solte bröun;  
Ich wart noch nie von ihm gejaget;  
er (en)möchte sich's ze malte bröun:  
Niemer wurd' ich ane wer,  
verstat' er mich, in bedunlet, min eines lib[eg] ein  
ganzeß her.“

4. Ach han ic bil menili jar  
gelebt, unt si mir seitn einen tak;  
Da von gewinne ich noch das har,  
das man in wizer wärte sehen mah;  
A gewaltes wieder ich gra: (en, b.)  
si möhete sich sin gelouben, unde zurnde anders wa.

5. Wænet si, daz ich den muot  
von ic gescheide umb also lihten zorn,  
Ob si mir ein leit getuot,  
so bin ich doch uf anders nicht geborn,  
Wan das ich des teotes lebe,  
wie ich ic gediene, unt si mir swære ein ende gebe.

## XXI.

1. Niß ich mich verlinnen han, (100)  
so gefeuert du werlt mi so feurik me;  
Ich wanen, tider lebe ein man,  
des düst nach sin selfes willen ge;  
Wan das ist unt wasd auch ic,  
anders so gefeuert es nie,  
wan das beide, lieb unt leit zergie.

2. Swær dient, da man sun nicht verstat, (101)  
der verluset al sin arbeit;  
Was es im andres nicht ergat,  
da von wahret nian herze leit.  
Also hat es mir getan:  
der ich bil wol getrinuet han,  
du wil mich gar an(e) brönde han.

3. State hilset, da si mah; (102)  
daz ist mir ein spil: si gehalß mich nie;  
Mit quoten triuwen ich ic pflalt,  
sit der zit, daz ich ic hündne gebie.  
Ich wanen, ich mich sin gelouben wil:  
I, 70 a. nein, so verfür ich ze bil.  
ist daz also, seht, welch ein kindesspil!

## XXII.

1. Ach spryche niemer, swenne ich mahl und  
oach getar: (103)  
„broutwe, wiß genedikt mir!“

(97) Si nomt miner schwacher bet' bil kleine war:  
doch so wil ich dienen ir  
Mit den triuwen, und ich meine daz,  
und als ich ic nie vergaz,  
so getan(e) du ougen min, unt niemer daz.

2. Swenne ich si mit miner valschen rede ve-  
trüge, (104)  
so het' ich si unrecht erhart;  
Unt gebahe si mich ie[mec] an deheimer lüge,  
sa so schlüpfte mich zehant,  
Unt geloube niemer miner klage,  
dar zuo nicht desz ich (ir) sage:  
davor mueze mich Got behueten alle räge!

3. Wart ic quotes unt getriuwes mannes rat,  
so kum ic mit bröuden hin; (105)  
Si weiz wol, swie lange si mich bitten lat,  
daz ich s doch der bitten bin.  
Ach han ic gelobt ze dienen vil,  
dar zuo das ich's gerne hil,  
und ic niemer umb ein wort geliegen wil.

4. Wart ic manne ein wip so lieb, als si mir  
ist, (106)  
so mueze ich beretelet sin;  
Meniger sprychet: „si ist mit lieber.“ daz ist ein  
iste,  
Got weiz (wol) den willen min,  
Wie hohe es mir umb ic halde stat, (en, e.)  
unt wie nahe mir es gat,  
ic lag, daz si umb al die werlt verdienet hat.

5. Swie mir lon und auch min ende an ic geste,  
daz ist min al meistiu not: (107)  
Wallen ziten bürste ich, daz si mich verge;  
so luer' ich an bröuden tot.  
Daz sol si bedenken alles e:  
tuot si mir ze lange we,  
so gediene ich us die sele niemer me.

## XXIII.

1. Ach han barnder bröuden vil, (108)  
unt die rechten eine niet, du (da) lange wer.  
Niemer, als ich lachen wil,  
so seit mir das herze min, das ich's entber.  
Min dink stont mir etewenne also,  
daz ich was mit den andern hea;  
des enise nu nicht, daz was allez do.

2. Vide ich not und arbeit,  
die han ich mir selbe, an' alle schuide, genomen.  
I, 70 b. Online hat si mir gesetz,  
daz ich'z lieze; inc, mocht'eg niemir z'ende sinnen;  
Unt tuot noch hiute, swanne si mich sieht,  
unt mir leit da von gelschijt;  
daz si min, unt gebe des nieman nicht.
3. Daz ich ir gediente ie tak,  
desz wil si mir gefouben nicht, o we!  
Unt swaz ich geltingen matt,  
daz enjijet si nicht, daz si daz ijt bestet.  
Daz ist mir ein jaemelech gewin;  
fuz gat mir min lebet hin:  
seht, wie felig ich ze lone bin!
4. Nie wart groezer ungemach,  
banne ez ist, der mit gedanken umbe gat.  
Sitz daz si min ouge an sach,  
du mihih vil stresten man verbwungen hat,  
Der mak ich vergezen niemirme.  
daz tuot mir bil lange we:  
we, wan het' ich'z do verlazen e!
5. Ach han ic mer teil an ir,  
den gib' ich niemen, swic vremde er mir (ie mer) si.  
We, wenne sol geschehen mir,  
daz ich einen tak behibe von sorgen bri!  
Got weiz wol, daz ich ir nie vergaz,  
unt das mir wijs gebiel nie has:  
wirt mit andres nicht, doch so han ich daz.
6. Ez erbarmet mich, daz si alle jehen,  
daz ich andres nicht kumme, wan klagen. (cii, d.)  
Muigt ic michel wunder an mir sehen,  
waz solte ich nu singen oder sagen?  
Solte ich klagen, inc wisse, waz.  
geschehe ich wider abent einen kleinen boten, sone  
gesank nieman von brouwen baz.
3. Ach bin alser bing ein felik man,  
wan desz einen, da man ionen sol.  
Ob ich disz unkfeide verbwenden kan,  
so vert ez, nach ungenaden, wol.  
Wie ist ungeschickte deme,  
der sich etewmen wider den morgen brout: also  
tate auch ich, welche ich, mit weume.
- \* 4. Die ich mir ze bronden hete erkorn,  
da vunde ich nicht wenne ungemach.  
Wasz ich guoter rede han verlornt!  
ja die besten, die ic man gesprach.  
Si wasz endeblichen guat,  
nieman moyte si von lüge gelyrochen han, erne  
hete, als ich, getruwten moet.
5. Creit mir ic man tougenlichen hasz, (116) I, 71 a  
wasz der sine bröude an mir nu lihlt!  
We, war umbe trete aber ic man daz?  
wan, Got weiz wol, inc tuon nieman nicht.  
Wan sol mir geneblik sinz;  
mich beginnet doch nach minem tode klagen ma-  
niger, der nu lihlt embare min.
- \* 6. Ach wil ic mer gerner umbe sehen,  
ich wasz miner bröude ein tell ze bri;  
Wie ist von einer steinen rede geschehen,  
daz ich küsszen wil, wer bi mir si.  
Ungewuegee lute ist bis:  
sprech' ich wider abent lihlt ein schoene wort, wasz  
malt ich'z, der mit'z verkeeren will?
- XXV.
1. Ach gehäue mich wol, und eneuochte ic doch,  
ob mir ein bil lüsszel were hasz, (113)  
Ach bin alles in den sorgen noch;  
wirt mir sanster ijt, ich rede auch daz.  
Zuo den sorgen, die ich han,  
ist min klage, inc habe der tage enbollen nicht,  
baz min swære ijt müge ze herzen gan.
1. Alser kredie ein felik wip,  
tuo mir so,  
daz min herze vos bestet;  
Ob ich ic dur dinen lip  
würde vos,  
daz des ijt an mir zerze.  
Ach wasz ic der dienest din;  
nu bistu du bröude min:  
so ic ic mer lieben tak oder naht geschehen,  
baz muoz, brouwe, an dir geschehen.
2. Vrouwe, ich han dur dich erleiten,  
daz nieman  
dur sin hep so vil erleitet;  
Ach getar dich nicht gebeten,  
noch enttan:

tuo<sup>z</sup> dur dinc freisheit.  
Ach bin din, du solt mich nern,  
unt gewaltig vor alien wern.

ich han iemer eine vte: daz du wol gebarst,  
unt dich bas an mir bewaert.

3. Dronwe, ich han noch nie getan, (119)  
dunket mich,  
damme din liebe mir gebot.  
Ane kunde nie verlan,  
hort<sup>t</sup> ich dich  
nennen, inc wüde rot.  
Swer do nahe bi mir stont,  
so die merkere stont,  
der sach herzeliebe wol an der varve min:  
sol ich da von schuldig sin?

4. Ach verdient den kumber nic, (120)  
den ich han,  
wan, so vil, ob das geschach,  
Daz ich under willent gie  
dir dich stan,  
und ich dich vil gerne sach:  
Wiez ich do das auge min  
tongenichen an das din,  
das brachte ich unlanste dan, unt lihte dar,  
brouwe, nam des<sup>t</sup> ie man war?

## XXVI.

1. „Sage, daz ich dir<sup>t</sup> s iemer lone, (cii, a.)  
haltn den vil lieben man geschenz? (121)  
Aß es war, unt lebt er sehon,  
als si sagent, und ich dich heere jehzen? —  
„Dronwe, ich sag in, er ist vro,  
sin herze stat, ob tu<sup>t</sup> s gebietet iemer ho.“ —

2. „Ach verbunte im brönde niemer: (122)  
laz eit eine rede, so tuot er wol;  
Des<sup>t</sup> bitte ich in hinc und iemer,  
I, 71 b. dem ist alto, das man<sup>t</sup> verslagen sol.“ —  
„Dronwe, nu berdet auch nicht;  
er sprifhet: „allez, das geschehen sol, das ge-  
schift.“ —

3. „Hat aber er gelobt, gefesse, (123)  
daz er niemer me gelinge list,  
Es enst ob ich in<sup>t</sup> bitten welle? —  
„brouwe, es was<sup>t</sup> sin muor, do ich von im schiet;  
Ouch mügt it<sup>t</sup> wol han vernommen.“ —

owel gebiute ich<sup>t</sup> nu, daz makt ze schaden  
kommen.

4. Ach aber, das ich<sup>t</sup> s nicht gebiute, (124)  
so verbunte ich mine leide an mir,  
Unde verblochent mich die linke,  
daz ich al der werlte in brönde nime.  
Alrest gat mir lorgo zwio:  
o we! nun<sup>t</sup> weiz ich, ob ich<sup>t</sup> s laze oder ob ich<sup>t</sup> s tuo.

5. Daz wir wiß nicht mögen gewinnen (125)  
brünt mit rede, sine willen me,  
Daz mutet mich; he wil nicht munnen:  
staten wüben tuot unsrete we.  
Wär' ich, des<sup>t</sup> ich niene bin,  
unstete, lieze er dannen mich, so lieze ich in.

## XXVII.

1. „Licher vate, nu wird also, (126)  
sich in schiere, unt sage im das:  
Vert er wol und ist er vro,  
ich lebe iemer desto bas,  
Sage im durch den willen min,  
daz er iemer folges ißt getro, dabon wir ge-  
scheiden sin.

\* 2. Vrage er, wie ich mich gehäue,  
jich, das ich mit brönden lebe;  
Swa du mögest, da leit<sup>t</sup> in abe,  
daz er mich der rede verhabe.  
Ach bin im von herzen holt,  
unt lefe in gerne, denne den liechten tali: daz  
aber du verläugen solt.

3. E daz du iemer im verhest,  
daz ich im holdes herze trage,  
So leich, daz du alrest belehst,  
unt becum, wasz ich dir sage:  
Mein<sup>t</sup> er wo mit trübw mich,  
swaz im dannen möge ze brönden kommen, (vil lieber  
bote min,) daz sprich.

4. Spreche er, das er welle her, (129)  
daz ich<sup>t</sup> s iemer lone dit, (cii, b.)  
So sit in, das es<sup>t</sup> verbet,  
die rede, die jüngest sprach zwu mir,  
So makt ich in an geschen:  
weß wil er da mit belwaren mich, daz doch niemer  
makt geschehen?

5. Des re gert, das ist der tot,  
unt verderbet mangen lip;  
Bleich und etelswonne rot,  
also verlet ez den lip:  
Wonne heizent ez die man,  
unde möhte das unminne sin: we im, der § alerst  
began!

\* 6. Daz ich also bil da von  
gerebet han) das ist mir seit;  
Van ich was bil ungewon  
so getaner arbeit,  
Als ich tounglichen trage.  
dunc soll im niemer nur berjehen alleß des ich  
dir gesage.“

## XXVIII.

I, 72 a. 1. Durch das ich brönde hic bevor ic gerne  
pflaki, (130)  
so wundet die liute als minß treuenß sera.  
dem ist nu so, dasz ich bac niente mak;  
Kame aber iemer mir ein lebender tal,  
ich kan noch, dasz ich ic hunde, oder mere.  
des geswige ich durch die Gotes err,  
Der mir selben hat gegeben so vil:  
ich gouch, als ich des nicht erkennen wit!

2. Huire ist brönde manigem man harte univer,  
das ist iedoch, entruiven, auc schulde; (131)  
wir solten huire sin vor, dannen vert;  
So mak ein man erwerben, des gert,  
lob und ere, unt doch dor zu Gotes hulde;  
Got helle mi, sver das mit fogen dulde:  
Ja enwert em dienest niemer guot,  
den man so rechte teuerliche tuot.

3. Meniger kluener wol, der nu hic bestat,  
er hete allen sunen willen mit den wiben: (132)  
geloube er mir, dasz es so lihte nicht ergat,  
Wil er die, du sunne und ere hat,  
von den beiden also lihte vertreiben;  
it dekimer darf us den trost keibin.  
Weiz Got, guotes luves bingerlin  
daz sol myt tenste nu z'erwerbenne sin.

## XXIX.

1. Des tages do ich das kriuze nam, (133)  
do huote ich der gedanke min,  
Als ez dem zeichen wol gezam,

(127) und als ein rechter bilgerin;  
Do wande ich, sic ze Gote also bestaten,  
dasz sie iemer bnoz uz sine diente mer getreten:  
nu wellent si aber ic willen han, unt lebendliche  
barn, als r.  
du lorge din ist min einerß nicht, si tuot auch  
mere lanten we.

2. Noch buere ich aller dinge wol, (134)  
wan das gedanke wellent toben;  
Dem Goet dem ich da dienen sol,  
den enhelstent si mir myt so loben,  
Als ich § bedorste, und ez min selbe wære;  
si wellent noch alß wider an dir alten mere,  
unt wan, dasz ich noch brönde pfliege, als ich ic  
etelswonne pflaki:  
daz wende, muoter unde maget, sit ich § in myt  
verbieten mali.

3. Gedanken nu will ich niemer gar (135)  
verbieten des ir eigen lant,  
In' erlonbe in etelswonne dar,  
und aber wider sa ze han, I, 72 b.  
So si unser veiber bründe dort gegruezen, (ciii, e.)  
so kieren dan unt helsen mir die lünde buzen,  
unt si in alsez das vergeben, swaz si mir haben  
her getan:  
doch bürchte ich ic betrogenheit, dasz si mich dilitte  
noch bestan.

4. So wol dir, brönde, unt wol im si, (136)  
der din ein teil gewinnen mak!  
Sine gar ich din si worden sei,  
doch sach ich etelswonne den tal,  
Was du über naht in minet pflege wære;  
des han ich aber vergezzen nu mit manig sware,  
die stige sunt mir abe getreten, die mich da seiten  
him an dich:  
men' hüsse nieman wider ze liege, er(w) hete  
min[en] dienest und auch nich.

## XXX.

1. Höh allsam din sunne stet das herze min; (137)  
Das sunne van einer krouwen, du kan stete sin:  
Ze genade, swa si si,  
si macht mich von allem leide frei.

2. Ach han ic nicht ze gebenre, wan min selbes  
lip, (138)  
Des ist ic eigen; diilte mir diu schanc gitt  
24 \*

Bröude und einen hohen muot,  
swanne ich daran gedenke, wie si mir tuot.

3. Woi mich des, daz ich si so stete vantl (139)  
Swa si wonet, du eine liebet mir daz lant:  
Vner si über den wilden se,  
dar vuer' ich hin; mir ist nach ic so we.

4. Het' ich tusent manne sin, daz wäre wol,  
daz ich si befeiste, der ich dienen sol: (140)  
Schöne unt wol si daz bewar,  
daz mir von ic nicht leides wider var.

5. Ach entwairt nie rechte selik, wan von ic; (141)  
Swez ich ic gewünschen kan, des gan si mit:  
Seliklich ez wie ergie,  
do din schöne mich in ic genade wie.

## XXXI.

1. Welt' ich, wa man bröuden pflage, (142)  
daz wolle ich, me mali nicht fuß geleben,  
daz min treuen gar gelebe,  
dem wolt' ich vil schiere ein ende geben.  
Sof min bedüde also zergan,  
son' gib'e ich nicht darümme, swaz ich her gelebet  
han.

I, 73 a. 2. Nieman brage mir ze leide, (143)  
weiß min tumbez herze bröule sich;  
Will er, daz ich'z ime befchede  
schöne unt wunderschöne, daz tuon ich:  
Mir ist liebes nicht gefehlen,  
ich dinge aber, ob ich ez verdiene, ez müge mir  
wol regen.

3. Ach was' ic vil ringes muotes, (ciii, d.) (144)  
unz ich eines wiles rede vernam;  
Si gehiez mir bis des quotes,  
daz ich balschen dingen wäre gram.  
Du waner si mich han betrogen:  
nu lone ic Got, ich bin von ic genaden wol ge-  
zogen.

4. Die ich so herzlichen meine, (145)  
du ist an guete ein uz erweiter lip;  
Si ist ez, dui sueze, reine,  
dui mich traesten mah vür ellin wiw.  
Wa bündle ich, dui mir so wol  
gebiele an allen dingenz niemer ich si binden sol.

5. Wir sülz alle bröulen ezen (146)  
umb ic guete, und lemee sprechen wol,  
Und ic bröule geene meren;  
nieman erte si ze rechte ic vol:  
Ellin bröule uns von in kumt,  
und al der werkte hort uns an' ic trost ze mihte  
frumt.

6. Will aber ieman quoter lachen, (147)  
der so wunderschönen si gemuot,  
Der mich künde bio gemacht,  
den vergült'ez Got, unt ware guot,  
E daz ich die lange alto  
mit sorgen lebt', ich schreibe gerner, dannen ich wäre  
unbro.

## XXXII.

1. Do ich daz grüne loub erslach, (148)  
do liez ich vil der swære min;  
Von einem wibe mir geslach,  
daz ich muoz iemere mere sin  
Vil wunderschönen wol gemot:  
ez sol mich allez dunklen guot,  
swaz si mir tuot.

2. Ach sach vil wunderschönen stan (149)  
die heide mit den bluomen rot;  
Der biot der ist wogetan;  
des hat diu nahtgal ic not  
Woi überwunden, dui si twank:  
Zergangen ist der winter lant,  
ich horte ic sankt.

3. Si schiet von sorgen minnen lip, (150) I, 73 b.  
daz ich dekene swære han;  
Man, ane si, viertusent wiw  
dien' heten's alle nicht getan;  
Ar guete wendet minnu seit:  
ich han si mir ze briunde bereit,  
swaz ieman seit.

4. Mir enmahl nicht leides wider stan, (151)  
des will ich gar an' angest sin,  
Ergat ez, als ich wissen han,  
ich lege si an den arm min.  
Daz mir der schoenen wiede ein teil,  
daz diuhrt mich ein michei heil,  
unt wäre auch geil.

5. Daz ich ic so holde herze trage, (152)  
 daz ist in sumelichen leit;  
 Darumb ich niemet so verzage;  
 si verlesent alle ic arbeit;  
 Was hilft si ic arger litz?  
 sine wizzen, wie ez ergangen ist  
 in huerter vrift.

## XXXIII.

1. Ach han hundert tulent herze erlost (civ, a)  
 von sorgen, alle bro waß ich; (153)  
 We, ja waß ich al der werlte trost:  
 wie zeme ic daz, sin' troste auch mich?  
 Si enso mich nicht engelten kan,  
 daz ich so lange vor ic waß, darzuo daz ich s̄  
 engelten han.

2. Ach wil bi den wolgemuoten sin, (154)  
 wan ist unbrot, da ich e da waß,  
 Da entrechtent sielen vogeln,  
 da entrechtent siuomen unde grasz,  
 Da sinz als jemelichju jar,  
 daz ich mich under den ougen rampf, unt sprach:  
 „Nu gent uz grawe här!“

3. Knum ich wider an mine vröude, als e, (155)  
 daz ist den senden allen guot:  
 Nieman ist von sorgen alle we,  
 will er, ich mache in wolgemuot;  
 Alt aber er an vröuden so verzaget,  
 daz er entheiter buoze gert, so entwoche ich ob  
 er lemer klaget.

4. Hæret, waß ich zuo der buoze tuo, (156)  
 daz ich mit zoubir nicht enbar:  
 Minnelichchju wort stoz ich datzuo,  
 den velsken willen striche ich dar,  
 Canzen unde singen muß ich haben,  
 daz vünste ist kunnelicher trost; sus han ich  
 senden siechen laben.

I. 74 a. 5. Als unertheite bro entwart ich nie, (157)  
 daz solt' eht sin, nu ist ez geschehen;  
 Mich bestennen noch din lute hie,  
 di mich anders hant geschen;  
 Alle vröudenrich'e waß ich do,  
 daz ich mich vröude unt vröude gap: wie tuot  
 man wilde mich nu sa?

## XXXIV.

1. Es ist tank, daz mir duu ougen min (158)  
 ze vröuden nie gestwunden woit;  
 Swanne ich mine klage nu lase sin,  
 und ich mich des an ic erhol,  
 Des ic mich her gesumet han,  
 so bin ich alt, unt hat ein wip vil übet an mir  
 getan.

2. So si nu vil gerne erwenden will (159)  
 ein feit, daz mir von ic geschiht,  
 Soßt mir wiß unner' und ander spil,  
 wan ich entoult vor alter miß:  
 Wie! waß wiß si dannen min?  
 ja möhre ich ic gedienen, lieze eht s̄ig ein ende sin.

3. Sölt' aber ich mit sorgen ic mer leben, (160)  
 Swanne ander lute waren bro?  
 Gruoten trost wil ich mit selbem geben  
 und min gemüete eragen ho,  
 Alte von rechte ein seicht man:  
 si sagent mir, als ich trure, ez ste mir jämmer-  
 lichen an.

4. Sit si jehent, wie woit mir vröude zem, (161)  
 so volge ich in, so ich velse mahl; (civ, b.)  
 Unt wene, nieman lebe, der mir benem,  
 ein truern, daz nu menigen tak  
 Mir in dem herzen ist begraben:  
 gewinne ich ic mer des ein ende, ich will mich wol  
 gehabent.

5. E si der werlte erzeige an mie, (162)  
 wie stotte si ist, so erlebe ich miß;  
 Ouch geschiht ein wunder lihte an ic,  
 das man si dannen ungern sieht:  
 So mahl si von schuld'en klagen,  
 daz si eine so getriuwen man ic möhre ic hulde  
 verslagen.

## XXXV.

1. Ungenade unt swaz ie dannen sorge waß, (163)  
 der ist mi mere an mir,  
 dannen ez Got berhengen solde.  
 Kar' ein wip, din e don sendee not genaß,  
 min leit, uns waer' ez ic,  
 waß si dannen sprechen wolde. —  
 „Der mir ist von herzen hölt, den verspreche ich fere, I. 74 b.

nicht durch ungebuegen haz, wan durch mineß li-  
beg ere.

2. An' bin nicht an disen tag so her bekomen,  
mit enst gewesen bi (164 a.)  
underlent hoch gemute.

Quoten mannes rede habe ich vil vernomen:  
der werke bin ich vrl;  
so mich ic mer Got behuete!  
Do ich im die rede verbot, done bat er nicht mere;  
diesen lieben, quoten man entwitz ich, wie ich von  
mir bestre.

3. Als ich eteswenne in mine zorne sprach,  
daz er die rede vermitte (164 b.)  
temer durch sin felssig guete,  
So hat' er, daz ich s̄ an manne nie gesach,  
so jamerliche stte,  
daz es mich zware muete,  
Und ic doch so frex nicht, daz er s̄ iht genieze:  
mir ist lieber, daz er bite, danne ob er sin spre-  
chen lieze.

4. Mir ist, beide, lieb unt herzelichen leit,  
daz er mich ic gesach, (165)  
oder ich in so wol erkenne,  
Sic das er verliesten muoz sin arbeit,  
so wol als er mir sprach,  
daz muer mich doch eteswenne,  
Und ic doch darumbe nicht, daz ich welle minnen:  
minne ist ein so swarez sul, daz ich s̄ nie mer tar  
beginnen.

5. Alle, die ich ic vernam unt han geschehen,  
der keiner sprach so wol, (166)  
noch von wiben me so nahen.  
Was wil ich desz lōvē? Got laze im wol geschehen!  
sin sprache rede in sol  
lüxzel wider mich verbahen.  
Ach muoz haeren, was er saget: we, was schat  
daz ieman?  
sit er nicht erwerben kan, weder mich, noch an-  
dersz meman."

### XXXVI.

1. In miner besten bröude ich saz, (167)  
unt gebahte, wie ich den sumer wolle leben;  
Do rieten mine sinne daz, (civ, e)  
des ich mir keinen trost nicht han gegeben,

Daz ich mine swarez gar verbare  
und ic mer hōheß muotes wäre.  
daz her' ich gerne sit getan,  
wan daz ich verleitet bin uf einen lieben wan,  
den ich noch lieber unverendet han.

2. Hete ich von diere sumerzeit (168)  
doch zwene tage und eine guote naht  
Mit ic ze redene, aue nit,  
nach meinem willen, als ich han gebahte,  
Daz mich desz nixman wenden sollte, 1, 75 a.  
wie lüxzel ich gerrenne woule!  
ouch laze ich s̄ unbertrochet nicht,  
ich wil ic mer dienen, unt lōvē es, swenne es  
geschiht,  
daz si mich nie mer ure unbret geschiht.

3. Missbieten tuot mir nicht (169)  
von wiben, noch von welsen mannenn we,  
Où si mich eine gerne sit,  
was bedarf ich quoter handelunge me?  
Wde ich iemens lüxches gruezen,  
daz mal si mir eine wol gebüren,  
unt wiede ich noch so frelik man,  
daz sich min leit verendet, daz ich von ic han,  
so bröul' ich mich, daz ich sin ic began.

4. Ach han nach wane dikk'e wol (195)  
gelingen, desz mich andersz mine bestuont,  
Eine lobe ic doch, als ich da sol,  
waz quatin wiry veschiedenliche tuont;  
Daz vierte ich minen bründen ze eren,  
unt wili in ic mer bröude meren;  
min eines wirdet lühee rat:  
sweg minat ic doch zee welle, als der mine stat,  
ich wane, ee menige lorgé uf ree hat.

\* 5. „Dem ich so maniger eren sol  
getrunken, als ich her behalten han,  
Den muoz ich e erkennen wol,  
kin wille man so lühte nicht ergan:  
Wil er ze bründen mich gewianen,  
so tuo er in allen sinen sinnen  
daz bestre, unt huetz sich daßl,  
\*\*\*\*  
war' er min eigen denne, ich liez' in bri.“

6. Mich bröut an' alle swære woi, (194)  
daz ich so liebiu mere han vernomen,  
Der ich mich gerne troesten sol,

mir ist der muot von grozen sorgen kommen.  
Sit man der stete mak geniesen,  
so ensol er nie mer mich vertriezen;  
min herze ist ic mit trüblwen bi:  
vreisch' aber ez duu schéene, daz ez mit valsche si,  
so laze si mich iemermere bei.

## XXXVII.

1. Ein wiser man vil dißlic tuot  
so, desz ein tumber nicht entkan;  
Als im daz höher sinen muot,  
so muoz ich leider reuerst stan.  
Ich makt wol sin von gouches art,  
unt jage ein spächliche vart.  
toren sunne han ich vil,  
daz ich desz wibes minne ger, din mich ze verunde  
men' enwil.

2. Sol ich leben tulent jar, (171)  
so, daz ich in genaden si,  
An' gewonne nie met graluz hat,  
si ist aller wandelunge vri.  
Kop si wol gebiden han;  
unt weiz doch wol, dasz alle man  
ic myt gae gemæze sint,  
swer ic dekinez valsches yht, an dem hat has  
bi inde ein kint.

3. Ez ist ein späher wibes sin, (172)  
din sich vor valsche hat behuot;  
Swie gat unschuldig ich desz bin,  
swa ich si wos, dar sprichtich guot.  
Doch ist ein site, der nieman zimek,  
swer dienest ungelonet nimer,  
swa ez doch leider vil geschehe.  
hat mir deheimu so getan, der rate ich, daz si  
zuo (z)ir sehe.

4. Der velen hulde niemand hat, (173)  
wan, der sich gerne ruenen wil;  
Sweg muot ze valschen dingn stat,  
den krennen si uns lobent in vil.  
Der site ist quoter stute klage: (civ, d.)  
waz hülse, ob ich in allen sage,  
so mir iht hebes wider bert?  
schaden hab' ich davon vermonzen; ez muoz mie  
iemer sin erweit.

1, 75 b. 5. Gedinge hat daz herze min  
gemachet wumeklichen bro;

Daz muoz uf ic genade sin  
mit stete zallen ziten so,  
Der ich da gnötes haare sehen,  
was künde liebes mir geschehen  
von allen wißen, was' ic mytz  
min lib in grozer sente lebt desz tages, so si  
mir onge siht.

6. Vin also gar wäre guot, (175)  
du sol desz mich geniesen lan,  
Das si so vil der tigende tuot;  
ich bin ic worden under tan.  
Genade, vrouwe, leise wip,  
unt reestere fere minen lip,  
der sich nach dir gesenct hat:  
du entwestest desz ein ende han, der sorgen wiedet  
mei mer rat.

7. Wan daz ich vründen volgen sol, (176)  
ich bin mir schedelichen hic;  
Si treuet lere, wane ich wol,  
du liebe, die ich senende hic,  
Unt hat von minen schadben seit.  
daz ich durch nieman si vermeit,  
des wiede ich selten wolgemont,  
ich enweiz, ob si man schener si: ez erlebt myr  
wibes alsz guot.

8. Man sol ein herze erkennen hic, (177)  
dasz zallen ziten hohe stat.  
Rechte vroude loßt' ich ic,  
unt inde nieman, der si har.  
Der so gewendet sinen muot,  
daz er daz beste gerne tuot,  
ich wil in minen wilien sagen,  
e er unsanke mielte gen, ut minen hant wolt  
ich in tragen.

9. Ach han der werite ic recht getan, (178)  
ic nach der maze, als ez mir stount;  
Der bolge ich noh uf quoten wan,  
allam die toren alle tuon.  
Wali mir dar an myt wol geschehen,  
so laze ich doch die linte sehen  
den willen unt die stete min;  
ist, dasz mir dannen mislegat, dar an wil ich un-  
schuldik sin.

10. An han nicht vil der vroude mer (179)  
bon ir, wan eine, din ist so groß,

Du machet mich so rechte her,  
an brüden al der werke genoz.  
Wie möhete ich das ze heile kome? I, 76 a.  
es ist mir ie mer ubernomen;  
des brüdt sich herze und al der lip  
uf also minnischen trost: so weine ich nie man,  
wan ein wip.

11. „Ein reht unsanke lebende wip“ (180)  
naeh grozer liebe, das bin ich: (ev. a.)  
Ach weiz getruwen minen lip,  
noch nie man strecter, danne mich.  
Sic ich sin künde alreter gewan,  
son' gesach ich nic deskeinen man,  
der mit ze rechte gebielte das,  
nu lone, als ich gedenet habe; ich bin, du sin  
noch nie vergaz.“

## XXXVIII.

1. Nu muoz ich te min allen not (181-182)  
mit lange niulwen unde klagen,  
wan si mir alle nähen sit,  
daz ich ic vergezen nien“ emmaß.  
Ic gruez much vir, du mir gebot  
bit lange niulwen kumber tragen.  
erklande si der halschen mit,  
daz knogte si mir heiles talk.  
Sol mir an ic quot ende ergan,  
die wile ich muot von herzen han,  
so mag uns beiden liep geschehen.  
swaz si es geringt, daz ist schade, wil si mich  
ie mer vro gesehen.

2. Von herzeliebes schulben hat (183)  
min lip al kumberliche not,  
daz si mir künde grezz sin,  
des hellkent al die sunne jehan.  
Den es nicht ze herzen gat,  
noch in dir minne nie gebot,  
die sprechent von der sware min:  
was mir so grozes si geslehen,  
Das ich so trurelichen blage?  
unt truegen si, das ich da trage,  
min schade tael in alle we,  
daz er si muote, unt mir dor nach vil wol ge-  
louber iemmer me.

3. Ach emmag es in allen nicht gesagen, (184)  
die mich da fragent z'asser zie,

war ümbe ich also trurik lebe  
und ame wunnehlichen muot.  
Die selben hülken mir es klagen;  
die sich da sezzent in den strit,  
enslagent die nu leidez gebe,  
daz enträmet, noch endunket guot.  
Es sol in under zeiget sin,  
daz ratet mir das herze min,  
ich bin, der s̄sz verflügen sol:  
swer wibes ere hueten wil, der bedarf vil schæ, I, 76 b.  
ner zshye wol.

\* 4. Mir sol ein sumer, noch sin zit  
ze herzen niemar nahe gan,  
sic ich so grozer leide pflege,  
daz minne riulwen herze mak.  
Was hülke danne mich ein strit,  
den ic mit truwen han getan,  
sic ich in felchen banden lige?  
we! wanné kümet mir heiles talk?  
So enmaki mir nicht der bluomen schin  
geheneren vür die forge min,  
und auch der vogel sank:  
es muoz mir stete winter sin, so rehte swær ist  
min gedankt.

## XXXIX.

1. Sprache ich nu, daz mir wol gelungen  
wäre, (185)  
so vereße ich, beide, sprechen unde singen.  
Was tauft mir ein alo verlogenez wäre,  
daz ich eueme mich von so getanen dingz?  
Was wil ic den hoch gemüoten lan,  
dien da wol gefehijte, die nemen sich des an:  
ich klage iemmer minnen alten kumber,  
der mir ic doch so nuther ist,  
den si mir gay, do si mir bröude nam: we, ich  
vil rumbere!

2. Wil du vil quote, daz ich ic mer singe (186)  
wol nach bröuden, maki si mich (ouch) danne leran,  
Also, daz si mir minre not geringe; (ev. b.)  
an ic helle truhwe ich niemar si verheren.  
Maki si sprechen ejst mit truwen: ja,  
als e sprach: nein, so wirt min willa da,  
daz ich singe vro mit höhem muote:  
da bi so ist du forge min,  
daz man ze lange beiter, daz kümet nicht wol ze  
quote.

3. Ach bin nicht tramp mit alse wilem wissen,  
daz ich so reine, noch so stete minne, (187)  
Van daz si sunt vil lüchte ze strafen,  
dien da lieb ane seit geschah, als ich ez sunne;  
So verluse ich mei mer veänden vil,  
sit din quote mich nicht sanste stillen wil.  
sol miin dienst also sin verschwunden,  
so sin doch geret eliu wip,  
sit daz mich einig mit gedancken bröden an manigen  
stunden.

4. Ez bringet mich in zwibel eteswenne, (188)  
daz ich loneß vire in also langer maze,  
An der leh aber truine und ere erkenne,  
wan die ih des, daz miin ungelouet lase:  
So geschah an mie, daz nie geslechach;  
quot gedunge uz loneß rechte nie gebrauch;  
des habe ich hin zre huiden ie gedinget:  
ouch ist ez wol genadet wert,  
kwa man nach liebe in also luterlicher stete ringet.

## XL.

1. Wie tuot din vil reine quote so? (189)  
si lat mich verderben alsug gar.  
Ach bin al ir werdekeite vro:  
so nunt si es eintel ze kleine war.  
Nu wande ich geniezen alter minner tage,  
darümbe ich ir lob und ere sage;  
si ist vil quoc, das ich iemee sprechen sol:  
two si eht einer, si lone se lieben und ir vrouenden  
wol.

I, 77 a. 2. Lieber wan ist ane traesten da, (190)  
unde ewiget mir das herze min;  
wan were er von mir anderß wa,  
da mueste ic doch trost bi wane sin.  
Sol man ez alle hiden, so bin ich verdayt,  
ez ist vil ze quoten ende draht;  
wee mag auch wizzen vor, wiez ding ergat?  
si hat tugent und ere: da von mag es werden rat.

3. Was bedarf ich dannen bröden me, (191)  
ob mie ic genade wonet dt?  
Was daz (noch) bi miner zit erge,  
und ich darnach lange in bröden si.  
Ait aber, das mich ic genade also bergat,  
unt si mich helfelosen fuß verderben lat,  
so mak ich vil klagen, ich tumber man,  
daz ich miner tage miht wider gewinnen kan.

## I.

\* 4. Ach kunne des willen nie mer abe,  
ich' li doch ic [seigen gar] und auch mit dienste vi;  
Szwie vil ich andres bröden habe,  
mich muet doch [dar under], daz si ist vor mie so  
vi,  
Und ich so rehre gar ic eigen vin.  
ic schebelches bremden daz si hin;  
und ob si wil, ich laze auch minen zoen:  
wie han ich mine wife also und auch min langez  
dienst verloren!

## XLII.

1. Prouale, tuo, des ich dich vire, (192)  
daz ich iemee si  
dines heiles vro;  
Du sollt lazen einen sitz;  
da ist wandel vil;  
vire, wir tuostu so,  
Daz du als ungerecht bist? (cv, c.)  
ja erkennelst vil wol, das die nieman holser ist.

2. Vrou mit rede das herze min, (193)  
treckte mir den lip;  
ja verdiene ich'z wol.  
Müge es vor liebe nicht gelin  
so soltu selik wip,  
dur ein wunder dohn;  
E ich din abe geste,  
jan' ist in der weidle so quotes miht, ich enber-  
spreche ez c.

## XLIII.

1. Ach sach vil lüchte baetue han  
die heide und al den geuenen wait;  
die sunt nu beide worden hat, (196)  
Unt muezen gar betwungen stan  
die bluomen von dem winter kalt,  
ouch hat din liebe nahtegal  
Dergessen, das si schone sankt:  
ie noch stet aller min gedank  
mit triubten an ein schöne wip.  
me weiz, ob tel's iht geniezen müge: si ist wie  
lieb, alsam der lip.

I, 77 b.

2. Würde ich ein also selik man, (197)  
das ich si loneß durchte wert,  
in der gewalt min bröden stat,  
So erwürbe ich, das ich nie gewan,

unt habe es doch an si gegert  
bis wol an' alle [valsehe] missetat.  
Du geschiht mir leide, ich entweiz duz wasz;  
ze guote ich ic noch nie vergaz:  
will si mich desz genuezen lan,  
si ist unde muoz (es) sin, an der ich state will  
bestan.

3. So sauk man entwarrt ich nie, (198)  
daz ic min komen tate wol,  
und oach daz nach das scheiden we,  
Sitz ich began, das sich verlie  
mit herze, als es belben sol  
an ic mit truwen iememe.  
Diu wunnenstliche sündet sich;  
doch denke ich, si verloste mich,  
ob ich ihz state kunnen sin.  
solt ichz bi dem eide sagen, so waß es ic der  
wille min. (cv, d.)

4. Minne minnet stater man; (199)  
ob er uf minne minnen wil,  
so sol im minuen ion geschehen.  
Ach minne minne, als ichs began,  
die minne leh grene minne vil,  
der minne minne ich han verhehen.  
Die minne erzöuge ich mit der minne,  
daz ich uf minne minne minne,  
die minne meine ich an ein wip,  
ich minne, wan ich minnen sol, due minne ic  
minnischen lip.

## XLIII.

Mic ist noch lieuer, daz si mueze leben (200)  
nach eren, als ich ic wol gan,  
Vanne min diu werst ware, funder streben,  
so war' ich doch ein riecher man.  
Ane kunde an ic erkennen nie  
kein daz dink, das si begie,  
daz wandelbare möhre sin;  
ic guote get mir an daz herze min.

## XLIV.

I, 78 a. Dem ich al solhet eten sol  
getruwen, als ich her ueshalden han,  
Den muoz ich e breitennen wol;  
sin wille mak so lihte nicht regan.  
Welle er ze bründumme mich gewinnewen,

so tuo mit allen sinen finnen  
daz bestet, unt huet sich daßl,  
daz mir iht home ze wäre, wie rechte unstrate  
re si.

## XLV.

1. Habe ich iht briunt, die wünschen ir, (202)  
daz si ic meer saukli muez sin;  
Dur die ich ellu wip verbir,  
du meret vil der verlöde min,  
Unt han mit guote sich erwern,  
daz man ic valsehes nicht enjikt:  
ich entrule von leide den si ertern,  
swenne si min ouge nicht enlicht.

2. Mit gab ein sinnli herze rat, (203)  
do ich si uz al der werste erlos,  
Ein wip, dim menige tugent vegar,  
unt ioy mit valsehe nie verlos.  
Das waß ein felülichiu zit,  
von ic ich groze vrände han:  
der schoenen oer sol man den strit  
vit gar an guoten dingan lan.

3. Min lip von liebe mag ertoberen, (204)  
swenne ich daz allerbeste wip  
Ss gar ze guote heere loben,  
dim nahe im minen herzen lit  
Verholne nu vil manigen taß;  
si rureet gar die sinne min:  
ich bin noch state, als ich le pfaik,  
unt wil daz ic mer gerne sin. —

4. „O! wunnenstlichen hohe stat (205, 206)  
min herze uf menige vrände guot:  
Mir tuet ein riccer sorgen rat,  
an den ich allen minen muot  
Ze guote gar gewender han;  
daz ist umß beiden guot gewln, (cv, a.)  
daz er mi wol gedienen kan,  
und ich sin briunt dat ümbe bin.“

## XLVI.

1. Nu lange stat diu heide val, (207)  
st hat der sine  
gemachet bluomen eine;  
Die vogele treurent über al,  
daz tuo ic we,

der ich ez gerns schiene.  
Win lib ic vor den doesen hal,  
daz ich si me  
mit rechten reiuwen melne,  
banne ic man binden künde zal;  
hete ich von heile wunsches wal,  
über ellin wip, verleite mich abe bitte state be-  
schiene.

I, 78 b. 2. Si bindet mich nu lange zit  
an der gie,  
du ist ehe iemer state,  
Nach rechte lieze ich minen serit,  
ware, daz si mir  
lones genade tate.  
Nu machet balischer weelite me,  
daz ich verbire  
gewin, der wirt ze sprate;  
daß wir min herze sware sit,  
betwungen wasz ez iemer sit:  
noch würb' ez bro, leiste du schiene, desz ich si  
bete.

3. Mit were starkes herzen not, (209)  
ich han so vil  
der humberlichen sware;  
Noch sanster tate mir der tot,  
banne ich ez hil,  
daz ich allus gegangen ware.  
Ich leiste ic, swaz si mir gebot,  
und ic mire wil,  
wie ungerne ich daz verbare!  
du zit hat sich verwandelot,  
der sumer bringet bluomen rot:  
min würde rat, wolte si mir hünden liebiu mærc. —

4. „Sölt' ich an bröuden nu verzagen, (210)  
daz ware ein sin,  
der nie man wol gesäme;  
Er müselt ein statz herze tragen,  
als ich nu bin;  
der mich davon vername,  
Der müselt zauber liste han;  
wan min gewin  
lich huebe, als ic mir kame;  
sin langez breunden muoz ich klagen;  
du lost im, lieber votc, lagen,  
wie gerne ich in fache unt sine bröude vername.“

## XLVII.

1. Nach brouwen schöne nienman sol (211)  
ze vitt gebragen: snt si guotz  
Et laze si im gevallen wol,  
unt wiße, das er rechte tuot,  
Waz ob ein varlike wandel hat,  
her doch der muot vilt hohe stat,  
er ist ein ungebuege man,  
der desz an wiben nijt erkennen kan.

(208) 2. Ach tuon ein schelden, daz mit nie (212)  
von dehnen dingre wart so we;  
Vil quote briunde laze ich hic,  
nu vilt ich trauen iemer me,  
Die wile und ich si veenden muoz,  
von der mit sanfter tate ein genoß (evi, b.)  
an dem steten herzen min,  
danne ob ich ze nome keiser soote sin.

3. Ach gerte te wunnenlicher tage, (213)  
ung vilt ein schone suner wonen,  
Aldeste fenster ist min klage,  
der bogele han ich vilt vernomen,  
Der grüne wale mit loube statz;  
ein wip mich desz getrecket hat,  
daz ich der zit gentezen sol:  
nu bin ich hohes muotes, daz ist wol. I, 79 a.

4. Ach horte gerne ein bogellin, (214)  
daz huebe wunnenlichen tank;  
Der winter han nicht anders sin,  
wan swere und aue-maze tank;  
Mit were liep, wolt' ez zergan;  
waz bröude ich uf den suner han!  
dar gefronnt nie hohes mir der muot:  
daz ist ein zit du minen ogen sanste tuot.

## XLVIII.

Vriendes kommen were alles guot, (215)  
daz sunder angst möchte sin  
du sorge, du ba bi gestat.  
Ich han vernomen, das stater muot  
desz traurik wirt; daz ist wol schin,  
swenne ez an ein schreiden gat;  
So muesen soßhim dinst geschehen,  
das wile liute muesent jehn,  
daz grozio liebe wunder tuot;  
daß valset bröude in senendu leit; desz snt si  
beide unbehuet.

## XLIX.

1. Ach weite, us guoter hute sage  
und auch durch mineß herzen rat,  
Ein wip, von der ich dikkre trage  
bit manige not, um nahe gat.  
Die swere ich z'fallen zitzen klage,  
wand es mir kumberliche statz;  
ich tet ic schun  
den dienest minz;  
wie möchte ein grozer wunder sin,  
daz ic mich deß engeiten lat!

2. Ze bröndren nahet alle tage  
der welche ein wumeklichin sit,  
Ze senkte manigeß herzen klage,  
die mir der swere winter git;  
Don forge ich dikkre so verzage,  
swenne alsz jemericke sit  
du heide breit,  
daz ic mir leit;  
du nadigtag unß schiere leit,  
daz sich geschriften hat der strit.

3. Ze rechter maze sol ein man,  
bojor, daz herze und al den sin  
Ze stete wenden, ob er kanz;  
daz wirt ime licht ein gut gewin.  
Swem dabon ic kein leit behian,  
der weiz wol, wie ich gebunden bin;  
ich geloube ime wol,  
alsz er mir sol.  
I, 79 b. von schuldin ich den kumber dol,  
ich brahte selbe mich dar in.

## L.

1. Dem gehieb entuo ich nicht,  
alsz ich durch schwachen mit verzage;  
Swenne iht leidesz mir geschicht,  
mit buoge ich z' tougentlichen trage,  
Unt gedenke: es wedet rat;  
also habe ich gelebet her, daz mie min dink noch  
schone stat.

2. Minem leide ist dikkre so,  
daz nie man wol volenden kanz;  
Unt gestern doch lijster bro,  
danne in der welche ein andee man.  
Delt' unstrater bin ich nicht;  
wan, daz ein sunnik herze sich beklagen sol, deß  
im beschijht.

(216) 3. Mich belwarent alle die,  
der herze nicht so sunnik sin,  
Daz si lebent, sine wizzen, wie,  
unt spottet doch darunder minz;  
Die sint süel, unt bin ich guot;  
wand ich memer rechten man gehazzzen wil, so er  
rechte tuot.

(217) 4. Streten lob er nie gewan,  
suer al der werlte wissen tuot;  
Wer kümbe ere sol ein man  
gesorgen, denuß kümbe ander guot,  
Unt deß besten wizzen sich:  
brage in ieman, wer im das geraten habe, so  
neune er mich.  
\*

## LI.

(218) 1. Delt' ein not, daz mich ein man  
bor al der werlte zwinger, weß er wil.  
Soi ich, deß ich nicht enkan  
beginnen, daz ic mir ein swarez spät.  
Ach hat' ic vil steten muot:  
nu muoz ich leben, alsz em wip, du minnet, unt  
daz angestlichen tuot.

2. Der min huore, [b]eß wäre zit  
e dasz ich iht getrete wider in.  
Wolt' er lazen nu den strit,  
weß geet' er mere, wan daz ich im hölder bin,  
Danne in al der werlte ein wip!  
nu will er, daz ic mir ein not, daz ich durch in  
die ere wage und auch den lip.

3. Deß er mich mi nicht erlat,  
(225) I, 80 a.  
daz tuon ich, unt trete sin gerne vil;  
Wand es mir umb in so stat,  
daz ich sin nicht ze kriunde enbern wil.  
Ein also schone rebender man,  
wie möchte ein wip dem iht verlagen? der auch  
so tugentliche lebt, alsz er wol kan.

4. Schone kan er mi die stat  
gebuegen, daz er spricjet wider mich;  
Z'enen ziten er nach dat,  
daz ich sinen dienest neme; daz tet ich.  
Do wande ich deß, leh tete wol;  
done wiste ich nicht, daz sich do huop ein swære,  
du lange an minem lube wesen sol.  
(cvi, d.)

5. Mineß todes wande ich vaz, (227)  
 dannē das er gewaltig lemre würde min.  
 We, was ümbe sprēche ich vaz?  
 ja züne ich ane not; ez folte eht sin.  
 Diskre hat' ich im verlagent;  
 do tet er, als ein felix man, der finen kumber  
 alies uf genade klaged.

## LII.

1. Ach tuon mit disen dingēn niht,  
 ich trure enteil se frez;  
 Der mich so vil gesorgēn sicht,  
 ich vüchste, er mißt verlere  
 Ze über und anders, dannē wol:  
 nun' weiz ich, vaz ich sprechen sol;  
 wan ich enkan niht mere.

2. Wilent do man brönn mich sach,  
 do was mir wol ze muote;  
 Man horte wol, das ich do sprach  
 vil manige rede quote.  
 Hey, was mannes vaz ich do!  
 nu würde ich aber lihte vro,  
 der min lejone huote.

3. Deelieft mich, die veöuden gernt, (230)  
 so hat din rede em ende;  
 Dic nu vil lihte min erberet,  
 die windent dannē ic hende.  
 We, das si als übel gedenkent min,  
 die doch so gut da wessent fin!  
 das sint [ir] misswendete.

4. An' habe in anders niht getan,  
 wan das ich free sinne  
 Dar, da ich ic geminnet han  
 unde noch hunte minne.  
 Owe, das ich des ic began!  
 des vüchste, ich vil unsälik man  
 grozen schaden gewinne.

I, 80 b. 5. We, ich bin so gar verzagger! (232)  
 deßwar, ich solt' erlunden;  
 Ach han so vil da her geklaget,  
 das ez verlmaht den Kunden.  
 Du mag ich dienen anders wa:  
 wein, ich ewwil, min dröude ist da,  
 da sol ich si vnden.

(227)

(228)

(229)

(230)

(231)

(232)

## LIII.

1. Blatte unt lerone wessent innot willst fin,  
 so wenent topfknaben wißlichen tuon, (233)  
 So jaget umbilde mit halen über swin,  
 so erblünget einen batten ein ummechtis huon,  
 Wier dan[n]e der wagen vüe din rinder gende,  
 treit dan[n]e der sali den esel zuo der mülin,  
 wiec dannē ein elstn guere z'enem vülin;  
 so sijt manz in der weile thueches stende.

2. Min ougen wueden hebz alle vol, (234)

do ich die minnelichen erkt gesach,  
 Das ez mir hunte und remerme rhot wol,  
 ein minneliche wunder da geschach:  
 Sie gie mir alle sanste due min ougen, (cvn, a.)  
 das si sich in der enge menne stiez,  
 in meinem herzen si sich inde liez,  
 da trage ich noch die werden inne tongen.

3. Za sten, za stan! vaz tuostu, szallt wip,  
 das du mich heime suocheft an der stat, (235)  
 Dar so gehaldeliche wibeg lip  
 mit starcke heime suoche nie getrat.  
 Genade, brouwe, ich mali dir nicht gestreiten!  
 min herze ist dir vaz veile, dannē mir;  
 ez solde fin bi mir, nu ist ez bi die;  
 des mnos ich uf genade lones bitten.

\* \*

## LIV.

1. Der mir gebe sinen rat! (236)  
 kunde ich dehmen, der ist mir benomen;  
 Szit mich min sprechen niht verbat,  
 noch min swigen, wir sol ich das überkommen?  
 Nein unt Nicht! das vindet ich da:  
 so suoche aber icj, das si da hat  
 verborgen, das vil sueze wort, geheizen Za.

2. Swem von [quoten] wisen liep geschilt, (237)  
 der hat aller freid wol den besten teil:  
 Wa gesach ic man so quotes ißz?  
 an in lit dee werle wunne und auch ic hen.  
 Wol im, er ist ein felix man, (cvn, b.)  
 der wol an in erwieber pflicht  
 der brönden, der ic guete wunder geben han.

\* \* \*

## LV.

1. Weit ic haeren, einen gämellichen strit (238)  
 hat' ein alter man mit finem wiße;

I, 81 a. Oß dökke greß er nider unde zuke' ein schit;  
si sprach: „treuz! du rede in beiße!  
Du hast mit leibes dökke vil gesyrchen;  
ich lach iuch ein abent tüsklein began:  
ein tumber gouch, daz ist noch ungerochen.

2. Min alter man der zürnet und ist ime seit,  
ob ich einen jungen geene minne; (239)  
Doch darümme lage ich nicht, in' si gemeit,  
ich han an in behwendt mine stanne,  
Daz ich dur sin grünen nien' ensaze.  
stoze eht ich in vor mit uz, wasz wirret baz?  
it ein alter grüßling an der straze.

3. Got der sende an minen leiden man den tot,  
daz ich von dem siben werde entbunden! (240)  
Sicher blieche war' mit z'allen ziten not;  
soide ein wip vor leide sin verlumben,  
Daz war' ich vor einem halben jare.  
ich verlumbte in iüste, daz erß niene weiz,  
enwoche eht er, swie töste ich mich gebare.“

4. Got gebiete minre brouwen, daz si si (241)  
fentkeß muotet und an' argen willen.  
Z'ware, e ich je lege lasterlich bi,  
e ues' ich mich seheren unde bisten.  
In' gefach me wip mit fentkeß guete;  
si sei dir mich lassen daz er laster si:  
ich enstan ic anders nicht gehueten.

## LVI.

1. Mit ist vi we, swie ich geslage, (cvii, e)  
daz sieh din gnote nicht bedenklet noch, (242)  
Daz ich so lange kumber trage  
nah ir; ich wiz wi, daz ihe nicht doch  
Alez, daz ich um' ir hulde iden sol; ich biene ir,  
swie so si gebüret mir.  
wär' ich so laxt, so si sagent,  
ich geschanzt an mir, die mich da jagent  
uz sieb in irit, unt mine not mit valsehen mären  
liagent.

2. Deß ich nu lange han gegert, (243)  
wirt daz vol endct, so ist mir vroude bracht.  
Oß manigen tant daht' ich siß wert,  
si hetz loneß wider mich gedah.  
Nieman weiz, ob si mich wert, oder wieß ergat;  
nein oder ja,  
ich entwetz entweberz da.

war ümme rede ich solchen nit?  
si endah't an mich ze heimer zit,  
wan, als ein wip gebedenkt, an der truwe und  
ere lit.

3. Syreche ein wip: „sa sende not.“ (244)  
so länge ich, als ein man, der vroude hat;  
Süs muoz ich treuren an den tot, I, 81 b.  
sit ic min langez seit nicht nahe gat,  
Do ich gesankt, daz ich geflungne niemee niet in  
minen tagen:

o we, so langez klagen!  
ich wanre, ez auch also geste:  
mie tuot du sorge nicht so we,  
als min ungebelie; deß der schade, in' weiz nicht  
me.

## LVII.

1. War kam iuwer schaener lip, (245)  
wer hat iu, falsch brouwe, den venomen?  
Iuaret ein wunncklichez wip:  
nu sit ic gar von iuwer varwe kommen.  
Walt mie leit unt moet mich ferre:  
swer deß schubdist si, den velle Got unt nem' im  
ai sin ere! —

2. „Wahon soll' ich schone sin (246)  
unt hoheß muotet, als ein ander wip?  
Ach (en)han deß willen min  
nicht mere, wan so vil, ob ich den lip  
Malt behueten vor ic nide,  
die mich zihent, unde mächtent, daz ich einen rit-  
ter mire.

3. Solche not, und andree leit (247)  
hat mit der varwe ein michel teil venomen;  
Doch vrouwt mich ein sicherheit,  
daz er löste, er wollte schiere kommen.  
Werle ich, ob es also werc,  
so engehorte ich nie vor manager wize mir ein  
liebez märe.

4. Ich gelachte in iemee an, (248)  
kumt mir der talk, daz in min ouge ersicht;  
Wand ich's nicht verlazen stan  
vor ließe, daz mir also wol geschiht;  
E ich danne von im scheide,  
so mag ich (woi) sprechen: „gen wir brechen  
bluomen uf der heide.“

5. Sol mir dißlin sumerzit (249)  
mit manigem liechten tage also zergan, (evn, d.)  
Daz er mir nicht nahen li,  
daz den ich alle ritter han gelan,  
O we dannen schuenes lobes!  
so kam ich nie(mer) vor leide in großer angst  
mineß lobes.

I, 82 a 6. Mine brunde mir dikkie sagent, (250)  
unt liegen, daz min niemec werde rat.  
Wol in, daz si mich so sagent,  
wie nahen in min leit ze herzen gat!  
Swenne er mich getredest eme,  
so gescht man wol, daz ich bis selten iemer iht  
geweine.“

## LVIII.

1. Herzeliechier bründe wart mir nie so not,  
mit entzeten soegen tougentlichen we; (251)  
Die muezzen sin an mir vil unverwandet,  
in' gelebe, daz si genade an mir vege;  
So mußt' ich wol truern nemer lan,  
unt lieze manige rede, als ich nicht hörte, bür din  
oren gan.

2. Waz unmaze ist daz, ob ich des han ge-  
sworn, (252)  
daz si mir liebet si, dannen ellin wip̄  
An dem eide wir(de)t niemec har verlorn,  
darümke sezzet ich ic ze plante minen lip.  
Swile so si gebünter, also wil ich leben:  
tir' gesach min ouge nie, duß das ein hoch gemuetete  
künde geben.

\* 3. Ach' gesprach nie, daz si an mir tate wol,  
wan ge(na)detlichen, des bat ich.  
Achn(e) weiz, vürwar, was ich des haben sol;  
si swiget allez, unt lat reden mich.  
Da ist vollechies trotes noch nicht bi:  
nu muezze mir geschehen, als ich ic gümme, unt  
min gelouwe si.

4. Ungebneger schimpf bester mich alle tage,  
si sehet des, daz ich ic in gerede von ic. (253)  
Unt din liebe si ein lüge, die ich von ic gefrage:  
o we, wan lazen si den sejaden mit?  
Si möhten tuon, als ich da han getan,  
unt heten weet ic lieb, unt liezen mine brounwen  
gan.

\* 5. Waz ich völter hanbelunge erliten han  
von den ich's wol erlassen mochte sin,  
Die nicht vragent, wie min kumbee si getan,  
unt wie min vrouwe noch gedenske min.  
Biesen haz erzegent si mir lauso,  
die ich gesche noch jemerliche leben, unde bin ich  
bro.

## LIX.

1. Die ich mir ze vrouwen hate erkorn, (254)  
da vant ich nicht wan ungemach;  
Was ich quoter rede han verloren!  
ja, die besten, die ic wan gesprach.  
Si was endelichen quot,  
nieman hundte si von lüge  
gesprochen han, ern' hete, als ich, getruwen muot.

2. Item! ich nu von direc not, (255)  
ich enbegünde es niemec me;  
Völge ich's lange, es ist min tot;  
ja, wen ich wip̄'s gelouben wil, es tuot ze we.  
O we! leider ich enmahl!  
Swenne ich mich von ic scheiden muoz,  
daz ist an minen bründen mir ein angeleichter tan.

3. Mich wundert seer, wie dem si, (256)  
der vrouwen dient, unt daz endet an der zit;  
Da ist vil gut gesküste bi:  
o we, das mir die seiden nieman eine git!  
Wat zuo sol ein unstraten man?  
daz was ich e, nu bin ich's nicht:  
ouch entwalt ich's niemec me, sic ich dienen ic he-  
gan. (evn, a.)

4. Vorbude und alle fressheit (257)  
het' ich gennoh, bee mich si nicht wan lieze schen.  
Wie enmag ein herzelieft,  
noch groze liebe niemec aue si bescheiden.  
Sült uns so, swile ich dannen makt,  
so leue ich, als ein ander man,  
daz ich din zit vertreib und etlichen swären tan.

5. Ich weiz manigen quoten man, (258)  
an dem ich nide, daz (i) in so gerne slift,  
Durch das er wol sprechen lian;  
doch traestet ich mich des einen, si engehæret nicht,  
Und engetet diz langin jar.  
wil si aber eines rede vernemen,  
so liegent si alle, unde han ich war.

I, 82 b.

## LX.

1. „Er hat ze lange mich gemitten,  
den ich mit trübwien nie geweit;  
Von siner schulde ich han erlitten,  
daz ich mir grozer not erlief.  
So lebt min liep  
nach sinem liep;  
ich bin ein wiy,  
daz im von wiwe  
mir liebes nie geschach:  
wie mir von im geschach,  
mir ouge in gerne nie gesach,  
danne ich in hunte sahe.“ —

2. „Mir ist vil liebe nu geschehen,  
daz mir so liebe nie geschach;  
So gerne han ich si geschen,  
daz ich si gerne nie gesach.  
Ich scheide ic moet  
von schluwachem muote;  
si ist so quot,  
ich wil mit quote  
ic lounen, ob ich kan,  
als ich doch gerne künde:  
vil mere bröuden ich ic gan,  
danne ich mit selben günde.

\*

## LXI.

1. „Wo! im, der mi vert verdarb,  
der hat hure sin seit verklage;  
Der ic gerne simre ere warb,  
unt daran ist unterzagt,  
Dem tuot vil menigez we,  
des sich lemer getrecket der, der ist verdorben e.

2. „Man sol sorgen, sorge ist quot,  
ane sorge ist nimmer wert;  
Wo! mich ic mer, das min muot  
des so stritschlichen gert,  
Daz mich noch gemacht vro:  
sol aber ich verdorben, son' verdary nie lobelicher  
man, denne also.

3. „Sorge und angst stat mir wol,  
sic ich verdorben bin; (eviii, b.)  
Swaz ich noch geforgen sol,  
des hum ich mit bröuden hin.  
Wer hat liep aue arbeit?

(259)

we, was sprich' ich! jan' toht' zer werste nicht dienst  
auc feligkeit.

4. Wie mali leit an mie gewern, (264)

dem von liefe liey geschiht?

Ach muss leider bröude entfern;

1, 83 a.

liebes des enhan ich nicht,

Van ein liep, daz min nicht wil:

wenne sol ich lieben tak an dem geleben? jo ge-  
trüwbe ich gar ze vil.

(260)

5. Min geloube ist, sol ich leben, (265)

ich würde endelichen alt,

Din mir bröude hat gegeben

unde forge manikhalt,

Der diene ich die selben tage:

minnu jar din muezen mit ic ende nemen, so mit  
bröuden, so mit klage.

## XLII.

1. „Ane sware (266)

em bröude ich wäre,

an' das eine, daz sich sent

Min gemüete

nach siner guete,

der er mich wol hat gewent.

Sol ich liden

von im langez miben,

daz mutet mich wol ferre.

ich spreche im nicht mere,

wan das er mich führt; das fint sun ere.

2. Min geselle, (267)

swaz ic welle,

daz mueze im an mir geschehen

Man so guoten,

daz gemuoten

hau ich selten me geschen,

Am gelichen,

doch so gemelichen,

bi dem vüe die sware

beszen bröude wäre:

ic mere hört' ich geene simre mere.

3. Min gedinge (268)

der ist geringe,

die wile ich in lebendik hau;

Swier in eret,

und im meret

bröude, daz ist mir getan.  
 Swaz er wolte,  
 daz ich lazen sollte,  
 daz kunde ich vermeiden:  
 böser lute nüden  
 wil ich im ze dienste gerne üben.

4. Wot dem liebe,  
 der dem wiße  
 solche bröude machen kan!  
 Minne heile  
 ich gar vertelle,  
 midet mich der beste man.  
 Swes er pfeige,  
 swenne er bi mir lege,  
 mit so brennenden sachien  
 hund' er wol gemachen,  
 daz ich sine schimpfe muoste lachen.

5. Ach war' stete,  
 swaz er tate,

(269) ob er doch gedachte minn.  
 Ee schiet hinnen  
 mit den minnen,  
 daz ich nicht vergizze sin.  
 Wip mit garten  
 sol ic eee hueten  
 schone zallen ziten,  
 wider ic briant nicht stritzen:  
 also wil ich sin mit eeren bitten.

(cviii, c.)

6. Zu dem scheiden,  
 das uns beiden  
 menige bröude hat erweit,  
 Gotes guete  
 mir in behuete,  
 zwar er in der weite vert.  
 Also schone  
 man nach wibes lone  
 noch gerank nie mere,  
 daz ich sinec ere  
 weiz so vil, daz ist min herze fere.“

(271) I, 83 b.

(270) (cviii, d. cix.)

## 38. (cx, a b.)

## Her Burkart von Hohenwetz.

## I.

1. Witz sün den winter  
 die lebten empfahen,  
 Wouf, ir kinder,  
 ze tanzel] sün wir gahen!  
 Volgent ic mir,  
 so sün ic smieren,  
 unt zwinken unt zwicken,  
 nach lieplicher gie,

2. Schone ümle sitzen,  
 unt doch mit gedrange;  
 Bretele uns der pisen,  
 so bahen ze fange,  
 Gespen den swanz,  
 so sün wie rüsten,  
 unt züchten unt züchten,  
 daz eet den tanz.

3. Nieman verließ  
 sine bröuden gewinne,

I.

Ac deer man kiese  
 sin trut, daz er minne;  
 Sancte das tuot:  
 Schwie si da wenne,  
 so trefft s' anz gelenke,  
 daz küzzelt den muot.

4. Nie man sol sterren  
 die minne us dem muote;  
 Er wil si torcen;  
 (2) si wechst von huote:  
 Liep aue wank,  
 swie si doch smüßket,  
 si liedert, si läßket  
 ic briundes gedank.

5. Bröude uns behuete  
 vor forschlichen dingin;  
 Lat liechen ze gemuete,  
 (3) daz gebider zerstwingen.  
 Nieman sol toben:

(4)

(5)

wencket si dística  
die smierenden dística,  
daz reiset den Klosten.

## II.

1. Nach desz arn site ic ere  
heße schwemt und ic muot;  
Schande wencket von ic fere,  
sam vor blassen lere tuot.  
Swere ic genosz nimt, daz ic vor schanden  
banden bri, sicht seiden wer.

2. Der wilde vilch in dem breec  
nic genam so manigen wank,  
Als min herze in jamerz lere  
nach ic; detz min bröude krankt,  
Wan min wrijheit sich bür egen  
neigen der bis lieben wer.

I, 84 a. 3. Swie der affe si gar wilde,  
doch so wahet in sin schin,  
So ic in dem spiegel sicht sin bilde:  
sus nimt mir sic vrouwe min  
Sin, lip, herze, muot und augen,  
tougen, detz min ungewin.

4. Einen bürsten hant (die) dien,  
swar der vert, si volgten nach;  
Minen gebensken, den bren,  
ist sus nach der lieben gach:  
Ar bis vrouwen blüthen lachen  
machen han wol brüde mir.

5. Der einhurn' in megebe schoze  
git dur hüsche linnen lip;  
Drem will' ich mich wol genoze,  
sic ein reine seide lip  
Mich verderbet: an den triuwten  
riuwten mahl si der gerich.

## III.

1. Ach wil von der minnelichchen  
minnelichchen wäre sagen:  
Die pris han so hohe strichen  
und unpris so gar verlagen;  
So st ic schone als us geslumbert,  
Swere si sijt, das den desz wundert,  
wie si' eine müge getragen.

2. Schöne an lube und auch au muote, (12)  
desz duu meiste volge ic sach,  
Ist duu minnelichchen quote;  
mischwende von ic sprach,  
Daz ic trul da nijt entware,  
daz war' ic von herzen sware;  
wan's ic selten me beschach.

(6) 3. An ic herzen selbe entspringer, (13)  
duu der werke brüde git;  
Suz ic helles lob erklungen,  
irwesch wunsch gar an ic lit.  
Künlen vogel' rechte schouwen,  
so lobten sie si ze vrouwen  
vür die leichten sume zit.

(7) 4. Die gedankte min si lüsket,  
die bliegent zuo'z ic geschatz;  
Waukt gitsh sin der lüsket  
nach ic us die jagebart;  
Der ist vñ him zir' gesluungen:  
mehten si han betwungen,  
daz war' nicht da hjer gespatz.

(8) 5. Mag ic ic nicht me geniezen,  
doch so kan ic einen swank:  
Wünstehen han si zuo mit stirzen;  
vere ist mir ic ümbe bank.  
So si min gemüte erluzet,  
von forse in vrände ez sich muozet:  
sus brüwe ich mich, ane ic dank.

(9) 6. IV. (32) In dem da-  
ss: Ich wil  
von der mis-  
neblichen ic.

1. Swere ic lop wil' rechte mezzen, (14)  
si ist tügendericher brüden spil,  
quoter ding enheinz vergeszen  
icr da, si ist wunfesch hostez zil.  
Ar liejste barwe kan so glesten,  
daz ic minnelichchen lip  
schafset, daz sich muezen gesten  
gegen ic ellu schoenin lip.  
Da han nident si die besten  
schöne und eren,  
si ist seiden ursprink, din han si reine finne leren:  
dabi uz ic herzen vinejet din vñ fueze manne.

(11) 2. Leider, ich bin gat verkeekhet, (15) I, 84 b.  
min hoher moet ist auch da hlin:

min bröude ist nu in leit verloren,  
daz tuot mir, duu minen sin  
Und auch min gedanke bindet;  
Swar ich bat, dir bolgent ic  
felten man nich kreisch bindet;  
wer sol nu das wizen mit?  
Namee hat mich gingelndet;  
von den sorgen  
muoz ich verwooren in steter rüwten stetsliche wor-  
gen:  
wachende gedanke tuont daz, und in slate schrifftie.

3. Minne, wer hat dich gelerret, (16)  
daz din bil tugenthafter rat  
hoch gemute dem verlorenet,  
der doch din istz daz misfeket.  
Du hast minen muot verlorenet  
an den wunsch, was hilft daz?  
er ze bröuden ist gesendet:  
in waer' doch hic heime vas,  
Sic sich mender herrendet  
ein gebunden  
S' im von der guoten, daz im hülfe allez trauen  
heenken:  
minne, wiß geliche strenge; daz lat dich nicht furen.

## V.

1. Duu sueze slate wunder tuot (17)  
gar mit züchten an mir jungen;  
Minz tumben herzen hoher muot  
wandte sin iemer unberuhungen:  
Der spitt' e mit reinen kubben, kuschchen megeden,  
bro, bri, Zäßen stunden.  
dem ic gewalt hat an gefiget, si heiset auch wol  
mich wunden;  
wan si hat künft, da von ic wißest meret: (cxi, a.)  
si heiset mit ic gruoze sendiu herzen, duu von ic fue-  
zen minne sint verloren.

2. Do ich genade nicht entbant, (18)  
dwäre wolle ich gerne entrinnen,  
Ich huop mich uz in brembi lant,  
mit blüthen wande ich brüde gewinnen,  
Ich back mich hindre verge geoz, starktu waszer,  
darzuo wir gebüde;  
wil ungebörtes wasz min schilt mit haete brember  
wilde:  
daz hilfet nicht, sit si mich also stenket,

daz si mit rechter guete mir hohen muot so tieke in  
forstlich truuen verloren.

3. Je seide bernber hoher muot (19)  
hat vll reinez in gelinde;  
Was ist völ ungemuete guot,  
unt (völ) ungelüthes windie.  
Som treit ic spiegel, da von si kuschche mit ganzer  
tügende minnet;  
ir bluendin zaht, ic wipich guete geoz lob ic ge, I, 85 a.  
winnet,  
dabon ic ere vil des prises bretet;  
wan ic bro herze misslewend, duu im nicht genahen  
mahl, mender hat verueret.

4. Was will si mir gewinnen anz (20)  
ich gib mich ic gae völ eigen;  
Wer' ich ein wip, war' si ein man,  
ganzen dienst wolt' ich im zeigen:  
Her' ich im sin teost bröude, sam si die mine, tou-  
gen vor beslossen,  
ich flüssze im us daz herze min, uns waer [dj]es  
unverbrozenz;  
in minem bröude gaeten muel' ic welsen,  
unt mir vergeben unflüssige seit; her' im dasz mine,  
sin herze mueste bi mir twellen.

5. Swen ic bernort ic ougen swank, (21)  
was ber bro, ber sol desd danken;  
Er muoste, sunder lumen dank,  
us stan von den bröuden stecknen.  
Suz wande ich han ganzer bröuden wunsch, da von  
ich huop dir mare:  
dar nach do ich schiere von ic kam, do wart mir  
nic no swere.  
doch swere ich bez, sit si es tuot, an den triuwen,  
wil triuendes nor nahe gan, tuot si mir unberdiinet  
seit, daz mast si wil gerüuten.

## VI.

1. Duu vil seide richie machen, (22)  
daz min herze in sware wachet,  
swenne ez solde in ruowie sin;  
hoch gemute mir verwindet,  
swanne in sorgen sich verwindet  
gac nach ic daz herze min.  
Sol mir lieue number machen,  
sol mir trüwe bröude weern,  
wie gezimt ic denne lachen?

will ic vrounde also verlwachen,  
si entweile mich erenert.

2. Uz ic muot und uz ic herzen (cxi, b.) (23)  
ruinet humper unde suersen  
min bis liebiu vrouwe gnot;  
Vrouwe set si da, din here,  
seht, da wahlset leide und eee;  
ich nam auch da hohen muot.  
Si begunde si mich krensten,  
wan si nam ic vroude mir,  
ich cumaher ic nicht enwerten:  
ie doch sollte si bebenken,  
hæt ic vroude, ich græbel [auch] ic.

I, 85 b. 3. Genade mæchet mir gedingen,  
die si hat, (mir) makh gelingen,  
wan sine makh verborguen sin.  
Genade makh mir vroude machen,  
vroude neman sol verlwachen:  
vrouwe, habt genade min,  
Gebet mir inbore vroude ein kieme,  
seht, so hoehet sich min leben;  
habt auch ic mit mir gemeine,  
vroude ensol nicht wesen eine,  
wan sol vrouden vroude geben.

4. Mich wundert, ob si mich meine; (25)  
ist deg ijt, ez ic doch kleine,  
deg ic jehen von schulden muoz,  
Sitz ic lachen, noch ic ougen,  
weber öffentlich, noch tougen,  
mie nie gaben vroundes gnoz.  
Minne, ich bin din; will d' enteren  
dich an mir, wie seet din muot?  
solt die dine ic mer eeen,  
solt si liebe gen die seren:  
tu'e nicht we, si ic doch gnot.

5. Ez war' besser, ich vereidere,  
denne ob ich ic seit erwürche,  
din mit siele mich verwank.  
Minne, du bist si mit guete,  
daz si treeste min gemüre,  
min humper ist gar ze lank.  
Vrouws im jamer si mir keert,  
swie' ein hoch gemüre test;  
we, wer hat si das geieret?  
mir thot we, swaz si verseret,  
doch ist mir min truten leit.

## VII.

1. „Ich wil reichen,“ (27)  
sprach ein wunnelschlu magt,  
„Disen meijen,  
wart mir vroude gar verfagte:  
Nu hat min jar ein ende,  
des bin ich bro;  
nie man mich vrouden wende,  
min muot stet ho.

„Mir ist von strowe ein schapel unt min bricer muot  
lieber, danne ein rosenkranz, so ich bin behuot.“ —

2. „Taz erbarmen  
dieh,“ sprach ic gspil ze hant, (28)  
„Waz mich armen  
niht geschof din Gotes hant,  
Van si geschoft mich reichen:  
hi, war' ich arn!  
so wolt' ich mit die strichen,  
ze vrouden barn.“

„Mir ist von strowe ein schapel unt min bricer muot  
lieber, danne ein rosenkranz, so ich bin behuot.

3. „EZ ist verdrozen  
hic, sit daz min muemel hat  
Dor verlossen  
mit die mine liechten wat.  
Trure icj, si ijt, ich gewinne  
von liebe not;  
vrouwe ich mich, daz tuot minne; (29)  
we, wan war' si tot!“ I, 86 a.

„Mir ist von strowe ein schapel unt min bricer muot  
lieber, danne ein rosenkranz, so ich bin behuot.

4. „Willu sorgen, (cxi, c) (30)  
was sol die din schöner lip?  
Du soll moregen  
fanc mir; teuren van die triip;  
Ich wil dich seren sinden;  
wiz vrouden vol;  
tuot daz we, wie füñz miden,  
ung wirt lug wol.“

„Mir ist von strowe ein schapel unt min bricer muot  
lieber, danne ein rosenkranz, so ich bin behuot.

5. „Ach han schiere  
mir gedahf einen gereich;  
Van ich zwiere,

swa man zwintet wider mich;  
Si enstat mich nlender lachen  
gegen werdetheit;  
So nim ich einen schwachen;  
daz ist ic leit.“

„Wie ist von strohe ein schapel unt min heiter mnnot  
lieber, danne ein rosenkranz, so ich bin behuet.

## VIII.

1. **S**äiden wunsch unt bröden hort  
hat diu bis liebe brouwe min;  
Keinu werk unt fuerzu wort  
hat si, swie bremde si mir sin.  
Ase brouwen sin daz ame hasz,  
die si fehent  
unt si sahent,  
die verjehent  
unt verjähent,  
daz in nie noch niemer wip gebasset daz.

2. **E**ren sol man eissu wip  
dure si, sit si ist so wolgetan,  
Sit ic minnelichere lip  
gar al der werde preis sol han.  
Swaz ic lieghen ougen und ic genoz  
lute ic bunden  
unt noch vindent,  
die entwunden  
und entwident  
sich uz leide, in waert unt wiert da halsches buoz.

3. **D**o ic lop von sprunge blouk,  
gar aller tügende man im jach;  
Sæde an even sin nicht trouk,  
ein michel wunder da geschach:  
Al der werde lop, diu do enbor  
hohe streichen  
unt noch strichent,

I, 36 b. diu entwichen  
und entwichtent  
im, unt fuerzen bür: ez vert in iemeter vor.

## IX.

1. **M**in heeze hat minen sin  
wiist ze jagen uz gesant,  
der vert nach mit minem muote;  
Vsi gedankte vert vor in,

den ist daz bil vos bekant,  
daz daz wiist stet in der huote,  
Bi der, der ich dientes̄ bin bereit;  
ic sin, ic muot, ic gedenken,  
kan vor in mit künste wachten:  
vso wortet ic vnußes kündigkeit. (cxii, d.)

2. **W**ie wirt mir daz stolze wilstz (38)  
das ic snel, wie unde stark;  
snel gedenken vert vor windz,  
Wise sin bi menfchen syllz,  
sterke in sönlen sich ic baest.  
der gleich ic muot ich bindz:  
Dei snelheit mir wenket hohe enbor,  
ic wisszen mich über windet,  
mit ic sterke si mich bindet:  
fus ic schone tote mich hir vor.

3. **C**reuen mit gewalt(e) hat (39)  
ganstet in minz heezen grunz,  
da bon hoher muot mit wilbet;  
Bröden legei von mie gat,  
werder trost ist mir nicht kunt;  
list mir in dem muot gebüdet,  
Was herliget unt beslozzon da,  
sam der schin ist in der sunnen:  
du vant hant die krafft gewunnen,  
das sin brache nicht desz greisen sia.

4. **A**c bil liehten ougen · blik (40)  
wircket hoher bröden bil,  
ic genoz der git selde und ere.  
Ac schone diu seit den stritt,  
der gedanke bahen wil,  
desz git ic gedanke lere,  
Mit zuht, das ic'z nie man wizen sol:  
swes gedenken gegen ic swinget,  
minne den so gar bechwinget,  
das er git gebangen bröden zoi.

5. **M**inne vert vil wilben streich, (41)  
unde suochet teiuwen spor,  
zuo der wirte wil si pflichten;  
Wunderlich si liebet sich,  
si spift im mit bröden vor,  
wunsches will in gae berlitten;  
Mit gedankten si im entwecken kan  
wunkestlich in sine sinne  
herzelicy: von dem gelwinne  
scheiden muoz, swes teiuwe nie gelwan.

## X.

I, 87 a. 1. **S**i gelichtet sich der sunnen,  
dnu den sterren nimt ic sehn,  
Die da vor so hechte brunnen:  
alsoz nimt din braubue min  
Allen wiben gar ic glast;  
si sind doch dest unschener nht;  
ere ist ic, si ist nhte ic galt;  
alle tungen si gar zünbet;  
daz der werlte bröude hündet:  
da von man ic prüfet sijt.

2. **D**o min wilder muot vll tougen  
streich nach bröude in ellin lant,  
Do lichtet in lichteten ougen,  
er buor dar; da von si in vant  
Mit ic scaten wilbes zuht;  
ich viel mit im in den straß;  
wir han von ic keine blüht:  
wir han aber den gebdingen,  
daz ic spilinden ougen swingen,  
und uns werken einen blit.

3. **D**o min muot sit wolde vliegen, (exxii, a.)  
als ein baske, in bröuden gir,  
So moht' er si nicht betrügen,  
er muose aber wider Zir,  
Dann der er berftolne blouli:  
er vorchte, si name es war,  
ob er si mit wandel trouli,  
und er anders wolte denken:  
da duhete in, si tönenken;  
also swang er wider dar.

## XI.

1. **D**o der lust mit sunnen vnuoc  
wart getempert unt gemischet,  
Dar gap wazzer eine steure,  
da wart erde ic lie erbreischet;  
Dur ein tougenliches smiegen  
wart si bröuden brüste swanger,  
daz tet lust, im' wil nicht triegen,  
schonhet felde us ic den anger:  
Bröude unt briheit  
ist der werlte vße geleit!

2. **U**nz treib uz der stuben hizze,  
regen jagte uns in ze dache;  
Ein altein riet uns mit wizze

(42) in die schiure nach gemache.  
Soregen wart da (gar) vergezzzen,  
truren muote vürder streichen,  
bröude hate leit vefezzen,  
do der tanz begunde fluchen.  
Bröude unt briheit  
ist der werlte vße geleit!

3. **D**iu vil sueze stadel wize (47)  
kunde starken kumber krenken,  
Eben traten si unde ille,  
mengelich begunde denken,  
Waz im aßter liebtest ware,  
swoer im selben das geheizet,  
dem wirt ringe sendin sware:  
gout gedachten bröude reizet.

Bröude unt briheit  
ist der werlte vße geleit!

4. Heinrich bilikten, sendez kosten (48)  
wart da von den meyden klaren,  
Züchtlich si kunden loten,  
minnelich wasz ic gebarenz;  
Hoher muot wasz da mit schalle  
nach veschoidenheitere lere,  
wunder schone warenz alle.

Bröude unt briheit  
ist der werlte vße geleit!

5. **S**usa, wie diu werde glester! (49)  
sitz ein wunnenberndez bille,  
So si lie mit bloumen gestet,  
swoer si licht, dem ist truren wilde;  
Desz sijt manges herze und ougen;  
ein dink mich ze bröuden lüttket:  
si ist mie in min herze tougen  
stahlytischlich gebreiket.

Bröude unt briheit  
ist der werlte vße geleit!

## XII.

1. **W**az hat mich uf si gebünden, (50)  
und ich ic so berre bin?  
Do si mir gedancke bunden,  
sa ze hant band die min sin;  
Min moht' ic (do) nicht entrunnen,  
min herze muose auch si minnen:  
möchte ich vliegen, als ein kneller valke, ich wolle  
ouch da hin.

I, 87 b.

2. Ach lant' uz dur abenture  
wile gedanke in dir lant,  
Dor bekam in dir gehirne,  
die tet er dem sinne erhart,  
Der lie si min herze schouwen,  
da erknen si si ze vrouwen:  
mit gemeinem muote minne noz u zuo (z')it fa  
ze hant.

(51)

3. Wôhnen si sich doch entstehen,  
was ob einer damme entwil.  
Nein, si enmali da nicht verdrizzen,  
siu hant kurze wile vil;  
wan si wünschent fuerz mære,  
daz dir liebe si mit wäre,  
alb ich si ie: daz ist in ein wonne berube brönde,  
spil,

(52)

4. Waz will si da mit gewinnen,  
daz si brönde swendet deme,  
Der ic niemer mag entnehmen?  
ich bürhte, ez le missezenem.  
Ach was bri, nu bin ich eigen;  
si mak mich wol weinen(§) zwiegen:  
swaz si will, daz tuon ich, wan, daz ich ein ander  
vrouwen neme.

(53)

## XIII.

1. Wie sol ich selik wip  
den luten nu gebaren,  
daz ich müge le nach rede gestillen?  
Sitz daz ic sin, noch lip  
nicht kan geliche barein,  
daz ic doch biere heten einen willen;  
Die man lüft  
geliches ligt:  
in allen riehen  
wint man nicht zwei gelichen.

(54)

1,80 a. 2. Er war' ein selik man,  
der daz kindre betinten,  
waz leg(e)liches menchlen herzen minne;  
Dess ich selber nicht kan,  
wan uz der werle luten  
bindeit man nicht zwene mit gelichem minne;  
Zwei ein man  
nicht dienen kan:  
nieman in allen  
mag eben wo geballen.

(55)

3. Wie sol ich banne leben,  
daz ich mine züht nicht stören,  
unt doch die mesten volge nicht verlysten?  
Den rat soll ic mir geben;  
wan ich daz duktike here,  
suer seide entkan, der suoche wise rete.  
Wise rat  
daz volge hat:  
suer botget wisen,  
der muoz mit eren greifen.

(56)

4. Wîsheit ist mir ze knei,  
doch here ich wilke sprechen,  
daz gretlich offen genoz ziere die vrouwen.  
Demut ist lobes hel,  
ic trünke sol nicht brechen,  
siu sün sich zühtelichen lazen schouwen.  
Swarcher rat  
ze vinster gat:  
tugent sol glesten  
den vriunden unt den gelten.

(57)

5. Swatch wip die sinne treit,  
die vatisch nicht hat gemelet, (58)  
du wirt gepeilet nach der wisen iere;  
Swach sich descheidenheit  
in wilkes herzen geleit,  
din zweier unberechtet selbe und ere.  
Rater muot  
ist wilken gnoot:  
scham ist ein korne,  
dir zieret vrouwen schone.

## XIV.

1. Nidien liben  
muoz dir reine  
dur ic minnelichen lip;  
Scheiten gelten  
kan si kleine,  
sit ic weder man noch wip  
Arge waerheit makt gesprechen;  
Si ist seliden sunber triutei:  
in der würeze gacten kan si brechen  
ic rosen, ic diuomen, ic tugent brüchtik kriuet.

(59)

2. Suerze grueze  
wan si teilen,  
minnelichen umbe sehen;  
Minne minne

(60)

wil dem geisen,  
dem si liebe wil verjehen,  
Und im die mit truwelen kündet,  
da ist wunsch, mit niender breste;  
wan es bröude im truwel des herze entzündet,  
du vlogzet geliche dem zit bogel in dem nestle.

3. Singe swinge  
im gemute,  
der der minne dienen wil;  
Sware mære  
swent ic grete,  
si git furze wile vil,  
So das herze tougen seret  
sun[es] brüwendes augen lästken,  
moot ze muot, sin gegen sunne heret:  
ic wechselgedenkem das han sich nahe smülliken.

I, 88 b. 4. Verne gerne  
wol gevallen  
reinen wiben, jungee man;  
Eine meine  
voe in allen,  
so veest uf gelüstes van,  
Vnd auch in der selben huote,  
unpreis der wirt dir wilde;  
guot wil in eines jungen mannes muot  
din entwirlet dem sunne vil tugentlichin vilbe.

5. Deouwe, schouwe  
junge lute,  
merke, wen veschcheidenheit  
Ere leere,  
sich, den triute;  
künne er sin mit zuht gemeit,  
Vnd auch minne steln tougen,  
der mask die bröude bringen:  
swing im liebegruedes sunnes augen,  
so seonet din wünschelgedenkem vrelich springen.

## XV.

1. „Ich wil min gemute erjecten,  
das nicht forgen drinne si;  
Crut gelspli, mi hilf mir tretent;  
nu sin doch gebanke bei,  
Daz die nie man überwindet,  
ich han bunden mie ein syli:  
der mit minen vinger binder,  
so wünsch' ich doch, swaz ich wil.

2. Des foltu mich nicht erlazen,  
so will ich die mære sagen:  
Al min trauen ware beeizzen,  
möhrt ich einen man verjagen.  
Sich, der will mich bröude nutzen,  
unt doch soege nicht erlan;  
jo mueßt ee mich nun stunk tueten,  
e ich würde im undretan.“ — (cxii, d.)

3. „Liebe, den foltu mir zeigen,  
lihre vnde ich einen ist,  
Taz wie in mit zuht gesweigen,  
ald den rat, der besser ist.  
Var vllerdee, bewlungen minne!  
vre liebe, gaet berholn,  
du erblüget uns die sunne:  
swes ist, das da wirt verstoln?

4. Swer mit leide wil erlungen  
liebe, der torret sich vil gae;  
Taz liebe, leit leide erringen  
kan ich, wil ze bröuden schat.  
Selbe und ic gefinde walter,  
die mit bröuden sin gemeit:  
vechlich jugent bluetent alter  
git, und ander werdekeit.

5. Wol zint allen guoten liuten  
tugenthaester hoher muot;  
Herze, ley mit wünschlichen trinten,  
das ist vñr ungemeute guot.  
Die man kan nich des erwenden,  
der mit tugentlich ist holt,  
dem wil ich min herze senden:  
das si liner minne soll.“

## XVI.

1. Mich moet, das so manger sprichtet, (69)  
soe mich muoz in jamer schouwen:  
„wer tet dir diz ungemach?  
Ißbei si sich an die eicht,  
hastu das von dinen vrouwen,  
der din mutt ies heft sprach,  
Stan din vine bröude zern:  
nu hast doch mannes bude,  
wie ist die mannes muot so wilbe?  
mahnt dich eins wilbes nicht erlaren?“ —

2. Wie möhrt ich mit der gestreiten, (70)  
du so gar gewalteliche

I, 89 a

sizzen uf minz heeten turn?  
Doe ist velt an allen siten;  
so ist si schene und eren richet:  
wie gehebe ich einen stuen,  
Daz ich si getreue draue?  
eben hoehe, razzzen, mangen  
mugzen ir da nicht erlangen:  
la sin, selbe tece, selbe habe.

3. Si ist uf minz heeten velt  
(vii) gewaitik hinginne,  
daz si eine haben wil;  
Si vertriebet al die geste,  
die dat labent minne sunne,  
ouch die kurze wile spil;  
Mit ic zuht si buren han,  
daz min muot so gar veralset,  
daz ic anders nicht entshasset,  
wan daz er si kapser an.

4. Seete si mich z'elnen male  
hem zuo (z')re gedankten vure,  
si si miner bröden pfliget,  
Soitc ich da bi ic tuon zwale,  
von der wunde berinden sture  
hat sieh frogen an gefüget,  
Kenne ich in ic herzen hamer,  
ou si daz mit wullen hieze,  
da wont' ich, daz mich verstieze  
nemem wanckes zange, noch sin hamer. (xiii, a.)

5. Ich han wunder an der snuere,  
ich han vliegen unde vlezen,  
ich han alle ritterschaft,  
Eigenlebien sterne ich rure,  
ich han jagen, vreben, schrezen,  
ich han wüshen unde kreat:  
Diz git lunde gedachten mir;  
so min muot als ümbe swinget,  
und in mude gar betwingeret,  
wil ic tuowen, so muoz ee him z're.

## XVII.

I, 89 b. 1. Ach wil die vil gosten blehen  
umb ein dink, daz ich doch han  
in gewalt und in gewer,  
Daz si lihe mir ze lehen:  
war' das willentlich getan,

I.

so emmöhre ein ganzes her  
.wie an bröden nicht gezern;  
altes tenen war' mir wilde;  
vüge ich nicht, daz war' unwillde:  
wer solt' ic die mümetlichen milte erwerben?

2. Sine maß mitz nicht verzihen, (75)  
wirt min rede von ic vernomen,  
wan ez ist ic ame schaden;  
Wil si mitz' ze zinte ihen,  
so sol ic min herze kommen,  
mit liebe vüre zing geladen.  
Sprich, vrouwe: »ez ist der wille min,  
kanstu mich mit worten gesten.«  
vüre die schenken unt die betren  
lob' ich dich, daz ist min reht, du ere ist din.

3. Doch enfoltu mitz nicht senden, (76)  
ich wil selbe tuo dir dat,  
da wirt ez uns beiden sieht.  
(72) Raret, wie sol ich'z volenden,  
daz ich in ic hulden var.  
wil si, ich tuon ic mannes reht:  
Minne hende halde ich ic;  
zuoberz' si, so sol ich gahen,  
unt sol ez mit kusse empfahen,  
mit ic geren sol si selbe ihen mir.

4. Si enwul an mir nicht erwinden, (77)  
si nimt mir in minen tagen  
diske minre bröden spil;  
(73) Mag ich nicht genade binden,  
so wil ich'z ic guete klagen,  
du hat hoher truive vil,  
Doe urteil ich gerne hüt:  
si nimt mir herze unde sunne;  
der mitz' rierte, ich nem ic minne,  
e teh ane wer ib unde quot verlire.

5. Swer nu wölte tegedingen, (78)  
dem wolt' ich des sagen dankt;  
vüre reht ich genaden gec.  
Wer möht' über ein uns bringen,  
vrouwe Minne, ez(n') tuo din swank?  
(74) nu soltu des sin min wer,  
Daz ich dir din under tan.  
mahtu diten seit gestellten,  
unt z'ein ander uns gesellen,  
alles lieues wil ich ic niemer abe gan.

## XVIII.

1. Ein blit, ein wank (cxiii, b.)  
bröude unde seit  
hant mir gegeben:  
Ze ougen swank  
gap bränden hiet;  
daz zaet en neben  
Zwei ic blüstig wenken.  
sweberz si wil,  
sorge oder spil  
daz han si ic bründen schenken.

I, 90 a. 2. Nie halsche guot  
ze dem luoder han  
so knellekliche,  
Als(o) min muot

(79)

(80)

si bilget an,  
genenbekiche  
Er zur herzen bozet  
bil mangen stoz;  
ez ist wunder groz,  
daz er si nicht über stozet.

3. So geil waß ic

(81)  
minß herzen sin,  
daz mangen man  
Derz wundert, wie  
si in duere hin,  
sit er nicht san  
Alt, daz er nicht zülfket,  
dem ic so wilt  
sin blust gezilt  
waß, daz der zuo (z')ir blüstket.

## 39. (cxiii, c.d.)

## Her Hesse von Kinach.

## I.

1. KREASELICHE not (cxiv, a.)  
itlage ich dor dor minne,  
Das si mir gebot,  
das ich mine sime  
Da bewante, da man mich verberben will.  
hei, minne spil,  
durch dich lide ich sendes humbers alze vil.

2. Wengel rosen var  
woi gestellet kume,  
Ougen inter klar,  
minneklichin tume,  
Hat si, diu mir krenket leben unde lip:  
hei, felikl wip,  
dure din desten tugende mir min seit veertrij.

3. Suezze traestarin,  
traeste mine sime  
Dre die minne din;  
in der minne ich brinne,  
Von der minne viure lide ich sende not:  
hei, mündel rot,  
witu mich nicht traesten, lich, so bin ich tot.

(1)

(2)

(3)

1. Ich will jungen kinden raten,  
daz si balde bräutwen sich:  
Da wir e den riken traten,  
da ist nu gar wunneßlich,  
Da entspringent diuomen unde kie,  
kade riken unde kie  
sint zergangen aber, alß(am) e.

2. Ich wil minner brautwen muoten,  
daz si mir genädigt si;  
Der bis reihen, der bis guoten  
lwe' ich gerne nahe bi,  
Lieze eht mich ic ungebueger nit,  
der mit also nahe lit;  
bröuden si mich roubet z'aller zit.

3. Webber, reine wiße minne  
machet bröude richen muot;  
Der din ich dor worden inne,  
daz nie minne wart so guot.  
Als ich mich bestimmen kan,  
son' rukwiedet nie mer man  
rechte bro, der minnen nie began.

## II.

(4)

(5)

(6)

I, 90 b.

4. Mineß libes ougentreibe,  
dast du hebu vrouwe min;  
Sol ich temer kumen bon leide,  
daz muoz an ir hulden sin,

(7) Daz si spreche: „ich bin die holt.“  
daz wer' mir ein richer soit,  
unde neme ez vür des keisers goit.

(cxiv, b d.)

## 40. (cxv, a b.)

## Der Burckgrabe von Luenz.

## I.

1. Esz gieng em junk vrou[we] minnelich (1)  
zem wahter an die zinne stan:  
„Wahter, wiß hohes muotes rich,  
schelt ic man rougen zuo die gan,  
So sprich vil lise: wer' get da?  
und auch nicht verbenliche gar.  
spreche er danne vlast zuo dir: ja,  
so wuzzest, daz er rechte war:  
du winste im an daz vensterlin;  
des sonet dir duu vrouwe min.“

2. Du wile waß nicht lank dat nach,  
der hochgelapte der kam darz;  
Den wahter waß er der miete gach,  
er sprach vil halde: „wer' get dahat?“ —  
„Daz bin ich, der minne gert;  
wahter, du huet' hoj euror.“ —  
„Ic müget wol lin dee minne weet;  
seet een wile noch da vor.“  
em in verlazen wart im kint:  
er kuste ir rofen rotten munt.

3. „Der morgen miht erwidnen wit,“  
so lank em wahter also wol,  
„Swer langer siaget, dey(t) ze vit;  
ich warn', als icj von rechte sol,  
Unschuldik wit ich sin dar an,  
sol zwein gelieben ihj geslechen;  
den takt niemand erwidnen stan,  
ich lisch dem morgen sterne us brehen  
vil lieht, als er noch drikke tuot:  
nu wache, ein ritter hochgemut!“

1, 91 a. 4. Du saelen reiche fer erschak,  
do si vennam duu mare also:  
„Nu wolis, ritter, ez ist tak!“  
so sprach duu minneliche bo,

„Du sa mich die bebohnen sin,  
als du mit vist vür alle man;  
bi mir han ich das herze din,  
des min(en) ich dir vil wol gan;  
dem hosten Gote beblüh, ich dich:  
ein scheiden von die riwter mich.“

5. Ueloup der ritter do genam  
von der viss lieben vrouwen sin,  
Als ez den sennlichen (woi) zam:  
den waet von minnen jamer schin:  
Ein heylisch weyset da gesleach,  
mit mengeu kusse der ergient,  
ir herze im durch daz sine brach,  
mit armen er si ümbe vieng.  
nach siehe kumt (vii) dritte seit;  
von dannen schert der hest gemeit. —

6. Ez nahet, daz ich scheilden muoz,  
wie sol ich mich der briunde erlegen?  
Ich enbunte in alten minen genoz,  
daz ic der hesten mueze pflegen.  
Ich han gedingen in daz lant,  
da Got vil menschlich inn gic.  
wer seit nu wider uf den sant, (6)  
da ich die lieben alle lie,  
und ich kein ueloup von in habe:  
min wisse seet ze kiristes grabe.

## II.

1. „Man sol sich gegen dem tage gesten, (7)  
swa-heg bi liebe rougen sit;  
Ich sihe durch duu wosollen glesten:  
nu wuzzet, vrouwe, est an der zit;  
Duu naht ist gar da him gesleiden:  
ich eate iu'z an den trulwen heiden,  
das iuwert briunt von hinnen bat.“

2. Ein schone vrouwe klagedichten  
mit forgen Zie gesessen sprach:  
„Owe, uns̄ wil du naht entwichen;  
nu weiz ich wol, das nie geschedach  
Leit also geoz mie sendem wihe:  
schiede ich von dinem werden wihe,  
so wied' ich aller bröuden bloz.“

(8)

3. Der ritter an der seiven stunde (9)  
die vrouwen (er) zw̄ zim gebie;  
Guetlich er ir danken begunde,  
daz si in unsfste von ir lie:  
[si sprach:] „du hast unbröude mir gemeret: I, 91 b  
ein leit min herze gar verferet,  
daz du hin verfst, unt mich hie last.“

(cxvi, a.b.)

## 41. (cxvi, ed.)

## Her Priderich von Husen.

## I.

1. Ich muoz von schulden sin unbrot, sit si  
jach, da ich di te was̄, (cxvi, a.) (1)  
ich möchte heizen Eneas,  
Unt sollte aber desz wol sicher sin, si wurde nic-  
mer min Vido;  
wie sprach si do!  
Ncine vremdet mich ir lip,  
si hat ic doch desz herzen mich beroubet gar vür  
ellin wip.

2. Mit gebankten muoz ich die zit vertreiben,  
als ich bestre kan, (2)  
unt lernen, desz ich nie began,  
Cenen unde forgen pflegen, desz was̄ vil ungewont  
min lip;  
durch ellin wip  
Wande ich niemer sin bekomen  
in so rechte humberliche not, als ich von einer han  
genommen.

3. Min herze muoz ic kluse sin, al die wile ich  
habe den lip, (3)  
so muezen ic mer ellin wip  
Vil ungedrungen drinne wesen, swre lihte si sich  
getreeste min;

nu werde sehin,  
Ob rechte stakte ijt müge gebocomen:  
der wil ich niemer gegen ir pflegen, din ist mir  
bon ir guete kommen.

4. Mich mutet, das ich der lieben bin so beere  
nomen, desz muoz ich wunt (4)  
beben, dest mir umgelnunt;

Ouch folte mich wol hofsen daz, das ich ir te was̄  
undertan.  
sit ich̄ s̄egan  
So erkunde ich nie den staten muot  
bewenden rechte gar von ir, wan si dasz beste gerne  
tuot.

## II.

1. An der genaden ai min bröude stat, (5)  
da enmali mir gewerren weder huote, noch lip;  
Mich enhijst dient, noch minre brunde rat;  
unt das si mir ist lieb alsam min selbig lip:  
Mir erwendet ic halde nie man, wan ic meide;  
si tuot mir al eine den kumber, den ich muoz tragen:  
war künne solde ich danne van den meisteren klagen,  
nu ich ic huote also iluzel engelde;

2. Mangen herzen ist von der huote we, (6)  
unt sejent, es si in ein angeßlühin not:  
So engerte dasz mine alice richheit myt me, I, 92 a  
wan, muesz es si soen uz an minen tot.  
Wer möchte han geoze bröude one kumber  
nach folger sware so rang ich alle zit:  
done mah' ich leidet myt women in den nit:  
desz hat geüsticke vil getan an mir kumber.

3. Einer grozen sware muoz ich leide xantli sin, .  
(cxvi, b.) (7)  
die doch erbüchtet vil manist xantli man:  
Unbelütungen von huote so ist dasz herze min;  
mie ist seit von ir, dasz ich den breide ic gewan,  
Wande ich die not wolde niemer guetlich lidet,  
yec' ich von schulden verdien(e)t den haz:

me umb ic minne daz tate mit vaz,  
danne ich si beide füg muoz miden.

## III.

1. Du suezen wort, [duj] habent mir getan, (8)  
dnu ic die besten al gemeine  
Sprechent, das ich men(e) kan  
gedachten, wan an si alterſeine.  
Ander min angst der ist kleine,  
wan, den ich von ic han.  
Got weiz wol, das ich nie gewan  
in al der welt so liebe enkleine:  
des sol si mich gemezan lan.

2. Swes Got an gueke und an getat  
noch ic dekemer vrouwen grunde,  
Desſe jilje ich imo, daz er das hat  
an ic geworht, als er wol kunde.  
Waz danne, und arn'z under stunde  
min herzez r̄z dillige hohe stat:  
noch möhete r̄z ailes werden rat,  
woiden si die grozen wunde  
erbarmen, die si an mir begat.

3. Swes Got an vrouwen aller tagen,  
dr̄g enkan mir an ic nieman gemeren;  
Wan als ich ic muoz min angst lagen,  
daz kan si leider wol verlieren.  
Ein heite herze kan l̄z leren;  
daz also lihte mak vertraegen  
so grozes wuerken unde klagen,  
daz ich lide umb ic huide mit seren,  
daz ich niemer(e) mak getragen.

## IV.

1. Gleibet' ich noch die lieben zit,  
daz ich daz lant solte verschouwen,  
Warinne al min vroude ic  
nu lange an einer lehenen vrouwen,  
So gefahe (wo) min lip  
niemer werber man, noch wir  
getrennen, noch gewinnen rouwen;  
I, 92 b. mich duhre nu vil maniges quor,  
davon ic swaare was min muot.

2. Ach wande ic e vil vertre sin,  
da ich (gerne) nu vil nahe ware;  
Altestet hat daz herze min

bon der veemde groze swaare;  
Es tuot wol sin trühe schim:  
wär' ich tender umb den kin,  
so weiche ich l̄chte ein ander mare,  
des ich doch leider nie vernam,  
siz daz ich über die bege kam.

3. Ach sage ic nu vil lange zit, (13)  
wie lere si min herze zwinget:  
Als ungelouwen ist ic nit,  
daz si der zwibel daruz bringet, (exvn, c.)  
Das si hat al[sg] selhen kip,  
den ze rechte ein felik wip  
niemer rechte vol(ic) bringet:  
daz si dem ungelouen lat,  
(9) der si vor al der weelte hat.

4. Nieman sol mir das verstan, (14)  
sine möhete mich vor eine jare  
Dorn sorgen wol erlaeset han,  
ob es der schenen wisten ware;  
Ouch half mir lere ein lieber wan,  
swanne si mir ougen fan,  
daz waß ein vroude vür dir swaare:  
al eine wil l̄s gelouben niet,  
daz si min ouge gerne licht.

## V.

1. Wasena! wie hat mich minne gesazen, (15)  
dnu mich betwarten, daz ich sie min gemuet  
An folhen wan, der mich woi mak verwazan,  
es enſi, daz ich gemize ic gueke,  
Dorn der ich bin  
also dillike are sin:  
mich duihre ein gewin, unt woile dnu guote  
wisszen die not, dnu wout in minem wuote.

(11) 2. Wasena! was habe ich getan so ze unrec,  
das mir dnu guote ic genoze niet engunde? (16)  
Swes kan si mir wol das herze verlieren,  
daz ich in der weltliche bezzer wiſtender bunde;  
Seht, dest min wan,  
da wiſt so wiſt ich'z han,  
unt wiſt dienen mit triuwern der guoten,  
dnu nich da bliuwet wiſt lere, are ruoren.

## (12)

Si wanenc dem tode entruuenen sin, (17)  
die Gote erliegent sine bart:

## VI

Degwarz, est der geloube min,  
daz si sich ubel hant bewart.  
Swer daz kenze nam, unt mender vert,  
bem wirt doch ze jüngste schin,  
1, 93 a. Swanne im diu portc ist dor verspert,  
die er tuot us den huten sun.

## VII.

1. Ez wäre em wunnenklichiu zur,  
der mi vi bründen möhete sun;  
Wan sijt an mir wol ane leit;  
daz ich von der gescheiden bin,  
Die ich erkōz vñr elliu wip:  
ie schener lip  
der wart ze forgen mir geborn,  
den ougen min muoz ditske schaben, daz si so  
rechte habent erkoren.

2. Wær' si mir uz der maze nicht, (19)  
so wurde ez ums das scheiden rat,  
Wan ez mir also nicht beschijt,  
als(o) si mir gelobet hat.  
Ouch sol si mir vergessen niet,  
wan do ich von ir schiet,  
und ich si jüngst ane sach,  
ze vrouden muose ich uriony nemen; daz mir da-  
vor e nic geschach.

## VIII.

1. Si darf nich deg zihen nicht, (cxvii, d.) (20)  
min herze (en)hete si in plicht;  
der möhete si die wachheit an mir seien:  
Unt wiß seien,  
ich kom sin ditske in so groze not,  
daz ich den huten guoten morgen bot  
Engegen der naht;  
ich waß so vere an si verdaht,  
daz ich mich underwilent nicht versan,  
unt swer mich gevozt, daz ich sun nicht verstan.

2. Min herze unsankt lumen strit  
iat, den ez nu menge zit  
hat wider daz afferbete wip,  
Doe te min lip  
muoz dienen, swar ich te mer war;  
ich bin ir holt, swenne ich vor Gote getar,  
So gedenkt ich ir.  
daz gernochje auch er vergeben mir:

(18)

öu ich deg sündne sülle han,  
z'win geschuof er si so rechte wol getan?

3. Mit grozen sorgen hat mir lip  
gerungen alles umb ein wip;  
ich het ein leben, daz mir vil nahe gie,  
Das verlie mich nie;  
an wißheit kerte ich minen moet:  
daz waß du minne, du noch mengem tuot  
Die selben klage:  
darumb ich nicht an Got verzage;  
der kan den huten hessen uz der not:  
men man weiz, wie nahe me ist der tot.

4. Miner vrouwen waß ich under tan, (23)  
dui ane son minen dienst nan,  
von der spricke ich nicht, wan alles guot,  
Wan, das ic moet  
wider mich ze unmitte ist gewiesen;  
vor alter not do wande ich sin genesen,  
Do sich verlie  
min herze uf genade an sic,  
der ich da leiber bunden mene han:  
nu wil ich dienen dem, der sonen han.

1, 93 b.

5. Ach kom von minne in kumbee groz, (24)  
deg ich doch selten ic genoz;  
swaz schaden ich da von gewunnen han,  
So gebriesch nie man,  
daz ich ir ijhe spracze, wan guot,  
noch min munt von vrouwen niemer getuot.  
Doch klage ich das,  
daz ich so lange Gotes bergaz,  
unt wiß ez ic mer vor allen dingn slagen,  
und im daernach ein holbez herze tragen.

## IX.

1. Min herze unt mir lip, die wellent scheiden,  
die mit einander waren nu menigli zit: (25)  
Doe lip wil gerne befreien an die heiden;  
ie doch dem herzen ein wip so nahen lit  
Doe al der werlte; das moet mich ic mer sit,  
daz si einander nicht volgent bebe.  
mir haben diu ougen vil getan ze leide: (cxviii, a.)  
Got eine mueze scheiden noch den stit!

2. Sit ich dich, herze, nicht wol mag erwen-  
den, (26)  
dune wellest mich vil trueschlichen lan,

So hite ich Got, daz er dich gernoché senden  
an eine stat, da man dich wol welle enyslan.  
Owe, wie sol ez armem dir ergan!  
wie gerorlest eine an sohne not ernenden?  
wer sol dir deine sorge hessen wenden  
mit teilwulen, als ich hat getan?

3. Ach wande ledist hin von losher stvare, (27)  
do ich das kintze in Gottes eren nan.  
EZ war' onch reh(e), das ez also ware,  
wan, das min staretet mit sin verban.  
Ich sohte sin ze rechte ein lebendist man,  
ob ez den cumben willen sin verbaue:  
in sihe ich wol, daz im ist gar unmære,  
wie ez mir sulle an dem ende ergan.

4. Nieman darf mir wenden das z'unkste, (28)  
ob ich die hazzze, die ich da minnet e:  
Swir vil ich si gescheite oder gewete,  
so tuot si rechte, als si g' nicht verste.  
Mich dunklet [rechte], wie ic wort geliche ge,  
reht als ez der sumer von Eriere tete.  
ich war' ein gongh, ob ich ic tumphit hæte  
vür gnou: ez engeschicht mir nie mer me.

## X.

I, 91 a. 1. Min herze den gelouben hat,  
sol' ich oder iemer man beliben sin,  
Durch liebe oder durch der minnen rat,  
so war' ich noj alümde den kin;  
Wan mir das scheiden nahe gat,  
daz ich von lieben briunden min  
han getan: swie'z doch darlumpe ergat,  
herre Got, us die genade din  
so wil ich die behelten die,  
die ich dur dinen wisten sie.

2. Ach gände ez gnouen beouuen niet, (30)  
daz ie mer me heeme der tak,  
Daz si den heten liep, der von uns schiet  
wan ez war' ic eren slakt.  
Wie künde in der gedienem ic,  
den Gots vrete also erschekiz?  
dar zuo fende ich in dislu lirt,  
unt greuze si, als ich bette maki:  
gelahe si min ouge nie mer me,  
mit tate doch ic laster we.

## XI.

In minem troume ich sach (31)  
ein harte schene wip,  
Die naht unz an den tak,  
do erwachete min lip,  
Do wart si leider mir venomen,  
daz ich entwels, wa si si, von der mir vroude sollte  
kommen.  
das taten mir din ougen min: (exviii, b.)  
der wolle ich ane sin.

## XII.

1. Do ich von der gnuten schiet, (32)  
und ich z'ir nicht ensprach,  
Als mir diu minne widerriet,  
deg' ide ich ungemach.  
Daz lies ich dur die valschen diet,  
von der mir me liey beschach:  
ich wiensche ic anders niet,  
wan, der die heile drach,  
der vngie ic we und ach! —

2. „Si wanzen hueten min, (33)  
die sun doch nicht bestat,  
Unt tuon ic niden schijn,  
daz wenink si verbat.  
Si möhnten e den kin  
gekerten in den Pfat,  
e icj mich iemer sin  
vertreest, swie'z ergat,  
der mir gedienet hat.“

## XIII.

1. Mir sunt die sinne wunt (34)  
unt liech gewefen von bis banden;  
Das ist in rehje sunt,  
si si ein vrouwen erst bestanden:  
Der keiser ist in allen landen,  
kuf'ser si Z'iner stund  
an ic vil roten munt,  
er hete sin iemer bromme ze sinen handen.

2. Sit ich das herze han (35)  
verlazen an der selten eine,  
Deg' sol ich son empfan  
von der selben, die ich da meine,  
Swie selten ich'z ic bescheine,

I, 94 b.

so bin ich es doch der man,  
der ic daz heiles gan,  
danne in der werlde lebe deheine.

3. Wer möchte mie den muot  
geträsten, anc ein schöne vrouwen,  
Diu minem herzen tuot  
seit, diu nieman kan beschauwen?  
Daz not so lide ich den riuhwen,  
wan ez sich ze hoge lout:  
wiet wie diu minne unquot,  
so sol ic nie mer man vossie triuhwen.

## XIV.

1. Ach lühe wol, daz Got wunder han  
ein schöne wärken uz (dem) wiße,  
Daz ist an ic wol sehn getan,  
wan er bergaz niht an ic lübe.  
Den kumber, den ich mit ic trübe,  
den wil ich (mit vil) gerne han,  
ze diu, daz ich mit ic seide  
und an ic min wille muzze ergan:  
Min vrouwe sehe, waz si mir tuo,  
da stat deheim scheiden zuo.

2. Si gedenke niht, daz ich si ber man,  
ber si ze kurzen wilien minne:  
Ach han von hinde an si verlan  
daz herze min und al die sinne;  
Ach wart an ic nie valsches inne,  
si ich von erst si liep gewan;  
min herze (daz) ist ic gefinne,  
unde wil auch stete an ic bestan.  
Min vrouwe sehe, waz si mir tuo,  
da stat deheim scheiden zuo.

## XV.

1. Ach lübe Got der sinee guete,  
daz er mir ic verlech die sinne,  
Daz ich si nam in min gemette, (cxviii, e.)  
wan si ist wol wert, daz man si minne.  
Doch besser ist, daz man ic huete,  
danne teglicher si brexte inne  
deg, daz si ungerne horte  
une mir die vroude gar zerstorte.

2. Nach besser ist, daz ich si mide,  
danne si anc huote wäre,

Und ic deheine mir ze nide  
furreche, deg ich bis gerne enbare.  
Ach han si erkorn, swaz ich lide,  
so laze ich niht die die merkare:  
bremde ich si mit den ougen,  
si mimet ic doch min heeze tongen.

(36)

3. Min lip waß ic ungebunden, (41)  
unt doch gemust von der bilden;  
Alerste han ich rechte rebunden,  
waz man muoz nach [Lieben] wiße liden.  
Deg muoz ich se mangen stunden  
der besten vrouwen eine miden;  
deg ist min heeze dikkse swaere,  
alz ez mit vrouden gerne wäre.

(37)

4. Swie dikkse ich lübe die huote,  
doch wart ich nie an mir selbem inne,  
Daz ich in iemer in dem muote  
werke holt, die so gar die sunne  
Gewendet haben, daz si, diu guote,  
empfremde mir ic steten minne:  
degwar, tuon ich in niht mere,  
ich gebreische doch gerne alle ic untre.

## XVI.

1. Lühte ein unwiser man verbwute  
bon sorgen, der ic menge han;  
Swie ich mich noch davor behuetet,  
so hat Got wol si wie getan,  
Sitz ic mich nicht wolte erlan,  
ich neme si in min gemette.  
Joh engilte ich alze sele ic guete,  
und auch der schone, die si hat.  
lute ich dir Got, daz si an mir vegat,  
der sele wurde (lühte) rat.

2. Mich händte mir man beg erwendet, (44)  
ine welle ic wesen under tan;  
Unt wiß min leben also verenden,  
Swie si habe ze wie getan.  
Sitz ic deg boten nicht enhan,  
so wil ich ic duu lieder senden;  
muoz sich min lip von ic eslenden,  
min herze delbet doch da,  
daz kwoche mir man andergwa:  
ez kunde ic niemer kumen ze na.

(40)

I, 95 a.

## XVII.

1. Waz man daz sin, daz du werit heizet  
minne, (45)  
und es mir tuot so we z'aller stunde,  
Und es mir nimt so vil miner sinne?  
ine wande miht, daz es icman erbunde.  
Getorste ich es jehn,  
daz ich es hete gesehen,  
da von mir ist geschehen  
also vil herze fere,  
so wolte ich dar an gelouben ic mer mere. (cxvii, d.)

2. Minne, Got muese mich an die rechen, (46)  
wie vil du minem herzen [der] vrouwe wendest!  
Unt möhte ich die din [Krumbez] ouge uz geschehen,  
des her' ich reft, wan du vil lüzzel endest  
An mir solte not,  
so mir din lip gebot,  
unde wäreltu tot,  
so diuhete ich mich riche:  
sus muoz ich von dir leben betwungetiche.

## XVIII.

I, 95 b. 1. Ach denke under wilen,  
ob ich ic nahe wäre,  
waz ich ic wolte sagen;  
Das kürzer mir die milen,  
swenne ich ic mine swacee  
so mir gedanken mali klagen.  
Mich lejent se mengen tagen  
die lute in der gebare,  
als ich nijt forse müge tragen:  
des muoz ich verzagen.

2. Her' ich so hoher minne  
mich nie under wunden,  
min möhte werden rat;  
Ach tet es aue sinne,  
des lide ich z'aller stunden  
not, du mit nahe gat.  
Win stace mir me hat  
daz herze also gebunden,  
das si es nicht schreiden lat  
von ic, als es nu stat.

3. Es sint groze wunden:  
die ich allersterste minne,  
du wasz mir ic gebe.  
Ach wünsche in kurzen stunden,

baz niemer man gewutne  
kumber, der also nahen ge.  
Erkennen wande ich in e;  
nu han ich in baz bewunden:  
mit wasz da heime we;  
unt hic wol deistunt me.

4. Swie kleine es mich verbahje,  
so vrouwe ich mich doch fere,  
daz mir icman erliven kan,  
Aue gedenkt ic nahe,  
swar ich landes fere;  
den trost sol si mir lan.  
Wili s'sz vür giot enpsan,  
des vrouwe ich mich ic mer mere,  
wan ich vür alle man  
ic ie wasz under tan. (50)

## XIX.

1. Wol ic, si ist ein seitli wip,  
daz vor fender arbeit nie seit gewan! (51)  
Desz hat' ich den minen lip  
vil woł behuetet, wan, daz mich ic seitli man  
Mit rechter stace hat ermaut, daz ich im quotes gan:  
nu twinger mich [der kumber sin] unt tuot mir we,  
und ist daz mir angst gae,  
sin nement wol tufent [lougen] war,  
wenne ic home, da ich in sc.

2. Er ist mit lieb, unt lieber vil, (52)  
danne ich in vil liebem manne sage;  
Ob ic daz nijt gelouben wi, (cxix, a.)  
daz ist mir seit, so nahe, als ich die liebe trage.  
Getorste ich genenden, so wolde ich im enden  
sine klage;

(48) wan, daz ich vil fender wip  
erbüchten muoz der eren min  
unde des lebens sin,  
der mir ist, alsam der syp.

3. O we, ter' ich, des er geet, (53)  
da von möht ich gewinnen seit und ungemach;  
Laze aber ich in ungewert,  
daz ist ein ion, der giotem manne nie geschach.  
Alreest moet mich, daz ich in, ald er mich ic gefach; I, 96 a.  
(49) unt sol ich sic ze verunde enbeen,  
daz ist mir seit, unt muoz doch sin:  
ich will hueten min,  
ich engetar sin nijt gewern.

(cxix, b.)

## 42. (cxix, ed.)

## Der Burkgräbe von Hietenburg.

## I.

1. „Nüt endart mir nie man wizen, (cxx, a.)  
ob ich in temer gerne sahe:  
Desß will ich mich diżen; (1)  
waz dat ümbe, ob ich desß von zorne jahe,  
Daz mit iemē si sicher ihtz;  
ich laze in durch ir niden nith;  
si verliefent alle ic arbeit:  
er kan mir nie mer werden leit.“ —

2. Mir gestuont min gemute  
nie so ho von schuide,  
Sic ich in rechter guete  
han also wol gedreiner ic hude;  
Ich vürchte nicht ic alter dro,  
sit si wil, daz ich si bro;  
wan duu quote ist vründenreich:  
desß wil ich icmet bröuluen nich.

3. Duu nahtegal ist gesweiget,  
die ich wol horte singen,  
Und ir hoher lanh genigeget:  
doch tuot mir lanste guot gedingen,  
Den ich von einer vrouwen han;  
ich wil ic nimmer abe gegau,  
vnt hunte ic frater dienest min,  
als wil ich ic mer mere sin.

## II.

Ach horte wulent sagen ein mare,  
daz ist min aller better trost,  
Wie minne ein sahlheit wäre;  
des möhre ich werden sorgen erlost,  
Ob si erbarmen will mine sware;  
Got weiz wol, dag ich e verbare

iemer me ellsin wip,  
e ic vil minneklichen ip.

## III.

1. Sic sich hat verwandelt duu zit, (cxx, b.) (5)  
desß vil manik herze ist bro,  
So würde erbaert ich dir mit,  
taet ich nicht selve alzo.  
Min ih betwungen stat;  
noch ist min rat,  
daz ich nitwo minen sanh:  
ez ist leiser al ze lank,  
daz die blummen rot  
begunden liden not.

2. Sic si wil verschochen mich, (6)  
daz nim ich vür allez guot,  
So würde ich gode gelisch, (1, 96 b.)  
daz man da pruetet in der guot,  
Unt verschochen ez daz,  
bezzer witt ez ümbe daz,  
luter, schonec unde klar;  
swaz ich singe, daz ist war:  
guot'ez ic mire me,  
ez würde bezzer vil, danue e.

3. Sic si wil, daz ich von ic scheide, (7)  
dem si diskte tuot gelisch,  
Ac schonec und ic guete, beide,  
die laze si, so here ich mich.  
Swar icc dannen landes bar,  
ic top der höhste Got bewar;  
min herze erhöz mit dist not:  
senkter wäre mir der tot,  
danne daz ich ic diene vil,  
unt si desß nicht wizzen wil.

## 43. (cxx, ed.)

## Herr Milan von Sevelingen.

I.

1. **D**o ich dich loben horte, do hete ich dich  
gerne erkant; (cxxi, a.) (1)  
durch deine tugende manige vuor ich ic wassende,  
umz ich dich vant.

**D**az ich dich nu gesehen han, das entwirret dir nicht;  
er ist vil wol getureet, den du, vrouwe, wolt haben  
in pflicht.

**D**u bist der besten eine, des muoz an dir von schul-  
den jehen:  
so wol den binen ougen, die kunnen, suen si wein,  
bis tougenliche an sehen.

2. **V**il schaene unt widerbe, dar zuo edel unde  
quot, (2)  
so weiz ich eine vrouwen, der zimet wol alze, das  
si tuot;

Ach rede ez umbe das nicht, das ich der selde habe  
geslyegen,  
das ich le mit ic geredde, oder ic nahe si bi gelegen,  
wan das minu ougen sahen die rechten warheit:  
si ist edel und ist schaene, in rechter maze geinert.

3. **D**ir enbiuter sinen dien(e)st, dem du bist,  
vrouwe, als der lip, (3)  
er heizet dir lagen zware, du hast im ellin an-  
dru wip  
Benomen uz sinem muote, das er gebanste niene  
hat;  
nu tuo'z durc deine tugende, und enbiut' mir eteßli-  
chen rat:  
Du hast ime vil nah(e) bekert, heidu, sin unt  
leben;  
er hat durc dinen willen eine ganze bröude umbe  
ein trauen gegeben.

4. **S**wer werden wiben dienen sol, der sol fach-  
lichen baen, (4)  
I, 97 a. ob er si wol ze rechte gegen in künne bewaen,  
So muoz er underwilen seneschle swäre tragen  
verholne in dem herzen, er sol ez nieman sagen.  
Swer widerberen wiben dienet, die gebent alsoz ge-  
tanen solt,  
ich wane, unküschez herze wirt mit ganzen triu-  
wen werden wiben niemer holt.

5. **T**rie tugende sint in dem lande, swer der  
eine han began, (5)  
der sol stille swigen, unt sol die merliere lan  
reden, swaz in geballe, so ist er quod vrouwens  
trut,  
so makst er vil wol triuten, sweder er wil, stille  
und über int.  
**D**er da wol heln han, der hat der tūgende aller-  
meig  
er ist unnlüsse lebende, swer alles gesagten wil  
das er weiz.

6. **E**z mak nicht heizen minne, der lange wirbet  
umbe ein wip; (cxxi, b.) (6)  
die klute werdent sin inne, unt wirt verbueret  
dur mit.  
Unstetiu bruntshaft machei wanckeln muot;  
wan sol ze siebe gahen, das ist vür die merliere  
quot,  
Das es iemen weede inne, e ir wille si ergan:  
so sol man si triegen: da ist genugun an gefungen,  
die das selbe hant getan.

7. **A**ch lebe kostzschliche, in der werlte ist nie-  
mannen baz; (7)  
ich trure mit gedanken, niemen han erwenden das,  
EZ(n) tuo ein ebelu vrouwe, du mit ist, als der  
lip:  
ich engelsach mit minen ougen nie baz gebaren ein  
wip.  
Des ist si quot ze lobene, an ic ist anders wan-  
dels nicht,  
den rakt den wil ich teen temer durch ic willen, so  
si wie min ouge an siht.

8. „**A**ch han beenomen ein märe, min muot sol  
aber hohe stan: (8)  
wan er ist kommen ze lande, von dem reuen sol  
zergan;  
Mines herzen leide si ein ueloup gewegen;  
mich heizent sine tugende, das ich sol stater minne  
pflegen.  
Ach gelege mie in wo! nahe, den selben kindeslehen  
man:  
so wol mich linesg hogen(e)s, wie wol er vrouwen  
dienien han!“

9. Ach bin holt einer brouwen, ich woz bis  
wol, umbe waz; (9)  
sich ic liegunde dienen, si gebiel mir ic das und  
ic das,  
Die lieber und ic lieber so si z'allen zitzen mir,  
ic schöner und ic schöner: wi wol geballet si mir.  
I, 97 b. Si ist seculz z'allen eren, der besten tugende pflicht  
ic lip:  
sterbe ich nach ic minne, unt würde ich dannen leben-  
de, so würbe ich aber umbe das wyl.

10. „So we den merlixen, die habent min übel  
gedahlt, (10)  
si habent mich aue schulde in eine groze rebe draht;  
Si wänen, mir in leiden, so si so runent under in:  
nu wizzzen algleiche, daz ich sin vriunbume bin,  
Aue, nahe bi gelegen, bes han ich, woz Got,  
nicht getan.  
stechent si uz min ougen, mir ratent mine sunne an  
dehainen andern man.

11. Mir erwiesen minu ougen einen kindeschen  
man; (11)  
daz nident ander brouwen, ich han in auvers nicht  
getan,  
Was ob ich han gebienet, daz ich (im) duu liebst  
bin;  
dat an wil ich heren min herze unde al den sin.  
Sweihiu sunen willen hie bi vor hat getan, (cxxi, c.)

verloß si in von schulden, der will ich nu nicht wissen,  
sche ich si untreulichen stan.

12. Ach sach boten des sumers, daz waren  
bluomen also rot: (12)  
„weilstu, schöne brouwe, waz dir ein ritter erbot?  
Verholne sunen dienelt; im wart liebster nie niet,  
im truet sin herze, sit er nu jüngest von die schiet.  
Nu höhe im sin genueete gegen direc sumer zit:  
bro wirt er nie mer, e er an diuem arme so rechte  
gutliche glist.“

## II.

1. Schwem von quoten wiben liep geschiht, (13)  
der hat aller freien wol den besten teil;  
Wa gesach ic man so quotes iher?  
an in so lit der werlde wunne und auch ic heu.  
Wol im, ekst ein laalk man,  
der wol an in erwielbet pflicht  
brüde, der ic gutes wunder gegeben kan.

2. Cruren muoz ich sunder minen dank, (14)  
in der werlde wäre nie man gerner bro;  
Swaz ich ic nach hohem muote rank,  
daz hat mir min ungelinge erwendet so,  
Daz ich, wene, des engalt,  
daz mich wan einer liebe thwank,  
alb daz ich us quod gelinge waß ze salt.  
(cxxi, d.)

## 44. (cxxii, a b.)

## Herr Heinrich von Kugge.

## I. [cxxii, c.]

I, 98 b. 1. Got hat mir armen  
ze leide getan,  
daz er ein wib ic geschoof als quote;  
Solt' ich in erbarmen,  
so het' ic z gelau:  
si ist mir vor liebe ze verre in dem muote.  
Daz tuot duu minne,  
din benunt mir die sunne;  
wand ich mich here  
nach ic lere  
(al)ze vil,

(6)

(cxxii, d.)

din mich der not nicht erlazen will,  
sit ich nicht maze begunde,  
noch entkunde.

2. Kunde ich die maze,  
so liege ich den stut,  
der mich da mujet, unt läzzel verbahet,  
Wer mich verleit(er)  
ze wakte in den nit;  
swier sich vor liebe ze verre vergahet,  
Der wirt gebünden,  
von stunden ze stunden,  
als ich bis arme.

nu erbaume  
ich si nicht,  
du nach nu lange also truelgen siht,  
si ich ic dienen begunde,  
als ich kunde.

3. Mit hat vereaten  
daz herze den lip,  
des waz ic vilzit der moet unt die sinne,  
Daz si mich baten  
ze verre umb ein wip,  
du mit nu zeiget daz seit vör ic minne;  
Datz am mit ein wunder  
gae besunder,  
daz mich han verlau  
ze verre uf den wan,  
der mich ie trouft,  
unde mit breitlichen leuki,  
si ich ic dienen begunde,  
als ich kunde.

## II.

1. Ach waß vil ungeloven,  
des ich nu wonen muoz,  
daz mich der minne vant  
von lorgan lieze ihc vri;  
Nu scheidet mich da von  
ein ungemachter genoz,  
der waß mir unbekant,  
nu ist er mir als vi.  
Vil gerne ware ihc vri;  
mir entwarrt du sele, noch der lip,  
desgwart nie lieber, danne mir ic waß ein wip,  
du etewenne sprach, das selbe were ich ic:  
nu hat si'z gar becker(e)t her ze mir.

2. Des libes habe ich mich  
daz Got vil gar delwegen;  
ez war' ein tumree wan,  
dialtum mich des' ze vil.  
Ja liez er wunden sich,  
da er unter wolte pflegen;  
der im des' lonen han,  
wie schlichlich ic tuot!  
Wie toben umbe guot;  
nu lat mich tusten lande han,  
e ich si dannen wusse, so mueste ich si lan,  
und entwarrt mir dar nach nicht, wan liben bueze tankt:  
uf bezzer lon stet alser mir gedank.

(8)

## III.

1. Mich gruezet meugter mit dem munde, (11)  
den ich doch wos gemelben kunde,  
Das ic mit ze keine stunde  
rechter veoude nie nicht gunde:  
Den geliche ihc einem hunde,  
der due valschen moet  
sich deg blizet,  
daz ic bizet  
ben, der mir nicht entuat.

1, 99 a.

2. Ach celienne minen briunt so state, (cxxiii, a.)  
daz ic nie mee misstete,  
Wan due voeler liute rate,  
der die ungetrueten late,  
Daz si myc in schoneer wate  
truelgen valschen moet,  
daz stuende in wal:  
ic lachen sol  
mich selten dunken guot.

[cxxiii, b.e.]

(9)

## IV.

1, 100 a.

1. Du werlt wil mit grimme zergan nu vil  
schiere, (26)  
ez ist an den hanten groz wunder geschehen,  
Dröwument sich zwene, so spattent ic bleee;  
waren si wile, si möhten wol seien,  
Daz ich due jamet die veoude berüte;  
nu sprechten genugage, war umbe  
ich rumbe  
nicht singe, den veoude gestwicket noch e danne mir.

2. Du werlt hat sich so von veouden gescheiden,  
daz ic der vierde nicht rechte nu tuot, (27)  
Juden unt Christen, in' weiz umb die heiden,  
die densent al ze veree an das guot,  
Wie si es vil gewinnen; doch wil ich in sagen:  
ez muoz hic belüben,  
daz niemen den wiben  
nu dienet ze rechte, daz haere ich si klagen.

3. Swer nu den wiben ic recht wil verfluchhen,  
dem wil ich vertelen ic minne und ic genoz, (28)  
Ich wil ic leibes von heezzen nicht gelachen,  
Swere nu so welle, der laze aber tuo'z;  
Wan ist ic einiu nicht rechte gemuot,  
da bi binde ich schiere

woi drei oder vierz,  
die z'ailen ziten sint hübsch unt gnot.  
(cxxiii, d.)

I, 100 b.

V.

1. Ach kwoche wiser linte rat,  
daz si mich lernen,  
wie ich die behaibe,  
Dhu wandelbärerß niene begat,  
und ic nach eren  
wüüberen pris bezaidre.  
Min hell in ic genaben stat,  
si kan verberen  
forge, der ieh walde;  
ic guete mich gehoeget hat,  
daz si meren  
nah ic eeran manikbalde.

(32)

2. Ach horte wiße linte jehen  
etme wiße  
wunnehlicher wäre;

(33)

Min augen sa begunden spēhen,  
ob an ic libe  
du gebuege wäre:  
Nu han iefz woi an ic gesehen,  
si kan verbreihen  
seneliche swäre,  
und ist mir so von ic gesehen,  
daz ich heilbe  
deo, desz ich unsanke endære.

3. Min lig in ein gemute flert,  
fit ic so ringet,  
daz ich behuete,  
Daz ic ist veänden unbekert,  
desz ic betwinget  
mich mit siner guete.  
An mir ic nimmer mislevert,  
wan dem gelinget,

(34)

• • • • •  
• • • • •  
• • •  
ob uns nimmer von' geblinete.

### Her Walther von der Vogelweide.

I, 101 a.

I.

1. GöT, diner trinitate, (cxxiv, c.)  
die beslozznen hate  
sin vte gedanz mit rate,  
der jehen wir mit triunge,  
dnu dein ist ein rinnunge,  
ein Got, der hohe, here,  
sin ic leib wendende ere  
herendet nimmer more,  
der lende uns̄ sin see;  
uns̄ hant verleitet sere  
die sunne us̄ menge sündne;  
der vürste uz helle ab gründne,  
Sin rat, unt besleg diestleß gir  
die hant geberret, her, uns̄ dir.  
Si dirsu zwai die sint ze bait,  
unt du der heider hast gewalt,  
so tuo das dinem namen ze lobe,  
unt hilf uns̄, daz wir mit die ohe  
gelingen, unt daz din kraft uns̄ gehe,  
so starke, stete widersterbe,

### 45. (cxxiv, a.b.)

Dabon din name wirt geret,  
und auch din sop gemuetz;  
dabon wirt er genueret,  
der uns̄ da sündne feret,  
Unt der uns̄ us̄ unkünthe jaget;  
sin kreast vor diner kreast verzaget;  
desz si dir ic meier sop gesaget,  
und auch der reiner liezen maget,  
von der uns̄ ist der sun betaget,  
der ic ze kinde wol behaget.

2. Maget, unt muoter, schouwt der Christen-  
heitc not,  
du bluende ger' Aroneß, us̄ gender morgen rot,  
Exechielcs portc, din nict waret us̄ getan,  
dur die der künlich herliche wart us̄ und in gelan'  
alſ(o) du sunne schinet durch ganz geworthez glas,  
also gebar du reine Christ, du magt unt muoter  
was.

3. Ein bosch der bran,  
da nie nicht an  
besenget noch verbrennet wart,

vreit unde ganz,  
da beleip sin glanz  
vor blureß blamme unbershart:  
Daz wasß din reine  
magt aleine,

4. Diu mit megetlicher art  
kinderß muoter worden ist,  
an' alier manne witebart,  
den waren Christ  
gebärt, der uns bedachte.

5. Wof tr, das si den ic gernwoh,  
der unsehn tot ze tode siwoh,  
mit sinem bloute er al uns riwoh  
den un(g)e)woh,  
den Eben schübe uns brahte.

6. Salomonß  
hohen troneß  
bistu, vrouwe, ein selbe here und auch gebie,  
räthinne;  
balsamite,  
maçarite,  
ob allen megden bistu, maget, ein magt, ein  
küniginne.

7. Gotts lamme  
wasß din wamme  
ein palaß reine,  
da er eine  
lak beslozzin innen.

1, 101 b. 8. Daz lam ist Christ,  
der warer Got ist,  
davon du dikt  
gehähert unt ge(h)e)ret.  
dem lamme ist gar  
gleich gehaz  
der megde schar;  
nu neint sin war,  
unt keret, swa si<sup>z</sup> keret:  
deß bistu, vrouwe, gérer.

(cxxxiv, d.)

9. Du wite in, das er uns gewer  
durch dich, deß unter dütter gec,  
nu sende uns trost von himel her;  
deg witer din lop gemecert,

10. Du maget bis unbewoilen,  
der Gedoneß wollen  
g'rejcheltu be bollen,  
die Got selbe begoz mit sume riuwe.  
ein wort ob allen worten

besloß dine' oren porten,  
das sueze ob allen orten  
dich hat gesuezet, sueze himel vrouwe

11. Daz uz dem worte erwähßen si,  
das ist von kinderß sinnen bei,  
ez woohß ze worte unt wort ein man;  
da mehet alle ein wunder an:  
ein Got, der ic gewesene, wart  
ein man nach mensch(e)licher art.  
swaz ic noch wunders ic beginne,  
das hat ic überwundert hic.  
des selben (hohen) wunders hüs  
wasß einer reinen megde klug  
wot bierzest wochen unt nicht me,  
ane alle sündne und ane we.

12. Nu bitten wie die muoter,  
und auch der muoter barn,  
si reine und er bis guoter,  
das si uns tuon bewarn;  
wan an' si kan nieman  
hic, noch doct genesen:  
widerred' das icman,  
der muoz ein toee wesen.

13. Wie künde deß ic mer weeden rat,  
der ümde sine misserat  
niht herzelichee riuwe hat?  
sit Got enheime künde lat,  
die niht geriuwent Zaller stund  
hin abz uns ut deß herzen geunt.

14. Dem wilen ist daz allez hundt,  
das niemer sele wirt gesunkt,  
du mit der sünden swert ist wunt,  
sim' habe von grunde heites bunt.

15. Nu ist uns riuwe tizze;  
si sende uns Got ze kluere  
bi sinem minne blute;  
sim geist, der bis gehiuree,  
der kan wol hereten herzen geben  
ware riuwe unt reinez leben.

16. Swa er die riuwe gerue weiz,  
dem machet er die riuwe heiz;  
ein wißez herze er also zamt,  
daz ez sich alser sünden schamt.

17. Nu sende uns, Vater unde Sun, den reh-  
ten Geist har aben,  
daz wie mit dinen suezen bluhete ein dürcz herze  
erlauben.

unchristlichen dinge ist al du Christenheit so vol;  
I, 102 a. swa Christentum ze sich huzt ic, da tuot man  
im nicht wol.

18. An dürlest lere (cxxv, a.)  
nach der lere,  
als er von Rome was gewon:  
der im da schannte  
und in da trankte,  
als e, da würd er barnde von.

19. Swaz im da selbes ie gewar,  
daz kam von Simone gar;  
und ist er da so vriunde var,  
daz er ergettar  
nicht sin(en) schaden gernegren.  
Christentum mit Christenheit,  
der diuu zwei zelamne freit,  
gelych(e) lant, gelych(e) breit,  
sich unde seit,  
der woltet auch, daz wir truegen

20. An Christe Christenleher leben,  
sia er uns hat uf ein e gegeben,  
so kün wir uns nicht scheiden.  
Welche Christen Christentumez pflicht  
an worten, und an werken nicht,  
der ist wol halb ein heiden.  
daz ist unser meistu not,  
daz eine ist an' das ander tot:  
nu siuere uns Göt an beiden,

21. Und gebe uns rat,  
sia er uns hat  
in han getat  
geheizen offenbare.

22. Du senst uns, brautwe, linen zoen  
harmherzh muoter, uzerhorn,  
du kriet rose sunder born,  
du sunne barwui klare.  
dirch lobet der hohen engel sehar;  
doch brahten si du lop nie dar,  
daz es bolendet würde gar,  
daz es ic würde gelungen,

23. An stimmen oder uz zungen,  
uz allen ordnenungen  
ze himel und uz der erde;  
ich mane dich, Götze wede,  
wie bisten ums unser schulde dich,  
daz du uns silt genadislich,  
so daz din bete erschlinge

vor der harmunge urspringe,  
so han wir den gebinge,  
din schulde werde ringe,  
damit wir lere sin belaben:  
hilf uns, daz wir si abe gebaben

24. Mit stete wernder riuhre ümbe unser misserat,  
die nie man, eine Got und ant dich, ze gebenet hat.

## II.

1. Ach las uf einem steine,  
do dachte ich dein mit heine,  
daz us late leh mir iesenbogen,  
ich hete in mine hant gelsmogen  
daz kunne und ein min wange,  
do dachte ich mit bil ange,  
wie man zer werlte solte leben;  
deheinen rat hunde ich gegeben,  
Wie man diuu ding erwürbe,  
der deheinez nicht verdüre:

daz zwei lant ere unt varden guot,  
daz dritte ein ander schaden tuot;

daz dritte ist Götze hulde,  
der zweier über gulde; (cxxv, b.)

die woldre ich gerne in einen schrin:  
ja leider, deß man nicht geslin,

Daz guot unt heilich' ere  
unt Götze hulde mere

ze samien in ein herze komen;  
stige unde wege fint in genomen:

unterwul ist in der faze,

gewalt bert uf der straze;

wrede unde reht fint lere wunt:

din diuu enhabent geleites nicht, din zwei entwerden

e gefant.

(1)

I, 102 b.

2. Ach lach mit minen ougen  
man unde wib(e) tougen,  
da ich gehorte unt gefach,  
swaz ieman tet, swaz ieman sprach:  
ze Rome horte ich liegen,  
unt zwene hünige liegen,  
da bon huoy sich der meiste striet,  
der e wart ober iemer sit;

Do lach begunden zwelen

pfaffen unde leien,

daz was ein not hor aller not,

nib unde sole lak da rot;

die pfaffen strieten lere,

doch wart der feien mere,

din swert din legten si daniber,

(2)

Si griffen an die stote wider,  
Si bienen, die si wölfen,  
unt miht, den si solten;  
da storre man din Gotts huß;  
da horte ich herre in einer klus  
bis michel umgebare,  
da lucinde ein klauenere,  
er klagte Gote sinin leit:  
owe, der bawest ist ze junkt, hilf, heere, dinre  
Kriistenheit!

3. Ich horte din wazzer diezen,  
unt sach die wische wiesen,  
ich sach, swaz in der werlte waß,  
welt, walt, loup, vor unde gras,  
swaz kruchet oder bluget,  
oder kein zee erde kuget,  
daz sach ich, unde sage in daz:  
dehemez lebet one hasz,  
Daz wolt unt daz gewirme  
din strident starke stürme;  
sam tuont die vogel' under in;  
wan daz si habent einen sin,  
si waren andres ze mihte,  
si schassent gnot gerichte,  
si kießent künge unde rechte,  
unt fezzent herren unde knecht.  
So we dir, Eintschijn zunge,  
wie stat din ordenunge!  
daz nu diu müssle in künkl hat,  
unt daz din ere also zergat.  
bekera dich, behere!  
die zirkel sunt ze here,  
die armen küngige dringent dich:  
Philippe, setze den weisen uf, unt heiz si trecken  
hunder sich!

I, 104 a.

## III.

1. Manger uraget, was ich klagé, (16)  
unde ihte des einen, das es iht von herzten ge;  
Der verluste sine tage,  
wand im wart von rechter liebe nie weder wol,  
noch we;  
Des ist sun geläskte krankt:  
kwer gedachte,  
was du minne brachte,  
der vertheuge minen sankt.

2. Minne ist ein gemeinez wort, (17)  
unt doch ungemene mit den werken, dest also;

- I.

Minne ist aller thigende em hort,  
anc minne wurbet niemter herze rechte bro.  
Sic ich den gelouben han,  
brouwe Minne,  
brout auch mit die sinne:  
mich mutet, sol min trost zergan.

3. Min gedinge ist, der ich bin (18)  
holt mit rechten trinwen, daffl auch mit das selbe si;  
Cringet dar an mich min sin,  
so ist minen wane leider lätzzel bründen bi.  
(3) Neina, heere, si ist so guot,  
swenne ic guete  
erkennet min gemüte,  
das si mir das bestle tuot.

4. Wistet si den willen min, (19)  
liebez unde gnotes deg würde ich von ic gewert;  
Wie mögte aber das nu sin?  
Sic man vallescher minne mit so fuerzen worten gert,  
Daz em wiß nige wißen mak,  
wer si meme:  
disin not al eine  
tuot mir manigen swären tak.

5. Der din wiß alrerst betrouen, (20)  
der hat, bride, an mannen und an wüsten misse-  
barn; (cxxvi, b.)  
An' weiz, was din liebe touli,  
sit sich briunt gegen brunde nicht vor valsche stan  
bewarn.  
Brouwe, das ic felik sit,  
lat mit hulden  
mich den genos verschlusden,  
der an briundes herzen sit.

## IV.

I, 105 a.

Uit ze hove, Diet(e)rich. — (30)  
„herre, in' malz.“ — was iret dich? —  
„in' han niht rosseg, das ich dar gerite.“ —  
Ach ihy die einz, unt wutu das. —  
„herre, gerite aldetz das.“ —  
nu stand also, noch eine wile vite:  
Weder riteft gerine eine güldin kazzen,  
aber einen wunderlichen Gerhart Azzzen; —  
„semir Got, und zeze es hön, es war' ein vrem-  
dez pfert.“ —  
im gent din ougen ümbe, als einem affen,

29

er ist als ein guggaldei geschaftet. —  
„den selben Azzen gebe mir, her, so bin ich wol  
gewert.“ —

nn krumbe din hein, rit seife har hein, sit du  
Azzen halt gegert.

## \* 2.

O we, das wißheit unde jugent  
des mannes schone, noch sin tugent  
niht erben sol, so le der lip ersterbet!  
Daz mak wol klagen ein wisse man,  
der sich des schaden beestinen kan:  
Reimae, wasz guoter kunst an dir verdiest?  
Du solt hon schulden iemee des geniesen,  
daz dich des tages nie wolle verdiesten,  
dun' spraches le den bronwen wol . . . . .  
des sun' si iemer danken dinen zungen,  
unt haetet anders niht, wan eine rede geflungon:  
„so wol dir, wip, wie reine bin nam!“ du haetet  
an ic los alle gestritten,  
daz ellu wip dir iemer genaben solten bitten.

## 3.

Dese war, Reimae, du rufwest mich (31)  
micheis harter, dannen ich dich,  
ob du lebtest und ich wer' erstorben;  
Ich wil' si minen truhwen sagen,  
dich selben wil ich läzzel klagen,  
ich klage din ewelen kunst, daz si ist verborben.  
Du kundest al der werle bründe mireen,  
so da ez ze guoten dingon woltest sieren:  
mich riuwet din wortredender mint unt din vil  
suezer fanß,  
daz die verborben sind bi minen zitien.  
daz du niht eine wile mohest bitten,  
so leist' ich die gesellschaft; min singen ist niht  
laut;  
din sele mueze wol gebarn, unt habe din zunge  
bank!

## 4.

Swa der hohen über gat,  
und auch der über an hohen rat  
gezükklet wiet, des ist der hof verirret.  
Wir sol ein unbescheiden man  
bescheiden, des er nicht entkanz;  
sol er mir kriegen, des mit niht entwirret;  
I, 105 b. Des stent die hohen vor den hemenaten,  
so sün die nideren ümbe das riehe raten;

sua den gebrichet an der kunst, seht, da tuont si  
niht me,  
wan daz si'z ümbe werkent an ein triegen,  
daz lerent si die vbersten unde liegen;  
die selben brechent uns' din reht unt stercent un-  
ser e:  
nu fehet, wie du krone lige unt wie din kirche  
ste!

## 5.

Ich muoz verbiuen swaehen hasz, (cxxxvi, d.)  
ich will dir herren (teren) daz, (33)  
wie' legeßlichen rat wol mögen eristennen:  
Der guoten räte der sint dri,  
drie ander böse stent dabi  
zur linken hant lat; in die schle nennen:  
Drum mit Gotes hunde unt wellich ere,  
daz sint die guoten; wol im, der sie leret;  
den mögt' ein keiser nemen an sinen höhsten rat,  
die andern heizten schade, sünde unt schande;  
da erkenne si bi, der' e niht erstande,  
wan haeret an der rede wol, wie ez ümbe das  
herze stat:  
daz aengenge ist selten guot, das bölez ende hat.

## 6.

Diric forge hat' ich mir genomen, (34)  
möhrt' ich bee einer z'ende komen,  
so wäre wol getan ze minen dingon.  
Sedoch swaz mir da von geschijft,  
in' scheid' ir von einander niht;  
mir mag an allen dein noch wol gelingen.  
Gotes hunde unt minner vrouwen minne,  
dar ümbe forge ich, wie ich die gewinne;  
daz dritte hat sich min erweit unrechte manigen  
tak,  
daz ist der wunnelsliche hof ze Wiene;  
In' gehieme niemer, unz ich den verdiene,  
sic' er so maniger tückende mit so sterter riuwe  
pfialt;  
man sach Liupoltes hant da geben, das si des  
niht erreichast.

## V.

I, 106 a.

Ach lach hic vor etzswenne den rats, (cxxxvii, a.)  
daz unser loy wasz gemeli allen zungen; (41)  
Swa uns' dehnen lant iender nähe lat,  
daz gerre suone, oder ez wasz betwüngon:  
Richter Got, wie wir nach eten do rungen!

do rieten die alten, unt taten die jungen:  
nu heumb die rihter sint.  
diz vispel ist ze merkenne blint:  
swaz nu da von geschehe, meister, das vint.

## VI.

1. Drouwe, sat nich nicht bedriezen  
minre rede, ob si gebuege si;  
Wahr' ich' wider nich genizzen,  
so wer' ich' dien besten gerne si.

I, 106 b. Wisszet, das ir schone sit:  
habt ic, als ich mich verlaene, (cxxxvii, b.)  
guete bi der wogetzenne,  
was dannne an in reiner eren sit! —

2. „Ach wil tu ze rebene gunnen,  
sprechet, swaz ic welt; ob ich nicht töre,  
Daz hadt ic mir an gewonnen  
mit dem iuarem minnelichem töre.  
An' weiz, ob ich schöne bin:  
gerne hätte ich würes guete;  
fereit mich, wie ich die behueten:  
schöner iu der tonk nicht anc sin.“ —

3. Drouwe, das will ich lach leren,  
wie ein wip zer werlte seien soi:  
Guote kate lädt ic eer,  
minnelich an schelen unt geuezen wol;  
Eime lädt ic iuwer iu  
geben bür eigen umb den sinen:  
drouwe, woitet ic den minen,  
den gäbe ich umb ein so schöne wip. —

4. „Beide, an schouwen und an geuezen, (45)  
swaz ich mich dar an verlumet han,  
Daz wil ich bis gerne kuezen;  
ic hadt hovestlich an mir getan:  
Cuo durch minen wüten mi,  
sit nicht wan min rede gefest:  
in' weiz nie man, dem ich weie  
nemen den lip, ez tete ime lüthe we.“ —

5. Drouwe, lat mich es also wagen,  
ich bin dülle kommen uz gezoer not,  
Unt lat es iuey nicht betrügen;  
küsse aber ich, so bin ich sanfte tot. —  
„Herre, ich wil noch langer leben;  
lüthe ist in der lip unmaarr:  
waz bedorste ich solher swære,  
soit' ich minen lip umb iuwer geben?“ —

## VII.

1. Nieman kan mit gerten  
kindes zuht beherten;  
den man z'eren bringen mak,  
dem ist ein wort, als ein slat:  
dem ist ein wort, als ein slat,  
den man z'eren bringen mak;  
nieman kan mit gerten.

2. Huetet iuwer zungen,  
daz zimt wo dien jungen,  
stoz den rigel vür die tür,  
la dehem dese wort dar vür:  
la dehem dese wort dar vür,  
stoz den rigel vür die tür,  
daz zimt wo dien jungen,  
huetet iuwer zungen.

3. Huetet iuwer ougen,  
offenbar unt toungen,  
lat si guote site spehen,  
unt die besen überschen:  
unt die besen überschen,  
lat si guote site spehen,  
offenbar unt toungen,  
huetet iuwer ougen.

4. Huetet iuwer oren,  
ober ic sit toren,  
lat ic bösli wort dar in,  
daz guneret in den sin:  
daz guneret in den sin,  
lat ic bösli wort dar in,  
ober ic sit toren,  
huetet iuwer oren.

5. Huetet woil der dricer, (cxxxvii, c.) (50)  
leider alze vrier,  
zungen, ougen, oren sint  
dülle schallhaft, z'eren blint:  
dülle schallhaft, z'eren blint  
zungen, ougen, oren sint,  
leider alze vrier,  
yuetet woil der dricer.

6. Nieman ritter wesen maki  
drizzen jar und einen ral,  
im gebreke muotes,

libeg, alder quotes;  
libeg, alder quotes;  
im gebrölste, muotes,  
drizek jar und einen tali  
me man ritter welen makt.

## VIII.

1. Priuntliche lali  
ein ritter vil gemeit  
an einer vrouwen arme, er hoz den morgen necht;  
Do er in durch din wölklin verre schinen sach,  
din vrouwe in leide sprach:  
„we geschehe dir, tak!  
Daz du mich last bi liebe langer beliben nicht:  
daz st du heizent minne, daz ist niwan fende  
leit.“ —

(53)

2. „Dreiunbinne min,  
du solt din truren lass;  
ich will mich von dir scheiden, daz ist uns beiden  
quot:  
EZ hat der morgen sterne hic inne gemacht licht.“ —  
„min briunt, nu tuo des necht,  
la die rebe sin,  
Daz du mir ißt so sece bestwärst minen muot:  
war gahest alsz valdez ez ist miht wol getan.“ —

(54)

3. „Dronwe, nu lach,  
ich will belüben bas,  
mi rede in kurzen ziten allez daz du wil,  
Daz wir unsre huote triegen aber, als e.“ —  
„min briunt, daz tuot mir we;  
e dir aber ich  
Bi genige, minre sware der ist leibet alze bis:  
nu mit mich nicht ze lange, vil lieb ist mir das.“ —

(55)

4. „Daz minoz also geschehen,  
daz Ich ez niente makt,  
sol Ich dich, vrouwe, miden eines tages lank,  
So enkumt min herze doch nie mer von dir.“ —  
„min briunt, nu volge mit,  
du solt mich schiere sehen,  
Ob du mir sist mit treuwien stäte sunder want:  
o we der oungenweide, nu künse Ich den tak!“

(56)

5. „Dronwe, ez ist zit,  
gebint mir, la mich barn;  
ja tuon ich'z durch din ere, daz Ich von hinnen ger:

Der wahter du tageliet so iute erhaben hat,  
bründin, wie wirt es rat?“ — (cxxxvi, d.)  
„da laze Ich dir den strit:  
Ow des uerlandeg, des Ich dich hinnan wec!  
von dem Ich habe die seie, der mueze dich be-  
warn!“ —

## 6. Waz heikent diuomen rot?

(58) I, 107 b.

fit ich nu hinnen sol,  
vil liebliu briundinne, die fint unmäre mir,  
Reht als dien bogeslin die winterhalten tage.“ —  
„briunt, daz ist auch min klage,  
unt mir ein wennde not.  
Non' weiz Ich miht ein ende, wie lange Ich din  
endir:  
nu lige eht eine wile, so getæt du nic so wol.“

## 7. Der ritter dannen schiet;

(59)

do sente sich sin lip,  
unt lies auch sere weinende die schönen vrouwen  
guot;  
Doch galt er ic mit treuwien, daz im vil nahe lali;  
si sprach: „Auer ic geyslak  
ze singenne tage liet  
Mir, der vil wider morgen bestwärten minen muot:  
nu lige Ich libeg are, reht als ein senende wip.“

## IX.

1. Aue lucy, so manik leit,  
we, wer möchte daz erlden ic mer me?  
Wer' ez miht unghobeschenet,  
so wort' ich sepricn: „Se, geläufte, se!“  
Geläufte daz enhoert miht,  
unt selten ic man gernu siht,  
suer treuwat hat:  
ist ez also, wie sol min dannen ic mer werden rat?“

(60)

2. We, wie jameleich gewin  
tegelych vor minen augen vere,  
Daz Ich so gar ertoret bin  
mir miner zaft, unt mir daz nie man wert.  
Mit den getenwien alten siten  
ist man nu ze der weite versmiten;  
ere unde guot  
hat nu läzzel ic man, wan der übel knot.

(61)

3. Daz die man als übel tuont,  
dast gar der wibe schult, dest leider so;  
Wie vor do ic muot uf ere stuont,

(62)

do waz du weit uf ir genade vro,  
Hei, wie wol man in do sprach,  
do man die vioge an in gesach!  
nu siht man wol,  
daz man in minne mit unbvoge erwerben sol.

4. Tat mich zuo den vrouwen gan, (63)  
so ist daz min astermeste klage:  
So ich ic mere zühte han,  
so ich ic meine werdekeit befage;  
Si swachent wol gezogenen ip,  
ez rast ein wol beschieden wip,  
der meine ich nicht:  
du schamit sich des, swa ic mer wißes scham ge-  
schijht.

5. Keinu wip unt guote man, (64)  
Iwas der lebe, die muzen fahli sun! (exxviii, a.)  
Swaz ich den gedachten kan,  
das tuon ich, daz si gebenden man  
Hicmit so kündle ich in daz;  
du werst erste dannen schijce baz,  
so wil ich leben,  
so ich bestle mali, unt minnen lant us geben.

## X.

I, 108 a. 1. Junger man, wiß hohes muotes, (65)  
dure du reimen wol gemnotinot wip,  
Döwüle dich liebes unt guotes,  
unde wurde dinen jungen ist;  
Sanzer bröude hasten myt,  
so man die werdekeit von wiße an dir nicht siht.

2. Er hat rechter bröude kleine, (66)  
der si von guten wiben nicht emmunt,  
Oftendar feine unde eine,  
und als ez der maze dannen zimt:  
Dar an gedenkt, junger man,  
unt wiß nach herze liebe, da gewinnest an.

3. Ob du es danne nicht erwirbest, (67)  
du muost doch ic mer bestre tuerre sun;  
Dast an bröuden nicht werdebeit,  
daz kumt alles von der vrouwen din.  
Du werst also wol gemnotinot,  
daz du den andern wol behagest, swie si dir tuot.

4. Ist aber, daz dir wol gelinget, (68)  
so daz ein guot wip dir genade har,

Hei, waz dir dannen bröuden bringet,  
so si sunder wer vor die gestat!  
Haissen, reinten, bi gelegen,  
von [so] rechter herze liebe muosten bröuden pflegen.

5. Sich, nu hab' ich dich geserset, (69)  
swoes ich selue leider nie geplatt;  
Ungelikheit mir versteet,  
daz ein stink man volenden mak:  
Doch tuot mir der gedinge wol,  
unt der wiße, [den ich han,] daz ich'z noch erwer-  
ben sol.

## XI.

1. Ein nutver sumer, ein nutver zit, (70)  
ein guot gedinge, ein [herze] lieber wan,  
die liebent mir enwidre stet,  
daz ich noch trost ze bröuden han;  
Noch bröwet mich ein andez bas,  
danne alter bogellin fank;  
swa man noch wißes guete mali,  
da waert ic ic der habe dank.  
Daz meine ich an die vrouwen min;  
da muoz noch mere trostes sun,  
si ist [noch] schauer, dannen ein schene wip:  
die schene macht never ip.

2. Ach weiz wol, daz du liebe mali (71 a.)  
ein schene wip gemachen wol;  
ie doch zwech wiß ic tügende pftat,  
daz ist duu, der man wünsehen sol. (exxviii, b.)

I, 108 b.

Din liebe ster der schene bi  
bas, dan gefteine dem golde rot:  
nu sehet, waz dannen beszer si,  
hant dinu beide rechten moet.  
Si höchent mannes werdekeit;  
swer auch die luczen arbeit  
dure si ze rechte stan getragen,  
der mali von herze liebe lagen.

3. Der viss gebröude wecht ein herze gar (71 b.)  
den minneklich ein wiß an siht;  
wie welt ic dannen, daz der bar,  
dem ander siep von in verschijht?  
Der ist eht mangere bröuden rich,  
so jenes bröude gar zeegat;  
waz ist den bröuden auch gelich,  
da liebes herze in truwen stat,  
In schene, in kinsche, in reinen siten:

Welch felik man daz hat erstritten,  
ob er daz vor den vremden siöet,  
so wizet, daz er nicht entoget.

4. Waz sol ein man, der nicht entoget  
gewerbet und ein reine wip?  
si laze in iemer ungeweret,  
ez tiuret doch woi finen lip:  
Er tuot du einer willen so,  
daz er den andern wol behaget;  
so tuot in auch du eine bro,  
ob im duu ander gat verlaget.  
Daran gebente ein felik man,  
da lit vil selbe und een an:  
fluer quotes wißes minne hat,  
der schamt sich aller misserat.

## XII.

1. Waz hat diu welt ze gebüne  
lieberz, dann ein wip,  
daz ein lende herze daz gebröüwen müge?  
Waz stiuret daz ze lebene,  
danne ic werdet lip?  
in(e) weiz nicht, daz ze bröüden hoher rüge.  
Svennenz (schenez) wip von herzen meinet  
den, der ic woi lebt ze löve,  
da ist ganzer trost mit bröüden underleimet:  
dien dingen hat diu welt nicht dinges oöe.

2. Min vrouwe ist zwir beslozzzen, (74)  
der ich liebe frage,  
doet verhüttet, hic verherret, da ich bin.  
Desz einen hat verbrozen  
mich nu manige tage,  
so git mir das ander senelichen sin.  
Solt' ich pflegen des zweier flüsszel huote,  
doet ic lärg, hic ir tugent,  
1, 109 a. die wirthschaft name mich uz sendem muote,  
unt name iemer von ic schene niuwe jugent.

3. Wænet huote scheiden (75)  
von der lieben mich,  
die ich mit stæten trubwen her gememet han,  
Sölje liebe leiden,  
des verzliche sich,  
ich diene iemer us den minneßlichen wan. (cxxviii, e.)  
Mal duu huote mich ic liebes pfenden,  
da habe ich em trachten bi,  
sin' kan iemer von ic liebe mich gewunden:  
stwinget si daz eine, so ist daz ander bri.

(72)

1. Do der sumer kamen waß,  
unt die blomen dur daz geäß  
wunnenlich entsprungon,  
unt die vogel lungen,  
do kam ich gegangen  
uf einen anger langen,  
da ein hueler brunne entsprank:  
dur den anger was sin gank,  
da diu nahtgal wol tank.

(73)

2. Uf dem anger stiont ein bouum, (77)  
da getrounde mir ein trouum;  
ich waß zuo dem brunnen  
gegangen von der sunnen,  
daz diu linde mare  
mir da sejaten löree;  
do ich da gesetzzen waß,  
miner lorgé ich gat vergaß,  
vil schiere entluef ich ümbe das.

(78)

3. Do beduhje mich ze hant,  
wie mir dienten etiu lant,  
unt wie min sele wäre  
ze hymel, ane swære,  
unt doch der lip folte  
hic leben, swie ic wolte;  
da waß mir sankte unt niender we:  
Got beschiede ez, wie ez erge,  
wan bezzer trouum entwarf nime.

(79)

4. Seeme wær' ic iemer da,  
wan ein bil unfelixira,  
duu begunde erschien;

das alle ira gedien,  
als ich in des gunne!  
Si bonam mir michel wunne,  
bon ic schreine ic erschreck;  
wan daz da kein Stein entlaß,  
ez wær' gewesen ic endes rath.

(80)

5. Ein bil wunder altes wip  
diu getroffet mir den lip,  
die begunde ich riden,  
do begunde si mit verschieden,  
was der trouum betroue;  
das merker, wile hute:  
zwen und einer, daz sint bei;  
ouch so forte si mit da bi,  
daz min dumme mir vinger si.

## XIV.

1. Was ich doch gegen der schönen sit (81)  
gedinges unde waneß han verloren!  
Swaz kumberß an dem winter sit,  
I, 109 b. den wande ich te des sumers han verloren.

Suz falte ich altes besserunge vñt,  
stwie wil ich trostes te berütt,  
so hat ich doch te bröden wan:  
dar under müsselant mir te,  
in' vant so frate vröude nie,  
si wolte mich, e ich si, lan.

2. Muoz ich nu sin nach wane vro, (82)  
so heize ich niht ze rechte ein seik man; (cxxxviii, d.)  
Dem ez sin seide buget so,  
daz im sin herzeliep wol quotes gan,  
hat auch der selbe vröude reichen sin,  
desz ich bil leider ane bin,  
son' spotte er niht dar ümbe min,  
ob im sin sieb ihe liebes tuot:  
ich were auch gerne hoch gemuot,  
möhlt ez mit liebes hulden sin.

3. Er seik man, si seik wip, (83-89)  
der herze ein ander sin mit triuwen vi,  
Ach will das, daz ic herde wip  
geriuert und in hoher wiede si;  
Oll seik sin ic sat und ic te sit;  
er ist auch seik sunder seit,  
der nint ic tügende rechte war,  
so daz ez in sin herze get:  
ein seik wip, du sich verletz,  
du sende auch quoten willen dar.

4. Sich wanet maniger wol begin,  
so daz er quoten wissen niht entseit:  
Der tote kan sich niht versten,  
waz ez vröude unt ganzer wiede gebe.  
Dem iht gemuoten dem ist ic mer wol  
mit lichten ding, als ez sol.  
Swer wiede unt vröude erwerben wil,  
der gediene quotes wibes genoz:  
Awen si mit wissen gezeugen muoz,  
der hat mit vröuden wiede vil.

5. Ja, herre, weg gebentest der,  
dem ungedienet ic vil wol gelank:  
EZ si ein si, ez si ein er,  
suer also minnen kan, der habe undank,  
Unt da bi quoten dienest über siht.

ein seik wip, du tuot des nicht,  
du merket quotes mannes sit,  
da scheidet si die quoten von;  
so ist em tumbe so gewon,  
daz ic ein tumber bolget mitre.

## XV.

1. State ist ein angst und ein not, (92)  
in' weiz nicht, ob si ere si,  
si git michet ungemach;  
Sit daz du liebe mir gebot,  
daz ich state were vi,  
waz mir liebes sit geschaech!  
Lai mich ledist liebe, min bron State;  
wan ou ich siß iheimer hale,  
so ist si sterter vil, dannen ich:  
ich muoz von minen state sin verloren, du liebe  
enunderwindre ic siht.

I, 110 a.

2. Wer sol dem des wisszen dank,  
dem von state liep geschaech,  
nunt der state grene war?  
Dem an state nic gelank,  
ob man den in state siht,  
scheit, des state ist fater gar.  
Also habe ich state her gerungen,  
noch enist mir liebe niht gelungen, (cxxxix, a.)  
daz wende, seik vrouwe min,  
daz ich der valschen ungetruwen spot von minen  
state iht mueze sin.

3. Het' ich niht minne vröden teil (94)  
an dich, herze liep, geleit,  
(90) so möge' ez wol werden rat;  
Sit nu min vröude und al min heil,  
dar zuo min werdeckt  
niht wan an die eine stat,  
Solt' ich dannen min herze von die scheiden,  
so muelste ich mir sellsem leiden;  
daz ware miht niht quot getan:  
doch solten gebenden, seik wip, daz ic nu lange  
kumber han.

4. Droutwe, ich weiz wol dinen muot, (95)  
(91) daz du gerne state vist,  
daz hab' ich verbunden wol;  
Ja hat dich vil wol behnot  
der vil reine wibes sit,  
der quoten wip behueten sol.

Aisug brönt mich din seide und oech din ere,  
und enhan nicht brönde mere.  
m sprich, bin ich dae an gewert;  
du solt mich des gemzen lan, daz ich so rechte  
han gegert.

## XVI.

1. Es wer' uns allen (96)  
einer hande fesden not,  
daz man rechter brönde schone pflege, als ez;  
Ein misseballen  
daz ist miner brönden tot,  
daz dien jungen brönde tuot so rechte we.  
Was zuo sol ic junger lip,  
damit si brönde salten minnen:  
hei, wolten si ze brönden sinnen,  
junge man, der hulsen noch diu wiyp.

(96)

(97)

2. Nu bin ich e doch (97)  
bro unt muoz bi brönden sin  
durch die lieben, wiez ez dat under mir cogat.  
Min sejhn ist hic noch:  
so ist di in das herze min,  
daz man mich oftte sinne losen hat.  
Hie solten si ze samene nomen,  
min lip, min herze, ic heider sinne,  
I, 110 b. daz si des wolt würden inne,  
die mie dunkle brönde hant benomen.

(97)

3. Vor den meiliaeren (98)  
kan nu nie manne liep geschehen,  
wan ic huote twinget manigen werden lip.  
Daz muoz deswärren  
mich; swenne ich si solte sehen,  
so muoz ich si miden, si vil seink wiyp.  
Doch muoz ich noch die zit geleven,  
daz ich si willig eine vunde,  
so daz din huote uns beiden twunde:  
da mitte würde mie liebes vil gegeben.

(98)

4. Dil meniger kraget (cxxxix, b.) (99)  
mich der lieben, wie si si,  
der ich diene und alles her gedienet han:  
So des betrager  
mich, so spreiche ich: „Ie fint dei,  
dien ich diene; so hab' ich zuo der bieren wan.“  
Doch weiz siß alcine wol,  
din nich hat suz zuo dir geteilet:  
din guote wundet unde heuet,  
der ich vor in alien dienen sol.

(99)

5. Nu, vrouwe Minne, (100)  
kum si minnelichen an,  
daz mich twinget und also betwungen hat;  
Beink si des inne,  
daz weddu minne twingen kan:  
was ot minnelichen liebe oech si bestat;  
So möchte si oech gelauven wie,  
daz ich si gar von herzen meine,  
nu, Minne, bewäre ieß unt bescheine,  
daz ich iemer geerne diene dir.

(100)

## XVII.

1. Sumer unde winter beide sint (101)  
guotes mannes trost, der trostes gert;  
Er ist rechte brönde gar ein kint,  
der ic nicht von wibe wirt gewert:  
Davon sol man wizzen daz,  
daz man ellu wiyp sol eren, und ie doch die ve-  
sten vas.

2. Sit daz nie man anc brönde touß, (102)  
so wolte oech ich vil gerne brönde han  
Von der mir min herze nie gelouß,  
ez entagte mir ic queere ic sünden wan:  
Svenne ez diu ougen lante dae,  
seht, so brähten<sup>1</sup> im diu mire, daz ez buce<sup>2</sup> in  
sprüngan gar.

3. Nur' weiz nicht wol, wiez ez dat ümbe si, (103)  
sum gesach min ouge lange mi;  
Sint ic mines herzen ougen si,  
so das ich aren ougen sihe si,  
Da ist doch em wunder an geschehen:  
wer galß im das, sünden ougen, daz ez si z'aller I, 111 a.  
zit maf sehen.

4. Welt ic wizzen, was diu ougen sin, (104)  
damit ich si sihe dur ellu lant:  
EZ sint din gedanke des herzen min,  
damitc sihe ich dur mire und oech dur want.  
Du haeten, wie si dunkle quot,  
so sehet si doch mit vollen ougen herze, wille  
und al der muot.

5. Werde ich iemer em so selisk man, (105)  
dasz si mich anc ougen sehen sol,  
Sijt si mich in ir gedancken an,  
so vergilget si mir mine wol:  
Minnen willen gelste mit,  
sende mir ic guoten willen, minnen den habe ic mer ic.

## XVIII.

1. Ach gesprach ic wol von guoten wiben, (106)  
was mir leit, ich würde bro; (exxix, c.)  
Sende sorge hunde ich nie vertreiben  
mimnichtlicher, dannen also.  
Wol mich, daz ich in hohen muot  
mit minnen lobe gemacht han, unt mir dasz sanste  
tuot.

2. O we, wolste ein leidk wib als eine, (107)  
so getrunkt ich niemer tali,  
Der ich diene, unt hilfet mich bis kleine;  
Swaz ich si geloben mali,  
Daz ist ic lieb unt tuot ic wol:  
aber si vergizzet ic mer min, so man mir dankten  
sol.

3. Prendin wip din dankent mir bischone; (108)  
daz si niemer sachik muzen sin!  
Daz ist wider miner brouwen lone  
mit ein kleiner denkstein.  
Si hab' den willen, den si habe:  
min wille ist guot, unt klage din werst, get mir  
an den iht ave.

I. 111 b.

## XIX.

1. Vron Welt, ic fühlt dem wirte sagen, (110)  
daz ich im gar vergolden habe,  
Min gretete güte ist abe geslagen,  
daz er mich von dem briete schäbe.  
Swer im iht sol, der mali wol sorgen;  
e ich im lange schuldlich ware, ich wolt' es zeinem  
Auden borgen:  
er kwiget, unz an einen tali,  
so wil er dannen ein wette han, so jener nicht ver-  
gelsen mali. —

2. „Walther, du zürnest aue not, (111)  
du solst bi mir delihri yie;  
Gedenke, was ich dir euen vot,  
was ich die dinesß willen lie,  
Als du mich dulike see hatte;  
mit was bis innelichke leit, das du's (also) selten  
tete;  
gedenke dich, din leben ist guot:  
so du mir rechte wider sagest, so wirkstu niemer  
wol gemuot.“ —

3. Vron Welt, ich han' ze vll geslogen, (112)  
ich wil entwonen, desß ist zit;

I.

Din zart hat mich bis nach betrogen,  
wand er vil siezer brönden git. (cxxix, d.)  
Do ich dich geslach recht unter ougen,  
do was din schouwen wunderlich, (...) alsunder  
loingen:  
doch was der schanden alle vil,  
do ich din hinden wart gewar, daz ich dich le mer  
schelsten vil. —

4. „Sitzt ich dich nicht erwidern mali, (113)  
so tuo doch ein dink, desß ich ger;  
Gedenke an mangen lieben tali,  
min sich doch under wulent her,  
Nilwan so dich der zit betrage.“ —  
daz rat' ich wunderlichen grene, wan dasz ich  
büchre dinc lage,  
vor der sich nieman han bewarn:  
Got gebe in, vrouwe, gnote naht: ich will ze her-  
berge barn.

## XX.

## I.

Selb wählen kint, du bist ze knump, (114)  
fit nieman dich gerühten mali,  
du bist dem beslemen feider alze geoß,  
den zweeten alze kleine:

nn das und habe gemach.  
Selb han mich selben desß ze tump,  
daz ich dich ic so hohe wali,  
ich backt din ungebnege in beiundes schoz,  
din leit vant ich ze keine,  
minen rücke ich nach die brach.  
Nu si din schuote meisterlos an miner stat, in'  
han die nicht;  
han es ein ander dasz, daz ist wie liep, swaz lie-  
beg die da von geschäft:  
doch weiz ich wol, swa din gewalt ein ende hat, I. 112 a.  
da stet din kint nach kinden ove daej.

## 2.

Din minne lat sich nennen da, (115)  
dar si doch niemer kommen wil,  
si ist den dorren in dem munde zam  
und in dem herzen wilde;  
nu huetet ic nich reihen wip:  
Vor kinden bergen kuer ja,  
sonc wirt es mijt ein kindes yip;  
minne mit lustigkeit kint ein andet geam;  
vil dulike in schenem vilde  
sicht man leider batsehen yip;

30

Er füllt e lychen war ümbe, wie, wenne, unde wa  
rechte, unde weine  
ir iuwer minnelichez ja so teistet mite, daz ez ge-  
zeme:  
sich, minne, sich, swer also syche, der si din kint,  
so man so wix; die andern du vertey.

## 3.

Ach was durch wunder us gebaun, (116)  
do vant ich wunderlichin dink,  
ich vant die stuele leide lare stan,  
die wißheit, adel und alter  
(wil) gewaltik fazen e.  
Hilf, vrouwe, maget, hilf, megde daen,  
den drin noch wider in den rint,  
la si nicht lange ic seblos tre gan; (cxxx, a.)  
ic kumber manntsalter  
der tuot mir von herzen we.  
EZ hat der tumbe reiche nu ic drict stuol, ic drict  
gruoß;  
o we, daz man dem einen au ic drict stat nu nigen  
muoz,  
des hinket recht unt truert zucht unt siechet schame:  
diz ist min klage, noch klagte ich gerne me.

## XXI.

1. O we, hobelschez singen, (117)  
daz dich ungebuege doene  
Sölden ic ze hobe verdringen,  
daz dich sejciere Got gehenc!  
O we, daz din wirde also geliget,  
des fint alle dinc briunde unbro.  
daz muoz eht also sin, nu si also:  
vron Unbuoge, ic habe gesiget.

2. Der uns vreibude wider sychte,  
du rechte unt gebuege were,  
hei, wie wol man des gedachte,  
swa man von inc seit mare!  
EZ wäre ein vil hobelscher muot,  
des ich ic mer gerne wünschen sol;  
vrouwen unde herren zeme ic wol:  
o we, daz ez nie man tuot!

3. Die das rechte singen stören,  
der ist ungleiche mere,  
Danne die ez gerne hörent;  
doch voige ich der alten lere:  
Ich entwil nicht werben zuo der müll,

da der stein so ruschent ümbe gat,  
unt daz rat so mange unwise hat:  
merket, wer da haerpfen sül!

(112b.)

4. Die so brevenlichen schallent, (120)  
der muoz ich vor zorne lachen,  
Daz si in selben wol geballent  
mit als ungebuegen lachen:  
Die tuont, sam die vrösche in eine sc,  
den ic schrien (al) so wol behaget,  
daz du nahtegal da von berzaget,  
so si gerne singe me.

5. Der ungebuege swigen hieze, (121)  
waz man dannen buoge vündle!  
Unt si von den bürgen stieze,  
daz unbuoge da berfländle:  
Würden ic die edelen habe benomen,  
daz were alles nach dem willen min:  
dien geburen lieze ich si wol sin;  
dannen ist si her bekomen.

## XXII.

1. Mir ist du ere unmäre, (122)  
da von ich ze jare würde univer,  
Und ich klagende were:  
„we mir armen hure! diz was vert.“  
Also han ich mangen kranz verloren,  
unt binomen bis verloren:  
jo dräthe ich rofen kunder, wan der doen. (cxxx, b.)

2. Swer sich so behaltet, (123)  
daz im nieman mit gesprechen mal,  
Wunnenliche er alet,  
im enwirret nicht ein halber talz;  
Der ist vro, svenne er ze tanze gat,  
sweg herte us ere stat:  
we im, des sin geselle unree hat!

3. Wan fol ic mer bragen (124)  
von dem man, wie ez umb sin herze sc;  
Sven des wil betrachten,  
der eneuochet, wie din zit zerge.  
Maniger schinet vor den bremden guot,  
unt hat doch valschen muot:  
wol im ze hobe, der heime rechte tuot!

## XXIII.

1. Swa quoter hande wurzen hat (125)  
in einem geuenen garten

bekluben, die sol ein wiser man  
nicht lazen unbehuetz;  
Er sat in spain vor, als ein kint,  
mit ongen weide zarten,  
da ist gefust des herzen an,  
unt git doch hohen must.  
So keele unkert dar under,  
daz breech er uz besunder;  
sat ee<sup>r</sup>, daz ist ein wunder,  
unt merke, ob sich ein doru  
mit kindelheit das breite,  
1, 113 a. daz er den vürder leite  
von sine arbeits:  
si ist anders gar verlorn.

2. Unz iret einer hande dict;  
der uns die vürder rate,  
so möhte ein walzengener man,  
ze habe haben die statz;  
Die lasset sin ze sprueche metz;  
ir drüssel der ist so drate,  
künde er, kuaz ic man quotes han,  
daz hülfte nicht ein blat.  
Ach und em ander tote,  
wie daenen in sin ore,  
daz me liein münch ze kore  
so fere me gescheet.  
gebuwegs mannes daenen  
daz sol man wol behönen,  
muset des mannes hcenen:  
hic get du rede en zwel.

## 3.

Mir hat her Gerhart Azze em plett (127)  
erschosszen <sup>z</sup>Azenahe;  
daz klage ich dem, den er bestat,  
der ist unser heider vogter.  
Ez was wol breier marke wert;  
mi heret vremde sache,  
sit daz ez an ein gelete gat,  
wa mit er mich nu zoget:  
er seit von grozen swere,  
Wie min plett mere  
dem rolle suppe were,  
daz inn den binger abe  
gebizzen hat ze schanden:  
ich swer mit beiden handen  
daz si sich nicht erkanden,  
ise ic man, der mir stabe.

## XXIV.

Man seit mir ic von Cegerfe, (128)  
wie woz daz hug mit eren ste,  
dar umb[er] lierte ich mer, dan ein[e] milse, von der  
straze.

Ach bin ein wunderlicher man,  
daz ich mich leben miht entstan,  
unde mich so vil an vremde lute laze;  
Ach schüte si nicht, wan Got genade uns beiden:  
ich nam da ważzer, (cxxx, c.)  
also nażzer  
muoste ich von des münnches tische scheiden.

## XXV.

## 1.

(126) Philippe, küniß here, (129)  
si gebent die alle heiles wort,  
unt wosten ley nach seide;  
Du hahu gnot und ere,  
dar zuo woi zweier könige hort:  
die gip der milte beide.  
Din milte sonet, sam duu sat,  
duu wunnenliche vüder gat,  
dar nach man si geworlen hat:  
wirf von dir milteliche,  
swesch küniß der milte geben han,  
si git im, daz er me gewan;  
wie Alexander sich verlan,  
der gab unt gap: da gap si im estu riche.

## 2.

Wir slüm den hochen raten, [cxlii, a.] (379)  
sit ez in also hohe ste,  
daz si sich nicht verlumen,  
Daz si der vürsten vraten  
finden grozer bas, dann e,  
doch dihliter eins<sup>r</sup> tunnen.  
Ze kriechen waet ein spiz verlumen,  
daz tet ein hant mit argen siten,  
si ennocht<sup>r</sup> ez niemer han vermiten;  
der brate waag ze dünn;  
des muoste der herre vitt die eir,  
die vürsten lazen an der hür:  
der nu daz rich<sup>r</sup> also verlire,  
dem stuende bas, daz er nie spiz gewünne.

[I, 136 a]

3.  
Was eeru hat von Bone,  
daz man von ic singen sol?

(380)

si rehtiu batzen hinvo!  
 Si ist vor unt nach der none  
 vul und ist der wibol vol.  
 wan erkt in der nintvo  
 Ein halm ist hechtvol unde guot,  
 waz er uns allen liebes tuot!  
 er veoot vil manigem sinen muot,  
 wie danne sumbe sinen samen?  
 von grase unt von haine ze stro  
 er macht manik herze bro,  
 er ist guot nider unde ho:  
 vrou Bone, sed libera nos a malo. Amen.

## 4.

Her Voßkant, hauß ir's ere,  
 das ic den meistein rechten weit  
 ic meisterlichen sprüche?  
 Lakz in geschehen nicht mere,  
 su das man's in z'umwirzen zeit;  
 wan ob her Walther frischle,  
 Man heten ic mer doch vor iu;  
 er ist das korn, ic sit diu syren;  
 singet ic einz, er singet drou:  
 ic sit gleich, als aegs unt mane.  
 her Walther singet, swaz er wil,  
 des kurzen unt des langen vil:  
 ius meret er der weit ic spil:  
 so jaget ic, als ein halscher hunt, nach wane.

## 5.

[cxxxix, c.]

Mit hat ein niet von Drausten (109. 131)  
 der stolze Mizenern brächt,  
 das vere von Ludewige;  
 Ich kan im's nicht gedanken  
 so wol, als ic min hat gedacht,  
 wan das ich tiefe um nige.  
 Kündle ich, swaz ic man guotes kan,  
 das rechte ich mit dem weben man,  
 der mir so hoher eren gan:  
 Got muese auch im die sinen [iemer] meren!  
 zuo buse im aller selden bluz,  
 nicht wibol mide sinu sejuz,  
 lins hundes louf, lins hornes das  
 erhelle im und erschelle im wol nach eren!

## XXVI.

\* 1. Woit' der winter schiere zergan,  
 so ues' ich alle min forge, die ich han,

anderß hat er mir nicht getan,  
 wan das er lenget den lieben wan,  
 mie sol ein vroude [mittien] in dem meijen entstan.

\* 2. Ach wünsche, das der winter zerge,  
 wand er enhat vroude nicht me,  
 wan kalten wint, [unt] das tuo regen unt sue,  
 das tuot den ougen unsanke we:  
 selik si greune loup unde kiel

3. Möhte ich verlassen des winterß zit! (133)  
 wache ich die wie, so han ich sru mit,  
 das sin gewalt ist so lant und so wie:  
 weiz Got, er lat auch dem mein den strit,  
 so lise ich bluomen, da risc nu lit.

4. Unß hat der winter geschabet über al, (132)  
 heide unde walt sunt beide nu val,  
 da manik stimme mit luse inne hal;  
 sahe ich die megde an der straze den val  
 werfen, so kenne uns der boge schal.

\* 5. Swaz mir nu wirret, des wirt allez rat,  
 swie mir der moat vi der erden nu stat,  
 noch kumt diu zit, das in die sunnen er gat:  
 tuot man, das man mir gelobet hat,  
 [so we,] wie hohe danne min herze stat!

## XXVII.

1. Under der linden,

(134)

an der heide,

(cxxx, d.)

da unfer zweier bette was,

Ta misget ic binden

schone beide

gebrochen bluomen unde gräss,

Dor dem walde in einem tal,

tarbaradei! schone tanit diu nahtegal.

2. Ach han gegangen

(135)

zuo der ouwe;

do wasz min briedei komen e;

Do wart ich empfangen,

here vrouwe!

das ich bin selik ic mer me:

Et maste mich woi tukentkunt,

tarbaradei feht, wie rot mir ist dee munt.

3. Do hat er gemacht

(136)

also riche

von bluomen ein(e) bette stat;  
Des wirt noch gesachet  
innestliche,  
kumt iemen an das selbe pfat:  
Bi den rolen er hol makt,  
tanbaader! merken wo mirz honuet lakt.

4. Daz er bi mir laege,  
welt'e iemen,  
num' weile Got, so scham't ich mich.  
Weß er mit mir pflege,  
niemir memen  
verbunde das, wan er und ich:  
Und ein kleinez vogellin,  
tanbaader! das makt hol getrenntheit sin.

## XXVIII.

1. Ach han ic so hol gesprochen,  
das si menige in der werle lobet;  
Hat si das an mir gerochen,  
o we danne, so han ic getroben,  
Daz ich die getrennet han  
unt mit lob'e gefrazen,  
din mich wider haeten:  
brou(w)e Minne, das si in getan.

1, 114 a. 2. Drouwe Minne, ich flage in mere, (139)  
richtet mir unt rihtet wider mich;  
Der ic kreut umb iuwer ere  
wider unstate hute, das was ich.  
An den dingen bin ich kumt,  
ic habe mich getrezzzen,  
unt si gat genosszen:  
ic ist kansle, ich bin aber ungesunt.

3. Drouwe, ic soit mich lan geniezen,  
das ich weis, ic habt noch strafe me;  
Wüget ic ic, edelin künigin,  
iuwer wunden tellen,  
oder die mine heilen:  
sol ich eine alkus verborben fin?

\* 4. Drouwe Minne, ic lütt mir lonen  
bas, denne einem andern man,  
Unde lütt (ouch) bas min schonen,  
wand ich in bas gedienet han.  
Was sol in der nint'e sitz,  
das ic mangen erret,  
der iuch [Bin] wider uneret?  
da verberbet ic die besten mitte.

5. Ach bin iuwer, drouwe Minne, [cxlii, c.]  
schieset dar, da man in widerste; (394)  
Helfet, das ich sig' gewinne,  
niema, drouwe, das l'st iht enge!  
Tat mich in das ende lagen:  
und entget si uns beiden,  
wir zwei sin gescheiden:  
wer soll' in danne iemer iht geßlagen?

## XXIX.

1. Ach bin als unschedlichen bro, (141)  
das man mir hol ze leben gan,  
Toungentliche seiat min herze ho;  
was tousk zer werle ein rüemlich man?  
Rüemare unde ligenerre, swa die sin,  
den verbunte ich meinen sank:  
(138) und ist aine minen dank,  
ob' also vil geniezen min.

2. Ach wil quotes mannes werdekeit (142)  
dil gerne herren unde fagen;  
Swer mir anderg tuot, das ist mir leit,  
ich wif' auch alles nicht veertagen.  
We den selben, die so menigen schönen lip (cxxxi, a.)  
hauen ze bœcen maren braht!  
hol mich, das ich's han gedabt:  
ic lütt si miden, guorn wyr.

3. Maniger trurct, dem doch liep beschicht,  
ich han aber iemer hohen muot, (143)  
umb enhabe doch herzeliebes nicht;  
das ic mir also lichte quot.  
Herzeliebes lwas ich des noch ic gesach,  
da was herzeliebe bi:  
luzzen mich gedanckte bei,  
sone willce ich nicht umb ungemach.

4. Ach ich mit gedanckten iree bar, (144)  
so wil mir menige sprechen zuo,  
So swige ich unt laze in reden bar;  
was wil ic anderg, das ich tue?  
Her' ich ougen oder oren danne da,  
so künoc ich die rede verstan:  
svenne ich ic beider nicht enhan,  
sone kan ich nein, sone kan ich ja.

5. Ach bin einer, der mi halben tan (145)  
mit ganzen bröuden hat vertrieben,  
Swaz ich bröuden te da her gespflak,  
der bin ich eine hic beulen.  
Nieman kan hic bröude binden, s(n') zege, I, 114 b

sam der leichten blomen schin:  
da von enfol das herze min  
senen (nicht) nach valshen brönden me.

## XXX.

1. „Wer verholne forge trage, (146)  
der gedenke an guotie wiß, er wirt erlost,  
Unt gedenke an lechte tage;  
die gedenkten waren ic min bester trost;  
Gegen den vinstern tagen han ich not;  
wan, das ich mich rihte nach der heide:  
um sich schant vor leide,  
so si den walt füht geuonen, so wirt si iemer rot.

2. Brouwe, als ich gedenke an dich, (148)  
swaz din reiner sib erweiter rügende pfleget,  
So la stan, du eruerst mich  
mittan an das herze, da din liebe liget,  
Lieb, unliebe der ennein' ich miß:  
du bist mir aller hebst, das ich meine,  
du bist mir alleine  
vor al der werlte, brouwe, swaz so mir geschiht. (xxxxi, b.)

3. Wil aber le man wesen bro (147)  
daz wie iemer in den soegen miß entleben,  
We, wie tuont die jungen so?  
die von bründen in den lüsten folten sweben.  
Ich entweiz andeß, wem ich's wißen sol,  
wan, den richen wiße ich's unt den jungen:  
die sint unbewußungen,  
unt stat in trüren übel, unt stuende in brönde  
wol.

4. Wie vrou Sælde liebien han, (149)  
daz si mir git kumber unde höhen muot!  
So git si einem richen man  
ungemmete: olve, wasz sol dem selben guot!  
Am vrou Sælde, wie si min bergaz,  
daz si mir nicht guot ze minem muote  
mene schriet, si mir guote!  
min kumber stuende im doct bi finen soegen bas.

## XXXI.

1. Ich haere in so vil thigende jehen, (150)  
daz in min dienest iemer ist bereit;  
Unt het' ich iher nicht miß geschen,  
daz schate mir an miner werdelheit:  
An wil ich iemer destet timre sin;

ich bitte nich, vrou, daz ic nich underwindet min;  
ich lebte in gerin, hündle ich in leben:  
min wille ist guot, so bin ich tump; nu führt ic  
mit die maze geben. —

2. „Künde ich diu maze, als ich entstan, (151) I, 115 a  
so waret ich in der welte ein selst wiz;  
Ar tuot, als em wortredender man,  
daz ic so hohe türet minen lip.  
Nu bin ich doch tumber, danne ic sit:  
was datümber? doch wil ich schelen öslen stet.  
tuot ic aleert, desz ich nich bitte:  
leret ic mich der manne muot, so lere ich nich  
der wiße sitz.“ —

3. Wir wellen, daz diu stätselit (152)  
zu guoten wiben gar ein krone si;  
Künnet ic mit züthen sin gemeit,  
so fett diu lili wot der rosen bi.  
Nu merket, wie der linden ste  
der vogeln faul, oar under blomen unde file,  
noch bas stat brouwen schiene geuoz;  
ic minneliecher redender munt macht, daz man  
im lässzen muoz. —

4. „Ich sage in, wer uns' wol behaget: (153)  
der beide erkennet, übel unde guot,  
Und ic das beste von uns' saget,  
dem sin wir hot, ob er'z mit triuwen tuot.  
Kan ic ze rechte auch wesen bro,  
daz er gedenket ze maze, [sweber] nider, noch ze ho,  
der mak erwerben, swes' er getet:  
welch' wip vereft dem einen baden? guot man  
ist guoter siben wert.“

## XXXII.

1. Dir hat entboten, brouwe guot, (152)  
fin dienest, der dir's vil wol gan,  
Ein ritter, der vit geine tuot  
daz bestet, daz sin herze kan.  
Der wil dir dinen wisen disen suner sin  
vil höhes muteg, berre of die genade din,  
daz soltu minnelich empfan, daz ich mit guoten  
meren var:  
so bin ich willkommen dar. —

2. „Du sollt mir minen dienest sagen: (153)  
swaz in ze liebe mißle geschehen, [CLXXXVI, d.]  
Was möhle niemand bas behagen,  
der in so selken habe gelehen;  
Unt hite in, daz er wende sunen stolzen lip,

[I, 182 b.] da man im lone: ich bin imme ein vil bremdez wip,  
z' empfahenne lus' getane er denne ongh  
anders gerr,  
daz tuon ich, wan des ist er weet.<sup>a</sup>

3. Min erste rede, die si ie bernan, [44]  
die empfie si, daz mich duhste guot,  
Viz si mich nahen zir gewan,  
ze hant destuon si ein ander muot.  
Swee gerne ich wolle, in' mahl nu von ie nicht kromen;  
du groze liebe hat so vaste zuogenomen,  
daz si mich meine lezer vil ich muoz ic eigen ic-  
mer sin:

nu enruoch', est doch der wille min.

\* 4. Swee sijt, daz minne lünden si,  
der sol sich e bedenken wol:  
Ic wont vil mange ere bi,  
der man durch reht genesen sol,  
Unt volget michel stete unt darzuo freilheit;  
daz iemer ic man missleut, daz ist mie leit:  
die valsehen minne mein' ich nigt, du möhete un-  
minne heizen bas,  
der wil ich iemer sin gehaz.

## XXXIII.

1. Min vrouwe ist underwileit hic, (xxxii, c.)  
so guot ist si, als ich des wene wol, (154)  
Von ic geschickt ich mich noch nie;  
ist, daz ein minne die andern suochen sol,  
So wirt si vil distike ellende  
mit gebanken, als ich kin:  
min nu ist hic, so wont vi ic min sin,  
der wil von ic nicht, daz ist ein ende,  
nu woite ich, daz er ic tate guote war,  
unt min darlunde nicht vergese,  
waz hilset, tuon ich din ougen zuo, so sehent  
si durch min herze dae.

2. Ach lebte wol und aue nit, (155)  
wan durch der lugenare werdekeit,  
Daz wirt ein lange werder streit;  
ic hep muoz iemer sin nun herzeleit.  
Es erbarmer mich mit fere,  
daz si alle ofsenliche gant,  
unt niemen guoten überwooren lant;  
unstate, schande, lünde, unere,  
oie ratent si ic leter, sua man si hoeren wil.  
owe, daz man si nicht vermidet,  
I, 115 b. daz wirt noch manige vrouwen schade, unt hat  
verderbet herren vil.

\* 3. Noch dulce ich tongenuechen has  
von einem worte, daz ich wilste sprach;  
Was mak ich zürnen lümbe das?  
ich wil (noch) sehren, daz ich warent jach:  
Ich lant von der rechten minne,  
daz si wäre lünden bei;  
der valsehen gedachte ich auch da bi,  
unde rieten mine sinne,  
daz ich si heize unmine; daz tete ich:  
nu behent mich ic untertan:  
als heile in Got, werde ich verteiben, ic vrou-  
wen, so behaltet mich!

\* 4. Masi iceman desse wiser sin,  
daz er an siner rede vil linte hat,  
Das ist an mir (vil) kleine sehn:  
ez gat din werlt wol halde an minnen rat,  
Unde din ich doch verireet,  
daz ich läzzel hic zuo stan.  
ez malt wol heisen einem andern man,  
ich merke wol, daz ez mir kureet,  
unt wil die brunt nu baz esleimen iemee me,  
die guotu mace nicht versterent:  
wil ic man loser mit mir reden, ic hyn' mak, mir  
tuot das houbet we.

## XXXIV.

1. Ach wil nu teilen, e ich bar (156)  
min värnde guot und eigens vil,  
Das iceman dñeke fricen dar,  
wan, den ich' die verschieden wol:  
Al min ungelülike schafte ich jenen,  
die sich gerne hazzes unde indeß wenien,  
darzuo mine unklichkeit;  
mine sware  
haden die lugenare;  
min unkinnen  
schafte ich den, die mit velsehe minnen,  
den vrou[ve]n nach herze hebe senendu iert.

\* 2. Sit mit den[ne] nicht met werden matt,  
wan als ich sume dich gesche,  
So wünsche ich heiles al den tag,  
unt bin doetyl ic niere an der diele,  
Daz dich Got vor valseher dier bewar  
unt leite ze allen ziten in der engel schar;  
ouch dicte ich dich, sua du mich schest,  
daz du tongen  
schone mit den ougen

dich zuo mir neiges  
unt mir ein kleine liebe erzeuges:  
son' ruoche ich, ob du mich mit worten behest. —

\* 3. „Man makt wol offenkbarre sehen  
dum scheiden an den ougen min.  
Du sprich, wie wäre mir geschehen,  
het' ich getan den willen din?  
Son' würde ich nie mee rechte vro;  
du entumelt wider, ich würde iedoch also;  
du bist mir ein beemde man.  
wie, war umbe!  
klage so fere ich tumbe  
durch das eine,  
daz wir ic wan mit rede gemelne?  
boch wizze, daz ich die ze lebene [wo] gan.“ —

\* 4. Ach han vil sicme an dir bezaget,  
wan under wilten einen genosz;  
Du hast mir aber so vil gesaget,  
daz ich die iemer dienen muoz.  
Ob ich an dir nicht erworben han,  
wol mich, son(e) hat ein ander noch getan.  
also kanstu wesen gemeit.  
Got die lone,  
daz du mich hiede also schone!  
wig gefunde:  
wie, daz ich dich also vunde!  
brouwe, nu gedenke an alle mine statigkeit!

## XXXV.

1. Die herren sehent, wan sül den brouwen  
wizzen, das din wech so ster; (157)  
Si sehent myt vrelich us, als e,  
si wellent al ze nider schouwen.  
Ach habe auch die rede geherrert,  
si sprechen, das in bröude sterret,  
si sin me, danne halbe verzager,  
heidin, libes unde quotes,  
nie man heise in hohes muotes:  
wer sol riijten? hic ist geilaget.

2. Min brouwe wil ze brebelische  
schimpfen, ich hab' uz getobet:  
Si tumbet, ohe si myt entbotet,  
wan ich wart lobes nie so riche.  
Getorste ich vor den wandelberen,  
ich lobte, die ze lövenc waren;  
des enhabte dehelinu unno,

ich engelobe si niemec alle,  
kwez den bœcen mischallte,  
sine werden alle gnot.

3. Ach weiz si, dum dasz myt emnidet, (159)  
dasz man nemmet reini wip;  
So rechte reime ist ic der lip,  
daz si der reimen lip wol libert.  
Er engab ic (nicht) ze kleine,  
der si geslecht, schene unde reime,  
der du zwei ze samme sloz,  
wie gebuege er kunde fliesen!  
er solt' reimer bilde giezen,  
der dasz selbe bilde goz.

## XXXVI.

Sich krenken brouwen unde pfaffen, (160)  
daz si sich myt scheiden lan; (cxxxii, d.)  
Die den verschampten bi gestan,  
die wellent lüche auch mit in schaffen.  
We, das zwen' als edele namen  
unt den schame loten werben!  
sicherliche, si verberben,  
sine wellen's sich erschamen.

## XXXVII.

I, 116 a.  
1. So die kinomen uz dem grase bringent, (161)  
sam si lachen gegen dem spilinden sunnen,  
in einem meten an dem morgen broo,  
Unt die kleinen vogeln wol singent  
in ir bœsen wife, die si kunnen,  
waz wunne maki sich da genozzen zuo?  
Es ist wol halb ein himmel reiche:  
fülin wir sprechen, was sich dem geliche,  
so sage ich, waz mit dükke dasz  
in minnen ougen hat getan, unt tete auch noch,  
gelaufe ich dasz.

2. Swa ein edelin brouwe, schene, reime, (162)  
wol behleit, unt dar zuo wol gebunden,  
daz kurze wile zuo vil lüten gat,  
Hobenichen, hoch gemuo, myt eine,  
ümbe sehende ein wensic unde stunden,  
alsam der sunne gegen den sternen stat:  
Der meie bringe unz al im wunder;  
waz ist da so wunderschicke under,  
als ic bei minnelischer lip?  
wie lazen alle bluomen stan, unt kapfen an dasz  
weerde wip.

3. Nu wol daa, west ic die waeheit schouwen,  
gen wir zuo deg meien hoch geze; (165)  
der ist mit aller sinee wunne kommen.  
Seht an in, unt seht an werde vrouwen,  
weder spil das ander über strite,  
das weger spil, ob ich das han genomen.  
Unt den mich danne wehn heze,  
I, 116 b. ahi, wie schiere ich danne kürt!  
her Weie, ic muesst merze sun, e ich min vrou-  
wen da verüste.

4. Alter webedeit ein buegerinne, (163)  
daz sit ic ze ware, vrouwe Maze;  
ic seissi man, der unver lere hat!  
Der endet sich unver mender tunc  
weder ze hohe schamen, noch an der straze;  
daz das so snoehe teh ic mier unvern rat,  
Daz ic mich ebene weben leret.  
wiebe ich nidere, wiebe ich hoh', ich bin verseet;  
ich waag' bis nach ze nidere tot;  
nu bin ich aber ze hohe stiech: Unmaze, ic lat  
mich ane not!

5. Niderin minne heizet, du so schwachet, (164)  
daz der lip nach kranker liebe einget;  
din liebe tuot unsleiche we.  
Kohli minne heizet, din das machet,  
daz der muot nach werder liebe us swinget;  
din winket mir nu, daz ich ic mite ge.  
Nun' weiz ich, weg din Maze beitet;  
kumt din herzelebe, ich bin iedoch verleitet:  
min ougen haant ein wiß erschen,  
swie minneschliche ic rede si, mir mak' wol schade  
von ic gefehchen. (xxxii, a.)

## XXXVIII.

Ach minne, sinne lange zit,  
verlinne minne sich,  
wie si schone lone miner tage;  
Du lone schone, so ist min stet  
bis kleine, meine mich,  
niene meine kleine mine klage,  
Unde rihte geoz unvilde,  
daz ein seissi lip  
mich verderbet,  
gat ane schulde;  
Zir gesichta wurde ich wilde,  
mich enhäbe ic lip

I.

brönde enterbet,  
noch ger ic ic hulde,  
ware märe steter man,  
so folte, wolle si mich lan  
etwonne denne gerne sehen,  
ewenne ich genugre vuoge künde sprehen.

## XXXIX.

1. Hier vor do man so rechte minneschliche warp,  
do waren mine kresche ooch bröden riehe: (167)  
Sitz das du minneschliche minne also verdarb,  
sit sank auch ich ein teil unmuneschliche.  
Ne mer, als es danne stat,  
also sol man's danne fungen;  
swenne unbuge nu zergrat,  
so singe aber von hüttelchen dingn.  
noch humt brönde unt sanges talk;  
wori im, doe's erberen mak!  
der mir's gelounen wolle,  
so erkande ich wol die vuoge, wenne unt hic  
man singen sole.

2. Two vuoge han ich doch, swie ungebuege I, 117 a.  
ich si, (170)  
doe han ich mich von kunde hee vereinet:  
Aej bin den bron bescheidenchke bröude bi,  
unt lache ungeme, swa man bi mir weinet.  
Durch die lute bin ich vro,  
durch die lute bin ich forgen;  
ist mir anderß, danne also,  
was dat sinbez ich wil doch vorgen:  
swic si fint, so wil ich sin,  
daz si nicht verderze min.  
manigem ist unmære,  
swaz einem andern weree: der ist ooch bi den  
luten swære.

## (166)

3. Ach sank hier vor den vrouwen umb ic blozen  
geuz, (171)  
den nam ich wider minne lobe ze lone:  
Swa ich des gelez nu vergebene warten muoz,  
da lobe ein andee, den si gruezen schone.  
Swa ich nicht verdiuen han  
einen geuz mit minne lange,  
daz here ich bis herzlicher man  
minnen nah, aldee ein min wange,  
daz hit: „nne ist simbe dich,  
rechte als die ist simbe mich.“  
ich wsi min top kieren

an wip, du können danken: was han ich von  
dien überheren?

4. Ach sage iu, was uns den gemeinen schaden  
tuot: (168)

din wip geliehen uns ein teil ze fere;  
Was wir in also lieg sin Abel, alse guot,  
seht, das geliehen nimt uns bründe und ere.  
Schreiber uns din wip, als e,  
daz oech si sich liezen schelden,  
daz gebraut uns miueis me,  
mannen unde wiwen, beiden.  
was stet über, was stet wol?  
sit man uns nicht scheiden sol:  
edelin wip, gebenker,  
daz oech die man was kunnen: geliehen! iuch,  
ir sit geskenker.

5. Wip muoz ic mer sin der wiwe höhste name,  
unt tiuret das dan, brouwe, als ich'z erkennen; (169)  
Swia nu dehemu si, dia sich tr wipheit schame,  
(cxxxii, b.)

din merke disen sankt, unt sieste auch denne:  
Under brouwen sint unterwip,  
under wiwen sint si tiure;  
wiwes name unt wiwes ip  
du sint heidin als gehiure;  
Swiz'z umb alle brouwen var,  
wip sint alle brouwen gar;  
Zwibetay das heint,  
als under wiwen brouwe: wiw ist ein name, der k  
alle kreinet.

## XL.

1. Herze sieuez bröuwelin, (172)  
Got gebe dir hiute und iemer guot!  
Ründte ich das gebenken din,  
des hete ich wiileklichen mut.  
Was sol ich dir sagen me,  
wan, das die nieman holdet ist? o we, da von ist  
mir vil we.

2. Si verblizen mir, das ich (173)  
so nider wende miuen sank;  
Was si nicht verblinten sich,  
was minne si, des habt un dank,  
Die getraf diu liebe nie:  
die [da] nach dem guote unt nach der schaene minnen,  
wie wie minnen die!

3. Si der schaene ist diike has, (175)  
ze der schaene nieman si ze gach;

Liebe tuot dem herzen has, (cxxxii, c.)  
din schaene gat der sieße nach;

Liebe macht schaene wip:  
des emmata din schaene nicht getuon, si machet l, 117 b.  
niemer lieben wip,

4. Ach vertrage, als ich vertruoß, (174)  
und ic mer mere wil vertragen;  
Du bist schaene unt hast genusoß:  
was mögen si mir da von gesagzoß?  
Swaz si redent, ich bin dir holt,  
unt um din glesin vingerlin vür einer königinne  
golt.

5. Hatten triuwe unt seitezicht, (176)  
so bin ich des an' angst gar,  
Das mir icmer herze leit  
von diuen schudben wider bar:  
Hast aber du der zweier nicht,  
sonc muostu niemer werden min: o we dann,  
ob das geschißt!

## XLI.

1. Bin ich dir unmarre, (177)  
des entweiz ich nicht; ich minne dich.  
Einez ist mir sware,  
du sigest bi mir hin und über mich:  
Das soltu vermeiden,  
inc male nicht erden  
feiche liebe an' grozen schaden:  
hilt mir tragen, ich bin ze bil geladen.

2. Broutwe, du verblane (180)  
dich, ob ich dir wihte wäre si;  
Einsg vrienden minne  
du ist nicht guot, da ensi ein ander vi:  
Minne entwist nicht eine,  
si sol sin gemeine,  
das si (...) ge  
drei zwei herze unt drei deskeis me.

3. Sol das sun din Huote, (178)  
das din ouge an minz so seiten siht,  
Tuotu das ze guote,  
soue wize ich dir das ümbe nicht,  
So neige mir das houbet,  
das si dir erloubet,

unt sich niber an minen vnoz:  
so du vaz emmigelt, daz si dir gruoß.

\* 4. Si beginnent alle  
miner vrouwen vneze nemen war,  
Mitzen in dem schaft,  
so sich, vrouwe, auch under wilen war;  
Künbe dir meckere  
la die sun ummaere,  
den grefe ich wol naher vaz:  
daz verluoche alrest, so denne daz.

5. Swanne ich l alle schontve,  
die mir kün von schulden wol behagen,  
So vñtenz, min vrouwe,  
daz malk ich wol ane ruemen sagen:  
Edel undre riche  
kint si kumeliche,  
darzuo tragent si hohen muot:  
Ihre sun si beszter, du vñst gut.

## XLII.

1. Mügert ir schouwen, was dem weijen (181)  
wunderz ist beschert,  
Sehe an platten, leht an leijen,  
wie daz alez vert!  
Groß ist sun gewalt,  
in' weiz, ob er zoubet kunne:  
Swaz er vert in siner wonne,  
dan' ist ne man alt.

2. Unz wil schiere wol gelingen,  
wun kün sun gemeit,  
Canzen, lachen unde singen,  
ane dorperheit.  
We, wer wäre umbro,  
sit diu vogelin also schone  
Singent in ie bestem done:  
tuon wie auch also!

3. Wol dir, meije, wie du scheibest  
alez ane haz;  
Wie wol du die boume kleindest  
unt die heide vaz!  
Diu hat barwe me: (cxxxii., d.)  
„du bist kürzer, ich bin langer!“  
alz streitent si uf dem anger,  
bluomen unde kic.

4. Koter unnt, wie du dich schwachest! (184) I, 118 a.  
la din lachen sun,  
Selßam dich, das du mich an lachest,  
nach dem schaden min,  
Aß daz woi getanz  
o we, so verloerner stunde,  
sol von minnelichem munde  
solhe unminne regan!

(179) 5. Daz mich, vrouwe, an bröuden ireet, (185)  
daz ist inder fiz;  
An in ic mer z mir ireet,  
ungenedebil wip.  
Wa nemt ic den muot?  
ic sit doch genaben riehe:  
tuot ic mir ungenedelicheye,  
so sit ic nicht quot.

6. Scheidet, vrouwe, mich von sorgen, (186)  
liebet mir daz zir;  
Oder ich muz vroude borgen;  
daz ir künft sit,  
Mügert ir künbe lehen,  
sich vrönt al din welt gemeine:  
möhre mir von in ein kleine  
bröudelin geslehen!

## XLIII.

1. Min vrouwe ist ein ungenedebil wip, (187)  
daz si an mir als haate missenot;  
Du beahje ich doch einem jungen lip  
in ic dient unt darzua hohen muot:  
O we, do waz mir so wol:  
wie ist daz nu verdonken!  
waz han ich erworben?  
anderz nicht, wan humber, den ich doi.

(182) 2. Owe minre wunneliches tagé, (189)  
waz ich der an te verlument han!  
Daz ist icmer minz herzen klage,  
sol diu liebe an mir alsuß zeegan.  
Tide ich not und arbeit,  
die klage ich vil kleine:  
mine zit al eine,  
hab' ich die verloren, daz ist mir leit.

3. Ach gefach nie houvet vaz gezogen: (188)  
in ic herze kunde ich nie geslehen.  
Te dar under din ich gar betrogen;

daz ist, an den triuwen, wie geschehen:  
Möchte ich ir die sterren gac,  
manen unde sunnen  
z'egen han gewunnen,  
daz war' ir, so ich se mer wol gebat.

\* 4. Si hat mir bescheiden [vi] manigen talk,  
unt verlumet mir vil schone leben;  
Als ich si(n) nu nicht mer geinden makt,  
so will ich ir auch ein (end)e geben:  
Trot si mir genade, ja  
so diene ich ir mit eren;  
sol aber ich mich lieben  
von ir gac, so tanze ich [aber] anders wa[er].

\* 5. Maniger klaget, sin vrouwe speeche Dein:  
so klage ich, daz mine spricht Za;  
Alle worte han si niwan ein,  
daz heer' ich vil seitens anders wa;  
Ach'n leiz, ob si spotte min,  
si versaget mir niemer,  
si gelobet mir iemer:  
Gern unt Za das mues' unsaxli si.

6. Ach gesach nie fuß getane site,  
daz si ie bellen bründen were gram;  
Swer ic bient ist, dem wil si mite  
runen, daz quot ende nie genamt.  
Ach weiz wol, wiez ende ergat:  
bient unt brünt gemaine,  
der geslet si alone,  
so si mich unt jen' unrechte hat.

7. Miner vrouwen darf nicht wesen leit, (191)  
daz ich rite unt vrage in bremidin lant  
Von den wilken, du mit werbedeit  
I, 118 b. lebent, der ist vil mengiu mir erlaunt, (xxxxiii, a.)  
Unt die schöne sind da zuo:  
doch ist ic dehme,  
weber groz noch sicine,  
der verslagen mir iemer we getuo.

## XLIV.

1. Si wunderwol gemacht wip,  
daz mir noch werde ir habe dank,  
Ach setze ic minnelichen lip  
vil werde in minen hohen sank.  
Gerne ich in allen dienen sol;

doch han ich mit disse uz erkorn;  
ein ander weiz die sunen wol,  
die lob' er, aue minen zorn,  
hab' im wile unt wort  
unt mir gemeine: lob' ich hie, so lob' er doet.

2. Ar houbet ist so wunnen rich, (193)  
als ez min himel weise sin;  
Wem möchte ez anders sin gleich?  
ez hat auch himelecken sehn:  
Do luhtent zwene sterren abe,  
da muese ich mich noch inne erschen,  
daz si mir' also nahe habe,  
so mak ein wunder wol geschehen:  
ich junge, unt tuot si das,  
unt wirt mir gerenden, siechen senender sinkte vas.

3. Got hat' ie wengel hohen bliß, (195)  
er streich so tunc varve dar,  
So reine rot, so reine wiß,  
da rechloht, da silben bar.  
Ob iñz vor klüben tar gesagen,  
ich lehe si iemer gerner on,  
dan[n]e alle] himel oder himel wagen.  
a we, was lob' ich rumber man!  
mache ich mir si ze her,  
vil lihte wirt minß mundes lop minß herzen fer.

4. Si hat ein küsself, daz ist rot, (196)  
gewünne ich daz vür minen munt,  
So stunde ich uf von direc not,  
unt war' auch ic mer me gefunt;  
Dem si daz an sin wengel seget,  
der wont da geeme nahe bi;  
ez smekket, so mat'z lender reget,  
allam ez vollez bafsen si;  
daz sol si lichen mir:  
swie düsse si'z hin wider wil, so gibe ich'z ir.

5. Ar hel, ic hende, ic tweder buoz, (194)  
daz ist ze wunsche wolgetan;  
Ob ich da en zwischen loben muoz,  
so wene, ich me beschouwt han:  
Ach hate ungemeine: dehle bliß!  
geruetet, do ich sinakket sach;  
si sach min nicht, swie si mich schos,  
daz mich noch sticht, als ez stach,  
swanne ich der lieben stat  
gedenke, do si uz einem reinen hude trat.

## XLV.

1. Ich vroude helle loser man, (209)  
war ſümbe mach' ich manigen bro,  
Der mir eß nicht gedanken han;  
[I,120 a.] Jowe, wie tuon die vrounde fo!  
Ja vrount! waz ich von vrounde sage!  
het' ich dekenen, der bername och mine klage:  
num' han ich vrount, num' han ich rat;  
nu tuo mir, wie du weisst, minneklichiu Minne,  
ſit ne man min genade hat.

2. Du minneklichiu Minne, ich han (198)  
von dir verlorn minen ſin;  
Du wilt gewaltelichen gan  
in minem herzen ſin und in.  
Wie ſoß ich ane ſu geneſen?  
du wonest iemer, da er inne ſoite welen;  
du ſendest in, du weift wol, war;  
da mag er leider alterſeine miht erwerben: o we,  
du ſoileſt ſelber dar.

3. Genade, vrouwe Minne, ich wil (199)  
dir ſümbe diſe vorechafe  
Noch vrogen dimes willen bul,  
wuz wider mich nu tugenchaſt!  
Te herze ist rehter vrouden vol,  
mit lutecheter reinheit getuuret wol:  
erdringstu da dinc stat,  
ſo ſa mich in, daſz wir ſi mit einandee gelyſchen;  
mir miſlegie, do ich' eine bat.

4. Genadeklichiu Minne, ja! (197)  
war ſümbe ruoſen mir fo we?  
Du twingeſt hie: nu twinge och da,  
verſchochle, wer du wider ſte; (exxiii, b.)  
Du la ſchouwen, ob du ihe twigeſt;  
du darf miht ſehen, daſz du in ir herze emmūgeſt:  
ez wart me ſlos ſo manikauſt,  
daſz vor dir geſtuende, du dieſe meiſterinne. ſluſ  
uf, ſiſt wider dich ze hält.

5. Drou ſælbe teilet ſümbe ſich, (200)  
ſi ſereit mir den rükke zuo,  
Da enkan ſi miht erbauen ſich;  
ir' weiz, waz ich da ſümbe tuo:  
Si ſteet ungeme gegen mir;  
ſouſt ich ihm büre, ich bin doch iemer hinder ic.  
line rnochet miht miht an geſehen:  
ich wolte, daſz ic augen an ir nelskelt ſteunden, ſo  
muelf' ez ane ic dank geſeheſen.

6. Wer gap dir, Minne, den gewalt, (201-2)  
daſz du doch ſo gewaltig bist?  
Du twingeſt, veide, junk und alt;  
da bür kan nieman heinen lift.  
Nu ſöß' ich Got, ſit dimu vant  
mich ſünn twingen, daſz ich ſo rehte han erkannt,  
wa dienest werdetcheinig litz;  
da bone ſume ich miht mer: gnade, [vrouwe] küniginne, I, 119 b.  
la mich dir lieben minn zit.

## XLVI.

1. Je ſütt ſycrehen wiſſe ſiomen, (203)  
der in mere bringet, daſz bin ich;  
Alz das ir habeſt vernomen,  
das ist gar ein wint, nu braget mich.  
Ich wil aber mierte,  
wirt nun ion iht giot,  
ich ſage in biſ lihete, daſz in ſanfte tuot:  
ſefter, was man mi eenen herte.

2. Ach wil Ciutſchen vrouwen ſagen (204)  
ſohin mere, daſz ſi deſte baſ  
Al der werleſt ſünn behagen:  
ane groze mere tron ich daſz.  
Woz woldie ſy ze lone? (cxxxi, c.)  
ſi ſint mir ze her;  
ſi bin ich gebuege unt bite ſi mihteg mer,  
wan daſz ſi miht genezen ſchone.

3. Ach han lande vil geſehien, (205)  
unde nam der beſten gerne war:  
tobel miuez mir geſychein,  
künde ich ie min herze bringen dar,  
Das im wol gebauſen  
woerde vremder ſte;  
nu waz hülfe mich, ob ihe unrechte ſteine?  
Ciutſchen zuht gat vor in allen.

4. Von der Elße unz an den fin, (207)  
unde wider unz im Ungerlaſt,  
ſo miügen wol die beſten fin,  
die ich in der werleſt han belaunt.  
Han ich rehte ſchouwen  
giot geſehe ſeit lip,  
ſennim Got, ſo ſtuure ich wol, daſz hic diu wiſſ  
beſſer ſint, danne ander vrouwen.

5. Ciutſche man ſint wolgezogen: (205)  
rechte als engel ſint diu wiſſ getan;

Swer si schiltet, der ist betrogen,  
ich entkan s'm anders nicht verstan:  
Cugent unt reine minne,  
swee die snochen wil,  
der sol kamen in unfer lant, da ist wonne vil:  
sange mueze ich leben darinne!

6. Der ich vil gebienet han, (208)  
unde ie mir gerne dienen vil,  
Diu ist von mir vil unerlan;  
ie doch [so] tuot si leides vil so vil:  
Si han mit seeren  
daz herze unt den muot;  
nu vergeb' ez ie Got, das si an mir missetuo:  
her nach mali si stich' s' bestoeren.

## XLVII.

\* 1. Ach han ic gebienet dasz  
(du) do heizet vrouwe Minne,  
dasz ihs' s' emer singe  
\*\*\*\*\*  
(.) der gouch ist quoter sinne,  
dasz mich der [so] verjage,  
Der min tote solte sin,  
da wir zwene weberen ümbe ein dink:  
dasz dink tuot bürder, niemer mues' ez weberen min-

2. Minne hat sich an genomen, (212)  
dasz si get mit toren unb're  
springende als ein hund;  
War sint al ic wütze kumen,  
waz gedenket si vil tunme?  
si ist joch gar ze blint,  
Dasz si ic riechen nenie lat,  
unt buere, als ein besecheiden wip:  
si strozt sich, dasz ez mig an min herze got.

3. Minne soi dasz neimen bür gnoot, (213)  
under wielen so si ringet,  
dasz ich fressen ge;  
Ach han also hohen muot,  
als einer, der mit hohe springet:  
wie, waz will si s' me?  
Anderg dienc ich, swaz ich mali;  
si velsuoch, wa die sefste sin:  
von wie hat si in der wochein ic den sibenben tak.

I, 120 a. 4. Minne duu hat einen site; (210)  
dasz si den verminden wolde,

daz gezæme ic dasz;  
Da velsuert si manigen mitz,  
den si nicht velsuerten solde:  
wie, wie zint ic dasz!  
Ic fint vire unt zwenzek jar  
vil lieber, damme ic vierzehn sin,  
unt strellet siej vil übel, siht' einder grawez har.

5. Minne waz min vrouwe [we] so gar, (211)  
daz ic wol wiste al ic tougenz;  
nu ist mir so bescheiden:  
Kumt ein junger ic ze dat,  
so wiede ich mit thuerhen ougen (cxxxiin, d.)  
schijnd' an geslehen.  
Arnez wip, waz mutt si sich?  
weiz Got, wan dasz si liete pfleget,  
unt toren reutget, si ist doch elter vil, danne ich.

## XLVIII.

1. Die zwibelere sprechent, ez si allez tot, (214)  
ez lebe nu niemen, der ihs singe;  
Wügen si doch erkennen die gemeinen not,  
wie al diu welt mit soergen ringe:  
Kumt sanges' talk, man haeret singen unde sagen;  
man han noch kunder.  
ich horte ein kleines vogelin dasz sellse klagen,  
dasz tet sich under:  
ich singe nicht, ez welle e tagen.

2. Ach wande, dasz si wäre misselvende bei: (215)  
nu sagent si mir ein ander märe,  
Si jegent, dasz nicht lebendig' ane wandel si;  
so ist auch min vrouwe wandelvare.  
Ach han aber nicht erkennen, was ic missete,  
wan ein vil kleine:  
si sagadet ic viert nicht, unt tuot ic verlunden vor; I, 120 b.  
lat si dasz eine,  
swaz vil ich suoch, ich erbind'g me.

3. Ach han ic gae gesaget, waz ic misselstat,  
Zwei wandel han ich ic genemmet; (219)  
Du töst ic auch vernemen, waz si tügende hat,  
der sint auch zwö, dasz ic si erkennen:  
Ich seit' in geene tusent, irn' ist nicht me da,  
wan schaene und ere,  
die hat si beide volksliche. — hat si? — ja.  
waz will si mere?  
hie ist wol gelobt, love anderswa.

4. Deo alle quotes wibes gert', als ich da ger,  
wie vil der tügende haben solde! (216)  
Nun' habe ich leider miht, damite ich si gewer,  
wan ob si ein weniki nemen wolde:  
Zwo eüngene hab' ich, der si wileut namen war,  
schame uns trüwe,  
die schabent nu brüde seere, nu schaben also dar;  
ich bin nicht milue:  
dem ich da gan, dem gan ich gar.

5. Die losen schelten guoten wiben minen sankt,  
unt sehent, daz ich ir fuet gedenke; (217)  
Nu pflichten alle wider mich, unt haben dankt;  
er si ein zage, der da weniki, (xxxiv, a.)  
Ob Ciutschen wiben ic man ic gesprache vas.  
daz ich schreibe  
die guoten mit die vœsten, leht, daz ist ic haz:  
löste ich die vröde  
gleiche wol, wie stuhende daz?

6. Ach bin in eines dinges Holt, haz unde nit,  
so man iuch uz ze voten sendet, (218)  
Daz ic so gerne bi den viderben sit,  
unt daz ic inwern herren sehendet.  
Ic speche, so ic nieman staten müget erspehen,  
den ic verkiert,  
so hebt iuch hein in iubter hug, ic muoz geschehen,  
daz ic uneret  
verlogenem mutt unt ewerhez sehen.

## XLIX.

1. Wie sol ich gewartet dir, (220)  
weit, willu also winden dich?  
Wanest, dich entwinden mir?  
nein, ich kan onch winden mich.  
Du wile seere gahen;  
und ist vil unnahen,  
daz ich dich noch full verkmahen.

2. Du hast lieber dinge vil,  
der mit eines werden sol;  
Weit, wie ich das verdielen wil!  
doch solen gedenken wi,  
Ob ich ic gerrete  
vugz von minner staten,  
sit du mich die dienen vate.

I, 121 a. 3. Weit, du solst nicht ümbe daz  
zürnen, ob ich loneg man;

Erechte mich ein weniki vas,  
sich mich minnetlichen au,  
Du maht mich wol pfenden,  
unt min heil erlunden:  
daz stet, vrouwe, in dinen henden.

\* 4. Weit, wie lange sol ich gern?  
du weist wol, wes unde wa.  
Du muost miner vrönde enbren,  
mit enwerde vugz alda,  
Get heim, hic ist getungen:  
wiede ich hic verderungen,  
so vestuze ich mine zungen.

\* 5. Ach han ic gedenkt so,  
weit, daz ich mich § mitz (en)scham;  
Swie du mich [mit] lone(§) machen vro,  
die geschiß vil iuste alsam.  
Ach wolte ot ein vil kleine, —  
wirstu, was ich meine?  
wider liebe liep, daz eine.

6. Ach entwiz, wie din willie see (223)  
wider mich, der mine ist gut  
Wider dich: was willtus me,  
weit, von mir, wan hohen muoz?  
Willu bezzer winne,  
danne man die gunne  
vrönde, mit der geheisen tunne.

7. Weit, tuo me, besg ich dich vite, (224)  
minne wiser linte tugent;  
Du berörktest dich damic,  
watu minnen toren jugent.  
Vite die alten ere,  
daz si wider kree,  
unt aber din gestinde mere.

(xxxiv, b.)

## L.

Mir ist liep, daz si mich blage (225)  
ze maze, als ic schene ste,  
Ob man ic wäre von mir sage,  
daz ic davon si sanke we.  
Si sol ic mer dur den willen min  
ungebuege sware und ungebuege vrönde lazen sin.  
daz stet schenend vrouwen wol, als ich's meinat:  
besg ajten jene vil kleine,  
die sich besg vilzient,  
daz si den mutt so seere bizen.

## LI.

Nu bittet, lat mich wider kommen,  
ich weiz der wiße willen wol; (227)  
Ach han ein mere von in venomen,  
damit ich menige erwerben soi:  
Ach wil ib und ere und al min hell verlfern;  
wie hündle sich dehennin min dame erwerben? —  
nein ich, louis Got, swaz ich sage.  
Got der solbe  
richten, ob er wolde  
über die so kluoren,  
daz in diu ougen uz bueren,  
daz si sich stiezen doch erneit an dem tage.

## LII.

Ach will nicht me us ir genade wesen vro, (228)  
mir ist min rede en mittein zwei geslagen:  
daz eine halptei ist mir verboden gar,  
daz muezzen ander lute singen unde sagen.  
I, 121 b. Ich sol aber iemer minner züchte nemen war,  
unt kunnenschärre mage ystigen;  
umb eines, daz si heizent ere, laze ich dinges under-  
wegen.

mast si bez nicht geniesen,  
stet ez als über us der straße, so wil ich mine tür  
besiezen.

## LIII.

1. Ob ich mich selben ruemen soi, (229)  
to bin ich des em hübscher man;  
Daz ich so manige unknoge dol,  
so wol als ich gerechen kan.  
Ein kloster, ob er'z vertreuege? — ich wanen, er  
nein:  
hæt' er die stat, als ich si han,  
besthende in dame ein zornlein,  
es würde unsanke wider tan.  
Swie sanke ich'z also laze sin,  
daz und auch me vertrage ich doch due etewaz.

2. Drouwe, ic sit schene unt sit ouch luert;  
den zwint stet wol genade vi. (230)  
Was sejadt in, das man iuver geet?  
jo sint ic doch gebanke bri; (cxxxiv, c.)  
wan um luntsch, das wolde ich allez lebni lan.  
was mak ich', hößlichkeit minne sume dar?  
waz mak ich, gebent' zu minnen sank?  
des nemet ic hütte niender war.

so han ich'z doch vil hohen dank,  
treit auch min lay ze hobe, daz ist min werdeheit.

3. Drouwe, ic habt mir geseit also, (231)  
swer mit bestwære minen muot,

Daz ich auch den mache vro,

er schame sich lihte unt werde ynot.

Du lere, ob si mit triuwen si, daz schine an tu:  
ich vröndue auch, ic bestwære mich;  
des schamt auch, ob ich'z reden getar;  
lat inbere wort myt belchen sich,  
unt werdet ynot, so habt ic war;  
vil ynot sit ic, da von ich ynot von guete wil.

4. Drouwe, ic habt ein werbez dach (232)  
an inch gelouset, den reinen lip:

Wan ich nie bezzer hiet gesach,

ic sit ein wol gesiedet wip;

Sin unt selde sunt gestempelt wol darin.

getreagin ic nie genan:

biz neme ich, als gerne ich lebe.

der keiser würde ic syli man,

umb also riche gebe.

da keiser syli, nein, herre keiser, andeß wa.

## LIV.

1. Die verzagten aller yntter dingc (233)  
wenient, daz ich mit in si verzaget;

Ach han trost, daz mir noch vrönde bringe,

I, 122 a.

der ich minen kumber han geslagen.

Ob mir lieg von der geslycht,

so enruoch' ich, wæz em bæter siht.

2. Mit den wil ich ie meer gerne lidn; (234)  
vrouwe, da foltu mir helsen tuo,

Daz si mich vor schindben muezzen niden,

so das min lieg in herzelide tuo.

Sejasse, das ich bre gepte,

so ist mir wol, und ist in iemer we.

3. Veturdin unde vrouwe in einer wæte (235),  
woite sich an in einer gerne sejhen,

Ob ez mir so rechte lauste tate,

al(so) mir min herze hat verjehen.

Veturdin[ne], das ist inezes wort:

doch so tiuret vrouwe unz an das ore.

4. Drouwe, ich soll mit hohen huten schallen,  
werdend du zwei wort mit willen mie, (236)

So laze ich die zwei von mir geballen,  
daz ein keiser kumme gabe dir:  
Dreunt und geselle din sint [bedin] din;  
so si bründin unde vrouwe min!

## LV.

1. Swie wol der heide ic manischtaiti varwe  
stat, (cxxxiv, d.) (237)  
so wil ich doch dem walde jehen,  
Daz er (noch) vor me wunderlichere dinge hat,  
so in dem walde bas geschehen.  
So wol dir, sumer, sus getaner hoch gezit!  
sumer, das ich nemt late dine räge,  
trereste mit trester mine klage;  
ich sage dir's uf genade: din mir ist liep, der  
bin ich seit.

2. Ach wil der guoten nicht vergezzen, noch en-  
sol, (238)  
du mir so vil gedanke nunt;  
Die wile ich singen wil, so vindet ich nemt wol  
ein nubben lop, der ic gezint.  
Nu habe ic dir vür guot, so iobe ich dannen me:  
ez tuot in den ougen wol, das man si sieht,  
unt das man ic vil rügende jyht,  
das tuot wol in den oren: so wol ic des, unt we  
mir we!

3. Si dragent unde dragent aber alze vñ (239)  
von minner vrouwen, wer si si;  
Das must mich so, das ich' c in allen nennen wil,  
so lant si mich doch dannen bei:  
Genade und klungenade, diße zwene namen,  
hat min vrouwe beide, unt sint ungleich;  
der eine ist arm, der ander rich:  
der mich des richen iree, der muez sich des ar-  
men schamen.

I. 122 b. 4. Die schamelossen, liezen si mich ame not,  
so het' ich weber has noch nit; (240)  
Nu muoz' ich von in gan, also din zuht gebot;  
ich laze in laster unde strot.  
Do zuht gebieten mochte, sehet, do schuoß si' s so,  
daz tusem werten einem ungewogen man,  
unz er vil schone sich verlan:  
do muose er sich verlassen, so vil waß der ge-  
buegen do.

## I.

## LVI.

1. In einem zwölbelichen wan [exi.v, b.] (465)  
waß ich gesessen, mit gedachte,  
Ach Wolfe von te dienste gan,  
wan das ein trost mich wider bahte.  
Trost maz (dennoch rehte) nicht gehetzen es,  
es ist vil kumme ein tröstlein,  
so kleine, swenne ich' z in gelage, ic spottet min;  
doch vrouw[we]t sich läzzel te man, er entwille wes.

2. Mich hat ein halm gemacht vro, (241-42, 466) [I, 142 b.]  
er jyht, ich fül genade binden;  
Ach maz das leise kleine stro,  
als ich hic vor gefach vi den hunden;  
Herrt und merket ob si'z denne tuo:  
„si tuot, si' tuot, si tuot, si' tuot,“  
swie dükke ich also maz, [so] waß ic das ende guot:  
(...) da heret auch geloube zuo.

3. Swie liep si mir von herzen si, (467)  
so mast ich doch wol erliden,  
Das ich ic si zum besten si,  
ich darf ic we[re]ben da nicht miden;  
Ach emmalt, als ich erkenne, des gelouben nicht,  
das es ic man saufte in zwibel bringen müge,  
mit ist liep, das die gezogenen wizzen,  
und alze lanß, das ic nemt euenisch man geslyht.  
[cxlvi, b.]

## LVII.

1. Ich reiniu wiß, ic werden man, (243)  
es stat also, das man mir muoz  
Ere unde minnelichen gruoß  
nu volkelschir bietet an.  
Des hab'e,t ic von schulden gezoer reht, dannen e;  
wolt ic vernemen, ich sage ih, iweg:  
wol bierzeli jar hab' ich geslung, unde me,  
von minnen, unt als iemem sol;  
do waß ich' s mit den andern geil.  
nu entwert miß nicht, ez wirt tu gar:  
min minnesank der diene tu dar, (cxxxv, a.)  
und tuwer hulde si min teil.

2. Tat mich an elme stabe gan, (244)  
unt werben ämbe werdeskeit,  
Mir unverzagt arbeit,  
als ich von hunde han getan,  
So bin ich doch, swie wider ich si, der werden  
ein,

gennog in miner maze ha;  
daz muet die nideren, ob mich daz ihc schwache? nein:  
die werden hant mich deste daz;  
der werden wiede du ist sa guot,  
daz man inz beste lop sol geben:  
ez wart nie lobeliche leben,  
den[n]e] swer dem ende rechte tuat.

3. Welt, ich han dinen ion erschenen; (245)  
swaz du mir gist, daz nimst du mir;  
Wir scheiden alle bisz vor dir:  
schame dich, soll mir alsan geschehen.  
Ich hate lib unt seie, deg was gar ze vil,  
gewaget tuest standt dirn dich:  
nn bin ich alt, unt hast mir mir bin gumpf spyl;  
unt ziene ich daz, so lachseln.  
lache uns eine wie noch:  
din fanner ral voll schirre komen,  
unt nimt dir, swaz du uns hast genomen,  
unt brennet dich darumbe ic doch.

I, 123 a. 4. Min fele mueze wol gebaen: (246)  
ich han ver weite menigen ip  
Gemachet bro, man unde wyl;  
kündde ich dar under mich bewarn.  
Lobe ich desz lüsg minne, dast der sele leit,  
unt siht, ez si ein lüge, ich töbe;  
der waren minne jühe si ganzre steteskiet,  
wie guot si si, wie si ic mei wer.  
lip, si die minne, du diez lat,  
unt habe die staten minne wert:  
mich duncket, der du hast gegret,  
du enst nicht vesch unz an den geat.

5. Ich hat' ein schoene bilde erkorn, (247)  
unt, o we, das ich's ic gesach,  
Und onch so vil zua s' im gesprach!  
ez hat sejzen unde reden berfern.  
Da wonte ein wunder inne, das vuor, inc weiz, war,  
da von gefweis daz bilde ic sa;  
Sin siue rose barwe wart so karstelbar,  
das ez verlaß smale unde schin.  
min bilde, ob ich besterkelt bin  
in die, so la mich us also,  
das wir einander binden bro,  
wan ich muoz aber wider in.

## LVIII.

1. Saget mir ic man, was ist minne, (249)  
wierz ich desz eintei, so west' ich gerne me;

Swere sich rechte nu verlinne,  
der verhje mich, durch was tuot si si we?  
Minne ist minne, tuot si wol;  
tuot si we, so heiset si nicht rechte minne:  
suß enweiz ich, wie si dannen heizen sol.

2. Ob ich rechte raten kunnen, (250)  
was din minne si, so lycrehet dennre ja:  
Minne ist zweire herzen wonne;  
teilet si geliche, so ist du minne da;  
So aber ungeteilt sin,  
so enkan si ein herze aleine nicht enthaibden:  
o we, woidstu mir heisen, vrouwe min!

3. Vrouwe, ich trage ein teil ze swære, (251)  
weilestu mir heisen, so hilf an der zit;  
So aber ich die gae nummere,  
daz syriey endeliche, so lage ich den sterit,  
Unde wiede ein ledig man.  
du solt aber eimez wizzzen, daz dich rechte  
lüttzel ic man daz, danne ich, geloben kan.

I, 123 b.

\* 4. Ich wil also singen iomes,  
daz si dennre sprechen: „er gesankt nie das.“  
Daz gedankstu mir niemer,  
daz verluize ich die afrest so denne daz.  
Weilstu, weg si wißschent dir?  
„daz si selig si, von der man uns so schone fin-  
get!“  
sich, vrouwe, den gemelnen wunsch hast auch von  
mir.

5. Itan minn vrouwe sueze sinneen, (248)  
wenet si, daz ich je gebe lieb umb[e] leit?  
So ich si dar umbe tieren,  
daz si es widerhere an min unverdekeit?  
So kündde ich urechte sprechen. (cxxv., b.)  
we, was sprich' ich orenloser, ongen ate:  
den bin minne blendet, wie inak der geschen:

## LIX.

1. Daz ich dich so selten geneze, (252. 418)  
vrouwe, daz ist an' alle mine misssetat,  
Ich wil wol, das zürnen mueze  
liep mit liebe, wasz von vriundes herzen gar:  
Tzuren unde weseln bro,  
fanste zürnen, ferr suenen, dast der minne zelchen:  
du herze liebe will also.

2. Ich gesach nie räge stichen (419)  
so die mine tuont; ich warte in alles nach.

Wesse ich, war si wöllen strichon.  
mich nittem icmer wunder, wos si so gach.  
Si mügen kumen (noch) zuo dem,  
der ic nicht so sejone geysfiger: so la si denne schi-  
nen, ob si wißen wem.

3. Du sollt eine rede verminden, (253-54. 420)  
vrouwe, des getrenne ich dinen zühten wol;  
Exetzenz, ich wold'ez niden,  
als die argen sprechent, da man ionen sol:  
„Hete er seide, ich trete in quot.“  
er ist selbe menschi, swer das gerne sprechet, unt  
nittem der geliche tuot.

## LX.

1. Genade, vrouwe (min), also veschiedenliche  
ia mich die einer icmer leben! (255)  
Obe ich das breeche, das ich vürder striche,  
wan einerz folnt mir vergeben,  
Das mayntu mir ze kürzer wie erlonden gerne,  
die wile, mir ich din beiten sol;  
ich nenn' es nicht, ich meine jenz, du weist es wol;  
ich sage dir, wos ich angst han: da würdt' ich,  
das ich es wider leene.—

2. „Gewinne ich icmer liey, das wil ich haben  
eine: (256)  
min berunt der unnuet andrem wip;  
An allen guten dingn han ich wol gemeine,  
wan, da man teilet freundte lip; (cxxxv, c.)  
So ich in underwulent gerne bi mit sehe,  
so ist er von mir anders wa:  
sit er da gerne si, so si noch da:  
es tuot so manigem wibe wile, das mir da von nicht  
wol geschahje.“ —

3. Si fäslst wip, si zänenet wider mich ze cere,  
das ich bründne an manige statz; (257)  
Si gejzies mich nie geleben nach ic cere,  
swie jamerlich ich si es gebat.  
Was hilft nich, das ich si minne vor in allen?  
Si kugtet icmer, als ich sage:  
wil si dannen, das ich wider sage,  
andern wiben, so laze ic min[er]e rede ein wennt  
das gevallen. —

4. „Ach wil die jehen, das du min vilste cere  
bate, (258)

unt man ich des vil kleine war;  
Do wisse ich wol, das du allenthalben also rate,  
da von wart ich die [so] bremde gar.  
Der min ze verunde ger, (nun) wil ic mich gewinnen,  
der lage alle folge unsterblich:  
gemeine liey das dunklet mich gemeinez leit,  
in lage an, weisstu anders ihz: davon getar ich  
dich nicht geminnen.“ I, 121 a.

## LXI.

1. Ach lebte ic nach der linte sage, [cli, d. 14]  
wan das si nicht geliche jehent, (371)  
Als ich ein hohes herze trage,  
unt si mich wol genooten sehent,  
Das hazzet eine see;  
der ander liht, mir si dia vrände ein ere.  
unn' zwiz ich, wenn ich volgen sol:  
wan het' ich wißheit undt sun, so tret' ich gerne  
wol. —

2. „Ach höre im maniger euen jehen (259. 372)  
der mir ein teil gedienet hat;  
Der [mij] in sin herze han gesehen,  
an des genade snoche ich rat,  
Das er mitz rechte etzelne;  
nu wißte aber ich, das erz mit valsche meine:  
rat' er mir noch den wulen sehn,  
het' ich liht lieberg, dan[ne] den lip, des muese er  
herre sun.“ —

3. Ach, das mich dienest heisen sol, [cxli, d. 19]  
als es doch mangen hat getan, (373)  
So gewinnet mir ic hunde wol  
ein wille, den ich hute han;  
Der riet mir, das ich ic brete,  
unt zwende si g, das ich es baynoch tate:  
nu wil icj's tuon, swaz mir geschiht;  
ein reine, wile, freuli wip laze ich so lyhte  
niht.

4. Wie kumt, das ich so wol verstan (260. 374)  
ic rede, unt si bee miner niht?  
Und ich doch grozer sware [mij] enhan,  
wan das man mich vor drunder schit.  
Ein ander man es sieze:  
mu voige aber ich, swie ich es nicht genueze;  
swaz ich dar kümbe sware trage,  
da entspreche ich niemer über zuo, wan so vil,  
das ich's klage.

## LXII.

1. Mich hat ein wunderschöner wan (261-70)  
unt auch ein lieber freund trost  
im seneslichen kumber braht;  
Sot der mit brönde an mir zergan,  
jone wiede ich's anders nicht erlost,  
ez enkome, als icg'z mir han erdahjt,  
lumb ic vil minneschönen lip,  
dnu mir empfendet eten lüp,  
wan das ich si alle durch si eren muoz;  
jone gec ich anderz loneg' nicht von ic delheimer,  
wan ic genosz. —

2. „Mit vallschöloster guete lebt (271)  
ein man, der mir wol icm makt  
gebieten (alles), kwas er wi.  
Sin stadt mir brönde gebe,  
wan ich sin vil schone psalz, (cxxxv, d.)  
daz kumt von grozer siele vil.  
Wie ist an im, desz muoz ich sehe,  
ein schenzen wibes hei geschehen;  
din salde wier uns beiden sehn:  
sin tugent hat im die besten stat  
erwoeben in  
dem heeten min.“ —

3. Die mine brönde hat ein lüp (272)  
gemachet stadt und endelos,  
von schuldin, al die wilc ich lebe,  
Genade suoch' ich an ic lüp;  
1, 124 b. empfahj' ich wunderschönen trost,  
der makt wol heizen freund gespe,  
Ein mannes hol mir da geschach,  
da si mit rechten trimwen sprach,  
ih mueste ic herzen nahe sin.  
sus dark es niam wunder nenen, ob ane forge  
lebt das herze min.

## LXIII

1. Lange swigen, desz hat ich gedahjt: (273)  
nu wil ich singen aber, als e.  
Daz zuo hant mich gnote kunte braht,  
die mügen mit noch gebieten me:  
Ich sol in singen unde sagen,  
nun swes si gern, daz sol ich tuon; so küm si  
minen kumber klagen.

2. Haret wunder, wie mir si geschehen (274)  
von min felbesz arbeit:

Ein lüp, diu wil mich nicht an gesehen,  
die drafft' ich in die werdekeit,  
Daz ic der moet so hohe stat:  
ja ewelz si nicht, swenne ich min singen laze, das  
ic lop zergat.

3. Ja, herre, was si blucche lidn sol, (275)  
swenne ich un laze miten fank!  
Alle, die mi loben, das weiz ich wol,  
die scheitent dannen an' minen dank.  
Eusent herze würden vro  
bon ic genaden, die desz engelten, scheide ich mich  
bon ic also.

4. Wo mich desz duhste, daz si wäre gnot, (276)  
wer was ic besser do, banne ich?  
Dest ein ende, kwas si mir getuot,  
so makt si wol verweinen sich:  
Munt si mich vor dure not,  
ic leben hat mines lebenes eee: freebet si mich,  
so ist si tot.

5. Sot ich in ir dienste werden alt, (277)  
die wilc junget si nicht vil;  
Si ist mir hat vil lüte also gestalt,  
daz si einen jungen dannen wil:  
So helfe in Got, her junger man,  
so rechett mich, unt get ic alten hut mit sumer-  
laken an.

## LXIV.

1. Die mir in dem winter brönde hant geno-  
men, [cxlII, b.] (385)  
si heizen lüp, si heizen man,  
Dishu sumer sit diu muoz in das bekomen.  
ouwe, daz ich nicht bluochen han!  
Leider, ich enhan nicht mere,  
wan das Abel wort Unstetts: neina, das wäre al ze  
sere.

2. Swene herzeliche blucche kan ich auch, (386)  
die bluochent nach dem willen min:  
„Hure muezen!“ beide, esel unt den gouch  
herzen, e si endilzzen sin!“  
We in dannen, den vil armen:  
welle ich, ob si noch geciuwe, ich wolde mich  
dur Got erbarmen.

3. Wan sol sin gedultik wider ungedult, (278)  
daz ist den schame losen leit;  
Sven die vœsel hazzent, one sine schult,  
daz kumt von sine verlumkeit. (exxvi, a.)

I, 125 a Erleter mich din quote aleine,  
dnu mich wol getesten mak, so gebe ich ümbe ic  
indes kleine.

4. Ach wil al der weirende stoern umb ic ly,  
den eit sol si wol vernemden: (279)  
Si mir ic man lieber, maget oder wiw,  
dnu helle muoz mit gezemen!  
Hat si nu desieme truwte,  
so getruwet si dem eide, unt entsetzt vins herzen  
truwte.

5. Herren unde brinnt, nu helsket an der zit,  
daz ist ein ende, ez ist also, (387)  
Ach enbiute in minen minneklischen striit:  
ja enbiute ich menne reiste bro,  
Mines herzen tieliu wunde  
dnu muoz ic mer offen stan, si enküsste mich mit  
bründes munde.

Mines herzen tieliu wunde  
dnu muoz ic mer offen stan, si enheile ez us und  
uz von grunde.  
Mines herzen tieliu wunde  
dnu muoz ic mer offen stan, sine werde heil von  
Hildegunde.

## LXV.

1. „Nemet, vrouwe, disen kranz,“ (280)  
also sprach ich z' einer wol getaner maget,  
„So zieret ic den tanz  
mit den scheyten bluomen, als ic' use traget:  
Her' ich bis goot und edel gesteine,  
daz muest ic' inher houbet,  
ob ic' mit s' geloubet:  
seht mine truhwe, das ich' z' meine.

2. „Peculwe! ic sit so wol getan,  
daz ich in min schapel gerne geben wil,  
Was fäßerföste, daz ich han;  
Wizet unde roter bluomen weiz ich vil,  
Nihj berre an jener gruenen heide,  
da si schone entsprungten,  
ume die bogelin lungen:  
da sün wir si breechen beide.“ (281)

3. Si nam, daz ich ic bot,  
einem kinde bis gleich, daz ere hat;  
Ze wangen wurden rot,

sam diu rose, da si bi den üschen stat;  
Do erschamten sich ic leichten ougen:  
doch neik si mir bis schone;  
daz wart mir ze lone:  
wert mir ḡ iht mer, daz trage ich tougen.

4. Mir ist von ic geschehen, [cxlii, c.] (388)  
daz ich disen sumer allen meiden mnos  
Dafce under din ougen seien;  
ihre wet mir emiu, so ist mir sorgen buoz:  
Waz ob si get an ditem tanze,  
verwe(n), durch inher gnete,  
rüstet ic' die huet:  
o we, geschehe ic' under kranze!

5. Mich duhrt, das mir ic  
liebet würde, dannen mir ze muote waß:  
Die bluomen vielen hic  
von den boumen bi uns mider an daz geas.  
Seht, da muoste ich von bründen lachen;  
do ich so winneshiche  
waß im troume riche:  
da taget' ez, unt muos' ich wachen. [cxlii, c.] (389) I, 137 a.

## LXVI.

1. Du welt waß gel, rot unde bla, (283)  
gruene in dem walde unt anderg' wa,  
Die kleinen bogele lungen da:  
nu schrelet aber du nebelkreis;  
Hat si iht ander baewe ja:  
si ist bleich worden unt über grea:  
des empfet sich bis manks bra.

2. Ach saz us einem genueen ic, (284)  
da entsprungten önomen unde sic  
Zwischen mir und eime se:  
der ougen wude ist dir nihj me,  
Da wie schapel brachen e,  
da sit nu rile und auch der sic:  
das tuot den bogellinen we.

3. Die toren sprechent: smia smi!  
und arme hute: owi owi!  
Derg bin ich sware, alsam em ill;  
der winterfroge han ich dri:  
Swaz der und auch der andern si,  
der würdet ich alter schiere bri,  
war' unß der sumer nahe bi.

(282) 4. E dannen ic lange lebt' also,  
e wolde ich eszen krebez ro.  
Sumen, mache uns aber bro, (286)  
(cxxxvi, b.)

du zierest anger unde so;  
Mit den blummen spüre ich da,  
min herze swelt' in sunnen ho:  
daz jaget der winter in ein stro.

5. Ach bin verlegen, als Esau,  
man steht hat ist mir worden zu;  
Suzer suner, wa bistu?  
Ja sehe ich gernet welt gebu,  
S daz ich lange in soicher du  
beklemmet ware, als ich bin nu:  
ich würde e münch ze Töberlu.

## LXVII.

1. Vll sueze ware minne,  
berührt kranke sunne,  
Got, durch din an beginne,  
selbar die Christenheit;  
Din sunst ist bronebare  
über [u] der weite swære,  
der weisen darmendere,  
hülf reichen dinu leit.  
Læser uz den sünden,  
wie gern ze den sündenbenden änden;  
uns mak din geist einzünden,  
wirt ewigkeit herze erlant.  
din knot hat uns begossen,  
den humel us geflossen:  
mu leset unverdrossen  
daz Herr vernde lant,  
verzinslet lib und eigen;  
Got sol uns heile erzeigen  
uf den, der mangen weigen  
der sele hat gepfant.

2. Diz kurze leben bestwindet,  
der tot uns kündigt bindet:  
swer sich ze Gote gesindet,  
der mal der heile engan.  
Bi swære ist genade bunden:  
mu heiter fristet wunden;  
sin lant wict schiere enbunden,  
dest sieher, sunder wan.  
königin ob allen vrouwen,  
ia wernde heile schowwen;  
din hant wart dort verhounwen,  
sin menschheit sich ergay.  
sin geist muezte uns gebristen,  
daz wir die die verlosten,  
der tousf si seit unkristen:  
wan vüchtent si den stav,

der auch die Taben billet,  
ir schien lat erschillert,  
manst soy dem kreuze erschillert:  
erleben wir das grapt!

(287) 3. Du meitlichkeit mus verberben, (290)

füll wir den ton erwerben;  
Got wolde dir uns sterben,  
sin dro ist us gespart.

Sin kreuze, bis gehret,  
hat maniges heil gemeret;  
swer sich vom zwibl heret,  
der hat den geist bewart.

Sündis lip, vergezzzen,

(288) der sint du jar gemezzzen,  
der tot hat uns besetzen,  
die belgen, ans wuer.

nu heilte hin geliche,  
da wir das himelicke  
erwerben sieberliche,  
bi duldslicher zet.

Got will mit heides handen  
dort reichen sinen anden:  
sich schat von manigen landen  
din heilgesetz her!

l. 126 a.

(cxxxvi, e.)

4. Got, dine heile uns sende, (291)

mit dinen zelken hende  
bewar uns an dem ende,  
so uns der geist verlat,  
Dor heileheizen wallen,  
daz wir dar in die wallen,  
ez ist wat kant uns oßen,  
wie jammerlich ez stat,  
Daz here lant vil reine,

gar heilelos und eine:  
Aensalem, nu weine,  
wie din vergezzzen ist!  
der heiden überhere  
hat dich verschelket leere,  
din dinen namen ere,  
ia dich erbarmen, Heile,  
mit weisser not si ringen,  
die dort den borgen dingten:  
daz si uns also betwingen,  
daz iuende in kurzer breit!

## LXVIII.

1. Der aengenge nie gewan, (292)

und aengenge machen kan,  
Der kan wiol ende machen, und aue ende,

fit das ailes fleet in siner hende,  
Wer ware danne lobes̄ so wos wert?  
der si der erste in miner wiß,  
sin lop get vür allen pris;  
daz lop ist feilich, des̄ er get.

2. Nu loben wir die fuerzen maget, (293)  
der ir sun ni mer nicht verlaget;  
Si ist des̄ myoter, der von heile uns̄ loske,  
daz ist uns̄ ein trost vor allem troste,  
Daz man da ze himel ic wissen tuot:  
nu dae, die alten mit den jungen,  
das ic werde lop gefangen:  
si ist quot ze labene, si ist quot.

3. Ich solt' iueh engel gruezen auch,  
wan daz ich bin nicht gar ein gouch:  
Waz habt ic der heiden noch zerstoert,  
fit iueh ni man siht, noch ni man heret,  
Saget, waz habt ic noch darzua getan?̄  
möhre ich Got stelle, als ic, gerechen,  
mit wen soll ich mich belyprechen?̄  
ich woite iueh herren known lan.

4. Her Michahel, der Gabriele,  
her tuisels bient, Rayhahel,  
Ac pfleger wißheit, sterne und arzenie,  
darzua habt ic engelstare dic,  
Die mit willen leitent iubel gebot,  
welt ic nun lop, so fit bescheiden,  
unt schadet aller erk den heiden:  
lop̄ ich iueh e, das wäre ic spot.

1. 126 b. 5. Man, hoch gemak, an bründen kraunk, (296)  
daz ist ein swaecher habe dank:

Baz hilfet vriunshaft ane rippe.  
la einen sin geborn von köniḡs̄ rippe,  
Ern̄ habe bründe, waz hilfet daz?  
malkshaft ist ein felb wäylsen ere;  
so muoz man vriunde verdienen fere:  
man hilfet wol, vriunde verre baz. (exxxvi, d.)

6. Siver sich ze vriunde gewinnen lat, (297)  
und ouch da vi die tūgende hat,  
Daz er sich ane wanlant lat behalten,  
des̄ vriundes̄ mak man gerne schone walten.  
Ich han etzgwenne vriunde erkorn,  
so smelwel an finer stete,  
siv gerne ich in behalten hate,  
daz ich in muoste han verloren.

7. Siver mir ist siplig, als ein is, (298)  
unt mich uf hebt in bailes̄ wiß,

Smelwel ich dem in sien handen,  
daz sol Zunstete nieman an mir anden,  
Si ich dem getrinuen vriunde bin  
ein letig unde wolgebireet:  
Swer̄ moet mir ist so bech grizeret,  
nu lus̄, nu so, dem walge ich hin.

8. Siech woltet ein lehs̄ gesibent han, (299)  
uf einen hochvertigen wan,  
Sug strebte ez fere nach der über maze;  
sver̄ der maze brechen wil ic straze,  
Dem gebeller lühte ein enger pfat:  
hoh vertik lehs̄ nu stat gedriet,  
dir was̄ zum lehs̄ ein veit gebriet;  
nu smil dich an der drien stat.

9. Swelch herre ni man miht verlaget, (300)  
der ist an gebender künft verchraget,  
Der muoz ni mer notik sin, alde triogen;  
zehen verlagen sint bezzer, dannae ein liegen:  
Gheizt minre unt geueze baz,  
welle er ze rechte sunde ere forgen,  
sweſ̄ er miht müge uz geborgen,  
noch selbe enhabe, verlage doch daz.

10. Unmaze nim dich veider an, (301)  
mantichn̄ luy, wiplich(e) man,  
Pflichtich(e) ritter, ritterlich(e) pfaffen,  
mit den foln̄ dinen willien schaffen;  
Zeh̄ wil dir̄ gar ze sture geben,  
ich wil dir̄ junge altherren zeigen,  
daz si dir̄ twerhes̄ heisen leben,  
und alte junn̄herren geben vür eigen.

11. Den diemant, den edelen stein, (302) I, 127 a.  
gar mir der scheneten ritter ein,  
Ane bete, waci mir diu gabe sine;  
jo sol̄ ich nicht die schenene nach dem schine:  
Meister man ist schenene unt wolgezogen,  
man sol̄ die irre tūgende uz kerren,  
so ist das uzer lop nach eren,  
sam des̄ von Razzzenessenbogen.

12. Ich bin dem Vogenere holt, (303)  
gar ane gabe und ane solt,  
Er ist mihte, sive kleine ich sin gentuze,  
so nieze ic aber ein Polan, alder ein Kluze,  
Daz ist alles ane minen haz: (exxxvii, a.)  
In brehete ein misster baz ze mere,  
danne tulsten snareenzare,  
tex̄ er den hobewerden baz.

13. Wer sieht den loun, wer sieht den risen,  
wer über wunder jenen unt disen? (304)  
Was tuet jener, der sich selber twinget,  
und alle sine sit in huote bringet  
Uz der wilde in statzen zügte habe,  
geligenin zügt unt schame vor gesten  
müsigen wol ein wile reglesken:  
der schim nimt drate uf und aße.

14. Wol veile unwideret manigen lip:  
ir werden man, ir remu wip,  
Wijt enst durch kranke mire veile;  
es muoz sere sten an innewem heile,  
Welt ic nich vergebene binden lan.  
Z'undanke wol veile unwideret sere,  
da bi so schwachet innewe ere,  
unt zuhuet doch uf smachen wan.

15. Sleich man wirt ane muot ze rich, (306)  
wol er ze sere leuzen sich  
Uf sine eichheit, so wirt er ze here;  
ze rich unt ze arm die lechseth beide sere  
Am sumeleichen hütten rechten muot:  
swa überlē eichheit zügte süßket,  
und übrig armin sinne süßket,  
da dunklet mich ewieder guot.

16. Du minne ist weber man, noch wip. (307)  
si hat noch seie, noch den lip,  
Si geliehet sich dehnen bildet;  
ir nam ist kumt, si selbe ist aber wilde:  
Und entkan doch nieman ane sie  
der Gottes hulden nicht gewinnen,  
.....  
si kam in balshes herze nie.

1, 127 b. 17. Ez ist in unsren hütten tagen  
nach minne balshes vil gestagen;  
Swer aber ic in sigel rechte restende,  
dem lezze ich mine warheit des ze pfande,  
Woit' er ic geleite volgen mitte,  
daz in unbrouge nicht resluege:  
minne ist ze himel so gebuge,  
daz ich si dar geleites vite. (308)

(cxxxvii, b.)

\* \*

### LXIX.

#### 1.

Dui krone ist alter, dan[n]e der künist Philippe  
II: (cxxxvii, e.) (309)  
da müget ic alle schouwen wol em wunder bi,

wie si im der smit so ebene habe gemacht;  
Sin heiserichez houbet zimt ic also wol,  
daz si ze rechte nieman quoter scheiden lot;  
ir dwelvez da daz ander myt enswachtet.  
Si lachent beide einander an,  
daz edel gesteine wider den jungen fuerzen man;  
die ougen weide schent die bürken gerne.  
swer nu des riches trey ge,  
der schowwe, wem der weise ob sine naßte ste:  
der stein ist aller bürken leitsterne.

#### 2.

Ez gieng eins tages, als unser herre wort ge-  
born (310)  
von einer maget, die er im ze muoter hat erkoren,  
ze Megdeburg der künist Philippe schone:  
Da gieng eins heiles bruder und eins heiles  
kint,  
in einer wat, swie doch die namen beide sunt;  
er trug des riches zepter unt die krone;  
Er trat vil lufe, im waß nicht gach,  
im fleich ein hoch geborene kümminne nach,  
rose aane don, ein tube sunder gallen;  
du zuht waß niente anders wa,  
die Völkinge unt die Sählen dienten also da,  
daz es den wisen muotte wol gevallen.

#### 3.

Philippe, künist, die nahe syehenden zihent  
dich; (311)  
dun' fist nicht danhes mitte; des bedunkter mich,  
wie du damite verliesest miches mere.  
Du möhest gerner danhes geben tufent pflant,  
dan[s]ne] deizelz tulent ane dank; dir ist nicht kunt,  
wie man mit gabe erwidert pris und ere.  
Denke an den milsten Salatin,  
der jach, daz küniges hende durchet folten sun,  
so wüden si erworht und auch geminnet;  
gedenke an den künist von Engellant,  
wie tuure man den losse due sin[e] milten hant:  
ein schade ist guot, der zwene brumen gewinnet.  
——— (cxxxvii, e.d.)

#### \* 4.

Da Oiderich uz Österreiche also gewarp,  
daz er [san] der seie genaß, und im der lip erstarb,  
da buort' er minen krenehre triu in die rede,  
Da gieng ich schenende, als ein pflave, swar ich  
gle,  
daz houbet hanst' ich nider unz uf minin knie:

nu rist' ich ez uf nach vollem werde;  
Ach bin wol ze biuer komon,  
mich hat das rich' und auch du kon' au sich ge-  
nomen:  
Woluf, swer tanzen welle nach dee gigen?  
mit ist miner sware buoz;  
erste wil ich ebene fessen minen buoz  
unt wider in ein hoch gemute stigen.

\* 5.

Der in den oren siech von ungethüte si,  
daz ist nun rat, der lag' den hof ze Thüringen  
vrl,  
wan, kumet er dar, doßwär, er wirt retteret.  
Ach han gedreungen, nuß ich miht me gedrangen  
mali:  
ein schar bert uz, diu ander in, naht unde tak;  
geos wunder ist, daz ismen dort gehörert.  
Der lantgrave ist so gemuet,  
daz er mit stotzen helden sine hab' vertuot,  
der legeslicher wol ein kempfe ware.  
mit ist sin hōjīn vor wof kūnt:  
unde gülte ein vuader wines̄ tulent plunt,  
da stund' doch niemēr ritterg vechter läre.

I, 129 a.

## LXX.

1.

Ez troumte, deg' ist manik jar, (317)  
ze Babilone, daz ist war,  
dem könige, ez würde bœfer in den richen.  
Die nu ze voiten bœle sunt,  
gewinnet die noch bœfer kint,  
ja, herre Got, wem sol ich die gelichen?  
Der tiuel, wœr' mir miht so smæhe,  
kame er dar, da ich in lähe,  
sam deg' bœlen bœfer barn;  
bon der geburt enkumt uns' veum, noch eee:  
die sich selben so verlachent,  
und ir bœlen bœfer machen,  
an' erben muesen si verbarn:  
daz thigende sofer herren wurde iht mere,  
daz soltu, herre Got, bewarn!

2.

Die veter hant er sunt erzogen,  
dar an si beide sunt betrogen,  
si breechent dükse Salomones̄ lere;  
Der spricht: swer den besemen spar,  
daz der den sun versum gar;

I.

deg' sunt si ungebachen und ane eee.  
Hie vor do waß diu welt so schöne,  
nu ist si worden also heere;  
deg' enwas nicht wilent e:  
die jungen hant die alten gar verdrungen,  
unt spottent alle dar der alten,  
ez wirt in selben noch behalten:  
vertet, nuß iuwer jagent zerge;  
waß ic nu tuot, das rechent iuwer jungen:  
daz weiz ic wol, unt weiz noch me.

3.

Wer zireet nu der een sal? (319)  
der jungen ritter zuht ist smal;  
so pflegent die knchte gar unjhöbelcher dingi,  
Mit worten, unt mit werken auch;  
swar züchte hat, der ist ic gouch.  
nemt war, wie gar unvnoe vir sich dringe.  
Hie vor do berte man die jungen,  
die da pflagen brechen zungen:  
nu ist ez ic wedoheit,  
si schalent unde schelent reine voulwen;  
we ic hünten und ir haren,  
die miht künnen vro gebaren  
funder wiße herzeliet:  
da mali man künde si der schande schouwen,  
die maniger uf sich selben seit.

4.

So we dir, welt, wie übel du stest, (314)  
waß dingi du alles an begest,  
die von dir sunt ze lidenne ungename!  
Du bist vil nach gar ane scham;  
Got weiz ez wol, ich bin die gräm;  
din art ist elsin worden wider zem.  
Was eren hast uns' her behalten?  
nieman kint mi brüüber walten,  
als man ic doch wilent yslak.  
we dir, wœs' haben diu milten herze engosten?  
vir die lobt man die aegen richen.  
welt, du stest so lasterlich,  
daz ich ez miht betuten mali:  
reulwe unde wachheit sunt vil gar beloholen;  
daz ist auch alter een slak.

5.

Nu wachet, nuß get zuo der tak, (315 a.)  
gegen dem angest haben mali (cxxxviii, a.)  
ein reglich Christen, Juden unde Heiden.  
Wir han der zeichen vil gesehen,

33

dar an wie sine kunkt wol sprchen,  
als uns̄ du schrift mit wahrheit hat beschieden:  
Diu sunne hat ic schin verkeret,  
untriviale ic samen us̄ gecret  
allenthalben zuo den wegen;  
der vater bi dem hunde untriviale bindet,  
I, 128 b. der bruder sinem bruder hinger,  
geistlich orden in kappen tringet,  
die uns̄ ze hinen solten stegen;  
gewalt get us̄, reht vor gerichte swundet:  
wol us̄, hic ist ze vil gelegen!

## 6.

Swer aue vorhste, herre Got, (315 b.)  
will sprechen dinu zehen gebot,  
unt brechet din, daz ist nicht rechtlin minne.  
Dich heizet vater maniger vil:  
swet min ze brudder nicht entwil,  
der spricht din starken wort uz krankem sunne.  
Wie wählten us̄ gleichem ding,  
spile brünt uns̄, du wirt runge,  
so si die den man gebert;  
wer kan den herren von dem knechte gescheiden,  
sua er ic gebrene blozes blinde,  
unt het' er ic noch lebender hunde,  
e das gewürme das bleisch verzerrt?  
im dienen kristen, Juden und heiden,  
der ellia lebendin wunder nert.

## 7.

Waz wunder̄ in der werlte vert, (337v, d.)  
wie manik gabe uns̄ ic beschreyt (312)  
von dem, der uns̄ us̄ mihte hat gemachet!  
Denn einen git er schenken sin,  
I, 128 a. dem andern guot, unt den gewin,  
daz er sich von sin selfes muote schwachet.  
Armen man mit guoten sunnen  
sol man vñ den richen minnen,  
ob er eren nicht engert.  
ja emst es̄ nicht wan Gotes̄ huide, und ere,  
darnach die weit so lere vihet:  
swet sich ze guote also verpflichtet,  
daz er beider lust entwirkt,  
der enhabe auch hic, noch dort nicht loneß mere,  
wan si eht guotes̄ hic gewerte.

## 8.

Swet houhet sündē unt schande tuot, (315 e.)  
mit linder wizzende, ümbe guot,  
sol man den vñ einen wisen nennen;

Swer guot von disen beiden hat,  
der̄ ḡ an im weiz, unt ließ̄ verstat,  
der sol in z' einem toren das erkennen.  
Der wſe minnet nicht so lere,  
alsam die Gotes̄ huide und ere;  
sin selbes ly, wiſ unde kint,  
du lat er, e er disin zwei verliese.  
er tote, er dunket mich nicht wſe,  
und auch, der sin ere preſe,  
ich locene, si beide toren sind.  
er gouch, swer vñ die zwei iſt anderſ tieſe,  
der ist an rechten witten blint.

## 9.

Aunk man, in zweierh aht du bist, (316)  
ich wil dich leren einen list:  
du sa dir nicht ze we sin nach dem guote,  
Va dir̄ z' auch nicht z' unmerc sin.  
unt volgestu der lere min,  
so wiſ gewiſ, ez brümt dir an dem muote.  
Die rede wir ich dir das beschieden:  
lafstu dir̄ z' ze lere leiden,  
zergat es̄, so ist din vrönde tot;  
wilt aber du das guot ze lere minnen,  
du maht verliesen sele und ere.  
da vor boige minre lere,  
lege us̄ die wage ein rechtes lot, (338v, b.)  
unt wig auch dar mit allen dinen sinnen,  
als es̄ du maze uns̄ ic gebot.

## 10.

Mit seilden mueze ich hunte uf sten, (320)  
Got, herre, in diner huote gen  
unt riten, swar ich in dem lande kerr.  
Kreste, her[re], laſ an mir werden schin  
die grozen kraſt der guote din,  
unt pſak mir wiſ durch diner muoter ere.  
Als ic der heilig engel pflege I, 129 b.  
unt din, do du in der krippen liege,  
jungfer mensch und alter Got, (338v, c.)  
demuetig vor dem esel unt vor dem rinde,  
unt doch mit seilde riecher huote  
pſak din Gabriel der guote  
woi mit triulen, lunder spot:  
als pfleg auch min, das an mir iſt erwinde,  
daz din vil götſch gebot.

## 11.

Der hol ze Wiene sprach ze mir: (321)  
„Walther, ich sollte lieben dir;

uu leide ich dir, das muez Got erbarmen!  
Min wird du waz wilent groz,  
do leute niender min genos,  
wan künig Artusleg hof: so we mir armen!  
Wu nri ritter unde vrouwen,  
die man bi mir sollte schonwen?  
seht, wie jameleich ich ste:  
min dach ist vil, so risen mine wende;  
mich emmuntet nie man leider;  
golt, silber, roz, unt darzukleider,  
die gab ich, und he hat' auch me:  
num' hab' ich weder schapel, noch gebende,  
noch vrouwen z'emem tanze: o we!

## 12.

Mir ist verlopt der selden dor, (313)  
da ster ich als ein weise vor,  
mich hilset nicht, swaz ich dae an gekloppe.  
Wie möht' ein wunder geczer sin:  
ez regent veidenthalben mu,  
dag mir deg alles nicht entwert ein troyse.  
Des vürsten mitte uz Österreiche  
bront, dem fuerzen regen geliche,  
beide, hute und auch das lant;  
er ist ein schone, wal geiztert heide,  
dae abe man blauuen briecht wunder:  
unt bereyhe mir ein blaet dat under  
sin bil mitrenehm hant,  
so möhte ich loben die fuerzen ongen weide:  
hiebi si er an mich gewant.

## 13.

Ob ic man sprache, der nu lebe, (323)  
daz er geschehe ie græzer gebe,  
als wir ze Wiene dir ere haben eupfangen?  
Man sach den jungen vürsten geben,  
als er myt lenger wölte leben,  
do wart mit grote wunders vil begangen:  
Man gay da myt bi drizeli pfunden,  
wan silber, als ez were binden,  
gab man hin, unt reiche wat;  
ouch hies der vürste, durch der gernden hinde,  
die malshen von den stelen laren;  
I, 130 a. ors, als ob ez lember waren,  
vil maniger dan gebueret hat;  
ez engale da neman sine alten schuide:  
das waz ein minnelicher rat.

## 14.

König Konstantin der gap so vil, (322)  
als ich ez in bescheiden wiß,

dem stuoz ze nome, spet, kriuze unde scrone;  
Ze hant der engel inte schre:  
so we, o we, zum dritten we!  
ez stont du Christenheit mit züchten schone:  
Der ist ein gift mi gewallen,  
ir honest ist worden z'emer gallen,  
daz wirt der werl[er] her nach vil leit."  
alle vürsten lebent nu mit een,  
wan der hechste ist gefwachet;  
daz hat der pfaffen wal gemacht;  
daz si dir, suzer Got, gekriete:  
die pfaffen weilen leien recht verlieren.  
der engel hat uns war gesetz.

(cxxxviii, d.)

## \* 15.

Gehobet, verhobet und ungehobet,  
dnu zwei gefwachet mit verschrobet  
sunt gar, daz dritte mak los een walten.  
Gehobeter man, din werdez leben  
ist aller maze schone gegeben,  
des mak din zarter nu in selben alten.  
Eeen bist du ingefunde,  
drate das unvnoige flumde  
vor den klaren ongen din.  
unt twost also mit volget minner lere,  
so bwelsta uf eeren seaze.  
guot man, ganzer zuht nicht laze,  
halt das reht ame aegen pin.  
vlinch valschen rat, unns herzen trut geselle,  
so wirt din lop der werlde schim.

## \* 16.

Verhoftor schalk, waz sol din leben:  
dir ist nicht andres hic gegeben,  
wan spot, den tribstu ze allen stunden,  
Daz ist dingz herzen seiten spil,  
des kanstu triben also vil.  
wohn alzu den leiden helle hunden!  
Den reinen du vil gar verehmpfest,  
alliu dink du im anglimpfest:  
wie dir fuerder helle barn!  
dir ist, alsam dem veigen kam, verbluochet,  
du lustig nit, du eiterisufe:  
also us den huwen ist din gruse,  
den man sicht des näjtes (varn);  
herre ze ime, dem du dienelt ze allen stunden:  
ich maki dich lenger myt gespren.

## \* 17.

Ach wil deme ungehosten man  
ein huz uf aller schanden van.  
hin wutzen, als den siechen uf dem veide;  
Wande er ist aller tügende vui,  
als ein vil unverlummen mut;  
(doch) stet er vil uf aller hande melde.  
Er stünde, alsam ein rouch, aleine  
gerne sine habe gemeine  
naht unt tak ze aller stunkt.  
ouwe! daz dich getenog ic wibes kannen!  
daz was ein jamerischen sware.  
Gote bistu gat unmare,  
deilst mir vor die worden kunt:  
du argee zage, du suodes daz untreue,  
wo hin deme tumbel in den muut!

## \* 18.

Got hat ime rechten sin gegeben,  
wer an imc selbem hat das leben,  
daz man in vür gehosten man erkennet.  
Deme ist fur unde sucze kunt;  
an schanden wirt er nicht enzunt,  
ob er den sin gehoffet wuetest wennet.  
Ein bispel kieset an Adame,  
da kain ein veiger same  
ze der werke waet geborn:  
in ungehödte flug er sinen bruder,  
Abel, den vil tügende richen,  
dem sin opfer wortküthen  
wah do vüe den Gotes zoen.  
vur Gotes ougen sind die ungehosten,  
sam nezzelkent unt scharyser born.

## \* 19.

„Durch Got du sage mir, meister min, —  
sich! das geteile wele din,  
daz belte huz alunder disen beiden, —  
Du solt vi dem verhofften wesen,  
vi ungehosten man genesen:  
der zweier solt mich durch zuht bescheiden.“ —  
Sint, du knost eine tumbre vrage,  
der ich dich vil gar untrage  
minnelich bescheiden wil:  
verhoffter schäfer der ist so unmare  
vor den klaren Gotes ougen;  
so mak der ungehoste tongen  
wol erwerben hoves zil:  
ich Walther vi den ungehosten halde  
behübe durch ic gumpelspil.

## LXXI.

## 1.

In nomine domini ich wil beginnen, sprecher  
Amen! (339)  
daz ist guot vür ungelücke unt vür des tumbels  
lamen,  
Daz ich gefingen muez in diere wile also,  
suer hövelchen fank unt brönde leere, daz der  
werde unvo.  
Ich han wol unt höbelchen her gefungen,  
mit der hövelschent(e) bin ich nu bedrungen,  
daz die unghövelchen nu ze hove genamer sunt,  
danne ich.  
daz nich een sond, daz unrec mich.  
herzoge uz Österreich, bürste, nu sprich: (cxl, a.)  
du entwendest mich g alleme, so verlier ich mine  
zungen.

## 2.

Nu will ich mich des scharpfen sangs auch  
genieten, (340)  
da ich ie mit vorhuten bat, da will ich nu gebieten;  
Ich sihe wol, daz man herren guot unt wibes  
genoz  
gewalteklich und ungezogenlich erwerben muoz.  
Singe ich minen hövelchen fank, so klagent ic  
Söllen.  
deswar, ich gewinne auch lihte knollen;  
sit si die schallken wellen, ich gemacht in voller  
kragen.  
ze Österreiche lernde ich singen unde sagen, 1, 132 a.  
da will ich mich alretzt bestlagen:  
binde ich an Linpost hövelchen trost, so ist mir  
min muot entswollen.

## 3.

Ach han gemerkt von der Seine unz an die  
Muore, (337)  
von dem Pfade unz an die Crade erkenne ich ir  
aller vuore:  
Diu meiste menige entwochet, wie si erwerbet guot.  
sol ich'z also gewinnen, so ga slaken, hövelcher  
muot.  
Guot was ic gename, ic doch so gie diu eee  
vor dem guote; mi ist das guot so heer,  
daz es gewalteklich vor ic zuo den vrouwen gat,  
zuo den büüten, zuo den königen an ic rat:  
so wie dir, guot, wie kremisch reiche stat!  
du dist nicht guot, du hastest dich an die schande  
ein teil ze seze.

## 4.

Ach han des Herdenherz gabe dikkie enyslan-  
gen; (341)  
wil er dor ein vermissobieten mich alle lan be-  
langen?

Er wanet lihte, das ich zirne; nein ich myt.  
im ist geschehen, das noch vil manigem mitten man  
geschiht.

Wasz mir lihte seide, do wasz inn noch leider,  
do er mir geschaffen hat kleider,  
daz man mir nicht engay, das sunde zirne er an-  
ders wa.

ich weiz wol, swer willkliche sprichtet Na,  
der gebe auch gerne, unt weiz es dame da.  
direc Zorn ist an' alle schuhle, weiz Got, unser  
brider.

## 5.

Ach entweiz, wom ich gelichen muss die hobe,  
belien, (342)  
wan, den müsken, die sich selbe meident, tragent  
si schellen,

Desz leckterz her, miuse blank, sumet si uz te klug,  
so schelen wir bis liht: „ein schask, ein schask! ein  
mug, ein mug!“

Edel Herdenherz, ich sol di klagen fere,  
mitter blüste, marterez' umb ere,  
me weiz, wer mir in dinen hobe verkeret minen  
fank.

laze ich es nicht dor dich, und ist er nicht ze  
krankt,  
ich stwinge im also swinden wider swank.  
brage, wasz ich habe geslung, und erbar uns,  
wetz vertere.

## \* 6.

Wir klagen alle, unt wizzzen doch nicht, wasz  
uns werrat,  
daz uns der habelst, unser bater, allzu hat ver-  
treit,

Nu gat er uns doch harte baterlichen vor,  
wir bolgen [lime] nach, unt koman niemer duoz  
uz sinem spor.

Nu merke, west, wasz mir dor an missevalle:  
gretet er, si gretzt mit im alle;  
fluget er, si liegent alle mit im fine lüge;  
unt treuget er, si triegem mit im fine treuge.  
nu merke, wer mit dor vertere möge:  
luß wort der junge Tubaß mit dem alten dor ze  
schalle.

Der stuul ze nome ist nu berijtet rehte, (343)  
als hic vor bi einem sonderter Gerbrechte,  
Der selbe gay ze vase nicht wan sun eines leben:  
so hat sich direc ze vase und alle krischenheit  
(ge)geben.

Allz zungen sunn ze Gote schryen waken,  
unt rufen im, wie lange er weile slafen;  
si wider würkent sunn werk unt verschent sunn wort:  
sin kammerere stüt im sunn himelhort, (cxi, b.)  
sun suoner mordet hic unt roubet dort,  
sun hirte ist ein woss worden under sunn schasen.

## 8.

Ar bischöfe und ic edelen pfaffen, sir] sit ver-  
keret, (355)  
seht, wie nich der habelst mit des tiebelz strüken  
seret;

Saget ic uns, das er tant Peters flüsszel habe,  
so saget, warum er sine lere von den knochen  
schabat?

Daz man Gotes gabe iht house oder verhouse,  
daz wart uns verboten bi der rouse: (cxi, a.)  
nu leerez in sin swarzez knoch, daz im der helle  
mor

hat gegeben; und uz im letet sunn vor;  
ic knebenal, ic deuliet inwren vor:  
unser alter brone der stet under einer siben troufe.

## 9.

Sweich herze sich bi disen zicen nicht ver-  
keret, (356)  
sit daz der habelst selbe dor den ungelouben meret,  
Da wont ein felis geist unt Gotes minne bi.  
nu seht ic, wasz der pfaffen werk, unt wasz ic  
lere si:

E da wasz ic lere bi den werken reine;  
nu sunt si aber anderg so gemeine,  
daz wir' unrechte würken sehen, unrechte hören  
sagen,  
die uns guatze lere dibbe solten tragen;  
des müssen wir rumbe lelen wo verzagten:  
ich wæn', aber min gruter kloener klage unt lere  
weine.

## 10.

Ahi, wie krischenheit nu dor habelst lachet, (344)  
swanne er sinen Walben seit: „ich han'z also ge-  
macher.“  
Daz er da seit, des soll' er niemer han gedah.

er hijet: nich han zwene Alman under eine krone  
bräht,

Daz si das riche sterren, brennen unde wästen,  
al die wile büüle ich dir kasten;  
ich han si an minen stoks gemeint, ic guot ist allez  
min,

ic Turtleherz süber vert in minen Weischen sehrin.  
ic pfaffen ezzet huener unde trinket win,  
(.....) unde lat die Turtlehen bascen.“

## 11.

Saget an, her Stoß, hat luch der bavest har  
gelsen, (345)  
daz ic in riehet, und uns' Turtlehen emmet unde  
swender?

I, 132b. Swenne im die vollin maze kumt ze Tatran,  
so tuot er einen argen ist, als er ic hat getan,  
Er seit uns' dannen, wiß das riche ster verbarren,  
unz in erbüllent aber alte pfaren,  
ich wane, des fübers wenne kumet ze helle in  
Götz lant;  
geozon hort zerteilet seiten pflassen hant.  
her Stoß, ic sit us schaden har gelant,  
daz ic uz Turtlehen lüten snohet törrinen unt  
nareen.

## \* 12.

Diu Christenheit gelebte nie so gar nach wane;  
die si da leren soalten, die fint quoter sunne ane,  
Es war' ze vi unt taf' ein tumber see das;  
si student one borjte, dar umbe ist in Got gehaz;  
Si wisen uns' Sem himel, unt varnt si ze helle,  
si sprechent, swer ic worten boigen welle,  
unt nicht ir werken, der si ane [allen] zwibel doet  
genesen.

die pfaffen solten künseher, band[ne] die leien wesen:  
an welchen buochen han si das erlesen,  
daz sich so manger dützt, swa er ein schöneuz wip  
gewesse?

## 13.

Genuoge herren fint gelisch den gougelseren,  
die behendelsliche künnen triegen unde wären, (346)  
Der sprichtet: nich her, was ist under diesem huote!“  
nu zülikke in us, da seet ein wilder balke in finem  
moute;

Zülikke us den huot, so seet ein stoitzer pfalze das-  
under;  
nu zülikke in us, da seet ein mer wunder:

swie dülikke das gesehijht, so ist es ze jüngest niet,  
dan ein kra.

brunt, ich erkenne auch das, haha haha haha!  
hab' din valschen gougelbühlen da;  
war' ich die eben stark, ich fluege' an das hou-  
bet dir;  
din alshee künbet in diu ougen min,  
ich wil niet mere din blaß geselle sin,  
dun' wellest min baz hueten vor so tengenischen  
hunder.

## 14.

Die wilc ich dre hove weiz so lobesicher manne,  
so ist min win geleiten unde lustet woil min pfaune;  
Der widerste patriarche, müllwende bri, (357)  
der ist ic einer; so ist min hofseher trost ze hant  
dabi

Tiropolt, zwir ein vürste ſtie und Österreiche,  
niemand lebt, den ich zuo dem gleichet;  
sin lob ist nicht ein loblein: er mag, er hat, er  
tuot;

so ist sin beter, als der mitte Wolf, gemuot,  
des lop was ganz, ez ist nach rode guot:  
wie ist, vil nunnot, das ich dir handelunge iſt  
verre striche.

## 15.

Ach bin des milsten lant graben in geslinde, (358)  
ez ist min site, das man mich remer bi den zweiten  
vinde;

Die andern vürsten alle fint bis milste, ic doch  
so strectlichen niet; ic waß (ez) ic, und ist ez noch,  
Da von han er has dan si, der mitte gebaren;  
er enwil dökenier ihne waren.

swer hure schalliet, und ist hin ze jare böse, als ic,  
des lop geuonet, unde ballvet, so der sic:  
der Düringe bluome fehnet die den sue;  
sumer unt winter binet sin lob, als in den ersten  
jaren.

## 16.

Tiropolt uz Österreiche, la mich bi den lüten,  
wünsche min ze velde, unt nicht ze walde: ich entkan  
nicht rüten; (347)

Du wünschest min ze walde: ich waß bi lüten ic,  
du wünschest under wütent min ebene man, dun'  
weist noch, wie;

Wünschest du mich bon in, so tuosten in leide.  
feuk si der walt und auch diu heide, (cxl, c.)  
da muezstu mit brönden leben! wie haltn sus getan,

daz ich dich an dir gemach gewünschet han,  
unt du mich an min ungemach ic stan!  
wüs du von dan, la mich bi m, so han wir wunne  
beide.

## 17.

Do Klipost spart<sup>t</sup> us Gottes vart, us künftige  
ere, (348)  
si behielten alle samt, si volgeten sner lere,  
Si zuhören us, alsam si nicht getosten geben.  
daz was willich, wan sol iemer nach dem hove  
leben;  
Daz sin an der müte nicht überhechen wolten,  
wol in des! si raten, als si folten;  
die helden us Österreiche heten ic gehobeten muot:  
si behielten durch sin ere, daz was guot:  
nn geben durch sin ere, als er nu tuot,  
unt leben nach dem hove nu: so (en)ist eniu zuht  
bescholten.

## 18.

Ar bürsten tugent iuwer sinne mit reiner guete  
fit gegen bründen senste, gegen vienden trageit  
hoch gemüete, (349)  
Stercket reht, unt danket Gott der grozen eren,  
das manik mensche sin ig, sin guot muoz zu ze  
diente heren.

I, 133 a. Sitt milite, vrildebare, sat nich in wibe schouwen,  
so lobent nich die reimen, suezen vrouwen;  
scham, truwte, ere vernde zuht läut ic gerne tragen,  
minnet Gott, unt rüstet, svas die armen klagen,  
glaubt nicht, dasz in die lugenre fagen,  
unt volger guotem rate, so mögter ic in himes reiche  
bouwen.

## 19.

I, 134 a. An wibe lop stet woi, daz man si heize schene,  
mannet stet es übel, es ist ze weich, und ofte  
heine: (350)  
Kuene unde mütte, unt daz er da zuo stete si,  
so ist er bis gar gelobt; den zwein stet woi daz  
dritte bi;  
Wils ic nicht verlähmen, so wil ich's in leren,  
wie wir loben kün, unt nicht uneren:  
se mueset in die lütre sehen, weit ic erkennen woi;  
niteman uzen nach der bar we loben sol;  
bis manik tote ist innen tigende vol:  
we, wie wiß der biderben herze kün, der si will  
umbe keuen!

## 20.

Maria klar, vil hochgelöptin vrouwe, sueze,  
hilf mir, durch dines kindes ere, daz ich min[er]  
sünde gebuerze, (350)  
Den blutis blut barmunge, tigende und aller guete,  
der sueze Gotts grift us d[inem] edlen herzen künze;  
Er ist din kün, din vater unt din scheyfarr;  
wol uns deß, daz du uns in ie geläre,  
den hoche, tiefe, breite, lange umbe grisen möhte  
nic,  
din kleiner lip mit suezer künche in simbiebie;  
deheim wunder möhre dem gleichen nie:  
der engel küniginne, dn reuege in an' alle sware.

## 21.

An dem britage wurden wir vor der heile ge-  
briet, (351)  
von dem, der sich dreibalteschein in ein hat gedriet;  
Der engel Gabriel Maria [die] boschafat kündet,  
da von himel und erde mit grozen bründen wart  
enzündet;  
Et sprach zuo (z)ir Abe, das minnesliche gruezen,  
durch ic ören empfink si den vil luresen, (exi, d)  
der ic an' are ginge was und muoz an' ende sin;  
des si die lop und ere gefest, Maria, künigin,  
du gäbe in miß ze trost[er], der ai der weile[er] mah  
sware buezen.

## 22.

Sündner, du solt an die grozen not gedenken,  
die Gott durch uns leit, unt solt din herze in rin-  
we sentien: (352)  
Sin lip wart mit schärfzen dornen gar verleret;  
dennoch wart manischalt sin marter an dem kreuze  
gemeret,

Man fluog im dric negel' dric hende und och  
dru bueze;  
jamerlichen weinte Maria din luse,  
do si ic kunde daz blut us beiden siten biesen  
sach.

truesslichen Jesuš von dem kreuze sprach:  
„mutter, ja ist iuwer ungemach  
min ander tot: Nohan, du solt der lieben sware  
buezen.“

## 23.

Der blinde sprach zuo sinem künchte: „du solt  
sezzen (353)  
daz sper an sin herze, ja will ich die marter lez-  
zen.“

Daz sper gegen al der werke heeren wart geneiget,  
Maria vor dem kreuze truerlich klage erzegter,  
Si verloß ir barwe, ir kraft in bitterlichen meten,  
do si jemherlich ir lievez hant sach treten,  
unt Tongnus ein sper im m lin reine siten stach;  
si seig unmechtik nider, daz si nicht horte, noch  
entsprach.

in dem jamez lieste sin herze beach,  
daz kreuze begunde sich mit sinem suezen bluote  
rechten.

## 24.

Cumbe werxit, zuich dinen zoun, wart umbē,  
lich, (354)

wilten lan louken dinen muot, sin syrunck der bellet  
dich,

1,133 a. Doe ist manikhalt in dinem heerzen unbekort;  
ir schabert dir hic, und ist ein langer haz der seie  
dort.

La quoten muot den bœsen muot von dir vertreiben;  
minne Got, so maht du vro beliven;  
wirb umbē los mit remem glose, wehestu genesen;  
den hecken soltu iemer gerue unheimlich wesen;  
geloube, waz die pfaffen quotes lesen:  
wistu daz allez über gülden, so sprich wol den wisen.

## 25.

„Sut willekommen, herre wirt!“ dem gruoze  
muoz ich swigen; (338)  
„sut willekommen, herre gast!“ so muoz ich speechein,  
ober nigen.

Wirt unt Heim sint zwene unschamelihe namen;  
Gast unde Herberge muoz man sich distike schamen.  
Noch mueze ich geleben, daz ich den gast onch  
geuse,  
so daz er mir, dem wirt, danken mueze.  
„sut hinahr hic, sit morgen dort!“ was gougel-  
buore ist daz!  
„ich bin heim“ oder „ich wil heim“ das reestet  
daz,  
gast unde schach hant seitens ame haz:  
her, bueset mir des gaistes, daz in Got des schaches  
buenze.

## LXXII.

## 1.

Du wolgetopter Got, wie selten ich dich preise!  
fir ich von dir, beide, wort han unde hilt, (334)

wie getat ich so gebrebeln under dinne rike;  
Ach entuon din rechten werkt, ich enhan die waren  
minne

Ze minem eben kirsten, herre, noch ze dir;  
so holt erwart ich ie delcienem nic, so mit;  
brone kirst, bater unt sun, din geist berichte mine  
sinne:

Wie solde ich den geminnen, der mir übete tuot;  
mir muoz der lemen lieber sin, der mit ist guot.  
vergib mir andergs mine schulde: ich wil noch ha-  
ben den muot.

## \* 2.

Die wisen ratent, swer ze himeliche wese,  
daz er vil wol bewarnte unde auch bestelle  
den wek, daz lemen datuke habe, der in herwi-  
der vele.

Ein ehter heizet Mort, der schat der streaze sere;  
dabi vert einer in starken brennen, der ist gehetzten  
Brand;

so sprechent sin einem Wocher, der hat gas geschahnt  
die selven streaze; dannoch ist der wegewernden  
mire:

Nit unde Haz die hant sich uf den wek geleit,  
unt din verschamt' Unmaze (unt din) Giekeit:  
dan noch so etmet maniger vire, des ich nicht han  
gesetz.

## 3.

Ach han heen Otten triuwe, er welle mich noch  
richen: (324)

wie genam abec er mir dienest ic so trugelichenz  
ad was bestet ze lonnen des hilmik Viderberichenz  
Min borderunge ist uf in kleiner, danne ein bone,  
ez enst so vil, ob er der alten kryliche ware vro;  
en bater lettet sinen sun alto;

„sun, diene manne bestem, das dir manne bestet(x)

lone.“

Her Otte, ich binz der sun, ic sit der bœske man;  
wand ich so rechte bœsen herren nie gewan:  
hee künnst, ic sit der bestet, sit in Got des lones  
gan.

## 4.

Ach wolt hern Otten milte nach der lange me-  
zen: (cxxxix, a) (325)

do hat' ich an dir maze mich ein teil vergessen;  
wær' er so mit, so lang, er hätte rügende vil be-  
sezzen.

Vil schirre maz ich abe den lip nach einer ere:  
do wart er vil gat ze kurz, als ein verschroten  
werst,

mutes muotet minre vil, dannen ein getwerk;  
unt ist doch von den jaren, das er nicht (en)wahlfet  
mehr.

Do ich dem künftige brahte das maz, wie er us  
schloz!

sin jungree lip wart, beide, michel unde groz:  
nu seht, was er noch wahlfet! erst icze über in  
wol rufen groz.

## 4.

Von home em voget, von Pölle ein künft,  
lat nich erwärmen, (335)  
daz man nich vi reicher künft lat alsoß aemien:  
gerne wöslie ich, möchte ez sin, vi eigen vire er-  
wärmen;

Zahl, wi ich dannen kluge von den vogelstimmen,  
von der heide, unt von den bluomen, als ich wi-  
lent fank!

swelch schaene lip mir gäbe dannen ic habe dankt,  
der icze ich lühen unde rosen uz ic wengel schmien.  
Süs rice ich bruo, unt kume nicht hein: gäst, we  
dir, we!

so makt der wirt das singen von dem grünen lile:  
die not bedenket, milter künft, das iuwer not zerge!

## 5.

Der künft, min herre, lech mit gelt, ze drizeli  
markten, (326)  
deg entkan ich nicht gesetzeten in den artken,  
noch geschißken us das mer in kuelen, noch in bae-  
kenz;

Der nam ist groz, der nuz ist aber in solher maze,  
daz ich in nicht begreifen walt, gehörten, noch ge-  
sefzenz;

wes fol ich dannen in artken oder in barken jehenz?  
nu rate ein ieslich briunt, ob ich ez halte, oder  
ob ich's laze.

Der plaffen disputieren ist mir gar ein wiht;  
si pruecken in den artken nicht, da enst auch ißt:  
nu prueben her, sone habe ich d(a)rinne nicht.

## 6.

Ach han min lechen, al die werst, ich han min  
lechen! (330)

nu enbüchre ich nicht den hornung an die zehen,  
unt wiß alle doele herren dester minre biechen:

## I.

Der edel künft, der milte künft hat mich beraten,  
daz ich den sumer lust, und in dem winter hizze  
han;

mi[nen] nach gewuren dunke ich verre das getan,  
si schent mich nicht mer an in buzzen wiß, als si  
wulent taten.

Ach bin ze lange arm gewesen an[se] minen dank;  
ich waß so voile scheltenz, das min aem stank:  
daz hat der künft gemacht reine, unt darzuo  
minen laukt.

## 7.

Ar bürsten, die des küniges gerne wæret an,  
die volgen mine rate, ich erate in myt nach  
wane: (332)

welt ic, ich schakle in tuent mile, unt damnoch me  
vür Crane. [cxxxix, e.]

Der heil hilt kreis reise barn; swee in des treet,  
der hat wider Got und al die kreistenheit getan,  
ic viende, ic flit in sine straße barn lan;

was ob ic hic heime in me wermme myt gewirret,  
Selbst ic dor, des Got myt gebe, so lachet ic;

home er uns briunden wider heim, so lachen wir:  
der mare warten beidenthalz, unt habt den rat  
von mie.

## 8.

Herzoge uz Österreiche, es ist in wol organ-  
gen [cxli, d.] (375)  
und also schone, das uns muoz nach in belangen;  
si gewiß, swenne ic uns komet, ic weendet doch I, 135 b.  
enplangen:

Ar sit wol wert, das wie die glöckten gegen in  
luten,  
dringen unde schoulen, als ein wunder komen si;  
ic komet uns, beide, sünden unde schanden bei;  
des künf wir man nich loben, unt die vrouwen  
kün nich trutten.

Ditz heilte lop wol bueret heime unz uf das ort;  
sic uns hic biderve vür das ungebuere wort,  
das ic man spreche, ic solder sin belüsen mit even  
dort.

## 9.

Er schall, in swelhem leben' er si, der dan-  
lieg trige, (329)  
unde sinen herren leere, das er liege,  
etramen muez im sin vein, als ic sich zuo dem  
rate liege!

Si er aber so her, das er zuo dem rate sizze,  
34

so wünsche ich, daz sin ungetreue zunge mueze erlantien.

die selben machen uns die widerben ane schamen,  
sol liegen wirze sin, so pflegent si tügende isoler  
wirze.

Möhten si in raten, daz si liezen in ic steagen  
ic valsche gefünde, oder nach gelüßbe verlagen:  
si solten geben, e dem lobe der kast wüerde abc  
getragen.

## 10.

Ach han geslehen in der weiste ein michel boun-  
der; (331)  
wurz ez us dem mer, ez diuhete ein seitsan' kunder;  
deß min bründie erschrocken ist, min teuren wos-  
den munder.

Waz gelichtet einem bosen man; swer nu deß lachen  
stricht an der reuwen stem, der vindt unterseit:  
er bizeit, da sin grimen nicht hat widerseit;  
[sin valscheit tuot vil mangem diukte leit;]  
Zwo zungen, habent kalt unt warm, die ligent  
in sume rachen;

In sume suezen honge sit ein gitsch nagel;  
In wollnen lotz lachen bringet scharpfen hagel;  
swa man das spüret, ez herzeit sin hant, unc wirt  
ein swalwen zugel.

## 11.

Sot weiz wool, min lop wäre ic mer hove stätte,  
da man etegwenne lobetliche räte (333)  
mit gebärde, mit gewürd rede, (unt) mit räte.  
Mir genület, so mich lachent an die lechelere,  
den du zunge höniget, unt das herze gallen hat;  
velundes lachen sol sin ane missferat,  
sueze, als der abent rot, der kunder luter märe.  
Nu tuo mit lacheliche[n], oder lache [aber] an-  
deß wia:

Swes mutt mich triegen wil, der habe sin lachen da;  
von dem næme ich ein warez nein vür zweit gelo-  
geniu ja.

## 12.

Swes lich deß staten vroumedes durch über muot  
beyheret, [xxxix, 1.] (335)  
und er den sinnen durch deß bremden ere aneret,  
der möhste erschein, würde er von sinnen hiehen  
ouch geleret,

Daz du gehasst unentshafft sich bis litha entraende,  
I, 131 b. svenne er sich liebes unde quotes solde umb in be-  
wegen.

wie han vereischet, die der wenske hant gepflegen,  
daz si der kumber wider uf die erborne vrounde  
wande;

Daz sol, nach Gottes lehen, diukte noch geslehen;  
ouch hörte ich ic die linte deß mit volge jehen:  
gewissens vrunt, verschohte fluet sol man ze noeten  
sehen.

## \* 13.

Ach wil nicht me den ougen folgen, noch den  
sinnen,  
du rieten mir an zwei, daz ich du solde minnen,  
du waren ane valsche geworht, veiou, uzen und  
ouch innen.  
Da wart ein wench in gelein, daz was nicht stäte,  
deß bieten sich ic estie, do si solten han geschnitten;  
unt wäre eht nicht, wan daz als eine, drinne ver-  
mitten,  
so waren si allenthalben alle ganz an ic getrete,  
Was sich ein irstestlicher möhste lassen dran:  
owie, das ich der trüge ic künde an in gewahn!  
wie übel ich mir deß schaden, und in deß lasters  
gan!

## \* 14.

Ach trünke grene, da man bi der maze schenket,  
unt der unmaze remer(mere) nicht gedenket,  
sic si den man an sly, an guot und an den eren  
krenket;  
si schat auch an der seie, höre ich sehen die wisen:  
Deß möhst ein [sieglich] man von sinem wite wol  
enberen,  
lies' er sich vollschlich(e) bi der maze wern,  
so möhste sine gelüstke, hei, unt salde und ere uf  
risen.

Die maze wart den luten darumbe uf geleit,  
daz man si ebene mezze, (so) ist mir geslet:  
nu hab' er dank, der (also) ebene mezze, und  
ebene treit.

## \* 15.

Er hat nicht wol getrunken, der sich über tem-  
heit;  
wui zimet daz [selinem] widerben man, daz im dm  
zunge hunket  
von winez ich waene, er houbertünde unt schande  
zuo (z)im winslet:  
Am næme das, möhste er gebrechen sine bureze,  
daz er an[e] helse bi den luten möhste stan;  
wie sanste man in teuge, er möhste lieber gan.

husz temste ein rechtelicher man, das er den durst  
geheue,  
Daz tuot er ans houbetkunde und ans spot:  
suelicher man getrinket, das er sich, noch Got  
erkennet, so hat er gebrochen im sin hoch gebot.

## \* 16.

Sit Got ein rechter rechter heizet an den buo-  
chen,  
der solt uz siner misse (vñ wol) des geruochten,  
das er die gar getruenwuz den valschen lieze  
schochen.  
Noch meine ich hic; si werbent dort vñ gar gefun-  
det;  
doch lax' ich an ic etreßlicher gerne ein schanden  
mal;  
der sich dem man wünßte uz der hant, reht' als  
ein al,  
owe, das Got nicht zornelichen sere an dem wun-  
dert!  
Swer lant mir bat von huse, [der] var auch mit  
mit hein;  
des mannes muot sol weste sin, als(am) em stein,  
uf truwie sicht unde eben, als ein wolgemahter  
zein.

## 17.

Durchsuzet unt gebluemet sunt die reimen brou-  
wen; (327)  
ez wart nie nicht so wunnelichez an ze schouwen,  
in süsten, (noch) uf reden, noch in allen genuenen  
ouwen;  
Wihen (unde) rosen bluomen, swa die kuhlen  
in meien touwe durch das gräz, unt kleiner voge-  
lin lant,  
daz ist gegen solher wunne bernoen bröude kraunk,  
swa man ein schene brouwen siht, das kan trueben  
muot erblüthen,  
Unt selchet allez trueren an der selben stund,  
so ließlich lachset in liebe ic füser, roter mune,  
unt strale uz spinden ougen schiezest in mannes  
herzen grunet.

## 18.

I, 130 b. Vñ füezu brouwe, hoch gelobt mit reiner guete,  
din kuhlescher lip git (wonne) berndez hoch gemute,  
din munt ist roter, danne em lechte rose in tou-  
bes blüete. (328)

Sot hat gehähet unt gehetet reine brouwen,  
daz man in wol sol speecken unde dienen z'aller zit,

der werlde hort mit wunnelischen bröuden git,  
an in ic sol ist inter unde klar, man sol si schouwen:  
Dürre trueren unt dürre ungemuote ist nicht so guot,  
[cxxxix, b.]  
als an ze sehene ein schöne brouwe wol gemuoet,  
swenne si uz herzen grunde ic bründe ein ließlich  
lachen tuot.

## LXXXIII.

I, 131 a.

## 1. Got in vier elementen

(360)

sich erscheinet,  
ob wie den nicht rechte erkennen,  
der unsz hat geremet,  
aller künden smitten  
wunsch uns abe sin blutot;  
Sin bleisch wart durchslochen, (cxli, b.)  
sam din rede,  
din mit pflueget wirt gebrochen,  
dar nach der vñ werde  
an dem heinze enmitten  
hink; sin brucht ist guot:  
Der unsz sin bleischlich erde in aszler brahte,  
ze late er wart gepflueget an der maeter,  
do er der menschen brädekeit bedahet,  
do wart din menscheit im treiter unt zarter:  
nu kommt sin erbarmen  
unsz ze troste,  
sit das er den bröuden armen  
genedeklich erlost  
von des tiebelz heten uz der helle gluot.

## 2. Wer mal das begrisen

(361)

amit sinne,  
wie man twinget in der pfisen  
lute, das si gewinne  
fuerzer dene schulden  
kretig unde lute?  
Don inn seissen künde  
lute myn bringen  
also quoter dene bünde,  
des muoz man si twingen,  
streigen unde belien,  
da von liet si trut.

Sam ist unsz Got nu herzelichen truer,  
sit das der lust in sinz herzen grunde  
getruwenwart so reine, füze, luter;  
der süste galm erschial im uz dem munde,  
do des kriuzes vürste  
sprach mit sware  
zemerlichen, das in dürfsee,

und es volkommen wäre:  
er brahte uz der heile manik seide bent.

3. Vint ist nicht so kreftlich  
heiz al eine,  
e sin marter im zuo schelstik  
wirt; wi man das meine,  
des ist ungeleret  
mangerhande man.  
Mit den blase balgen  
wert gepunet  
biur, das es muoz vor winden walgen,  
das sin glot erschiner,  
kreftlich gemaret  
wirt sin hizze dan.  
Also wart Gotes barmheit geblassen,  
bis manges Andenbalges stem an spite  
sin lip, do er empfing bis marter masen,  
da von sin lip erhillet also wite,  
nu sin genaden guete

I, 134b. heize brinnet,  
in der waren minne gluet  
er die menschen minnet:  
des si Got gehetet, der das alles kan.

4. Wazzer hat naturee  
halt getstillet,  
wan betwungen es mit biure,  
das sin wame erlwest,  
dar inne röde spile  
wert gemachet gar.  
Sunder twingen stüdet  
wazzer selten;  
suer nich mit küntle verglüdet,  
des muoz ich engelsten:  
ou ich das bewise,  
des wirt man gewar:  
Kreit ist gleich dem wazzer an den lachen,  
ie wesender Got, stark, e er mensche würde.  
ist wazzer stark, das makt man stercker machen:  
sam tet sich Got mit siner menschen würde;  
sterkes auge wazzer  
sot, in walme (cxli, c.)  
wart sin menscheit bröuden lazzer  
von des todes kwalme:  
des stet er ze pris, mislewende bar.

## LXXIV.

1. Ganzer bröuden wart mir nie so wol ze  
muote, (364)

(362) miest geboten, das ich singen muoz;  
Selli si, du mir das wol vertre ze quote,  
mich mant singen ir vil werber gruoß,  
Diu min iemer hat gewalt,  
du mali mir wol truren wenden,  
unde senden  
bröude manistalt.

2. Git das Got, das wie noch wol an ic ge-  
linget (365)  
seht, so wære ich iemer mere bro,  
Diu mir, beide, herze unt lip ze bröuden twingen,  
mich belwankt ne me kein wip also.  
Es was mir gar unbekant,  
das du minne twingen solde,  
swie si wolde,  
unz ich'z an ic lebant.

3. Sueze minne, sit nach duer suezen iere (366)  
mich ein wib also betwungen hat,  
Bit si, das si ic wipleich guete gegen mir kee,  
so mali minne forgen weden rat;  
Dür ic leichten ougen sehn  
wart ich also wol empfangen,  
gare ziegangen  
was das truren min.

4. Mich bröut iemer, das ich also quoten wibe  
drienu sol us minnlichkeit dank; (367)  
Mit dem troste ic diilie truren mir vertriebe,  
unde wirt min ungemute krankt.  
Endet sich min ungemach,  
so weiz ich von warheit dannen,  
das ne manne  
an siebe baz befchaeß.

5. Minne, wunder kan din guete ließe maejfen, I, 135 a.  
unt din twingen swenden bröuden vil: (368)  
Ließe ferstu uz spinden ougen lachen,  
sua du meren wolt din wunder spil;  
Du kantt bröuden riehen muot  
so verworrenliche versteren,  
das din feren  
sancke unsancke tuot.

## LXXV.

1. Wol mich der stunde, das ich sie erklade,  
du mir den lib unt den muot hat betwungen, (369)  
Sit das ich die sinne so gar an sie wande,

des si mich hat mit ic guete verdrungen,  
Daz ich von ic gescheiden nicht [en]kan,  
daz hat ic schone und ic guete gemacht,  
und ic roter munt, der so liepischen lachet.

2. Ach han den muot um die sinne gewender  
an die reinen, die lieben, die quoten; (370)  
Daz mus uns beiden wol werden volendet,  
swes ich getar an ic hulden gemutten,  
Swaz ich verduen zer werde ie gewan,  
daz hat ic schone und ic guete gemacht, (cxli, d.)  
und ic roter munt, der so liepischen lachet.

I, 136 a.

## LXXVI.

Daz milter man gar warhaste  $\ddot{u}$ , (381)  
geslejht daz, da ist wunder  $\ddot{u}$ ;  
der geze wille, der da ist,  
wie mak der werden vererdet?  
Deswae, du heret wuzze zwu,  
unt wachen gegen den morgen vnu,  
unt anderß manst schener ist,  
daz es ißt werde ewender. (cxlii, b.)  
Der also knot,  
der sol den muot  
an riwre seiten keren,  
mit wuzzen sol es alz wegen,  
unt laze Got der selde plegien:  
so sol man stregen  
nach lange wegenden even.

## LXXVII.

1. Nu sol der keiser here  
vüe brechen due sin ere  
des lantgraben misfatz;  
Wan er was doch  $\ddot{e}(e)$  ware  
sin vient offendare:  
die zagen truogen stüßen rat,  
Si swuoren hic, si swuoren dort  
unc prouosten ungetruuln mort;  
von Romme duor ic schelden;  
ic dus emmohete sich nüte verhela,  
si begunden under zwulchen stein,  
und alle einander meilden:  
seht, diep stal diebe  
diu tet liebe.

2. Der Mizenare solde  
mir wandeln, ob ic wolde:

minnen dienst laz' ich alles barn,  
Nwan min lob aleine;  
daz in min lob ißt meine,  
daz han ich schone wol bewarn.  
Lob' ich in, so lob' er mich;  
des andern alles des wil ich  
in minneslich etzzen.  
sin fog das mus auch mir gezemen,  
oder ich wil min[ $\ddot{e}$ ]s her wider nemen,  
ze hobe und an der straze,  
so ich nu genuoge  
wartet since buage.

3. Ach han dem Mizenare  
gebueget manit mare,  
has dannen ee nu gedenket min.  
Wasz sol du rebe beschenet?  
möhle ich in han geschenet,  
du krone were hinte sin.  
Het' ee mir do gelonet hasz,  
ich diente ihm aber etwaz;  
noch han ich schaden vertiluen.  
ee ist aber so gebuege nicht,  
daz er mir viele wandel sijt.  
da lazen wi $\ddot{e}$ z beluben:  
was bis verdiabet,  
des man nicht entwirbet!

(384)

## LXXVIII.

1.

Wechtinger Got, du bist so lang unt bist so  
breit, (4)  
gedrehten wir da nach, das wir unser arbeit  
nicht verlören, die fint, beide, ungemezzan maht und  
ewigkeit.  
Ach weiz bi mie wol, das ein ander auch dar umbe  
trajetz; (cxxy, c.)  
so ist es, als es ic was, unfern sinnen universit:  
Du bist ze groß, du bist ze kleine, es ist unge- (I, 103 a.)  
ahret.

tumüer gouch, der dar an betaget oder benahet,  
wil er wizzen, das mi ware geprediget noch ge-  
pfahtet.

2.

Gich, herre, dich unt dine muoter, (dee) megde  
sint, (5)  
an den, die inwers erü landez viende fint,  
(383) fa die den kristen zua den heiden sin, alsam den  
wint,

Wan si meinent beide dich mit ganzen teilulen kleine;  
an dinne rache gegen in, herre, bacce, myt er  
winte.

Du weist wol, das die heiden dich nicht vereint als  
terg eine:  
die fint wider dich doch offkentl untreine;  
dise untreine, die ez mit in so stalle habent gemeine!

## 3.

Vote, sage dem keiser kines aemen mannes rat,  
das ich deheimer bessern weiz, als ez nu stat, (6)  
ob quotes unde hute ni man in erweiten lat,  
So war er halde unt hom uns schiere, laze si(?)  
nijt tecren,  
ire auch etlichen, der Got und in gearet hat;  
Die rechten pfaffen warene, das si nicht gehoren  
den urechten, die das riche weneten sterren,  
schiede si von in oder scheide si alle von den sterren.

## 4.

Solte ich den pfaffen raten an den triuwlen  
min, (7)  
so sprachre ic hant den armen zuo: „se, das ist  
din,“  
ie zunge slunge, unde lieze mengem man das fin,  
Gedachten, das auch si die Got waren almose-  
nare.

do gab ic erste teil der künlik Konstantin,  
Her' er gewest, das davon süber künlik wære,  
so her' er (woi) underhomn des riches swære,  
wan das si vo waren kusehe, und sübermure hree.

## 5.

Min alter kiosendere, von dem ich so sankt, (8)  
vo uns der ire habeist also fore swank,  
der bürkhet aber der Gotteshus[er ere], ic meister  
werden strank;  
Es seit, ob si die quoten bannen nute den süssn  
fungen,  
man swenkne in engegene den vil swunden wider-  
swank,  
An pfränden und an krichen müge in misselingen;  
brc si vil, die dat ist ic tuo haben gedungen,  
das si ic quot verdielen umb das riche in leichten  
ringen. [cxxxv, d.]

## 6.

Si bragent mich vil diffste, was ich habe ges-  
fehen, [cxxxvi, d.] (35)  
sweenne ich von hove rite, unt was da si geschehen;

ich lüge ungerne, unt will der wachheit halber myt  
verjchen:

Ze Nurenberk wasz quot gerichtre, das sage ich ze  
mærc.

umb ic mitte braget barndez volst, das kan wol  
sprechen,

Die seiten mir, ic maljen schieden dannen lære:  
unfer hemmeitken bürsten fint so hobebære,  
das Lipolt eine mucke geben, wan das er ein  
gast da wäre.

## 7.

Ach deabe daher bis rechte dricer stajte sankt, (36)  
den höhen unt den nidern unc den mittelwankt,  
das mir die rede reiche iegesliche sagen dankt;  
Wie kündle ich der dricer cime nu ze dank gelingen?  
der hohe der ist mir ze starki, der nider gar ze  
kramli,

Der mittel gar ze spähe an disen zweehen dingn:  
nu hilf mir, edeler küniges rat, da eu zwischen [I, 106 a.]  
bringen,  
das wie alle ein ungehazzet liet zefamene bringen.

## 8.

Von Rome keiser, herre, ic habt also getan (37)  
ze minen dingn, das ich in muoz danken lan,  
in han in felle myt gedanken, als ich willen han.  
Ze habe inuer kerzen kündelslichen mir geselendet,  
din har unter har (ui) gar selendet an den bran,  
Unde habt auch uns der ongen vil erblendet;  
doch hant si mir desz wizen alle vil gelendet:  
[cxxxvii, a.]

fuz min brun und inuer ere ic schilhen hat ge-  
schendet.

## 9.

Von Kölne werder bischof, sit von schwilden  
bro (38)  
ic habt dem riche wol gedenet und also,  
das inuer loy da enzweilen leiget unde sweißet jo;  
Si inuer werdetket deskeinen bocen sagen swere,  
bürsten meister, das si in, als ein unniütze bro,  
Gericubre küniges plegare, ic sit hoher meer,  
kiefers eren trost, das, danne ic hanzelere,  
dricer künige und einig tulent megbre hanzelere.

## 10.

Swez leben ich love, desz tot den will ich ic-  
mec klagen: (39)  
so we im, der den zweeden bürsten habe eslagen

von Kölne, o we das in diu erde (lemer) mal ge-  
tragen!

An' han mi nach siner schuhre keine marter binden:  
im wäre alze seufze ein eichin wit umbe sinen  
kringen,

An' wil sin auch nicht brennen, noch zerliden, noch  
schinden,  
noch mit dem rade zerbrechen, noch auch dar auf  
binden:

ich warte alleß, ob diu helle im lebende welle stunden.

## 11.

Swer an des edel(e)n lant graven rate si, (40)  
dur sine hübschheit, er si dienstman oder bri,  
der mane in umb min loren, si das ich in spür  
da bi.

Min jungee herre ist mitt eritant, man seit mie, er  
si frate,  
dar zuo wogezogen, dasz sin gelobter tügende dri;  
Ob er die vierden tugent kundlichen tere,  
so gienge er ebne unt dasz er seiten missetraten,  
wär' unsumlich: sununge schat dem knit unt schat  
der late.

## LXXIX.

## 1.

Her habest, ich man wol genesen, (3xxv, d.)  
wan ich will in gehorsam wesen, (9)  
wie horten iuch der Christenheit gebieten,  
Wie wir des keisers solten pflegen,  
do ir im gaber [den] Gotes segen,  
dasz wir in herren hiezen [unt] vor im knieten.  
Ouch fühlt ic myt vergezenzen,  
ir sprachet: „suer dich segne, [daz der gesegnet] si  
(gesegnet,)“ suer dir bluochte, [der] si verbliuochet  
mit bluochte volmezzet!“  
dur Got, bedenket lich dabü,  
ob ir der pfaffen ere iht geruochet.

## 2.

[I,103b.] Do Gotes sun hic in erbe gic, (10)  
do verlochten in diu Juden ic,  
sam taten si eines tages mit diere brage,  
Si brageten, ob ic briez leben  
dem reiche iht zinses softe geben;  
do verstuont er wol ic huote und al ic lage,  
Er leich ein münzisen,  
ir sprach: „wes bild ic hinne ergraben?“ —  
„des keisers“, sprachen do die merkaree.

do riet er den unwise,  
dasz si den keiser liezen haben  
sin keisers reht, unt Gote, das Gote waren.

## 3.

Der keiser, ic sit willkommen, (11)  
des küniges name ist in benomen,  
des schmiet hauer krone ob allen kronen;  
Au[we]r hant ic kreist, quotes vol,  
ic weiset Abel oder wot,  
so mügget ic, verdin, rechen unde ionen.  
Dar zuo sage ich in mare,  
die wirsten sind in untertan,  
unt habent mit zäften unver kunkt erbeitet,  
und ic der Mitzenee,  
der ist ic mer unver, ane wan:  
von Gote würde ein engel e verleitet.

## 4.

[I,135 a.]

Her keiser, ich bin vroue hote, (376)  
unt bringe tu vorleshaft von Gote,  
ic habe die erde, er hat das himelicke;  
Er hiez in klagen, ic sit sin voget,  
in suns suns lande droget  
du heidenschaft, in beiden lasterliche.  
As mügget in gern rihten; [XLII, a.]  
sin sun der ic gehirzen kraft;  
er hiez in sagen, wie er's verschulden welle:  
nu lat in zuo (Z) in pflichten,  
er rihtet tu, da er bog(e)t ist,  
Waget in joch über den tiebel uz der helle.

## 5.

Her keiser, swenne ic Clütschen veide (377)  
gemachet state bi der wide,  
so vietet tu die brennen zungen ere;  
Die fühlt ic nemen an' erbeit,  
unt fueret al die Christenheit,  
dasz tueret iuch, unt muet die heiden sera.  
Ir trager zwiel keisers ellen,  
des aren tugent, des läutwen kraft,  
die sunt das her zeichen an dem schilte:  
die zwene her gesellen,  
wan wolten? an die heldenschaft,  
was wider stuende ic manheit und ic milte?

## 6.

Got git ze künige, swen er wil; (378)  
dar umbe wundert mich nicht vil:  
unz iclen wundert umb[e] der pfaffen tere:

Si leerten uns bi huzzen tagen,  
daz wessent<sup>t</sup> uns nu wider sagen;  
nu tuon<sup>s</sup> durch Got unt durch ir selber ere,  
Unt sagen uns bi te truhben,  
an wehier erde wir sin betrogen,  
vol reijen uns die einen wol von grunde,  
die alten e die nialwen;  
uns dunket, evez si gelogen:  
etwa zungen stant unebene in einem munde.

## LXXX.

1. Owe, was eren sich essendet von Eutsehen  
landen! (12)

wirze uns manheit, ans libet unde golt,  
Swer du hebin hat, der hebet mit schanden,  
wie den vergat des himel(i)chens kreiseg solt!  
Dem sunt die engel, noch die vrouwen holt,  
arm man ze der weite unt wider Got,  
wie der vüchten mak ic beider spot!

2. Eg kumt ein wunt, das hizset sicherliche,  
da von wie haeren, beide, singen unde sagen, (13)  
Der sol mit geimme erbarn etim künstliche,  
daz haere ich waller unde pilgerine klagen:  
Bonne, thire ligent dor im zerklagen,  
starken lanten wajet er din houbet abe:  
im sün wir blichen hm ze Gotes grabe. [cxxvi, a.]

3. Owe, wir muezigen hute, wie sin wir vere-  
sezzen (14)  
zwischen zwirn veünden nider an die jameelichen  
stat!

Aller arbeit heten wir (vil gar) vergezzien,  
do uns der kurze suner sin gesindre wesen hat,  
Der brahte uns baende bluomen unde blaet,  
do trouw uns der kurze vogel sanft:  
wol im, der ic nach staten veünden ramst!

4. We geschehe der wile, die wir mit den gril-  
len lungen, (15)  
do wir uns solten hauuen gegen des staalten wun-  
ters zit,

[1,104 a.] Daz wir vil tunnen mit der ameisen nicht rungen,  
duu nu vil werdeliche bi ir arbeiten sit!  
Daz was ic der weile stat,  
toren schulden ic der wilen rat:  
wan siht wol dort, swer sie gelogen hat.

## LXXXI.

I, 137 a.

1. Wer han nu ze danke singen? (390)  
der ist treulich, der ist bra;  
Wer han das ze samene bringen?  
der ist treulich, der ist so.  
Si vereerent mich  
unt verlument sich:  
welt' ich, was si wosten, das singe ich.

2. Drönde unt sorge erkennen ich beide, (391)  
dawen singe ich, swaz ich sol;  
Mir ist heue, mit ist leide,  
suner sunne tuot mir wol.  
Swaz ich leibes han,  
daz tuot zwibel wan,  
wie es mit umb die lieben füll organ.

3. Wol in kleinen vogellinen, (392)  
iuwer sunnelicher fanß,  
Der verschalat gar den munen,  
al du werst din seit in dank.  
Also danken ic  
• • • • •  
• • • • •

## LXXXII.

Selbbar ein wiþ,  
ane wiþ, rot, ganzlicher state,  
[ungemalte], das si nicht gebulkeramet wäre,  
Ach lob<sup>t</sup> ic lip;  
swie ich si doch nie nicht gebate,  
ja haere ich gerne von ic guoton mare,  
Din ic das har ic gebunden hat;  
bi ic manigkin hin zer kiechen gat,  
din ic swarzen nali bi hoje bieken lat;  
ich wane, das gebende ungleiche stat.

## LXXXIII.

An dem done: Ach wieve umb alles, das ein man ze  
len spü, des im meinan wol gevoigten mak, (cxlii, d.)

1. Ein man verbünt aue ysligt (395)  
ein spü, des im meinan wol gevoigten mak,  
Er sihe, wenne sin ouge erthig  
ein (schene) wiþ, si si sin osterlicher tau.  
Wie were uns andern huten so geschehen,  
solten wie um [alle] sineß willen jehen?  
ich bin der [eine], der<sup>t</sup> versprechen muoz:

besser wäre meiner vrouwen fenster gruoß,  
da ist matthes buoz.

I, 137 b. 2. „Ich bin ein wiß [ein wip] daher gewesen,  
so stete an eren und auch also wol gemot; (396)  
Ich truwe auch noch bis wol genesen,  
daz mir seiehen steine man [keinen] schaden tuot:  
Swere aber küsten hie ze mir gewunnen wil,  
der werbe ez mit vnoige und ander spil.  
ist, das ez im wirt es la,  
er muoz sin remer sin min dieb, unt habe im's da,  
unt lege ez anders wa.“

## LXXXIV.

1. Mueste ich noch geleben, daz ich die roten  
mit der minneklichen soide lesen, (397)  
So wiob ich mich so mit ir erlösen,  
daz wir remer verunde minesten lesen;  
Würde mir ein sing noch zweiner stunde  
von ir rotom munde,  
so wäre ich an bröden wol genesen.

2. Waz sol lieplich sprechen, waz sol singen?  
waz sol wißes schenke, waz sol guot? (398)  
Sitz man niemand siht nah bröden ringen,  
sit man über alle vorhete tuot,  
Sitz man truwe, milte, zücht und ere  
wir verplegen so fere,  
so verzagt an bröden maniges muot.

## LXXXV.

1. Ac vil minneklichen ogenbillike,  
erueret mich alhie, swanne ich si lhe,  
An min herze: owe, sold' ich si düttic  
sehen, der ich mich vür eigen sihe!  
Eigentlichen dien' ich ir,  
das sol si vil wol gelouben mir.

2. Ich trage in meinem herzen eine sware, (400)  
der ich von mir lassen miht emmaki:  
Bi der ich vil gerne rougen ware,  
weide, naht und auch den heijten takt,  
Dasz emmaki nu miht geflin,  
ez entweile duu webe vrouwe min.

3. Soi ich minne truwe alslust engeiten? (401)  
sol, ensol niemec man getruwen ir?  
Si vertruege mieheis vaz ein schelten,

banne ein löben, dasz geloubet mir.  
We, war umb'e tuot si dasz,  
der min herze treit bis kleinen hasz?

\* \*

## LXXXVI.

1. „Dronthe, vernemt dur Got mir diz mare,  
ich bin ein bote mit sol in sagen, (cxlvi, a.) (402)  
Ic süss wenden einem ritter [sine fende] sware,  
die ic lange hat getragen;  
Daz sol ich in künden so,  
ob ic in welt bröden richen,  
sicherlichen,  
des wirt manist herze bro.

2. Dronthe, erlat nich des so nicht verdercken, I, 138 a.  
Ic gepte im hohen muot; (403)  
Des müget ic und alle die wol geniesen,  
den auch bröde fanste tuot.  
Davor wirt sin sin bereit,  
ob ic in ze bröden bringet,  
daz er singet  
lüber ere unt werbeliet.“ —

3. „Na möht ich mich des an in nicht [wohl] ge-  
lazen, (404)  
dasz er wol behuete sich;  
Krumbe wege die gent bi allen strafen,  
davor Got behuete mich.  
Ich wil nach dem rechten baen,  
ze leide im, der mich anders lere,  
swar ich stee,  
da mureze mich doch Got bewaren.“ —

4. „Dronthe, sendet im ein hoch gemute, (405)  
sit an in sin bröde stat,  
Er mak wol geniesen iuwer guete,  
sit din tugent und ere hat;  
Dronthe, gebt im hohen muot;  
welt ic, sin truuen ist bekerret,  
daz ez in leret,  
daz er dasz bestre geene tuot.“

## LXXXVII.

1. „Mir tuot einer slahle wille  
fanste, und ist wie doch darunder we:  
Ich minne einen ritter stillie,  
dem (en)mak ich miht verlagen me,  
Des er mich gebeten hat,  
35

tuon ich's nicht, mich dunket, das min lemer (mere)  
werde rat.

2. Düsste dunkle ich mich so stete  
mineß willen, so mir das gesicht,  
Swir bil er mich denne date,  
al die wile so enßlße es nicht;  
Seze han ich den gedank:  
(doch) was hilset, das der muot ist hume eines  
tages lant?

3. Wile er mich verhindern mere, (408)  
so verlohet er mich alze vil;  
Gulw, des bühle ich vil ze fere,  
daz ich (im) muoz folgen, swes er wil:  
Seine her' ich's nu getan,  
wan das ich's im muoz verslagen, unt wißes ere  
sol began.

4. An' getan vor tusten sorgen, (cxlvi, b.) (409)  
die mich tvingent in dem herzen min,  
Den abent leide unt den morgen  
mag ich' nicht geroun des willen sin:  
Das ich's remer einen tak  
sol gewistten, das ist ein klage, diu mit [v]il nahe]  
bi dem herzen lant.

5. Sit daz im die besten jahen, (410)  
das er alte schone humme leben,  
I, 138 b. So han ich im (hie) vil nahen  
eine stat in minne herzen geben,  
Wa noch nieman in getrat:  
Si hant das spil verloren, und er eine tuot in allen  
mat."

## LXXXVIII.

1. Der rike tet den kleinen vogelin we, (411)  
das si nicht enfangen:  
Du heert ic' aber wunnehlich, als e,  
nu ist du heide entsprungene,  
Wa sach ich bluomen streiten wider den gruenen kie,  
weder ic' lenger were:  
immer breutwen seit' ich disiu mare.

2. Uns hat der winter kalt und ander not (412)  
nu getan ze leide;  
Ich wande, das ich remer bluomen rot  
gefahne an genue heide;  
Toch scha[de]t es (wo) guoten luten, wäre ich tot,  
die nach brüden rungen,  
unt die geine tanzen unde sprungen.

3. Versunde ich disen wunnehlichen tak, (413)  
so wäre ich verlazen,  
Unt war' an [mire] brüde ein angelischer flak;  
dennoch muese ich lazen  
Als mine brüde, der ich wulent psak:  
Got gesegene mich alze;  
wünschet noch, das mir ein heil geballe.

## LXXXIX.

1. Herre Got, gesegene mich vor sorgen,  
daz ich vil wunnehliche lebe: (414, 15)  
Wil mir ic man sine brüde borgen,  
daz im ein ander wider gebe.  
Die bude ich vil schiere, ich weiz wol, wa,  
wan ich liez ir wunder da,  
der ich vil wol mit finnen  
getraute ein teil gewinnen.

2. Al min brüde sit an einem wibe; (416)  
der herze ist ganzer tugenden pol,  
Wnde (also) geschaffen an ic sic,  
daz man ic gerne dienen sol  
Ich erworbe em lachen wol don ic,  
des muoz si gestatten mir;  
wie man si behueten?  
ich bräu mich nach ic gueceu.

3. Als ich under wilen z'r gefizze, (417)  
so si mich mit ic reden lat,  
So benint si mir so gar die wize,  
daz mir der liz alumb gat;  
Svenne ich le zuo van der rede han,  
getheit si mich einest an,  
so han ich's vergezzen: (cxlvi, c.)  
was wiode ich dar gesezzen?

## XC.

I, 139 a. 1. Mij niet ic mer wunder, was ein wip  
an mir habe erschen, (421)  
Daz ic' ic zauber seit an minen lip;  
was ist ic geschehen?  
Si hat auch ougen:  
wie humet, das ic' als libel gesicht?  
ic' bin aller manne schenest miht,  
daz ic' auc' lougen.

2. Habe ic' ic man lht von mir gelogen, (422)  
so beschou[we] mich das;  
Si ist an minet schiene gar betrogen,  
wil ic [anders] miht, wan (daz).

Wie stat mir min houbet?  
daz enst nicht ze wol getan;  
si betrüget lihte ein rumber wan,  
ob si s̄ nicht geloubet.

3. Da si wont, da wonent wol tuſtent man,  
die vil schoneſt ſint; (423)  
Wan daz ich ein lüsszel zvnoge han, (XLIIII, d.)  
ſo ist min ſchöne [gar] ein wint.  
Duoge han ich ſteneſt;  
doch iſt ſt gemeine [wol],  
ſo daz ſi vil (anderen) unten fol  
iemer ſin gemeine.

4. Wil ſi buoge bür die ſchöneſt nemen, (424)  
ſo iſt ſi [vñ] wol gemuot;  
Han ſi das, ſo muoz ic wol geſemen,  
ſwaz ſi mir getuot;  
So wil ich mich neigen  
unt tuon allez, daz ſi wil;  
waz bedarf ſi denn zuüberß vil;  
ich bin doch ic eigen.

5. Tat in ſagen, wie es umbe ic zuüber stat,  
deß ſi wunder treit: (425)  
Si iſt ein wan, din ſchöneſt und ere hat,  
da bi lieg unt ſeit.  
Daz ſi iht anders ſunneſt,  
I, 139b, daz ſol man gar verſteſt,  
wan, daz ic wunnſchlicheſ ſeien  
mæhet ſorge unt wunneſt.

## XCI.

1. Bi den ſutten nie man hat (426)  
(deſcheinern) hobeſtichern troſt, denne ich;  
So mich ſendt not beſtaſt,  
ſo ſchme ich geil, unt troſte ſelben mich.  
Also han ich diſtiche ſelben mich betrogen,  
unde durch die werlt menige bröude erlogen:  
daz liegen waſ aber lobenſch.

2. Leider ich muoz mich entwenden (427)  
meniger wunne, der min ouge an ſach;  
War nach ſol ſich einer ſenien,  
der nicht geloubet, waſ hic vor geſchach?  
Der weiz lüsszel, waſ daz ſi Gemeit:  
daz iſt ſenender muot mit gerender arbeit;  
unſteſt ſi daz ungemach!

3. Meniger wanet, der mich ſicht, (428)  
min herze ſi (mit wol) an bröuden ho;

Hoher bröude han ich miht,  
unt iwert mit niemē wider, wan also:  
Werden (Entſche) ſtute wider quoc,  
unde tecktet ſi mich, din mit leide tuot,  
ſo wurde ich aber wider bro. —

4. Ach han ic gebinet vil, (429)  
der weile, unt woalte ic geene dienen me,  
Wan das ſi über danken vil,  
unde wanet, das ich mich<sup>g</sup> nicht verſte.  
Ach verſte mich<sup>g</sup> wol an eime ſite,  
deß ich alſterſteſt geſt: ſo ich deß vīte,  
ſo git ſi<sup>z</sup> einem toren z.

5. Ach entweiſ, wie ich<sup>z</sup> erwerben mali; (430)  
deß man da plügt, daz wider ſtuont mie ic;  
Wiebe aber iſt, ſo man e plätiſt,  
daz ſchadet mir liſte: luſ entweiſ iſt, wie.  
Doch verluſen ich mich der buoge da,  
daz der ungebogen werben anderſwa  
gemeine ſi, dan[ne] wider ſie.

## XCI.

1. Wer geſach ic beſſer jar, (431-37)  
wer geſach ic ſchöner wiſ?  
Daz entceſtet miht ein hac  
einen unſeligen lip.  
Wizzet, ſwem der ane geget an dem morgen buuo,  
dem get ungelüſliche ſuo.

\* 2. Du ſinge ich, als ich e ſankt,  
wil aber leman welen bro.  
Daz die reichen haben undankt,  
unt die jungen haben alſo!  
Wift<sup>z</sup> ich, waſ in wüſtere, daz möhnen ſi mir gerne  
ſagen,  
ſo hülf<sup>z</sup> ich ic ſchaden klagen.

3. ſwa ſo lieg bi liebe hi  
gar vor allen ſorgen bri,  
Werkeſt, ob deß winterſt zit  
den zwiein wol geſetzet ſi. (438)

\* 4. ſumer unt winter der zwieier even iſt ſo vil,  
daz iſt beide loben wil.

\* 4. Hat der winter kurzen tali,  
ſo hat er die langen naht,  
Daz ſich lieg bi liebe mali  
wol erjoln, das e da baht.  
Waz han ich geſprochen? we, da ſoit<sup>z</sup> ich han geſwigen:  
ſoi ich iemier ſo geſigten! (438)

I, 140 a. 5. Ach will einer Helden klagen, (439)  
 der noch bröude zäme wöl,  
 Dazl in also halschen tagen  
 schéne tugent verlieten sol. (exliv, a.)  
 Wie he vor war' ein lant gebrouwen umbe ein so  
 schéne wip:  
 waz sol bee nu schéner lip?

## XCIII.

1. Ach bin nu so rechte bro, (440)  
 das ich vil schiere wunder tuon beginne;  
 Swenne ez sich gebueget so,  
 das ich erworbe miner vrouwen minne,  
 So stigent wie die sinne  
 hoher, dannen der sunnen sehn: genade, ein künne-  
 ginne!

2. Ach ensach die guoten nie (441)  
 (al) so dükke, das ich das verbäre:  
 Wie spalten diu ougen ic,  
 der halte winter wag mit gar ze mærc;  
 Ander lute duhre er swære:  
 mir wag die wile, als ich enmitten in dem meijen  
 wäre.

3. Olsen wunnelschlichen tank (442)  
 han ich geslungen miner [lieben] vrouwen ze eren;  
 Des fol si mir wizzzen danki,  
 wan ich wil iemer durch si bröude meren;  
 Wol mak si miu herze seren:  
 waz dannen, ob si diu veidin tuot: das han si wol  
 verlieren.

4. Darzuo enthündte nieman mir (443)  
 geraten, das ich schiede von dem wane;  
 Herr' ich minen mnot von ic,  
 wa vündhe ich ein wip so wol getane,  
 Du sa ware halsches anz:  
 Si ist schéener unde bas gelödt; denne Heline unt  
 Diâne.

5. Hera, Walther, wie ez mir stat, (444)  
 min trut gefelle von der Vogelweide;  
 Heline snoche ich unde rat:  
 du wol getane tuot mir bi ze leide,  
 Künden wir geslungn veide,  
 das ich mit ic müeste brechen bñomen an der liechten  
 heide!

## XCIV.

1. Got gebe ic iemer guoten tak, (445)  
 unt laze mich (si) noch geschen,

Die ich minne, unt nicht erwerben maß;  
 mich muet, das ich si haere jehen,  
 Wie holt si mir entzuluen were,  
 unt saget mir ein ander mere,  
 desg miu herze minnelichen kumber lidet iemer sit:  
 ouwe, wie suezt ein arbeit!  
 ich han ein senkte unsentlichkeit.

2. Ach wäre dükke gerne bro, (446)  
 wan das ich nicht gesellen han;  
 Du si alle treuen so,  
 wie möhde ich eine denne lan,  
 Ach emmucke ic vinger zeigen liden,  
 ich entwolte bröude durch si [nicht] muden? I, 140 b.  
 füg behalte ich wol ic hulde, das sz lazen ane nit,  
 wand ich gelacht niemer nicht,  
 da ez ic deksteren sit. — (exliv, b.)

3. „Got hat vil wol ze mir getan, (447)  
 sit ich mit sorgen minnen sol,  
 Daz ich mich under wunden han,  
 dem alle lute sprechent wol.  
 Am wart von mir in allen gähen  
 ein küsken und ein umbe bahan,  
 do sehos (ez) mir in min herze, da's mir iemer nahe lit,  
 unz ich getuon, desg er mich bat:  
 iech tet' ez, wistde mir's din stat.“ —

4. Sit daz ich ic eigenlichen sol, (449)  
 die wile ich lebe, sin untertan,  
 Unt si mir mal gebuzzen wol,  
 den kumber, den ich durch si han  
 Seiten und iemer [also] liden muoz,  
 das ich [emmak] getrekt[en] nieman, si entuoß,  
 so fol si nemen den dienst min . . . . .  
 unt bewar dar under mich,  
 das si an mir [soch] myt verlunne sich.

5. Ez tuot mir inneschlichen we, (448)  
 alz ich gedenke, weg man yslakt  
 An der werlte wulent e;  
 ouwe, das ich nicht vergeszen maß,  
 Wie rechte bro die lute waren!  
 do kunde ein felik man gebaren,  
 unde spalte im sin herze gegen der wunnelschlichen zit:  
 fol das niemmer geschen,  
 so moet mich, das ich's han geschen.

## XCV.

1. Weder ist ez übel, oder ist ez guot, (450)  
 das ich min leit verheln han?  
 Wan sicht mich dükke wol gemut,

so trueret manig ander man,  
Der minen schaden halben nie gewan:  
so gebare ich dem geliche,  
als ich si (vii) brönden rieche.  
nu muez' ez Got gebnugen so,  
daz ich don waren schulden (ic mer) werde vro!

2. Wie kumt, daz ich so menigem man (451)  
von siner not geboßen han?  
Sic ich mich selben nicht entkan  
getredest, mich entreige ein wan.  
Ach minne ein wip, du ist quot mit wolgetan,  
du [en]stat mich alter rede beginnen,  
I, 141 a. ich han aber endes nicht gewinnen:  
bar umde ware ich nu verzaget,  
wan dasz' em wenig lachet, so si mir versaget.

3. Si sehe, daz si innen sich bewar: (452)  
Si schinet uzen brönden rich;  
Daz si an den sien iht rice bar,  
so wart nie wip so minneleicht.  
So seet ic lop ul broden lobes ein wiht,  
ist si nach ic wurde gefuerrieret, (cxliv, c.)  
du sehene, du si uzen zweet.  
han iht ic denn gedienet iht,  
des wirt di seichen eren ungelonet nicht.

4. Swie noch min brönde an zwibel stat, (453)  
den mir duu quote male bis wol  
Gebuezen, ob si's willen hat,  
son' ruoche eht, was ich kumberg dol.  
Si braget, des mich nieman bragen sol,  
wie lange ich welle di ir beliben:  
Si ile [mit] ic mer vor allen wissen  
ein wender trost ze bröden mir:  
nu mueze mit geschehen, als ich geloube, an ic.

5. Genouge kunnen dette bas (454)  
gereden, daz si di siebe sint:  
Swie diskte ich ic noch di gesaz,  
so welsle ich minner, darne ein hint;  
Ich wart an allen minen sinnen blint,  
des war' ich anders wi betteret.  
Si ist ein wip, du nicht gehoeret  
unt quoten willen lass geschehen:  
den han ich, so mir siemer mueze liep geschehen.

## XCVL

1. Die grünen wolten mich des über kommen,  
du welt gestuende teureschlicher nie (455)  
Unde hete an bröden ab genomen,

doch strect ich soenckliche wider sie.  
Si möhsten's wol gewalten,  
ez wirt niemer war;  
mit waß ic rede swar;  
fug strect ich mit den alten,  
die hant den strect behalten  
[un] wol lenger, denne ein jar.

2. Min ouge (vii) nichel wundee siht, (456)  
die ez vil wirg verdienen kunnen, denne ich,  
Das dien (also) schene heil geschiht:  
ouwe, welt, wie kumt ez umbe dich!  
Ach Got leich ebene,  
er git dem einen gewin,  
dem andern (git er) sin;  
so wane ich, also wäre  
ein riecher tote wäre  
so rich, so ich armee bin.

3. Hebot, do wir alle waren vro, (457)  
do wolte nieman herren mine klage;  
Du ist (aber) sumelchen so,  
daz si mir wol geblossen, swaz ich in sage.  
Du mueze Got erwenden  
(noch) unser arbeit,  
unt gebe uns' seligkeit,  
daz wir die sorge swenden:  
ouwe, möhre ich'z veerden!  
ich han ein sunder leit.

I, 141 b.

## XCVII.

1. Ein meister las (458)  
troume unde spiegel glas,  
daz si zem wind  
bi der strete sun gezalt,  
Toop unde gras,  
daz ic min bröude waß:  
swie ich nu erwunde,  
ich dunkle mich also gestalt; (cxliv, d.)  
Dar zuo bloumen manntalat,  
du heide rot, der gruene walt,  
der vogelin sank ein trurig ende hac,  
dar zuo ein lind  
furze unde lind:  
so we dir, werst, wie dirz gebende stat!

2. Ein tumber wan, (459)  
den ich zer wette han,  
der ist wandelbere,  
wand er völcz ende git;  
Ich sollte in lan,

wan ich mich woi verstan,  
daz er ist gebare  
minre seie gezen nit.  
Min armez leben in sorgen lit,  
der buaze were michel zit,  
nu bürche ich liechter man den grummen tot,  
daz er mit swere  
an mir gescreve:  
voe vorhuten bleichtent mir du wangen rot.

3. Wie sol ein man,  
der nival sünden han,  
gewinnen gedingen  
oder (ie mer) hohen muot?  
Sic ich gewan  
den muot, das ich began  
zur weite dingen  
merken Abel unde guot,  
Do greif ich, als ein tote tuot,  
zur wünster hant rechte in die glout,  
unt merte ic dem tiebel lnen schal;  
des muoz ich ringen  
mit sorgen: [au] ringe(n)  
unt senke(n muoz) auch Jesuš minen val!

4. Heiliger Heilst,  
st du du gewalt bist  
der weite gemeine,  
die nach die gebüdet fint,  
Gip mit die list,  
daz ich in kuerzer vrift  
dich gemeine,  
allam dinu erwelten fint.  
Ich was mit gesehenden ougen blint,  
und alter guoten dinge em fint,  
swee ich mine missferat der weite hal:  
mache mich reine  
....  
e min seie verlinkt in daz verlorne tal.

## XCVIII.

1. Owe, war fint verhwunden alliu minu jat?  
ist mir min leben getroumet, oder ist ez wat? (462)  
daz ich ie wande, das ijt were, was daz ijt?  
dar nach han ich geslafen, und entweiz es nicht:  
Du bin ich erwacht, und ist mir unbelstant,  
daz mir hic vor was hündisk, als min ander hant,  
lute unt lant, dannan ich von hinde bin geborn,  
die fint mir brende worden, reht als [ob] es si verloren.  
1.142 a. Die mine gespyn waren, die fint reze und alt,  
bereitet ist das best, verhauen ist der walt,

wan das das wazzer bluzet, als ez wilent vlo. (cxlv, a.)  
vü war, ich wande, min ungelüke wüerde gros,  
mich gruezet manige trage, der mich beliande e woi;  
du welt ist allenthalben ung(e)naden vol,  
als ich gedenke an manigen wunnelsleichen talk,  
die mir sijn engfallen, als in das mer ein slak,  
te mer meer, ouwe!

(460) 2. Owe, wie jämmerliche junge liute tuont, (463)  
den nu vil rütwischele ic gemute stuont,  
die kunnen nival sorgen: ouwe, wie tuont sis!  
swae ich zer werste here, da ist nie man vro,  
Canzen (unde) singen zerga mit sorgen gar;  
nie kruisten man gesach so jämmerliche jat;  
nu merket, wie den brouwen ic gebende stat;  
die stalzen ritter reagent däerpelicke wat.  
Uns sine unkenfe breibe her von Kome komen,  
uns ist erlaubet truren, unt brüde gar benonen;  
daz moet mich inneschichen [sere], wie lebten ic bi wol,  
daz ich nu bürche min lachen weinen kuelen sol,  
die wilden bogeie betruebet unfer klage,  
was wunderg ist (ez danne), ob ich da von verzage,  
waz spryche ich tumber man durch minen becken zorn?  
swee burc wonne boget, der hat jene doet verloren,  
te mer mer, ouwe!

(461) 3. Owe, wie uns mit suren dingen ist vege-  
ben! (464)  
ich sihe die bittern gallen [mittein] in dem homige  
sweben,  
du weist ist uzen schaene, wiß, gruene unbrot,  
und innan swazzer varwe, winster, sam der rot.  
Swin si mi verleitet habe, der schouwe lnen trost,  
er wert mit swaecher bnoze groser sindre exolt:  
dar an gedenket, ritter, ez ist iutwe dink,  
ic trage die liechten helme unt manigen herren rink,  
Dar zuo die besten schilte unt die gewilten swert,  
wohte Got, war ich der eigeninstre wert,  
so wohle ich notrik man verbrienen richen solt,  
joeh meine ich nicht die huaben, noch der herren  
golt;  
ich wohle selbe strone ewelichen tragen,  
die möhete ein soldener(e) mit sine sper bejagen:  
möhete ich die lieben reise gebarn über se,  
so wohle ich deinne singen woi, unt nemmerer ouwe.  
(cxlv, e.d.)

## XCIX.

1. Aleest lebe ich mir vil werbe, [cxxvi, b.] (21)  
ist min fündisk ouge sicht

Daz reine sant und auch die rede,  
der man so vil eenen siht;  
Wiele geschehen, des ich ic bat:  
ich bin kommen an die seat,  
da Got mensechischen trat.

\* 2. Me dan[n]e) tusenthundert wunder,  
duu von disme lande sunt,  
Duu kan ich ihre me besunder  
[un]t) geahnen, denne ein kleine kint,  
Wan ein teil von unfer e:  
Swem des nicht genuege, der ge  
Tue den Aüden, die sagten um me.

3. Scheenin lant, rich unde heec,  
swaz ich dee noch han gesehe[n],  
[1,104 b.] So vnu[er]z ic aller ere;  
waz ist wunders hie geschehen!  
Daz ein magt ein kint gebat,  
heec über aller engel schaer,  
waz das nicht ein wunder gar!

4. Wie liez er sich reine touken,  
daz der mensch reine si;  
Wo liez er sich hie verloken,  
daz wir eigen würden bei;  
Anderz waren wir veerloen:  
wol die, syce,leinze unde doen!  
we dir, Ze den ist din zorn!

5. Wo er sich wolte über uns erbarmen, (24)  
da seit ic den grimmem tot,  
Er vil rich' über uns vil armen,  
daz wir kämen uz der not,  
Daz in do des nicht verbrooz,  
dast ein wunder al ze geoz,  
aller wunder übergenoz.

6. Ninnen buot der sun ze helle  
von dem geabe, da[er] inn[e] salt;  
Dest der Vater ic gefesse  
unt der Geist, den nie man mak  
Sunder scheiden, ez ist ein,  
sicht und ebener, dannen ein zein,  
als er Abrahame erschein.

7. Do er den siebel also geschande,  
daz nic keiser das gestreit,  
Do vuor er her wider ze lande,  
do huop sich der Aüden sic,  
Daz er, herre, ic huote brach,  
unt man in sit lebendis sach,  
den ic haut fluog unde stach.

8. Da nach was er in dem lande (28 c.)  
vierzlik tage, do vuor er dat,  
(Dammen) in lin vater sande;  
sinen geist er uns bewar:  
Den lant' er hin wider ze hant;  
heilig ist das seibe lant,  
sin name der ist hoc Got erkant.

9. Ac (en)lat iuch nicht verbriezen, (28 b.)  
daz ich noch gesprochen han,  
So wil ich die rede entslizen  
hürzelich und iuch wiessen lan:  
Swaz Got mit der weite ie  
..... begie,  
daz huop sich dort, und endet hic.

10. An diz lant hat er gesprochen (27)  
einen angeleschen tag,  
Da bee weise wirt gerochen,  
unt duu wierte klagen mah  
Unt der aeme den gewalt,  
den man hat mit in gestalt:  
wol im dort, der hic vergalt!

11. Unserre lant rechter tijten (28 a.)  
brilstet da niemandes klage;  
Wan er wil ze stutet da ejten,  
so ist ez an dem letzten tage;  
Unt swere deheimer schulde hic sat  
unberebenet, wie der stat [exxvi, e.]  
doct, da er plant, noch blüegen hat!

(25) 12. Kleisten, Aüden unt die heiden (29)  
scheint, das diz ic erbe si;  
Got muese ez ze rechte schelben  
dur die sine namen drei.  
Al duu welt duu freuet her;  
wie lin an der rechten ger:  
rechte ist, das er uns gewee.

## 46. (cxlv, a.b.)

I, 143 a.

## Her Hiltbolt von Swanegön.

## I.

1. Daß ich den muot ic mer von ir bekere,  
so groz unstrate ich vil gerne verbir; (cxlv, c.) (1)  
Min herze stat niet so, daß es mich leere,  
daß ich mich ic mer scheide von ir.  
Und ic gehabre die raten mir,  
die sint so suze, daß ich nie mere  
kein ander wyl möhte minnen so fere:  
ir schenen libes hat Got nichel ere.

2. Ir scheniu zuht also leuster unde reine (2)  
sat mich daß herze von ir schiden metz;  
Hie mit ich kein ander brauen nicht meine,  
wan, din mir so brünnliche riet.  
Davi sol si woi bekennen dinu liet,  
unt daß si auch wizze, [daß auch] ander braulen  
heime  
habent an mir umb ir minne bis kleine:  
fus diene ich in allein gerne durch die eine.

3. Mir ist der muot worden truse unde sware, (3)  
wand min sol doch nie mer werden gegen ir rat,  
Si si geloubet von mir deslu mere,  
gegen der min herze also gretlichen stat;  
Ein teil si an mir vergahet sich hat,  
si hete des ere, daß si ie zorn verbare,  
unz ich gegen ir so gar unfehlidit were:  
o we, weß zihent mich die ligenare!

4. Nie mer mueze ich fankter bitten der stunde, (4)  
daß ich mich von ir scheide, swie ez joch mir ergat,  
Ob si mir ic genaden niet verbünde,  
so das beschäfe, seyt, so würde min wol rat:  
Ir roter munt, der so [gar] gretlichen stat,  
ob si mir den ze küskenne [wol] gunde,  
und also, daß ez doch nie man bewunde,  
daß herzelit ich saufte über wunde.

## II.

1. Ein schapel brun, [und] undeckelset le blank,  
hat mir gehabhet daß herze unt den muot; (5)  
Hiebi künde ich miner brauwen den fankt,  
daß si bekennen, wer mich singen ruot.  
Zeh sol mich gegen ir [hulden] huetende lin

noch mißels daß, banne der ougen min:  
si ti getriuwe, daß werde an mir sehn.

2. Ez ist ein wunder, wie wart me sa we, (6)  
do ich wol bieren vür eigen mich bot,  
Du minne ich eure, unt dejeine ander me,  
und ist nach der einen noch grozer min not,  
Vanne si wäre von minnen als le;  
ez was ein spil, da mit ich ümbe gie:  
nu erkennie ich minne, die erkande ich e wie.

I, 143 b.

## III.

1. Ez ist recht, daß ich laze den muot, (7)  
der mir us minne ic was reiche unt guot, (cxlv, d.)  
ich wil gebaren, als ez nu stat.  
O we, das minne ic daß doele ende hat!  
Swie sich mit state an ir unstate lat,  
wie unsanfer dem ein scheiden tuot!  
Als ez mir hat das selbe getan:  
Liebe muoz diskike mir leide zergan:  
Wie sanft mi ist, der sich hat behuot!

2. Nu werdent ougen vil truse unde rot, (8)  
nach lieuem bruide so lident si not,  
die ic da beuent lijte ic meeme;  
Das seit getuot maniger brauwen mi we,  
die bründe empflagen mit liebe, als e,  
der wonne wendet nu maniger den tot.  
Minne unde bruide ich dir Göt lazen will,  
des dunklet mich dur in niemer ze vil,  
fir man uns von ure dienst gebot. —

3. „Min teil der minne daß seit ic u han, (9)  
daß enwil ich anders meinane lan;  
da bi seit ir, herre, gebeten min;  
Der ich ijt lieberß, daß solt' iwer fin,  
bründe unde sunne werde (u) von ir lehn:  
si hat mir niwan seit noch getan,  
Sic ich mich lierte und ic fere rank  
au einer stat, da mir leider nie gelanck:  
vaz danue mir mueze ez u damite ergan.“ —

4. Vaz ic genade mich so gar bergit, (10)  
des bin ich dro, unde klaget' ez doch ic,

ir edeler minne ich noch faulster entric,  
Danne ich si welle in den sorgen nach mir,  
obz ich nu han unt lide nach ir.  
Got, unser herre, due den ich si lie,  
Der gümme mir des, werde ic mer ein wip,  
der ic genade füll dienen min lip,  
daz es dir si, du mich erste bic.

## IV.

1. Ich will der lieben aber singen,  
der ich ic mit trauwen sankt,  
Ic genade und ic gedingen,  
daz mir trauen werde krankt,  
Bi der ich also schone  
an emme tanze gie,  
ir xame wol die krone,  
so schone wip wart nie.  
Elle und Elle tanzten wol,  
des man in beiden dankten sol.

I, 144 a. 2. Aue gesach so tugentliche  
 vrouwen nie, des muoz ich sehen,  
Doch so rechte minneschize;  
Swaz ich vrouwen han gelehren,  
Des ist si vor in allen  
gewaltig ic nie min,  
Si muoz mir wol geballen,  
Si fuerze kelen sehein.  
Elle und Elle tanzten wol,  
des man in beiden dankten sol.

3. Schlik si dir fuerze retne,  
sehlik si ic roter munt,  
Schlik si, die ich da meine,  
sehlik si so fuerze bunt,  
Schlik si dir fuerze stunde,  
sehlik si, das ich si reisch,  
sehlik si, do si mich bunde, (cxlvii, a.)  
dnu vant si noch me zeebrach.  
Elle und Elle tanzten wol,  
des man in beiden dankten sol.

## V.

1. Do ic versagen mir so nahe gie,  
do dahle ich des, ob ich nahen wäre,  
daz ich vergaze ein teil minner stvare;  
do huop sich erst din not an mie:  
Mich gewählt dir minne hattet nach ic,  
banne si tet ze Sütie in dem lande;

## I.

dabv ich rechte an mir selben erstande,  
daz ich des niemee empfiehen kan,  
Ach enst ic stete, als do ich sin erst began,  
do ich mit trauwen daz herze an si wande.

2. Will si, das ich von ic schelde den muot, (15)  
unt min herze von ic minne here,  
so fol si lazen ic schene und ic ere;  
ob si der beider verzihen wil sich;  
Damit male si von ic schelde mich,  
so daz heret, so muoz ic selbst  
und ic mer dienen dar vor allen wiben.  
herre der schenen min dient so leit,  
Als si nu lange mir hat gefeit,  
so möhete si mich wol von ic treiben.

## VI. I, 144 b.

1. Uz allen vrouwen ich mir eine erstande (19)  
ze troste, an der wil ich stete selbst,  
Des setze ich min ere ze plande,  
unt daz ich si minne vor allen wiben;  
(12) Swenne ich das myt tuo, ich wil, das si verste,  
und ic genade mich dar zue verge:  
nu gedenke, ob (ich) ic nicht loffe,  
wer mich an brönden ic mer me getroste. (cxlvii, b.)

2. Waz sollte mir darnach lib und ere, (20)  
swenne ich das herze wolle von ic wenden?  
Si wizze, das ich minne si ic mer mere,  
nach ic genaden myre ich's noch verenden.  
Waz dar kumbe, ob si verzihen kan?  
(13) daz habene vil gnote vrouwen e getan:  
doch ist min trost, ich horte sagen ein mare,  
daz myt so guot, so sterter dientest, were.

## VII.

Do ich, beide, gesach unt gehorte, (21)  
dasz man si hate so veree vergnot,  
Dor dem lobe ich mich tumpliche emborte,  
daz ic dir werlt also gretlichen tuot.  
Ich sollte mich vor der not han behnot,  
wan daz ic schene mich also verlorne,  
daz ich si bat, dasz si niemee getuot:  
ic groz versagen mir die vreibde zerstorre.

## VIII.

1. Daz herze ist mir vor leide nach verlun-  
den, (22)  
mitte hat versagen die vreibde min verlorre

Unt minen muot niwan truenen geleret,  
wan ich nu han ir ungenade verbunden;  
Daz tuot mir leit unde we z'allen stunden,  
min ungelüste ist mit sorgen gemeret,  
mich habent ir wort also lankte verleret,  
daz ich nicht möhre überwinden die wunden.

2. Swenne ich genaden ic gegen ir gedahste,  
so vrouwete mich ic schin in dem muote; (23)  
So empfe aber si min rede so gar z'ungnate,  
daz ich ersehrat und mich an trauen brachte,  
Owe, so vorhete ich, daz es si verlmahte,  
so het ich forge, als ein hant ze der ruote,  
wie ich gegen ir hulden mich also behuote,  
daz si ißt von zornen sich an mir bergahte.

## IX.

1, 145 a. 1. Wie schone unde guot si wäre,  
deß het ich so vil vernomen,  
Das mir nie merne diu mare  
stunden uz dem herzen kommen:  
Sic han ich an ir gesehnen,  
swie gerne ich si nu verhore,  
ine möhre, alse ist mir hic beschehen.

2. Kündle ich, als es ir gezäme,  
wol gebienet, daz tæt' ich,  
Das si mine bete bername  
nach genaden über mich.  
Do ich si mir ze troste ersach,  
wolte ir das wesen genaime,  
so wol mich deß, daz ic geschach.

3. Swit si wiß diu minneliche,  
deß hat si gewalt also,  
Ach bin arm, ich bin riche,  
ich bin traurig, ich bin fro;  
So gar ist si gewaltist min:  
ist aber, daz ich von ir entwiche,  
deß soll' ungewaltist sin.

## X.

1. Die vekten, die man binden kunde (exlvii, c.)  
von dem Plade unz us den Rin, (27)  
Die knochte ic nu manige stunde,  
unt vant si in dem herzen min:  
Wie ich han erwacht uz allen wiben,  
dum ist hic, bi der wil ich wibben;

ich wil min knochen lazen sin,  
ich entloß nicht langer reiben.

2. Swie die vogel' an dem risc  
lungem nider, alder ha,  
So bin ich in einer wise,  
und entwiede doch meier bro  
Van der schaenen, die ich da minne,  
dim mahn mir brün herze unt sinne,  
ir genade fint also,  
daz ich ic nicht wan brumen gewinne.

3. Swie si in der maze schoene wäre, (29)  
und als gar nicht minnelich,  
Sone het' ich so manige swere  
von ic nicht, deß duhre mich;  
Woite si han mir mir gemeine  
muer sorgen nicht wan eine,  
lihre si bedahste sich,  
daz min trauen würde kleine.

## XI.

1. Vrouwte, ich rede ez mit iuwern hulden, (30)  
sit ich auch aicekel(e) sach,  
Aue wets, von welchen schuldien  
sind ich vil groz ungemaich,  
Das mir von gedancken so we nie geschach,  
wie's mir sollte ergan  
bon der liebe, die ich han  
gegen in, vrouwte, der mag ich nicht lan.

1, 145 b.

2. Von iuwern ougen due diu mine (31)  
gle mir in das herze min  
Ein so wunnelsicher schine,  
der muoz icmer drinne sin;  
Aue gesach nie von wibe so guechlichen schin,  
und ic guete da bi:  
sit diz alles (nu) da si,  
vrouwte, genade, so sa mich bri.

3. Nie man kan ez in (v)eckieren, (32)  
bin ich iuwert eigen man;  
Es stat wol nach iuwern eren,  
ob ich in wol heiles gan,  
Und ich in wol gerne diene, so ich welse kan,  
ob ich daz tuo,  
wende, spate unt bruo,  
gegen in, vrouwte, da haer[e]t genade zuo.

## XII.

Wol mich des, daß ich' ic gesach,  
säest si du stände,  
do min herze ewelte die,  
der rügende mestärinne!  
Gedachte si, wenne ez geschach,  
daz ich von ic munde  
dort ic ersten genoz empic,  
do gab mich ic du minne,  
Daz mich ic nieman verpreach,  
dee ez wizzen kunde,  
temer sit so liete ich ic  
gegen ic minne sinne.

(33)

Si möhete mir die brönde wol verenden:  
uf genade muoz ich warten, wenne si's tuot.

## XV.

Öwe, minne, weg zihetku mich? (38)  
ich han die mir nicht ze leide getan;  
Was du mich muerjet, dat an schubeten dich,  
du soltest mich wol an die not haben verlan,  
Was du mir kirest das herze unt den sin  
gar au ein wip, dum nicht weiz, wer ich bin,  
unt du mich doch, beide, liht unde heret;  
mich hat ic rat und ic fehæne vertaret:  
luß ist min brönde von in beiden zerstaret.

## XIII.

Ach wistede bro, kunde ich verdienen das, (34)  
do ich gegen ic hoher bete begunde,  
Daz ich von ic grozen has  
nie beenam von ic suezen munde, (cxlvii, d.)  
Daz si ic schone mir verslagen kunde;  
ob ich nicht mer genaden an ic bunde,  
so wolte ich nemee bi ic bestinen:  
dure das auch getruwe ic ic baz, dannen allen  
wibben.

Nächte brönde ich minne gerne (39)  
durch eine brönde, die ich han;  
Der were mir myt z'enberne,  
umb die ist ez so getan,  
Swenne ich der einen ane wäre,  
mir waren die andern gar unmære;  
ich wil nich bringen gar uz dem wane,  
ez ist du edele, wolgetane,  
unt der besten ic mer eine:  
dast min vrouwe, die ich da meine.

## XIV.

1. Öwe, ich armer, wie sol ich nu werben, (35)  
sit ich ic nicht enbüten sol minn sendez klagen?  
Du muoz ich seider swigende verderben,  
wan ich ic minnen kumber nicht mat felse gesaghen.  
Do wil ich der trübe nicht verzagen,  
ich ent ic holt, also muoz ich sterben:  
swiger der munt, so wil ich's in dem herzen tragen.

## XVI.

Ach han den gelouben in dem muote, (40)  
davon mich nieman kan vertreiben,  
Das mir niemec möhete kommen z'unguoate,  
daz ich si ewelte uz allen wilben. (cxlviii, a.)  
Ma sol ich beliben  
mit so grozen eren,  
aig ich an der schenen bunde?  
wol mich, daz ich so weln kunde!

## XVII.

Wit si bestinnen den guetlichen willen, den ich  
gegen ic han, (41)  
So han ich gennog(e), wan so han si me mee verlan,  
Sim' laze mich des gemiesen gegen ic,  
daz ich ic gap, bedin, herze unde sinne,  
nach ic genaden, so-danckie si mir,  
bas ich (si) baz, dannen nich selben, minne.

I, 146 a. 3. Min geestle leit möhete si lihte wenden, (37)  
ein halbes wort duhje mich von ic suez' unt guot,  
knochte si ure das ze gruoze senden,  
dabon war' ich nemee rich unt hoch gemuot.  
Min edelu vrouwe ist so gar nicht behuot,

## XIX.

Mir tuot vil sanfste, swenne ich haere, das  
man si lobet so gar volckliche, (42)

Desz bin ich vro, und eweis doch, dur wasz;  
wan unter muot stat so gar ungleiche:  
Ich minne si, so ist si mir gehaz;  
daz ist ungleiche, sine bedenke sich es wasz,  
so daz ic gneite iht an mir entwiche.

I, 146 b.

## XX.

1. Von sorgen wande ich ledig sin,  
da mich die schene al ümbe sic,  
Schechet wart daz herze min,  
wan es mir scheldeliche ergte;  
Do wasz min forge kleine:  
nu han ich me, danne eine,  
ich vröhete, ic si vil we nach mir,  
als minem herzen ist nach ic;  
daz sint zwibatin sit,  
dun unser beider herze treit.

2. Under wilent muoz ich tragen  
von gedanken lenden seit;  
Als ich danne hære sagen  
von ic so groze werbedest,  
So wiebe ich von dem mere vro;  
si tate ouch mir daz selbe also,  
hochte si von mir iht gruoß;  
des lin wir geliches muotes:  
swaz si vrönt, des vröulwe ich mich;  
swaz mich vrönt, des vrönt si sich.

## XXI.

1. Käste risten unde sre,  
so du zergant, so kumme, als e,

I, 147 a.

## Herr Wolfram von Eichenbach.

## I.

1. **E**AH wip man wol erlouben mir,  
daz ich ic neme mit reinwen war;  
Ich ger, mir wart och me daz ge  
verhabet, mir ouge kwingen daz;  
Wie bin ich sus von innen slah:  
si liht mir herze in vinkter naht.

2. Si treit den heßlichen gruoß,  
der mich an vröuden richen mak,

## 47. Herr Wolfram von Eichenbach.

beide, bluomen unde sic:  
unzergangen ist mir not, der wirt ie me.

2. Swie man siht die heide stan, (46)  
wiz, aber sumerlich getan,  
mir eweis min seit zeegan:  
daz klage ich der schenen, von der ich (e)s han.

## XXII.

1. An den sumerlichen tagen hohe stat (47)  
manik herze, nicht daz min;  
Daz klage ich der schenen, du mir seitn lac  
heine vröude kumen darin.  
Sol daz iemer also sin,  
so mag ich wol klagen, das an ic mihe zergat  
ic vil minnelicher schin.

2. Si geliehet wol dem sternen Tremundan, (48)  
der nie hin, noch her gegie;  
Also hat si lange wider mich getan,  
daz si ic mnot verkeret nie:  
Sitzt ich mich an si berle,  
so enkunde ich an ic binden, noch entstan,  
wan verlagen, das vant ich ic. (exlviii., b.)

3. Si sol wizzen, swaz ic leideß von ic klage,  
daz ich doch me wiy gefach, (49)  
Die ic so minneliche[n] in mine herzen trage;  
nie nicht anders ich verjach.  
Duide ich da von ungemaß,  
wasz das ümbez ic möhte noch geleben die tage,  
daz me heber mir geschach.

(exlviii., ed. — cxlix., a.b.)

## 47. (cxlix., ed.)

Daruf leh iemer dienen muoz;

(1) Daz man mir muoz vröuden jehen:  
noch grozer wunder ist geschehen.

3. Nu seht, was ein scoreh seten schade, (3)  
noch minne schaden habent mir du wip;

(2) Ar haz ich nagerne ic mich lade,  
du nu den schuldhaften lip

Gegen mir treit, dasz laze ich sin: .  
ich wil nu pflegen der zühte min.

## II.

1. Der holden minne ic blage  
du lungre ic vor dem tage,  
Dasz suse nach dem susezen,  
suer minne unt wipnich gezezen  
Also empfink, dasz si sich muezent scheiden,  
swaz du do riete in beiden,  
do ik ge der morgensteine,  
wahtere, swik, babon miht sink (du) gerne.

2. Swer pflichtet, oder ic gepflast,  
dasz er bi hiedem wibe lask,  
Den merkern unverborgen,  
der darf miht dur den morgen  
Dannen streben, er mal des tages erbeiten;  
man darf in miht uz leiten,  
... uf sin leben:  
ein offen suseze wirte wip han solhe minne geben.

## III.

1. „Von der zinnen  
wil ich gen, in tage wise  
sank verbern:  
Die sich munnen  
tougeniche, und ob si preise  
ir munne loren,  
So gedenke lere  
an sine lere,  
dem lib und ere  
ergeben sin.  
der mich des bate,  
deswar, ich tete  
im quote rete  
unt heilse schim:  
eitter, wache, huece din!

2. Miht verstreken  
wil ich aller wahter triwue  
an werden man;  
Miht gedenken  
I, 147 b. soltu, vrouwe, an scheidens triwue,  
uf künste wan.  
Es was ic wege,  
suer minne pflege,  
dasz us im lege  
meides last.

ein sumer bringet,  
dasz min munt singet;  
durch wolken dringet  
tagender glast:  
hue[fe] din, wache, suezer gaste!“

(4) 3. Ec muol<sup>8</sup> von dannen,  
der si blagende ungerne horre, ~  
do lyach sin munt

Allien mannen  
... nie so gar zerstorte  
verbünden sunt.  
Swie baide ez tagte,  
der unverzagte  
an ic bezagte,  
dasz forge in bloch,  
unvermetez rüsten,  
gar heimlich knücken,  
ic brüdel brücken,  
unt me dannoch:  
uclooup gap, des pris waß hoch.

(5) 4. Ursprink bluomen, louß uzdringen (9)  
unt der lust des meisen urdoct vogel<sup>9</sup> ic alten don:  
Ereswenne ich kan miuwe singen,  
so der rike liget, gutt wip, noch alleß, an din son.  
Die wahtsinger und ic sank  
nach halbem sumerz teil in memanneß ore ein  
blankt.

2. Der bläschlichen binomen giesten (10)  
so desz toulweg anchang erlinternt, swa si sunt;  
Vogel die hellen unt die besten  
al desz meisen zit si wegent mit gesange ic sunt;  
Do ließ nicht du nahtegal:  
nu wache aber ich, unt singe us verge und in  
dem tal,

(7) 3. Min sank will genade snochen (11)  
an dich, guetlich wib, nu hilf, sit heife ist woe-  
den not;  
Min ion dienstes sol geruochsen,  
dasz ich iemer vite unt biute unz an minen tot.  
Dasz mich von dir nemen den trost,  
dasz ich uz minen langen klagen werde erlost.

4. Goot wip, mahl min dienst erbinden, (12)  
ob din helf(e)lich gebot mich vründen welle loren,  
Dasz min teuren muese swinden

und ein liebez ende an die bejagen mit laugez gern.  
Din guetlich gelaz mich twantz,  
daz ich die, beide, quot linge, al kurz, oder,  
wilstu, saukt.

5. Werdez wip, din sueze guete (13)  
unt din mimmelischer zorn hat mir bis brönde er-  
wetz;

Mahtu treosten min gemuet,  
wan ein heil(e)liches wort von dir mich sanke erneut;  
Mach' ein' wendt mit min klagan,  
so daz ich (noch) werde groz gemuoet bi minen tagen.

## V.

1. „Ez ist nu tak,  
das ich wol mali  
mit warheit sehn, ich wil nicht langer sin;  
Du binster naht  
hat uns nu brächt,  
ze leidt mir, den moegenlichen sehn.  
Sol er dor mit schleiden nuo,  
min breant, din forge ist mir ze brenn,  
ich weiz bis wol, daz ist auch ime,  
den ich in minen ongen geene bürge,  
möh' ich in also behalten.  
min humber wi sich breiten;  
ow deß, wie kumt er's hin?  
dce höhlste bride mueze noch an minen arm ge-  
leiten!“ (14)

2. Was guote wip  
ir freindesß lig  
vater umb die, dee was entlaufen do.  
Du das geschach,  
das er erschach  
den grauen tak, do muost' er sin unbro; (el. e.)  
An sine brust er deuliste sic,  
unt sprach: „so erkande ich nie  
kein teurik schéiden also snci,  
und ist du naht dor himmen alze valde.  
wer hat si so sturz gemezzen?  
der tak wil nicht erwinden.  
hat minne an felden teil,  
du heise mie, das ich dich noch mit brönden mueze  
binden.“ (15)

3. Si veide luste,  
das er kulte  
si, genuolt gebluorhet wart dem tage,

Ueloub er nam,  
daz do wol zam;  
ni merket, wie da egle ein schumpf bi klage:  
Si haben beide sich bewegen,  
ez erwart so naher niem' gelegen,  
deß noch din minne hat den pris,  
ob der sunnen dei mit blitze waren,  
sine möhten zwischen si gelühten.  
er sprach: „nu wil ich riten;  
din wiplich guete nemt min war,  
unt si min schütz hütte hin unt her, unc z'allen  
Zeten.“ (16)

4. Ze ougen naz  
do wurden das;  
ouch zwang in klage, er muoste von ic.  
Si sprach ihm zime:  
„urlaub ich nime  
ze der brönde min, din wil gar von mir,  
Si ich nuoz dinen munt (sa rot)  
miben, der mangen genos mir bot  
und auch din kus,  
alre in din uzerveste guete lerete,  
unt din gefelle, din truwie.“  
si sprach: „weine wilstu mich lassen?  
nu kum schiere wider us rechten trost:  
o we, dur das mag ich streenige forge nicht gelazen!“

## VI.

1. Quot wib, ich vête dich minne, (18)  
ein teil dir das;  
ut ich dir nicht gebieten mali;  
Du gip mir die gewinne,  
daz ich das  
an dir gelebe noch sieben tak.  
Snel var ich wilber, danne ein tier,  
mali mir din heise entckenien.  
wilt an truwie gedenken,  
kennst wip, so gist ein liebez ende mir.

2. Du treist so veltz herze (19)  
uf min verlust,  
wie sol der sitz an dir vergan?  
Ein' mueze, valde, eim' terze,  
dem mali (du) brust  
nicht das danne dir diu dine stan;  
Din munt ist uf den kus getakt,  
din lachelches geuzen  
maki mir wol gesuezen  
furc not: sus hat din minne min gewalt.

(18) I, 148 b.

(19)

3. Möht' ich die selde reichen,  
dün so hoch  
ob miner bröude stet gezilt!  
Got muoz ic herze erweichen,  
st ic noch  
der miner sware nicht bebist.  
Man licht mich al ze seiten geil:  
ein blinz von bone strasen  
möhl' ich z allen malen  
han erbeten, daz im der hepte ewliche ein teil.

4. Ar wengel wol gestellet (c1., d.) (21) (20)  
sint gebat,  
allam ein toulwic rose rot;  
Du schenke mir woi gebelet,  
sift balzcheg dor;  
ir ougen bringent mich in not,  
Si dringent in minß herzen grunt,  
so enzündet mich ic minne,  
daz ich von ir liebe entbrinne:  
an der stat bin ich von der suezen wunt.

5. Ar schäne bröude machet,  
dur hlystik rot  
ist ic munt, als ein rubin;  
Swem si von herzen lachet,  
desz forge icst tot;  
sift min spilnder ougen schin,  
Ar brende krencket das herze min;  
ich stiebe, mit(n') werde ic minne:  
Densß bin gätime,  
lebt' si noch, si müeste bi ic verblichen sin.

6. Ach wil desz minen ougen  
sagen dankt,  
daz si si vunden also guot:  
Die ich da minne rougen,  
sunder wank,  
dün hat gehachet mir den muot:

(20) Daz schaffet mit ic roter munt,  
ic minneklichez lachen  
kan mir woi gemacht  
hohen muot, da von mir wirt ein veüde sunt.

## VII.

1. Maniger klaget die schoenen zit (24)  
und die liechten tage:  
so klage ich, daz mir ein wip getuet,  
Diu mir seit zuo sorgen git:  
o we dire Klage,  
waz ic mir vür sendez truren guot?  
Aler Vogeln singen, aller Diuonen fehln,  
ellin wib mit wibz hant,  
kwaz der lebende fint,  
treestent mich nicht, wan so das sol sin. I, 149 a.

2. Mich hat leit in truren braht (25)  
und ein sendin klage,  
dnu mich nijh wan reuuen leren wil.  
Mir hat loneg ungedaht,  
der ich mine tage  
habe gedienet uz der maze zil.  
Wer sol mir nu sonen, und gelst si totz  
geschiht desz nicht, mit stücke aber ich,  
bröude min, nu spiech,  
uf wen erße ich dannen dise not?

3. Hilf, hilf, guot wip, la besehen, (26)  
ob du breschen mahe  
sorgen vant, min bröude hynket bean.  
Mir mall liep vor die besehen,  
dar zuo hastu'z braht,  
dine guere bite ich unde man!  
Manlich dien(e)st, wiplich ion gleich ie wan,  
wan an dir, dit felicit wip:  
kumber treit min lip,  
die bernanten zit naht unde rait.

## 48. (cl., ab.)

## Von Singenberch, Truhſæſe ze ſant Gallen.

I.

1. **Vrouwē**, ſelden riehe, (cl., c.) (1)  
wie mūget ic ſo lange leit an mit vertragen?  
Tuot ſo ſchüttiche,  
unde lat mich nicht an brönden gar verzagen.  
Wan verderbet ic mich ſo,  
daz wirt in verkeret von den beſten, die noch  
gerne waren bro.

2. **Vrouwē**, ich bin der eine, (2)  
der ſich niemert tali von lu geſcheiden wil;  
So das heſten kleine,  
daz zuo wäre doch der guete an in ze wil.  
Sch̄ weiz wol, ic ſit ſo gnot,  
daz mich noch ein hoher treſt von iu macht hoch -  
genuot.

3. **Vrouwē**, ich ger nicht mere, (3)  
wan ſo wil, unt würde daz, ſo wäre him  
Al mung herzen swæc,  
von der ich (nu) niemert tali geſcheiden bin,  
Daz ic auch mich nemet an,  
unde ich in lieber wäre, dannen ein ander man.

4. **Vrouwē**, ob ich verdröbe,  
waz habet ic oder ic man deſte me? (4)  
Und ein leit erwörbe,  
daz ic ſelbe muezet ſprechen: „live,  
Wie han ich ſug getötet,  
daz ich den verdröbe, der mich und ander vrouwen  
dikke hat gelöbet!“

I, 149 b.

II.

1. **Wit** tuot min top ſo ſeiten wol, (5)  
daz mich wunderlichen wundert,  
wie daz ſo gebat.  
We, das iſt myr geniſen ſoi,  
daz ich' uz hau geſundert  
mit ze brönden gar,  
Und ich an ſi al eine loneſ han gedinger,  
ſwe mir ic treſt die brönde nien(e) bringet,  
ſo wirt daz leit an mit geſchen,  
daz leider leit vor meniger zie an nieman myr ist  
geſchehen.

2. **Solt** ich geniſen, daz ich bin  
und ic was mit rechten truwlen  
wibes eren bro,  
So möchte ſi mi hinen hin  
wol min leit mit liebe nuwlven,  
ſtuende ez lender ſo,  
· · · · ·  
man ſehe an mir den hohen muot,  
der alle, die myr midē pflegent, von ſchulden  
muſte dunken gnot.

III.

Klageliche ſwære klage ich der wil lieben uf ic  
quere, (7)  
daz ſi mir ſi wende, wan ſi belwaret ſee min  
gemuete.  
ſwenne ich uf der ſtraße geſteſtliche var,  
ſo ſagent ſi mir alle, waz in leideſ ſi geſchehen,  
daz ez mich muet, wan ich nicht quotes han ver-  
jehren.  
herze liebe vrouwe, nu buuge ez fo,  
daz ich doch gedenke: ſo wol geſchach mir do!

IV.

1. **Der** ich diene und alda her gebienet han, (8)  
ſit ich von kunde alerſt(e) dienen kunde, (cl., d.)  
Du iſt ſo heyl, ſo gnot und ouch ſo wolgetan,  
daz man den alien nicht geſchah bunde;  
ſi liebet ſich von tagē ze tagē,  
det ic ſit, bee ic ſo holdez herze teage,  
daz ſi ſo ſuezer ſneze went,  
daz man ſich nechte nach der lieben liebe ſent.

2. **Waz** du werde minnelicher minne git (10),  
dem, bee ſi nach ic werde han geminnen!  
Da bi ſo wil winnelicher wunne ſit,  
daz ſich deſz nieman ſende kan beſtunnen.  
Wie künde ich werden hoch gennot,  
an' ic treſt, ſit ſi ſo gat nach wunſche tuot;  
dprech das han ich mich ic ergeben,  
wan ſi ſo wol geſieben han dem man ſin leben.

3. **Dachte** ich ic mer, inc verdrachte ic guete myr,  
die man an der wil minnelichen vindet: (9)

Er muoz lachen, swer ic under angen sitz;  
desz si sich nach ic seiden underwindet,  
Dem tuot si liep und ere lehne;  
wol mich desz, so seist ist du vrouwe min,  
Swen si mit willen brönden weret,  
dem git si brönden, swaz er ic zet werete geert.

\* 4. Ditz ist min vrou Welt, die ich so vere lobe,  
und in der dienest ich nu lange lehne;  
Swer si minnet, der ist allen brönden obe,  
Si hat vil fuerzet wunnen in ic lehne;  
Des mag ic pris wol hohe stan:  
ouch sit gewis, swre hohe ich si geyriset han,  
Swiech man ic westen ion empfat,  
daz sin ze jungest an dem westen ende lat.

I, 150 a.

## V.

1. Swen wunder, daz ich si gelswigen, (11)  
der brage mich, ich han'z im wol beschieden:  
Mir hant din wijs so vil verzegen,  
daz mir durch not das singen muoz erleden.  
Si leman mi, der sangs ger,  
der wünsche, daz mir noch du sueze ic liebe wer,  
desz ich z'e guete han gegert,  
so singe ich vro, unt mache ic höhen wiede wert.

2. Ach suoste liep, da vant ich leit: (13)  
wil daz du liebe mit ic guete wenden,  
So si die, truren, widerleit.  
wer kian mit senkte unslenste not verberden?  
Min herze waß vil nach verzaget  
dabon, daz mir so diskte vere ware versaget:  
nu lase eht es sin wanken fin,  
ez wanke him, ez wanke her, fist wider in.

3. Kunde ich der werden werdekeit [cln, e.] (31)  
gewieberet nach der wiede, als ich'z reckene,  
Daz were ic tiefenthalb bereit,  
engfunde ich ic genaden etzheronne.  
Gewalt der sol genadis sin,  
desz hat min so vil du sueze vrouwe min,  
wil si mir, als unzher, verslagen,  
daz ich die swäre niemir lange han getragen.

4. Nu ster doch rechter guete wol, (32)  
daz si den guoten brünt miß lange swære;  
Sic ich den zwibel lazen sol,  
so laze auch si du zwibbelichen mære;  
Daz ich so diskte unliebe späre,

I.

desz waß ich nach an allen minen bröünden wür,  
wan daz mich der gebinge lat,  
daz selten von dem guoten iht wan quotes gat.

5. Dui liebe liebet sich so mit, (12)  
daz mir die lieben nieman kan erleden;  
Der selben liebe dinge ich z'e:  
grenochet si miß nach genaden scheiden,  
So scheide ich mich dor seider not;  
luß muoz ich liden kumber unz an minen tot.  
ich liche si han so suezes leben,  
daz an' ic trost mir nieman bröude han gegeben.

## VI.

1. Ich will mit bröude riehem muote (14)  
singen al[se] die wilc em wijs  
ic guete here mir[5] ze guote,  
din min herze und al den lip  
Ans valsch in ic gehalte verlungen hat, (cln, a.)  
so daz mir me (merc) lieverz wart geborn:  
nimt si nu ze guotes wißes herzen rat,  
so dinge ich, daz min statzel lieb an ic nicht si  
verlorn.

2. Swie vil ein wiß unbröude machen (15)  
rinem man der stree hat,  
So si in dan einest an gefachet,  
so daz ez von herzen gat,  
So ist sin drizek järst leit mit liebe hin;  
daz erkenne ich alles di mit selbem wol:  
troste si mich noch, der eingen ich da bin,  
so vergulde ich gat mit liebe, swaz ich leides ges-  
den sol.

3. Verteilet mich dir schaue ic guete (16)  
hymnan hin, als auch da her,  
So twingen liebe min gemüre,  
so daz ich desz miß enber,  
Ach enhabte wüt guot, swaz si mag an mir beginen,  
und enwil mich miß wan daz desz z'e versen.  
twire si wil, so wil ich, daz min bröude ste,  
noch niemer stirp, noch guot an' ic genade mir  
besche!

## VII.

I, 150 b.

1. Swaz du werit nach bröünden ic uf höhen  
muot gewary, (17)  
mine werbe auch noch, daz ist als em miß,

37

Wan das nie gar ein ſenbe leit an mir verdaep  
von maniger beſtrem ungeschift,  
So bunde ich das,  
daz ich mich noch biſ wol berwane an minem muote,  
daz ich mich nie gehrte vāz!  
geſchicht' auch mir von der biſ werden lebende iſt ze  
guote.

2. Wol gedingen, und ie doch nicht vollen wol  
gelebten, (18)  
so vürchte ich vāz lihte ein ende nemen,  
Der ſelbe troſt ist miſe ze mince not gegeben,  
ſoi daz der lieben wol gezemēn,  
So wundert mich;  
ſoi ich zuebleicher bröude an li gedingen,  
ſoi ſoi li vāz bebenſen ſich:  
ich enkunde von den maren meine quotes myt  
geſingen. —

3. „Swer zürnet fo, daz ez gat vüe die eee  
ſin, (19)  
der überſicht der wiſen rat;  
Sölde inuer dienſt verloren an wie einer ſin,  
ſo wäre onch daz ein miſſetat.  
Vergreget ic  
due das [ſeme] der buoge; ob ich au tu eine buoge  
tate,  
ſo, wāne ich, wäre bezzter mir,  
ich hāte in liep, dannē ich den hāz von ſchulden  
uf mir hāte.“

## VIII.

1. Daz bro miſu muot von herzen ſi, (20)  
daz muezſ du biſ werbe ſeicheliche leben,  
Dui mich von maniger ſoerge bei  
gemachet hat und auch biſ lihten troſt gegeben,  
Daz neber troſt niemann von ſo reinem wiſe kam,  
do ſi mir alle unbröude mit ſo ſtreiter bröude nam,  
(clii, b.)

Ach ſage in, wäre ez, als ich han geſaget,  
ſo möhete nu min ende loſin klage wol ſin verdaget.

2. Der werden wiede wirdet mich, (21)  
uf die ſi ſich mit allen quoten dingen twiget;  
Was love ich? ſi ſobt ſelbe ſieh,  
damit, daz ſi ſo ſtrectiche le guete pfifget,  
Re ſelbe ſteidet ſi und eee, ſwem ſi wil,  
du ſelbe brönt ein teil mich mere, dannē vil.

Ach ſage in, wäre ez, als ich han geſaget,  
ſo möhete nu min ende loſin klage wol ſin verdaget. —

3. „Te ſprecher ic den brouwen wol: (22)  
hab' ich deſz iſt genozzen, daz bergete in Got;  
Du gerne ouch iſh'z gedienien ſol,  
wan ſo, daz ich daſtme niſt entſ der werle ſpot.  
Ach gewau noch miſe gegen in dekeinen muat;  
miſe iſt anders inneliche liep, ſwer in iſh'ze liebe tot.

Ach ſage in, als ich han geſaget,  
ſo endaſt noch inuer ende loſin klage miſt ſin  
verdaget.“

## IX.

1, 151 a

1. Hövelche brouwen hoch gemnote (23)  
hant ſe boten jungen mannen mich geſant,  
Daz ic helle in home ze guote,  
alſo daz ſi noch brönde bringen in diu lant,  
Und ich mich deſz viſe ſi ze giſel gebe,  
daz ſi ſi an alle ſchulde ſin, ob nieman teureklichen  
lebe.

2. Dannoch baten ſi mich mere (24)  
künden den, die werdeſtlicher minne gern,  
Daz ſi due ic selber ere  
Spottet unde ingelicher minne enbern:  
Swer mich deſz ane baſſel durch ſi gewert,  
der habe gemeine ic alſe wuntich, daz er etwerbe,  
ſweſt er geert.

3. Sölde ich ic mer bröude erweichen (25)  
an der bröude reichen, daz wäre an der zit;  
Lat ſi jugent an mir verderben,  
ſolt liht allez dīſte, daz mi genue ſit.  
Swer ſchirre gi vānach, ſo man ſin geert,  
alſo ich die wiſen haere ſehen, du gabe iſt maniger  
gabe wert.

\* 4. Minne, minneliche minne,  
minne mich, ſit ich von herzen minne dich,  
Mich, ich minne diue linne,  
minne, wiſtu dannē diue minne an mich  
Umminnelichen ſerien, minne, o we!  
ſo iſt, minne, ic minne umminnelich, wil ſi, daz  
bröude an mir zege.

## X.

1. Droutwe, ic wäre gerne bro, (26)  
daz mag ane inuer helle nicht geſin. —

„We, wie wære in danne sol  
dan ist myt an, nemt ander trester, danne min.“ —  
Ane Got eine, han mich myt getresten, wan ic  
eine. —  
„lat solshen spot; deswar, ich ahte us inuer hars-  
ten harte kleine.“ —

2. Nein, vil knezu brunde, nein, (27)  
stextem brunde sol me man also gar verslagen. —  
„Wennne wart ich des ennen,  
daz ich inuer swere wolle helsen tragen?“ —  
Wizzer das ich wiede vür, hirt si von in nicht  
ringer. (cii, e.)  
„ich sage in das, durch solehe not verlüt ich myt  
den kleinen binger.“ —

3. Ich fürt seihen spot verbvern, (28)  
ia) Hat mir der en(e)sce gar den schimpf benomen. —  
„Du, weß sol man iuch geluern,  
daz ic sprachet, daz in swere si benomen?“ —  
Des kan ich iuch wol gewisen, nemt ic mich ze  
rate. —  
„verbrenne ich mich als ic doch sol, so volge  
ich in des rates spate.“ —

4. Daz min rat und auch min klage (29)  
iuch so kleine wiget, daz tuot mir anders ic. —  
„Zlenet ic, ob ich verfage,  
daz mit men' enkumt, so wirt des zornes me.“ —  
1, 151 b. Sit nu zorn myt brümmt, so suene ich gerne uf  
inuer guete. —  
„ich han gesworen, daz ic vor loser manne rüslke  
mich behuet.“ —

5. Woer rüslke ist mir nicht kunt: (30)  
ich han in gebietne aue kälchen wankt. —  
„Wer' es war, daz inuer munt  
gegen mir sprachet, des sagte ich in gerne dank.“ —  
Hut es iht, ich swure in, daz ich nicht han,  
wan die ristet. —  
„so fürt ic nicht verkunnen iuch dat rüslke quoter  
zuo berlichte.

## XI.

1. Wie hoher moutes ist ein man, (33)  
der sich zuo herzelülichem liebe, schänon liebe hat  
geleit! —  
Zer brüde ich nicht geliehen han,

mit ic ellu bründe gar ein nicht, gegen diree,  
swaz mit reman seit.  
Swer sich so wunnenslicher wunne wol vür war  
gebrönnen mak,  
der hat die naht nicht angst, wan das in ver-  
trieben sol der tali.

2. Gesellelsicher ümbe vanh (34)  
mit blanken aemen, sündet wan, tuot sendez herze  
hoch gemnot.  
Da wirt das ungemeine krank,  
swa minneslicher wunne kins so heilich lieb anan-  
der tuot. (cii, d.)  
Swer sich so wunnenslicher wunne wol vür war  
gebrönnen mak,  
der hat die naht nicht angst, wan das in ver-  
trieben sol der tali.

3. Der tali mich leider hat betaget (35)  
so selten nach der even lige, daz ic nicht bründe  
mak versehen.  
Dil frelikt man, der des myt klaget,  
und im sin herze mak gelagen, was im ze leide  
ist gefehchein.  
Swer sich so wunnenslicher wunne wol vür war  
gebrönnen mak,  
der hat die naht nicht angst, wan das in ver-  
trieben sol der tali.

4. Der kneze wehset under zwelen (36)  
den webru minne dungen han, wie rüslket er das  
herze entbor.  
Diu beide ic moates sint alein,  
ich han nach wunsche redenken nicht ver werthe 1, 152 a.  
Selben diree vor.

Swer sich so wunnenslicher wunne wol vür war  
gebrönnen mak,  
der hat die naht nicht angst, wan das in ver-  
trieben sol der tali.

5. „Der tali wil scheiden, ritter loert, (37)  
von liebe heb, es muoz ehe sin; wosul, las ic das  
herze hic,  
Din din ze briunde hat gegert,  
so wit auch die das herze han, din triuwen dir  
gewannte nie.

„Du leistest auch ic, als es din werder ly vil wol  
geleisten mak,  
mit schiere komiene: es mal nicht lenger hic ge-  
sin, ich sihe den tali.“

## XII.

1. Der vil selde riehen  
wil ich dienen ut ir seelichen trost; (38)  
Waz kan sich gelichen  
dem, den bröude uz senden sorgen hat erlost?  
Der me not nach herzelicher liebe relet,  
der kan auch myt wissen, was gelikte wunnelslicher  
wonne git zua werdeket.

2. Si der guoten guete (39)  
sich so quetet undt meeret alle tage,  
So muoz mir gemute  
sin gehchchet uf den trost, das ich bezage  
Lieplich ley nach leide ob, das si mir gebe  
minnelischer ir genos. (o)we, wie brodelich dannie ich al  
min lauges teuren wider lebe!

3. Swer an guoten wiben (40)  
hohen muot nach herze lieb[e] myt binden han,  
Der muoz wol besseln  
ungebröt von werden vrouwen, als ein man,  
Der sich aller wonne wol verkunnen muoz,  
was tuot in der weite rechten mannen alte wol, so  
minnelischer wibeg genos?

4. We, wer sol mich gruezen? (41)  
sit der werden genos so volle selde git,  
Da wil ich den suezzen  
ümbe dienen, wand an ir mir bröude lit.  
So gedrige ich, das si mir genade tuot:  
ich wif[s] myt gedingen, ich wil wisszen, das si mir  
mit liebe sonet; si ist so gnost.

5. Iunde ich so geselingen, (42)  
das doch under schlen zwene dünkte guot, (elnn, a.)  
So wölde ich mich twingen,  
möht' es andres myt geslm, uf hohen muot.  
Sol ich nicht erflingen, wan der hute hasz,  
so gezimt der guoten wol an selden und an eren,  
das si mir erlezze das.

## XIII.

1. Brönt inch, brönt inch, brönde riehen, (43 a.)  
die da sin von schuldien bro!  
Wohlt' ich mich in wol gelichen,  
we, wie gerne ich trete also!  
Al die wil mich du guote  
vermeiden wil, sone kure mir meier wol se muote:  
waz darümbe? ist es nu sus, so waß es lihte an-  
ders do.

2. Soilde em kneze wib ir ere (43 b.)  
lan an bründie werben schin,  
Sone gret' ich liebes mere  
hymndar, so muet' ich sin,  
Sam der sieh ze bröuden twinger:  
swelch man myt von herzen noch von muore singet,  
da ist der luterliche valsch verdecket in gemalten  
schein.

3. Wer kan un den flüsszel binden, (44)  
der mir brönde entfluszen sol?  
Wolde si sich[s] under winden,  
das kunde ir genade wol,  
Diu mich eret und uneet,  
dui mich heiset, und onch, ob si wil, verseret,  
so das ich die herzelichen sware unendlichen doi.

4. Wie küm danken wibes guete, (45)  
han wir ere, han wir guot;  
wan si hochent manis gemute,  
das doch mirmer hoh gemot,  
An' ir werden trost, geschehe;  
ist das troesten mir von ungelüftike unnähe,  
so ist doch war, das myt so dülle ley nach her-  
zeleide tuot.

5. Ach wäre e bis lange muotes (46)  
und an bröuden gar verzaget,  
wan das ich din wunder guotes  
an ir wewis, swie si verfaget,  
Das si mich wol z'emer stunde  
von der langen unt der selben sware embunde,  
in der ich us guot gedinge dükke an sorgen bin  
verzaged.

## XIV.

1. Waz kan wibe unt wibes ereen (47)  
und ir guete sin gleich!  
Die ez ze guote wessen kerren,  
dan' ist myt so selden rich.  
Ob das iender wirt gekreinet,  
das lihte emm misfetnot,  
swier da krankez zuo gedensiet  
allen wiben, dasd myt guot.

\* 2. Ach weiz em in hohem muote,  
dui ist so gar em wibin wip,  
Und ir sin stat so ze guote,  
söld' ehet ie mer wibes lip

Herze bröun, daz si wol solde  
mannes herze machen bro:  
reste nicht man, der daz nicht wolde,  
alſe ich bin, ich wolde ez so.

3. Sün die alten vür die jungen  
vrounde gern, daz misserunt;  
Da ist des rehtes reht verdrungen,  
swaz untweger vür genimt:

I, 153 a. Doch wirt mit der weger schanze  
manik vil weichly spil verloren,  
und an truelichem glanze  
dilike fur vür sueze retorn. (clii, b.)

\* \* \*

## XV.

1. Wie gerne ich mit vrounden wäre,  
ware unbrounde nicht so wert;  
Du ist den richen vrounde ummäre,  
mere ist, swer ic ze rechte gert.  
Ob ich an mir selbem vunde,  
daz ich hohes muoz mich gerne under wunde,  
fone vunde ich nicht den nünden, der mir's gunde.

2. Ach muoz lieben und leiden  
leiden trost von schulden geben;  
Truwe und ere vieret beiden,  
(beiden) niemand kan geleben,  
Alten siten, jungen luten,  
swer du beide mit ein ander nu wil trauten,  
der wirt gat ze spotte, kan er's nicht verhutten.

3. Liezen sich die touben wilen,  
wisen auf der feldern vart,  
So kunde ich ic leben prisen;  
prisen wile ic touben art,  
Daz mak wol ic tugen getrunwen:  
do man alte sach dir zuht die jungen bluulen,  
do snont ez an eeren daz und auch an truulen.

4. Wer sol sich an valschen lieren?  
lieren sich die valschen dran,  
Die nicht gern, wan valscher eren?  
eren kraſt nie man gewan,  
Wan der eine, der des varte,  
daz er so mit truule und auch mit zuht gebart,  
daz er nimmer an ic betagte, noch [oueh] beharte.

5. We, daz wir so starkie werben,  
werben anders, dannen also?

Eit ze jungest nicht wan sterben,  
sterben alle lihte bro,  
So daz wir die tage verlunden,  
auc vrounde, unt doch mit sorgen nicht verenden:  
(clii, c.)

(48) waz sol truuen vür daz niemand kan erwenden?

## XVI.

1. „Wer minneliche minne  
mit minnelichem liebe habe,  
der sol sich des nicht sumen, so der tak us ge,  
Eru' twinge sine summe  
uns herzliches liebes abe,  
daz das sun minnelichum vrounde werde, als e.  
So mak du vrouelichalt wernde wol beliben;  
ouch ic gewiß, swaz man wil über treiben,  
daz da daz los vil lihte am ende wirt ein we.“ —

2. „Nu here, tent gefesse,“ (54) I, 153 b.  
so sprach daz minneliche wig,  
wie nahe mir daz weßken an min heeze gat!  
Ach welle, sone welle,  
so wilete ich, daz din minne mich  
an vrounden gar verderbe, din nicht maze hat.  
Ach luxne, an mir din maze welle ummazen,  
wiltin mich also dilike sende lazen,  
daz ist ein dink, daz mir den lip nicht lange lat.“ —

3. „O we, minn herzen herze, (56)  
du wilst minn herze breechen abe,  
wan e die ihe geschachte, [so] mückte mir geschehen  
Ein unverheitliker smere,  
da man nicht vür gebieten kan;  
fus stet gegen dir min wille, des muoz ich ver-  
jehen.“  
Da wart ein heylisch knig nach herzesere,  
dar nach mit rechter guete, in' weiz, was mere:  
da sol man nach gedenken, unde nicht geschen.

4. „Sol ich nu von dir schenden, (57)  
so muoz doch ungescheiden sin  
geruwes herzen truule, der ich han gepfleggen  
Gegen dir, sit minne uns beiden  
gesellschaftliche liebe erwarp,  
so han ich alles trostes mich an dich beliegen.  
Wich han nicht wan dir eines trost getrostet;  
ich bin den besten obe, daz wirt zem besten,  
wirt wie von dir nicht herzlichher truulen segen.

5. Min bröude, mine sunne, (58)  
 min lip, min leben, min saide gar  
 hat so din lieb in banden, daz ich dir nicht mak  
 Entwischen sterter minne,  
 umb alle steter, daz mir ic  
 din liep, din leit, din sware vür die mine wali.  
 Ni la mich, vrouwe, daern mit dinen hulden;  
 mie ware ein jar ein takt bi die von schuldien:  
 nu mag es eht hic nicht mer gesin, woluf, es ist  
 tak!!"

## XVII.

1. Von vrouben bröude min herze sich, (59)  
 zwenne ich die bröuderichen lühe;  
 Adoch dar under thwingt mich  
 ein leit, des ich dor not berichte:  
 Ich si schone und ist si gut,  
 vrste wres tuo mit verslagen; (CLIII, d.)  
 ware si alt, arm und ungemut,  
 so möht' ich si wiol verklagen.

2. Mir ist daz olle vor gesaget, (60)  
 daz ich ir gerne dienen will;  
 Verduote mir ein sveze maget,  
 daz ich ir teile vor ein spil:  
 Wider sprach' si dannen dem teil  
 niht, so solde er stete sin;  
 nemer wurde ich doch ir schimpfes geil,  
 du so hat geschimpfet min.

## XVIII.

1. Min gemute höhet sich, (61)  
 hohe murez ir werder lib an selden sten,  
 Dm so werdetliche nach  
 kan getreoten, das mir treuen muoz zergen.  
 Swie si nach ir minnelichen guete wil gebaren,  
 so wider junge ich, kwas ich galtet bin in leiden jaten.

2. Leider jace wirt mir buoz (62)  
 so du liebe rechte lieb erkennen will,  
 Und ir fuerzen mundes buoz  
 mich se gruzet, das mir bröude meret will.  
 Daech dem gruoze wil ich also striteliche werben,  
 wirt mir sun nicht, das man mich uf der verte stift  
 verderben.

## XIX.

Der werlte voget, des himelsk König, ich lob'  
 mich gerne, (63)

daz ic mich habet erlan, daz ich nicht ferne,  
 wie direc unt der, an brender stat, ze minnen  
 lange scherne.

Min meister klaget so fere von der Vogelweide,  
 in thwinge das, in thwinge jens, daz mich noch nie  
 betwankt:  
 den lant si bi so richer künft an habe ze krank,  
 daz ich mich kume us ic genade von dem minnen  
 schende;

Sus heize ich lust, unt rite heim, da ist mir nicht  
 we,  
 da singe ich von der heide unt von dem genuenen  
 lile:  
 daz soltu steten, miltet Got, daz es mit iht  
 zerge.

## XX.

1. Nu gerete ich nicht der werde me, (64)  
 wan daz ich solde wilent schen,  
 der mir daz herze nie vergaz,  
 Si si mir tuot mit quote we,  
 und ic min's willen ware berichten  
 mit vorhete, als ich ic wort entlaß,  
 Do waß ic wort, ic werst so minnelich, und alles  
 ic gebaren,  
 der lemmer nach dem wunsche schones wibes solde  
 bacen,  
 der kunde si, nach minem dunkle, schöner nicht  
 gemacht:  
 mich bröude, war' ich halber tot,  
 genohte mich so felik wip von herzen an gelachen.

2. So fuerz(es) lachen fuerzet mir (65)  
 das jar, die wile und ouch das leben,  
 das ich forge heize us höher sten;  
 Ich weiz die fuerzen salde an ir,  
 du salde bröude kan gegeben, (CLIV, a.)  
 von der wol teuren muoz zergen.  
 Wie möht' also beseidenticher guete iht arges  
 widerstriten,  
 in der si reineschliche lebt mit selden zallen zitzen:  
 es mueste wol sun- ein uz der maze nahe gende  
 sware,  
 da alse weedes wibes trost,  
 den si wol gabe, ruohte siß, nicht guot ze buoze  
 wäre.

3. Gedinge, sorge, blichen tuot (66)  
 mich vor den jaren wreden alt:

1, 154 b. Owe mir, wie daz vveget si,  
daz si mich weiz also gemuet,  
swre sere si mir noot gewalt,  
daz ir min herze ist stete bi.  
Du si eht stete, ich wil mit sige oder aue sig'  
heilben;  
mir mali mir guot gedinge noch die forge wol ver-  
treiben,  
ob mir ic genade genedekunne wirt erzeuget,  
daz biehen sues am ende wirt,  
so ist alles, daz ich ic gesche, mit vrounden gae  
belewiget.

## XXI.

1. Du hoch gemuote hechet sich mit tügenden so,  
daz sich min herze höehen muoz von schuldern; (67)  
Owe, wan waren nu die treuen jungen bro,  
so möht' ich ic gebien wol ze hulden.  
Wie möht' ich ic hoyz log ze vollsem werde  
bringen?  
in' kunde es nicht in tusten, tusten jaren gar ge-  
fingen.  
darumb hær' ich vroundender herze gerne und  
oach ic rat:  
waz ob ic etzlicher auch ic liey gedrige mit ge-  
lehen kumber hat.

2. Min kumber, der mich ic so kumberliche  
ewank, (68)  
den mali du minnesliche wol berenden;  
Ich fung, ich sagte ic also hovelschen danli,  
geruohte si mir ungemeine wenden,  
Des' sich ic ore mues' erkröulen und oach ic  
herze erlachsen.  
owe, wie han si seist wip so hoch gemuote machen!  
er sol ze rechte lange messen, der an si so evene  
maz,  
daz er an si zet werde nie nach vollsem wunsche  
weder des' noch des' vergaz.

3. Swaz ic man weiz, ich weiz em wip so vol-  
le kommen (69)  
an liebe, an schéne, an eer und an muote,  
Wiet mir von ic genaden sware nicht denomen,  
daz mir nicht anders mak' bescheiden ze guote.  
An' weiz, was wunderz hie ve vor an wiben ic man  
sache;  
mich dunket des', daz nienman in der werlte das  
geschehen,

mie möht' an ic ze werbekischen vrounden also wol  
geschehen,  
solde ich der wuncklichen trost mit liebem ende  
mir ze heile noch geschehen.

## XXII.

1. Sælde riche, sælist wip, (CLIV, b.) (70)  
wie du vereest herzenreue wider leben!  
Sele, beconde, herze, lip  
hat' ich einem wibe in ic gewalt gegeben.  
Bin ich da belehwarret, we, wie sol ich das ge-  
sagen?  
da wi ich'z alrest Gote mit daenach al der werlte  
klagen.

2. Minnestlich gebaren will (71)  
mich verderben, daz ich an der quoten sach;  
Daz ic schéne ic ware so bil,  
daz hat mir gemachet sware und ungemach.  
Doch hat mich behabet an liebem wane noch der  
wan,  
daz nienman groz lieb enmag an' under wilent ic  
gehau.

3. Sutzet vrounde ich waß gewent, (72)  
wol im, der mich also sieze wider wen!  
Des' muot werde also unvergent,  
alle sere sich dur not der mine sen.  
Droslich lachen undre guetlich sprechen muoz mir  
geben  
trost, oer tröstet mich enzit, wan anders muoz  
ich leunende leben.

4. Al der werlte nienman kan (73)  
so gebaren, daz si alle dunke guot;  
Der was neme ich mich des' an,  
daz nienman getet, noch mememe getuot?  
Ich wäre in der maze, des' mich diuhje wol ge-  
warn,  
möht' ich zuo der meisten meuge miner vnoige mich  
geschaen.

5. Waz sol singen oder sagen, (74)  
aber ijt des' hohem muote wol gezimt?  
Ich solde andres' nich bezagen,  
sit es' nienman war nach sinnewerde nismt.  
Hief' aber es' din werde, hoch gemuote als eine wert,  
so wär' alles das geschehen daran, des' mir min  
herze gett.

6. Klage ich mine senende klage, (75)  
 du mich twinget und ic herzliche twank,  
 Mit der klage ich myt bezage,  
 noch bezagte nie, wan wuent smachen dank.  
 Soz ich so mit leide ul lieg gebinge lange leben,  
 so makt mir din liebe ic trost vil schiere unschede-  
 lichen geben.

7. ſchick will, ſelich zit, (76)  
 ſelig alles, das der ſuzen ſtunt geſchach,  
 Do fi, du mit ſelde git,  
 ein ſo ſuzen ſchick wort ze mir geſprach,  
 Daz mich iemer werdelicher vrounde heylten muoz,  
 auch nige ich ic wildeſchke, wirt mir ſtate, unz  
 uch den vnoz.

## XXIII.

1. ſwaz wiſez ere ic wol gezaſ, (77)  
 daſſeuſ ſtont ic miu muoz, daz ich daz merre;  
 So bil man dannen myh vernam,  
 ſo wiſaz miu wort da bi, ſwa man ſi ere;  
 Doch bin ich deſz noch an' ic ſon ill nach von in  
 geſcheiden,  
 man alle vil, alſz ic h̄ ſtrivay mit eiden; (cliv, e.)  
 daſ ſolde eht ſin:  
 waſz ſümke daſz; die wiſe ich lebe, ſo hant ſi doch  
 den dienſt min.

2. Wan ſol in dienen ſümbe daſz, (78)  
 daſ myt ſo quoteſ lebet, alſam die quoten;  
 I, 155b. Unt durch die quoten ſol man daſz  
 die andern eren, dannen ſtſz doch muoten.  
 Ach weiz die einen, daſz deſz me man niemē dorft  
 erdriezen,  
 ez ſolden hundert tuſent woſ geniezen  
 der ſakelen,  
 die Got mit viſze an ſi naſh allem wunſche hat  
 geleit.

3. Ach bin der quoten undeeran, (79)  
 und allen quoten wiſen, dir ic ere;  
 Soi nich daſz anderg myt verban,  
 wan daſ du quote twinge mich ſo ſeez;  
 Der quoten quete wende mir den kumber, den ich  
 diude,  
 ſo wirt mir ſchiere ic haſz, alſam ic huſde;  
 daſ wende enzit:  
 eit alſz em ſtag in emen vach, ſo myt verbat,  
 ſwaz man miſe git.

## XXIV.

1. Vunde ich vrounde volge, ich vrounde gerne  
 mich; (80)  
 troſte eht mich ein wenſt das din quote:  
 Nun welleſt myt die jungen vrounen ſich;  
 waſz in, alſz ez ſolde, wol ſe muote,  
 ſo möhete ich uz hohem muote ſingen,  
 huſken ſi mir lachelichen der vil werden iop ze  
 werde bringen.

2. Mart ic iſt ſo reine, alſam ein reines wiſp  
 du nach leiden ſiceret ic gemuetet; (81)  
 Daſz wir ich iemer ſetzen minen ſip,  
 daz ſich myt geſchen mag ic guete.  
 Nieman kan ſi nach ic werde green.  
 weideſz wiſp, nu wurde ouch mich: wan kurd' ich  
 iemer wert, daz muoſtu ſieren.

3. Vil ſueze wiſp, do dich miu ouge alerlt ge-  
 ſach, (82)  
 do gab ich myh dir alſz eigenlichen,  
 Daz ich die die eigenschaft nie ſit zerbrach;  
 deſz ſoitu mich armen machen eichen.  
 Ez iſt reht, daz man genade bindet:  
 ſwee ſich ul genade ergit, da buget ſich, daz  
 er ſz ſe quote enyſtinde.

4. Noch enyſtant ich nie ſe quote leider mir,  
 das an ic myt fehnnet, wan deſz beſten; (83)  
 Doch enbinde ich wandelz niender myt an ic,  
 wan deſz einen, daz ic ſteit ſo beſten  
 Alſe ſtecklich gegen mir nu ſiceret,  
 ſit mir herze, an' allen wank, die liebe an ſi ſo  
 ſtecklichere meret.

5. ſol von rechter guete wahlen ander quot,  
 ſo geſchijht mir niemē myt wan quoteſ; (84)  
 Ach weiz ſi, die quoten, alſe hoch gemachet hoheſ muoteſ.  
 Deſz wil ich unzwiſchlichen dingien:  
 Ni iſt ſo ſchick, daz mir niemē kunde an ic ſe I, 150 a.  
 ſelben miſſenigen.

\* 6. Ach will minem vater gerne raten woſ,  
 das er hinnen vür ſich ſangeſ maze;  
 Ez iſt vülich, daz ich in vür luſen ſol,  
 und er ſich an minen dienſt laſe.  
 Ach wil vür in dienen (ſcheneſ) brauten:  
 haſe er daſz er heime haſe, unt laſz uns jungen  
 aventure ſchouwen. —

\* 7. „Kuedelin, du bist ein junger klappenscip,  
du muost dinen vater lazen singen;  
Es wil sine hofeschheit buren in sin geap,  
des mostu dich mit verlorenen dingin;  
Es wil selbe dienen siner brouwen:  
du bist ein biereggot gebür, des mostu holz an  
eime reine houwen.

## XXV.

1. Rüchter liebe uz statem mnote,  
der han ich dahez gespielen,  
Die verletzt man mir z'unguote;  
nu wil ich mich ti bewegen,  
Ich wil bri von himmen sin;  
kweg ich si, si der auch min:  
sit mich guete nien' eubrümmt,  
waz ob wie unguete vaz ze guote kümmt.

2. We, das ich der suezen macc  
von der werben sol gedagen,  
Din mich dichten te gebare,  
daz muoz ich doch te mer klagen:  
Nu, waz klage ich, sit si mir  
nicht engan' noch gund' ich ir,  
rechte als ich mir selbem gan:  
dest nicht guot, sol ich beschwichen sin dat an.

3. Waz bedorft' ich langer stete  
dien, die mir nicht state sin?  
Swer das so vergebenn rate,  
seht, der diuhet mich ein kint,  
Als ich han dahez getan;  
wan wil mich ze toren han:  
swee das si, der huete sich,  
dest min eat, e das er rechte erzüene mich.

4. Ach wil in dem bierden niede  
an ein ende ic muot erspelen:  
Der mir' noch nach wisten schiede,  
das lieze ich zem bünsten sehen.  
Ach bin verdienthaip bereit,  
albar nach das loz gefest:  
seit es wol, so singe ich das;  
misseleit es aber mir, ich singe auch das.

5. Ach muoz von verdienter schulde  
mich der lieben schuldik lagen;  
Des will ich gerne umb ic hulde  
schuldikliche buoze tragen.

I.

Min unbuge bueget wol,  
daz nich nieman tresten sol:  
wan ein trost, da dinge ich an,  
daz sich wibes guete nicht gehien han.

## XXVI.

1. Prouwe, selist vrouwe,  
vrouwe mineg herzen unt der sinne gar,  
Weit ir, daz ich sehonwe  
langen kumber und an' alle bröude gar,  
So sit stete au der getat,  
als ic mir lange habet getau, seht, so wiet auch I, 156 b.  
nie mer sorgen rat.

2. Sit ic nich so ieret,  
dag ich statemliche minet eren pflege,  
Des sit te mer geret,  
wol auch mich, daz ic mir wiset rechte wege.  
Ze habet wol geraten mir:  
swot als rechte raten han, die des rat ich gerne  
unbuge endir.

3. Ar welt mir verlieren,  
swaz ich singe und auch geslage, dast ane wer;  
Doch, soald' ich nich ieren, (clv, a.)  
ich bewlunge nich so mit miner ruoten ber,  
Das ic horret mine klage,  
die ich nu lange han geklaget uf wipliche guete  
mine tage. —

4. „Welt! ich nu den wilien,  
wie ic woltet vilien, also vist' auch ich;  
Sol man kint stullen,  
doch verlost ich nu afterst(e) rechte mich:  
Ich bin leicher ruote bri,  
des lob' ich Got, das ez so ste, das ich noch min  
früber vrouwe si.“ —

5. Sönde, schaene, guete  
hant die meisterfahst so ferre an nich geleit,  
Das nich min gemuet  
bar, noch dar, wan dar, so stritlichken treit,  
Das ich habe den strit verian:  
tuot ic mir sus, tuot ic mir so, das heiz' ich doehs  
aliez' wolgetan.

## (89)

## XXVII.

Ob ich der guoten guotes gan,  
das wizet nieman wiser mir;

Sit ich ic kündē alreest gewan,  
so hat' ich hohen muot von ic;  
Nu bide ich alle, die mir quotes gümnen oder eren,  
daz si mir heiles wünscchen z'ic,  
und ic dunkt durch mich ze quote keren.

## XXVIII.

1. Betrogene werst, du hast betrogen (96)  
mich, und auch vor mir manigen man;  
Ich han dir dich mich dem relogen,  
der mich mit not zuo z'm gewan.  
Owe, desz brüche ich leider am mir selben truive;  
nu sende, erbarmeherrzer Got, mir desz so stete  
truive,  
daz ich der werlte widerlage,  
unde ich mit dinen furzen muoter noch den iemer  
verlenden boyage.

I, 157 a. 2. Wol im, ber denkist, was er wasz, (97)  
und ist, und aber schiere (wirt).  
Der sicht in ein betrogen glaß,  
swer folshen vür (ge)dankt berbirt,  
Daz er sich zer ewelstlichen bröde bereitet;  
fir neman rechte wisszen mak, wie lange im wirt  
gebeitet.  
Hemiet ich mich alreest man;  
vergizze ich desz, so ist doch ane zwibel quot, ge-  
denkist ander lute dor an.

3. Swer weitz, unt doch nicht wisszen will, (98)  
der steht sich mit sin selbss hant;  
Desz wißheit ahr' ich z'eme spil,  
daz man din wißtel hat genamt:  
Er lat uns schouwen wunders vil, der ic da waldet.  
Swer sich nicht in der vrste veriset, wie schiere daz  
beraldet,  
daz ez im z'eme troume wirt,  
der si gewiß, liegent unfer meister miht, ber ist,  
bride, hic unt dort berriet.

4. Ach entweiz nicht quotes, wan ein quot, (99)  
dem quote were ich gerne zuo; (clv. b.)  
Desz quotes quute sanke tuot,  
beide, den abent unde vnu,  
Under zwischen z'allen stunden stetekliche.  
nu mache mich, der uns geschuf, desz selben quo-  
tes riehe;  
est barnde quot, mit dem wir barn:  
nu buege, herre, mir desz staten quotes ht, alder  
ich nuoz iemer wischen aen.

5. Swenne alter herren herre künmet (100)  
mit zorne, und er uns riehet gelt,  
So wirt das reht vil kurz gedrämet;  
daran gedenke, vredin wele!

Nun wizzelt (dasz), daz er da finen anden riehet.  
Swer sanft si, der denke hin zem winkel, da er  
sprechet:

„Ihr rechten, get ze der zelven min;  
unt muzzen, die mir dien(e)st do berleiten, in das  
winkel vur verbluochet sin.

6. An' weiz so quoter gäbe nicht, (101)  
als uns der herre hat gegeben,  
Den unfer breede als überseht,  
daz wir im nicht ze willen leben:  
Et git uns lib, er git uns quot, ee git uns ere,  
er git uns herren unde sehen, er git uns sin wasz  
mere,  
er git uns willt, er git uns zam,  
er tuot uns bliegendes unt bliezendes unter tan, swer  
dem nicht git, der habe ime [die] scham.

7. Du bröde brödt umlange zit, (102)  
din vise werlt zer besten hatz;  
Swem Got ein leben nach wünsche git, I, 157 b.  
nu lebt, wie gähz daz zergat!  
Der hunte in swedenden brödern swebet an allen  
fachen,  
der mak sin[e]s herze liebz lihte morgenß nten' er-  
lachen.  
diz ist ein not vor aller not,  
daz wir dar an nicht denken: ja ist daz mere te doch  
zejungest nicht wan: „er ist tot!“

## XXIX.

1. Sol ich mich reihen nach dem A, (103)  
das han ich wol gezixigen, wa,  
Da kere ich ut desz meisters fla,  
der e sanft von der nebelstra.  
Vnde ich nicht meisterschekte da,  
so kere ich mich her wider sa,  
unt klöpf' ich andres war barna.

2. Genuoge sprechent: „sing, als E, (104)  
pruebe uns die blummen unt den hic.“  
Die wellent nicht, daz ich verste,  
was mir daran ze herzen ge;  
Swie bil ich in hic vor gelijre,  
daz tet in in den oren we:  
nun' wil ich si nicht töüben me.

3. Ach mali wol sprechen vaz: ob? (105) min leit, wan si, das ich's verbare. —  
danne ic man, der nu lebende si;  
Wie wort ein ungemette bi,  
das swere machet, als ein bu.  
Unt hært ich mine kreste dei,  
ich doer', als ein verboorne zwis:  
du liebe tuo mich forgen vri!

4. Ach vrönte mich, do stuont ez so: (106)  
o wel wan luxre ez alle do, (CLV, c.)  
So stuonte min gemute ho;  
durch vorchte liege ich, noch durch dro.  
An' wurde noch wol alle vro  
zuo minen vrüuden, der sint zwis,  
hært ich die schœnen us ein stro.

5. Ach mali wol wunder schen: wu! (107)  
daz ich bin so verboernen mu;  
Aa, herre Got, wan wosdetu,  
daz ich nicht liege in leideß dren!  
Ach han den alikir, noch den bu,  
min slecht ist allez worden tu:  
des moeg ich liden spottes hu!

## XXX.

1. Hat ic man leit, als ich ez han? (108)  
nem; ist ez, als ich mich verstanne. —  
„Saget an, wie ist iuwer leit geran?“ —  
seht, da berberhet mich diu minne. —  
„Wie mag iuch verdeeben, das me man gesach?“ —  
1, 158 a. gedanke kneigent wol gemach und ungemach.  
„Ist im danne also?“ —  
Ja, ich wurde lihte noch von herzelieben maren  
vro.

2. „Wee kan ic solshu mære sagen, (109)  
du ic west han vür liebu mære?“ —  
Daz kan, du mit nie haß getragen

min leit, wan si, das ich's verbare. —  
„Wee hat nich berlungnen uf die selben notz“ —  
das hat der schœnen guete und auch ic munt so  
rot. —  
„vaz han nich das verban?“ —  
leider lihte niemer nicht; so habe ich doch den lieben  
wan. —

3. „Ic mügget wol wanen, swes ic west, (110)  
in' treck' nich nicht, das ez verba.“ —  
Min wan ic noch nicht uz gezeift,  
darzu get mir min liep zu na.  
„EZ vereet lihte, est hiure berrer, dannne heert.“ —  
wie wäre ich danne an' liebe leibes so geweert! —  
„als auch vil manegce e.“ —  
nem, den wag nach herzelehe nicht so herzelieche  
we. —

4. „Alt halbes war, das ic da klaget, (111)  
so ic iuwer ungemach nicht kieme.“ —  
EZ ist gar, als ich in han gesaget,  
ic sit ez, die ich von herzen meine. —  
„Daz ümbe tuon ic nich, wan des ich tate doch.“ —  
„waz ümbe tat ic vaz?“ —  
das ic an diere weele niemer mer an nicht getatet  
vaz. —

5. „EZ diuhete iuch lihte vaz getan, (112)  
damme ich mich guotes dran verlinne.“ —  
Alt sohlen zwibel silt ic lan,  
west ic behalten Gottes minne. —  
„Die wil ich behalten geene; wist, wie.“ —  
da habet liep den, der iuch von herzen minnet ic. —  
„nem, das ist vaz verloren.“ —  
Swer nicht minnet, der in herzelieche minnet, dee  
ist verloren.  
(CLV, d. CLVI. CLVII.)

## 49. (CLVIII, a.b.)

## Der von Sachsen dorf.

## I.

1. DASSE leichten tage (CLVIII, c.)  
sint uns kommen unt des meien schin,  
bis siemer bogel(lne) sank;  
Swer verholte reage  
herzliche gegen der brauwen sin,  
der bröüwe sich, unt haue dank.  
Dönde het' ich gerne, woude ein wip,  
nach der ic min herze rank,  
daz wil verberben mit den lip.

I, 158 b. 2. Wen ir senkten site  
mich verberben unt ic munt so rot,  
ir hoher lob, ic werderlet,  
Da ist ic sanke mite,  
swe si mich verleret in den tot  
mit senecher arbeit.  
Sunder waken bin ich sere wunt,  
sit daz in min herze sicut  
ir rose varwer roter munt.

3. Hat si senkte site,  
der enwart ich an ic nie gewar,  
du mich astus verberben hat;  
Si entno, des ich si bite,  
so besibe ich alter verbluden hat;  
min trost an ic genaden stat.  
Ach bin in ic ungenade kommen,  
herze, minot, und al die sinne  
hat si aleine mit benomen.

4. Si hat in den tot  
mich verleret, sunder minen damh,  
da ich mich gnates z'e verschach;  
Wasf ein sendin not,  
wirt min unverdientin klage ze sankh,  
sich, herze, do waß die z'e gach,  
Daz du mir mit dienste ic riete dar;  
des habe ouerh den ungemach,  
den ich nu lide minin jar.

5. Singen woude ich lan,  
wan daz mich der ungemuoten haz  
verberben wil, daz tuot mir we;  
Daz mag understan

(1) mit ic guete, des ich nie vergas,  
du will, das ich ic singe me:  
Du wist ich dir singen, brauwe min,  
unt den wolgemuoten e,  
daz si dich siemer lobende sin.

## II.

1. So du nahetal beginnet singen (6)  
in den ouwen über al,  
Unt man licht die bluomen schone entspringen,  
da die bogel haben ic sehal,  
Zn dem walde widerstet,  
bin ich vro, daz tuon ich us gedingen,  
gegen des meien hoch gezit.

(2) 2. Soi an stater liebe mistralingen (7)  
iemem, das geschiht auch mit;  
An kunde min herze niene bringen  
noch dekeine zit von ic.  
Durech si lide ich sende not,  
nah ic minnen muoz ich si emer ringen,  
mit(n') beneme si der tot.

(3) 3. Ein guot gedinge hat mich her enthalben, (8)  
daz ich nicht verborben bin,  
Min(er) sorgen muoz ich einer walden, I, 159 a.  
das benamt mir gar den sin;  
Des mir tete ein wip wol rat,  
an der ich min stete han behalben  
doch, swie kleine ez mich verbat. (CLVII, d.)

## (4)

1. Minne, blicu, so man seit, gewaltis guoter  
wibe, (9)  
so hilf mir enzit, mich twingen not;  
Bit die quoten, das si minen kumber noch vertreive,  
anders, du bist schuldslig, lige ich tot;  
So bite ich die quoten seide, so ich welse kan,  
in' weiz, wie, wan daz nie wip wart nieber einem  
man.

## (5)

2. Minen vriunden wil ich künden, das mich  
hat betwungen (10)  
ein wip, din mir lieber ist, dannen ich;

Mangen tak so han ich nach ic huiden her ge-  
rungen,

unt das doch leider kleine hilset mich.

Wie bin ich gefüme, das ich von ic nicht enthan-  
minuen muot gescheiden? we, was spriche ich tum-  
ber man!

3. Hat si mine stadt noch ze bollen myt ver-  
schochert, (11)

als ein stater briunt den andern mot,  
So erlouze ich ic über mich also, ob si's gernoscher,  
resten mich rechte in der milne glout;  
Swaz wandels an mir si, der werde luter gar;  
so das geschiht, so nemet min das ze briunde lie-  
be[e] wac.

## IV.

1. Ritter guot, (...) gedachten  
guoter wife, datz min rat,  
Daz ic's iht mit worten krenket,  
daz vil tugentlichen star.  
Swer si eret, der hat ere,  
da gedenken an die man,  
daz ic volget minre leere,  
darzuo rate ich in noch mere,  
seht du wip mir triuwien an,  
daz si kunnen wol entstan.

2. Duu mir ist vor allen wiben  
Zürnet si, das ist mir leit;  
Wie sol ich die zir vertreiben  
Bi so fender arbeit,  
Duu min herze sere twinget,  
beide, naht und auch den tak?  
unt si mir niender geringet,  
noch mir an liebe nicht geunget,  
daz ist minre wünde ein slati,  
der ich wilent sere pflat.

## V.

Diu min herze hat besessen,  
der ist von mir unbergezzen,  
felsik muez si iemer sin,  
Dur die heche ich min gemuete,  
Sot ic eren iemer huet,  
si ist so gar gewaltik min.  
Wistedt ich auch gewaltik ir,  
seht, so wobe ich dar nach ringen,  
ob ich z'ende mehre bringen,  
daz ic guete lonte mir.

## VI.

1. An diesem niulwen done (15)  
so wolde ich gerne niulwin siebel singen,  
wan das mir diu wile an der kunst ist ze suet, I, 159 b.  
Nach eines wiles lone,  
die sach ich an einem reigen springen,  
der stet wol ic riste und ic kne wi zu kel. (CLIX, a.)  
Si want sich, alsam ein wile gerte:  
des nahtes were teh gern ic schilt geberte,  
ja ist ic da ze prile der ly sinewel.

2. Swie vil ich nu geslinge (16)  
von reine wife minnelicher guete,  
doß mich doh ic einu geniezten nicht entlat,  
und ich dar nach ringe,  
daz ich mit ic hilde hohze min gemuete,  
daz mich doh vil kleine verbawgen noch hat.  
We, wie habent si's also verkeret,  
daz si den myt minne(n)e, der si eret,  
und in aller eeen mit triuwien gestat.

3. Habe ich nicht geslungen (17)  
bi minre zir der brouwe lop mit triuwien,  
so si mir vereiter ic huilde und ic geuoß.  
Aß mir nicht geslungen,  
doch so wil mich brouwen dienst nicht triuwien;  
waz ob ihte ic einu mit forgen tuot buoz,  
Diu mir einem ist ze tragene sware.  
waz dar sumbe? bin ich ic nummere,  
in der dienst mir ab brach min hem unt min buoz.

## VII.

1. Si ist so rechte minneliche, (18)  
min brouwe, das si iemer faul muez sin!  
Si tuot mich wol von schuldien ricke,  
nu treoste, küniginne, wie das heeze min:  
Si dir guete dwinget mich,  
du eine liey vor allen wiben,  
nu folstu genebedlich verdensten dich.

(14) 2. Min herze ist vro uf den gedungen, (19)  
suer mit triuwien dient, dem wirr gelonet woi;  
Des moaz ich wol von schuldien singen,  
fir man reijster stete gerne damien sol.  
Unt wolle diu guote mich geween,  
so wolle ich hohes muotes sin  
unt wolle auch iemer dir si alter wile entfern.

3. Si ist minre herzen küniginne, (20)  
waz dar sumbe? unt waer' ez al der werte zorn.

Verheuen nuenze ich mine sinne,  
minn jar du sint ze dienste ic an geborn.  
Des wosde ich vil gar an' angstet sin,  
ob si den willen min erkande,  
mit würde gelonet den der lieben brauwen min.

I, 160 a. 4. Wer sol tanzen, wer sol singen,

(21)

wer sol dur die schœnen brauwen sin gemeit?  
Wer sol sich ze bröuden twingen,  
wer sol dur si lidet not und arbeit?  
Des wil ich (vil gar) an' angstet sin,  
ob si den dieuest min erkande,  
mit würde gelonet von der lieben brauwen min.  
(CLIX, b e d. CLX, a b.)

## 50.

(CLX, c d.)

## Wahsmuat von Künzingen.

## I.

1. SWÄE der wait in grüener værwe ste, (1)  
unt din vogelst hochen ic sauli, (CLXI, a.)  
Doch tuot mir min alter kumber we,  
der mich hure vor dem melen twanß;  
Sug ist bründe mir benomen:  
o we, wenne sol mir trost von lieben wlbe kommen!

2. Wie makst mir ein wiip so liep geslin, (2)  
der ich alse gar unmaere bin?  
Daz kumt aliez von der stete min;  
doch so ratet mir minſeß herzezen sin,  
Daz ich an ic stete si:  
bezzer ist ein statut liebe, danne unstatut dri.

3. Manigem ist mit sine' unstate daz, (3)  
danne mir mit miner state si;  
Daz sol ich vol lazen ame has,  
wan der selbe ist herzeliebe bei.  
Swer me seit durch [Herze] liep gewan,  
der (en)weiz auch nicht, wie herzeliebe lonten han.

4. Mit ist disike herzlichlichen wol,  
und ist mir disike herzlichlichen we;  
Swenne ich von der liebe scheiden sol,  
so han ich dekine bründe me,  
[Wan] swenne ich si aber mak geslehen,  
ton hündte mir an bröuden nie met daz geschehen.

5. Ist din liebe nah ic schœne guot,  
so mak miner sware werden rat;  
Du waz danne, ob si ungenade tuot?  
ich weiz (doch) wol, das si heide hat:  
Wie möhte si sanc gurte sin,  
als(o) groze schœne, als si hat, din brauwen min?

## II.

1. Al der werlte bründe merct, (6)  
ane mich aleine, dest ein not;  
Ich bin trauen so geleert,  
mich entredet wait, noch bluomen rot,  
Doch der vogele singen:  
o we, sol mir ic mer wol gelingen!

2. Weſt' ein wiip min ungemeute, (7)  
was ich herzeleidß von ic han,  
Ich genüßte lihte ic guete,  
daz min kumber würde wider tan;  
Siver ic sage diu mare,  
der gewinne niemer herzswære!

\* 3. Wol mich hunte und ic mer meer!  
.....  
Si hat schene unde ere:  
ic we, da vor ist mir disike we!  
Wol mich doch ic heider!  
si sint mir vil lieber, danne lieber.

\* 4. Wol inne, swer nu guot gedunge,  
Zeinem wlbe und auch zem sumer hat!  
Daz an beiden im gelinge,  
ic ist salik, sweg muot also stat:  
Du sint si mir beide  
misseraten, wil und ongen weide.

5. Ich brach an des fumerß ende (8)  
einen bluomen, der waß wol getan:  
Gae an' alle mislewende,  
muz' ich si mit aemen ümbeban,  
So war' al min sware  
gar getan, als ich ein keiser ware.

I, 160 b.

6. Von schaden, siht man, manger wile  
werde, des enjliche ich nicht;  
Von schaden wile man tot hast unde grise,  
sua der übel stat geschiht

.....

## III.

1. Sol mir lemee sin ein wip vor allen wüden,  
und ich ic doch nicht vor einem man, (elxi, b.) (10)  
Wer sat dannne fende suare mir vereitzen,  
ob ich des erwerben niente kan,  
Und ich doch von ir, der guoten, nicht entscheide  
weder herze, noch den sin:  
nieber si mie da von, das ich ic so leide,  
so weiz ich, das ich ic tote bin.

2. Ach muoz dur die übelen valschen merckere  
minner besten augenweide erben; (11)  
Herre Got, du vuge in laster unde suare,  
durch din ere sotu mich gewuen,  
Das si min vergezen mit ic selber leide,  
unt der lieben vrouwen mit,  
das si Got von selben unt von even scheide,  
die unechter huote blizk sin.

3. Herre Got, durch dinen lieben mustet ere,  
leide si mit, aber liebe ic mich; (12)  
In' gelas so herzeliebes nie nicht mere,  
dabon bin ich manger sorgen rich.  
Wære si mir in der maze, als ich ic wäre,  
so möht' es wol werden rat:  
es enhat nieman so herzelieke suare,  
so, der herzeliet bi liebe hat.

## IV.

1. Hete ich, swaz ich gerne hate,  
unt ware auch, wa mich diuhle guot,  
So wotde ich mit rechter state  
iemer weilen hoch gemuot.

I, 161 a. Seht, der darbe ich beider  
nu vil lange leide:  
daz ist, das mir unkantre tuot.

2. O we, binomen, o we, heide,  
wie mich erubert inbore ungemach!  
O we leichter augenweide,  
der ich erzähle wunder sach!

(9) Die fint nu gar zergangen,  
mich muoz wol belangen,  
daz mir nie sieg von ic geschach.

## V.

1. We, war ümbe teurent sie, (15)  
die bi liebe hauent gelegen?  
Da vrouwe ich mich, und ich doch nie  
siey gewan, noch solhen segen,  
Den heu nach leide tuot mit senden sorgen,  
so mi scheident sich:  
so stal' aber ich nuz an den morgen,  
das nieman spricht: „berunt, Got segen' dich!“

2. Vrouwen diene ich unverzagter; (16)  
ouwe, torst' ich loneg' gern!  
Da vürchtet ich, ob si mir verfaget,  
das ich mueze ic hulde enbern.  
Da beruntschalt wil ich gneuer also behalden,  
banne ich hate ic haz,  
des muel' ich jomericlichen alden:  
et, ja enden' ich in myt ümbe das.

3. Was hilft, das ich kriege dat, (17)  
unde krenet minn ipz?  
Siu nimm min alze kleine war,  
din mie ist vür ellin wip.  
Meinet (mich) min vrouwe, als ich si meine, (elxi, c.)  
so wirt min guot rat:  
min dienst dunkel si ze kleine;  
da lezze ich guoten willen vür die tat.

## VI.

1. Was hat mich din liebe zit verbangen, (18)  
daz der sumer so schone wag?  
Der ist ane vebude mir zergangen;  
o we bluomen unde gräß!  
Wenne wütu trecken nich,  
und ein wip, nach der nich muoz erlangen?  
o we, wie daz lenget sich!

2. Von ic ougen viiegent strate lett (19)  
mittien in daz herze min;  
Siewig' endes ich der werste here,  
sol daz iemer also sin,  
So wære ich ic tote wunt:  
alle meister gehelten nie mer mere  
mich es tuot ic rotet mutt.

(clxi. d. clxii., a.b.)

## 51. (CLXII, c.d.)

I, 161 b

## Her Willehalm von Heinzenburch.

## I.

1. Herre, wenne sol ich si sehen, (CLXIII, a.) (1)  
 bin mit den si betwungen hat;  
 Nie geträg vor Gote nicht verziehen,  
 alle kumberlich und ez mir stat.  
 Ach habt'g gerne quoten rat,  
 wi' ich zer schenen sollte kommen,  
 du mit die sinne hat venomen;  
 ic mure ist rot:  
 in' gewoben an ic arme, so bin ich tot.

2. Jo bröniwe ich mich der lieben sit,  
 du uns da nohet z'allen tagen;  
 Die vogel singent en widerstreit,  
 si hant verlassen gat zu klagen.  
 Ich wil in quoton mere sagen,  
 ich hörte die nahtegal wol singen,  
 min herze muoz nach bröünden ringen:  
 si ist so guot.  
 minne, du maht mich dasz betwingen, dannne ic man  
 tuot.

3. Desdienstes duhkte mich vll kleinen,  
 den ich der schönen han getan;  
 Unt wolte si'z mir truwuen meinen,  
 so war' ich ein feist man.  
 Si mach mich wol ze tode stan,  
 unt doch dabi vll schone us halben,  
 min herze muoz in bröünden alden.  
 si ist so guot.  
 minne, du maht mich dasz betwingen, dannne ic man  
 tuot.

## II.

Si fol mir desd' getruwen wol,  
 sol' ich den kumber lange leben  
 Unt die sware, die ich dor,  
 so mueste ich bröüde miden;  
 Ach suochte nu lange trost  
 unt vindre nibwan seit unt herzesere:  
 sprich, ebeln vrouwe here,  
 wenne wiede ich erlost?

## III.

1. Swer sich also under windet  
 muotes unt dienstes nach minne,

So dasz er genade vindet,  
 dasz heiz' ich guote sinne.  
 Der sinne mir gebrast,  
 do ich mich an si wande,  
 si wasd din leßente von dem lande;  
 auch wene ich, dasz si guete erkande:  
 leider dir ist ic ein galt.

2. Owe, waz wirdet min,  
 unde wie sol ich gebaren?  
 Sol ich anc bröüde sin,  
 in unnen besten jaren?  
 So wird' ich somelichen alt.  
 min strec tuot mir den pin,  
 desd' wolle ich anc sin:  
 ez ist der meiste kumber min,  
 dasz ich desd' engilte, desd' nieman engait.

(6)

I, 162 a.

## IV.

1. Stete waß ic ic ein tugent,  
 du hoijekte, der ic man pflak,  
 Weide, in alter und auch in jugent:  
 nu schadet si mir mangen räk  
 Scheidesie gegen einem wüe,  
 wie sol ich dasz ümbe werben?  
 muoz ich mich von minner stete verberuen,  
 han ich den schaden, der ist doch läsbar.  
 bröndenke, vrouwe, dic swaare, (CLXIII, b.)  
 so dasz ich di bröünden bewe.

2. Si sagent, dasz nicht hertter si  
 unter allen dingn, dannne ein adamant;  
 So spriche aber ich dabi:  
 wer' in miner vrouwen moet behant,  
 Dem sejen si der herte bür in.  
 swas ich ic getret,  
 min dienst unt min bete,  
 so waß si herte, nach ic sitte:  
 nu ratet, ob ich si langer bitte.  
 minnu jar sint (nu) da hin.

## V.

1. Ein kuglich munt, zwei roseborwe wange  
 hant min ouge erschen; (9)

Desz diene ich ic mit minnem muiven lange;  
darzu so muoz ich jehen,  
Daz leh bin ic eigen:  
wil du liebe [Quote] herete liebe an mir erzeigen,  
lost mir wol geschehen.

2. Dil schene wip, nu tuo<sup>z</sup> durch din ere,  
la mich nicht langer gern; (10)  
Unt klunde ich vil, so spreche ich doch nicht mere,  
wan, du solt mich gewesen,  
Desz ich gegen die sinne,  
ich bin so uro, wirt mir din hoch geloptu minne,  
du kan brönde bern.

3. Dil quorez wip, la mich nicht so verderben,  
wand ich dir heiles gan; (11)  
Min herze muoz nach dinen minnen sterben,  
daz bringe ich niemet dan,  
Es entwelle da belben:  
ich dien' dir in dem herzen min vor allen wiben,  
swaz ich dienen kan.

## VI.

1. Lob' ich nu des<sup>z</sup> meien guete, (12)  
der uns manige brönde git, waz troste daz?  
Ob ich in den rosen luete,  
an den gürzel min, die towew<sup>z</sup> waren naz,  
Höst mir muot  
doch ze brönden kleine,

mich enteeste ein wib aleine,  
lost mir trost ze liebe, noch ze leben guot.

I, 162 b.

2. Liep, vor allem siebe ein wunne, (13)  
liebe mir die werle und onch min selbes leben;  
Schonwe, ob ich iht gelsten künne,  
ich wil al der werste brönde dir dich geben.  
Liebe hat  
dilike liebes ende:  
mines herzen roest, nu swende,  
daz des<sup>z</sup> lieben mir mit seide iht werde rat.

3. Ach wil die mit treulien singen, (14)  
ane triegen, (alle) mine besten zie;  
Dreulie, las an die getungen,  
mir ist andre trost und ellin brönde lit.  
Quotu wip,  
wünscheter al gemeine,  
daz du guote mir aleine  
werde, so gebröntu ich maniges herzen lip.

4. Sol ich ungelungen swenden (15)  
miniu jar mit treuen, ane höhen muot, (CLXIII, c.)  
Waz mag ich damit berenden?  
nijt wan das ez den bröndelosen sanste tuot.  
Ach wil sin  
bro, mit ungerex,  
und an einem wibe state,  
swie si swende mir die besten brönde min.  
(CLXIII, d. CLXIV, a.b.)

## 52. (CLXIV, c.d.)

## Her Liutolt von Savene.

## I.

1. An dem walde und uf der gruenen heide  
meier es so rechte wol, (CLXV, a.) (1)  
Daz man sich vee lieben ougen weide  
wol von schuldien trasten sol:  
So han ich vür senenden muot  
trost deheinen,  
wan den einen,  
daz min brüewe ist guot.

2. Wol im, den der kleinen vogele singen (2)  
tröstet unt der bluomen sehn!

Wie makt dem an brönden bas glüngen:  
wol er vro von beiden sin,  
So hat er ic beider wal  
bluomen springent,  
vogele singent  
wunneklichen sehn.

3. Ach bröntu mich ic guete wol von schuldien  
bas dannic aller dinomen rot; (3)  
Ach singe anders nicht, wan in hulden  
sejde mich von senender rot.  
Wol makt mir ic werder genoz

I, 163 à. brôude senden,  
sware erwenden,  
sorge machen duoz.

11.

1. Ich entkan mit minem sang  
minen lieben bronwen hilde nahee kommen,  
Der ich han gedienet lange,  
diese zwitel hat mit veöude vil benomen:  
Wat ich tender trost nach wane,  
berst verloren,  
ich sollte lihte veöuden aue  
sin geborn.

2. Sol min sprechen, sol min singen,  
sol min langer dienst, sol min stätekheit  
Nicht ein liebez ende bringen?  
Ist ez allez ein verlornen arbeit?  
Wie sind danns hin verschwunden  
mine tage,  
han ich nicht genade vunden -  
miner klage!

3. Kiche, also der kost, so riche  
werdekeit und eren, kost du vrouwe min;  
Ar ion das ist so lobeliche,  
das si woi von schulden muoz getireet sin.  
Danck habe si der werden mare,  
du sint quod,  
das si seilie und offenbare  
rechte tuot.

4. Sumelicher wibe unstrate,  
wil ich, das den guoten wiben ere si;  
Ob ic enheynd unssetare,  
wa bestande man die besten dannen hic?  
Winden wir an einer lube  
unssetat.

da bi einzu tuſent wiſe  
tugende hat.

5. Wie der weite wandelbare  
hat ich einen trost ze bröuden mir genomen,  
Wer mir doch der beste wäre,  
wolt ein wip ze helse minen bröuden konden,  
So kündte ich gebuegen dingn  
maze geben,  
wol gesprechen, wol gelingen,  
wol reieben.

三

- (5) 1. Wünschet, daß min nützes werben (9)  
 daß volende, daß(w)ñ daß alte habe getan,  
 Obde ich muoz an veänden sterben, (CLXV, b.)  
 sit ich herze steb aterst(e) vunden han.  
 Ach was bei, mi hat min herze sich ergeben,  
 in der dienste ich muoz esterßen,  
 eines wübes, der ich muoz vñ einen leben.

2. Sol mir ic mer wol gelingen,  
sol mir ic mer herze schwerer werden buoz? (10)  
(6) Dein, ich bin von lieben dingn  
so verderbet, das ich lange leuren muoz.  
Dar zwo traurent (nu du) siemiu bogelin.  
Wer möhret uns nu bebrüde leingen?  
mit ein witz, und in des letzten meien schin.

3. Wie, wer will mir förgen halten? (11) I, 163 b.  
dum was mir gefunde mir vil manigen fast;  
Ane wil er nicht mir gehalten,  
ich bin vro, das ich ir ane wesen makt.  
Dörfste hat si mir gebreungen an daz ort:  
hülfet si mir gar verschalten,  
sprechet Ja, miwan daz eine fuese wort.

## 53. (CLXVI, c d.)

## Her Walther von Melle.

## I.

1. Ein aezat ist min munt, (CLXVII, a.) (1) und ein wort, das ich kau,

Spreche si das, ich lux' geflunt  
unt stolzer, dannē ic man.  
Ach, leider, das vil suze wort  
ist ze seze an mir geborgen;  
des lebe ich menigen tal mit soegen,  
wenne kumt her vür der hort,  
der mich so rieche möhete machen:  
ich truce nu, dannē wolde ich lachen.

2. Ez ist ein wunder an mir,  
das ich cliu wip dur si mide,  
Unt doch getreestet bin von ir,  
soljen kumber, und ich libe,  
Sic ich sin erle genaden bat,  
den wendet si mir nicht,  
noch nieman ander mak, kuaz so mir geschiht:  
sus bin ich an die biozen stat  
zwischen zweien stuelen gesessen;  
an der seiven stat hat si min vegezen.

## II.

1. Ach duilde zwier hande haz,  
die wil ich mit zügeln iden;  
doch tuot mir ber eine we;  
Mir tuot der ballehen hazzen vaz,  
danne ob si es folten miden,  
auch swie ez mir dat simbe erge.  
Swen si minnent, der ist kinder ere;  
dabon brönt ic hazzen mich so seze:  
dabi verderbet mir gennete,  
daz mich diu schene hazzet, unt doch hat so me-  
nige guete.

2. Ob si mich hazzet? nem si nicht,  
doch han ich mich wos entstanden,  
das si zünen wider much;  
Ach luene, si haeret unde siht,  
kuaz ich wurde in al den landen,  
des verlest si rechte sieh.  
Herre Got, waibon weiz si diu märe,  
das ich suohte ein wip, diu bezzer wäre?

die suohte ich, daß ane sougen:  
do hiez mich widerheren herze, muot und auch  
dui ongen.

3. Ach wolte dikkine minen muot,  
gelenken, das ich von ir were,  
das ich ic vergaze gar;  
Sone was mir das ze nichte guot,  
wan das ich vil geozte luxare  
han, so ich verre von ir war.  
Herre Got, wie möhete ich ic vergessen!  
ich wil si gleich der sunnen mezen:  
die siht man allethalp gelichen:  
[also tuon ich, swar ich var, die tugendhaften sei-  
den riehen.

4. Er düncket mich ein knauer man, (6)  
der so einem wisen wife  
umb ir minne dienen wil,  
Ob ic sich nicht enthalben han,  
bede, an muote und auch an libe,  
sot si kumber gar ic spü.  
Sint die andern wife, alsam diu mine,  
von der ich in manigen sorgen schine,  
so weiz ich wol, das toren sunne (CLXVII, b.)  
vil selten hant erworben rechte wises wibes minne.

5. Ach weiz das bi mir selben wol, (4)  
gerte ich tumbes wibes hulde,  
ich were etzwegs gewert.  
Daz mich ic minne miden sol,  
das ic ane minne schulde,  
ich habe ic lange doch gegert.  
Ein guot verslagen von wibes wibes munde,  
daz, luene ich, nich vil das gebrünen hunde,  
danne ob ein tumbé mich gewerte:  
sus hat diu guote mir verslagen, des leh ic (da) gerte. I, 164 a.

## (5)

III.

1. Sitz das ich min selbes seit muoz minnen, (3)  
welt ic wißzen, was mich des betwungen hat?  
Ar vil losen bisske uz reinen sunnen,  
und ic munt, der auch so gar ze kunsche stat.  
Ach han menigen munt vernomen,

der wol lachen unde sprechen kunde:  
drei munt ist alser dinge volk kommen.

2. Ez ist ein wunder, swaz si mir getate, (9)  
daz ich ic doch niemear kunde sin gehas;  
Ich bin ic so quatz willen stete,  
daz ich ic in minem muote nie vergaz.  
We, weg habe ich nu versehen?  
ja vergaz ich ic und onch min selbes,  
do min ouge ic losen ougen folten sehen.

3. Mir ist min lieb ein herzelschluß sware, (10)  
so ist dasbi daz seit min hōste brōude gar,  
1, 164 b. E daz ich das siebe seit verbere,  
von dem ich bis diukis in hōhem muote var,  
E wolt ic ez ic me reagren;  
lube ich seit von rechter herzelsiebe,  
deg sol ich, noch niemear senkt man verzagren.

4. Si sol mich des einen lan geniesen, (11)  
daz ich ane si nicht ganzre brōude han,  
Unt daz mich des niemar wil verdriezen,  
ich weile ic mit trūwen niemar bi gelstan.  
Wo! ic herzen, daz ez lebt  
(al) so gar nach reines wibes guete!  
wo! ooch [dem] minen, daz ez nach ie hulden strebt!

## IV.

1. Sich huob ein ungebueger zoen (12)  
von quoten briunden umb ein wip:  
Nu hant sich beidenthalb verstoorn  
daz herze wider minen lip;  
Daz herze wil den ougen helfen minnen,  
da wider strect der lip mit allen finnen.  
dar zuo begunden si mich saden:  
ich entweiz, weg ich mich underwant, daz ich si  
suonde uf minen schaden.

2. Sehant do si verstoonden sich (13)  
durch minen willen, als ich bat, (clxvii, c)  
Do raten! ubel wider mich,  
daz si mich von der selben stat  
Die liezen wider lichen, noch gewenden,  
ich erlobt' in e, ich hält' ic not volenden;  
daz han ich umb ein dink getan:  
gewinnen wie, des wir da geuen, so wellen si mich  
teilen lan.

3. Nu han wir niemear wunnen vil, (14)  
erweelen wir daz velse wip;  
Nu seyt. wie ich dannen reyen vil

dem herzen herze, libe lip,  
Te sinne die velseheide ich minen sinnen,  
ir ougen minen ougen al ze minnen;  
si selben wil ich haben mir  
ze minnelicher stetekir, unt wil mich selben ge-  
ben ir.

4. Wan daz ich minnelischen tobe, (15)  
so bin ich nicht wol sinnik man,  
Daz ich mir selfem daz gelobe,  
daz si mir lichte niet' engan.  
Mir wer' eht ieg, daz mir vil wol geschehe,  
unt daz si mich von herzen gerna sahe,  
daz sol si lagen aine has,  
ez schat ic nicht, uns tuot mir woi, mir ist die wile  
dokte has.

5. Ez entwissen alle hute nicht, (16) I, 165 a.  
daz wiinschen alle sanfte tuot,  
Und waz da liebes von geschiht:  
daz herze weder wol gemuoet;  
Ein sauli man mak gerne wol gedenken,  
er entlan den sorgen niemar daz entwenken.  
daz hat mich diukis darzuo brāht,  
daz ich min selbes herre was, als ich so liebe han  
gedahrt.

## V.

1. Sich brōut maniger gegen der wunnelschlichen (17)  
xit:  
ich entweiz, weg ich mich brōulen sol,  
Die wile mit der kumbe so ze herzen lit,  
den ich von der minnelischen doi.  
Nu entrectest mich die lieben rage;  
noch swaz ich von den diuomen sage,  
und enjistet mich der vogele sank,  
mit ensi din kurze naht ze lank.

2. Mir ist selten herzeliebes ijt velsehehen, (18)  
da von bin ich seitn rechte bro;  
Ach han quoter wibe (Harte) vil geschehen,  
von den allen lehret ich eine so,  
Daz ich becluungen wande sin:  
nu ist trūen in dem herzen min;  
doch trester einer nur den wnot:  
wil si, so geschiht mir allez quot.

VI.

1. Waz hilset mich, daz ich ze vreunden brō- (19)  
den bac? folde ich den gesten brōude machen,

die wile ich selber erurkt bin?  
Ez muoz ein wip e brönde vi mir senden dat,  
in' kan den luten nicht gelachet:  
si lache mir, so lache ich ih;  
Min brönden hort ih in ic huote,  
da plendet mich din liebe vi gewalcklichen wite:  
si felik wip, si reimin, gnote, (CLXVII, d.)  
unsprechent ich si z'asien ziten bite,  
in stummere wil' unt mit verflugengem muote,  
hus blehe ich si nach toren site.

2. Wer' ich nu minn, als ich minn e gewesen bin,  
so lachet' ich uz breiem herzen (20)  
vernech aldue min felike munz;  
Du hat ein wub unwillzigein mi herze hin.  
solt' ich ic herzen tuon den smerzen  
ze rechte alde ic oren kunt,  
Dermissete ich dan[ne] vi den luten  
min selbes, so wunde ich mich dort vil lihte in ic  
gewalte.  
sol ich si swigende alluz truoten,  
daz swigen tuot mich treueckhen alt:  
muoz aber ich ic'z mit rede gat betruoten,  
o we, so dunke ich si ze valt.

3. Daz si mir ist so rechte liep, tret' ic das wol,  
so tret' ez mir nicht we so ferre, (21)  
I, 165 b. als ez nu tuot vil manige stund;  
Sol ich ic geben von minen brönden dielen zol,  
daz si damit ic brönde mere,  
so truwu ich, wret ic rechte kunt,  
Wie minne wider minne minnet,  
unt wie din liebe mit der wage liebe getten muoz:  
so si sich rechte des verlunet,  
so wunde ic herze in rates mundes gruos,  
mit zwissen zenen harte wol bezinnet,  
unt tuo mir da mitz fogen buoz.

4. So we dir, welt, das ich dir nicht entrummen  
makh! (31)  
so wandelbar' als ich dich vind, [CLXVIII, b.]  
du soltest mir wol nsloup geben.  
Was hilfet mich, das ich din ic mit truiven pfah?  
ich waß durch wurde din gesunde,  
nu swaehet unsre beide leben,  
Und crest den, der dich ureet,  
und über schlyst an reen den, der dich wol even kan.  
wre hat dich solchen valseh geleret?  
der tiebel, der dir even nicht engan;

deß wirt sin brönde doct von dir gemeret,  
dasz du mi erest sine man.

## VII.

1. Ach habe ein herze, dasz mir soi (22)  
noch grozen schaden oder vermen machen;  
Ein varenden ion erwürbe ich wol,  
da bort ich einen suner möchte lachen:  
Als ich denne den erwürbe,  
der war' unscke, sam der kile,  
mit den binomen er verbliube,  
so must' ich werben aber, als e.  
nach heile muez ez mir ergan:  
im' ger eins varenden loneß nicht, mich veut noch  
baß ein lieber wan.

2. Sol mir mi leit von ic geschehen, (23)  
der ich wol grunde, dasz ic liey geschehe,  
So hab' ich minen schaden geschehen;  
noch besser ware mir, dasz ich ic nicht läye.  
Wret mir ic eme we von minnen,  
so wiz ich wol, dasz si das tuot.  
schene wip, mit reimen finnen,  
vor allem valseh wol behuot,  
o we, ja sol' ich si ze vil;  
Si minnet liht ein felik man: der wäre ich grene,  
sine wil.

3. Der ungezogenen ist so vil, (24)  
die woltgezogenen wreden schiere unmäre;  
Ich warne, ich über kieren will,  
sit das si felik sind die ilgmære. (CLXVIII, a.)  
Soi man wilbes minne erliegen,  
warumbe seit' ich dannen war?  
ich han also schone treiegen,  
lam die da tragene geberhet har.  
du wip versterent uns die site  
unt harent gerne lost rede: nu haben, dasz si et-  
werben mitte.

\* 4. „Oli felik man, gedenke minn,  
ich han dir zwenz baten vi gelazen,  
Daz si dich ic eme manende sun,  
durch das si gnoteß mannes nie vergazen:  
Mine truive unt mine stete,  
die zwari han ich ic die gefant,  
du maht volgen grene ic riete,  
die du so rechte holt erkant;

durch recht ich ic geniezen sol: sich, bistu grot, so tuostu wol." —

\* 5. Die liebes wal unt wechsel han,  
ho unde wider, hwe man'z z'm verluochet,  
Daz mich die nicht ungeireet lan,  
des muoz ic velse brüde s'm verbluochet.  
Do in dim kuerze wile tojte,  
daenach als in do stont der muot,  
da ich in zuo gebienet mochte,  
do duhrt si al mit vrounde grot:  
nu biezent selten sich ic zeue  
gen mit us minnekuichen gruoß: so wil ich si doch  
genade manen.

## VIII.

1. Swer da minne pflichtet, da ec' doch niemee  
kan volbringen, (25)  
der (ware) wize, lieze ic so gae rumben wan;  
Ich rate im, des ich mich selben kunde nie be-  
tvingen,  
daz ich ein unendhafte liebe ic möhete gelan;  
Allus muoz ich ümbe gan  
mit gae verlornen dingin:  
ich lieze ez, möht' ich' s gewalt an minem hezzen han.

I, 166 a. 2. Ach hog' unde welle uz allen guoten wißen  
eine, (26)

daz ich ein so schene noch so guote nie gesach;  
Der genade ist wider mich gewesen alze kleine,  
wand si noch nie genedeklethes wort ze mir ge-  
sprach.

Au het' ich gerne min gemach:  
nun' wil min herze enkeine,  
niwan die eine, von der uns nie liep beschach.

3. Sit ich si hab' uz erwest uz allen guoten wi-  
ßen, (27)  
unt mich min herze von ic scheiden nicht entlat,  
Deswar, so wil ich ic se dienste minim jar ver-  
treben,

unt weiz doch wol, daz min gewerp nicht endes  
hat.

Swie ez mit dat ümbe eragat,  
ich wil doch bi ic behiben:  
von Minne, nu erbarme dich, du weist wol, wie  
ez mir stat.

## IX.

1. Miest min altiu klage hiure nutter, danne  
wert, (28)  
daz die bluomen maniger treit,  
dest wie seit,  
der nicht loubes ware wert.  
Allus klage ich die bluomen unt der kleinen voege,  
lin sankt,  
der ich beider nicht engan  
manigem man,  
der des muotz ist ze krank.

2. Sold' ich wünschen, so wolt' ich den vogeün  
wünschen dasz, (29)  
daz si heten einen lin  
under in,  
unt die liute schieden has.  
Swer den kuten danne lunge, als ic herze stat,  
so erkand' ein iegestlich  
selb' sich  
rechte, waz er tugende hat.

3. Siews du nahtegal mit songe næme war,  
der möht' ic mer wesen vro: (30)  
schj' also  
wüde em bingezzeigen dar,  
Swem der guggouch lunge und auch em tiszelbin-  
kelin,  
den bestande man da bi  
tugenden bei:  
ic, wie vil der müelte sin!  
(CLXVIII, ed. CLXIX, a.b.)

I, 166 b.

## H e r u b i n .

## I.

1. Ach sollt' ein lüsszel miner langen swære  
blagen (CLXX, a.) (1)  
allen woigemoueten huten ums ein wip;  
Der han ich solches nicht gelungen, noch geslagen,  
sin' veerdebe an allen bröudeien wie den lip.  
Swie gerne ich veerlich singe, als man auch wi-  
lent lant,  
desw hil si minneliche mir nicht wizzen danst.  
daz zuo sind die lante ambro,  
die uns bröude soisten meeran, der mnot stet nu  
leider nicht also.

2. Swie gar ich ane herzeliche bröude si, (2)  
doch so bröuale ich diere sumer winne mich,  
Und einer hande forge bin ich doch nicht vel,  
daz die thigenerate an mit verterert sieh.  
Ze vogel', singet iuwern lant, so singe ich mitte  
in einem fuerzen done, daz wasz ic min site;  
bluomen unde genueren sic  
tuant in wol; dasbi tuot mir dee vallschen lante  
bröude unmazen we.

3. Ach han eins reinen fuerzen wiß werdellett  
alda her gelungen mine betten tage, (3)  
Unt hab' ic top gemachet in der weerte breit:  
dasbi wendet si ze seine mine klage.  
Ze doh entlaze ich miner betten treule nicht,  
in' singe ic unde spreche ic wol, swaz mir geschiht:  
sit si so manige tugende hat,  
o we, das nun langer dienst also lüsszel in ic ore  
gat.

## II.

\* 1. Ach künde ich gnaten huten wol  
bit minneliche singen,  
wan das mir minne urechte tuot.  
Swer wol von minnen singen sol  
und auch ze samene bringen,  
der muoz auch veerlich sin gemnot.  
Minne, ich bin dir une dem reimen wiße  
gewaltes ic niet under tan;  
ic schafset, das ich senende not veertriebe,  
die ich doch hon in veiden han:

nu helsket, das ich vro heilbe,  
so singe ich, desw ich nie began.

2. Ach singe lunder minen dank  
und anc hoch gemmrete;  
die bröudeien machent das.  
Do ich uz höhem muote lant  
von eines wißes queete,  
do kunde ich wol gelungen has.  
Nu sat si mir, du bis liebe, quote,  
die ungebuegen an geligen;  
doch habe ich mich dur ic leiben huote  
des lieben trostes nicht verzigen,  
ich ermüge noh uz höhem muote  
vli wol gelungen, wol geligen.

3. Ach wünsche, das ich ic gelige  
is minneliche nahe,  
das ich mich in ic ouge erlehe,  
Unt das min stete an ic gelige,  
das si mich ambe bahe,  
unt das si min ze veindte sehe:  
So texte ich uz leide in hoch gemmrete:  
ic doch tuot mir din forge we,  
das si mich verge und auch ic queete:  
num' sol aber ich nicht wünschen me,  
wan, das ic Got iemer huette,  
unt das ich vro von ic bette.

\* 4. Nu, Minne, habe des ic mer dank,  
do si mich wiße zwingen  
mit minnelicher arbeit,  
Daz si mich do so holze zwang  
zuo z'also reimen dingn,  
dat doch min herze willen treit.  
Durch das will ich mich ic mer des gemmeten,  
ich diene ic ic mer, als ich sol;  
ob miß al die vallschen mislebieten,  
das si miß eine dicke wol:  
nu han ich das von ic ze mieten,  
so erneuet' ich, waz ich kumbers dor.

5. Ach guetlich lachen minnelich,  
ic veerlich stenden ougen,  
und ic vli wieder wißes lip

Vant nach betwungen so, das ich  
gewaltes ic nicht lounen,  
nij minne si vñt ellin wip.  
Wat si mich nu vründelos beluben,  
wie zint ic reiner guete daz?  
fine sol mir vründe nicht vertrieben,  
fit ic min herze nie vergas.

I, 167 a. ich diene ic mer gnoten lüden  
dur si, tuot mir ic guete daz.

6. Wie kumme, daz mich ic ougen gruoß  
noch nie gemeinen wollede,  
Swie dükke ich ic bin bi gewesen? (6)  
Où si mir sorgen wollede duoz (clxx, b.)  
noch machen, als si solde,  
so möhlt ich liebes wol genesen.  
Dun' gan ic si mir nicht des guot gedingen,  
von dem ich dükke in vründen stan;  
si will mich gan uz dem wanen bringen,  
den ich doch niemer mali berion:  
ant sol mir nicht an ic gelingen,  
wer will dannie allez, das ich han?

\* 7. Min muot stuont ebene unde wol,  
do mich duu minneliche  
uf Jones trost ic dienen hies;  
Des wasz das herze min so do,  
an hohen vründen riehe;  
min truten sich sa nidec lies:  
Will mich nu din minneliche he behen,  
so muoz ich vründen eine stan;  
mit willen gib ic niemer uf din lehen,  
duu ich ze vründen von ic han.  
ich will si ic mer gerne vlehen,  
die wie ich lebe, us lieben wan.

## III.

1. Mich hat ein lieber wan  
gemachet aber vro  
daz ich noch trost ze vründen han,  
Des seit mir muot so ho,  
fit er des erst began.  
wasz dannen? er tet ooch vert also.  
Seht, do vründt ich nach wanen mich,  
unt daht, ich folte liebe mir geligen:  
des wart mir gar verzogen;  
reht also vründt die toren sich:  
war sint nu mine jar gediggen!

2. War ümbe sprich' ich oaz:  
in' will doch mynt verzagen,  
in' minne si ic daz unde daz,  
Unt will ic ere fagen,  
der ich noch me vergas,  
unt wil ic seit mit trüwen klagen.  
Sin' hat ic doch der leide nicht,  
sin' habe der vosselichen vründen me;  
des vründen ich mich, als e,  
der kunnenslichen zuo beschri,  
daz mir noch ion nach liebe erge.

3. Die ich in dem herzen min (10)  
gar one valsehen want  
minne, duu mureze felicit sin!  
Ar ere ist niender krank,  
dest an ic guete sehn;  
des hab' n wüchtig leben dank,  
Daz si so reiner tütgende pflegt,  
des mureze ic hiute und ic mer wol verschehen. I, 167 b.  
Iue fate ich andres sehn?  
ic trost vür minen kumber wigt,  
unt han so liebes nicht gesehen.

4. Swie vil ich mi gebite,  
sa han si dannoch me  
verzihen, da wi si mich mitre  
Beswären, das tuot ic;  
mit vuoge ich von ic teite,  
e ich bi den ungemooten tre,  
Die mir verkierten, spreche ich iht,  
ald ob ich wilent tongen sahe dar:  
Si nement so kleine war,  
die man in valseher huote siht,  
daz ich nijr weiz, wa ich wol gebaer.

## IV.

1. Vit lieber sumer, swaz ich ic (clxx, c.) (12)  
(8) dich han gelobet unt [den] dinen fuerzen vogel sankt  
Daz brumt' mich leider anders nie,  
wan alle vil, das mich [doj] der winter nicht bewant.  
Swaz ich der vil lieben da her gebücher han,  
wie kleine ic das ze herzen gie!  
also hat mich betrogen ein minnelicher wan:  
nu triegte eht dar, in' wiß nicht oob geitan.

2. Wie geene ich wünschte, würde es war, (13)  
daz min fank der vil reinen fuerzen würde wer,  
Der ich da singe minnu jar,

und auch so rechte lange ic loneg han gegert;  
Minne lunder wider minne zwischen zwem,  
daz heize ich myt geminnet gar.  
min langez Da daz wasg ic der vil lieben Hein,  
swie doh ic guete ic vür ic herte schein.

\*\*\*

## V.

1. Der liebe sumer künde schaeuer myt geslin,  
er hat sin reit an allen dingen woi getan; (14)  
An tabent mit gesange kleinn vogellin,  
man siht bluomen in maniger hande vawbe stan:  
Alsuz han er wunnelsliche mieten;  
er felik man, den er also getresten mal! mir(ne)  
weile ein iwig gebieten, (CLXX, d.)  
so um ich aller vröuden gar verriet.  
owr, daz mir bi siechten, wunnelslichen tagen myt  
em sumer an dem herzen wiert!

2. Ein sendez seit, daz ich nach einem luibe trage,  
hat mich gemachet sunne und alter vröuden bri; (15)  
Die hoch gemachten spottent minen langen mage;  
da ist wie doch under wißent myt ze sanfte bi.  
Wii si daz myt minneliche wenden,  
lost min verderben an ic willen wol; makh si'z dannie  
gahes enden,  
deß ic genaben si ze mir gebahe:  
ich weiz vil wol, swenne ich myt ic vertrausten muoz,  
so hat si nich von der weete braht.

\* 3. Du liebre lat em scheden myt von ic ge-  
schlyhen,  
sic si mir mit ic zugenden ic so nahe kumen,  
Und icch ic guete und ic gebärde hab' gesleyhen,  
und ic wortredenden mun daz under han vernomen;  
Daz ist ein not, du mir daz herze twinget  
zue der biss minnelichen wortreden arbeit unt mir  
bil gebende bringet,  
wan daz man seit durch liebe iden sol,  
gabe eht einikt minne myt so sende not, so ge-  
biete si mir alles wol.

I. 168 a.

## VI.

1. Où allem liebre liebin vrouwe, tere, (16)  
wie sol ich der minnen welt gebaren?  
Vahnt unt vrönde hiez man wilent erez;  
do die wolgempoten lute waren,  
Gemeinklich(e) man do von der minne sprach,  
mit ganzen triubuen man die vrouwen gerne lach;

I.

der bingē pslak man bi den alten:  
daz will ich noch, vrouwe, ob du'z gewüste, halten.

2. An' weiz myt, ob du liebe daz erkenne,  
daz ich ic lo mit trinbe lange singe; (17)  
An ic ore bräch' ich'z etzlwenne,  
in' weiz, wie ich'z ic ic herze bringe.  
Si hat so vil der reimen, quoten wißeg site,  
wan eht an einer brei, der ich si lange bite,  
der ist si herte und unbefreit:  
o we, daz ic guete myt genade seret!

\*

## VII.

1. Got hat uns aber san gemant, (CLXXI, a.)  
ez si noch alles in der not (18)  
ein reine geap, da er inne iai,  
O we, und auch sin leidh lant,  
da seit er durch uns den tot,  
daz uns ic so ringe walt.  
Er loske uns iedoch alle,  
wir dienen ihm aber alle nicht,  
von der helle valle,  
daz niemmermer geschlyht.  
nu leht, wie der gevär, des herze und ouge in  
über sieht!

2. Swer nn das liehne myt enniht, (19)  
der libes unde gnötig hat  
die vollen, daz ist misletan,  
So wol als ez der werlte zimt,  
und onth der seie wirdet rat,  
myt anders ich gelouben han.  
Damite wir hic [da] ringen,  
daz ist der seie ein arbeit,  
nivan das wir si bringen  
uz grozer liebe in reit:  
die dicde la dir, [Herr] Got, an uns vll armen sin  
geleit.

3. Ez brahte ic mislebiken mich (20)  
so düstle in senelichen muot,  
daz ich der werlte war gehas;  
Do si der sware vrönte sich,  
du war nach herze liebe knot,  
unt si mir so gae vergaz,  
Do gebahte ich nach dem lone  
der furzen ewe stetlichkeit,  
ob mir ic mee humelstrone  
deß libes arbeit

10

verdienet hände umb in, der krone ob allen kronen treit.

4. Nu erteil' ein sunnerliches wip,  
waz einer vrouwen rechteß si,  
din dienst von drei mannen nimet. —  
I, 168 b. „Behaltet si der dreie wip,  
da enke myt ganzer bröuden bi,  
sit ez dien quaten missezuwer;  
Erwirbet si der eine,  
so erbaemet mich der zweier not;  
ist aber si den zwein gemeine,  
daz ist desz dritten tot:  
von solschen dingern wurde ein schamist wip vil ihre  
rot.“  
(CLXXI, b. d. CLXXXII, a.)

## VIII.

1. Schwie gar du werit an bröuden si verkeret,  
ich war' doch eingeschwonne bro, (22)  
ob eht ez den vierden diente gnot.  
Ach weiz wol, waz uns manige unbuoge meret;  
daz meinan spricht: „tuo also“  
dem, der wol bescheidenliche tuot.  
Doch haere ich jehen, das duu groten wip mit zäh-  
ten sin gemezt;  
ware auch das an mannen, ez wurde auch gesetzt:  
der zwibel schat an rechter hübschheit.

2. Der sumer und al sin schöene und al sin  
kunne, (23)  
die kinnen mit gehesen myt,  
daz ein wip genade an mir bege;  
Schwie gat ich liebes ic und eren gunne,  
desz mit dir meiste menige füh,  
so tuot si reht, alsam si sij nicht vereiter.  
Doch wünsche ich ir, das si sechz wip mit bröuden  
lange lebe,  
unt das alle ir ere in ganzer wirdet stwebe,  
unt das si mir noch liebes ende gebe.

3. Ach will ix sprechen lob unz an min ende,  
der ich mich lange han gegeben, (24)  
unt der ich mich noch nie tali genam;  
Schwie mich ic guete miner bröuden pfende,  
so ist iedoch bis rem ic leben,  
unt da bi aller vasschen vnore gram.  
Alsug züene ich unde suene, beide, nu vil manis  
jar,

- (21) daz mich duu minne nie gebrünte, als umb ein har,  
wie si mir doch mit dienste riete dar.  
4. Ach habe ir her gedienet willestliche (25)  
und us den bröuden reichen wan,  
daz si minnelicheten treest mich; (CLXXII, b.)  
Ach weiz wol, daz ic trost wirt lonesz reiche,  
desz ich noch kleine hor ic han:  
doch dungre ich, daz si das bedenke sich,  
So daz si mir geringe noch die minne lange wenden  
klage.  
mir wart me myte so liebes alle mine tage:  
so ist daz min angst, wie ich ic behage.

\*

## IX.

1. Wizzest, das ich singen wil, (26)  
daz die bröude mere,  
werit, swin min humber si;

Du hast werdekethe bil,  
da bi nun ich lerz; I, 169 a  
so ist ein anders auch da bi,  
Daz mir duu liebe, duu der minne pflegt  
unde mi so streiklich an gesetzt;  
reiner wibez ere wip nie ner gewan:  
daz ist alles daz, da von ich singen kan.

2. Ach wil, sechz vrouwe, dir (27)  
minneliche singen,  
anders son' eslungje ich myt.

Du bist ungenadis mir;  
biße den ungelungen,  
daz mir leit von dir geschiht,  
Mir aber ich din lop ze bröuden nemen,  
wil dich da bi miner bröuden myt gezemen,  
muoz ich von den dingern traurik sin,  
so bin ich unschuldisch, so ist duu schuldis din.

\* \* \*

(CLXXXII, c.)

## X.

1. Pil liebiu sumer wunne, (28)  
suer dich daz, dannen ich, geloben kunnen,  
der heilse) mir loben die vrouwen min:  
ist ez im lieb, ich hilfe im loben die vrouwen sid.

2. Ach habe ir vil gelungen, (29)  
dan' ist mir myt liebes am gelungen;  
doch singe ich ic mer nse dasz,  
daz statet dienst ic mer bringet eingeswaz.

\* \* \*

## XI.

Wär' mir iht das gelungen,  
dan[n]e] mir gelungen ist, ich het' doch das gelungen.  
dar[um]e ewiglich nicht verzagen,  
in' welle ic ece sagen,  
Der fuerzen, die ich da minne  
unt her gewinnet han mit herzen unt mit sinne  
unt minnen muoz, die will ich lebe,  
uf liebes lones gebe.  
Drouwe min, la herren mich,  
ob mich min lants verbahe, desz vit' ich,  
so wil ich singen das, dannen e,  
das ich desz vro bestre.  
\* \*

(CLXXII., d.)

## XII.

Nie man an vrouwen sol verzagen,  
ob im sin dink nicht eben gat,  
Er sol sin leit mit zuehten tragen;  
mir feiben gibe ich dienen rat.  
Drou Selde ist wilder, dannen ein rech,  
und ist auch wider mich gebech;  
doch voige ich alles uf ic spor:  
ich bin ic diukle nahe kommen, so bloch si mir  
mit listen vor.  
\* \*

## XIII.

1. Wel im, der sin liep mit buoge mahl geschen,  
dem hunde an der weiste lievers nicht geschehen,  
er ist sefeklich gewert:  
sin ougen sehent diukle, des sin herze geer.

2. Ich wil wünschen der vro lieben vrouwen min,  
daz ic lob unt si meiez iemore freih sin; — (33)  
si ist schone und wolgemoet:  
o we, nu lob' ich, das mir diukle unsanke tuot.

I, 169 b. 3. Ach weiz wol, das si mich so betwungen hat,  
an' ic heile han min niemet werden rat, — (34)  
an ic einen stat min leben: (CLXXIII., a.)  
si mahl mir, heide, sorge unt hoch gemute geben.

4. Tat' du minne nicht so sefeklichen we,  
was bedöft' ein liep genaden dannen me?  
sit man ez alles sprechen sol,  
so tate doh ans seit liep niemande wol.

5. Mich inuet, das du minne im hoch gemute  
git, (36)  
dem si doch ze herzen niender nahe sit;  
guote hute mein' ich nicht,  
ich mein' aber, das den ungemuoten liep geschiht.

## XIV.

1. Werder genoz von vrouwen munde (37)  
der vrouw uf und uf von gende  
das, danne al der vogele singen:  
Kian aber ic man vro beliben  
andres iht, als bi den wiben,  
vünder, sive desz habe gebungen!  
Wasz gelicht sich dat zuo?  
der nu wunne  
prueben kunne,  
der sage, wasz im faulster tuo.

2. Wilent veaget' ich der wäre,  
wasz vür truenen fensee wäre,  
das wolt' ich vil gerne schouwen;  
Do volget' ich der wulen rate,  
das ez nicht so laufte teete,  
so din heude von den vrouwen.  
Das ist mir vro ic beschichen,  
sunder sougen,  
swaz du ougen  
ganzer tugende hant erschen.

3. Si ist so guot, das ich wiol knuere, (38)  
der du reiche gar dur buere  
von dem ortz unz an dasz ende,  
Der enbunde ic niender eine,  
du mich also rechte reine  
dunje, an' alle unselwende.  
Ob si nu du belte li?  
nein si, herre,  
dest ic berre,  
sin' entuo nich sorgen bei.

## XV.

1. Ein reine hoch gemute,  
das niwan nah eer stat,  
das lob' ich an der vrouwen min;  
Ar minnekliche guete,  
zuo der schiene, unt si hat,  
der mahl si wiol geturet sin:  
So hat si di allen guoten wiben werdeheit.

40\*

liege ich in umb ein har, des ich in han geleit,  
es enst alsez an der heben gar,  
fone geslage ich nimmer (mere) wort der werlte war.

\* 2. Künde ich, als ic gezeeme,  
loben, und als ich in wol gan,  
so lobet' ich si noch gerne bāz,  
Ob si z̄ dīr wurde name,  
und ob ich es nicht daz enßan,  
so laze si es ane hāz.  
Mir kam nie wip so nahe in min herze me:  
daz ich si nu bremeben muoz, das tuot mir Hunte  
nnd) iemre we;  
wan ich mir so liebes̄ me nicht gefach:  
doch brödwe ich mich, das ich min stete [noch] nie  
an ic sebrach.

3. Sit daz du, Minne, merest, (41)  
swaz in dinen hūden ist,  
treuen unde höhen muot,  
Swie so dū'z dannē kerele,  
fir daz du also gewaltet bist,  
so wiß minen brödwen guot.

1, 170 a. Weilku wol, das genade bi gewalte zimt?  
daz ein (schene) wijs so kleine mine klage vernimt,  
das, wanet ich, gar von dinen seghuden si:  
woltestu aleine, da wæt' me genaden bi. (clxxiii, b.)

4. Dil minneschlu Minne, (42)  
schouwe, das du küssist,  
mir ist von dinen schuhden we;  
Du haft mir gar die sinne  
und auch das herze an si gewist:  
so dir Got minne [nu] buege auch me,  
Du solt eines raten, das dinen namen wol gezeeme,  
daz ein (schene) wijs ze guote mine klage verneme.  
Minne, ich han au menigen wol gesehen,  
bistu's būzli, mir mag alles guot von dir geschehen.

## XVI.

1. Han ich miht mit der nahtgal gelungen,  
du da huure ic sueze summe sahl, (43)  
Des hat mich ein suezu not betwungen,  
daz du welt mit ungemeute rank;  
Du wiß von ic treuen seheren miht,  
nocht von ic manabalten fogen:  
(vernoch) so wolt' ich vil gerne uf wiß guote borgen;  
was ob mir ic hoher trost geschiht.

2. Wie tuot si so, du trene, lobes̄ sueze? (44)  
sol ich ic in senden sorgen leben?  
Swie ich doch diene unde dienen mueze,  
so maki si wol liey nach leroe geben.  
Des sol minne meisterinne sin,  
din han uz truren brönde machen:  
wil ic dir ze herzen nahen minneschlichen wachen,  
so verkeret sich der kumber min.

3. Bin ich bro, das sunnt von liekem wan; (45)  
der da wanet, der(ne) weiz miht war:  
Ach bin noch leider trostes̄ von ic ane,  
des ich nimmer mich vertrechte gar.  
Cruobel mir min minneschlicher wan,  
doch brödwt mich daz in minem muote,  
daz si vil reine lobes̄ lüch wiß unt si vil guote  
mine stete (wol) erkennen kan.

4. Si maki mir wol die selben not erwenden,  
unt den kumber, den ich von ic trage; (46)  
Wil si den mit ic guete miht berrenden,  
so klage ich von schuhden mine tage.  
Ach ic seit min liey, min lieb ic leit,  
ic wird' ich selten brödwen rieche:  
doch dien' ich ic iemre, ob ic noch der hāz ent-  
wiche,  
das si gedenke an mine stetelicit.

## XVII.

1. Der vogele suezes̄ schallen (47)  
hat mich hūgende draht,  
daz min luendez seit eintei geringet ist;  
Daz muoz mir wol geballen,  
daz si ḡ habent gebaht:  
so wol bir, lieber sumer, das du homen bist!  
Hert ich da bi eins wibes̄ hulde,  
o we, waz wolt' ich dannē mez  
daz wæt' alleg mines̄ nebes̄ über gulde:  
ich enhan miht vollschlicher brödwen e.

2. Ach bin noch tender leiten (clxxiii, c.) (48)  
von ic worden bro,  
wan so bro, das ich ic vil geslungan han.  
Des fol si miht eingelen,  
ich tuon noch also,  
ich singe ic ic mer ic den minneschlichen wan,  
Daz du brödwe minwe brödwe bringe  
mir, so ist mir wol geschehen,

unt mir an der wolt getanen wol gelinge,  
so muoz ich gesüskes minem lebene sehen.

3. Ach han noch den gedungen,  
daz si trecke mich,  
also daz miner fenden sorgen werde rat;  
Daz si von minem singen  
noch bedenke sich,  
so daz alle nutz in ir oren gat;  
Sein ic kuerzen minnelichem lube  
haeret minnelicher sankt:  
gerne lungen ich also wohgenoemt lube,  
ie doch moet mich langer dienest an dankt.

4. Daz man der lube schenke  
mit ganzer worte lobe,  
daz minne ich, dabi ic tngende verre bas.  
Re tgent ich ic meer stocene  
allen schenen ope;  
daz verbet von den guoten aue hasz.  
Dreutur, ic sit schene unt minneliche:  
sine din tngende hoher ste,  
daz lat aue hasz, ic sit doch veider riche,  
ir habt schene vil, unt da vi tngende me.

## XVIII.

1. Lop von reiuem lube makt  
mir truen wol benemem unter bröude geben,  
Dee ich ic ze singen pslak,  
sit das ich erkande ic werdeschelz leben,  
Ach wil ic ze hulden  
machen manik herze bro,  
sit ich wol von schulden  
mag ic lop geturen ho:  
hündle ich nach ic wurde dasz,  
memer wurde lube me gesprochen dasz.

2. Von der ich mit triuwien bin  
allen guoten wiben mineß lobes bereit,  
Der get vil kleinen ze oren in,  
swaz ich von ic tngende han noch her gesetz.  
Got gebürt[er] der guoten,  
daz si mine klage verneme,  
unt der hoch gemuot,  
daz ic dabi min lop gezem:  
seht, so mag ich sprechen wol,  
swaz man von einem werden lube sprechen sol.

I, 171 a. 3. Wie ist du welt also verzaget  
an aller bröude, du vi een stunde wol!

54) Scher von schulden men' entlilaget,  
der entweiz nicht rechte, was er truen sol.  
Was mir leit vertriebe,  
was mir hoch gemuot geber  
daz ich einem lube  
kunder mit gedanken lebe:  
wan dur der werle gemeine site,  
so muest' ich anders allen sorgen folgen mite.

\* 4. Ein vil hoher minner wan  
(ver) hat mich im ein vil hohe sorge braht,  
Der ich mir ze lidene gan,  
swie ich von ic schulden bin (also) verdaht.  
Ungemach nach cren

(50) sinet vil schwache schefkeit;  
also wil ich meren  
bröude miner arbeit:  
dulce lute daz ende guot,  
das von erste lös(e)ich unsanckte tuot.

5. Was ist bezzer, dannen ein wip, (54)  
du mit züchten wibes guote rezzigen wil?  
Wip, din minnelicher lip (clxxiii, d.)  
übermizet al der werle bröuden zil.  
Was sich dir geliche,  
das ist mir buk war nicht kumt,  
wan das himelicke:  
selbst si du kuerze stunkt,  
du guoter lube war gebah,  
swie mich ic eimm hab' in senden nimmer braht.  
\*

## XIX.

Waten! über der minne rat; (55)  
waten! über der minne ion;  
direc rwof sol so geschaffen sin,  
Sitz mir sank nich nicht verbat,  
und ich ic so manigen don  
habe geslungen in den jaren min,  
Sitz dasz si mir an die minnelichen riet,  
du mich hat verlunet minee tage, unt mich von  
bröuden schjet.

\* \*

## XX.

1. „Wie künbe leider mit geschehen!  
wand ich den wahter heere sehen,  
daz es si tak.“ (56)  
So redet' ein schene vrouwe quot  
wider einen ritter hoch gemuot,

der bi ic laki,  
Si sprach me: „du tuo mit briundes̄ truwte schin,  
unt gip mir stat enmitten in dem herzen bin,  
daz ich da gewaltis vrouwe muese sin.“

2. Do speach der ritter ellenhalt: (57)  
„din liebe hat so groze kraft (clxxiv, a.)  
wider minen lip,  
Daz si nicht grozer mochte sin;  
du wonest mir in dem herzen min,  
bit reime lip,  
So daz mir nie mer(e) sieber kan geschehen,  
danne ob ich dich tougen muoste sehen,  
mines herzen wil ich dir vür eigen sehen.“

3. Din vrouwe ic liep zuo z'ic geble, (58)  
Si sprach: „sitz mir heilist hic  
daz herze din,  
Und ich des̄ so gewaltist bin,  
so vuere auch du das mine hin,  
geselte min,  
So daz si (mit) stetet sieber an ander streben.  
ach, herre, vrount, geselle, miner bröuben leben,  
gebenste, waz wir beide ein anbern han gegeben.“

I, 171 b. 4. Do hulst ee do wol rulsen stutn (59)  
ir minnechischen roten munt;  
sam tet si in.  
Sich huop geoz weinen von ic hie,  
daz si nicht mochte wissen, wie  
ee kame hin;  
Si sprach: „sue mir als dinet balden sage,  
nu wilst von mir, daz ist mines herzen klage:  
Ig eht eine wile, ez ist niender gegen dem räge.“

5. Doch muosten si sich scheiden do; (60)  
des̄ lehrendis waren si unvzo;  
doch muost' ez sin:  
Der tak der stiech in balde zua:  
„nu entwitz ich feider, waz ich tuo,  
wan, vrouwe min,  
Diner tugent unt dinet hohen werbeleit,  
der sol nu min frater dienst sin vereit;  
daz si bi dem hohsten elbe dir gesetz.“

\* 6. Din tougen minne lui geeiet,  
daz er vero von der vrouwen schier  
seidig und unvzo.  
Din vrouwe truuen auch began,  
ir ougen mochten nicht verlan,

si entweinden do.

Si sprach: „ez ist guot, der (nu, die vrouwe ist,  
du mit so grozem leide dükke ein ende hat:  
leit mit siebe trage [ee], bes̄ muot' zer weise seot!“

## XXI.

1. Wuede ich von der guaten vro, (61)  
waz ich danne quotes noch der werlte fungte!  
Ach gelunge ic hüte also,  
daz es̄ dur din oren in das herze lungte.  
Du ist aber der lieben beide unmære,  
ist min kumber ringe, oder ist er swære;  
so wüchte ich, daz si mines lobes verdrieze:  
doch ist mir sieber, lob' ich si, dannen ob ich [e]̄  
lieze.

2. Lob' ich ic vil reime(n) jugent, (62)  
lob' ich danne ic vil minnelichen schäne,  
Lob' ich [danne] ic vil werde(n) tugent,  
so ich (un) das alles wol an ic gehrene,  
Swere das gerne haec unde singe,  
dem wünsche ich, daz im liebe noch gelinge:  
wul er mir alles herzelet gewieren,  
so spreche ic wol, sone kan mir leides miht ge-  
werren.

3. Künnde ich aller hute leit, (63)  
als ich wolde nach dem willen min versteren,  
Des̄ were ich in vil bereire,  
so wolde ich vür truuen einz das beste lerern.  
Ich leite einerz, das ich selve räte,  
ob ich's an der werlte volge hette:  
so wart nie nicht so guot vür ungemuete, (clxxiv, b.)  
so daz man wiße schäne sehe unt lobe ic guete.

## XXII.

1. Ich wil uroloup von briunden nemen, (64)  
.... dem herzen miht:  
Ac briunde muese in wol gezemem,  
ich minne, das in liep gescheift.  
Dero muese ich si binden und an' allen swären mnöt.  
daz briundes̄ scheiden alsz rechte unfannte tuot,  
da tuo auch briundes̄ stomen inneschliche wol:  
daz ist ein traost, der mich noch briouden unt tra-  
sten sol.

2. Daz ich von hunnen lehden muoz, (65)  
unt das so schiere sol geschehen,

I. 172 a. Wer sagt ic denn minen gruoß,  
wee sol ic miner rede verhegen?  
Daz ich so scheichen von ic scheide him,  
und ich ic doch so holt mit ganzen triuwen bin, —  
swer ic daz sage, der muge mit brouden fauln sin:  
des wünsche ich ic mer(e) in dem herzen min. —

3. „Er tuot ein scheiden von mir hin; (66)  
daz mir nie scheiden leider wart,  
Dem ich daz herze und al den sin  
ze stiure gibe ic sine wart,  
Und auch der broude min getliche halben teil,  
damit er uns erwerbe beiden Gottes heil:  
enmäge un miß der augen bist ze staten sten,  
so laß er daz herze bür dir augen sen.“ —

4. Ach wil mich einer schulde gat (67)  
Got unt der werleide beider lagen,

Edanne ich von lande bar,  
die han ich lange her gerragen:  
Ach enbin den unten allen holt, noh allen [niht]  
gehaß,  
mir gebiel ic under zwain der eine muatesg biaz;  
sol daz ein fünde sin, die rucche er mir vergeben,  
der der werleide schuof als ungeliechz leben.

5. Swer Got dur dise wert nu lat, (68)  
so läzzel si doch brouden yfliger,  
So jamerliche si im stat,  
dem ist mit forgen an geslyter.  
Nu ley(e)t, wiez ab allen diungen ge,  
die tage schinest nicht so schone (mer), als e,  
unde ... dar zuo so suoze niht:  
me man in liechter vawre, als e, die bluomen siht.  
(CLXXIV, ed. CLXXV—vn.)

### 55. (CLXXVIII, a.b.)

## *Der Verunge von Horchein.*

#### I.

1. SA bragent mich, (CLXXVIII, c.) (1)  
war mit si kumen  
min sank, des ich ewilent yflast.  
Si muejent sich,  
est unvernomen,  
war ümbe ich nu miß singen mak.  
Noch ware mir ein kunft bereit,  
wan daz mir era sendes herzelteit  
tvinger, daz ich swigen muoz:  
des mir unsanfe wirdet duoz.

2. Kündre ich klagen  
mir herzelteit  
getlich als (ez) mir nahe gat,  
Si wolde ich sagen  
uf minen eit,  
daz me man grozern kumber hat,  
Noch niene warr so eruerit man.  
daz verstwige ich, als ich wol kan,  
I. 172 b. unt klage ez den gebanden min,  
die laze ich mit unnuczili sin.

3. Ze der werleide ist wip  
ein broude groß,

bi den so muoz man hic genosz;  
Doch ez minen lip  
noch me verdroß,  
min heeze daz ist in vi gewesen.  
Ach hete ic ze der werleide muoz,  
unt daz min munt in [se mer] sprichter quot,  
die truwe lat nu werben fehn:  
Werleide ich, so gedenket min.

#### II.

(2) Du lange  
ich mit lange  
die zur han gekündet,  
swanne si vie:  
al zergie,  
daz ich sank;  
Ach hange  
an getwange,  
daz gie, du sich lündet;  
wan si mich's ic  
niht errie,  
sine twank  
(3) Mich nah ic,  
du mit

#### (4)

so betwinget den muot;  
ich singe, um länge,  
bewußtige  
ich die guoten,  
daz mir ic guete daz tate, si ist guot.

## III.

1. Nu erbeiz ich doch des trankes mich,  
da von Cristan in humber kan,  
Doch herzlicher minne sic,  
danne ic Alaiden, daz ist min wan.  
Daz habent du ougen min getan,  
daz leite mich, daz ich (dar) gie,  
da mich du minne alterst(e) vie,  
der ich deheine maze han:  
so humberliche geleute ich [noch] nie.

2. Ez ist [ein] wunder, daz ich nicht verzage, (6)  
so lange ich ungetretert bin;  
Als ich ic minen humber klage,  
daz gat ic leider thätzl in.  
Das hat mir minne vrouwe hin;  
doch blize ich mich alle tage,  
daz ich ic ein stetetz herze trage:  
nu wi[e] mich Got an solhen sin,  
daz ich noch getro, daz ic behage.

3. Swer nu deheine vrouwe hat, (clxxviii, d.)  
der binger zeige muoz ich sin, (7)  
Swier herze in guoten gebüten stat,  
die selben vorhie die fint min,  
Daz ii mit tuon ic niden sehn;  
doch singe ich, swie[ß] dar ümlic regat,  
unt klage, daz mich teuren lat.  
herze, die schuhde waren din,  
du gäbe mir an si den tat.

## IV.

1. Mir ist alle zie, als ich vliegende war (8)  
ob al der werke, wie du min eliu si;  
Swar ich gedenne, vil wol sprünge ich dar,  
i. 173 a. swie herre ez ist, wil ich, kost ez mir nähe vi.  
Stark unde suel, heidin, riche unde bei,  
ist mir der muot, due daz loutse ich so valde,  
mir ennak entrennen dehnen tier in dem walde:  
daz ist gat gelogen; ich bin schwere, als ein bu-

2. Ach man von vrouden töben am steht, (9)  
mir ist von minne so liebe geschehen;

Swia wäre ein walt, beide, lank unde wir,  
mit schenen boumen, den wolle ich erspehen,  
Da möchte man mich doch springende schen;  
min rechte ist, daz ich an bründen mich twinge,  
wes singe ich gouchz inc weiz, was ich singe:  
mir wart nie wirs, will ich der wahrheit jehen.

3. Ach mache den merkaren truebenden muot,  
ich han verdienet ic nit und ic haß, (10)  
Sitz das min vrouwe ist sich unde guot,  
e waß mir we, nu ist mir sanke unde daz;  
Ein herze seit, des ich niene vergaz,  
daz han ich verlassen, und ist gar verschwunden,  
min vrouwe hat mich von sorgen entbunden,  
mir wart nie daz; unde singe ich in daz.

4. Mir wil gelingen, da mir me gelankt (11)  
an minne, der furezen, daz wil ich in sagen;  
Die merkare haben mengen gebankt,  
swinne si mich nu nicht mere herren klagen  
Dehem herze see, daz tuot si mir verjagen;  
\*\*\*\*\*  
des ion' ic Got, daz min treuen hat ende:  
daz ist gat gelogen, und ist dat dorh nicht lant.

## V.

1. Mir ist von liebe vil tride geschehen; (12)  
lied ich's dar ümbe, so were ich ic krank;  
Dir daz sende ich disiu leder dir sprechen  
an eine stat, dat das herze mich thrank.  
Sitz ich ic leider nihc wol mai geschen, (clxxxix. a.)  
so fot si wecken din Got minen sank;  
wil mir din schene der wahrheit jehen,  
so waß si ez, nach der min herze rank,  
und ic met muoz, doch mir me gelankt.

2. Mich hat daz herze mit ein uniser rat  
ze verre berichtet an tumplichen muot, (13)  
Da doch min dienest vil kleine verbart,  
der humber hat mich vil dülke gemuoet.  
Minne vil sueze beginnunge hat  
unt dunkel an dem an vange guot,  
da doch daz ende vil rinklich gestat,  
als ez mir aemem vil lühte getuot:  
wie soll ich von der not mich haben behuot?

3. Si dars des nicht gedennen, daz ich nunen  
muot (14)  
ic mer bekere an deheim ander wirs;  
Des selben hat ich mich her wol behuot,

L 173 b.

fit ich ic gap, heidu, herze unde lip  
Uf ic genade, flue luc ez mir tuot;  
doch wiL ich noch langer den strit;  
ich hofse des, daz min reht [hre] si so quot,  
daz si mir schire ein vil liebez ende git  
der grozen sware, so si des nu dunket zit.

## VI.

1. Wie solte ich armer der swere getruwen,  
daz mir ze leide der künkt wære tot! (15)  
Des muoz ich von ic daz essende binwen,  
des werdent danach minu augen vil rot;  
Der nur ze Püste die herbart gebot,  
der vil mich scheiden von liebe in die not,  
der ich gewinne vil micheln rinwen.

2. Ach will behelben ic sib und ic ere  
Gote unde danach allen engeln sin;  
Si sol wissen, swar ic landes here,  
daz ich ic din unt si emer min,  
Nig ic e waß, do mich ic ongen schin  
brachte so verre uz dem sunne mun:  
do waß mir ic, unde nu michels meer.

(16)

3. Nu muoz ich baran, unt doch bi te beliben,  
von der ich nimmer gescheiden mak; (17)  
Si sol mir sin vor as[sen] andern wiben  
in minem hezen, heidu, naht unt tak,  
Als ich gedenke, wie ich ic wilest pflan.  
owe, das Püste so verre ic gelast!  
das wil mich leide von bröden vertreiben.  
(clxxxix, b.)

## 56. (clxxxix, c.d.)

## Der von Johansdorf.

## I.

1. Ach han das kreutz am mich dur Got  
genomen, (clxxx, a.) (1)  
unt dat dahin dur mine missat;  
Du helle er mir, sät ich herwider kommen,  
ein wip, du grozen kumber von mir hat,  
Das ich si vindre mir ic een;  
so gewert er mich mi(n)s wissen gar:  
sät aber si ic leben verlieren,  
so gebe Got, das ich e verbart.

als ich ic ein baltik bin,  
an bröden wiede ich nimmer rieche,  
es wære ic dee velte sin.

2. Du erste liebe, der ich ic began,  
du selbe muoz auch du liebete sin:  
An bröden des ich distike schaden han,  
ie doch so ract mir das herze min,  
Solt ic nunnen me dannen eine,  
daz entware mir nist quot,  
sone munter ich deskeime:  
owe, wie meniger ez doch tuot!

4. Ach wandre, das min kumber wär' erlitzen,  
daruf het ich gebingen menge zit: (4)  
Noch hat mich gat ic bründes grouz vermiten,  
min gros gebinge, ich wanen, [da]nider lit;  
Ach muoz, als e wilent, biehen,  
und ooch me, unt hülle es ihz:  
herree, von wem ist das min schen,  
das mir nimmer hei beschijt?

(2)

## II.

1. Ach und ein wip wir haben gestritten (5)  
nu bis manige zit;  
ich han von ic soerne [leides] vil erlitzen,  
noch halter si den strit;  
Si wanet des, dur daz ich bar,  
ich lase si noch bei:  
(3) Got vor der helle nimmer mich bewar,  
ob das min wille si;  
Swie vil das mer und auch die starken ünde töben,  
ich wil si nimmer da verloren:  
der donce siege möhete über thüte sin,

1, 174 a. 3. Ach wil ic raten bi der seie min,  
dure deskeime ließe, (ni)wan dur das reht,  
danne ob si ic untrede lieze sieht,  
Cee' an mir ein baltische,

I.

dur die si mich lieze.

mi sprechet, weß si wiace mich gemeze:  
si kumt mir nie mer tak uz den gedanken min.

2. Swer minne minneliche treit,  
gav aue balschen muot,  
desz lünde wirt vor Gote nicht geset,  
si tuert und ist gnoot.  
Van sol widen bielen kraenk,  
unt minnen reining wip;  
tuot er'z mit trinwen, so habe remer dank  
sin tugentlicheer ip.  
Bisind' er si ze rechte beidin sich bewaen,  
vür die wil ich ze helle barn:  
die aber (hie) mit listen wesselt sin,  
vür die wil ich nicht ballen;  
ich meine, die da minnen aue gallen,  
als ich mit trinwen tuon die lieben bromwen min.

3. Ob ich si le mer mere geslehe,  
desz enweiz ich nicht vür war;  
da vi gesoube mir, suez ich ir jehe,  
ez get dor herzen gar:  
Ich minne si vüe ellu wip,  
uns swer ic desz vi Gote,  
daz herze min, sin und auch al der ip,  
die stent in ir gebot.  
Ich erwache nie mer, ez ensi min erste segen,  
daz Got ic eren mureze psliegen,  
unt laze ic ip mit lode hie belten,  
und ic mer chechliche,  
nu gib ic, herre, brände in himeliere:  
das ic gesleche, also maeze ez auch mir ergen.

4. Swoke gerne ich war, doch jameit mich, (7)  
wie ez mi hie gesetz;  
ich weiz woi, ez verheret allez sich;  
du forge tuot mir we.  
Die ich hie laze wol geflent,  
der binde ich aller nicht; (CLXXX, b.)  
suer leben sol, dem wirt menik wunder kumt,  
daz alle sage gesleht.  
Wie haben in einem jare der linte vil verloren,  
an den man hie oen Gotes Zorn.  
I, 174 b. nu erkenne sich ein leglich herze gnoot;  
du zweit ist niemant state,  
unt wil doch, daz man minne ic balschen rete:  
nu sihte man woi ic son, wie si an dem ende tuot.

## III.

1. Swaz ich nu (ge)linge, (8)  
daz ist allez sumbe nicht, mir weiz sin nieman dantz;  
EZ wiget allez ringe,  
bar ich han gediinet, da ist min ion kraenk.  
EZ ist hiure an genade unmaher, damme vert,  
unt wirt aber em jar vil lihte hleines loneß vert.

2. „Wie der eines tate, (9)  
desz brage ich, oß es mit buoge müge geschichen,  
Wer' ez mit unskate,  
der zwain wiben wolle sich vür eigen jehen,  
Beidin congealiche, sprechet, herre, würrer ez hirz“  
wan sol (e)z dem man erlouben, unt den vrouwen  
nicht.

## IV.

1. Die hymnen barn, die sagen dur Got, (10)  
daz Acreulalem der reinen stat und auch dem lande  
heile noch nie neter wart.  
Din klage wert der tumben spot,  
die sprechent alle, wer' ez unserm herren ande,  
er rechte ez an ic aller bart.  
Nu müssen si denken, daz er seit den grimmten tot,  
der gezen marret was im ionch vil gat unnot,  
wan daz in erbarmet unser val:  
swen nu sin kreuze unt sin gray nicht wil erbarmen,  
daz sunt von im die selden aemen.

2. Nu, was gelouben wil der han, (11)  
unt wer sol im ze helle kommen an sinem ende,  
der Got wil hülse, unt tuot ez nicht?  
Als ich mich verklimen han,  
ez ensi vil gar ein chraft[e] not, du in deß wenor,  
ich swane, er es überfliht.  
Du lat daz grab und auch daz kreuze geruowet  
ligen:  
die heiden wesselt einer rede an uns gesigten,  
daz Gotes muoter nicht (en)si ein maget:  
swem disiu rede nicht nahe an sin herze velet,  
owi, war hat sich der gesellet?

3. Mich habent die forge uf daz braht, (12)  
daz ich vil gerne kraenk muot von mir vertriebe;  
daz was min herze her nicht vri.  
Ich gedenke also vil manige naht:  
was sol ich wider Got nu tuon? ob ich belibe,  
daz er mir genadis si. (CLXXX, c.)

Ach weiz miht vil groze schnide, die ich habe,  
nulwan eine, der kumme ich niemmer(e) abe,  
alle kunde heze ich wol, wan die:  
I, 175 a. ich minne ein wip dor al der werlte in mune ge-  
muetet.  
Got, herre, das verbach ze gnete!

## V.

1. Ach wil geschen, die ich von kunde  
her geminet han vür ellin wip;  
Vnd ist, daz ich genade vindet,  
so gefach ich me so quoten lip.  
Ode aber ich ir were  
vtil gar niemare,  
so ist si doch, du tugende mir veitie;  
vrounde unt lumer ist noch alles hie.

2. Ach han also her gerungen,  
daz vil tenreichlichen stuont min leben;  
Vndt han ich we gefungen:  
dem vil ich vil sejhre ein ende geben.  
Wol mich! singe ich gerne,  
sweyne ich's gelerne;  
des ist zit, wan ich gesankt so me:  
vrounde nut lumer ist noch alles hie.

## VI.

1. Wize, rote rosen, blaue vnomen, gruenec  
gras, (15)  
brune, gel, aber rot, darzuo des lilewes blat,  
Don dire barwe unter einer (gruenen) lunde waß,  
darne fungen vogele, daz was em scheyen stat,  
sture gewahrsen vi ein ander stuont es schone:  
noch gedinge ich, der ich vil gedienet han, daz si  
mit lone.

2. Es ist manik wile, daz ich mihte von vrounden  
fank, (16)  
und enweiz joch rechte miht, wes ich mich vrounden  
malk;  
Daz ich der quoten miht (ei)sach, des duncket mich  
vil lank;  
doch vürhte ich, sine gewünnē noch nie nach mir  
langen rali.

Ach sol ze maze lachen, unz ich ir genade erkennē;  
als ich dannē erbinde, wiez' alles stat, danach  
lache ich denne.

## VII.

1. Da gehetet manik stunde zuo, (17)  
e das sich gesamme ir zweier muot;  
Da das ende (dau) unsauste tuo,  
ich wane wol, das si nihe (alze) guot.  
Lange si ez mir unbekant;  
unt werde ich icmen liey, der si finer triuwe an  
mir geomant.

## (13)

2. Der ich diene und te mer dienen wil, (18)  
din sol mine rede bit wol verstan;  
Spreche ich mere, des wärde alze vil,  
ich wil es alez ät ir guete lan.  
De genaden der bedarf ich wol,  
unt will si, ich bin bro, unt will si, so ist min  
herze leides vol.

## VIII.

Sxeye ich icmen, der jähre, er wäre von ir  
komen, (19)  
were ich dem bient, ich wolte in genuzen; (clxxx, d.)  
Allez das ich ie gewan, het' er nur dasz genommen, I, 175 b.  
das möhl' er mir mit finen maren buezen:  
Śwert si vor mir nennet,  
der hat gar mich ze vrounde ein ganzez jar, unt  
het' er mich verbrennet.

## IX.

1. Wie sich minne hebt, daz weiz ich wol,  
wie si ende mutt, des weiz ich miht; (21)  
Ach, das ich (e)s inne werden soit,  
wie dem (..) herzelley beschijt,  
So bewar mich vor dem [de]schieden, Got,  
daz, wan, bitter ist; disen kumber vürthe ich ane  
spot.

2. Swa zwei herzelley gebriundent sich, (22)  
und ir beider minne em triuwe wirt,  
Die sol niemen scheiden, duncket mich,  
al die wile unz si der tot verdirret.  
Wer' din rede min, ich rate also:  
vuerstir ich minen brunt, leht, so würde ich niemer  
(mere) bro.

## X.

Got (ber) weiz wol, ich vergaz ir niet, (23)  
sit ich von lande schiet;

Ach entgegste ic nie gelungen disiu liet,  
wac' si vil rehne niet,  
Und alies wandels sei;  
Si sol mit celonben, das ich von ic tugenden spreche:  
mich wundert, ist si mir doch nicht ein wenik vi,  
waz si an mir reche.

## XI.

1. Der al der werite vrouwe git,  
der treestet min gemute:  
Min vrouwe ou der vil schenken liet,  
nach der min herze huet.  
Schiede, vrouwe, disen stet,  
der in minem herzen liet,  
mit reines wibes guete.

2. Du nim dasz, vrouwe, in dinen muot, (25)  
unt tuo genadelichen;  
Gegen die unsanle mit dasz tuot,  
I, 176 a. unt sol ich von dir wirchen;  
Du la gegen mir den dinen haz,  
sone mak mir nie mer werden hasz,  
wan in dem himelerhe.

3. Unt sol' ich ic mer das geleuen, (CLXXXI, a.)  
dasz ich si künve biengen, (26)  
So muel[e] min herze in bröuden sweben,  
swenne dasz also regiunge;  
So würde ich von foren bri,  
ir genade stant da si,  
ob si mir des verhiunge.

4. Du Sælde hat gekreuet mich  
gegen der vil fuerzen Minne;  
Desh moaz ich leuer eren dich,  
vil werde küniginne!  
Swenne ich die vil schenken han,  
sone mahl mir memer mislegan,  
si ist aller guete ein gummie.

5. Geprucket hat ic roter muunt,  
das ich moaz lemer mere  
Mit bröuden leben z'aller stunt,  
Swar ich des landes kere;  
Also hat si gelonet mit:  
gelcheiden hat mich nicht von ic  
bron zuht mit fuerzer lere.

## XII.

1. Ach vant si ane hnote,  
die vil minnelichken eine stan,  
Ja do sprach duin guote:  
„was welt ic fa eine har gegan?“ —  
Vrouwe, ez ist also geschehen. —  
„sager, wat künve sit in herz das fült ic mir ver-  
jehen.“ —

(24) 2. Minen senden kumber, (30)  
stige ich, (vil) hebe vrouwe min. —  
„We, was saget ic tumber?  
ic möget inwer klage wos lazen sin.“ —  
Vrouwe, ich ermaut ic nicht enveren. —  
„so vil ich in rulent jaren memer tu geweren.“ —  
3. Meina, küninginne, (31)  
das min dien(e)st so iht si verloren! —  
„Ac si are sinne,  
das ic bringet nich in sellen zorn.“ —  
Vrouwe, inwer haz tuot mir den tot. —  
„wer hat nich, vil lieber man, betwungen us die  
. not?“ —

4. Daz hat inwer schöne, (32)  
die ic häbt, vil minnelichkez lip. —  
„Duwer fuerzen done  
wolten kreiken minen staten ip.“ —  
Vrouwe, niene welle Got! —  
„wert ich iuch, des het ic ere, so wäre' min der  
spot.“ —

(27) 5. So lat mich noch geniezen,  
das ich in von herzen ic was holt. —  
„Auch makt wol verdriezen,  
das ic inwer wortel gegen mir voit.“ —  
Dunkel mich min rede nicht guot? —  
„ja, si hat belwäret däiske minen staten muot.“ —

(28) 6. Ach bin auch vil state, (34) I, 176 b.  
ob ic ruochet mit der wörheit jehen. —  
„Volget miner rate,  
lat die bete, du nicmer mali keschichen.“ —  
Sol ich also sin gewert? —  
„Got der wer iuch andres wa, des ic an mich da  
gett.“ —

7. Sol mich dan min singen  
unt min dien(e)st gegen tu nicht verbau? —  
„Au sol wol gelingen,

ane son so sück ic nicht bestan.“ —  
Wie meinet ic daz, vrouwe gnot? —  
„daz ic dest(s) werber sit mit dabi hoch gemuoet.“

## XIII.

1. Gnote hute, holt (CLXXXI, b.) (36)  
die gabe, die Got unter herre selbe git,  
der alle dinge hat gewalt;  
Dienst linnen solt,  
der den vil seidehatten dort behalten sit,  
mit bröuden nemer manischt.  
Lidet eine wile wilsleiche not  
vür den iemer mere weenden tot.  
Got hat ic, heide, sele unde lip gegeben:  
gebt mi des hbes hic, daz wirke der fete ein ewig  
leben.

2. Minne, la mich bei, (37)  
du sollt mich eine wile lunder liebe lan,  
du halt mir gar den sin venomen.  
Kümplen wiber bi,  
Swenne ich die reimen Gotes bart volender han,  
so wiß mir aber willekommen.  
Wile aber du uz minem herzen scheiden micht,  
daz vil lüste unwendlich doch beschijht,

büvere ich dich dan[ne] mit mir im Gotes lant,  
so si er ümbe halben son der quoten hie gemant.

3. „Owe!“ sprach em wip, (38)  
„wurc bit mir doch von treibe leides ist beschiet!  
waz mir du liebe leides tuot!  
Dräude sofer lip,  
wie willtu nu gebaren, Swenne er hinnan vert,  
daz den du ware ic wogemot?  
Wie sol ich der werle mit miner klage gelben?  
da bedoekste ich rates zuo gegiven.  
kündle ich mich heidenthalben mi bewarn,  
des waert mir nie so not: ez nahet, er wil hinnan  
barn.“

4. Wol si sancti wip, (39)  
dim mit ic wißes gnote das gemachtan kan,  
daz man si bueret über se!  
Ze vil reinen lip  
den sol er lösen, swet ic herze liep gewan,  
lit ic hieheine knot so we,  
Swenne si gedenkst scilic an sine not:  
„leüt mir herze swet, oder ist er tot?“  
sprechet si, „so muezet sin der pflegen,  
daz den er suezer lip sich diere weite hat be-  
wegen!“

## 57.

(CLXXXI, ed.)

I. 177 a.

*Endilhart von Adelnburg.*

## I.

1. Waz ich ie von quoten wibe (CLXXXII, a.) (1)  
wogemot, dest gar ein nijt;  
Ane weiz, wie ich die sic vertriebe,  
sit diu hoch gemuoet jist,  
Daz si welle men' verderzen miner not,  
owe, sat ich niet gemezzen  
Gotes willen, dest der toc.

2. Sälden vrucht, der ougen sueze,  
günner mir der arbeit,  
Daz ich, vrouwe, in dienen muezet,  
daz wirke mir ein sechheit.  
Ach wi iemer dur iney een estin wip:  
nemman han min seit verären,  
ane Got, wan inwer lip.

3. Kümde ich hohen top gesprechen, (3)  
des waer ich ie under tan,  
Swie si welle in zorne rechen,  
des ich men' begangen han.  
Ach habe doch gegen ic dehme schuilde me,  
wan daz ich si mit trüben meine:  
secht, wie daz ic gnote ste.

## II.

(2) 4. Süber mit trüben ümbe em wip  
wirbet, als noch manger tuot,  
Waz schabdet der fete ein werber lip?  
ich swuere wol, ez wäre gnot:  
Ach aber ez ze himele zorn,  
so kommt die bosen alle dat, unt fint die biderben  
gar verlorn. (CLXXXII, b.)

58. (CLXXXIII, c.d.)

*Her Bligge von Steinach.*

## I.

1. *W*an alte swaere die klage ich vür niuwe,  
(CLXXXIII, a.) (1)

wan si getwanst mich so harte nie me;  
Teh weiz wol, durch waz si mir tuot so we:  
daz mich sin verdrieze unt diu not mich geriuwe,  
Die ich hate uſ trostlichen wan.  
wrin, iue mak, noh eniat  
mich min truine,  
swie schiere uns aber diu sumer zit zerge,  
desz würde rat,  
muse ich ie huide han,  
die nome ich vür loup unt vür lie.

I, 177 b. 2. Ach getar nijt wol vor den lüten gebaean,  
als es mir stat; dinh' ez ir einen guot, (2)  
Das si fint viere, den mir leit laufte tuot;  
vöse unde quote gescheiden ic waren;  
Der site muze auch lank stäte sin;  
ir beider willen stan  
nie man gewaren,  
wan er ist unweit, swer vor nide ist behuot;  
si haben dan  
daz ir, unt lazen mir daz min,  
unt swem da gelunge, der si wol gemuot.

## II.

1. Er vünde guoten houf an minen jaren, (3)  
der ane bröude wölde werben ait,  
wan si mir leide ic unnütze waren;  
ümbe einerz, daz war' als ein trost gestalt,  
Gedre ich ir deiu, so vürchte ich den gewalt;  
desz get mir not; wie sol ein man gebaren,  
der ane reht ic finer (zühte) engalt?

2. Ervünde ich noch, was vür die grozen swaere,

die ich nu lange an minem herzen han, (4)  
Besser dann ein sterer dienst ware,  
desz wäre ein michel teil von mir getan.  
Hülfte eg mich ikt, so ware das min wan,  
swet ellu wiþ durch eine gat verbaere,  
daz man (in) desz gemiezen sollte lan.

3. Ach vünde noch die schenen bi dem kame,  
von der mir ist das herze leere wint (5)  
Micheis harter, dann ez an mir schme  
.....  
..... wiede [m]ir min swaere kumt,  
diu mir ist, alsse Damaß Salabine,  
unt lieber mochte sin wol tulent stunkt.

## III.

Ach merke ein wunder an dem glase, das mihe  
von heete mai (6)  
gewern an smer stäte einen ganzen tag;  
dan ist diu herte nicht bewart:  
wær ez ze maze hert, ez stcuende baster.  
Das selbe wunder siht man an den lüten, wane  
ich, sam,  
swer ane mihte quotes pflicht unt [da bi] ane scham,  
den wirlet si in si flwinder art  
in einen schaden und in ein ewig laster. (CLXXXIII, b.)  
Desz mannes frethe ware guot,  
die er ze rehten dingn lieze schimen;  
so ist aber meniger so gemuot,  
daz er der geste haz bejaget unt leidet sich den  
linen.  
sol desz ere lange ween, das muoz ein wunder  
wesen:  
ich engehorte nie geslagen, das ic geschehe, noch  
enhanß doch nicht gelesen.

\* \* \*

## 59. (clxxxiii., ed.)

I, 178 a.

## Her Wahsmot von Mühlhausen.

## I.

1. **S**i treit hñz har, krisp unde gel, (1)  
Si treit ein unbercheten wip, (clxxxiv., a.)  
Si treit eine swize sel,  
al du werst hat myt schener wip.  
Mir were ic liep bi ic ze sine, danne bi Gote in  
paradis:

Got herre, machet mich ic minne wiß!

2. Dim sunne schinet nie so klar, (2)  
min iey dannoch schener bas;  
Die ongen seent vis offenbar,  
Got an ic me nicht vergas.  
An' name nicht die kron[e] von Rome ze tragene  
vñr meiner vrouwen wip:  
so rechte wol behaget mir das wip.

## II.

1. „Aunlich herre, ich han groze huoter  
durch iher willen, dask mir leit,  
Beidu, von bater unt von muoter;  
verloren habt ic iher arbeit.  
Wolt ic mir ein lüsszel veiten,  
ich loste iher schiere uz arbeiten:  
funk herlin,  
durch rechte minne veite (ein lüsszel) min.“

2. Wäre ich herre über al die menige,  
da man priset ein guot lant,  
Unt wäre ich küng in Schampenige,  
So wäre ich witenan erkant.  
So heze ich syer und al die krene,  
e min iey, das ist (so) schone,  
und ist so guot:  
Got herre, machet mir ic minne sypot!

## III.

1. Wa gefach ic mannes ongen  
ic zwei wengel bas gstanzt?  
Tulien wiß gar ane lougen,  
wunnenkischen wol getanzt;  
Si treit salt, gel, balvez hat:  
war[e] das riche min und ic, des engunde ich nie,  
man bas, vñr war.

2. Ein hñz von miner vrouwen munde (6)  
brennet laufter, danne ein gnöt,  
Swem si des mit willen gunde,  
der luxe' ic mer hoch gemut:  
Heslet alle wünschen des,  
daz ic küllen weude mir, so wünscche ich aber etegweß.

## IV.

1. Ein vernde sal der minnen blute, (7)  
ein uerspukt aller leidheit,  
Dim zuht, dim gneet oö aller guete,  
dim mutt der minnen wasen teet,  
Dim iichten ongen din  
eine steale hant geschozzzen  
in das herze min;  
des mnoz ich bi unbedrazzen  
dim endelsieher dienest sin.

I, 178 b.

2. Keine wip, durc dine guete, (8)  
m hilf mir iher sender not,  
Unde treste mir gennete,  
aber ich bin an bröuben tot;  
Wiltu mich bewaren  
vor sorgen, solt mir wol gelungen. (clxxxiv., b.)  
rechte als dir ann,  
wil ich mich doch wider jungen  
und us gegen den lüsten daen.

## (4)

## (5)

## V.

1. **S**umer, sumer, sumer zit, (9)  
was uns̄ dim kunkt bröude git,  
als du heide in genue iſt;  
Denoch so mah mich tresten bas  
ein wip, der ich noch nie vergas;  
wil du, so wirt mir bröude wolt,  
Und also wir,  
swanne ich li mak lehen,  
so ist mine herzen dem gleich,  
also ist mir vrouwe tugenderich;

des helsent mir min ongen lehen.

2. Vrouwe, vrouwe, vrouwe min, (10)  
der drei der solten eine sm  
und aller tugende ein keiserin;

Du bist du drei, und bist du ein',  
du bist du vierde, die ich da mein',  
du bist gleich der sunnen sehn.  
Wan ich dir  
tump, so ist si vil wiß;  
daz fai du werde mir verteagen,  
daz ich ir soj sol hōhe lagen,  
si woi gebinotz meten ris!

3. Rose, rose, rosenblut,

du bist noch besser, dann'e guot,  
du bist vil lieb mit wolgemot,  
Du bist mir treust, min zuo verficht,  
min heit, min vrände, und andres myt,  
din lip hat ganzer tugende part:  
.Mit erwart  
so liebēg nie alſt kumt.  
ei, braus' mir, joch meine ley dich;  
daz alle tugende, küsse mich,  
vil liechten augen, roter mun!

(11)

## 60.

(CLXXXIV, c d.)

### Her Hartman von Owe.

#### I.

1. Sit ich den sumer truoſt riuwe unde klagen,  
(CLXXXV, a.) (1)

so ist ze vröuden min reost myt so guot,  
Min sankt sile des winterz wasen tragen,  
1,179 a. daz selbe tuot auch min fründere muot.  
Wie hüssel mit min state nebeſ tuot!  
wan ich dir gar an ic berfumet han  
die zit, den dienst, dat zuo den langen wan;  
ich wil ic andres ungeblochert han,  
wan [al]ſo: si hat nicht wol ze wie getan!

2. Wolte ich den hazzzen, der mir selbe tuot,  
so möht' ich wol min selbes bient sin; (2)  
Dit wandeſ hat der lig und auch der muot,  
daz ist am minen ungelüſtige [woorden] sehn.  
Min vrouwe gert miu myt, du schulde ist min;  
sif linne machent schadhaften man,  
und unsr stete seide mir gewan,  
ob ich mit linnen myt gebivenen han,  
da bin ich alters eine schuldik an.

3. Do ic min dienest nicht ze herzen gie, (3)  
da duhte mich an ic bescheidensich,  
Daz si ic weberen liſeſig mich erlie,  
dat an bedahre si vil rechte sic.  
Zähnen ich, das ist ic spot und altet mich;  
geoz woſ min wandel, do si den entſaz,  
so meit si miſz, vi woi geloude ich das,  
merſe) daz ic ere, dann'e nſ minen haz:  
si wanet des, ic iop ſee deste das.

4. Ach han des recht, das min lip truuli si,  
wan mich twinget em vil sendiu not; (4)  
Swaz bünden mir von kind'e wonle vi,  
die fint verzinſet, als ez Got gefot:  
Mich hat belwearet mines herren tot;  
dar zuo so truebet mich ein wendez leit,  
mie han ein wiſ genade wider leit,  
der ich gediencet han mit fraketeit,  
sit der ſtunde, das ich uf minne ſtabe (reit).

5. Si hat mich nach wane unrechte erkant, (5)  
do si mich von erſte dienen liez,  
Daz das si mich so wandelſaeren bant:  
min wandel und ic huſheit mich verſtiez;  
Si hat geleiftet, swaz si mir gejüſ,  
swaz si mir folde, desg bin ich gewert;  
ee ist ein tump man, der iht anders gert;  
si ſonde mir, als ich si duchte weet:  
mich sieht nicht andres, wan min selbes sweet.

#### II.

1. Waz ſoſte ich argeſ von ic ſagen, (6)  
der ich ic wol gesprochen han?  
Ach mali wol minen kumber klagen,  
unt si dat [under] ungeblochert han:  
Si nimt von mir vür war  
minen dienſt manki jar;  
ich han gegeet  
ic minne, unt binde ic haz.  
daz mie da nie gelankt,  
desg habe ich ſelbe imbaah:

dungte ich si sin wert,  
si herte mir gelonet baz.

2. Ach sprach, ich wolte ir iemer leben, (7)  
daz hiez ich wite mere kommen; (CLXXXV. b.)  
Min herze het ich ir gegeben:  
daz han ich mi von ir genomen.  
Swer rumben antheiz trage,  
der lag' in'e der tag,  
e in der stut  
beroube liner jare gar;  
also han ich getan:  
ir si der kriek verlan,  
von diere zit,  
so wil ich dienen anders war.

I, 179 b. 3. Ach wasz untreulwen ie gehaz,  
nn wolte ich ungetruwe sin,  
Wie tate untreulwe verre baz,  
danne daz mich du trulwe sun  
Don ir myn schiden hiez,  
du mich ir dienen hiez,  
nu tuot mir we,  
si wil mir ungelonet lan:  
ich spricke ir niwan guot;  
e ich belsware ir muot,  
so wil ich e  
die schulde zuo dem sejaden han.

4. Der ich daher gedienet han,  
dur die wil ich mit bröuden sin,  
Dorff es mich luenst hat verban,  
ich weiz wol, das du vrouwe min  
Nach (hohen) een lebetz;  
swer von der liner stredet,  
der habe im, das  
in vertraget since jarre vil:  
swer also minnen kan,  
der ist ein balcher man:  
min muot stet baz,  
bon ir ich niemer kommen wil.

5. Sitz ich ir louch' muos entben,  
der ich manik jar gedienet han,  
So geruoché mich Got einesz wern,  
daz es der schonen mueze ergan  
Nach eren unde wol.  
sit ich mich rechen sol,  
begwarz, das si,  
unt doch myt anders, wan also,

I.

daz ich ir heiles gan  
bas, dannen ein ander man,  
unt bin da vi  
ir leides gram, ir liebes bro.

6. Wie fint du jar vil umbertoen, (11)  
dun ich au si gewendet han;  
Hac mich ir minnen son verboren,  
doch tredest mich ein lieber wan:  
Ach gerte mytes me,  
wan, muese ich ir, als e,  
ze broutuen jehen.  
menist man der nint sin ende also,  
daz im nie [mer] stey geschiht,  
wan, daz er sich versicht,  
denß füll geschehen,  
(8) und tuot in der gedinge bro.

## III.

1. Min dienst der ist aisse land (CLXXXV. c.)  
bi ungewissen wane; (12)  
Nach der ie min herze rank,  
din lat mich trostes anz.  
Ach möchte in klagen,  
und underfagen,  
von meniger zit,  
sit ich erlaube ir stet,  
sit ist mir gewesen vürwar  
(9) ein stunde ein tak, ein tak ein woche, ein woche I, 180 a.  
im ganzes jar.

2. We, wasz tate si einem man, (13)  
dem si doch viert wäre!  
Si si so wol verderben kan  
ir brunt mit maniger sware.  
Wie tate baz  
des rieches haz,  
ja möhte ich eiegwarz  
entwischen liner sehar.  
diz icl wont mir altes bi  
unt nunt von minen bröuden zing, als ich sun  
eigen si.

## IV.

1. Swebz brönde an guoten wiben stat, (14)  
der soi in sprechen wol  
unt wesen untertan;  
Daz ist min site und oueh min rat,

als ez mit truluen sol:  
daz han mich nicht verban  
An einer stat,  
dar ich noch ic genaden bat;  
da habe ich mich vil gar ergeben,  
unt wil dar ic mee leben.

2. Möchte ich der schönen minen muot  
nach minem willen sagen,  
so liege ich minen fank;  
Nu ist min selbe nicht so guot,  
durch das muoz ich ic klagen  
mit lange, duu mich twansk.  
Wie verre ich si,  
doch tuon ich ic den boten bi,  
den si wol hæret unt nicht liht:  
der meidet mich da nicht.

3. Ez ist ein klage, unt nicht ein fank,  
da ich der lieben wite  
erniue minin sitz;  
Die swerren tage sint alze land,  
daz ich si genaden sitz,  
unt si mir doch vereit.  
Swere sohnen sitz,  
der kumber anc bröude git,  
verlazen kindle, des ich nicht kan,  
der wäre ein felsist man.

## V.

1. Dem kreuze zint wol reince muot  
unt kuschle sitz, (clxxxv, d.)  
so maki man selde und alles guot  
erwerben damitz;  
Ouch ist ez nicht ein kleiner haft  
dem tunben man,  
der sime lübe meisterschafte  
nicht halten kan.  
EZ will nicht, das man si  
der werke dar under sei;  
was tongt' ez uf der war,  
der sin an dem herzen niere hat?

2. Nu zintset, ritter, luwre leben,  
und auch den muot  
durch in, dee in da hat gegeben,  
selbe, lip unt guot.  
Swes schilt ic was zer werke bereit  
uf hohen preis,

ob er den Gote nu vereit,  
der ist nicht wiß.  
Van swem daz ist beschert,  
daz er da wol gebert,  
daz gillett bediu teil,  
der weelte ioy, der sele heil.

(15) 3. Her Hæchen han ich manigen tak  
gelouken nach,  
da niemen frete vbinden maß,  
dar wasg mir gach.  
Diu werlt lachet mich triegende an,  
unt wielt mir:  
nu han ich als ein rumber man  
geboiget ir.  
Nu hilf mir, herre Christ,  
dee min da baenoe ist,  
daz ich nich dem entlage  
mit dinem zeichen, daz ich hic trage.

(16) 4. Sit mich dee tot verouket hat  
des herren min,  
swie nu duu werlt nach im gestat,  
daz laze ich sin;  
Der bröude min den besten teil  
hat er dahin:  
schneide ich nu der sele heil,  
daz ware ein sin.  
Mag ich im ze heile kommen,  
min bart, die ich han genomen,  
ich wil iwe ic halber jehen;  
vor Gote muese ich in geschen!

## VI.

Swelch bröude sendet ic lieben man  
mit rechtem muote uf dese bart,  
Diu houft halben ion dar an,  
ob si sich heime also bewart,  
Daz si verbriet kinschijn wort:  
si wete vür si bediu hic, so vert er vür si bediu  
dort.

(18)

1. We, war ümbe treuen wie?  
fo gemit es niemen wol,  
Sollher swære ich gerne endte,  
der ich nicht geniezen sol.  
Warta, wie duu heide stat

(19) L 180 b.

(20)

(22)

schone in gruenen wate, als si die lieben sumer,  
sitz empfangen hat.

2. Reicht ist, das ein felik man (23)  
kant erwerbe, swaz er wil;  
Wan er lay gedenken kan,  
als ich gerne tete wil;  
Ec hat wunderschinen genoz  
von den besten, die nu lebent: ez ist ein not, swer  
lange bitten muoz. (CLXXXVI, a.)

3. Dasz ein wijs getrouwte si, (24)  
des bedarf ich harte wol;  
Wan ich bin ic seiten vi;  
des ich nicht engelten sol;  
Wan ich si dir Got verbir:  
sieze ich's sunbe in ere miht, so kieme ich me mer  
einen buoz von ir.

4. Sime wil mich nicht gewern, (25)  
das ich ic geuge vi,  
Und entwil min nicht entben  
Z'einem vrounde, als o) sijt si;  
Ao(oh) ist si mir nicht gelas;  
da esstuende genade vi, so tate mir em lester  
vient dasz.

I, 181 a. 5. Si wil mir gelonet han; (26)  
nn wil ich, als si da wil;  
Dasz muoz ich vlii guot empfan,  
anoerg dijnhe si ze vil,  
Dasz si mich in dienen lat;  
scht, das ter' em heiden nicht; jo(cij) ist ze vil  
ob si g nicht sunde hat.

### VIII.

1. Der mit gelustike trurist ist, (27)  
der wirt mir ungelustike selten gemelliche vro;  
Dürre truren han ich einen ist,  
swaz mir geschijhet ze leide, so gedenke ich te mer  
so:  
„Nu la vawn, ez sollte dir geschehen;  
schiere kümm,  
daz die gebremt.“  
Lug sol ein man des bestlen sich verloren.

2. Swer anders hijt, der misseleit, (28)  
wan, das man stetiu wijs mit stetekrit erwerben  
muoz,  
Des hat mir min unstetekheit

ein stetek wijs verloren, duot mir also scheten genoz,  
Dasz si mir ougle lieben wan:  
do si erkog  
mich steteklost,  
do muose auch din genade ein ende han.

3. Ez ist mir ic mer mere guot, (29)  
dasz min unstete (gar) an bröuden mich verlumet hat:  
Mir kere ich mich an steten moet,  
unt muoz mir heile mineg ungetilsteß werden rat.  
Schil vun einer stater undertan,  
an der wirt schim  
din stete min,  
unt dasz ich an stete meisteß nie gewan.

### IX.

1. Nicher Got, in welcher maze wirt ic gruoß,  
flueine ich si sijhe, die ich da mibe mangen tafz (30)  
Sitz der (man) da heime wanles bürhent muoz,  
der doch si niec ze reijter zit gegeuzen mak.  
Da wil ich genuezen ic beliebenheit,  
unt dasz si vil wol wijsse, war sunbe ich si meit,  
so tuot si wil, unt sic min trost vil gar daran,  
dasz stete herze an (stetem) brunde wenken niene  
han.

2. Nieman lebt, der finen vriunt so dillike sijt, (31)  
(CLXXXVI, b.)  
er mueze an in gedenken lunder finen danzt;  
Dasz erzeigezt herzlichkeithe uete nicht,  
so ist unter sumelicher beiten alze lant.  
Dasz ein wijs ic stete an uns erzeigen mak,  
gedenke, ein vrouwe, dasz unstete si ein stalt:  
gewinne ich nach der langen bremde scheten gruoß,  
wie sere ich dasz mit dienste lemer me besorgen  
muoz.

3. Alt ez war, als ich genouge haere sehen, (32)  
dasz losen him ze den wisben si der beste rat,  
We, was heiles mak dannen einem man geschehen,  
der dasz und allen valsch durch sine teilwe lat,  
Dasz si und er vi stete kin an reinem site:  
ja erwiabet ee ein stetek heil damite, I, 181 b.  
so der vil gahe losen gehes heil zergat,  
dasz er an der vil gahe losen gehes bunden hat.

### X.

1. Min bröude wart nie sorge los,  
unz an die tage, (33)

daz ich mir kreistes bluomen høß,  
die ich hie trage;  
Die kindent eine sumer sit,  
die also gae  
in suzer ougen weide sit:  
Got hefse ang daz  
Hin in den zehnden kor,  
daruz ein helle mor  
sin balsch verstozen hat,  
unt noch den guoten offen stat.

2. Mich hat dir weit also gewent,  
daz mir der muot  
sich zeine maze nach le sent,  
dest mir nu guot.  
Got hat vil wol ze mir getan,  
als ez nu stat,  
daz ich der forgen bin erian,  
dui menigen hat  
Gebunden an den vuoz,  
daz ee beluben muoz,  
swanne ich in kreites schar  
mit vrounden wunnesliche var.

## XI.

1. „Ou man mit lügen die sele next,  
so weiz ich den, der heilig ist,  
Der mir diktte meine swert;  
mich überwant sin kaeger ist,  
Daz ich in zeime beunde erkög,  
da wande ich stete vünde,  
min selbier sin mich da verloß,  
als ich der werlte kündde:  
sin ub ist alle balsche los,  
sam daz mer der weit.

2. War ümbe kugt' ich vreunden rat,  
sit mich min selbes hezze troukt,  
Das mich an den verleitet hat,  
der mir, noch nie man quoter coult.  
EZ ist ein swaicher mannes prig,  
den er beget an wiben;  
suczer worte ist er so wiß,  
daz man si möchte schreiben;  
den volger' ich unz us das is:  
der schade muoz mir beluben.

3. Beglände ich behen alle man, (clxxxvi, e)  
daz tæte ich durch sin eines has; (37)

Wie schuldik waren si dar an?  
ja iont menige sinee daz,  
Dir hat sich durch ir scheinen sin  
gesetzet seelische;  
daz lachet, swanne ich traurt bin:  
wie alten ungeliche;  
nach leide huop sich min begin:  
daz senste Got der riche!“

## XII.

(34) 1. EZ ist mir ein ringiu klage,  
daz ich si so seiten sihe,  
Der ich alle mine tage  
guotes jach und remer juhe.  
Mir ist niender andres wa  
wirg, dannen da  
minne lube get ze na,  
ich emmöhte erwerben daz,  
daz (ez) si also sehe,  
daz si mir ze beunde verjhe:  
mir tuot ir vreunden anders daz.

(38)

I, 162 a.

(35) 2. Guoter wiße seelicit  
wünschte noch daz herze min,  
Die man ist in daz gerett,  
daz sol lange starte sin.  
Ach wil er lieg mit liebe tragen,  
ze minnen tagen,  
und ir leit mit leide klagen;  
nic man sol ir lobeg gedagen:  
swaz wir rechtes werben,  
unt daz wir man noch men verberben,  
des sain wir in genade sagen.

(39)

(36) 1. Nieman ist ein seeli man  
ze direc werlt, wan der eine,  
Der mir liebes teil gewan,  
und auch dar nach gedenket kleine:  
Des herze ist bei von sender not,  
dui manigen bringet us den tot,  
der schone heil gedienet hat,  
unt sieg des ane muoz began,  
dem lube nicht so nahe gat,  
als ich mich leides wol entstan;  
wand ich den selben kumbe han.

(40)

2. EZ ist em ungelüikes geuoz,  
der get vür allerhande swaere,

(41)

Daz ich von verunden scheiden muoz,  
bi den ich iemer gerne wære.  
Dir not von minen trüben hämt;  
ich entwiz, ob si der seie iht belüft;  
line git dem lube loneß me,  
wan truen den vil langen talk;  
me tuot min stete diktale we,  
wand ich mich myn getreusten mali  
der guoten, dir mich schone pfalt.

I. 182 b.

## XIV. (CLXXXVI, d.)

1. Ich muoz von rechte den tag iemer minnen,  
do ich die werden von eest erstande, (45)  
In snerer zühte, mit künfchen sinnen:  
wol mich, das ich den muoz ic da belvande!  
Daz schat ic nicht, und ist mir iemer [mee] guot,  
wand ich zu Göte mit zu der zweite den muoz  
deste das (al)dir ic willen hie:  
fuz dinge ich, das sich min brönde noch gemere.

2. Sich mali min lip von der guoten wol schel-  
den, (46)  
min hezze, min wille muoz bi ic bestiben;  
Si mali mir leben mit brönde wol leiden,  
da bi alle minne swart vertreiben:  
Au ic sit, beide, min lieb unde seit;  
fwas si min wil, das ist ic iemer bereit;  
wae ich ic beo, das schnuß nicht wan ic guete:  
Got si, der ic sit und ere behuetre!

3. Ach schiet von ic, das ich ic nicht enkunde  
befcheiden, wie ich si mende in dem muote; (47)  
Si buonike mir ein vil felige stunde,  
das ich si vant, mir ze heile, ane huote,  
Do ich die werden mit vngre gefach,  
und ich ic mi(ne)s willen gar verjach,  
das empfe si mie, das ic iemer lone:  
Si was von kunde, unde muoz ic [mee] sin min kreone.

## XV.

1. „Swes brönde hin ze den vñomen stat, (48)  
der muoz vil schiere truen gegen der slucken wir:  
A doch wirt eines wißeg rat,  
dir die langen näht bi hebem manne sit.  
Suz wit auch ich den winter lant  
mie kürzen ane vogelsank:  
sol ich des entfern, dest ane minen dank.

2. Die beiunde habent mit ein syll (CLXXXVII, a.)  
getreter vor, dest veidenthalp (vil gae) verloren; (49)  
Doch ich ic eines nemem wil,  
ane guot(e) wal so ware ez das verboru;  
Si jehent, wele ich minne pflegen,  
so muoz ich mich ic bewegen:  
doch so ratet mir der minot ze velden wegen. I, 183 a.

3. War' ez minner belunde rat, (50)  
ja, Herrre, weg sollt' er mir dannen wessen dank,  
Si er'z wol gebienet hat,  
da hon so dunkelt mich sin bitten atze launt;  
Wand ich wagin wil durch in  
den lip, die ere und al den sin:  
so muoz mir gelingen, ob ich seckli bin.

4. Er ist alles desß wos weet, (51)  
ob ich mine trübe an im behalten will,  
Desß ein man ze wibe geet,  
deskeine eren ist im nicht ze ull;  
Er ist em so veschieden man,  
ob ich'z an im behalten kan,  
minne ich in, da misleget mir niemir an.“

\*

## XVI.

1. Maniger genuezt mich also,  
der geus tuor mich ze maze bro:  
„Hartman, gen wie schontwen  
ritterliche vrouwen.“  
Mast er mich mit gemache fan,  
und ilc ee zuo den vrouwen gan:  
Bi vrouwen reutre ich nicht verbau,  
wan das ich minde vor in stan.

2. Ze vrouwen habe ich einen sin:  
als si mir fint, als bin ich in;  
Wand ich mali das vertreiben  
du zit mir aemen wuden.  
Swar ich kum, da ist ic vil,  
da vindt ich die, dir mich da wil;  
du ist auch minß herzen spit:  
was toulst mir ein ze hohez til?

3. An miner vorheit mir beschach,  
das ich zuo Seiner vrouwen gespeach:  
„Vronwe, ich han minne sunne  
gewant an iuler minne.“  
Do wart ich zweyeg an geschen.  
des wil ich, des si in bejehen,

mit wiß in solher maze sprechen,  
du mit deß nicht entant beschehen.

sol ich der sare werden alt,  
daz gästet sich mit leide tusten balt.“

## XVII.

1. „Diz waren wunderschiche tage,  
der si mit bränden möhte leben:  
Du hat mir Got ein sware klage  
ze dire schonen zit gegeben,  
Der mir leider nie mer wirdet buoz ;  
ich han verloren einen man,  
daz ich vür war woi sprechen muoz ,  
daz wip nie lieberw brünt gewan.  
1, 183 b. do ich sin pflicht; der brönt' er mich:  
nu pfliege sin Got; der pfligt sin daz, dannen ich.

2. Min schabe wär' nie man[ne] recht erstant, (56)  
ern' dünkte in grozer klage wert:  
An dem ich trüwe und ere ic hant,  
unt swaz ein wiß an manne gert;  
Der ist al ze geheg mit benomen;  
deß mali mit unz an minen tor  
nie mer nicht ze staten komen,  
nie mueze leben fende not.  
der nu iht lieberß si beschehen,  
du laze ouch daz an ic grüxeden sehen.

3. Got hat vil wol zuo zir getan,  
sic liep so leibez ende git,  
Diu sich ic heider hat erstan; (CLXXXVII, b.)  
der get mit bründen him diu zit.  
Ach [han] klage si mangen leichten tak,  
und ic gemuetete stet also,  
daz si mir nicht gelouben mali:  
ich bin von liebe worden bra,

- (57) (58) 1. Ach var mit unfern hulden, herren unde  
mäge, (59)  
laut unde lant, die muezen sailli sin;  
Es ist unnöt, daß ic man minner verte brage,  
ich sage wol vür war die reise ('min),  
Wich bient diu minne, unt sic mich baen uf mine  
sicheheit:  
nu hat si mir entboten bi ic liebe, daz ich var;  
es ist unwendig, ich muoz endelsichen dar:  
wie kann ich briche minne trüwe unt munen eit!
2. Sich rümet maniger, was er dur die minne  
tare; (59)  
wa sint diu werkt die rede höre ich wol.  
Doch sehe ich gerne, daz si ic eingeslichen hante,  
daz er ic diente, als ich ic dienen sol.  
Es ist geminet, der sich dur die minne ellenden  
muoz:  
nu seht, wie si mich uz miner zungen ziuhet über mer:  
unt liebte min her Salatim und al sin her,  
dien' bescheiden mich dan Drankten niemey einen buoz.
3. Ar minne singer, in muoz ostc misselingen; (60)  
daz in den schaden ruot, daz ist der wan.  
Ach wol mich rümen, ich mali wol von minnen singen,  
sic meß diu minne hat und ich si han;  
Das ich da wil, seht, daz wil als georne haben mich:  
so mües' aber ic verlieten under wilent waneg vil;  
ic ringet ümbe liep, daz intter nicht entwil:  
wan müget ic armen minnen folge minne, als ich i  
(CLXXXVII, c.d.)

## 61. (CLXXXVIII, a.b.)

I, 184 a.

## Herleinman von Brennenberk.

## I.

1. Ach han Got unt die minnelichen minne  
(CLXXXVIII, c.) (1)  
gebeten vle(h)e(s)che nu vil manik jar,  
Daz ich schiere nach unter deire summe  
binde ein reine wip, so her ich gar  
Allez, desz min herze an einem lube gert:  
wol mich, daz ich so werden lube als minne dienen  
solde!  
ob ich doch niemer würde gewert,  
dannoch ich mich solher eren bröuwen wolde.

2. Senkte in dem muote unde lieb in den ougen,  
wie lange wittn verderben mit den lipz (2)  
Drouwe, gedenke, unt minne mich tougen,  
ob ich ez sume dich verdiene, feslik wip.  
Sich, uf dme triuwie, wie we mit senen tuot;  
ich wanen, ich murese verderben nach diner sueze,  
minne;  
beschiht daz, minne, so bistu nicht quot:  
knum die vil lieben, als mich e, daz ich gar ver-  
brinne.

3. Min abent segen (unt) min morgen segen,  
daz ist alles mit der minnelichen gae, (3)  
Daz si min blizeliche welle pflegen  
unt behueten, swar ich in den landen var.  
Sume klagent von ic vrouwen groz unsterkeit,  
daz si in rede celouwen und igeßlichen welsen haeren,  
daz schadet li an ic werdetkeit  
und an ic reimen rugent me, dan s' ieman müge  
geteren.

## II.

1. Lieber meie, nu ist din schöne  
aber leider gat zergan;  
Unt der kleinen vogelin deene,  
wenne hebent si nu an,  
Dahregal ic suezen sankt  
er will kommen zorn(en)schen, der uns vert die  
bluomen twankt.

2. Sol ich nu ane ion beliben,  
so muoz ich klagen ander not;

Diu wol truren makt vertrieben  
mit ic suezen munde [so] rot,  
Diu verderbet mir den lip,  
brouwe, ic twinget nicht so sere: ah, la sten, vil  
feslik wip!

3. Ach muoz eines noch gedenken, (6)  
da von leid ich ungemach,  
Da ich von ic minnle wienien  
unt mir hebes nicht geseyach,  
da verloß ich brönden teost:  
noch hat mich din minneliche von fenden sorgen  
nicht erlost.

4. Sendlit leit unt kumber swære, (7) I, 184 b.  
sehet, die sunt mi bereit,  
Sitz du liebe feldensere  
mit ic hulde hat verlet.  
teht, do sprach si: „das ist erwant,  
ich wil iuch mit guete munnen“ brouwe, nu gebt  
mir iuwer hant.

## III.

1. Der meie ist kommen gat sunnelich (8)  
mit maniger hande schene, (CLXXXVIII, d.)  
Der walt ist nuwes loubes rich,  
in bröt der vogelin deene,  
Si habent sunnelichen schal,  
vor in din liehte nahtgal,  
der sankt ich hoge kcone.

2. Jung unde alt(e), sit gemeit, (9)  
unt sprechet wol den vrouwen,  
Don in kumt als feslekeit,  
ic mügt si gerne schouwen,  
Unt solt in ic mer welen holt;  
si gebent sunne bernden solt:  
ic lob ist wol erbouwen.

3. Gedenke, sunnisi, feslik man, (10)  
an reiner lube guete,  
Was si wirde mügen han,  
ic soß in eren bluete,  
Und ist auch gat dur luhstil ganz,

alsam der liechten sunnen glanz:  
Si gebent hoch gemuete!

## IV.

1. Ar munt der liehete, als der liehete rubin  
nrot, (11)  
wan er hat sich gejunget, als der fenix in dem  
bire,  
Er ist noch holzer, dannen ein linder von der gshot,  
und etet, als eins traichen kri, kin lachen ist ge-  
hine;  
Er genelstet, als ein hirnstein snel,  
wan solt' min munt sin kinder sin, bis ez die  
minne enyskiente,  
er brinnet, als ein biskel hel,  
unt get us, als ein rielein; wie wol ez mir ex-  
giunge!  
da draxet uz ein balsam, der desz hat gewalt,  
der wider junget wirt auch niemer alt,  
swenn si wome mit [rehten] triulwen statzelichen bi,  
dem wahlset niemer grawes har, unt wirt auch  
aller sorgen bri.

2. Wol mich, das du vil seidenreiche ic wart  
geboren, (12)  
du mit berinden tugenben hat ic lip so wol ge-  
kreinet!  
Si ist min bluende rose, gewahlen lunder doen;  
ficht, von ic schene waren vil wol drizel lant  
urtechenet!  
Si sunnen blisti, si meien schun,  
si vogel sahlt, min hohleer trost, in fuerzen ougen-  
weide,  
si erlummet gar das herze min,  
swa ich der lande bin, si ist doch min zwoberscht  
in seide.  
ja ist si lobez kreone ob alter vrouwen sehar,  
ic lop sich helle kwinget kuten her unt dar,  
von ic tugenben, die fint also soebisch:  
I, 185 a. swa mit man kreinet vrouwen lip, desz weiz ich  
niender ic gelisch.

3. Als ich stan unde dencke, wa ley si haub' ge-  
lehen, (13)  
din minem herzen hat gefangen an vor manigen jaren,  
So ist mir mit gedaniken also wol geschehen,  
swenne ich si seyen sol, die reimen, minneskuhen,  
flaeren, (CLXXXIX, a.)  
So dencke ich her, so dencke ich hm,

so dencke ich icmer an die reimen, fuerzen, minnes-  
kuhen,  
desz wirde ich duktse gar auf[e] sin,  
swenne ich si seyen sol, als einen engel wir mich  
fliegen.

wol mich, dasz ich si ic so schone han gesehn!  
si ist min tal, min morgenrot, min sunnen beechein,  
min meien zit, und alsz dasz mir veonde bert:  
ei, wol mich wart, wol, icmer wol! wol mich, ob  
wie du schene wert!

4. Wol mich desz, tages, der mit alrerst ist wor-  
den sunt, (14)  
waz hoher tugende unt reiner ere an den vrouwen  
liege!

Es kom em wiw almweten in minz herzen grunt;  
do rieten mir die sunne min, dasz ich ic schone  
pflege,  
Daz mich dekner slachte not  
von ic trost unt von ic genaden niemer kunde ge-  
scheiden;  
es wendet nieman, dan[ne] der tot;  
ic minneskuhen lip ben stan mit meiman wol eriel-  
den;  
Si ist mir siep unt liebet mir vste ellin wip,  
si ist mir icmer lieber, dan[ne] min seilesz lip,  
si ist heb aue tal, dasz lyriche ich offenbar:  
si ist min liehiten rote rot, und auch min cylinder  
sunne klar.

5. Liebun vrouwe, vil siebun dennoch lieber ijt,  
du maht wol heizen leitvertrip, du rechter minnen  
blinte, (15)  
Wer gewissen dir vil wol min herze ijt,  
swaz ich liebes ic gewan, dasz kumt von dinen  
guete.

Vil liebun vrouwe, ich bin dir holt,  
du scheibest mich von sorgen, swenne ich bin der  
heben nahen;  
bu glist so veobudeichen soit,  
din guete han mich mit gedaniken schone zw[er]z[er]t  
bahen.

vil liebun vrouwe, din guete schone gebiuemet stat,  
vil liebun vrouwe, din guete tuot mir sorgen rat.  
wart dem, liebe vrouwe, der (dir) eren gan,  
wol im, desz si mit triulwen pliget, und in mit  
armen hat umb'e baal

6. Swar ich var unt swaz ich vrouwen han ge-  
sehen, (16)

Swaz man ic tugende seit unt von ic schone singet,  
Doch herre ich der reuen, minnlichkeit jehn  
des besten, wan das mich ic guete unleschickchen  
swinget.

Wol mich, das man der klaren siht,  
daz si so vil der tugende hat unt da vi wipuch  
guete!

wol mich, das man die schœnen siht  
so gar an allen wandel leben! des brönt sich min  
gennete. (CLXXXIX, b.)

wol mich, das ich si mir se vrouwen han erkorn!  
I, 185 b. si reine verhjt, so sueze em wip wart nie geboren.  
wol mich ic tugende, [so] wol mich hunte und ic mer  
wol!

wol mich, das ich si han geschenk! wol mich, das  
ich ic dienen sal!

7. Die ich uz al dee werlt[e] ze vrouwen habe  
erkorn (17)  
ze hohen brönden mir, ze trost, ze wonne, und  
ouch ze heile,  
Diu hat an mich gewant ic has unt auch ic zorn,  
ich muoz verderben, wirt mit nicht ic weider gruoß  
ze teile.

Si reine, bezzer danne gnat,  
si sunder reit, si mannes zart, si krene ob allen  
vrouwen!

Swaz si mir eine leides tuet,  
unt nieman mer, den sunder wandel makt man an  
ic schouwen;

ja, si reine, sueze, senke mordenken,  
min herze ist doch bi ic, swar ich der lande bin;  
ic suht, ic ere, ic loh, ich ic zem besten maz:  
swie seiten si gedenke an mich, in truwen ich ic  
me vergaz.

8. Ach han mir bunden eine reimen, suezen  
verhjt, (18)  
bi der so vil ich icmer gerne stætlich behiben;  
An der so lit vil manns hochgeloste zuht,  
ich han si mir ze troste erkorn, ze heile uz allen  
waben.

So wol mich, das ich bunden han  
so reine ein wip, so vernde jugent! das mir si Got,  
behucte!

des wird' ich aller forgen an,  
sift so rechte minnlichkeit, des brönt sich min gennete.  
ach, herre Got, unt wärde mir ic lieplich gruos,  
so wizzet, das mir aller forge würde duoz.  
was minner wunne unt vernde brönde an ic nu sit!

I.

ach, minne, hilf, so tuostu wol: iaz mir an ic den  
werenden sterl!

9. Die wulen merken, wie mir senden ist be-  
schreyben: (19)

ich bin mit ganzem life enzwei getelet wunderliche;  
Da ich halber bin, da wanct man mich ganzen  
lehen;  
unt sihe doch nie man, da min ist das beste sicher-  
liche.

Diu liebe hat das herze min,  
dast min der beste teil, der stete muoz bi ic ve-  
liben;

so erage ich libeshalb den schin  
den huten vor in ganzer schouwbe, mannen und  
ouch wiben.

nu spreyhet an, wer wurd' alsus getelet ic?  
ja bin ich leider ganzer, wede doct, noch hic,  
unt bin doch endeliche, beide, hic unt da:  
der mich mi snochen solte, wie woldt er mich bin-  
den, alder wa?

10. Duu Liebe zuo der Schöne sprach: „ich  
bin gewert (CLXXXIX, e.) (20)  
bil maniges stolzen heideß unt vil maniger werden  
vrouwen.“

Diu Schöne sprach: „ich bin noch hoher, swer des  
gert,  
daz ich dur minen bröden lust mich laze in wiede  
schouwbe.“

Diu Liebe sprach: „wan ich bin liep, I, 186 a.  
dem dunck' ich schöne unt da vi gnat, des ich mich  
unterwindre.“

duu Schöne sprach: „du vist ein drey;  
so bin ich ofsenbar, unt laze mich in bröden  
binden.“

duu Liebe sprach: „so han ich suezen zwci mein,  
der du nicht kanst entsiezen, swie din bart' ic scheim,  
durkuhret, glanz unde vil lichter am blit:  
ich gen dir vor, du ge[ist]t mi nach, unt reize dich  
in [der] minnen sterl.

11. Duu Schöne sprach: „vrou Liebe, sit das  
ic nu sit (21)  
gewaldis der vil suezen minne, wer han das ge-  
buegen,

Daz inwer rat dem senden herzen sulzen git,  
und also hohe kluungen han, das fult ic mit mi  
ruogen.“

Diu Liebe sprach: „ich sage es dir,

ich var alsdure die ganzen tür, kein herze ist  
mit s̄enge.“  
du Schene sprach: „ist daz din ḡir,  
so han ich enom unt hohen pris die wite und ouch  
die lense.“  
din Liebe sprach: „so bin ich s̄neze unt dabi ḡnot.“  
din Schene sprach: „ich bin mit wiedekeit behuot.“  
din Liebe sprach: „ich han der minne s̄los gewuht.“  
din Schene sprach: „ich han den w̄öuden manigen  
werden hest gestalt.“

12. Schene unde Liebe kregent mit ein ander  
bi, (22)  
baz, danne der lechte rubin tuo in dem klaren golde;  
Schene amt Liebe, daz ist der rehnen minne bei:  
so wol in, der si mit ein ander beide reitnen solbel  
Schene mit Liebe dir liebent wol  
den ougen unt den herzen baz, den si du minne  
enzündet.

Schene mit Liebe man pellen sol,  
sia si mit ganzer stäckheit sich zuo dem manne  
gebrändet.  
Schene unde Liebe ist ein münchelichez wip,  
Schene unde Liebe ist min herzen leibtrüpp,  
Schene unde Liebe machen als min trueen laz:  
du Schene git mir hohen mut, du Liebe tuot  
dem herzen baz.

## V.

1. Si sehent, daz du minne  
sanfte lone,

(23)

swem si quotes willen si.  
Wie würde ich desz innen?  
han si sehōne  
fender sorgen machen bei?  
Ja, si han  
es alles, wan daz eine,  
daz si mit ic meine  
mich nicht meinet, als ich si gemeiner han.

2. Wie sol ich gelouben, (CLXXXIX, d.) (24)  
daz du minne  
heiste wo vor fender not?  
Si han v̄ōude rouben  
unt der sinne,  
swem si hazzet, dest der tot.  
Ricke hat  
si mich gehazzet seie:  
nn behalt' ic eee,  
unt buege, daz min noch mit liebe werde rat!

3. Minem swarem muote  
wüede ringe,  
folt' ich die bis lieben sehen.  
O we, daz du hnote  
solher dingz  
mit so lüssel lat geschehen!  
Sehe ich si,  
so wäre ich minen sorgen  
bere vor verborgen,  
unde wäre ouch minen besten v̄ōuden bi.

(25) I, 186 b.

(cxc, a.b.)

## 62. (cxc, c.d.)

## Lohans von Kinkenberk.

## 1.

Ob allen tugenden hohe treit (cxi, a.)  
brou Trinwe [die] keone, si ist daz arte besse stleit,  
daz man an sich geflindren kan, si gesetz wol vor  
aller edelen ware.

wie wol man sich gesteidet hat  
mit golde, mit s̄iden unt mit aller richen wat,  
unt wonet da nicht trinwen bi, so ist es doch ze  
hobe ein stark gretze;  
Gegen einem werden widerben man  
ist er joch arm, der trinwe hat in muote,

so sol er doch me eren han,  
danne der ungetruine riche mit allem quote.  
wie gezint, der trinwen walter nicht:  
der muoz mit laster haben pflicht,  
so ere den getrinwen hat stetslich bestlossen in ic  
werden huote.

## 2.

Untrinwe dast ein seleich hort,  
der stikten han roub unde brant unt grozen  
mort,

unt werben man unweeden mag, und vrouwen wi-  
sen uz vrou Selben huote.

Unterluwe ist ale' untugenden vol,  
si han zee helle man unt wip verlossen wol,  
die anders nimmer stremen dar, (unt) heten' nicht  
unterluwe in ie mnote.

Got der ist unterluwe gehiez,  
er geschoos mit hiez, dasz man getreulue ware,  
gelouert mir, wer halter dasz,  
der wirt ze jungest aller loren here,  
Got wil, dasz truwe zuo (z)im var,  
so haert unterluwe zee helle schae:  
swee truwe hat, den wil Got nen ze dem himel-  
rich, da er wirt heilendeere.

## 3.

Aller wute ein umbe kreiz,  
der haesten hoehe ein uber hoeher, der da weiz  
aller herzen sin unt gedankt, und auch geschaffen  
hat al[le] creature;

Du bist ende isoler tiefe ein sam,  
wazzer, lust, vint, erbe du hast geschaffen sam,  
I. 187 a. au ie natne und al[e] gescheypde, was welsen ist  
gejware ald ungehüre,  
Das hastu, herre, in dinc hant,  
was wont die heche, [die] tiefe, in aller breite,  
das ist die vil wot erkant,  
din wightheit sin in etiu herzen leite,  
me kien dink so tougen wart,  
das ez di werte vor verpaet:  
in dem kreis al[e] umbe bangs die, edeler Got,  
sich nie kein ding entkrite. (exci, b.)

## 4.

Des vatersz legen, des engelsz wort,  
des heiligen geistes gebender bluz den hohen hort  
die gay, Marie, in dinen lip den Got, der alter  
dunge ist ein waltere;

Der uz dem himel zuo dir nider  
ein Got kam, unde du in sinem vater wider  
santost, beide, menschen unt Got, des muotec du  
in hoher wirde ware;

Unt den du tougen sanderbar  
hatost umbe bangen in die reinesliche,  
der alsu ding umbe bangen gar  
hat, wazzer, lust, vint, erde unt himer reiche,  
desz ware du ein kloste hic:  
durch das al[e]z, mit wasz die le  
von im ledien wider vuor, so hilf, dasz uns nicht  
sin genade entwiche!

## 5.

Wasz ist, dasz den besten rat  
Got ze troste der kreistenheit gegeben hat,  
der uns mit im gehuldet hat, unt sineu strengem zorn  
(hat) hin geleitz  
Dasz ist eruernde, als man siht,  
din wolte Gote uz herzen nie bekommen nicht,  
e si im hat geraten wol, dasz er uns losse mit sine  
tode, als man uns seit,  
Wir muetten alle verloren sin,  
war' uns sin matter kommen nicht ze troste;  
susz hat eruernde geholzen hin  
der kreistenheit von leiner wernder roste,  
wand si hat Gote erretten an,  
dasz er us die erde kan  
unt mensche wart, dor dasz er uns von grimmich-  
licher not zuo (z)im erlosse.

## 6.

We uns darumbe, dasz wir gar  
an mangen rechten zugenden sin alse var,  
und auch desz tievels bader rat so duktig gelijget  
uns kreistenheit an!

Dasz ic dir, herre, gestaget sin,  
nut huf, dasz wir uns zichen in den wisten din,  
unt wir umbe dich eruerben, Got, dasz uns noch  
densic dinc seiden van,

Und er uns leite an die stat,  
da icklich mensche erkennet sine schnide, I. 187 b.  
also, dasz uns nicht spreche mat  
der tiebel, unt wie binden dinne huide,  
da du ze jungest reihen wilt,  
dar uns allen ist gezule:  
denkst, wie jemerlich er ste ze der seiven stund,  
der Gotes zorn dusde.

## 7.

Die wisen sehet, und ist auch war, (exci, c.)  
dasz keln unmaze nie gewerte [mit] deisz jar;  
dar umbe man gerne pflegen sol der rechten maze,  
dasz ist wißliche.

Was menschlich ist, dasz weret gern,  
wer aber nicht wil die unmaze gar verbren,  
dem, wene ich, dasz desz (tievels) rat ser[er]e wone  
bi und im Gotes huide entwiche.

Dui maze eret etiu dink,  
so bruuluet unmaze manik houbet lände;  
dui maze ist ganzer zugende ursprung,  
so han unmaze breechen glückes günde;

maze machet Gotes gunst,  
so hat unmaze der helle brunste  
gemerct: wer nicht maze empfugt, das ist an [H]eren  
ein gar dese urskunde.

## 8.

Owe dir, wandelbare Welt,  
daz wir die dienen, unt so reht deß ist din gelt,  
unde din valscher, aeger son ~~z~~ jungest auch so bitter  
ende hat;  
Din gar unsterre snezechit  
schaffet, daz wir die voigen nach in weendez leit,  
da man sich gerne hueten vor folte, unde haben  
guoter hute rat.  
Wie man dir gefiget an,  
so daz man nicht in dinem dienste restärke,  
gedenket, vrouwen unde man,  
wie lib unt sele da so gar verdüebe,  
unt gewinnen Got se bruneid en zit:  
der tot vor uns verborgen ist;  
wan der wäre verloren gar, der nicht sin hulde an  
dirre werlt erwüebe.

## 9.

Owe, daz wir uf irdenisch guot  
so sere stelen, heide, sun und auch den muot,  
unt wie es altes minezen lan gar hinder ung, so  
wie von hinnen scheiden!

Es kan uss dort nicht gebowen,  
wan, daz wie dir Got geben han, daz mak wol  
kommen  
ze trost[e] der sele unt weisten vor dien iem werl-  
den grozen, starken leiden,

Da lünn wie gedenken an,  
unt geben den armen ümbe die Gotes minne,  
sit wir anders nicht enhan  
I. 188 a. des quotes, so wir muzzen scheiden [von] hinne,  
wan ein swachez lünn tuoht.

Spricht ic man: „nez ist boste; [man nicht:] ennoch!“  
si lant uns gern[er] barn ümbe das guot; lusß sine  
geschaffen unser erden sinne.

## 10.

Got liner hohen wredesheit (xcxi, d.)  
hat an duu reimen werden wir so vil geleit,  
das ic man hum[er] vollloben han nach rechte ic ere  
und auch ic wißlich guete.

Si hant der freiden meisten hort  
in dirre welt, dat zuo den himel von iwe dor,

erbüllset [und] Gotes wile wirt von in, erwunder  
grozes ungemuete  
Wirdet vil mangem werden man,  
der nicht künige kreisch werden, wan von wiben.  
wan man si nicht wan blücket an,  
daz kan uz herzen herzelet vertrieben.  
wen danne ic guete wonet bi:  
der minoz sin altere sorgen bei:  
wer hat ic gunst, der lizet auf dem glückles rade:  
des wünsch' ich wol ic lieben.

## 11.

We im, sive swerhet vrouwen namen  
mit arger rede, dir boste tar, der mal sich schamen  
vor in unz an sin ende wol, daz er unverbret so  
ir wredesheit,  
Und er si nicht geniezen sat,  
daz si Got nach sine muoter gebildet hat,  
und auch ic reiner werden name den meisten teil  
der weite vrouden treit.

Es ist hic ein verschamter man,  
unt wirt in enree weite Gote unmarke,  
wer in nicht ic lobes gan  
unt sprichet wol, als in gemeeze ware;  
wanb si luit ein gar reines daich,  
daz dekkien han vür ungemach  
unt machen manigen werden man, der treulig ist,  
daz er liert vröndebare.

## 12.

Wasz hat der vrouden meisten hort  
an dirre welt, dem man bishch quatu wort  
sol sprechen, so man boste han, ze lobe, ze een  
unt ze wredesheit?

Daz hat ein minneliches wip,  
du also hat behuetet ien reinen lip,  
daz si ic herze und auch ic sin und ic gemuete ic  
valscher rat entseire.

Die sol man an der weite gar  
vür alle creaturen hic wol eeen,  
wande si ist ze der himelschar  
erhorn, daz si die sol dort (oben) meren.  
ümbe ic reines stetes leben  
wil ic Got hic wude geben,  
unt dor ic sele und auch ic lib, ic weendez wesen  
in ganze vroude lieben.

I. 188 b.

## 13.

Gefüllset rat nicht stillle stat,  
brou ſäelde, du es trüber, daz erzeiget hat,

an bieren, die da wonent bi, daz ez (wol) ümbe  
loufet zwaller stunt: (exch, a.)

Dem ersten gat us an dem guot,  
der ander der hat wosten schrin unt riechen muot,  
dem dritten stunt sin rieheit abe, dem vierden  
ganze armoht ist kumt.

Hie bi ist uns̄ bezeichnisch  
der weste manuskalt(in) groz unstate,  
daz einer wirt arm, der ander rich;  
selik wirt, der das rat mit heil us̄ rechte;  
vallet aber er andere nide,  
er kümet sunne iemore me hin wider:  
da horte wür, daz ein man sin guot mit der sunte  
gust und auch mit Gote hâte.

## 14.

Diu mitte ist ganzer tugend ein hoet,  
du mitte ha[e]t hie under geburt, unt huldet dort  
gegen Gote man, megte und auch [du] wip, unt huldet  
maniger sele uz grozen netten;  
Diu mitte ob andern tugenden stwebt,  
sam der adelar ob allen vogelen so un lebt,  
du mitte nimmt hic laster abe, du mitte han vor  
Gote die sünden treten.

Diu mitte wirdet königen leben,  
herzogen, graben, brien unt dienest herren,  
du mitte han pfaffen büsten geben  
ere, und auch machen, daz in laster verren  
muoz; mitte ist eren ob e[re]bach,  
von mitte uns̄ din grude verschach,  
daz Got dur uns̄ seit den tot, und er uns̄ gerouhete  
uz werden neten keren.

## 15.

Diu kerge ist alier untugende fram,  
du kerge schüchert ere hin, unt machet zan  
laster, untriuwe, lüge unt mein[tae] bimannen, wiben,  
megeben unt den vrouwen;  
Diu kerge nider hohen namen,  
du kerge machet, daz sich maniger hic muoz  
schamen  
vor reimen wiben, und er mag in himelreiche nie-  
mer Gote beschouwen.  
Diu kerge der helle sehat dort hat

gemeret, du kerge ist ein solich lände,  
du wifen kan an viele tat;  
du kerge leret bis der weisen bünde,  
damitc man mag erzünen Got,  
unt brechen sin bis hoch gebot,  
du kerge schnos den ersten mort, der manigen draht  
hat in der helle bünde.

## 16.

1, 189 a.

Guot muot bis hojhe een vire,  
guot muot han machen, daz auch manger mitte wirt,  
des herze ir kerge luere verklären, ob in guot muot  
nicht wiste lere der von; (exch, b.)  
Guot muot han turen edelen man,  
guot muot die wegde und auch din wip wol late-  
den hanz;  
guot muot mach[e]t, daz man nicht berzaget an Gote,  
daz han wir dilekte wol vernomen.  
Guot muot mach[e]t, daz ein man sin er'  
gemeeren han, guot muot auch teuren swendet,  
guot muot heilt manig grozes fer,  
guot muot den hanten dilekte brönde sendet,  
guot muot mach[e]t, daz man lange lebt,  
guot muot auch dilekte nach een strebt,  
guot muot untriuwe und arge sunne unt vallsche rechte  
[von] manigem herzen wendet.

## 17.

Suezin rede uz vallschem muot  
manigem manne dilekte grozen schaden tuot,  
da er sich wol huote vor, sver redete, als der sin  
geschaffen ist;  
Dar ümbe gebensiet ein heß wiht:  
ngip sueze rede, so getrenhet man an dir nicht,  
daz du ein vallsches herze habest, als bi dir won  
sein ungetrennew ist;  
Damite mahtu geraten wol  
dem viderman bis gar ümbe al sin ere.“  
der sunne ist gar bis maniger vol:  
we im, der sin gemüte daran here,  
us also lasterliche tat!  
sin han auch niemar werden rat,  
wer im lat geligen an also untriuwe mit ic bal-  
sejen lere.

63. (exem, ed.)

## Albrecht Marschal von Naprechetswile.

## I.

1. **A**BER Hsaget mir der muot, (exem, a.) (1)  
 Zwar ez meijet meijen biuot,  
 man siht uf dem zwie  
 Hullen, die sich weynt uf tuon;  
 darin sezzet sich due ruon  
 nahtegal din vele.  
 Secret si du hais fin,  
 din des zwies huote:  
 iemer muez' si hais fin,  
 din da zuo den bogellin  
 sezzet min gemute.

2. **S**i hat engelischen schijn;  
 wünschet, das si werde min,  
 der mir heiles gunne;  
**S**o hav' ich ein paradis  
 hic ist ede in maner wiß,  
 I, 189 b. si ist mins herzen winne.  
 Mit diuen varuen zuo(.).  
 ist ic lip bestreichen,  
 wiß, rot, brun, gemischheit wol,  
 ist ic herze [gar] tugende wol  
 und din fehand' entwichen.

3. **Z**weier sterren hat gewalt,  
 du mich machet jung und alt,  
 das sag' ich dian huten!  
 Warin han ich sehen wol,  
 was her nach bescheiden sol,  
 und auch schon' betrieben;  
 Knam' ich noch in ic geijt,  
 haaret breimbiu mare,  
 diz bescheiden das beschiijt,  
 da so bin ich, andez nicht,  
 ein willag' geware.

## II.

1. **M**it etten gesten sich mit me  
 bogellin, als e,  
 ouwe! das fint seidin mare,  
 Der zungen sungen wedelslich;  
 also rex' auch ich,  
 ob mich' teste' din seldenbare,  
 So das si mi si tugentlichen wäre,

mit swere luxe gar dahin:  
 rotes mundelin, ich bin  
 dir also gevare.

2. **N**re eeran meren han si wol,  
 si ist engenden wol,  
 ich sol nach ic hulden ringen.  
 Ne sueze geueze mee dan zwir,  
 schet, die wurden mir  
 von ic; wal muez' ic gelingen!  
 Vaſſchēz ein' din reine ist gar ob allen oingen.  
 ich sig', ich nüg' ic us den vuoz,  
 dve ic werden genoz ich muoz  
 thüten unde singen.

(2)

3. **D**az mir von dir so rougenlich  
 müffen late' ein himmelrich,  
 liey, (sich) nu tuo din ere,  
 Und twinge, bringe dich dar zuo;  
 min liey, ez ist nicht ze vuoz,  
 nu tuo, das min lett verküre.  
 Was verüst dieh, ob ich stürbe von dem see?  
 nu ende wende disen pin:  
 kümingne min ja sin  
 ich wied' liht ze here.

(3)

## III.

1. **W**ol dir, sumer, diner schéene, (exem, b.)  
 fit din rat der vogele dene (7)  
 wekliet unde machet vnot!

Wer han dich belöben iemer?  
 wan din künft erwidbet niemer,  
 si git wanger hande biuot:  
 Wiß, (rot) gel, bla, brun uz esten  
 dringent wunnehiliche[n], als e;  
 doch mag ich mich des wol gesten,  
 das ich dienen wil der besten,  
 wie ez mir darumb erge.

(4)

2. **M**it ic ist ein lant beschuetet, (8)  
 du min herze hat bekrenet,  
 und auch machet forgen veiz;  
 Si ist knutelj, noch tugenden zieher,  
 in' gesach nie minnelicher  
 völde, wizzet, dannen si.

I, 190 a.

Zuo (z')le kan ich nicht gemessen,  
diu mir ic so nahe lakt:  
si hat mich also besessen,  
daz ich ic nicht kan vergessen,  
bediu, naht und auch den salt.

3. Schoneer cecatue' us erde  
nie betagte, nach dem werde  
muoz ich ringen, knuder spoz;

Daz gebluetet mir diu minne;  
willreichere uz und inn,  
wil ich leisten ic gebot;  
Daz si die vil suzen binde,  
als si mich gebunden hat,  
alder mich uz sorgen wunde:  
(9) ob ich die genade binde,  
waz da kumberg wie zergat!

(xciv, c.d.)

## 64. (xciv, a.b.)

## H e r O t t e z e m C u r n e .

## I.

1. West ritterg orden zieret, (xciv, c.) (1)  
unt nach der regel sinnet,  
Ob dem von herzen sinnet.  
ein roter munt und in mit teilwien minnet,  
Daz for nieman durch haz unbillich machen:  
den werden, wolgemuoten  
fülin keine wib im spylinder wunne lachyen.

2. Man sol daz wunder hazzzen,  
wa minne gil ic sture  
Dien ungemuoten, lassen,  
die nicht durch wicde suochein abenturee.  
Owe! daz lemer wib ic er' engenzer,  
our valseher minne glede  
an soiehe stat, da wird' uz hunder glenzet.

3. Wertlicher wibe triuwre  
gle wiede hoch gemuete;  
Ouch wirt ic fesle nuwe,  
bi weudem man so wachent wibes guete.  
Unworte felten wicde hat gemicret:  
wirch, felsle wip, din guete  
vor im, der weedeskeit den rüggen keert.

## II.

1. Ach, welt, din höhste wunne  
git doch vil fender necte;  
Din spiegelrechte sunne  
ist wibes nam; doch tuot ic mundes ecce  
Gewalt an fenden, die diu minne twinger:

ach, het' ich für sterben  
mit einem rotem munde doch gedinget!

2. Ach bürcht' in jamer sterben,  
nach als Ichtem schyne;  
Es möcht' em lant verderben,  
unt tec' ic ungenade an im diu fine,  
Als si an mit begatz; desz ib' ich kumber:  
oube, das sich din reine  
(2) verschuld' an mir, desz bürchte fer ich tumber.

3. Nein, reime brucht, din schaene  
sol nicht also gedihen,  
Din wibes zuht nicht haene  
an mir: weg wil din guete mich nu zihen?  
Sitz mich in banden hat din wiplich bilde.  
ouch ist min dienstlich truwre  
durch dich allein nu alten breutwen wölde.

4. Owe, waz red' ich kumber?  
min dienst hat nicht kreiste;  
Als ein durchslagen sumör,  
hal ic noch ic da her bi rittersehleste.  
Cuot si mir nicht genaden mit in hulden, (xciv, d.)  
so ist min recht gar kleine,  
es lege dan au minner triuwre schulden.

5. Sol ich der nicht geniezen,  
so mag ich wol verderben;  
Doch will mich nicht verdrieren,  
sol ich dur si in fender necte sterben.  
Aur biht wil ich nicht hinnan scheiden:

I, 190 b.

(6)

(7)

(8)

Si ist mir vür mir lete;  
die rede bish' ich wol mit tufent eiden.

6. Hab' ich (noch iht) der lünde,  
desz ewoche Got vergessen;  
Wand' er gap mit ze künde  
die zarten, du mich senden hat besessen.  
Sust hat er schuld' ein teil an minem muote;  
wand' er geschof' die klaren  
so wandelz bei, das si nie weis veruote.

7. Ach Got, wie hat din guete  
geleit so hohe sture  
An si und ir gemute!  
wart ie us erd' em wilde so gehmre?  
Desz wuen' ich nicht; si treit in engelz wiste  
gebarde, lip, muot, sinne:  
die klaren ich vür alle vrouwen pris.

8. Wol mich der wolgetanen!  
wie das ihy lide humper,  
Durch si will ich mich anen  
bit missetat, du mir doch wuerde krumper  
Nach tode, dan das ihy die lieben meine,  
vür al der weite wanne  
ist mir din zaet in herzen altereime.

9. Ach getar nicht wol gedenken,  
waz ihebz ich gewunne,  
1, 191 a. Wöle si mir reuen krenken,  
ich vürhe, mir der sunne gar zerrunne.  
Man seit, das man (van) seide nicht verderbe;  
git mir din lieb' ic hulde,  
ich vürhe, das ihy von rechten vrouden sterbe.

10. A doch wöle ich ez wagen,  
mie tuot so fo ic strenge,  
Das mich ic muoz betragen,  
e das ieyz wöte iben doch die lenge,  
Ich wöde e, das si mich sunbe vienge  
und an ic guete schulde  
ein tot an siebez arm an mir regtengen.

11. Daz wueste si beweinen  
doch von ic iubeg guete,  
Unt senken moet erschelen  
nach tob' an mir; sust hien ich ic gemute,  
Daz si ze stand' ic strenge liez' erwinden;  
sust trag' ich hoch gedingt:  
min toter lip mak noch genade binden.

(9)

(10)

(11)

(12)

(13)

(14)

## III.

1. Min muot dien baken tuor getlich, (xciv, a)  
die durch ic abelichen art  
sich geleit mit der sunne;  
So hohes blüg' ist er ne rich;  
me schener bild' us erde wart,  
dan miner ougen wunne,  
Die mag ich schouwen und an sehen:  
unt wöste desz der keiser gern,  
im möge' em schad' von ic geschehen.

15)

2. Wal mich, das sich din ougen min  
so glanzter wärke han gewent,  
desz wönt sich min gemute;  
Ach laej ic minnenlichen sehn,  
nach der sich ic min herze sent  
in bernder iubeg guete.  
Daz ich bi allen minen tagen  
so wandelz bei nie lip gesach,  
daz muoz ich bi dem eide sagen.

(16)

3. Vind' ich genadenrichen muot,  
so mag ich dannen sprechen wol,  
si trag' desz wunsches wille.  
Min herze breinet, als ein giout;  
wan ich genaden suochan sol,  
so wirt mir sprechen wilde.  
A doch hat si ein teil vernomen,  
daz si mir ist vür ellu lip  
in ougen und in herzen kommen.

(17)

## IV.

1. Brönt iuch der bis lieben zit,  
werden, wolgemoten jungen,  
durch desz lieben meien sehn.  
Schouwt, wie du heide it:  
leichte blüonen sun entspungen,  
man hært kleinru vogeln  
An dien auwen über al,  
trecheli, lereh(e) unt dim zitc  
donent hügelicher wile  
mit ore briem nairegal.

(18)

2. Du brönt sich desz melen binot  
unt der knezen sunnejonne,  
din so hohe kändne git:  
So brönt sich min senoce muot,  
daz minß herzen spilnde sunne,  
an der al min bröude it,

(19)

1, 191 b.

Sich bür alle vrouwen gar,  
fandet wankt, in hōch gemute,  
unt mit reiner wibes guete,  
hechet, als der adelas;

2. Den sun adel unt sun art  
in des insteg wiße tvinget,  
dar kein boge mir gebouet;  
Zuo dem sun bis reine schart  
is muot, der nach eren swiget;  
is gebareen mich nicht trouet;  
Do ich si von rest an lach,  
do soß ich des wunscheß wonne,  
me dann ich befunden kumme  
an ie: si ist der seiden dach.

## V.

1. Owe, minß heerzen wunden (cxcv, b.) (21)  
enbunden sich hant,  
die mir wan verheilet;  
sust veiset min nu in ir vant  
Den tod in jameß euwe,  
min truwē verjüht  
der vil seldestwären  
bewaren, das mir we geschiht.  
Don senensichen sorgen  
kein voren ich han;  
min trueren ist gemant,  
sust geysaut ist min wan,  
den ich hete ze bröden:  
min gäuden ist gae hin getan.

2. Ach, wie sol mir gelingen?  
ir thwingen mich tuot  
in senoñ soegen alten,  
verhalten hat si mir hohen muot.  
Ich leb' in jameß kliale  
Ze male nach ir,  
du min nijje gedenket;  
daz krenket heez' unt sinne mir.  
Ze zarten ougen blakte  
bit dükte mich hant  
an sensliches sorgen  
verborgen gemant:  
sust hat du vil quote  
an muote mich lenden gepfant.

3. Ach was in lieuem wane:  
dar ane mich hat

I.

getan (diu) seidenbare;  
du swaee mir nemer zergat.  
Zich wankt, ich sollte neigen  
vür eigen mich ic;  
darumb ich lenden waey,  
(20) das verdaey, lunder wan, mir wol zwie.  
Da von mir veönde sinket  
unt hinket mir muot;  
sic si mir bröden sinne  
so thure mir tuot,  
wie ich in jamer brinne,  
unt [en]zimm(e) nach ic [minne], als ein giuat

## VI.

1. Wer nu ze bröden ist gezalt,  
der wirt gewert,  
weg er veget  
von des nechten meien zit;  
Zergangen ist des winterß mit,  
gæt ans strit,  
du heide ic  
in bernder blute wol bedahz;

2. Mit genenem sonbe seit der walt  
bekleidet wol,  
reht als er sol  
gen der wunne gesten sich,  
in maniger hande vaelve sich;  
so yügelich  
geduhte mich  
mir der kleinen boge' braht.

(22) 3. Der sunnen glanz  
ist worden ganz,  
die der arge winter thwankt,  
daz si dur trübe wölkchen dranß  
an' iren dank,  
dim hat ic swankt  
gewunken, das si schone spät.

4. Der sueze lust  
mit sine tult  
hat erkenet sin geschiht,  
daz man vil bernder blute sight;  
doch hab' ich nicht  
ze bröden pflicht  
von sorgen groz, der mich bevilt.

(23) 5. Ein roter munt  
hat verkunt  
(cxcv, e.)

1. 192 a

mir das sende herze miu  
durch ganzen lip:  
ach, freit wip,  
tuo mir dinen heife schin!

6. **S**tu wißlich zuht  
mit vernder brüht  
ist an die worden sigehaft;  
da von hat mie mit meisterschast  
der minne kraft  
min herz geflakt,  
das ez mir geuonet zaller zit,

7. Recht als ein geas,  
das toutwilt naß  
von des meien rüste wirt,  
da von ez saf unt geuene bier;  
unß waß vereit  
der wunne hiet  
von des argen winters nit.

8. Doch ist sin haz  
un worden laß  
man siigt, under sinen dankt,  
vill eicher wat,  
die mere hat,  
da bi heert man der vogel sankt.

9. Von leide schelde, vrouwe, mich,  
sid ich in sofern brinne,  
la mich din guete machen hell;

ach, reine, meine, das ich dich  
für alle vrouwen minne,  
so wirt mir sendez herze geil.

I, 192 b.

10. Ach dien' ic den gedingen,  
das ich durch dich delibe dro;  
mali mir dat an gelungen,  
so stet (wie) mir gemute ho.

11. Gen der geschiht  
ze vrouden pflicht  
hat das sende herze min,  
das noch din rote mündelin  
mie wenden pinz  
sin zarter schin  
hat der minne nos gewairt.

12. Da von sin genoz  
mir tete buoz  
angestlicher arbeit,  
din mich macht ungemeit;  
din minne freit  
mir soegen bleit,  
din machen mich vil senden alt.

13. Ach, freit wip,  
die dinen lip  
mnoz ich tragen sende not.  
in schleie wat  
gebrisen hat  
mich din zarter mündel rot.

(cxlv, d.—cxcvii, a b.)

## 65. (cxcvii, c d.)

## Her Goësli von Ehnenhein.

## I.

1. **S**it der winter hinter ist verdeungen, (1)  
so wirt wunnlich belungen (cxcviii, a.)  
wait, heid', anger, bluende ouwe über al.  
Gen dem morgen sorgen lat, ir jungen,  
ist beißchen stec entsprungun  
biß, ilßen, rosen, binomen, alle wal  
Singent vogelin, so sing' ich der fuerzen:  
minee vrouwen schontwen und ir geuezen  
mali mir sendiu sit und teuren burzen.

2. Werdim Minne, sunne han ich kleine, (2)  
bit' die wolgetanen, reine,

das si eu zit bedenke mine sende not;  
Sic mir ougen tougen si al eine  
minnen her von kindes beine,  
das in statec lieb mir ze herzen gat.  
Wan ic lachen kan mir teuren sweden,  
der bi klaren baren mali mich pferden,  
ouch mal si mir sende forge wenden.

3. In den sunnen brunnen ich von grunde, (3)  
das ich gegen (rotzem) munde  
nie getorste klagen minnen senden pin.  
Wol' sic merken, sterken si mich hunde;  
twinscheret nach dem vunde

mit ze reoste, hoch gelobten vrouwen sin.

Wan ich minne muoten, dan ze knechte

I, 193 a. si mich neme; kame ich te unechte,  
daz mir velouy gebe du raechechte.

## I.

1. Nu ist der bluenden heide voget  
mit gewalt us uns̄ gezogter,  
haert, wie (er) mit winden voget  
us wait und in gebilde.

Diz kan menam understan,  
er tueſt uns̄ den gruenen plan  
rofen undt bluomen an;  
so schaft ist sin gewilde.

Diz leſt in den winne verden oulven  
und an kleiner vogelin we,  
die enſtinget uns̄ nicht me;  
sug zwungenet si der kalte sue:  
doch sing' ich minne vrouwen.

2. Si ist rein' unt dabi volgeboren,  
wie ich ze vrouwen hau erkoren,  
ein rose vür den wilden doern

ist si bi andern vrouwen,

In dem herzen min, dast war;

si ist an allen tugenden star

unde lebt' ich entent jar,

ich möcht' ic volschouwen

Die mer; die daz wib' ich nach ir huiden,

ob si mir der selben gan,

daz ich wib' ic dienest man:

waz ich bröuden dannen han,

ob ich diz kan veſchulden! (cxviii, b.)

(4) 3. Dēdūd' unt wernder kunnen bil (6)  
treit si, bee ich dienen wil;  
feſt' ich ic mer, are zil,  
so han ich si ze vrouwen  
Die dem herzen min bereit,  
noch han ich te nicht gefeit;  
dast mit innelüchtem leit:  
gat lieplich ist ic schouwen,  
Der bil reimen unt der werden, quoten;  
we, daz ist min ungewin!

(5) doch laſt' ich es, us den sin:  
wær' ich därrer, dan ich bin,  
arekeſt wölt' ich ḡt zu müosten.  
(cxviii, e.d. cxix. cc.)

## 66. (ccr, a.b.)

## D e r v o n W i l d o n i e.

## I.

1. LÄSSEN sumer, sint die bluomen alle (1)  
gae verborben unt du grüne heide (ccr, c.)  
Hon dem winter, kwiſz hast uns̄ gebaile,  
er benimt uns̄ bis der ougen weibe.  
All(o) zwinde ist sin getwanſt,  
unte du zit der vogelin leider al ze lanſt.

Die löbe ich mit allen minen sunnen,  
unt wünsche in, das si mit selben alben,  
Se si man, ald si ein wiſ,  
taeliſt müzen! ic mer sin, gecret si ic hiſ!

I, 193 b. 2. Er enſtan ſo ſere nicht gezwungen,  
ich entwelle in bröude helen meer,  
Unde hohe uz breiem muote ſingen,  
also kan der ſin das heze ſeen.  
We, wie ſpricke ich torr das!  
Leze mich min ſender muot, ſo ſünge ich noch das.

(2) 1. Des meien zit und al ſin ſchöne (4)  
ift aber kommen,  
unt die liechten ſumer tage, ſo heiter unt ſo ſamh;  
Die bogel ſingent ſueze dcene,  
ich han bernomen  
bon der lieben nahtegal ic wunnehlichen ſamh.  
Si brönt ſich, das heide unt wale  
ſter in wunnehlicher ſchouwe:  
ſo bröwle ich mich, das min bröwle  
ift alle wolgefalt.

3. Wol in, die nu tugent und ere minnen! (3)  
wol in, die nu rechter triuwen walden!

2. Ah!, wer' das an meinem heile, (5)  
 unt soite es sin,  
 daz mir bon der minnelischen würde ein lümbe bank,  
 Also das si mir würde ze teste,  
 du vrouwe min,  
 so wäre al min leit da hin, min forge würde krank.  
 Du sueze minne, [du] huege das,  
 bring' mich der lieben alle nahe,  
 so das si mich nicht verasmahe,  
 lost mir deste das.

3. Ane allen wandel ist min vrouwe (6)  
 ein fälsch wip  
 unt so recht wogestalt, da ist mender breste di.  
 Minne, gip, das ich betchowte  
 ir werden lip,  
 so würde ich bis fender man schiere aller sorgen bri.  
 Da mindelin das ist rosen dar,  
 ic wengel wiß, unt rot dar under;  
 an ir lie schone ein geiz wunder:  
 list mir liep, best war.

III.  
 1. Wir fünf hohen moet empfahen, (7)  
 veide, vrouwen unde man:  
 Treuen du solt von mir gahen,  
 sit das ich gefehlen han  
 Des vil uechten meien schin:  
 wan hoet in den ouwen singen du vil kleinlu vo  
 gellin.

2. Du bröunt sich der spinden sunnen, (ccii, d.)  
 swa si vor dem verge ic gat; (8)  
 Was gleichet sich der wunnen,  
 da ein rose im toulue statz  
 Die man, damme ein schonez wip,  
 diu mit rechter wibes guete wol kan sieren ic(e)nn up.  
 I, 194 a.

3. Tiep das hebt sich in den ougen (9)  
 unt gar in das herze min;  
 So spricht liec ze liebe tongen:  
 tiep, wan soll' ich bi die sin!  
 dislu het din hat gesungen [in] vor dem walde ein  
 vogellin.  
 (ccii, a b.)

## 67. (ccii, c d.)

## V o n   S u a n e g g e.

## I.

1. Ich het disen lieben sum(m)er (ccii, a.) (1)  
 maniger bröuden mir gedah:  
 Des mich wendet lundee hum(m)er,  
 den mir hat du lieb braht;  
 Der wil al min dienst beftwähren,  
 da von wont mir treuren nahen,  
 nu ist ze foegen mit gebah.

2. Swenne ich gebende an loslich lachen, (2)  
 daz mir in min herze brach,  
 Sol mir das nicht brude machen,  
 do ich die quoten lachen sach  
 Tieplichz das wart mir verkeert:  
 merker, das si sin[er] guneret!  
 von den tide ich ungemach.

3. Vrouwe, ich wil genade tuochten,  
 tuot an mir genade schin;  
 Des fol inuer tugent tuochten,

machet bro das herze min.  
 Let mir vrouwe ir heint verderben,  
 ich moos in ir dienst resterben,  
 si entwende mir senden pin.

## II.

1. Nu hat rike und ouch der sic geswenderet (4)  
 ai des lieber meien blüete,  
 walt unt heide man nu bloze siht;  
 Den wirt alle ic not gewenderet,  
 swenne in humt des sumerz guete,  
 der bräuwt sl: so han ich teftes nicht,  
 An' das eine, ob mich din quote  
 trecket, nach der mir ist we,  
 so lebe ich in höhem muote:  
 mich gebreuten [nir] bluomen noch der sic.

(3) 2. Si hat maniger tugende gewalt, (5)  
 du vil sueze, feilic reine,  
 du mich hat in senenden hummer braht,  
 I, 194 b.

So ist ic ewingen manikvalt,  
der, die ich in treulich mein:  
Si lat mich verschinen in ir aht.  
Wolte si mir z' einer stunde  
noch ein lieplich küsslen geben  
von ir rechschtem munde,  
des gedingen wolte ich aber leben.

\*

## III.

1. Vñ fuzzu minne, du hast mich [so] betwungen,  
daz ich muoz singen der vil minnelichem, (6)  
Nach der min herze ic hat da her gerungen,  
du kan vil snoze dur min ougen stichen,  
Alm min herze lieplich uns ze grunde;  
Wand ane Got me man erdenken kunde  
so lieplich lachen von so rottem munde.

2. Wa gesach ieman ein wip so schene und  
gute (cciv, b.) (7)  
in allen Weischen und in Cintischen richen?  
An knusche ein engel, si ist in reiner huote;  
in al der werste han ich ic nicht geliehen.  
An' weiz nicht, wa ich ein lieber brauwen vunde;  
Wand ane Got me man erdenken kunde  
so lieplich lachen von so rottem munde.

3. Do ich erst an sach die crinen, minnelichem,  
ich wande, das ein lehner engel wäre; (8)  
Ich dahre, ich sollte an alten vränden richen:  
do vant si mich in manige sende swaere.  
An' truwete nicht, das si mich also vunde;  
Wand ane Got nieman erdenken kunde  
so lieplich lachen von so rottem munde.  
(cciv, c.d.) .

## 68. (cciv, a.b.)

## Von Schärfenberk.

## I.

1. MEYNE, bis uns wileskommen (cciv, c.) (1)  
Sic du treulen hast benomen  
Mamigem, das den winter her mit sorgen hat ge-  
ringen:  
dem waide ist wol gelungen,  
er stet also befungen.

Wisszet doch, sit ich es weiz, so kumtz tu nicht ze I, 195 a.  
gnote:  
verloren ist iuler huote,  
so sprach diu wogemnote. —

2. „Dirre mare bin ich vro;“ (2)  
Sprach ein gelin maget do,  
„Wer sol mir nu wenden, ob ich ge nach bluomen  
swanze? her ich der z' einem kraune,  
so zame ich an dem tanze.“ —

5. „Soi miu huote sin verloren,  
Dest wie wol von schulden Zorn,  
Volge mir die dinc brom mit huete dich vor der  
wiegen:

die man die kunnen legerz;  
da von la dich nicht triegen.“ —

3. „Tochter, la din swanzen sun, (3)  
Volge nach der lege min,  
Mich bedunktet, das din muoz rote sere nach der  
minne;  
du' hast nicht gnuot sunne;  
davon betly hic inn.“ —

6. „An' huete min vor der wiegen nicht,  
Swaz hait mir da von beschiht,  
Dem ich holdes herze trage, tem muoz an mir  
gelingen;  
er kan wol swaere ringen;  
ich will mi brönde bringen.“ —

4. „Du führt ich wol, ic huetet min, (4)  
Sit ich sol hic bi in sun;

7. „Du brödwelt in unt beschihest dich; (7)  
Tochter, laze es noch durch mich.“ —  
„Hein ich, muoter, ic habe nich verlumet an dem  
rate,  
es ist nu ze spate.“  
hun sprank diu junge drate.

## II.

1. Zwo gespielen wäre  
begunden sere klagen,  
Herzelende sware  
beide ein ander sagen;  
Diu ein zer ander sprach:  
„Groz seit und ungemach  
benmet mir die sunne;  
hie enst nicht vrouden inne,  
sit ich minß liebes nicht ensach.“ —

2. „Duu rede ist mir gae sware,“ (ccv, d.)  
speach duu ander do, (9)  
„Cetu gespielen wäre,  
ja wurde ich memer vro,  
Ach han den man verloren,  
den ich hat' uz erkorn  
vür alle, die die waren:  
er kan sich wol gebaren,  
er wart ee leide mit geborn.“

3. Duu dritte kam gegangen,  
it laz hin zuo den zuein,  
Si wart nicht wol empfangen,  
si hizzen si gan hem:

(8) „Sa hin, da vrönde si,  
wan wie sin vrönde sei;  
du majst wol vrönden walden:  
dai liep wil dich behalden,  
da von so visten wol dir si.“ —

4. „Nu sihe ich an zu beiden, (11)  
daz ir wie sit gehaz;  
Ach wil hinnen scheiden,  
vür war sage ich zu daz:  
Du habt mie daz gefeit,  
des ich din vil gemeit.  
wer hündt mir gedöwlun?:  
ich will mich icmer vrowlun:  
min liep mir holdes herze treit.

(10) 5. Ach bin des worden innen  
an dem vil vreden man,  
Als ich mich kan versinnen,  
daz er mir giotes gan;  
Ach bin im auch vil holt,  
daz hat er wol verscholt.  
ich spreche es zu dem eide,  
er tet mir nie so leide,  
ern' luer' mir lieber, dannc golt.“ —

## 69. (ccv, a.b.)

## Her Chuonrat der Schenke von Landegge.

## I.

1. Nu hestet mir klagen, daz der vogelin schallen  
der winter hat gestweiget; (ccv, e.) (1)  
des mueze er sin gebeiget!  
mit sunnen sic  
tuot er vil manigem dingre we.  
Das muos mir unt manigem harte mislebahn;  
ich usage auch heide und anger,  
die hure wurden swanger  
vil biuomen glanz,  
da wart gebrochen manisi franz.  
Sejte, wie der winter die werte gesteider hat!  
uns git mir' grumme sun blanke wat,  
des mueze er sin beelvazan,  
daz er susz kan unmazan:  
mit suner kraft  
tuot er duu herze schadehaft.

2. Min trost, den ley suoche, sit an einem wiße  
der schene ist ame maze, (2)  
si han die rechten straze  
gewisen wol,  
die man ze vrönden pfaden sol.  
Es sit hohiu kunt an ir vil reinem lube,  
si han wol lorgre wenden  
unt hoch gemute senden;  
si han noch me,  
si han verteilen sende we.  
Si han auch hellen, da minne hat verlount,  
si han auch huezan, dem jammer ist kunt;  
si han auch wol entsuzen,  
möchte ich des ih geniezen,  
der herzen tut:  
si twingen sende not der vür.

3. Ach Got, daz din kunkt mit völze hat gegozzen  
nach wunsch ein schöne bilde, (3)  
dest mir forge wilde:  
ein schiene ruot  
mich dükke und oster hoch gemuot.  
Daz bilde ist vor allem wandel gar beslossen,  
ein bilde ist wol gesetzen,  
ez ist ze trostle eruellet  
dem lenden man,  
des herze us minne le sere bran.  
Deaget mich der mere, mirst ümbe daz bilde kunt:  
(ez) ist min vrouwe, din nich hat verlunt,  
der guete wendet mere  
din lenden herzen sere,  
dan wuerzen kraft  
und alter steine meisterkraft.

4. Ach han mine stunde her verzert mit leide;  
selbst wip, daz wende, (4)  
trost minen herzen lende,  
trost ic an dir,  
trost kreft min gemuete mit!  
Du weist min(e) not, da von mich, vrouwe, scheide,  
ich lide an minem herzen  
gar ugebogen snerzen,  
min groete let

I, 106 a. ist, daz mir tet din munt versteit  
Sin lachen, do ich dir klageite mine not,  
din liekte varve wart von schame rot:  
doch moht' ich nicht erwidern,  
du myestet daz behindern,  
daz dir min lip  
gedienet hat vür ellsu wip.

5. Swa liep li si liebe, lieplich sin sich liebent; (ccv, d.) (5)  
liep han sich lieber machen  
gegen lieb in lieben lachen,  
din liebe birt,  
daz liep mit liebe lieber wart.  
Swer liep tougen minnet, hi, wie da zerstiebent  
die lorge von der liebe!  
wan spürt da minne diebe,  
daz tougen liep  
ist rougentlich ein minnedieb.  
Diu hebe ic herze ic hebe mit liebe git,  
si hat ic liebes dur liebe alle zit,  
wan sol nach liebe esterben,  
ald liep mit liebe erwerben:  
din liebe ist gnot,  
liep hebet liebe lieben muot.

## II.

1. Mis wollekommen, wunnenlicher meie, (6)  
wan du vreutwest manist herze, daz e trurik waß;  
Din kunkt wil bronen, daz vil manist reie  
wiel gesungen, da die binoumen dringent dor daz  
gräß;

Da bi singent vil der vogellin  
sueze done gegen der schene din.  
Hoch gemuete  
git ic wibes guete  
mit gegen ic.

2. Die selbenlichen minne ich lender tougen (7)  
in dem herzen, wan mir wart so liebes ic nicht  
kunt:

Gat sachelschen stent ic spindeln ougen;  
ach, wie gar ze kusse stet ic wol gereter want!  
Wie gat wol gestellet ist ic lip!  
ach, ich meine daz vil reine wip:  
Hoch gemuete  
git ic wibes guete  
mit gegen ic.

3. Du sueze minne minnet mich (mit) teilwen, (8)  
daz si mir so gar an die vil minneslichen riet;  
Min reijten sunne darf ez nicht gelulwen,  
daz si lant au ic, von dor min herze me geschiet.  
We, wę möhten! anders han yegeret?  
die ich kreene, diu ist schene weet.

Hoch gemuete  
git ic wibes guete  
mit gegen ic.

4. Min liep, min vrouwe, minet ougen wiinne,  
gar der hohste trost gegen vrouden, der mit ic wart  
kunt, (9)  
Min trut, ich schowwe dich vür ellsu künne  
lieber minem herzen, wan du bist gelüstes vunt.  
Du bist meistrain an wibes zuht:  
ich wil genezen dich vil fuerzen vrouht.

Hoch gemuete  
git ic wibes guete  
mit gegen ic.

5. Genade lende mir genedischen, (10)  
herzeliebin, suezu vrouwe, reine selbst wip,  
.Min lorge wende mir vil lorenreichen,  
dit so gar genedig ist din minneslicher lip;  
Swie ze trostle mir din roter munt  
wil sin lachen lieplich machen kunt.

I, 106 b.

Hoch gemmete  
git ic wißg guete  
mir gegen ic.

## III.

1. Sylnde wunne  
will uns der meie bringen,  
wie sün brelich reien, singen,  
lieber mire sin gemelt;  
Swer sich kumme  
mit liebe heylisch zweien,  
der sol brönde in herze helen;  
Iey brönd wot vür herze leit.  
Swer sich liebes kan  
trülich underwinden,  
der mak herze brönde binden,  
liebes hub unt lieber man.

2. Süber erkunnet,  
swaz lieb an liebe minnet,  
unt wie liey nach liebe finnet,  
wie liey liebe lieben sol,  
Swar der sunnet,  
so finnet eht sin gemette  
ie nach reiner wißg guete;  
es brönd nist so rechte wol:  
Wer kan manng lip  
daz von sorgen zehen  
unt sin hoch gemmete erhechen,  
dan ein reine felsli wip?

3. Swem sin herze  
gegen liebe minne entbrennet,  
unt doch herze neu erkennet,  
da tuot liebe wol unt we;  
Minne smerze  
in jamer herzen seet,  
Iey gedinge leit verkeret;  
oh ich rechte mich veeste:  
Iey gedinge ist guot  
wol vür herzen sware;  
doch gelaudet mir ein mire:  
jamer herzen see tuot.

4. Eroßwenne  
leb' ich in zwielwane,  
daz din liebe wogtane  
minen muot iht gar verste;  
Ich erkenne  
nicht lieber heb ik erde,

noch dem herzen mir so werde:  
weg will si mich twingen me?  
Si sol sin gelert,  
swaz si mir gebüntet;  
si ist, die minn herze trautet:  
ach, wer' ich so weret!

(11)

(ccvi, a.)

(12)

5. Wie din here,  
din liebe unt din vil reine,  
die ich vor allen wilten meine,  
mie bestümber hat den muot!  
Swar ich here,  
so senent mine sinne  
nach ic werden wißg minne;  
si ist noch besser, danne quot.  
Waten! sender not:  
muoz ich si veremben,  
wie sol das mir herze erliden?  
so bin ich an brönden tot.

(15)

(13)

1. Pröut ich gegen der zit,  
die der sumer bringet;  
schouhet, wie der anger lit  
wolgedümet unt din heide üret,  
Brönderichen lant  
manik vogel singet;  
mire hav' es ic mer dank,  
daz ic walt und ouwe hat bestleit.  
Desg ist manik herze vro;  
ich lebt' auch also,  
troste mich em felsli wip:  
nach der senet sich min sender lip.

(16)

(14)

2. Solt' ich traurig stan,  
ob ich si muoz widen  
we, wie were das getan!  
uf genade stet min muot vil ho.  
Dan sol ungemach  
mit geduide lidet;  
wol mich, daz ich ic gesach;  
machtet si mich mit ic willen vro,  
Daz brönd ut von herzen grunt:  
rechlechter munt,  
tuot mich noch von sorge[n] erlost;  
an ic willen lit minß herzen trost.

(ccvi, b.)

3. Trage ich höhen muot,  
daz kumt von ic guete:

(18)

I, 197 a.

ie munt leet in suezer vinot,  
sam in toloue em liehtin role rot;  
der vil truter lip  
der gut hoch gemute;  
ich gesach me lieber wip,  
noch so gnot vür seneliche not.  
Swen ic guete tresten wil,  
der hat liebes völ;  
da von wünsch ich alle feunt,  
daz mich künste ic wol gerette munt.

4. vrouwe, ich weiz vil wol,  
waz ich an dir minne:  
du bist alter leiden vol,  
du bist schene unt minnelich gelease,  
Du bist valschē bei,  
du bist steter sunne,  
die wort wibes guete bi,  
du bist leuster sprüche, mit miht ze salt;  
Du bist kuschel, züchtig gar,  
du bist wandes bar,  
du hast alles hebes teil:  
seculis wip, Got gebe dir ic mer heil!

5. Tiey, du liebest mir,  
lieb, in rechter liebe,  
tiey, nu la mich lieben dir,  
sic das tiey mit liebe liebet wirt;  
Tiey, mich liebe also,  
daz mich seit verstiebe,  
tiey, so wird' ich liebes vro,  
wan tiey lieb in herzen liebe hirt.  
Tiey, sic das ich liebes ger,  
tiey, mich liebes wer,  
tiey, du bist min liebes tiey:  
tiey, die liebe süßheit mir kein diep.

## V.

1. Du hat sich du zit verlieret,  
daz vil manigem forge meret,  
wale und oule die sunt val,  
Dabi anger unt du heide,  
die man sach in leistem kleide

I, 197 b. in den landen über al.

Dabi klage ich vogelz;  
wan si singent sueze dene  
in des blauen meien schone:  
seht, die muzen reuerist lin.

## I.

2. Swic der winter uns wil thwingen, (22)  
doch wil ich der lieben singen,  
der min herze nie vergass;  
Dast ein wib in wibes guete,  
du ist so gnot vise ngenmuite,  
daz nie miht gevrouete vāz  
Wich vil senden, dan[n]e] si tuot,  
swanne ich denne, daz din reine  
mich in herzen lieplich meine,  
delt vür alle forge gnot.

(19) 3. vrouwe Minne, ich wil dir danken (23)  
ie mer mere, am' auez wanken,  
drych se brönde richen vunkt,  
Daz du mir ze vrouwen vunde,  
der ich min ze dienste ic gunde,  
du sit an minß herzen grunt.  
Minne, tuo so wo an mir,  
hilf, unt thwint der reinen sunne, (ccvi, c.)  
daz si mich, als ich si, minne:  
sich, so wirt gedenket dir.

4. Du bist sueze, du bist reme, (24)  
du bist siebe, valsches eine,  
der ich ic mer dienen wil,  
(20) Du ist minnelichen schane,  
maniger engende ich si krenne,  
der gewan nie wip so vu:  
So ist ic gebaren gnot;  
si ist (minnelichen) stete,  
si ist bei vor misterate,  
si ist mit züchten wol gennot.

5. Künste ich minnelichen singen, (25)  
daz muest' ic ze lobe erklingen,  
wan ist schone unt wogefalt  
Der vil suezen, der ich diene,  
sing ich dien sanke vor Wiene,  
da der künste sit mit gewalt;  
Der bebenlet des riechē not:  
so gebende ich nach dem genoze,  
oer so minnelichen snoze  
git ic mündel rosenrot.

## VI.

1. Seht, wie heide und oncey der walt, (26)  
vawent von den hauen eisen;  
solje voten hat der winter vür gesant;  
Dar nach so künnet sin gewalt,  
der in lande wil begreifen

manik herze, das man e in bröuden vant.  
Daz wage ich, unde klage ein leit,  
das mich ein wip betwingen will

I, 198 a. herzelsicher arbeit,

unt si min herze erhöß n̄ al der weeste ze bröu-  
den spil.

2. Minne, ich han le alle vil, (27)  
daz ich si vil kume erlde,  
iſi bin, Minne, selſer blide em tell ze krausl.  
Minne, eſt miht ei kindespli;  
gac unsanct gac ei vermeide,  
du min herze in jamer twinget, ſunder dank.  
Minne, rat, eſt an der not,  
hilf, daz ich erwebe ic herzen laſt,  
ſieptich, Minne, al iſi bin tot:  
iſi bin noch ic herzen, waene ich, gac em vreme-  
der gaſt.

3. Minne, vrouwe, hilf, eſt zit, (28)  
hilf, ob auch dich minne erbarne,  
wan mir tuot du herze liebe in herzen we.  
Diu mi in den herzen li,  
ach, here ich l̄ an minem arme,  
ſuezu Minne, lo geewerte ich memer me.  
Minne, buege ic min lo vil,  
alz ich ic herzelieben hanz,  
Minne, teil' also das spil,  
ſich, fo mag al min herzeliebt ze liebe wol ergan.

4. Wart ich ic von herzen vro, (29)  
don' wiſſe ich miht folſher mare,  
daz du, Minne, woltſt ſo veleiten mich.  
Ach wag in dem wane do,  
daz ich ſi und dich verbare,  
ob din here wotde noch erbaremen ſich.  
Ach hat des gar ungedaſt,  
daz mich betwingen möht ein wip;  
uz dem wane hat mich braht  
ic gar wiſlich ſchene und ic minnelichſe ſlip.

5. Za wil ſi vil ſeſtli wip (ccvi, d.) (30)  
hohen moet an mir verbareben,  
ſwie ich ſi ze ganzen bröuden hat' erhorn;  
Dabon muoz min ſender lip  
langewerenden humber ebeden:  
wasen, daz ich ſender arm ic wart geborn!  
Wa nu, Minne, wa ist din rot?  
ach, ſueze Minne, wa ist din troſt?  
din rat mich berwiser hat:

du minne unt liep gedinge hat mich braht uf di-  
nen roſt.

## VII.

1. Nu ist heide woi geſchaenet (31)  
mit viſ manigen bluemelis gemeint;  
So ist ouwe wol bedenet,  
da du vogelin ſingent ſunder leit:  
Gegen des ſuezen meien zit  
bröut iuch wol gemynoten leijen, ſit ſin kunft unſ  
manige bröude git.

2. ſwer den winter trurik wäre, (32)  
der ſot mi des meien bröulen ſich;  
Er ist gnöt vüre ſelje ſware,  
ſoft miſt miſt min bröuale minnelichſe. I, 198 b.  
Der ich diene an' allen wanſt,  
du muoz miſt vil baſ geballen, dan[ue] der meie  
und aller vogelin ſank.

3. Ach ſinge alſez umb ein geuezen, (33)  
daz auch minnelichſen möhte ſin;  
Und ic rotē munt, den ſuezen,  
hukſt ic geene nach dem willen min.  
Sot' alſo gelingen mir,  
ſo möhr' ic in bröuden ſingen: uſ den troſt ſo  
diene ich alſez ic.

4. Ach bin ſtate an minem muote (34)  
gegen ic, der ich eigenliche bin;  
Swie du vil reine, guote  
nie gemeinen wolde minen ſin:  
Ach habe alſez einen moet,  
ich wil ſi mit truilen meinen doch, ſwie ſi mir  
ungenabe tuot.

## VIII.

1. Bröut iuch gegen dem meien ſchone, (35)  
bröut iuch gegen des meien zit:  
heide in geuerter baſe ſit,  
ſot gebliemet berg unt tal;  
Da di heert man ſueze diene  
von den kleinen vogellin,  
in der blauenblüte ſehin  
deneit wol du nahtegal.  
Walt und ouwe  
hant von loube em dach,  
roſen in toulve,  
der ich manigen ſach,

stent in wunderschöner blut;  
verständ mich jungen hoch gemut.

2. Sich wünscht al die werlt gemeine,  
wan das ich betreuebet bin;  
minne twinger mir den sin  
und ein reine, felik wip.  
Niemant trenret, wan ich eine:  
wie habe ich verlorenet das?  
ob ich lange dulde ir has,  
das verderbet mir den lip.  
Sol ir wiplich quete  
mich in forgen lan,  
minn hoch gemute,  
minn trostlicher wan  
wirt an bründen ungelsunt,  
mich entreste ir roter mun.

3. Minne, vrouwe, fuerzu Minne,  
minnelichhu helslein,  
hilf mir mit der helle din,  
das min herze vro veler.  
Du bestümberst mir die sinne  
mit der liebe meisterschafe  
unt mit dince kreste kraft,  
das mir ist nach liebe we.  
Dnu vil hebe aleine  
mich bewegunen hat,  
das ich's beweime,  
ob ir trost mich nu lat:  
trost', ein fuerzu Minne mich,  
sich helse fuerche an dich.

I, 199 a. 4. Wenet des din wol getane,  
der ich alle kume enür,  
das ich schade mich von ir,  
dur das si mich bremdet so?  
Das ich sten ir trostes ane,  
die minne in min herze zwanz,  
das ist sunder minen dank:  
ach, des bin ich gar unbrot!  
Doch sol si nicht denken,  
das min sterter moet  
müge an ir wenschen,  
ich han das verheit;  
wan ich han si felik wip  
über, dan[ne] min selbes wip.

5. Sol ich bründelos beliben  
von ir, din genade hat,

son' wirt niemmer sorgen rat  
an mir senden himmenbür,  
So musz ich die zit herstellen  
jemerlich in linder not:  
bezzece were mir ein tot,  
danne ob mich ir trost völkür.  
Ach han nicht gebunden  
solher sperzen me;  
minn's herzen wunden  
die tuont mir so we;  
wan mich minne schos alda:  
da von ste ich junger gea.

## IX.

1. Wie das un die riken hait  
selwent walt, heide, undt ouwe,  
doch so wil ich vro bestan;  
(37) Minn' bründen hat gewalt  
minn' herzen hell, min vrouwe,  
die wil ich ze troste han  
Gar völ alle herzen vere:  
ir schone und ir wiplich ere.  
minne ich in dem herzen min.

2. Dur das si ist also guot,  
unt so rechte vol gebaret,  
unt so heylisch lachen han,  
Da von hüget mir der muot,  
swile si min da mitte baret,  
des ich ir mit will(n) gan,  
Dest, davon mich bründen gedinge,  
das ich noch in bründen singe:  
(38) Ing gent minnu jar dahin.

3. Minneslich unt wolgestalt,  
gar gewissen unde schone,  
so ist min trut, min künigin;  
Sist mit rede myt ze salt,  
das ich an der lieben kreone,  
da ü kan si stete sin;  
Si ist husehe in wibes quete,  
si hat zuht bi hoch gemute,  
sist gar alles wandelis vri.

4. Vrouwe, minneslichez wip,  
trut, laz an mir nicht verderben,  
bediu, bründen unt minen fansi.  
Hilf, genadericher wip,  
ach, hilf, la mich trost erwerben,  
(39)

ald ich bin an bröuden krank;  
Hilf, daz trauen mich versteibe,  
liebes liep vor allem liebe,  
fluz us mir der bröuden tor.

## X.

1. Junge und alte,  
wönt ieh gegen des meien zit,  
wan es gruoner in dem walde,  
seit, wie schon' er lit;  
Sost du heide  
sumerischen wol besleit,  
din hat bluomen us ir kleide,

I, 199 b. der ist si gemeit;  
Uf dem rile  
deinen woi ze preise  
vogelin ic schai;  
sueze wile  
singet nahtgal.

2. Swen di risen  
rwungen unt dat zuo der sue,  
der sol mi ze bröuden griften,  
sit man siht den lit:  
Sost min wunne  
gar ein reine, sailli wip,  
mich bröut weder long noch sunne,  
nicht, wan ein' ic lip;  
Die ieh da meine,  
dest din sueze, reine,  
mir gelüftiges vunt,  
si al eine:  
rot ist ic der munt.

3. Die ich da meine,  
liep vor allem liebe mir,  
din ist alig wandelz eine,  
es lit lob an ic,  
Swen si minnet,  
der wirt liebes wol gewert,  
ob er rechte sich verstimmet,  
als er liebes gert.  
Sweslu Minne,  
Minne, mestärinne,  
Minne, ich meine dich,  
ewig ic sunne,  
daz si minne mich.

4. Drouwe schéene,  
brouwe, an der min bröude lit,

brouwe, die ich mit löve kreone,  
hilf, est an der zit;  
Trut minz herzen,  
liebes lieb, ich meine dich, ~  
sueze, wende minen smerzen,  
trost, nu trecke mich.

(44) Drouwe, ich muote  
des in minem muote,  
daz min geender muot,  
dich nicht muote,  
sost min willie guot.

## XI.

1. Wol dir, lieben sunner zit,  
wol dir, sumer, diner schéene,  
wol dir, du gis hohen muot,  
Heide in gruenee varie lit;  
dine künft ich ic mer krenne,  
wan si ist vür truren guot;  
Nahtgal  
sueze singet,  
daz ic in dem walde erklingen:  
sost gebüremet berg unt tal.

(45) 2. Swen der meie treesten mahl,  
der lebe am herze sware;  
du zit wart nie das gestalt:  
So bröut mich kein sunner tak;  
nieman, wan du seldebärc,  
du hat bröude an mir gewalt;  
Si ist mir trost  
die ieh da meine,  
nieman me, wan si al eine:  
wii si, ich bin vor heide erlost.

(48)

(46) 3. Die ich alle liebe han  
in dem herzen alle stunde,  
du ist wandel vor behuot;  
Ach, si ist liey, sit wol getan,  
an ic rose baewem munde  
ware ein kug vür truren guot.  
Swere si mahl  
ümbe bähnen  
unt mir kug ic lieplich nahen,  
den betaget rin satist tak.

(49)

(47) 4. Minne, ich solle danken dir,  
daz du wilstest mirre sunne  
an so herzeliebes wip;  
Minne, tuo genade an mir,

(51) I, 200 a.

Minne, ein vrouwe, fuerzu Minne,  
hilf, daz mich ic treter ny  
Minne also,  
daz din reine  
mich, als ich si, lieplich meine,  
ach, so wirt' ich lieues vro.

5. Ach, genade, ein freist wip  
ach, minz herzen küniginne,  
ach, tho noch genade an mir;  
Ach, genade, lieber lip,  
hilf, daz ich noch ley gewinne;  
herzeliebe ist an dir.  
Hilf, eft sit,  
mit vil armen;  
la mich fenden dich erbarmen,  
te min heil gar an die lit.

## XII.

1. Pröut iuch, wol gemuoten seien,  
gegen dem wunneslichen, fuerzen meren  
din zit ist ze bröuden wol gestalt;  
bröut iuch, junge umb alt.  
Was haert ic dem blüenden rike  
vogel singen in ic besten wize,  
vor in allen doemet nahtegal  
lobelich ic schal;  
Anger geuont unt du liechte heide,  
des fect wunnelsich ir ongen weide;  
wan sicht allenthalben uf dem plan  
vil der bluomen stan.

2. Helfet mir die zit empfahlen,  
wol gemuoten, lat nichs nicht verswahen,  
wir fühn kleine forgen ümde guot,  
wir fühn uns hüge dce muot,  
Wir fühn tanzen, wir fühn springen,  
wir fühn brechlich reigen, wir fühn singen,  
wir fühn hoch gemuete unt heben wan  
uf gedingen han;  
Tat die knister in unbröuden sterben,  
wir fühn nach gefüllike in bröuden werben,  
und arbeiten guot und auch den ny  
(umb) du werden wip.

3. Wer kan brechlich vro bilden,  
wan bi reinen minnelichen wiben?  
wer kan wenden sendez herzen suht,  
wan ic wiplich zuher?

Wer kan truern bas verlwachen,  
danne ic zartez, rosfelchtez lachen?  
wer tuot fenden man von forge erlost,  
wan ic wiplich trost?  
Wer kan mannes minne wunden heilen?  
wer kan bröude in herzen lieplich reisen? (eevn, d.)  
me man, wan din tugentlichen wip:  
seulus si ic lip!

(52)

4. Wir fühn wibes namen een  
und ic soy mit hoher wurde meren,  
da din wipheit unbemeler si,  
din ist wandelz bri;  
We dem man, der des gedenket,  
das er wib unt wibes namen kreinet!  
der sit uf sich, bediu, hie unt dort,  
findet unt lasters hort.  
Wibes namen unt wibes lip din wannen  
zieren bröude, sam din spindin sunne  
wohl gezierten unt gescheuen mask  
emen sumer tak.

(53)

5. Wer gefach ic creature  
bas gestalt, unt dari so gehiure  
unt so rechte minnelich gebar,  
nach dem wunsche gar,  
Uln so rechte schene an schouwe?  
sam si ist, min trut, minz herzen vrouwe,  
an der lube niemer onge ersicht  
wandelbares nijt.  
Wol ic werden, fuerzen, jungen jaren!  
wer gefach ic wip so woil gebaren,  
sam si tuot, minz herzen hellies vunt?  
rot ist ic der mutt.

(54)

(57)

(55)

## XIII.

1. Mich muoz wunder han,  
wie ic sich stelle bi dem Rine,  
umb den Bodense,  
ob der sumer sich da zer.  
Drankrich hat den plan,  
den man sicht in truebem schyne,  
rise tuont in we,  
bi der ſene unt bi dem mer.  
Dile not han! s' auch bi Äue,  
da ist ic bröude krank:  
wünne unt vogel tank  
ist in Swaben, des ich wäne;  
dar so jamert mich  
nach der leſenen minnelich.

(58)

2. Lieb und alsez gnot  
wünsche ich ic, die ich da meine,  
unde nige aldae  
einer wil tuſentluntz;  
Ich han minen muot  
gar vereint an si eine;  
swaz ich lande erbae,  
mir wart mir so liebes luntz:  
Diu vil sueze, reine, wandels veit  
zireet Schwabenantz;  
Hanegöu[we], Brabant,  
Vlaanderen, Vrankant, Picardie  
hat so lecheneß myt,  
noch so lieplich angelicht.

3. Suer erkennen wil  
vredude unt wondenz hoch gemute,  
dem gube ich den rat,  
der vre trenen lantke tuot;  
Rejtere vroudien spil  
ist ein wil in wibes guete,  
dnu ic wiphert hat  
wiplich mir ic zuht behnot;  
Die sol ic mit ganzen truuen munen,  
als ich tuon ein wip,  
der hezze unde lip  
han uf wibes lip so sunnen,  
daz' uz eenen pfat  
nie mer kumt, noch nie getrat. (ccviii, a)

I, 201 a.

## XIV.

1. Schouwt an den geuenen wait,  
waz ee loubet hat gereret  
von des ungebungen eisen val!  
Har lant stut die wunde holt,  
winterz kraest sich halde meeret;  
da von swiget aber nahtegal,  
Duu in maniger wize lant  
loheichen sueze dene  
in der sumerlichen schene,  
da der blos dur das græs uf dranli.

2. Min muot suebe der sunnen ho,  
mirst geboten, ich sol singen,  
boz tuot minre seiden wunscheß tak;  
Ich ware vor des nie so vro  
von so hezzeueben dingien,  
daz ich wol von schulden sprechien ma,  
Daz si mit geboten hat

(59) singen unde vro besiben,  
und auch dienen reinen wiben  
dne si, diu mir git den feisen rat.

3. Ach sach einen roten munt  
also minnelich erlachen,  
daz ez in min hezze schoz;  
Desz vœout' ich mich sa ze stund.  
si kunde ez so lieplich machen,  
daz mich dar ze sehen me verdrooz.  
Solt' ez iemer sun gewert  
unt daz ich si soide schontwen  
bi mir, mines herzen vrouwen,  
seht, so ware ich liebes wol geweert.

(60) 4. Waz ic minnelicher lip  
künliche unt rechter wibes guete,  
in ic herzen schrin beslozzzen hat!  
Ja, si reine leuis wip,  
si hat zuht bi hoch gemute,  
daz gebaren ic vil woi an stat.  
Got der waß vil vol gemuoet,  
do er schuof so reinem wibe  
tugent, sunne, lechene an libe,  
unt vor allem wandel gar behnot.

5. Ach, genade, ein leuis wip,  
ach, genade, ein küssinginne,  
ach, genade, ein sueze vrouwe min!  
Ach genade, ein suezer lip,  
liep minß herzen, trost dor sunne,  
tent, la myn in dinen hulden sin!

(61) Oronwe, huf, est an der not,  
ach, huf, la mich nicht verderben:  
sol ich myt genade erwerben  
an dir, lost mir trost gegen vroudien tot.

## XV.

1. Duu zit ist so woi gestalt,  
wan lijt dur das græs uf dringen  
viol unde rolen rotz;  
Dabi loubet uns der wait,  
so hoezt man die vogel' singen  
sueze, als in duu zit gebot;  
An dem suezen touwe  
gegen der sunnen schijn  
gienzet manli bluemelin;  
in der wunnelichen schouwt  
sol du werst in vroudien sin.

63,

64,

65)

(66)

I, 201 b.

2. Min gemüete swebet so,  
do du minne mine vrouwen  
lieplich in min herze flosz;  
Ach was ic ze sehen vro,  
do ich dat begunde schouwen,  
des vil wenrik mich verdroz;  
Sug lies ic sich weiden  
minu ougen dar,  
daz mit vrouden namen war  
der vil lieben, nicht der leiden:  
du ist alleß wandelz var.

3. Minne, vrouwe, erkenne dasz,  
daz ich in so statzen hezen  
und in trubeln minne ein wip,  
Der ich seitzen [uir] vergaß,  
swe daz mir doch vuerget smezzen  
ir vil salberichter lip.  
Suezu Minne, swache  
mit die selben not;  
wende auch minn vrouden tot:  
Hilf, das mir in liebe relache  
erlehet ir munt so rot.

4. Solt' ic rechleiter munt  
und ic minneliches genuzen  
lachleichen meinen mich,  
So bund' ich der seiden vune  
an der minnelichen, suezen,  
grenge ez mir so schleicher:  
Ach, das du vil guote  
solte bi mit sin,  
tongen nach dem willen min,  
unz ich gat nach minem muote  
dah' ic rotten mundes schin.

5. Siver ein lieb in herzen hat  
tonglichen wol verborgen,  
der ist schleicher gewert,  
Ob er valscher triegen lat  
und in trubeln han verborzen,  
ob er rechter liebe geet,  
Ec sol ane wanlien  
herzeliebes gern  
und umsteten muot verborben:  
han er liebe lieplich danken,  
minne wil in liebes wern.

## XVI.

1. Ach verklagte wol du zit  
unt die wunnen bernden ouwe,

(67) troste mich min trut, min vrouwe,  
nach der sich min herze distle fent;  
Du mir als liebe sit  
in dem herzen min behalben,  
da si nemman kan verschalben;  
si hat sich so lieplich die gewent.  
Du wart nie lieb als rechte wert,  
si ist in mineß herzen velle,  
wos du herze und auch du veste;  
siste, der min wunnen al erde geet.

(68) 2. Lachleich ein loser vust  
uz ic liechten, spilinden ougen,  
zarte, minnelichen, rougen,  
sach ic luhnen in mitz herzen grunt;  
Do kam mir von vrouden ein stink  
und ein minne geruder smezzen  
all(o) lieplich in das herze,  
daz es wart von rechter liebe wunne:  
Do ich sach ic munt die luhnen rot  
also vroude vares lachen  
lieplich unde vrelich machen,  
do geet' ich nach liebe in bernde not.

(69) 3. Wer gesach ic wibez lip  
alle schon' und alle klaren  
unt so lieplich wol gebaren,  
unt so gar in wibez guote guot?  
Si ist gar ein wiplich wip,  
nach dem wunsche wol gestellter,  
Carde hat sich z'e gesetzet,  
si hat kusze, zuht, unt reinen muot.  
Do mein' ich minß herzen ungemach,  
nach der ich mit gerndem sunne  
in der minne hizze veinne:  
(70) so wol mich, das ich' ic gesach!

## XVII.

1. Ach wil aber singen,  
wan ez ist mir in dem muote,  
fir du nahtegal gefwigen ist;  
Derg han mich berwingen  
du vil here unt du vil guote,  
der an wibez eren myt gebrift.  
Wich vroudt wol,  
daz ich singen sol  
also lieben wibe:  
(71) nah ic minnelichem lube  
grauen jammer ich vil sender dor.

2. Swer mir das versteret,  
das mich jamerst nach der suzen,  
dem ist rechte herzeleit unkant;  
Der hat sich entteret:  
wie kan er die klunde gezuzen,  
die verdienet hat sun schuldilid mutzt?  
Er weiz nicht,  
das sun herze liht  
in ein paradise,  
swanne ich die gedancke wize  
nach le, der man hoher ezen liht.

1, 202 b. 3. Mich hat liep gedinge  
in den brönden her behalden,  
das ich bin vor seit ein teil behnot;  
Das ist min gelunge,  
wan ich wiht er gerne walben,  
dar zwu stueret mich min vriet muot,  
Den ich han,  
und em liebet wan,  
das ich wol gedensie,  
wamit ich mit truren krenke:  
wan sol us genade vro bestan.

4. Brönde ist also tiure,  
und als edel mit so here,  
das si hum ieman vergeten kan;  
Brönde ist so gehirze;  
wan hat brönde vrom und ere,  
brönde steret gar loblichen an.  
Brönde ist were,  
swa liep liebes gert;  
liep han seit vertreiben;  
liebm brönde sit an wiben:  
wol im, swer da liebes wirt gewert!

5. Möhte ich brönde binden,  
rechte brönde, als ich si meine,  
so war' ich zer weite ein felist man,  
So müeste am mir kwinden  
seit; unt wolte mich diu reine  
minnen, als ich mich ir munnen gan,  
So wolt' ich  
alrest brödwen nich  
mit den bröden richen;  
nic man kündie mir getischen:  
wan sol us genade vro bestan.

## XVIII.

1. Heilst gezuzen mit den meien  
her so loblichen schenken

(75) (75) anger, heide, us berg und in dem tal;  
Wir fünn tanzen, syingen, reien, (ccvm, d.)  
sit der walt ist wol bedenet,  
da hant vogelin bröude richen schal.  
Weit und ouwe ster gebliuemet,  
manig funder varwe ist da,  
wiz, brun, gel, rot, gruene, weit var, dia,  
da sich nahtegal der zit in lange vuemet.

2. Das din nahtegal wol singet,  
das gebliuemet ster du heide,  
des hab' ich ze bröude ensteine war:  
(76) Ein bröude in min herze dringet,  
vriet herzen ougen weidez;  
und onch liebes ougen weident dar:  
Din brönd' ist so liep, so here,  
das si breut herze unde lip;  
das fint schenun mit minnelichln wip:  
nach der bröude finne em man, an der lit ere.

3. Ein wil ich ze bröude minne,  
mir ze troste, mir ze heile,  
mir vlt alles ungemeine ein dach;  
Dee vil rennen, statzen sinne  
(77) vrient si vor allem meise,  
so das si ir wipheit nie gebtach;  
Got hat wörde und ere, heide,  
selustlich an si geleit:  
schene barwe, myht von cunterleit,  
hat ic lieplich an gesicht, min ougenweide.

4. Wol dien bröude gebenden wiben,  
die mit zuht in hoch gemute  
wiplich mannes bröden spiegel fint!  
Wol ic rennen, suzen, liben,  
wol ic rechten liebes guete,  
(78) davon langez truren sa verlwint!  
Wibes guete heisst smerten,  
der uns dñlike nahe sitz;  
wibes guete uns rechte brönde git:  
wibes guete ist heites hort in mannes herzen.

## XIX.

1. Schonwert, heide, jung und alt,  
sWer die zic gebriuen kunnen,  
unt die suner wunne,  
wie der mete blumet manik seit!  
Din zit wart nie das gestalt,  
anger, walt, heid' unde ouwe  
(79) bluent in luezem touwe,  
wan haert bogelsanges wider geht:

1, 203 a.

(83)

Uz dem loube singent wittewal,  
trechel hoh' us waldeß wilde,  
lereh' ob dem gebüde,  
in den ouwen deneint nahtegal.

2. Meie ist also wunneclich,  
daz er swaren muot verbringen;  
manle diene singet,  
du nach bluomen in den anger gert:  
Sechser bröude entrebe ich mich,  
ich han mich gar uz dee mazen  
an das (guot) verlassen,  
sit das aue guot<sup>t</sup> ist nieman wert.  
Liebun bröude, ich bin des<sup>s</sup> muoten dir,  
daz du dich mir nicht beroudest,  
unt doch mir erloudest,  
daz ich reines<sup>s</sup> quotes wünsche mir.

3. Deut mich der gedinge tuot,  
den ich han ze reimen guote, (85) (ccix, a.)  
unt verstanten muote  
get ich dar, unt doch mit schaener zuht.  
Es ist ein so quotes guot,  
des<sup>s</sup> ich wünsche mir ze krämen:  
uz der tugenden saman  
luohs<sup>s</sup> diu sueze, bröude verbindi brüht.  
Us der erde ist also quotes nicht,  
sam daz reine guot, min brouwe,  
diu bröude ic an lehoutwe:  
sift min trost, min heileß zuoberlicht.

4. Waz ist bezzer, dan ein wip,  
du mit zuht in wibes<sup>s</sup> guete  
wiplich hoch gemette  
tougenlichen in ic herzen treit?  
Wizet, das ic quoter lip  
mannes truchez herze schanet,  
ob es hat verbrüdet  
teueris<sup>s</sup> sorge unt kumberlich<sup>s</sup> leit.  
Wibes<sup>s</sup> guete ist lieber bröude uesprink,  
wip han herze luter machen,  
wip han teuren swaehen:  
wibes<sup>s</sup> guete guetet ellu dink.

5. Deut sich, wosgemuoten man,  
habt miht aller sorgen eine;  
sit das herze ist reine,  
swenne es nicht berueret trucher muot;  
Nemt sich lieber bröude an,  
duu diu trueben herzen reinet:

L

minne unde meine  
reihu wip, du sunt ze bröuden guot. (84) 1, 203 b.  
Liebe bröude git ein liebez wip:  
Wer han mannes lett berüben,  
wan das lieb an wiben?

wibes<sup>s</sup> guete heizet lettberüben.

## XX.

1. Uisen unde winde holt  
roubent ouwe und auch den wale,  
lunde reret;  
luß verkeret  
sich en zit, diu bröude var;  
Van sijc anger unt den plan  
beide sinder bluomen stan,  
heide griset,  
us die rist  
tuftes vil; des<sup>s</sup> nam ich war;  
Dabon flugent nahtegal:  
winter wilde  
gros unblide  
prueber mit des<sup>s</sup> kneweg<sup>s</sup> val.

2. Sit ich mich von erste verstan,  
wie sich minne lieben han  
bedien liben,  
mannen, wiben,  
do begundre ich minne geen;  
Mich beduhre des<sup>s</sup> an si,  
wær<sup>s</sup> mir minne stete vi  
mit gedansten,  
ane wansten,  
das mich minne sollte wern,  
Mit ic fuerzen meisterchast  
min(ne) erkennen  
unde wennen  
minne, wie ic helle kraest.

3. Ich verstan an minne mich:  
so vert minne bluheetlich  
von mir balde;  
ic gewalde  
ist min muot, min sin ze krankh.  
(87) Minne tuot mich jungen gra,  
umb entweiz doch rehte, wa  
ich si binde;  
so geswindre  
ist ic wenden und ic wank:  
Als ich wane minne han

(88)

(89)

(90)

mit erwochen,  
fost verborben  
al min werben mit min wan.

4. S<sup>w</sup>eie dasz ich bin minne ein gast,  
doch trage ich (vii) s<sup>w</sup>aeren last  
an dem herzen,  
minnen smerzen  
hant bekümberet mit den muot;  
H<sup>u</sup>nig dulde ich minne liwal  
statelichen, funder thual;  
minne widen  
muoz ich liden:  
doch leiz ich, diu minne ist quot.  
Minne ist lieb ein vnegärin,  
minne mureze  
mit ir kueze  
lieben mich der vrouwen min.

5. Sol es mir so liebe ergan,  
als ich mir erlöschet han,  
daz du reine,  
wandelz eine,  
mir ze trost erbarmet sich,  
So fern' ich der vrouwen kunst;  
han ich minner vrouwen gunt,  
daz ic sinne  
durch die minne  
minnelichen minnet mich,  
So wurd' ich nach hebe bro;  
wan ic guete  
min gemette  
hechet bür die sunnen ho.

## XXI.

1. Kalt winde  
gar geswindre  
seluent heide,  
grozer leide  
kumt uns me,  
Winter naht  
unde gajet  
uf uns valde,  
vor dem walde  
1, 204 a. dorret hit:  
Ta hon swiget manik nahtegal;  
ziscl schrijet,  
umgebrijet  
ist si swær;

lwe der mare:  
linde ist val.

2. S<sup>w</sup>aere s<sup>w</sup>oze, (94)  
starke unnuoze  
muoz ich dulden  
nach ir hulden,  
drei ich bin;  
Sunder lachen  
muoz ich wachen,  
nächtz forgen,  
tenen morgen,  
ane sinz;  
S<sup>i</sup>t dasz mir ic maunt em lachen bot,  
daz reijcht,  
deg' nich duihte,  
sam diu summe  
gen mir brunne,  
ruvin rot.

(92) 3. Ich gedahete,  
do wie drahte  
brönde ic lachen,  
das mir swachen  
folde leit.  
An der suezzen  
ougen geuzzen  
sach ich dälike,  
in dem dälike  
sich verlust  
An ic oogen da mir bestre sin  
wan ich bewinne  
nach ic minne,  
diu nich schuhet  
unt noch bluhet,  
s<sup>w</sup>a ich bin.

(93) 4. S<sup>w</sup>ien diu minne  
siner sinne  
gar veroubet,  
der geloubet,  
dorfer dasz,  
Daz mir swaere  
suftchære  
lit in herzen;  
minne smerzen  
sueget dasz;  
Wan ich die bu quoten widen muoz:  
sol ich liden  
si veremiden,

lebe ich remer,  
mir liert niemer  
sorgen knoz.

5. Dronwe reine,  
wandeis rine,  
sueze, wende  
mir ellende,  
lieber lip,  
Da mir werben  
nicht beiderben,  
eselwenne  
trinwe erkenne,  
seink lip.  
Herzen trut, du ja geniezen mich,  
daz din augen  
sunder lougen  
lemer wolden,  
daz si solben  
schien dieb.

## XXII.

1. Astanu balbet manig anger  
und auch bis der lechten heiden,  
ouwe und oach der genene walt;  
Winter vorget in myt langer,  
er ist grimme und unbefehden,  
sotz sin twingen manikalt:  
Doch verklagte ich wol din seit  
mit die winterlichen sware,  
trofse mich din leidenvare,  
der min dienest ist vereit.

1,204b. 2. Die ich in dem herzen minne  
und in rechter liebe meine,  
din ist gar gewaltik minn;  
Sich hant alsse mine linne  
gar vereinet durz si eme:

doch muoz ich ic veemde sun,  
Waten senlicher not!  
wie sol mir herze daz erlden?  
muoz ich si iht langer miden,  
so din ich an bröuben tot.

(97) 3. Ach han jamer nach der gnoten  
strectchichen alle stunde,  
daz si ist alsse gnot;  
Ich wollede ic genade muoten,  
daz si mit noch brönde gunde,  
mit ic willen, ob si z tuot.  
Al min trost ic gar an ic;  
nie man sol mir daz verlkren,  
ob nich jamer nach der heren,  
die min herze meinet mir.

4. Sit mir herze mir si meinet,  
da von muoz auch ich si minnen  
herzelichchen remerme;  
Wem sin herze ein hec so minnet,  
der mak wol herzeliep gewonnen;  
herzeliebe tuot nicht we,  
(98) Wan, als ich'z bescheiden sol,  
est ein minne geender herze;  
wa gegen liebe gert daz herze,  
da bröut step gedinge wol.

5. Seilic wip genade sende  
mir, sit ich genade muote,  
hilf, genaden richz wip!  
Herzen trut, mir sorgen wende,  
min bis hebez lip, das gnote,  
ungenade mir berete,  
(99) Din genade tuot mich bro:  
wiltu, vrouwe, dieb erbarmen  
über mich bis senden, armen,  
so stet min gemerte yo.

(ccix, d. ccx—xii.)

## 70. (ccxiii, a.b.)

## Der Wünsche.

II, 251 a.

1. Ein wiser man hat' einen sun, (ccxiii, c.)  
 der was im lieb, als manigem ist,  
 Den wolt' er leren rechte tuon,  
 und sprach also: „mir sun, du bist  
 mir heb, am' allen valsehen ist  
 von ich dir, sam du seise dir, so voige mir ze  
 dire breit,  
 die wil[e] du lebst, ez ist die guot:  
 ob dich em' vreider ziehen sol, du weist nicht,  
 wie er ist gemuoet.

2. Sun, minne minnelichen Got,  
 so han die niemer misslegan;  
 Ez hulst dir uz alter not;  
 mi sich der weite gousel an,  
 Wie si ic volgtere reiegen kan,  
 und was ic lon ze jungest si, das soltu minneliche  
 entstan:  
 si git ze lone klünden lot;  
 der ic ic willen volegen wil, der ist ubes unt der  
 seile tot.

3. Sun, merke, wie das kerzenlicht,  
 die wile ez brinnet, swindet gat: [7]  
 Geloube, das dir sam geschiht,  
 von tage ze tage, ich sage dir war;  
 Daz nim in dinen sinnen war,  
 und rihte hic din leben so, das dort din seile wol  
 gebar:  
 swic hoh an guote wirt din nam,  
 dir voiget [sin] nicht, wan alle bil ein limm tuoç  
 bür dinc scham.

4. Sun, gib inn, der dir hat gegeben,  
 und aller gabe hat gewalt;  
 Er git dir noch em' niemer leben,  
 und ander gabe manlibalt,  
 Me, dannen loubes habe der walt.  
 willtu nu kouken visen hort, in dinen hulden dich  
 hie halt,

II, 251 b. und sende guote voten bür,  
 die dir dort wol behabem rum, e das der wirt  
 verhabe die tür.

5. Sun, ellin wißheit ist em' wiht,  
 dum herze, sin ercahren kan,

Hat er ze Gote minne nicht  
 unt licht in nicht mit vorhiten an;  
 Ez sprach hievor ein wiser man,  
 das dire weite wißheit si vor Gote ein tochheit,  
 funder wan:  
 davon so rihte dinen sun,  
 das du in dinen hulden lebst, unt la dich alter  
 dinge an in.

6. Sun, geistlich leben in een habe, [5]  
 dasz ist die guot, und ist em sun;  
 Daz willen sun durch nieman abe,  
 bring in ze dinen geuoden hin.  
 Daz wirt an seiden din gewin:  
 enwoche, wie die pfaffen leben, du solt doch  
 dienen Gore an in;  
 sint guot ic wort, ic werke si kump,  
 so voige du den worten nach, ic werken nicht, ald  
 du bist kump.

7. Sun, ez was in der seien site, (ccxiii, d.)  
 dasz si den pfaffen trugen has, [18]  
 Da klünden si sich vere mite,  
 ich han nicht wißen, sumbe was.  
 Ach wil die raten vere das;  
 du solt in holt mit triuwen sun, unt sprich in  
 iwl, unt tuostu das,  
 so makt din ende werden guot,  
 unt wirt ze lone die velscher Gotes nicham unt  
 sin reinez binot.

8. Sun, ob dir Got hic buege ein wip, [25 a]  
 nach dinem lobe, Ze rechter e,  
 Die soltu haben, als dinen ly,  
 unt buege, das ez also ste,  
 Daz inwer beider wiste ge  
 uz einem herzen unde orin: was willtu dannen  
 wunne me,  
 ob das geschiht in triuwen pfliege?  
 set aber din werre ic saman dat, so muezen schei-  
 den sich die wege.

\* 9. Sun, der manne seligkeit [25 b]  
 bür war an reinen wiben ic;  
 Ac soy ist in der weite breit,  
 ic guete manige brönde gitt,

Ar kcone ist hoch, an' allen stet,  
der soltu nemen rechte war, was edeler steine da  
inne sit,  
mit tugenden wol geschenkt m:  
ie werdekeit bis' iemer bro, so gat din leben mit  
selden him.

10. Sun, du solt smmeklichen reagen [13]  
verholn din minne bingerlin;  
Din tongen myht den rumben lagen;  
daz zwem ist reht, datt zenge drin;  
Ta dich myht über gen den wir:  
den soltu so ze huse laden, daz din viende ihe  
spotten din.  
ahfe us die züngelere myht,  
die zwischen verunden were tragen, unt daz in  
Audaz wile geschicht.

11. Sun, swer bi dir ein mare sage, [4]  
mit worten miß myht under brich;  
Unt swere dir sime kumber klage  
in scham, über den erbarmet dich:

II, 252 a. Der mitte Got erbarmet sich  
über alle, die erbarmik sunt. dien wiben allen  
schone sprich:  
Ist under in einiu selden bri,  
dabi sunt tulent alder me, dien tugent und ere  
wonet si.

12. Sun, wilstu zieren dinen lip, [19]  
so dasz er si ungebuegt gram,  
So minne und ere quotiu wip:  
ie tugent uns ie von sorgen nam;  
Si sunt der wunne ein verderb stam,  
da von wir alle sin geborn, er hat myht zuht,  
noch rechter scham,  
der dasz erkennen myht an in,  
er muoz der toren einer sin, unt her' er Salo-  
mones sin.

13. Sun, si sunt wunne ein verndez lecht [20]  
an eren und an werdekeit  
Der werleit, an eren zuo bericht;  
me wißer man dasz widerstreit,  
Ze name der eren kcone treit,  
du ist gemezzet unt geworht mit tugenden vollig  
unde breit.  
genade Got an uns begie, (ccxiv, a)  
do er im engel dort geschuoß, dasz er si uns gäp  
vür engel hie.

14. Sun, du maht noch myht wissen wol, [21]  
wasz eeran den wiben sit:  
Ob ez die selde vneugen sol,  
daz du gelebt die lieben zit,  
Daz die ic guete brönde git,  
so han die niemert dasz geschehen ze diere werlte,  
sunder stet;  
du solt in host mit teilwien sin,  
unt sprich in wol: tuolen des myht, so muoz ich  
mich verecksten din.

15. Sun, wilstu arzenze nenen, [22]  
ich will dich leren ein getrank;  
Dat diez din selde wol gezenen,  
so wierten festen zugenden krank,  
Din leben si knez oder lank:  
lege in din herz ein reinez wip, mit stæter liebe,  
sunder wank;  
ilt ez an werdekeit verzaget,  
alsz der triakiel eiter tuo, ic wiplich guete dir's  
verjaget.

16. Sun, ich sage diez sunder wan, [23]  
desz mannes herze ist ungefunt,  
Dasz sich myht innan reigen kan  
mit wibes liebe zälter stunt.  
EZ wasz em tugentlicher bunt,  
de guoter wibe wart gedahlt: hat se man sorgen  
swaeren bunt,  
den traurist moet bestreichen hat,  
der striche wiplich guete dar, alsam ein rou, sin  
not zergat.

17. Sun, sit du selde sit an in, [24]  
du me mit sohe ic zil volmas,  
So diene in gerne, hafku sin;  
du lebst in eren destet dasz,  
Got sin an selein nit vergaz,  
dem ic genade wirt beschert, und er mit teilwien  
dienet dasz,  
dom stat der schilt ze halte wol:  
im sumt ze lone ein blanker arm, da im der rieme  
ligen sol.

18. Sun, du solt wissen, dasz der schilt [16]  
hat werdekeit und eren vil;  
Den ritter tugende myht bebit,  
der im ze rechte volgen wil,  
Die warheit ich (dich) myht enhil:

er ist der werste, sünden wan, ein hoch gemezzen  
bründen wiz;  
nimt in ze hälse ein rumber man,  
der im sin reht erkennt nicht, da ist der schilt  
unschuldig an.

19. Sun, lat dich Got geleben die zit,  
daz er mit rehrt wirt din dach,  
Was er die daune bründen git,  
wutu im vallich folgen nach!  
Weistu, wie Samuret beschacht,  
her von des schiltes werlichkeit der moeru in ir  
herze brach:  
Li gab im üp, lant undo gnot:  
er git die auch noch eeren wi, giüst du im üp,  
herze undo muot. (cexiv, b.)

20. Sun, willtu ganzlich schiltes reht [17<sup>a</sup>]  
erkennen, so bis wol gezogen,  
Gereinue, milre, künche mit lieft,  
so ist er nicht an die betrogen,  
Kint kumt din iop wol vür geblossen.  
wilst aber leben in velet wal, dien tugenden allen  
vor verlogen,  
der rede min kintu si din psaut,  
willtu in so ze hälse nemen, er hienge bas an  
einer want.

\* 21. Sun, rittee ist ein weeder nam [17<sup>b</sup>]  
unt tueret vor den dorwien wol;  
Wer in treit mit rechter scham,  
des iop man schöne sprechen sol;  
Uf sinem heime sunet wol  
ein kranz von reines wibz hant, davon er  
maki wol wesen tol,  
uf der hane har undo dar,  
wa er mit rechter hütte vert, da nimt man sin mit  
vüze war.

22. Sun, als din heim genem den stek, [14]  
ze hant vñ mutrik undo hält;  
Gedenke an reiner wibe vñk,  
der gruoß man ie mit dienste galt;  
Sizze eben, swende so den wait,  
als die von arte si gestalt; min hant hat manu-  
gen abe gebaltz;  
des selben muose ich mich bewegen:  
guot ritterhaft ist topis kün; din seide wil des  
sigeß pflegen.

23. Sun, nim des gegen dir komenden war,  
unt sensie schanc dinen schaft, [15]  
Als ob er si gemaler dar,  
laz an din org mit meisterhaft,  
De bas unt bas rure in die kreft:  
ze nagelen vieren uf den schilt, da fol din sper  
gewinnen haft,  
oder da der heim geschränkt ist;  
du zwei sint rehrt rittermal, und uf der brust  
der veste sit.

24. Sun, willtu tieren dinne jugent, [16]  
daz si ze hobe in eeren ge,  
Sun an dich zuht unt reine tugent; [16, 253 a.]  
ich weiz nicht, was die bas an ste.  
Willtu si tragen in rechter e,  
si macheit dich dien werden luft, unt git dir dan  
noch selden me:  
ich meine gnoter wibe segen,  
der ist ein so genamer hort, in möhete ein lam  
nicht wider wegen.

25. Sun, du solt bi dien werden sun, [27]  
unt ia se hobe dringen dich;  
Der man ist, nach den sunen min,  
dar nach als er geslebet sich.  
Ze rechte kuh, ze staten sprich;  
die beste rede die ze oren tragent, von in dim  
stetze herze brich:  
willtu din ore, als manager tuot,  
dien verschelären bieten dar, so wirstu selten  
wol gnuot.

26. Sun, du sole diner zungen pflegen, [28]  
das si nicht uz den augen var;  
Si lat dich andris under wegen,  
der eeen unt der sunen var;  
Schuz rigel vür, unt nim ic war.  
gezümnet rechte si din zorn; si gebe umb ere nicht  
ein har; (cexiv, c.)  
wirt si din meister, wisselt das,  
si lezzet dich in Gotes zorn, unt dienet die der  
werlte has.

27. Sun, bezzer ist gemezzen zwir, [29<sup>a</sup>]  
dan gar verhonten ave sin:  
E das din rede entinne die  
ze gehoß uz dem munde hui,  
Vesmit si wol, uf den gewin,

daz si den wisen wo<sup>n</sup> behage; das wort mak nijt  
hin wider in,  
und ist doch schiere vür den munt:  
wuln des rates<sup>s</sup> folgen nijt, du lebst an een  
ungelne.

\* 28. Sun, wer zuo blukic vnoe entnimet,  
daz denkert doch die lunge nijt, [29b]  
Gewiene barfue nijt wo<sup>n</sup> senzimet,  
da man den schaden bleichen sijt.  
Die nebelkappyn sint ein wiht,  
die bi den huten heidene wo<sup>n</sup>, und daz in kündi-  
keit geschiht:  
nn ziehe er sine kappyn abe,  
der also weite eriegen dieh, mit merse, was er  
dar under habe.

29. Sun, du gank nijt ungebeten [46]  
an vnuedes, noch an viendes rat;  
Es mak den man in schande weten,  
ob er da sitzet oder seat,  
Da man sin hete gerne zit;  
sun, du soit so nijt dringen zuo, vürwar, es  
ist ehu misletat:  
kunst aber din dar von vnuedes vere,  
so besinz die schame vür den munt, das sich din  
zunge ijt übertreke.

30. Sun, hoch geburt ist an dem man [31]  
und an dem hude gar verlorn,  
Da wir nijt tugenden sielen an,  
als in den kin geworzen horn;  
Swer tugende hat, derst wo<sup>n</sup> geborn.  
nn merse reht, was ich dir sage: ich han ze  
brunde mir erkorn  
den nidern has, der eer gert,  
dan einen hohen sunder fungen, der hiute ist bæser,  
danne her.

II, 253 b. vñ eren unde werdeheit,  
Die soltu minnen elliu zit,  
so wiet din lop, din wörde breit.  
Aß das dien wandelluren leit,  
was (dar) hünbe, das der besen has die bidreben  
[Lej]selten ic vermeit?  
leb' du in tugenthücher aht,  
unt la den brancken also leben, als im von arte  
ist geslaht.

32. Sun, du solt haben unt minnen gnoot, [32a]  
doch so, das ez die nicht liege oße;  
Venimt ez die heze unt vrien minot,  
so stat din leben in brancken lobe,  
Gnot das ist gitezter ein klobz;  
dem ez ist lieber, dannē Got unt weltlich ere, ich  
luene, er töue,  
den ez also gebazzet vür,  
das er sich ante ir heider e, dannē er das eine  
gar breifir.

\* 33. Sun, dinen gnooten vrint behalt, [32b]  
der die mit trinuen bi gestat,  
Unt bis in zorne nicht ze last  
mit gehem site, das ist min rat.  
Obe die das gnoot ze nahe gat,  
oder ob du ez ane tugen<sup>t</sup> vertuoſe, din heide  
heize ich misletat:  
wirk in daz mittel dinen sin,  
habe unde henge, unt bürhle Got, so git (du) seide  
dir gewin.

34. Sun, so der vogel e rechte zit [10]  
von sinem nette vliegen will,  
Sich sellen er vil iuhre git  
den cumben kinden z einem spil; (cexiv, d.)  
Die rede ich dir gelichen wiſ:  
numstu dich an, des du nijt maht, bolenden unc  
die ist ze vil,  
daz muſtu ligē an ee[n] lan;  
so war[e] vür ere beszer die, unt ware es nie  
gebangen an.

35. Sun, habe, das du getragen maht; [33]  
daz die ze sware si, ia ligē:  
Swer gerne ie über houhet vahje,  
der mochte destē wieg gesiligen.  
Die ist der wisen lop vezügen,  
wiltu ze gähēs muote sin, au' allen rat, und  
ouch verſwigen,  
so humt dir gar das sprich wort wol:  
an muote alze gähē man vil tragen esel eten sol.

36. Sun, du solt sellen schaffen iſt [34]  
an' dinc wisen vnuende rat;  
Ob dir dar an gelüngē nijt,  
das were nijt ein misletat.  
Swer wisse hute lere hat,  
und in mit wissen voiget nach, dem gat ze sel-  
den us sin sat.

du mere dilitte zweient sich:

davon soitu das veste wein, unt voige dem,  
das eret dich h

37. Sun, swer sich selben een will,  
der mit getruwēt rates war;  
Man verlustet quoter rate bil  
an einem herzen tugenden war.

Swor dienet unde rater dar,  
da man's ze dankte nicht empfat, der verlustet linc  
wile gac:  
swaz veint vriunde geraten mak,  
ern' welle seive leuen sich, das ist in einen bach  
ein slak.

II, 254 a. 38. Sun, si jehent alle, ez brenne buvo, [36]  
das veiner nezeln werden sol:  
Du junger muot das selbe tuo;  
das kumt die in dem alter wov.  
Mit die ich leideß mich erhol,  
min trost ist an dieh einen homen, din liep min  
liep, din seit min dor:  
Got tuo mich zweier sorgen bar,  
das du ihe werdest ungemuot, unt das din seie  
iht mislebar.

39. Sun, drizeli jar ein tote gac,  
der muoz ein tote bür das sin;  
Die wifen sprechen, ez si ist,  
ez ist vil dilitte worden schim,  
und ist auch der geloude min,  
gewohnheit ist da schuldig an, din git dem übe  
folhen pln,  
des er von küntheit ist gewon,  
ez si im schade, ez si im brom, da kumt er,  
ane Got, nicht von.

40. Sun, du solt hovelleche site (ccxv, a.) [8]  
in dinen sunnen lazen psalmen;  
Behuete dich vor einem sunte,  
der tuor an eenen grozen schaden:  
Damite wart Judas überladen;  
der in dem sunte noch vunden wirt, der muoz mit  
im ze helle baden:  
ich meine unterwe; um' seit din schrift,  
si si der armen sele dort unt hic desz liebēn bergift.

41. Sun, du solt hauseher woeke sun  
unt strectes muotes: tuost das,  
So habe ez af die truwe min,

du lebtest in eeren desto bas.  
Traut neman nit, noch langen has,  
bis gegen den bienden hoch gemuot, bis biunden  
niht mit dienste laz,  
da bi in züchten woi gezogen,  
unt geueze, da du geuezen soit, so hat dich seive  
niht betrogen.

42. Sun, hochbart unde gletekeit, [38]  
du zwei sind heile nach gebüe,  
An den der tiebel sich versheit,  
das im sun füze ware ze fur,  
Sun schene noch swerze, dannen ein fur,  
in sieht noch hunte und ic merm me ze helle drümme  
ein bitter schue:  
der in dem sunte vunden wirt,  
dem git in sinem huse rousch der seive swaeze  
Helle wirt.

43. Sun, ich han lange har vernomen, [39]  
swer über sich mit hoch bart wil,  
Das im sun leben mak dar zuo homen,  
das sich verstellat gar sin spil.  
Ein ichtlich man hat eenen vil,  
der rechte in einer maze lebt, und über mizzet nicht  
sin vil.

II, 254 b.  
daz in sun buore machet weet, der wirt an een  
billich hoch.

44. Sun, wil dir lieben grot gemach, [40]  
so muosku eenen dich bewegen;  
Ein jungen man ich nie gelach  
du zwei in gleicher wage wegen;  
Was sol ein junger ic verlegen,  
der ungemach nicht liden kan, noch sunnestlich  
nach eenen stegen:

ez ist mir ane zwibel kumt,  
ez losset leiten wiwu miß slakender bohen in den munt.

45. Sun, wizzest, das verlegenheit [41<sup>a</sup>]  
ist gae dem jungen man ein slak;  
EZ ist die offentlich geselit,  
das neman ere haben mak,  
Noch herze liebe, sündet slak,  
gar are kumdee unde not der louch gat so nicht  
in den lach.

[12] swer sich vor schanden wil verbinden,  
der mak gebergen nit den lib, er muoz entblan-  
den an den liden.

\* 46. Sun, du solt Got vor ougen han, [41b] ich hate auch noch vli guoten moet  
daz waß ic der wisen rat,  
Vut wizze, wütu sin nicht lan,  
daz er auch nie mer dich verlat.  
Huet dich vor grozer missrat

.....  
Kwie daz die schelde rihfent hic,  
so sotzen wizzen wol vür war, daz Got den linnen  
nie verlic.

47. Sun, heidiu, luoder unde spil (ccxv, b.) [47]  
sint huez unt der sele val;  
Der ane maze in bolgen will,  
si machen breitn eigen smat.  
Swier lebt an' ere in vrier wal,  
der wirt dien weeden schiere miwert, unt huset  
in der allen tal.  
Swier fuz verlustet sine habe  
mit dielen balshen buoren zwain, dee sege vaz  
in einem grabe.

48. Sun, swen sin sin verleitet so, [48]  
daz er unreht im selben tuot,  
Ait der vi wilun huten vro,  
da sol man huelen toren moet.  
Din unweile ille nach der schade gnot  
ob si von herzen rechte vert: ein vol von einer  
wilden stuet,  
und uz gebangen, wirt e zaim,  
e das ein ungeraten lip gewinne ein herze, das  
sich sejam.

49. Sun, twink des dinen veien sin, [48]  
daz du ze huse rihest dich;  
Ein teil ich ungerheit bin,  
wan tuot, noch lat unbi dure mich.  
Den armen gip, snit unde brich  
mit wulen dinen rennen habe, ob ollen raten das  
rate ich.  
ez ist dir guot unt wiet auch mir:  
ich han mit euen her gelebt, ze huse wirf' ich den  
liegel dir.

50. Sun, ob ich ungeruemet wol [44]  
und ane umbuoge sprechen maks,  
Mit liebe ich dich verschieden sol,  
sitz ich von erste huseß pflan,  
U, 255 a. Da kam ich von nicht einen rats,  
min sumbezezen wisten wol, wie do min wort in  
even laken:

ich hate auch noch vli guoten moet  
unt williki herze, wan daz mir daz alter gezen  
schaden tuot.

51. Sun, swer vaz huz wol haben wil, [11]  
der muoz drin dink ze sturre han,  
Guot, milte, zücht, so lit sin spil,  
er ist dabi ein brodelich man,  
Der'z wol dien huten bieten kan,  
so tuot sin vrot dien nemenden wol, unt lachent  
beide einander an:  
sint, sint die nicht die tugende vi,  
so mak der gatz wol vieren vür, Kwie gar er naz  
unt mude si.

52. Sun, swer mit tugenden huses pflichtet, [9]  
der nicht an werdekeit nicht ave,  
Und also mit der maze luget,  
daz im gevlogen mak sin habe;  
Unt krücke der an einem stabe,  
Gote unt der werste wex' er weet, die rede ich  
in din herze grabe:  
wilt si dainne wesen nicht,  
als einem vogel, der e sit von neste bliuget,  
die geschiht.

53. Sun, huz han ist ein werdekeit, (ccxv, c.)  
du bi den höhsten even vert;  
Swier si mit schönen sunnen treit,  
wie wol sich der in even neet!  
Das guot (ee) reinchlich verzet,  
daz nicht ein schade gehiezen makt; unt zwain' brom  
sint die von verschert,  
Gotes son, der werste habe dank:  
der din zwai wol behalten han, den richet wol  
sin alster gank.

54. Sun, zwei wort een wol den man, [42]  
der sich will eren mit in zwain,  
So daz er si behalten han,  
daz eine ist ja, daz ander Nein.  
Wie ziert gold daz edel gestein,  
als tuont geweriu wort den lip; er ist nicht bleisey  
unz us daz vein,  
dem also klipplik ist der sin,  
da er sin ja genennet hat, daz er sin Nein da  
schunzet hin.

55. Sun, bluesch, daz dich iht bindre vant,  
daz ist gestriuket in der maht,

Daz du gebunden bist ze hant  
vor Gote in kreftelicher aht;  
Der wirt in sine strässle braht,  
so daz in blinde da der tot, iwe im, das sin ic  
wart gedah!  
das vant ist der gedierte han:  
der hienmet in der helle also, das Judas nie die  
not gewan.

**H, 255 b.** 56. Sun, dannoch ander kraft er treit,  
den er gebazzet an ~~tu~~ sei,  
gemeinde und aller fesden teil;  
Sun wundu lete wirt nicht heil,  
kumt er mit rechte myt der von, ie grezzer wirt  
der lände meß;  
gebet, almosen wirt verloren,  
unt swaz er quotes mal getuon, die wile in strect  
direc dorin.

57. Sun, ahje ist auch ein bitter krent,  
straaze und ic stige gerne mit;  
Si mal bereitent dir die hut,  
sowle quor geleite man die git;  
Gerijez über dich ist zit,  
twa man dich heret oder sicht, die wile uf die ic  
bele ist:  
da la dich inne nicht verloren;  
dehrem zunge, und ist der ejster quor, mal vor  
dem tode dich befriden.

58. Sun, ich wil dir nicht mere sagen,  
der maze ein zu gestozzen si;  
Du maht sin allez nicht getragen,  
num uz dien raten allen del,  
Legte si dem herzen nahe bi,  
ob es nicht bezter werden mak! wirt Gotes minne  
memer bei;  
bis warhaft, züchtli, sunber wanli:  
manli tugent ic bluz nimet von dein; behaist si  
wol, habe icmer danli.“

59. „Dater, du hast vaterlich(e) mir (ccxv, d.)  
geraten, als ein wiser man;  
Ich wil viss gerne folgen dir,  
ob mie Got sine helle gan,  
Du ellu dinck volenden han,  
sin unvolmeszen höhn zugent vite ich auch icmer  
unde man,  
daz ich im hic ze dienste lebe,

also daz er mir drümbe dort lins vater himer-  
tiche gebe.

60. Vater, ich bin lantz, doch sihe ich wol,  
das dinen werlt ein gaukel ist,  
Ze brändne erlischet, als ein hol,  
ir bestin minne wirt ein mist;  
Ze trost ist gar ein ungenist,  
si lat ic bründne in swacher habe, desd en wol  
inuen worden bist:  
du hast ic har gebienet ic;  
nu merke, was ic trügeheit ze sone habe gege-  
ben dir.

61. Vater, alter hb mit mude sit  
bin zweit lunt nicht nach boiter habe;  
Du waer' e snel, nu ist din teit  
ze nahe lieber bi dem stabe.  
Da genest mit von schindun abe,  
ob dene schindu manikalt dem lube volgten hin  
ze grabe;  
din rat ist krank, ob das geschihi:  
des mannes wißheit ist ein wint, ist er um selbem  
wile nicht.

62. Vater, wisem manne schone zume,  
das er wol tuo mit statzen siten; H, 256 a.  
Da bi ein tumber bulde nimt,  
das wirt vil hylte füg verminen.  
Ein gac alt man mit tumben siten,  
der myt erlisket, was er ist, mit was Got hat  
dur in erleiten,  
der ist in toren aht gemuoet:  
es ist em lop vor allem lobe, der an dem ende  
rechte tuot.

63. Vater, mit ueloube wil ich die  
min herze entflissen überal;  
Es mak sich nicht verhein bi mir:  
du soll viss dinc fünden hal  
Legen us din eigen ein spital,  
unt soll dich seise ziehen dem; ich var mit dir  
in vider wal;  
al unsee habe kün wir wir dein sein,  
unt vür der werlte trügeheit das sueze himel reichs  
wein.“

64. „Sun, die rede uz dem herzen din  
gesprochen hat ein reiner geist;  
Ich vröu[we] mich im dem herzen min.“

daz du so vil von Gote weist,  
Dins rates wil ich sin vollerst;  
wan da stundt ic min wille zwu, doch lies ich's  
daz dich alter meiste:  
ich han gelebt nu lieben rats,  
daz du ze Gote willt dich begeben, und ich mit  
die gebuezen mak.

65. Sun, was ich brönden ic gewan,  
die sunt in dien brönden sunt, (cxcvi, a.)  
Sic ich von dir vernomen han,  
daz die die brönde unmarke sunt.  
Ich sage dir, herzliebes sunt,  
wie houlen in der lache niet, an dinem muoste  
niet erewint,  
ob wie hic unter zwibelieben  
umb einer, daz uns teiner wert, mit brönden  
willeküchen geben. —

66. Uz ougen muost' er wangen baden,  
van herzeliebe daz geschach.  
Der sun sprach: „Vater, ic tuot in schadeu,  
ic voiget wibes siten nach,  
Die man ic gerne weinen scha:  
da heret wile wan brönde zwu, unt hic des sibes  
ungemach:  
ja ist es nicht ein kindespil,  
der mit des sibes arbeit ze rechte lunde buzen  
will.“ —

67. „Got herre, dinu Trinitat  
und auch din starkin goetheit  
Erbaumen sol min müssetar,  
des man ich din erbarmelheit,  
Diu rechten rüwen ic bereit,  
daz du mir stete riwe gebett, so das mit si von  
schulden leit,  
daz hic der lip gefündet habe:  
daz des iht si din seie ein plant, daz dme tugent,  
des hilf mit abe! .

H, 256b. 68. Got herre, du weist wol, daz ich din  
in lünden ein vertretet man,  
Unt daz min selden bier sin  
noch stete riwe nie gewan,  
Sic ich mich lünden erste verlaßt:  
nu bin ich in min alter kommen, unt rucke dme  
warter an,  
von miner schuldne mannkalt,

daz, als dem schachet, mir geschehe, der später  
riwe nicht engalt.

69. Ney bin in den wingartenbracht,  
daz kainen, houlen unde jeten,  
Unt han mich leider erste bedacht,  
do ich bis vno waz dar gebeten,  
Das ich den rat han übertreten:  
un hat daz alter mit gewalt in linnen steckt mich  
so geweten,  
daz ich verlassen han din sitz;  
davon muoz ich ze danke nemen ein son, den  
mit der meister gut.

70. Doch tuot mir der gedinge wol,  
den weiz ich erbetlichen war,  
Hewe ich mit treulien, als ich sol,  
an lone ich desto das gehbar:  
Zu wart gleich gelonet gar,  
die vno ze tage we(c)hte mit spate kamen wer-  
hen dar;  
ich bin nicht goutes lone's wert,  
ein teil ich mich verlaken han, min riwe jedoch  
genaden gert.

71. Du bist genedig unde guot, (cxcvi, b.)  
mitte und erbarmist, herre Got,  
Demi lünden, ob er linnen muot  
von lünden nimmt daz din gebot:  
So stark ist miner lünden not,  
ez under bar din gotlich tugent, daz rechter riwe  
ic heise bot,  
min seie muoz in buoze dagen,  
daz minen lip min muoter ic ze dien meten hat  
getragen.

72. Got herre, sit din kleinen sunt  
bon ic gewierte tages alt  
Nicht gar von lünden reine sunt,  
wie wirt ez lunde mich gestalte?  
Des hat din barmelheit gewalt;  
min pfant stat leider uf den schaden, des ich  
noch nie ein teu vergalt.  
hilf, herre, ich makt vergeltet myr:  
din muote sol mir sture geben, der pfander grozer  
buoze sijt.

73. Got, die sunt eim herzen kunt,  
ein wankel nie so enge wart,  
Von oben abe uns in den grunt,

der dinen wüthheit st verspart;  
Win tugende sint so reiner art,  
daz du den sünden nicht vertrost, geriuwet in der  
sünden bart,

II, 257 a. und hat ze buoze besten sin:  
du sihst an minem herzen wol, daz ich in stäaten  
riuwien bin.

74. Die gabe haftu mir gegeben,  
gip mir noch dinen heilfe me:  
La mich hie alse lange leben,  
daz mir geschehe in buoze we;  
Ze wol ist mir geschehen e,  
ich sie dur dinne vorhie nicht, noch dur din liebe  
alsam, o we!  
sof ich das hie gebüzeuen nicht,  
die will ich an der werlte lebe, wie we mir dann  
dort gescheijt!

75. Maria Magdalena waß  
mit houbt sünden überladen:  
Von starken riuwien si genas,  
man sach si dene busee baden  
Mit trechen(en) vür der sünden schaden;  
dem milste Job ze reiße wart, in riuwien azen  
in die maden;  
Suzannen wart mit luge vergeben:  
die bunden alle heilfe an dir, du gäbe in dort  
din temerleben.

76. Din ungemezzen krafft Jonam,  
daz mugs man hür ein wunder wegen,  
Uz eines blisches wambe nam,  
da inne er waß drie tage gelegen;  
Drin kinden hals din gotlich legen,  
daz in din blamme nicht entet: ich bin in sünden  
gar verlegen,  
daz riuwet mich und ist mir seit;  
du maht auch wunder an mir tuon, so kreftik  
ist din häremkeit.

77. Din krafft ist allen kreften vor, (cxcvi, c.)  
du hochest, niderst, swen du wil.  
Waß hals, daz Nabuchodonosor

gewaltes har' unt richheit vñ?  
Von hoch bart sich verbiel sin spil,  
daz er ze waldes wilde gie der tag ein lant  
gemezzien zil,  
an allen bieren leiber bar:  
vor dinem zorne, den ich han verdienet, herre,  
mich bewar!

78. Tej tuon hie mine wühte dir,  
als ein sündler sol unde muoz;  
Erzeige dinen heilfe mir  
so daz mir werde sünden buoz,  
Die will ich hant was oder buoz  
gerueren, daz wil ich dich bitten, mage unde muo-  
ter dur den gruoß,  
den dir von Gote der engel sprach,  
ze dinem kinde, sprich min wort: din heilfe ic  
staclien kumber brach.

79. Ich han der werlte mich vegeben,  
unt sol nu, als ein sündlin man,  
In riuwien und in buoze seien:  
we, daz ich ie den muot gewan,  
Der wider dich iht hat getan!  
II, 257 b.  
daz riuwet mich, und ist mir seit: nu la mich  
dine hulde han,  
nach bezzerunge, herre Got,  
genedekliche über mich erge din willse unt din  
gebot!

80. Von herzen in vergeben si,  
die mir iehar getaten seit;  
Win eigenkute laze ich bei,  
min huobe, gct, smal unde breit,  
Daz man iz hute unde freit  
vür eigen, daz enzien ich mich, ich han'z uf ein  
spital geleit,  
ez bueget (wo) der armen sin:  
ich unt min eingeborner sun zuo (z')in uns wel-  
len ziehen din.

Deß vater lese ein ende hat,  
der muoter lese darnach hat.  
(cxcvi, d.)

## 71. (ccxvii, a, b.)

**D i u W i n s c h e s t i n .**

1. „**E**n wiplich wip mit züchten sprech  
zir tochter, der si schone pflaß: (ccxvii, e.)  
„Wol mich, daß ich dich ic gesach,  
gehejet si der fuese tak,  
Da din gebret von erkt an lakt!  
Sic ich mit ganzer warheit wol mit wiser tere  
sprechend maß:  
din an blist ist desg meien zit;  
Got sün wir drümbe ic mer leben, der also riche  
gabe uns git.“ —

2. „**D**esg volge ich, liebiu muoter, dir,  
ich lobe in, so ich deste kan;  
Et sol der sinne heilten mir,  
daz ich in sche mit ougen an;  
Durch sine tugende ich in desg man:  
ich wil in finen hulden leben, ob ich mir selbe  
der eren gan.  
vater unt muoter sün du sunt  
eren und ic mer seren wol, din in besg bis gehor-  
sam sunt.

3. „**K**at, liebiu muoter, unde sprich,  
wie unde was din willte si;  
Desg soltu rechte bewisen mich,  
ich wil die sun mit volge si.  
Diu jugent wil sun bro unt bei:  
ie beider han ich mich verwegn; hochbart velwert  
der eren zwiz;  
ich wil min herze lazen nider:  
streich vrouwt sunte in swahez wort, din sich desg  
fa vereijtet wider“ —

4. „**T**rut sunt, du solt sun hoch gemuot,  
unt dat under in züchten leben,  
So wirt din ioy den werden guot,  
unt stat din rotenkranz die eben;  
Den ere geründen soltu geben  
II, 258 a. mit züchten dinen senken gezoz, unt la in dinem  
herzen sweben  
scham unde maz' uf staten pin;  
schinz wider blistike nicht ze vil, swa lose merker  
bi die sun.

5. „**S**cham unde maz' sunt zwö tugende,  
die gebent uns vrouwtun höhen pris:

Lac si Got leben in diner jugent,  
so genonet dinre selben ris;  
„Du maht in een werden griz.“ —  
„mu rat, bis liebiu muoter min, darzuo so bin  
ich mit ze wiß,  
wie wilde blistike sunt gestalt,  
wie unde wa ich die miden sün, daz si mich ma-  
chen nicht ze halt.“ —

6. „**E**z hetzent wilde blistike wol,  
als ich ze habe gewisst bin,  
Swenne ein wip vür sich sehen soi,  
sat si din ougen virogen hin,  
Alsam si habe unstreten sin,  
und ane maze das gescheint, daz ist ic lobe ein  
krank gewin.  
die meider merrient unfer site:  
du twink din ougen deste bas, daz rate ich, toh-  
ter, unde vite.“ —

7. „**M**uoter, iu si bist war gesleit,  
swole kleine ich habe dee jare sal,  
Diu vuor mit nie[n]er] wol hebeit, (ccxvii, d.)  
swolech wiß ic ougen us unt zetal  
Hebet unt treit, als einen bal,  
und auch dat under lachet si, din pleset nicht der  
zühte ic sal:  
ich wæne, daz jungsbrauen muot,  
du ane vorhie wirt erzogen, nach ic gebärdien  
blistike tuot.“ —

8. „**S**int wilslu wort den hersten si,  
so sunt din sunne nicht betrogen;  
Sint aber siu quoter werke bei,  
so sunt din wisen wort gelogen.  
Dor nesch ein vogel ze brug gebiogen,  
der git den andern sich ze spil, unt wirt im sun  
gebüder erzogen:  
sunt, die malk wol alsam geschehen,  
hast in der jugende wilslu wort, unt last dich  
tump an werken sehen.“ —

9. „**A**ch wil daran unschuldig sin,  
huebe man min werke uf daz tra,  
Ez ahrent nicht die sunne min,  
ist es von warheit nicht also;

Ach wil min gemüte tragen hö,  
daz minen jaren wol an stat, min lip in een  
ziehen so,  
als ic der werden wille wag:  
ich wil daran unschuldig sin, ob man mir treit  
darumbe haz.

10. „Sint minn wort wiße, ane werlt,  
des lob' ich myt, ez ist ein wihte;  
Woz sollte mir ein gütlin veit,  
des ich gemiesen möchte myt? —

II. 258 b. Ein ouge, das do nicht gehüft,  
daz zeiget selten quote wege: was ob duu selde  
mit geschäft,  
daz ich in beiden ohe gehüft,  
unt diner lere volge so, daz ich untugenden an  
geslige.“ —

11. „Got gebe, daz din diukt erge,  
als du hast willen unt gedankt;  
Woz wil ich danne bröuden me?  
wirt din lop myt von schulden blank,  
Des sagent dir die westen dank.  
wulst du myt, wie din luse maget Lunet nach löve  
mit tugenden rank:  
wil lihre auch dir das hei geschäft,  
ob man dich nu durch brein muot ze lubez tu-  
genden breechen füht.“ —

12. „Din wechsrede em ende habe,  
die fülm wir us das riché geben,  
Das destle greczer si din habe,  
unt lere mich nach eren leben,  
Gebaren unde sprechen eben,  
wie ich den wisen wol behage, daz wil ich me-  
mer über geben:  
tuon aber ich nicht den wilien din,  
so hastu dich entbunden wol, unt muoz ich selber  
schuldig sin.“ —

13. „Du sprichest wol, min liebez kant,  
der luseen rede ich dir wol gan; (CCXVIII, a.)  
Wer weiz nu, wa die staten sint?  
vñ misswendibl sint die man,  
Si reagent nebelhappen an;  
ze guoten wiben luse rede din meiste menige  
sprechen kan,  
doch inner halp myt ane sehaben:  
versündet dich ic schapel lan, du muost din wange  
uz ougen baden.“ —

14. „Waz ahe' ich uf ic schapeun,  
da si ic brunde triegent mitez  
Ach will bei vor in allen sin,  
mich bayent myt ic wechsel sitz;  
Min staten herze ich wol erbitz,  
daz ez mich briet vor untag, mich triegent myt  
ic spähen suite:  
si fülm mich binden in der aht,  
daz mich verleste myt ic rede; Got gebe in allen  
quote naht! —

15. Si sagent, wip haben lüzen unnot,  
da bi doch alle langes har;  
Dem gelich vil manigiu leide tuot,  
so si das sprech wort machet war.  
Swie's umb der manne unteite var,  
wir wip wol solten vester sin, ob ich's mit hul-  
den reden gerat,  
unt reuegen in gemeinen haz,  
die nicht ic suht an uns bewarnt, uns schonden  
unser destle vaz.

16. Est kommen her in alten siten  
vor manigen jaren unde tagen,  
Daz man duu wip sol guetlich biten  
unt lieptich in dem hezen tragen; II. 259 a.  
So fülm si zühetlich verlagern,  
aib aber so knnekklich gewern, daz si's da nach  
myt lere blagen.  
du spate riuwe ist gar ein wiße,  
da bi der wandelieren spot ihm nach, also der  
schade geschäft.“ —

17. „Du bist der sunne us rehtem wege,  
des wüde ich mich, vil liebes kant;  
Behalt si wol in dimer pflege,  
das dich din minne iht mache blint:  
Du wisiu herze[n] erkindet kint  
bon ic gewalt, das ist du kint; die rede ze beme  
myt entbit:  
wilnu dich ic gewaltes wern,  
so muoz Got diuen jungen lip unt luer hohen  
krafft eener.“ —

18. „Min herze ich selbe erkennen so,  
der minne krafft ist mir unkunt;  
Ach sprich' ez ungeruinet wol,  
ich wart nie von ic stralen wunt,  
Unt lebe noch her der not geflunt.

vron[we] Minne weiz din herzen wol, du si maist  
trügungen an den grunt:  
der herzen leh nicht einer trage,  
da<sup>(3)</sup> von der minne meisterhaft an sime werde-  
heit verzage.“ —

19. „Ob hundertusent hezen straft (ccxviii, b.)  
in einem herzen möhten liegen,  
Der furzen minne meisterhaft  
im kirschen möhten an gespielen;  
Si hat vil stachlu herzen<sup>1</sup> erstiegen:  
kümli Salomon, kümli waßt er was, ic wart sin  
herze nicht verzagen:  
wil si die in das herze smiden,  
des kanstu niemer dich rütern, dich welle aleine  
Gott verfeinden.“ —

20. „Du sprichest, muoter, dem gleich,  
als dich ic straft gernet habe:  
Swie gar ic maht si krekte rich,  
ich kam' doch ic gewaltes ab;  
Ach lage e tragen mich ze grabe,  
e si min herze mit gewalt, alsam ein spiegel holz,  
ergrabe.  
kumt si aber dein unt sweret zuo,  
gem' ich, oder bin ich tot, das sage mir, was  
ich dan(ne) tuo.“ —

21. „Du ihst, si habe gerueret mich  
hic vor si minen jungen rägen;  
Ob ez so hat gebnuget sich,  
dabon wil ich die nicht vil sagen:  
Swenne der hund den hirz wil sagen,  
hat er iht wol genoszen vor, er maht sich desto  
wieg entfagen.  
swier hohes minne twingen gert,  
der sol unruoge lazen gar, unt machen sich den  
werden weet.“ —

22. „Bin ich die besto lieber iht,  
ob minne twinges minen sin,  
H. 259 b. Unt von gewalte das geschiht,  
ich wil nicht in dem zwibel sin,  
Nu tuo mir dinen willen sehn,  
das gediene ich ie mer ümbe dich, gebat ich wi,  
du ere ist din:  
ich han gerichtet minen muot,  
swaz dir an mir gevallet wi, das mich das alles  
dunklet guot.“ —

23. „Ach wil die minen willen sagen,  
den kostu reht also verstan:  
Majstu ein kuschelz herze tragen,  
des müsten lob und ere han;  
Ob dir du minne des nicht gan,  
unt wi betwingen mit gewalt dich, das du min-  
nest einen man,  
der selden ist und eren wert,  
der sol doch, nach dem willen min, von die wett-  
ben ungewert.“ —

24. „Ach wil die des min triuwe geben,  
die kreisten e gefezzet hat,  
Die wiele ich einen tak sol leben,  
ich briche niemar dinen rat;  
Ob much din minne nicht relax,  
si welle twingen mit den sin wirs, dannen zühe  
wol an stat,  
vil sieblu muoter, so ger ich,  
ob du die boige sejst an mir, oaz du mit riemen  
bindest mich.“ —

25. „Ach wil din, tohter, hueten nicht,  
din stater moet din hueten mooz; (ccxviii, c.)  
Ob dir von minnen kraft geschiht,  
das dir ze walde stat der duos,  
Des schaffse dir din stete duos;  
maki si ic kreisten an geslagen, so dienestu der wer-  
den genozi.  
din huote pruefer dökli sehaben:  
swier huetet andres, dannen er sol, der wil ze hus  
unre laben.

26. Ein reine wiß, in tugende wert,  
du wiß ic een hueten han,  
Unt nicht wan stater triuwen gert,  
die sol man selbe hueten lan;  
Man sol die huote hebien an  
an einem wiße rumber sitz, din nicht ic seiben  
ere gan:  
wan mas ic ein dink undersehen,  
da si ic dröhheit tribet zuo, das vür bas niemer  
han geschehen.

27. Diu huote ist nicht ein swærer pin,  
da viuwt wi minnen beindes rat;  
Cnot er ez mit dem herzen sehn,  
so [ist] das ein swache milletat,  
Verber, din an sin ere gat,

so hat der huoter guoten muot, ob im duu voige  
bi gestat.  
sol wiser rat der voige emben,  
der also briunde hueten sol, der samte lihter  
einen bern.

II, 260 a. 28. *Die huote ist wißes eren gram,*  
swa si uf kranken wan geschlyft;  
Ar ende guot ich nic vernam;  
Bewlungen lieb' ist gae ein wiht,  
Wan si git hoheg muotes nicht:  
duu liebe sol von herzen komen, unt haben mit  
fretter teilwe plicht,  
uf alle verlust und uf gewlu;  
die ander liebe sluyfli sint, alsam ein is, daher,  
da ihm.

29. *Nu lazen wir die huote barn,*  
unt sprechen von der minne me:  
Mahtu dich vor ir heale bewarn,  
als du mir haft berjeheft e,  
Sleven danne ein schapel schaener see,  
min kint, dan[ue] die das dñe tuo, da man die  
werben schouwen ge,  
das lase ich lemer ane has:  
ez maß ein wip wol schaener sin, enkeinlu lebt  
in züchten baz." —

30. „*Die lobest mich, liebun muoter min,*  
alsam ic hant ein muoter solz;  
Ich lige dir in dem herzen din,  
unt tuon dir in den ongen wol;  
Min truwel ist auch gegen dir nicht hol,  
du bist mir lieber, dan[ue] min lip, der liebe ist  
gar min herze vol:  
nu sage mir, ob du minne lebe,  
unt hic bi unz uf erde si, als ob unz in den  
lüsten zweber.“ —

31. „*Ein wiser man, Ovidius,*  
der tuot unz wunder von ir kunt, (cxcviii, d.)  
Er jist, si si genant Venus,  
si mache sueztu heezen kunt,  
Unt nach ir willen wider geslunt,  
duu selben aber wider siech; das ist ir wehsel alle  
stuntz;  
ir willen nicht entrinnen mali,  
si vert unsichtin, als em geist, si enhat nicht ruo-  
we naht, noch tali.“ —

32. „*Sint ellu heezen in ir gebot,*  
der eren ich ic nicht engan;  
EZ werdent nichtin ongen rot,  
sün hohe geen die nider(e)n man,  
Von den kein ere werden kan,  
unt slün die hohen nider gern, der Got sich wun-  
derlich verlaan,  
der ic gewalt so witen mag:  
die hohen solten hohe gern, die nider(e)n nider, das  
stende baz.“ —

33. „*Die hohe, edele minne weert,*  
duu wirtbet, sumber wan, nicht fa,  
Wan si nicht wan der heeze gert,  
die si mit züchten bindet vo;  
Die zuuhet si mit ic so ho,  
das si vermahten swachen muot, si sat des nicht  
durch vülfsten dro,  
si stiez' ein herze inz ander gar,  
die nach ic wisten ic behagent: der nider(e)n nimt  
si kleine war.

34. „*Vür war si taete mir gewalt,*  
ob si bewlungen mir den sin,  
Daz mir min herze wüdete hale  
uf miner seiden ungewin  
Unt wider minen muot dahin,  
da von min ere wüdete heanth, des ich noch her  
erlazen bin:  
wils es duu mtune nicht entberu,  
so twinge nach ic eren mich, des muoz ich us  
genade gern.

35. „*Ach wil dir, liebun muoter, me*  
von werdet minne tugende sagen,  
Wie ez umb ic getreze ste:  
Si walt ein herze nicht getragen,  
Daz mit untugenden ic verlassen;  
da wif si ane zwibei nicht benahmen unne, noch  
betragen:  
ez muoz gereinet inuen sin,  
e das si uzen klopfen dran; ist ez also, si lizzet  
drim.

36. „*Ach han gehoeret unt geslehen,*  
swe gar der jare em hant ich si,  
Daz etlich heimlich ist geslehen,  
da ein halp waß nicht eeran bi;  
Ar mügent auch geslehen dri:

ist da diu minne schuldigt an, so si eht miner  
treulwen bri,  
si sol nicht lassen, hohe geen  
ein mide herze tugende krank, unt geen den ha-  
hen nider gewern." —

37. „Der vürwiz machet kranken muot,  
da ist diu minne unschuldigt an,  
Swee sinen reht unechte tot,  
der een nicht gehueten stan,  
Ein iegeschlyt man im felsen gan,  
er suoheit, ob er binden maist, dasz ist üchendeslich  
getan. (cxix, a.)  
der also gouches buore plügt,  
da ziuhet sich diu minne von, wan si diu herze  
in tugende wigt." —

38. „Hat minne so gelopte site,  
als mir din munt verjehen hat,  
Daz ich da lange widersteite,  
dasz were an mit ein misstet,  
Sitz dasz ic hof in eenen stadt,  
so wolt ich ic gefinde sin, wäre es din heilke  
und auch din rat,  
ob si mich in ic schuole neme:  
so lete mich ic regel so, dasz es mir wol an een  
zem." —

39. „Du hale dich linnelich bedahlt,  
der seligkeit ich dir wol gan,

Oß du der rede volgen mahje  
mit werken, dasz ist guot getan:  
Der minne regel ich vil wol stan,  
die wil ich alle leeren dich, unt hebe also zem  
ersten an.  
ein wiß, diu lobesh und eer si,  
diu nide ein ander drümme wiß, diu onch si misse-  
luende bri. (cexix, b.)

\* 40. „Diu ander regel uns̄ leere git,  
nu merke, wasz ich weile sagen,  
Wir sün uns̄ buzen alle zit,  
daz wie den wilten wol befagen,  
Unt blieben ungemuere zagen,  
die wilß ere grammik sin, und eiter in den zun-  
gen tragen;  
besnidien linnelich diu wort,  
unt geuzen, da wir gruezen sün, sich, dasz ist  
lubesh eer hort.

\* 41. „Diu dritte regel uns̄ leereet, dasz  
wie sin in züchten wol gemut,  
Gae ane nit, gae ane has,  
wißlicher site, wißlich guot,  
[Der] und[er] tugendelicherer bruot.  
sin wie dem rate stete bi, so bestikt uns̄ der  
selden huot,  
dasz uns̄ dechein weter selven mak:  
mit een wie ze bette gen und ane stolzer an  
den taf." —

Leipzig, gedruckt bei W. Quack.



# Minnelinger.

---

## Manessische Sammlung

aus der

Pariser Ueberschrift, nach G. W. Knämanns Vergleichung,

ergänzt und hergestellt

von

Friedrich Heinrich von der Hagen,

Zweiter Band.

---



Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Amb. Barth.

# Minnesänger.

---

## Deutsche Liederdichter

des

zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts,

aus

allen bekannten Handschriften und früheren Drucken

gesammelt und berichtigt,

mit den Leßarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke,

Sangweisen der Lieder, Neimerzeichnig der Ansänge, und Abbildungen

sämtlicher Handschriften,

von

## Friedrich Heinrich von der Hagen.

---

Z w e i t e r T h e i l.

---

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Ambr. Barth.



## Inhalt des zweiten Theils:

Seite.		Seite.	
72. Klingor von Ungerland, Krieg auf Wartburg). . . . .	3	94. Rost, Kirchherr zu Saue. . . . .	131
73. Christian Lippiu, ein Thüring. . . . .	20	95. Der Harbegger. . . . .	134
74. Herr Heinrich Hezbold von Weissensee. .	22	96. Der Schulmeister von Esslingen. . . . .	137
75. Der Thüring. . . . .	25	97. Meister Walther von Weisach. . . . .	140
76. Winli. . . . .	28	98. Von Wissenlo. . . . .	143
77. Herr Ulrich von Lichtenstein. . . . .	32	99. Von Wengen. . . . .	144
78. Von Munegür. . . . .	62	100. Herr Pfessel. . . . .	145
79. Von Raute. . . . .	63	101. Der Taler. . . . .	146
80. Herr Konrad von Alsteten. . . . .	64	102. Der tugendhafte Schreiber. . . . .	149
81. Herr Bruno von Hornberg. . . . .	66	103. Herr Steinmar. . . . .	154
82. Herr Hug von Webenwag. . . . .	67	104. Herr Waltram von Gresten. . . . .	160
83. Der Hüller. . . . .	69	105. Herr Reinmar der Fiedler. . . . .	161
84. Von Troßberg. . . . .	71	106. Herr Haumart. . . . .	162
85. Hartmann von Starkenberg. . . . .	73	107. Herr Günther von dem Vorste. . . . .	164
86. Von Stadegge. . . . .	74	108. Herr Friedrich der Knecht. . . . .	168
87. Herr Brumwart von Aughein. . . . .	75	109. Der Burggraf von Regensburg. . . . .	171
88. Von Stamhein. . . . .	77	110. Herr Neuneu. . . . .	171
89. Herr Göll. . . . .	78	111. Herr Geltac. . . . .	173
90. Der Tanhäuser. . . . .	81	112. Herr Dietmar der Setzer. . . . .	174
91. Von Buchein. . . . .	97	113. Herr Reinmar von Blüter. . . . .	175
92. Herr Nithart. . . . .	99	114. Der junge Meissener. . . . .	222
93. Meister Heinrich Teschler. . . . .	125	115. Der alte Meissener. . . . .	224
		116. Von Obernburg. . . . .	225

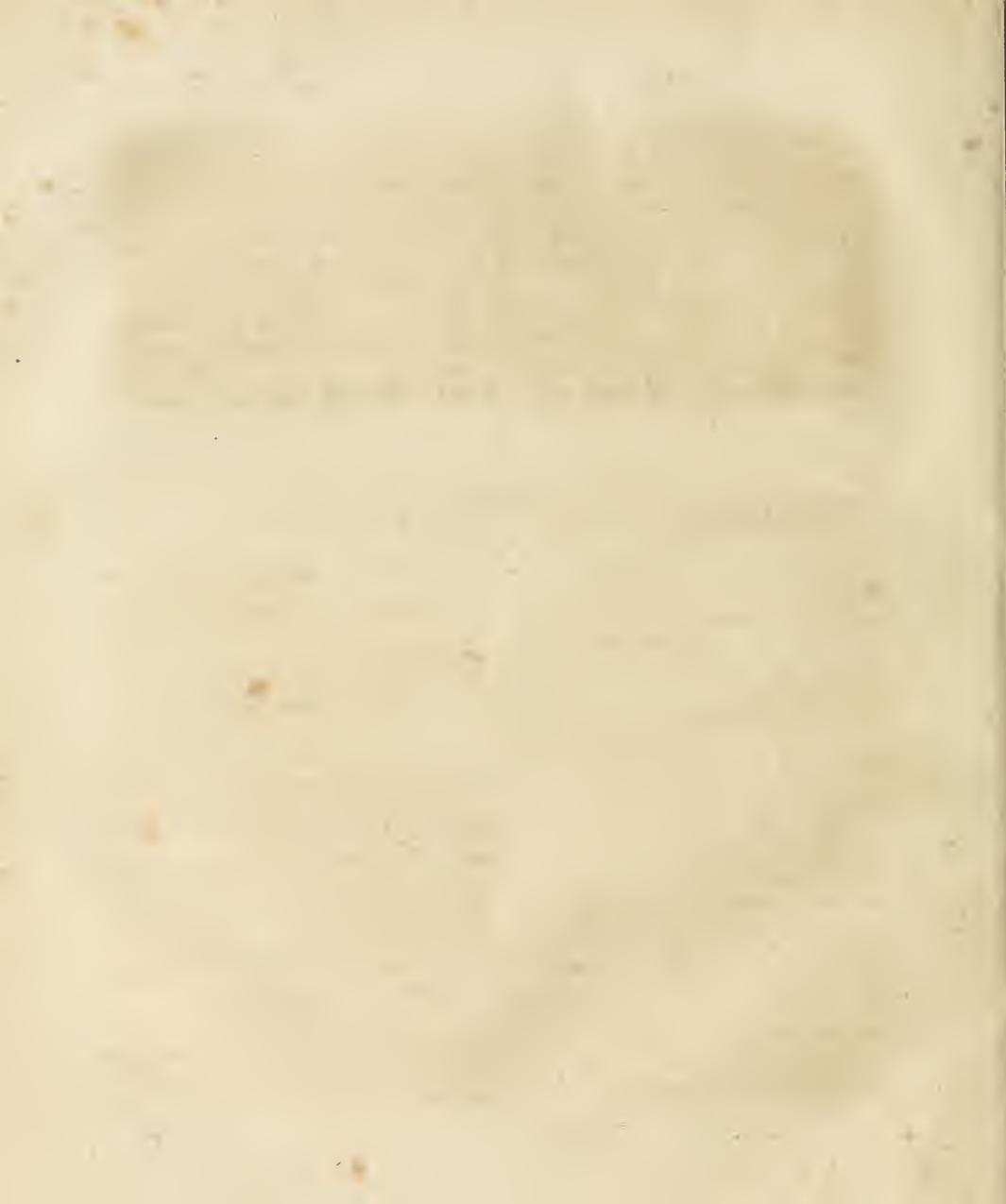
	Seite.		Seite.
117. Bruder Werner. . . . .	227	129. Rubin und Rüdiger. . . . .	336
118. Der Mörner. . . . .	236	130. Der Kiel von Neunzen. . . . .	336
119. Süsskind von Trimbach, ein Jude. . . . .	258	131. Der Dürner. . . . .	336
120. Gast. . . . .	260	132. Meister Heinrich Frauenlob. . . . .	337
121. Von Buinenburg. . . . .	261	133. Meister Friedrich von Sunenburg. . . . .	352
122. Heinrich von Tittingen. . . . .	263	134. Meister Siegher. . . . .	360
123. Rudolf der Schreiber. . . . .	264	135. Der wilde Alexander. . . . .	364
124. Gottfried von Straßburg. . . . .	266	136. Meister Rumßland. . . . .	367
125. Meister Johannes Hablaub. . . . .	278	137. Spervogel. . . . .	371
126. Regenbogen. . . . .	309	138. Boppe. . . . .	377
127. Meister Konrad von Würzburg. . . . .	310	139. Der Litschauer. . . . .	383
128. Kunz von Rosenheim. . . . .	335	140. Der Hanzler. . . . .	387

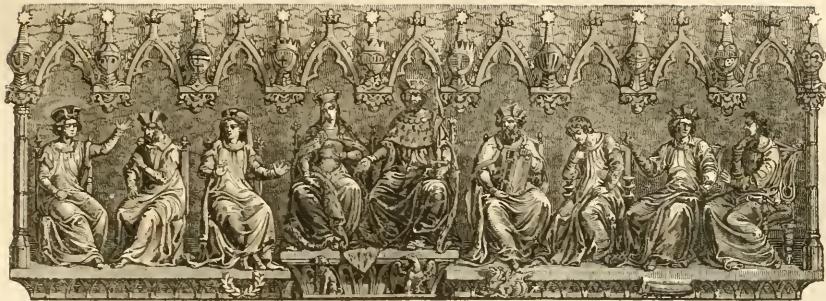
---

# M i n u c i n g e r.

---

Z w e i t e r B a n d.





72.

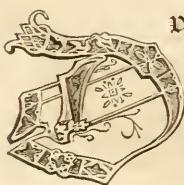
(ccxix, c. d.)

II, I a.

K l i n g e s o r v a n U n g e r l a n t .

Hie kriegent mit gesange her Walther von der Vogelweide, her Wolfram von Eichenbach, her Heinrich der alte, der eingenhafte Schriber, Heinrich von Osterdingen mit Klingesor von Ungerlant.

Von Osterdingen. (ccxx, a.)



As erste singen nu hie znot  
Heinrich von Osterdingen in des  
edelen vürsten don  
von Düringen lant, der teut' umz  
ie sin quot  
unt wir im Gotez son.  
Der meiste in kreizig zil,  
gen alle singenen, die nu leben, er uf geworzen hat,  
benennen er si wenig oder vil,  
reht als ein kempfe er stat.  
Nu haert, wie er des kämpfes han gen allen  
meistern pflegen,  
des vürsten tugent uz Österreich wil er uf die wage  
legen,

ob si im die nu wider wegen  
mit drice vürsten milte, so si' bestre binden  
mogen:  
unt haben die alle dric so hohen peis  
an tugenden leben,  
in diebez wiß  
wil er sich des gebangnen Hute geben,

Her Walther.

2. Nu heb' ich'z hie mit schieme siegen,  
Walther von der Vogelweide, so bin ich genant;  
wubde vil an mir den zoen erwegen,  
daz Österreich das lant  
und ich' ze hazze sin gebigen,  
darzuo die werden dienest man; ie gunst ich nie-  
mer hol,  
des ebhn vürsten si von mir veerzigen,  
e ich' unvibe dol.  
Morgen las' ich schouwen, iwe nu si der edel  
degen,  
dem alle vürsten mnezen geben durch sine tugende  
wich:  
von Frankreiche wil ich dar wegen;  
der künft hat me priseg, dan der edel' uz Österreich.  
H, I b.

das ist min ger,  
das iwd' unt seit  
im schalle baide ein hahet moegen her.

Der Schriber.

3. Her Walther sat in talant bri:  
ich tugenthafster Schriber trit' im zno mit langes  
git,  
wie möhle em vürste weider sin, dan delz

nu saget, meister, wie  
Mit lange sine besten tugent,  
wie er nach Gottes hulde werbe, unt doch zee  
werle bar:  
der Düringe herre ist mitte uz kindes jugent,  
ob me ein adelar  
Ze allen ziten ist mit hohen flügen herre gewesen,  
darzuo hat er gegen vieden wol des edelen loun  
wen muot;

Alexander han ich geliefet:  
dem künige er an sinem orden wol geliehe tuot;  
sin mitte rich' und auch die armen vrouot;  
sin lounen muot  
ist unbedrout;  
er lachet, swenne er tugentlichen tuot.

### Von Osterdingen.

4. Wa nu grizezwartenz kampf ist kommen:  
ich bin des kempfe uz Osterreich, unt han die wi-  
derflege; (ccxx, b.)  
Zwene[re] meister hant sich an genomen,  
das nie man gegen in wege;  
Mit lange so ist er brage schaef,  
Kwie doch ic eterlichem bolgen kneze sprüche mite.  
Hennar von Zweter, sit ich din bedars,  
herre' zuo nach truwem site;  
Von Eichenbach der wile sol der ander kieser wiesen:  
so sin wir beiderthalben wol gewaltes vor in bri;  
daz rechte helse mie gesezen,  
wan es sich nie dor in geschiert, der hat die na-  
men dei.

II, 2 a Her vürste, heizt si hiesen us er eit:  
swee todes gert,  
mie ist myt leit,  
wirt er mit volter wag' alhie geweert.

### Von Osterdingen.

5. Ar herren, hoeret mich ein tell;  
des vürsten tugent uz Osterreiche die han ich tu-  
zela:  
swenne er wol getuot, so wirt er geil,  
Got hunde in selse wein,  
Wand er deßliche tugent verbirbt,  
unt doch nach Gottes hulde valte an direc werete  
strebet;  
ein kreone im dor in himmeliche wirt,  
nach priesterz lere er lebet;  
Wip sime sines herzen lyp, den git er senkten geuo,

er erct alle wegebe dor die maget, din Got gebaer,  
den klagenden tuot er künbergs duoz;  
swaz wiſer man erdenken kan, die tugent hat er gae;  
er halct auch gegen künigen wol sin zil,  
erst nicht ein kint,  
kwez merken will,  
gegen im sicut alle vürsten gae ein wint.

### Der Schriber.

6. Siben vürsten sind des wert,  
daz in dor art ein Römisch künig ist ze wein'  
benant:  
die enkisent myt, wan swes der edel gert  
Herman von Orlingen laut;  
Alt van der künig ze kurz, ze lank,  
daz er dem riche und auch der weile nicht schaffet  
verbünden vil,  
der Düringe herre nimt im'z sunder dank,  
unt setzett, swen er will.  
Daz sahet ic an heiter Oren da' von Brunegschuh:  
den schiet er von dem riche, er tet in manige  
eren bri.

Heinrich von Osterdingen swist,  
unt preise gegen ein ander myt, das ungeliiche si.  
swey seit hundt es luchte urechte bart,  
des ic gerant,  
ein stral' im wart  
di minre zit von sines meisters hant.

### Von Osterdingen.

7. Her Schriber, ic, noch inwer hant  
ir mißt min meister myt gefin, als inwer munnt II, 2 b.  
verjach:

Hennar von Zweter si dazno benant,  
unt der von Eichenbach,  
Her Walther, den ich gelter lach, (ccxx, c.)  
swaz meister ist in Eutischen landen, hic und an-  
derh wa.

ein kra zuo einem edelen vasken sprach:  
„her guggus, sit ic da?“  
Der selben kra der habt ic wol getan an mir gelleh,  
her Schriber, do ic von dem leite hunde künber lagen.  
ich bin in doch ze künberreich;  
ja muezet ic in welches wiſ an widerveete jagen.  
min rüthen ist von meisterkünsten stcht;  
ich wil nich kern:  
Knorecht min kniecht  
muoz inwer har gelych den toren schern.

## (Der) Schriüber.

8. Nu wirt gelungen am bride,  
swie tuber knecht min reibz har gelych den toren  
scherz;  
her Walther, komet baldt mit der wide,  
den haher bringet her:  
So erze ich, wasz min kinst vermaist,  
das muzzen an mit schouwlen, beide, vrouwlen unde  
man,  
swenne ich gelinge disen ganzen tali,  
aerest so heb' ich an;  
Ja entwirt in niemer kint von Osterreich des vür-  
stern genosz;  
nu haert, wie unfer singen ist mit worten uz geleist:  
von Atenache Stempel muoz  
ob uns nu beiden stan alhie mit einem swerte breit,  
er rihte al unter eine in roubes sitz;  
wem's vallez jehen,  
suer vür den vize,  
dem muezzen rulsen herzelet geschehen.

## (Von) Osterdingen.

9. Ja von dem vuoz unsz us den gebel  
sobt nu duu werlt den reien, werren heilt uz  
Osterreich;  
alle vürsten sind gegen im ein nebel,  
wan er ist dem sunnen gelych.  
Weit ic in lazen tuon behant,  
weig plünget der milte uz Osterreich, des ist sin ere  
breit:  
Swelhem edelen man ee git gemant,  
des wip lunt auch bestier,  
II, 3 a. Den vrouwlen sendet erz ze huß mit sine milten  
hant,  
das sin mit een sprechen malt: „diz gap der büxste  
vief.“  
her Schriüber, suochet ellu sanc,  
wa bindejt ic vürsten dei, die sine tugent sin gelych?  
min meister knaue git in den vierden onch  
(bon) der besten hür:  
her rumber gouch,  
nu bringet hoher loy mit rechte vür.

## (Der) Schriüber.

10. Sin milte ist hohen even gelych,  
als der von Osterdingen sprechet umb der vrouwlen  
war;

sine tugent der vü edel' uz Osterreich  
von der Thüringe herren hat:  
Der büxste uz Thüringen hat erstrebet,  
daz aller preis bi im behuet ist von kindes ju-  
gent; (ccxx, d.)  
swaz künige in al der liestenheit lebet,  
die hant von im ic tugent.  
Er leschet mange schande, sam der priester sündne  
tuot,  
swenne er den kinder in der rechten rialte sitz;  
zuo zim so vünzel herren blut,  
den gernden tuot er kumbers vuoz, alsz wir diu  
menige iht.  
ic reinen vrouwlen uz der Thüringe lant,  
der mich hiez gouch,  
ez würde genant  
von mir sin mouter, durch inch laze ich'z auch.

## Von Osterdingen.

11. Der Thüringe herre ist uz der jugent  
erwahlten so, das sine landes vürsten geben im  
wlich:  
er gewinnet niemer doch so hohe tugent,  
als der uz Osterreich:  
al mine binger wellent luren,  
daz sin vil reines herze nicht gedenket alle räge,  
wan wie er möge dort die sele ernern,  
unt hie der werle behage.  
Wan sitzt im Osterreich zuo dem edelen vürsten  
varen  
vil manigen sende(n) gernden man, den tuot er  
kumbers vrl,  
alsam die v(e)n zuo den kann  
mit vrouwlen ballent, ob ic rehre wilei drinne si;  
ich wil, das Stempel nime me gespae  
daz leben min:  
ein adelac  
ist er, so ander muezzen ballen sin.

## Her Viterolf.

II, 3 b.

12. Ich Viterolf muoz iezunt dar,  
der zorn wil langer swigen ißt, her Schriüber,  
baget mir,  
ich sihe ein az vor mir der hunte bar,  
unt kom in rappen gie.  
Ein hater duhrt sich so zart,  
daz er die sunnen vrinen wolste, so si vneue us  
gienst,

unt nam doch sit nach siner rechten art  
ein tier, das müse dienst.  
Ein rumber stieß der pfannen stil ins venster an  
dem tor,  
du schnose möhte nicht hin nach, nu merket, wiez  
geschach,  
das breite ist allez noch hie vor.  
Walther, Neimar, ic alter weiser, der von Eschenbach,  
min kunst lat auch wol schwouwen, waz ich kan,  
an dissem tage  
dich, rumber man,  
Heinrich von Österdingen, oeder kraze!

### Von Österdingen.

13. Biterolf, ich sage dir (san),  
min dispēl noch min fingen dur din dröwlen nicht  
verbir;  
sua müse laufent eine kazzzen an,  
ob din erblissen wir,  
So muoz der müse sin gar vil.  
ir rumber singen tuot den kleinen tieren an mit  
gleich; (cxxxii, a.)  
so sten ich allez in der kazzzen zil  
unt hize al finde mich.  
Ao her ich zuo der Düringe herren seide wol die  
pflicht,  
daz klinst noch keiser nicht (also werdeliche lebt,  
ware der uz Österreich nicht,  
des tugent ob allen vürsten in so hoher wurde swcht,  
suer den edeln vürsten an gescht  
uz Österreich,  
din menge jähr,  
sin mitte tugent si dem abelar(n) gleich.

### (Her) Biterolf.

14. Her Stempel, reit uns naher bi;  
so muezt ich nu erstochen werden in eines diesbez  
zil,  
vndhe ich nicht einen graben wandeis vri,  
als ich's beschieden wil:  
Wer wasz ze Megenze, da geschach,  
II, 4 a. das man dem duoldre vürsten wolle krenken hohez  
reicht?  
der Düringe her den stuol von Rödne brach,  
unt machte heimbe slecht.  
Da wasz vli manis werder begen, die haten grozen  
zorn,

da wurden tuisent swert gezücket an der selben stat:  
von Hennenberk der hoch geboren  
in eines lölwen muote er vür der Düringe herren  
trat,  
von stahei ein beggeshube wart gezoget  
des tages gennok;  
dru edem boget  
man toten da hin vür den keiser truok.

### Her Biterolf.

15. Daz ere bi der manheit si,  
scham unde mitte, triuwe, daz erbarmunge in ge-  
stat,  
von Düringe landes herre, stet mir bi,  
daz er diz allez hat.  
Da gaben genuoge vürsten woch,  
do trat er vür der Düringe hern in eines trachen  
für;  
daz sach der edel holt uz Österreich.  
Heinrich, nu bring et vür,  
Wa hat der edel uz Österreich so hohen pris getan,  
also der Hennenberger dort vor dem von Düringen  
lant;  
man sach in vor dem edelen stan,  
ez wäre dem Verner genuok gewesen, do in herre  
Egge vñt. —  
der vürste uz Düringen sprach: „er hat den muot,  
das drizest lant  
und alle se guot  
ze sinem ellen wæren wol bewant.“

### Von Österdingen.

16. Ich wil der Düringe herren geben  
ze heile den von Brandenburg, den Hennenberger  
dort:  
han der von Österreich nicht schöner leben,  
so tuo mir Stempel mort.  
Göt im noch ougen zwei desher,  
in sinen nah, unt hende zwö, das wær' des her-  
zen leben,  
swenne er sich mit den zwein gegen den vienden  
wer,  
daz zwö den vaenden gesen. (cxxxii, b.)  
Do man der Unger kann in hazzze gegen dem vür-  
seen sach,  
den schilt er zuo dem arme wark mit eisenthalter  
hant,  
zus sine kamere er sprach:

„nu schaffe, das der gernden dict ericeset sin din  
pflant.“

II, 4 b. si muezent herren tugende sich verstan,  
die singens pflegent,  
al sünden wan,  
si toren, die dri vürsten gegen im wegent!

### Her Neimar.

17. Ein vürstlin und ic vrouwen sint  
uns beiden alze nahe bi, das wirt von mir ge-  
klaget;  
vor zorne muoz ich zabeln, als ein kint,  
dem man das ei versaget.  
Dinschaisz ist nu gar ze vil,  
Heinrich von Osterdingen, Neimar wil dir dienct  
weten;  
wan swer sich selben dankes taczen wil,  
wer hülfe dem genetzen?  
Ja mak der edel uz Österreich der tugende nicht  
getragen,  
also der Örtinge herre nu vor allen vürsten hat.  
Swere über ledet sien wagen,  
der bricht im; din sang uz eines toren munde gat:  
svenne alle vürsten heten engel namen,  
al sünden spot  
und ane schamen,  
so wær der Örtinge herre wol ic Got.

### Von Osterdingen.

18. Neimar, veernim, wes ich dich man,  
diz bispel dire rumpheit dir din dröwulen nicht ver-  
hirt:  
swa muse lousent eine kazzzen an,  
ob du dur bizzzen wirt,  
Da muoz der muse sin gar vil.  
ir tunben finger tuot den kleinen tierlin wol gleich,  
so sten ich alleig in den kazzzen zil  
unt bize al umbe mich.  
So het ich zuo der Örtinge herren seise wol die  
pflicht,  
daz künlik, noch vürste uf erde nicht so werdetliche  
lebt,  
wær der uz Österreiche nicht,  
des tugent in den listen (hoch) ob al der werle sveht:  
swie man des lip hic uf der erden lihet  
von Österreich,  
du werlt mit siht,  
sin tugent du stige Artuselz tugent gelich.

### Von Eschenbach.

19. Heinrich von Osterdingen sage,  
weilstu, wie Got den rübel durch sin übermuete  
bantz?

sol ich dich binden, dass minz herzen klage,  
in minz herren lant.

II, 5 a.

Von Eschenbach ich Wolberam,  
ob du behextet bist, muoz bannen dich in priesters  
wiz;

mie waren alle vrouwen drümbe gram,  
siez ich dir sanges pris.

Der Örtinge herre wolle ich sin für maniger sü-  
nige leben: (cxxxii, e.)  
Got gab in allen vürsten, das si bilden bi im nemen  
die hic nach wirde kunnen streben,  
das sich gegen Gotes hilde unt zuo der werle  
han gezemmen.

Heinrich von Osterdingen, tuo den segen,  
la dir sin gach:  
vil Hagels regen  
zoget dir mit donres vilisten von mir nach.

### Von Osterdingen.

20. Her Terramer, sit willekommen!  
jo bringet mich din heidenshaft mit maniger krie von,  
noch hütte wirt ein stuen von mir veruomen,  
das der von Narbon

Gewalteitliche nie gehielet,  
do er der heiden vil verschlejet, als im dia menge  
jach;

uf Altschanz er gemok der heime spielt  
unt lanzen vil zerbrach.

Ein brosch uz suezem toukhe spranli in eine heize  
giut;

unkunde vürte muejent manigen, der si suochten  
wil:

dem broschke ic wol gelische tuot;  
ic wolter suochten buet an mir, des ist iu gar  
ze vil.

Walther, Neimar, der Schriber, Viterois,

hant genlewan,  
so sin den wolf

erkennent, unt wel[le]nt uz den ziunen gan.

### Her Walther von der Vogelweide.

21. Ach Walther hume in sanges klage,  
Heinrich von Osterdingen sage, wie hastu gedahrt,

das ich die dinen über muot herzage,  
der mich in soen hat bracht?  
Min zunge waag ein reil ze snel,  
das ich mich des von Österreiche hate gar verzügen;  
das si verlusten muret und auch du sei!  
wil zorn am wie gestren.

II, 5 b. Ach han getan rechte als(o) der bons tiewelsz rate  
flaut  
den apfel, unde was doch nicht des muotesz fineuel.  
daz wort ich nie mer me verwant,  
möh' ich'z ergrisen, sam daz obz, ich bræche ez us  
der kel.  
vli hoch gelopter edeler vürste wert  
von Österreich,  
min lieie gert,  
verlius nach Gotesz orden wider mich.

Diz sank her Walther ein cess, und anchurte im der  
von Osterdingen in demselben Hede.

Per Walter.

22. Ein künnit unt zwene bürsten rich  
fint uz genomen, so pruefe ich al die werlt zuo  
sternen glast:  
die besten fint dem morgen sterren gelich,  
swenne er ic brueje uf brast.  
Ich ennak es langer nicht verbagien,  
der zweier bürsten einer wol der sunnen geliche hat,  
dün die trüben wollen kan verjagen,  
als si gar unter stat.  
Heinrich von Osterdingen, sage, wer mak der edele  
fin, (cxxxi, d.)  
desz tugent vor allen bürsten kan der sunnen ge-  
liche wesen?  
von Osterreich der herre min;  
von sine milte wirt noch vil geslungun und geselesen.  
nu heert, ob ich in rechte mezzan kan;  
alswua er gat,  
louwe unde man,  
der zweier herze und erbarmunge er hat.

# Her Walther von der Vogelweide.

23. Da muoz der tag ne preis han,  
dan sunne, sterne, oder manne, als ich'z besiehen  
wul,  
des muerzen hohe pfaffen mir gestan  
unt wiser seien vil.  
Walt ich gezuige nicht entkuelen,

so suochte ich werde meister wize hie und andterz wa,  
ich mein die die biblien hanß getelen,  
desz landez kronika.  
Ar edelen Düringe, Hessen, Franken, Swabe,  
lat mi sagen,  
wer mak der vñelste sun, der al der werlte ist II, 6 a.  
über gleich:  
der Düringe herre han uns tagen;  
so get im nach ein funnenleijn, der edel' uz Os-  
terreich.  
der tak die werlt, wilde unter zam erþöwvet,  
dast wol bekant:  
mit vröuden ströwvet  
er uns uns sin quot, Herman uz Düringe lant.

Van Osterdijnen.

24. Heinrich von Österreichen klaget,  
daz man im lege in Österringe lant ungeliße wü-  
fel vñr.  
Waleher mit valsche prig an mir behaget,  
dast nicht nach triuwlen kilt.  
E der von Österreich ge-  
bekinem vñrlsten nach, swie er zer sunnen si be-  
naut,  
ich heite dir unt luerest über se,  
Klinfor uz Ungerlant:  
Ich muoz an dich bernosen, unde kan dich uz es-  
welen,  
din meister kint vor allen fingeren mi ist uz erkorn;  
ob du desz mers griez folget zeln,  
und als sterren funder nennen, ich bin unberorn.  
ich wil in suochen, daz ist nu min ger,  
in Ungerlant,  
Klinfor muoz her,  
dem ist diu tugenst in Österreich erkant. —

Van Eschenbach.

25. Wir meistern wisten sinnen tot,  
dil oste ſtampelwart genant, er ſolt' bereite wesen.  
din wüsten ſprach: „ſluem ich min hant ic bot,  
der lat in woł genesen.  
Walther, hör ſchreiber, lat in ſagen,  
ob ich mit gabe ic was vür künber inwer lieimes  
dach,  
ſo füllt ic inbvern zorn durch mich verdaggen,  
ſit ic vor mir geſchach.“  
Die liefer ſprachen: „brubwe, an uns geſchicht al  
inwur aer,

ja waren unsre sunne ie z'aller zit an mich gewant; (cxix, a.)  
 sat in den Klingsor bringen her;  
 es wort vil lichter lant, e er in vunde in Ungerlant.  
 sun sprach: „lazet in baen, daernach er stat,  
 in diesem zil,  
 vür Megeute gat  
 die wil[e] des klaren Kines Harte vil.“

II, 6 b. Wie ist Klingsor kumen, und singet ee uns der von  
 Eschenbach wider ein ander, und bahet das Klingsor  
 an, und singet diuu drei ledec, duu hie nach  
 geslechtern stane:

26. Ein vater sunen kunde rief,  
 vor eines lewes tamme lag es unde sties,  
 „nu wache kint, ja welke ich dich durch teilwe,  
 Osten si den erbet winc,  
 so kumt duu naht gar vinstter, wache, liebez kint,  
 verhuse ich dich, so wirt min jamec nuw.“  
 Dannoch das kint des slatz pfalt, haert, wie der  
 vater late,  
 er fleich hin naher, da es laki,  
 mit sun hant gab er im einen bes(e)men slatz,  
 er sprach: „nu wache kint, es wort ze spete.“

### Klingsor.

27. Dem vater wart von schulden zorn,  
 uz sunem munde erschalt er da em heiles horn,  
 er sprach: „nu wache noch, ein tumber tote!“  
 Da von sun zorn im wol gezam,  
 das kint er bi sum' reiden valben hatt nam,  
 er gab im einen baliken slag anz ore,  
 Er sprach: „dm' herze ist die vermost, ich muoz  
 mich dir entziehen,  
 han dich min horn nicht vür getragen  
 und nich der bes(e)me, da mit ich dich habe geslagen,  
 noch hilf' ich dir, witzt dem wage empfiehen.“

### Klingsor.

28. Klingsor uz Ungerlant mit jach:  
 „der vater wider zu dem lieben kunde sach,  
 mit jamec er vim ogen gegen im wante;  
 Da von wart sun gemute schaef,  
 mit einem siegel er zu dem lieben kunde waef,  
 er sprach: „nim war, den boten ich die sante.  
 Ezidemon ein tier din pfalt, das was gart sunder  
 galle,

II.

da blie nem' du em einz iuhseg rat,  
 der dich in dien balschen slatz gedrungen hat.“  
 fuß brach der tam, und kam der se mit schalle.

### von Eschenbach.

29. Klingsor, ich lese die die knoten,  
 nu dol das, witer meister, due die zwel(e)k boten, II, 7 a.  
 ob ich in diene sunnes lewes iht scheyse; (cxvii, b.)  
 Verwirre ich mich in diem hamen,  
 du strafen wil ich dulden, meister, sunder schamen;  
 nu lache, ob mich min empheft hic besteyle.  
 Ach sage dir, wer dem kunde rief: Altisimus der  
 stache;  
 ein ieglich lünder ist das kint,  
 Gotes horn die wilten meister pfaffen sunt:  
 fuß swerte in dimer künste se min arke.

### Klingsor.

30. Ja, meister, lese uns das den hast,  
 das gut der werle maniger freiden hohe kraft,  
 zwelz merken wil, der laetz mange lünde.  
 Min sun was al der werle(e) ze tief,  
 e das mit von Osterdingen Heinrich rief:  
 mi bindelen die hefe und auch die gründe.  
 Dru tufent markt in Ungerlant, die han ich von  
 den richen,  
 welche ich die habe vor dir sparen,  
 willtu mit mir gegen Sibbenbürgen vaen,  
 so muenze Got an selben mir gefwischen!

### Eschenbach.

31. Sint mir die sunne im herzen zam,  
 so wil ich dir bescheiden von des lewes tam:  
 das ist em zit, das dir Got hat gesprochen;  
 Verwünscht aber du du zit,  
 geloube mir an' aller släfte widerserin,  
 so halty selber die den tam zeebrochen.  
 Der se sint dmuu komenden jar, dm' tage das sint  
 die wunde,  
 dm' enge ist ezidemon,  
 der luß den trebel tueter, der die lucen lon  
 han geben: fuß, wan' ich, dinc rime ich binde.

### Eschenbach.

32. Nu here, ob ich ihe sunne lychen,  
 den bes(e)men slatz Got sat an bruunden die bescheiden.

geoz herzeleit daz ist sin erster strafen;  
Wirstu an bezirzunge schich,  
den balßen slak den merke, du wirst selber sick;  
wilstu ze lange in dinen sünden slaken,  
Desz liegel(e)s wurf daz ist der tot, den er dann  
an dich sender;

riuhue unde bihüte er vor dir gert,  
wirt er der veider vollesliche nicht gewert,  
din hellepin ist ic mer unverendet.

II, 7 b.

## Klingsfor.

33. Ein küniki, der hat liebnu kint,  
junk brüdwelin, vor jugent si nicht gekreinet sunt,  
unt wirt in hohe krone doch gemezzen.  
Zwei mannes bude er da gefach,  
ze rechter e er in der schenen kunde jach,  
er sprach: „ich wil mich gegen in nicht vergezzen;  
Auch unde iuwer bründlin ich bi zwenzek wochen  
krone,  
daz ic alcine krone traget  
uf houbten zwien.“ swer mir diz brende wunder  
saget, (cxxxii, c.)  
der dunket mich an meisters künsten schöne.

## Klingsfor.

34. Der eine brünt gewan den sin,  
daz er tet der sinen schœnen bründelin  
gras herzeleit unt manige jamerß pine,  
Er siug an si mit dornen scharf,  
under sine vire er si vil oft warf,  
unt sold'ez in dem phole bi dem swine.  
Das sach der küniki z' einer zit, bee in die krone  
here  
gap, desz muost' im zorn gezemmen,  
er sprach zehant: „ich muoz mich iuwer beider  
schemen,  
min ougen fünt iuch sehen nimmer mere.“

## Klingsfor.

35. Du amber magt seit groze not  
bon ic vriedel, osts ic ougen wurden rot;  
nu merke, wirst meister, was ich singe:  
Er warf an si gar smähen mist,  
bar nach erbaht er einen wunderlichen list,  
daz er si truot zuo Z'emeß brunnen springe,  
Er wuoch mit quoten willen aue, swa er si har  
entremet,

daz im der küniki gänste jach.  
uf diz selbe zimber hört von erz ein dach:  
ich muoz in prisen, swer mir'z rechte erschemet.

## Eschenbach.

36. Sit ich mit erze delikten sol,  
Got von humel ist der küniki, so pruebe ich wol  
Zwo felin bi den schenen lunden beiden,  
Die mannes bude tragent wijs,  
tote vor der felt, lebendis wirt ic lip,  
si habent der krone nicht, die wiſſe si heiben  
Sint, die bringet in der tauſ bi zwenzek wochen  
richie,  
die tragent die vice uf houbten zwien.  
swer mir das widerwirſe, der muoz sycren mein:  
Ius delike ich brende zimber meisterliche.

II, 8 a.

## Eschenbach.

37. Du merke ein man mit stink wijs,  
wie nu die sele pinen han ein valscher lip:  
unklinschin wort ich pruebe bi den bornen;  
Zwene(n) so das herze tuot den men,  
daz es und auch du zunge helten myt en em,  
so treckst mit buzen die uszhorinen.  
Aitus der lip die sele han in diesem pfuote ureinen,  
swenne er si in die sünde seit,  
unt nicht dar weſchen zuo desz brunnen springe treit,  
Got schamt sich sin, swes leben han so versteinen.

## Eschenbach.

38. Der sine bründelunne treuolt  
ze desz brunnen sprink, swer brende miß sin mune  
gewuoh,  
daz wag ein man, unt hate gute wirze.  
Wir heizen sünden smeyen mist,  
desz brunnen springe ein wol gewirbet priester ist:  
swer sich nu hueten wi vor heile hirze, (cxxxii, d.)  
Der laze riuhe und auch den priester sich mit strafe  
relliken,  
so git der küniki mi bründen mi,  
der lme die bründelunne gap ze rechter e.  
swer besser meister si, den heizet delikten.

## Her Walther.

39. Du deliktest, daz ich myt han weru,  
desz wellent mir die trejhene miniu ougen zern.

vür war ein löser engel das erbahte,  
Das Heinrich von Osterstein  
den krieg ic hant, davon sich huop desz brunnen  
sprunz,  
und er dieh, meister, her ze lande brahе.  
Walther von der Vogelweide so bin ich genenret,  
von lange kost mit mieder kint,  
der so verre snoche heche und och den grunt:  
daz hat min herze, als einem schouß, entkennet.

40. Ze Paris quote schuole ich hant,  
ze Konstantinopel ist mir (vii) wol erkant  
der kern von kunst uz meister pfaffen sunne;  
II. 3 b. Ze Baldas ich ze schuose kam,  
wann ich ze Babylonie hohe kunst vernam,  
drui jar ich diende in Machemeteß minne,  
Der kunde mir daz herze wol von rehnen sunnen  
wulzen,  
daz waß der heidenkheste spot:  
rämsche pfaffen, heret, wir han einen Got,  
er ist sin kindes kint, den wie da preisen.

### Wolfram.

41. Ez gremgen schaf an einem gräß,  
der huoten hieten vünbe, als vil [als do] der  
schafe waß,  
nu heret brende wunderliche rüme:  
Ze zwei du saten uf das gräß  
salzes vil; ich wanre, din eine ein bronwe waß,  
und truoß vil knumber seße uf ir rümbis;  
Si wisten einen treachen stark ze walde bi gebilde,  
ber in du schaf durch grieße braz,  
si lohsten (si) im vür den drüsszel durch salzes braz:  
luz wurden si ic rehrem meister wilde.

### Wolfram.

42. Ach mem', ob in desz salzes bart  
wirt nicht benomen, der dritte hirre ist von der art,  
daz (er) in wazzer dat mit histen [blizzen] heret.  
Zwo brunnen sicht map bi in stan;  
so sunt die herten vünbe, die man da sach gan,  
si riecken' an: „nu heiset unde leret,  
Diu zwei du wessent uns du schaf benomen, das  
ist mir leide.“  
du schfste zürenen nicht verbört,  
si sprach: „si leßkent salz, das in ze gallen wirt,  
si sunt verlorn, swenne ich mich von in scheide.“

### Klingsor.

43. Von Babilone Bariant, (ccxxiii, a)  
der mit seinen histen an den sterren hant,  
wie man uz kupfer klarez got gewinnet,  
Der ist em blaßnoz us der vart,  
min hohe kunst im sliger vür in basken art:  
nn hat uns einen herze das bestinet,  
Der aller wander hat gewalt, ein Got unvander,  
II. 9 a.

gegen den erzeige ich soijen sin  
mit lange, ist daz ich einen tak bi lebene sin:  
suer bindet grunt, der ic ein merwatern.

### Klingsor.

44. Wolfram, ich laß' dich niemer bei,  
mir sich darzuo, wesh Kunst darunder bezzer si;  
mir künft ai due sunne muoz erschelen.  
Du muost auch elzu minne zil,  
die gründre und auch die heche barn, swar ich wil;  
lebiathan und ander sin gesellen,  
Die muezert mir ein gongelspit uz dinen künste  
machen:  
semmei Nelsus, der wegde kint,  
der uns erloß[et], wir waren andres alle vint,  
an dem gelöbten han mich nie man swachen.

### Klingsor.

45. Nu sage mir, meister, sunder haz,  
wan bindet, daz man Gotes rougen vür das  
nicht suchen sol, suer wesen wil bi sinne:  
Ein kwater mit vier ellen stat,  
das irgelehez sin gezicke sunder hat;  
nu haret, wie ich diz halbez sagen beginne:  
Daz kwater eine drec habet, so heiset ez du dreit.  
suer nu da vür das sunnen wil,  
dem mak der han wol risen us desz hirres zu,  
unt wirt von allen wizzen gar der vrie.

### Eschendach.

46. So hiez' ich mieder Wolfram,  
unt kände ich dinni wüden wort nicht machen zam,  
was hülle Sante Brandan mich, der wiser?  
Der in das vinsternisse kam,  
unt der das buoch von eines ohfen zunge nam:  
den ohlen ich dir Deinem esse preise;  
Daz ander esse ist ein lüwre, ob ich ez rechte merke,

daz dritte ein ar, daz ist mir kunt;  
daz vierde ein mensche, ich zuere an dines gewes  
grunt,  
unt schat doch Gote nicht an streec streeke.

II, 9 b.

## Klingsor.

47. Ach will gelouben, daz den ist  
ein engel bindet, ab[se] der tiubel in dir ist.  
nu heere, von thüringen bürte riche,  
Ach wilz auch allen platten klagen,  
die den übel(e)n geisten argen wiffen tragen,  
her satanaz, ob ich in hic entwiche,  
Daz han doch balde nijt geslehen; swir gerne  
ir mich nu krenket, (ccxxiii, b.)  
ir muerzt rumen mit daz vaz,  
welt ic in minem wage ijt waten bürte vaz,  
ich bunde noch, daz nich ze grunde senkst.

## Klingsor.

48. Swer dich wil haben in leien pflicht,  
Wolberam, der hat der rechten wizze nicht:  
akrosticione diu ist dir gemeine;  
Witth dich's nicht gegen mich erbaren,  
Nacion der tiubel muoz mir's doch erbaren,  
noch hinah, swenne er bindet dich aleine.  
Semmir Aelus, der megte sun, von Dolet ich in  
bringe,  
ab ob er war' in kriechenland;

er tuot mir alle dine kunkt von grunde erkant:  
nu huet dich, swie ich mit im gedinge.

## Eschenbach.

49. Ach Wolberam muoz mich bewegen,  
swaz du unt dinc tiebel künste mügen[?] geystegien,  
die bringe uns her; wan ich al hie bezluge,  
Daz ich das liwater rechte bant,  
Augustinus der si mi gezuink benant,  
unt Daniel, mit dem ich nicht entringe.  
Acronimus der nam daz buoch Brandan us sine  
hende,  
davon ez kam in Schotenland;  
ich bröute mich, daz ich die hohen wiede vant:  
er sage, swer hie den rüste blühtli wende!

## Klingsor.

50. Du hast Acronimus genant,  
da mitte Brandan helle und erde waet bestant;

wafena, waz der himel kan bedekken!  
Ein engel gay dem wilen man II, 10 a.  
ein buoch, da von er manis herzeseit gewan,  
do er die scheit gefasß an einer esken,  
Er zeich den engel mit daz buoch gar trüghäster  
mære,  
vor zorne warf er's in die gluot.  
der engel sprach: „sit dir din ungeloube tuot,  
du muost ez wider hoin mit maniger swære.

Niemice waren si des tages gescheiden, unt kam der  
tiubel Nasion unc lantu diz hier:

51. Nu sage, hastu meisterschalt,  
wie das siemamente mit vil hoher kreft  
gegen den planeten alten wil gekreigien,  
Unt der polus antacticus,  
dar zwu der hohe meister sten Antreiblinz;  
nu sage mir war, du kanst mich nicht bereigien:  
Saturnus, swenne er oseen stat, was duzet uns  
sin wunder?  
kanstu der eines wie geslagen,  
min muerzen (daz) wil ich gar gegen die verdagien,  
wand ich diez alles hau genant besunder.

## Eschenbach.

52. Wolstramez zorn waz so vereit,  
daz in der tiubel muote vil, daz waz im seit, (ccxxiii, c.)  
er sprach: „in' weiz nicht, was din brage menet;  
Tej enwoch!, wiez osten, welter[?] stat,  
in' weiz, wie iegetei sterne[?] nach linem zirkel gat:  
der si gethof, der hat ic gauk vereit.  
Klimor hat dich har gesant mit sine zoubere,  
din wunder, din du hast genant,  
din fint so hoch, daz si mir gag fint unbekant:  
dez walter ganz elu liwater und ein drie.

O sprach der von Eschenbach: „in' kan dir hin nicht  
gelogen.“ des wart der tiubel Zoenig, unt sang aber  
diz hier:

53. Dur waz hastu mich har gemuet?  
Wolberam, nu liech hee, wie min leben gluet:  
ruote ich der Enzen berkt in diesem zorne,  
Er muestet ze slein werden gar;  
ob ich iht me von dinen schulden iree bar,  
mag ich, so wieltu von mir der verlorene.  
Du bist ein seife, knippen snap! bin het will ich hie  
schreiben.

ia Klinsor sine meisterschafft;  
mueset er mich her mit sine worte kreast,  
die mochte lieber sin min dort beiben.

II, 10 b.

## Wolfram.

54. Um[er] dine muez ist mir nicht kund;  
ich wolle auch, das du warest an des meres grunnt,  
daz dich geschen niemir me min ougen.  
An dem das sacramentum stat,  
unde des hant gae elliin dink bellozen hat,  
der schremme nich vor din mit sine rougen!  
Din kumen ist mir ummazen seit, daz singe ich  
an die heren,  
din den gebat, der si geschenf  
unt lost uns von der helle mit sin[e]s todes ruos:  
Maria, maget, ruoch uns von schulden heren!

## Eschenbach.

55. Wolfram ein kruze bur sich reiz,  
der kubet bur sin weis, vor zorne was im heiz,  
er videret sich, mihi langer er do veite,  
Ei vuor ze Klins[er]sore kan:  
„do ich da was, das ist ein engestleher man,  
er streich bur sich die lenge und auch die breite;  
Darumb[er] kann ich nicht mere dar, wil ich mit die  
gedungen:  
du muost dar selbe zwu[er] barn;  
er ist so klus, du kanst dich niemir des bewaen,  
die muez an dinen euen misleungen.“

Do si an dem andern morgen ze hove kamen, do seir  
hie Wolfram, wie der tiefel bi im was gewesen;  
do lank her Klinsor aber do diz sic:

(cxxxiii, d.)

56. Nigromanzie erscheine ich gar,  
astronomie nim ich an din sternen war,  
binde ich die clamanie in rechter ahre,  
So kunde ich woi die warheit sagen,  
daz allen meister pfaffen mueste wol behagen,  
wie Aetilinus Luciferum majhte.  
Dier dunkl hat er an in bewant; wistu dich des  
behachten,  
daz du mir sagest ic unterschein,  
so hat Got bi hohe wurde an dich gelein,  
unt bist in hoher kunde mit meisters kreisen.

## Eschenbach.

57. Sibillen sunt, Feiticia,  
unt Tuno die sunt beide mit Actuse alba,

als mir nu Sante Beandan hat bedinet.  
Der Klinsor tuot uns unbekant  
umbe den boten, den Actus hat uz gesant,  
unt saget uns wieder, wer die glorien huet.  
Aetilinus Luciferum geworht hat uz vier wunden, II, 11 a.  
er gab im Aquilone art  
me dan[er] dehmen, da von er hoch veitik wort:  
her Klinsor, seht, sus kan ich wunder binden.

## Klingsor.

58. Der meiste weng ist venant,  
den es si kund, wan einer, derst in Kirechenland,  
der ander in der Babylonien riehe;  
In Ungerlant dan[er] ist ic nicht,  
wan ich bin hic: das herze mit gegen Paris siht,  
da si ein meister, der sich mir geliche;  
Des boten ich zuos wirtes maget mit worten han  
gebunden,  
bünk tage muoz er da betagen,  
der seit si manige wighen singen unde sagen:  
so veit er hin, so hat si z über wunden.

## Eschenbach.

59. Do sprach der eder virste wert:  
„daz will ich selbe schouwen, bringet uns din pfeet,  
ich mak dehmen boten drümme erbiten;  
Ist finniss woi des wirtes maget,  
kluaz mir die Klinsor iemre wunderz danne ge-  
faget,  
so wil ich nie meer salt da wider streiten.“  
Diu virstin sprach: „ich will auch dat; han wir  
die gemelliche  
gae an des wirtes maget verloren,  
des muoz mir uf den Klinsor lange wesen zorn.“  
Si grenzt hin abe mit vrouwen tugenden riche.

## Klingsor.

60. Nu haeret warheit unde sin,  
daz ich von hoher kunde ein meister pfasse bin  
uz Zweyck hämlrichen her gepferret: (cxxxiv, a.)  
Du tuot ein leise mir besant  
solche kunde, den ich hic suochte in Däringen lant,  
daz sin beschieden mine brage derret.  
Zey wolt ic alter sunnes wak mit miner kunde er-  
scheulen,  
ich lach ic einen sige los,  
der den dulstefare vüe den schilt erhöß,  
sowie doch sin swert gar hohe kunde kreisen.

II, 11 b.

## Eschenbach.

61. Du langrevenne kam aldar  
ze Markberg us den valz, so wart man gewar  
vierzehn vrouwen bi ic, mit dannoch mere,  
Der alte hoh' grabinne sint,  
von Abenberch des hochgeborenen, werden kint;  
du wuerst zu sich si vire sich due ic ere,  
wan es was in ic selber hug, das stount ic wol  
    ze pris.

da sach man den von Eschenbach,  
als man horanden vor der künigin Ruten sach.  
der Kinsor sprach: „nu singet, meister wile.“

## Klingsor.

62. Heinrich von Ostertinge hat  
den schilt an mir; swer mit dem buscketere stat,  
der mali doch eine schanze wol verstellen.  
Der Schreiber undt Viterolf  
die sahen lebet bi in einem wilden wolk,  
dannoch wil Walther sich zuo zin gefesen.  
Wolfram von Eschenbach der ist ic aller buscketere,  
der schreiber wol vür swertes kint:  
so weiz ich kinst, da blieget rintelinge mit,  
und ist ic sainate schiene gar se swere.

## Eschenbach.

63. Swer wirlet rintelinge scharf  
uz künste schüde, alsam der Kinsor zuo mir waef,  
und ich deswirbescroten vor im wibe,  
So das min sun im kreize stat,  
min ngeworken kinst mit sioege gegen im gat,  
das er mich nicht en buoz dar hinder tribe,  
Mali das von leisen kinst gethejen, des hat ein  
    pfasse schande:  
ich wifz durc Thusele priester lan;  
min sun was hoh in spelingen, der muoz lise gan,  
durch das man's iht verneme in Ungerlande.

## Klingsor.

64. Nu wil ich prueben einen tanz  
von ritterschaft und auch von edelen vrouwen glanz,  
II, 12 a. bis schoneer megde, nu haet brendiu mare,  
Dar zuo wedre knappen ic,  
und auch da bi ein schöne masstenie ste;  
in prisen ahre meister klingselare.  
Nu merke, ere gernder man, ob man diech folte  
merten, (ccxxiv, b.)

daz du gest in des tanzes pflicht,  
tuo groze houbeschande zuo zir angelicht,  
wan muoz die bil quotes drümbe dieten.

## Eschenbach.

65. Du bist der wizze gar ein hint:  
Got und auch sin muoter din sunt niender blint,  
si fehent von dem himel due die steine;  
Die heiligen und der engel vil  
noch werre hoher kint, dannen des tanzes zu,  
vor den du tuost die houbeklinde ureine;  
Haben des gelobten nicht, dasz si es künnen erskiesen,  
dasz machen dich an saiden lam.  
wer sprechet mi in din wort? si sunt dir alle gram:  
Iß unt seie du dankes wilt verliesen.

## Klingsor.

66. Ach love die menschelichen art,  
unt meine die reinen maget, du Gots muoter  
wart,  
nach finer art mali ich mich nicht gepinen,  
Danne die er an der stunde nam,  
do er due unz ziemle reinem lube kam,  
slehet alsam der sunne din das glaz kan schinen,  
Sug kam din reine got(r)heit zuo finer muoter lube;  
din ich an pfaffen künste fnel,  
so fehent er wider uz ic due das ganze tel:  
ic was doch we, zuo helse mangem wüse.

## Wolfram.

67. Von Öringen herre, in tugen(de) zu  
vö allen wüsten ha(b)e)nt dich die besten uz erkorn:  
einen krieg ich dankes halten wil,  
du laze ane zorn.  
Ach han die sterne überlesen  
gar an den sterren, die zuo dem manen durch  
bescheiden gant;  
des wil ich alter pfaffen meister wesen,  
die kunkt in herzen hant;  
Zeyhren und Aquitan, ic heben und ic vai,  
Voreas und Astur (...) künner's nicht bewarn,  
ich wizze ic alter endes mal;  
sunne unt des manen ümbe kreis sel ich zu rasten  
    wol.  
swet ineh des bas, dannen ich, bescheiden kan  
mit lauges kint,  
den selben man  
zuhilf' ich vor allen mestern ic mer würe.

## Wolfram.

68. Ein stram von occidente gat,  
II, 12 b. allen sinen orden tuot in min singen schier belant,  
der zwolf houpt sterne (...) hat,  
die [die] sterren sind genant;  
Und ein[en] künst den gezimt, —  
lieg' ich in umb ein har, so [breit] holzet mich der  
wizze ein hint, —

der sin bescheiden von dem manen nimt;  
der zeichen nimmt sind.

Umb du wunder Beandan muoste pine bis erbaren,  
(cxxxiv, c.)

der edel[er] vürst hoch geborn uz menschenheit art:  
vier engel er mit hornen vant,  
der eine [der] zeiget im uns willte in us die rethen  
bart.

Klingsor[e], wilstu[z] mit lange wider streben,  
deß mich debilt,  
dir wirt gegeben,  
das ich swige, sua du speechein wilst.

## Wolfram.

69. Klingsore, ist dir ijt belant,  
wie man die zwelf sterne[n] nennet unt den si houpt  
tent an,  
die weident die bis schiere von mir genant,  
unt wie der manen kan  
Erzigen künstlichtheit,  
deß himelriches vroude unte der helle herzen sere.  
ein stram dort her von oriente gat,  
an dem wir michels mere  
Der houbsterne binden und ie in gesimbe schar,  
die alle genche buoch stanen zuo dem manen tragen;  
und einer rede ich mich erbar:  
Sot die stiere nunne hat gemachet, das ijt[z] sage,  
wie er darinne mit sinen engeln var.  
der schal ist min,  
nu la daz sin,  
Klingsor[e], du bist gegen mir verstummet gat.

## Klingsor.

70. Du sihest miner stummen art,  
unt wie din kunst mit schalle[n] in adel arce[re] wise var  
stuer gruen suorhet, da nie gruent entwart,  
der kunst von wizzen gat,  
Unt sinnet umb den nunnen sot,  
waz si dar obe; und ob er der gedanke nicht verbriet,  
geloubet mir, das er bis lihte ein tor'

in sine hiene wirt.

Soltz aber teman wizzen von der mensch(e)lichen  
hant,  
so wil ich widerkrieges dich in kurzen ziten wer:  
von Konstantinopel Balstan  
muoz gegen dir in kreize stan, bringe ich den  
meister her.  
Zwen' unde libenzel streme an den Himmel(e)n sind  
mit sterren heit,  
du wirst[e]t ein hint,  
swenne er die hohen kunst dir uz geleit.

## Klingsor.

71. Du hast ein spil gesetzet an, —  
was hessen(e) sine tage, den nie mer offenhheit be-  
vilt? —

das menschen sun volreiches nicht entlan,  
noch nie mer wirt vo spilt.  
Die vroude mak sich wol vergan,  
er ist gerüstet so, das er ster funder hnote war,  
da ritter unde roch gewaltik stan,  
der nimt ein meister war.  
Zwo clamante an sterren tuot din singen mir be-  
hant;  
die geliche ich zuo den vorden, als ich noch ve-  
schieden wil; (cxxxiv, d.)  
die libenzel sind dir unbekant;  
deß han ich ritter unde roch in miner künste zu.  
das hat Zadulones durch gesetz:  
von Babylon  
gan unverzeit  
bring' ich[z] in der Dinge[e] herren von.

## Wolfram.

72. Wer das ein eit, ich hieze in mein:  
wer gay die Zadulones buoch, sage dir wer, wi-  
ser man,  
das Virgilus uf dem agetstein  
mit grozen noeten gewan?  
Unt iote das buoch getijert waert  
bon einem meister, der doch lange bette an ein  
kaly:  
er was ein Jude von der muoter art,  
[und] ein heiden vater halp,  
Unt was der [aller] erste, der sich astronomic te  
underwant;  
das ich die wachheit hweiz, das hümbe dulc' ich dinen  
zorn:  
ein[e]s nahtes er an sterren vant,

II, 13 a.

daz vi zwelf hundert jaren würde ein (...) kind geborn,  
dabon us een alle Juden [Wüden] verjaget.  
daz was im leit,  
die ar'e,beit,  
der muoter sun het er' vil schiere gesaget.

## Wolfram.

73. Du vrouwe wart in schreiken rot,  
si sprach: „sun, du hast von mir der höhsten  
Auden art,  
unt bist genaturt, als der Sädrot  
fin[ui] lieben kint bewart:  
Der vogel wirt mit langes lit,  
diev[il] Auster und Vorcas sich hebent unde blant,  
von im getrieben nimmer wirt sun breit,  
swenne die lunde want:  
Als aber die zwene ic übersehalles[!] werdennt in ge-  
tan, —  
ir natur ist zer boesten art, daz reht mir volge  
(gl), —  
als Aquilon wirt us veelan  
unt mit dem Neptunus, daz reine, sueze wirt duu  
zit,  
die vogel tragen(t) us ic huchel dan  
mit bröuden leben:  
kint, junger man,  
der orden hat dim muoter die gegeben.“

## Wolfram.

74. Du vrouwe do den helden wiß  
des übergient, ic sprach: „ich wiß erwidern sun  
der wan,  
ez welten dawne[!] die göte ic hohen pris  
II, 13 b. an mir verderben lan;  
Min sun der wiesse[!] ez her unt dar;  
ez ist ein wunderlicher Got, der die gedanke hat;  
in astronomie teilwe ich's wol erbar,  
wie's umb das wunder stat.  
Apollo und Cebigant (die) vienden's niender hap,  
un suochet minneg sunneg aufer nach des grundes  
zu;  
der erden sprach' unt stumme gap,  
der ket' ez wol, wan im deheimer wunder ist ze  
vil. (cxxxv, a.)  
muoter, ich will nach der Auden kür  
richten ein buch:  
himmel ez in vür,  
ez wirt in guot vür diesen argen vluoch.“

## Her Wolfram van Eschenbach.

75. Nu greif er in astronomien küh,  
nach grozen zauber listen stuont al sine[!] herzen  
wan,  
in nigromancie nam der meister vür,  
da schreibs er wunder von.  
Nu heret, wie ic sich's under want, —  
von diesem buchel Virgilus nam sun meistersehaft, —  
eins dezidemonz hat ic ümbe vant,  
dim git dem hirske healt,  
Unt sal von lignum aloc, vür der argen lüste var,  
het er in eime goide, dor den edeln suezen smak,  
daz macher' im din ougen klac:  
zweif wochen und ein jar er dicke herte pslak.  
nu ist das duoch bereit gar sündre wank:  
der künste weilt,  
ein[en] geist er swank,  
daz er miß us dem agt steine behiebt.

## Klingsor.

76. Des meres wak dat ümbe vloz;  
dur aller Auden ere gab er von dem lib[e] den  
zol;  
der meister do ein bilde us ere gos,  
der schrift es hueten sol.  
Bin ic'z Klingsore us Ungerlant,  
so heret brendiu mare, han auch wunders nicht  
hebul:  
ein[en] klüpfel trouog ez in der hant,  
der stuont ze swerem zil;  
Der meister schoub im einen brief inz houbet da  
zer nase;  
den klüpfel warf ez us ze hant, als ich veschieden  
han.  
ez verriet ein vliege in eime glase,  
daz ez Virgilus der meister gehwan.  
wie möhete ein vliege in rime glas gewesen?  
wer swank si des?  
swær'z hat gelezen,  
der weiz wol, ez tet Axitoriles[!].

## Wolfram.

77. Er hat auch nicht veschieden gat,  
wie du vliege wirt gebangen unt das selbe glas: II, 14 a.  
Klesteronis der muosten vureen dat,  
der sun gebrete wag.  
Nu wart der meister des in ein,

daz er Kleskronem ver[e]n wil (.) vor der helle pin,  
in einen rubin twank er'n, der ist ein stein.

daz selbe bingerlin, —

Ach lagt in wunders mere, wan[ne] der lieber würde  
ze vil,  
von Kleskrones hünste nad umb[e] das selbe bingerlin:  
schachzabel halz ez sider spil[un]  
dem edel(e)n hünst Dirol, der truog ez an der hen-  
de sin;

ez galt dria hünstlich(e) unt zwelf lant,  
dne grozen zorn,  
da en gegen benant  
waz ie sin houpt, unt het' erz spil verloren.

### Klingsor. (cxv, b.)

78. Ach han durch mine Christenheit  
der edel(e)n meide sun verlobt, daz ich niemer lüge  
gezer:

zweue geiste der werlte taten leit,  
die worten uf dem mer.  
Ach bin ein heiden her gewesen,  
also waz Aristotiles, der die beide hant;  
in Babylonie han ich's dükke gelezen,  
wie si der meister hant.

Du gedenket sum[e]licher, würd' er s unter scheiden  
niet:  
,wie möht' ein blige deheinen rat gegeben dur  
ein glag?“

ez was ein geist, berz buoch verrriet;  
Aristotiles der twangen, daz er darinne waz,  
der helle geist truot allem leben' hasz,  
als er noch tuot;  
waz half in das?  
doch zeigte er an dem hilde schallies muot.

### Klingsor.

79. Aristotiles waren kuit  
dui märe von dem agt steine, sus het ee[?] an geleit,  
des gehwan er, beide, wurf und onch den punt  
vor aller (der) pflicht.  
Ze kome ein rich geschlechte hiez,  
daz was in armoot komen durch sin edelen milsten  
muot;

Got getriuwien lip noch nie verliez,  
ern' machet' ende guot;  
Die selben under schieden sumeliche liniu wort:  
vil schiffe stunden um[be] den Stein, sagt' ix der  
weise man,

darinne manik tulent hört  
von golde lege, des mit listen möhte bringen dan.  
des sunoren thire helde an die bart  
bi manigen sit:  
Virgilius wart  
gelueten dat, der truot bemezzenheit.

### Wolfram.

II, 14 b.

80. Nu kog das eisenthalste her  
Falian ze houbertman, der was ein grabe wert,  
der gelwan einen kiel do uf dem mer,  
reht als ir herze gert.

Ein jar er wol gefislet wart,  
vientlich an ze seher, und in Klosterlicher wer,  
si buorten alle haenach an die bart,  
unt pflagen einer zet.

Si verbawen sich des tanzes mit den kinden us  
dem plan,  
si buorten alle haenach unde leichter schilt gliz;  
junk brotoun edel(e)n hende wiß  
machent(c) in nie mer schapel, als si wilent hant  
getan;  
und einer koste si pflagen, des si nicht verdeoß,  
swe[?]z in ergie,  
vier ohsen gros  
si buorten: daz doch leider nicht verbie.

### Wolfram.

81. Nu schet man forgehasten gast,  
der doch in finem herzen het(e) helbes ellen valt,  
do si gefahen manig hohen mast,  
als einen (wilden) wait.

Virgilius hat uns gar erbaen  
des steines kruft, unt dennoch mer er summetlichen  
wait,

des hoehe erlvinder da der adeler  
nift vür das bliegen mai.  
Und ander ir ungemeete ich in künde sunder mein:  
vier herten, die mit blize zue den ohsen waren ge-  
worht,  
die selben nimt in nu der stein,  
si buoren zuoz'c augetijt him über des kieseg  
hort,  
unt kleusten sich him an des velles want,  
in hoher lust,  
daz menschen hant  
nift möhte gereichen zuo der selben kuest.

## Wolfram.

82. Nu voerden si in selben gram,  
sie enhelst nichtu wafen, noch (de)kein vermezen-  
senheit,  
der ag(er)stein in do die anter nam,  
fug luchs in siagendez leit;  
Der kiel der gie in snellem zil,  
daz was nach einem mittentage gegen der vesper-  
zit,  
Sirenen horte man do singen bil,  
der stimmme slaten git;  
Die selben forge in sume herzen nie man ringe walt;  
der spise was in zerrunnen, daz si yslagen kleiner  
zit;

Kokobrillen, wer da slates pfak,  
den namen' uz dem kiel unt tenogen in ins mer;  
die grisen namen auch ic spise war,  
alda si blugen  
von sneller par  
[dort] her von Palakers, da si ic jungen zugem.

II. 15 a.

## Klingsor.

83. Vli rdeles vlecke in Ungerlant,  
heis dir landesherren mit ic wilben meren dagem;  
dine' eilen si min triuwe des dir yplant,  
ich wil die waehelt sagen.  
Ich ennoche, wer dich's berichtet hat,  
desch' Wolvram in sume herzen hat (vil) lihte mnöt;  
des ist lemter offen unter has,  
daz er mir strafen tuot:  
Palakers hin gegen Endia zwelf tusent raste stat,  
me bogel tenogen vedre' dar  
zuo also verrem zil, da von er die grisen hat.  
ez ist ein wunderliche sach, als ich iuch velscheiden kan,  
Palakers houbtet hin gegen Endian,  
der hat getwerk,  
gar sunder wan,  
von golde wischen si din spähen weru.

## Klingsor.

84. Sunmels heizet ein getwerk, (cxxxv, d.)  
Palakers ist sin egen, unt ist bi dem Lebmer,  
nünig ist ez über den selben vers,  
getwerge ein michel her  
Psliget ee: so hat der vnuoder sin  
gebierge in Tutschen lauden und (ouch) in der  
Walhen lant,

der selbe künst der heizet Laurin,  
im ist us tugende bekant.  
Sunmels het (dort) in dem lande kleiner brönden zer,  
die wüeme giengen [im] an den berkt, des gewan er  
sorgen yin,  
kokobrillen namen im sin herz;  
des sant' re voten manligen zuo dem künst Lanuin.  
daz getwerk im da zwei grisen eier gewan,  
din ein struz besaz.  
heert, ob ich'z kan,  
lat nich der mare berichten vür daz.

## Klingsor.

85. Wie nu der mantel wäre daž  
von Westeria ein phesian anz bünste bla  
dar uz von buires bünkelinen brande;  
Vil manls quot stein drinne liget,  
die treit ein tier, daz doch sin last vil ringe wiget,  
in Ulanion, als es din schrifte mitt narde,  
Monocerus tenog ez ū sume houbt under eine  
horne;  
dar inne stuoben sunnelin,  
daz dur die ganzen mure brach ic liechter schin: II. 16 b.  
ewe, was krone truot din uz erkoene?

## Wolfram.

86. Ich wil die krone bringen vür:  
du wart geworht von schzel' rulent engel hüt,  
die wölon Got vom himelreiche dringen;  
Lucifer, sich, du was din.  
Swaz nu werder, wiser meister pfaffen sin,  
die wizzen wol, daz ich die warheit singe:  
Sant Michael sach Gotes zorn in über mure  
twale,  
die krone brach er, sunber dank,  
im von dem houbete, daz ein stein daruz gesprank:  
der wart auch sit us erde Parbale.

## Klingsor.

87. Got tet, als er noch döllike tuot,  
unrecht hochhart nimt er die lense nicht vür guot,  
Lucifer muoste von dem himel fallen,  
Mit im vil manls engel schar,  
ic liechter schin herzlich in schwarze varwe gar,  
ic sueze din waet zeiner bitter(n) gallen;

All die gedahthen, daz sich Lucifer möhte gelichen,  
dem suezen Got, der selben stunt,  
die muosten ballen in der tiefen helle geunt,  
da si an' ende mit jamec muosten tiefen.

## Wolfram.

88. Den Stein, der uz der krone[n] sprank,  
den vant, der ic mit hohem pris nach wurde rank,  
Sirene, der dikk mit sine hende  
Die ritter rerte us [der] erden daech,  
den walt man in mit reicher hoste swenden sach,  
si sprachen: „wieder, dort kumt der gemeinde!“  
„Z herten schiene brouwen dar mit hebe ic ougen  
suzze,  
swenne ee sich in die pondier viaghe (ccxxvi, a.)  
unt durch die ganzen schare brach mit sine maht,  
so sprach manki eoter munt: „daz dich Got grueze!“

## Klingsor.

89. Ach han geblooten einen steank,  
II, 16 a. swer mir den iess[er], dem wil ich's iemer wizzzen  
bank,  
mit meisterchast wil ich in zuo mit lezzen;  
Wir em baden von im verluten,  
wizzet, das kumt miht von meisterlichen siten,  
so wil ich in an rechten künsten lezzen.  
Er sol mir bissch siges jehen, ob er mieß nicht  
erlaeter,  
so wil ich im sagen mat,

daz ez die vürsten hirrten hic an diser stat,  
daz min kunst ob der sine ist geroest,

## Wolfram.

90. Den sig' hat Got in sine hant:  
swem er's gan, dem wirt der meisterchast bekant;  
wilt er mir heilen, so vürchte ich nich kleine.  
Ich entweiche in nie mer einen vuoz,  
ich wil mit rechter künste in sagen mattes vuoz,  
ja ah'e ich nihe uf inwer dro alme,  
Inwer wak den wat? ich wol, der ist nre noch  
gar lihte;  
ic grabet dansne) tiefer inwer grunt,  
oder ich tuon in hic vor disen bükten kumt,  
daz mir inwer sin ist gar ze lihte.

## Wolfram.

91. Den tanz han ich ze rechte spehen:  
swenne Got spricht: blater ns!“ so ist ez ge-  
schichen,  
der dor durch alter menschen ore erkunget,  
So ersten wir an der selben stunt  
unt kumen vür Goteß gerichte, der dur uns waet  
herwint,  
segeßlich[ez] sin schuide an schrecklich[e] dar bringet:  
Swenie der tanz ein ende hat, zw'en reien wer-  
dent gebuccet,  
der eine in die ewelicit,  
der ander ze (der) helle in iemer (weendez leit)  
..... (ccxxvi, b.)

## 73. (ccxxvi, c d.)

## Cristan von Luppin, ein Dürinck.

## I.

1. Ach vrou' mich gen dem meijen nihtes  
niht, (ccxxvii, a.) (1)  
m' getcurt' auch nie (niht) gen des winters zit:  
Sol aber mich erbauluen ihges ißt,  
daz sol tuon ein wib, an der min vroude lit.  
Sol ich trauen, daz kumt von ir schulden,  
kenster wole' ich dulden  
den tot, e ich enbaer' ic hulden.

2. Si spricht biss, si si min vrount gae guot, (2)  
unde wil doch niht tuon, bez min herze gert.  
Wabi sol vrount erschinen vroundes muot?  
vrount sol sin gen vrounde, daz er werde gewert.  
Vrouwe, bittu min vrount, daz la schin  
werben, siebe min,  
sprich ja, so lebe ich sunder pin.

H, 16 b. 3. Wan seit, [das] in himelrich[e] si bröuden biss,  
swes den man lässee din bröude si im na; (3)  
Durch treu willen ich dar kommen will,  
wirt si mir niht hic, seht, so wirt si mir da.  
Wöht(e) aber mir ic hulde werden,  
ich brüsse us der erden  
ahle, Got liez' ich dort die werden.

## II.

1. Ich entwil nu niht mer truuren,  
es wirt rat,  
swie gar versmat  
min dien(e)st der biss guoten.  
Sunnen blick heiz nach schuren  
gerne gat:  
biss liht erstat  
min trost, nach swaren muoten.  
Ein munt toter danne rot,  
der hat biss mir gedöntet;  
ich hosse, ic mich noch vrouwellet,  
swir so ferre fñz lenget,  
doch wirt schin,  
daz ark begin  
guot ende dilike brenget.

2. Hende wiß, weich, darinne  
sint vñe war,

ob ich das tar  
sprechen, miht hant gebeme.  
Alle mins herzen sunne,  
nemest war  
ir ougen blar,  
als ich Got solde meine.  
Mir were neter danne noc,  
daz ich an ir genade vñnde;  
vñr alle mine lünbe  
wolt' ich iben die buoze,  
daz ir munk  
mich tufentkunt  
küste mit guoter muoze.

3. Ach hate gae vorhettliche  
z'r gefant,  
sa wart enprant  
bon mir der sin mit allen.  
Ein wort sprach si zornliche,  
sa ze hant  
biss gar verstant  
al min breitlich schafsten:  
„Stürbe er töter danne tot,  
in' geträct' in niemer.“  
doch wil ich dienen iemer  
dem feligen wibe,  
die wile lebt  
unt kann strest  
din scl in meinem liebe.

## III.

1. Si reune, si schöne, si herze ließe, guote,  
si seink wip (ccxxvii, b.) (7)  
Alene wont gewaltestliche[n] in minem muote,  
ir lieber sig  
Muoz mir doch iemer  
der lieypte sin:  
so rot waret me (niht), noh entwirdet niemer,  
als ic biss trutes mündelin.

2. Ac lachen, ic geloze, ic liechten ougen bliksken,  
ic werder genoz (8)  
(5) stan machen, daz vor bröuden in dem lid er-  
schelikken

min seie muoz.  
Daz hab' (ein) ende:  
selches wart nie nicht,  
durch Got, seht, ic hie, ic weichen hende,  
die sunt wizer, danne ihres iht.

3. Ach wolde ic gebangen sin gerne unver-  
drozzzen, (9)

II, 17 a. Dort solte in (ir) blanken armen haben geslozzzen;  
nemmer könig' ich  
Min leit gerechten  
an der treten das:  
ic mündel kust' ich, unde wolde sprechen:  
,sich, diner rechte habe du das!“

## IV.

1. Ach Got, weg zihet mich dir deoutre min? (10)  
daz si mir tuot  
groz ungemach, sin' weiz, simde waz.  
Dir eigen diener wil ich nemmer sin,  
wan list so gut,  
tuot si mir wi, si tuot mir wol das.  
Sweme das si zorn,  
ich han si ze trost erkorn:  
so schonez wart zer welte nie geborn.  
Seht, welch ein wip:  
ziehter, wie rechte zaet ist ic lip!

2. Ein mündelin so rechte rosenrot,  
wa mal das sin?  
münder, desw' swuer' ich wol einen eit.  
Sist dir, due die min herze lidet not;  
ach, war' si min,  
so war' min truuen gar hin geleit.  
Miner bröuben bunt  
lit an ic z'allee stunt,  
ic ougen luhtent due mi(ns) herzen grunt.  
Seht, welch ein wip:  
ziehter, wie rechte zaet ist ic lip!

## V.

1. Sit das al min  
hochste bröude an die stat,  
liebe trute mine,  
So heiz [noch] mir din  
reoter mündel geben rat,  
das mit sinem schine

Machen hat bis bluoglu herzen sinnelos.  
ach, (nieber) herre Got, wie rechte los  
sach ich von ic ein lachen!

2. Silver also klar  
ic küszen gar dir sruvelich  
gurlich möh' erwerben,  
Woi rufent jar  
muest' er brülich bräulichen sich;  
unde solt' er sterben,  
Niemer mere wuer[er] sin seie destre das:  
ria, trute munt, nu gip mir das,  
son' getreu' ich nemmer.

3. Oh gros gedank  
lat mich nu vil fetten bei,  
sipy vor allen braublen,  
Dir kiel so blank,  
unt din lip so sipy mali si,  
wan mag an dir schjowhen (ccxxvii, e.)  
Hende weich, noch wizer zenstunt, banne ein kne:  
altes das du halt, — waz sol bes me? —  
ist sruvelich an' ende.

## VI.

1. Meijen lehjn, din sunkt mich bröut bil  
kleine, (15)  
wie dir blut luhtet so:  
Mir tuot das, das mich dir liebe, reine  
z'aller stunt machet vro:  
Si mali mir wo bringen  
gruenen sic, bluomen glast,  
baglin singen, II, 17 b.  
die heide [wummenlichen] stat loubes me, dan tu-  
sent last.

2. Also zaet wart nie kein wip, wärliche:  
ist an ic ihres iht, (16)  
Es enst bri wandrlig sunderliche?  
nein es, Z'war[er], iijtes nicht.  
Nieman han voi triublen,  
also rot ist ic muntz,  
mich muoz riublen,  
(12) das ich nicht ennuoz vor ic sten z'aller stunt.

3. Laza mich dich, liebes lieb, erbarmen  
ich bin vertrieben, weisstu das? (17)  
Halt mich dar war in dinen blanken armen,  
uf min recht, niht vör das

Al der weile dröulwen  
ah' ich nicht, kumt'z darzno,  
wilstu mich dröulwen,  
daz ich nie wart so bro, so sprich: „ich wil ez tuo.“

## VII.

1. Sich dröulwt min gemute zallen stunden  
durch ein reine seink wip, (18)  
Diu mit rechte quee, hat enbunden  
gar von sorgen mit den lip;  
Diu ist behuot  
valsehes, hoch gemuoet,  
und ist wert,  
swenne ic mündel lachet,  
so loslich si daz machet,  
daz min herze znoz'r geet.

2. Ach, du Got, wie rechte zartlich wende  
künnen sich ic ougen klar! (19)

Zwar, si treit gar siehte, wize hende,  
wo gestalt [und] unmazan gar:  
Sint da sein  
innez ic wane, nein.  
tar ich' je,  
so ist ic blanke hel,  
daz ich nicht enhel,  
wizer, danne tuent sue.

3. Man seit, swa man ringe nach, des werde  
ime ze leste doch sin teil; (20)  
So laz mir gelinge an die, vil werdt;  
ich rang ic, das von dir heil  
Mir geschehe;  
lieber lip, laz lehe,  
halst'g muot,  
sprich: „ja!“ surze, reine;  
wiltuz aber meine,  
„ja, ja, ja!“ sprich, fast ez guot.

(ccxxvii, d.)

## 74. (ccxxviii, a b.)

## Her Heinrich Herzboit von Wizense.

## I.

1. Hönd' ich erwerben (ccxxviii, c.) (1)  
ein lachen dur zaet,  
tu wäre bewart  
min fendes ungemach:  
Ach muoz verderben,  
si entweile also

II, 18 a. nich machen bro,  
der ich daz bette ic sprach:  
Daz ware an dröulden ein dröulicher vunt.  
Zwar, solt' ich sterben,  
lehe ich den mutt  
noch z'remen kumt,  
ich würde (wol) gesunt.

2. Helfet an hafft  
daz dröulheim,  
te lichten lehn,  
over han verlunnen dich!  
Ja rukian geschallse  
nicht als min sonn:

wer seit ic dank,  
sü si verderbet mich?  
Daz ist min herze von sorgen belwert,  
ich rumber alse,  
bin hure unluert  
vil me, dan vere,  
sit daz si min nicht geet.

3. Swenn' ich vereine, (3)  
fa wünsch' ich ic  
unt da bi mir,  
daz uns liey geschehr;  
Ez schat ic kleine,  
daz mir laufte tuot;  
jast si doch guot,  
des will ich ic seye  
Gegen ic ist ze ringe der Kriechen golt;  
zaet heb, alme  
ich bin dir holt,  
uf richen soll  
dir singet Herzboit.

## II.

1. Nu wünschet alle der suezen,  
daz si mich noch meine  
in der liebe, als ich si,  
Unt daz ic loßlich(c)z gruezen  
mich doch twinge al eine:  
des wünschet auch mi.  
Svenne ich ic wangen  
bedenke und ir mutt,  
so hat mich gar ic' gebangen  
dui vil zarte reine:  
mir wart bründe entzunt.

2. Ich lach ic' mutt sam em rose,  
suer des kunde warten  
an ic' wengelin,  
Duo brach dur wiß, rot so late,  
daz ich tec' unrecht: hople garten  
nanc' ich geuebin.  
Por sendem snerzen  
wart min brönde ganz,  
si hiez ic' treut in dem herzen,  
die wile daz wile sparten  
der schene glanz.

3. Seht an ic' mutt, in ic' ougen,  
gruebet ic' kinne  
unt merket ic' tel,  
Der ich muoz ic' mer vil tongen  
ih' unde kinne  
an ic' genabe hebel;  
Dtu ist an' ende  
gewaltis nu min,  
ich balde ic' herze unde hende:  
genade, keitairinne,  
ich muoz din eigen sin!

## III.

1. Ouwe minz herzen, daz tvinget du sueze!  
wer mah gebüeze  
so gar senden punz  
Deina, min zertel, la dich noch erbarmen  
mich senden armen,  
tuo mit helle schin!  
Mir ist verlwunden  
gar helle unde trost,  
ich bin mit blässen so valte gebunden,  
alsolcher wunden  
wart ich noch nie erlost.

(4) 2. Waz solt' em wip also zart, si entwänge,  
daz man doch singe (cxxxviii, d.) (8) II, 18 b.  
vil ic' werbeket?

Waz solt' em mutt also rot, ern' lache,  
da von doch swache  
vil forse unde leit?  
Waz solben wangen  
so gar rosebar,  
sui enjeten bründe den muot so bebangen,  
daz ic' erlangen  
doch muest' aber dar.

3. Swa gnade wont, scht, da sol man si  
swochen: (9)

(5) wil si'z gernoyen,  
der wart' ich alda.  
Man sol die schen' nicht ven anc' guete;  
Got si behuete,  
die sint ic' vil na.  
Muest' ich ic' hündre  
noch gar minen unnot,  
so entwalt ic' erbe nie grätzlicher hündre,  
daz iep gen bründe  
nicht veintlich tuot.

## IV.

(6) 1. Wa nu zarte bikkie,  
senster gruoß,  
der mich muoz bröüwen?  
Und in liebe[n] ströhle  
mit gewalt,  
manilalt bröüwen  
Ah' ich gar ze ringe:  
ich treure, ich lache, ich singe;  
doch wil em wip  
minen lip thwunge.

2. Dtu ist so gar ein vrouwe  
reiner zuht,  
suezer brucht bare,  
Und in solcher schontwe  
bröüden sin:  
nu wolshin, sware!  
Ach lach unbewungen  
rot durch wiß gedrungen  
lachlich;  
des muoz ic' jungen.

3. Suer wil forse liekenen,  
der sol han (12.)

lieben wan gerne:  
Wie hat lieg gebedenken  
daz herz' hin  
sunder sun veerne;  
Daz hat vroeb' an' ende:  
hie ist der lip eslende,  
mercket, wie:  
sus han sic pfende.

## V.

1. Ach entwart nie halp so vrs,  
mit veer in sprunge  
daz heez' unt der muot,  
Daz ist in lüsten ho,  
der lip muoz junger;  
suer der metten diuot  
vne durch blumen singet,  
der hat vroede ganz,  
der trag' ic liechten kranz:  
min herze twinget  
der schene glanz.

2. Gruoz ist min hochster trost,  
gruoß der han machen  
mich vil senden rich;  
Gruoz hat mich sorg' erlost,  
darnach ein lachen  
gar du süßerlich.  
Ach, swem ic geuezen  
wirt durch rotens munt,  
dem han ez ze stunkt  
den lip durchsuezen,  
daz er wirt gesunt.

3. Ach sich vil mündc rot,  
daz ist ein wunder,  
die tuont mit nicht bei  
Min herz' us sender not;  
II, 19 a. ez stet dar ander, —  
wie mahl dem gest? —  
Min herze in scherliche.  
fist min ic vertrip;  
wirf an mich, suezer lip,  
vil zarter blistlic  
unt sprich: „bro belip!“

## VI.

1. Wa nu min vrouwe?  
wa mak man schouwe

der schenen glanz?  
Wa nu ic lachen,  
wa kan si machen  
vil vroede ganz?  
Wa lieplich stunde?  
der denk' ich doch mir,  
wa al min wunne,  
wa herzen sunne?  
allez an ic.

(13) 2. Si ist trut genenner,  
si ist trut erkennet,  
tar ich desj jehen,  
(Trut, gar an' ende  
trut, vroede sende,  
la trutre seben.  
(Trut, liebe, reine,  
ich wünsch' ie mer din,  
trut, ich dich meine,  
trut gar alcine  
desj herzen min.

(14) 3. Si kan mich twingen,  
ich muoz ic singen  
dur liebe vil;  
Si kan muot stelgen,  
ich bin ic eigen,  
ob si das will,  
Na enwider niemer  
so gar falsch wip,  
si wendet humper,  
ich wünsch' ic tumber  
min selbes lip.

## (15)

## VII.

1. Wol mich der stunde!  
von rotens munde  
mir lieg geschach,  
Den sach ich machen  
ein zartes lachen,  
desj ich do sach,  
Ac mundes vreche,  
daz stellet sich,  
alsz ez vñbliv spreche,  
gar dur süßerlich.

(16) 2. Ach, swer daz huste,  
z'war', den gelustre  
vroeb' ane not,

Sin lachen losr,  
es entwart me rose  
me halp so rot.  
Kiel unde hende  
wizer danne vin sre.  
Ieg trut an' ende,  
wes tustu mir we?

3. Willu mich thwinge,  
daz dasz ich linge  
die offenbar?  
Ereder mich eine,  
sit ich dich meine  
mit truwen gar.  
Min zukifer heulim,  
two mir helle schin,  
trut herzen trulin n  
ja bin ich din.

## VIII.

1. Nu ist mir al der minot geringe,  
sit mich grusst' ic mündelin.  
Ach, daz makt mir brönde bringe,

könt' ich nach dem willen mun  
An me mich gerechen,  
seht, so lux' ich verbliden rich;  
das stet, alsz es welle sperrhen:  
„ja, truz, wer tar küllen mich?“

2. Got, die trutelichen kreone,  
daz ic niemer seit geschehe:  
(21) Ach lob' an ic brendt schene,  
der muoz ich ic lemer sehe:  
Ein mündel aise breeche  
sach ich nie so knuerlich,  
das stet, altam es sprecke:  
„ja, truz, wer tar küllen mich?“

3. Zart ley, la mich dich erbaumen,  
mache mich noch sorgen bei!  
Woe ich noch mit bläken armen  
bretschlumbewangen si  
Gar von gutem lube,  
so luxe' ich in bröden ganz:  
(22) wie du ich daz an si getreib,  
so si' doch der schene glanz.

(cxxxix, b.)

## 75. (cxxxix, c. d.)

## D e r D ü r i n k.

## I.

Spil minnen wunder vol bringen man jett  
ic wilben der truwen teil prisen ic ere (cxxxix, a.)  
schone ich syc da hoch sterke  
(1) die mich han verladen  
schaben ergan sich hic merke  
so laze dich krone here  
Wie wisten heil niewen sware ibben ic riet  
eingen wol wunder sunnen vil war  
kwam gwin der vil wisen ze mair  
die Denus verschiert  
riet si e sus Parreibar  
entrisen den sin si nam gar  
Adam Samsonen in ir ziten  
bouk wurde in ic schene  
si selden gen wilben verbrieg  
ergieng an ic ibben ein melden gehue

## II.

hündne girde troukt Daviten  
Salmone da sam.

## II.

1. Werder merje, sit din schene,  
liechter summre,  
bluomen unt der vogelin deone  
seichen kummer  
nirg erwendent, der mir tuot so we  
Doch ic, diu mich hat verderbet,  
ane schulde  
si min brönde hat ersterbet,  
zwar' ic huilde  
ist weger vil, dan(ne) bluomen unde hic.  
Ach, si here untreitarme,  
diu mir summe  
hat entwendet gar!

deß leb' ich in ungewinne,  
sit ich strectlich in ic glüete drinne;  
Minne, hif enzit, sit daz ich sten genaben bar.

2. Owe minner augenweide,  
dun verborgen  
ist! so strectlichu leide  
tuot mich sorgen  
nach ic, dun mir ist bür eßin wip.  
Selten ic ih han vergeszen  
in dem muote,  
den si here hat besezzen,  
dun vil quote  
twinget ic sie sorgen mit den lip.  
Sejht, des mooz min herze restrachen,

II, 20 a. sam die sprachen  
tuont in holzer gluot.  
daz kumt ic von sölichen sach'en,  
daz mich bremden will ic minneklichez lachen.  
wachen mooz ich dünke in angstlicher sorgen  
blut.

3. Ob ein wip sich noch bedachte  
gen mir armem,  
daz sich in ic herze bächte  
reich erbarmen,  
daz an hoch gelöpten vrouwen liget:  
Cate daz dun selben riche,  
wandelz eine,  
wa lebt' linder ic geliche,  
die ich meine,  
sit ic stete niulner tugende pfleget?  
Liechter varle klar[er] hebloszen,  
schien' entprozen,  
ster ic lobes rig.  
iemer war' ich unverdozzzen,  
swenne ich sah' so lachelich ic mure entflossen;  
schlossen niulner rosen gliest(t) recht in fischer  
wig. (ccxxx, b.)

## III.

1. An ere bernder blüete  
ich mine vrouwen vant,  
schoen' unde klar,  
die heren, tugende riche;  
Mit iemre wender guete  
si mich z're gebant:  
Fag' ich unwar,  
dun selde nur entwiche!

Got si bewar  
mit willentlichem muote!  
min wunsch ist gar,  
daz mir du reine, quore  
(3) noch vuer' also, daz bro min sin  
sne wi si leide, als ich da her gewesen bin:  
wirt mir der trost von ic, min sorg' ist hin.

2. Hei, bründen sendærinne, (6)  
reine, falk wip,  
ein balsam smalt  
min[er] ubeg' unt des herzen!  
Du truengen swendärinne,  
sit du werder lip  
han unde mak  
erwenden grozen smerzen,  
Du sorgen slati,  
berberoxinne leibes,  
min leichter tak,  
bedenke dich des ridez,  
der tougen mir von dir geschach,  
do ich dich selbendere in senden riuhuen sach,  
was hoher bründen mir da von zerbrach!

(4) (7)  
3. Waz sol ein guetlich lachen  
mit ze manger stunt,  
ic senfter genuz,  
sic si mich sus verderbet?  
Den kan so muerlich machen  
ic mit rotter munt,  
si entuo mit buoz,  
dil trueng' uf mich erbet.  
Et, herze, tuo<sup>z</sup>  
ia dat dun tumbez werben.—  
bür war ich mooz,  
ich sol bi ic exerden;  
ic lieplich blük, ic steikt mich hat.  
ich syre, se, war ich welle: nimmer wirt min rat,  
si (en)treoste mich, an der min leben stat.

## (5)

1. Ach han selchen trost besunken,  
wunnen, sunnen gleich' ich si gestalt,  
Din mir tuot mir seit verswinden,  
binden, swinden moet han ic gewalt:  
Da ist ic guete mer dan tiefentbalt,  
si kan brünnde trost bewisen,  
grisen, wisen machen bründen balt.

II, 20 b.

## IV.

2. Ach han leibēs bil derwunden,  
swunden, wunden wie du minne schoz,  
Do si mich mit blanken aemen,  
warmen, aemen leibēs mich zuo zie besloz.  
Ach wart hōjce bränden hūg genoz,  
do mir gap dir gar gehmire  
sture hūre, desz min wunne entspoz.

(9)

3. Süß mag ich in bründen ringen,  
ewingen, ringen si kan hohen pīn,  
Din mir wort in minem muote,  
hnote muote mich der vrouden muu,  
Din mit zühten want re mündelin:  
ja kan ic bil zaetlich lachen  
machen lachen in re oogen lehrin.

(10)

4. Ich waß in minnen ahete,  
und ic gehangen gar, (ccxxx, c.)  
var manger vrouden, kumfer muost ic dulden,  
E micht ze sunnen brahce  
ic lieplich ümbankt.  
dank ic si, du mich kommen liez[er] ze halben.  
Ach soide, woide ic lop von waren schulden  
bür bringen bāz;  
laz bin ich an den sunnen min:  
kin ist der wille, hōnd' ic jāz ho vergulden!

(11)

5. Ob allem galde gumme (12)  
ist ic bil werder lip,  
(wip) nu, noch niemer me wirt schoener vunden.  
Aa ist, als ich woide stimme  
und ic bil werder genoz;  
hnoz ist mir frogen, bin ich draß entkunden.  
Aa lachen machen heil kan sende wunden,  
gel ich desz bin,  
sim unt der muot (min) blinget ho,  
bro heiz' ich, mest von liebe icide verlwunden.

(12)

6. Ach gan ic voller heiles (13)  
ist so tugenrich,  
gleich ic us erden niender lebt, der heren.  
Gae unbeswollen meisz  
ist si, sunder strot,  
wir ist ic lop erschlossen ho in even.  
Mit ringen dungen mir kan wunne meren  
ic treutlich wort,  
hort miner heechsten vrouden, wip,  
gip felchen trost, der sich nijt kan verkeren.

(13)

1. Desz leiden winterē überlast  
der si verlwazen unt sin rōp!  
Der hat engfertet manegen ait,  
dem huire schone stuont sin lōp,  
An hōjce wurde gar gewaltschlichen,  
do muoste mangem herzen forge entwichen,  
din nu betrebet fint, als e:  
mest wūs, dan[ne] we,  
nach der vil minnelükchen.

(14)

2. Mich wundert, dasz ich in dem herz (15) II, 21 a.  
min so rechte werde trage  
Ein wip, din mit so mangen smez  
veget unde sende klage.  
Cent vrouwe, mines herzen heissarinne,  
Got weiz wol, dasz ich dich von herzen minne:  
willen mir lange sin gehaz,  
so wizzet dasz,  
dasz ez mir nint die sunne.

3. Ez ist ein ic mer weendiu rin, (16)  
duu mich undergangen hat;  
Am seit ist alle tage min,  
fit so kleine mich verbart,  
Dasz ich ic eigen bin und ic geflinde,  
mich hilft nijt min dienst her von kinde,  
den icj ic wileliche tec:  
nu ist min bet,  
dasz mich ic trost entbinde.

## VII.

1. Om liebe zit von himan muoz, (17)  
der boglin gruoß  
entwichen ist von sender not;  
Zest in der kalte rīse tuot: (ccxxx, d.)  
wa ist hin bin vnot  
von bluomen unt von rosen rot?  
Wa ist der anger gruenere unc manger bonne dach?  
die hat der rīse gar verhert;  
unz ist erwert  
vul wunnen, die man hūre sach.

2. Mir schat der rīse, noch der sun,  
sit ich weiz s̄te  
so lachelichen einen mun,  
Der als ein niuer role entsprentz,  
der sich entslingt:  
noch räter ist ic z'aller stunt.

Den treit min vrouwe, der ich myt vergezzen  
müss.  
ich vrou mich dir, trut fäslig wip,  
dir reiner lip  
ist wol min osterlicher rats.

3. Wer gesach ic wip so herz  
unz an das mer

so vint man niender iz gleich,  
Der treuten, der min herze geet.  
würde ich gewert  
von ic, so were ic mer rich.  
Ar liechten ougen blütte vrouwent mir den sin,  
ic über schene hat die macht,  
(19) gegen suem si lacht,  
des sorge ist endeliche hin.

## 76. (ccxxxii, ab.)

W i n l i.

1.

1. MANNETLICHAU Minne, (ccxxxii, c.)  
nu buege durch guete,  
daz mich dußu liebe gefehe und ich si,  
So das ich gewinne  
vrou, nintre gemme,  
daz ich dreee sorge werde erlichen bei.  
Krem' ich jemer dar, da ih si vündie,  
me mer ich erwundie,  
ich redde ze künne,  
ob mich iender truege min dienst naher bi.

II, 21 b. 2. Nu hat sich geniuwet  
der walt zehen jare,  
daz ich niemar sit mutwe vrounde gewan,  
het' ich des gerriuwet,  
daz si mit dem vace  
mich zu dienen hiez, do si mich ic gewan,  
Séht, so hete ich mich an ic getrochen,  
ich hete ic gebrochen,  
ich hete golbrochen:  
nals ic mir (sic) vrouwe, alsz din ich zu man."

3. Daz hab' ich verlumet,  
ich eur allen wilben,  
si hat mich zeinale, unt bin ich ic bat.  
het' ich du gerumet,  
do si mich hiez besiben,  
so mögt' ich nu dienen wo her oder dar.  
Desz enmahl myt sin, ich muoz ic neigen:  
si mak' mich wol zeigen  
den kuten vste eigen,  
unde mak' mich schezzen: die maht hat si gar.

4. Ach makt nicht gelougen,  
ich si ic gesangen;  
(1) des engan ich nieman us ertriche das;  
Und ist das so taugen,  
das si mit ic wangen,  
noch mit ougen wie der gleich engelaz.  
Seht, wie guot gesellin ist din reine:  
alz das ich meine,  
daz meiner si kleine;  
trag' ich zuoz'ir holt, so treit si gegen mir has.

5. Niimt das nicht ein ende,  
(2) das kostet ein sterben  
mich zu lenden man, darzu bin ic gestalt;  
Sölichen schaden wende,  
niht laz[e] mich verderben,  
minnetlichin (Minne,) du hast ic gewalt.  
Aib(er) ich will kempfen vor dem riche  
mit ic sicherliche,  
daz ich nicht entwiche,  
ob ich lenger truege die not manikauft.

II.

1. Aber walt und auch din heide  
(3) frankent an ic klette,  
winter wi si twingen,  
Nah tegal din lat ic singen,  
unt din bluo ic dringen:  
bi dem selben leide  
Hag' ich miness herzen swaro;  
ontwe, die sunt also hert!  
was si mir von erst besehert,  
daz was mit geware.

2. Ach zihē als ein wiß alleine; (7)  
ja, si sueze, reine,  
weg wiß si nich' twingen?  
Kan mir state lan gelungen  
unde brōnde bringen,  
nach mißg herzen meine,  
So hab' ich der lieben hulde,  
wan ich was' ic an ic state,  
sinz das gen ic missete,  
so sinz mine schuldne.

3. Na, si minnestliche quote  
kan so statem muote  
sunderlich getreuen,  
Daz ic sij der minnestlichen  
state lat berichien  
inrethalp der huote.  
Wand ic state wißg quete  
wirt si reine wißg minne,  
das ich ihre noch gewinne  
von ic vro gemuete.

II, 22 a.

## III.

Scheiden das tuot we, unt muoz doch sin:  
ich muoz den tot erliden,  
sol ich si lenger miden,  
die vrouwen min:  
si ist so sin.

1. Manger leise bluete  
guete walter  
unde enthalteret  
sich aldur den sumer vro;  
ja so singent schone  
vögelin in ic done  
willstlichen ho:  
So desz meijen kunne  
wunne machen  
unde lachet  
suoze berg unt tal,  
gal, sehal unt gebreche  
machtet harte breche  
manni nahtegal.  
Uf der heide  
manigem kleibe  
brōude git  
ouch der meise  
manger leise,  
sueue gruene lit der angee widersteit.

(cxxxii., d.)

Scheiden das tuot we, unt muoz doch sin:  
ich muoz den tot erliden,  
sol ich si lenger miden,  
die vrouwen min:  
si ist so sin.

2. O w' ach, sol ich temer  
memer schouwen  
mines herzen vrouwen  
nach dem wilten min!  
sin sin kan diu quote,  
(10) und in höhem muote  
halten wißg sehn.  
Ach muoz ic mer klagan,  
sagen, minne,  
daz si nich' der sunne  
hat veroubet gae.  
var dar, unde luoge,  
wie si nich', din kiloge,  
berencket sumberbar.  
Dabon rate  
niht ze spate,  
minne, mitz;  
wan ich freankie  
nach ic dankie;  
vuge, iuge, daz ich vnde trost an ic.  
Scheiden das tuot we, unt muoz doch sin:  
ich muoz den tot erliden,  
sol ich si lenger miden,  
die vrouwen min:  
si ist so sin.

(9)

3. Wer wær' mit geliche  
riche quotes  
unde muotes?  
desz kan ich nich' niht entstan,  
ian gan mueft' ich swære,  
wan ich bi ic wäre,  
unde in brōuden stan;  
Und ic wol ze sinne  
minne wäre,  
was si ließg bare  
mir bis sendem man!  
han kan si gemuete  
und ic wißg quete  
stat ic lieplich au.  
Bi ic wäre  
mit niht swære,  
möh' ez sin,  
unt si sollte,

sam ich wolte,  
lachen, machen vereich mir das herze min.  
Scheiden das tuot we, unt muoz doch sin:  
ich muoz den tot erliden,  
so ich si lenger miden,  
die vrouwen min:  
si ist so sin.

## IV.

1. *Srht, des meien bluete* (ccxxxii, a) (12)  
vröut die vogel in dien aulen:  
so vröut mich ein minneschuz wip,  
Diu git mir gemute,  
unde lat mich an ic schowun  
wunde(r), diu mir sprechen: „vro belip.“  
Weg sol ich mich vröuden me?  
Si went mit ic guete,  
das si zimet wol ze vrouwen,  
unt heizet senden: leit bertriy.

II, 22 b. 2. Ach wil iemer mere  
han die lieben z'enem meien,  
sit ic vaele han so stete sin.  
Swer mir das verliere,  
der bar in den meien reijen,  
ut ist, des ich mun? an ic:  
so des meien ere  
varwe reeet stolzen leijen,  
scht, so geut ic wengel lichtten schijn.

3. *So der vogel holen*  
von den kalten risen schwachet,  
unt diu heide bar der vroumen sit,  
Dannoch sich ich rosen,  
wan ic rotez mündel lachet,  
in den minne blueten wider strüt.  
Wer hat allz vrönde gar?  
von den zite losen  
wart nieman so vro gemacht,  
als ich von der lieben z'aller zu.

## V.

1. *Sich vröut manik vogelin wilde*  
gen des lichtten meien gurte  
durch die sumerzeit;  
Zieren kan sich das gebilde,  
schowhet an der boume[n] bluete,

wie din heide sic  
So gar wunneslich bekleider,  
unde mit das alles leidet  
der vil lieben krit.

2. *So hat si mich in ic huote*, 16  
das ich weber vil noch kleine  
min[ser] selbes eigen bin,  
Wie der lieben wirt ze muote,  
dar nach muoz ich leben eine,  
lumber minen sin.  
Will si, das ich vröude trübe,  
das stat an ic einer liebe:  
ic hat mich dahin.

3. *Wær' ich min, als ic, bislunder*, 17  
ich entwolt' ic wißes guete  
strites nicht erlan:  
Du lig' ich gewaltes under,  
si hat min und ic gemute,  
das ich nicht enhan.  
(13) Lichte wiec ic noch ze sinne,  
das si mich tuot vröuden inne:  
ich han lieben wan.

## VI.

1. *Sumerwunne*, 18  
mit dem suezen meien  
dur sin kleiden,  
wan ic dikt uns mauge bluot,  
Rote rosen,  
(14) viol bar die glethen,  
und uf heiden  
manger leise wunne vröut;  
Däbi sen ich nach dee sofen,  
du mir liebet, sam diu sunne,  
dem si wunnesliche tuot.

2. *Diu vil quote*, 19  
scht, diu heizet sine  
wol den ougen,  
da si sich ze sehene vot;  
Sueze lone  
in ic herzen schrine  
teest si tougen,  
die sint guot vür sende not.  
Ach waß, der si sach so schene,  
da von wart mit wol ze muote,  
ich sach si vür rosen rot.

3. Suerze minne,  
ja durch dine gnete  
wart an wiben  
wibes name nie so guot;  
Na si herze  
kan vber meijen bluete  
II, 23 a. leit vertrieben,  
dem si's minneslichen tuot.  
Uz rotem munde sunne  
verduet mich ein kullen mere,  
baß dann(e) al des meijen bluot.

## VII.

1. Suer er in leide si vertrachet,  
der gedenk' en zit,  
waz an wiben even ist.  
Wizzet, das sin fender herze erlachet,  
wibes minne brönde machet,  
wibes er' ist wit.  
Wenn ir guete heile git,  
wizzet, das des hoch gemute erwachet,  
wizzet, das von wiben seit zebspringet:  
wip sint hort, da man nach even ruyget.

2. Suer ein wip mit triulwen minnet,  
der hat brönden vil,  
ob duu minneslichiu vil.  
Wizzet, das im herze leit zerrinnet,  
lieb [im] in sinem muot belinnet,  
siner bröden spil  
Swendet im der forgen vil,  
und er miht wan herze liep gewinnent:  
hilf mir, suezin minneslichiu Minne,  
das ich einer halde noch gewinne.

3. Wenn' sol' ich brönde binden?  
ich bin ungelunt,  
eruren hat mich dat verblunt,  
Daz miht niem man reht(e) kan verbinden;  
wolt' aber sich min undre winden  
noch te roter munt,  
Seht, du vunde wol den hundt,  
daz min leit, mia forgen müste swinden:  
Minne, hilf durch willen guoter wife,  
das si mir noch sende not vertriebe.

## VIII.

„O we des herzelichen leidet,  
und ist ez tag, als dn, min trut, nu von mir scheldest,

(20) wem lasta danne ein senendez wip?  
EZ mah dich wol von reht erbarmen,  
ez ümbe biens nie brönde mit ic blamien armen  
so rechte liebes mannes lip.  
Wie sol' es ic mer werden rat?  
din zaft, din manheit mit din misse  
hat mich mit swerte[n] und ouch mit sper erhothen  
under helme und under schilde  
mit helbes hanx in lichter wat.“

## IX.

1. Der hohen unt der aller liebsten Minne  
(21) der wil ich en mer us genade flingen; (cxxxii, e.) (25)  
ich leiz ein wip, din wout mit in dem sunne:  
unt woite si mich der ze suone bringen,

2. So das si mit mir wäre und och mit triulwen,  
unt das si beide treten, was ich hieze,  
mit lieben handlungen mit mit miwen,  
so lange, bis das ich si heid' erlieze,  
so wole' ich brönden eicher sin,  
danme kün(l)g oder küngim.

3. Der nahtegal wolt' ich mich (woi) gelichen: II, 23 b.  
(22) wie kön' an brönden ic man mir gerichen?  
ich wer' auch riecher, dann(e) ein man,  
der leit, noch liebe nie gewan.

4. Unt sol' ich mich dur si nicht beo gebaren?  
sik hünfster, dann(e) ein stut von siven jaren,  
ic herze in folchter sueze star,  
das ez noch niender gallun hat.

5. Ar wonen geist so rechter guoter tiere,  
si hat den hünten sich geliebet schiere,  
si lachet, als ein kindelu,  
(23) das hünent gegen der muoter sin.

6. Ar lip der ist so jegerlich geschaffen,  
ein steinin herze muest' an si vergassen,  
wer si des morgens an gesicht,  
den tag im meines leit gesicht.

7. Si hordet z'aller zit an tugenden baß,  
gewerlich, dan(ne) der baldet' an gewalte;  
si mordet, waz ic even ist gehaz,  
si vuzet sich, wie si den pris behalte.

(24) 8. Einst edelen bassien ougen brun  
diu liht man vülliken uz dem wizen lasten,

darinne sich ein lieber wol erschehe,  
darumb gebrawet ist (ein) sun,  
dar under licht man liechlu wengel ralsten:  
so wol im, dem ze wonene dar geschehe!

9. Ir hende wiß die zient an sich  
die besten forme, dünkter mich;  
si hant der minne paradig beloßzen  
so wol, das sin doch nieman hat genoszen.  
ir arme die sind also kark,  
daz sich noch nieman drin verbach.

10. Ir mündel ist so zarte gestellet, dasz  
es nicht wan sueze sine rede machet;  
zwo felle stant ir wengelin baz,  
die hoe si doch ze stueee, wen si lachet.

11. Wa si dasz jar mit willen ist,  
da mak man ame sorgen sin der rifen,  
dasz iht schaden boumen ald den blueten.  
es waet nie man in langer vrift  
so heants, dem si die adern wolte begreifen,  
desz dörkete niemer arzat mi gehueten.

12. War si dur kurze wile vere  
da hat dasz step dem leide erwert,  
dasz es muoz die riviere baude rinnen, (ccxxxii, d.)  
unt maki da niemer mensche ic gefunnen.

si tribet dasz gelükkes rat,  
dem si da wil, den rechten pfat.

13. Ach, Minne, möht' ich gedienen so,  
dasz si mir noch dasz paradiß entflizze!  
dar inn(e) ist man so rehte vro,  
ich weiz wol, dasz mich niemec da verdrizze.

14. Ach, riecher Got, unt war' dasz war,  
so wolt' ich noch den suezen hort verlasten,  
den (H) so wiederklichen hat behalten;  
dar inn(e) wolt' ich drizik jar  
ze wazet unt ze brote gerne halten,  
und auch die wile in einer prisun alten.

II, 24 a.

15. „Der Tüner, lat die rede sun,  
ein wip die luhtig unde sun,  
din sich vor allem wandel hat gebrüet  
unt sich in ißete wiebe hat gezwiet,  
der sol man billich hölder sun,  
dann(e) einem tunnen rüberlin,  
dasz sich vor mannen, noch vor wilben schamt,  
und, als ein wilde wolf, ist ungezamt.“

16. Vür die so wil ich quoten wan  
zuo minen lieben vrouwen han:  
du ist so tühtig unt so sun,  
dasz ich durch (si) wil laſſe(n) die kranken minne sun.  
(ccxxxiii — vi.)

## 77. (ccxxxvii, a b.)

### Her Notrich von Lichtenstein.

#### I.

Ein tanz wile.

1. WABES guete nieman mali (ccxxxvii, e.)  
vollsohen an ein ende gar;  
Min herze bluet nu manigen taß,  
si machet mich gar sorgen bar.  
Sweeney ich si liche geslebet stan  
und also schone vor mir gan,  
alsam die engel wölgelan.

(1)

Ach han den wunsch an ir gelehen,  
dasz man ic muoz dasz beste sehen,  
ober ich han niht wiße sprechen.

(3)

3. Diner reine kresee ich mich  
noch bas, danne ich gebienet han;  
Du bist eine, der wil ich  
mit truiven wülen under tan:  
Desz tages, sweeney ich dich sehen sol,  
so wart niemande me so wol,  
und ist min herze bründen vol.

2. Ein wip mich desz betwungen hat,  
dasz ich ic niemec dienen muoz,  
Der lip vil woi ze wunsche stat,  
ir roote munst git reimen gruoß:

(2)

4. Hohen muot ich von dir han,  
desz weiz ich nieman mere dank,  
Du bist quoç, an' argen wan,

(4)

II, 24 b. Ich dien' die ic mer ans wankt.  
Nu sprich, das es din willst si,  
so entwirde ich nie mer mere vrt,  
nun folge dir mit dienste bi.

## II.

Ein tanzweise.

1. Ich entweiz, was ich singe  
von der naht, duic mir brönden n(e)ht:  
Min hoch gedinge  
der hit an dem tage, wan er ist (so) h(e)ht;  
Oueh ist sin sehn  
der brönden min  
vll gleich(e): des muoz er (bil) sehn sin.

2. Er maki von schulden  
loben die naht, der lantschichen hit:  
So muoz ich duiden  
sendiu leit; da van trag' seh ic nit,  
Unt lobe den tali,  
Awwne reh maki  
sehnen, duic mir wol geheister sorgen slakt.

3. Den tag ich ere,  
do ich die bil guoten erste sach,  
Sie ic mer mere  
gap din naht mir seit und ungemach;  
Si ist mir gram,  
und leh ic sam:  
wol dir tali, bil felski mureze sin din nam!

4. Alig' mich belezzen  
nahteg' habent die forge, alsam duic sehn,  
Des wirt vergessen  
sa, so mir der tag erschinet klar,  
Si kume ein wan,  
daz ich sul gan,  
die vil schenen rougen sehn an.

5. Ol' gernie ich wolde  
loben die naht, ergenge es ic mer so,  
Daz ich ic salde  
nahe liggen, duic mich nu tuot unbrot: (ccxxxvii, 4.)  
Wer wære ich dan,  
ich felski man!  
Iuc, das mit's duic guote nicne gan!

## III.

Ein sangiuse wife.

1. Prouwe, felski prouwe min,  
an dinem dienst ich nicne verzage,

## II.

Swie du wist, so wil ich sin;  
dabi so merke, was ich sage:  
Prouwe, ich weiz wol, ob mir din bründes genoz  
nicne verdien(en)t mine belten, jungen tage,  
daz ich in sorgen alten muoz.

2. Min herze git mir wisten rat, (11)  
swie kumb es von den jaren si,  
Daz ich ic, duic eingende hat,  
si mit statrem dienste bi.  
Sic es mir so stetzen rat mit telulwen git,  
des doch mir der ny, der muot nie (mer) wart vni,  
des folge ich im gar ans [allen] stet.

3. Da ich erste(e) sin gewan, (12) II, 25 a  
du iert mir das herz min,  
Ob ich icmer wüerde ein man,  
so sollte ich ic ze dienste sin:  
Du ist mir kamen din zur, daz ich dienen sol,  
nu heis' mir Got, das ich ic tua den dienst sehn,  
dabon ich leidet mich erhol.

4. Si ist über meinen lip  
bröndre, und al des herzen min, (13)  
Si vil wunderwerdez wip;  
nu wes sol ic ic [le] gerner sin?  
Werde si den dienst min unt minen laukt,  
wa wurde icmer mir so grozu genade sehn,  
wa bunde ich so reh[e] hohen dank?

5. Ma möhete mir so hohe kionen (14)  
min dienst und al min arbeitz  
wan die ich (mit) han genomen  
duic hat schene unt werbedest,  
Hoher muot, du thwingest mir den lip ze hoch;  
und ist ic die das herze min darzu bereit,  
wand es ic die nider(e)n minne bloch.

6. Nid(e)sin minne, an brönden tot (15)  
ist ic, dem si an gefisget:  
Gut din hohe sende not,  
doch wol im, der der selben pfinget!  
Si git forge, unb ist din forge brönden rich:  
vrou, daz dich din forge min so ringe wiget,  
da bon so forge ich stetelisch.

## IV.

Ein tanzweise.

1. In dem walde sueze dienre (16)  
singin kleine vogellin,  
An der heide blauomen schiene

bluetent gegen des meien sehn:  
Also bluet min hojier muot  
mit gedauke(n) gegen ir guete,  
daz mir reicher min gemuet,  
sam der troum den aemen tuot.

2. Ez ist ein vil hoch gebinge, (17)  
den ich gegen ir tugende trage, (cxxxviii, a.)  
Daz mir wol an ir gelinge  
daz ich selbe an ir bejage;  
Des gebungen bin ich vro:  
Got gebe, daz ich'z wol verende,  
daz si mir den wan ihe wende,  
der miech vroent so rechte ho!

3. Si vit sueze, valseheg aue,  
vri vor allem wandel gar  
Laze mich in liebem wane,  
die wile eg nicht das entwair,  
Daz din vrounde lange wer,  
daz ich waner ist erwache,  
daz ich gegen dem troste lache,  
des ich von ic halben ger.

II, 25 b. 4. Wünschen unde wogedachten,  
daz ist din mestre vrounde min;  
Des fol mir ic trost nicht wenken,  
si laze mich ic (le) sin  
Mit dien beiden nahe bi,  
so das si mit wullen gunne  
mir bon ic so werder wonne,  
daz si sens ic mer si!

5. Sehliki meise, du al die  
treestes al die weide gae:  
Dund al din welt gemeine  
vroud mich myht, als um ein har;  
Wie möhet ic mir vrounde geben,  
ane die vil herben quoten?  
von der sol ich trostes muoten,  
wan ic trostes muoz ich leben.

## V.

## Ein tanzwise.

1. Sumur ist nu gar tergan,  
geflogen sind din bogellin;  
Des muoz ich vil truerist stan  
und in dem herzen jamerst sin.  
Winter, und ein ander leit

din gebent mir ofte fenden muot: si hant mir  
leider beide widerseit.

2. Sumur fol man sin gemeit, (22)  
so mag ein man der vrouwen sin  
Wol mit dienste sin vereit;  
vli sens si sin liechter sehn!  
Winter, ich bin die gehaz,  
babl der sumer wunne holt, so maki man werden  
vrouwen dienen daz.

3. Zwint fol mir des winterg zit, (23)  
unde auch dat zuo sin langu nahe;  
An der al min vrounde sit,  
daz hat des leider nicht gedahjt,  
(18) Daz sich ende so min strit,  
alz einem, dem so woi geschiht, der nahen vt  
bi liebe sieplich sit.

4. Sit man leit nach liebe hat, (24)  
so fol ouel liep nach leide ergan,  
Min lip noch in leide stat,  
des ist mir endelos min wan.  
Vrouwe, wende so min leit,  
(19) das mir nach leide liep gescheh: min herze vi  
den vrounden jamer treit.

5. Vrouwe, liebui vrouwe min, (cxxxviii, b.)  
war unte bistu mir gehaz? (25)  
Ach wasch ic der dienst din;  
daz weiz Got wol, unt nieman das,  
Daz ich von dir minen muot  
noch mi gewante sit der zit, daz ich verstaunt, II, 26 a.  
(20) vreibui, ubel unde guot.

## VI.

## Ein tanzwise.

1. We, daz mir din guote  
so vereit ic minne,  
des bin ich in dem muote  
vil ofte umbro,  
Sol mir mij geungen  
an ic, die ich minne,  
so muoz min herze ringen  
(21) mit trauen so,  
Daz ich nie mer mere  
ze vrounden gesinne;  
si hat des läszel ere,  
stat min heere unho.

2. Schiene bi der guete  
stat vil wol den wißen,  
so stat auch hoch gemute  
den mannen wol.  
Hoch gemute wiße  
vil genc beliben  
bi mir, her' ich si holde,  
von der ich sol  
Herzeleidet swære;  
da von muoz ich miden  
vil bröuden, der mir wäre  
süß min herze vol.

3. So man ich vil seire,  
bröuwe, dinc guete,  
daz du mich dir din ere,  
bedenckst daz.  
Da mich genade binden,  
daz dich Got behuete,  
an die so muoz mir swinden  
der minne hazz.  
Diu ist mir gebäre,  
da von mir gemerte  
ist vil bröuden seire:  
gnot wip, wende daz!

## VII.

Ein singwile.

1. We, war ümbe sün wic forgen?  
bröude ist guot;  
Von dem wißen sol man vorgen  
hohen moet.  
Vor im, der in han gewinnen  
von in, der ist ein felix man!  
bröude sol man durch si mitten;  
was da sit vil een an.

2. Wir sün tanzen, singen, lachen,  
durch din wip,  
Da(mit) mag ein man gemachen,  
daz sin lip  
Wieder werl, ob er mit triuwien  
diene guoter wiße geuzo :  
swen sin dienest vil greinuen,  
dem wirt seiten numbers buoz.

3. Mit dem waazter man das viuwier  
leschet gae;  
Vinstor ist dem sunnen viuwier;

(27) heidin war  
Sint du mare; ic haeret mere,  
habet vürwar uf minen lip:  
rechten man von herzen seire  
schrebet me man, wan ein wip.

4. O we, o we, vrouwe Minne, (32a)  
mir ist we!  
Grise her, wie seire ich drinne:  
halter sic  
Muse von der hisze brinnen,  
du mir an dem herzen sit.  
hansen, Minne, reiuwe minnen, (cxxxviii, e)  
so hilfstu mir en zit.

## VIII.

Ein tanzwile.

1. Wol mich, es ist ergangen,  
als ich lange han gegert!  
Ja han ich si gebangen,  
von der ich sol werden werl.  
Sic daz ich' in banden han,  
so ist mir vester wan,  
si sül guete an mir began.

2. Si sol mir brönde und ere  
da bi wernde selbe geben;  
Alic ich muoz ic mer mere  
funder frost in forgen leben:  
Aller minner brönbend pfant  
unde forgen barz,  
daz stat allez in ic hant.

3. Swiz ülemen si § enplinde, (33)  
si muoz mir gebunden sin;  
Bant, da mit ich si binde,  
das sin al[te] die sinne min,  
Herze und aller min gedankt,  
reiuwe, an' allen kraenk,  
rejte stete an' allen wanxt.

4. In min vil sende Herze  
mitzen han ich si gesetz;  
Da sit auch al min smerze,  
da sit auch al min klagende leit;  
Dien zwain, swic leid es mie si,  
muoz si liggen bi,  
sin' getuo mich beider bei.

II, 26 b.

(30)

5. Da laze ich si wol dingen  
schone, als ein gebangen sol,  
Mak si mir heile bringen  
unde trost vür sende dol,  
Hab' ic silber und ic gole,  
si mir anderg holt:  
Ich wil nicht, wan ic minne soit.

6. Du minnelistiche quote,  
unt du werde hoch gemuot,  
Was hilfet alle ic huote?  
Si ist vor mir unbeknot.  
Wie han si behueten daz,  
der ich nie vergaz,  
ich gedenke ic daz unt daz.

7. Ir wiylisch quete machet  
in gedenken mich vil bro,  
Mir munt von bröuden lachet,  
swenne ich mir gedenke so,  
Daz me wiip waer me so quot,  
noch so wogemuoht,  
der gedank mir saukte tuot.

## IX.

Ein sing wile.

1. Nu schouwet, wie des meijen zit  
gezieret hat den gruenen walt,  
unt schouwet, wi din heide breit  
mit wunnelschen bluomen stat!  
Die vogel singent wider stert,  
ir bröude ist worden manikalt,  
vil gar verswunden ist ic seit,  
der meie si getestet hat.

2. Der meie tricest al, daz lebt,  
wan mich vil minne siechen man,  
das herze min ist minne wunt,  
des muoz ich funder bröude sm.  
Ach das muu ih bröuden hebt, (ccxxxviii, d.)  
daz herze sicht mich weinend' an  
unt hijt, es si vil ungefunt,  
so muoz (ich) lan die bröude min.

II, 27 a. mit statem muto, daz bin ich;  
min hohe minne gerude giv  
das herze min untauste treit.  
Dronwe reine, gar valsehes an,

(36) wißes krone, verbenke dich  
gemedestlichen noch gegen mir,  
dur din vil hohen werdekeit.

4. Si jehent, ich solb' nk Gotes wege (42)  
din log myn singen, vrouwe min;  
fir ez in an mir mischaget,  
so wil ich sprechen min gebet:  
(37) Du er[er] habe Got in linder pflege!  
so muoz din vil empfohlen sin  
Marien, der vil heren maget,  
din nie an nieman missetet.

## X.

Ein tanzwile.

(38) 1. Wie kanstu, Minne, (43)  
mit forgen die sunne,  
den muot betouben mit sender klage!  
An bröuden ware  
bin ich bröuden aue  
von dir gaz al min(e) besten tage.  
An eine stat  
riet mir din rat  
dienen vil schone  
mit stetefest,  
da mir ze lone  
getechigt nitwan leit. —

2. „Was flagstu tumber (44)  
vil seligen kumber,  
den ich durch guot die getaren han:  
Daz du der quoten,  
der reine gemuoten  
warest mit twilren vil under tan.  
Cnot dir den tot  
(40) vil suezu not,  
so senkte swacee,  
so lieplich twank,  
we, zwibezere,  
so bistu vil krank!“ —

3. Wil si's bedenken, (45)  
so muoz mich vil trenken  
forge aue trost, die ich hide von ic.  
(41) Da solbe ic hulde  
min seit mir gedenke  
bedenken, und auch ic quete an mir,  
Si si min lip  
vür elliu wip

meinet besunder  
von herzen vil gar:  
we, durch welch wunder  
nint si des nicht war? —

4. „Du darsst nicht sorgen,  
daz ir verborgen  
din stete truive die lenge noch si,  
Al dinen tougen,  
duu sint ane lougen  
ir ougen, ir oren al speshende bi.  
Wirt si vür war  
an die gewar,  
daz dich nicht krenket  
ein vallschlicher krankt,  
vil wol bedenklet  
dich ic habe dank.“ —

5. Mast si vil reine (cxxxix, a.) (47)  
besunder das eine  
mir uz beschieden, wasz ic willte si!  
Weßt ich das brechen,  
oder ic mer versprechen

II, 27 b. mit ungeduble, so laze mich vri.  
Nu traeste mich,  
Minne, unde sprich,  
wie ich nach swore  
troste an ic bezage,  
und ic beware  
min reitw, das sage! —

6. „Mit stxtem muote  
mit lube, mit guote,  
mit reiner buoge, an' alle arge site,  
Sotu verschulden  
die gunkt bon ic hulden,  
daz si die herze unde lip teste mit.“ —  
Si reine quot,  
swie si mir tuot,  
so ist al min ere,  
min lip, min leben  
ic ic mer mire  
vür eigen gegeben.

## XI.

Ein sing wile.

1. Vil seculi Minne, hab' ich nu getan  
den oenst, den din gewalt mir gebot;  
Des fol din helse geniezen mich ion:

hul, ob du kunnest iht vür sende not,  
Daz du vil sueze noch getreoste minen muot,  
duu mich trauen tuot,  
nu brötut mich veide, ic sit doch veide guot.

(46) 2. Ar edel(x)n vrouwen, ic vil reitnu wip, (50)  
ich han geworben min und iher dinst;  
Daz mer man meine mit valsche lufern lip,  
des wünsche ich in, dabi so ist min gerinkt,  
Daz der vil guoten, der vil werden werde schim  
al din stete min:  
daz wil ich ic mer besorgende sin.

3. Ach wünsche in, vrouwen, daz ic schone iebt  
bi sender liebe sunder sworen muot, (51)  
Unt mir ze ion den wunsch wider geibt,  
daz min gedinge noch werde so guot,  
Daz si vil liebe, die ich in dem herzen trage,  
nach leidlicher tilage,  
mir buegen mueze vil vreidlicher tage.

4. Der werde werde ich unwerde, als ein man,  
der nie nach eren noch vörinden gerankt, (52)  
Ob ich ic iemer gewenke dar an,  
ich enst ic stete unde sticht, ane wank,  
Olin trost, min wonne, miner feind herzern  
sol si ic mer sin:  
des gert min stete und al das herze min.

5. Mich sat nicht scheiden ic wert suezer lip (53)  
(48) von miner stete, noch das herze min;  
Mich han unstate kein ander wip  
ic nicht gemachen, des muoz si mir sin  
Vor allen wiben, wan ic guete ist fo guot,  
daz ich hohen muot  
han von ic guete, swie so si mir tuot.

## XII.

II, 28 a.

### Ein tanzwile.

1. Wol mich der sinne, (cxxxix, b.) (54)  
die mir ic gerietten die seire,  
Daz ich si minne  
von herzen ie langer ic mere,  
Daz ic ic ere,  
recht als ein wunder,  
so sunder, so seire  
minne unde meine  
si reine, si saul, si here!

2. Seiden ich wäre  
bit riech und an bröden der broute,  
Wolde mir swere  
bedenken din du hoch gemuote,  
Du woltbejnote  
vor valschjen dingin  
mit singen ich muote,  
daz si mir huet,  
mit guete, si liebe, si guote.

3. Min hende ich valde  
mit trüben algende us ir bueze,  
Daz si, als Alalde  
Erstanden, mich noch treisten muez,  
Und also gruze,  
daz ic gebare  
min swere mit bueze,  
daz si mich scheide  
von seide, si liebe, si sueze.

4. Min senenbez denken,  
da bi min sinne algemeine  
Gae ane wenken  
besorgent besunder daz eine,  
Wie ich ic bescheine,  
daz ich nu lange  
mit lange si meine,  
in statem muote,  
si guote, si liebe, si reme.

5. Ach wünsche, ich ding  
deß einen, daz vor gravem hare  
Mir da gelinge  
daz, dann ic genade gebare.  
Cross minet jare,  
daz ist ic schionwe,  
si vrouwe, ze sware,  
mich soi ir lachen  
vra machen, si schone, si klare.

## XIII.

Ein tanzwille.

1. Hier ist deß meien hoch gezeit  
rich an bröden, rich an alter swieheit,  
Du den brödelotan git  
trost vñre reuen unt sera hir sendin leit.  
Herz liebe vrouwe, sprich,  
du aleine bist mir meie, sage, wie willtu treisten  
mich?

(55) 2. Schouwe, selist vrouwe, min,  
wie der meie sin gefinde treisten kan: (60a)  
Söd ich da bi teneit sin?  
neina, vrouwe, vonn mich bröude liechen man.  
Cuo mir, so der meie tuot:  
der gut trostes bit den sinen, da bi bröuderichen  
muot.

(56) 3. Selik vrouwe, selist wip,  
bröude unt wunnen trost unt selbe miner tag,  
Dines trostes hat mir syp  
lange her gebuten mit maniger senender klage.  
Wenne sunt mir bröuden schim?  
wenne willtu, selik vrouwe, treisten daz sende  
herze min?

(57) 4. Ob ich nicht geniezen kan (61) II, 28 b.  
diner guete, noch der langen stete min,  
So a mich vil senden man  
der geniezen, den ich durch den wisten din  
Sot mit muoz gebinen vil:  
daz sint ellu guotu wip, der lib ich ic emer eten  
wil. (ccxxxix, c.)

(58) 5. Guoter wibe swieheit (62)  
und ic guete, din genaden wunder tuot,  
Si ic vilde vñre gelet  
dinem muote, daz er mir noch werde guot.  
Wibes guete erzeige an mir,  
daz ic aller guete, ic aller wünschhen, muez dan-  
ken dir.

## XIV.

Ein tanzwille.

1. O we, daz ich bi den wölgemooten also lange  
muoz beliben ungemoot, (63)  
und ich doch der grozen swere bin ze frank!  
Sot aber ich si minnen, du mich hazzet, soi mir  
lieben, du mir also leide tuot,  
ja, so wit daz herze und alter min gedanzt.  
Si nimm mir bröude, du mich forgen solte machen  
vil.  
(59) nu sat si also rouben; si maist bröden mich (vil)  
wo behoren:  
aber einer han si nicht erween,  
mir si noch bröden hollsenunge vi.

2. Si vil ungenadist wip, din mich so roubet  
sinne, selde und al der bröude min, (64)

waz mag ic gewait mir liebes me benemen?  
 Ach wi einer bröuden iemer al die wile ich lebe  
     von ic unberoubet sin,  
 din mir ane ic dank muoz rechte wol gezenem,  
 So eicher bröuden wünsche ich, daz mit tuot daz  
     wünschen bro.  
 hei, waz lieber dinge bringent mir von ic die  
     wünsche mun!  
 sol ic man vro von wünsche sin,  
 so stat auch von wünsche min gemette ho.

3. Owe! solde ich ic vli guoten, ic vli lieben,  
     hoch gemuoten also nahe sin, (65)  
 daz ich ic von minem wünsche müster lagen,  
 Weß ich mir von ic ze guote, weß ich mir von  
     ic ze dienste in dem herzen min  
 han gewünschter her in minen feinden tagen,  
 Waz ob si daz wünschen lieze lihte lunder haz.  
 Zurnde aber si, daz guote, daz verfuoete ein  
     hüßen an ic munt:  
 er wünschet dat wol rüsent stund  
 naher unde näher bas und aber bas.

4. Von se liechten augen spilnde blüste, von ic  
     munde ein minnelicher bründes gruo, (66)  
 II, 29 a. lueze in triulven, wol getuert, als em gole,  
 Ob ich deß nicht minnelicher wünsche? ja, so mir  
     der sorgen memer wurde buoz,  
 ich han nach in beiden fames vli gedolt,  
 Disse ich eines daß wünsche, deß ich nie man  
     hi, (cxxxix, d.)  
 das si liebe, guote möhje mitten in min herze  
     seyen,  
 dar inne min gemute schein,  
 weß ich mit gedanken gegen ic hulden spil,

\* 5. Gnotiu vlb, ic heiset wünschey, daz ich  
     werde der vil neben, werden also wert, (66)  
 das si min ze herzenbründen muoz schein.  
 Wurde ich iemer von ic minnes wünschey so ze  
     wünschte und also wimmelich gewert,  
 leht, so möhje man mich doch hoch gemuoten schein,  
 Man so bröudenreichen, als du werst nie gewan,  
 als ich dannen wärt, swanne ich vli minnelicherz ja  
 verentme von ic munde, fa  
 so begunde ich bröuden, der ich nie began.

6. Si vil minnelicher guote, guot von rechter  
     guote, guot vür eliu guoten wip, (67)  
 wa hat mir ic guote vor verborgen sich?

Ach han vli ic guete sende sware, ein feude herze,  
     und ame trost vli senden lip;  
 da von solde ic guete wol behueten mich.  
 Na herre, bunde ich iender trost vli truren an-  
     derzhua,  
 e daz ich heedurbe 'miner bröuden, miner besten  
     zit,  
 der trost eht an ic eine lit,  
 ja, da sol ic sin, und ist an' ende da.

## XV.

Ein langiu wile.

1. Der werde trost und al ic werbeket, (68)  
 ic guoten, reimen wip,  
 ich suoch' eht, abec an iach helle unt briundes rat;  
 Ach han geklaget so ferre minu seit,  
 daz manli tumber lip  
 die langen klage mir ze guote niht [gar] vervat.  
 Da von zwibaldet sich min sendu'not,  
 min heuwel tuot  
 an bröuden mie den tot,  
 vli ungemuot,  
 dabli vli schame rot  
 tuont mich, die sehent, ich si nu niht, als e, so  
 bewot.

2. Ob mich min klage niht anders kan verban,  
 unz an min endes zil, (69)  
 wan daz ich iemer mich ic trostes vunde bloz,  
 Die ich ze trote uz al der werde han,  
 und iemer haben wil,  
 so muoz ich suochten dur, not mir xim ander los,  
 Min iu si vro, den lat in bröuden brenn;  
 der bröuden sehn  
 sol spottes mich schwarn;  
 das herze min  
     stan senen niht gesparrn,  
 us ic genade sol daz nu min leben sin.

3. Ac guoten vlb, ob in der rat gehage, (70)  
 den ich mir sellen han (cxi, a.)  
 vli klagendin seit und auch vli sende not gegeben,  
 Sit in min lob ist alle mine tage  
 mit triulven untertan,  
 so missepreiset an mir niht das selbe leben.  
 Ach meine doer, alda ich trostes ger,  
 mit triulven [wo] lange her:  
 wurde ich gewert,

ich wurde es lihte der,  
der al der werlte diunte sich vor bröuden wert.

11, 29 b,

XVI.

## Ein uszreiche.

1. Wit ie man nach een die zit wol beeteisen,  
Ze seiden sich liezen, bi bröden belüen, (71)  
Der diene se vilze mit truitwen vil schone  
nach der minne lone,  
der ist fure, reine,  
vil quot und al eine  
dem quoten gemeine.

2. Swer boiget dem schibe, der sol rz endbländen  
Dem lübe, dem guote, dem herzen, den hanßen; (72)  
Des sonet vil hōhe mit hōhem gewinne  
dün vil werde minne,  
dün git brāude und ere:  
wol ir suzen kere!  
si kan trosten fer.

3. Der schilt will mit züchten bis därtlichez ellen,  
Er hazzet, er schünhet, schande und ir gesellen. (73)  
Got myht enwellel, das man bi im vindt  
so sweetlich gesunde!  
er wil, das die finen  
uf ere sich pinen,  
in tugendeshu) erschinen.

4. Arge und unbuoge, und unbuore, du wilde,  
Gesamt nicht dem heilme und tous nicht dem schüde:  
Der schitt ist ein daich, daz nicht schande han dehnen;  
du duß seer entblechten (74)  
an eeu die weichen,  
vor vorhren erbliechen:  
du barwe ist ic zeichen.

5. Hoch gemuote vrouwen, ic fult wol gebedenken,  
Screuwen gesellen bil stadt ane wenken, (75)  
Den minnet, den meinet mit herzen, mit muote,  
daz in iulver huote  
behafte, behuete  
mit liebe, mit guete  
vri vor ungemechte.

6. Si ist ane schuld mit hzlich erbolgen, (76)  
Der ich ze dienste dem schilde wil bolgen.  
Nu han ich vür [x] zünen, noch vür herzen sere  
nicht anders schildes mere,

Iwan den trost al eine,  
daz ich st daz meine,  
panne je swu delkine.

XVIII.

En tangwise.

1. Drut inch, minne gernde man,  
der bis winne beruden sumer sit,  
Drut inch, daz ist wol getan,  
wizzet, das inch brnde wirde git:  
Hoch gemuots mannes jugent  
minnet wuerdes wiles tugen.

2. Wip sint reine, wip sint guot,  
wip sint lieber, banne iht dinges̄ si,  
Wip sint leſene unt wolgemnot  
wip sint alter misfelwe bei.  
Wip sint guot vür ſenbi leit,  
hun din hueteg herdeheit.

3. De mer meze selist sin  
ir vil eren rich(er) werder lip,  
Da meine ich die vrouwen min,  
si vil reine, sueze, selist wijs,  
Si ist noch vezzer, danne guot,  
schone, da si wael gemuoert.

4. Wöl mich, daß ich E' ic gesach!  
wol mir desz, daß ich ic dienen sol!  
Wol mir, daß ich me gebrach  
min stete an ic, daß tuot mir (so) wol.  
Wie tuot wol ic werbefit,  
die man hon ic quete seit.

5. Got si mir, als ich ic si,  
Got der mueze ic manege bronde geben,  
Got der tuo si leidz bri,  
Got (der) laze mich die zit geleben,  
Daz mir also wol geschehe,  
haz si min ze brunde ische.

U 30 a

## XVIII.

Ein sang wile.

1. Er tote vil rumber, des ih si gehaz (83)  
den merliaren dur ic arges spehen:

Ar merken, ic hueten, das trecket noch vas,  
banne an dem rumber daz tönde übersehen.  
Swer quoten wilben ic guertlichen muot  
wol han gemaerten, des merken ist gnoc;  
swer des nicht merket, der ist tönd und unbruot.

2. Unbaltschlichez merlien, seht, das ist ein prig  
mannen unt wilben, der vit hohe stat; (84)  
Don guetschem merlien wirt man eren wiß;  
unwerdes merken, das in nide ergat,  
lñe hnoce in nide, den zwein trage ich haz:  
von rechtem hueten wil ich sprechen daz;  
daz al der werlte zimt nicht dinges vas.

3. Duu huote an den wilben duu tuot mich so  
vwo (85)  
das ich in wünche, das si eht sijn behuot,  
Mit huote befozzzen vil see, und also,  
das in duu huote behuete den muot  
Mit rechter guete vor baltschlichez site, (cxi., e.)  
das si mender wenken van guete einen tric:  
der huote in allen ich wünche unde vite.

4. Min vrouwe han hueten in eren so wol,  
das si in ic huote so werlichez stat; (86)  
Si weert sich unreisez ze rechte, als si sol,  
II. 30 b. min van des einen, des si an mir begat:  
Si wil nicht merken, das ich von ic trage  
leichtiche sware nu vil manige tage,  
unt das ich ringe mit we tuonder klage.

5. Unt hündre si merken, si muese mir sehen  
das ic min dienst ist state ane wank; (87)  
Nu mali si des tougen in min herze sehen,  
wie gegen ic hulden spil at min gedank;  
Si mak da schouwen, ob si's merken wi,  
suezen gedingen, das bi jamez vil:  
der zweien schanze ich gegen ic hulden spil.

## XIX.

Ein tanz wile.

1. Bi so grozen ungelingen,  
das duu werlt ist als unbro,  
Wil ich lachen unde singen,

II.

min gemiete stat also,  
Daz si heizent klagende not,  
soide ich damit iemer ringen,  
so were ich noch laufter rot.

2. Ach hweiz wol, das wißez guete (89)  
vrouden vunt wol han gegeben,  
Das bi trost bür ungemiete,  
des gedingen wil ich leben,  
Daz si, duu min herze hat,  
vor unvrouden mich behuete,  
die wie ez als äbel stat.

3. Wil duu minneliche guote (90)  
minnelichen hueten min  
Vor unvrouden, vor unmuote,  
so muoz ich vil leidh sin.  
Hueten ist den fenden leit:  
also wunnemliche hnoce  
ware mir em lausheit.

4. Wil si gnocce, wil si reine, (91)  
wil si surze minnelichez  
Hueten min vor sorgen eine,  
so bin ich vil vroudenrichz;  
Swaz mir leibz han geschehen,  
dar us apte ich harte kime,  
wil si min ze vrounde jehen.

5. Ob ich mich ic werber minne (cxi., d.) (92)  
von ic schulden muoz bewegen,  
So bringe ich die werlt wol inne,  
das ich vroude will verpflegen.  
Wabon sold' ich welen vro,  
swanne von ic minne sinne,  
noch min muot nicht kuende ha?

## XX.

Ein tanz wile.

1. Ar ebel(e)n vrouwen, ic bist reuen minnelichen  
wip, (93)  
Ich klage in allen über miner heeren vrouwen lip:  
Duu hat mich so veroubet vrouden her in minen  
tagen,  
das ich von ic schulden muoz iemer mere klagen.

2. Ach flag' lu, das si minen dien(e)st noch nicht II, 31 a.  
wissen will, (94)  
und ich ic doch han mit triuwen her gedienet viss;

Daz ic lib als hohen lop von manigen zungen hat,  
da was te min dien(e)st bi, swle ls̄ nicht verstat.

3. Schach unt roup duu beide klag' ich von der  
bröwlen min: (95)

Ez ist ein schach und ist ein roup, — was möhle  
ez anderß sin?

Daz si mich hohes muotes ane wider sagen heet,  
unt da bi dem herzen min alle brönde wert.

4. Si roubärline, si hat mir so hohen rony  
venomen, (96)

Der mir unsanke ganzee iemer kunde wider homen.  
Gitter si mir min brönde, die si wol vergetten mak,  
doch han ich da bi verloren [bis] manligen schœnen tak.

5. Noch lide ich von ic selbes mere, banne ich  
ieman lage, (97)

Mangen lenden lmerzen, den ich taugenliche trage,  
Owe des, sol si mir nicht wan ze schaden sin ge-  
born,

die ich doch vür ellu wiþ han ze liebe erkorn.

6. Wan daz ich noch dur zuht wil zwigen und  
uf lieben wan, (98)

Ar ladt vür war gelouben, si hat mir also getan,  
Ob ich lu klagete bon ic mines lenden herzen not,  
daz vil lihte ic bartue necht wurde brümme rot.

7. Unt wil ez ieman noch mit minnen schelden,  
des henge ich, (99)

E daz dehrein slahre zorn gegen ic bestware mich,  
Also daz man mich ic vil lihte harre unguete jehn:  
Swaz si dannen mir getuot, so ist ez doch geschehen.

## XXI.

Ein tanz wile.

1. Owe daz ich han verloren, (100)  
daz von mir ist unbekorn,  
te mer me!

Bröude unt mine besten tage,  
die lint hin mit sender klage:  
ach, o we!

Sol min leben  
klagenden loren sin gegeben,  
solhu not  
ist der tot.

2. Wer min dien(e)st was bereit (101)  
mit bil reiner statelen

mine tage,  
Da ist leider loneß nicht,  
noh ist loneß zuo verſicht:

we der klage,  
Und o we!

her' ich doch noch wan, als e,  
so möhle' ich  
bröulen mich.

3. Da si ir guete an mir beginie, (102<sup>a</sup>)

daz si mich ic dienen lie

mine sit,

Do muol' ich von schuldien jehn, (cclxi, a.)

daz mir waere wol geschehen,

ane freit:

Si ist so kraunk

ic lon und ic habe danst,

daz ez ic

schabert unt mir.

H, 31 b

4. Mich moet, daz ich minnu jar, (102<sup>b</sup>)

han vertrumbet also gae

dur ein wiþ,

Din mir nie mer einen tal

boldlich vergetten mak,

sit ic ly

Und ic moet

ist nu nicht, als e, so guot,

do si mich

braht' an leh.

\* 5. Si was endelichen guot,

bi der sejone wo gemuoþ,

do ich mir

Dam ze trost ic werden ly;

dem dien' ich vüll ellu wiþ,

mit der git,

Des ic nam

was gehachet, ane scham:

nu ist dank

alze kraunk.

Daz ist min klage

alle tage.

## XXII.

Ein tanz wile.

1. Wolher, danket allen guoten wiben, (104.

daz ic guote ist also rechte guot,

Daz zer werste nieman han belben.

felsit, bro, noch rechte wol gemot  
An' ic trost, der es alles kan,  
beoude bringen und unboude scheiden ban:  
des vrouet nich, ic vrouende gernde man!

2. Silver nach guotes wibes hulden ringet,  
dem han sellten ie mer missegan. (105)  
Hel, wasz im sin dien eist selben bringet,  
wie vretilchen endet sich sin wan!  
Oogen wanne, herzen spil,  
sweg ein herze erdenken und erwünschen wil,  
des hat guoter wibe guete vil.

3. Daz sol ist der guoten wibe alleine; (106)  
da ist der valsehen kleine mit gebahrt,  
Den sol sin min lop vil ungemeine;  
dar zuo hat mich ein vil valsehe draht:  
Daz ist wibes eeren gram;  
mich nuoz an ie iemee rulwen wibes nam,  
sit si von ic scheider wibes scham.

4. Ach het' mich nuseiben underwunden, (107)  
do ich mich der valsehen underwanz;  
Ach wasz ic mit triulwen vil gebunden,  
dab si wasz si ledig ane vant:  
Te unftate hat die kraft,  
und an ic gehabt da her die meisterschafft,  
daz si nie gebant der triulwen hast.

5. Als Aberellen weter vert ic willse, (108)  
daz nie windes brut als swinde entwart;  
Under wilen fluez, in leunter stule,  
schiere wider an ic ire bart,  
Daz nach schijnet meien schijn,  
alze hant so wil es aber windes sin:  
also witer mit du broutwe min.

\* 6. Ach wil guotu wip von boelen scheiden,  
at die wile ich von in singen wil.  
Silver geliche spricht wat in beiden,  
der hat gegen den guoten valsehe vil.  
Guotu wip, geloubet daz,  
silver auch mit den valsehen lobet, der treit tu hasz:  
funder lob auch reet verre bas.

\* 7. Guoter wibe guete gat unerret  
wip, der herze valseh gemute treit;  
Da bi valseher wibe vuore mereit  
guoten wiben hohe werdiken.  
Swa du valsehe missenot,

da wirt schiere bi bekant der reuen moet;  
da von ist ic valseh den guoten guot.

## XXIII.

II, 32 a.

## Ein tanz wile.

1. Triulwe ist al der iwerste ein eec: (cxli, b.)  
wol im, der si rechte treit! (109)  
Si ist uf alle tugent ein tere,  
sloz ob aller werdekeitz?  
Swa ic stete bi gestat,  
waz bedarf er tugenden mere,  
swee die tugende beide hat?

2. Daz icman die tugende scheide, (110)  
des wile rechte minne nicht:  
.Minne wile si haben beide,  
si hat mit in stete pflucht,  
Daz si krum oder ungewin,  
es si lieb, oder es si leide,  
des enkunt si nicht von in.

3. Minne niender sich enthalbet (111)  
ane triulwe unt steten moet;  
Swee die nicht ze samme valdet,  
als ehe vil manik valseher tuot,  
Dan' ist niender minne bi:  
er unbuoget unt gewaldet,  
silver fijt, das da minne si.

4. Da bi kumle ich, daz du here, (112)  
der ich her gedient han,  
Uln gediene aber nie mee mere,  
triulwe an mie nicht han began:  
Here si triulwe erzeiget mir,  
daz lux' wunder leinet mere,  
sit nicht triulwen sit an ic.

5. Minne hat' mich ic gebunden, (113)  
unde lie si banden bei;  
Des han ich mit schaben empfunden:  
silver, als ich, in banden si,  
Der ride uz den banden sich;  
ich han mich dem strulche entwunden  
alze spate, daz slage ich.

## XXIV.

## Ein tanz wile.

1. O wet der so felsit ware, (114)  
der uns hünde geben rat

Vor die manckbalden sware,  
da din weert mit sunne gat.  
Owe so gemeiner sorgen!  
wa hat brönde sich verborgen?  
die enbunde ich hie, noch da.

2. Möhe' ich tender brönde binden,  
da bunde ich och ere bi;  
Durch das sol ich nicht erwidben,  
ich enbunde, wa si si.  
Und erwidbe ich brönde und ere,  
waz bedarf ich seiden mere,  
wie han mir gelingen has?

II, 32 b.

3. Rechter brönde, swer der walbet,  
der hat iemer nuwe jugent:  
So tuot forge, dasz man albet,  
unt verberbet mange tungen.  
Brönde ist sueze, forge ist sure;  
ich wasz forgen nach gebure,  
du hat mir erledet sich.

4. Nur dasz sol auch ich si leiben  
guoten huten, swa ich han;  
Mag ich, ich wil von ic schieden,  
von ic sin ein vrier man.  
Got vor sorgen mich behuet,  
darzuo bin' ich wihe guote,  
daz ic huote mich bewar.

\* 5. Wolden wil in statem mnote  
statem briunden stete sin,  
Das kem' in also ze guote,  
dasz im temlue wüerde sehn,  
Der si an briunden ure bärnt,  
so si sich mit temlulen huote  
gegen ic brünnt nicht bewarnt.

\* 6. Wolden auch die vil unstaten  
sich gesellen, dasz lobt' ich,  
Daz si mit ic balschen raten  
beide einander planden sich:  
Lieben wan unt leiden wank,  
swaz si desz einander raten,  
der her' ic unstaten dank.

7. Guotu wip, sueze unde reine,  
der ist noch wunder, swa si sin; (cexli, e.)  
Heil! bunde ich der guoten eine,  
der gebe ich das herze miu,

Ach wolde ic ze hulden singen,  
ic lop also hohe bringen,  
daz si g müeße danken mir.

8. Got gebe, dasz ich si noch vinde, (119)  
der gemüte si so guot,  
Was si sich mir under winden,  
mit ze hæthen minen muot:  
Vinde ich die, so vinde ich ere,  
so getrur' ich memermere,  
nie mer würde ich mer unbrot.

## \* XXV.

Ein leich.

1. Got vüege mir' ze guote,  
ich bin noch in dem muote,  
daz ich wil guoten hiben  
mit dienst an balschen muot iemer vi beübun,  
da von rat' ich einen rat,  
der allen wolgemüoten mannen tigentlichen stat.

(117)

2. Ach rate lu, ere grende man,  
mit truwien, als ich velse kau,  
ob ic welt wernde brönde han,  
so sit den hulben under tan,

3. Mit truwien ane balschen muot,  
ir guote ist also rechte guot,  
swer in mit truwien dienst tuot,  
den können si wol machen bro;  
der werde heil gar an in lit,  
ir guote ist brönden hoch gezt,  
ir schone so vil brönden git,  
dabon din herze stigent ho.

4. Werdekeit,  
sunder seit,  
können si wol briunden geben;  
Auen so si  
wizze vi,  
der sol nach ic hulben streben,  
unt zinsen in sin leben.

5. Daz rate ich uf die truwie miu,  
suer erenfailli welle sin  
unt riche an hohem muote,  
der sol mit truwien guotu wip  
reht minnen, als sin selbes wip;  
vil guot vor allem guote

6. Ist der wiße guete und ic schaene schaene ob  
aller schaene,  
ic schaene, ic guete, ic werdekeit ich ic mer gerne  
krenne.

an ic schaene und an ic guete stat min hest und  
oach min wunne:  
wär' guoter wiße schaene nicht, wie selten ich ge-  
wonne

7. Deheinen ere gernden muot!  
wol mich, daz si fint also guot,  
daz man hat von ic guete  
so hohen trost vür fenedin lete:  
ic schaene, ic guete, ic werdekeit  
git mir vil hoch gemuete.

8. Min muot von wiben hohe stat:  
was dann, ob mir ic emin hat  
erzeuget hohe misserat?  
derß war, desß mali wol werden rat.

9. Swaz ic gegen mit hat getan,  
daz wil ich gerne wissen lan  
mit zähnen, als ich bestre han,  
uf genade, guotu wip:  
ich han ic dem unt zehn jar  
gedienet, funder wenken gat,  
bi munen trüben, daz ic war,  
daz in der zit min feneder lip

10. Die gewan  
selhen wan,  
daz min state wörde krank;  
al min gre  
was gegen ic  
sicht, mit trüben, ane wank:  
nu vert en twer ic habe dank,

11. Reht als ein rat, daz sumbe gat,  
und als ein mader, den man hat  
in eine lin gebunden.  
kündie ich, als si, unstate sin,  
so her' ich nach dem willen min  
an' si ein bronwen bunden.

12. E das ich min ritterliche state breech' an  
guoten wiben,  
ich wolde e ic mer valscher wiße hulde bei belben;  
ich muoz in der staten wiße dienest funder lon  
verdeben,  
oder ich muoz ic staten herzen lieb' alsig erwerben,

13. Daz ich gewenste nimmer wank  
von in; ic hohen habe dank

unt mag ich den errtingen,  
so han ich alles, daz ich wil,  
sueze augen wunne, herzen spil,  
bit wunne an allen dingien.

14. Nu, was bedarf ein feneder lip  
genaden mer? ob ich ein wip  
ze brauwen vind' also gemuat,  
din sich vor wandel hat behuat,  
unt nicht wan das beste tuot,  
der sol min dienest sin bereit,

15. De mer me,  
swie'z ege,  
funder valscher, mit statlichkeit;  
da von gewinne ich werdekeit,

16. Und also bräude richen sin,  
desß ich getreut ic mer bin  
an aller hande dingien.  
vind' ich si, ich sol sa ritterlichen nach ic hulden  
ringen,  
daz mir von ic statlichkeit muoz hoh' an ic gelingen.  
si muoz aber, uf die trüwe min,  
gar bri vor allem wandel sin,  
du ich mich mere lage trüben,  
und auch in kumber bringen:  
ja gehörer man mich nimmer me deheines valschen  
wibes top gesprechen, noch geslingen.

## XXVI.

Ein canz wise.

1. Alle, die in hohem muote wellen sin, (120)  
Den wil ich das raten uf die trüwe min,  
Daz ic minnen guotu wip  
funder valscher mit trüben, als ic selber lip.

2. Guotu wip fint guot vür aller hande feit,  
Von ic guete hat man mange werdekeit; (121)  
An der werkte niman makt  
an' ic heisse vos belben einen rats.

3. Zuhnt und ere, trüwe, milde, hoher muot (122),  
Kumt von wiben, darzu manier hande guot;  
Ar lip engelscheire hat:  
al der werde heil an ic genaden stat.

4. Ach wil ic mer hohen muot von wiben han,  
Swie ein wib unwylich habe an mir getan; (123)  
Swaz ich dabon leides dal,  
desß mali mich ein guot wip noch ergezzzen woi.

II, 33 a. 5. Vnde ich die, diu dienest han vür dienest  
nemen, (124)

Ach tuon ic den dien(e)st, der ic muoz gesetzen,  
unt der mich gemachet wert:  
selhes wibes han ich ie ze brouwen gert.

6. Si muoz tugende, guete, bi der schone han,  
Der min lip mit dienste mee wirt undertan, (125)  
Dar zuo wiplich sin gemuet,  
een riech, vor allem wandel gae behuot.

7. Ach wil gerne sin ein brouwen veier man,  
At die wil ich nicht ein guote vnden kan; (126)  
E das ic den dien(e)st min  
me verlue, ich woldte e ans brouwen sin.

## XXVII.

Ein tanz wife.

1. Du brout iuch, minne gernde man, (127)  
wizzer, das luch rechte bröude machet wert,  
Unt das nleman werden kan  
een riech, wan, der mit bröuden een gert:  
Mit züchten bro, das ist ein leben,  
dem Got vil een hat gegeben.

2. Swer werder wibe minne wil, (128)  
und ic gruoß verdien, der si hoch gemuet;  
Swile felten ich ic minne stil, (ccxli, d.)  
doch weiz ich wol, das quoten wiben sanste tuot,  
Der durch si zuht bi bröuben hat,  
des dien(e)st in ze herzen hat.

3. Wie sol ein ungemuoter man (129)  
erwerben hoch gemuoß wibes habe dank?  
Wil er ic teuren an,  
daz si in minne, so ist sii tumber wan vil krank:  
Ic hoch gemuoß herzen rat  
sin teuren hat vür missetat.

4. Mit forgen nleman kan bezagen (130)  
werdes wibes minne und auch ic vründes gruoß;  
Teuren mak wol missetagen  
guoten wiben, wan da von wirt een buoz:  
Ach rat' in mannen hohen must,  
si wiben bröude sanste tuot.

5. Ach wil hohes muotes sin, (131)  
unt wil durch quotiu wip gegen ic min züchen lan;  
Die ich e hiez die brouwe(n) min,  
si weiz wol selbe, wie si hat an mir getan:

Daz si verloren due quotiu wip,  
den ic mei dienen muoz min lip.

6. Swa ich mich verlumet han (132)  
an reyten bröuden, das fol man mit wol vergaben;  
Van ich wil nu eech heven an  
mit hohem muote und auch mit ritterlichem leben; II, 33 b.  
Swre von mir hohes muotes geet,  
der wirt des volklich geweet.

Min moet von wiben hohe stat,  
ic guete mich züchen nicht entlat.

## XXVIII.

Ein tanz wife.

1. In dem luste suezen meten, (133)  
so der walt gekleidet stat,  
So sihe man sich schone zweien  
allez, das ihc liebes hat,  
Und ist mir ein ander bro:  
daz ist recht, diu zit wil so.

2. Swa sich liep ze liebe zweiet, (134)  
hohen moet du liebe git;  
An der heider herze metet  
ez mit bröuden illu zit:  
Trureng wil du liebe nicht,  
swa man liep bi liebe siht.

3. Swa zwei lieb ein ander meinent (135)  
herzschlichen, ale want,  
Unt sich beide des vreiment,  
daz ic lieb ist ale krank,  
Die hat Got ze samme geben  
uf ein wunnertlichez leben.

4. Statte liebe heizet minne, (136)  
liebe, minne ist al ein,  
Die han ih in minne linne  
nicht gemachet wol ze zweln:  
Liebe muoz mir minne sin  
le mee in dem herzen mil.

5. Swa ein stete herze bindet (137)  
stete liebe, staten moet,  
Davon al sin teuren swindet;  
stete liebe ist also gut,  
Daz si stete bröude git  
steten herzen alle zit.

6. Möhre ich stete liebe binden, (ccxlii, a.)  
der wolde ich so stete sin, (138)

Daz ich da mit überwinden  
wolde gar die lorgē min:  
Stater liebe will ich geen,  
und unstate gar verbvern.

### XXIX. Ein reise.

1. Sumer bar  
ist nu gar  
heide, belt, anger, walt,  
Wie unt da  
wiz, rot, bla,  
gel, brun, gruen(e), wol gestalt.  
Wummelich  
bröuden rich  
ist gae, swaz du erde treit;  
selich man,  
swer so kan  
dienet, das sin ar(e)beit  
in liebe leit.

2. Swem Got git,  
daz ee lit  
bi liebe, der mali wol sin  
Sunder leit,  
im ist bereit  
z'aller zit(e) melen schin,

II, 34 a. Am ist wol,  
swanne ee sol  
spil dee minne bröuden spil:  
bröuden leben  
kan wol geben  
werdu minne, swem si wil:  
si hat sin vil.

3. Swem ein wip  
sinen lip  
minnelichen ümbe vat,  
Ob der nicht  
salden jüht,  
daz ist grosz(u) misstet.  
Am ist geslehen,  
will ee's sehen,  
da bon im wirt teuren branck;  
sundee meil  
ist sin heil,  
swem von linden armen blank  
wirt ümbe banck.

4. Seiden hort  
ist ein wort,  
daz in hüßen (ban) geschiht,  
So ir spil  
minne wil  
spil, uut liep bi liebe sitzt,  
Ob da i(e)ht  
ougen li(e)ht  
lieben lehen einander an:  
ja, blicke war,  
da wirt gar  
minnelichen wol getan,  
swaz ie man han.

5. Minnen solt  
wirt gejolt  
boldsichtiche, da ein man  
Und ein wip  
umb ir lip  
lazent biere aeme gan,  
Deutsche bloz,  
bröude geoß  
wirt da veldenthalben kunt.  
ob da nijt  
me geschiht,  
klein bei hijze roter munt  
wirt minnen kunt,  
dar nach gesunt.

### XXX. Ein tanz wie.

1. Deoutre schöne, vrouwe reine,  
vrouwe selich, vrouwe grot,  
Ich wane, lich din minne kleine  
muet, desf sit ir hoch gemut:  
Wirt in minnethungen kunt,  
über klein(e) bis roter munt  
lernet siulsten an der feunt. —

2. „Herre, sagt mir, waz ist minne: (145)  
ist ez wiß, oder ist ez man?  
Desf entware ich noch nie inn;  
sagt an, wie ist ez getan?  
Daz fühlt ic mir klinden gae,  
wie ez si unt wie ez var,  
daz ich mich hoc im bewar.“ —

3. Deoutre, minne ist so gewaltig, (146)  
daz te dienent elliu lant;

At gewalt ist manifaltig,  
Ich tuon in ic site bekant:  
Si ist ubel, si ist guot,  
Wol une we si, beide, tuot:  
fecht, also ist si gemuot. —

(cexlii, b.)

4. „Herrc, kan diu minne swenden  
truren und auch sendiu seit?  
Hoch gemuote in herze senden,  
wuegen zuht mit werdeleit?  
Hut si altes des gewalt,  
II, 34 b. als ich in han vor gesalt,  
so ist ic freide manifalt.“ —

(147)

5. Deouwe, ich wil in von ic mere  
sagen: ic ion ist wunnehlich,  
Si gte brude, si git ere,  
si tuot hoyer tugenden rich:  
Ougen wunne, herzen spil  
git si, swem si lonen wil,  
darzno hoher feiden vil. —

(148)

6. „Herrc, wie sol ich verschwinden  
ic ion und ic habe dank? —  
Sol ich kumber da von dulben,  
da ist min lip tuo gar ze kraunk;  
Leides mag ich nicht getreagen:  
wie sol ich ic ion bejagen?  
herre, das fult ic mir sagen.“ —

(149)

7. Deouwe, du soltu mich meinen  
verzeichlichen, als ich dieh,  
Unter zweien zu vereinen,  
daz wie beide sin ein Ach:  
Wig du min, so bin ich din;  
„herre, des mak nicht gelin;  
sit ic iuher, ich bin min.“ —

## XXXI.

1. Wo die, sumer, dinc fuerzen  
wunnehlichen, schenen zit,  
Du hantf truen wol gebnezen,  
Dm hant hoch gemuote git,  
Du bist fuerze  
da von ich dich suoze genuze.

2. Heibe, velt, walt, anger, ouwe  
sach ich nie behleidet das,  
Dm dem lustfuerzem tauwe

sint die bluomen alle naz;  
Vogeline  
singent lop des meijen schme.

3. So singe ich von guoten wiwen,  
als ich aller welle kan;  
Mit ic lop wil ich vertelben,  
swaz ich ungemeotes han:  
Wiws guete  
git mir bröubdenrich gemuote.

(153)

4. Wiws schane, wiws ere,  
wiws guete, wiws zuht  
Ist vür wat ein eenere,  
minne gerndes herzen suht:  
So ist ic huide  
alles gnote über guide.

(154)

5. Swa ein werdez wiß an lachet  
einen minne gernden man,  
Und ic munt ze küffen machet,  
des moet muoz geliche stan  
Hoch der sunne:  
sin wunne ist ob aller wunne.

(155)

## XXXII.

Ein tanz wife.

1. Hoher muot, nu wig empfangen  
in min herze tusten stundt;  
Ta dich nicht bi mir belangen,  
du bist mir ein hoher vunt.  
Al min vrouwe wig zeegangen, (cexlii, c.)  
die het teuen mir benomen,  
du ist mir mit die her wider komen.

(156)

2. Hoher muot, da ich dich bunden  
han, dar nig' ich lemer me;  
Mit die han ich überwunden  
reuen, das wie tet ic we;  
Daz ist mir gar von dir verwunden:  
wol mich, wol mich, das dich ic  
min minne gernde herze empfiel

(157a)

3. Hoher muot, dich hat gesendet  
mir ein wig, du ere hat;  
An die han ich gar gewendet  
mich, das ist der minne rat:  
Under schilden sper verlwender  
wirt dur si von minec hant,  
du dich ze mir her hat gesant.

(157b)

II, 35 a.

4. Hoher muot, du unt dia minne,  
fült mir heilten dienen ic,  
Sunder valsche, mit siehtem sinne,  
so mak wol gelingen mir;  
Wirt si miner trüben minne,  
so tuot mir bis bröden künft  
te klein bel hizze roter munt.

5. Hoher muot, nach dinen lere  
wif ich werben und ic lip;  
Si hat schone, si hat ere,  
si ist ein reine, sueze wip,  
Hoch geborn, gar lefft' unt here,  
guot, in rechter maze hält;  
ic lip wipheilen ist gestalt.

6. Hoher muot, du solt nicht eine  
vogt in minem herzen fin;  
Mit dir hat da stat gemeine  
du bis liebe vrouwe min.  
Si vli guote, suze, reine  
hat die minne mir ic braht:  
si habent ze hule da gedahrt.

7. Hoher muot, min herze grozer,  
und ic worden bröden jank;

II, 35 b. An die brust ez sere strozett,  
ho(ch) ez springet mangen sprunzt;  
Werde li(e)be drinne bozter,  
die mich seiten erouwen lat,  
swie hoch min gemute stat.

## XXXIII.

Ein tanz wile.

1. Wizzet, vrouwe wolt getan,  
daz ich us genade han  
Herze unt lip an nich verlan,  
daz riet mir ein lieber wan,  
Durch deß rat han ich's getan,  
unt wir es nicht abo gestan:  
daz lat mir ze guot regan. —

2. „Sät ic dienstes mit vereit,  
tuot ic daz us loneß reit,  
So lat mich erkennen dasz,  
wie der dien(e)st si gestalt,  
Den ich mich sol nemen an,  
wie der lon gehrizzen si,  
der lu van mir sol geschehen.“ —

II.

(157c)

3. Deutlic, ich wil in minen tagen  
so nach iuweren holden lagen,  
Daz ez in muoz wol behagen,  
den muot durch lich hohe tragen,  
Und an bröden niet verzaguen,  
iuwer lop der luerste sagen,  
unt deß loneß noch gedagen. —

(157d)

4. „Sät ic bro, dat zuo gemeit  
mit ze dienen, als ic jeht,  
Ez gebremt auch selben vaz,  
damme mich, wol tusent vart;  
Cuor das scham'e, lop hin dan:  
mir ist der spiegel sware bl,  
dar inne ich min seit sol seyen.“ ...

(157e)

5. Auter lop die wiele hat,  
daz ez wol ze hove gat,  
Baz, damme aller nütinge wat,  
ane scham al da bestat. —  
„Lieber herre, leid man,  
ir sit spottes alze bri:  
daz ist unreich, tar ich's gejehen.“

(158)

## XXXIV.

Ein tanz wile.

1. Wichtet ümbe, baide sorge und angst,  
der straze, (164)  
lat die wunne berende(n) brönde vürt!  
Ez enzimt in verden, us min triuwe, nicht ze maze,  
swa ic mit ic bringet an der tür,  
Strichter von dem lande, sam der winder, von uns  
hin,  
lat die brönde mit dem sumer fin.

(159)

2. Hoher muot ist her gewesen von uns hart  
ellende; (165)  
wol uns, daz er ist mi wider hämen!  
Nu sol unser swahez trüren haben gar em ende, II, 36 a.  
sit uns forge(n) und angst ist benomen.  
Swert nu truet, der ist verzaget an guoten din-  
gen gar:

(160)

wünschet, daz er niemir wol gebart!

3. Nie man han mit trüren siner not nicht über-  
winden; (166)  
da von wil ich hoheß muotes fin.  
Man muoz mich in höhem muote und auch vi  
bröden binden,

also wil das spilnde herze min;  
Mir gesuont der muot so hohe nie bi miner zit:  
wol ic, din mir hoch gemuete git!

4. Daz ist ein wip, din wol mit tugenden han  
ic wißheit kreuen; (167)  
ir wißlicher muot ist wandelswert;  
Ach gefach nie wißes lip da quoten, noch so schönen,  
ic ist reine wißes vuore bi:  
Si ist ein vrouwe von geburt; so ist ic fuerer lip  
von ic tugenden ein bi wißlich wip.

5. Schwer ic reinen, fueren lip mit minen augen  
fache, (cclxxiiii, a.) (168)  
den lieze ich si so lieplich schene lehen,  
Daz er ic vor allen wiben hoher eren jahe,  
hündne ic, als ich, wißes tugende spehen,  
So muß' er von warheit sprechen: „leht, daz ist  
ein wip,  
der von rechte dienet rittert lip.“

## XXXV.

## Ein tanz wile.

1. Warnet auch gar, junge und alde, (169)  
gegen dem wunder, des ist zit;  
Die man bloser vor im halde,  
er steht tiefe wunden wit.  
Dat die schüle  
stille ligem,  
sit in selben kleider milde,  
so muger ic im an geslagen.

2. Ach will auch des besten wisen, (170)  
welt ic vor im sin behuot,  
So lunt ic dir huser spilen,  
gegen im ist in nicht so quot.  
Schwer mit wißzen  
nu nicht vert,  
sit er wil dir hys belizzzen,  
der ist vor im unernert.

3. Vür sin stürmen, vür sin kuchen,  
vür sin ungebuoge dro  
Suin wir in die stuben wichen,  
da mit wiben wesen wo:  
Wißes guote  
din ist ein bach,  
daz man nie vür ungemuete  
also quotes nicht gesach.

4. Aller quoten wibe guote  
muote ic min vrouwe pflegen;  
Vor ic zürnen mich behuete  
Got! daz ist mir morgen segen:  
Quotes wißes  
werdeheit  
ist vür war gar minnes wißes  
hester trost vür sendu seit.

5. Minnes herzen bröuden lere  
ist ein fuerer wißes lip,  
Dir ist mir trost vür herze sere,  
si ist vür war ein wißlich wip,  
Und ein vrouwe  
manger tugent:  
Swen ich in ic augen schonwe  
mich, so bluet mir bröuden jugent.

(172)

(173) II, 36 b.

## XXXVI.

## Ein tage wile.

1. „Gote wißkommen, min herre,  
brünt, geselle, lieber man,  
Min trauen, daz ist nu vere,  
sit ich dich ümbe bangen han.  
Du bist mir vor allen dingen fuerze,  
da von ich dich herzeliche gruze:  
nu küsse tuſent stunden mich,  
so küßte ich zwir als oſte dich.“ —

2. „Din wißlich briundes gruezen,  
din küſten unt din ümbe dank  
Stan sich so lieplich fuerzen,  
daz mir dir wile mit mer tank  
Bi dir wirt, bis herze liebe vrouwe,  
al min bröude ich an die einer schouwe:  
din lieber man, min liebez wip,  
daz sin wir beide, und ein lip.“

3. Nach diſem betunbes geuoz (cclxxiiii, b.)  
mit trauten wart geüſſlet völ; (176)  
Dir selbe fuerze ummuoz  
in beiden ziet ein minne spil.  
An dem spil ic beider heeren jahe,  
do si in den augen rechte erkahlen  
ic lieplich minne barwen schin,  
daz er wax' ic, unt si wax' sin.

4. Nach diſem spil si lagen  
geslozzzen wol nach briundes site, (177)

Ar beider münde pflagen,  
da sich du liebe erzeuget mutz;  
Ar vil luter liebe sloz du minne  
mit der trüwe batte z'eme sunne,  
innerhalb ic herzen für;  
da rigelt' sich du state vñr.

5. An munnen paradise  
ar beider lip mit bründen lach.  
Dar fleisch ein maget lise,  
dun sprach: „nu woluf, es ist tak!“  
Von dem wort ic ougen über wielen,  
das in die trenn' uf din wangen vielen;  
da waer gefüllter tufentlunt  
ic ougen schine, wengel, mutt.

6. Suß wolst' der tak si scheiden,  
das tet in herzeliche we;  
II, 37 a. Do riet du minne in beiden,  
ein knezes spu verenden e:  
Ein ander siß mit das erbieten möhten,  
mit armen unt mit beinen lak geblooten  
ic beider lip; do sprach du maget:  
„nu beiden es ze leide taget.“

7. Mit linden, wizen armen  
beslossen lab des ritters lip;  
Si sprach: „la dich erbarmen,  
guot brünt, mich bründen armes wip,  
Duere mich in dinem herzen hinnen.“ —  
„bröwule, ich minne dich mit bründes innen;  
du bist vogt in dem herzen min,  
sam bin ich in dem herzen din.  
Got mueze diner een pfliegen!  
dun kiplich guete si mir segen!“

## XXXVII.

Ein tanz wize.

1. Wol mich remet! min gemuet  
hat ein guot wip mit ic guete  
hoch in spind'e bröude braht;  
Diu ist min wonne, diu ist min bröuale,  
al min bröude ich an ic schowue;  
Got der hat mich wol bedacht  
Wie so reinem, suezem wibe:  
ich vereide  
teuren mit ic munnen liebe,  
hohen muat ich da zir hol.

2. Wol mich, wol mich ic mer mere  
des, das si hat tugent und ere,  
guete, schöne vollelistich!  
Des ißt ic in hohem muote,  
Got der vnege mir's ze guote,  
nie man wart so brödenreich,  
Als ic bin von der vil suezen:  
teuren knezen  
han si mit ic züchten suezen,  
ic gehoz tuot mich bröuden vol.

3. Wol, wol, wol mich, das die wisen (183)  
musezen si von rechte prisen,  
das si das gedenken hat,  
Da von kumt mir olte rougen (cclxi, c.)  
bröuden von uz da ze den ougen,  
das uz herzen grunde gat.  
Ar lip ist min bröden lere;  
Swat ich kiere,  
ich bin bro des, das ic ere  
hat behuot sich, als si sol.

## XXXVIII.

Ein tanz wize.

1. Ere gerende[r] ritter, lat ruch schouwen (184)  
linder heimen dienen werden vrouwen:  
Welt ic die zit vertreiben  
ritterlich,  
euen rich  
wert ic von guoten wiben.

2. Ar sult hoch gemuoet sin under schilde, (185)  
Vol gezogen, kueene, blude, milde  
Cuot rittershaft mit sinnen,  
unt sit bro;  
minet ho,  
so mugt ic soy gewinnen.

3. Denkt an der werden wibe gruezen, (186)  
Wie sich das kan guoten vrouwen suezen:  
Swen vrouwen mit wol gruezet,  
der ist gewert,  
sweß er geer;  
sin bröude ist sin gesuezet.

4. Swer mit schilden dekken wil vor schanden,  
Der sei es dem lube wol enblanden; (187)  
Des schiltes ampt git ere,  
im ist bereit

werbekheit:

Si muoz aber kosten see.

5. Manlich herze bindet man di schilde, (188)  
Zaglich muot muoz sin dem schilde wilde;  
Gegen wiber balsch der bicklet,  
swet in hat,  
an der stat,  
da man mit schilden deliket.

6. Thuo her schilt man sol mich hture schouwen  
Dienem miner herzelieben vrouwen; (189)  
Ich muoz ic minne erwerken  
und ic geuz,  
oder ich muoz  
gar in ir dienst sterben.

7. Ach will si mit dienest bringen inne, (190)  
Daz ich si das, dan[ue] mich selben minne:  
Uff mir muoz lyre erkrachen.  
nu tuot her  
mir das sper!  
desz twinget mich ic lachen,  
Daz han si sueze machen.

### XXXIX.

1. Er ist kommen wider mit gewaide, (191)  
den der meie hat' vertrieben,  
Sumewunne ist im entrunnen baide,  
der ist vor im nicht beliben:  
Das tuin wir ze maze klagen,  
fit diu sunne  
ung des meien wunne  
wider gil in kuezen tagen.

2. Swem der winder hoch gemuete swendet,  
der muoz ofte truerist sin: (192<sup>a</sup>)  
Mir hat hohen muot ein wip gesender,  
da von ist das herze min,  
Swie es wiktet, do, bro, bro;  
von ic guete  
stiget min gemuete  
vür die leichten sunnen ho.

3. Schone von ic guete ist min vrouwe, (192<sup>b</sup>)  
si ist von ic schone guot,  
Swenne ich ic in spindeln ogen schontwe (ccxliii, d.)  
mich, so biuet min hoher muot,  
Schre als in des meien zt  
tuont die roten:  
ic guetlich' z isolen  
mic vil hohe verbude git.

4. Ac vil lieplich, guetlich, loeglich geuzeten II, 38 a.  
tuot mir hohe brönde kunt; (193)

Suzzu wort din kunnen suezlich suezen  
ic vil suezen, rotent munt:  
Swas ich munde han gesehen  
mine stunde,  
so muoz ich ic munde  
vür si alle roete sehen.

5. Si hat ic wipheit vil wol behuetet (194)  
vor unbrouwelicher tat;  
Woi ic, das si mir so guetlich guetet!  
davon min muot hohe stat.  
\* Si ist mir sueze, dannen iht si,  
in dem muote,  
liep vor allem guote:  
sus ist ic min herze bl.

\* 6. Wie si si gebat diu wolgemuote,  
das wil ich luch wizzen lan:  
Brun, rot bar ist diu vil reine, quore,  
von den barwen so getan,  
Daz nie engel schenke wart  
an ze schouwen;  
man muoz si ein[er] vrouwen  
nennen, von ic hohen art.

\* 7. Lieplich briinne, roete rosen rot,  
suewes wize hat ic lip;  
Die geberde ist mines teurens tot;  
si ist von tugenden ein guot wip.  
Ac lip ist des herzen min  
hochstu wunne,  
miner brönden sunne  
ist ic rot, wiz, bruner schin.

### LX.

Ein tage wile.

\* 1. Ein schenku maget  
sprach: „vil liebnu vrouwe miu,  
Woluf, es taget!  
schouwt gegen dem vensterlin,  
Wie der tal us gat; der wahter von der zinnen  
ist gegangen: iuler belunt sol himmen:  
ich vürchr, er si ze lange hie.“

2. Diu vrouwe guot (195)  
kunftet unt kulf ic lieben man.  
Der hoch gemuot  
sprach: „guot vrouwe, walgetan,  
Der tal ist hoh us, ich kan nicht homen himme:

wahnt mich verborgen tender hic inne,  
daz ist mir rat und auch mir gege.“ —

3. „Unt moehle ich dich  
vergern in den ougen min,  
Dlant, daz ter’ ich:  
daz kan leider nicht gelin.  
Wif du hic in diere kemenat beliben,  
diesen rats mit brönden wol bestriben,  
daz inne ich dich wol beschil.“ —

4. „Du birge mich,  
wie du wilt, bis schoenez wip;  
Doch so, das ich  
sunder wer iher iaz[er] den lip.  
Wirt min ic man inne, so folst mich warnen:  
kum ihc ze wer, es muoz du lip earnen,  
der mich mit stricke nicht verbir.“

5. „Suz wart verespact  
der bis manlich hoch gemuet,  
Unt wol bewart  
bon der reinen, suezen guot.  
Wie pftan sin den tal du fuerze minnekliche!  
so daz er wart hoheß muotes riche:  
so burzen rats gewan er wir.“

6. „Dir naht kam do,  
sa huop sich der minne spil,  
Suz unde so  
wart won in gerruetet bis:  
Ich wan, ie wibe wurde bas mit liebem manne,  
danne ic was: o we! du muos' er dancen;  
da von so huop groz jamer sich.“

7. Ursoung genomen  
warte mit küslen an der stunt;  
Schier' wider horen,  
bat in ic sueze, roter munt. (cxliv, a.)  
Er sprach: „ich tuon; du bist minner ougen wunne,  
min herzen spilndu meien sunne,  
mit brönden geb', min seiden wer!“

II, 38 b, eugende riche vrouwe min,  
Wizze, das mich jamer[te], sekre  
in das reine herze din;  
Da folst mich hufen in,  
in dem suezen paradiß ich geene bin.

## XL.

2. Da hat inne guot gemuete (202)  
mit der wipheit brönden bis;  
Din bis hoch geloyte guete  
spist du eerendnu spil  
Mit den tugenden z'aller zit:  
wot mir, wol, ob wie din guete huz da git!

3. Cuo us, ich klopte an mit worten, (203a)  
ia mich in, sa dictu guot;  
Sius ut schiere mit die porten;  
bi mir hic ist hoher muot,  
Der auch geene dienct dir:  
erst dir hole mit triuwen, daz geloube mir.

4. Er hat sin bis wol genozzen, (203b)  
daz er die ist also host;  
Ach han in zwu bis geslossen  
in min hezze, da er dolt  
Wonnebernder brönde bis:  
er tuot dir da, sieve brouwe, swaz er wil.

5. Hoher muot gewan mit wibe (204)  
nie so mange brönde geoß;  
Ach han in bi dinem lieb  
ofte bunden dekkte bloz:  
Da kust' er wol tufenkunt  
din klein behizze roten, suezen munt.

6. Guecklich trauten küslen suoze, (205)  
drüsklich drust an brüstlein,  
Diu lieve, sueze unmuaze  
trübet in dem herzen min  
Mit dir, reine brouwe guot,  
din guot breunt, min minne gernder hoher muot.

7. Als er im ein bröude tilhet (206)  
in dem hezzen min mit dir,  
Reime unt sein er dannie blühret  
im unt dir, die unde mir,  
Hin unt her, sus und also:  
daz tuot herzelichen wol unt macht bro.

## XLII.

1. Vrouwe min, Got gebe dir quoten morgen,  
guoten rats, bis bröude riche naht! (207)  
Got behuete dich vor a den sorgen,  
da von din lip werde in trauen brahe!  
Bistu bro, so bin ich hoheß muotes;  
mir ist ic hohem muote nicht so quares,  
so, daz du list herzelichen bro.

2. Du hast ein lieg lieg vor allen dingn, (208)  
daz ist mir als herzen lieg, so dir;  
II, 39 a. Nach des hulden wil ich jemmer ringen: (ccxlii, b.)  
nie nicht wart so rechte liebes mir,  
So din lip, des bringe ich dich wol inne,  
vrouwe, mines herzen königinne,  
tuot mir din lip wol, so dittu guot.

3. Liebe vrouwe, liebest alleer wibe, (209)  
din lip ist mir in dem herzen min;  
So ist din reinez herze in threm lube:  
welhem sol ez danné naher sin?  
Des kan ich vor siebe nicht beschcheiden;  
ez ist uns so rechte nahen beiden,  
bas sin unser weder nie vergas.

4. Lieg vor allem siebe so ist dir, vrouwe, (210)  
din vil fuerter minnelicher lip;  
An dem selben siebe ich min lieg schouwe,  
daz dittu, vil reine, seelik lip:  
Min lip treit din herze, daz ez leret  
rungende vil; des dir ic veide geeret:  
wol mich des, daz ich in dienen sol!

5. Gnot wiß, ich will dienen ritterliche (211)  
dir us den vil herze lieben wan,  
Daz ich noch kume in daz heimeliche  
ze dir, da me man[n]es lip wart in veelan:  
Daz ist din herze, da din engende, vrouwe,  
wahffent inne, uz der gute rouwe:  
la mich dar, ich tuo dir sanke dar.  
Dar wil ich, unt nieder anderswa: hum  
ich dar, ez ist uns beiden brun.

## XLIII.

1. Wonnehlichen hohe min gemuete  
feat, des habe min vrouwe dank,  
Din mir mit ic manlikaben guete  
mnnen muot ic hohe twank;  
Din vil reine, fuerze tuot mir so,  
daz ich bin in aller zit von herzen vro.

2. Din vil guote zweier hande lachet  
lachet, din ich nennen wil,  
Din kan ic so minneliche machen  
daz ic sunt min herzen ylp:  
So ich ic fuerze lachen emst sol  
sehen, so ist mir in dem herzen wol.

3. Einz si mit rose bartwem munde (214)  
han, daz ist so minnelich,  
Was ein man datine beude bunde,  
der e nie wart bröndenrich:  
Si ist der minnegrende(n) meijen zit,  
in ic lachen brönden hart der sueze lit.

4. Lachen kan min tugentrichiu vrouwe (215)  
mit ic spinden ougen so,  
Svenne ich mich dar inne rechte schouwe II, 39 b.  
daz ich din von herzen vro:  
Sven ic ougen guetlich lachen an,  
der mnoz ic mer sin ein bröuderlicher man.

5. Mit ic spinden ougen lachen schone (216)  
kan din reine, sueze wol;  
Des trage ich der hohen brönden krone, (ccxlii, c.)  
als ic ougen towles vol  
Werden ic reines herzen geunt,  
bon ic lachen, so so werde ich minnen wonnt.

6. Ar vil klein belwizer halz, ic kinne, (217)  
munt, bra, wengel, ougen liht,  
At der minnen spiegel, da man inne  
manger hande winne liht:  
Soit ic in den fuerzen spiegel sehen  
z'aller zit, mir hände nie mer das geschehen.

7. Wolde Got, solt' ich ic halz, ic ougen, (218)  
brücte, kinne, wengel, munt  
Mit ic gnocen willen küllen tougen  
hundertulent tulent stunt:  
Manger hijt, des war' mir al ze vil,  
der mit wiben niet han spiln der minne spil.

## XLIV.

(212) 1. Ich bin hoher muotes,  
hoher muot mir sanke tuot;  
Die nicht wart so guotes,  
so mit züchten hoher muot:  
Hoch geborn (me) schene lip  
mak ic wol erwerben hoch gemuoten ricters lip.

(213) 2. Ein lip mich behueret  
hat vor teuren minnen zit;  
Guetlich si mir guetet,  
an ic al min brönde lit:  
Ich bin durch si hoch gemuot;  
so ist mir vil schene von ic hohen tugenden guot,

3. Mit rot suezem munde  
sprach du guote wider mich  
Ein wort zweiner feunde,  
des mooz min lip bröuden sich,  
Smerende ic munt das wort sprach,  
do ich in ir liehen, spinden, suezen ogen sach.

4. Ir quot wißlich guete  
nam ez uz ir herzen grunt;  
Bröude, hoch gemuete  
bluet mir an der seiten feunt,  
Do si sprach das sueze wort,  
daz ich iemer han blüt miner hohen bröuden hort.

5. Mit ir worten suezen  
macher si mich hoch gemuot:  
Ir ursoup, ir geuzen  
mir von schuldern sankte tuot:  
Ach bin alles des gewert  
mit der tugent richen, des min lip ze bröuden gert.

II, 40 a. 6. Ach han von ir ere,  
ich han von ir hohen moet;  
Dannoch han ich mere  
von ir, daz mir sankte tuot:  
Brüde, humme, ritterg leben;  
das hat si ze soue mir umb[e] minen dienst gegeben.

7. Ach han von der quoten  
lip, quot, ere geenden sin;  
Der bis wißgemuoten  
ritter ich mit truwen bin.  
Swaz si wil, daz wil auch ich,  
si ist gewartt küngranc iemer über mich.

## XLV.

1. Waken! über die gar unguoten, (cclxv, d.)  
die da seiten werdent bro; (226)  
Die heiz' ich die ungemuoten,  
deust in nam von reht also.  
Waken! über si icmernere:  
si verhiefent mir ir truuen fæde und ere.

2. Swa ein wiß nicht bro gemacht  
han ir herzelieben man  
Mit ir truuen, mit ir lachien,  
dem ist bröude gat zegan;  
Bröud in nicht ir suezen losen,  
in gemacht nem mer bro des meien rosen.

(221) 3. Ach bin bro von einer rosen,  
dun kan sprechen schein wort;  
Ir bis wißlich, guetlich losen  
git mir hoher bröuden hort:  
Mit ir mein belrottem munde  
zuh[e]t si mir teuren gar uz herzen grunde.

(222) 4. Schouwet, wie dun bin ir sueze (229)  
uz den bluomen zielien han,  
Also ziehet mir ir geuze  
truuen von dem herzen dan;  
Ir ursoup und auch ir geuzen  
han si mir mit suezen worten suoze suezen.

(223) 5. Si hat hohes muotes krone (230)  
mit ir guete mir gegeben;  
Die han ich von ir ze lone,  
des mooz min muat hohes sveben:  
Wol ir, daz si mich so lecenet  
und ir wißheit mit bis hohen tugenden schenet!

## (224)

## XLVI.

## Ein vrouwentanz.

1. Vissu liet din heizent vrouwentanz, (231).  
din sol nieman singen, eer' si bro;  
Swer mit züchten treit der bröuden braenz,  
unt dem sin moet stat von wißen ho,  
Dem erlaube ich s(i) ze singen wol,  
blidelschen man si tanzen sol.

2. Creuen ist ze ware nieman quot, (232)  
wan dem einen, der sin klunde klagt;  
Hohen lag erwirbet hoher moet,  
guoten wißen er (vit) wol behagte:  
Da von wil ich icmernere sin  
hoch gemuot dir dich, quot bröude min.

II, 40 b.

3. Bröude git mir din wißredende munt, (233)  
hohen moet din reine senfee git;  
Bröuden tot mir uz des herzen grunt  
kuent von dir in eilu miniu lit.  
Got hat sinen bliz an dich geleit,  
da von din lip der eren krone treit.

4. Liechtu ougen, da bi brune bra (234)  
halstu, unt zwei rotin wengelin,  
Schennin vistu, (bröude,) hic unt da,  
brun, rot, wiß, der die(r) baewen schin  
Treit din hoch geborne(r) schener lip,  
tugende hastu sit quot wißlich wiß.

(cclxv, a.)

5. Daz du als(o) mange tugende hast, (235)  
dabon bin ich alles treuen vrl;  
So du also schene vor mir gäst,  
so ist mir, als ich in dem himel si:  
Gott so schenen engel nie gewan,  
den ich vür dich wolde sehen an.

## XLVII.

1. Du huf, wibeg guete, (236)  
mir ist not der heile dm :  
Wie will hoch gemute  
sterben in dem herzen min.  
Wibeg guete, du bist guot,  
huf, das iht beerdebe hämerlich min hoher muot.

2. Swa man saget daz mare, (237)  
daz min lip gehangen lit,  
Daz ist den brouwen sware,  
wan dien diene ich minn sit;  
Swichiu wiplich guete hat,  
ih weiz wol, min kumber ir ze herzen nahen gat.

3. Von swem mich verliestent (238)  
guotiu wip, der habe vüre war,  
Die schulde si verliestent  
nie mer inneschle gar.  
Daz ist recht, ez ist also,  
sit ich dm ir leides tenrig und ir eren veo.

4. Miner brouwen guete (239)  
und ir leiplich schener lip  
Nert mir hoch gemute,  
vur si ere ich ellin wip;  
Daz hat si verschuldet wol,  
daz ich due ir ere allen brouwen dienen sol.

5. Dem vil werden wibe (240)  
muoz man hoher tugende sehen :  
An ir sueze lübe  
warr unvphheit nie gesehen;  
Si ist schene, si ist guot,  
misch, blide, stete, süchte rich, wiplich gemuet.

II, 41 a. 6. Kotter, danne ein rose, (241a)  
ir ic munt, sueze unde heiz,  
Si ic mit züchten lose;  
schener wip ich niederl weiz;  
Bren ic dra, wiz ic lip:  
bon geboste ein brouwe ist ic mit von tugenden wip.

7. Kuschlich smieren, lachen (241b)  
han ic klein besoter munt;  
Si han sueze machen  
ir gebede z'aller stunt:  
Ic munt und ir ouge lüft  
so misch die ansachent, höheg muotes man mich  
sicht.

## XLVIII.

1. vrouwe, miner bründen vrouwe, (242)  
vrouwe min, über alles, das ich han,  
Swenne ich inwer schene schone  
unt mich inwer ougen lachent an,  
So würde ich als herzestlichen bro,  
daz min muot stat vür die sunnen ho.

2. Wiplich wip, von inwer guete (243)  
bin ich worden alze hoch gemuo: (cxlv, b.)  
Du ist min lip in ungemuete  
kommen, da dir luit ir mir wesen guot;  
Lachet mich mit spindeln ougen an,  
so muoz al min truern gar ergan.

3. Lachen inwerm roten munde (244)  
schone stat und inwern ougen lüft;  
Da von brönt es mich von grunde,  
so das man uz minen ougen lüft  
Brödenrou von herzenlieb gan,  
so mich munt und ougen lachent an.

4. Zu dem herzen min verligelt (245),  
han ich inwern remen, suezen lip,  
Mit der stete also verriegelt,  
daz daruz in nie mer maget, noch wip  
Mah verdingen, wedre naht, noch tak:  
ir sic dm, au der min brönde ic las.

5. Mich brönt dm vil sueze unmuoze, (246)  
daz ich tu sol iemer diende sin;  
Inwer munt der han so suoze  
sprechen, daz er brönt daz herze min;  
Inwer minneklichen suezen wort  
sint gar miner hohen bröden hort.

## XLIX.

1. Em man bedarf wol sinne, (247)  
der eines werden wibeg hulde wil  
Verdienien, und ir minne,

ja muoz er haben tugende unde vnoige vil.  
II, 41 b. Ungebuegen mannes werben  
muoz bür war gar verderben,  
so dem gebuegen wirt getouet ho.

2. Swa so von kumbern wibe  
gar ungebuegem manne liey geschihte,  
Daz vltet ic beider wibe  
te doch die lenge herze wunne miht:  
Sin unbore muoz ic leiden;  
so gat ez an ein scheide,  
ic beider heve hat ein ende schier.

3. Unt sol ich miht erwerben  
mit dienste die vil sieben vrouwen min,  
So muoz min syp verberben,  
gar lunder luanck, so statet wil ich sin:  
Ka han nimmer liey von wibe  
geflechhen minem wibe,  
wan, von der guoten, die ich ze vrouwen han.

4. Duu makt mich bro gemachhen,  
si ist minz herzen brüden lere also,  
Daz ic vil sneze lachen  
mir ofte braht(e) min gemute ho;  
Ic gehärde, ic schone, ic guete,  
ic wiplich guot gemute  
hat tugende vil, an' alle misfet.

5. Und ob ich wünschen folde  
ein wip mir seiben, nach dem willen min,  
Wie ich si haben wolle,  
diu mueste gleich gar minre vrouwen sin, (ccxlv, e.)  
An dem wibe, an dem muote:  
diu reine, surze, quote  
tuot mir also, das ich bin hoch gemuot.

## L.

1. Wasz dar ümde, und ist verlwunden  
uns der sumer? desz mali werden rat;  
Sin zit wirt wol wider bunden:  
ich klage, dasz diu werlt so übel stat,  
Daz nu truert maniges lip,  
der bro solde sin dir guoton wip.

2. Bröude unt zuht hat vil nach ende, (253)  
junge und alte sint nicht wolgemuot.  
Sot, den grozen kumber wende!  
so dasz noch die richen werden guot;

## II.

Die siht man ungretlich leben:  
truren hat in ic groz übel geben.

3. Mich nimt wunder, dasz die jungen (254)  
unt die richen trecent bi ic sit:  
Wasz hat si dar zwu berlungen,  
daz in wip, noch jugent bröude git?  
Du sin truig und ubro:  
mir stat dur em wip min muot (vii) ho.

4. Om hat sich (vil) wol behuetet (255)  
unt behart vor alter misfet;  
De lip mir so guetlich guete,  
daz min muot von schulden hohe stat:  
Si ist so rechte guetlichen guot,  
daz ic guete mir git hohen minot.

5. Dur die reinen, snezen, quoten, (256)  
herze leben, werben, vrouwen min  
wir ich mit dien wolgemuot  
iemer gerne hoheß muotes sin:  
Ar ist liep, dasz ich bin bro,  
da von stat mir min gemete zo.

## LL.

\* 1. Ich will durch die vrouwen min  
gnoten widen raten einen rat,  
Daz si bro mit züchten sin:  
Zücht in brüden vrouwen schone stat.  
Sweich wit ist mit züchten hoch gemuot,  
diu hat eren vil, und ist si guot.

2. Guetlich sol ein legstlich wip (257)  
gerne tuon, dest war, dasz wibet wol;  
Diu wol kleiden vil ic lip,  
diu sol tuon ic herze guete vol;  
Guete ist ein dasz welle wibegkeit,  
dasz an vrouwen lip ic wact geleit.

3. Sweich wip guetlich lachen kan (258)  
schön(e) mit züchten, hat diu raten muut,  
Diu mag einem werden man  
klausten bringen us des herzen grunnt.  
Gnot gebärde vrouwen schone stat:  
wol ic, diu si guete schone hat?

4. Swa ein guot wip minnen vil, (259)  
diu sol minnen, dasz ic rechte zeme:  
Vallscher manne ist nu vil;

davon sol si denken, wen si neme,  
Der ic een hueten unt staete si,  
so dasz er gegen ic si wanket sel.

5. Schwich man sich vor missetat  
hat behuet, unt iemer behueten wil,  
Swua ein wip sich an den lat,  
der lip darf sorgen niemar vil;  
Erst ic een heo, dasz weiz ich wol: (ccxlv, d.)  
viderbe man gnot wip bedenken sol.

6. Ein guot wip, diu solde die  
haben lieg, die manlich lunt gemnot;  
Swier nie groz untat vegie,  
der ist werden wibe ze drunnde guot:  
Schwicht man finer een hueten han,  
an den sol ein wip ic ere lan.

II, 42 b. 7. Swes min brouwe an mich sich lat, (262)  
desz pflege ich ic, so ich beste han:  
Ich begie mir missetat,  
gegen ic ich nie valschen muot gewan,  
Si ist mir lieuer, dan min selbes ny:  
dasz ist min reht, si ist ein wißlich wip.

## LII.

1. Wol her, alle, helfet singen  
wißeg sop, dasz icch ic gerne sanft!  
Trotz ic dasz, in malz getingen,  
swie mir noch me wol an in gelank,  
Doch gelobet, dasz ic twingen  
viderben man uf hohen muot ic zwank.

2. Man sol brouwen wol gedenken,  
swir dasz trotz, dasz ist ein gnot gebant,  
Und in dienen funder wenschen;  
desz wirt wol gelonet funder wanck.  
Die man sol mit worten krenken;  
wan ic sop han niemar werden krankt.

3. Man siht mich in hohem muote,  
dare ein wip bin icch ic hoch gemnot;  
Du bis reine, sueze, guote  
ist en bosch schen' unt dar zuo gnot;  
Ar guot wißlich een huote  
hat ic lip vor wandel wol behuet.

4. Wol ic klein belrotet munde,  
iemer selik si ic suezer mun!

Solde ich den in kuerzer stunde  
(reytlich) küffen hundert tusenkunt,  
Swanne ich' in dem willen bunde,  
dasz wär' miner hohen bröuden vunt.

(260)

5. Eugende han ich an ic bunden  
me, dannen ich ic le an wiße bant;  
Dabon bin ich ic gebunden;  
minne mich ic mit der staete bant:  
Des ist renen mit verlunden,  
bon ic geozeet guete mir dasz swant.

(261)

LIII.

1. Plisch, plisch, trufern, von uns verre (268)  
uz dem lande batte!  
Hoher muot, dir rechter herre  
der kumt mit gehalde.  
Aunge und alde  
hebt unjhoje, swar du herest,  
sit du nie man erest.

(262)

2. Hoher muot der bringet ere (269)  
uns von wißes guete;  
Er ist allen tugenden ere;  
Got in uns behuet!  
Hoch gemuse  
seret brouwen dienen schone (ccxlvii, a.)  
nach ic suezem lone.

(263)

3. Wil em brouwe schöne verloben  
gerne stetlichken,  
Diu sol sich mit guete riben,  
staete batte under strichen:

(264)

Eren riehen  
muoz si von den batwen iemer;  
Si berderbent niemer.

(265)

4. Wib unt brouwe in einer wate (271)  
sol man gerne schouwen;  
Swia ein brouwe unwylich tate,  
wer möcht' der getronwen?  
Werden brouwen  
stat wol, dasz si guetlich gueten  
und ic een hueten.

(266)

5. Guoten wiben wil ich iemer  
dienen funder wenschen;  
Von dem muote hum ich niemer:  
wie möcht' ich gedenken,

(267)

Si ze krenken?  
Sic an in stat al min ere,  
und an nieman mere.

6. Min lip muoz von einem wibe  
hoher bröuden riehen;  
Ze vil reuen, knezem lube  
kan ich nicht gelichen,  
Endelichen,  
si ist din belte in minem muote,  
unt bürwar din quote.

7. An des herzen grunde schone  
bluet mir hoch gemute;  
Daz gie mir ic lip ze lone  
mit ic knezen guete.  
Got behuere  
mir ic lip, ic schaene, ic ere!  
Si ist miner bröuden lere.

## LIV.

1. Wizzet alle, dasz ich stan  
gnoten wißen in das herze sehen;  
Swaz ic lip hat hieder an,  
da durch kan ich alle ic tugende spēchen:  
Hat ein vrouwe misfetat  
lender in ic herzen sehn,  
die tuont mir bekant din ougen min.

2. Weniger vrouwen schaene siht,  
der doch mit ic guete kleine war;  
Der enbin ic eine nicht,  
ich kan al ic tugende merken gar.  
So den vrouwen ieman wol  
sprech'en, dasz soi tuon min munt;  
wan mir sunt (ie) guete vunder kunt.

3. Mir sunt alle ic tugende gar  
und ic guete volleßlich erkant;  
Wabor han ich druzek jar  
in ic dien(e)st ritterliche verßwant:  
Han ich hieder misfetan  
gegen den gnuten, daste mir leit,  
des bin ich ze buzze in vil bereit.

4. Swie ich in ic herzen grunt  
II. 43 b. alle ic tugende sünden wüge sehen,  
Daz wil ich in machen kunt,  
so dasz ic der warheit mueset jehien:

Mit gedancken ich ic sit'  
und ic mynt betrahte gar,  
damit ich ic heimliche alle erbar.

(273) 5. Swaz ein vrouwe tugende hat, (279)  
du muoz uz ic herzen genude gan,  
Sam dasz las uz wuerzen gat  
in vil mange bluome wolgetan.  
Diu wipheit muoz sin getreu, (ccxlvii, b.)  
da von eret brauwen lip,  
da swa man si nennet wiplich wip.

(274) 6. Ach han miner vrouwen lip (280)  
und ic herze vunden wandeig bri;  
An' gefach mir wiplich wip,  
der so hohe tugende waren vi:  
Diu ic herzen kan min sin  
nicht erwidern, noh erspochen,  
wan desz, dasz man ic bür tugend[e] muoz jehien.

(275) 7. Do ich erst ic rede vernam, (281)  
und ich in ic reines herze sah,  
Da band ich zuh, wiplich scham;  
da von jhe ich noch, desz ich do jach,  
Daz mit mir wip gebiele báz:  
si ist kuschle, stete, guot,  
schöne, hoch geborn, wiplich gemuo't.

## LV.

(276) 1. Wol mich, wol mich, wol mich desz, dasz ich  
han vunden (282)  
uf der erde ein hundreich!  
Davon ist mir al min tenen gar verlwunden;  
mir nicht wart so wunneslich:  
Da ist genaden also vil,  
dasz ich dar mit dien(e)st iemer weeßen wil.

(277) 2. Miner vrouwen tugenderichez herze ich meine,  
dasz ist ic gar wandeig bri (283)  
Unt bür war so rechte iuterlichen reine,  
dasz im mihr wont, wan tugende, vi.  
Seiden hort darinne sic,  
da ist (also) manger bröuden hoch gezt.

(278) 3. Wiplich zuh unt wiplich guete sunt darinne,  
kuschle, triuwe, stetekeit, (284)  
Davorzu wol gemuo't, wedes wibes sinne;  
an dasz herze hat geleit  
Got so minnelichken lip,  
dasz man si von warheit nennet wiplich wip.

4. *Aa muoz iemer mich von schulden wol verlangen* (285)  
*im daz reine himelreich,*  
*Sit daz selse sueze himelreich behangen*  
*hat ein lip so minnehlich,*  
*Der nie wandeln mal gelwan:*  
*er ist siusche, schone, quot, lieplich getan.*

II, 44 a. 5. *Die nicht wart so lieplich schone in minen augen,* (286)

*alsß ic minnehilcher lip;*  
*Si ist mir in dem herzen iemer, funder longen,*  
*lubet vil, danne elsin wip.*  
*Si mahl mir gelonen wol;*  
*da von dien' ich ic mit truwben, alsß ich sol.*

6. *Si ist des herzen mit des lues min gewaltk,* (287)

*dar zuo alßß desß ich han;*  
*So ist mir triuwe gegen ic so manihaltk,*  
*dasß ich ic dasz quotes gan,*  
*Dan[n]e] mir selben, dalk also, (ccxlvii, c.)*  
*mich tuot ic quot gebärde oft vro.*

7. *Schonwert, wie der huse an der Euonouwe grunde* (288)

*lebt des troesß sueze gar:*  
*Also lebe ich wol des lustes von ic munde*  
*endenehen minu jar.*  
*An ic stat minn' brüduren leben;*  
*desß hat si mir mit n guete wunder geben.*

## LVI.

1. *Wicht ümbe, sat der quoten nigen mich, du tugende hat;* (289)  
*Der vil reinkrich gehmuoten*  
*lip begie nie misset;*  
*Si ist ein wip gat wandels bni;*  
*da von ist si mir vil lieber, danne ißt si.*

2. *Zuo dem reinen, suezen lube* (290)  
*wær' das sende herze min,*  
*Oste grne uz minem lube,*  
*bi der quoten woite ez sin:*  
*Ez vert gegen ic spunde so,*  
*lam ez hin zuo der quoten welle springen ho.*

3. *So du quote mich an lachet,* (291)  
*so sijt man mich minnebar,*

*da min herze sich uf machtet,*  
*unt wil zuo (z)ic springen dar;*  
*Das die venst ist al sin gte*  
*von der grozen herze liebe gegen ic.*

4. *Solde ich der vil minnehilchen* (292)  
*ein wort küßlen in ic mund,*  
*So sach[er] man mich brüduren richen*  
*hinte und ic meer, zaller stunt;*  
*Ach wolle ez so küßten dar,*  
*daz si von dem kusse wurde minne bar.*

5. *Ach wolle ic uz ic rotem munde* (293),  
*küßlen, das mir rete wol*  
*Ammer in des herzen grunde;*  
*in mund ist der lueze vol,*  
*Du vür teuren vrönde git,*  
*wizzet, das der in ic munde wunder ht.*

\* 6. *Küßlen ist der minne rose,*  
*da si reizet winne mit,*  
*So si mit der liebe sole*  
*ist, nach ic vil luezem sic,*  
*So geter nie nicht so wol,*  
*wan dasz eine, das man nennen myht enfor.*

\* 7. *Geeme ich von dem sellen spreche,*  
*waz ez winne mit vrönde git,*  
*Ob ich minne zuht nihc breche,*  
*ich nant' ez brüduren hoch gezit,*  
*Unt der minne ion, also,*  
*daz vil manc reines herze machet vro.*

## LVII.

1. *Min muot der muoz leigen iemer,* (294)  
*davon, dasz mir wünschen tuot so wol;*  
*Desß wil ich getruuen nemer,*  
*mich tuot wünschen ofte brüduren vro.* II, 44 b.

2. *Min lip der lask niulich eine,* (295)  
*unde wünsche nach der brüduren min,*

*Das si, du vil lueze, reine*  
*mit ic willen solde bi mir sin:*  
*Von dem wünsche ein wunder mit geschach,*  
*daz ich die vil minnehilchen mit des herzen augen*  
*bi mir sach.*

3. Do ich si mit wünschen brachte (296)  
zuo mir also nahe(n), ich wart vro,  
Alz hant min lip gebahte  
mit ic bröden bis, lus unde so; (cexlvii, d.)  
Mir wart vör war meiner also wol,  
als mir da was mit dee suezen: davon ich vil  
gerne wünschen sol.
4. Duo (z)ung kam du werdin minne (297)  
unde floz uns beide valte in ein,  
Ich unt si wir wurden inne  
wol, wie minne blühet arme unt dein,  
Unt wie si gemachet, dasz ein wip  
und ein man von herzelicher liebe werdennt nicht  
nunwain ein lip.
5. Swa dir minne z' einem liebe (298)  
machet einen man und ein gnot wip,  
Vor dem manne, wol oem wibe!  
dasz muoz sin ein minne suezer lip,  
Und ein lip, der mange wünne hat:  
ez ist gar em himelreiche, da ein hep mit liebe  
ümbegat.
6. Ich bin also minnewise, (299a)  
und ist mir so rehte sieg em wip,  
Daz ich in dem paradise  
nicht so grene wüste minen lip,  
Als da ich der gnoten selve schen  
in ie ougen minnehohen: da möht[e] lieptisch wun-  
der mir geschehen.
7. Sijt ein wip in maines ougen, (299b)  
daz si desz erlae ir minne myt,  
Und er ic hinwider tougen  
In ic liechtu spindin ougen sijt,  
Wa muoz von der liebe mer geschehen,  
gueschlich treutend unde küssfen, dannoch vñl, desz ich  
myt tar gejehen.

## LVIII.

1. Ich bin her vi minen stunden (300)  
ofte worden minnewunt;  
Davör han ich helfe bunden,  
II, 45 a. desz sijt man mich wogesunt;  
Swaz diu minne mir mit thwingen tuot,  
da vör han ich arzene, diu ist gnot.
2. Do diu minne mir verfunderet  
mit ic straile das herze mihi, (301)

Daz hat schiere mir gesunder  
minner brouwen lechter sehn:  
Swenne ich sijhe ic lechte varie klar,  
so sint mir geheitet mine wunden gac.

3. Ich salbe mit vll suezen salben (302).  
mine wunden hic unt dort,  
In dem herzen aſenthalben:  
dai salbe ist manni suezes wort,  
Dui uz minner brouwen munde gant;  
davon minnes herzen wunden ende hant.

4. Als ich salben wil din ougen, (303)  
herze, sunne unt den lip,  
So gen ich (him), funder longen,  
unt sijhe an das werde wip;  
Dui won wirt mir lip sa vrönden junck,  
unt muoz mir das herze springen manigen sprunk.

5. Uz ic klein verrotet munde (cexlviii, a)  
sueze, sueze, sueze gat; (304)  
Dui nimt si in herzen grunde,  
der si da groz wunder hat.  
Si ist schone, reine, guetlich, gnot;  
ez ist lieplich, sueze, gnot, swaz si mir tuot.

6. Ach wolle, dasz ic liechten ougen (305),  
in min herze möhten sehn,  
Ta lache si der liebe tongen,  
so dasz si desz mueste jehyen,  
Das si mir ic sieg vör ellin wip,  
unt vör war vil lieber, dan[n]ez min selbes lip.

7. Got weiz wol, mir ist ic ere (306),  
lieber, dan[n]ez din ere min;  
Ze lip ist min vereire,  
ich wil ic ze dienest sin,  
Sunder wenken, al die wie ich lebe:  
Si ist min trost vör treuren unt min bröden gebe.

## LIX.

1. Wa nu vrönde, wa nu ere, (cexlviii, b.)  
wa nu volger gnoter lere? (309)  
werle, du tenrest al ze sera,  
din lip get an einem stade.  
Hüdtlicheit wasz hic vor din krene,  
do man rank nach wibes lone,  
ans balsch, mit züchten schone;  
die hastu geworfen abe.

II, 45 b.

Keiner wilde gretlich greuzen,  
kan wol swære forge brenzen,  
von dem houbet zuo den brenzen,  
du vert in swaecher tugende habe.

2. Wip, din name uns bröude meret, (310)  
Got hat dich mit saelen gëret,  
daz din leben nicht mer zeereret;  
du bist alze wunne ein dach.  
Wip, du solt untrüpfheit miden,  
unt la dich die schande niden,  
son' maki nicht du sòp verloiden;  
gank der seham mit züchten nach.  
Mit aber du valseh bür zugende minnen,  
des wirt din schande mit die innen,

si lat dich unpris gewinnen:  
bliech ic mar, si sagt du schach.

3. Rittershaft, wie stet din orden:  
sage an, wem ist din wirde worden?  
wan sach dich in tugenden horden,  
damoch waß din sòp bis ganz.  
Das slagent nu die edeln bronwen,  
daz man dinen schilt sol schontwen  
also ganz und unberhouwen:  
wa ist din tueret, wa ist din tanz?  
Du mis din leben bas in der maze,  
da dich din schande in eeren laze;  
ir gewalt vert us der straße:  
fexze us wider der eren branze. (311)

II, 46 a.

## 78. (ccxlviii, ed.)

## V o n M u n e g i u r.

## I.

1. Ach han geslehen (ccxlviii, a.) (1)  
alle wile, daz tre  
niender wil sin,  
wan, da man ic rechte pfliget.  
Wohte ich des sehen,  
so ist si mir gae ze here,  
du bröude min:  
des hat trüren gesiget.  
Sic si sich min also iühte bewiget,  
so war eht hin, ich enmahl ic nicht mere,  
wan das ich si dire, ob sich min seit verküre,  
stome aber dan, si min vrouwe ic mer mere.

(2)

2. Ach waß bewart  
vor seide, umz an die stunde,  
daz mir wart gegeben  
under hende arbeit; —  
Nol im wart,  
der mit beiden wol hunde,  
wreliche leben  
und auch ibden ein leit; —  
Qui hat sich mir nu so nahe geleit:  
waz iweiz mir Got, daz er mir swære gunde?  
taete er so wol, daz er mich ic embunde,  
hei, was sin trost forgan an mir nu bunde!

## II.

1. Habe ich si da bür nicht erkoren, (3)  
daz al du bröude min  
mijn anders si, wan an ic gebe,  
So si min dienest gar verloren,  
unt mureze auch are sin  
ic loneß, die wile ich lebe.  
Das waren doch ein seit,  
daz lange mire ween  
mit linder arbeit,  
ob ich des sollte enbren.  
ich wile des besten mich verschen,  
vergat si mich, des si verschen,  
daz iweiz Got, daz muoz sunder minen dank ge-  
schehen.

(2)

2. Gedanken wile ich te mer sin, (4)  
als ich von rechte sol;  
si habent mir iebeg vil getan;  
Ouch hat ein wan daz herze min  
gemachter bröuden vol,  
als ez mich mochte do verban.  
Gedingen den het ich  
von in beiden ie;  
waz möhren si do mich  
du wäre schulde vergie?

ez was̄ in leit, unt tet mir we:  
ie doch so wil ich rechte, als e,  
die zit mit in vertrüben hin, wirt mit̄ nicht me.

## III.

1. Owe, edeli vrouwe here,  
wan verdenster ic nich an mir daz?  
So wil ich in iemermere  
dienen, unde tuon mit trüben daz.  
Eben muſt ich ungemach,  
ob mir wurde ein wip so lieb, als ir, sit ich nich  
erst gesach.

(5)

2. Dat an sult ic wesen stete,  
II, 46 b. ic sit so, daz ez wol eret mich,  
So mich ic man quoter hore  
suſ gebueger ding, du tete ich.  
Mir der wille an mir gelast,  
ich gewurz auch quoter ding, unt gespar daz nie-  
mer taff.

(6)

3. Drouwe, tuot genedelichen  
an mir, direc bete gat mich not:  
Daz ic alſ unendelichen (ccxlviii, b.)  
diliche rebet, o we, daz ist der tot.  
Ou iherre minne mich verge,  
so bröden sich, die brönde haben, unt si in woi,  
unt mir si we! —

4. „Solhe brönde, die man z'ren  
malk gezelin an (vil) mengier bet,  
Unt mir nie man malk verloren,  
der gewer ic nich mit kurzer bet,  
Unt gewer nich nie mer so,  
daz ic vos beliebet, unde ich dat under si unbro.“ —

5. Ach han nich vor allen wiben  
muſ ze stater brönde erhorn:  
Sot du brönde also verloren,  
ach, was̄ quotes wan̄s da ist verloren!  
E aber ich die rede begebe,  
so wil ich in brönde gunnen, unt mir leid[er] die-  
wile ich lebe.

## 79. (ccxlviii, ed.)

## V o n H a u t e.

## I.

1. Wāt tuot ein sorge we in minem muote,  
die ich hinheim ze lieben bründen han, (ccxlix, a.)  
Ob si da wender gedenken min ze quote, (1)  
als ich ic hie mit trüben han getan.  
Si sollte mich durch Got geniezen lan,  
das ich ic dir gewerfen in großer houte,  
daz si te mer vallsch kunne an mir verstan.

So wart min wille nie, daz ich si verbäre,  
Swie nahen ich den tot bi mir (ge)sach,  
Da menſt man der lünden sin verjach,  
do was̄ daz min almeſtia swäre,  
daz mir genade nie von ic gesach.

II, 47 a.

## II.

Ach lſe woſ, daz dem heſſer unt den wiben (4),  
mit einander nie man gedienien mali:  
desß wil ich in mit ſeſden ſau belibben;  
er hat hin z'in berlumet manigen taf.

## III.

2. Swer wan̄et, daz mir trüben habe ein ende,  
der enweiz [nicht], was̄ mir an mine herzen ist: (2)  
Ein kumber, den mir nie man kan erwenden,  
ez tate danne ic minnelicher lip.  
Die sorge han ich leider, ane ſteit,  
ſine weſte mir ic voten ſenden,  
dem ich verwartet han vor mengier zit.

1. Ach bin gebunden  
z'allen ſtunden,  
als ein man,  
der enkan

3. Swie mir der tot velt uf dem rükken wäre,  
unde dar zuo (vil) mengig ungemach, (3)

(5).

nijt gebaren nach dem willen sijn.  
daz mali si gebuezen, diu mich twinget,  
daz min munt singet  
manigen swaeren talk,  
wan ich emmaki  
nijt genouwen, ich enkome ic nahe bi,  
so das ich ic sagen mueze, wasz min wille si:  
daz eine mali mir forge wenden,  
si kan mit leide aue van, unt mit vrouden enden.

2. Ach wil verluochen,  
ob si gerrotochen  
wesle, das ich sinne  
nach ic minne  
langer, danne ich han getan; empfaher ic se guore,  
so friget min bedude gegen der wunnenlicher zit,  
unt wirt mir so wol se minne,

daz ic wunder ware,  
ob min herze das verbare,  
daz ic von vroude nijt zuo den hueren ensprunge,  
unt von so suezer handelunge  
ein hoherz milvez hic in suezer wile fungie.

3. Als ich sihe das bette wip,  
wie kume ich das beeble,  
daz ich nijt vahle ic reinen lip  
unt twinge si ze mir!  
ich stan diskte ze sprunge, als ich welle dar,  
so si mir so suze vor gesetz: (ccxlii, b.)  
neme sin ellu weist war,  
so mich der minnende unsin on get,  
ich möhete sin nijt verlan,  
der sprunk wurde getan,  
truwel' ich bi er einer huide durch disen unsin bestan.

## 80. (ccxlii, ed.)

## Her Chuonrat von Altsteten.

## I.

1. Ach han min herze (ccii, a.) (1)  
der lieben (him) gesendet;  
Wan min sender smerze  
der ist noch unerwender,  
Ald ic entwende diu reine und diu sueze,  
von der ich mureze  
bewiungen sin.

4. Sol ich si nijt schouwen,  
das ist mir iemer swaere;  
So sint auch ander vrouwen  
ze sehene mir unmære.  
Am gefach uf erden nie wiß also gerne:  
schöne, als ein sterne,  
so seent ic ougen bri.

5. Wa waer in dem touwe (5)  
dehein bluome also schöne  
Ze sehene, als min vrouwe,  
die ich mit lange krene?  
Ar lip, der reine, der schöne, als ein ginnne!  
sueze ist ic stumme:  
des vrouwelot sich miß sin.

II. 47 b. 2. Genade (mir), keiserinne,  
la genade am mir erschinen;  
Du gip mir diue minne,  
unt seheide mich von pinen;  
La mich geniesen der liebe, der guete,  
daz mir gemute  
stuont ic an dir.

III. (3)

1. Wol dem meien, (6)  
wol der wunne,  
wol der sumerlichen zit!  
Tanzon, retion,  
suer daz kunne,  
der heer' uf den anger wit.

3. Wer sol mir nu wenden  
min sendez ungemuete?  
Sitz es nijt wil enden  
ic reuen wißes guete,  
Du mich da twinget den advent unt den morgen:  
ich lebe in forgen,  
daz klage ich ic.

Da sin wir den meien gruezen,  
singen der vil reimen suezen,  
du kan machen  
herzen lachen:  
singet alle wider stet!

2. Wol ic henden,  
wol ic wange,  
wol ic huuln rosenrot!  
Getorte ich fenden  
mit gesange  
minn liet, dee ich ic bot  
Minen dienst mit ganzen triuwen!  
den wil ich ic jxlich nuuwen,  
daz du reine,  
die ich da meine,  
scheide mich von fender not.

3. Wol ic ougen,  
wal ic munde,  
du gent leichter varie schin!  
Swer nu rougen  
blitken kunde,  
dem wosde ich die vrouwe min  
Zeigen, daz ic si gefeise,  
und er vi dem eide jahe,  
daz si zware  
in eime jare  
so schon' myht möht' gebildet sin.

4. Wol ic bräwen,  
wol ic tunne,  
wol ic hei so lijen bar!  
Ach muoz gräwen,  
als ic minne  
tuej mich an forgen bar.  
Sejt, dem tuot ic ungeleich,  
du vil reine, freideriche.  
we mit aemem!  
ane erbarmen,  
diene ich ic mit triuwen gat.

5. Wol ic liebe,  
der so schone

nach dem wunsche si bereit!  
Got me wibe  
gap die strone,  
die si an ic libe treit.  
Sumerkeit hat er ic gesniten,  
seide und zuht nach wibes siten  
(7) hat du reine,  
die ich da meine,  
daz si gat mit züchten kleit.

(ccl., b.)

II, 48 a

## III.

1. Der sumer hat den meien  
vrelich vür gesant,  
Der sol veinde heien,  
unt das ic si erkant;  
Wan er verteiben was,  
ic kint, ic sit myht laz,  
(8) ic peuebet in, ic bring[e]t in vroumen unde gräß.  
zwo venne[n] tra,  
die hant mich da  
verwundet sere und anders[wa].

2. Swebich vrouwe treulich wäre,  
du sol wesen vo,  
Ach sage ic quoton mare,  
iz meist hure also,  
Daz aller vrouwen heil  
is gat ein michel teil;  
ic kint ic salt mit brönden jar lank wesen gei.  
(9) ein hel wiß  
hat wol den priß:  
si machet mich an jugenden geiß.

3. Nu wünschet algemeine,  
daz min leit zerge:  
Dir ich mit triuwen meine,  
du tuot mit blitke ic.  
Daz ich ic werde erstant, —  
ic küss der wäre ein yplant,  
den ich vür tñsent marke name so ze hant, —  
ein ümbebank  
(10) mit armen blank,  
des wünsch[e]t dem, der den reijen san.

(ccl., c.d.)

## 81. (ccli, a.b.)

## Der Bruno von Hornbeck.

## I.

1. Loup, gräß, blomen, vogel singen (ccli, e.)  
klage ich mit den gruenen lile,  
(1) die der winter (nu) wil twingen  
unt dat zuo der haita lne;  
So klage ich ein ander sware,  
daz mir duu vil felde wære  
ane schuhde tuot so we.

2. Ohwe, daz duu reine quote  
mine sware mir bewant,  
Deß ist mir nicht woi ze muote;  
wie ist min dienst so bewant,  
Daz ich ic nicht minen kumber  
flagete, ich gouch, ich tote, ich tumber,  
unt doch twingen(t) mich ic vant!

3. Herre Got, du gip die sinne  
der vil lieben vrouwen min,  
Das si erkinnen, ob ich si minne,  
herre, unt dur die guete din  
Du hilf mir, das si behinde,  
daz ich diente ic ic von kunde  
dure ic minnelischen sehn.

II. 48 b. 4. Miner vrouwen minnestrische  
hant gebunden mir den lip,  
Und ic liechten ougen blukte:  
ach, genade, ein selik wip,  
Du hilf mir von minen forgen,  
die min herze hat verborben,  
al die sware min vertüp.

5. Mit si minen kumber wenden,  
der ich ic daz beste sprach,  
Crost in sendez herze senden,  
von der ich icc ungemach:  
Si verberbet mich gefunden,  
ach, wer heilet mine wunden,  
die si due min herze brach?

6. Welte ich ieman so getrinwe,  
dem ich klage mine not!  
Minu leit duu sint nicht niutwe,  
bezzer wäre mir der tot,

E daz ich alzuß verdürche,  
und ich andres nicht erwüthe,  
e knute ich ic muut so rot.

7. Keine guete, tugent und erre  
hat si, der ich dienen will;  
An' gewan nie vrouwen mere,  
si ist minre ougen spil.  
Swie si mir daz herze twinge,  
(2) der ich icmer gerne singe,  
so ist si doch duu vrouwe min.

## II.

1. Swer wanet, daz ich durch gebende (8)  
laze mines herzen trose,  
Ach wolle ic, daz ez war[er] min ende,  
und ich nie mer würbe eroest,  
Mir ensi der muot  
gegen ic so guot,  
das ic nicht wenshet von ic, swaz mir teman tuot.

2. Mich will der zwibel überwinden, (9)  
ich enlaze in: er enmaki,  
Dat si mich genade binden,  
du mir ic ze herzen last.  
(3) Sin' lat deß nicht,  
so si gesicht  
die stete an mir, si knege, daz mir liep geschiht.

3. Nic man sol mir daz verlieren, (ccli, d.) (10)  
daz ich bin an si verdahtz;  
Si mak mir min vrouwe moren,  
du nich hat in teuren draht.

(4) Der gruene lile  
ist mir ein lue;  
swie wol duu kleinen vogelin singent, mir ist  
doch we.

## III.

1. „Swer toungsicher minne pflege, (11)  
der sol nu wachen,  
wan ez wil anc zwibel tagen;  
Der vrouwe er sich enzit bewege,  
er sol nicht machen,  
daz man von im beginnet klagen.

II, 49 a. Ein scheiden wist mir wol behagen:  
vñ dñrke ein man von lieben lachen  
wñ grozli seit beginnet klagen.“

2. Der rede ein schene wist erschrank;  
eim rñmbe bñhnen  
tet si ir geselten do.

Si sprach: „nolue, ich waen[er], der talk  
ung aber wll nahen;  
deg bin ich fndez wll unbrot.“  
Dnu reine, lieze wylte alto;  
das grawte leht si beide an lahlen:  
si vorchten meide und auch den dro.

3. Ir beide bröude ein teuren wart,  
do si sich scheiden  
muosten unt der tag uf brach.  
Em reine wist in rechte art  
mit hohen eiden  
ir libeg im vñr eigen sach.  
Der ritter do mit truwen sprach:  
„nleman kan dich mir gesleden;  
der hymselfegen si din dach!“

## IV.

1. Ahter, wie mir wäre,  
do ich ic hant in miner hende

hate, unz dasz ich die belloz!  
Ach wñs ane swære,  
do waß si vor missewende  
vñ, di der mich nie vredroz.  
Schene, tugen und ere  
hat du reine, miotes mere,  
din mich da zem herzen schoz.

2. Voroute minnekliche,  
du solt mich von soergen bringen,  
dne din reine keltigkeit.  
Ach din brönderliche,  
mag mir wol an dir gelingen,  
so wil ich dir sin vereit  
Seide, us dne guete,  
du solt truelen min gemuet:  
dur dich trage ich fndiu leit.

(13) 3. Ach wande ane swære,  
sunder fnde not velsiden  
e dasz ich ein wip gesach;  
Dnu ist so bröndebare,  
swem ic trost von quoten wiben,  
ab ic herze leit geschach,  
Der sol dir sin ere  
wñnschen, dasz si noch verkeere  
dur ic tugen min ungemach.

## 82. (ccii., a b.)

## Her Huk von Werbenwah.

## I.

1. WÖL mich hunte und iemer mere (ccii., c)  
lumerg unde dñrce schenzen sit!  
Zuo der wunne han wir ere,  
si lin hunte der weite bröude git;  
Swem ic herze liebe wart bekant,  
der wert in der wunne maniger bröude remant:  
wan ich einer bin, der noch nie trost an herze,  
liebe vant.

II, 49 b. 2. Voroute mich ein liebez mere,  
so wær' ich den lumer ane leit;  
Daz auch din vil selbshære

mich gewerte, desz si mir berkeit,  
So bräu(we)te ich mich aller bluomen lehn  
unt desz furzen meien: sanch der vogellin  
der ist mir treue, sol ich von der lieben ungetreue  
stet sin.

3. Kiesen rot gar minnekliche  
solt der lieben wenige und ic munt;  
Si ist so gar der een eiche,  
dasz ist mir ein selde eicher vunt.  
Do bat si mich lazen minen sanch,  
daz ich daran etwündie: solt min bröude lieank,  
sol min dien[er]e unt min singen gegen ic sin gar ane  
bank.

4. E das ich alsz erwinde,  
so sol ein min veint der lieben sagen,  
Sitz ich guot gerijste vnde,  
so wil ich dem künige von ic klagen,  
Daz si minen dienelt nam vergnot,  
unt si mir darunder trost, noch helse tuot:  
iat der künig das ungerijhter, so habe ich nem  
keiser muot.

5. So vürchte ich, wie muesen beide  
kempfen, swie wir vür gerijste komen;  
Van si iougent bi dem eide,  
daz si minen dienelt habe genomen.  
Wuoß ich dannen bejten, dast em not;  
kume ich stuege ic wengel und ic munt so rot:  
so ist auch laster, sleht ein wip mich ane wer in  
kampfe tot.

6. Wiget der künig knonrat das ringe, (6)  
swenne ich künde minu klagenbin leit,  
Schier ich'z vür den keiser bringe,  
da wirt doch nicht wos von ic gefeit.  
Swie mir der nicht rühtet da ze hant,  
so wil ich ze dem jungen künige uz Türringen lant,  
aber an den habeist, da man ic genade an rehje  
vant. —

7. „Lieber vriant, du zürnest sere,  
oaz du keiser unde künige klageft,  
Unt dem habecke: us min ere,  
dir ic besser, daz du reht verdagest;  
Nim die minne, dir gebuge si;  
wiz mir langer noch mit dinem dienste bi:  
dir ist minne besser, danne reht, ich bin des muo-  
res ver.“

## II.

1. Prendiu wunder, vrechlich ere (ccii, d.) (8)  
bringer uns des werden meien blut;  
Wof mich danne, ob mir diu here  
in dien wunnen trester minen muot,  
II, 50 a. Du mei diste, sündet longen,  
lühuet in miu herze tougen,  
als ein liechter tak der werite tuot.

2. Woi gebaren, gretlich iachhen,  
atlo han si vro mit züchten sin,  
Diu mir wol makt brönde machen  
mit ic tottem minde; ic liechter schin

(4) Der ist rosen vll getiche,  
süßenwiz, gar minnesliche:  
sitz ein werder trost den bröden min.

3. Ach wil haben guot gedingen  
und an höhem muote nicht verzagen,  
Vrechlich sprechen unde singen,  
der vil lieben minen kumber klagen;  
Diu ist so guot bür sende sware,  
du vil reine, seldebare,  
si möchte alien kumber min verjagen.

## III.

1. Könige ich ioy ze dem besten bringen, (11)  
so wolle ich den vronwen singen  
gac mit truwien suezu wort:  
Wip, dir suezen name ist reine,  
du vrödest al die werlt gememe,  
wip, reht aller seiden hort;  
Sitz din guete bringen kan  
manigem herzen hoch gemüte,  
brouwe min, due wibes guete,  
treoste mich vll senden man.

2. Gern[e]r wolle ich (mich) langeß mazen, (12)  
wolden mich gedanckten lazen,  
die mir bringent in den muot  
Dithie ein wip so wogemachet,  
da von min herze in bröden lachet,  
si ist mit eren schene, guot.  
Min rede ist ic unbekant:  
solt auch daz min ungelinge,  
swaz ich ic in Swaben singe,  
daz git si eime in Feantien lant.

\*

## IV.

1. Bröden reicher, suezer more,  
du solt willekommen sin:  
Schöne diuomen maniger leie  
bringer uns din liechter schin;  
Ja haltn die werlt vll gac gelehnet,  
vri gebrenet  
bogelst.

2. Dabt hört man suoze singen (14)  
die vil lieben nahtegal,  
In dem walde late erütingen  
ic vil wunneslichehen schat;

II, 50 b. Da hat si den sumer woſ gehuſet:  
 (un)berklüſter  
 ſteſt ic ſai.

3. Oū wir hiebi trauſik waren, (cclii, a.)  
 wie geſdemē uns̄ jungen daſ? (15)  
 Bi ſe wunneſtiljen waren  
 zimt uns̄ brönde miſchelz haſ:  
 Da ſum wir den luten brönde machen,  
 gar berlwaſchen  
 argen haſ.

## V.

Der ſumer ſumer bernde ſumt  
 mit kumme wunneſtiljeſe.

der ſoubet manik waſt, die bluomen blaueſ-  
 ment belt;  
 Du zit en zit an krönden brumt  
 mit blaender blaute riche,  
 die ſuezen diene deinen vogel' ir ſingen langeſ  
 gelt.  
 Mit ſchauer gruenen gruenen tal, uz recke rot da  
 gieſtet,  
 in brunner brüne purper bar der meiſe ſich nu  
 geſtet,  
 hie gelwer gel, doet blaueſt bla,  
 da wiſe wiſe ſilben ſchim:  
 Got berhet baſwe vil der werſee, die werit haſ  
 anders wa. (cclii, b.)

## 83. (ccliv, c d.)

## Der Püller.

## I.

1. Nu ist der waſt (ccliv, a.) (1)  
 woſ beſtieſet über al,  
 und din heide iſt maniger hande baſwe riche;  
 Manikwaſt  
 iſt der kleinen vogelin ſchal,  
 berg unt tal geziereſt ſtant gar wunneſtiljeſe,  
 Die der halde winter mit gebrange  
 hiure ſemrelihen twank:  
 ſkranck iſt nu ſin twingen, beſout lueh, junge und alte.

2. ſtreten haſ (2)  
 erret du ſeideſche mir,  
 der ich dienen muoz an allen valſch beſunder;  
 Ach din laſ  
 an dien bröden min, daſ iſt  
 nicht min dien'eſt woſ beſaget, daſ iſt ein wunder.  
 Minne woldeſt du dieh noch beſdenken,  
 daſ iſt geueſt treſte miſch,  
 rieh an bröden wolde ich ſin, beſchähe daſ.

3. Oſe not (3)  
 bugeſt mir, daſ ich muoz litagen  
 von der lieben, diu mit hoch gemmeſte kreuket;  
 Ach din tot,  
 ſtreten kumber muoz ich tragen:

we, daſ ſich diu minneſtilje nicht beedenket,  
 Duu mich nach ic minne ſat berberben!  
 we, war ſumbe tuot ſi daſ?  
 haſ iſt zame, daſ mich kulte iſt munt fo rot.

## II.

1. Nu iſt din heide, (4)  
 in lieftem lieſtē,  
 worden bar, und auch der gruenen waſt;  
 Da bil ſchone  
 in ſuezem done  
 ſungen vogel' ir ſtimme manikwaſt:  
 Oſe not die klagent junge und alde;  
 mit gewalbe  
 twinger aber die bluomen rot der ſeide winter ſalt.

2. Ach muoz werben (5)  
 umb ein sterben,  
 trecket mich diu liebe nicht en zit.  
 Duu mich toteſt;  
 gas durecket  
 iſt ic munt, diu mir vil ſorge git.  
 Kluſte aber ſi mich geuerlich z'enem male,  
 al min h'wale  
 hat ein ende, ſit min troſt an ic genaden ſit.

II, 51 a.

## III.

1. Ach muoz aue trost heilben  
die lieben sumer zit,  
Daz klage ich den guoten wiben,  
daz mir eine truren git,  
Der manz ist so rosen var  
unt er tip so wolgemachet, er næme ein hñnli mit  
eren war.

(6)

2. Prönde und ere, hoch gemmete  
treit du liebe vrouwe min, (7)  
Dazt reine wibes guete  
unde minnelichen sehn,  
Uln zweit siechte ongen klar:  
wolten du mich gnetich schowwen, si schieben mich  
von sorgen gar.

(7)

3. Sit der hñnli nicht will erwinben, (8)  
er entschouwe ic schenzen tip,  
So faze er sich also binden,  
daz er si vil sehn wip  
Schouwe in seicher hübscheheit,  
dun mich uz der werite tribe[n], so beliebe ich aue  
leit.

(8)

## IV.

1. Winterskraft ist aber komen, (9)  
dien kleinen vogelin ist benomen ic gesankt;  
hñnli mag in wot sin din fluore zit;  
Davor trueret in der must,  
doch bin ich nijh von seneschier not behuet;  
guot ist si, din mir vil sorgen git,  
Und ich ic mit wullen gerne diene.  
Ze Österreich ist vil guot sin:  
von Wiene were ich grne hin wider an den Tim,  
zuo der schenen, diuhc es den hñnli zit.

(9)

2. Ach mahl wol von schulden jehn, (10)  
in' han in vremden landen lieue[er]s myt geslehen;  
sprehen kan ich, das ic rotter munt  
Minneklichen lachen kan  
uz hohem muote, daz git bröude mangem man  
an ic tugenden sit, daz ist mir wol kumt,  
Davor bin ich in ic wimen kreissen  
mit gedancken nahte unt tak:  
ic vilken mir groz ungemach erwenden mahl;  
wol du liebe, so din ich gesunt.

(10)

3. Will ic man gegen Elsaßen lant, (11)  
der sol der lieben tuon bekant, daz ich mich seuen,  
wenen han sich min herze nach ic. II, 51 b.  
Si sol mich geniezen lan,  
daz ich ic din mit ganzen kreissen under tan;  
han ich trost, den git din liebe mir,  
Aret mich ic man an minen vrouwen,  
da ist der hñnli vil schuldig an:  
si schouwen solde ich, so were ich ein skink man;  
vremde mahl vil lihte schaden mir.

## V.

1. Prönt nich, ere gerunden leten, (12)  
gegen den wunnenbernden meten,  
der die liechten heile hat  
in manige wiz bekleidet:  
Daz vil stotze walt geslinde  
singet aber us der lind,  
schouwet, wie der ange stat;  
der winter hinnan scheideit.  
Der vogelin trauen sich ze bröuden heret,  
die der winter hinc storte,  
daz man nicht ic singen horte,  
die hant bröuden vollen rat,  
ic laukt sich aber meret.

2. Wernde not in herze leide  
treit min herze an? under scheide,  
ungenade din hat mich  
empfangen ze ingefinde. (13)  
Minne, disen kumber wende,  
rat, das si mir heile sende,  
daz si das bedenke sich  
gegen mir, din minnelicheit.  
Daz si iijt Dein, das wort mir trauen meret;  
das si Ja nicht gegen mir spricht,  
wie das vroude mir zerstechet!  
Ja ist si Deines alze rich,  
swet si das gegen mir leret.

3. Niemir tag ich dem gewine: (14)  
Da das holte ich ic ze Wiene,  
ich holte ic in Ungerlant,  
daz si z mit wullen rete,  
Swa mir von ic rotem munde  
ic der vroude bernden kynde  
würde vroude noch bekante,  
an' eine mit geræte.

Erhorte ich ja, mit müeste sorge entwichen;  
Denn mir brönde will vertreiben.  
minne, sit du gosten wiben

dift ze dienste wol bewant,  
rate ja der minnelichen.

(ccliv, d.)

## 84. (cclv, a.b.)

## V o n C r o s t b e r k.

## I.

1. Ob in einem walde ein stude (cclv, c.) (1)  
truege rosen lebt gebar,  
Der schene, und ic siezen wilde  
sietten al den walt bis gar:  
Rechte assam

dru vrouwe min

II, 52 a. hat die tugende, der wilbes nam  
muoz bis hohe geret sin.

2. So si ic ougen nach ic gruezen  
gegen mir wender due ic zuht,  
So sinkte ich nach der bis siezen,  
reinen, minnelichen brucht;  
Van Got hat  
an si geleit  
gar der selben wunsche(s) rat  
unt wißliche werdekeit.

3. Ach klage uf die selbe richen,  
dru mych twinget alle stunt,  
Ach klage uf die minnelichen  
ic wostenden roten munt;  
Soft min klage,  
ic schöne an sehen  
git mir jamer alle tage,  
dabon mir mak we geschehen.

4. Owe, manlich hoch gemuerte,  
wie bistu gelegen so!  
Wache, reine wilbes guete,  
mache noch die hute des,  
Was din krafft  
noch werde schin;  
dru werst ic worden zwiefelhaft,  
so klage ich den humper min.

5. Nie man darf dar umbe fragen,  
ob ich gelungen an lange bin,

Sanges muoz mich wol betragen,  
er get an den bränden hin.  
Ja ist so gar  
dru werst verzeit,  
brände nimt nu nie man war,  
si hat verloren ic werdekeit.

## II.

1. Sich hat maniger hande bish verkeert, (6)  
sit min vrouwe twingen mich began,  
(2) Du hat aber der meie die heide geeret,  
in der genue senne ich sender man:  
Kofen rot, der barke ich kreone,  
dru rote unt der sunnen schene  
miner vrouwen nicht gelischen han.

2. Ach vant si bi maniger schenen vrouwen, (7)  
do ich die minnelichen junges lach,  
Do begunde ich est ic guete schouwen,  
(3) wie si bür ic alter schene brach,  
Sam der morgensterne wüte  
uz bis sternen, des mich duhte,  
merket wunder, was an mir geslach.

3. Nach hat si mir lachende angelunnen (8)  
minen ib, als ich in wil verkeien;  
Dum mir wolde din sele sin entzunnen,  
do ich lach so minnelichen brechen  
(4) Wize zene uz rotem mund:  
lebet ich tuent jar, in' kunde  
manf so raten nie mer (mer) gespehen.

II, 52 b.

4. Da gesach ich die bis gisten lachen, (9)  
do begunde ic mundes rotter schin  
Mit so leht in minem herzen machen,  
das ich wande, das din sele min  
Sache in das minneliche  
(5) wofgetane himmeliche: (cclv, d.)  
da wande ich von ic gescheiden sin.

5. Nu hat luwer minne mie due gängen, (10)  
seeliß vrouwe, [mie] herze unde sin;  
Nu hat (mich) min dien(e)st nicht verbangen,  
da ich mit forgen inne galter sin.  
Miner dienstes wil ich twingen,  
unt wil ic genade nigen:  
des sat mich geniezen, künigin!

## III.

1. Ach klage dir, edem vrouwe here, (11)  
daz ich vründen eine stan  
Von dinen schuldien; daz vertiere,  
trechte mich vil fender man:  
Ach lebe in senciher not,  
fit min ougen lachen sahen diuen lieben mutt so rot.

2. Ach wande, ich iemer solde lachen, (12)  
vo ich dich vrouwe, lachen sach:  
Du must begunde an vründen swachen;  
do min herze mir verjach,  
Es muete eht din gebangen sin,  
an' uelony schjet ez von mir bald'e zuo dir, liebnu  
vrouwe min.

3. Kosten rot ist ic das lachen, (13)  
der vil lieben vrouwen min;  
Was kunde er wunders an ic machen,  
ore ic gap so lichter seijn!  
Si ist minß herzen ostes spil,  
ie mermere unz an min ende min herze von ic  
mit entwil.

\* \*

## IV.

1. Wol dir, meie, wol die wunnen,  
du vröult aber din vogelin!  
We im, der dir leibes gunne,  
unt mit bailese gedenke min!  
Nit unt has  
ist mi genaime:  
der muoz mir sin widerzäme;  
vrouwen gruoß mir trete das.

2. Nu ist bestiedet wol du heide  
uechter baue wummelich,  
II, 53 a. Walt und ouwe geuonene heide;  
meie, du bist vründereich:  
Swer nu wil  
die zit veertrien,

der sol dienen weeden wilben:  
luweß lon git vründen vil.

3. Will du minneliche reime, (16)  
so vrönt sich min fender lip,  
Unt wirt teuren von mir kleine,  
treecte mich si seeliß wilp.  
Ai min not  
unt mine sware  
swinet, wil du lobedare  
und ic suezeß mündel rot.

(CCLVI, a.)

\* \*

## V.

1. Nu ist desz meien schaene, (17)  
wan heret sueze dene,  
die werden zit ich krene,  
der winter wil zergan;  
Er ist vil gar geswachet  
der hebe suner machet,  
daz dor den die nu lachet  
manig bluome wol getan;  
Nu stat beklett din heide  
mit wunnelsicher wat,  
si ist worden bei vor leibe,  
mit lichter ougen weide  
manig anger schone stat.

2. O uwe heet ich hulde, (18)  
von der ich kumber dulde!  
desz wunsches über gude  
lic an der vrouwen min;  
Si ist ganzer zugende ein kroone,  
unt pflege ic zühte schone:  
solde ich ic suezem lone  
so lange vremde sin,  
So sage ich'z in, vrou Minne,  
daz ich an in verzage,  
ich verlöre gar die sinne:  
nu helfet, jünginne,  
bon senciher Klage!

\* \* \*

## VI.

1. Willkommen si uns der meie, (19)  
er bringet manige hande blut,  
Unde bluomen manigerleis,  
desz der winterc nicht entnot;  
So vrönt sich allez, das die ist, (CCLVI, b.)  
gegen der schaene sumerwunne, wan das vründen  
an mir gebrist.

2. Drouwe, getörste ich mi genenden,  
so klage ich dir mine not. —  
„Herre, kind ich nat erwidern,  
so wante ich vil manigen tot.“ —  
Aunk brouwe, ic teget minen wip. —  
„daß für so hinte ich min unschuld,“ sprach das  
minneliche wip.

3. Nu sprich an, minneliche quote,  
dur bin rotz miindeln,  
Weß ist die gegen mir ze moote,  
mine sinne ein ronberin? —  
Si sprach: „wie menſeit ic̄ z̄ ald bin waſ  
bin ich, du nich der sinne ronbez̄t̄ luc, war ſümbe  
texe ich das!“

(20) 4. Ar man, ic wester que wiſzen  
brouwen in dem herzen tragen;  
Ou ic̄ iuch habt an eine gebilzen,  
der fühlt ic̄ mit fühlen ſagen,  
So mügt ic̄ ſchice han vernomen,  
ob inwer biten ald inuer blichen in iemer fol ze  
troſte kommen.“ —

(22) (23)  
II, 53 b.

5. Drouwe, ich wil, nach dinem rate,  
bahen an die ſelben an:  
Habt ic̄ geflumet mich ze ſpate,  
des wil ich mit dienſte man.  
So hilf mir, liebliu brouwe min:  
ſchrebe ich in diſen ungenaden, brouwe, foſt du  
ſchubde din.

## 85.

(cclvi, ed.)

## Hartman von Starkenberk.

## I.

1. Niß weiz niht, waſ ic̄ mich hat verbangen,  
daz ich nuor von dem lande vert; (cclvi, a.) (1)  
Beinem heiligen dar kam ich gegangen,  
ſchit, der ic̄ den man gewert  
Einer bete ſa ze ſtunt;  
den bat ich, daz er die mine ſworee texe minee  
brouwen kann.

2. Min brouwe weiz myt leider miner ſwaree,  
die fi mi lange ſtunde[n] tuot; (2)  
Endüte ich ic̄ z̄, ic̄ wäre ic̄ lihte unmare,  
ſi hat fo tugentrichen muot:  
In' wil ic̄ ere miht anderſ gern,  
wan das fi mi ſtater bröuden günne, des fol ic̄  
guete mich gewern.

3. Nu ſolt' ich ic̄ vil liebliu mare enbieten, (3)  
nu entweiz ich (myt) bi weeme,  
So das ic̄ ere dabon ſich miht verſchrieten,  
der mir ze boten ſeme.  
Du wil ich mich an nieman fan,  
ich wil ic̄ diſtu hier ze boten ſenden: fi maſt ſich  
ſelber woſ verſtan.

## II.

1. Mit maniger hande varwe miſchet  
ſich du heide und ouch der plan:  
Da bi min heeze in leide erhiſchet,  
ich bin alter bröuden an,  
Alle die wilc unze an den taf,  
daz ich der ſieben ſelbni wäre  
unt mine ſworee  
enbieten maiſ.

2. Owe, fol ich unz an min ende  
dienien, daz ic̄ z̄ nieman leit?  
Wer ist der bote, den ich ſende,  
der mit trauwen minu leit  
Mine brouwen künne geſagen?  
muoz der ſin von Gurtchen lauden,  
uf den handen  
wolte ich in tragen.

II, 54 a.

\*

## III.

1. Neima, heilet vro beliben,  
gegen der wunnelschen zit!  
Dienet keinen guoten wiben,

ja (bil) brönden an in lit.  
Ich wil hohes muotes sin,  
unt wil singen  
uf gedingen  
der bis lieben brönden min.

2. Wenn wöl si mit trüben swachen,

der ich han gedienet hec?  
Es muoz in ic dient erkrachen,  
heide, schilt und auch das spic.  
Genabe, ein bronwe Minne, sprich,  
dasz du gnote,  
der ich muote,

(7) ißt langer laze in sorgen mich.

(CCLVII., b.)

## 86. Von Stadegg e.

### I.

1. WÄNTET, unt diu bronwe min, (CCLVII., a.)  
waz leides hab' ich in getan? (1)  
Das ic mich alius lazet sin  
ane brände und ane lieben wan.  
Nebel, sue (unt) riken, die verklagte ich wol:  
milde ich inwern schénen ily, das sint diu leit, din  
ich von in dol.

2. Werde ich nicht mit trüben gar  
umb ic vil minneskechen ily,  
Son' gespreche ich niemar war:  
si ist mit liep vör ellin wi.  
Wolte Got, ware ich ic liep vör alle man!  
min herze ist ic mit trüben bi, unt kan das nie-  
man understand.

3. Wer gab in so schénen ily, (3)  
daz ic in gay nüre guete mer?  
Zwar ic sit ein mülich wi,  
daz ic den lüten tuot so we.  
Ic misiget den toren twingen, als ic twinget mich,  
daz ic vergizzer sine zücht, und alsz unschöne  
richer sich.

4. Ane guete ist schéene ein wiht: (4)  
es ist pris, swiech wi si beide hat;  
We, wi liebe dem geschiht,  
des genade ein so gnöt wi gebat,  
So das sin liep, sin seit ic nah' ze herten ge:  
wibes schéene treestet wol, so brönt ic guete dan-  
noch me.

1. Woher, kint, ic heiset singen,  
loben des krezen meien werdeken! (5)  
Sine krafft siht man us dringen  
gegen der sunnen dor die baume breit;  
Alle wol gemuoten seien  
die gefahen einen meien  
nic mit reicher barwe baz beklen.

II, 54 b.

2. Woi den kleinen bogellinen,  
woi der heide, woi den liechten tagen!  
Die lün unz ze brönden schinen,  
man siht binomen us der heide wagen,  
faken hant nicht graser mete,  
si stant in ic belten rote,  
als ez genenem hage sol behagen.

(6)

\*

III.

1. Ulz will ein stichter sumer komen  
mit schéenen binomen wunnelslich, (7)  
Der vogel sank hab'e ich vernomen,  
din heide ist maniger barwe rich;  
Daz wönt sich din nahtegal  
gegen dem wunnelslichen meien, der nu genouer  
über al.

2. Swie gar din heide in genene stat, (8)  
doch tuon lebz werden brotzen kant, (CCLVIII., b.)  
Daz mich ein wiß verlummet hat  
an brönden mi vil mange stund,  
Der ich vil gedienet han,

ich klag' ez in werben vrouwen allen, si kan die-  
nent nicht verstan.

3. Got gebe ic selde und ere vil,  
Got gebe ic mengen gnoten tak!

Mit dienste ich von ic scheiden will;  
swie si nicht treutuen gegen mir psak,  
Ac doch so wil ich wünschen ic,  
(9) das si nicht aeger minne pslege, swie si nicht habe  
gelonet mir.

## 87. (ccviii, ed.)

## Herr Brunwart von Oukhein.

## I.

1. SCHÖNWESE uf die genenen heide, (1)  
wie gar wunderschich si ist;  
Seht, was liechter ougenweide  
unz hat bracht des meien zit!  
Doch muoz ich in sorgen sin,  
ob mich sat in sendem leide  
dnu vil liebnu vrouwe min.

2. An' gefach bi minen jaren,  
swaz ich vrouwen han geseyen,  
Die kein wip so wol gebaren,  
des muoz ich bür war wol jehren,  
EZ enst du mir den lip  
twinget unt der sunnen baret:  
treckte, ein minneschiches wip!

II, 55 a. 3. Solde ich ic vil rotet munde  
nigen so, das mich ic gruoß  
Gar von herzeleide entbunden,  
seht, so wort[er]c] wie trennen buoz,  
Und ich woldie in breüden sin,  
ob ich nicht wan Zemer stunde  
kuste ic rotez mündelin.

## II.

1. Iae tank balwent uf der heide  
uechte brouwen unde sic,  
Winterz grummre tet in leide,  
halde risen unde sic,  
Die entkunnen mich betwingen,  
in' entwelle brechtlich singen  
der vls lieben mulven sank.

2. Wol mich, das ich's ic begunde, (5)  
wol mich, das ich's ic gesach,  
Diu mir minnes herzen wunde  
heitien han und ungemach!  
Wol du liebe das volenden,  
mit gemaden trost mir lenden,  
seht, so vrouwt mi hreeze sich.

3. Ja, vil minneschiches Minne,  
zeige dine gute an mir,  
(2) EZ du weist, das mine sunne  
dienent ic genade die,  
Dniege, das diu seiden riche  
lone mir genedebliche:  
ei, was ich danne singen will!

## III.

4. Prönt inch, weset bro  
gegen der leichten sumer zit,  
ic jungen, dast min rat.  
Mit in singe ich ho,  
ob mir trost min vrouwe git,  
an der min leben stat.  
Ach, si ist so gnot,  
swie si mir noch tuot,  
solde ich si alsene sehen,  
so wurde ich hoch gemuot.

2. Si vil seink wip  
sol mich noch gemiesen tau  
der seiten trubulen min,  
Das min sender up  
ic noch ic was̄ under tan,  
unt muoz auch ic mer sin.

Wünschet, daz ich ir  
licy werde, als si mir:  
solße ich die bis lieben-lehen,  
daz wär' mi(n)s herzen gir.

3. Du liebe, swa si si,  
du mi(n)s herzen hat gewalt,  
daz mache ich ic wol kunt,  
Valsches ist si bei,  
tugende hat si manuskalt,  
rot ist ic der munt,  
Wysich zuht si hat,  
tachen ic wol stat,  
und ic liehten ougen schin  
aldur min herze gat.

## IV.

1. Wol dir, sumer, wie du herest  
heide und auch den gruenen walt,  
Wie du kleinen vogel in merest  
II, 55 b. hohe ic stimme manuskalt!

Davon git dir bröude ic singen  
uf dem berge und in dem tal,  
swa man suoze heere esklingen  
ic bis wunnelschinen schal.

2. Wenne sol ein lieplich gruezen  
mir bis senden wedden kunt  
Dav ir, du mit swære buezen  
mag, und ic mit rotter munt?  
Mir han nie man leuen swenden,  
wan ic liehter munt mit rot:  
ic trost muoz mir heile senden,  
alde ich stiebe in sende not.

(cclix, b.)

3. Swie du wilst an bröuden swache, (12)  
doch mag ich der vrouwen min  
Nürt vergezzen, swie si mache,  
daz ich muoz inforget sun.  
Wenne sol si trost erzeigen  
mir genade losen man?  
banne wolt ich trauen neigen:  
des ich lieber sus mynt han.

## V.

1. Willekommen si der sumer schone, (13)  
willekommen si du wunnehilichu sit!  
Ach hore! aber kleinre vogelin dene;  
seht, wie heide und ange aber schone sit,  
Sitz der winter muoz dem sumer lagen  
dene strelz seht, bröude ist ic den strazen,  
die uns der bis wunnehiliche meie git.

(10)

2. Nicman due sin tugende mir das verkeere,  
ob ich aber singen muoz der vrouwen min; (14)  
Des wi twingen mich du lusee here  
unt der lieben rose variewz mündelin.  
Pin ide ich von der bis minnehiliche:  
troste mich din reine tugende rich,  
so muete alder minre sware ein ende sin.

(11)

3. Sol ich nicht den hohen trost erwerben, (15)  
so bin ich an allen minnen bröuden tor;  
Lat si mich in ungenaden sterben,  
owc, wie zimt das ic suezen mundre rot?  
Not ide ich von der bis minnehiliche:  
troste mich din reine tugende rich,  
din mir z'einem male ic lieplich gruezen bot!

(cclix, c.d. clx.)

## 88. (cclxi, a.b.)

## V o n S t a m h e i n .

1. Ni woluf, reijen vür den walt (cclxi, c.)

an eine wile lange,

II, 56 a. da die bluomen wunnesliche dur das geäß  
Sine gedrungen manisbalt,  
da horte man von gelange  
michel wunder, was der vogelne was,  
Der iegößliches sine lemme lundersß lant;  
inte erschank  
suezer seß,  
den hugz du lieue nahtegat.

2. Nu woluf, kinder, gen wir dat  
tanzen unde reijen,  
da die bluomen wunnesliche stent gebluot;  
Du heide ist wunnesliche var,  
si hat sich gegen den meisen  
geziceret in ir weken wat, du ist so gnot.  
Die vogel alle sint der sumer wunne bro:  
reijte also  
tate och ich,  
unt heize ein ander skreec mich.

3. Nie man lehe an minn leit,  
swelch eigen not mich twinge,  
minee soegen wirt wol rat, so dasz sol sin;  
Gen wir zuo der linden breit,  
da manist bogel singe.  
„hera, liebiñ Aventruñ,“ sprach Guetelin,  
„Ach wene, du sumer wunne ist kommen in duu lanñ;  
min gewant  
soit ich han,  
wan ich muos zuo dem reijen gan.“

4. Vor vorne do du muoter sprach:  
„ode tiebel walt“ ic beider,  
des reijen unt, der sin bi erste ic gewoost!  
Cohter, habe dir gemach,  
du hast mit dinen kleider,  
si sint noch, da si din vater hiure trouost,  
Da wir vlochten: da von habe dir gemach.“  
zoemlik sprach  
do das kint:  
„ich weiz wol, wa dir kleider sint.“ —

5. „Nu la si, swa si wessen sin,  
si enkommt disen meisen

nie mer an dich, daenach luende dinen moet.

„So, herre Got, wasz wart eht min!“

jo enkam ich nie ze reijen;  
ez wasz hic vor unbillich, dasz nu mengiu tuot,  
Das si ze holze ließen reijen, sam die sunaben;  
du soll haben  
din gemach:

„ze reijen man mich nie gesach.“ —

6. „Niem man unser ding uns hie  
so gar zem becken keert,  
so die tuont, die auer meist hant über treten;  
Dil manigim kam ze reijen nie,  
du doch wol wart geloret,  
das si al heime leiffe, mit wart si ihts gebeten. II, 56 b.  
Lachet du man vor dem reijen, der ist verloren:  
wirt mi zorn,  
so rede ich,  
das daenach geruwet mich.“ —

7. „Nu wiß mit brönden, liebez kint,  
wie wenig ich das hasze!  
iou an die straze zuo den kinden, wirt den vat.  
Weilstu, wa dinu kleider sint?“ (cclxi, d.)  
si ugent in dem vazze;  
gef in die kistun bi dem stolien hin zetal.  
Lege einen borten uf das houbet vür den kranz,  
dinen swanz  
lege an dich,  
daszwar, so bistu süberlich.

8. Wiste Engelsdrut und Remelin,  
das wir uf die heide  
nach bluomen wolten gan, si ließen mit uns dat.“ —  
„Nu, sagte ichz in,“ sprach Guetelin,  
„si jahen nahten beide,  
wir sollen disen sumer sin in einer sejar.“ —  
„Ela, Vela, Hiltent unde Guetelin,  
zouge din,  
nim si dan:  
die wilde lege och ich mitch an.“

9. Mit vize waer das kint bereit,  
in linem swanz gebalden,  
dar simbe ein voete wogelassen unde lmai.  
Si giengen uf die heide breit;

gelüklic mucze ic wailden!  
Mesze und Elsa, wie man kunde ic wizzen sal,  
Do si ic die heide kamen, brüde geos,  
unter doz  
do erschal  
den angec alles ihm zetral.

10. Si haten mengen spiegel guot  
geltreulicet Z'enne risc,  
daz solde do ic mele sin; daerunder lant  
uz rotent munde, alsam ein bluet,  
ein maget in siezer wile,  
wol geltreulicet, lichtie baerwe[n], siten lant,  
Diu lant vor, die andeen singen alle nach;

in was gach  
vñ den walt,  
da huoy sich reisen manlubalt.

11. Vor dem walte in eime tal,  
da sach man swenzte blichen,  
da si ze saman kamen, unde mangen kranz;  
Die megte wuefen auch den val,  
si begunden streichen  
darnach huoy sich des meien ein vil michel tanz,  
Den sang in Wele vor unt manig ic getylis;  
beönden vil  
hatten sie:  
in was dort wol, Got heilic uns hie!

(CCLXII., a.b.)

\*II, 57 a.

## H e r G a e l i.

### I.

1. Stimmen der hat sin gezeit (CCLXIII., a.) (1)  
nu gerichtet über al  
ut die (ouwe) und uf die sine weide;  
Wo geziert stant du velt;  
man heret kleiner vogelin schal,  
schone singet leiche über heide.  
Ich liebe dich, meine, dinre krafft,  
was du uns bringest fuerst morgen touwen;  
du tuost sumer lieghalt:  
bi dem kine genenent werde und ouwen:  
jar lant fuln wie heiden, ouwen schouwen.

2. Nu der brunnen singen treit,  
die verheit hant den tanz,  
Deidebold und al sin empene[n],  
Langin swert, ze maze breit,  
sleht, ze beiden eggem ganz,  
si weint sich vor allen vogten weien.  
„Otre, witu das ofter spil,  
so ia mich nach dinem rate finnen;  
Künze du hat brunde vil,  
iaz an mich.“ ic sprach: „nu see mit minnen,  
Deidebold, nu vuere den pris von hinnen.“ —

3. „Deidebold, setze uf den huot,  
wolgebrunt, unt gang uns vor,

bunt das ostsee saß zer linden siten;  
Vñ die künzen hoch gemut,  
leite uns vñ das tunkuf tor,  
la den tanz auf den walen riten.  
Werdest under drungen gar,  
so ia fuerdes knopf uf brust erkinellen,  
slach din staehelvizen dar,  
daz die kolmerhuzen uf köpfe erhessen,  
dur nieman la dir laster breit uf wellen.“

4. Deou künze, ja ist inwee tent (4)  
under balsken myt ein ar,  
kume ein linden bla under andern tieren;  
Wie getoeste er über lut  
werden, alde kommen dar,  
da uns Otte hesten will rikieren?  
Da muoz er den treialster  
selbe zwelste von der linden rumen,  
ihre wet im einz ald zweiz  
wil sich einer in dem hanke ijt sumen,  
der bedaef zer rechten hant des tunen.

5. Swer seibe teistet unde welt (5)  
unde wiert, swie se wil,  
den (en) sol der hagel slagen seitern.  
Deou künze, dast uf iuch gezele:  
ic rucmet Deidebolten vil:

II, 57 b. des mag Eile und Eile wol engelten.  
Vredewolt si hin geleit;  
Otten ist von megden wol gesprochen;  
Eil' durch in die rile treit  
emilt oder zwirent in der wochen:  
Otten wart sun tanz noch me gebrochen.

6. „Die verlumde, noch vermeit  
Vredewolt sun scharypfez oet,  
er vergaz nie swertes in der schelde;  
Swen sun langer sahys verneit,  
der gesprach mi ach, noch wort:  
Otte, das mak die wol komen se leide.  
Sich hebt ringen, struchet, stoz,  
man lecht swert us herren schafel diskte,  
jener, dore mit des genos;  
sere verdrunet mich e walen blistie,  
e das manc' under ougen vaz verbisste.“

## II.

1. „Wistekommen, sumer weter sueze!  
der winter was lange,  
er gab uns lange (...) genuege.“  
Sprach ein maget, „schiere werden mueze  
du zit, das ich gange  
at den anger und ich trage kruge, (CCLXIII, b.)  
Nialwe betzel, honbetrise,  
ich ze harre bindet;  
wol kan ich des reisen wile  
und onch den ahflet roten lise,  
nach der gigen tanze ich vil geswindet.

2. Kar sank gruonet das loup über egge,  
vil fehnen ze walde  
an dem weroe hebet sich die tenze;  
Lute rueret es der lumber legge:  
gezwintlichen valde  
rispet unde rilest inwer swenzet,  
Die wir zuo der linden tougen  
an den walen sitzen,  
offenbar und are tougen,  
wile sun spehen mit den ougen,  
wer die sin, die sich der tenze blizen.

3. Ich will kempke welen zuo der linden, (9)  
ze schalle, ze ruome,  
semmer Eggen hv und (onch) ir sele,  
wan muoz mich an sine schae (da) vindet.  
Hir kruone [bee] ist ein vuome,

swie in alles läzett mir vron Bele.  
Giselbrechten, den si euement,  
was fol der ze schalle?  
ee ist von wiben gar verdrueinet;  
swas si singent oder blument,  
ee ist ein schebel, suner verunde ein galle.“

(19) 4. „Was hat Eile an Giselbrecht gerochen? (10)  
des wundert mich sere,  
das si in so offensichen strater.  
Si hat im sun ioy vil gar zerbrochen;  
tucie des nicht mere:  
ce tanzet hie, so kruone hemme slaset;  
Swia man tanzet, alder sprenget,  
da ist er vor in aien;  
mit gewalte in wie man dringet;  
.....  
des muoz er uns kinden wol gebassen.

5. Giselbrecht, nu heiz den lumer ereren, (11) II, 58 a.  
den don durch die hunte,  
(6) leydt, der machet die klaffende[n] helzen.  
Du solt den ranz als durch das gedrengt vuoren,  
sich lamont die hunte,  
du solt wreken übe[r]igez helzen.  
Swere durch zuht nicht tanzen welle,  
noch durch gemelliche,  
der ennmahe enheim gescheile:  
hic wirt lyhte ein strengebelie,  
des deskeinet kume wirdet riche.“

6. Do huop sich der tanz von dem rölle, (12)  
der don über vuunde  
schal, rechte als es allez brunne, (CCLXIII, c.)  
Hohe sprünge, geile vakkernüsse;  
vil starke gebraunde  
broun Eilen schatten waren vor der sunne[n];  
Ringewissel vil der tuchen  
broutwen Eilen vuorte,  
hobelischen, sunder tuchen,  
nindet einen vuoz geschruehen,  
spranz der weiwei, das er si nicht euoete.

## III.

1. Wolgezierter stat dia gruene heide, (13)  
das ioub über eggen  
kuset man bi den tolden wummeliche.  
Na tuont uns die böryel vil ze leide,  
gewinnent si heggen

hinc, under ein ander vil geliche;  
Der ich wil nennen vier genoz,  
die fint gar unbedeiden,  
ciner heizet Madelgoz,  
der treit einen holen groz,  
der wil uns reisen bi der linden leiden.

2. West ic ein wunder von den zweien hoeren:  
der dunkent sich [so] spähe, (14)  
so si du swert gespannt umb ic siten;  
Daz ist Engelbow, mit sime gesellten Steeren,  
die trecken sal so wahre,  
unt gent dort hübschen her von hohen huren;  
Der dritte heizet Adelbott  
mit sinem hulbel houte,  
der ist den zweien myt ze host;  
si habent es wol umb in verschtoit,  
erschuetet er si, es kann im nicht ze guote.

3. Der vierb' ist kuenzelin der weivel:  
sin har ist gekräpet,  
der uns zu dem reisen vil getreibet,  
Er ist an dem tanze em rechter treibel,  
geburglich er zispettoz,  
mit dem vuoz es'z walser unde rübet;  
Das vora joun! den ahfels rotteu  
kan er wol ze prise,  
meisterlich den houbeschoten:  
singet wol des reisen noten,  
hoher sprünge ist er ein angerwile.

4. Wij willekommen, nahtegal, ein vrouwe, (15)  
din don der ist ricke  
mangier suzen stimmen an dem morgen;  
Du zweirest rechte wol die gruenen ouwe,  
daz du so willkühne  
singelt unde trauen hast verborgen.  
Da van solt du des meien pflegen,  
des wöndt sich min gemute,  
des han ich mich gar bewegen,  
die kalten eiken fint gelegen,  
die heide stet in wunnckelicher bluete.

5. Ach wil in sagen mine schampenture (16)  
von einem dorper spähen,

der hat mich minne liebe gar veroubez:  
So h'nsen lost gesach ich vert nach hinc,  
den feisen kreispe waben,  
den ic bekennet bi des länden houbet,  
Vertest lost ander hasp Franzess,  
stoben under wiben  
sin puse machen in curteis;  
sin eifel ist ein Schampenteis:  
wie künde uns von dem dorper iht beluben?

\* 6. Du schauwert an den wunderlichen poppen,  
wie ic sich wil erwunten,  
allam ein brechec vil an einem zonne!  
Ja rat' ich das dem gemelchen poppen,  
er sei sich wol behueten,  
daz ic im vor dem anger gerne roume,  
E das im werb' ein suere wie  
von scharles swertes orten,  
davon vil manger tot geht,  
unt mi niet mer gehabed stet,  
unt setzet myt mer schapei us die vorten.

7. Er hat gewunden kreuse valve loküe, (17)  
an dem ende widerstæzet;  
daz macht im du hube mit den srueren;  
Was gebalet soft ic ia dem rolike,  
vil ebene geschrütet;  
monam sol in ungetwagen rueren.  
Er ist so hel, o wurrabel!  
wie künde im gelichen?  
über min her Portenschei,  
ir sit ein suezer knappe, oslet! (CLXIII, d.)  
stet in dem ringe, unt lat dat naher strichen.

## IV.

Herr' ich under wiben wal, (18)  
io neme ich die guote(n) stener vrouwen,  
der ich mich doch niemer wil verzijzen;  
Vert si mit wie gegen Guivalent,  
guoter dinge mag si mangel schouwen,  
oben, niden, ab unsz us den eihen,  
Da ist es leider alles bloz,  
si mak wol sin aemter hute huß genoz:  
wie wol ich belieb,  
kumt mir trost von einem leichten wibe!

## 90. (CCLXIV, a.b.)

## Der Canhuser.

I.

1. **U**ND<sup>s</sup> kumt ein wunneslichin zit, (CCLXIV, c.)  
des<sup>t</sup> bröne sich alzez das die ist,  
du manigem hoch gemute git;  
so wol die, meie, das du bist

2. So rechte wunnesliche kumen,  
daz ist mine<sup>s</sup> herzen spil:  
II, 59 a. wie han das alle wol vernomen,  
wie der bürste leben wil.

3. An österreiche und anderswa  
wif er behalden ic den pris,  
beide, hie, dort unde da  
ist er an allen dingen wiß.

4. Er hat sin dinst vol[le] braht also,  
daz man dem werden danken muoz;  
er mak wol ic mer wesen wo,  
swem ic da bluet sinen gruo.

5. Mit eren riehen er der hest  
von jae ze jate has unt has,  
in' weiz, ob iß<sup>s</sup> gelunden welt,  
ce sat es nicht durch smachen has.

6. Nach sinec wurde in nie man gae geloben han:  
swaz er getrot, wer getar sieh des<sup>t</sup> genemte an?  
der habe ich noch bi minen tagen miht vil gelesen,  
des<sup>t</sup> heert man ime die wisten unt die belten jehen.  
si flasent noch, er weislet si, des<sup>t</sup> dunstet mich,  
es was ein spil gar unz anher: nu hueten sich,

7. Daz si den hest erzünen nicht,  
daz ist mir rat, es mali geschaden,  
in' weiz, ob iß<sup>s</sup> geloubent ißt,  
si sunt mit im gar überladen,

8. Unt murzen alle wichen vor,  
swa er vert him mit sinec sehar;  
er swerbet ob in hoh embor  
vil schone, alsam ein adelar.

9. Sinem rate bin ich hold, 'er leret nicht wan  
werdeketz;  
sin' wiberatent miht sin ere, die fint vollschliche  
breit:

II.

er hat unt mag unt gerat getuon, der stolze Waleis  
überzaget.  
wec lebt, von dem man nu so vil der wunderlichen  
dinge saget?  
er hac nicht wandels umb ein har,  
swaz er geredet, das lat er war.

10. Mir im so vant Lirsten, Kirschen,  
Vallen, Heiden vil,  
Linger, Polan, Kruzen, Behren, swere eht schone  
leben wil,  
der ist behalden, swanne er vert bi im, ist ee ein  
kroner man;  
manigen armen er beratet: ich hebe an mir fel  
dem an.  
dabi schallset er den besten brede über ellu simu  
lant,  
guoten knof ümbe alzez ding, er wendet raud unc  
brant.

11. Sin herze bluet, alsam ein boom,  
der Vallen ziten brönde vire;  
ic aler milte ist gar ein troum  
wider im, ee ist der eeren wirt,  
min geloube ist das, swer in zer wochen eines  
mali gelesen,  
das dem ungefürstet mihe entkemer slachte mali ge  
schehen.

12. Er mali wol heizen Weiberich;  
es liert aber me met sin gleich:  
in kuzzen ziten das geschiht, (CCLXIV, d.)  
daz man wol eine krone  
schone vil sinem hantje sitzt,  
so vert der bürste schone.

II, 59 b.

13. Er ist unfer wunne,  
gianz alsam du sunne,  
so ist sin eugenhalster lip,  
mit und erläxere;  
ellu wol getanen lip  
bragent von im mare;

14. Von dem guoten,  
wol gemooten,  
bragent si vil dünke bi dem kine,  
allenthalben

II

uf dien Alben  
logt man in woi unt die sine.

15. Uf dem wazzer unt dem plane ist er so  
vermezzzen,  
im weiz nicht, des an dem begin tender si ver-  
gezzzen.  
trurik herze bro  
wirt von im, swanne er singet dien breouwen den  
reien,  
so hilfe ich im so,  
daz ich singe mit im z'aller zit gerne den meien.

16. Sim schimpf der ist guot,  
wan er git  
z'aller zit  
mit even, der reine,  
da bi hoch gewuot  
offenbar-  
lich getar  
sim guot, daz ist gemeine.

17. Er ist z'alten ziten bro,  
im zint woi das lachen,  
daz kan et vil suoze also  
woi mit breouwen machen.

18. Velt alsam ein adamant,  
swa man's sol beheerten,  
sin lop vert dur ellu lant,  
daz kan nieman fehereten.

19. Lobe in teman vaz, davon ich,  
der sol des genitez;  
alle finger, dunkel mich,  
mueste sun verdrizeen.

20. Nu dar!  
du schac  
wirt aber miehel, komen wir ze samme in der gassze  
von dien strazen.  
nu dan!  
ich kan  
noch wunder machen, des ich nicht wil lazen.

21. Mit mir  
sult ic  
komen uf den anger, da man die jungen mit scharen  
sigt zuo singen,  
da sult  
du hant,  
vor dien man muoz, beide, vis(u)ten unde gigen.

22. Wa ist nu din guote  
mit ic psalmen huote?  
der vergisse ich niemer,  
solde ich leben niemer.

23. Bi der linden  
sol man binden  
ung bi schaenen kinden,  
da sun wir singen  
unde springen,  
da sol uns gelingen.

24. Ja wa sat si sich binden?  
sa da bi den schaenen kinden.

25. Da sol nieman sun unbro,  
da der Canhulere  
reijet mit der lieben so;  
daz ware im ein sware,

26. Wer[er] da miht breou ittingunt  
mit ic reiden losken,  
din treit einen rotten munt,  
daz sint lumer losken.

27. Da wirt Mazze  
mit ze trazze,  
louset si mir vor mit dem balle.  
Guetel, Guel,  
mach' ein muel,  
daz ez mir unt die woi geballe.

28. Uf, uf, hant, pruebet daz leben!  
fit uns Got den lip hat gegeben,  
so sun wir singen,  
vechleche springen.

## II.

## II, 60 a.

1. Welt ic in ganzen breuden sun, (cclxv, a.)  
so wil ich in tuon heile sehin,  
unt sit ic bro, so vroliw leih mich,  
sit wir den lumer han geschen,  
din heide seat gar wunnenlich,  
des muoz man ic von segulden jehen.

2. Due kureuze leih kam gegan  
uf eine gruene heide breite,  
da was lo wunnenlich der plan,  
daz mir swant min herzeleit.

3. Da hoe' ich die bogel' breouwen  
sich der wunnenlichen zit;

daz kam von den surzen tōliven,  
daz si lungen wider stent.

4. Ach hort' da vil manigen don  
von den kleinen vogellin;  
du heide gab in senken lon  
mit maniger hande bluomen sehn.

5. Der selben bluomen brach ich vil,  
alda ich' uf der heide sach;  
es duhle mich ein senker syd,  
ein abentuer mir geschach,

6. Da von mir herze in brōden was  
und iemer mooz in brōden sin;  
ich sach durch daz grüne geas  
gan eu vil schonez megetan.

7. Min heeze daz wart brōdenrich,  
do ich die schenzen erest sach;  
si duhle mich so minnelich,  
daz ich mich ic vür eigen sach.

8. Und ich ic also nahe kam,  
das ich ic bot den munen geuz  
unt si min reiher war genam,  
do wart mir aller forgen buoz.

9. Ahi, wie du vil liebe erschzak,  
do min din schene wart gewar,  
da was so wunnelich der tak,  
si tenug ein schapel rosebar.

10. Schenner creaturen ich nie  
gesach, so reyter wol gestalte,  
da si ic der heide gie:  
bi ic so wude ich niemer alt.

11. Ach sprach der minnelichen zuo:  
„wie sic süß eine kommen ic  
her an disem morgen brōoz“  
Si sprach: „ni kult gelouben mir,

12. Dm senken lust ich in dem tōlwe  
het nach rosen bluomen gie.“  
ich sprach: „minneliche brōute,  
din genade suosche ich hie.“

13. An si bewande ich min gemuet  
unt dat zuo mi(n)s herzen sin;  
„brōute, duz din selber guete  
II, 60 b. vim min herze mit dir hin.

14. Daz empfa mit dinem lone  
du bist aller tugenden vol:

brōute, minez heezen heone,  
so daz geschiht, so tuostu wol.“

15. Da wir fament in den kic  
reacen, uns waž sankte we:  
die schenzen duhle ich her ze mie,  
si [tet] glei, daz es vil late rehat;  
si roten munt den kuste ich ic,  
si sprach: „ir bringet mich in schai.“

16. Alsuz wart ich ic rede geselle,  
ich nam si bi der wizen hant,  
von uns wart ein quot gebelle,  
mir wart herze liebe erkant.

17. Nieman kan gepenuen nicht,  
was stater brōude vi uns waž, (CLXV, b.)  
wan dem sonches hei geschah,  
der sol gelouben destet vaz.

18. Dee nie herzelit gewan,  
der ge mit brōden disen tanz;  
ob im sin herz[e] von minne entran,  
der sol von rosen einen kranz

19. Tragen, der git hoch gemuet,  
ob im herze brōude gert,  
unt gedenke an brōden guete,  
so wirt er vil wol gewert.

20. Si git brōude michelij me,  
dan[n]e] des vil lieben meien bluot,  
al die bluomen undre kic:  
ic fuerter name der ist so quot.

21. Daz habe ich vil wol bewunden  
an der lieben brōulen min:  
wol dee minnelichen stunden,  
daz ich sach ic augen sehn,

22. Und ich ic re minnebanden  
also leere gestecket wart  
unt armen unt mit wizen handen,  
wol der minnelichen baet!

23. Da si ic geribbelter  
guene heide ....  
mit kleinen veiden wol gezieret,  
an ic stat aller min gedank.

24. Dem tanze sunn wir ueloup geben,  
wan er schiere ein ende hat,  
unt sunn in hohem muote leben:  
megeide, ic haft es minen rat,

25. Valschez trauen weret hin,  
mit Züchten lust ic wesen bro.  
gewinnen wir der selben hin,  
so sunt wie mit im tuon also.

II, 61 a.

## III.

1. Der winter ist zergangen,  
daz prueve ich uf der heide,  
albar kam ich gegangen,  
guor wart min ougen weide

2. Von den blomen wolgetan, —  
wer sach ic so schœnen planz —  
der brach ich zeinen kraenze  
den truog ich mit tschoire zuo den brouulen an dem  
tanze.  
welle ic man werben hoch gemnot, der hebe sich uf  
die schanze.

3. Da stat viol unde kie,  
sunnenlaten, canandee,  
die werden zitzen,  
oester gloren vant ich da, die lissen unt die rosen:  
do wunschte ich, das ich lant innen brouulen solte  
kosten.

4. Si gat mir an ic den preis,  
das ich ware ic dulz amis,  
mit dienste dijen miern,  
du si so wil ich reien.

5. Ein foerß stount da nahen,  
albar begunde ich gahen,  
da horte ich mich empfahlen  
die vogel' also suoze;  
so wol dem selben gruoze!  
ich horte da wol schantieren,  
die nahtegal röpbierten;  
alda muoste ich parlicren  
ze rehte, wie mir ware;  
ich waß ane alle swere.

6. Ein rübicre ich da gesach,  
durch den foerß gieng ein dach  
Zetal über ein plannure;  
ich stiech ic nach, unz ich si vant, die schœnen  
creaturen:  
bi dem fontane saz du klare, du lucze von  
faniure; (cclxv, c.)

7. Ir ougen nicht unt woglacht,  
si waß an sytlichen nicht ze hale,

wan mehrt si wol siden,  
ic munt ist rot, ic hele ist blank,  
ic hat reit val, ze maze laukt,  
gebar alsam die siden:  
solde ich vor ic ligen tot, in' mehrt ic nicht ver-  
miben.

8. Blank, alsam ein hermelin,  
waren ic duu remelin;  
ir prelone duu waß smal,  
wolgeschaffen über af,

9. Ein lüsszel grande waß si da,  
wolgeschaffen anders wa,  
an ic ist myt vergessen:  
lindin diehet, lieftin dein, ic burze wol gemessen;  
schœner forme ich nie gesach, duu min eor hat be-  
sezzen,  
an ic ist isslu voise;  
do ich die werde(n) crest sach, do huop sich min  
parolle.

10. Ach wart bro,  
unt sprach do:  
„brouwe min,  
ich bin dir,  
du bist min,  
der stent der mueze ic meer sin.  
du bist mir vor in asten,  
reiner an dem hezen min  
muostu mir wol geballen;  
swa man brouulen prueben soi, da muoz ich vür  
dich schachten,  
an hübsch' und auch an guete,  
du gist aller conteate mit tschoire ein hoch gemnere.“

11. Ich sprach der minnelichen zuo:  
„Göt, und anders nie man tuo,  
der dich behueten mueze.“

II, 61 b.

12. Sa nelli ich der schœnen do,  
ich wart an minem lieb bro,  
da von ich ic saltwieren,  
si bat mich, ic schantieren  
von der linden esken  
unt von des meisen glesten.

13. Da duu tabel runde waß,  
da wir do schöne waren,  
daz waß louy, dat under gras;  
si kunde wol gebaren;

da waß nicht massenre me,  
wan wir zwei doct in einem hile:  
si leise, das si [da] solde,  
unt ret, das ich da wölde.

14. Ach tet ir vil sanste we;  
ich wünsche, das es noch erge;  
ir zimt wol das lachen:  
do begünden wir beide da ein gemelliche[n] machen;  
das geschach von liebe und auch von wunderlichen  
lachen.

15. Von amore seit' ich ir;  
das vergalt si dulze mir,  
si jach, si late es gneue,  
das ich ir tate, als man den vrouwen tuot doct  
in Paterne.

16. Daz da geschach, da dencie ich an;  
si wart min treut, und ich ir man:  
wol mich der adventere!  
est ic mer felicit, der si sijt,  
si das man in des betten ijt;  
sist also gehure:  
ellis grante da geschach von yos uf dee planture.

17. Aste ic man, dem gelinge das,  
das lage ich eure has;  
si waß so höhhes muotes,  
das ich vergaß der sinne:  
Gott lone ir alles quotes!  
so twinget mich ir minne.

18. Was ist, das si mir tuot? (CCXV, d.)  
alles quot,  
hohen muot  
habe ich von ir temer;  
in' vergizze ir memer.

19. Wolut, Adelheit,  
du solltant mir sin gemeit!  
wolut, wolut, Armengart,  
du muoste aber an die bart!  
du da myt empfinget, du treit ein hant:  
sich vrouwend algemeine, die dir fint.

20. Dort haere ich die blöuten wegen,  
hie haere ich den sumber regen:  
der uns heile singen,  
diesen reisen springen,  
dem muoste wol gelingen  
z'allen sinen dingin!

21. Ma fint nu die jungen hant,  
das si bi uns nicht ensint?

för ic, so felicit si min Hünigant!  
solt' ich si küllen tufent stund  
an ir vil roße værven munt,  
so wäre ich lemerme gelunt,  
du mir das herze hat verwunt,  
vaste mir us der minne geunt,  
der ist en zwei.  
heia, nu hei!  
des videleres seite der ist en zwei!

## IV.

1. Ach lobe ein wip, du ist noch bezzer, dannic  
guot,  
list schéene, und ist schéener vll, mit hoch gemuoet,  
si hat vor allen valschen dingin sich behuet;  
ich gehorte mir wip so wol geloben, als man si  
tuot.

2. Isalde wart so schéene nic,  
noch Creone, din em gätn waß;  
Medea, swaz din noch ie begit,  
des hals ir mit wiheit von Pallas.

3. Auno gap rieheit dir die minne, haere ich II, 62 a.  
sehen;  
swaz Odlo hate, das wart gereitet über al,  
Patricia din lie sich sougentlichen sehen,  
Palatrica din vrouwen vil der hinde stal.

4. Helena was eng hüniges wip,  
zuo der kam ein Discordia,  
das gieng in [ouch] beiden an oen lip,  
des engtach auch Amacodia.

5. Ez schuot ein wip, das Creola wart  
zerfaceret, din hies Abenant.  
Turet din was von höher art,  
ir vater der hies Willebrant.

6. Dennis ein apsel war gegeben,  
dar bon so knop siej michel not,  
dar linbe gay Pariz sin leben,  
da lag auch Menalaus tot.

7. Sibille was ein vil listik luyt  
bi der Ambilia,  
si rieten us Senatoren lip,  
das rett din leide Andidia.

8. Drou Blanschisfur din waß allen dingin siluok,  
dar linbe Walheis sit vil lange wart verteiben.  
Gawan, der den anler werdeliche truot,  
der sagte, das Rwein in dem foreß was bestben.

9. Sarmena klage groz ungemach,  
daz Samuret als muezli laß,  
ze Curaze si da mit zorne sprach,  
da Tanzilte sich des vermaß,

10. Daz er mich rechte an Pareibal,  
der Hectore sin veste brach,  
er nam ze Maridol den Gal,      (CCLXVI, a.)  
da des Achilleß nicht entrach,

11. So riechet ic mit Galogreiant,  
swaz Opris mir ze leide tuot.  
Eispe waß Ethon bekant,  
gegen Piramus stundt ic muot.  
du klare Amie sprach Dir maßlein so:  
„mit gumpen“ soll der sterre wesen bro.“

12. Ginober uz Britane lant,  
die Artus hat ze wibe erkorn,  
die man in hoher rcholt ic vant,  
der brachte uz Probenzal ein horn

13. Von Portugal ein bescheelice, das waß so  
wunderlicher art,  
swar dar uz trank, der wandel hec, daz ee damit  
begozzen war.

Porhram dia waß von Lunderz so geborn her,  
daz schnos der Wigol gegen dem Probenzal ein  
lyper.

14. Her Wigamur, da vor Kambolciß  
wohl tet ic z, als wir'z han benomen;  
gegen dem so hiebt her Wigaleiß,  
der waß den vrouwen we dienste known.

15. Cristan erwary die künigin  
von Marroch, als wir'z han sagen:  
ein meerin waß du heidenin,  
der alden fuln wir hic gedagen,

16. Nut loben min(e) quoten,  
die remen, wo gemuoten,  
swa si gat an dem tanze,

II, 62 b. mit ic rosenstanze,  
dar ob eñ ander krenzel,  
eñ wiz gebalden swenzel,  
ic har gleich dem golde,  
als ic Got wünschen solde,  
streuß alsan die fiden:  
wan mehte si wo liden,  
swa minne wer geneme,  
du liebe da wo zame.

17. Von oriente  
unt ze occidente

wart nie schéner wiß geborn;  
ich han die quoten,  
wo gemuoten  
ic mer mere ze troste erkorn.

18. De mutt gelovelvet,  
niht gefelvet  
ist ic wengel unde sel;  
où ich sehe,  
das ich sehe,  
da ic ib ist sinevel,

19. Des ensol ich melben, seht, daz zeme niht,  
wan der si mit minen ougen ane sicht,  
dem muoz si wol gevallen  
ze wunsche vor in allen.

20. Ach lobe ic zuh, ic guete,  
ic staete, ic hoch geminete,  
ic sy der ist so wölfekaltz;  
swet vi ic solde werben alt,  
der hat der werke soil vil gar;  
si ist so minnelich gebat,  
au ic ist niht vergessen,  
ze wunsche ist si gemezzan.

21. Ich ic hundei über al  
da sol ein dorre ligen smal,  
vil woß gesmeket him ze salz;  
da man ic relet an den sal,  
da ist (ir) ic gebrollen  
ze wunsche wol die woslen.

22. Folge mir,  
sam tuon ich dir,  
herzestebis reine, du quote, du sueze!  
tuosten das,  
so wirt mir das:  
daz dich Got veisten mueze!      (CCLXVI, b.)

23. Minne mich,  
sam tuon ich dich;  
sol ic ie mer heile alde vrönde gewinnen,  
vrouwe min,  
daz mueste sin  
vil gar von dinen minnen.

24. Wo gemuoten,  
iat die quoten  
iuch behagen:  
si sol von rechter arte der eten krone tragen.

25. Swa si gat zuo der linden  
mit woß gemuoten hinden,

da zint ic wol das reigen,  
si zieret wol den meigen,  
ic zint wol das lachen,  
das han si suoze machen.

26. Si machet truenk herze [bro] vult,  
si junget den, der e waß ait.  
lopt te man sine vrouwen das,  
das laze ich icmer sunder haz.

27. Nu heta, Canhäuser!  
Zergangen ist din luere;  
swa din liebe bi die were,  
din ist so bröndebare,  
da wurde wol geslungun,  
getanzet unt gesprungun.

28. Nu dar,  
nemet war,  
wa din liebe springet,  
vor mir,  
nach mir,  
swie der seite erklinget,  
getrüsslet wol ze peife,  
ze blüthen also ilse.

29. Wa ist min vrou Mazze?  
der springe ich ze trazze.  
nu leht an ic buse,  
die machen es so sneze;  
II, 63 a. leht an ic heine,  
reit brenn ist ic meinel.

30. Wa ist min vrou Auzze, din liebe, also  
lange?  
das Elle an dem tanze  
niht springet gebrangez  
nu wol us zwe imden, ic hant also jungen!  
da wirt under kraenze  
ze tanze geslungun:  
heia, sunne wunne,  
swee uns din erbumme!

31. Hier nimmt der tanz ein ende;  
swee uns die brönde wende,  
ben heremben rosen  
und alle zielosen  
und aller bogestine sanß.  
mich twinget, das mich e da twanze:  
nu singe ich aber hei!  
heia, nu hei!  
nu ist dem videlere sin videl boge enzwei!

## V.

1. Der künst von Marroch hat der verge noch  
genoss,  
die gäudin sint, ze Goucalis, des herre ich seßen:  
wie rich er si, min willte nich nie dar getruhn.  
ich han auch den von Barbarei wol gesehen.

2. Von dem von Persian(e) herre ich wunder sagen;  
so hat noch mer gewaltes der von Indian,  
den künst von Lateize herre ich vil der heiden  
klagen;  
sam raten si dem Soldan von der Sitzican.

3. Ich kenne auch wol den Pilat da von Za-  
zamaniz;  
ze Babilonie sehent si, wie quor der si.  
ze Alerandrie so enhave ich bekeinen gedank,  
der kündi von Baldas sol mir icmer wesen bri.

4. Von künst Cornelius habe ich vil vernomen;  
vür Thomas gat der Jordau, das ist mir bekant,  
ze Jerusalem zem cornetal bin ich komen,  
Enocie ist mir wol sunt in Kipplant. (cclxvi, c.)

5. An Normania ich waß;  
wie kum ich da genaß!  
vür Antioch ham ich ze Chrysig, sundee dank;  
da waß der Cate(e)n vil,  
bon den ich singen wil.  
der Dattan gar mit sine misse kriechen twanh.

6. Von Salustius ein roiß,  
der waß ein Munktozoß;  
ze Constantinopel waß ein grande merfeün;  
din wite Croie lanß  
din wart gar an' ir dank  
zersteret, da muose sit din humanie sun.

7. Ze Klünz erbent auch din wil unt niht die  
manz;  
dar an so stozet Palgerie, herre ich sagen;  
die Palwen sint gar ungericht in Canagran,  
des horte ich vil die Ungeren unt die Kuzen klagen.

8. Der Bechein solde wol dem riche hessen mitz;  
Cecilia sol dem keiser wesen untertan.  
die Sarden hant auch manigen wunderlichen sitz;  
ben boget von Rome ich disike wol gesehen (hou).

9. Herlingen stat mit quorem bribe, unt da bi  
Engelandz;  
die Z'Alle wolden icmer also wesen vr(e).

der Artus wart Britanie ze Staridol genant;  
die Wilzen sunt geborn da her von Tenebrie.

10. Vñk sterlin regna sunt,  
er ist vil gar ein kint,

II, 63 b. swer der nicht weiz, in Spange[n], unt sunt doch  
wissentlich:

daz eine ist Portugal,  
unt hat din richin talz;  
daz ander ist Itali[n], und ist ummazen rich;

11. Der dritte hat gennok, und ist von Aragon;  
der vierde vert vñr lastelin hin gegen Gramzin;  
den bñnsten von Navare, swere den welle sejen,  
der war dahin, so muoz er mir der wahrheit sejen.

12. Terramer der buote ein her ze Orense mit  
gewalze,  
daz waß dien Schampuseisen leit, si verluren da  
junge und alde,  
storle manlibalde.

13. Orabil schuoß sich groze not,  
den burgen do ze leide,  
da lass vil manik Walers tot  
ze Turnis uf der heide:  
daz schuoßen si de veide.

14. Vienne hat legisten vil,  
der kunte altronomie  
ze Doer ich nicht fernen wil  
von der nigeomarie:  
nicht quot ist zuonbere.

15. Abernia hat der Schotten vil an ir gelou-  
ben statez;  
ze Norwege bedarf man wol vñr keile quoter  
wate.  
so hat auch der Cen[ti]meria der islm vil besezzen:  
so mag ich des von Österreiche ze quote nicht ver-  
geszen;  
der waß ein helt vermezzzen,  
bi dem waß ich gelezzen.

16. Der uz Beierland maki sich ze künigen wol  
getichen,  
ich gesach wie bürstet me so mitten, noch so riechen,  
so reijte lobelichen.

17. Heia, Canhulere, nu la dieh iemer bi im  
binden, (CCLXVI, d.)  
gat an allen wandel din! so liebete dich den kin-  
den,  
unt makst din leit verschwinden.

18. Nimm den rosen kranz,  
trag in der guoten an den tanz,  
unt frische in wol ze pris[e].  
la din truoren sin,  
nim war der lieben vrouwen din:  
si tanzet also lise.

19. Vivianz ist klar,  
Genuen nimt sin [Wezzer] war,  
noch daz dannē E[st]chelabüsse,  
bel amur si hat,  
swanne si die Zelat,  
so brönt sich min parlure.

20. Salatin der thauant mit sinee milten hant  
ein wunder;  
sam tec der küsing Gemereich dasz lant ze Vela-  
gunder,  
ez ware nie dasz gestalt, dannē ich die minnestichen  
vant aleine:  
mache bro mich, selist wip, la tanzen mich an  
diner hant vil reine.

21. Seite ich von Ruolanbe vil, dasz tret ich  
aber nach lwanne:  
nu lazen wir die reilsten lnn, und alle die von  
Crane,  
unt die von Beibamane.

22. Ein schampanje waß da bi,  
ein fore[ß]t stont da nahen,  
da waß manik belann,  
die dar beginnen gahen,  
do si mit heb ersahen.

23. Woluf, min gnote,  
zuo mir an den reigen!  
mit ist ze muote,  
wie muzen unsich zweigen,  
nach der vil lieben, der klaren, der knezen,  
din miner sware ein teil han gebuezen.

II, 64 a.

24. Wa nu Ante unt Rose?  
hie gat Mesze unt Rose;  
wa nu Kiehi unt Guelo?  
hie get Rose unt Guelo,

25. Schone mit dem kranze,  
slichtet an dem tanze  
wart me dasz gestalt ein lip.  
nu la dieh munnen, selist wip,  
werden creatiree,  
Palace.

26. Ne munt brau, als em rubin gegen der  
sunnen glaste.

ie sel ein adamaste,  
der tngende vol ein haste.

27. Wa nu bloter, herpfer, dat zuo tamburexe?  
gegen der gnoten,  
wo gemnoten,  
dim ist so brndbare:  
wa sint nu trumbunere?

28. Nu singe ich vil mere:  
nu bürthe ich vil fere,  
daz selbe gescheit im alte die wochen.

29. Nu ist dem videlere sin seite zerbrochen;  
daz selbe gescheit im alte die wochen.

30. Heia, Tanhusere,  
la dir nicht welen sware,  
swa man nu singe,  
brechhe sprunge:  
heia, nu hei!

## VI.

1. Ach muoz klagan,  
daz bi kürzen tagen  
dim werkt wil an brönden gar verzagen;

2. Din ist so kranki,  
swaz ich ic je gesanki  
ze dienste, des seit si mir steinen daukt.

3. Ein ander not  
klage ich funde spot,  
daz rehtiu mitte ist an den heeren tot:

4. Also zel zem ersten an  
den keiser viderreich:  
olor, daz man nicht binden kan  
in allen Tüschen riehen

5. Ein(en) hünist, dem zame wol (cclxvii, a.)  
nach im des riehes krone!  
o we, daz er nicht leben sol,  
dem si kuont also schone!

6. Daz waß der misse hünist Heinrich,  
bi dem waß vrde stete.  
daz niemau tuot dem gelich,  
der zuo dem riche teate,

7. Und im mit truwien were si:  
nu ist der hünist estorben,

## II.

und ist das rich gar erdes bri;  
da bi ist vil verborben,

8. Des ersten landes ein michel teil;  
die wile unt das er schüte,  
hünist huonrat, da was maniger geil,  
der nach dem riche strebete.

9. Nu ist alter schal gelegen:  
wa singt man noch erglesten,  
als man bi küning hat gespielen  
den hunden mit den gesten?

10. Uz Beheim lande ein hünist riech,  
und auch in Oberlande  
ein Empolt und ein Viderreich,  
die leyten are schande.

11. Ein junger hürle von Meran,  
und auch ein Weil von Swäben,  
die wilelichen manigem man  
vil riecher hürder gaben.

12. Ein junger hürle von Auenberk,  
unde hug ein Cwingere,  
die wohuten beide herren woch,  
si knozten manigem sware

II, 64 b.

13. Ein Herman uz Düsingen lant,  
dat zuo ein Brabandare,  
Chuonrat von Vantsperk genant,  
dat zuo der Vogenerre,

14. Des milte was mir vol erhant:  
wec erbet nu ic milte?  
Erich uz Den[un]temarken lant,  
den gabe nie hebitte,

15. Des tugende wanlike miht ein har,  
si ist ic met stete, truwie.  
dab imm ich eines herren war,  
der hat so ganze truwie,

16. Von Brennen ein grabe Dietrich,  
der hat tugende ein wunder:  
vil misser Got von Himmelreich,  
getwer mich des belinder

17. Nu sume sunne, Chuonrat genant,  
die wile in treit din erde,  
so wünsche ich desz dur ellsu lant,  
daz er guot rüter werde,

18. Und er begreife desz vater spor  
nach rechteg herren fere,

die wile im gat diu jugende vor,  
so hat sin alter ree;

19. Also der junge bürste wert,  
der selbe uz Därrungen lande,  
Albrecht, du riechz so gat,  
gebrüoder am schande.

20. Uz Polanlande ein bürste wert,  
desz wil ich myt vergessen;  
vrouw Ere sin zallen ziten geet,  
du hat in wol besessen:

21. Herzogen Heinrich eren rich,  
von Preßela genenret,  
den wil ich loben sieherlich,  
mit zunge in wol erkennet:

22. Her' er tuftent bürsten gnot,  
seit man in Turfchem riehe,  
daz vergaße sin muter mnöt,  
unt tat' es willensche.

23. Drude unde reht ist uz gelant  
von me us sine straze,  
der junge küng uz Beheimlandt  
der lebt in küniges maze. (cclxvii., b.)

24. Wer gesah di manigen ziten ic  
so werdes bürsten krone,  
alsz ee in Beheimlande reuok,  
den si kluende also schone:

25. Got helf' der sele uz grozer not,  
ich mein[er] die herren alle,  
die klu an rehren mitte tot  
und auch mit eren schalle;

26. Got setze! alle in sine schar!  
ich wil von bürsten singen,  
der blinde ich icider kleinen gar,  
die mi nach lobe ringen.

27. An dem man ic desz velken jaeh,  
Heinrich der Mizenare,  
II, 65 a. der sine teilue nie zebrach,  
der ist alles wandels lere;

28. Er solte desz riechz krone tragen,  
der vater mit den kinden:  
ich kunde nit bi mien tagen  
kein wandel an mi binden.

29. An Hennemberk vil eeren ic,  
mit tugende wol beschenet,

geabe Herman, outre der zit,  
daz der myt wart gekreonet!

30. Desz muoz ich in von schulden klagen;  
Got gebe im dort ze lone,  
nach siner wurde muzze er tragen  
in himerreich' die krone.

31. Uz Sählenlandt Herzoge Albrecht,  
der was der vürsten lere,  
er kunde uns vrude wol machen leicht:  
du werte hat sin ree.

32. Von Babenberki bishof Egbrecht,  
den wil ich gerne gruezen,  
er was an allen tugenden reht,  
er kunde wol numberd vuzeigen.

33. Uz Peterlant ein bürste wert,  
den grueze ich mit gefange;  
sin herze manger eren gert;  
daz mutz muoz mich belangen.

34. Sin brüoder heizet Lubewitz,  
der hat der tugende[n] ein wunder;  
den bürsten da von Brünenßwitz  
behueten uns Got besunder.

35. Von Brandenburg der Hof stet wol  
dem ist alsz ze mutte,  
daz sin sint wüshet also vol,  
du wüshet stet nach guote.

36. Ma sol ich herren snoehen,  
die lobeg nu geruochten?  
die sol vrou Ere wiften.  
suer rechtes lop kan preisen  
mit werdes bürsten zungen,  
dem wirdet lop gesungen.  
ich wil den bürsten nennen,  
ob ic in welt erkennen:  
Sin gruoß und onch sin lachen  
daz han mir brönde machen,  
desz mutz ist kusche, unt sueze wort,  
daz queget me man das, danne reihen wiben,  
sit ic guete hilfet mangem senden man,  
der in ic minne handen sit.

## VII.

1. Wolus, tanzen über al! (cclxvii., c.)  
veont iuch, stolzen leisen!  
wuimelichen stat der walt,

wol gelouvet; daz fint liebin mærc.  
Xarlans pruevet sich der schaf  
II, 65 b. gegen dem leichten meien,  
da die vogel' über al  
singent wol, vergangen ist ir sware.  
Alle über ein planure  
die bluomen fint entsprungunen;  
ellin creaturee  
duu mæze da von jungen.  
wol ein wip, so wirt mir wol, nach der te mihi  
herze hat gerungen.

2. Vergangen ist der leide sic . . . . .  
von der gruenen heide,  
komen fint uns die bluomen rot,  
des brönt sich din weile ellin gemeine,  
Dar zuo viol unde sic,  
leichte ougenweide:  
mit den wammen ist mir ic w.;  
daz han niem man wenden, wan aleine,  
Diu mich herzen singen,  
der zime wol das lachen;  
sol mir wol gelungen,  
daz muoz ic guete machen,  
von ic schulden mæzen noch tafsent herze[n] unt  
damnoch mere erkrachhen.

3. Du mit an dem heerzen sic,  
die sach ich so schone  
an einem tanze, da si gle  
wol mit eenen bi den schenen brouwen.  
Teih wart bro der selben zit:  
Got ic iemer lone,  
daz si mich so wol empfie!  
soide ich si noch einkel also schouwen,  
Die vil tugentrichen,  
so ware mir wol ze muote;  
ic kan nicht genuehen,  
bis felik si du quotel  
nach ic minnen ist mir we: noch ist du weile  
gar ungemeine hnote.

## VIII.

1. Xarlans vlozet sich der wale,  
und auch din heide  
baluet von dem halden sic;  
Wie hant sich din zit gestalt!  
ow die der leibe!  
schouwt, wie der anger ste;

Vergangen ist der neuene sic,  
wir din reine,  
die ich da meine,  
min vergezzen, so wirt mir bis disike we.

2. Min(e) verunde, helset mir  
der lieben danken,  
der ich singe uf hohen pris;  
Gruoten trost han ich vor ic,  
mechte ich der blauken  
machen brenn ic roten gris:  
Si geet des apels, den Paris  
gap dur minne  
der gütinne:  
vuege ich daz, so mag ich heizen ic amig.

3. Swaz ich will, das ist ic nein:  
muoz ich das ideu  
e, wie lange sol das wern?  
Alsng hellen wir enein:  
hündle ich gunden  
si, daz wolde ich vuegen geen.  
Si wi von mi den leichten seen  
treumtanen,  
unt den manen  
Zuo der sunnen, des enwils si nicht entfern.

(3)

## IX.

II, 66 a.

1. Sterter dienest der ist gnor,  
den man schenen vrouwen tuot,  
als ich minne han geran:  
der muoz ich den salamander bringen; (cclxvii, d.)  
Einez hat si mit geboten,  
das ich schulthe is abe den Roten  
hin Probenz in das lant  
ze Muerenberlt, so maki mir wol gelingen,  
Nur die Cuonowhe über hin:  
vuege ich daz, so tuot si, swes ich muote,  
dank so habe die vrouwe min,  
sist gehrezen Gruote;  
spreche ich ja, si sprechet nein;  
suß so hellen wir enein:  
heia, hei, sikt ze lange gewesen uz minne huote!  
Ja hunte, und ic mer merre ja,  
heilalie, und aber ja,  
ziehent herze wafena!  
wie tuot mir din liebe so,  
din reine um din vil quote!  
daz si mich nicht macht bro,  
des ist mir we ze muote.

(4)

2. Mich bröt noch das ein lieber wan,  
den ich von der schenen han:  
so der Minselferkir zerge,  
sam der lue, so lonet mir du reine;  
Alesz desz min herze get,  
desz bin ich an ic gewert,  
minen willen tuot si gar,  
butwe ich ic ein huz vor helskenbeine,  
Swa si wil, us einem se,  
so habe ich ic brunschafst und ic hulde,  
bringe ich ic von Gaule  
her, an' alle schuhde,  
einen berk, gebnige ich dasz,  
da her Adam nre faz,  
hela, hei, dasz ware aller dienste ein übergulde!  
Ia hunte, und iemer mere ja,  
heisalte, und aber ja,  
ziehent herze wasena!  
wie tuot mir du liebe so,  
du reine unt du vil quote!  
daz si mich nicht machet vro,  
desz ist mir we ze muote.

3. Ein boum stat in Indian  
gros, den wil si van mir han;  
minen willen tuot si gar,  
feht, ob ich ic's alsez her gewinne.  
Ich muoz gewinnen ic den Gral,  
desz da ystal her Parceval,  
unt den apfel, den Pariz  
gag dur minne Venus der gütinne,  
Unt den mantel, der besloz  
gar die vrouwen, din ic unwandelbare;  
dannach wil si wunder gros,  
daz ist mir worden sware:  
ic ist nach der arke luc,  
du beslossen hat Noë:  
Ia hunte, und brechte ich die, wie lieb ich dannen wäre!  
Ia hunte, und iemer mere ja,  
heisalte, und aber ja,  
ziehent herze wasena!  
wie tuot mir liebe so,  
du reine unt du vil quote!  
daz si mich nicht machet vro,  
desz ist mir we ze muote.

## X.

1. Min vrouwe din wil lonen mir,  
dee ich so vil gedient han,

(8) desz lust ic alle danken ir,  
si hat so wol ze mit getan:  
Si wil, dasz ic wende den kin,  
daz er vür kloblenze iht ge,  
so wil si tuon den willen min;  
mag (ich) ic bringen von dem se  
Desz gienes, da din sunne [uf] get,  
ze reste, so wil si mich wern;  
ein sterne da bi nahe stet;  
desz wil si von mir nicht entfern.  
Ich han den muot,  
swaz si mir tuot,  
daz fol mich alsez dunklen quot;  
si hat sich wol an mir behuot, du reine:  
sunder Got al eine, (cclxxviii, a.)  
so weiz die vrouwen nie man, die ich da meine.

2. Ach muoz dem manen sien schin, (11)  
benemen, sol ich si behaben,  
so lonet mir du vrouwe min,  
mag ich die werlt al simme geaben;  
Meh' ich gebliegen, als ein star,  
so rate du liebe, desz ich ger,  
unt hohe swerben, als ein ar,  
unde ich zemale tuent sper  
Zertete, als min her Gammet  
vor Stambolen mit rischer (t)jost,  
so rate du vrouwe mine ber:  
huz muoz ich haben hohe kost.  
Ich han den muot,  
swaz si mir tuot,  
daz fol mich alsez dunklen quot;  
si hat sich wol an mir behuot, du reine:  
sunder Got al eine,  
so weiz die vrouwen nie man, die ich da meine.

3. Si siht, muge ich der Elbe ic vluz (12)  
benemen, so tuo si mir wol,  
dar zuo der Thuronouwe le[n] duz,  
ic herze ist ganzer tugende vol;  
Den salamander muoz ich ic  
bringen uz dem vine her,  
so will du liebe lonen mir  
unt tuot ze mir, desz ich da ger.  
Mag ich den regen unt den sue  
erlenden, desz heere ich ic sejhen,  
dar zuo den sumer unt den hil,  
so makt mir ley von ic geschehen.  
Ich han den muot,  
swaz si mir tuot,

II, 66 b.

daz sol mich alze dunkeln gnot;  
si hat sich wol an mir behnot, dir reine:  
lunder Got al eine,  
so weiz die vrouwen neman, die ich da meine.

## XI.

1. Gegen disen winnahten  
sollen wir ein gewelches reahthen:  
wir swingen al ze lange,  
nur volget mir, ich kan uns vroude machen,  
Ach sing' in wol ze tanze,  
unt nim ic war, der schenken mit dem kranze;  
ir rose darwen wange,  
esfahre ich din darzuo, so kündle ich lachen.  
So leich du quote  
schreikheit vor, so ist mir wol ze muote,  
und ir güsselstenken  
machtet, daz ich unberwissen liebe muoz gedensken.

(13)

2. Du siebez, du quotes, (14)  
II, 67 a. tuo hin, la stan, du wunder wol gemuotes,  
wol stent dine löstseli,  
din mündel rot, din öngel, als ich wolde.  
Kosebar din wengel,  
din heili blanki, da vor stet wol din spengel,  
du rechtez sumer östlichel,  
reit wal din har, rechte als ich wünschen solde;  
Gedreat dinne drüste,  
nu tanze eht hin, min liebez, min gelüste!  
la stülli bleichen  
ein wenisch dir den wüsten min: da gegen muoz ich  
schreiklein.

3. Nu lachet aber min bleichen, (15)  
ich schreikte, so die bleezent dine zehen,  
die sine wolgestestet,  
bil schenkin forme, unt herzeliebin minne,  
Du tanze eht hin, min fuerzel!  
so hoi, so smai so wurban nie kein fuerzel;  
swem das nicht gebelset,  
daz wizzet, der (en)hat nicht quoter sunne.  
Wiz sint ic bennel,  
lindiu diebel, reit brun ist ic mettel, (CCLXVIII, b.)  
ic sizzel gedroolle:  
swaz man an vrouwen wünschen sol, des hat si  
gar die volle.

4. Tu si der tanz erloubet,  
so daz ic mine vrouwen myt bestouuet;

secht an si nicht villiche:  
ich vürhte, daz ic verliestet luwer sinne.  
De zunt so wol daz lachen,  
daz tuent herzen mnesten van ic krachen;  
ir loslichen villiche  
twingent mich, ove, daz tuot ic minne.  
Ses hoher, sat lischen,  
der schenken der sol man ze rechte entwischen.  
was han ic gleichen?  
des wanre ich nicht, daz ic man tuo in allen richen.

5. Ach, si ist so schene,  
daz ich ic soy mit minem lange kreone;  
ir wolstenden hende,  
ir bunger lang, als erice küniginne;  
So ist si wolgeschaffet;  
dabi si so han si gemenstlichen klaffen;  
gas ane mischende  
name ich si vür eine keiserinne.  
Des setze ich ze pfande  
min herze, daz ich mender in dem lande  
so quotes myt erlaude:  
sift so munneslich gestalt, unt lebt gas ane schande.

## XII.

II, 67 b.

1. Wie vor do stont min ding also, daz mir die  
ödesten jahen, (18)  
ich wxx' den lüten sanke bi; do hat ich holdre  
mage:  
Si herent mir den rügges[u] zuo, die mich da geene  
sahen,  
sift ich des gnotes myt enhan, so geuezt si mich  
trage.  
Min dink hat sich gebueget so, daz ich muoz dem  
entwischen,  
der mir e von rechte entwischen, den laze ich vür  
mich fliehen.  
Si sunt alle wirte nu, die sunt mir gelte waaren,  
unt bin ich doch der selbe, der ich waag dor zwenz  
ziki jaren;  
ich bin gast, unde selten wirt, das leben ist unlätere:  
dunlic ic man, daz es senkte si, der tuo, als(o) ich tate.

2. So mir min dink myt ebene gat, zwar ich  
kere in dem lande, (19)  
so denke ich sa gegen Nurenberk, wie sanke mir  
da wux.

16) Ach wolde haben da gennoli, da man mich wol er  
laude,

e ich vi den vremden hete nicht, geloubet mir ein  
mære.  
Ach tet vil maniges hic vor, das mich nu riwet  
seire,  
hete ich gewist, das ich nu weiz, ich hete sihte  
mære;  
in erkande do min selbes nicht, des muo ich diukte  
engelten;  
des lade ich die vremden in min hus nu harte  
feiten.  
„woluf, her gäst, ic solt en weiz!“ so sprechen  
si mit alle.  
nu weiz, ob ic man dinu vuore iht wol an mit  
geballe.

3. Ach denke, erbiube ich mit ein hüs nach tum-  
ber hute rate, (cclxxviii, e) (20)

die mir des hesten weisent nu, die fint also ge-  
nennet:  
Untat unt her Schaffe nicht die homen mir vil  
drate,  
und einer, heizer Seltenrich, der mich vil wol re-  
hinet;  
Der Zadel unt der Zwibel fint min stetes in ge-  
sunde;  
her Schade und auch her Unbereit ich diukte vi  
mit bindre,  
unt wirre min hüs also volbraht von diere massende,  
so wizzet, das mir von dem bu[we] her in den bu-  
sen knie.

4. Romme vi der Ober lit, der Aen(e) gat bülle  
Püse, (21)

als der Cronte vür Pitscherer hin, din Cutzer gat  
vür Kettzen;

Grimun lit dem Pfate vi, din Sakof gat din Misse;  
II, 68 a. Parig vi der Seine lit, din Musel gat vür Mozzzen.  
Vür Vatzel vnuzet ahe der Riu, der Reiter vür  
Heilignbrunnen,

so ist din Elbe lange (her) vür Sahsen lant gerunnunen.  
Lutteche ist auch der Maale vi; vür Pülan gat din Nise;

so vnuzet din der Unger lant der Wag und auch  
din Eise;

Brage vi der Wuostach lit, als Wiene an der Cuo-  
nonwe:

suer des gelouben welle nicht, der var, unz er's  
veschouwe.

5. Ein wiser man der hiez sin liebez hant also  
gebaran, (22)

er sprach: „so du ze hove list, so tua nach minner  
lere:  
Du solt den sueden vremde fin, der vromen solt  
du barein,  
unt wiß in züchtliche vi, desz hastu lob und ere.  
Swa du seh(er)st übel tuon, da bon soltu dich ziehen,  
ungeboogeñ luoder soitn z'allen ziten vlichen;  
unt reink auch in der maze fo, das ic man misse-  
baile;  
du solt den vrouwen sprechen wol, so lobent si  
dich alle;  
du solt dich euemen nicht ze vil, das zim(e)t wol  
von wiben:  
unt tuostu das, so mahyu desse das vi in deliven.

## XIII.

1. Wol mi, der nu beizen sol, (23)

ze Püse uf dem gebüde!  
der vierst, dem ic damit wol,  
der siht io vil von wibz;  
Sumeliche gaut ze benennen,  
die andern entent schouwen:  
der brönde ist mir zerrunnen,  
das bannet man vi den vrouwen.  
Des darf man mich nicht ziehen, ich beize auch  
nicht mit winden,  
in' beize auch nicht mit vallen, in' maz miß bühfe(n)  
gelagen;  
man siht auch mich nicht folgen nach hirzen unt  
nach hünden;  
mir darf auch nieman zihen von rosen schapel  
tragen;  
man darf auch mir nicht warten,  
da stet der genue lie,  
noch snochen in din garten  
vi wol getanen künden; ich schwé uf dem se.

2. Ach bin ein erbeitselst man, (cclxxviii, d.)

der niene hau beluben, (24)  
wan hunte hic, more anderßwan;  
sol ich das ic mer triben,  
Des muss ich diukte loegen,  
swie vretich ich da singe,  
den abent unt den morgen,  
war mich das weten bringe,  
Das ich mich so gebrakte, uf wazzer und uf lande,  
daz ich den up gevunne unz uf die selben stund,  
ob ich den huten leide in (also) suedem gewandt,

so wirt mit dir reise mit kreise (vil) wol kunt.  
daran solde ich gedenken,  
die wile ich mich vermaien:

II, 68 b. m' mag iiii nicht entwuehen  
ich muoz dem wile geiten vil gar uf einen taki.

3. Wa leit ieman so groze not, (25)  
als ich von bacelem troste?  
ich wasz ze kreide vil nah' tot,  
wan das mich Got erlöste:  
Mich suogen sturm windbe  
vil nach z'euem steine  
in einer naht geswüne,  
min brönde dir wasz kleine,  
Din ruoder mir zerbrechen, nu merket, wie mir  
ware,

die segel sich zerzaeten, si bingen uf den se;  
die marner alle jahen, daz si so groze swære  
me halbe naht gewunnen; mir tet ic schelen we;  
daz werte sichterlichen  
unz an den feisten taki,  
m' mahte in myt entwuehen,  
m' mucl' ez allez iben, als der myt anders mak.

4. Die windbe, die so seire wænt (26)  
gegen mir von Barbarie,  
daz si so rechte unfuge blent,  
die andern von Eüchle,  
Die welle und auch die lünde  
gent mir groz ungemuote,  
daz si vñre mine lünde  
der reine Got min huet!  
Min wazzer das ist reue, min piȝot der ist herte,  
min bleisch ist mir versatzen, mir schimelget min  
wunz;  
der smalk, der von der futten gat, der ist myt guot  
gebetze,  
davüe næme ich der rosen smalk, mit mehre ez  
wol gesün.

Zifern unde bonen  
gent mir myt höhen muot:  
wil der höhle ionen,  
so wirt das trulnen sueze und auch du syse guot.

5. Ah!, wie selkt ist ein man, (27)  
der vñr sich mak genten!  
wie kume mir der gelouwen han,  
daz ich muoz windbe bitten!  
Der schoß von Oriende  
unt der von Cremundane,

unt der von Oredende,  
Relsüe von dem plane,  
der meister ab den Alben, der krieg uz Romarie,  
der Levandan und Öster, die mir genennt sunt,  
(cclxxix, a.)

ein wint von Barbarie wert, der ander von Eüchle,  
von Norden kumt der Mezzol, seht, daz ist der  
zweiste wint.  
war' ich uf dem sande,  
der namen wisse ich myt:  
durch Got ich voro von lande,  
unt myt due dise vrage, swie we halt mir geschiht.

## XIV.

1. Daz ich ze herren myt entwart, daz myn  
Got erbarmen, (28)  
des git (man) mir des goldes myt, daz man da  
buert von Walben;  
Die herren teilenz under sich: so kapyen wir, die  
armen,  
wir sehen jemeriche dar, so vñliegt man in die  
malthen.

So kumt uns anderthalb(en) von Düeningen vil von II, 69 a  
guote;  
daz laze ich uf die triuwe min, daz ich des niender  
muote;  
swie tumb ich si, ich vñnde da den, der mich ge-  
hlesteh schone:  
ich ware e lemer ane guot, e ich schiede von der  
krone.  
dem künige f(pr)ijeh' ich wol: in' weiz, wenn er  
mir lone.

2. Ich solde wol ze hove sin, da horte man  
min singen: (29)  
nu ireet mich, daz nieman wetz, in' stan myt guo-  
ter done.

Der mir die gäbe, so fung ich von hobelichen  
dingen,  
ich fungte verrer unde vaz von alten vrouwen schone;  
Ah fungt von der helde, von loube unt von dem  
meien,  
ich fungt von der sumerxit, von tanze und auch  
von reien;  
ich fungt von dem kaiden sin, von regen unt von  
windbe,  
ich fungt von dem vater unt der muoter, von dem  
kinde:  
wer loset mir dir pfantz wie wenig ich der vñnde!

3. Du schenken wiß, der quote win, du müssel  
an dem morgen, (30)  
unt zwirent in der wochen haben, daz scheidet die knechte min sün ungeriten, min malhe ist woe-  
mich von quote.  
Die wile ich daz verplenden mali, so lebe ich ane sorgen:  
swenne ez an ein gelten gat, so wirt mir we ze min stube stet gat aus rüte, daz ist mir worden  
muote,  
Und ich du pfant sol leeven, so kumt daz lieg ze Min helle ist in geballen, min hücke ist mir ver-  
leide,  
so sün din wiß gat mislebar, swenne ich mich von min stadel stat gat ane vant, oß höuß ist mir  
in schiede,  
der quote win der suet mir, swenne ich sun nicht  
mag verplenden.  
wenne sol min tumber moet an truren sich volen-  
den?  
ja weiz ich der herren nicht, die minen kumber  
wenden.

6. Min sömmer treit ze ringe gac, min pferic  
gat ze sware, (33)  
unt zwirent in der wochen haben, daz scheidet die knechte min sün ungeriten, min malhe ist woe-  
den horez;  
Die wile ich daz verplenden mali, so lebe ich ane dach, wie ich dar zuo  
gebare,  
swenne ez an ein gelten gat, so wirt mir we ze min stube stet gat aus rüte, daz ist mir worden  
sware,  
Min helle ist in geballen, min hücke ist mir ver-  
brunnen,  
min stadel stat gat ane vant, oß höuß ist mir  
Zerunnen;  
mir ist gemain noch gebachten, gebrunnen ist mir  
felsten;  
mir ist din wat ze dünnre gat, des mag ich wol  
engelten:  
mir darf durch gerxete neman niden, noch be-  
schleien.

4. Ja herre, wie hab' ich verloren, den helle us  
Österreiche, (31)

der mich so wol behufer hat nach grozen sinen creu!  
Duu sinen schusden wag ich wret: nu lebe ich tra-  
ueliche,  
nn din ich aber worden gale: wat sol ich armer  
keren?  
Der mich sun nach ergezz, wer tuot nach im dasz  
deste? (ccxxix, b.)  
II, 69 b. wer hältest toren, als er tet, so wol die seouzen  
geltz?  
des bar ich irre, nun' weiz, wa ich die wolge-  
mooren vindz.  
und lebte er noch, so wolde ich selten riten gegen  
dem hunde.  
der wirt spricht: „weher, gat, wie bruist nich  
so swinder!“

5. Ze Wiene hat' ich einen hof, der lak so rechte  
schonez; (32)

Liupoldsdorf wag dar zuo min, daz lit bi Buchse  
nahen;  
Ze Hiperkst hat' ich schene gnet: Got im der wirde  
lone!  
wenne sol ich temermer[ez] die gülte darabe empfahen?  
EZ sol mir neman wizen, ob (ich) in klage mit truwien;  
min brüde ist eliu mit im tot, da von muoz er  
mich einwien.

wa willu dich behalten te mere mere, Canhusare?  
weist aber neman, der die helle buezen din sware?  
o we, wie das lengst sich! sin tot ist klagebare.

## XV.

1. Dank habe der meie,  
der hat maniger leie  
vile gesanc  
ul die liechten heide,  
din wunnelsche lie:  
Dil zite losen,  
manigerhande rosen  
ich da vant;  
wag der ougen weide  
din sunet sunne gat!  
Dil der vogel singet  
ze schalle wider strit,  
daz in dem walde erklingenet,  
ze fejallen si ze rehten bründen bringet!  
fa ze hant  
liez[ez] ich vll der sware, din mit wag e bekant.

2. Ach han dien jungen (35)  
vil da her geslungen,  
des ist lant,  
als si mich des baten  
gegen den meien do;  
Dien lieben kinden  
sang ich bi den kinden  
minen tank,  
die mir liebe taten,  
die schuf ich dillne bro.  
Daz hat sich verkezt  
nu seioret also:

swere hic vuoge meret,  
wirt der doch vil selten drümbe gëret;  
an' ic dankt  
lang ich in ze leide, dien hoch gemute ist brank.

3. Wil si, din guote,  
din gar wölgemute  
tretesten mich,  
so vindet ich ein ende  
der langen swore min;  
Wil si din reine  
tretesten mich alleine,  
so wirdet ich  
vri von missewende;  
wil si mir gunsteli sin,  
So love ich mit schalle  
si vür desz meien sehn  
unt vñ die blümonen alle,  
das nieman si, der mir so woi geballte.  
brouwe, sich,  
wie sejhone ich mich streste, swenne ich gedenke an  
diry!

(cclxix, c.)

(36) Ze tode snuog er si het wider, und allez ir geslinde  
snuog er ze tode; doch wurden sider hant von in  
geborn.  
Got hiez werden einen man,  
der nie geborn wart von vrouwen lube;  
die vater, noch die muoert nie gewan,  
die name er im ze lube.  
dat nach em hant erbal,  
daz alle hante, die do lebten, horten sinen schal.  
dnu erde ist hoher, dan[ne] der himel, das hant die  
wesen meilster wol devunden,  
hie vor in manigen stunden.  
ein hant das snuok den vater sin, do ez in der  
muoert waß,  
do er den andern kinden sank von Gote, und in  
die rechten warheit lag.  
(cclxix, d. cclxx.)

## XVI.

Ez snuog ein wib ir man ze tode, und als ir  
hant geslinde (37)  
snuok si ze tode, seht, das waß dem man innazzen  
zorn,

91. (cclxxi, a.b.)

V o n   B u o c h e i n .

I.
II.
II, 70 b.

1. **S**eyt, wa meise mit vñ wünne  
kleidet anger unde velt! (cclxxi, c.)  
Dro ist manigz herzen künne,  
da git vrouwe wider gelt.  
Meire der hat sueze vñ:  
min gemute  
vñz ic guote  
tretest, so si liebin will.

2. Ze und ic mer gar mit triuwien  
was ich state, unt will auch [hemer] sin;  
Daz enfol mich nicht geriuwen,  
swir si juht, du brouwe min,  
Daz ich minne ein ander wip:  
künnginne,  
swaz ich sione  
han, die minnent dinen lip.

(cclxxi, d.)

1. Wan saget ic mir, vrou Minne, (10)  
war tuot ic iuler sinne?  
hie vor do waret ic den viderben armen diskile vi:  
Dels in nu nicht ze muoerte,  
ic minnet nach dem guote;  
suer desz nicht hat, der muoz auch iuler diskile  
wesen vel.

Ein edel wip  
du fol ic lip  
daz guot nicht vellen machen;  
ez zaint nicht edeln wiben wol,  
vrou Minne, ic weit nich swachen,  
sit das man iuler mit rechter vuoge nicht erwerben sol. (11)

2. Swaz biderbe herren sterbent,  
die wol nach eren werbent,  
der tot ist biesen herren liep, lost er den vider-  
ben leit;

13

II.

Owe der grozen swarei  
der viderbe kialware  
ist ze vreje tot, desz lip nach hohen even streat.  
Er wag ein heit  
gar uz erwelt,  
bil manhaft unt werlche;  
sin tot ist mir ze schaden bekant:  
lebte der tugentricher,  
die herren muessten deste duree sin in Swabenlant.

3. Ein beder spil daz bahet,  
unt kleine bogem smahet,

(12)

daz hat man lieber vil, dannen ein[e]ß, daz kleiner  
bogem geret.

Die bischast sage ich wilben, (cclxxii, a.)  
die mit reinen luben  
die anderem minne trautent, unt die hohen hant  
unweet.

Ein vrouwe quot,  
du sol ic moet  
nicht nider lazen sigen,  
davon ic ere ist unbehuet:  
er nichte gefuer twigen,  
der anderre minne trautet, unt die hohen hat unwert.  
(cclxxii, b d)

## H e r M i t h a r t.

I.

Der acht Stein.

1. OWE diire notl (cclxxiii, c.) (1)  
wie sich hant verwandlot  
diire sumerliche tage!  
von der senslichen klage  
truret manis herze, daz in hohem muote wag.  
Datt aber ellin jar,  
daz der winter offenbar  
uns beroubet are wer  
mit gewalteslichem her,  
er benimit uns vil der schenen bluomen ande grasz.  
Also hat ein wip  
mich beroubet miner sinne,  
an den triuwien, daz ich si so herzelichen minne:  
wie ware ungenadig ie so minneslicher lip?

2. Ach din zweier schaben (6)  
von ic schulden überladen,  
die mir alze sware sunt:  
içj bin tumber, dannen ein hint,  
daz ich ic so bi gediener' ie are allen dank;  
So ist min ander schade:  
kehre si mich uf dem rade,  
sln' gesprechen nie mer: ach!  
desz si selbe mir verjach.  
owie, daz ic wi uß minem munde ie suoze reblank!

Si tuot, sam der stein,  
der daz isen an sich zinhet;  
von finer krafft wan in mit starken schiften vluhet:  
also zinhet si mich zusz'le dem gleich en ein.

3. Wa nu briunde rat, (2)  
sit si nicht genaden hatz  
wie ich mit disen dingn tuo.  
da bedorste ich rates tuo:  
rat' ein legstlich brune, als ob du rede ware sin.  
Schied' ich mich von te,  
und ich herzenliche gte  
sterete nach ic minne han,  
daz erste vilje quot getan:  
we, wem sieze ich dannen also den langen dienest  
min?

Zeh wil vüce dasz  
min gelüsthe an si verloochen,  
ob du vrouwe Hilde mines helles weisse ruochen.  
mit hat aber ein getelkt genuwel asten haz.

4. Der heilze Preuber, (3)  
unt get von Bottemennin her,  
die ein hübschen, har obe,  
ein vil hüller dorf knade:  
guore wiße minne mueze im niemer werden teil!  
Datt ein swinder bluoch;  
wan enklunde es an ein buoch

II, 71 b.

nie mer halvez han gescheiben,  
oēs er wunder̄ hat getrieben  
mit den schenzen huren, do die jungen waren gell.  
Oū er sich erlost  
nach ic minnen und ic wunner,  
er ist ungewert: nu hübech' er da ze Botten-  
brunnen!  
Si hat mich und in und alle unsteete man verloßt.

5. Berehe si den rit, (4)  
ich lieze ic mine sicherheit  
vor ic brunden hohe staben,  
daz ich' ic mer wolle haben  
ließ vor allem heve him, da liep ein ende hat.  
Möh' es ic gezermen,  
daz si'z also wolle nemem,  
als ich' z ic geteilet han,  
so wux' al min lieber wan  
wol volendet gar nach minem wissen. nun' enlat  
Aener Aender  
me nicht wol an ic gelingen.  
son' enwil ic me mer mire hübech' lop gelingen,  
ob si mir beeijhet und ic minne jenen wer.

6. Der hat ic gesaget, (8)  
daz ic oren wol behaget,  
ich enweiz nicht rechte, waž;  
so ic lenger, so ic baz,  
sizzet er ic nahet, und ic verrer ich hindan.  
Söl nich daz verjagen,  
daz si'ne man han gesaget  
minre lejulde nicht vñ war  
alſe ülm, alſe umb ein har,  
wan daz ic min herze nach ic minne seē vean?  
Sit si' nich gebie  
mit ic loen olenigen blüthen,  
si lag ich gewangen in ic starken minnen strüthen,  
sit des' malech kam ich uzer minne banden nie.

7. Herze, die ist ze gach, (cclxxiii, d.) (5)  
bolgestū drn ougen nach,  
da si' em schenzen kub cefehen,  
so breit in den sprüngen dreihen,  
unt gedenkeliſt: heia, het' ic diſen goldes grif!  
So ist die lüsszel knat,  
oū din heijter ougen bunt  
ane musselwende si,  
der gebandne hinstu bri,  
wirt din wille erbollet, so geriuwert dich der wif.  
Aet diu hebe gaſt,

da diu schenzen ist in gefinde,  
erst ic mer fälik, der si beide an einem wibe binde:  
solches vndes mit an schenzen wibe ic gebrast.

\* 8. Niem' es aber also,  
so wned' ich von herzen beso,  
daz si mir lieze den stut,  
der mir an dem herzen ht;  
du ist so guot, das ich mich ic in dem herzen [wo]s  
bröulwen malk.

Liebe bröulve min,  
alle min dienst der ist din,  
durch diu minnlichen lip,  
trecke mich, vil feligz wip,  
du bist ic mer mines' herzen blomter oster rān.  
Wer das wenden wil,  
dem muoz sin gefistike swinden,  
wil min vrouwe ic ungenaden an mir nicht erwün-  
den,  
so büch' ich vil sece, minre sware weed' ze vll.

\* 9. Aener Eberhart,  
tumber getelink nie wart,  
er ist von ſteckenbach geborn,  
liez' er ligem sine spoon,  
damit er verhouten hat den meiden ic gewant.  
Si trat an den sporn,  
des' ist ic der vnoz gesworn,  
daz si' niſi gezaunen mali;  
we, (daz si) den feiben tak  
ic geleb', das si' loschen schaden da empfand!  
We, daz er die sporn  
ic gefach mit linnen ougen!  
wenne er ic das [ouge unt] houb̄(et) twuoſt, so  
wnoſch' es'z uſ der lougen:  
er hat si' verhoutwen, das si' den tanz haben ver-  
sworn.

\* 10. Ach muoz aber lägen,  
beide, lingen und auch lagen  
über einen dörper her,  
der ist geheizen Weruget,  
ungelimpf ist es' genant, dem her ic ic gleich.  
Sin unvuer' ist so gros,  
hinc' do man die palmen fehoz,  
do warf er mich an den nali:  
hei, geleb' ich noch den tak,  
dag unfeil aic im geschach', so wär' ich bröuden  
rich,  
Ober das gebies'

(ie) sin stig an mine strazen!  
siner unknor' möcht' er (denne) mich vil wol erlazzen:  
schimpfes unde spottes ich von im nicht dulden wil.

11. Lang ist im sin hat;  
nemet sin darunder war,  
ir sehet in an dem kragen  
einen grozen hollter tragen,  
da sit isen inne, und in dem wambesch über al;  
Darobe ein hizes hut,  
din waß sinem vater tent,  
der gibt im vil guot gewant;  
er tregt stet' in sine hant  
ein vil gemitich isen, dor an steht du vreunden mal;  
Dast ein vil guot sweet;  
darzus treit er eine gruppe,  
II, 72 a. er tuoz' wol ze huezes welt, si fint im alle lippe:  
er dunklet sich in seinem schopfe wol emil bonen  
wert.

(7)

damit er den kuost zerbrach, Got vuege im her-  
zeleide!  
dabon ich min henne verloß, des wart ich mislebar."

(10)

14. Vürste Dritterich,  
unt her, war' es vereich  
umb ein klemez hüslein,  
da min silber volter schrim  
war' behalten, den ich habe von diner milken geße,  
Des wir ich dich bitten,  
du verum'z mit gnooten siten,  
wan ich han in diine gön  
mange kneede sunder drön:  
ich will es gediuen ai die wile, so ich lebe,  
Hie mit minner hant;  
hin ze Got mit minner zungen  
wirt in bronem kore ein lobeliet von die gesungen,  
da bou du wirst in dem paradise wite erkant.

\* 12. Alle viretage  
kumt der ede dorflinabe  
wol leibvünster her gegan,  
sin hat hat den widerspan,  
zwen' die tragent isenau swert, die zwene twize  
stabe;  
So ist des vühalten moet,  
er tregt ein hohen hnot,  
da ist ein schapel uf genat,  
wenne er bi vrou Mezzzen gat,  
so kumt er den riemen, der da hanget vast hinabe.  
Als er tanzen sal,  
so ist im so wol ze muote.  
si dragent alle, wer er si mit sinem hohen huote:  
so sprich' ih, er si heern Nithartes bient von  
Kuwental.

13. Ein bei wiy schret; „we!  
Eijtelhart von Geemense  
der hat mir leibes vil getan;  
er ist nicht man, noch wirt auch man:  
die sinen gummelwisch treib er hture mir ze scha-  
den, (CLXXIV, a)

Der kunde er gemoss;  
er brach miner muomen kuost,  
da er schont uf einem bank:  
daz sin sehere habe undank,  
du da hynoen reicht hindan gegen dem einen wadon!  
Din ist verbezett gar,  
unt get niden uz dee scheide;

II.  
Das vogel hüs.

1. Si jehent, das der winder  
keme nie bi sine rit so scharyper, noch so swin-  
der:  
nach klage ich, min vrouwe, din ist heeteklich ge-  
moet;  
Si ist wider mich ze strenge;  
Got ic ungenade niemer gat an mie verhenge  
nach ic wissen über mich! si ist wieser, danne guot.  
Zch han minn jar  
ic gedienet ane mazze;  
nieman sol mi wizen, ob ich mine vrouwen taze:  
da ist liebes lones myt so tiure, als umb ein har.

2. Vürschamte ümbe tribe,  
stünden reizel, schanden siöde, soltu hove rüe,  
dienet man dir iemer, dun' gelonest niemer wol;  
Din sou ist sueze seiten.  
 vrouwen und ic reinen wiy, nu hast es myt vür  
scheiten,  
dise rede ich wol von minre vrouwen sprechen sol,  
Din ist au eenen knank, II, 72 b.  
dene gebaret si gelieb;  
do si mich wälterse(e) twansk, do waß si tugent-  
richer,  
daz ich ic ze dienest minn nuulen lieber lans.

3. Nu hat si sich verkeret, (13)  
schameloser valscher dirc der ist ic hof gemeret;

triuwe, hinsche, quot gelæze vnder nieman da.  
 Die waren e gesunde,  
 des ich noch gedenke vil wol alda her von kinde:  
 swer si nu vnden wil, der muoz si suochen an-  
 derßwaz;

Si fint von ir seac  
 an' ir wilsen hin gedreungen.  
 wilsent was̄ ein manne berghete wol mit einer znn-  
 gen: (cclxxiv, b.)  
 nu speechent zw̄o uz eme, des ir hof die menge  
 hat.

4. Min vrouwe ist wandelsvere, (14)  
 Got und ellin guoten dink die fint ir gar ummire;  
 swer die besten minet, dem ist si n̄dig unt gehaz.  
 Swer sich ze Gote nexet,  
 er si eigen oder bei, der wite von ir gelmahet;  
 zuht uno ere staudene miner vrouwen verre bas.  
 Si ist der werke bei,  
 dm nach hoher wiede ringen;  
 ich herte n̄hte ir soy ze hobe schallstlichen singen:  
 nu seht, ob ich ze vrouwen wol an ir behalten si.

5. Miner vrouwen ere (15)  
 dm ist an allen liden lam unt strucher alzo ferre;  
 si ist geballen, das si'z niemar überwinden māst.  
 Si sit in eme lachen,  
 das si'z nieman, are Got, reine han gemachhen;  
 si gehunnet niemar me(re) rechte suczen smaß.  
 Sünderichen man,  
 huet nich alle vor ir gelaze,  
 seit in iuwe gnote da ze kirechen unt ze strafe;  
 ic sele stiechen vrouwen alle, vereet nich hindan.

\* 6. Achzit niutver wise  
 die laufent nu ledis bi, die ich ze hohen preise  
 miner vrouwen (al) ze dienste gelungen han.  
 Diz ist nu du leste,  
 du ich niemar singen wil, an wöuden n̄ht du bester,  
 als ir iuch an dem wunderlichen gesange mügt  
 berstan;

Du ist so künterlog,  
 hebe, an worte und an eme,  
 das man si n̄dert singen tar ze terze, noch ze  
 prime:  
 ich sagte, das ich sonliche vrouwen ic ze dienst  
 erkloß.

II, 73 a. 7. Du n̄int genuoge wunder, (18)  
 wer du selige vrouwe si, die ich mit lange besunder

mit meinem hohen lob so rechte wol getureet han:  
 Si heizet Wecht füre.  
 das mich unser herre Got vor ir bebrigen muzel  
 gnotu wir din enhabent mir ze seide n̄ht getan.  
 Miner vrouwen nam (cclxxiv, c.)  
 derßt von wiben under scheiden:  
 mir unt mere hantes muoz wol in ir dienste seiden,  
 s̄wa man lob erkennt, da ist ir lob unlobesam.

\* 8. Ach dir inch, min her koste,  
 mit welt ir, das ich diene Got mit miuem pater-  
 nostre,  
 schaffest mit den vrouwen, das si an die porten  
 n̄ht engan,  
 Mit ir hendeln klungen,  
 mit ir spützenlichen lehnogen, die muoz ich an  
 klungen;  
 so gedenk' ich, was̄ ich lange da gediener han.  
 Die knuten las' ich stan,  
 weilen si nu heim lüchen,  
 von ir schenke muoz mir (da) der paternoster wichen:  
 Welt ir, das ich ze himel bar, sa heizet si davor  
 bestan.

9. Ach het ein ursinge, (16)  
 des ich noch gedenke wol mit bi großer smilge,  
 das hat mir gesluht(er) wol der vürste uz Öster-  
 laut,  
 Mit mengem dorf sprenzel,  
 die da waren inne gōu der meide vor tenzel,  
 die traegent (da) alz anders n̄ht wan sterlin ge-  
 want

An die Herbart,  
 s̄wa der vürste hin gebünzet;  
 des werdet jungiu wibel festen wol von in ge-  
 triuet:  
 ja nu fint ez Hofnute, Berlin und Akenbart.

10. Perleb unds Noge, (17)  
 die da heime solten pflegen buweß mit dem pshnoge,  
 die sach ich ze Wiene houten eurrit unde platen.  
 Noge kouft' ir eine;  
 dannoch zw̄i vil duktliu leder vür din schine beine:  
 wer solt' imē ze entliche iſt tanzeß mere vor ge-  
 staten!

Er hat einen neben  
 bi ihm da ze Michelshufen;  
 wer der rüchter bi der Perleb iſt mer uf mulen,  
 er vint ir bis, die seitt uf die tage sunnen heben,

II. *Swer einen vogel hetz,* (19)  
*der mit lange dur daz jar finen willen tate,*  
*dem solt' man unterwile zu dem vogelhuse*  
*sehen,*

*Unt gebe im quote spise,*  
*so künde auch der selve vogel singen sueze wile,*  
*so mueste man dem vogel quoter meisterschoste*  
*jehen.*

*Sunge er finen sankt*  
*ie mer schone gegen dem meijen,*  
*so solt' man in den sumer unt den winter late*  
*heijen:*

*quoter handelunge wizzen auch die vogel banst.*

## III.

1. *Wol mich, lemer wol*  
*der wunnenklichen zit,*  
*Swenne ich si sehen sol,*  
*du mir ze herzen sit!*  
*Re minneblische*  
*unt die stetiske,*  
*die mich vahent ane stet.*

*Re schene ist bröuden zil,*  
*si git, swem si wil,*  
*bröude und een vil.*

2. *Wibez son ist wert*  
*nach sender arbeit;*  
*Swer sun ze rechte gert,*  
*dem ist er vil bereit.*  
*Hoch gemute*  
*git ir guete,*  
*trost vür sendin leit.*  
*Re schene ist bröuden zil,*  
*si git, swem si wil,*  
*bröude und een vil.*

3. *Re reinet lip ist guot,*  
*dez wen' ich selbe wol,*  
*Van er so rechte tuot,*  
*daz ich dez jehen sol,*  
*Si vertere*  
*mit du see,*  
*mit ich von ic schulden dol.*  
*Re schene ist bröuden zil,*  
*si git, swem si wil,*  
*bröude und een vil.*

## (19)

IV.  
*Diu unsinnige samenunge.*

\* 1. *Du ristwert mich der walt und al diu heide,*  
*unt dar zuo der kleinen vogelin singen;*  
*Der halte winter tuot uns vil ze leide,*  
*der wil uns mit finen banden twingen.*  
*Min darf ut dem ange nienan wartan,*  
*lazet alle binomen barn,*  
*wir suli uns mit bröuden schaen*  
*jar lang in einer stuben waren,*  
*da sing' ich in von miner Engelgarten.*

\* 2. *Re sat die töpzel ungebare triben,*  
*die länninen nicht wan güffen und auch eingen:*  
*So wil ich ir und allen quoten wünen*  
*daz bette gerne sprechen und auch singen.*  
*Wünschet, daz min gesankt ir mues' geballen,*  
*daz ich der losen an geslige*  
*unt der schenen bi gelige,*  
*dre ich mich niememer berwige,*  
*du ist mir ein wande vor in alien.*

3. *Dort kamt ein finne sole samenunge,* (23)  
*der sunt wol zwelte, als ich in die nu zelle:*  
*Her Hevelter von Hohenbelz der junge,*  
*Amerolt und Alink im geselle,*  
*Alater und Engelwart der lange,*  
*Alost, Eype und Engelhart,*  
*Ute und Otto und Aenbart,*  
*Eigenbrecht und Megenwart,*  
*die rezent mich an minem ane bange.*  
*Si ist mir lieber, dannen ich ir,*  
*neb ist du hebe mir.*

4. *Ach weiz einen, der sich nu des wizet,* (25)  
*daz er mich belware an Engelhart;*  
*An' weiz nicht, was er der lieben wizet: (CCLXXIV, d.)*  
*Im geschicht ist iheit, als Alenbarre,*  
*Den sun myoter mit der pfannen schalke*  
*sece an sine sterren flusk,*  
*daz man in von daunen trusk,*  
*dez er selten ic gewoh:*  
*da vor hueten sich der meijer Palste.*  
*Si ist mir lieber, dannen ich ir,*  
*- lieb ist dir liebe mir.*

5. *Si bragent, wer si si, diu selbereiche,* (24)  
*der ich so hobelichen han gelungen:*  
*Si wont in Einscheln banden sicherliche,*  
*daz sage ich den alten unt den jungen,*

Si ist in einem kreize, der ich diene,  
II, 73 b. von dem Platze us den sant,  
von Elsaze im Ungerland,  
in der enge ich si vant,  
si ist noch zwischen Paris und Wiene.  
Si ist mir lieber, dann ich ir,  
lieb ist dir hebe mir.

## V.

Enthalp meres gesungen.

1. Nu genenet aber dir heide,  
mit niemande loubt seit der walt,  
der winter hait  
Etwank si freie veide;  
din zit hat sich verwandelot:  
ein sendin not  
Want mich von der guoten, von der ich unsanckte  
schreibe.

(26)

2. Est in der wandelunge,  
wo singent ellin bogelum  
der vrouwen min;  
Gern auch ich ic lunga,  
desz si mir seite guoten dank;  
uf minen sankt  
Ahtent hic die Walhen niht; so wol dir, Giutschin  
Zunge!

(27)

3. Gerne ich aber sande  
der lieben einen boten dar,  
der name desz war,  
Ob er das doer erkande,  
da ich die senden inne lie:  
so meine ich die,  
Von der ich den muot mit rechter stære nie bewande.

(28)

4. Botz, nu bar gereice  
zuo lieben bründen über se:  
mit tuot vil we  
Senden arbeite;  
du salt in von uns allen sagen,  
in kurzen tagen  
Sxhen' uns mit vrouden dort, wan durch desz  
wagesz breite.

(29)

5. Du sage der meisterinne  
den willsklichen dienst min,  
II, 74 a. si sol dir sin,  
Die ich gar von herzen minne

(30)

bör allen vrouwen hinnen bür:  
e ich si verfür,  
E wolde ich verkleisen; der ich iemer teile gewinne.

6. Verlunden unde magen  
fostu minen dienst sagen,

ze kurzen tagen,  
Ob dich die hante dragen,  
weisz ums uns bügerine ste,

so sage: vil we,  
Daz uns die Walhen haben getan, desz muoz mich  
hie betragen.

\* 7. Wir singen oder wie tanzen,  
wie tuon vil mengen herken tritt,  
mit witen fehrit,  
E das wir haben geswanzen,  
daz um ich ic die triuwie min,  
wie solten sin  
Ze Österreich: vor dem kult so sezzet man die  
pflanzen.

\* 8. Nu wirb ez endelichen,  
laß dir mit triuwien sin (vil) gach,  
ich kum hinnach  
Du schiere sicherlich,  
so ich aller welsche iemer mahl,  
den lieben rats  
Laz' uns Got mit vrouden leben, daz wir ze sande  
strichen! —

9. Ob sich der hote nu sume,  
so wit ich selber hote sin  
ze den verlunden min:  
Wie leben hic vil sume,  
daz her das ist wol halbez mort;  
wan war' ich dort,

Bi der wolgetanen sege ich gern an minem rumme.

10. Solt' ich mit ic alten,  
ich han noch etzlichien don  
uf minen ion  
So lange her behalten,  
daz tulent herzen wurden geil,  
gewunne ich heil:  
Swer hohe wirbet, der sol heiles wünschen unde  
walten.

\* 11. Er zimer mich ein narre,  
wer disen anger hic bestat:

ez wær' min rat,  
Wiez' er sin geharee,  
unt würb' hindider über se;  
daz tuot nicht we:  
Mundet wære daz ein man, denn' [da]heim' in siner  
pfarre.

\* 12. Ach wil geln Österreiche  
an einer züllen schwattgen (?) hin:  
war kom min sin,  
Daz ich so tru[n]ckenthe,  
drig knullen roß vertoppete han?  
des muoz ich han:  
Kroustet ic man setel, ich gibe' im fischerliche.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
so wummelsam gegen dem vil liechten meten.  
(cclxxv, a) (93)  
gnuoge böörper sind mir graun, die weisent sich  
zweien:  
und ist, daz ich'z gebnegen mag, ich wende auch  
in ir reien.

## VI.

## Der widerflaß.

1. Dile treueben tage, (94)  
dar zuo leitlich klage  
hant mir vründ'e benomen  
und allen hohen muot.  
Waz sol vür das min lank,  
sit er me so reslant,  
daz in hete vernomen  
ein schene vrouwe quot,  
Der ich han gedient ic genade her vil lange  
den winter unt den sumer ic mit minem niulwen  
lange,  
daz verlest si mir alterste z'einem ane bange.

2. Daz si nicht entstat, (95)  
daz ic minne nich' hat  
alter vründ'en behert,  
da lündet si sich an.  
Si vil felik wip  
mir verderbet den lip,  
wirt si mir nicht beschert:  
owe, daz ich nicht kan  
Ze gelingen, davon si mir holbez herze truege!  
ja vin ich leider in dem munde nieder so gebnegen:

besser wäre mir, daz ich niemer niulwen liet ent-  
fluege.

3. Mir schat Engelvolt,  
unt der metier Mangolt,  
und ouch' ein Durenkart,  
der vriede ist Engelpree,  
Daz vünft ist Euerwin,  
unt die zw'en' vründ'er sin,  
daz so rumbes nie wart,  
Lempfer und Adelger,  
Unt der dorf getrenne ein vil michel trünnne;  
si entwichten von em ander nicht, ic ist vil gar ein  
künnne:  
den allen mucze also geschehen, als ich in heineg  
künnne!

4. Se einer der ist hal,  
unt jüst, ze Kintwatal  
[daz] er tanzen mir erwer,  
mit al den vründ'en sin,  
Daz ist Eerenbit,  
und [sic] Engelmar der smit,  
und em plüster Wernher,  
der vriede ist Sigewin.  
Die tanzent mit den megeben in dem gōu vil vre-  
-venlichenz;  
ir euseiner wil mir von der straaze einen vuoz ent-  
wichen:  
ahj, solt' ich ie einem sine fridzen da bestrichen!

5. Und einer hab' unheil! (98)  
der ist los unde gell,  
dem gebaret ic gleich;  
ein schuoh ist im gemal,  
Damit er über trat  
alles min wismat,  
aller vir tegelich,  
swenne er vor Kintwatal  
Öberhalten bi der straaze steig (hee) an den anger,  
mir ze leide von dem steige nach den vuommen  
spreang er,  
in einer hohen kule sinu wineleider sang er.

6. Der selse ist mir gevech, (99)  
sick im huure verzech  
zonelichke ic hant,  
min vrouwe, ic einer duft;  
Daz was im ein leit,  
sin[en] vründ'en hat ee'z geselit,

II, 74 b.

ich her' ez im erwant  
unt wäre gar min schult.  
Wes gedahet ein tote, daz er bi ic tanzen wolle?  
Ja gezim' eß im niht, noch meier Engelwolte,  
daz er an' ic wizen hant mit ihte grisen folste.

\* 7. „Der von Kiuental  
pruehet tunnichen schalz;  
siner ungeerten dro  
der trübet ic ze vil.  
Sam mei Queenhart!  
in geenthet din bare,  
wider dröwuet er mir do,  
daz er bestreichen wil.  
Min stetzen: so muoz ic sich zornes von mir  
metten.

Kaiser Otto kunde nie den widerstahl verbieten:  
Name er her, daz ich bestrehe, ob im din swert  
vestreten.“

\* 8. „Et einer Perhtram,  
der mir minzen] hale nam,  
dar au manger sich verlaet,  
die ich in nennen wil:  
Gosbrecht unde Lanz,  
[Lanz] der dorfche meier Lanz,  
Sig' her und Adelscheit,  
Sibrid unt Waltherzil,  
Die verlunten alle sich 'bi gar' an minem hale;  
ie nach dem smit, ich wane, sich (ir) etlicher ver-  
deele:  
ich hab's da vür, daz ave mi ich kume da genexte.

\* 9. Wie sol ich dem tuon?  
mit siuok Potrat min huon,  
daz ich mit min liebes wip  
den winter hum' erernt;  
Daz was' ein henne guot,  
unt gienst stet' unbehoot;  
davon si verlös' den lip.  
Was' er da vür gelwert,  
Daz gloub' ich niht, mir seit man dannen, daz eß  
also ware;  
ja legt' si groze(r) ejer vil, unt waß von veizte  
ware:  
wirt si mir niht vergosten, so klag' ich(3) dem  
Pintzgare.

\* 10. Daz selbe wider bot  
muoz noch erbarmen Got,

daz er mir min hennen siuok!  
ic schulb(e) was' niht gros,  
Si wart nie verklage,  
noch dor reht über sagt;  
was' im deß niht genoß,  
daz si mir niht genoß?  
Snog er mir min hennen, so wil ic sin swester  
stechen;  
wie möhe ic minen schaden nemmer daz an im ge-  
rechen?  
dar sumbe daer mir menan (z'ware) an min ere  
sprechen.

## VII.

1. „Cola, wie die vogel aber dacent, (100)  
Wie si den niulwen meien lange krecent!  
Ach wane, [direc] winter [aber ein] ende hat.  
Wigreat,  
sing also, das ich dir nemer lone;  
din lunde wol geloubet stat.

2. So schenen wir den anger nie geslahen, (101)  
Sit du sumer wunne [sakrest] begunde nahen,  
Die bluomen [sunt gef]üdungen die den kle,  
hiure, als e,  
din ouwe hat ic rosen vür behalten,  
dar under singent vogelin me.

3. Da will ich mich doch (aber) under zweien,  
Sit du ouwe von roten ist geheten, (102)  
Als ich der ein krenzel han  
ufgetan,  
da wil ich den sumer mir meien,  
sant einem stolzen ritter gan.

4. Giezet wie den meien under sugen; (103)  
Ich minne einen stolzen ritter [also] tougen:  
Was' sollte Engelvær mir ze man?  
ene kan  
mich nach minem willen niht getriuten;  
ich wane, ic min eine muoz bestan.

5. Muoter, ez wil an den wisen douwen, (104)  
Mugt ic bi der sumer zit wunder schouwen;  
Die bluomen dringent dur den kle,  
schone, als e,  
stet du grüne wize wol behangen,  
Zergangen ist der kalte kne.“ —

II, 75 a. 6. „Töchterlin, in' han din nicht behueten, (105)  
Du wist an din seiges sunne wueten,  
Dast mir und allen [Linen] briunden leit;  
mengen eit  
swere du mit: nu ist ez ane lougen,  
din will dich alles von mir treit.

7. „Töchterlin, du la dich nicht belangen, (106)  
Sic du wist mit jungen lindent [ui] gerangen,  
Die dir nicht ze maze wellent sin,  
tähterlin,  
du wirst an den schaben herte vunden:  
der junge meier muotet din.“ —

8. „Muoter, ir verlieset inver wagen, (107)  
Ich will al[ie] mine verant dur einen wagen,  
Dem ich minß wissen nie verhal:  
über al  
muzzen es die linte werden inne, (CCLXXV, c.)  
min sin strebt gegen Kiuental.“

9. „Diu muoter du heist eine kunkel sware:  
„Nu var hin, du bist mir gar unmere!“ (108)  
Si gab ic einz, das in dem hule erschal,  
über al  
gap si ic bis starkis siege ziere,  
unt schüt si gegen Kiuental.

## VIII.

Ein wehsel.

1. „Du ist der kalte winter gar vergangen,  
Dnu naht ist kurz, der tals beginnet langen, (110)  
Dnu kumt ein schenlin sumer zeit,  
dnu alder welte veude git,  
das gesungen nie die vogel, weber e, noch sit.

2. „Ulns wil komen ein liechtin ougenweibe,  
Man vint der rosen wunder uf der heide, (109)  
Die bluone dringent die das gräß,  
Schone ein wile gebouvet was,  
da mir min geselle zinem kranze laß.

\* 3. Min herze gern der schenen sunne reitet,  
Dnu boglin sint ic gesanges int erschreitet,  
Dnu ziel und du nahtegal  
singent wannlichichen schal:  
woluf, ic meid, ein ende hat des winters zat.

4. Der walt hat alles leibes gar vergezzen, (111)  
Der meie ist uf sin gruenz zwu gesezzen

Unt hat gewunnen loubes vil:  
vint die valde, min trut gespiß,  
du weist eht wol, das ich dar mit eime ritter will.“

5. „Das vernam der megde muoter tougen: (112)  
„Tochter min, din rede ist ane lougen,  
Din valscher muot ist offenbar;  
vind ein huelin uf din har,  
du muost ane dinc wat reht an die schar.“ —

6. „Muoter min, wer gab lu das ze lehen,  
Das ich luch miner wete ihe solte biehen? (113)  
Ar gesunnen te ne haben.  
der beluen sellen schaben,  
tuot har flüssel, ic entlæset [valde] mir das gaben.“

7. „Diu muoter sprach har bist uz grozem zorne: II, 75 b.  
„Drou töhlee, lat die rede selken bis morne; (114)  
Es mahl sala(n) nicht gelin,  
wan das urloup das ist min,  
woi gelezen wat beliozzen hat min schein.“

8. An dem scheine wasd diu wat versperret;  
Dnu wart mit einem stafel ul gezereet. (115)  
Der muote leider mi geschach,  
do das hant die hiltin brach,  
do geswung ic zunge, das si nicht ensprach.

9. An leite si das rolikeliu [al]so valbe, (116)  
Daz wasd gelezen mit manigem kleinem valbe,  
Daz ünde ein gürtelin vil smal:  
in des hant von Kiuental  
wart du stolze magt ic binkelbehien val.

\* 10. „Diu muoter do erwisch't ein rolikli grozen,  
Si wolt die töchter slaken und auch strozen:  
„Das hab' dir des von Kiuental!  
vech ist im sin überval;  
nu var hin! das heint der tübet uz dit fall.“

## IX.

Din geswurte hube.

1. Owe, sumer, diner lechte veude bernder  
wunne, (CCLXXV, d.) (117/18)  
die uns dicre winter mit gewalte hat benomen!  
Ach wanen, nieman leyt, der uns zwei nu versue-  
nen sunne;  
des ist nu vil manik herze in ungemute kommen,  
Die sich bräuten dince sic

ie mer gegen dem meien:  
winter me man brönde git,  
wan dien stuben heien.

2. vrou Muot veet in bröuden her von lande  
hin ze lande, (126)  
ob si auch leman bunde, der in ganzen bröuden si.  
Wer ist nu so riche, der ic linnen voten lande?  
si hiez im kinden, er were alles ungemechtes bei.  
Wer ist nu so bröuden sich,  
da si si gefinde,  
wan der würtel Diederich?  
nu home, da si in vindre.

3. Si hat mit verloochen ellin Clutschlu lant  
durwallen, (127)  
daz si eht leder nleman gar in ganzen bröuden  
vante;  
Swa si ic kam, da vant si nicht wan truuen vi in  
atzen;  
nu hat si ic spejter us in das Osterlant gesant,  
Die baent wider unde vür  
alle rougenlichen,  
ob si in bröude richet hür  
binden Diederichen.

4. Wil ic si behalten, si will gern bi im behaben;  
also waß ic willte, do der vate von ic schiet; (128)  
Mit ic spilgelesen so wil si ic tage vertauben:  
we, wer singet uns ze suner ein niuwes minne-  
liet?  
Daz tuot min her træstelin  
unt min hove herze;  
der gejisse folte ich sun:  
nu ist der wile verre.

5. An' kan allen huten nu ze dankie nicht gesun-  
gen, (129)  
als wilent, do der quote willte mich ze lange jagt,  
Wie sol ich ze bröuden manik truuli herze bringen,  
du vor mangen jaren gar an bröuden sint ver-  
zage?  
Da man e der bröuden pflai:  
da ist nicht wan truuen,  
des git mangier wollen fak  
sunen nach gebuern.

6. Doch mag ich nicht vergezzen diere tumben  
dorffnappen, (121)  
die mir diste an Diederunen leide hant getan;

Wer get einer este har vär, unt teit auch eine  
kappyn,  
der wil nich linner gogelwite (zware) nicht erlan,  
Er ist geheizet Ungeant,  
er dunket sich so reze,  
er springer an vroum Geyun hant:  
seht, was ic iſens brazel

7. Ach wande ic mee bride han, seht, vor dem  
Ungenannten, (122-23)  
der mich da von Künwental so gar verdrungen hat:  
Du weint mich die mage sin vertrieben von dien  
landen,  
Noge unde jener, der da vor an einem tanze gat, II, 76 a.  
Wer ist geheizet Werdenolt,  
Ganzen Orgerme:  
seht, so wurde ich nie mer holt  
enom, heizet Veune.

8. Weiz aber ic man, war die sprengzelere sin  
verlwunden? (129)  
ich waene, in dem lande niendr einer ist hewlin.  
Wan hatte ic Culnare belde (da bis) mangen bünden;  
zg ware wol nach minem willen, waren si ver-  
teilben.  
Aile duhten si sich wert

mit ic langen haaren,  
hure tumber, danne vert;  
seht an Hillemarc!

9. Der treit eine huben, duu ist inrethalp ge-  
sueret, (124)  
unt sunt uzenan mit sidem vogel' drus genat;  
Da hat manu hendl sine binger zuo genretet,  
e si si gezieret, daz mich nleman liegen lat:  
Er muoz dusden minen vnoch,  
der desg ic gedahate,  
daz ic sidem alder tuoçh  
her von Waljen brahte.

10. Habt ic nicht beschouvet sun(e) reide isolte lange,  
die da hangent verre vür sun hüm ze talz (120)  
Des näjtes ligent si in der huben cere mit gedrange;  
in der maze, alsam der kremet side, sunt si bal;  
Dow dien suneren sunt si reit;  
im(e)thalp der huben  
volcklich ein' eure breit,  
so' beginnent strubben.

11. Er wit eben hinze sun ze werden in gefinde,  
daz di hobelhutten ist erwählen und erzogen: (125)

Erwischent' in, si zerrent im die huben so ge-  
swinde,  
e er wane, so fint ime diu bogellin emplogien.  
An sohlem hause sohnez gelt (CLXXVI, a.)  
nieman sol beschreien:  
wan sicht bis uf Marienholt  
selber zügelbrechen.

12. Die Hildemares gesöcheten schusich, die fint  
mit rottem leider, (130)  
da fint schapel an genat mit hilden vür din kime,  
II, 76 b. Du schowret er (ost), unde kreicht linn kleider,  
daz ein veder myht an im helbier; seht, der ist  
noch einer hic,  
Der schowret ofte sin gewant  
unt kreicht es nach den siten  
beidenhaufen mit dee hant,  
daz im die röslige witen.

13. E dasz er bi dem tanz aine emen kluogen  
gürtei waren, (131)  
e lieze er sich mit gewate von dem lande sagen,  
Den treut ee bis hohe, alßam ein stolzer Mele-  
nare;  
daz wil ich mit gesange an den hove luiten klagen,  
Einez dasz muoz im geschehen, (CLXXVI, b.)  
seht, desz wi ich wetten,  
swa si in bi den plinogen sehen,  
daz si in gar empfetten. —

\* 14. „Der von Külwental der spottet minner bo-  
gellin,  
biu mit uf min huben naten minnelstichin wip;  
Es treibt mit sinem gesange, dasz es hilset bi dem  
kin;  
ich bring' in in schande, sam mit Hildemares lip!  
Kumt er in die zelle her  
zuo der Persenichen,  
Hildemar und Arrenpee  
welltent in velschen.

\* 15. We, waz wil der Hithart minner greskel be-  
yen houben?  
die möcht' er mich wol mit sinen hulden lazen  
tragen:  
Wil er sich desz selben spottes gein uns nicht ge-  
louben,  
wie entrichten im den sinen ellenlangen keagen;  
Sitz er nicht erwunden makt  
an uns mit sinem gesange,

wie zeriuuten im den nah,  
wir er es teiben lange.“

## X.

## Der cobenanz.

1. Wie tuot endeliche we, (132)  
dasz den winter ne man desz erlunden makt,  
er betwunge uns abe,  
Webe, binomen unne kile,  
unt daezzo vil mangen wunnestlichen rak,  
dalt min ungehabe,  
Die beginnen aber jaerlang teueben,  
hin gescheiden ist ne zil,  
bukkelspil  
wil sich aber in den stuben ueben.

2. Desz wil her kluonze merstee sun, (133)  
der verbintet lachen, sprechen, wundeschen;  
dalt dur in getan.  
Desz erstmieret Aetlin,  
ach, ach, der mag an ir hant vil we geschehen,  
desz ich forge han,  
Si wart hure wunt in einem binger,  
dosz ir muemel gersten kneit;  
daz ist mir leit:  
trut her kluonze, slahst si desto ringter.

3. Wie mit sunn wir desz gebagan, (134)  
ge wie zuu dien sinden, die da fint gebeten  
uf den cobenanz.  
Gepe soz in allen sagen,  
Dicmuot, Gisel sunn da mit ein andern treten;  
michel wiec desz tanz:  
Vele und Elle gent da mit ein ander,  
sam dasz selbe Mezzel tuot,  
Wendemuot,  
Wegeot, ruse unsz künzen dur diu lander.

4. Sage ie, dasz ie man ist hic, (135)  
dasz si ir kleines röslischtin und ir mantel reage,  
weite si in geschen;  
Desz hat si gewünschet ie:  
nu ist es aber komen uf die vier tage,  
nu laz' si's geschehen,  
Heiz si, dasz sie in ir quechel bindet:  
mit ic lieber, kumt si her,  
damme ob er  
si daheim in swacher wate vindet.

5. Künze langer myht erheit, (136) II, 77 a.  
Si ne ginge dat ir Wendemuot gebot,

da ym was̄ ic gach.  
Du schiere hat̄ si sich an geleit,  
beide siten waren ic von beiden rot;  
ein lüzzel gieag ic nach.  
Swer das lant nach wiben gae durchwure,  
der deskeiner gunde ich hasz,  
nu wizset das,  
mine lieben muoter z' einer fruere.

6. Hia, wie wol si mir gebiel, (137)  
do ich rechte erbilste, wie si was̄ getan:  
bat was̄ in das hat,  
Und ic rose vorher teiel,  
do bat ich die schenen zuo mit lizzzen gan.  
si sprach: „in“ getar,  
Mir ist verboten, das ich mit leman iht tunne,  
noch zuo zuu nicht lizzzen sol:  
nu tuot so wol,  
unt vrageit Heiligen dort vi Drieeinne.“

7. Heiligen vragen ich began, (CCLXXVI, c) (138)  
wer diem kleinen kinden hete ic bröude erwert.  
daz tet si mir kant:  
„Da ist Mezzel schuldig an,  
von der uns̄ bis manik bungel ist verschert.“  
also sprach küngunt:  
„Daz tuot si uns̄ zer kirchen und zer gazzen,  
daz uns̄ allen machtet wort,  
hie unter dort,  
von rechte sunn wie si dar ümbe hazzen.“

## XI.

## Der sittet.

1. Kint, ic warnet iuch der sitten us̄ das iß,  
uns̄ kumt der seide winter kalt, (139)  
der uns̄ bis der wunnenlichen bluomen hat benomun;  
Des ist nu vil manger sunde ic tolde griss,  
unbelungen ist der walt,  
daz ist alles von desz risen ungenade stomen.  
Mugt ic schonwen, wie er hat diu heide erzogen:  
du ist von sunen schubden val,  
dar zuo sunt die nahtgal  
all ic weli geologen.

2. Die vor do stuont vil schone mir min har  
ümbe und ümbe gie der span: (140)  
des vergas ich, si man mich em hug besorgen hies;  
Salz und horn konse ich beide dur das jar.  
we, was̄ hat ich dem getan,

der mich tunnen man bou erst in disen sunnber  
stiezz! (141)

Mine schulde waren kleine wider in;  
mine blusehe sunt nicht smal,  
suerne ich da ze rümlental  
unberaten bin.

3. Wol bedorle ich miner unser brunde rat  
ümbe ein dink, als ich in sage, (141)  
war du sunt mit bründen disen winter solden gan.  
Megenwart der witen stüden eine hat,  
ob'z in allen wol behage,  
da sunn wir den covenanz den vrrag inne han. II, 77 b.  
Es ist einer rohter will, sonnen wie dar;  
heiz si es alle einander sagen,  
einen tanz alümbe die schragen  
pruebet Engelmar.

4. Wee nach küngund ge, des weet en ein;  
der was̄ ic nach tanze we; (142)  
es wirt uns̄ verluzzzen, ist, das man ic nicht entleit.  
Götelint, nu ga da hin mit sage in zwein,  
sprich, das Eile mir uns̄ ge:  
es ist zwischen mir und ic ein ganzu sicherheit,  
kint, vergis dur me man hebewigen da,  
heiz si mit ein andern gan:  
einen site si sunn han,  
vinden us̄ die vre.

5. Ach gebiut' den jungen wiben über al, (143)  
die in der mage wellent sun,  
das si hoch gemutten mannen holdes herze tragen,  
Ziehen born an hoch unt hinden hin zetral,  
deslikin wol das neßlein; (CCLXXVI, d.)  
war zuo sol ein reyter oder ein golier umb den  
kragen?

Diu wip sunt des houbtes sicher her gewesen,  
das eht in daz nieman brach:  
swaz in anderg wa geschach,  
des sunt eñ ouch gesezen.

6. Megenwart nach Götelinde wolle gan, (144)  
des hat Engelmar gebaht,  
wils iuch nicht verbriezen, ich sage in daz ende  
gar:

Eberhart der meier muoste es understand,  
der wart an die suone braht;  
anders wäre ic beider han ein andern in dem har.  
Zweiwen henen ganzen giengen si gleich  
gegen ein andern allen talk.

der hic des vor langeß yklast,  
daz was Dederich.

7. Eype zukte Gegen Gerbrecht ab der hant,  
des halb im sin dreyheit stay, (145)  
daz geschenof mit siner riute meister Abelger.  
Daz was alleß umb ein ei, daz Kuopreht bant;  
in' weiz, ob im'z der tiefel gap,  
da mitte stuont er alleß dort unt bröute tenunt her.  
Eype der was, beide, soeng unde hat,  
uppeschlichen sprach er traz:  
Kuopreht warf im'z an den gläz,  
daz es ran zetral.

## XII.

Ein reie.

1. An' gefach die heide (146)  
wie daz gestalt,  
An' lichter oogenweide  
den gruenen walt,  
Si den beiden kiesen wir den meien:  
ir megde, ir kute iuch zweien  
gegen direc schenen sunner zeit, ir wol gemooten  
leien!

II, 78 a. 2. Toy von mangen zungen (147)  
ber weie hat,  
Die bluonen sint entsprungun  
an maniger stat,  
Da man huure dekeinen kunde binden,  
geloubet stent die linden,  
es hebt sich, als wie'z han bernomen, ein tanz  
von hübschen linden.

3. Die sint soegen aine, (148)  
unt bröuden rich,  
Ir megde wai getane  
unt minnischlich,  
Ir gieret iuch, daz iuch's die Weier dankien,  
die Swaben mit die Dranten,  
ir priset iuwern stoizen lip mit siben us die lankien.

4. „Wat us soll' ich mich zafen?“ (149)  
so sprach ein magt,  
„Die hübscher sind entslaken  
unt gar verzagt,  
Zaht und ere ist al der welt unmære,  
die man sint wandelbare,  
ir keiner wirbet umb ein wip, der er getluret ware.“

5. „Die rede tuo du gehalten,“ (150)  
sprech ic gefyl,

\* „Wir suhn mit bröuden alten,  
der man ist vil,  
Die noch gerne dienen reinen wiben;  
iaz solch reb' belibben:  
ez wirbet einer ümbe mich, der treuen han ver-  
trieben.“ —

\* 6. „Den fostu mir zeigen,  
wie er (m)ir behage;  
Der gürtel si din eigen,  
den ich ümbe trage;  
Sag' mir sinen namen, der dich minne  
so tugentlicher sinne:  
ja wan', es mir getroumet (hat), din muot stet dir  
da hinne.“ —

\* 7. „Den wir alle nennen  
[den] von Künwental,  
Unt sin gesankt erkennen  
woi über al,  
Wer ist mit holt: mit guot ich im des lone;  
durch sinen willen schone  
so wil ich peisen minen lip: wol dan, man liuet  
none.“

\* 8. „Was wil ich der none?“  
so rec' ein meit,  
„Vor allen man[nen] ein krone  
min herze trelt,  
Unt das tuot von hluuen[!] unz an min ende:  
weltlic heuthe mir das wende,  
daz sag' ich ic offenbar, daz lehs' dar ümbe schende.“

\* 9. „Was aht' ich uf ic schenden?“  
so sprach ein wiy,  
„Die rede sül wir enden,  
wirt mir sin lip,  
Ich bin im holt, min leit ist gar verlswunden,  
unt han mir schen gebünden,  
ja sint mir minnu buezlin sieht, diu waren e ze-  
schundren.“



## XIII.

Daz güldin huon.

\* 1. „Sing, ein güldin huon, ich gib' dir weize.“  
schiere do

wart ez vro,  
sprach ez; „nach den hulden ich dir singe.“  
Also vroent den toren gnoc gehelze  
durch das jar;  
wred’ ez war,  
so geschnont nie mannes muot so ringe,  
Als mir hure och der mine wäre:  
wil si durch ic felstheit  
minu leit  
wenden; ja ist min kumber klagedare.

\* 2. Traget uz die schame! unt die skuele,  
heizt die schragen  
pürber tragen;  
talant sui wir tanzey werden mueder;  
Cnot uns' ut die stuben, so ist uns' kuelle,  
das der wint  
an dir kün  
woh' ein läzzei durch die übe mueder;  
Da wirt wol ze zekle vor gelungen,  
durch duu benske get der galm;  
Ach! haim'  
tanzen nicht wan zwischen zweien jungen.

\* 3. Tola, ich hoor' in der stuben tanzen;  
junge man,  
nemt iuch' s an,  
da ist der dorfmeide ein michel trünnie;  
Da gesicht man vil gerüde swanzen;  
zwene gigen,  
do si swingen,  
das was geier gerelinge wünne.  
Als die vor singere gerne swingen,  
so sit alle des gebeten,  
daz wir treten  
aber ein abentezenzel nach der gigen.

\* 4. Goßbrecht, Willebolt, Gumprecht und Eppre,  
Willerprecht,  
miersch knecht,  
Wernbolt, unde auch der junge knuze,  
Meginbolt, des moires sun, unt Eppre,  
Lrenhart,  
Brochsfelbart,  
dar nach springet der vil wilde knuze;  
Der ist ein tumbr, geier Hohlingere:  
er get brien durch das jar,  
des nemt war,  
und ist doch den meiden gar unmere.

\* 5. An' gesach nie geburen so gemeiten,  
denne er ist,  
wizze kreist!  
er get als ze vordrist an der schooten;  
Einen bezzel zweier spinnen breiten  
har sin swert;  
harte weet  
dunket er sich since viulven troijen,  
Duu ist von kleinen vier unt zeinzik tuochen,  
die emel gent im us die hant;  
sin gewant  
sol man an eime oeden keagen suochten.

\* 6. Hobelich ist alsez sin gerüst,  
daz er treit;  
mit ist gefest,  
ee welle Engelbolds tochter haben.  
Den gewrey teil' ich im ze verluste:  
si ist ein wip,  
daz ic lip  
Zeme wol ze minnen einem graben.  
Dor ab las' ot er sich rüthen tongen,  
lej' er anderthalben hin,  
den gewin  
trug' er wol ze meins in sinem ougen.

\* 7. Am si nie sin troi so gat zehouten,  
noch sin kel  
nie so hel,  
cene folde si es doch haben [b]erlazen;  
Dien sumer hat er si gekouwen  
gar vür brot;  
schame rot  
ward ich, da si bi ein ander sazen.  
Si ist ein wip, der ich bis gerne diene; (172) (II, 78 a.)  
guotes gib' ich ic die wal: (cclxxvii, a.)  
Kuhwental  
Si ic eigen, das ist min Vohu Siene.

## XIV.

Ein reie.

1. Der walt aber maniger kleiner suezer stimme  
erhiller, (179)  
Diu bogeln sint ic langeß ungestruet,  
Diu habent ic trüten uf gegeben  
umb dreilich leben  
dem meien:  
ic megede ic sulz nich zweien!

2. Die boume in al der weite wunnekliche stant  
in bluete, (176)  
Des vil manist [teutisch] herze senct sin gemute  
Gegen der lieben lumer zit,  
der anger sit  
behangen:  
min reuern ist zergangen.“

3. Wie schone si gegen dem abent unt des meien  
morgen nahent, (180)  
Wie lumerliche si die zit empfahent!  
Si singent wol ir suezen lant.  
der winter twansk  
die heide:  
nu geuonet si im ze seide.

4. Nu schiere hebt sich an der straze vronde  
von den kinden; (181)  
Wir sun den lumer kischen bi der linden,  
Du stat minwes loubes rich,  
gar wunneklich  
ir tolden:  
ir habet den meien holden!

5. Daz ton an den wisen den bluomen in diu  
ougen beliet, (173)  
Sie jungen megde iuch zwo vronden gesellet,  
Zacet wol den iuwern lip,  
ie jungen wi,  
iuch bewiset,  
daz ie iuch baldre priser.

6. „Wart’ uz, wasz hinzlinegede hubbet uf den  
anger,“ (174)  
Sprach Altersin ein moet, „ich bitt nicht langer,  
Nu wo har an mine hant!  
der winter hant  
die heide:  
nu geuonet si im ze seide.“

7. „Swie holt im das herze min vür ander  
megde ware,“ (175)  
Sprach Klodehjist ein maget unwandelbare,  
„Der mir loste minu hant,  
an einer hant,  
ich sprunge,  
daz im sin herze cesslunge.“

8. „Ich forge,“ sprach ein stoiziu maget, als  
ich nich veseide, (177)

Ja bürchte ich, daz mir min muoter minu kleide  
Schleze gegen den leichten tagen;  
das muoz ich klagen:  
ir huote  
du enbreumt ir myht ze guote.

II, 78 b.

9. Min hat an dem reien sol mit siben sin be-  
wunden (178)  
Durch sinnen willien, der min z’alten stunden  
Wünschet ihm gegen Riuwental:  
des winters zal  
hat ende:  
ich minne in, dast unwende.“

## XV.

1. Sumer, diner leichten ougen weide,  
(CCLXXXVII, b.) (182)  
muoz ich mich der auen, daz ist kinder minen dank.  
Mich betwengent drier hande seide,  
daz vor assen seide mich so fere nie betwank:  
Daz eine daz ist du sware zit,  
du unz bald nahet;  
so ist daz ander, daz mie senen unt trueen git,  
daz si holden dienst min hercmaher;  
daz dritte ist, daz du schone an minem arme myht  
ensit.

2. Si ist mir verre, so bin ich ir nahen; (187)  
ir vil losen vriklike brahyten si in das herze min;  
Do si minu ougen erst an sahen,  
do luhte si so schone, sam des leichten sunnen  
schijn.

Si ist noch, als ich han gespehen, (CCLXXXVII, c.)  
in der iwlgetane:  
memer murez Madelwige lieb an ir geschehen,  
der sich linsch trizel dat verweine:  
ich han under wiwen nie so quotes myht gesehen.

3. Ach teage ein(e) seneliche sware (186)  
und an minem herzen einen ungebogen last,  
Der dem keiser ze überwege were;  
und ic doch dat ünde an minem dienste me gebräse,  
Ach ensunge ic miulen faak  
gegen der wandelunge;  
hie mitte diende ich ic den lumer unt den winter  
last:  
nu hat mich Madelwilk her dan gedrungen;  
des sitz ich uf dem schemel und er oben uf der  
bank.

4. Minin senlichen klageledel (184)  
gent ic in din oren, als daz wazzer in den stein;  
Ach veerlahe ic herte z' einem briedel;  
unter zweier wile der enhillet nicht enein:  
Sich ist mir viert, ich ir holt.  
wenne hat daz ende?  
disen wereen vnewet Madelwig unt Wer(e)nvolt.  
Got in beiden ic geflücht wende!  
so habe ich disen sumer ic gewaltes bis verdolet.

5. Ach han umgemach von Madelwige, (188)  
siner ungenade lide ich mere, dannen bis;  
Siner un(ge)nuoge ich vil verflige,  
die ich den unten nimmer halbe ze oren bringen  
will.

Ach bin im von schulden geom;  
er ist knabel reze.  
sach aber le man den, der Driderune ic spiegel nam:  
dem gelieb ich altes sin gelæze.  
ze mangen stunden ic mich sineg ungelimpfes  
scham.

6. Huue, do diu kinder brönden pßlagen, (183)  
do sprang er den knünnen reten an ic wizen hant;  
Meh begünden minne brunde dragen,  
wer der dörpēl were: do wasz er mit unbekant.  
Dane wohhs mir niente smer,  
do si vñr mich sprungen.  
er enwas so huue nicht, sin vater Engelber;  
m bin ich verläreert von dem jungen:  
o we, wer braht in uns von ſanl Ehnharte her?

II, 79 a. 7. So war' er mir sineg libes schuldli, (185)  
der in uns ze schaden uz dem forste her betreip;  
Er ist brebenhelen ungedubidt:  
o we, daz er da heim[er] bi finen magen nicht beleip!  
Son' enstrich' er finen buoz  
nicht an minne siten.  
schiere wirt mir sineg ungelimpfes buoz;  
ich muoz viten des von Schonerten;  
daz er mir sin husde erwerbe: ich getruwe im wol,  
et tuoz.

## XVI.

Der val.

\* 1. Ez sunt alles klageledet,  
wilent vñr, desz ist nicht lant,  
Daz hon Lutischen landen schiet  
wunne bis unt vereitlich gesankt.

II.

Daz mali mi nicht anders sin,  
einer sprichtet: nez ist min,“  
dem ist wol mit siner habe:  
mi sat abe  
allen unnußbaren schimpf.  
was ob min schimpf hat ungelimpf;  
wan ich teag' schimpfluchten muot  
ane quot.  
slike dem si, so wil ich doch von schimpf(e)lichen  
dingen

schimpfluchten lieblin singen.  
ez kumt noch dar,  
daz mensc schac  
dar nach beginnet springen.

2. Ez wircket der jungen val (189)  
uf der strazen einen val:  
Dast des sumers esleß spil,  
der felbe gogetliche schal  
Weider einen zitzling,  
daz ist ein spil und ist ein dink,  
desz ich iemec gerne endre.  
was ob mir  
des dorfes neue gebe einen stoz?  
des unbuoge ist alle groz;  
wan er wiþet her unt dar  
in der schac,  
er kan blichen unde jagen, mit dem wuse triegen:  
sug machent umb[e] den giegen  
ie zwei mit zwei  
ein hopelei,  
reht sam si wellen vliegen.

3. Boppe jechet enunt her, (190)  
alsam er habe ein wile erlehen;  
So kumt einer, heiset Wer,  
segachende umb, unt wil auch sprechen;  
Ob im der val da werden müge.  
unzügiger kranchez vñrige  
mali man wunder schowuen da.  
jara ja!

wie die megd[e] den leiben lobent,  
wie si glüent, wie si töbent,  
swenne er den val uz werken sol!  
lost im wol;  
wan er welt, wem er den val hoch dur die lüste sende;  
si huetent im ic hende:  
„du bist doch min  
gebeterlin,  
wirf mir her, an diz ende!“

II, 79 b.

4. Unserm neben Cünzel tuot  
niht so wol, so, daz duu kint  
Aitcelin und Elsemuot  
vor im uf dem anger kint;  
Sweijen den bal han bejagen,  
duu sol lop ze borderst tragen.  
der von Kumpoltz Krumpoltz ließ,  
unde rieck:

„wirf mir her, ich wirfe dir wider.“

re stetz manige diene mder,  
ais in sin ungebuoge hiez.

dar nach stetz  
Erkenbolk ein dienclin, daz ließ nach dem balle,  
re stetz es imme schalle  
über Eppen vein,  
daz im eschein  
ein knic kel von dem balle.

\* 5. Daz tet mir wol halbes we;  
wan ich het sin war genomen,  
Daz über allen anger nie  
(niht) so schenēs wasß behomen.  
Do begeif daz kint den bal,  
do verklagēt es gae den bal,  
weilech holpelt es da auf;  
mentli knabē  
ielf im gar unsteich nach,  
si schreien alle: „waha bach!“  
do daz kint den bal uf warf,  
nie man darf  
sprechen, das ein dien(e)sin den schimpf vaz kunde  
schlikken,  
es kan mit ongen blitcken,  
unt mit der hant  
den wurf erstant  
so hovelich verzwilliken.

\* 6. Herr Acrenper, ich bin tu geom,  
min dienest si nu wider seit  
Und iuvern geselsten Engelram,  
unt Erkenbolk, der kries die meist,  
Poppe unt Hanz unt Jener Ber:  
wa fint s̄i nu treten her,  
es mag anders niht geslin,  
ich muoz dein  
mit dem bal da alle wegen,  
das si des schimpfes gar verpslegen;  
daz es min doch niht ist genoz:  
von dem stoz

(191) sach man im den buedelnol gein dem navel biechten;  
den muost ich im da delikten;  
do man es lie,  
den bal es vie,  
unt klage do niht den schreklichen.

## XVII.

Uf der March gelungen.

1. Marich, du beeslink, (cclxxvii, d) (192)  
din late daz lit uchein!  
Ich unt manik Olemink  
muoz hie unsanck leben;  
Der da heim[er] woi Eutschin buchel lag,  
der muoz riten umb[e] vnoter unt grās:  
in riulwer, daz er nicht dahenne etwas.

2. Bischof, nu rume es hic, (193)  
daz dir's vergelte Got!  
Ein wiß ich heime lie,  
duu ist ein toerschju krot,  
Die über ret vil lihte ein ander man:  
ja garnet si es, verhenget sin ir an,  
unt riulwer mich, daz ich si ie gewan.

\* 3. Ja ist ic mer, wan ich,  
die ouch von hunnen streebent,  
Also so zimet mich,  
wan si in forgen lebent,  
Wie es umb ir ighichs wip da heimen ste;  
din forge tuot eme armen knechte we,  
daz ic man bremer an sin bette ge.

4. Daz ist ein ringiu bart, (194)  
die wir gegen Seiten tuon;  
Hoc bischof Everhart,  
nu si ein statut suon!  
Siet ich der March den rklichen han gekert,  
des bat ich Got, nu hat er mich sin gewor:  
daz ungemach troumt[er] miner Mazzen vert.

\* 5. So<sup>o</sup>los dir Beierlant!  
ja waer' ich gern in dir;  
Da han ich wiß erstant,  
der ich unsanck entue.  
Sin ist lant, daz ich ic keine nic gesach;  
des muoz min herze lidur umgemach,  
daz ich ze miner Mazzen nicht ensprach.

## XVIII.

1. Ez verloß em ritter sm(e) scheide, (195)  
dar umb[er] wart einer braunen also leide,  
Si sprach: „herre, ich wil in eine ihen,  
der wil sich min leider man verzählen;  
Des ist nicht lant, daz es[er] verwarf:  
unt kumt er mir, der ic bedarf,  
wie wol ich in dran handel!  
dem gibe ich si gar an alle wandel.“

II, 80 a 2. Er sprach: „broutwe, lat mich ein rede wisszen,  
ob si ze dem arte iht si verflissen.“ — (196)  
„Nein si, us min seie und us min treue,  
ich gab si minem lieben man vür nutze,  
Si ic diskte, als ein breit,  
wan an der einen seet,  
da ze dem hengelriemen:  
daz enschäde ic zu, noch ander niemen.“

3. Er wold[e] sin mezzer in die scheide schlieben,  
do begündete sich din stunge biegen (197)  
Her wider reht[e..] gegen dem hestke;  
doch bräh[e] er[si] dem mit siner hestke.  
Schier het er wider gezogen;  
ez habt[e] em swarzin kra gelogen,  
wer solle[te], des[er] getrennen?  
Si sprach: „zählt wider, din würze ist noch nicht  
gebrüwen.“

## XIX.

1. Mir ist hure wider barn ein schweif: (198)  
ich kom, da ich em trünne junger wiwe vant an  
einem viertage;  
Des wart ich wol inne, ez waß den kinden leit,  
daz ich so seiten kom zuo (z) in gegan, des[er] heten<sup>f</sup>  
alle klage.  
Zuo einer spende siom ich, wie waren da gemein; (CCLXXVIII, a.)  
von haselnüssen muost ich do ze jungest geben  
zwo vür ein.

2. Om eine sprach: „ich wil in minen zinzel  
geben (199)  
uz miner hant in silver hant, ic fult mich weien,  
ou mir sin Got gesage.“  
Ach sprach: „broutwe, wiß ane ang[e]st, sui wie  
leben,  
du sih[e]st, daz ich dich wiß wern an“ alte litage;

Wær' da nieman, wan wir zwei, so were' ich dich  
vll schone:  
si, daz ich dir sin iht behabe, la mich sin engel-  
ten an minem lone.“

3. Ach kom eines morgens, da ich si aleine  
vant, (200)  
ich sprach: „broutwe, ich wil dich wern, unde nicht  
behaben des.“

„Nu her!“ sprach si ze hant  
do spilten wir, ich weiz wol, weg.  
„hei hei!“ sprach si do, si greif mir an min ore,  
„ja wene ich gewunnen han: ich bin nicht inuer  
tore.“

## XX.

1. Ach erwunde niemer, (201)  
si ne weede mir,  
Eine, heizet Diemel,  
vul wo[er] getruwe ich ir,  
Eg mag ic nicht vermahen,  
daz ich si te gebat;  
si fol sich nicht vergahlen,  
min belt gat an te trat.  
Eiemann der rouster Eiemamen,  
da von so hab' ic roten munt ze saman.

2. Ach het an si gewendet (202)  
gar allen minen miot,  
Ich wande, ich hetz volendet,  
Si sprach: „wa ist das gnot?“ —  
„Ach stan in myt gezeigen  
des munen quots mir,  
wan sunwendal [st] min eigen,  
das braht[er] min miotter her,  
Drouwe, das wil ich in gypen gappau.“ —  
„herre, das fult ic in hÿppen happen.“

II, 80 b.

3. Der ich mich mit willen (203)  
ic ze dienste bot,  
An der han ich erschen  
einen güret rot;  
Swaz ich ic gewunkte,  
daz ist ic an mich zorn:  
gleist ist din rintke,  
von kupper ist der dor[n];

Ich nam sin war, ez waß ein smaler riemen,  
den brahe[er] ein ritter (ir da) her von Wienen.

4. Ich kom ic nach geslich'en  
in ein vñc holz;  
Ic veände dir was michel  
bi einem ritter stoiz,  
Ich kom dar nach gegangen,  
des wär ich ubro,  
dir wile wer' unlaugen,  
nider denkt' ic si do;  
Er gab ic schiere ic in wilzen hendl  
einez, holzet man den gimpel gempel.

5. Do si den gimpel gempel (cclxxviii, b.) (205)  
in die hant genan,  
Si last' in an daz wempel,  
er deust' in durch die gran.  
Du raea du den hozel hozel baste,  
daz der gimpel gempel ist geralte! —  
ura burra, wer gat da?

## XXI.

1. „Cöhrtelin, du(ne) soll nicht minnen, (206)  
e du kümest zuo vier unt zwenzek jaren,  
Wie soll ich der selben rede begunen?  
ez minnet noch nie kint bi zwel(e)s jaren.“ —  
„Mutterlin,  
la daz sin,  
ich will iemer leben nach dem willen min.“  
Cöhrtelin, da tenderl lenderl lenderlin!

2. Cöhrtelin, gang uz dem boungarten, (207)  
unde volge duner muoter leee,  
Du sollt nicht tumber hute rede warten;  
tuostu daz, des hastu pris und ere.“ —  
„Mutterlin,  
la daz sin,  
ich will iemer leben nach dem willen min.“ —  
Cöhrtelin, da tenderl lenderl lenderlin!

3. Regenzpursk, Pazzowwe unde Wiene (208)  
die muzzen mir von schulden wol geballen:  
Da fint kint, den wil ich gerne dienen;  
lachent si, doch bin ich vor in allen;  
Die fint goust,  
hoch gemuot:  
waz ob mir eetzliche lieb(e) tuot.  
Cöhrtelin, so wiß eht gegen den mannen breut.

4. „Cöhrtelin, gedenke an Weidreunen, (209)  
wie dir wart mit einem man ze sehale;

(204) (204) Do wolt' si mit im ze vil gerunen,  
do mahst' er ic daz hat (zuo) z'einem balle,  
Daz geschach,  
ich daz sach,  
daz ee ic den sylegel von der sten brach.  
Cöhrtelin, da tenderl lenderl lenderlin!“

II, 81 a.

1. Ein attiu du begunde springen, (210)  
höf, altam ein huz, enbor,  
si wosbe (.) bluomen bringen:  
„Kohrtelin, reich' mir min gewant,  
ich muoz an des knappen hant,  
der ist von kruwental genant.  
Tracanurectum tracanureuntundie!

2. „Muoicer, [ir] huetet iubwer sinne; (211)  
ic ist em knappe so gemuot,  
er pfleget miht sterter minne.“ —  
„Kohrtelin, lat ic mich an' vot,  
ich weiz wol, was er mir enbor;  
nach sinne minne [so] bin ich tot.  
Tracanurectum tracanureuntundie!“

3. Do sprach [ez] ein attiu in ic geile: (212)  
„trut gelpi, woldan mit mit!  
ja ergat ez nuß ze heile,  
wi fuln beide nach bluomen gan:  
war sunbe soll' ich hic bestan,  
sit ich so vil getreten hanz  
Tracanurectum tracanureuntundie!“

## XXIII.

## Der schabernak.

1. Vergangen ist manik sumer tah (213)  
unt des meien bluete,  
da von uns hep geschach:  
Du treit man den schabernak  
vñr die bluomen hucte,  
die man uf dem anger brach.  
De schouwet an die linden,  
wie fenzlich din stat,  
die er mit sinen winden  
also verberbet hat!

2. Nener sich vermacht hat (214)  
in eine troien, sin riemen  
ist zweier spannen breit,

Sim har im us die ahles gat;  
ja wen' ich, das er temen  
einen mulslak vertreit.  
Sim sweet ist wolgeschissen,  
ein wüslkar er truok,  
zweue vor im pfüsken,  
der dritte den sumber suost.

3. Sich huob in der stuben schal,  
vor dem getelinge  
der sumber iute erdosz;  
Da tanzen meg'e de über al,  
do zukte er von dem ringe  
die quoten us die schosz,  
Nach einem bingerline  
verlenkt' er ic die hant:  
do samt' ic vnoover Grüne  
nach hilfe saze hant.

4. Dar kom dee lange Schluwin  
unt des meiers vnuoder,  
die reuogen starkin swert;  
Ein alter haß was unter in  
entworschen umb ein vuoder  
us der straze vert.  
Er leint' an einer wende,  
II, 81 b. wie wenik er des genoz!  
er flug in in die zende,  
daz in daz bluot begoz.

## XXIV.

Enthalts meres gefungen.

1. Komen sunt die urheen tage lange, (217)  
Also sunt du vogelin mit gefange,  
Die habent ein mulvez bunden,  
des si nie vor mangen stunden  
basz begunden.

2. Die den windes sendes heeren waren, (218)  
Den gestwoont der moet bi drizek jaren  
Die ringer, danne huree:  
megde, ic nemt des meien sturee,  
zougt auch iuree.

\* 3. Junge meid' und alle stotzen seien,  
Ic fult iuch gern dem lieben sumer zweten,  
So ic zwinne in allen reihen,  
ic fult ic bröuden frischen  
küberlichen.

4. Hint, lat ic den reien kuol enblenden, (219)  
Der lecke inwer herze uz senden banden,  
Mit suelen sprüngen, eingen;  
ich haere aber dir vogelin singen,  
walt erschlingen.

5. Lieben voten ich heim ze lande sende, (220)  
Al[es] min treuen daz sol haben ende:  
(215) Wir nahen zuo dem Rine;  
gerne sehet die veunde mine  
uns bürgemeine.

\* 6. Bot', nu sag' dem minnischlichem wibe,  
Daz nach wunsche eben get min schibe,  
Du sage ze Landeshuote,  
wie leben alte in hohem muote,  
unt myht unvnote.

7. Vole, du sage den kunden us der straze, (221)  
(216) Daz si nicht enzünen uz der maze,  
Wir sun den reien briwien  
daenach si vinger kumwen,  
an den treulwen.

## XXV.

Ein reie.

1. Der meie der ist richie, (222)  
Er vueret sieherliche (CCCLXXVIII, d.)  
Den walt an sine hende,  
der ist nu niuwes loubeg vol, der winter hat ein  
ende.

2. Ach bröutve mich gegen der heide (223)  
Der leichten ougen weide,  
Ou uns beginnet nahen.“  
so sprach ein wolgetanu maget, „den wil ich  
schone enpfahen.

3. Muoter, lasz es an' melde, (224)  
Ja wil ich kannen ze velde,  
Unt wi den reien springen,  
ja ist es lauk, das ich dir hint iht mulvez horte  
singen.“ —

4. „Neina, tochter, neine! (225)  
Ich han dich alters ewe  
Gezogen au minen brusten:  
nu tuo es durch den willen min, las dich der man  
myht gelusten.“ —

5. „Den ich in wil nennen,  
Den muget ic wol erkennen,  
Zuo dem wil ich gähnen  
der ist genant von Kintwental, den will ich sumbe,  
vaben.

\* 6. Ez genonet an den esten,  
Daz alles möhsten bresten  
Die boume zuo der erden:  
nu wizzet, liebiu muoter (min), ich veit' den  
Kuaben werden.

\* 7. Liebiu muoter here,  
Nach mir so klagt er leere,  
Sot' ich im des nicht danken?  
er syriht, das ich du schenke si von Beieren  
unz in Dranken.“

II, 82 a.

## XXVI.

1. Die leichten lieben sumer tage reine  
die sint zergan,  
ow! leider von der reueben zit;  
Dabon' ich ware ganzer bröuden eine,  
wan due den wan,  
ber mir belibet unde nahe sit,  
Dalt ein kint, an die ich mine sunne  
gewender han: erwierte ich sine minne,  
so bin ich gel  
unt han ze der werde den besten teil.

2. Daz ist ein wil, an die ich han gewender  
nn manigen talk; (228)  
an der vunde ich nicht wan kindes muot;  
Sich hat mi herze lange dor gesender,  
daz ringe walt  
ir genade, als ez noch hiure tuot.  
Hef ic lip nach minem wullen guete,  
si were ein wil, du nich von ungemeine  
wol schiede gar:  
und ist des nicht, doch singe ich aber dor.

3. Si ist unverborgen unt da si bescheiden,  
daz ist vil war,  
alle ic buore ist von der gugelheit;  
Si kan sich lieben, unde nie man leiden,  
aldur das jar;  
dabon' ich ir nigende han geslein.  
Dor daz wil ich ic minne gerne baren,  
mit was so wan, ich sach si vro gebaren,

(226) do ich si ic was  
und ic habte das hemde, unz füz geiaß.

4. Do bat mich du minnekliche singen (230)  
den minen sanlt;  
des was ich mit triulen vil gemeit;  
Van brahe' ic snuere, si begunde twingen  
die runzen laukt;  
ich was in dem halse nicht bereit. (CCLXXXIX, a.)  
Daz verlebont du quote vil gebuoge,  
daz ich mich scham'; si schankt' mir mit dem  
kuoge,  
daz mir du hel  
wider wurde heiter unde hel.

5. Ir biren most den rank ich also schwunde, (231)  
des was si bro,  
do sang ich uns beiden gar genuso.  
Dit züglich sprach si zuo (z') ir gesinde  
vil nieve also:  
„bring' uns aber einen vollen kruole,  
Das wir den talk [hie] mit bröuden also verflüzen,  
die beuenen nütze mit ein ander bizen.“  
do sprach diu dira:  
„dar zuo schenke ich miner reigen bren.“

## XXVII.

Ein reie.

1. Ein alten vor den reien trat, (232)  
Din mer dan tulent runzen hat:  
„Tochter, huet da heime wol,  
ich bin worden bröuden vol.“ —

2. „Muoter, wie ist in geschehen? (233)  
Was habt ic hiure hic geschen?  
Dit ist sin mer dan bünfzehn jar,  
daz ic trouget gravez hat.“

3. Si swans sich us, recht als ein vogel: (234) II, 82 b.  
„Ja wil ich hiure sin vil gogel;  
Secht an mine sien innk,  
du tuot manigen geisten speunk.“

4. Tochter, nu huerte mir der stir, (235)  
Unt ic nich springen wider unt vör,  
Unt nim des knappen tougen wat,  
der da treit das valwe har.“ —

5. „Muoter, ich wil nich vertreten, (236)  
Ein hüvelcher man hat mich gebeten,

Der kürzet uns die wile sanft,  
her Dithart disen reien sanft.

## XXVIII.

Zuo lounen gesungen.

1. Us dem berge und in dem tal  
Hebt sich aber der vogelin schal,  
Vure, als e,  
gruenet wie;  
rumz ez, winter, du tuost we!

2. Die boume, die da stuonden gris,  
Die habent alle ir mulwez ris  
Vogelin vol,  
daz tuot wol,  
dabon nint der miec den zol.

3. Ein altn mit dem tode valht,  
Beide, tali und auch die naht,  
Diu syrank liber,  
als ein wider,  
unt kiez die jungen alle mader.

## XXIX.

Der volmane.

1. Nu sage an, sumer, war willt du winter  
                                (jun'ne) blichin? (240)  
geruochstu sin gerne, ich leste die geselenschaft;  
Ach wi mich von minem üppischen lange ziehen:  
                                (cclxxix, b.)  
mine wider winde mit dem tiebel fint behaft,  
Die enlazent mir an minem lube nicht gelingen;  
daz ist ein schade bi der scham:  
Giselsolt und Engelram  
die leidet mir min singen.

2. Die selben zwene (die) gehestent hin nah  
                                Engelmaren, (241)  
der gewalteklichen Verderuncu ir spiegel nam,  
Cazzik unde haenkli fint' an allen ir gebaren,  
die selben zwene dörper, Giselsolt und Engelram;  
Desz in da heiskent Minkensrit und Nozeman der  
                                reude;  
die viere dringent mich hin dan:  
gewummetru einen tumben wan  
gegen in, daz waer' mir leide.

3. Sumer, ich verklage niemer din(e) manig(e)  
                                ziere, (242)

da uns diree halte winter von gedrungen hat;  
Mich verdringen aber geier doer rüchel vier  
von der wolgetauen, du mich singens nicht erlat,  
Dich emmuse singen, sven(ne) halt mir din quote  
ton,

alsz der liebe genade sin:  
vrouwe, nu tuo genade schin  
vor unser tage none.

II, 83 a.

(237) 4. Min(e) tage lousent von der hoehe uf die  
                                neige: (243)  
vrouwe, troeste mich, die wie ich uf der hoehe ste.  
Ob ich dir mit rechter stete herzen truw zeige,  
so schalle, daz ir veele wille iht an mir erge.  
Min swere sun von dinen schuldun manlibalte,  
der schalle em ende, sezik wip,  
e das min bil rumber lip  
in lenden sorgen alte.

(238) 5. Je lenger und ic lieber ist si mir din wol-  
                                getane: (244)  
je leider und ic leider bin ich ir, daz ist min leit.  
Bin ich bro, das nunt von einem herzelieben wan,  
dit si mir ic genade und alles gnoe wider seit;  
Trostes und gebingen wi ich nie met werden anc:  
trostes ich noch nie vergaz,  
do din schaene vor mir saz,  
alsam ein volter mane.

## XXX.

Ein trie.

1. Heide und anger in bröuden stat, (245)  
Die habent sich vereitet mir der schensten wat.  
Die in der meie hat gesant,  
si wir alle  
bro mit schalle:  
der sumer ist sinnen in din lant!

2. Woluz der stuben, ir stoizen sunt, (246)  
Lat auch uf der straze sehn, hin ist der scharfe  
                                wint,  
Und auch der du halte sine.  
Hebt auch halde  
zuo dem walde:  
voglin singent, den wasg we.

3. Die sunt ergezzet leibes gar; (cclxxix, c.)  
Die sunt mir ez gelouben, unt nemt sin seiser wasg,  
Was der sumer erzeget hat: (247)

er wil richten  
sicherlichen  
mangen soum mit soubes wat.

4. Die nu vor gezoer huote megen, (248a)  
Die sunn balde ic veltz vrtag gewant an legen,  
Unt lazen sich dac inne sehen:  
wie sunn schouwen  
vor den ouwen  
mangier hande bluomen brehen.

5. Swere Kriwental min eigen si, (248b)  
Ich bin doch dilen sumer alter sorgen bri,  
Sitz der winter ist da hir,  
ich wil ferien  
die jungen eren;  
nach bröuden kenont ic min sun.

II, 83 b.

## XXXI.

Du rote tolde.

1. „O we biete not!“ (249)  
sprech ein magt, „der sumer will zergan:  
des gewinne ich noch vor seit vil hylte ein gealwes  
har.  
Ach lach die bluomen rot  
vor dem walde truelstlichen stan;  
die heten alle leichten sehn: nu balwent si aber  
gar.  
Unt möhten uns die rosen also schoneen sin belibben,  
seht, ic wurde (noch) vil hylte mir ein kranz,  
wan ic glanz  
hat mir minner swaee vil vertrieben.

2. Du Heide hat verbliuet, (250)  
die rosen tolde[n] riefen[!] daste nider;  
daz machet du forse, die si zus dem eisen hat;  
Wie see si das muer!  
her Ancholt, sumet dee sumer lemeer wider,  
si gewonet ame ouwen dank, daz si aber schone stat.  
Ei, wie ez Giseli da mit tanze tuchen sol!  
seht, des hulst Perholt, Altel, Lemengart:  
Ebehart,  
der gat an ic hant, so ist im wo!

3. Ach kom an(eine) stat (251)  
en reiu[w]en, da band ic hübischer lunde vil,  
die heten einen tanz, der was dem blezzte gat ze  
breit;  
Zuo (z)einer ich geteat;

ic mnootee sprach: „was ob ich deg nicht wiß,  
daz ic mit ic iht runet, we, daz ic ze euwen  
seit!

Ach lat si mit genaden, zeitlicke andeethalben hin,  
ic feht wol, daz si mit in nicht runen kan:  
alle man  
gat si bei, die wile ich lebendik din.“ —

4. „Drou mnootee, schinet nicht,  
ja mach' ich im das breiten gae ze lank;  
unt veit' ee uoz[e] moegen, so muest' ich mich's  
doch verbagien.

Svenne in min ouge au sicht,  
bon um teet mich alter min gedank;  
daz tuot mir not, wan ich wart veit so wol durch  
in zeestlagen. (CCLXXIX, d.)

We, wie ez mit veekmahet, daz ez mir von im ge-  
schach!

broniwe, nu wiß im durch minen wulsen gram:  
ich tuon sam,  
ja ist es der, den ic min lip ver sprach.“

\* 5. Si hat sich min erwert  
(damit), si hat das schone (so) getan,  
si zeiget mir den twolbeszan, da si vil eben faz.  
Ob si wol gevert,  
so muoz min ding ouch (wol) nach heil ergan;  
zwinke ich hinte, so gefil' ich moegen (detet) bas.  
Argiu wip (ge)louent selten quoten mannen wol;  
wer da reiwe luochet, da ic wenig ist,  
das ist em lilt,  
der si (bile war) vil kleine helfen sol.

6. Ach forge hinder mich, (254)  
wie ich ic mer min(e) helse an ic bewar;  
ich weiz wol, si gedenket min, in swelhee maze  
ez si.  
Si sündert anderg sich;  
wan ich mit gezoer triuwie von ic bar;  
ob ich getorste, ich wäre ic z'allen ziten gerne vi.  
Ach wider siz[ze] dem salman, in des handen si  
da stat;  
er sei sich andeethalben, dannen ich gebit'.  
solchen sit  
man da heime in miner pfaree hat.

7. Min schimpfen half an ic, (255)  
daz si zornes mnootes wider want,  
do braht(e) si mich innen, daz ic hazzen was ein  
treoun.

Gebraunde wurden wir,  
si gie den tak vil schone an minne hant,  
die wile ich vi dem tanze wag: desz nam min  
Mazze goum,  
Si sprach: „Brode, ic tuot sin myt, ic kumt sin  
in grozen nit.“

H. 84 a. mit der rede kunde si lez verbieten me:  
uf din knie  
braht(e) mich du selbe dien(e) sit.

## XXXII.

Ein wehsel.

1. „Wolst hin,  
swet nu reien kunne!  
uns wil kommen guot gewin,  
von maniger hande wunne;  
brout iuch gegen deß latien zit!  
über al

haert man in dem walde  
kleiner bogin fuerzen schal,  
ic stemme ist manlikbaire;  
du heid' in hechter varwe lit.  
Sin ist zie,  
winder, bat von hymmen!  
wie fint der sunne wunne worden innen.“

\* 2. „Wol mich wart，“  
so sprach ein meidlin geite,  
„daz ich mich han hir gespate,  
daz lit an minem heite,  
daz ich noch bin are man.  
Snoter wan  
tuot mich michel weger,  
denne eins alten umbe van;  
waz haif' mich ein traeger,  
solt' er vut mir slaten gan?  
Cuot him dan:  
ich wil einen jungen;  
wieder mit der, so ist mir wol gelungen.“

3. Ich gespil  
gal ic deß antwüre,  
si sprach: „vor nieman ich das hil,  
kwenne ich mich gegüre  
in einen horten, der ist leicht,  
So bin ich  
so reht wol geschaffen,  
seidenthalden sumbe mich  
tret hundan ic allen!

## II.

ich wil einen edeln knecht:  
Dhejhem Grozbrecht  
kumt zua minem lube,  
mich mache em edelknecht e zeinem lube.

4. Ein edelknecht (257)

wirt mir der ze teile,  
geburen bin ich dannoch recht;  
was schat das minnen heile,  
ob ich in bröude[n] ein rötkel suz?  
Kressal,  
desz wil ich mich mazen,  
daz zint minen zöpfen vat,  
al min truten lazen,  
dar an legt' ich minen bliz:  
Min lip wiß  
museit' mich ie mer riuhwen,  
solt' er mir myt hoch gemuele briuhwen.“

\* 5. Der zorn wart groz  
von der meide muoter:  
„tochter min, nim din genoz,  
liht wirt dir ein quoter,  
e di eins edeln knauen muost sin.“ —  
„Kulver betwank  
muzet mich so fere:  
her Rithart uns den reien sanlt;  
was hilfet rede mere?  
er liebet wol dem heezen min.“ —  
„Cöhterlin,  
volgeltu mince lere,  
so wider best dir, beide, wird und ere.“

\* 6. Du tochter sprach:  
„muoter uz inlvern munde  
so fint alle man(ne) swach,  
recht sam ich myt kunde  
trechten sendes mannes muot.  
Aa bin ich  
recht so minniskliche

.....  
und an allen dingen brut:  
Ez ist guot,  
daz man vi der blenke  
die briune ruere, daz man sin gedenke.“

\* 7. Du muoter sprach:

„pfi dich! mit dinen wile  
pruebstu dim ungemach;

besser wax' der geise,  
der dich hiel' in een wol,  
Denne ein man,  
der dich ganz verfahhet  
unt dir nicht der eren gan;  
wiz, wer sich verbeyhet,  
der wirt alles leides vol:  
Hastu dol  
nu mit dinen brüne,  
so wiz, dinen schanden werden muine.“

## XXXIII.

Ze habe gelungen.

1. Der walt stount alle geise  
Vor me und auch vor iſe: (258)  
Der ist in liehter varwe gar; (cclxxx, a)  
nemt sin war,  
stolzun hant,  
unt reiet, da die bluomen fint!

2. Us manigem genuenem rife  
Hort' ich sueze wife  
Singen klemu bogelin,  
bluomen sehn  
ich da vant:  
heide hat' ic nicht gewant.

3. Ach bin hold dem meien,  
Darinne sach ich reien  
Min hey under der linden schat;  
manusk blat  
ir da walt  
bür der heizen sunne talk.

II, 84 b.

## XXXIV.

Wer ein reie.

1. An dem tal  
Hebt sich aber der bogelin schal,  
Si weisent alle geuezen nu den meien;  
den wol gemnoten reien,  
den will ich helsen reien.

2. Ein(u) weit  
Sprach zir muoter: „wie ist geseit  
Hiure aierst(e) von des knappen singen;  
ob ich im huse springen,  
mir mueste wol gelingen.“ —

3. „Liebez hant (262)  
Erieger alenthalben fint,  
Liebin tohter, volge miner ere,  
da mali wol din ere  
sich hechen lemer mere.“

4. Duu junge bot (263)  
Mantgen eit, das tet ir not:  
„Ob er nich des liebes ie gebete,  
so si vil lange frate  
din veite an miner wate.“

5. „Wan leh han (264)  
Zro dem manne deheinen wan.“  
Also sprach si; din rede geviel der wisen;  
si hiez sich schone prisen,  
unt huoy sich von der grisen.

6. So si sprant (265)  
Mer dannen eines slakters hant,  
Unt noch höher, dannen ie magt gesprunge.  
diu minnelichiu junge,  
si bat, das man ic fungie.

## XXXV.

1. „Es meier hinre aber, als ic, (266)  
vom dem kontwe,  
Sprach ein vrouwe,  
„springt blonmen unde lile.  
Du nahtegai sing(e)t uf der linden  
ir fuerzen sankt:  
.Merze von dem reien sprant,  
bi dem soitu nich binden.“ —

2. „Cohter, wende dinen muot (267)  
vom dem kontwe,  
Gant her, schouwe,  
dilin mære fint nicht quot.  
Warn' dich gegen dem scherpfen wunder,  
...  
ahre nicht uf Merzen sin,  
des rede drink hiu hinder.

3. Unt reie also, swiez die erge, (268)  
ob er dich triege,  
Daz ein wiege  
vor an dinem buoze iht see,  
Sich, so iwt din brönde arre kleine,  
unt mali geschehen,

so du die bluomen wellest sehen,  
daz nach dir ihe weine.“ — (CLXXX, b.)

4. „Muoter, ir forget umb[e] den wint, (269)  
micht ummere  
Sölle sware:  
wop du reuogen ic du hant.  
Ach wil minne bröude micht entlauen  
durch inwern rat:  
reuehe mir mir liechte wat:  
du virge vat verlwazen!“

5. Nu herret, wie ez ic eegie:  
si liegen beide  
Da mit leide,  
du muoter einen rechen hic;  
Den begreif du sohter bi der græze,  
si nam ..  
in der alten uz der hant,  
do gient ez an die fæze.

II, 85 a. 6. Si stirzen beide em ander woi.  
oin alte sprach:  
„Diz ungemach  
nam ich veent von dir micht ver voi:  
Nu bin ich leider lrank an minnen nibe  
....  
gabestu Merzen tulent markt,  
er næme dim micht ze wibe.“

## XXXVI.

1. Winter, du wilst aber twingen  
bluomen uf der heide wit,  
Gel, rot durch die grüne uf dringen;  
schouwt, was da riken ic,  
Da man hure nf dem pian  
in des knezen merien towbe sach die hechten rosen  
stan.

2. Woidan in die stuben tanzen! (273)  
Wergant, Wielkri, Pilgerin,  
Wat' unt Vorsttiep, Gunnut swanzen,  
Aistung, Drorther, Perclun;  
Engelmar sol micht verdagen,  
Vrideneip, Gumprecht, Gunnich, Grozbrecht, daz die  
vier den megden sagen.

3. Die schaffen, daz man schon' begieze (274)  
in der stuben über al,

Daz die jungen micht verdrieze,  
daz dem meier ist der schal;  
Da herret man den cobenanz,  
Kionzel, Heinzel sat da schouwen, daz mit züh-  
ten ge der tanz.

4. Gebrut, Kunze, Gepe, Gisei, (275)  
Aüte dim si ouch gebeten  
Hesse, Mezzo, Becht' unt Pfelei,  
Hentung dim sol heilen treten,  
Vridrun dim si ouch gemeit  
dim sage Alsmuot, Wilwilek, Teuten, daz die drei  
ouch sin bereit.

## XXXVII.

Ein rele.

\* 1. „Der walt mit lone stat,  
sprach ein meit, „ez mahl woil minner sorgen wer-  
den rat;  
Bring' her min liechte wat:  
der von Künwental uns mulwu liet geslungan hat,  
Dim hort' ic h in singen mit den kunden:  
ja enwist ic niemer (des) erwidnen,  
ich spring' an finer hende zuo der kunden.“

2. Ic muoter rief ic nach: (277)  
„sohter, bisp hicheme, unt laz dir wesen micht  
(ze) gach;  
Weistu, wie geslach (CCLXXX, e.)  
diner gelysin Ästen, des si bi ic eide mit verjach?  
Mit einem lied' kwohs' ic ic us das wempel,  
si gewan ein hant bi mi, daz heizet Tempel:  
also fert' er si den gimpel gimpel.“ —

3. „Muoter, sa daz sin, (278)  
ja latt' er mir ein rosenfchapel us daz houbet min,  
Daz het liechten schin,  
zwen gemäit(e) halzen die braigt' er mit über sin,  
Die teage ic noch hiente an minnem beine;  
des er mich dat, das weiz ich alterschein;  
ja volge ic inwer lere harre steme.“

\* 4. Du muoter sprach: „wohlin!  
du weest auch über oder woi, sich daz ist dim ge-  
win.  
Du hast nicht wiulen sin;  
witu mit im gen Künwental, da bringet er dich  
hin;  
Da fert er dich den traugö verlousen;

er beginst dich stanzen und auch rousfen,  
unt muezzen doch zwo liegen vor dir lousfen.“

5. Der muoter der was leit, (279)  
daz din tochter nicht vernau, daz si ir vor geleit.  
Dio sprach din seitzer meit:  
„ich han im'z geloopt, desz hat ee min(e) sicherheit.  
Was verluse ich damit miner eeen!  
ja enwil ich nie mer widre kerren,  
er muoz mich (ba den) finen traizos leeren.“

6. „Als wi ein suner kommen,“ (276)  
sprech ein magt, „ja han ich den von Kiuwendal  
vernomen,  
Seht, den wil ich loben;  
min herze springe vor bründen, reht alsam es welle  
toben.  
Den sij? ich dort reien mit den kinden;  
ja enwil ich nie mer desz erwinden,  
ich spring? an einer hende zwo der linden!“

## XXXVIII.

Ein reite.

1. Ae brönt iuch, junge und alte, (280)  
der weie mit gewalte  
Den winder hat verdrungen,  
die bluomen sint entsprungen,  
Wie schon[er] diu nahtegal  
uf dem rike  
ir füsse wie  
singet wunnenkichen schal!

2. „Der walt schone loubet; (281)  
min muoter niet geloumet;  
Der mir mit einem seile,  
sprech ein maget geise,  
„Wunde einen buoz,  
zwo der linden  
mit den kinden  
uf den anger ich da muoz.“

3. Was gehoet ie muoter;  
via swinge ich die das buoter  
Mit [Stekken] über den rüstis,  
bill kleine grafe müllis,  
Was willu hüpfen hin  
uz dem nestz  
fizze unt beste  
mit den ermel wider in.“ —

4. „Muoter, mit dem stekken  
sol man die runzen rekken,  
Den alten, als ein sumber;  
noch hure sit ir sumber,  
ir sit tot  
bill kleiner not  
ist in der ermel abe gezart.“

5. Als spreant si vil fuelle:  
„du tiebel us der helle!  
Ach wi mich din beezihen;  
du wilt vil übel gebihen.“ —  
„Muotze, ich lebe iedoch,  
swie in troume,  
bi dem soume  
durch den ermel hat ein loch.“

(283)

(284)

## XXXIX.

Du Zinzoht pfeir.

1. Mich moet, daz die wind'e hale (285)  
mit gewalt  
mannschaft  
habent verderbet den walt  
unt desz wunders twingen;  
Desz klage ich den gruenen lir (cclxxx, 4.)  
jat lanli me,  
daz der lne  
tuot den kleinen vogelin we,  
daz si nicht entlungen.

Ach klage auch, daz desz meten bluet (il, 86 a.)  
muoz so gar verblunden,  
daz den jungen sanke tuot  
bi der gruenen linden,  
dar ich meien wasz gegen:  
richen wan  
ich desz han,  
da vant ich die gnoren stan  
vor den jungen linden.

2. Du reine guote ist so gar (286)  
in ic schaet  
schon' gebar;  
halde huob ich mich al dar  
durch der lieben guete;  
Si het geschlüsset ic gewant  
mit ir hant,  
daz ein lant  
von ic schaene wirt behant:

Got si wol behuete!  
Liebez herze, du solt leben  
schone in minem liebe,  
du kanst mir wol bröude geben,  
senbez leit vertreib!  
von ir zinselichten brust  
kumt gehnste,  
daz du must  
ir munt vor liebe han gehnste,  
hem minnelichen wibe.

3. Ein reiñ bröude wol getan  
du sol lan  
ten wan,  
zallen ziten ere han  
unt huor' an allen orten.  
Ach si dann also gemuoet,  
daz si tuot  
alles gvoet  
und ir ere hat venuot,  
si get z[no b]er wunne porten,  
Din da gegen ir offen stat,  
in so riecher wende:  
wol ir, din die kusche hat  
mit so wizer hende!

(287)

wol ir, din das kusche kleit  
also breit  
an geleit  
der wiet bröude vil bereit  
iemer mer an' ende.

## XL.

1. An' gesach so schone  
den waile mit loube nie bedahit,  
kleine bogelin maniger hande done  
ir sucze braigt.  
Si singent ..  
sumerlich gesang;  
ein ende hat der winder lant,  
[daz] sagent uns die boten bröne.

(288)

2. Wunne ist in den ouwen  
den bröude gerenden us getan;  
Stolze megde, ritter unde bröulen,  
ir werde man,  
ir hebt lich bar  
mit eicher schar,  
ja ist din heibe rosen bar,  
ir muget si gerne schouwen.

(289)

(cclxxxii, a b.)

## 93. (cclxxxii, c d.)

*Meister Heinrich Tschiller.*

## I.

1. Swem von liebe priuntlich meinen si be-  
schehen, (cclxxxii, a.) (1)  
der vnuüre sich (..) so liey gefcheyner sach'en;  
Wir ist des ze sunne, unt wi sin iemee jehn,  
es müsse vil wönde an recht gemuoet man wol  
machen.

2. Swer von liebe ic fölher wunne teil gewan,  
II, 86 b. und er daz mit zühten tougen tragen kan,  
seht, der vnuüre mich zre weit ein freih man,  
unt sol im wol von schulben allez truren swachen.

2. Hete ich fender man ic fölher liebes iht (2)  
von eines herzen lieben wibez guete empfangen,

So hete ich bescheidenlicher bröuden pflicht:  
ouwe, nu muoz mich maniger schenken zit erlangen,  
Sic daz (ich) ein wip ze liebe mie erloß,  
daz ich noch von ir ster alles liebes dios:  
we wer hände mir an bröuden sin genoß,  
ob mir von herze liebe iht liebes warr ergangen.

3. Seist wib, ich bin noch gar der selben arm,  
das mir von dir ic würde ein kleines ungemuete, (3)  
Des la mi bis fendem manne widerbaen  
lieplicher ding[en] erteßwaz von diner guete,  
Sic, so würde ich alter bröude wogemiet  
und in hohem muote wuetend' an leit,  
und iedoch mit vnoige in der bescheidenheit,  
so daz ich dinen nie mer misschuet.

## II.

1. Ach han vertrieben (4)  
die minen besten zit daher von einem kunde,  
Got weiz wol, nicht wan in der lieben dienste gar,  
unt bin ic doch unverder nu, dan[nc] do ich s̄ erst  
began.

Ach bin delben  
also da her, das ich von ic nicht dankisch̄ binde,  
si ster gegen mir vil leider aller guete bar,  
daz hat gewachet fere mich mit helle lofen man.  
Oule, ja dachte ich, do ich si des ersten mir erhoß,  
si hete wunder guete unt were mitter kunde:  
wie es darumbe si, des bin ich sit lout worden  
                        inne;  
ie ungenade ist sunder schuhde gegen mir alze groz.

2. Ach, herter muot, (5)  
was̄ hat din din guethel gestalte, zühte riche!  
men man enwize mir, ob mich des wunoer neme,  
ich war so lange her gebient in eb̄ ejen werdelien.  
Deswar, si tuot (ccclxxxi, b.)  
an ic getriuwen, statem brunde unnummehrliche  
und ander(s), danne guotes wißes guete zeme,  
daz si nicht ahtet miner lange werden arbeit.  
Ob ich s̄ mit hulden sprechen tar, si hat gelündet  
                        nich

unt hat vil groze herte an mir daher begangen,  
daz ich ic was̄ dur si mit leider not so gar be-  
                        vangen,

unt si darunder ein vil läzzel mir getrostet nich.

3. Bin ich unbrot, (6)  
lich, weit, du schjuide ist der vil munnekischen  
suezen;  
hete ich gegen der ic mislebarn in minen tagen,  
II, 87 a. so hete ich nechte, zit, gedinge und arbeits verloren.  
Ware es also,

son̄ sollte si mir niemer leide sware suezen,  
wan daz ich ic merwernde rintwe folte reagten.  
sit aber ich ic gegen ic noch alle unbnoige habe  
                        verloren

Und ic daz beste habe getan, so nich daz nicht  
gekommen,

so lat nich wol gemuoten hute daz erbarmen,  
des ich von rechten reichen folte, daz ich des muoz  
                        armen,

unt daz mir truren künnet, da von mir brönde folte  
                        kommen.

## III.

1. Hei, schone genos, hei, loser ougen blick,  
ouwe, vil minnekischen lachen, (7)  
wie habt ic mich so gar verlazzen unt verloren!  
Sey bin geballten in der sorgen stink  
von dien vil schedebchen lachen,  
daz ich nich sunder mine schuhde han verloren.  
Vil seidlih wip, gar unverschunde ide ich dinen zorn,  
sol der an mir gewinnen wernden sit,  
daz tuot min leben als verflachsen,  
daz ich vil lieber worte sin noch ungeborn.

2. Snot wip, sit ich din kunde aires gebre, (8)  
sit war̄ du mir in minem muote  
daz liepste hep ter wette alcine, unt keinez me,  
Nach die gewarb ich offenda(e)res̄ me,  
din zuht was̄ ic in miner huote,  
noch din och nicht der einer, — dasslin ſübel erge! —  
Die sich von wiben rument anders̄, banne in wol  
                        an ster.  
durch dich sprach ich lob allen wiben ic,  
durch dich gebahre ich ic ze quote,  
durch dich tet mir ic ere wol, ic laster ic.

3. Got weiz wol, in' verdiente me den has, (9)  
den du ane alle mine schuhde,  
vii liebets alies liebes, hast an mich gelein;  
Dur hinkuli minen ougen spiegelglas, (ccclxxii, c.)  
sit ich den unverfchuldte dunde,  
so tuōz die wißes guete, unt flende minu leit;  
Gip mir herliwer, des nich berouvet hat din wer-  
deheit,  
des ic mir leibez herze gerude was̄,  
leh mein̄ din wunnenberden hunde,  
die du mir hast muotwillend' ane recht verset.

## IV.

1. Hier vor do wāg min wünschen aliez so, (10)  
daz ich die lieben folte lehren;  
do wāg si guote, und ich ic guote bro:  
sit her ist mir von ic beschehen,  
Daz ich mir ein anders lobende bin,  
daz heisſeſe: ouwe, daz ich ic geſach!  
wie mochte haben so ſenften sin,  
daz in myt muote ſouſ ungemaſch,  
Alz mir, in' weiz durch wāz, von ic beschicht.  
un wie daz ſwure si getan,  
des han ich tunner mich enthaben niet,  
diu welt diu muceze eß kunde han.

II, 87 b.

2. Ac reimen wiß, ic wolgemouoten man, (11) verneinet von ic min sende klage:  
ich habe ic, als ich vestet mich verstan,  
giedienet alle mine tage,  
Unt han, swie ez ze leste doch gebar,  
die zit und [ouch deß] liebß arbeit,  
ane allen vaisey mit triuwlen gar,  
und auch mit [rechter] stete an si geleit;  
Duwe, un tuot's arlest(e) dem gleich,  
sam si nicht wizze, wer ich si.  
ist dan min fank dur not nicht klagerich,  
ic gegen ic bin schulden breit

3. Noch klage ich eines, daz mir naher gat, (12)  
daz mir vil scham unt smerzen birt:  
der gruos, den al din weit von ic enplat,  
des neman quoter alle wirt,  
Seht, der felde ist mir von ic verset;  
des sunderba'e von ich gelungen wil,  
der mich doch (under) kusent nicht vermet:  
des ich vor ic genaden hete vil,  
Nun' kan ich leider anders, noch cummaki  
wan al der welte si's getiligt,  
daz triuwle stete und alle manik tak  
so krankes sonen hant beiaget.

## V.

1. Waken, Minne, wie hastu mir so getan! (13)  
solhen tuof unt klage ich nocte von die han;  
wan du wilstest mich von (.)des ungemach,  
Unt riete, des ist lange (her), mir an ein wip,  
daz ich dar ergap das herze und al[ie] den lip.  
Iuc, was ich da trostes mich ze dir versach!  
Dar dient' ich sit, daz ich min stete nie zerbreach.  
(CCCLXXXIX, d.)

onwe, leider, das hat mich verbangen nicht,  
wan, das man mich truwig unt verborben siht,  
da bon, das mir heise nie von die verschach.

2. Du trahte, Minne, ob ich von dir dur not  
nicht klage, (14)  
wa ist min bröude hin unt mine besten tage?  
dest an allen dank von dinen schulden bür.  
Got weiz wol, daz ich mich nicht verlunnen kan,  
si das ich mi[n]s liebes minne arlest began,  
daz ich das mit keinen saegen ic verliste,  
Daz ich gegen stater minne so wernd' umliebe  
lyter.

Minne, woltstu mir noch ze staten kommen,

swie grozen sehaben ich dinne sunne habe genomen,  
wie gerne ich, us bezzeunge, daz verfür!

3. Dronke Minne, ich wil dir noch geteinwen II, 88 a.  
buz, (15)

hilf durc dine quete mir erwerben daz,  
daz mich din liebe ic minne in solher maze wer,  
Daz ich ic lieb eht intenthalb des herzen si,  
unt si wilent theue vremtlich gruezen bi,  
und ich ic liebß minne us ic genade erber:  
Si mueze mich vergen, ob ich ic andres ger.  
niep vor allem liebe, sinkt dronke min,  
durc dine tugent so tuo mir lösche minne schm;  
der bin ich din, swie du mir sit, ze vollem wer.

## VI.

1. Si jehent, ich habe doch vollen zeit (16)  
der welche volge und auch die kunkt:  
war sumbe ich swige, unt nicht ensinge, als wilent e:  
Si redent ic zuht, Got geb' in heil!  
unt daz ez in gegeen hebes gunst  
das, dannen mir noch gelungen si, ze leste erge,  
An zwibel nicht; unt wisten si,  
wie rechte krank dat an gewesen ist min gelinge,  
si stunden mir des alle bi,  
daz es mir not tuot, daz ich swige unt nicht ensinge:  
sus kunder neman, ob ich sangs abe geste.

2. Als mir in die gedanken kümet, (17)  
waz ich ic liebe schaden habe,  
dur die min herze kmetlichen kumber treit;  
Unt mich das mir nicht hat gebrümet,  
wan das ich din gewahsen abe  
an bröuden, din der weit ic waß von mir bereit,  
So wurde sunne unt wizze bar:  
wie möht' ich dann gelingen us so reuekom muote:  
min neme ic halfe besser war, (CCCLXXXIX, a.)  
daz mir doch etteßwaz von ic beschehe ze quote.  
so ist min bröude und al min singen hin geter.

3. Sitz das ich nu nicht bringen mali (18)  
der welche bröuden richen fank,  
deswar, so muoz auch klage sangs sin gefwigen.  
Ob ich des ic da hee gesplatt,  
daran so waß min wizze krank;  
daz muoz nu hinnen bür von mir gernolwt sigen.  
Was tolk ze lange ein truebez klagen?  
ein kuske berndez liet, ein bröude los gebenez  
geschiht mir leid, ich wiß gebagen:

kümet liep, mit bröuden reichen lange ich das be-  
krone.

von dirre zit so muoz der site an mir gesigen.

## VII.

1. Ein wahter sank:  
 „du naht wil hin,  
 woluf, sver iender tungen lit,  
 unt si gerret,  
 ich sihe den tag uf dringen;  
 Herzte unt geban  
 und al den sin  
 twinge er von sieße, best min strit,  
 II, 88 b. du künftik leit,  
 vür starkez misfeindungz;  
 Maze sich also der minne,  
 dasz unmaze nihc gelige,  
 so dasz er nach ungewinne  
 dur sin liep ze lange iht lige:  
 dur Got, woluf, est lehdenz dir!  
 beschidenheit  
 din heert zallen dingin.“

2. „So we mir, tak,  
 der künfti din!“  
 du bröwuz truebem muote sprach,  
 „ja wantu mich  
 der hochsten bröude pfendien;  
 Du bist ein kläk  
 der bröuden min;  
 so leide mir noch mi geschach:  
 ouwe, sit dich  
 nu nieman kan erkunden,  
 So wache, brinnt, min trut geselle,  
 treste mich wi fenedz wip;  
 ich vürhte des, der tak der weile  
 mi empfremden dinen lip.  
 das ist min hochstet ungemach:  
 nu wache, mir siij,  
 du naht du wil sich enden.“

3. Der seiven stunt  
 ware nijt gefpart,  
 da würde nahen bi gelegen,  
 bröude unde spil  
 ergest di von in beiden;  
 Da tet in kant  
 ie edel art,  
 weg liep bi liebe solte pflegien;

- da waß das zu,  
 das si sich muosten scheiden  
 [Sich]... din zwei gemeinen  
 mit beschidenheit siten;  
 doch muosten si sich e vereinen,  
 das si sich nicht lange miten,  
 des wart du sicherheit gewegen  
 mit triuwen vil  
 und auch mit manigen eiden.

## VIII.

1. Vrouwe Minne, nach der grozen sware (22)  
 minne feneden, ie getragenen arbeit,  
 der ich minliche vil unsanste entladen bin,

(CCLXXXIII, b.)

Dem gestich, als ich nicht mude wäre,  
 halten aber al ze valde uf mich geleit,  
 des sich erkümmer min lip, min herze und al min sin:  
 Ach meine einz reinen surzen wibes müwen minne-  
 laft.

ouwe, war künbe hastu, liebe, das getan  
 ich bin doch, dem noch sender swere seiten ic gebrast;  
 du solest mich vilitich ein teil geruswen lan;  
 (20) du salt ic mi kume tragebare  
 von der ie getragenen bürdi unferstekheit,  
 du hat mir lib und al den muot vil nach dahm.

2. Vrouwe Minne, gewaltik meistärme,  
 sit din willa am mir destine maze entkan,  
 in' mueze feneden not nach weudem wibe tragen,  
 So geruhte des, das ich gewinne  
 din heise, die ich leider mi gewinan,  
 tu mich durc dine guete bezzer hei besagen,  
 Dan[ne] du in miner alten lache testest wilent e.  
 nu tuo mi zweier buozien eine, unt habe dank,  
 du wege, das der lieben werde mir geliche we, II, 89 a  
 und uns' gemeinlichkeit twinge dim geruwan;  
 oder min von ir die mine sunne,  
 das ich minnen bri werde und em sedlik man,  
 deswar son' mag ich arges nijt von die geklagien.

- (21) 3. Vrouwe Minne, wol mij te merwee, (24)  
 sit das meh bewingen läsen dinu bant,  
 das das umb ein so rechte sekul wip geschiht,  
 Des sag' ich dir lop, genade und ere,  
 das du halt mir herze an solhe stat gesant,  
 oa man bi schene bil unt wunder guete siij,  
 Unt da du schene minnlichkeit zir geleitet hat  
 und auch der guete stet guetlich gebaren bi,

da man ze bollen bindet, swaz ze lobene an swer-  
dem wibe stat,  
unt da man alleß valscherg ane ist unt vrl.  
sueze Minne, [nu] gip mir rat unt lere,  
wie ich ic mit schaer vuoge tuo bekant,  
daz ich si minne ane aller valscher liebe pflicht.

## IX.

1. Valsche loset minne krafft  
teragz ich einem wibe,  
stille und ane ic wizzzen[!] manige stunkt,  
Dab ic tuot mich kumbehaft  
an muote und an lube,  
daz ich ic' z nicht tar gemachen hant.  
Si ist der eren also riche gar,  
unt hat ic so wunder,  
daz mich das tuot under,  
so daz ich genenden nicht getat.

2. Danoch ist ein ander not,  
daz ich der engelde,  
sölhet vorchte wib' ich niemet hei, (CCLXXXIII, e.)  
Daz ic lieplich munt so rot  
mich uz zoene mesde,  
swee gretlich er doch gestellet si.  
Seht, du vorchte tuot mich auch verzagen,  
daz si nicht wirt inne  
minne staten minne,  
die ich ic lange tougen habe getragen.

3. Alßz ist din liebe mir  
sunder valscher, mit treinwen  
liep, oaz si's nicht weiz, noch nie behant.  
Diese liebe wil ich ic  
ic mer geyne nutzen:  
was dannen, ist min liebe ic nicht bestant?  
Und ob mir dat ümbe we geschiht,  
wulde ich da von lmerzen  
lübes unde herzen,  
doch minne ich si dest'e minne nicht.

## X.

1. Waken, daz ich seneben pin  
so vergessene liebe,  
sam ich her bi oste habe gelitten,  
U 89 b. Durch die lieben vrouwen min,  
so daz ich vermiten,  
sam ich nu vil lange habe vermiten,

Daz ic ic da von nie nicht gewuok:  
ach, ich tote tumbe,  
daz ich disen kumbe  
ic so lange unendlich geteuok.

2. Wüße, daz min unwiser muot (29)  
sich des nicht bedencket,  
mache ich ic min leit mit vuoge erstant,  
Daz ic daz nicht schaden tuot,  
noch an eren krenter;  
dar zuo hat vrou Seide an si gewant  
So vil fuzze guere mit senstelheit,  
daz ich umb die schulde  
bon ic nicht endubde  
meide, noch hem ander herzeliet.

3. Lijkte erget mie liebesg iht, (30)  
weiz du woltetane  
gegen ic min vil senebez ungemach.  
Anders wirt der liebe pflicht  
alles endes ane:  
wafen denne, daz ich ic' ic gesach!  
Nein, dur Got, sat stan, ich wiß doch e  
mit gebuogen dingn  
ic ze kündne bringen  
uk ic milten guete, swie'z erge.

## XI.

1. Veönden wilde und ic gebärde, (31)  
bröünden sehin, treit uzerthalp der weite vor min  
lip;  
Dabi einget mit belwardc  
tougen innerthalp daz herze durch ein seeli wip,  
Von der ungenade ich binde  
nicht wan weendes leides pin.  
so bin ich der wele gefunde,  
der tuon ich min veönde sehin,  
und ic doch mit der gebredc,  
daz daz herze duldet leit, der bröünden wider lip.

2. Süß muoz ich mich veönden twingen (32)  
dur der weite liebe;  
doch ist soichm veöude (....) ein nicht,  
Qui mit ic vedachten dingn  
unt mit tengelsten nach der weite gunst geschiht.  
So der liy der weite lachet, (CCLXXXIII, d.)  
so ist ez um daz herze also,  
daz ez in den sorgen kracchet;  
sölicher veönde bin ich bro:

möh' ich trost von sieben erringen,  
so hete ich mit beiden waret, ganzer brönden pflicht.

3. Welt, um las mich des geniezen (33)

daz ich dinen brönden ic leit' und veure ic was;

Unt sol mir mit wunsch erschiesen

II. 90 a. ant mit worten gegen der lieben, der ich nie vergaß,

Daz si mir von lenden leide

minen ungetrostten mut

durch ic suezen quete scheide:

welt, ob si das durch dich tuot,

so wil ich die erst ic suezen

brönden hort, daz du von mir nie würde erbrönden

wet bas.

### XII.

1. **S**wie bremde min lip der minnelichen, suezen si, (34)

min herze ist ic doch stete bi.

Daz ich so gar selten zuo dir here,

Daz lage ich, Got weiz wol, durch ic ero,

Daz ich die behalde unt myt versere:

si wizze, entwore das,

ich wonte ic bi das unde das.

**S**wie bremde min lip der minnelichen, suezen si,

min herze ist ic doch stete bi.

2. Durch gnot unt iher arger huote melden,

Sih' man bi der lieben mich so seilden. (35)

Deg sol si mich lazen myt engelben:

bedenket li sich wol,

dur reht ic des geniezen sol.

**S**wie bremde min lip der minnelichen, suezen si,

min herze ist ic doch stete bi.

3. We geschehe der huote, din mich scheide

Von ic schenke ihres ougen weide! (36)

Toup, groz, bluomen, onwe, wait unt heide,

din dunkent mich ein myt

gegen mines liebes an gesicht.

**S**wie bremde min lip der minnelichen, suezen si,

min herze ist ic doch stete bi.

### XIII.

1. Liep, du hast mich gar gewert, (37)

was sieb ich han ze die gegert,

des hastu dich dur mich verwegern;

Deg si min ib und al min leben

ze wider gelte die ergeben,

der soltu gar vür eigen pflegen.

Hier under list gemant au trunwe, au stete,

der pflist gegen mir, als du vil gerne ic tate;

so wil auch ich dir beide die

uz herzelicher liebe gie

mit voller wage wider wegen.

2. Liep, die sol myt weken seit, (38)

ob ich dich trunwe unt steteitent

gegen mir ze lasten habe gemant,

Daz kümmer von missentrunwen myt,

daz weiz, der in din herzen sitzt;

mir ist dim mut, din herze erkant (ECLXXXIV, a)

So rehte ganz, so velt unt so vermezzten,

daz mihi nihe trunwe unt stete maht vergezzen:

daz ich daz weiz so sicheleit,

daz ist ein dink, daz lemmer mich

II. 90 b.

him zuo die birebet, und ic vant.

3. Lieb, ich weiz ding lobes me, (39)

du lange wreib' ez die veste,

daz hat din ib und onch din mut:

Din lip hat lehene unt quote jugent,

din mut wüheit unt ganze tugent;

luß vüter beiderhaip behnot.

Was hülf', em über mäzil loy gelungen?

daz top, swie knurze ez si mit rede getwungen,

ez ist doch volten wit und breit,

unt hat da bi maze unt warheit;

daz soltu han von mir vür gnot.

(ECLXXXIV, b e.d.)

## 94. (CCLXXXV, a.b.)

*Gost stich herre ze Sarne.*

## I.

1. *VATWEST* nu heide, (CCLXXXV, c.) (1)  
 stent duwen buomen vlos,  
 reet long der walt  
 unt swigent vogellin,  
*Daz* brentwend beide  
 wint unde riken groz;  
 teuren manialate  
 mit wahlsind' ist mit in.  
*Cuo* in winterzeit gewalt,  
 so tuot mit leide,  
 der nich noch me verdroz,  
 ein wiw wol gestalt.  
 nu wol, der pin sol sin!

2. Ach wi ic singen,  
 waer' miner klage zwir  
 noch von ic so vil;  
 ic vild' ist also kin,  
*Daz* solde ringen  
 ein keiser wol mit gir  
 nach ic ane zil  
 mit durch si lidin pin.  
*Drouwe*, miner brönden spil,  
 rüoche verdringen  
 min lende kiale mir,  
 sid ich minoz unt wil  
 genaden bitten din.

3. Nieman den kumber  
 zee welt[e] mit wenden kan,  
 wan din reuter lip,  
 minz herzen trostern;  
*Daz* liech' ich rumber  
 dich, brouwe wol getan,  
 mir die not vertrip;  
 ze lange in leide ich bin.  
*Ez* stet wol dir, seith wiw,  
 sit krumb um kumber  
 belang ich nach dir han,  
 daz din zarter lip  
 zerblicze, selbe min.

## II.

1. Hei, roschlechter munt,  
 wannen wilt erbrischen mich?

Mieke eliu brönd' unkunt,  
 sol ich lange miden dich:  
*Wezz* ware mit ein sterben,  
 dannen lebende verderben.  
 ich trag' in alter stund  
 leit nach dir verborgenlich.

2. Ach bin noch unverzagt  
 an dem muot, min roubarem,  
*Die* mer rasi mich betagt,  
 in' gedenk' ze guste din,  
*An'* weiz, wannen dinin guete  
 mir min breitez ungemute  
 weile machen veragt  
 unt verlieren sorgen pin. (5)

(2) 3. Mir war' noch helle guot,  
 der tuon wölde helle mir;  
*Dest* war, ein seith guat,  
 verdirb' ich, daz humb von dir,  
 Von der not ein guechel lachen  
 mach mich losen: schliche lachen  
 wie nich, so ist behnot  
 wol min ungelunde git. (6)

## III.

1. Winter, dir si widerseit:  
 wan ich wil behben  
 (3) breitlich an dem innote;  
 Weidenlich, us minen eit,  
 wil ich gar vertriben  
 diner streng[e]r eute;  
 Wan ich han so bro gedingen,  
 daz din geule wunder breit  
 in minz heezen huote  
 mender mak gebdingen.

2. Ach wi in dem luse varn,  
 wie wi mich des wenden? (CCLXXXV, d.) (8)  
 durch die lieben, reimen.  
 Wie möcht' ich nu wesen arn,  
 sit ein rasi mir enden  
 me fol, des ich meine,  
 (4) *Tann(e)* ein jar, des will ich singen.  
 auf den rasi mir ist so warn,

wil ic man berpfenden  
mit nahe gelingen.

3. Endelich daz herze min  
weysen in dem liebe,  
sam ez habe vünden  
Ein nest vollez vogellin;  
ut gefüstes schüle  
sten ich nu ze stunden:  
Miner felden meie wonne,  
tuo genab' an mir nu schin,  
so daz mir bethe  
stet' der bröuden brunne.

## IV.

1. Wan höret aber klingen  
durch den walt  
suzez vogelfingen,  
wo (im,) der nu lebt,  
Unt da vi verdringen  
manishalt,  
forge mal des ringen;  
gar in felden stwet  
Lichte lumer wonne, dum nu winters weilen  
mit ic gneuen sieben  
völlisch wider street.  
Minne, trösterinne,  
sinne, wie ich fender brinne  
bon der diene din,  
sunder schulde min!

2. Minne, bring ic jüngende  
söchlen rat,  
daz si noch tus hüngende  
min gemute kraut;  
Ez zime nicht ic thüngende,  
daz si hat  
mich getan unmüngende,  
der lob ich ie fäuln,  
Sic ich erft gesach ic mundes rote gliesten,  
sam die blut uz esten,  
gar an' allen wankt.

Minne, trösterinne,  
sinne, wie ich fender brinne  
bon der diene din,  
sunder schulde min!

1 b. 3. Ach want' sin gescheiden  
do ze stant

(9) von dien arvelden,  
die min herze trunk:  
Daz viel ich ze leiden  
ungefunt,  
von der ougen weilden  
wart ich ungebunkt,  
Daz ich sunder allen zwibel muoz verderben,  
ob ich myt erwerben  
mag ic hulde siloek.  
Minne, trösterinne,  
sinne, wie ich fender brinne  
bon der diene din,  
sunder schulde min!

## V.

(10) 1. Minne, wasz hab' ich getan der suezen, (13)  
daz si mich myt in ic hulde wizzen wil,  
So daz si mir werken well'e) ein gruezen  
tougen mit ic ougen in min's herzen zit,  
Minne, desz behufe mich,  
hab' ich misselan, daz wil ich buezen  
uf genab', unt wider dienen stetetlich.

2. Ittag' ich ic, die ich in herzen meine, (14)  
kumber, den ich dol, si spricht: „her, wasz hec'  
ich?“  
Daz ic meinet in liebe mich eine,  
daz gelon' ich niemer.“ alsolt toret mich  
Si wil felden reiche guot,  
daz si mir gelouben wil so kleine, (ccclxxxvi, a.)  
unt doch bröuden mich decouben, swie man tuot.

(11) 3. Sueze minne, wannen willstu herren . (15)  
von mir leit, daz ich in minum herzen han?  
Na war' es zit, das du soldest leren  
hebez liep, das si mich lieze vro bestan.  
Wan, sol ich iht vro gefün,  
z'war', daz muoz mir kommen von der heren,  
der du gæv' vür egen gar daz leben min.

## VI.

1. Got weiz wol, daz ich stete triuwe (16)  
der herze lieben bröulen min  
trage, der min herze gert.  
Dow ic der kumber min ist nühe:  
doch dunket mich, der selbe pin  
hab' wol tulent jar gewert.  
An mir fenden, liechen armen

wil sich du liebe nicht erbarmen;  
meist aller guoter bröuden schin  
brenner hunte, danne vert.

2. Sol ich engelden miner stute,  
der ich mit zähren v'aller sit  
tougenlichen han gehuet?  
We, weß gedenke ich! valsehe rate  
der argen melder und ir nit  
mere mit den schaden tuot.  
Doch geding' ich, das min sware  
gelsenke noch du feldenbare,  
an der alein[er] min helle lit,  
swanne siß gewinnet muot.

II, 92 a. 3. Niemand mir kan das gar verbieten,  
in' si der lieben minnelich  
in dem muot, swie holt ich will.  
Des numbers wil ich mich genieten,  
swar ich var, der mer sicherlich,  
wan ich wiz ic zuh' so vil,  
Der gestalten, wandelbrijen,  
das ich ir iop muoz stute schrijen:  
sist rem, sist quot, sist laiden rich,  
sist du lieb' an' endes zil.

## VII.

1. Prout' ich, jung und alt:  
wan siht aber manistalte  
lichte bluot entspringen;  
Seht, der mare quot  
haext man stute wolgemoot  
kleinin boglin singen:  
Wir dien wil ich bröuden mich  
der gemeiten zit,  
unt der heben, du mit git  
muot unt sin[n]e vreslich.

2. Quot geding ich han,  
das du werdin wolgetan  
mich ergezze sorgen;  
So dur kuehrl glanz  
ist ic vild' an' tügenden ganz  
abend unde morgen,  
Das si niemer lange lat  
mich beliben so;  
mineß dienlesß weed' ich bro,  
minne, buege den rat!

3. Orientlich ümbe bankt (clxxxvi, b.) (21)  
ware mit ein engel sank  
vür min sende sware;  
Möcht' der werden mir  
(17) tongen nach minn herzen git,  
treuren mich verbare.  
Wunschlisch bröude, gebende veucht,  
veutsch tuo mit schin  
astust crost, so muoz ich fin  
rich an bröuden genujt.

## VIII.

1. Mir ist ein gruezen  
worden von der suezen,  
und ist doch mir not noch unverlissen;  
Wan minnu plender  
ich cumber, ellender  
an geswoche noch muoz lenger wizzen,  
Das ich eines nicht dar ab erlassen mali,  
sey' aber ich die stunde,  
das mir vor le munde  
wurb' ein küllen, wol wär' ich enwizzzen,  
Minne, minne, hilf mir werben ümbe rat!  
al min not mir herter nie gelakt.

2. Ach haßt' besetzet,  
das mich bröuden lezzet  
sinne, herz' unt da bi muot ze pfande;  
Das hat du guote  
so brillich in huote,  
das ich eines nie von ic gewandte. (23)  
Hör' ich altes quotes einen malster salt,  
so vil ist des schaden  
uf din plant geladen,  
das ich kuerze brüste da mit benandte.  
Minne, minne, hilf mir werben ümbe rat!  
al min not mir herter nie gelakt.

3. Wil ich verdielen  
min herz' al der lieben,  
(20) darzuo mich dekeine vnoige nützer;  
So gar in kreichle  
hant ic ougen kischle  
sinne, herz' und dabi muot bestüsszer.  
Seht, astust al durch das jar seit min besan:  
wil ic mundes rete  
helfen mir uz nece,  
so bin ich mit bröuden understüsszer.  
Minne, minne, hilf mir werben ümbe rat!  
al min not mir herter nie gelakt.

II, 92 b.

## IX.

1. Wos der sumerlichen zit,  
du so mangem herzen bröude git,  
daz den winter was unro.  
Heid' in wunneslicher wat  
ist bekleidet, desz nu feste hat  
weissu lereß' in lüftken ha.  
Van sijt allenthalben winne bis:  
doch, swie du si bröude spil,  
ob du liebe meh nicht trecken wil,  
so lig' ich in forgen so.

2. Senden pin ich stete han  
nach der minneslichen wolgetan;  
desz enwiet mir nimmer duoz.  
Vogel sank, noch bluomen schin  
mag erleschen mir den künber min.

## D e r H a r d e g e r.

## I.

1. Und ist es war, als uns die alten wisen  
hant gesaget, (cexe, c.) (1)  
daz nieman edel si, wan der sin dink mit tugenden  
traget,  
so wizzet auch ein dink vñ war  
daz ane zuht nieman wart zugende riche;  
So will diu zuht belehrenheit ze ingefunde han;  
so lat belehrenheit durch rat die maze bi ir stan;  
so will diu maze aldrur das jar,  
daz mite nimmer duoz von ir entwiche;  
So will diu mite, daz ir trage  
diu schame der eer spiegel vor den ougen,  
und allen valsich von ir verfrage;  
dar nach so künne diu Gottes minne alerst gesluchnen  
toungen:

sweg herze mit den allen volkslich erbüillet wirt,  
daz ist noch besser, danne gold, ald edel gestem,  
alo ihr, daz diu erde birt.

## 2.

Genade, küninginne, muoter al der Christenheit,  
din heile was den heilsgedenen nie daher verste,  
din tugent ob allen tugenden stat

doch mit tat' ein lieplich gruoß  
Baz, dan in dien ouwen towlik bluz;  
würde mir da bi ein küss,  
herzteklichez soegen ich verluß  
von dem houbt unz uf den vuoz.

(25) 3. Deina, rechlechter munt, (ccLXXXVI, c.) (27)  
mijt verezag' an mir, tuo mich gesunt,  
so wird' ich an bröuden rich.  
Minen staten smerzen groz,  
desz min herze libet mangen stoz  
in dem lube tongentlich,  
Nieman kan gehelen iemee mit,  
wan din gruezen; desz enbie  
lenger nicht, so sijt man bro min gte  
nach der zite heien sieh.

(ccLXXXVI, d. — ccLXXXIX.)

## 95. (ccxc, a b.)

so hohe, daz nicht me so hohe reiget.  
Din trost der wise losen trost ist alda her gewesen,  
gen diner guete ist noch genicher guete nicht gesezen;  
swaz ieman guoter vnoche hat,  
du hant myt, ane Got, so guot rezeiget.  
Lob al der menscheheit gar,  
ze himelicke ein weddu küninginne,  
ein spiegel glanz der engelschaar,  
Kriskeß muoter, reimu maget, hilf mit der waren  
minne  
la meh der lobé geniezen, diu ich han von dir  
gesezt,  
din turent unde prisen wol: Got hat bis hohen  
bluz an dich geleit.

## 3.

Ach wil genaden an die boten unsers herren  
gern, (3)  
der sol Johannes unde Paulus mich zum ersten  
wern,  
und darnach Peter, der so wol  
gerichtes plak ze Rome nach den rechten;  
Jakobes und Andres, der beide heile will ich han;  
Bartholomeß, Thomaz, die beide sün mit bi gestan,

so wieße ich richer seiden volz;  
ich dinge auch helle hin ze den Goteß knechten,  
Philippus unt dem bruder sin,  
den sin den minzen Aſtou hant gehetzen;  
Simon und Judas, herren min,  
le ſlüt dyne inver guete mich uf rechte riuwe reizen;  
Mathias ſot mir hie den ip vor ſünden also bewaren;  
daz mir Mathens helle dort, daz mir du fele  
mneze aue angst barn.

## 4.

„Diz gnot ist min(es), unde wiſz auch eigenliche  
han.“ (4)  
daz ist ein wort gemeine, unt triuget doch vſ  
manigen man;  
ez hat fo diukle mich betrogen,  
ich folte im niemēr mer also gesprechen.  
Son’ ist ez nicht ein ſtate lehen, was ſofz daune  
ſunz; (cexc, 4)  
ez ist ein buk nach wan, als in dem troume ein  
ſuerer ſchyn,  
und ist vſ ſchiere en weſt geblogen  
ze maniger zit, den ſenſten, als den breechen,  
Daz ich nicht kan betrachten wol  
wie ez em man die lene müge behalten:  
het er nu türne goldeß vol,  
da muoz er von, als ez von im, er makſ ſia nicht  
gewolten.  
We dem hezzen, daz deß gnotes zircklichen geit,  
unt daernach nicht werben wiſ, daz iemer ewelich  
an’ ende wert.

## 5.

[II, 121 a.] Huſe ist der ſelbe riche tak, daz Nelsuz wart  
geboru (5)  
von einer maget, die er uſ al der weite hat erkoren  
ze muoter, durch in tugent ſo groz,  
daz li mit lobe ne man kan vol[ſ]mezzēn.  
Si ist kuſche, reime, ſelik, dar zuo interichen gnot,  
diemuetig und erbarmik, dor miſſelwende gar behuot,  
wandelß bri, unt mafen bloz;  
deß belten wart nie nicht an ic vergezzen.  
Daz li vſ diſke erzeiget hat  
an manigen armen, den ic helle loſte;  
und ouch ic muoterlicher rat,  
den ſende auch unſ diuſ gezozen tages ze helle und  
ouch ze troſte,  
an dem ic ſelik ſy ſo wert ein heilic ſint gebaſ,  
daz ſiner muoter heſken ſol, daz ic gewalt unſ  
neme von ſorgen gar.

## 6.

Ach muoz dragen, ſolt ic̄ darünne ein jar  
vor kirchen stan, (6)  
unte wiſ din brage niemēr tak mit willen abe gelan;  
ſuer mir die brage in guete berneme,  
dem mneze Got ſin diuſ ſe dem besten heren:  
Wac ünne sprach Got ſelbe iz ſinem mande ein  
ſnezeſ wort,  
do er bevalch Sant Peter ſinen reinen himel hort:  
„Peter, du giþ mir riche deme,  
der ez verdiene, daz wil ich dich ſeren.“  
Do sprach Sant Peter: „daz ſol ſin,  
herre und meiſter, doch folſu mit zeigen  
ein wenigk maſ der ſünden din vñ heilic riche erriegen;  
muoz er iht diukten unde ſagen, daz ee gefündet  
hat.“  
do sprach Got ſelbe: „Peter, ja, unt geiten gar,  
ſwaz unvergolten ſtat.“

## 7.

Ach züene mit dem rode niſt, daz er unſ  
karlen nam: (7)  
ich zurnde geene, unt wiffſ ich, ſuem, daz ſit miſ  
karle ſtam  
nach im, der rechte riſte, als er,  
und ellin diuſ ſo gar ze dem besten herre.  
Er ſprach ſem klagenden ſeten: „buunt, waſ  
wilti gerne geben,  
daz man die rechte tuo unt dich mit bride laze  
leben?“ (cexc, a.)

ouch waſ (ez niſt) deß armen geit,  
daz er die Got den ſchuldigsten ſerte,  
Daz er unſchuldig ſtündende ba,  
unt daz der arme klagende ſchuldig wäre.  
deß pſlegent die herren anderswaſ;  
ich enzige ez hie die herren niſt, alſo beruent  
din mere,  
die rihtent nach dem rechte, und als in karlen ſnoch  
gebot.

Si daz nun war, ſo helle in Got mit bröden hic [II,  
unt doxt von weender not! 121 b.]

## 8.

Drou Welt, (...) ic̄ entweiſ, wie ic̄ in behage;  
ic̄ dunket mich nicht gnot, ic̄ weiz wol, ſuer in  
boiget mitce, (8)  
daz der (iemer) unrechte tuot,  
unt im die (...) ſölklic werdent gea  
und im daz houbet gegeu der erden ſiget;

Ze vueret mangen sumbe, unz im der rüslike stet  
geboegen  
unt das im ellu sinu sit ze samme sinit gesmogen,  
unt gruezet ir dannen anderß wa,  
da man iu mit bröuden lachſeft unt niget:  
Aſt das ein ſtäcklicher lon,  
ſo kan ich guoter dinge myht erkennen. —  
„Ja, eſt iſt min alter von,  
ir hortet doch „betrogenin Weſte!“ mich ie die wiſen  
nennen:  
wizset, ſwer ſich veſteſtliche an minen dienelt lat,  
daz ich den trunge, als ich te krouſt, damit er  
wernder bröuden bri geſtat.“

## 9.

Genade brōnwe, küniginne, muoter unde maget,  
du bist genaben reicher und ie reicher, umberzaget  
iſt noch din heile bernder troſt; (9)  
deſz ia den keiſer und den künli geniezen,  
Unt hilf dem künli fo, daz nu der keiſer hoch-  
geborn  
ebarmilf ſi gegen im und laze ſiken ſinev zorn.  
din heile manigen hat erloſt,  
die laze auch im genedeklich erſchützen,  
Unt hilf dem künli Chononat also,  
daz er mit rechte ein bogt ze ſome werde,  
unt deſz die armen werben bro:  
ez lebt nu herren niſt ut Chutſcher erbo,  
noch bi den Walhen, der uns nu ze herren daz  
gezeme.  
we dem, der herren habe die wal, ob der vür  
in beheinen ſwachen neme!

## 10.

Šwer mir verlieret, daz ich hture von dem  
keiſer ſankt, (10)  
der Zöuge ein alle wuxes noch, und habe deſz  
ie mer dankt,  
vürwar in al der Kriſtenheit,  
also daz im din wiſen deſz geheſſen.  
Ich enahete miſt, ob dem man mit worten vi geſtan,  
der im gebiuetet, ſwanoe er wil, daz er von guote gat  
unt von den euen, die er treit;  
dem heze auch ich min wort nach willen ſchellen:  
Šwer noch ze rechte rihten fol, (cxci, b.)  
der muoz gemeine hute urteide bragen.  
du liebe rihtet ſelten wal,

[III.] [122 a.] ſi ſpricht ſemer gen den briunden daz unt gen  
den magen:  
nu weaget deſz gemeine wiſe hute, unt lat in ſagen,

were daz daz reiche geſchirmen müge, und auch die  
ſtrone in hoher wieſe tragen.

## 11.

Daz riet ein wiſer man hic vor, den rat ich  
(..) über gan, (11)  
daz nieman ſolte ſchelten miht, bi dem er will geſtan:  
iſh han noch mit der Werke teiſ,  
unt will ſi doch an mangen dingen ſchelten.  
Daz ſchilt' ich, daz ſi den becken lon ir becken git;  
ſo ſchilt' ieh, daz ir vernde brecht unedelt alle zit;  
bi ir hat nieman ſtatz heil,  
an malz mit ir woſt ſtulchen unde weiten.  
Aa we im dort, der hic verzerkt  
jar unde guot in der verſchamten willen,  
daz doch ſo trugeliche vort,  
daz nieman vi ir dienſte mak ſin wernde ſeit ge-  
ſtullen,  
er enmuze ir minne lazen, ald der ſuezen minne  
enberu,  
der Jesuſ kriſt die ſueze hat, und ir die rechten  
alle wiſ gewern.

## 12.

Ach bin uf einer verte, da mich nicht erwien-  
den malz, (12)  
ich rite unz an die her verge ein(en) regeſtlichen tali,  
ob ſi truſtien, eſt ſi naz,  
ab ſwie din wazzer diezen in den landen;  
An' bürkhe onch miht die morder, also groz als  
umz ein har,  
noch die rauher uf den ſtrazen, wizset daz bürkwar,  
iſh laze auch miht die künigſz haſz,  
noch durch die bürkten, ob ſz wolden andben.  
Woden miſz dannen graten wern,  
und al die vrilen, die uns ſint geſezzen;  
ob die z'm ander wooten ſwern,  
daz zuo die werben dienest man, der ich nicht ſol  
bergesſen,  
und auch die starken ſtete in al der werke rechte  
gar:  
bien' iſten mich der verte miht, die ich da muoz  
und auch ungerne bat.

## II.

Er wirt vil tiere in drubben und in ſtrikken  
oft gefuellet; (13)  
daz humt, daz ſi miht wizzen, wa man in die lage  
tuot;

Der doch deheinez niemer wiede gebangen, noch  
erbellet,  
möhnten si rechte wizzen wol der wilderexre muot.  
Wie vi heize ich die menschen tumber, danne ihc  
wildeß si:  
die wizzen[er] heidenthalp den sual,  
des ließ rot, der sele val,  
unt lant doch endehalter lorenz ümbe ic streuchen  
bel.

[II,122b.]

III.

Die weit darf nieman zihen keiner misletat,  
(ccxci, e.) (14)  
si ist unschuldig, als ic auch bescheide,  
si spricht niemande arges nicht, noch keine her-  
ze leide,  
si verum auch nieman in dem ewelklichen tot:  
Si steht alstille, also von rest ic scheyfer hiez,  
der si geschnoß und alle creature;  
si lat sich mezen wild unt zam, gehirne und un-  
gehirne;  
daz ist ic reht, sit er ic anders nicht gebot.

Diu werit ist ein spilbret, daz misget ic kiesen,  
gewürket wol mit listen gar,  
daz drinne ein man gewinnen mag, unt drinne  
ouch wol verliesten:  
den wer Stein trifftet nleman, legte er iemter bar.

IV.

Diu tugendelose gitekeit  
tnot manger armen seile leit,  
duu nieman kan erbüßen, noch ergründen.  
Si hat mit richen künenigen teil,  
si wendet hoher vließten holt,  
si vuertet auch der graben vil mit sünden;  
Si jagt auch in ic sejanden verren  
dien[er]st man zuo brijen herren;  
pfaffen hant auch mit ic pflicht:  
in han in gae ic veunde nicht gezelten.  
Swarzu Kloster unt duu wizen  
welet sich ic ic hunde blizen,  
unt duu grawen, so man jist;  
Si wil auch mangen hauß man tiefe bellen,  
so entlat ic auch der gelüre[er] nicht.  
(ccxci, d. — ccxen, a.b.)

## 96.

(ccxcii, e.d.)

II, 93 a.

## Der Schuolmeister von Ezzelingen.

I.

1. **E**n künli hic mit gewalte hert, (ccxcii, a.)  
dem sich ic rede nicht erwert, (1)  
ez lin Kristen, Auber oder Heiden,  
Sweß ic wil ungenade han,  
daz kan eht vor ic nicht bestan,  
ez werde ic imer wäger halp gescheiden.  
Got, nu sieh ze dinem reiche,  
also dasz ic dir nicht erschicke  
dinen himmel anc lwerz;  
unde dorß ic dar mit einem worte,  
kant Peter, so sit munder;  
wan swaz der künli wil dar unter  
twingen, dast ic, als ein herz;  
unde pseget wol der himmel porce,  
darzuo huet' allez himmelsch hre.

2. Got herre, nu waerte ümbe dich,  
ich waren' in triuwen feierlich,

II.

unt han gescheret aber vremdui mare:  
Der gesetz vuor in küniges sehn,  
der ist nu hiefer ümbe den kin;  
duu mer' seit man uns stille und ollenbärc.  
Seht, wiede er gewaltig temer  
des himmel, ic beriet uns niemer;  
Got, den hab' in dinen pflicht,  
daz er uns heidenthalpen ißt versume,  
dort da kounne icret ic werde;  
hre ic den himmel zuo der rebe,  
so engebe ic nie man nicht:  
er lesset mangen hic duu plant so hume,  
die man in dinem dienste sicht.

II.

1. Got unt der künli wosten kriegen, sunder  
war;. (3)  
(2) si wosten mit ein andern frey bagen unde hochen,  
Do sprach der künli: „es mak nicht mer alſu ergan,

18

Sot hat mich über teile[te], das war, ez wirt an im gerochen.

Wil er die himel haben gar,  
so warr' sin hereschaft gar ze wit, unt min gewalt  
gar z'enige.

riss er mir das des hulen dar,  
ald unfer etlin verunschaft han geween nicht die  
lengen.“

do schied ich'z, si liezen'z weidenthalp ze mir,  
ich sprach: wher künig, swaz si hic niderthalp, das  
habet ic,

sit ic hic Got, lat sich den aten doet began:

II, 93 b. tuot ic des nicht, ich heize iuch vältlich von dem  
himelicke stan.

2. Sit das Got unt der künig nu gescheiden sint,  
so wil der selve künig den tiebel uz der helle  
twungen, (4)

Da hebt sich ein gemüde von, das ist nicht em  
wunt, (ccxiiii, b.)

so sint si beide breidisi: here, wem sol da gelungen?  
Si liegten: wer der wieser si,  
der sol pot(e)star ze der helle sin (iemermere)  
der künig ist wieser vil, ouwi!  
der tiebel kunde in manger zu vertriven me so fere  
slut unde lant, als der künig vertrieben hat,  
unde tuot auch noch in kurzer zeit, das ist kein rat,  
des'z an mich lat, ich teiz' dem künig das, banne e:  
schied' ich in von dem himelicke, im wirt der  
helle dest'e me.

### III.

Wolab, der künig der gie in nicht, (5)  
wolab, er lat iuch vi im brezzen, habt ic ijt,  
wolab, sin herbae wier ein nicht,  
wolab, swaz er geheizet, das ein syc.  
Wolab, encuochet, wie ez im erge,  
wolab, er gebe ez linnen linden e,  
wolab, si bedorfen dannoch me,  
wolab, ik warten an guote gar ze hel.  
Wolab, sin künne das ist aen,  
wolab, das wil er an uns' resvaren,  
wolab, e sin geslechte erkämpfet wirt,  
wolab, so sin wir vereert:  
wolab, so wirt dem brater haet harte kleine.

### IV.

Mit dienst[e] man iczund harte hume guot er-  
wirbet;  
nu merket alle, wa von dienst vil verdirbet: (6)

du dien' jungen, der vergizzet; du dien' alten, der  
erstirbet.

Aa, herre Got, wer kan der rechten mittel waren,  
daz er also gediene, daz sin dienest ijt si verloren?  
Swere selve ijt hat, daz ist guot, wiz Got, bür  
den zoen.

Die heeren kunnen gegen ic dienst schatzelich ge-  
waren.

Swere sich durc sinea heeren sumet iemer rats,  
daz er sin seius dink nicht schafset, ob er malt,  
der esset sich: es ist nicht, als do man zwiluen  
yslat.

### V.

I. Der Schaele hat deiu spil vörpflicht, (7)  
swere der heinz verluret, des leben ist ein wiht,  
es gilt den lip und anders nicht;  
des will das lant Cecille vürgen sin.  
Das erste spil ist vuf genant,  
das zweios der Prinz, er brach die hume sa  
ze hant,

des gab er leben unde lant;  
das ander spil verloß künig kluomadin,  
Das heizet wol von houbt ouwe; II, 94 a.  
wan das verklagt er meimer me.  
Ze dem dritten spil so ist künig Rudolf nicht ze  
gach, (ccxvi, c.)  
es mast wol heizen halsianach;  
ich wan', der Schael künne es ime ze vil.

### VI.

Ach bin an minnen worden laz, (8)  
dar ümbe reagent lecenee vrouwen mir ic haz;  
nu tate ich geene, unt möhte ich, has,  
den willen hec' ijt an dem herzen wol.  
Du hab' ich einen brant, der lit;  
die wilc der stount do har' ich nicht der vrouwen nit;  
nu lat er mich ze unechter zit,  
er stüt sich ein halb abe, so er vechten sol.  
Sin hofier minot der ist gelegen,  
er wil auch nicht me sin ein degen.  
möhte ich nu vim unt guote syfe han,  
so wolt' ich doch nicht abe lan,  
ich slange ein liet der heuen vrouwen min.

### VI.

Wa wil du singel nu geligen?  
stum alumb, ez si verstwigen,  
verboten sprechen unde murwerreien;

Si rument, beide, direc unt der,  
si racent hin, si racent her,  
man sicht sru, beide, zwischen unde zwieren.  
Wer sol uns den troum erscheinern?  
her, ob si den künig ijt meinen?  
ja, si schijnt alle dar:  
man sieht er vil schantachen understanden  
unt den woldes zan entblitten,  
tumbe hute in sorge stekken.  
laa brünnen also dar,  
ez wizzen woi die brenden unt die kunden:  
her küniki, nemt inver selbes war.

## VII.

Ke nemet des schijns schutes war, (10)  
den pruebet ordenlich[er] dar:  
in golde ein urech[er] adlar  
hat uf den schijt gestrecket sich;  
seht, daz betriuter hoch geburt, die solten künige  
han.  
Der adlar ist swarz gebart,  
sin aughe ist gruenlich:  
her küniki, ich sprich in nimme dar,  
wan vürch[er] nich kleine, dünkt mich;  
ie gebt vrid, als ein geschulwe in einer gersten,  
sunder wan.  
Waret ic verlocht, als des adlarz kindelin, —  
swelch in die sunnen myt reischt, daz tuot er hin, —  
in waer' assam geschehen,  
ie waeret verworesen, als ic mueset reht und unrecht  
daz an sehen.

II, 94 b. künig und adlar sünd hohe swerben, daz ist seht,  
her küniki, nu seht,  
daz ware des schijns reht:  
fug zie(h)t nich ritte unde knecht,  
ic kloket ümbe ic hnebel, als ümbe einen buien  
boum em specht. (cxcxi, d.)  
ic sit herger, dannen der adlar: der schijt der wil  
iuch über an stan.

## VIII.

1. Waist hat sich mit kleiden schone gegetest,  
er hat uf geleszet mangen kostzen kranz; (11)  
Ah!, wie dem diu heide wider giesket!  
diu hat an geleit ic schone wunder swanz;  
Da vi heert man das gebügel uf schellen,  
sam sru haerpfen weisen:  
da ze beide ist wilde brönde rechte ganz.

2. Ach makt wos von wilden brönden singen: (12)  
leider, mir wi alle brönde wilde sun;  
Vogel sank han mir myt brönde bringen,  
wich brödt lueder loup, noch geäz, noch bluomen  
schin.

Schelich hal' in walde und uf gebilde  
wart me gae so wilde,  
als min brönde ist: ouwe, liep, din schulde ist bin!

3. Crut, mi kuppelst alle mine sunne, (13)  
liep, mi ist dir doch vendikt aller min gedank;  
Cna mi brönde vendikt, truxterinne;  
dar zuo heer myt kuppel, wan din cneel blank.  
Crutes tent, min lebes liep ein ende,  
mi zimt kein gebende  
ganze(r) brönde, wan din werder ümbe bank.

## IX.

1. Rieche wat hat an geleit  
walt, angec unt din heide breit,  
der suner gap din selben kneit,  
abreile maz, der meie kneit,  
luxier wat wart me bereit.  
Sit der weerde suner git  
durch rechte mitte, dia an im sit,  
fus eiche gäbe, sunder nit,  
des singent vogel wider strot  
sin lop in den landen wit;  
Dar zuo plisit suozte gar  
manig nahtregal: dar, dar!  
Swur es rechte nimmt war,  
so sprichet al der bluomen schac,  
als au einem tanze var.

2. Weit ic schouwen richer wat, (15)  
noch daz gefünen unt genat,  
du rechte gar ze wunsche au stat,  
ich wil z gefagen, eke mein rat:  
seht, min herzeliep si hat;  
Wizset, daz ic mantel si  
brou Eee, unt tuot si schanden bri;  
dui aber wat stet wol der bi  
dast minneklichu felycene: ah!

Si ist der wunne em bluendes zwu.  
Rieche seide, an' allen hasz,  
gap diz kneit, du zuh ez es maz, (cxciv, a.)  
kneife kneit daz unde das,  
dui reinheit durch nate das,  
tugende nihtes dean vergaz.

II, 95 a.

3. Ach bin naßtund unde blosz  
an brüde, und ist min teuren geoz,  
mir gent die kusken mangen froz  
nah ic, bi der mich nie verdeoß,  
jamer ist min huz genoß.  
Erut, nu ste ich schametlich,  
den mantelort kuento ümbe mich;  
ein ümbe bahan daz meine ich,

(16) bür tulent zöbel liep, nu sprech:  
„nalso wil ich kleiden dich.“  
Hei, min hechter meien schlu,  
mit diz kileit, müg' ez gelnu  
vollelich, mit knide kin;  
stelle wol das muoder min,  
aller tugende meistarin!

(ccxev, b e d.)

## 97. (ccxev, a.)

## Meister Walther von Prisach.

## I.

1. Des weite scheyker, himel(i)scher künck, ge-  
drict, eine, (ccxv, b.) (1)  
bin ein in dirn, din derbalt ein, myt funder, un-  
gemeine,  
du vater, sun, und auch der geist,  
mit drin personen Got ane under schenke!  
Des zices ordnunge din myt angenges bindet,  
din ewigkeit des endes kreiste myt ze valle bindet,  
doch gewaltetliche kreist  
den anebang und auch das ende, beide.  
Din krafft in ire mittel stat,  
da si noch mez, noch zwangz zielkel hat:  
wa ist der mutt, der dime sofe zunge trage?  
geoz unde krumme vinde ich dich,  
din grecze kleinet unde ringet sich,  
swenn(e) ich dich hohen Got unt nider(en) menschen  
lage,  
ze bedude mir, dem tübel gar ze leide.

2. Wie wazze, viur, erde unde lust, ir unge-  
mein gemeinen, (2)  
daz si der lebenden eccatur ir lebendes krafft er-  
scheinen,  
daz weiz der wunderer wot,  
dem elsun wunder diemten eigentliche;  
II, 95 b. Wie das der sterne visste sind, der sunne und auch  
der mane,  
die man planeten hat genemmet uz der plane,  
von den sumt unde komen sol  
wint, regen, sun, lust, unde tou geliche;  
Wie sich so sunzel unde breit

mit strem louse swind' al ümbe treit,  
daz uns diu buoch daz siemamente hävent genant:  
der diz unt daz geschaffen hat,  
und auch dieh, mensche, sunber dinen rat,  
dem böng' din been, er treit din leben in since hant,  
er due dieh arm, du mit im lemre riche.

3. Ach han gebraget, unde wil auch ie mer(mere)  
bragen; (3)  
diu vrage mir ze herzen gat, ich wil mir myt  
betrügen;  
siver mich der vrage ledst tuot,  
der habe dank, er wile sunneriche!  
Eins reinen herzen wol getriuwem man, ob ich den  
vündie,  
sprich, wiser rat, mit welcher wage ich den bee-  
gerten künde.  
wa hoy gewalt, wa riche guot,  
daz sich dem richen horde gehet  
Ob er kronen eceu get,  
der ist er michel bas, dens[n]e] si sin, wert;  
krone unde zeyter im myt gelichen kan,  
nu daz diu wert nicht wiedes treit,  
damec si dem werden widerseit,  
durej was sol dannen werden wo getriuwem man?  
weiz ic man, was sich im noch geliche?

4. Ein herze, daz diu scham erzogen hat, diu  
kuschle enthalten, (4)  
daz sich durch losz smiechen myt von hebe lat  
verschalten,  
da liep durch reht geliebet wirt,

a truwic us ganze truwic sich getruwic:  
Ein wip, din sich in seicheg herzen grunde hat be-  
vestet,  
wie volle si getruwien mannes werde wider gestet,  
getruwien manne brönde vint,  
swenn(e) im sin wip gelich an truwien binvet!  
Getruwien man, getruwien wip,  
ein herze reine al eine us zweier lip,  
ein unverbrozen wolvereint, willik muot,  
der winnen under zwem ein ful  
Ze voler winne ich volle prueuen wil.  
Liebe unde liebe us wernde liebe wirt behnot,  
da sie gegen liebe liebe nicht ge|eu
wirt.

5. Ob mich bient, assam der brunt, in brunn-  
des groze geuezet, (5)  
daz mit sin fuerzer gruoß in oren und in herzen  
fuerzet,

des brönlw' ich mich, unt lob' es Got,  
das sich mir leit mak bründes hofe gesten.

II, 96 a. Der selbe brunt, der nicht wan brunt, in briundes  
wane, schinet,

swen(ne) er mich lachen siht, daz er von herzen  
grunde grinet,  
min herzelet wirt im ein spot,  
min lip han in mir leides swere lasten.  
Den hic ich, daz er mine klage,  
reht als ein brunt, in briundes heile trage,  
min herze us rat, us truwic dic' ich im dat:  
nn sag', wie wirt geraten mir?  
vi lihre in worten nach min herzen gie  
entwort der truwien unt des ratsch heile bar.  
swor iech so treit, den nemm(e) ich nicht zem besten.

6. Dii truwic ist leicht ein spiegel rechter wunne,  
ein ougen weide, (6)  
der eer barn, der tugende muoter, gar an' under-  
scheide:

doch si verachter ist geborn,  
eiu bremde galt, versag(e)t uz den landen.  
Dii truwic seret Gotz briundes eer iemer hueten,  
dure fremde balschez guot, mit herte, sturme me-  
mer wueten,  
dii truwic han vor schanden warn,  
truwic unde maze nement sich ze handen.  
Si machet user zweien ein,  
dii man bil ditske bindet ungemein,  
daz ist daz herze unt nicht dem herzen sehender  
muot.  
dii truwic han nicht wankelspil;

darembe, die ir holgent, der ist myt vil:  
diu truwic lieber winnt was, dan(ne) goldeß bunt,  
do si die herren und ic hos behanden.

7. Der worte ist nicht wan zwin, von allen  
worten unde zungen, (7)  
die allen worten rihte gebent an alten und an  
jungen,  
swie smal, swie kuerz ic name si,  
doch pflegent si der breite und auch der lense;  
Ob si em ander myt mit valsche drunge(n)t uz ic wolt,  
daz sich daz ein des andern über strites le mer  
geltet,

so mag in beiden wonen vi (ccxv, e.)

gewaltes krafft an wite und an der enge;

Swir si mit recht im munde trage,

dem si vor aller gouter hute sage

des betten labeg und alter even hoher sankt:

Nem und Ja sunt si genant;

die habe du, rechter mensche, so besant,

daz du si tragest an alle wandel unde wanlt,

wultr, daz dich daz hellebiur nicht lense.

## II.

1. „Ich sing', unt solte weinen  
den tugendhaften ritterz lip,  
Was nicht minß langes meinen  
dich han gemanen, werdes wip.  
Noch here wisen rat:  
der tag us gat  
unt lat din naht ic binster varlw', als ic; (8)  
vi schiene wip, bewar,  
daz er wol gebar,  
der gar an mine huote sich verlie.“

2. Des wahters klage singen  
mit jamee in ic herze brach;  
Da von ein misslingen  
an lieben brönden ic geschach.  
Ic leides hug genos,  
der trehene bloz  
begos ic beider wengel do vil gar.  
Si sprach: „brunt, herre min,  
wie sol ich din  
nu sin verweiset, aller selden var?“

3. Der wahter sang aber late,  
mit zorn, unt doch in briundes klage:  
„Swia hep betagt bi trute,

II, 96 b.

da kümet der merkare sage.  
Ein herze in bründen ha  
sol minnen so,  
daz bro dar nach du liebet nt lang' bestre.  
wirt si der huet erkant,  
so wirt ze hant  
gesant ic wunne in lange werende we.“

4. Sing Uebe[n]g nünginne  
der ritter an sich naher thwant;  
Da schuf du werte minne  
von beiden fuerzen sinbebankt:  
Ein heber naher smuk,  
ie mündel druk,  
ein bluk ic herzen, an ein ander da  
tet kunt ic minne giv,  
si im, er ie:  
„an die min leben lit, nicht anderswa!“

5. Von den gelieben beiden  
wart du mit willen unbegert  
Ein jamerliches scheiden;  
dem ritter unt der vrouwen wert  
Ic wunnelslich gemach  
daz scheiden brach  
unt jach in wandelunge, liep in leit.  
ic heezten wehst wart  
do nicht geslyart.  
du bart also geschach, der tali suo lehreit.

## III.

1. Von Got ein magt erhören,  
rose ane dorn, (gewon)  
des himel(s) unt der eden brouwe;  
Des tiebelz widergausk,  
der helle thwant ein bank,  
der iemee wenden wunnen schouwe;  
Diu paradisez porte wit,  
ein viderm der guaden zit,  
du uns loste von des tiebelz trouwe!

2. Bluom' aller megd' ein franz, (14) (cxcv, d)  
trost, heile, ganz ein glanz,  
der wunnen wunnen über guilde,

II, 97 a. Min sank so wesen din,  
din wile min sol sin  
uf din unt dines hundes hulde,  
Min's herzen gie, don unde wort,

uf dinher fuerzen milten hort:  
nu lihte, die mich leßtent, swære schulde!

3. Ez was ein frelik bart, (15)  
wert unde zaet, du wart  
durch uns getan, der megde reine,  
Do er von himel kam,  
der nulve Adam, unt nam,  
daz im was e bil ungemeine,  
Du menschheit, die der menschen mein:  
wie wol sich wuget da in ein  
der eder geoz und auch der distei kleine!

4. Der konf, den mort Aubaß (16)  
gap Haisaß, der was  
der veste und auch da bi dee groste.  
Swie ring' in Aubaß wag,  
an im doch lag ein slag,  
uf in, uf uns, quot rat ze troste.  
Ach lobe den hohen widergang,  
der in den thwant der helle sprang,  
und uns von tiebelz banden da erloste.

5. S wee mine schulde breit (17)  
zen sinton treit unt seit  
doch nicht von liner misstete,  
wie wol, wie gar der siht,  
was mir geschiht, unt nicht  
gedenket, was er willent tate,  
Der nimt, das nieman gelten mah,  
sin zunge steht so swinden schlaff,  
der wirh, den tiefe bluotez ünde, tate.

6. (O)luz inde zungen munt, (18)  
der mir nicht kunt den bunt  
lat werden manger balschen rate;  
Damit si mich jagt,  
daz man mich sagt verzagt  
an allen guoter ding'e rate.  
Si gat getruw' unt des betrogen,  
mit golde kusper überzogen,  
ein slange in duosem, [ein] blut in lebet wate.

7. Ach sly' unt nim[m]e war, (19)  
daz ich so bar, das gar  
mir leben unde sin verbireet.  
Unstete gumpelspit:  
ich wil, ich enwill so bil  
ist des, das mir gegen stete wireet;  
In eime tage manger stunt

wirt mie minß herzen wandeit kint:  
flech buore mich unt dich unt den verteret.

II, 97 b. 8. Ein man, des muotes holt  
gar uerwelt, gezeit  
uf manlich tat, er werder bluome!  
Der si der zuht ein degen,  
so mahl sin pflegen der segen,  
den guoten werden man ze tuome.  
Ein schene man, nijt zungen balt,  
ein zunge wiß, nijt manikalt,  
die haben ic pfeuond<sup>1</sup> in aller eer en tuome.

9. Ar vrouwen, tragt iuch ho,  
sit ic mer vro, das so  
Got hat iuch sunderlich gehert,

Daz manne weedesheit (ccxvi, a.)

der een kleit nijt treit,  
wan, den ez iufer tugende leret.  
Der man si lobß unt liebes äue,  
wan, der si lumbet von in habe:  
geflobt si der gewalt, der iuch füß eret!

10. Die argen sehet, wa si (22)  
wip wandeis bei, der bi  
schien unde hinsche si gefezzen?  
Si balschen balsches kint,  
an tugenden blint, wa fint,  
die vrouwen lop füß hant ermezzzen?  
(21) Der reime guoten ist noch vil.  
• • • • •  
• • • • •  
(ccxvi, b d. — ccxviii)

## 98. (ccxcix, ab.)

## V o n W i z z e n l o .

## I.

1. „Sweat hinaht der verholner minne hat gespiefen, (ccxcix, c.) (1)  
den wil ich waernen, ez ist zit,  
Der rakt der schinet mir wol seide us allen wegen,  
ez schadet, ob er sanger sit,  
Unt zwize dasz,  
ez leichtet vere  
us finen lip und us sing reimen wibes ere,  
dun statet tugende nie vergaz.“

2. Uz fuerzem munde fuerzeliich ein selik wip (2)  
bil schone unt zühetekliche sprach:  
„Wahter min, bil sieher brunt, getriuwer lip,  
unz bueget michel ungemach  
Daz welken din;  
er ist mit schone,  
der ic rank nach reimen werden wibes lone,  
entstaken an dem arme min.“ —

3. „Als lieb, [als] in iufer ere si und auch sin lip, (3)

son<sup>2</sup> lat in slaken nu nicht me.“  
Daz erschraet daz reine minnlichkeit wip;  
si sprach: „so we die tag o we,  
Daz du einen man  
wilt von mir scheiden,  
daz in Christentlichen landen, noch in heiden,  
wip so lieben nie gewan!“

## II.

## II, 98 a.

Der wahter sankt von minnen wol: (4)  
„ich warne, als ich ze rechte sol,  
nu wol us, ez ist tak!  
Ich riete em scheiden, herre, dir;  
nu wol us, bald'e volge mir!  
nicht langer ich dir pflegen mali:  
Du weisste in vrouwe, ez ist an dem morgen,  
nu muoz ich ände den werden, fuerzen sorgen.“ —  
ic waag leit,  
daz er von dannen reit,  
der heit gemeit.

\* \*

## III.

1. „Man sol nu singen  
gegen dem tage;  
daz makt den wol ze guote kommen,  
die da tougensticher minne pflegen,  
Dien mahl gelingen,  
ane klage;  
suerz da bi siehe hab' vernomen, (ccxcix, d.)  
da ist minnelicheit bi gelegen,  
Der sol nu dasde scheiden dan,  
und auch sun morgen triuten lan:  
ich wahter in durch guot des man!“

\* 2. Von dem scheiden  
so ich nu lant,  
so horte ich klagen ein fenebe wip,  
dui bi siehe lant verholn;  
Diu wile in beiden  
wag nicht ze lant;

(5)

si sprach: „ich unseliger lip,  
wer hat die naht mir hin verstoiz;  
Mir scheide ich nu von lieben man!  
swas bröuden ich noch ic gehwan,  
der rats hat mich er aus getan.“

## IV.

Ein ritter der hat sinen lip  
gewaget du ein schene wip,  
bi der er suek bis tougen.  
Diu naht din duhre in nicht ze lant,  
din reine sueze in zuo zwir twankt,  
er waug ic in den augen  
Und in dem herzen nicht ein doen:  
seje, an der zinne blesz ein horn  
der wahter, davon si erschrankt,  
da si da lant  
an liebes arme, si wande, es wäre tak.  
\* \*

## 99.

(ccc, a.b.)

## V o n W e n g e n.

## I.

1. An welchen rechten wesen die psalmen unt die  
leigen leben: (ccc, e.) (1)  
wein si den habest, den uns̄ Got ze vater hat  
gegeben  
nicht eren, unde sun gebot  
holenden unde volgen des er leret.  
Man sol in san gemessen, daz er wal die Christenheit  
maki binden und enbunden; sun gewalt der ist so  
breit,  
swas er gebinet, daz wil Got,  
er wil den munnen dort, suer in hie erext.  
Er sol uns̄ kindes sunu woot,  
er wil mit im gewinnen mit verliesen;  
es ist vergezzzen hie unt dort,  
swas ic man wider Gotz tuot, swa er dasz wil ver-  
hiefen:  
sit dasz der habest den gewalt von sinem schepfer  
hat,

II, 98 b, so ist din Christenheit verloren, dui in von sinem  
rechte vertreiben lat.

## 2.

Sot hat uf erde an zwene man die Christen-  
heit gelan: (2)  
der habest der sol unter seie in finer huote han;  
so sol den liub und unter guot  
ein bogt von Romm schirmen mit gericht,  
Nu hat uns̄ einer so gerichtet, daz die Christenheit,  
an allen orten hic unt dort hat hummer unde leit,  
daz er nicht Gotes willen tuot;  
des scheldet er in dan von siner pflichte.  
Oll werder kannih, nu lehre der zuo:  
er hat an iuch gelazen tremschez riche;  
ic schaffet, daz man rehje tuo;  
unrechte gewalteskliche wert, daz wendet endeliche,  
so lat iuch under Herre Got bi im gefronet stan:  
es ist ein hohe saltekeit, ob ic fült hic unt dort  
gefroren gan.

## 3.

Ach hazze ein dink, das höes man vor bider-  
ben mannen stat; (4)

und ist mir leit, das bēz wip vor biderben wiben gat.  
Artus entshuoß es nicht also;  
man hate da die hute nach ic muote:  
Kiam in des werden küniges hof ein wolgemouter  
man, (ccc, d.)

den kunde das gesundi wol nach siner werde han;  
der künig empfing in seibe ho,  
er har' in wol mit hwe und auch mit guoce.  
Nu breechen wir das sueze reht,  
das wir die richen befreij hoge genezen:  
si genezen uns, als einen knecht,  
si wellent uns mit guoze, noch mit guote kumber  
suezen.

II, 99 a. ir werden ritter, s̄izzet stille, swa si zuo (z)lu gan:  
habt si in herzen reht vermit, si (en)welen iuch  
mit ritterz rechte han.

## II.

1. Dank habe der werde küniger, dāc gehuset  
hat (5)

truwe, milte unt da bi zuht, die wil er wol behalten,  
Daz er si von dem lande myt veeteien lac;  
des laze in Got nach sinem willen wunneleichen  
alten!  
Si hazzet leider maniger man,  
vor den er si verhalten wil, das ist in allen sware;  
wie schone rfz in gebieten kan,  
er möht' ic niemir das gepsteigen, ob er ein keiser  
wäre.

ir werden vrouwen, ic fült im wünschen guoter zit,

100. (cccii, a.b.)  
H e r P f e f f e l.

1. VÄHDE diu ist erwachet, (cccii, c.)  
diu e verborgen last  
so lange in Osterlant,  
die hat uns us erhaben  
der vürste Osterreich;  
Des maniger wol erlachet,  
der sin ist worden rich;  
er kan die siechen laben  
mit milte gebend hant.  
gelebt' ich noch den tag,  
Daz mich vrou ſeide erstande,

## II.

sit hōhiug tugen in sinem suezen herzen lit:  
er ist erbarmig, und ist doch den vrunden guot;  
ſelbe hat in wol dahej vor aller misfletat behuot.

2. Got ere iuch Curgoun, das ir so staten muot  
ze lifburt habt den herren wert! si machen iuch  
noch riche; (6)  
Si hüsslen iuch von not, gewissinn' lemer guot,  
daz wārde tu nie meir vor verlegt, daz wizzet  
ſicheliche.  
Nu lat si ziezen iuwur habe,  
.....

si werden schiere unkumberhaft, kost tu ir guot  
gemeine,  
ut also guot gedinge fült ir stete sin;  
fit unverzagt an den hil mitten herren min:  
si hant nach een ic verzet ic hūben gelt;  
ic hant ic kleider und ic org' vil maniges gebueret  
über veit.

## III.

Ein niuwre mane hat nach wunsche ſich gestalt,  
er hat gebawen harte werdeliche, (7)  
ſin ſchöne kunft hat gemacht manigen armen riche;  
ſin geloubet mir vür war, das ich in sage:  
ſin wunneleichen zit diu macht hohen muot,  
er wil im lant loben und ere bringen:  
banne geloubet mir vür war, das ich in sage.  
(cccii.)

als si etzgewinne pflak!  
min habe iſt worden kleine;  
mir ist von ſchuldun ande,  
ſo man allenthalben git,  
unt mich verkuuet eine:  
daz lenget mir diu zit.

II, 99 b.

2. Aunkt man, ich wil dich leren,  
ſwie dumz ich ſelbe si,  
des din iup wurde hat:  
wiltu behalten das,

so soltu dienen Got,  
Und alle vrouwen eren,  
Ja (den) schwachen spot,  
wîs an zorne las,  
minne wîsen rat,  
wîs keuler worte vrl.  
Swa du schest die vesten,  
da soltu wonen di,  
nein unt ja behalten;  
du solt in eren gießen,  
vûr schande habe den huot;  
so maht mit bründen alten,  
unt wirt din ende guot.

3. Ich sach lieplich lachen  
ein rotes mündlein,

das waß so wolgebar,  
da von mir herz[e] wart kunt.  
ir liechter ougen blist  
Mak mir wol truren schwachen,  
mich vieng ic minnen freih,  
si ist lieplich Zaller stund,  
und alles valsches bar;  
ich wir ic diener sin.  
Svenne ich sie an schouwe,  
si ist miner feilden lehrin,  
so enzündet mich ic minne,  
si rose in meinen toutwe  
erbluet von fueser huht,  
daz ich vor liebe drinne:  
si hat so reine suht.

(cccii, d.)

## D e r C a l i x.

### I.

1. *DIE* bluomen entspringent, (cccii, c.) (1)  
die vogel singent  
aber, als e;  
du (heide)  
hat vñ siele  
bluomen unt file.

2. Zur schene,  
fuezer deene  
ist aber vol der wale;  
du sit  
vñ bründen git,  
si ist wunnelschlich gestalt.

3. Wir muezen genuezen  
aber die wunnelschlichen sit:  
die heiden heiden  
wein sich schone wider strit.

4. Du bluot tuot  
in [den] ougen und in herzen wol;  
der wale gestalt  
ze bründen, ist der deene vol.

5. Ach schouwe, vrouwe,  
dich vûr al der bluomen schin;

bin minne sinne  
roubet mir, daz herze min.

6. Ach meine, reine  
 vrouwe, dinen rotzen munt;  
din ougen tougen  
lührent in mi(n)e herzen grunt.

7. Von seiden scheiden  
muoz mich noch din vrouwe min;  
ich kreene ic schene  
vûr deg liechten meien schin.

8. An? mak miijt jan  
den lieben wan,  
den muoz ich an min ende han.  
din munt verlwunt  
wol tulent stund  
hat mich, des din ich ungelunt.

9. Ach will vll  
gerne dienen uf genade dir;  
deg lone schone,  
 vrouwe, due din tugende mir.

10. Ein lachen machen  
han din liechter munt so rot;

nu bueze, sueze  
brouwe, mine sende nat.

11. Genende, wende  
fere mir vil sendem man,  
ich will vil  
gerne singen, was ich quoreß kan,

12. Du dich; sich  
har an miniu seit  
tuone michel, groz, lang unde breit.

13. Din liecheer schin,  
muoz le mer sin  
min meie unt miniu bluem( $\epsilon$ )lin.

14. Vür treuen muren  
muoz leh mit der tugende din;  
mi sich, oder ich  
muoz le mer turist sin.

15. Ach nebe truebe  
sorge und dabi arbeit,  
din wile stule  
dan minin sendu seit.

16. Din zit git  
veude unt dabi hohen muot.  
wa, da  
schonhet, in des meien bluo.

17. Wol gestalt  
stet der walt  
und auch der plan;  
von ir guete  
ring gemueret  
ich duiske han.

18. Je ist der munt  
tusentstunt  
roter, dann( $\epsilon$ ) ein reeslein.  
ach und ach!  
do ich sach  
unt si sprach:  
„du sollt wille kommen sin!“  
ich sach dar  
offendar,  
als ein star,  
ich sprach: „genade, vrouwe inn!“

(ccciv, d.)

II, 100 b.

II. (ccciv, a.)

1. An' klage miht bluomen, noch den kile, (7)  
Si kommt ze meren aber, als e:  
wie tuot ein ander sware we;

Ach wiil al der kerle klagen,  
mich hiez ein vrouwe ein turrit tragen  
an blazer hut, will ich in sagen,  
Ein jar, und onch an' ezzzen sin  
den einen tal, min vorschtlin  
verbot mir wazze unde win.

2. Nu han ich geleistet ic gebot, (8)  
nu bin ich leider aber ic hot,  
lat iuch's erbaemen, herre Got,  
Das mir din schene miht enwil,  
unt si mich esset alle vil,  
daz ist mir noch ein kindes spil.  
Der Adler lobt die vrouwen sin,  
[und] ic reselehetz mündelin,  
so singet alle ic tugende schein.

3. Da hant si quothu kleider an, (ccciv, b.) (9)  
so sunt si destle das getan:  
so muoz min lieb in bezen gan.  
Der muoz nu schiede uf neben wan,  
so hauke ich ic ein schürliz aar,  
wolt si sam mir in den schochen gan.  
Ze stat ic roter munt so wol:  
sit mich nu der verderben sol,  
wan wäre er swerzer, dannen ein kol!

## III.

1. Kuenzlin, bring mir minen rank (10)  
der minnlichen vrouwen,  
Nach der min sendez herze ic rank,  
das hat si wie verhauwen.  
Ahi, soit' ich die schenen noch nach minem willen II, 101 a.  
schouhien!

bring ic den brief, unt sing ic us gedoe.  
du maht vil gerne loufen dar, du gefah[er] nie wip  
so schene. —

2. „Man sendet ic das Heinzlin dar: (11)  
das singet also suoze,  
Es han du selben lieber gar,  
unt hat auch wol die muoze.  
Wells es nicht tuon, so volget mir, unt baller  
im ze suoze.“  
das Heinz[er]lin sprach zum Kuenz[er]lin do von zorne:  
„ga du dahin; mich muerte lihje ein man in sinem  
zorne.“ —

3. Kuenzlin, wilstu mich nu tan, (12)  
so wilstu mich verteilen;  
19\*

Du solt in din horn gan,  
unt solt desz roggen riben;  
Da gat ein sueze zit der tuo, du maht vil wol  
beliben;

darzuo iz du der apfel unt der kriechen:  
desz mag ein knicht vil wol genesen, desz foltu zuo  
dir schlechen.  
(cccv, ed.)

## 102. (cccv, a.b.)

## Der Tugenthafte Schriber.

## I.

1. **E**GN feliki wiþ, mit vil wiþlicheer guete,  
(cccv, e.) (1)  
guot unde reine, vil schaene unde here,  
Die erweite min herze und erlosz min gemuete,  
daz ich mit truwien ic diene ic mer mere:  
Du doug(t) min dienst, min stete, min truwie also  
kleine,  
daz ich die not in dem herzen beweine.

2. **S**in' wil bekennen, noch iwwissen die sware,  
wie mich ic guete an den sinnen veroubert; (2)  
Aich unde fesig an bröuden ich were,  
wan, daz ic bremde mich bröinden veroubert.  
Da mehrt ein lachen, ein blüthen, ein heimlichez  
guetzen  
min fende sware vil sanste gebuzzen.

3. **O**b ich si laze, din min herze twinget? (3)  
nein, es verbüdet din minne vil sece;  
Dav der mir forge unde kumber entsprunget,  
die muoz ich minnen ic langer ic mere:  
Mir ist dy liebe, din guote, din schaene, aine lougen,  
lieb in dem herzen, vil senkte in den ougen.

4. **V**ür alle die wunne, vür alle die ere, (4)  
II, 101b. vür alle die bröude desz brechien meten  
Gert' ich mir selbem gelingen nicht mere,  
wan, mit der lieben em sieglichez zwieren.  
Wa wart ic meine (so) sueze, so guot vür die swarez?  
waz vreude bluomen ze verchein da wree!

5. **S**o riechez wünschen, so hoher gedinge, (5)  
so wol gedenken, daz bröut mich vil sece,  
Daz ist an bröuden min hechste gelinge,  
daz min gedanke mich machent so here,

Daz ich dem keiser an bröuden nicht buoz wolle  
entwichen,  
swenne ich gedenke an die vil minnelichen.

## II.

1. **W**ol im, dem sin liep ze liebe ergat! (6)  
mich hat herzelieb in herzelware bräht;  
Diu vil liebe, an der mir bröude stat,  
duu hat anderz nicht wan leidez mir gebadet:  
Lieb unt leide  
habent beide  
plücht uf minen schaden;  
o ic, leider,  
ich bin leider  
über laben.

2. **S**wer nach liebe schone werben kan, (7)  
we, war kümbe wirt der liebes nicht gewerzt?  
Da geschiht unvilde unc wunder an,  
sic er herzeliebes schone und eben gert.  
Soi verderben,  
rehtes werben,  
und unrehtes nicht?  
we den wilben,  
von der liben  
das geschiht!

3. **S**it din minne stanze bienden kan, (8)  
daz bekenne ich wol, min sin (der) ist ze ölnt;  
Diu vil liebe sat mich da nicht an,  
desz bin ich von liebe tumt, als(o) ein hant. (cccv, d.)  
Sin' wil enden,  
noch erwidern  
fende forse an mir;  
ich muoz sterben,

ald erwerben  
heil an ic.

4. Ach schreibe an dien besten vrönden min, (9)  
sin' entscheide von dem herze leide mich.  
So! du not nicht wol ein sterben sin,  
waz hündle, an' den tot, der not gelichen sich?  
Du behuetet  
dut ic gneue  
mich von direc not,  
din so noetet  
unde tecet,  
als der tot.

5. Si ist mit alze liep, das ist ein not, (10)  
du mich hazzet alze fere manig zit;  
Wirt es mere, owe, das ist der tot.  
mag ich tumber lazen nicht den tumben streit?  
Den ich, nemer,  
ich wil temer  
ic genaden gern,  
und undulde  
dine ic hulde  
gat envern.

## III.

1. Minne was so tiure, das man si mit quote  
nicht kunde vergelden: (11)  
Du lat si sieb binden bis dulke in dem muote,  
der wol stat ze schelten;  
Si ist worden so geise,  
suer sieb ic will meten,  
dem ist si veile,

II, 102 a. han er hohe nierten:  
bi felhem meile  
wil' aber nu gebieten.

2. Minne was ic briunden ze herte, ze here,  
ze strenge aller dinge; (12)  
Die da wulent waren ein honb(e)t affer ic ere,  
die wigt si so ringe;  
Stete unde truwe  
die smähet si fere;  
desz sumt si in truwe:  
waz ist desz nu mere?  
ic sitz nuwe  
benement ic alle ic ere.

3. Minne ist ic gewaldeß hin hinder gebrungen,  
geneigter ic ere; (13)

Die si da wolde thingen, die sunt unbetwungen:  
die hohen, die heren,  
Die hat si gebundet;  
nu hant si dien banden  
vaste uz entwunden  
mit herzen, mit handen:  
wil si einen wunden,  
der kan daz wol anden.

4. Do si ic spil geseten versteren begunde, (14)  
da wart si bekrenset;  
An den ale ic ere stount z'aller stunde,  
wie si den mi wenset!  
Ze sträflich die bünden  
verree unde witen,  
das ic nicht kunden  
die staetzen gesetzten:  
nu ist si überkunden,  
gleit an die siten.

5. We, was spriche ich tumber, das minne sich  
laze (15)  
verleiten mit gneue?  
Nein, ez ist unminne, du vert in unmaze  
mit wanckendem muote;  
Der sten ich ze bare,  
um pris si kleine:  
minne, din lare,  
din fuese unt din reine,  
din ist z'ware  
bei vor allem meine.

## IV.

1. Gnoten wiþ, wol nich der even! (ccvi a.)  
Kwar ic weit mie gneue heren, (16)  
da ist nieman alle gnot;  
Nu ist desz not, das iuwer gneue  
vor unbrönden uns behnere;  
wir sin anders unbehnot.  
Sorge seiterere fere,  
trüren michels mere,  
wie si brönden uns behnern:  
das sol iuwer gneue wern.

2. Ac vil feiden richen vrouwen, (17)  
lat uns gneuzen an in schontwen,  
lachet gnoten briunden so,  
Das si mit in lachen muezen;  
iuwer lachelichez gneuzen

machet sendim herzen vro.  
Wie spät heide und ouwe  
gegen deß meien tonwe!  
noch daz mag em seculi man  
lachen, den ic lachet au.

3. Heidin, gruezen unde lachen,  
daz fult ic dem muote swachen  
vor verbergen, daß min rat.

II, 102b. Waz künnt liechter schin den blinden?  
waz tonki toren golt ze binden,  
der ut golt nih muotesz hat.  
Gutesz wiß hunde,  
godesz über gulde,  
daz enzlin dekheimen zagen:  
nieuer muez er si bejagen!

4. Wol im, waz er selben bindet,  
deß ein wip sich under wundet,  
du wol han em wip gefin!  
Mir knont wol vor ic din mare:  
sprechet dannz, wie dem ware,  
dem ic guete wurde schwim,  
Und ic gruoß, der suezen?  
sit ic suezes gruezen  
suezet als rechte wol,  
so ist ic trost genaden vol.

5. Mir ist ein wib in minem muote  
lieb mit wert vor allem guote,  
der ich iemer dienen will;  
Swie sich endet min gelinge,  
mir geheizet min gedunge  
bon ic lieber dinge uit.  
Gegen ic suezen guete  
brönt sich min gemute,  
sam du kleinen vogellin,  
so si lehent den morgenschin.

## V.

1. Minne, ich wil dich iemer eten  
durch die tugende, der du ysligest,  
Mahnu mine vrouwen leren  
minen muot, da mir gefiget:  
Mache uns eine vrouden riche  
mit em ander, wie gesche  
du nich dannz twigest!

2. Minne, la dich nicht betragen  
einer brage, der ich dich

Muoß dir ander lute bragen,  
die hant so gebeaget mich:  
Wer du fist, mit was du kommest?  
ob du mir iht freiden gunnest,  
daz sage unde sprich.

(18) 3. Minne, ich will dir iemer singen, (23)  
ich will diner heile leben,  
Mahnu mir ze vrounde twingen  
die, der du mich hast gegeben,  
So gelouze ich, daz du minne  
hast gewaetik künginne!  
mache es alles eben.

(19) 4. Minne, in' han bin nicht vergezzen, (cccvi, b.)  
mit die ringe ich euan zie;  
Die man lebt also hermezzon,  
der an die behaie den stet,  
Den du strestest, wan min vrouwe  
die geze ungenade schouwe,  
waz si forge uns gic.

(20) 5. Minne hieze ich, swa man vunde  
einen vunt, sich, waz das si:  
Mannes munt an wiß munde,  
sunt sin gar vor halsche bri;  
Swa sich zwei also vereinen,  
mit ic hüsschheit, mit das meinen  
wol, da bist du bi. (25) II, 103a.

## VI.

1. Winter, du kanst swarchen  
die vñ hichten loblichen sitz;  
Sumerliches lachen  
gar von dinre kreste wueste lit.  
Diner hunkt war' ich verzaget,  
wan, das noh ein seculi wip min herze in hoch-  
gemute jaget.

(21) 2. Sälik wip, din ere  
jaget das herze min in hohen muot; (27)  
Ich vrouwe mich deß vere,  
das man saget, du fist schone unde guot.  
Diner guete ich nie behauet:  
aber din wiplich schone ist mir, sälik vrouwe, wol  
erstant.

(22) 3. Ob in rechter guete  
mich din suezes mündel lachet an, (28)  
So muoz min gemute

gegen die, vrouwe, in hoher wiede stan.  
Lache ein wenck, rater munt,  
mit in vriundeß guete: das ist miner bröude ein  
hoher vunt.

\* \*

## VII.

1. vrouwe, mines herzen trost aleine, (29)  
bröude unt wunne miner zit,  
Wer' din bröude gros, min jamee kleine,  
daz lieze ich gar aue nit.  
Al din klage ist mir gemeine:  
doch so mutet mich isomer sit  
sorge, din dir nahe sit. —

2. „Wesh solde ich mich bröulen alleß frey? (30)  
Ja höre ich die desten klagen,  
Daz man bröude uns wiben gar verlätere;  
dég muoz ich vil gar verzagen.  
Sitz nu trauen ist ein ere,  
sich vil ich min herze tragen  
nach den bröude losen tagen.“ —

3. vrouwe, ich weiz wol, daz ic sit betwungen  
von dien jungen mit gewalt; (31)  
Die alten, die nach bröuden (lemer) rungen,  
die lint (noch) an bröuden hält;  
Si den alten mahl man jungen, (ccccvi, c.)  
Si den jungen wirt man alt,  
wan ic sorge ist manikhalt.

## VIII.

1. Ez ist in den walt gesungen,  
daz ich ic genaden klage,  
Diu min herze hat betwungen,  
unt noch twinget alle tage.  
Mir ist, sam der nahtegal,  
du so vil vergebne singet,  
umb ic doch zelette bringet  
nicht wan schaben ic fuerter schal.

2. Wip, vor allen gueten wiben,  
la mich dinc hilde han;  
Si die möhete ich vro beliben,  
tuende ez dinem willen an.  
Gip mir, vrouwe, hohen muot,  
unde senkte senden sinnerzen,  
den ich dulde an minem herzen:  
ach, wie sancke minne tuot!

3. Du bist siebe, unt nicht oin guote, (34)  
der ich ic ze vrouwen sach,  
Swaz ich an si trostes muote,  
daz hat si vür ungernach,  
Unde sportet minne klage,  
ei, gedörkst ich si gescheiden,  
wunder wolt ich an ic meßden;  
des ic vil durch zuht verbage.

4. Waz tong[er] in dem wilden walde (35) II, 103 b.  
kleiner vogelline saukt  
Und ic deene manlikalte,  
wer seit in der wüoge dankt?  
Dankeß ist so rony der walt,  
so ist daz wilde walt gelinde  
von der wilde gar ze swinde  
hübschem tone wikt gestalt.

## IX.

1. Der heide leide (36)  
ist worden vac, man haeret da  
vil manigen lucen vogelsaukt;  
Vil kleide, heide,  
gruen, gel, (wiz) rot unde bla,  
der meie in git, des hab' ic dankt;  
Du wil ein wip nicht treesten mich;  
swie der sumer  
manigem kumber  
wenden kan, doch veönt min herze seisten sich.

2. Du minne sinne (37)  
und auch ein wip mir hat benomen,  
davon ich muoz in sorgen leben;  
Darinne ich brunne,  
unt sol mir nicht ze helle kommen  
ein wip, du mit mali bröude geben.  
Swie gar ich sten in ic gewalt,  
wil du reine,  
furze als eine,  
daz ich ic hulde enbit, in kurzen jaren wird' ich  
alt.

3. Ein lachen machen (38)  
kan ic fuerze mündel rot,  
daz ez get durch du ougen min.  
Der sachem kraichen  
muoz das herze min von not;  
ich wande, ez war[er] der sunnen schim,  
Swere wie des nicht gelouben will,

der minne stiale  
und al ic swale  
mich tuot wunt, als si der fenden wunder vil.

## X.

1. Wol dir, wibes guete,  
daz du bist so gnot,  
Du ninst ungemeine,  
unt gist hohen mutz;  
Wol dir hiute, wol dir iememere:  
du gist al der werste bröude und ere.

2. Ob ich zeigen kunne,  
wa der spiegel si,  
Al der werste wunne  
wont uns nahe bi:  
Seht an wibes guete, ie ere, bröde,  
wa gefach man bezzer ougen weide?

II, 104 a. 3. Ach wil wibes ere  
singen unde sagen,  
Und ic herzen sere  
herzelsche klagen.  
Eine vor in allen ley da meine:  
ich diene allen vrouwen dor si eine.

## XI.

1. So wol der lieben suner wunne,  
was si der werste bröude git!  
Swin lüzzel si mich vrouwen hunne,  
iedoch so late ley ane mit,  
Ob al din weit mit bröuden lebet,  
unt din nahteg in hohem mutz singet:  
swie gar ic mut in bröuden swedet,  
ist, das mir din wolgetane bröude bringet,  
an der so gar min bröude stat,  
so ist doch min bröude ic bröuden ungleich;  
wan swenne ic bröude em ende hat,  
so bin ich, wil din gnote, bröuden rich.

2. Si lat mir in dem fenden rüluwen  
ane allen trost ze lange vrilez;  
Swin ich si meine doch mit rüluwen,  
bi gar ane allen valschen list;  
Si wanet lihte, das (ii) nie  
nicht enhoune fräckliche in minem muote;  
daz ich si so lange vreibie,  
daz enmeinet nicht wan valscher kute huote.

(ccvi, d.)

si sol das wissen, swa ich bin,  
daz ich ic nicht vergessen han;  
si ist mineß herzen küningin,

und ich ic lobes stäter dienestman.

## X.

(39)

3. Si wunder reine, wogemuote (44)

han allet dinge maze han;  
Desz sol si minneliche gnote  
ouch eine maze am mir began,  
Und gebe mir etzlichen trost,  
daz ich von fenden sorgen werde entbunden;  
als ich denne wunde erlost,  
so bröule ich mich ic trostes z'allen standen.  
(40) so tretele alleine, so bin ich  
an bröuden tot, swie vil uns blusomen kümt,  
our, wan trecket si nu mich,  
sit ic trost mir so wol ze bröuden brünt.

## XII.

(41)

1. Her steic, meister unde briunt, ic sit so züchte  
wiz, (cccvn, a.) (45)

daz ic von schuldien ba ze habe havet den höysten  
pris,  
muget ic mir rat unt lere geben,  
wie ich mich müsse den werden wert gemachtien.  
Liegen unt losen han ich nicht, daz ist nu der ha-  
be site,

da erwielbet man der herren güst, der vrouwen  
hilde mite:

(42) son' truwie ich nicht dem hobe geieben,  
sol ich mich wirden mit so valschen fachen.  
Der dofer habe im lisen list,  
er liege unt triege unt smieche, swem er welle; II, 104 b.  
wer' er noch werder, dannen er ist,  
in' wil ze hobe dankes niemer werden sin geselle.  
din valsche summe verleit den vogel rechte unz us  
den kloßen,  
so zuuhet in der schanden sterik den argen herren  
schalkie loses loben.

(43)

2. Her Galwan, welt ic da ze hobe lob und ere  
bezagen, (46)

so sol in losen unde liegen niemer misschagen,  
unt sit an allen dingen mite,  
dien herren unde weilet och, swaz si wollen.  
Swer sich ze hobe zweijen unt zuo gesellen nicht  
entwelt,  
der get an der herren rat, und ist in uz erweiß;  
suer dannen ic vuore widerstreit;

der wolste sūn gefüllte dankes veilen.  
 Swie ich den vogel bahren māst,  
 also will ich in icmer gerne bahren;  
 gibet mir isolen guot besait,  
 so will mir isolen unde liegen icmer tali verknahen.  
 die alten sprüche sagent uns̄ dasz: swes̄ brot man  
     eszen will,  
 desz liet sol man auch singen gerne, mit sp̄iln mit  
     blize, dues̄ er sp̄il.

(Her Gawein.)

3. Tosen unde siegen dasz ein fündeliche künst,  
 sol ich da mitte bejagen der vrouwen gewoz, der  
     herren gunst, (47)  
 so weiz ich wol, wie mit bestecht:  
 ich gedenk eht ic genaden ic met eine.  
 Söle ich ic swachen vuore presen, und ic schande

loben,  
 so möhren wilke hunte wanen, dasz ich wolste toben:  
 so zwibale herze habe ich myt,  
 dasz ich dasz spreche, dasz ich myt emmeine.  
 Gar anc vallsch, mit triuwne slecht,  
 so sol man hin der rede und auch desz muotes;  
 esz si der herre, esz si der kniecht,  
 dasz zimt in beiden wol: der weeste wart nie myt  
     so quores.

man sol den herren gerne loben, da er ze lobene si:  
 ja enwiz ich nienam durch sūn heot mit wizzende  
     icmer schanden wesen vi.

(Her Nei.)

4. So sit est arm unt sit unwert, unt nome  
     ze hove mytz; (ccccvii, b.) (48)  
 erst da ze hove ein wiht, swer nach dem hove  
     myht enwizt:  
 die wisen meister breechen abe

die leitent, die hove myht gehestent;  
 Swer wiset unde leitet grozer herren meisterschaft  
 die mischelung in ic hove, mit meisterlicher kreast,  
 si wessent, dasz man vürder schaue  
 die cumben, die ic worten wider wessent.  
 Si wessent aue straken leben,  
 unt wessent, dasz man alle ic vuore preise.  
 dar ümbe kunnen si wol geben  
 bis hohe wiele: un was toukt dannen iuwer slechtin  
     wisse?

so mit ein vergogenes Za von in vil vergosten II, 105 a.  
     wirt,  
 so weiz ich wol, dasz iuwer Neim, swie war es  
     ist, in ihzzel brümen viret.

(Her Gawein.)

5. So we dem hove, der so rechte unlöbelichen  
     stre! (49)

so we dien hove lüten, we dien hove herren we!  
 der lansre treit der schanden last,  
 unt da vi buntet tugende und ere sware.  
 Swa dislu hebbu hant gewalt, da ist vil wunnen vi:  
 swa aber diu schande rihlet, da ist der hof gar  
     eren bei,  
 da wolt' ich gerner wesen gatz,  
 dannen ich'z der hove herre selbe sware.  
 Hoch weiz ich wol, wa triuwne liebet,  
 mit warheit unt mit allem ic gelinde;  
 dar nach mi genüchte strebet,  
 da wil ich hin, da ich den hof so wunnelliche  
     vind'e. —  
 her Gawein, myht entlat tu dñe rede welen zoen:  
 der hof, Etzel, der Hunnen hüting, und iuwer  
     muoter magtuom ist verloren.  
 (ccccvii, ed. cccviii, a.b.)

## 103. (cccviii, ed.)

## H e r S t e i m a r .

## I.

1. SAC si mit nicht tonen will, (cccix, a.) (1)  
 der ich han gesungen will,  
 seht, so will ich preisen  
 Den, der mit tuot loren rat,  
 herbest, der des meien wat  
 bellet von den eisen.  
 Ach weiz wol, ez ist ein altes mare,  
 daz ein armez minnerlin ist reht ein marter(x)re.  
 seht, zuo den wag ich geweret:  
 waken! die wil ich lan mit wil inz luoder treten.

2. Herbest, underwint dich min,  
 wan ich wil din helsfer sin  
 gegen dem glanzen meien;  
 Durch dich midt ich fende not;  
 sit dir Gebwin ist tot,  
 nim mich tunben leien  
 Vür in z'elme streten in gelinde. —  
 „Steimar, sich, daz wil ich tuon, swenne ich nu  
 daz behinde,  
 ob du mich hanst gepruebet wol.“ —  
 waken! ich singe, daz wir alle werden wol.

3. Herbest, nu haere an min leben:  
 wirt, du solt uns vische geben,  
 me dannen zehnen hande,  
 Genke, huenet, bogel, kwin,  
 bermel, pfawen sunte da sin,  
 II, 105b. win von Weischem lande,  
 Des gib uns vil, unt heit uns schlüsszel schochen:  
 köpfe unde schlüsszel wirt von mir unz an den geunt  
 elochen.  
 wirt, du ja din loren sun,  
 waken! joch muoz ein elwili herze treosten win.

4. Swaz du uns gilt, daz würze uns wol, (4)  
 daz, dan man ze maze sol,  
 daz in uns werde ein hütze,  
 Daz gegen dem trunste gange ein dunkt,  
 also rouch von einer brunkt,  
 unt daz der man erlwidze,  
 Daz er wrene, daz er valte leshke;  
 schafse, daz der munt uns, oig ein apoteke, lmekke:

erstumme ich von des wineß krafft,  
 was(en)! so gius in mich, wirt, durch gesellschaft

5. Wirt, durch mich ein straze gat, (5)  
 daz us schafse uns allen rat  
 maunger hande spile,  
 Wineß, der wol tribe ein rat,  
 haoret us der straze psat,  
 minen slunt ich prise,  
 Mich wüegert nicht ein geoziu ganz, so ich' finde.  
 herbest, trut geselle min, noch nim mich ze in ge-  
 finde:  
 min fele us rime rippe stat,  
 waken! diu von dem wine b[al]auf gehüpft hat.

## II.

1. Swenne ich homen will von sware, (6)  
 so gebeneh ich an ein wiw,  
 Du ist schene und erbare,  
 daz ic tugentlicher lip  
 hachet minen fenden moet,  
 als einen edelen ballen wilde sin gebidec' in den  
 lüften ruot.

2. Suezer wunsch bi allen wiben (7)  
 din hant ere Einschluß lant,  
 Du haust herze seit vereiben  
 und enbinden loren vant;  
 Din sint gecet ellin wiw:  
 also here und also reine ist din vrouwe verder lip.

3. Ach wande, uz dem himelicthe (8)  
 nich ein engel lachet an,  
 Wo ich si sach so minnekliche,  
 gar von aller sware ich kan;  
 Ich wart aller bröuden vol,  
 als ein sei vor der wiße, diu ze himelicthe sol.

## III.

1. Schone bringent dur daz graß (cccxix, b.)  
 biuomen maunger leien; (9)  
 Swer den winter truelik waß,  
 der lehe an den meien,  
 Wie der heide und ouwe hat bekleidet,

II, 106a.

wie der kleinlu bogellin von ungemeute scheldet.  
der des meien kleider freit,  
der hat schen<sup>n</sup> unt zähte vil an mi(n)s herzen trut  
geleit:

Wünschet, daz si minen pin  
twende, daz ic te mer seculi muezet sin.

2. Er gewinne memer haz  
von desleinem hibe,  
Schwer mir gunne, daz mir has  
werde von ic lieb,  
Da mich ic minne hat verleret:  
In mi(n)s herzen grunt si minen lenden kumber meret;  
da sol meman arzat wesen,  
wan der lieben roter munt, ob ich sender sol ge-  
nesen.

Wünschet, daz si minen pin  
twende, daz ic te mer seculi muezet sin.

3. Hab' ich gen ic vallschen muot,  
der ich sender diene,  
So geschehe mit memer grot,  
unt muese ich von Wiene  
Die mer komen mit bröude richem mnote:  
daz sol ic gelouben wol, daz reime wip, diu quote.  
lospre ich si, was sol' ic das?  
Swaz ich sender lobes han, Got hat si geheter bas.  
Wünscher, daz si minen pin  
twende, daz ic te mer seculi muezet sin.

## IV.

1. Wer sol mich ze bröuden kuuren  
gen den wummelichen tagen?  
Sol mir hoch gemuete tueren,  
daz wil ich dien guoten klagen.  
Ich weiz wol, es ist in leit;  
ich was in den bröudegerden mineg dienstes vil  
bereit,

unde wix' auch noch vil gern:  
Mirst min ion gen der vil suezen  
hiure unnaher, danne vern.

2. Salberiche lumer winne,  
du solst haben minen geuoz;  
Swie (1) bröuden mir erbuunne,  
doch wirt mangem herzen duoz  
Don die grozer stware vil;  
da von ich dich, suezer lumer, wisselliche gewezen  
wil:

unde muoz doch bröude enbern;  
Wan min ion ist gen der suezen  
hiure unnaher, danne vern.

3. Ach makt wol min herze straken, (14)  
daz ich s gegen ic began,  
Iff min ougen schrien waken,  
diu von erst li fahen an.  
Ach, do waß so schen ic schin,  
daz ic kam dur ganzlu ougen in daz sende herze II, 106 b.  
min;  
daz muoz lemter nah ic gern, (cccix, c.)  
Swie min ion ist gen der suezen  
hiure unnaher, danne vern.

4. Als ein swin in einem salbie, (15)  
vert mir herze hin unt dar;  
Wüdelicher, danne ein tealike,  
vijte ez von mir zuo z'e gar.  
EZ wil uz durch ganze brust,  
bon mir zuo der feilden richen; also stark ist sin  
gekult:  
Iuc, wie lange sol daz wern?  
Sic min ion ist gen der suezen  
hiure unnaher, danne vern. —

5. „Nu, si hat doch schen<sup>n</sup> und ere, (16)  
Steimar, swaz han die begat,  
Ganzer tugende michois mere,  
aller saiden vosten rat;  
An ic ic der wunsch vil gar.“ —  
wünschet, alle gnuten slute, daz ich wol gegen ic  
gebar.  
ez gat mir dur ganzen hern,  
Daz min ion ist gen der suezen  
hiure unnaher, danne vern.

## V.

1. Schwer tougenische minne hat, (17)  
der sol sich wenig an den tau,  
Den man so groze misfstat  
an finem herren siht began,  
Dem ic bewachen gnot und ere sol:  
lat ic den galt uf schaden in, wie solt' ich dem  
getruwen wolt?

2. Wär' ich so minnelisch gelegen (18)  
bi liebe rougen uf den lip,  
So wolt' ich wenili slatz pflegen,

dur mich unt durch daz reine wip;  
Mir selbem so woit ich geteuwen bas,  
danne ieman, der mich weihen solte: so we im,  
des man da vergaz!

3. Die mecket unt das zuo der stat, (19)  
die händen wenkt mir geschaden,  
Ach huote auch vor der mecker straf,  
wer' ich zuo liebe also gladden,  
Daz ich da hohe brönde soite han,  
so muest' er sin ein sterer veint, den ich das  
wissen soite lan.

## VI.

1. So du heide und ou[we] wirt geue, (20)  
e solt' ich min liep geschen,  
Daz ich mich wol mit im verluene,  
so wer' siebe mit geschen.  
II, 107 a. Teij han mich nah ic verdaht,  
unt verseuet; das hat mich draht  
An die not:

in' gesche bil schiere min liep, alder ich bin  
tot.

2. Dil senelichez jamer schlecken (21)  
ruscher in dem herzen min,  
Dah ic bil fuerzen ougen blitzen,  
so li saukt maeze sin.  
Miest ic vremden alze lant,  
des bin ich an bröden krank.

Dalst ein not:  
in' gesche bil schiere min liep, alder ich bin  
tot.

3. Sol ich lemer brönde gewinnen, (22-23)  
du knunt von der vrouwen min;  
Der mutt sach ich von reete brinnen,  
ich wande in der sunnen schin  
Sehen, do ich in ir ougen sach:  
von ir schanc ich nicht ensprach.

Ach, der not!  
in' gesche bil schiere min liep, alder ich bin  
tot.

## VII.

1. Sumer zit, ich vrö[we] mich bin, (cccix, d.)  
daz ich mali beschouwen  
Eine sueze seiderin,  
mines herzen vrouwen:

Eine diene, din nach krute  
gat, die han ich z'enem reute  
mit erkorn:  
ich bin ir ze dienst erbörn.  
Warte ümbe dich,  
suer verholne minne, der huete sich!

2. Si wasz mir den winter lant (25)  
vor versperret leider:  
Du mutt si uf die heide ic gank,  
in des meien kleider,  
Da si binomen z'emem kranze  
brichet, den si zuo dem tanze  
tragen will:  
da gehose ich mit ic vil.  
Warte ümbe dich,  
suer verholne minne, der huete sich!

3. Ach brönde mich der sieben stund, (26)  
so si gat z'em garten,  
Und ic rase roter mutt  
mich ic heizt warten,  
So wirt hohe mir zuo muote,  
wan si ist uz ic muoter huote  
banne wol,  
vor der ich mich hueten sol.  
Warte ümbe dich,  
suer verholne minne, der huete sich!

4. Sit daz ich mich hueten sol (27)  
vor ic muoter lage,  
Herze liey, du tua so wol,  
Balde es mit mir wage:  
Brich den tenz und al die huote,  
wan mir icr des wol ze muote,  
unt sol ich leben,  
dir si lip und quot gegeben.  
Warte ümbe dich,  
suer verholne minne, der huete sich! —

5. „Steimar, höche dinen moet, (28)  
wirt du du bis here,  
Si ist so hübsch unt so quot,  
du halt ic iemer ere.  
Du bilst an dem besten teile,  
der zee werlte brönde, heile  
hären sol,  
des wirstu gewert da wol.  
Warte ümbe dich,  
suer verholne minne, der huete sich!“

II, 107 b.

## VIII.

1. Ein knecht der lakt verürgen,  
bi einer diene er stieck,  
Unz uf den stichten morgen,  
der herte late rieck:  
„Wol us, las uz die hert!“  
des eschraal din diene und ic geselle wert.

2. Daz stro daz wuost’ ee rumen  
unt von der lieuen baen,  
Er torste sich myn kumen,  
ee nam si an den aen:  
Daz hēu, daz ob im lakt,  
daz esach din reine us vliegen in den lakt.

3. Da von si muoste erlachen;  
ir sigen din ougen zuo;  
So fuge kunde ee machen  
in dem morgen vrouo  
Mit ic das bettes hilf:  
wer sach an’ gerate ic vrouuben me so vil!

## IX.

1. Du solt’ ich die schenen zit  
gruezen, die der meise git:  
uu muoz ich in sendre swere worgen;  
Mich brönt nicht der vogelstaat,  
ellin zit ist wie ze lank,  
nach der lieben minne muoz ich sorgen.  
Mich hat entzunt  
ir roter muunt  
mit der minne biner,  
daz betwinger, kuen si wil, und ist doch gehiuere.  
Schene, schene, schene, schene, traeste mich,  
la mich, vrouwe, erbarmen dich!

2. Swer ic herzeliep gewan, (cccx, a.) (33)  
ez sun vrouwen alder man,  
der sol sich genuedelich erbarmen,  
Er sol bitten über mich,  
daz si tuele tugentlich,  
unt si traeste mich bis senden armen.  
Der sunnen schijn  
der vrouwen min  
schene (ich) wol geliebe:  
wirt mir da bi guete erkant, seht, so bin ich  
richte.

Schene, schene, schene, schene, schene, traeste mich,  
la mich, vrouwe, erbarmen dich!

3. Ez möht’ in die vellen gan, (34)  
daz ich her geblichet han,

unt möht’ auch hertert vlinz gefunden;  
War’ ic herze ein ane boz,  
solt min klage doch so groz,  
daz ich wol genade sollte binden.  
Des mees grunt  
dem möchte kant  
sin min langez wuefen,  
sit mich an der minne tor nie man hæret rufen:  
Schene, schene, schene, schene, traeste mich,  
la mich, vrouwe, erbarmen dich!

## X.

1. Sich hat bil schone entlossen (35)  
din liebe kumer zit,  
gen dem fuerzen meien  
stent offen vrouiden tor;  
Uz gneuer boume brozzen  
so bringet wider strot  
blut bil maniger leien,  
des ist in nie man vor.

Meie hat die heide woil geschenet  
unt den walt mit lange woil bedenet:  
So lebe ich in sendem ungemache;  
vor minnen schenken ich mich  
tuchen, als ein ente, sich,  
die snelle ballten jagen in einem bache.

2. Wo ich mich der wol getanen (36)  
mit dienest underkant,  
aller lande herre  
wande ich von vrouiden sin.

Zey mag (mich) ic nicht anen,  
mich twingent kein bant,  
si ist mir alze verre,  
din liebe vrouwe min.  
Herre Got, wie gerne ich si geschehe,  
unt das daz in kurzer zit geschähe!  
Noch lebe ich in sendem ungemache;  
vor minnen schenken ich mich  
tuchen, als ein ente, sich,  
die snelle ballten jagen in einem bache.

\* \* \*

## XI.

1. Din bil lieben kumer zit (cccx, b.) (37)  
hat gelazen gar den strot

dem ungestraften winter lant;  
Ach, ach, kleinlüt vogelst  
muzzen jar tank reueli sin,  
geswigen ist ic fuerzer tank.  
Daz klage ich; so klage ich mine swære,  
die mir tuot ein dinre leidenviere,  
daz si mich nicht zuo z'ne uf den strovalt lat,  
daz si mich nicht zuo z'le uf den strovalt lat,  
unt daz si mitz doch geheizet hat.

2. Miner swære der ist vil,  
ist, daz mie nicht hessen will  
ein minnelichsin dienacrin,  
Solt min kumber manischtalt,  
armnot unt der winter kalt  
die weint mir jar lant heimlich sin.  
Armnot hat mich an ic beltem rate,  
bar an nemt mich wile kute spate:  
da von wil si mich nicht uf ic strovalt lam,  
da von wil si mich nicht uf ic strovalt lam,  
und enhan ic anders nicht getan. —

3. „Detunt, ich han in nicht getan;  
waz ich in geheizet han,  
des mag ich auch bis wol gewern:  
Ac gehiezet mir ein lin,  
ewene schuohje, und einen lehrin;  
desz wil ich dor in nicht embren.  
Wirt mir daz, so wende ich inuer swære;  
kuen daz seit ist, dast mir alle mere;  
II, 108 b. so wil ich auch zuo mir uf den strovalt lam,  
so wil ich auch zuo mir uf den strovalt lam,  
so mag ic wol wieglende gau.“ —

4. Krezentent, min künigin,  
sag' an, liey, waz sol der schein?  
wilen ein falter vrouwe wesen?  
Krezenstu die gabe an mich,  
ich houste ethwaz über dich;  
wie wult den winter du genesen?  
Du maht dich vor armnot nicht bedecksten,  
wan din euter ist von alten felsken:  
da wil ich den strovalt in die stuven tragen,  
da wil ich den strovalt in die stuven tragen,  
da moos oben unde brugge erwagen. —

5. „Du ja ich auch' alles wegen:  
ist, daz wir uns zemen legen,  
se si ic gewaltig min.  
Doch wil ich r min geheizet

bit mir haben, Gote weiz,  
wan ez makt nie mer e geslin.  
Seit, so neme mich dannen bi dem veine,  
ic sunt nicht erwidben, ob ich weine,  
ic sunt veclich zuo mir uf den strovalt barn,  
ic sunt veclich zuo mir uf den strovalt barn,  
so wie' ich iuch mich vll läzzel sparn.“

## XII.

(38) 1. Seligiu lumer zit, (42)  
du bist gar verdenigen;  
Eise in den ouwen sit, (cccx, c.)  
da die vogel' lungen.  
Sit din vroudje ist gar dahin,  
so will ich gedenken dar, der ich eigenliche bin.  
Veclicher sunnen tak,  
rose in suezem towue  
ich dich wol gelichen mak.

(39) 2. Schiene unt hohen muot (43)  
hat mir vrouwe und ere,  
Da du so ist li quot;  
noch hat si bis mere  
Wolbeliehen tugenden vol;  
dat zuo ut an ic der wunsch: daz tuot minem  
herzen vol.

Veclicher sunnen tak,  
rose in suezem towue  
ich dich wol gelichen mak.

(40) 3. Du soit min meie sin (44)  
unt min künindin kumme,  
Und ich der dienert bin;  
klar alsam din sunne,  
Alt din liehtz ougen beecken:  
da muese ich in kurzer zit mich noch veclich  
inne erschen.

Veclicher sunnen tak,  
rose in suezem towue  
ich dich wol gelichen mak.

(41) 4. Ez ist ungetüliß sin (45)  
und an der schilt wahre  
Bi dir, min trecktein:  
bis der halten nahte  
Widen wir uf diree bart,  
die der künink gen Misen vert; wie, daz si ic so  
spatius wart!  
Veclicher sunnen tak,

rose in suezem towbe  
ich dich wol gelichen mäst.

5. Ach wölte gerne sin  
vüde das ungemüte  
Bi dir, min tresterin;  
ja bücheret ich, das wüete  
An uns rife und auch der kne:  
müss ich dar zuo trinken hier, liep, so bröutestu  
mich me.

Bröstlicher kunnen tak,  
rose in suezem towbe  
ich dich wol gelichen mäst.

II, 109 a.

## XIII.

1. Ach wil grunonen mit der sat,  
du so wunnelslichen stat,  
ich wil mit dien bluomen bluen,  
unt mit den vogelin singen.  
Ach wil souben, so der wale,  
sam din heide, sin gestalt,  
ich wil mich niht lazen muen,  
mit allen bluomen sprungen.  
Ach wil ze liebe minre neben brouwen  
mit desz vil suezen meien towbe towben.  
Delt mir alles niht ze vil,  
ob si mich treesten wil.

2. Si ist so gar nach wunsche ein wip, (48)  
kwenne ich schowwe ic werden lip,  
desz Grates herre wane ich sin;  
ich bin so bröuden riche,  
Daz man in der bröude wol  
damit über gilden sol;  
si hat wunder berenden schin,  
der kunnen wol geliche.  
Ach wil ze guote aller guoten wiße  
gedenken wol, ze liebe ic reinem liebe.  
Delt mir alles niht ze vil,  
ob si mich treesten wil.

3. Treeste, sueze trösterin,

trereste wol, wan ich bin din,  
flitz us dinen roten munt,  
du heiz mich vro beliben;

(46) So mag ich vretilchen vare  
in den lüsten ob den aen:  
liey, tue mi din helse munt,  
min trost ob allen wiben.  
Ach wil ic triuwen die geteilenen hiure,  
daz wil ic guete wol ze bröuden stiure.  
Delt mir alles niht ze vil,  
ob si mich treesten wil.

## XIV.

1. Nu ist der suner von hinnen gescheiden, (50)  
wan liht sich den walt engesten,  
long von den esten  
riest us die heiden;  
dien leiden risten din ich gram, (cccx, d.)  
unt der winter zit alsam.

Sumer, suner, sueze,  
schon' ich geleben mueze,  
daz ich manik vogelin geueza!

2. Der ich han da her gefungen, (51)  
du ist ein kluge dienærinne;  
nah ic minne  
han ich vil gerungen:  
gefungen ist mir niht an irz;  
wan si wolte guot von mir.

Sumer, suner, sueze,  
als ich ich werden mueze,  
daz ich verschnehe ic vurze!

3. So war' min singen gar wol behalten, (52)  
dar zuo nome mich din kluge,  
din nach dem psluge  
müss so dükke erhalten,  
schalten, den wagen, so er gestat:  
des meiers hof si gar vegat.

Sumer, suner, sueze,  
für winter ich dich geueze:  
ich schnehe ic niht bee vurze.

(49)

## 104. (ccxi, a.b.)

II, 109 b.

## Herr Waltram von Greste n.

## I.

1. SAC als ungeloudet (ccxi, c.) (1) stet der walt, wa nement dir bogte dach?  
Da si sunt betoubet,  
da nam ich auch e den ungemach,  
Swenne in humet, daz si der winter roubet,  
daz mich verbute, du mir verbude brach.

2. Wolde sich dir guote (2) noch bedenken nach dem dienste min,  
Wände ich l' in dem mnote,  
daz si wie den willen tate schin!  
Tret aber l's danne [anders] iemens huote,  
über den wold' ich [danne] der vitende sin.

3. Ach wande, ungemeute (3) swündre mir da von, daz si ist guot:  
Du will mich ic guete  
.... machen ungemot.  
Got vor wiwes ächte mich behuete,  
sif ic guete mir so leide tuot!

4. Er makst woi verderben, (4) fuer mit übelen wilten umbe gat;  
Wand ich möhte ersterben,  
sif ic guete nich des nicht erlat,  
Ach ennuzez umb[er] si mit truwien werben,  
du mich doch in ungenaden hat.

## II.

1. Al der werte hohe (5) ie gemuete stat;  
Bswonen in dem lohe  
min ouge hat  
Vil geschenen:  
in' mak leider nicht verjehren,  
daz mir min forge iht da von verwinde;  
si ist min in gefinde.

2. Two gespiln mare (6) begunden klagen,  
Sen[re]de herze ware  
einander sagen;  
Diu eine sprach

,weistu, seit und ungemach  
hat mir betoubet lib und al die sinne,  
da ist nicht veönden inne.“ —

3. „Sage bi dinen truwien,  
was wirret dir?  
Lebst in seuden truwien,  
so volgt mir,  
Habe gedult:  
l's von liebes mannes schult,  
so hilf mit allen dinen sinnen tougen;“ — (7)

4. „Teit und ungemeute  
delt mir behant;  
Liebes veündes guete  
mich beider mant:  
Mir ist ein man  
breunde, der mir hat getan,  
da von mir lange sende forge meret  
unt mir herze fert.“ — (8)

II, 110 a.

5. „Sen dich in der maze,  
datt alle gnot;  
Langes teuten laze,  
wiß wilegmot,  
Nien' herzage:  
 sag' mir, wer die liebe trage.  
wie zwei wir sin mit truwien ungescheiden:  
wol gelunge wiß beiden!“ (9)

## III.

1. Der ich gap bür eigen mich gar (10)  
minu jar, nach ic hulden,  
bon schulden möht' is nicht haben rat;  
wan si mag erzeigen so vil,  
dem si will, guoter dingi,  
da ringe van sin gemuete stat.  
Schjene, lob unt hei,

funder meis, hat sin reine,  
sive kleine si træste mich,  
ic sol ich doch künde;  
Got lände si nicht,  
daz si mich über sicht! (ccxi, d.)

2. Nu han ich gedingen ie doch,  
daz si noch, du vil sueze,  
mit sueze die langen swere miu.  
Sot mir nicht gelungen von ir,  
so get mi le in min herze  
der smerze, daz ich muoz in jamee sun,  
(An') weiz nicht ein wip,  
der min lip verum und eee  
noch mere möchte han,  
daz ic man gefüngie:  
gelunge mir da,  
min leit wäre anders wa.

## IV.

1. Minne, ic habt mich so verschweert,  
daz ich auc bröade bin:  
Swenne ic mir gedenkt weret,  
so het' ich ze bröunden sun.  
Ouch si in daz vor gesaget:

(11) Swenne ic an dem vriunde misschetot,  
daz der vremde an tu verzager.

2. Minne, folget miner lere, (13)  
tuot an iuren vriunden vaz:  
Er ist ic mer lunder ere,  
dem die sine lint gehaz.  
Swine vil gar ich iuwer si,  
ich wird' in deg willen wol ein gaste,  
da erste genade bi.

## V.

Mich dunklet nicht so quotes, noch so lo-  
belam, (14)  
so du siehste rose, unt din minne mineg man;  
(.....) .....  
.....) du kleinen vogelin  
singent in dem walde, dest manigem herzen liep:  
mir custome min hoider geselle, in' han der su-  
mer wunne niet.

## 105. (cccxi, a.b.)

*Her Heinmar der Videlært.*

## I.

1. Es war ein künik, gewaltig unde riche, (cccxi, c.) (1)  
der lag in einem lande, daz war michel unde breit;  
Sie pfleg er gar vil lästerliche,  
unde minner' rege, tugende waren im vil seit.  
Doch gewan er doch dacümbe michel arbeit:  
er wart berberen,  
unt werte belben,  
wan daz von im sit ein bezzer mare wart gesetz.  
Schouwa nur dich, schouwa unt wart' alümbe  
dich;  
ich sihe den tag'e sterren, also dunklet mich:  
swet umb ere weile werben, der sol nicht sumen  
sich.

2. Waret wunder, wie sol ich gebaren? (2)  
jon' ist nicht der zehende man, noch wip nu  
wolgemot.  
Ich gedenke, dic da riche waren,

daz si dur Got und umb ere tellten wol ic quot;  
Davon war' ic lop von allen triuwen wol behuet  
unde state:  
der sam tete,  
daz lobte ich.  
mic ist seit (wir war), daz es so lüzzel hunte tuot.  
Schouwa bür hin, schouwa unt wart' alümbe  
dich;  
ich sihe den tag'e sterren, also dunklet mich:  
swet umb ere weile werben, der sol nicht sumen  
sich.

3. Dur torheit ich der werlte (wol) erkennet (3)  
einen man, der siuget, unz im nieman [nicht] ge-  
louben mali;  
Doch andern torheit ich in rechte nenne,  
der dröut, unz in nieman vürheit, nahtes noch  
den tal.  
So ist der dritte vil art, dest der seie gar ein  
stak;

des verreden sin  
get also hin,  
der toren wizze leret, und [er] ic seise nie geslaht.  
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' alümbe  
dich;  
ich lühe den tag(e)sternen, also dunket mich:  
swere umb ere welle werben, der sol nicht sumen  
sich.

4. Nu wacha, herre, halde unt wreb ümbe ere,  
daz die hute iht sprechen hin ze dir: „wie wes  
em man!“ (4)  
Gerne mahnen volgen solher tre,  
sit ich die mit truwen also wol geraten haün.  
Wiß eht brenn, so gewinnesn den bromen dat an,  
(unt) din ere  
wahlsent lere;  
nieman rechter dir dechines ungelülikes gan.  
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' alümbe  
dich;

ich lühe den tag(e)sternen, also dunket mich:  
swere umb ere welle werben, der sol nicht sumen  
sich.

## II.

1. Weniger sat mich ungegruezer, (5)  
das er vüthtert, das ich in sitte,  
Der doch selten kumber vñset  
iem an, nach der milten sitte.  
Oy Jesuš! das ist ein vil armer list:  
ob der arge niht empriechet, wan weiz doch wol,  
wer er ist.

2. Ez ist in (...) vil swære, (6) II, 111 a.  
die das kreuz hez so lange tragent:  
So ist ez dien gar) unmare,  
die da vreiblich verlagent.  
Got (der) weiz wol, wa guot brüoder ist:  
si da, mügen uns woil triegen: der kennet wol ir  
alter list. (cccxi, d)

## 106.

(cccxiii, ab.)

## H e r r H a w a r t.

## I.

1. Ach will dir, herre Jesuš, der vil reinen  
meide hunde, (cccxiii, e.) (1)  
ze love singen unde sprechen, swaz ich quotes̄ han,  
uf die genade din,  
Mich, bitte ich, das din vater in dem selben dienste  
hunde,  
den vron(en) iher beider geist gesellen helse ich man,  
daz der geloube min  
Nieme von in dem gescheide,  
noch von der ewigen meide,  
du den waren Gotes̄ sum truog und auch gebar.  
nu nemet war,  
ie berkeren Kristen,  
die da werben mit den grimmen listen,  
daz bi dem gelouben iher seie bar:  
vür den ungelouben sum die rechten segnen sich.

2. Wir lange sunu die helden uns mit dinem  
lande plenden? (2)

Kirst herre, davon ist des̄ ungelouben worden vil,  
unt wahlet alle tage;  
Die not soltu mit dinen heren got(e)heitewen;  
diner Kristenheit teuren das ist gar ic spü,  
unt sin wir in der klage,  
Daz wir in dem jamer sitzen:  
ni knure uns mit rechten wizzen,  
steere enzit dem iretuom; so geht ic spot,  
wunderlicher Got,  
ni (bil halde) mache,  
das din armu Kristenheit erlache,  
des si hin ze dir din barmunge bot,  
du den schachter an dem kreuze in das paradise lie.

3. Dir, herre, klagen wir armen grozter unge-  
naden more: (3)  
der tiebel hat gesetz den finen samen in diu lant,  
daz si verboren sint.  
Wie sun auch mit gerichti niht beeijtet alze fere;  
der rechten werde mit gerichti schuos ic doch din  
hant

ze sejrenen dinu hant.  
Witwen unde weiken weinen(r),  
daz die bürsten myt vereinen(t)  
sich mit einem kremschen bogete .....  
herre, din gewalt,  
der den übermooten baite  
von dem hymete, und in der helle salte,  
welle si, die mir unrechte lant so hant:  
strebent si mit dem gewalte, so ist vergessen ic.

## II.

1. Christ entbietet liebin mere  
II, 111 b. since lieben kreisten,

Swaz an ic si wandelbare,  
daz si sine erberme leit.  
An ebermet, daz du rest ist also groz  
uf der wren helle straze,  
die sin lant, kreuze unde grap fuln machen vloz:  
nu dan, von dem übelen was,  
Got hat gelöbet, er schaffes eine maze.

2. Nu tuo, sünden, uf din ore,  
hore sucze bat(e)schaf(e);  
Die git in dem zehenden kore  
dine stat din Gotes kraft,  
Din berfries herabe untrümp und übermoot;  
die fint leider hic gefinde:  
davon ist das zeichen mit dem kreuze guot,  
daz der tiefel ihe verlunde (cccxiiii, d.)  
so grozen teil an maniger muoter kunde.

3. Duiden muoz in dinen huden,  
Got, din himelreich gewalt,  
Daz wir scheiden von den schuldien  
unter lünde manifalt;  
Hoh und enge ist diner magenkaste pfat:  
ie doch muzzen wiz z erligen;  
die zimt nicht in dinem eiche ieriu stat.  
la der heile grunten beflegen,  
hilf, herre, dien, die diner muoter nigen!

4. Nu huet[e] vür uns̄ dinne hende,  
reinu muoter unde maget,  
Dime sun, des lob an' ende  
muoz delibin underdager,  
Unt gedenste, was din kreisten nu dol  
von den Auben unt [von] den heiden;  
des gelouben iewiz (der) tuot in wol:

sin wir in das selbe erleiden,  
so muoz uns̄ heile kommen von in beiden.

5. Uz den buschen sagent die plassen, (8)  
ane dich, heiliger geist,  
Augen ne man nicht geschaffen,  
fir du's alles, herre, weist,  
Wie ein reglich menschlich herze meine dich:  
die berliche auch mir die sinne,  
die mich nicht vereilen, und erhäre mich,  
Got, vater unser, durch die minne,  
mit der din lieber sun vnor her unt hinne.

## (4)

## III.

1. „Ob ez an minen eren mie geschaden mine  
mahl, (9)  
so wil ich din rede geselle sin;  
halst mir den willen din  
Gebet und gedienet manigen tas,  
des habe von mir und auch von allen quoten wiben  
dank:

bin sole minnelich gesankt,  
Noch din langes minne klagen  
malt mit mir benaheten myt, noch betagen.“ —

II, 112 a.

2. Sich, diner eren, vrouwe, entbare ich, uf die  
trouwe, myt, (10)  
die ich quoten wiben seisten sol,  
die geballent mie so wol,  
Daz min herze in arger dinge mine fijt,  
mit ensi da von, rehte alz ich si in [min] herzen  
wunt,

(5) (6) so tuon ich die doch [n]iemer hant  
Alle mines herzen aht:  
vür ells wiip minne ich dich tag unt naht. —

3. „Sage mir, was ist minne, von der singstu  
so vil, (11)  
unde sihest, du habest geminnet mich:  
des foltu gelouben dich,  
Ob du mich damit bekrennen wil;  
minne, was das noch si, des foltu mich bewisen  
baß.

(7) in' trage dir weber siey, noch hasz;  
Ouch son' weiz ich, was du sagest,  
oder wie du benahest, oder [wie du] vtagest.“ —

4. Was minne si, (vii) liebin vrouwe min, das  
sage ich dir, (cccxiv, a.) (12)  
alz ich's an der werke verbunden han:

lieb' an' allen valschen wan,  
Swa du wirt von zweier herzen gie,  
also das' ein man minne ein wip vor allen wiben  
gar,  
unt das' si darne geliche war.

Und ob das' nicht minne si,  
so geste mir naht, noch tage vrönde bi. —

5. „Ach erminne nicht; doch merke ich einer,  
daz' verderben ist (13)  
von der manne unsatre manki wip:  
e das' wie den minnen lip  
Aflug an gewonne ic valschee ist,  
e verspreche ich die minne, unt waer' si [noch] zwir  
als gnot,  
dat an so wende ich nicht den muot,  
Daz' mir mine sinne neme:  
ich wil, das' si mir tag unt naht daz' gezeime.“ —

6. Mahtu doch mine stete kiesen bi der grozen  
not, (14)  
mit der ich so ringe manige zit;  
ob ich lieze nu den steret,  
Den min herze dem lube gebot,  
so verdrueb ich, unde wiede unsatret mir, dann e:  
nu si dir wol, so si mir we!

uf genade dien' ich doch,  
du gelonesg mit nahtesg oder tagesg noch.

## IV.

II, 112 b.

1. Du knuste ich an der vogel' swigen, (15)  
daz' du naht wil an ic krekte stigen,  
Si langet und ist kalt,  
si machet die gelieben holt:  
So nahen menen si gelegen mak;  
du wunne ist besser, dann ein heiser, langer tall.

2. Mich janmet nach ic tugenden iemer, (16)  
die man aue tugende bindet niemee,  
Ne wolgetaler lip,  
ane allen wandel scells wip,  
Schaffe ein ende miner langen klage,  
so merent sich die mine vröude alle tage.

3. Du bist min trost und auch min wunne:  
nu geschehe an mir, deß ich die gunne, (17)  
So gan ich die deß wol,  
Swaz ney mit liebe liden sol;  
Nu lese mich von miner swären not,  
also das' ich erlache gegen dem morgen rot.  
(cccxiv, b.)

## 107. (cccxiv, c.d.)

## Her Günther von dem Vorste.

## I.

1. Ach han liep mit sendec ride, (cccxv, a)  
des' nuoz ich vil olte riwih linz; (1)  
Na rulian ich myht underscheiden,  
miner vrönde lige ic truuen bi:  
Sug veriuule ich mine wunnelschen tage,  
daz' du quote nicht erkennet mine not, deß meret  
sich min klage.

2. Na ewreiz myht du wolgetane, (2)  
daz' si mich also verdeeden lat.  
Sol ich leben in zwibelwane,  
wie wirt minne sorgen dann e rat?  
Hei, wan muest' aber ich ic minnen kumber sagen,  
den ich han von senendem pine: fist so gnot, das'  
si mir hulpe klagen.

1. Swer ic fenden muot gewan (3)  
dur liep, der rate mie;  
wan ich bin ein treulik man;  
der kumet mir abe von ir,  
Die ich vor allen vröunden mir erschog:  
kumt mir aber lieber wan, so bin ich vröuden  
loß.

2. Du sulst ic mir lere geben,  
daz' vröunde mir gesten;  
Sulde ich an' ic hulpe leben,  
ja lieze ich e zergen  
At die werlt, swaz mir davon geschehe:  
mir fint doch winter lehte tage, swenne ich si  
nieder sehe.

## II.

(4) II, 113 a.

3. Wer' ich in der werdesteit,  
daz ich ir torste sagen  
Sorge, die min herze treit  
bon ir, die ich muoz verdaggen:  
Want ich vere des unwidik bin,  
daz ich iemer ih gedenke aa si, best toren sin.

4. Noch han ich ein træselin,  
daz hæchet mit den muot;  
Si sprechen: „Swere han stete sñ,  
des ende (daz) wirt gnot.“  
Wirt si stete an mir hin? Dir geluar,  
solt min hoffenunge, das si liebe mir rebar.

5. Wie wirt ic min stæe hund,  
sit ich si mender tac  
Sprechen ze dehinee stunt,  
so groz, als umb ein har?  
Des vürchte ich bis kleine an ic bezagen;  
wand ic gar unkündig ist min kumber unt min  
hlaggen.

## III.

1. Wol mich, daz ich ie den muot gewen, (8)  
daz ich mir so selik wü erlosß!  
Ach wen', in der werleit ih lebt ein man,  
der so selten si von sorge erlost  
Umb ein lop der sieben vrouwen min,  
dui mir ist vor al der werleit [bis gae] das, dannen  
heb, unt muoz das iemer sin.

2. Sm' wort nicht, wie liebe si mir tuot (9)  
mit ic tugende unt mit ic fæltiz;  
Swenne ich dur si hoje trage minen muot,  
wol mich dannen fuerzer arbeit!  
Hau ich sorge, die lefster (11) wol,  
dui bis liebe, wirt si mi verschert, was ich dannen  
wunne iuden sol! (cccxv, b.)

## IV.

1. Si liebe, si schoene, si guote, (10)  
Si kunsche, si klage, si brote,  
Si brönde, si selde, si wunne!  
men gescheh' ir liebes, dannen ich erdenken kunne,  
und ich ir wol gunne.

2. Si werde, si here, si riche! (11)  
Ze guete ich guote wol geliche.

(5) Si brönde, si selde, si wunne!  
mer gescheh' ir liebes, dannen ich erdenken kunnen,  
und ich ir wol gunne.

(6) 3. Si senste, si snoze, si reine,  
Die ich mit truwien unt [mit] stæte meine.  
Si brönde, si selde, si wunne,  
mer gescheh' ir liebes, dannen ich erdenken kunnen,  
und ich ir wol gunne!

## V.

1. Du her, ob te man han beenemen, (13)  
des ich von minne künden wü;  
Ob in du rede nicht gar enzeme,  
verdrieze inch, leget wie ein zil,  
Dir das entspreche ich nicht me;  
swer mich dat an bebenke, der willen muez' an  
wunsch ergen:  
Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

2. Ez warb ein ritter lange zit (14)  
küme eine vrouwe bis gemeit;  
Doch wart verendet wol sin strit,  
si galt im al sin arbeit  
Ob woi naiz tuer gee:  
si beschiet im tougenlichen, da sin des iones woide  
wern.

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

3. Du schöne vrouwe kom gegän, (15)  
da si den seiven ritter vant;  
Er wande, si ze sich geben,  
in duhre, er were alda volant;  
An des huop sich em doz,  
das si sich muosten scheiden, des wart ic veider  
leit bis groz.

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

4. Si waren beide entzubet gae, (16)  
der ritter unt dui vrouwe her;  
Dag nam dui minne guote wae,  
si enliez si langer beiten mer,  
Si schuoß bis schiere aiso,

daß si aber z'einander kamen und wurden wol  
nach leide bro.

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

5. Do alle ic wille wol ergienkt  
mit lieben werken da ze stundt,  
Die vrouwen ic zuo sich gebienst,  
er hulstel' an ic luczen munt,  
Er swouer bil tunc hic,  
im wurde nie so liebt, sic das in Got zer  
werkte ic.

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

6. Nach der vil grozen liebe kam  
im ein anstenz ungemach,  
Daz im der minne ein teil benam,  
II, 114 a. der lieben vrouwen er verjach,  
Er sprach: „zul schone wip,  
daz wir uns' minnen scheiden, desz lit gar vrou-  
de los min lip.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

7. Du minnelistliche vrouwe sprach: (19)  
„vrouwe dich, trut geselle min, (cccxv, c.)  
Sitz dir so liebtie nic gesetach,  
so her ze mir, nu bin ich din.  
Ach han diet sumbedan:  
nu wiß in hohem muote, jo ist al din willie an  
mir ergan.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

8. Der ritter quot sprach do hin z'ir: (20)  
„genade, vrouwe, kinigin,  
Du hast so wol gelonct mir,  
daz dir ic [nicht] sol das herze min  
Gelichen willen tragen,  
aile min seides wbc, vñr war bernim, was ich  
dir sage.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

9. „Ich sol dir,“ sprach du vrouwe her, (21)  
„getruuen alter statenitz;  
Du tuo due mich ein läzzel mer,  
daz du vermeidest sendin leit,  
Ob ich die mare bin:  
dun' leitig minne lere, so ist unser zweier liebe  
hjn.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage. —

10. „O, wie möht' ich leisten dinia wort, (22)  
du du mit vor gezezt hast!  
Der liebe brunde nieman ort,  
wie nahe du mir ze herzen gäst!  
Da von ich gezoen kumber dol,  
swenne ich mich von dir scheide; desz ich von  
schulden teuren sal.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

11. Do sprach das wunnenliche wip: (23)  
„nu trure niet, daz ist min rat;  
Wistu verfiseln so den lip,  
daz ist unvermeß mannes rat;  
Du solt gebüdlich si[n]:  
swre minnet ans maze, dan' ist niet guoter sunne  
bi.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage.

12. „Schwer sich an liebe mazen kan, (24)  
der hat mit ungleiches leben;  
Na zwungen mich vil senden man  
din minne, das ich minoz begeben  
Die werlt in kurzen tagen  
nach dinem suezen lube: mahnt daz, vrouwe, an  
mir verbagend.“

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
zeleide klage. —

13. „Wie möht' ich lengen das din leben? (25)  
nu tuon ich alz, das ich sol:  
Mich felien han ich die gegeben,  
so wand' ich die geschenken wol.  
Nu sprich, was wolltu me? II, 114 b.

mag ich dir daz gewinnen, dar an sol al din wille  
er gen.“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage. —

14. „Min sorge swachet mit den sin, (26)  
des muoz ich in den einwen sin,  
Swin(ne) ich so lange von die bin,  
daz du vergizzest, vrouwe, min:  
Des muoz ich kumber tragen,  
..... daz ist min allermeiste klagen.“  
„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

15. Du heret, wie der vrouwen guot (27)  
des heldes klage ze herzen gie:  
Si bahte senkten im den muot,  
mit armen sin ze sich gebie,  
Si hau' in eue zal,  
si sprach gezwischen: „mu halty guoter minne  
wal.“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

16. Do sprach der ritter über lanl: (28)  
„nu here, herze vrouwe, mir,  
Ein sworre tuot mich brönden frankt,  
so mir gedanke koment von die, (cccxv, d.)  
Und ief din niente han,  
so gef ez an ein trauen: des muoz ich stete bröude  
lan.“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

17. Do sprach din vrouwe wolgetan: (29)  
„der sorgen soltu wesen vri;  
Wie wile ich muot ze minnen han,  
so sol mir ic mer wonen bi  
Guot trulchhalt ihm ze dir,  
von herzeliebhe liebe, des soltu wiol getruwen mir.“  
„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage. —

18. „So wol mich, daz ich han vernomen (30)  
von dir so wunnenlichen trost!

„**Ez** sol mir al ze helle kommen,  
ich wird' ab alter leide erlost,  
Si ich geharet han  
von dir so sueze mare, des wil ich allez trauen  
lan.“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

19. Du heret, wie die lieben do (31)  
ir leit verklageten ze hant:  
Si wurden beide einander vro,  
din minne het an in geblant  
kumle, sende not,  
si sprach: „min treut geselle, uns makt nicht lehei-  
ben, wan der tot.“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

20. Wie muget ic meistern vremde zal, (32) II, 115 a.  
wie liebe da mit liebe valt,  
E dan si sejden ab dem wal,  
das jamer swendet in die naht;  
Da wasz sin ungemach,  
er sulste innekichen, do er den morgen schinen  
sach.

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

21. Swer in von ende soite sagen, (33)  
wie daz in do din minne swankt,  
Do er erschrak (da) von dem tage,  
ez mocht' nich dunklen al ze lanh;  
Des wart sin herze fer,  
er sprach bis jemerlichen: „gebiut mir, edeli vrou-  
we her!“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

22. Din schene vrouwe sprach also: (34)  
„bil lieber lip, nu wiß gefünt,  
Dil senktes muotes unde ha.“  
Si kusten sich ze maniger stunt.  
Er sprach: „treut vrouwe min,  
lieb(e) unter ere, hei, freide muese mit die sin!“

„**Ez** nahet dem tage,  
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-  
ze leide klage.

23. Suß endet sich der zweire streit  
mit suezen worten, ane has;  
Swa lieb an liebes armie lit,  
die suin iemmer merken daz,  
Das ez an ein scheiden ge,  
dass' aber ze samme denken; wan after riuwe tuot  
vi. we.

Ez nahet dem tage,  
swa sich zwiel liebe scheiden, die haben hee-  
zeide klage.

## VI.

1. Guoten hanten will ich künden,  
was mir liebes ist geschehen:  
Die bescen mir das mischwenden,  
wold' ich in der rede verzehen;  
Die wil ich vermeiden, ob ich kan.  
mirst getroumet au der guoten: nu scheide mir's  
ein fälski man.

2. Sol ich in den troum betrunken,  
wie das er gebueget si,  
Darzue bin' ich quote stice;  
ein baileher lig der see hin bi!  
Derg nemt alle bis inneschlichen war, (cccxvi, a.)

(35) sol mir liep davon geschehen, dasz et uns iht  
verlire gar.

3. Ein stimme hiez mich bro beliben  
und in hohem mtole leben,  
Si genosze mich von einem wiße,  
(.....)  
wan si se trost ist mir geborn:  
vor aller vrouwen gummie ein sunne, Got hat  
myt stunde an dir verlorn!

4. Ta mich noch ein läzzel sprechen (39) II, 115 b.  
von der lieben vrouwen min;  
Mir enmöhde nicht gelrechen,  
mödt' ich noch in troumen sin  
Oste bi ir, so wolle ich riuwe san  
unde bis unleske pine, die ich von der guoten han.

5. Solot ich mich von schulden brönliven (40)  
alse wunneschlicher stunt,  
Mir enkünde nicht gedräuliven,  
sit dasz mir so knezer munt  
Mit liebe hat gefindet höjen muot,  
da ich stief in sender leide: sprechet alle, ez si  
mir guot. (cccxvi, b.)

## 108.

(cccxvi, c.d.)

## Herr Priderich der kneht.

## 1.

1. Nu will aber der kleinen bogere singen, (1)  
daz ist war, (cccxvi, a.)  
hie myt langer sin;  
Also wil der leide winter tvingen  
ellin jar  
licheiter bluomen sehn.  
Ach enkan in dem walde myt  
ein genuezes keenzel binden,  
wannite sol munre bröden trost ic reides har be-  
wunden,  
der man schöne bi der gute juht?

2. Do min augen si alerst ersahen, (2)  
wof der zit,

daz waß min gemach,  
Do lasz icj te sunder hnote nahen;  
daz mir sit  
meine mer geschach;  
Wie si hieze, deß uragte ich.  
do jach si valde schone,  
si leite: „So lenger so ielieber.“ Got ic lone!  
also hat si mir genennet sich.

3. E daz si anderß ic men lieber wäre, (3)  
danne mit,  
fanster war' ich tot;  
Ich han sus die herzelange swære  
vll von ic  
vnt der senden not.  
Ach din ic lenger so

Ie leider vor gennet:  
owe, das mich ir guete nicht genadeslich erkennet!  
da von wurde ich long seiten vro.

4. Als ich gemeinesklichen muoz gebaren, (4)  
so ist er spot  
alles, das ich gesage,  
Unde siht, ich weile ic een vareen;  
nu dur Got,  
heret minne klage:  
Si will, das ich vremde si,  
H, 116 a. unt dar mit truuen sinne.  
Si mag ez han vire si, si wil mit's han nicht vire  
minne:  
ich soll' ic etzwenne wachen vi!

## II.

1. Nu wis auere der bluomen seym  
ende sin  
unt der kleinen vogelin(e) sancti.  
O wie, min her esst kalt,  
den gewalt  
schafset ic den linden alze lant.  
Dabon reueret mir der muot,  
daz duu nor  
macht minne brouwen bueze distike rot:  
die fint vor dem winter unbefuot.

2. Desg' mich tumben sit verdeoß, (cccxvii, b.)  
ja bestos  
hine ic brouder alles ic gewant,  
Miwan mir ze seide gae;  
offenbar  
hat et's ander halben him gesant.  
Daz si min engelten muoz  
alle rage,  
daz ist sumbe ic hulde minnes heeren klage:  
si eroot mir doch nie minnen gruoß.

3. Si ist, so noch genuoge fint,  
gar ein kint,  
unt doch an dem lube nicht ze strank,  
Sehene, stete, rechte gnot,  
wol gemuot;  
von den sehenden eret si min lant;  
An den züchten niender lam,  
ist gemet;  
da von ic min herze nach ic minnen sterit:  
sist mir lieb, ich waer' ic geue sam.

## II.

4. Vaz' ich in, desg' get mir not, (10)  
er verbrot  
ir, das si mich miden soide gae:  
Da von han ich herzefer,  
alleß her  
nimir min ic genade kleine war.  
De doch ist min herze da,  
swele si tuot,  
unde wirt er nimee drumbe wol gemuot,  
ez ennummet niender anders wa.  
H, 116 b

5. Ernege ic iender holden wan, (11)  
als ich han  
sincere swelter lange her getragen,  
So vergeze ic lihte min,  
sohn' ic sin  
ungenade mir geiche klagen.  
Ach han alleß, ane reht,  
sinen zorn,  
unde han mir singen da bi doch verloren:  
also leb' ich vröudeloser Knecht. --

6. „Liebe, vröudeloser Knecht, (12)  
ez ist reht,  
daz ich die mit truuen bi geste,  
Sic du lange halt geslaget,  
die si lebt,  
diner brouwen tuo dee winter we  
An ic linden buezlin:  
si ez die so  
vergezzen, du will ich erweernen, nu wiß vro,  
under beiden nohken min.

## III.

1. Duu bil minnesliche, die ich da meine, (13)  
maangen eit han ich da verloren;  
Dann' swer ich doch nijhe uz einem sciene,  
diz(ne) leit ware vaz verloren,  
Daz si mir geslobet miwan eines, ob ich hrenge,  
das ich uf der rede gerne sedelischen giengen.  
sumbe was  
süde ich solhen haz?

2. Ach weiz wos, eg hat du schene sünd'e, (14)  
daz ic spot mächt mich unvro,  
Ze genaden het' ich gerne künd'e,  
semmie Got, nah ic ist mir so  
Rechte we, daz ich geflase nimee nicht, so ich  
wache;

dar zuo wurb' ich seiten bro, wan, so ich von hec-  
zen lache:  
mine tage  
swindent so mit klage.

## IV.

1. Nu ist mitte aber leide,  
daz unser ougen weide,  
die bluomen an der heide  
dem winter nicht künnen vor gesten;  
Die sunt klagebare:  
noch dulde ich eine klare,  
dar zuo bin ich unmære  
einem wibe, das muoz mir nahen gen. (cccxvii, e.)  
Daz ist nu der dritte winter, den ich han gesun-  
gen ic minen laus;  
wil si, das ist ze lank,  
siet ich mir reuwen ic nah ic hulden rank.

(15) so were ich brönde nahen:

min ougen nie geslagen  
so lieb, als si da solden sehen.  
Wie sere ich des engste, das ich kleine quot ge-  
winne, das ist mir seit.

büßte si mir verfeit,  
davon ich hde vil sendee arbeit.

5. Ach ewoll nicht klingen,  
ich sol gebnoge singen,  
nach ic genaden ringen,  
die lange min herze hat erkorn.  
Ach horre ic das schelten  
mit unbvoige gelten;  
da bin ich schite seiten,  
ich vürchte der ungebuegen zorn.

Ach wil noch von bluomen singen, dunket es ge-  
buoge und alle reht,

vrelichen sol der Knecht  
hure aber reigen: ic jungen, da bescht!

## V.

1. Wil mir ein wip genedikt sin, (cccxvii, d.)  
so wirt mir rat; (20)  
Dir mir al das heeze min  
bewbunghen hat,  
Si han wol senden machen  
mit ic vil fuzem lachen;  
waz si des hat,  
das ic wol stat,  
vil gar an' alle missetat.

hei graver Otte,  
hei graver Otte!  
graver Otte, nu pflege din Got,  
wiß stoltz, graver Otte!

2. Ach han gedingen, wirt si mir, (21)  
din vrouwe min,  
Dir der willen wil ich (...)  
hohes myotes sin,  
So brönt sich min gemute  
bon ic vil lieben guete,  
ja, vrouwe min,  
ich bin doch dir:  
wie lange wiltu ungenedikt sin?  
Erwint, vrouwe here,  
vil liebe, erwint,  
tretele minen senden must:  
ja trure ich ze sere!

II, 117 a din mitte wil beschwinden,  
dar under solt mir brönde laz.  
Geben mir die herren wer, so möcht' ich wol voten:  
den den willen min:  
leider fus muoz ich sin  
lange verlumet, ich meine em veöulwelin.

3. Nu sike ich an ic muote,  
gab' ich ic in ic huote  
eine vehe kürfen quote,  
si heze sich gar ic minen eit.  
E ich die gewinne,  
so han ich gar die sinne  
verloren umb ic minne;  
besunder ist das min herzeleit:  
Swaz ich dizen winter mit geheize mag erkerben  
und al das jar,  
ninet min ic guete war  
und ic genade, das gib' ich allesz dae.

4. We, was wil si mere,  
du schone, nicht ze here,  
maki si dur ic ere  
mit lazen noch von ic geschehen!  
Söld' ich ic' ümbe bayen,

## 109. (cccxviii, a.b.)

II, 117 b.

## Der Burghgräf von Regenßburg.

I.

1. Ach bin mit rechter stete einem gnoten  
ritter unter tan; (cccxviii, c.) (1)  
Wie sanste ez minnen herzen tuot, swanne ich in  
ümbe bangen han!  
Der sich mit mangen tugenden guot  
gemachet al der werke heyr, der mahl wol hohje  
tragen den muot.

2. Sine mügen alle mir venemen, den ich mir  
lange han erwelt (2)  
Ze rechter stete in minnen muot[ē], der mich vil  
langes liebes went.  
Unt legen si vor seide tot,  
ich wil im iemer wesen holt; si fint betwungen  
ane not.

II.

1. Ach lakt den winter eine: wol trostet mich  
ein wip, (3)  
Vuoer si mir mit vroinden wölde künden, die bluo-  
men unt die sunnewitz.  
Das iden(t) merdare, deß mun herze wunt:  
ez enheiste mir ein vrouwe mit ir minne, ez entwir-  
me mir gefünt.

2. „Nu heizent si mich miden einen ritter: ich  
eumalz; (4)  
Swenne ich daran gedenke, daz ich so gretlichen  
lali  
Verholne an sinem arme, desz tuot misenede  
we:  
von im ist ein aß unkenstes scheiden; desz mahl sich  
min herze wol entsten.“  
(cccxviii, d.)

## 110. (cccix, a.b.)

## Her Minniu.

I.

1. HEC ich miß anders seides me, (cccxix, c.)  
so wölde ich klagen den gruenen tie,  
den uns der rike und auch der snc  
verderbet hat; dat an geschiht mir seide.

2. Nu gat mir nach ein ander seit,  
daz mir ein wip so gat verset  
ir minne, der mit staterkeit  
gedienet hat mir lip, min herze, veilde.

3. Diu mir vor allem wiben  
ze vrouwen minz bestiben,  
wil mich diu verderben so,  
II, 118 a. wer sol mich dannen machen bro?  
ja wæz̄ ic sünd, ob si iemer also täte:

4. Ach wæz̄ ic ic getriuwe  
nun wiede ic niemer niuwie:

schöner, danne ein spiegel glaß,  
herter, danne ein adamag,  
ist ic daz herze min an rechter stete.

5. Wol der minne,  
diu minne sunne  
leret unde herre  
nach der besten eine, die man in al der werde  
erstennet,

6. Wol der guete,  
der gemüete  
macher, daz mir lachet  
herze und al die sunne min, swenne man si vor  
mir nennet.

7. E ich den kumber,  
den ich tumber  
bulde dat ic halde,  
lieze, lieber her' ich home und Engellant verbrennet.

8. Unt liege ich daz,  
so mueze ic̄ h̄az,  
der ich nie vergaſ,  
min leit vertraggen;  
so wurde ſrank  
al min gesankt:  
ir vil werden dank̄  
muoz ich bejagen.

9. Deß wurden tuſent herze lebende aue ſwære;  
ſwae min brouwe ir verlagen wider mich verbare,  
ſo weiz ich noch deß küniges nicht, der mir gelicher  
daune wäre.

10. Waz hñſet ſi daz riche quot,  
die nicht wiße minne minnent  
unt deß niemē nicht beginnet,  
daz man nennet hohen muez?  
min hñbeteſchen zumt den brouwen nicht, ſwæß her-  
ze unsanke wol getuot.

11. Dif maniger ſtochet die daz jar,  
deß er doch nicht viden wölde:  
ſere man ſi haſzen folde,  
die den wißen ſagten unware,  
ſwie kieme eß mir doch brōme, daz ich in nie  
geelong, alß umb ein har.

12. Leide, ſine minnent alle nicht, alß ich,  
die da wiße minne bližent ſich:  
deß ſol mir brouwe lan geniezen mich.

13. Tone bin ich nicht, der valscher minne geet;  
valscher wil ich nie mer werden were:  
deß han ich wol behalden oriselt vert.

14. Diu ſueze minne unt diu vil reine,  
die ich doch ſo herzlichen meine,  
erwiede ich an der nicht ein kleine,  
ſo bñrige ich, daz al min ſankt verzage.

15. ſwie mir min ſeliki brouwe gunde:  
daz ich ab ir roſe rotem munde  
ir ſuezen grœs erwerben hunde,  
ſo verdurbe gar al minß herzen klage. (cccix, d.)

16. ſwie ich ir minne nicht bejage,  
ſo wiſſet, daz ich allen brouden wider ſage.

II.

II, 118 b.

1. Nu jar lank ſteet vil hōh' min muot, (1)  
ich hoere den ſuezen ſankt  
von einer ſwahlwen, da ſi bloug,  
ir ſtimme diu waß quot.  
Brou maget, hñt ich inch in eime holz,  
daz næme ich viile den kranz,  
den ir zelamene habe geleſen  
von maniger hande blout. —  
Schappye, lat inber wüntſchen stan,  
diu rede iſt gar verloren:  
ſoldi ich mit in ze holz̄ gan,  
mich ſtæche lihē ein doorn;  
ſo fluege mich diu muoter min, daz wäre mir nicht  
zorn.\*\*

2. Ge nam ſi bi der wißen hant, (2)  
er buorte ſi in den walt,  
da ſungen kleiniu vogelin  
ir ſtimme manlichbat,  
Unter eine grüne ſinden breit  
einen ſmaien ſtrik:  
da wart diu maget vil gemeir  
ein also ſchöne wip.  
Er leite ſi an daz grüne græs,  
die maget wolgeboren:  
in' weiz, waz brieweß er ir lag;  
daz waß ir ein wenig zorn:  
daz wart harte ſchiere verſuent, daz tet der liebe  
doorn. (cccxx, a b.)

## III. (ccxxi, ed.)

## H e r r G e l t a r.

II, 119 a.

## I.

H E C ich einen kueht, der flunge lihte von  
siner vrouwen, (ccxxi, a) (1)  
der mueste die beschreidentliche nennen wir,  
daz des reman wande, ez wer' min wip.  
Aram, Knopprehe, Vridertch, wer sol in des ge-  
treowwen,  
von Megerstork das so die herren esset ic?  
wac' gerichte, ez giengen iu an den hq.  
At sit ze veizt bi klageslicher not:  
wac' reman ernst, der sich also nach minne seuet,  
der ley' in der jacez verste tot.

## II.

Wan singet minnewise da ze hobe und unne  
schalle; (2)  
so ist mir so not nach alter wat, das ich nicht von  
brouwea singe;  
mir waren bier happen lieber, dannen ein kreuzelin;  
Mir gab' ein heere lihter sinen meiden uzen stalle,  
banne ob ich, als ein weher Flemish, vde die vrou-  
wen bringe.  
ich will bi dem wierte unt bi dem in geslinde sin.  
Ach verluse des wites hulde miht, bit' ich in  
finer kleider,  
so war' ime umb em sb(e)reigz hübchen michel  
kleider;  
git mir ein heere sin gewant, du ere ist unser  
veider.  
slahen uf die minne fenger, die man runen siht!

## III.

1. Ach han ein wiß ersehen, (3)  
Der muoz ich guere jehen,  
Oder ich enkau miht sprejen;  
Hei, hei, hei, hei!  
ich erwunde me mer, unz ich mich zuo der lie-  
ben gezwiele:  
si ist min sumerwunne unt min meie.

2. Ae vil roter munnt,  
kust' ich den z'enier stunkt,  
Ach war' ein jar gefunt.  
hei, hei, hei, hei!  
In' belibe me mer, unz ich mich zuo der lieben  
gezwiele:  
si ist min sumerwunne unt min meie.

## IV.

1. Der walt unt du heide breit, (5)  
Die stent loblich gesleit;  
Elin herete[n] ersteret sint;  
des brünen sich megbe unt stolziu haint:  
ende hat der kalte wint.

2. „Ach will min trauen lan,“ (6) II, 119 b.  
Sprach ein[er] maget, „du einen man,  
Der mir kom in minen sin;  
nu wisse er, das ich im wege bin:  
ich will mit im vil tougen hin.“

3. Du muoter vor zoene sprach: (7)  
„We, das ich dich ic gesach!  
War hastu dich an gesleit,  
dim har mit rosen wol hestleit?  
du wirstest me mer alten meit.“ —

4. „So wiede aber altez wip; (ccxxi, b.) (8)  
Muoter, ich muoz sinen hq  
Minnen fehlere, oder ich bin tot:  
ich will mit im nach rosen rot.“ —  
• • • • •

5. „Tochter, wer mag ez sin?“ — (9)  
„Ein Walzis, liebliu muoter min.“ —  
„Liebez haint, das ist ein man,  
der sende forge wenden kan:  
iou' ime, das ist wol getan.“

112.

(cccxxi, c.d.)

*Der Dietmar der Sezzer.*

1.

*Swez* sich mit triulwen wil betrachten,  
(cccxxii, a.)

der sol sich hueten vor den valschen zungen,  
die die hute da geuezen  
[in der mazel], als der uns Christ verriet.  
Ze herzen muezen kranntoz nagen!  
die selben haben hundt Karles reht verdrungen;  
ir lyp der mueze buezen,  
als der uf dem ratsel verschiet!  
Si wellen alle propheten sin,  
die die hute da geuezen, mit si demme verraten;  
dem git man seumeint und den win,  
pfenninge, hueme, bische unt verzte braten.  
du wiete zumhet si tuo der heile, da die selben  
muezen inne sin:  
swez sich vor den ungetruwen hueten, der mueze  
sic mesten, sam du beizten swin.

2.

Din zunge mueze haben undank,  
din vor den lindent sprichtet also suoze,  
unt mender umde ir herze sit;  
daz ist der sele ein hagel.  
Werhet, ob das nicht si ein krank,  
der den andern wil betriegen mit dem gruoze,  
und in ihm nach vñ kerber git,  
als einer slangen zangl,  
Der bitterz erter(g) ist so vol,  
II, 120 a. damit si heket, swen si wil ersterben:  
darzuo man den gelichen sol,  
der sinen (eher) Christen wil verderben  
mit sinen valschen raten, er entweiz nicht, umde wasz.  
herre Got, nu zum' uns vor den selben hic! dich  
eren die getriuwen dester daz.

3.

Lib unde guot daz ist von Got  
ein lehen: des doch nicht manger wil bebenken,  
er wanet [daz er] iemer (mere) hic nach seinem  
wulen leben;  
Swez in daz saget, daz ist ic spot.  
was ob in lihte du felde beginnet wenden,  
so muoz er denne in spotte duktse mit ungemaech  
streiben.

Daz velvert uns gelusthes rat:  
daz lat vil mangen oben uf in stigen;  
als er kumt uf die hohisten stat,  
ez lat in andert halb(en) von im ligien.  
akrest so wirt er innen, daz er meister ob im hat.  
suer grozes übermuotes und unrechtes gewaltez  
pliget, den selben Got vil gerne ballen lat.

4.

Warumb[se] sunt riche herren stark,  
die ez doch volenden moesten mit ic gusez:  
mich wundert, ob si von dem tote da heime ih  
herren sagen.

Deg sunt die milten vür si stark,  
als ich's lu will beschcheiden, an ic muote:  
si machent, daz man si nach ic tote beginnet  
klagen.

Der milten stuoi wart me geschen  
ze helle, noch der largen ze himelicke;  
(cccxxii, b.)

des haer' ich noch die wisen jehu,  
daz dort ic heider lou si ungelichez:  
der harge vert ze helle unt mer[er]t dem tiebel  
sine schar;  
so nimt die milten Got ze habe gelinde an sieh, unt  
teil[e]t in mit der engel bröude gar.  
(cccxxii, c.d.)

U.122 b.

## Her üeimmar von Zwerer.

1

1. **GÖT**, unt din eben ewelteit, (cccxxin, e.)  
mit dem personen under schreiben,  
si desz gelöst, das unser leit,  
der driez einer hat veetriven,  
der dir ze kunde ist bi weibien.

2. Dee selbe wart dur din gebot,  
und onch durch unfer heil, verfuniten,  
des starb er mensche, unt stary niht Got,  
er stary nach menschelichen siten:  
Im sterben hat uns leben erstritten.

3. Des Vater minne und doch des Sunz  
der gotheit in ir herze branli,  
unt klagten beide, wie das uns  
der erste val te valse thwank,  
das an uns allen mille lant.

4. Got, herre, unüber windelich,  
II, 123 a. wie über want dir minne dich!  
getorste ich sprechen, so spreche ich:  
si want an dir so sige rich,  
das si den val nam über sich.

5. Daz uns ze bluoché waß geschehen,  
des hat diu minne uns übertragen;  
des sün wie lobß der minne jehen  
si hat getrester uns kerlagen.

\* 6. Du minne ist Ze durch Inhet gar,  
daz nie so truse ein herze wart,  
so därrer, noch so vlinles hart,  
wirt ic gelünket rehte dat,  
so macht es bald' humelbar.

7. Wer die minne tuot bekant,  
den lat ihc lüunden:  
Gottes geist ist er genant,  
thuahen kan er von sünden  
mit zheuen swazzer ünden.

8. Daz ein daz ist der wester tous,  
da man inne soufet,  
so ist daz ander waesser<sup>s</sup> lauf,  
daz dur ongen soufet,  
und auch du wangen betrauset.

113. (cccxxiii, a b.)

(cccxxxiii, a.b.)

9. Der minne schenke ist aller meiste  
der über sueze Gotes geist;  
dem er die wil schenken,  
den dürstet nach der minne niht,  
den zuo den flünden hat geplügt:  
totliche ist ix freulien.

10. Din minne ist guot,  
din der sünden gluot  
und ic gehüst erlesehen tuot:  
du aber ze sünden weklet muot,  
der minne sülün wir wenken.

11. Du minne wart der alte junkt,  
der ic was alt an' ende,  
von himel tet ic einen sprunck  
her abe in diz ellende,  
ein Got unt dem genende,

12. Enysenst von einer meyde jugent,  
daz geschach due minne;  
ir gag des heiligen geistes tugent  
mynne bernde minne:  
des wol dir, küniginne!

13. Aller wunder si geswigen:  
daz erde den himel hat überstigen,  
daz sunt ic hüt ein wunder huten.

14. Erde oben, unt himel under,  
daz suit ic han besunder  
hure eltin hunder hunder.

15. An wem dir wunder si geschehen?  
deß müß' wir wol der megde sehen,  
die Got lipjaßt ze himel nam,  
dar menschlich mensche nie bekam; (ccccxxiiii., d.)  
von erde so waß si geborn,  
unt luart bögetinne ze himel erkorn.  
deß habe du ware manne dank,  
dar Got zua diere liebe dank.

und ic mer nach ic genaden stegen.  
Si ist ein sterne von Jacob,  
an ic lit alter engel sop.  
Ic muoter baren magerten han nie man bosse trauten, II, 123 b.  
von engelen noch von huren.

16. Du patriarchen vor behüge,  
propheten lobes ein über klüge.

ine weiz, ob ic man da zuo tuge,  
baz er din ioy durch reichen müge:  
von dem du sunne empfenget,  
den hastu geangenget.

17. Du binomen gerte von Zelle,  
dui me gewan gelichen me,  
noch nemer me gewinnen mali,  
din lip brachte uns die suezen brucht;  
des hmel und rede ist geeret.

\* 18. Des hñiges Davides harlen klank  
unt Salomones minnesank  
mit loben gar an die eine lask;  
mit die wart Eben länden suht  
wunntlich(e) verheert.

19. Swa si hat geseret,  
da hastu heil genueret.  
minnen bürde, sünden sware,  
minnen bürde, sünden lere,

20. Unt doch rechte minnen bürde,  
waut getragen von die al eine,  
du vil reine, und er vil reine,  
mit dem du gebüdet wüde.

21. Er Got der minne, er minne schenke,  
in tet du minne also geleute,  
daz er sich in din herze vielt,  
der aller elemente weit.

22. Sitz das minne uns hat geneiget  
den, des sueze sünden veiget,  
une des helle uns trauen twiget,  
als er (hat) vil dißlike erzeuget,  
des si er gebenedijet!

23. Aller Kristen stumme schrie  
zur dir, muoter, magt, Marie,  
daz din helle uns sünden veie  
dur die ein potigen drie,  
die Kristen gelouben drejet.

24. Minne, din bire ist durch zündik,  
minne, din krafft ist durch gründik,  
du bist auch als über wündik,  
daz ic man lebet so sündik,  
wutu dich underwinden sin,  
ern' werde Gotes und auch dm.

25. So ic, minne, unt sum herabe,  
veenge uns din sueze, und erbae,  
wie sich din geründik dict gehabte,  
minne, der rnoch' unt nun ic war.

26. An der herze sünde ist sware,  
die tuo alter sünden lere,  
minne, den gip sunne,  
davon ic heil beginne.

27. Sünde entriet wol minne namen,  
minne sat sich sünden schamen,  
sünde emst nicht minne,  
minne ist ic totterinne.

28. Do minne des nicht wolle entbeen,  
si forde Got ic vere geworn,  
do muoste ic sine tochter gern  
menschlichen ziner muoter:  
sug wart du tochter muoter sin  
und auch der vater ic \*hundesin  
Minne, der rat der was auch din:  
wa wart ic rat so quoter!

\* 29. Do dicre junge was geborn,  
do wart verlaunt a[le] der zoen,  
der von Adames valle  
uf al der werlde was gelegen,  
der wart durch disen jungen begen  
verlaunt al mit alle,  
mit grozer bröuden schalle

\* 30. Wart ic empfangen schone,  
von aler engel bone,  
er wart genant Jesu Christ,  
der Got was, und ic mer ist,  
sunder menschliche ist,  
vermerret wart in kurzer vrist.

\* 31. Ein sterne wiste hñige ori  
von Saäva unt von Arabi  
zuo Betjschem, da er was,  
des sin muoter meit genas;  
gote, krouoch, mirre brahnen sic,  
unt legeten sich im us ic kine.

\* 32. Hohen hñingen [unb] armer dict  
wold' er sich beiden künden,  
wie er den betrichen beschiert,  
wie unt wa si in bünden:  
hie erkenne ich, daz der selbe Christ  
gleiche veit uns allen ist.

\* 33. Swaz Ustas von die seie,  
den din gebuet ze sangs seit,  
daz ist aliez worden was,  
und auch Sibulen sprüche gar,  
an diesem (...) kunde.  
sin gebuet ist sangs wert,

des aller engel brönde geet,  
daz ist diser huml habe,  
daz durch uns wart ein kriyppen knave  
vor esel mit vor ende:  
ware!, weich ein staf gefunde!

\* 34. Krixt, las uns geniesen,  
daz sich du starke gotheit  
durch minne lue beslezen  
in unser armen formen liest:  
des lag dich nicht verderben,  
unt las der furzen minne regen  
in unser herze duczen.

\* 35. Krixt, wir heizen nach die krixt,  
sint du unser gename vist,  
so heb' uns us, wir sin erlegen,  
durch dinen fuerzen minne kraft,  
unt buer' uns him von sünden wegen,  
darin wir sin so sterkerhalt.

\* 36. Ker' uns und sünd'e entwe pflegen,  
durch dinen steten blutregen,  
den du remet unde guoter  
licze schonten dme muote  
mit ansehenden ougen:  
wie das durch ir seie wnote  
und auch (durch) ir herze gloute!  
das trouk si vil tougen,

\* 37. Viz (daz) er si doch gewerte  
mit dem Simeonis zweter  
macter, der si lehende seit,  
du macter, die si lehende seit,  
in swertes wil' ir herze suete,

\* 38. Die hat minne al über wunden  
an dem hirnze mit vñf wunden,  
den si doch geslunden  
unt lebende bräjt' uz linem grabe  
ze himmel in siner vater habe.

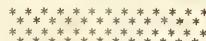
\* 39. Da hat du minne den gewalt,  
daz si unt der barmunge rat  
vor Gore sint so manntihalt,  
daz man durch si tuot unde lat,  
viz disiu werst ein ende hat.

\* 40. Dar nach get du gerechtigkeit  
mit vil geliebter wage vñt,  
ez si ums liep, ez si uns leit,  
si bringet mit ir willen für  
si zwei in unser künde spüe.

## II.

\* 41. Erbarme dich, mensche, über dich,  
du bist noch in genaden tagen;  
Gott der ist noch so barmthlich,  
willst dich sündenrunkwist tragen,  
so endask du nicht an im verzagen.

\* 42. Au hell' uns, du nie müde wart  
ze beten' und unsler missletar,  
daz ist dir, du do truot verspart  
in ir, der uns eraret hat:  
al unsrer heil an in Zwem stat.



## II.

(An vroum Eren done.)

## 1.

H. 138 b.

Ach feste in gerne, ich weiz wol, was: (101)  
du ware minne Gott verbürgungen hat, nu merket  
daz,  
er vermeide unde guete die (en)klagten Göte, wir  
waren gar verlorin; [ccccxxx, c.]  
Du warin minne Gott endot,  
daz er uns sante kinden Sinn hernidet in den tot  
und uns von helle erlost,  
darzuo hat' in din  
warin minne erkorn.  
Nu seht also gewaltig ist du minne, —  
verstwige ich daz, war tete ich minne sinne? —  
in twank sin götelschuh wiede,  
daz er uns menschen wart genosz,  
der küning ob allen küning gross  
erbuste gar der waren minne ir grde.

## 2. [ccccxiv, b.]

Do wonete ein maget us erde hic, (7)  
du sante ir boten us nach Götes sun, nu merket,  
wie:  
ir kusche und ir demute, ir zuht, ir scham, ir  
groze remediet,  
Die latten Got mit ganzer kraft,  
also daz er ir sante die hochgeloyten voteschafft:  
daz si in mage gebere, daz wart ir von dem  
engel do gefest.  
Do die vocen du lieben mare bernamen,  
unt si in ganzem gelouben des bekamen,  
der heilige Geist der empfient so schone

daz hant mit mangen tugenden so,  
daz wonete under ic brusten do,  
unz si in gebar: was geben wie ic ze ionc?

## 3. [cccxxx, c.]

Da Got har Zvöre woste kommen, (102)  
und in gebar ein [reimin] magt, die er im ze  
muoter hat genomen,  
do hnop sich unfer selbe, an sinem lüve hnop sich  
ungenach:  
An dem [zronen] kruze er leit den tot,  
damit er uns celosten uz grozer angest, uz grozer  
not,  
er gewan uns salteiche, mit allem reht er do  
die helle brach:  
Do erschein em leht, das sant' er uns ze troste,  
damit er bis mange fele erlost.  
sin guete werde uns noch ze teile  
und auch sin blut, e wir verbarn,  
daz uns die fele sol bewarn  
mit verbluden dor in ewlichkeitem heile.

## 4.

Adam unt manik verlorne sel' [cccxxiv, c.] (8)  
bröute daz in der heile, do der engel Gabrie  
Ave! Marien kunte, das reine wort, unt si in  
maget gebär,  
Den hoch gelöpten reinen Got,  
des menscheit an dem kruze leit den tot, nach  
dem gebot,  
als in din minne serte und im gebot, das waet  
erfüllst gar.  
Sin lüden blözer lip der ic lich retten,  
sin unschuldik tot hals uns uz nocken,  
er brach die helle nach lirne urstende;  
do waet vis manik fele erlost:  
nu dice ich dich, bis suezer trost,  
daz du mir gevest [ware] riuhe vor mire ende.

## 5. [cccxxx, c.]

Got, Vater, dñe manigen tugent (104)  
unt dines Zungs, die der begangen hat in siner  
jugent,  
der ist dekein so kleine, si easi damoch men-  
schen lobe ic gros.  
II, 130a. Der han ich eine erwelet mir;  
getorste ichz, herre, die wolde ich nu gerne lo-  
ben an dir;  
du selbe tugent ist also gros, daz si dir sellbem  
ist genoz;

Si waß ic und ist noch din rat gebünne,  
und ob allen tugenden königinne;  
mit hubden muoz ich die si nennen:  
ez ist din reinin barmekheit,  
din unfer tegelherz seit  
dich, herre, tuot gnädiglich erkennen.

## 6. [cccxxx, c.]

Got, Vater, Sun, heiliger Geist, (103)  
du aller guoter dinge ane genge und ende weist,  
dich gebar von einem worte ein reinin maget  
nach muoterlicher trah:  
Din geburt dir einem wol gezamz;  
din menschrit an dem kruze den tot durch uns  
an sich namz;  
du erstende an dem dritten tage, din tot den  
unfern über baht.  
Der dar an zwibel, der denke an din wunder,  
du du tete vor den Juden besunder,  
mit geslöuse din drei namen dich eme,  
daz din gewalt ist aue zu:  
hif mir, des ich dich bitten wil,  
daz riuhe unt vihle mich von sünden reine.

## 7. [cccxxxix, d.]

Got, aller guoter dinge ursprung, (91)  
Got, alter wite und alter lense ein ümbe gender  
remin,  
Got, aller hoche ein dach, Got, aller tiefe ein  
endeloser grun!  
Du sich uz dimer goteheit,  
uf sine tiure harndere, die gekauften kreistenheit,  
durch die din eine horner sun waet an dem bro-  
nen kruze wunt.  
Mit sinem blut er uns gemehelt' ze druten;  
die liebe soltu, herre, an uns trauten,  
durch den, der uns da hat gebrühet  
von heile und uz des tiebelig loben,  
den sun wir, herre, mitlant dir loben  
für einen Got, des namen sun gedrijet.

## 8. [cccxxx, d.]

Aesuz, du Gotes wunder bot, (105)  
Aesuz, du menschenkint unt Got und ebenmeh-  
tik Got,  
du himelslippe vater halp, du erde lippe muoter-  
halp;  
Du vater halp Johannez ar,

du ico Matens, du muoter halp Matens men-  
sche gar,  
hie mit bezeichnunge an Lucas stat, gesformet  
als ein halp.  
Die vier Ewangelisten und ir bilde  
sind ungelerten unten gar ze wilde,  
was ar, was ico, was mensche meine,  
was halp betute an Lucas stat:  
der eine Kirst ic misstrat,  
wer' im das kunt, der wurde [gar] zwibeis eine.

## 9. [ccccxxiv, c.]

Matheus menschen bilde hat, (9)  
wie Got ein mensche wart; von im uns̄ das ge-  
schrieben stat.  
in manigem evangello, bin Got selber sprach dir  
sinen mutt.  
Wie Got, alsam ein halp, veretnok  
den tot an der mensche, wie man in an das  
krizze stukt,  
daz macht Lucas halp mit sine schrift von Krei-  
fes tot uns̄ kunt.  
Wie ee von tote erstuont mit sönken kreiste,  
daz schreibt Matens ico mit meisterscheste.  
Johannes ar von der gothete  
die hohen wißheit nicht enufart:  
in den wile Gotes hymel hatt  
do gab unt git noch maniger seie geleite.

## 10. [ccccxxx, d.]

Got, herre, swes du an uns̄ gerst, (106)  
des̄ mugen wir dich nicht wol gewern, e das du  
uns̄ gewerke,  
wiltu von uns̄ reine gedankt, reinen muot, unt  
reinez leuen.  
Wa sain wir, herre Got, das nemen?  
din remekit du welle uns̄ reinen, so dasz wir  
dir zemen!  
wiltu, dasz wir nach dinem willen leben, den  
willen muostu uns̄ geben.  
Wer kan iht quotes, aue dich, beginnen?  
wē herze han dich, sünden dich, gewinnen?  
wie künnen wir, her[se], die geleisten  
iht quotes, aue din volleist,  
die uns̄ gegeben hat din geist?  
den seiben geist la, herre Got, uns̄ geisten?

## 11.

Got, herre, gib uns̄ hiute heil, (107)  
so dasz uns̄ mueze werden allē des̄ gebetos̄ ein teil,

so hiute wirt gesprochen, so wit du Christenheit  
begrissten hat.

Vater unde muoter min,  
vnuober unde swester (die) suis auch darinne sin,  
darzno mine mage; über alle die min gebet ze  
rechte stat.

Daz zuo se wünsche ich des̄ den Christen allen,  
daz si in houbeslunden iht verbalen,  
unt daz wir werden also vndben,  
so Got an dem gerischt sie,  
daz wir vor immer werender we  
von siner kraut des̄ tages da werden vndben.

## 12. [ccccxxiv, c.]

Heil wie wunderschlich ein sehar, (10)  
da du vil reine Trinitate in ein gesamten gar,  
zuo voller angeherte, und auch du edele muoter  
bi gestat,  
Din aller guete ist über blut,  
ich meine Christes muoter, din da vezzer ist, dan  
guot,  
propheten, patriarchen, der engel sehar onch da  
vil schone hat,  
Zwelf boten unde vier Evangelisten,  
marterer, und ander gnote Christen,  
sühtere, wedte, wüthen, vrouwen,  
und alle Gotes hulgen gar;  
herre Got, mi hilf uns̄ dar,  
daz wir si dort mit vrouwen muezen schouwen!

## 13. [ccccxxix, d.]

Got, vater unser, da du bist (106)  
in deir himeliche gewaltig allē des̄ die ist,  
geheiligt so werde din nam, zuo mueze uns̄  
nomen das riche din;  
Din willse werde dem geinch  
hie us̄ der erde, als in den himeln, des̄ gewer  
unlich,  
nu gib uns̄ unser teglich brot, unt swes wir II, 137 a.  
Vergib uns̄ allen samenti unser leynde,  
als du wilst, dasz wir durch dinne hulde  
vergeben, der wir ic genamen  
delicien schaden, swie geoz er si:  
vor lünden delor so mache uns̄ bei,  
unt leese uns̄ onch von allem übel. amen!

## 14.

Ach wil in singen, merket das, (108)  
von unser vrouwen lop, dasz wir si eten desti bas:

von küniges könne ist si geborn, desz muzzen  
mir die wiken sehn;

Got der geschohos nie myt so klar,  
sin' überhahre ez alles, dasz ist endeliche war;  
so künche und auch so reine wart nie künne  
gome me gesehen.

Si kan nicht zünenen, si kan wo verlauenen,  
si machet manigen dörren muot vil geuren,  
ir sueze lantet alle suue.  
der himel und erde wasz ze groz,  
den empfiekt din maget in ihzo: [cccxxx, a.]  
nu sprechet an, wa wart ic maget so tuete!

## 15.

O wol dir, Gabrieles mut! (109)  
du tate ein kint der minnelichen meyde kunt;  
du ist reiner herzen wunne unt kristen feit ein  
iemer wernder hort.

Ez wasz der sueze Emanuell,  
den du Marien hundest, [vñ] werder engel Gabriele:  
Got mit uns! desz guete wart nie vollsöte von  
menlehen zungen wort.  
Wol uns der grozen eer, dasz der reine  
Got wart menlehen kint mit uns gemeine;  
im wart vil maniger hande sware,  
an' lünden breedelicit, behant;  
Aelius Christus ist er genant,  
Marien kint sueze unde bröude bare.

## 16.

Groz wunder, dasz uns ist geschehen (111)  
bon einer meyde, dasz wir alle kristen muzzen  
sehen:  
den himels wie mir ümbe die, din doch ende nie  
gewan,

Noch mit der heche in summe die,  
II, 140a. noch mit der wicen, tiefen, grunde losen helle  
me,  
den ümbe die ir kleiner ly, da merket alle ein  
wunder an:

Sie seit' in minnelichen zwö (2) ic schozzen;  
wasz wunders mal dem wunderlich genozzen?  
kuntuchen seit' ic sich zur brusten,  
muoterliche sangte si in,  
si wante ic augen diskte hin:  
wie haben's da vüe, sie hieße in unde künsten.

## 17.

Au si vroun Eben bis berkeit, (110)  
sit dasz mensche ist worden Got von einer weit,

din maget ist muoter worden, so dasz ic maget  
sich ere ist ganz beliben;  
Ar künche wize, lüsen glanz  
ist unverwest und auch sin gotische blamme ganz;  
so minnelicher orden wart me von muoter libe  
iher geschriften.

Si hat den starken Got uns überbunden,  
dasz sin gewalt ist so von ic gebunden,  
dasz er nicht wan genade buntet,  
veide unde stete suene er git.  
wasz eren an ic künche ut!  
nu wol im wart, der si von herzen triutet.

## 18.

Maria, küniginne hre, (112)  
du laz uns geniesen, dasz din werlt in rechter ger  
gett, vrouwe, diner helle, nu hilf uns auch  
dure ic die bröude din;  
Der ich dir bünbe nenne hie:  
du erste ist, dasz din heintz lip den hohen grnoz  
empfie,  
den dir der engel brachte, dasz du Gottes muoter  
soltest sin;

Diu ander, dasz du Aelium Christ gebæze;  
du dritte dasz in grozen bröuden wäre,  
do man dir seit' sin urstende;  
du vierde wasz sin himelbaet;  
du bünkte an dir erbüsslet wart, [cccxxxi, b.]  
do er dich heim buorte ame misselwende.

## 19. [cccxxiv, c.]

Ez ist vil manigem minner leit, (113)  
ob ic man finer vrouwen dienen uf genedelicit;  
wan er wil eine in ejane dienen umb ic halde und  
umb ic gruoz:

Nu grisen alle kristen zwö  
unt dienen minner vrouwen, dienen spate, dienen  
vena,  
mit minrem gouten wissen, si tuot in allen aller  
sorgen buoz.

Der diener sol keiner den andern inden,  
si saln alle unkünche auch gar verlauen;  
si ist rein, si muotet myt, wan reines;  
ic wont du ware minne bi,  
si ist (pac) allz wandels wei:  
er saukt man, dem si gewinket emes!

## 20.

Swer geene minnelichen lige, [cccxxiv, d.]  
und in den selben bröuden doch den lünden an  
geslige, (112)

den wile ich an ein bette, da er vil maniger bröude  
nietet sich:  
Lege sich uf hinin baren knic,  
unt ruote tongen[liche] zuo der magt, du lände  
me begie,  
sprechhe anders̄ mihe, wan: „bröuve, due dinne gro-  
zen guete ehre mich!“  
Wie lände er bas geligen unt geminnen?  
mag er die bron[we]n erwerben unt gewinnen,  
din han wol wendige bröude machen,  
ir guete brouf ir bas unt bas,  
ir guete wirt lin matceaz,  
so wiert ob ir guete sin deli lachen.

## 21.

Du lünden blöz, du valsehes bac, (13)  
du himelbrouwe, gewaltig über al der engel schar,  
II, 126a. des himmels unt der erde, unt swes din kint dat inne  
begrissen hat.  
Du kreis̄ mnorer, rennu maget,  
du erinnhest vünster naht, als si mit sunnen si  
vertraget,  
du grunt velt[e] strecter triuwen, du schirmärinne  
Götze hant getat,  
Du suenärinne, kristen, Anden, heiden,  
du wol das übel ze guote kan gescheiden,  
du portnerin[ne] vor helle banden  
gar lünder troft, din heile ih spür,  
du unt din sun, der heile tür  
sint unser lehren, vor lünden unt vor schanden.

## 22.

[cccxi, b.]

Segruezet lisen, künigm, (113)  
Maria, ganzer tugende em dne huijtier fun-  
nen schin,  
du vilt auch volleliche aller genade em iemeter  
wender hort;  
Unser herre si mit dir,  
so dasz ir mit emander beide sit genedict mit  
unt von mir arnen lünder geruocht verenmen  
mumu klagediu wort.  
Din hohe genade, brouwe, an wie erzeige,  
e mich din wude todes angest neige;  
gebenedict vor allen wiben  
si din reiner, künigeser lip,  
du muoter, maget, unt nicht ein wip:  
gesegnet si din brucht vor allen liden!

## 23.

[cccxxii, c.]

Er ist ein selde richer man, (133)  
der mit statem dienest vil wesen brouwen undtan,

ob sich des under windet ein reinez wip, din  
rechter maze pfliget.

Sunlich̄ fint aber so gemnot,  
so dasz si hunte unreyset, dasz si [dasz] mornē  
dunket guot;  
wie sol man den gewarten? dien hat unmaze  
volleliche an gefligr.

Sunliche munnen beinen, rouben;  
so munnen die die brechen, die die rouben;  
etliche weſcht zno den hübschen pflichten,  
sunliche munnen die rumben gär,  
etliche nement der reichen war;  
ja er freule man, der sich da han verrihten!

## 24.

Gedinge höhet mir den mwot, (134)  
so mbert in em forge, din mir [vils] dulike unsanste  
tnot,  
swenne ich in hohem wanze mit bröuden blu, so  
tenebet mich ein leit.  
Den wehſel tribet min gedankt  
hin unde her, der zwibel mich je herzelichen twankt.  
mecht̄ ich mich des brecinen mit ir, dasz si so lan-  
ge mir verslet,  
Hort̄ ich ein knezes Da noch von ir monde,  
dasz si vil minneliche sprechen kunde,  
din reine, kneze, wolgetane,  
dasz nem̄ ich völ̄ em warez Nein;  
dasz wort ist herter, dannen ein trein:  
swa's vil geslejht, da wiert man vroudes ane.

## 25.

Trilcean der leit vil groze not, (135)  
von emes wibes minne lag er hämerliche tot;  
dasz kam von lincen triuwen: die seiven minne  
nz einem glas er trank.  
Das selbe onch ich getrunken han  
uz minner vrouwen ougen, da von ich in [geozem]  
kumber stan;  
desz mast mir nicht gehelfen des meien seijn, noch  
licimer vogelin lank.

Si hat mich verwundet also sere  
dare min herze mit ir minnegere,  
ez entl, dasz mich ir troft noch heile,  
ich wäre anders̄ schiere tot,  
waſd̄ ir vil knezet munt so rot  
der werde noch mir sendem man ze teile.

## 26.

[ccccxv, d.]

Brouwe, mince boudien hell, (179) II, 150a.  
mines hibes wunne und aller mince faiden teil,

dir guete mich des betwinget, das ich dir ic mer  
spriche lobes wort:

Ob allen vrouwen freili wip,  
in wyllicher vuore, minnelicher fehener wip,  
der werdeckte blume, wypicher zuft und ere  
ganzer hort;

Din roter wunt, din leichten ougen blische  
hant mich verleitet in der minne strafe,  
so das ich herze und al die sinne  
in din genade han gegeben:  
kwie du wist, so wil ich leben,  
ich bin din knecht, du min gebietzrinne.

27.<sup>a</sup> [ccccxiv, d.]

Siech ümbe dich, vil freili wip, (14)  
in minnen herzen: vindelt ic man da, dan dinen  
lip,  
so ia mich, vrou[we], verderben, und aue trost  
unz an min ende leben.

Sist aber du gewaltik min,  
vil freili wip, so la mich bas in dinen hulden sin,  
in' han myt vür bas werben, minn ougen hant dich  
minnen herzen geben.

Daz hastu, freili vrouwe, gar dir gangen,  
ich han dich dislikougen dem empfangen:  
swenne ich so lieb an dich gedachte,  
so wart mir eine wile bas;  
darnah ich dislikouste keut sag:  
diz kurze liep mir langes leit ic brahte.

\* 27.<sup>b</sup>

Unt wilstu nicht her ümbe sehen,  
so waken! huet' und remer, also muoz ich von  
sehünden jehen,  
daz ich in dinem herzen doch myt eubin, als (ich)  
da solte sin.

Ach Got, daz ich veedine daz,  
daz du den schieier rükkest, ein halben und em  
küssen bas!  
daz [w]ich myt mast bernecen an din vil zartez,  
rotetz mißdebin,  
vor leid' so muoz ich sterben an der stunde;  
der genoß, gemischt mit lachen von dem munde,  
den du mir vor so wem [sic] verberre,  
ach Got, daz ich den hab' verlorn,  
so we, daz ich ic wart geborn!  
des muoz mir lib (not) leben sin unmaxx.

28.

Sit truwte ist al der werlte quot, (15)  
sit truwte ist al der selben dach, getruwteichen  
moot  
han ich gegen der vil guoten, din minnes herzen  
künginne ic was,

und ic mer muoz an' ende sin  
mir liep, vor allen vrouwen liep, din liebe vrouwe  
min,

si minneliche, si quote, min truwte ist better,  
banne ein adamast,  
Gegen ic; si ist minnes wunsches paradiß,  
unt minner wonne gar ein ölündes riß,  
unt min[er] alterz ein suezia jugende, [ccccxv, a.]  
unt minner seide ein hoher bunt,  
minner krönde ein wernder grant:  
mich treust[et] ic schene, ic künche und auch ic  
tugende.

29.

Der quoten wiße werdelet (16)  
wil ich mit worten unt mit fange ic mer machen  
breit,  
von getruwtes herzen grunde, daz die vil hee-  
zelieben vrouwen min,  
An der min hohstn vrände stat,  
ic künche, ic schene, ic minnelicher lip beslossen  
hat  
min herze sit der stunde, daz mich empfing ic  
leichter ougen sehn.

Do ware ich also minnelich empfangen,  
dabon min treuen was bis gar zergangen. II, 126b.

Kwa si mi li, du minneliche,  
si ist mir in dem herzen bi,

ic liß ist alles wandels bri:

dabon bin ich an hohem minne reiche.

30. [ccccxxxiii, c.]

Mir wellen, daz din minne si (147)  
in dem wage, und us der rede, und auch den  
lästen si,  
dar zu im himmel reiche, so ist si wert, vrou  
minne und auch vil liep.  
Sitzt si der meisterlicheste pflege,  
daz si den hohen königen, als den armen, an-  
getzigt  
so darf auch ich myt zünnen, unt stift si mir  
gebannt, alsam ein diep.  
Du sprecher an, ob man vrou Minne sahe,

waz man ic gewaldeß dannē jahe,  
fit si so tougentlichen rwingen  
malk, bediu, wiñ unde man:  
din minne wol gebuegen kan  
nieb ant leit den, die zuo (z.) ic habent gedingen.

## 31.

Allē schuoie fint gae ein wint, (128)  
wan, din schuoie atene, da der minne juger  
fint,

din ist so küntle riefe, das man ic muoz der  
meisterlechete sejzen. [ccccxxii, b.]  
Ic bestme zamt so wilden man,  
daz er nie gehörte, noch gesach, daz er das kan:  
wa hat ic man so hoher schuoie met gehörret unt  
geschenz:

Din minne iert, die vrouwen schone gruezen,  
din minne ieret mangen spruech bis suezen,  
din minne ieret geoze mitte,  
din minne ieret geoze eugent,  
II, 142b. din minne ieret, das die jugent  
kan ritterlich gebaren under schilte.

## 32.

Minne ist ein das beste wort, (129)  
minne ist ein überguide, ob allen tugenden ha-  
mer hort,  
minne ist ein slos der sunne, damit man quoton  
werkt besiezen sol.

Sie ist iere meister reiner site,  
si wont den kinschen unten unt der stadtē gerne  
mitte;  
unterlwe und ic gesinde die schünihet minne, dien  
ist mit übel wol.

Minne ist als edel, das wizet sieherlich,  
man kan ic in der weite nicht gesichen,  
wan, das man si nennet wibes bide,  
unt das si ist dem wilen zom,  
si stercket ere, tenilwe unt scham,  
unt ist da vii vil mangem toren wilde.

## 33.

Wibes minne ist rechter hort; (130)  
swet sich verlunne, [der] wege in hic unt dort  
uf ellsu get,  
so muoz er mit bekennen, das wibes minne sich  
nicht geruchen kan.

Vrouwen lachen bringet gelt,  
das mannes herze in vrouwen gen ic lachen vert  
en zelt,

damile von den sunnen vrouwen bringet man-  
gen wilson man.

Wip, mit scham sich vär dich in die reden;  
witu mannes stünden über werden,  
so minne Got in herzen tongen,  
so minnet er din knusehen ip:  
so hohe minnen reina wip,  
zuh, meisterlech�t zamt wol in vrouwen ougen.

## 34.

Got hat mit hoher werdekeit (131)  
gat sunen vitz vitz ellsu ding an reini wip geleit,  
daz si getinet fint über allez das, das in der  
werde lebt.

Ar weedeskeit ist so gestaht,  
das ic iop hat über blogen allez lobes maht,  
so das ic iop geliche ob allem iobe schone als  
ein krome schwecht.

Din reini wip fint weeder, dan din sunne;  
niemen lebt, der wip vollonen kunne,  
noch ic iop muge volle rüthen:  
daz in st erde iht si gleich  
mit eren, reines moches riech,  
wizze ic man das, den vte ich michs berüthen.

## 35.

Swelch wip sich so gevriet hat, (132)  
das ic ip ist vel vor aller misszemender tat,  
din hat sich hoeh gebüctet, swie si doch lant,  
noch eigen sunte habe.

Sint ic gedanke unkunliche bei,  
unkunlicher worte ic minet, so jehen wir, das si,  
beide, si  
ein engel und ein wip; des lobes get ic nie mer  
guot man abe.

Swer si dan wip, vrouwe und engel nennet,  
der hat bekant, rechte als si Got erkennet,  
[ccccxxv, e.]

von liebe ein wip, von tugende ein vrouwe,  
ein engel an der reinheit,  
damit der geist ic wider streit  
vielechlicher git, als sunne tuot dem towre.

## \* 36.

Vrouwen iop ic reinez leben,  
sunder reinez leben so kan in niem man iop gegeben;  
ic ersten lob' ic ein'e wipuehn zuht, das ander  
feste site;

Din zwoei lege in ic loren lehain,  
da vi sol auch die scham(e) sueze, hoch gelobte sin,

erbermede unt diu guete da wibent sich die vrouwen  
wene mitte.

Vor wilden blithken unt vor breien worten  
suh si ie lobes hueten zallen orten;  
mit knusche suhn si aber gulden  
ie sop, ie leben und auch ie lip,  
so das vrouwen lip ein wip  
geheizen muge: das sprich' ich mit hulden.

37.

Ach wil iuch leren, werdun wip, (132)  
der lere volget, so wirt getinetter iuhver werder  
liy:  
vestez[er]t in iuhrem herzen tugent, knusche, dar-  
zuo reuen moet; [ccccxxii, c.]

Dar zuo salt ic iuh lere schamen,  
II, 143 a. sit demuetig unt wolgesogen, das priest iuhren  
namen,  
getruwe und erbare, das stat wol und ist  
ouch vrouwen guot.

Der weerde hoet si gar an reimen wiben,  
ie lag das sol man huchen unde teiben;  
swaz Got geschenk ic creature,  
das über gulden reuen wip:  
ez waet geborn sin seibes lip  
bon einer magt; das gab et in ze schaue.

\* 38.

Ar vrouwen, schieder man von man:  
seht wol gemuoten man mit eec gerunden ougen an,  
die ungelich gemuoten die ensuit ic miht gelich(e)  
geru an[er] sehen.

Der gnote ist das ümbe guot,  
das er von iuhver[er] wirt wirt ic das unt das  
gemuot;

dabi sol oem vermixhten nimmer herze liey von  
in gesehchen.

An swem ein vrouwe urechtez leben erkennen,  
dui kreuze ic oren, swa man ic den nenne,  
two zuo ic ougen und ic herze,  
das er darin iht muge gepladen:  
sat si lich bringen ic ic schaben  
bon eten wege, das wirt ic herzen smerte.

\* 39.

Zwer al der werete weerdigkeit  
gegen ewes wibes wurde ic eine geliche wage leit,  
die wolt ich lazen schowten, wie gat der werete  
heil an vrouwen stat.

Er ist ein salden rücher man,

bem ein reinez wip ic ungemeilten libes gan  
und ic ebete(n) minne, bin auch von getruwes  
herzen grunde gar.  
Dem ist noch sanster, dan ob er keiser wäre;  
da von so muette ic dulden mangi swere,  
unt muette mangi bink besorgen,  
nicht wan ümbe sin ewes lip:  
da vür minne ic ein reine wip,  
unt sorg[e] nicht wan ümbe ein schreiben sein dem morgen.

\* 40.

Ach gibe ic vrouwen einen rat,  
der hoch gemuote bringet, unt doch lobelich an[er]  
stat,  
ic merket in bis ebene unt volget mir, ez wirt ic  
dilke guot:  
Ar sult mit züchten sin gement,  
in wiplichee guete tragt herzeloy unt herzeloy,  
halde sprechen sult ic miden, tougenlich tragt  
hohen moet.  
Welle aber iuhver keine da vander minnen,  
dui sol mit schenen züchten sich verlinnen,  
gegen iuem si kert ic wibes truwe,  
das der gar gelüttet si:  
ist trueber völch dem herzen bi,  
geloubet mir, bis hale wirt nach hinwe.

41. [ccccxxv, a.]

Was schieder vrouwen wol an sic, (17)  
des wist ich iuch bescheiden: ein hemede wiz alsam  
ein sine;  
das ist, das si Got minne unt habe in liey; dese  
wol ein riechz kleit.  
Dar obo sol sin ein roh gemitnen,  
so das si lieb unt leit sol reagen unt bis knuschen  
stren;  
ic gürrel si du minne; ic bülspan, das ic zu-  
genoen si bereit;  
Diu ere ic mantel, das der au ic bekikt,  
ob iher des si, das wandels an ic bleikt;  
ic risc daz sol sin ic truwe;  
dar ob ein schapel von der art,  
das si vor völch si bewaret:  
si frelik wip, der los ist iemer mutwe!

42. [ccccxxxiii, d.]

Man tuot uns nichel wunder kint, (151)  
wie man vür Paccibalen truoti mit züchten man-  
gee scune

den Graal von arte reine, des wunsch was allen  
künftlichen ob.

Dem Graal ich wol geliehen wil,  
ein reinez wip, der künscle reicher wol des Gra-  
les ist,  
dum sich vor valsehe wriet, dum wirt geziert wol  
nach der wisen lob.

Will ieman nach dem nunwen Graale streiten,  
der sol sin künscle, mitte, zallen ziten,  
als alle, die des Graales pflegen,  
mit noch diu quoter vrouwen pflegen:  
wirt in ein reiner wibes legen,  
si werdent vri vor schanden und ir magen.

## 43. [cccxxxv, e.]

Man seit von heilawage nuz vif, (178)  
wie heil, wie gnot es si, wie gar vo[re] kommen  
der feind spil,  
wie gar sin kraest verheilet, swaz wundez an  
dem man verleret ist.  
Noch bezzer weiz ich heiles wail,  
der ist hoher art, der tugenb<sup>d</sup> und auch der rei-  
nen engel mali,  
sin interlich gemute das kan vertruben nemee  
valsehe ist.

Daz ist ein reinez wip, dum mit ir guete  
sechst mannes zorn und ungemuete;  
dum kan wol seindm seit verterben  
unt swenden sunu ungemuach,  
em lehrt vür ungemuete em dach,  
des bin ich wer von seidehaften wisen.

## 44. [ccccxxiv, e.]

Der werlde rede ist: „es enfol (165)  
II, 148 a. ein iedik wip nicht werben umb die man, es trat  
nicht wol.“

doch wol ich iuch beschiden, wie es ein vrouwe  
wol mit een knot:

Si sol sich blizen reiner sice,  
so dasz ir wibes guete unt wibes tugende volge  
mitte,  
unt dasz in allen enden ir ere si vor valsehe wol  
behuet;

Si sol sprechen, lachen unde schimpfen,  
also dasz si sich tunc mit gelimpfen,  
mit wibes tugend ir los gemeren.  
Si felik vrouwe, dum also kan  
mit rechter künscle erwerben man,  
dum minne Got: in hank<sup>s</sup> nicht bezzer<sup>s</sup> leeren.

II.

## 45. [cccxxxv, a.]

Em man, der so erworben ist (18)  
der sol sich brönwen des, daz es hat also geordent  
trift:  
ein lip, zwo felc, dasz ist, swa sich zwei gebent  
ze samen mit rechter e.  
Wol im der hohen zuo versicht,  
daz er so volcklich hat mit ir künscle gemeine unt  
pflicht,  
ist, daz si beide minnen von herzen Got, nu  
heret hon in me:  
Ach, dasz er si mit staren truwen nemet,  
ir zucht, ir künscle, ir gret[e] vor valsehe in reinet;  
sat aber er si des engelten,  
dasz si sich ane missetat  
lat binden, so ist sun ere mat:  
er dient da mit Gotes zorn, der werlte fehleten.

## 46.

Em man, der nicht erwunden wil, (19)  
er minne em lip zuo sinem wibe, nach un[re]s  
herzen spil,  
dem wol ich ein zuo wissen, die im der babet nicht  
verbieten mak:  
Minne Ere, alsam km selbes wip,  
er half si unde külfse, er drücke si schone an sinen  
lip;  
unt lige er in der mitte, so weiz ich wol, mie kei-  
ser dasz gelak.  
Sweich man diu zwo hat bi sine siten, (ccccxxv,b.)  
der mak der hohen sunnen wol erbiten,  
ein reinez wip mit dat zuo ere,  
die min[ue]t von rechte ein werder man:  
dum drin nemau geschieden kan,  
es entuo der tot, oder rumbes herzen lere.

## 47.

Em gene ir gellen niden muoz, (142)  
zwischen gellen zwem so wirt vif selten nides  
muoz;  
doch weiz ich zwo, die fint mit buoge distike  
wol einander vi:  
Ere und ein rechte reines wip;  
swem die zwo hingengent, dasz ist ein wol ge-  
driet lip,  
nach quote und auch nach ecen, der drier dri-  
nge ist wol wandelz vri.  
Zwein andern gellen wäre ein stadel z'enge;  
ere und ein wip die libent wol gedrengt,

si lanc sich wol zelamme fliezen  
in einen eregernden man; (ccccxxxiii, b.)  
des herze si behnsten kan  
unt der sich ic nicht schiere lat verdrizzen.

\* 48.

Der balsam ist den herren guot,  
der jünger in ir leben; so turent edele steine ir  
mnot:

swir der nicht makt geleisten, sof der leben, der  
malt wol weeden alt.

Der armen edelen ritter jugent  
verbäremet mich: wer git in eleng mnot, wer git  
in eugene?

wer myzet si zuo bröuden, ez entuo der vrou-  
wen minnlichkeit gewalt.

Der balsam ist ir gel[te] gar ze here;  
so kostent edele steine dannoch mere.  
ir ritter, balsamt inwer ougen  
an gnoten lüben, swa ic mügge!  
swa ritter[er] muot ze bröuden hüger,  
den git ic gruoß in herzen balsam tongen.

der zweier bröunde vergulde, duu sich so viut[er]  
durch leichter ougen glanz.  
Und ob duu minne der zweier herze bunde,  
swa man duu beide unter einer ockte bunde,  
daz arm mit arme sich befuzzze,  
da möht[er] wol sin der selben dach:  
nn wol im, dem ez te gefchach!  
ich weiz dasz wol, dasz sin Got nicht verdruzze.

\* 51.

Nu wil ich seren och die man,  
so ich von minnen kunnen dasz beste immer binden kan;  
swem dasz nicht wol geballe, der lese ein bezzerz,  
funder minen h[er]z.

Ir edele man, vil hoch gemuot,  
ir' sulc nicht minnen vrouwen adel, noch vrouwen  
guot;

verziht ich vrouwen schiene: ez makt nich vermu-  
wen, wizzer dasz,

Ne minnet wibez triuwé und ic queere,  
ic zuht, ic scham, ic wißlich hoch gemuotet;  
swa ic die bindet, duu ist gebrünet,  
unt hat an allen richen teil,

ic lop das stet gar anc meil,

alsam der born, den rosen habent beschönert.

II, 127 a.

49. [ccccxxv, b.]

Diu minne hat wunderslehen sit: (20)  
si fwest ic viendes munt, unt knot ic beiunde  
fuese kwit.

Si pflege bas briundes munde fuese, unt rate vnde  
vndes mit.

Du hilf ic minne min(n)en namen,  
wil si sich briunde vienden, [fo] makt sich briunte  
wol minne schamen;

ich meine, swa briunte gegen briunde minne spart,  
unt vnde si git.

Hie misch[er]t sich minne fucez mit distelz gretzen,  
wil si durch losen volgen bæsen raten,  
war zuo sol denne ic nam getrenet?  
ist soich unstrate ic fuese si,  
ich wil erretten, swa duu si,  
uf minnen eit, dasz minne da wirt gesluzet.

50.

Ein wip, zwei sele, ein munt, ein muot, (21)  
ein triuwé, vñre mislewende und auch vor barnder  
scham behnot,  
hie zwei, da zwei, in eine bremet gar mit sca-  
ten triuwén ganz:

Swia liep mit liebe des wirt in ein,  
da han ic nicht gedenken, dasz silber, gold und  
edel gestein

52. [ccccxxv, b.]

Manist man wanet vrouwen leben, (174)  
der in lop mit vnoige halben wek nicht stan(ge)geben,  
dasz sich ic ere enzünde, alsam dasz duu den  
dürren zunder tuot.

Daran gedenke, junger man,  
ob dir ein wip dur wipheit mit ic wol ze rede-  
ne gan,

dasz du mit rede iht macheist, davon ic herze  
gewonne swieren moac.

Na meine ich misch mit die vil gar unluwen;  
die vrouwen kunnen sich vil tongen preßen;  
ein wip dur wipheit geneszet den toren;  
da mit er wanet, er habe gesigt;  
dannoch ein wip ic wipheit pflegt,  
so erkent man doch den etel bi den oren.

53. [ccccxx, c.]

Die verge sigent nach mir zuo: (148)  
hete ich iht e geslungen, dasz wäre minnen heil  
ze bruo:

ich wil dien vasselen vrouwen minnen wißlich-  
chen dienest wider sagen, II, 145 b.  
Unt wil den gnoten hünden dasz,

meht' ich in wol gesprechen und oech noch ges-  
lingen das,  
danne mich mine sinne leerten, des wölde ich  
immer wile an in verzagen.  
Die bösen die sind maniges völches riche;  
die widerben ich bis herre von in geuehe.  
ein bösch lat ic mangen dienen;  
des entnot ein romm myt,  
du hat mit einer nehe pflicht;  
swech brou[we] wil mee, du kan mit losen blieben.

## 54.

Unt hat' ich driz wünsche gewalt, (149)  
unt daz die würden war, so hünde ich nie mer  
werden ale:  
des ersten wölde ich wünschen, das guoten beoun  
iht wurden innens zam;  
Des andern wünsches wolt' ich geen,  
das si ze rechte verlagen künden unt ze rechte  
gewren,  
unt swaz ic wille wäre, oaz si daz taten, e  
man in wurde gram;  
Der dritte wunsch, das si guoten man erkanden,  
und ic herze von den völchen wanden.  
swech brou[we] wil allez gerne herren,  
swech völcher man in völche geet,  
unt wider verlagent, noch gelvert,  
du eslet in, unt wil sich selben terren.

## 55.

Swech brouwe ic muotes so iree veet, (150)  
des dunket mich, si si der eeran da bi schiere behert:  
du den man so gruezer, das er wol swiere, er  
hetel' in der hant,  
Dem git si wunne im herzen gar;  
sol' aber ic nuot verhert, so seat er aller brou-  
den bar,  
ic herze und oech ic sinne hat si bis snelle von  
im gewant.  
Din hunte ist hie, unt morne doer, in trüwen,  
(ccccxxxiii,d.)

swet der bis gebidener, das mag in geruhwen.  
num, man, bon in din mannes gemute,  
unt wende ez an ein reines wip,  
du tineet ein' dir dinen lip  
unt tunget din din herze in luves guete.

## 56.

[ccccxxxiii,b.]

Ein herre von gebüerte vri, (99)  
daz der em dienestman, em ritter und em knecht  
doch si,

darzu ein eigen man, wie das geschehe, des  
wunder[er] man, noch wip:  
Ein bri gebuet nicht geirren kan,  
ein herre der enli doch woi der eren dienestman,  
ein ritter sine tak, der mitte ein knecht, der  
zühne ein eigen lip.  
Ein herre, der sus underliten were,  
der dünkte nich em hofsher wunderbare:  
hie bri, da dienestman, dort ritter,  
us ditz ein ritter, us daz ein knecht:  
wäre er ze disen vñnen reyt,  
ein königin sole im ic houbet nelgen.

## 57.

[ccccxxv, b.]

Ein junck si lobelichen junck, (22)  
so habe em hoch gebüert nach höhen eeran gernden  
sprunk,  
Si völcher volge bri, si guoter lere willig unde vro,  
Si sinnes mindest nicht se knel,  
in zorne laz, des muotes vierkste unt nicht feuel;  
fol' ich mir einen herren wünschen, den wolt' ich  
mir wünschen so;  
Unt dennoch mer, kund' er sich des betwingen,  
das er sich widerbe hinc liege dringen  
uz engen winkeln an die wite:  
swech herre wie der volce sijt,  
der selbe herre soll des nicht,  
daz man mir möge sin lop getnon ze scrite.

## 58.

Ein herre, junck, schene, unde rich, (23)  
der sol sin manlich, unde minnelich, unt ritterlich;  
wie beere din din gereichen mugen, des lat auch  
all' wunder nemen: (ccccxxv, c.)  
Manlich werst sich unrechter tat;  
so werst sich Minnelich unliezes muotes, swech  
den hat;  
so leret Ritterlich geselle sin unt wol bi kuten  
zemen.  
Manlich das treit den zomm in muotes munde, II, 148 b.  
unt ringet mit dem muote mange stunde;  
so muot muot willik gerne were,  
so brechet Manlich muotes mund  
bon sine deheit mange kund  
ut rechte tat: das merket, muot willere!

## 59.

[ccccxxxv, a.]

Der muot waß willene herren knecht: (171)  
nu ist er sunelicher herren herre, sunder recht;

daz herren lip soist' een, der muot im halp des  
nicht verhengen wil.  
Wer dich, hoherborner lip;  
gesigt dir an der muot, so bistu stankter, danne  
ein wipz;  
ja makst er dich gennueren, daz dich an deiner wiebe  
swachet vil.

Du lost in han vür knecht, wiß du sin herre;  
laz in den minren sin, wiß du der mere;  
twing in, daz er die dienen murez;  
du solt im sinen willen wern,  
heitz in dir halde hulde swern,  
e das re dich werke under eenen vneze.

60. [cccxxv, c.]

Muotwille ist übel, er ist auch guot: (24)  
er ist dem guot, der von muotwillen geen das  
beste tuot,  
und ist dem übel, der von muot willen tuot, des  
er sich sothe schamen.  
Stuene unde bei us swachez leben,  
swer der muotwillig ist, wer mak dem vür das  
lere geben?  
unrechit muotwille lat sich mit worten, noch mit  
werken nieman zamen.  
Ich han da bi gefanden uns gesetzzen,  
da diskte ein herre seise hat gemezzzen  
die sofen undt die duenechten.  
waz haff, swie vil er si behsiet  
mit rede, unt doch der sofen dict  
ze heimlich waz, unt schajte die gerechten.

61. [cccxxxiv, d.]

Von sineueltem muote ein man, (167)  
zuo swem der walget, von dem walget er auch  
wider dan;  
nu walge hin, nu walge her, eins ungebirenen  
mannes muot!  
Du bistez hafft, unt huehes warm,  
uz eines mannes munde, stater trauten bistu  
arm.  
ich meine aller hute nicht, ich meine alreine, der  
es taot:  
her Pfennink, daz nu nie man lebt so riche,  
ern' tuo durch iufern wilten lasterliche,  
daz mureze Got vom himel erbarmen!  
her Pfennink, daz ic waaret liep,  
unt nicht so gar der eren diep,  
des gunde ich wol dien richen unt dien armen.

62.

Ein man im selben ist ze rich, (152)  
der ander arm, der dritte ist sinem guote wol  
gleich:  
wær ich ein ebenæer, der dreier drüngne wolle  
ich nicht wan zwei.  
Wer sinez muotes wäre ein rike,  
des guotes ein getwrel, unt lobten das jene unde  
dise,  
doch wolle ich also ebenen, das ümde die wal  
men man gäde ein et.  
Swaz hic wurde über, daz leite ich zuo dem guote,  
der guotes wäre nich, arm an dem muote,  
bescheidenischen wolle ich sprechen:  
zwan, edels muotes, nu sitze uf!  
dem aber der muot hume an die huf  
nach eren stuende, den hieze ich inder stetzen.

63. [cccxxx, a.]

Sage, ungelopter, richer man, (95)  
war ümde engantu nicht dem viderben man, des er  
dir ganz  
ja gunde er dir wol eren: so nidestu, das er als  
erhaft ist.  
Laz in mit sinem guote leben,  
warnach als im Got muot sime edelen herzen  
hat gegeben;  
wiltu nicht sin, als er, so einmag auch er nicht sin,  
als du da vüst.  
Wiß, als du bist, unt habe dir das ze duote,  
daz du dem viderben gannest der immuote,  
da mitte er sein müge erholgen  
und auch sin guot erziugen müge:  
sit die sin leben nicht entfüge,  
noh im din leben, so entwiz im nicht erholgen.

64. [cccxxv, c.]

Gewalt mak melden understan, (25)  
gedanke muoz man ledik bei, ungebangen lazen gan;  
es wart nie keiser, künig so her, der gedank unt  
merken kunne erwern.  
Unzucht, waz ist die beste das?  
Swiget der munt, so sint die reiniu herze, doch  
gehäß;  
nert dieß gewalt, vor melden, vor merken han dich  
niem man wol erernen.  
Unrecht, gewalt, ze valle sic din brügge,  
stete als ein tau si ic rippe und auch ic rügge;  
in tiefsem wage us dünnem sic,  
wünsche ich, daz din geberte si,

dat ik din last, swere als ein vli:  
din vor gedankt in dinem buosen rile!

\* 65.

Du werst ist ungleich gemutot:  
der erste wirbet sumbe wip, der ander sumbe guot;  
der dritte minnet sarge, so ist dem vierden wiste  
gar ein spil;

Der vünfte ware [vli] gerne broz;  
so das der schéte sitzt, der spricht [vli] lihte dan  
also:

„nu seht zuo disem assen! der schimpfet, als hic  
nie man schimpfen will.“

Süg ist duu werst gar ungleicher summe;  
ich waene, [das] ic man lebe gar sunder mische:  
die wißen minnen wißheit sere,  
die toren minnen tærschen muot.  
Ze der werlte ist uns nicht so gnot,  
so, das wir minnen Götze hinde und ere.

66. [cccxxxiv, d.]

Du werst waß wilent so gestalt, (169)  
daz man einem biderben man sin bewünkten schone  
galt

mit geuoze und auch mit guote; desto lihter was  
ein man do gnot.

Nu si, swie vrome welle, ein man,  
unt blize sich des velten, so er sich verlinnen  
kan,

daz muoz also geschehen, daz im duu werst de-  
keine heile tuot.

E halben hundert einem guoten guotes:  
nu irent tulent einen guotes muotes.  
Swere nu bi dire werlte swere  
lich in tugenden binden sat,  
unt valselen werken abe ghetat,  
der dunklet mich vñre manigen man gehiure.

67. [cccxxxii, e.]

Ez volget ein gemeiner site (119)  
bil nach der meisten menge leider in der werlte  
mite:

ein ieglich man der wil, das man im das tuo,  
danne er wider tuo.

Swa tulent merkent einen man,  
sin leben und al sin tuon, son' mali der eine,  
noch enkan  
nicht nach ir aller wissen so wot getuon, sin le-  
gen doch valsich darzuo.  
Ach entwetz so guoten herren, noch so wißen,

das alle sine lute gemeine in prislen;  
dile jehent im guotes, dile nuguotes.  
Swere aber dem herren rechte tuo,  
da heret auch ein wage zuo,  
duu gleiche si und (ouch) unberleß muotes.

68.

Swaz einem rechten herren zimt (120)  
ze tuonne und auch ze lazene, swer das gerne  
unt wol veruint,  
dem nenne ich triuive vor, unt darnach zuht, mit  
eigentlicher fejam.  
Guot er ein teil im selben we  
an lieb, an guote durch ere, also die besten ta-  
ten e,  
des mag er wol genesen, an lieb, an guote,  
und an den eren sam. (cccxxxii, d.)  
Er sol sich uzen luczen mit dem mundz;  
unt das duu liuez ge von herzen gruose,  
so ist der mund des herzen bröder,  
er sol auch ritterg namen so tragen,  
daz in der hib ihc muge verjagen  
uz gerten siten in schütterliches bröder.

69.

Was dir, richheit, wol dir, gewalt, (122)  
wol tu, und auch dem, den ic an tugenden ma-  
chet sal!

so wie tu, und auch dem, den ic (so gar) von sinen  
sinnen nemt,

Daz er so sere lezet sich  
uf iuhern trost, da von er wirt gar unersienlich  
Gote und auch im felben, wie übel ic den an  
sinen eren zemt!

Liheit, gewalt, swer linses muotes ware  
sterker, dannen ic, dem waret ic nicht swere;  
swenne aber ic den man also geneiget,  
daz ic komt oben über in,  
und er des muotes unden hin  
bi nider gat, des iob ic sere veiget.

70.

Daz guot ist einem höhlen man (121)  
nicht vollschlich ein lob, als iyz ze rechte ersten-  
nen han:

„erst guot,“ daz ist guot; „er waß guot,  
daz ist mere, banne halp, beelorn.  
Swer guot si, der behüe auch guot,  
die wile er muge unt tuge, so habe ere gerunden  
muot;

wol an gehaben unt widerkeren, das war' alle  
guot verborn.

II, 141 b. Swen lip, noch guot entret, das der loset,  
und also gar vergebens muotes kosten,  
dem wil sin leben sin lop verlwanchen.  
an even zuo gef der ist guot:  
an even ab nemet der tuot  
vill mange zit, des Ere nicht maki lachen.

71.

Ez sunt noch herren etoswa (123)  
gelezen in den landen mangen enden hic unt da,  
die Ere gerne enthielten, wan das duu Ere hat  
so vil gespiln:  
Erinwe unde stete, reine sicc,  
forse unde schame, kuschet, milte unt manheit  
vert ic mitte,  
demtuot, warheit, gehorsam; des hofgeldindes  
muoz dur not bevin  
Den richen guotes, armen an gemuet,  
des vert din hoch geloyte sueze guete  
vil wilezog mit ic gelinde,  
da si wasz ic gebietern,  
da lat si nieman nu hin in:  
er saess man, der sich ic underwinde!

72. [cccxxxv, c.]

Dim Ere wasz willent also wert, (26)  
das man ic anders gerte, denne man ic hunte geet,  
das er muoz sin gar ereen bat, der si ze huse  
torste gebeten.

An swielichem hobe si nicht entwant  
ein wiogemuoten wirt, vil freule si von dem ver-  
swant;  
ic getorste sich nieman unvreden mit unhobelichen  
sitzen.  
Swier mi geminne ware und auch geweine,  
swaz ic ic liebes tate, gros oore kleine,  
das dnuhte si mi allez sueze;  
si nimt noch kleinen dienst vergnot:  
II, 128 a. swer ic den willelichen tuot,  
dem inget si ze lone unz al die vneze.

73. [cccxxxv, d.]

Ez wart nie wip, noch man uelogen (27)  
so vere, als Ere, und ist ic doch da bi wolge-  
zogen;  
man git ic manigen vriedel, unt ware ez war,  
des si sich moehre schamen.

Der werlte unbilde haecht hic  
unt indert doct, von welchen schulden oder wie  
solt Ere ieslichen minnen dur sinen pfingstlichen  
kuniges namen?

So wuerde si verweket alze schirre,  
ich nante ic wol in einem atemen vicee,  
die mit entlehter wiede vuoren,  
veret us, vne hure wider ale:  
ob der iesliche Ere habe?  
nun' welle Got, sin' lac sich nicht behuoren.

\* 74.

Dim Ere minnet nicht durch guot,  
si minnet aber, swer mit guote lobelichen tuot;  
swer guot vilt ere minnet, swaz man den treit,  
daz ic an' ic rat.  
Ein man si rich, ein man si arm,  
vrou Ere duu entwieder bi ic deheines siten warm,  
da si sich veile erkennet: ic saess man, der Ere  
unveile hat!

Swier aber durch guot wirt sinee ereen ane,  
unde doch leben wil, in even wane,  
bi den ere gerinden luten,  
recht in der maze er vi in ist,  
als bi dem pfeffer mindest:  
sin gelsz lop han ich nicht das betutten.

\* 75.

Vrou Ere ist magt, unt habt doch man,  
die si vor allen vrou[we]n so rechte schone trauten han,  
si vuersten rat gebinne, si küniges hort, si Hohes  
heiles vunt!  
Ic minne voten kriebe traegent,  
die hrloes herze al weilen unt ze hohen sorgen  
jagent,  
si enzündent zuht und ere, unt lechent schande  
und erge unz in den grunt.  
Wa sunt si nu, die dich da minnen, Ere?  
ist ic vil, so heint si sich (vil) vere;  
bi dinen dem ich drizik vnde,  
die sich din alle haben verzigen:  
si zihent dich, vuozisen ligen  
uf dinem hobe, ze schaden dem in gelinde.

76.

Ez ist ein forme, din wunder vire, (28)  
ze himel und uf der erde, in wage, in lufte, in  
vime wirt

Sot ist der een hohstet zli,  
ane ere in nieman reichet; er seit auch ere,  
dem er will,  
gegen aller creatur so ist er allet even anebank.  
Engel, megde, marteree unt vihtare,  
das ber aller ere geliche ware,  
son' hierte broc Ere nicht ein wunder.  
der eine ist geret, der ander das,  
nach sinen tugenden leßlicher, das  
sult ic auch sprechen an aller brucht besunder.

77.

**S**waz du bis reinn Crimitat (29)  
gotlicher dingre ze himete unde hic begangen hat,  
da wasz du Ere mit(e), du sündert' sich von  
Gotes hulden nte.  
Du ere ist aller felben stam,  
si wildest' ic unvile unt wasz den rechten vuogen  
sam,  
gelenke gnoten dingen unt mislewende wider brü-  
tig ic.  
Ac kraft du heren Gotes tongen schenet,  
ic wurde die engel tueret unde schenet;  
da von rat' ich, das ic si eret,  
wos im, der (ir) ze rechte pflichtet,  
der hat vor Gote und hic gefisget:  
si Gotes zart iugt unde sole gehetet.

78.

**S**waz in der werlte noch geschach (30)  
unterluwen und unvileß, swa man vride unt knone  
ie brach,  
II, 128b. da wasz Unere mite; din prouste ic mit willen mil-  
fetart.

Unere swachet wiß unt man,  
unere der werlte lop, noch Gotes hulde nie gewan,  
von rechte tuonden dingen unere sich iher gelun-  
bert hat.  
Unere senket in der helle ab gründre,  
unere ist aller balschen dingre urkunde, (cccxxvi,a.)  
unere unschönlichen sinnet,  
unere ist ewelicher tot,  
unere pruebet [se mer] wende not:  
wasz sol sin leben, der dich, Unere, minnet?

79.

**D**iu Edele ist ein hoher nam: (31)  
wol im, der si behaltet sunder lasterliche scham!  
dem sihe ich ane wenken, das er besizzet wol  
der Eren stat.

**N**u spreehet, wasz maki bezzer sin,  
danne edelricher ligz der das mit werle machet  
schin'  
sin leben mit züchtenheit(e), nach tugende rat,  
nuz an lins lebens mat:  
Dem linn wir alle sprechen wiß gemeine;  
ich hanz das vlie, das er si engel reine.  
Swet edel si, das sult ic heren:  
das ist, der edelichen tuot,  
dem nicht unedellicher muot  
sine edele maki zerbaeren, noch zeestoren.

80.

**D**az hohste dinkl, da von man seit, (32)  
das in der werlte mali geln, das ist oin edelheit:  
der edel ist, so wol dem war, dem kunde niemer  
das gelichen.  
Diu edel' ist kunsche unt woigezogen;  
swaz man gegen edel' wirbet, da wirt nie man  
an betrogen;  
dim edel' ist suezer worte, der edel' muoz man  
aller tugeude sejen.  
Si edel' mak man felicitat wiß binden,  
von edelheit muoz aller valsech verwinden;  
der edel' han sich nicht gelichen.  
wir man die edel' erkennen sol,  
das han ich in betrunen wol:  
nie man ist edel, ern' tuo dan edelichen.

81.

**Z**wei adel sult an den luten och: (33)  
von sinem künne ist einer edel, und ist doch selbe  
ein gouch;  
der ander ist von sinen tugenden edel, unt nicht  
von hohem namen.

**S**wa disce zwene solten leben  
Ze wette umb ere, wem das lop die wisen solten  
geben,

so neme ich in ze kempfen, der sich vor untugen-  
den kunde schamen.

**S**wer edel ist von magen, [linc] nicht von mnote, II, 128 a.  
der drichter siner edelen bordern huote.  
nu spreecht ic, nachsprechende lute,  
sic das der edelen betere kint  
von hohem adel geunciocit sult,  
war Ere muge, da man si mude teute?

82.

**A**ch bin edel,“ sprichter manik man, (34)  
an den man tugende, noch ere, zuht, noch wieße  
erkennen kan;

ich woste, das der ware nicht wol geborn, noch  
edelz mannes sun,  
Duc das er pflage edelen sitz,  
unt das die edeln swachen ic adel eten noch  
da mit,  
unt das man zwilien zitzen die edelen laxe abessi-  
chen tuon. (ccccxxvi, b.)

Der edelstein zimt wol in ectem golde;  
swert edeln stein in kupfer legen wolde,  
damit die sun wurde ware vermachet:  
also geschehit einem edelen man,  
der edele nicht erkennen kan  
mit reinen sitzen, des ebene wirt geswachet.

## 33.

Blanker gebräbe stuende ic gank (124)  
vill deste das, ob ic der volgengere ware auch  
blank  
mit ere gerenden engenden, so meht' si wol vür  
einen keiser gan.  
Ist aber, das sic verböggen hat,  
vill tiefe under ic brennen, triegen, spot,  
unsuezen rat, (ccccxxvii, a.)  
so will ich gen ic gewoze mit minem willen nie-  
mer us gefean.  
Swa wolgestalt gebräbe mynt endelsket,  
das wir verbuzen ir, ob s'z enbüchuet,  
wan innen sueze, reht als' uszen,  
da ic geliehenheit nicht,  
noch hunderter, als man nu sight  
bi mangen wolgebenden huter luzen.

## 34. (168)

Vergäßdet künpler, läber schym (125)  
ou zin, die mugen wol gleich in einer art ge-  
fellen sin,  
unt swer in schenem lube groz valsich und unge-  
buoge verborgen hat.  
Es si ein wiß, es si ein man,  
II, 142 a. viureß gluot ist schene, swer si ze gaheß geifer  
an,  
der makt des schaden gewinnen; da vor hueret  
nich, das ist min rat.  
Swee nu mit sterren brönden alten welle,  
der neine war, zuo wem er sich geselle,  
das des herze si also gefehnet.  
ob im zuht, triuwe wonie bi,  
swie sal er an der hunte si,  
des schene stat vür maniges schene gefehnet.

## \* 85.

Es ist ein wali, der lat sich waten  
daz lamp, unt muoz der heksant daz swimmen  
mit unstaten;  
der wali [der] ist dem heksande gar ze tief, dem  
lambe blütern wol.  
Der wan das ist der kreistentum,  
den man einbaltis waten sol, anc üppitschken tuom;  
der heksant ist der tumbe man, der nec wil wiz-  
zen, dan er sol.

Zweter mit dem lambe einbaltischen wute,  
der wurde nimmer swimmend' in der bluete  
der grunde lofen gotes tiefse;  
der heksant ist der tumbe man,  
der werle wil wizzzen, dan er kan,  
unt swimmen wil, da er wol trükkien ließe.

## 86. [ccccxxvi, b.]

Es uz gesanten bruoder, schijt (35)  
zuo zwilwer lere wol, wand zwilwer wort vil mani-  
ger sprejt,  
der eine wies, der ander das; müslicher merker  
habt ic vil.  
Perfumen unt vergahlen lat;  
ir wizzet wol, das maze mit disen zwain ze tuon  
nicht hat:  
ze vil verstügen sumet; ein über sprechen sich ver-  
gahlen wil.  
Weit ic den sündeliechen laben mit lere,  
so schreckhet in mit zwibel nicht ze fere.  
das ic im alle sündre unmarret  
mit suezen worten, das ic gnat:  
swa ic den wilden wider tuot,  
da wäre das, das ic in gar verläret.

## 87.

Swa so die lute geoedrent sunt, (36)  
es sun die himmelbären, oder es sun der heile hund,  
das was Gote allez hund, e ic wurde zit, tak,  
woche oder jar.

Dar ümbe nieman sprechen sol:  
„swaz ich getuon, bin ich genislich, ich genise wol;  
bin ich dem valle ergeben, som' hilfet mich min  
wol tuon nicht em har.“

Zweter sich also mir rede verkezzeret,  
von dem ist der zwibel nicht gebolet.  
wir sun den zwibel uz uns rinnen,  
dnu Gotes vor gewissenheit  
dnu enfolte uns nicht haress breit,  
und ist, das wir uns selben mynt versummen.

## II, 129 b.

## 88. [cccxxxiii, e.]

Sünden gelüst ist sünde nicht, (145)  
swenne er wirt sigelöß und das mit wider wer  
geschiht;  
sünden gelüst mit wider wer stonenbären siem-  
pfen kann.  
Sünden gelüst mit wider wer,  
swer damit ist behaft, der stritet wider ein  
kretstus her;  
wand in vil sere an wiget sünden gelüst mit  
kampfe manger stünkt.  
Sünden gelüst, swer der erlazen ware,  
daz der auch alle sünden gar verbare,  
daz ware nicht ein matter krome.  
wen hunger wie mer wu getrot,  
nmit Got des blassen wol vergot,  
daz ist ein dunkt, daz Got im selbem lone.

## 89.

Oll manis guot kristen sünden pflicht, (146)  
der doch mit buoze in sünden finen sünden an ge-  
fingt;  
wan sünde fint so gemeine, daz läzzel ic man  
lebt gar sünden bei:  
Desz mast man allez sich eeholn,  
wan, dem der rechte geloune uz sinrem herzen  
wirt verloin,  
von den kristen dieben, die uns mit valscher  
lere stichent bi:  
Daz ist ein sünde, du also viele gründet,  
daz si nieman mit sünden überständer.  
nu wachet, eoele kristen, wachet,  
daz uns der leiden kezzer rat (cccxxxiii, e.)  
Iht scheide von der crimata,  
damit wir sin ze kristenhert gemachter.

## 90. [cccxxxiv, b.]

Swem liep geschiht, unt doch nicht wol, (143)  
swer des sinem vrounde gan, der gan im an-  
ders, danne er sol:  
dru liep geschehen fint nicht als(o) guot, alsam  
ein wol geschehen.  
Er dunsiet mich ein wiser man,  
der liep geschen unt wolgeschen [beide] ze rechte  
er hennen kan:  
wan liep geschehen unt wolgeschen du lant  
sich diskre sander spehen;  
Don liep geschehen bis linte in kumber betet;  
wol im, zuo dem sich wolgeschehen gesellet!  
der ist der drier dinge leere,

## II.

daz sünde, schande, schade si:  
daz wolgeschehen ist wandelß bei;  
daz liep geschehen ist diskre wandelsree.

## 91. [cccxxxvi, e.]

Gelüstes rat ist sinewel: (148)  
im louest manige nach, do ist ez vor in alze  
sinl; doch sat ez sich erlonen vil manigen, den es  
da verschiven wil.  
Swer stiget uf gelüstes rat,  
der bedarf wol guoter finne, wie er besizze ge-  
ilüstes stat II, 141 a.  
daz ez under im iht wenke, wan ic daz rat hin  
ab im zinhet vil,  
Die muezen dannen sigen mit unverre,  
wan si mit schanden ligent ut der erde.  
gelüste wendet unbesorget,  
ez git vil manigem e der sit,  
unt nimt hin wider, swaz ez git:  
ez tretet den, swem ez ze vil geborget.

## 92. [cccxxxiv, c.]

Man, swaz die unbedienet home, (144)  
ald vundeliche, wilstu, daz der vunt dich lange  
beome,  
so diene nach dem vunde, daz du davor gebidnet  
soitest han;  
Stig[e] in dich seiben unde sprich  
ze dinem herzen: „brunt, wir han verflaken,  
danket mich,  
nach dissem grozen vunde, den uns gelüstes  
wunder hat getan:  
Na rat[e], wie wir diz wilde gelüste  
behalden, das ez sich von uns iht züllte.  
ez lat sich als ungerner muzen,  
ez ist so ledig und ist so bei,  
sin wie im myt mit huote bi,  
wirt im der sprunk, wie mugen eg wol verluzen.“

## 93.

Waz hilset ame sinne knut?: (145)  
waz hilset wolgerieren, der darzuo nicht hat  
vernunst?  
waz helsent lehren augen dem, der das wæger  
nie mer stan ersehen?  
Waz hilset richet aue ratz?  
waz hilset vil geheten, der s̄ nicht muot ze tuonne  
hat?

## 25

waſ hiltſet manne ſchene, vor dem doch niemer  
ere kan geſchēhen?  
Waſ hilſet ſterke, der ſi nicht verloſcher?  
waſ hilſet dienſt, da man ſi nicht gerwochert?  
(ccccxxxvi, a.)  
waſ hilſet ouch gebeſtin manne,  
du niender von dem herzen kūmet?  
noch minre zäſen ſelben verſmet  
deß mannes leben, der vafch ist uſ und inne.

## 94. [ccccxxx, a.]

Daz hælte vleſch, daz ie getenok (92)  
wol oder hund in ſinem minde, daz waſ hæle  
genooh:  
deß hælen menſchen zunge iſt vœler vil; ſo we  
w, die ſi tragen!  
Mit worten krenket ſi den huf,  
unt ſenket jene, die ſi tragent, in der heile gruft.  
hme ruanen, ſigelöſen, mein ſwelen, ſpotten, ſmei-  
chen, vlooh bejagen,  
Daz han du hæle zunge und dannoch mere;  
ſi entſündet ſehande unt leſehet hoveb ere;  
ſi ſnabelſnellet uſ die belten  
daz hælte, daz ſi binden kan,  
du werlt nie vœler vleſch gewan:  
deß muezet ſich die maden an ic melten!

## 95.

Diu reine zunge iſt alzo guot, (136a)  
daſ ſi Gote mit den worten ſanke in ſinen oren tuot;  
(ccccxxii, d.)  
ſi ſuenet unde ſamnet briunt, unt leſehet mangen  
ſwaren zorn.  
Wol im, der ſi behufer hat,  
und auch dem herzen, das der zungen ſchenket  
ſolhen rat!  
er ſi, ſweſt hant er welle, ich wil in haben vür  
edel unt wolgeboren.  
Diu reine zunge iſt ſich nicht cemieten,  
die miere han ſi niemen an gebieten,  
daſ ſi ſich zuuntrewen valde.  
du reine zunge erwerben han  
geot wiſ ſe briunde uit werden man:  
er ſeliki muunt, ber reiner zungen walde!

## 96. [ccccxxx, a.]

Oben über und under durch gebarn, (96)  
daz iſt ſe hoh und auch ſe nider: ſwer daz  
will bewaren,

deß war en mitten hin; daz iſt vür ballen unt vür  
ſtreuchen guot.

Ein mæzlich ſteigen wirret niht;  
von unmæzlichem ſtigen ſlindelt lihete, ſo man  
juht;

ſwer gennok tuot, der tuot daz, dan einer, der  
im ſelben über tuot.

Der mittelmaze pſlagen ie die wiſen;  
oben über gehort' ich nie die wiſen peilen;

deß ſi gelobt du mittelmaze  
deß tumbeſt manneſt uſ und abe,

der worn an ſtrebe aut hinden ſtabe  
und über maht unſtachliche graze.

## \* 97.

Sage an, muutvol, wirten dieſ  
hant vol geſchenk: daz iſt doch vil ungleich;  
woll danne hant vol ſchöz vol über menigen, deß  
ennak nicht ſin:

So hilſet ſchöz vol nicht ſin hart, (ccccxiv, a.)  
noch ſin kündlichkeit, im (en)ſti ein maſter doch ze  
ſtarck;

ſo tuot ein mütte dem vroder; ein maſter hümme  
ein halbeſt vuederlin.

Sage, muutvol, hant vol, ſchöz vol, maſter,  
mütte,  
iſt ein gezelz iſt wüter, dan ein hüte?   
„ja“ ſpreich, unt la dich ſelben ungeaſtet.  
er iſt der tote, der getar  
balt über houbet grazen dar,  
da ſin getar im ſelben ſchaden ſchaffet.

## 93. [ccccxxxiii, a.]

Den ſuren ſur, den ſcharfen ſcharf, (141)  
den heeten hart, daß allez guot, der's kan, da  
man's bedarf;  
Nuer bi der hochverte Hoch verteren han ze rechte,  
deſt ouch guot.

II, 144 b.

Šwer ſant unt hute hat gewalt,  
der ſi den ſlechten ſleht, den maniſhalden maniſh-  
halt,  
minne den erebaren, unt hazze den, der dankes  
miſſtuot.

Wil er in beiden ſin geliche ſreze,  
nu ſprechet, wer dem ſuren danne burze,  
ob er deß ſuren ſchaden gewinnet?  
da höret herren vorhie zuo,  
daz eine am andern iſt miſſetuo:  
da von wirt herre geborht und auch geminet.

## 99. [cccxxxii, b.]

Unt soide ich malen einen man, (114)  
deswar, den wole' ich machen harte wunderlich  
getan,  
daz er doch hieze ein man, ich malte in niht,  
als man nu manigen siht:  
Er wueste strenz̄ ougen haben,  
und eines krempches halz̄, darinne ein zunge  
wo geschaben,  
unde zwel swines̄ oren, sowlwen herze, des ver-  
gaze ich niht;  
Ein hant wolte ich im nach dem aeen malen;  
an der andern wolte ich niht entwulzen,  
ich wolte si völben nach dem greifen;  
darzu die bneze, als einem ören;  
fuḡ wolle ich ganzeß mannes̄ wern:  
suer des̄ myt hat, von dem mali manheit flisen.

## 100.

II. 140 b. Struzes ougen sol ein man (115)  
dur lieptich an geschiße gegen den sinen gerne han,  
und eines krempches halz̄, dur vür gebenen, was  
er sprechen mißige;  
Sin zunge sol auch sin geschaben,  
dur wort gat ans velskien, der sol er gern; und  
sol auch haben  
dur haeren swines̄ oren, wa im ze stan/vde und  
oach ze vlichenne rüge;  
Töu[we]n herze durch lare; ein hant nach dem aen,  
dien' sol er vor der mitte myt ensparrn;  
die nach dem greifen, die behalden;  
been bueze durch den zoen.  
also han ich den man erkoren:  
sweich man das̄ hat, der mak woſ manheit wai-  
den.

## \* 101.

Ein Adam, der ein Eben hat,  
du im gebieten mast, daz er das tuot unt niht  
entat,  
der Adam ist der Eben noch mer, dan du Eve  
Adames̄ si.  
Ein Adam habe sin Eben liep,  
unt doch so liep, daz Eva iht werde siner eeen  
diep;  
ez mali sich [sijt] gebuegen, daz man ze broun  
Eben manne sprechet: „psi!  
Wie tuot ic so, het Adam mit dem bartz̄  
ic volget inwer Eben alte harte.

ir mannel lat broum Eben wißen;  
hast mannes̄ lese ic rechte tat;  
mit ramwerke unt mit wäher nat,  
hie mit lat si da heime ic sit veeteien.“

## \* 102.

Sweich gnot man hat ein bider wip,  
der slafe unt habe gemach: ic wol gescheitlin bi-  
der lip  
lebt in maniger mue, des̄ biderbes̄ mannes̄ gnot  
wip nicht entwot.  
Hat gnot wip einen biderben man,  
du enzünen niht, ob er das̄ lenger mezzer hen-  
ket an;  
si lat in biderbe sin, und ist si da bi wißlich unde  
gnot.

Saget an, het galt, ze welchem weit ic keeren?  
oder wederhaip verlebt ic nich met eren?  
hie biderber man bi gnotem wibe;  
dort biderbe wip bi gustem man:  
nu mezzen biderhaip dae an,  
unt sagt, bi wen der wilson lop belibe.

## \* 103.

Der edei wile bei Adam  
von eines wibes minne schaben an siner wiede  
nam,  
sin wißheit wart verlistet, sin briheit leist in ei-  
genscheite joch.

Samson auch sine krafft verloß  
von eines wibes minne, die er im ze trut erlos;  
Salomonos̄ wißheit, sine ganz si wäre, ein  
wip verschrift si doch.

Swa wißig minne mannes̄ tugende meret,  
da si wip unt wibes minne gerte.  
swa aber ein man von wibes minne  
an tugende[n], an karden wehst ab,  
der hab' im altes, daz ich hab',  
du minne si gewisheit mit unminne.

## 104. [cccxxvi, b.]

Het han, ich wile in liges̄ jehen, (37)  
ic sit so rechte kuenen, als ich vil diulic han ge-  
lehen,  
iu[we]re meisterhaft ist geoz gegen tuluren lüben,  
der ic habt doch vil.

Du ist nicht wan eine mir beschert,  
du hat mich alter brönde unt minne sinne gar  
behert,

si treit das lenger mezzer, unt zweren, swenne  
ich vrechlic wesen wil.  
Her' ich in zwio, so getörste ich nicht gelachen;  
her' ich in bire, [so] müchte mir bröude schwachen;  
her' ich in ehte, wir genaue ich denne[n];  
so wurde ich schiere von in verzert.  
her han, das nich in[we]re brümlichkeit nert,  
dass iuver heil, wan' ic meisteit zwief henne[n]!

## 105.

Swa guot man hat ein köbel wip (38)  
unt da bi überwizzen gar, verbliuochet si der ip!  
da ist läzzel eren bi, swa si der meisterschelte  
pfleget.

Noch bezzer war' eins fester tot  
dem guoten man ze lidenn, dan ic mer werdin  
not. (cccxvi, c.)  
ich wil dich, guot man, seren, wie din mister,  
schafet ic an gefigt:  
Du soll dir dñe guete san entlisen  
unt soll nach einem grozen künlet greifen,  
den soll ic zuo dem rüggen mezzen  
ie baz unt bas, nach dñne kraft,  
daz si dir jehe der meisterschalt,  
heiz si dir sweten, si weile ic übele vergezzen.

## 106.

Turnieren waß e ritterlich: (39)  
in ist ez rinderlich, töblich, tot reiß, mordēß rich,  
mortmezzer unt mortholben, gelslißen aß, gar  
uf des mannes tot,  
Suz ist der turnei nu gefast;

des werdent schener vrouwen [ir] ongen rot, ic  
herze hatt,  
swanne si ic werden, lieben man da weiz in (so)  
morthlicher not.

Do man turnieren pfist dur ritterlere,  
dur höhen mut, dur hüslichkeit unt dur err,  
do hete man ambe eine bekke  
ungrene erwürget guoten man:  
suer das nu tuot, unt das woi han,  
der dunkelt sich ze velde gar ein recke.

## 107. (cccxv, a.)

Owe dir, spil, wie best ein amt! (170)  
mich wundert, das sich din nicht al din weist  
geine schamt,  
unt doch so manist man von dir verloren hat sel(e)  
unde ip.  
Du gravest sündet alter, jugent;

in' han an dir gemerken, noch gepruenen heine  
tugent;  
daz du also dässle belwärest unt betrübtest reitnu  
wip!  
Din wirt getüret läzzel ic man seitlen,  
du pruebst rong, mort, liegen, steln, schreisten;  
du hast gehert von Goteß minne,  
unt braht dem tiebel manigen man:  
sit ich das wol erstennen kan,  
mide ich dich nicht, spil, zware[e], das sine un-  
sunne.

## 108.

Daz scheniu wip bertwingent man, (40)  
und ist da sündle bi, son' ist da doch nicht wun-  
ders an; (cccxiv, b.)  
so twinget schaz auch sinen knecht, also das ic  
im dienen muoz;  
So twinget quotes herre auch guot,  
das ez im dienen muoz, unt iden, swaz er mit  
im tuot;  
so twinget wip kraft auch sinen man, das im  
wirt sine knoz:  
Dannoch leiz ich ein wunderliches twingen,  
daz wunderliche ist ob allen dingien,  
daz einem toren würselbene  
ein lebende man herze unde moet  
so gerlich undertenkt tuot,  
daz ez im nitte sunne unde wizze aleine.

## 109.

Der tiobel schuof dasz würfel spil, (5)  
dar lämbe, daz er seien vil da mit gewinnen wist:  
daz esse er hat gemacht daruf, dasz ein Got ge-  
waltig ist;  
Der himel in sinen handen stat  
unde din erde, dar auf er dasz tuß gemacht hat;  
die dien uf die deie namen, die er hat, der sueze,  
warrt kritis;

Daz kwater dasz wort' er mit groszen listen  
uf die namen der vier Evangelisten;  
den zinsen uf des menschen sunne,  
wie er im die bünne machte frank;  
daz leg, wie er lehz wochen lank  
die balten uns mit topel an gewinne.

## 110. [cccxvi, c.]

Ez ist ein wutz[e], du schaden bist, (40)  
von der leidem famen vil manist sele verirret wirt

der himmelschen wonne, die Got den guoten seelen  
hat bereit.

Zweter die wurze erkennen wil,  
und ic sâmen, der sol miden allez wiesselspist,  
daz swendet guot und ere unt bringest der sel[er]  
dort ic mer wenndli leit.

O we ih, der sin ic von erlt gedahet!  
was er der sele damite ze helle brachte,  
unt schiet si von dem himmelsche!  
o we, welij ein verbluoeter vint,  
damit er sturzest der helle grun:  
swem si wirt kant, der brinnt elockliche.

## \* 111.

Swarz Got durch der propheten muert  
gesprochen hat, e daz er mensch wurde, vor ma-  
nigem stund,  
daz habent sine zwel[er]f lehrt geberwen wol ze  
lechte braht.

Under den zwelben zwene man,  
Paulus, Gottes kempyle, mit kreistes inomen sun,  
Johann,  
die zwene [bi] habent getycochen vll baz, dan  
alle, der ic wart gedahet.  
Paulus wart in den dreitten himel gezaecht;  
Johannes hat us kreistes brust entzinket:  
wa swam ic man ze so hoher schule,  
als dije zwene sunt gewesen?  
sweß sunt ic kunst wil wider lesen,  
des fedel zwint myt voem obrosten knole.

## 112. [cccxxx, b.]

Au ist von maceen worden sunt, (100)  
wie Alexander vuor, durch wunder, an des me-  
reg grunt,  
unt wie von Abalusim im bâz wart ze Babyl-  
one braht;

Was herzoge Ernest not erexit,  
was er unt grave Wezel der geschnablen dier  
verschheit,

wie si die grisen buerten, do ic ze spise ic klin-  
den was gedahet;

Unt wie si durch den berk har wider kamen,  
da si der kronen weisen inne namen.

diz waren wunderlichu wunder:  
doch dunket ez mich gar ein miht

II, 138b, wider dem nu regelich gesetzet:  
nu merket, wie, unt gedenket oben und unter.

## 113. [cccxxvi, c.]

Diu trunkenheit tuot gezozen schaden, (41)  
si tuot die sele sünden unde schanden über laben,  
si machet manigen man, das im Got unte die site  
werdent gram.

Diu trunkenheit tuot dannoch me,  
si schadet an dem guote, unt tuot dabt dem lube  
wez;  
si stummet unde blendet, si tecet unde macht  
manigen lam.

Sit daz si tecet sele, lube und eee,  
unt benimt daz guot, unt puecket [noh] schaden  
mere,  
wie sol man in hezen danne,  
der ic wil volgen z'aller stundz  
her trunkenheit, her trunkenheit!  
fug heizet er von lube und auch von manne.

## \* 114.

Wir haben nu ere dinge vil,  
din willent laster hiezen, als ich iuch beschieden  
wil:  
man heizet barkheit wizze, unt lobt den man, swie  
er gewinnet guot;  
Diu verschamte (un)zugende trunkenheit  
hat alle beconde geniget, alien schimpf gar hin  
geleit;  
daz ist din velse buore, der man nu pfligt: ware  
ie man hoch geniuet  
Gern, oder mitte, der ist mit spotte gehixnet;  
suer unzüchtige pflegt, der ist mit lobe gehixnet,  
swie vil man getreutet, oder geumerten  
maniges muoter unt sin lipp,  
des schemt sieg ic delikenes lipp:  
fug hat din werke an bründen sich verlieret.

## 115.

Zuklic fuerz, honest benit, (42)  
die enwurden nie so fuerze, als ein wort, des man  
nu pflit:  
wulent was ez bitter; nu ist ez worden also fuerze  
gar.

Daz selbe wort e nieman sprach,  
da giengen under wilien geose siege unt wunden  
nach:  
nu istz also fuerze worden, das nieman nimt so  
fuerzes war.

Daz selbe wort will ich mit vioge nennen,

daz ic ez alle maget wol erkennen:  
si sprechent: sun, von bæsen wiben,  
unt tuont das leider also vil,  
daz ich's Got iemer klagen will,  
unt sol das wort die länge also belibben.

## 116.

Ez sol ein ritter næzli hineht (97)  
den zapfen gerner schinhen, dan den schilt, das  
ist sin reht:

gesiget der zapfe an im, so entwahset im der  
schilt in vremde hant.

II, 138 a. Steet im der muot eben in den schilt,  
also, daz herze und ouge im reht of schiltes amt  
spilt, (cccxxx, b.)  
so wirt mit werder hoste ein edel hineht se ritter  
wol erkant.

Ar edelen hinechte, ic leemet also trinken,  
daz ic ist schiltes halp beginnt hinken;  
vür durke ist trinken wol erloubet;  
swem aber durch deß zapfen künkt  
unmerent ritterlichin dink,  
der reit ihm hein vil hüte ein trinken houbet.

## \* 117.

In dree wilden werlde vert  
ein bröude, din wasz wilent schamloser diet he-  
scherft:

nu ist ic leider läzzel, die sich dee sellen brö-  
den wellen schamen.

Mit gitilicher ungenüht  
durch bluzet si den munt unt durch belchet rechte  
zuh:

owe, daz man si bindet bi so manigem höhen  
edem namen!

Si leimet die zunge unt krenkst quote sunne,  
si wekst zorn unt lechhet rechte minne,  
starltin dein si struehen lert,  
unt hat an manigen künden teil,  
si machet muot an' ere geil,  
ic adventspil lip unde sel' uneret.

## 118. [cccxxxiv, b.]

Die hende mnzen felik sun, (161)  
da mitte und eisen beide schone hant gehuset in;  
der zweter tugende mag em ieglich man von  
schulden wesen geil.

Ast aber etzen überladen  
mit erge in eince hant, daz tuot an wiele gro-  
zen schaden;

ellen vi der erge erwiebet seitzen quotes mannes II, 147 b.  
hell.

Swia mitte und ellen sich geslammert heide,  
daz ziert den lip, altau dee sic die heide:  
hat aber mitte sich gehuset  
in Zagen hant, daz sol man klagen,  
si muoz der schanden bürden tragen,  
unt wirt ic lob in schanden hol verkluset.

## 119.

Gerne gewern, ungemein bitten, (116)  
sver din zwet an im binden lat, daz humt von  
edelen siten;  
nider gehetzen, hohe leisten, din zwet sunt gar  
lobelich.

Ein munt von richen worten vol,  
dabi ein ital heeze, [die] kneident nicht zelamme  
wol,  
da sunt die hende muezli bi; deß libes schamte  
ich sere mich, (cccxxxii, c.)  
Doe also gehendet, geherzet ware;  
get uz, her lib, ic sit nicht minnebare;  
si ungename wölkent glüse,  
ez si ein jumblouwe oder ein wip,  
din also mischewenden lip  
an finen munt iemer slakende küstle.

## 120. [cccxxxvi, d.]

Din Mitte manigen herren hat: (43)  
ic hineht [der] weiz ic läzzel; an min herze  
mie daz gat:  
quot leben wasz bi ic hinehten, nu ist din willi bi  
ic herren lank.

Ar herren sunt so herre gat,  
daz si in ic keines herze nie mer wol entkumet  
dar;  
wil si mit in iht wreiben, deß muoz si warten un-  
der einer bank,  
Unz ob ic einer lüte deß geruochet,  
daz ic si durch gouden eines knochet;  
der künden muoz si dannen baren:  
deß taten nicht ic hinehte do,

dine warden nemir vro,  
unz an die willi [swenne] si in ic dientke waren.

## \* 121.

Drou Mitte, ic sit, unt sit doch nicht,  
din zwet under eince wate; deß man in der wun-  
der lüte,

daz ic so werben kannet, ja, ich sag' in, wie  
unt wa, an maniger stat.

Swa inch der gart so welsken muoz,  
da wiedet lazzet zunge(n) von in selten kumberg  
muoz;  
dem ungeschamten sit ic da, dem wol geschamten  
sit ic mat.

Deou[we] Miste, swa lucy der gart so welsken muez,  
da behuet also bitter unde suze,  
sam nicht, unt doch under eine dache;  
daz ist bezzer dan gar verloren:  
swa ic so zwisch sit geborn,  
da zwischicht ic dem schamenden z'ngemache.

## 122.

Ast Miste ein tugent, alsz man ic siht, (44)  
so lucz ich wol an ic, das si leet guot hin we-  
sen nicht;  
si kan wol hengen unde haben, si kan woil halten  
unde lan.

Ach lucz wol, ic tuot wi verlagen,  
swa si ze rechte geben sol, da kan si nicht ver-  
zagen:

swem si ic hant mit heisse hant, dast mit heeren  
ouch getan.

Swez bierdunkt ioy mit macken übergütter,  
der hat auch gegetzt unt myt gennitet,  
unt dabi vnoher mezig ere  
mit hantbol myt engelten wil,  
der erge icc ochz ein teil ze vil,  
doz misseztint der rechten mitte sere.

## 123. [cccxxiv, a]

Der toren milte tote lobet: (3)  
twer dan due toren ioy sin guot vertaret unt ver-  
tobet,

II, 127b. der habe der toren ioy, unt si dabi an' ere und  
ane guot.

Piu minne hat ic toren auch,  
er wol der minne tote unde rechter wizze ein  
gouch,

twer wol gewiht ist, und uf ein ander[e] wendet  
sinen muot.

Swez auch turmeren minnet also sere,  
daz er da bi begizzer der hugre,  
dein' hat der maze nicht behalten:  
ein genuso turneren daz ist guot;  
Ze vil an allen dingn tuot  
bruch an dem lobe: lus sagent die wiken alten.

## 124. 10. 70

Swind ist ein lop,<sup>17</sup> swer das nu kan, (45)  
bi der werde verdienet, der ist ein gae nach rexlik  
manz;

waz gae nach rexlik si, daz wirt in Sibegen ayte  
bliske schin.

To Sibegen learb, do liez er hant,  
din nu bi iden ziten also swinde woeden sint,  
daz man si iden muoz, da man ic wol entbere,  
mächt' ez sin.

Swa swinde kluoskeit hemme bi ic behislet,  
unt swinde luet, da bi kluoskeit mislet  
him unde hee mit kündelikere,  
ic da reine und wachet mitte;  
des entwen' ich nicht, alsz ic icc  
erkennen kan: guot brunt, bluh ic geleite!

## 125.

Diu kluoskeit ist der kündelik  
hebshalp bis nahe bype; und ist, daz si bi mageu  
leit, (ccccxxvii, a.)  
so hueten, daz diu kluoskeit der kündelik ist gar  
ze heimlich si.

Kluog unde kluog und über kluo,  
der dreier hat ein reinez herze an einem gar ge-  
nuok:  
ic kluog ein lop, so kluog' also, daz da ihc grete  
fleiste bl.

Swez kluoskeit stet mit kündelik ze bare,  
wie er mit brunde so kündelik gebare,  
da bi kluoskeit ic lop verbolen.  
nu kluogen him, nu kluogen her:  
swa kluoskeit ist mit valsther ger,  
diu enzimer nicht wol, wan den arge losen.

## 126.

Hec brunt, wie tuot ic mir nu so? (47)  
ic tuot, als ic mir woeden sit ze widerbe unt ze ho:  
schte bür die bueze das, und über schte den brante  
so lijte nicht.

Sit liwersz viendes nicht ze gelz;  
was ob liwer heil eine andern kumet an sin seit,  
den ic nu überlebt, daz iuch der selbe har nach  
über lijt.

Nu warec ic doch noch vor einem jare  
min bester brunt: nu seet ic mir ze bare  
mit muchelreicher kündelikete.  
han iuch iuch nicht bi namen genant,

so ist iu doch das wol bekant,  
daz disiu rede us iuch get mit geleite.

\* 126 b.

Min durchelvint hat trueben muot,  
swenne er slyt, daz mit min stater vintunt vil  
gutez tuot;  
min durchelvint sich völwet, swenne ich von  
linen schulen humber dos.  
Min durchelvint wol machen kan  
mit sinee iig', daz mit min stater vintunt mit  
ougen huget an;  
min durchelvint der machet mit ilige swarz  
weiz, weiz swarz sam ein hol.  
Min durchelvint der mir ethles schenket,  
damit er mich an iub, an gnoete heunet;  
min wenken tuot sin herze lachen;  
min durchelvint han gönchlin auch,  
[unt] daz ein ar wiet ein rüdis gouch,  
 auch han er mir von habithen vißgel' machen.

\* 126 c.

Wer staten vintunt behalten sol,  
der sol sin myt verhindern, daz buget viderbem  
mannen wol,  
wirt er desz gnoetes riche; desz er liebe sol er vintun-  
te] [im] sin.  
Er sol die vrintschafft state han  
gar in gnuoten dingin, desz gnuoten sol er im bi-  
vestan;  
wil ee das gnoet behalten vor sinem vintunt, so  
befreyt er den feym.  
Swer vrintunse] ist mit iub und auch mit gnoote,  
der ist von herzen truw(e) und auch mit muote:  
den man da sihe von vrintde[n] weichen,  
der im vil gnoetes wist' an,  
der ist myt ein getreulic man:  
 auch makt sich statem vrintnde myt gelichen.

127. [cccxxvii, a.]

Die engel sunt, noch engel sunt, (48)  
unde da bi hezzik, midin, hoch gemuetrik sunt,  
wie kunden si nach Gotesz einen rechten habst  
erwein?

Kommera sunt nicht heilic gar,  
also sunt die cardinal, ob ich's gesprechen tar,  
swen si unheiligen erweint, den wellent si vür hei-  
lichen zeln.

Unrechte weier weint vii dißke unrechte;

die Gotesz erweinten die sunt sine knechte.  
swer Gotesz erweiter habest wäre  
nach dem orden Melchisedech,  
dem er kcone unt heilich verleib,  
der wäre uns wol ze kcone battebare.

128. [cccxxxii, d.]

To Got in menschen vilde erschein, (136)  
vill arm, und als arm, ez mochte erbaeten ei-  
nen stem,  
dise armuot truoq er us der rede voll[est]lich drui  
unt drizel jar,  
Dise armuot truoq er alter dret  
ze vilde vor, sit er da nie man uz entshiet.  
ist aber da ieman gesundert uz, desz entwelz ich  
nicht vlie war.  
Unt sunt die drueste uz genomen al eine,  
swe si gewekent, daz si sunt doch reine,  
so wart me myt so hoch geherr,  
gold, silber, linte, vürge, lant,  
hant si das, funder fünden hant,  
unt nieman me, so sunt si wol besieret.

129.

Swer vannen wil unt vannen sol, (137)  
der huete, daz sun van ihe si bleischliches zor-  
neß vol;  
swe si bleischlich zorn im banne stekhet, daz enste  
nicht Gotesz van.  
Sweß van mit Gote ist und in Gote,  
der wiebet wol nach Gote, als ein gesanter Go-  
tesz hote;  
sweß desz vannes nicht enbürtet, der ist nicht ein  
wiler man.  
Wer under strok vnochet, schiltet, hennet,  
und under helme roushet unde brennet,  
der wil mit beiden fluerken sterken:  
mahl das geschehen in Gotesz namen,  
so darf sich Sante Peter schamen,  
daz ee desz myte empfak bi sinen ziten.

130.

II, 144 a.

Ar seht der kirchen in den munt, (138)  
her habst, unt nemet war, ob alle ie orden sin  
gesunt;  
tuot war, ob under verten iht stekken gräte  
in der kirchen helm.

Ein orden, der sich streichen lat  
mit simonie hant, unt doch der kirchen zeichen hat

an mantel und an schappien, der wil das ihre  
mit dem vñern heln.  
Diu kirche solt' myt mit der emone  
gemeine han, noch mit der heesle.  
daz quot daz ist miß wol gewunnen,  
daz man dort nime unt dñs halp yilt.  
wer ist ein diep, wan, der da stütz  
nu heln unt seim, doch breite ich's an die  
sunnen. (ccccxxiiii, a.)

## 131. [ccccxxvi, b.]

Har unde bart nach klöster siten, (5)  
unt klösterlich gewant nacl klösterlichen siten ge-  
sünten,  
des vnde ich gennog: in' vnde aber der niße vil,  
die's rechte tragen.  
Halp vñsch, halp man ist vñsch, noch man;  
gar vñsch ist vñsch, gar man ist man, als ich's  
erkennen kan:  
von hovemünchen unt von klöster rittern kan ich  
miß geslagen.

II, 125 a. Hofmüsschen, klöster rittern, disen beiden,  
wolte ich ic leben ze rechte wos bescheiden,  
ob si sich wolten lazen binden,  
da si ze rechte solten wesen:  
in klöster münche suin genesfen,  
so suin des hof's sich ritter under binden.

## 132. [ccccxxxi, a.]

Siver einen schœnen, wizen man (139)  
von Rome und auch von Taceran(e) wolde schrien an  
durch has vñr einen moren, und einen mor[e]n  
durch miete han vñr wiz,  
Swer daz also lange tribe,  
daz swartz man wiz, unt wiz man swartz durch  
miete tribe,  
so heten si doch beide dar nach, als e, ic rechter  
varwe glz.  
Swas Rome hat über ruost mit tulsen bannen,  
welne si daz wider runnen mit drin mannenn,  
so wit ich's hohe uf den darthen  
unt schaile geschreie machen swartz:  
nu haftet da, alsam ein harz;  
wie künden s̄t mit runen wiz gemachen?

## \* 133.

Der babet hat vil riehn hint,  
du minnet er, swa si gelesen in den landen sind,  
unt in sa teist er sinen segen, so teissen si mit  
lin ic goit.

## II.

Diu selben hint sind im so teut,  
daz er ungerne hñwen[er] mit siegen us ic dehineß  
hut:  
wolte Gor unt werken im din habelosen hint halp  
als(o) holt!  
S daz dee arme sun sun recht bejete,  
so ist der reiche us einer wider bette,  
der han der ist im ab entrennet,  
sun vater in unschuldig seit:  
suie vil der arme sun gehet,  
so vnos er doch den himel haben verbrennet.

## 134.

Unrecht unt recht hant ie gestritten, (154)  
si hant vil ungleiche lant unt suie enzwei gesluten:  
unrecht hat vier geslindes, so hat daz arme reht  
die minnen sejar.  
Unrecht daz hat vil hohen man,  
ez unt die babet lachent etegewinne ein ander  
an, (ccccxxiv, a.)  
da bi seiat reht vil truris, des ist siemisches top  
ruhlichlich gebar.  
Daz arme reht daz ist iedoch so kriege,  
e das ez sunu wunden beim gebiege,  
ez machet e vñl offenkare,  
swaz unrecht har gerunet hat:  
unrecht, in reijter lute wat,  
daz kempfet reht vñr einen trugenare.

## II, 166 b.

## 135. [ccccxxiv, c.]

Wes sumestu dich, Endekrist, (163)  
daz du myt sumst: dun' darfst myt mere hiten  
bekene veist,  
du hindest vñrsten heile, velle graven, vrien,  
dienest man.  
Kumst anc houbet, daz la sin;  
hatu in ze gebene lüber, goit, si werden alle din.  
an den si gelouben solden, da fierent si sich lei-  
der lüsszel an;  
Der si geschnof, des hant si gar vergezzien:  
der meisten menige heere hat befezen  
des übeln künigeß Pharaonesß herte;  
rehtes gelouben sin si vri,  
in wort unrichte wizze vi:  
si volgent myt dem, der si gerne nerke.

## 136. [ccccxx, a.]

Wes sumese dich, Endekrist, (94) II, 137 b.  
daz du myt sumst sit al din werst so gae schaz gi-  
ting ist:

nu halty doch ze gebene, des si da gert; gyst  
ir, si git sich dir.

Du bunde nie so quoten houf,  
so nu, du endaerk nicht vüchten den gelounben,  
noch den tous:

ez ist ic allez veile, so gar stet nu nach quote  
ie herzen gie.

Aelst keist, den e die Auden veestouften,  
wuer er hie en erde, ich wane, in die getouften  
noch verlouften lumeniche.

Ium, Endekrist, du rumber gouch:  
den pfaffen zuo der krichen auch,  
die vindstu wol veile unt næmcheg riche.

## 137.

Des bater sweet und auch des luns (49)  
die enheilset nicht geliche, das bekrenket si und  
um,

des bater sweet agreelet uf Hugelin und uf des  
riches haß.

Swa sin das riche hin bedarf,  
inan entwezz(e) ez mit dem golde, anderg wirt ez  
nie mehr schaef.

das selbe sweet trouost wilent der grawe herce  
Sante Peter das:

Hu treit ez Peter Hugel mit dem schine;  
do man Gregorium worthe uz Peterline,  
do soit' er mit dem selben sweete  
sich Hugelinus han erweet,  
der noch mit uns nach schazze vert, (ccccxvii,b.)  
an Peters stat, der nicht wan selen gerte.

## 138. [ccccxxv,b.]

Der teuluen tristhamer hort, (176)  
ein anuerhaft der state, ein vürgedankt uf ieglich  
woet,

ein wahter Christentuomes, næmchier een geunt-  
vele unde geunt,

Ein bilde houbchaster zuht,  
ein vollu kreut der sinne, ein same selde bern-  
der bruht,

ein zunge rechter urende, breides hant, gewissere  
worte ein munt;

Ein houbet, dem nie smit deß seine kreone  
bos machen kunde sine tugende ze lone:  
dem houbte luse wie algethe  
wünschen lange wernde tage:  
wes herze, wes icp daz soy trage?

des fuln wie jehen dem heiser veiderliche.

## 139. [ccccxviii,b.]

Walt hat oren, velt hat gesicht: (50)  
ir höhen unree rumer[es], von dem richen keiser nicht,  
wan das ic gefüret gesprechen von dem keifer,  
stille und über lut.

Sin oren herrent dur den walt,  
sin ougen verrent über velt, sin huote ist ma-  
nihaft,  
sin meeken unt sin melden din sint och swinder,  
dan ein windes brut.

Strancheß hals, eberg oren, strungeß ougen,  
duu drun getrouw me keiser me so tongen  
da hui gegen sine biende sage;  
er hat der nages gezozen hort:  
swaz man im löcher vor gebort,  
duu büsst er mit (vil) lant raecher wage.

## \* 140.

Der heiser wil des riches brot  
nicht unbedienet etzen, nach gerichte ist im so  
not,

[so] das dem hungerigen bern, nach honigesh  
suce me so not entwart.

Gerichteß wil ic sich nu laten,  
sin hochtragendes sweet muoz durch die schulde-  
halsten waten:

ic bride brechen, [ir] zwizet, das man luch von  
den bride habenden schart.

Swelch tumber sich gegen sine wißheit wezzet,  
der wirt der sinne von [linen] linnen entsezet.  
vol[er] vert er, als er's hat begonnen,  
so hueten sich vor sinen zügen

schifferen, hereen, sva si mügen:  
der toeten heil hat wider swal gewonnen.

## 141. [ccccxxx,b.]

E das die knappen wider, als e, (98)  
ze knichten werden, so wirt ic woi insen oder me  
bestümheit und erhangen; das git man knappen  
umb ic knappelschaft.

Ach mein[es] der edeln knichte nicht,  
ich meine die man stein, (unt) rouben unde verennen  
sigt:

sun die dar an erwinden, das muoz geschehen  
bon starver galgen heast.

Swelch herze sich betragen wil des rechten,  
der maß sich leiber kume nu behnchten;  
sin eigen knieht wirt im so swinde,  
das er ob im wil twahlen hant:

vernt mener, huer feriant,  
sich willkommen dem stoltze ze ingesinde.

## 142. [cccxxvii, b.]

Daz siehe waß vil sere siech, (51)  
sin stimme waß vor klage tunke, heiser, unde riech,  
rot waren im din ougen, din oren tonb, erstum-  
met waß es och.

Den hoher kunde ez nicht verheln,  
II, 131 b. und einen ungebogenen strog trug ez an sine  
knieh,  
ez enmohete gen, noch etzen, us allen vierien ez  
vil knue krouch:

Uoz im gesanke Got den heister wisen,  
des wüigkeit luten alle wilten prisen,  
der hat die siechheit understanden:  
des riches dimi vil ebenne stat,  
wan, daz im noch frester em grat,  
er lewiz wol wa, en zwischen finen zanden.

## 143. [cccxix, a.]

Vor gelischtene hündelheit (2)  
sol man sich geene hueten, wan ic mantel ist so  
veert,  
daz sich dar under dieget valsichticher leben, dannae  
ie geharde si.  
Geistlich geharde unt viestlich leben,  
swa din zwei luyzen uoer uulken bi din kreumben  
seeben,  
da snoche ein wol verblunnen heister einen gliche-  
nare vi.  
Din glicheheit din dieget vil unreines  
si hat so vil der lunden unt des meines  
vl sich geladen in kurzen jaren,  
dure Auden unt durch vüesten golt,  
so ist man ic se nome holt:  
ic Crede mich han schatzet wol gebaren.

## \* 144.

Suren muot und ungewisszen lip,  
suer du zwei an im binden lat, es si [ein] man,  
es si [ein] wip,  
da truwe ich nimmer inne binden sueze sel(e), Cee-  
b(e) mich.  
Swer sich vür heilicke welle geben,  
der sol haben suezen muat, vertwungen lip, unt  
zährtlicke leben,  
dabi so mak epi heilicke sel mit gedulde] wol inne  
behasten sich.

Wie ein heilicke sel in ungewisszen[e] hibe  
veitzen mug, in manne oder in wibe,  
daz dunket mich ein vremedeze wunder:  
ein suezlin sel, ein herze sur,  
ist einz des andern nach gebur,  
so swuere ich woi, si stuenden dasz befunder.

## 145. [cccxxviii, b.]

Got, alter unde nuwer kriest, (52)  
sitz alle creature in dinen hant beslossen ist,  
der himel unt din erde, ważzer, vuur, lust und  
alliu engelschafft,  
Der siehe tali, din truebe naht  
mit loufe wot berichtet hat din götelichin maht,  
din ie an' anegenge und ic met ist mit ende losker  
kraet.

Du angelichtlichen wunder tate,  
do man diec sach in menschlicher wate,  
unt vor den Auden sunderliche:  
laz ausz alevert din ellen sejen,  
des dir die Kletten muuzen sejen,  
unt widerstant von Stouken Dörberiche.

## \* 146.

Ach stan gebriuggen, noch gestegen  
nicht vollstlich nach sinem lob, der uzerhalb der  
tugenden wegen  
so veree hat gehuset, daz strasz[er], noch seih ze  
lime loben gat:  
Klimme ich oben in nach lime loben,  
so zihent mich die hute, daz ich (gar) touplichen tobe;  
gruebe ich unden durch nach lime loben, daz wäre  
ein dieplich tat.  
Swa ich die wolgetrieben seraze vunde  
ze mittez mannes huz, in soicher hūnoe,  
daz em los daz andre drünge,  
daz mir tuisent lōbten vor,  
unt tuisent nach vt minem spor,  
so weste ich wol, daz ich die warheit tūnge.

## 147. [cccxix, d.]

Venediere die hant vernomen, (53)  
daz Kromesch riche veile si, des fint in briebre  
kommen;  
nu hant si sich vermezzzen, si wellen gerne dar-  
zua ic stuce geben,  
Daz ez noch stome in ic gewalt:  
swaz si daz kosten mak, des fint si willig unde  
valt; .  
26 \*

si sehent, wurde in daz riche, si wolden ic mer  
dreste gerner leben.

Ar herzoge ist ein mehrti hirsener; (53)  
unt wart ic hirsener kroenebere,  
mit sinem igelbarwen glazze,  
so mag auch er wol kroene tragen,  
son' darf auch vürbaz nieman jagen,  
da man ez munge vergelten baz mit schazze.

## 148. ·

Daz riche dast des herzerg nicht, (53)  
er ist sin pleyger unt sin voget; ic vürkten, sehet  
ir iht  
an un so schuldbahthes, da von ic füle des riches  
abe gesken,  
So nemt in einen, der in zeme,  
und auch dem riche baz, dan er, unt wartet alle  
deme:  
sit ic dem heiser gräm, die rache sat nicht über  
daz riche gen.  
Ic fult des riches wol von rechte schonen,  
swenne ic dem heiser nu genemt die kroone:  
suelch luwer si dan uf gelezet,  
der sol das riche wol entladen,  
bedvin, von unrechte unt von sefaden: (cccxxvii,e.)  
so werden wir des heisers wol ergezzet.

## 149.

Sümelichen vürsten ist ez leit, (54)  
daz siemelich rich geballen ist in dile unverdeßheit,  
si onnenk unde sprechent, ein ander pfege des  
riches baz, dan er.  
Lamparten, Kriechen, Blagerlant,  
die ergaben sich dem rich[er], do stount ez in sin  
eines hant:  
des riches rink vil witer wirt, nime man im kroone  
und auch das fuer.  
Nu sehet vür nich, des riches wefare,  
den ic nu welt, daz ic schanden leere,  
und also, daz ic in veelsochet:  
werde ic in lieg, so set ic in eben,  
unt si des nicht, so sat ic geden  
daz riche wider ze hant, so ic's geruchet.

## 150.

II, 132a. Ein hünki, der wol gekronet gat (55)  
unt daz sin kroone verre baz gehünget stat,  
da ziert der hünki die kroone baz, dan in blu  
kroone gezieren müge;  
Ein wol gehünget kroone trage

tuot dannoch mere, er stilist witwen unde wei-  
sen klage,  
er suenet unde bridet und ist bi suaten wi in  
eren hüge;  
Sin herze und auch sin muot sine festen muezh,  
sin muont ist z'allen ziten eren geuzik;  
in schimelt nicht in liner arken:  
daz bezug[ung] ich mit dem besten wol,  
mit urloube ich in nennen sol:  
ez ist der hünki Erich von Sennmarken.

## 151.

Ein hünki, der alter der wil sin, (56)  
die sine heiske geruochent, der ist auch under-  
wilet min;  
wie möhe' er min vermissen, swenne ic simbe und  
ümbe wil gewern:  
Er gilte iob unt gilte hunkt,  
er git dem gerinden guot, an im sit ere und auch  
vernunkt;  
er ist ein houfman alles, des ein reine herze kan  
begern,  
Wau daz in dürst nach eren also see,  
der in in gusze drizel vürkten ere,  
noch mer wolt' in nach eren dürsten.  
der sunne zint nicht baz dem tage,  
danne der edele kroone trage  
uz Beheimlant Gote und uns z'einem vürsten.

## 152. [cccccxxxiv, a.]

Von Rine so bla ich geborn, (55)  
in Oesterrike erwachsen, Beheim han ich mir  
erhoren  
mer due den herren, danne due daz lant; doch  
beide sint si guot:  
Der herre ist guot, sin lant ist sam,  
wan daz ich mich einer dinge seze bi in beiden  
scham,  
daz mich nieman wirtet, ez enst, ob er ez al-  
leine tuot.  
Weret ich bi Gote im bronen himel riche,  
unt heten mich die sine unverdeßheit,  
daz diuhje mich ein misslewen,  
ich han den küning aleine noch,  
unt weder ritter, noch daz roch,  
mich stureet nicht sin alte, noch sin bende.

## 153.

Mit ist geswollen hic der muot (56)  
alda daz herze sit; sit, daz man sin nicht un-  
ber tuot

mit einer suone salben, so muoz ich min brust ru-  
men due den munt.  
Mich hat beglisen wilenten zorn;  
wier der mir nicht benomen, so schreyt' ich miner  
zungen doer,  
unt lippē minn pfele ist mine bose gñner z'al-  
ler stunkt.

Swenn[ē] si den vassch gescréhent mit ir hende,  
si segent ir unschuldē bi in us ein ende,  
so bin ich doch so nase wile,  
daz mich ir schallheit stinket an,  
ir hinderede sich nicht enfan  
vor mir verhein, ich swelkis ir unteluele ille.

## 154.

Ach were ungerne da pferxit, (157)  
da man daz beste buoter [ben] ohsen unt den celn  
git;  
ich wolde auch da nicht vassle sin, da man mit  
mufern veizen wert.  
Ach were ungerne da ein wint,  
da die stumcken hovewart wedder, dan die  
wunde, sint;  
ich were ungerne us des helm ein ar, der sich  
der milte wert;  
Sinen schilt den woide ich niemar zieren,  
war' ich an küniges stat ob andern tieren,  
alle des lönwe mit der kreone:  
der vaz hundse] bischen, banne jagen,  
unt lieze ich mich den gerne teagen,  
so wurde mir der lute spot ze lone.

## 155.

Her herre, unt habe ir einen man, (57)  
der in sinen dienst marriet wile machen kan,  
so mezzer sinen dienst nach der miete, unt nach  
der siebe nicht,  
Unde verschochet in dannoch;  
ien' lust in aber nicht haben vste einen willerichen  
doch:  
der willeriche schilt get vste den marriet wessen,  
als man ißt.  
Beleghent schilt unt behusset vor manigen jaren,  
bez schilt der sol nicht zegehen gebaren; (cccccxxvii. d.)  
Beleghent schilt unt der behusset'  
der sol sich scellen dem gelich,  
bez man ißt spreche: „schilt, pfi dich!  
wie sere mir vor dime tuonne geuset!“

## 156.

Swer einen guigouch haben wil (58)  
an eines habches stat, unt wānet da mit vāhen  
bil  
reiger, gense, troppen, das muoz geschehen, ob  
im'z der tiubel wight.  
Ach wān, der guigou ist kleine geet,  
so bez habches tugende mit sterke gegen den stor-  
chen wert;  
der guigou gert der muggen, der habch den  
starken strochein obe liget; II, 132 b.  
Ouch ist ir beider wiede bil ungetliche;  
uu habent den gouch die herren sumeliche  
bil baz, ich meine ein schmeichenare,  
der nicht wan schande vāhen han,  
unt sumehent den getriuwen man,  
der dur si wäre vāhens nicht ze swære.

## 157.

Swa lugenare ist herren vole, (59)  
unt swa der bose zage pfleget einer starken rote,  
da wier dinbotschaft michel, unt stet dee zage  
biendien lihte den naht.  
Wäre sej ein herre, ich wolt' ic nicht;  
von dien zwein maß wol geschehen ein michel  
ungeflecht,  
von dem lugenare unt von dem zagen, der lieh-  
ker rote pflegt;  
Si müesten minen hof mit blüthen wien,  
oder ich begunde si schone beide zwien:  
ein bohm warse] wot mit in gesleidet,  
ein halp mit starker schlechheit,  
dig halp, des swert nie bient verlein,  
unt doch mit rede vor huten vil geveidet.

## \* 158.

Swa meister En'ct wird betrieben,  
unt der gemalten zühere barat meister ist besiven,  
da vindent mine sprüche bis festen scullen rum,  
noch beenden geunt;  
Swaz ich da se, das wert verletz;  
ez entweiset nicht, swenne ez von schorpen hanen  
wirt beurzet,  
von uben unt von oben, daszno kuret ez bara-  
t(t)g mutt.  
Swaz barate überwirt, dasz künvent witzzen,  
iusz nimt min same zuo mit bulen bitzen.  
si tugende solen geizze gebese,  
ir doenist rat, ir distest muot

Ist guoten liuten also guot,  
allam der wolf bi schafen in dem nebelo.

159.

Der leidkeme munde zunge ist fuel, (162)  
swa man si gerne haer[et], da sint si kühlig unde  
heil,  
zem besten, miht zem besten, uf argin dink ze  
schuzze bis bereit. (cccxxiv, c.)  
Du knappe dar, ein heile hund,  
du slange gift, du ritter knif, ich meine schallieg  
munt,  
du boden grunt der helle, da wehset dir ein ie-  
mer wendez leit.

Swen[n]e] du den kreistentum an dir zerbrichest,  
daz du zem besten niemt miht gesprechest,  
es fol die werden al ze sware,  
der einer schuldie nie gewan,  
daz knappe lungstu in an,  
verbüorchet bist, dem suezen Gote unmäre.

160. [cccxxxv, b.]

Hec Hagene, ic sit ein man so wiß, (175)  
sagt mir, des ich iuch bragen wil, des habt ir  
iemer pris;  
wie manigen vuoz hat iher mutter und ir eselz  
saget mir das.

Darnach brage ich iuch bründes halp:  
wie manigen vuoz het iher mutter und ir liebez  
halp;

II, 149 b. alsuſ getane brage lat man von guoten verlunden  
ane haſz.

Sit das min aue zoig in anen mutoter,  
ir sunt miht zünen, (re) tret sun vil guoter,  
es ist ein so getanu brage,  
erlöset ir mir diſen hast,  
wie wurden wir von Adam iher magez?

161.

Ach schwam geriten in ein lant,  
uf einer geſte, da ich affen, toren vant,  
ein kra mit einem haſge die viengen vil der  
ſwine in einer vach;

Ein haſe zwene windt zoig,  
der jagte einen baſten, den brenſt er in den läſ-  
ten hoch;  
ſchach zabel spilten muſſien zwö, meiſen einen  
tuen ich muren ſach;

Da fasz em hirz und ſpan vil kleine ſiden;

da huote ein wolf der ſember in den widen;  
ein kreke blouk mit einer ruben  
ze wette, ein pfunt er ir ab gewan;  
drie groze rifen erbeiz ein han:  
(unt) iſt das war, fo nät ein eſel huben.

162. [cccxxxvi, d.]

Ein höuſchrekliche wande ein ſontwſin, (60)  
do sprach ein helme: „mich buntet, ich si ein  
houwendes ſwin.“  
ein oſe wande, daz et fungo bas, dannen te kem  
nahregal.  
Do sprach ein aſſe: „so wanen ieh bin  
daz ſchönſte tier.“ ein tote jach: „so han ieh  
wilen ſin.“  
ein knelike wolle ſpringen bür den leybart, betbe,  
berg unt ſaf;  
Ein mor' sprach: „mich maff niem man über wilzen.“  
ein hale sprach: „ich tan wot wolle diſen;“  
ein igel sprach: „min hut iſt hinde;  
ſoit' ieh es bi dem eide ſagen,  
ſi möchte em keiferinne tragen  
ſe meiſt' an ir:“ die ſüge ſint alle ſwindē.

163. II, 133 a.

Em klage in minem herzen hat, (61)  
ſich lange her verſtūdet: der niemt tugende,  
noh ere begat,  
daz der an quote richet, unt daz der eerlich  
wirt quotes bar.  
Solt' ieh in beiden reiten guot, (cccxxviii, a.)  
ich richt[et] den eerlichen, der ſich vor ſchanden  
hat behnot,  
der mitte unt tugende wieſte, der züchte und eer  
wär' voiſe kommen gat.  
Den tugendeſloſen wolle ieh ſchwache ſpielen,  
daz et e ſiner rage mielte geſien,  
ut iſt, ob er ſich wolle beſeren.  
Iez' er von baſen ſitzen aße,  
ich gäbe im richtuom unde habe, (II, 133 a.) un  
ſahe ieh an im ſich tugende und ere meren.

164.

Em voller mensch vünf ſinne hat, (62) II, 133 a.  
als uns du ſchrift bewirtet, und [als] ic nam ge-  
ſchrieben ſtat:  
leſen, haeren, geſien, riechen, ſmalken, ſuſ  
ſint ſi genant.  
Du haben die ſinne vünf wilbin tier,  
ir iſſlehez einen, unde hat den biebz, dannen kult;

der luhß, daz swin, du spinne, der gie', der allez; daz tuot in Got bekant:  
Der luhß wol siht, daz swin wol höret ze wande,  
du spinne sihne geist unde balde,  
der gie' riechit, alse sma[et]; der sinnen  
hat iegeleichz den einen bas,  
dan der mensch', daz wunder daz  
Got hat getan, daz wie sin wunder minnen.

165. (63)

Merk[e], rumbeg muoteß junger man,  
war umb[e] drie creature[e], der hunt, du kazzze  
und auch der han,  
heizent hus gerete: da ratent si, daz manigem  
kumt ze quote;  
Des hundes sellen [dir] kündet dasz,  
wie du gegen brennenden huten soll wesen freil unt  
niht ze laz,  
die biderben haben nach eren, daz zimt die wol,  
gegen dofen stetut huote;  
Du kazzze minnet uretreit unt euretein daz reine:  
daz tuo du niht, habe reine site gemeine;  
der han dir kündet mit gesange  
der stant zer nahe des tages kunst:  
verstafelstu lumen ligenkunst,  
in todes last, so slakelstu ze lange.

166.

Swer minnen wil nach minne site, (64)  
der zwisse, daz der minne sol rechte mitte folgen  
mitte;  
die mitte dur die minne der höhste minner wol  
erzeuget hat.  
Die minner höher minne platt,  
als der durch minne lieke, sin selbes leben so  
ringe walt;  
dechein minner nie mer merr durch minne lieke der  
mitte so bi gestat.  
Du mercket rechte, wer der minner ware:  
daz waß Jesuś, der sueze wunderare,  
der gap dur uns der minne se lone  
sin selbes leben in todes gie.  
ie minner, lehrt, wir minnet ic!  
minne unt mitte tragent [weide] des himelsk krone.

167 — 168. (84.)

Der rechte quote sol niht gern,  
(ccxxviii, b.) (65)  
daz man in us der erbe zweier lone site gewern,

daz er si rich an quote, unt dari si ane valche  
bejast.

Wil er im selben wos behagen,  
Gote unde quoten siuten, [so] sol er quotes niht II, 133 b.  
bejagen,  
wan, als im sin selbes gewisen waren geztu  
gewesen mak.

Dee quote sol sich vrommen quotes muoteß,  
hat er dari die minre maze [des] quotes,  
die minre er vše die übermaze,  
swer me wil haben, dan er sol,  
der wert quotes minnre wol,  
unz in din werlt lat, e daz er si laze.

169.

Ein ungebeten gebaterfahst (66)  
wert niht wan siben naht, unt vür dasz hat si  
keine kraft,  
so man den touf uz gluetz, damit so ist gesa-  
tershaft da hin.  
Swer aber gehater wirt dur quost,  
durch bruntlichkeit unt durch liebe, als dilitte ein  
brunt gegen brunde tuot,  
daz wäster grozer triulwen, als ich von starles  
vecer bewiset bin.

Swer ungebeten zu dem rausc dringet,  
den herren bet, noch herren vorhie dat twingeret,  
unt het' er eine tohter junge,  
unt gewehse danne diere pat,  
er gelage wol, wurde im sin stat,  
der tohter bi, ob in ic minne twunge.

170.

Gelosten lüge, gebraten lüge, (67)  
lüge uz der galiei, lüge von varat, lüge von  
trüge,  
geualsmet lüge, gebismer lüge, lüge mit fakau  
über zogen,  
Lüge, swie mans' erdenken kan unt wiſ,  
der wirt gesant an brieben in des riches stete  
so vil,  
daz mich des iemer wunder nimt, daz si mit  
lüge niht sint betrogen,  
Daz si der lüge niht sint worden ræze,  
ez wurden nie so starke lüge breze,  
als in des riches stete die lute:  
swaz man in lüge malz zus getragen,  
die fludent' alle mit ic kragen:  
in' weiz, ob ez ein Pütselch zoubec tute.

171.

Diu weite geuchet sich dem mer, (68)  
daz iemet töbet, und ündet über maze und anc  
wer:

[a]fzo töbet und ündet der werlte leben mit gell-  
cher gesellschaft.

Der ungetousten si gewiszen,  
ich wage, daz die getousten in den kumber sunt  
gedingen,

desz si wol mugen verberben, ez entwende diu  
stachte Gotes krafft.

Wellkent si die lenge in diere vrise,  
so werden late kiel belüftig der reise;

II, 134a. wie sweden in der sünden sinden:

primaten mit ic knubben secken,  
die bischen nicht wan nach den geben,  
unt lant da bi die sele in grozen sünden.

172. (cccxxviii, c.)

Die wildener die habent site, (69)  
da si doch under wilne bejagten quothi muttel  
mite:

swens[ne] si die arren vindent, so vindent si die  
jungen an das nest,

Unt sperrant in den snabel auch:  
swie vil der alte vür si geleit, so gint der jun-  
ge gouch;

so nimmt er im das veste, das treit er alles hein  
in lnen test,

Er lat si sten unt nagen ob einer kralwen,  
daz quote brechet er in uz den kralwen.  
daz gelich? ich zua den ralutten,  
die da junge herren han:  
die lazen[er] ob den kralwen stan,  
unt nement si die hafen mit den huten.

173.

Zwibel macht zwibelmot, (70)  
zwibel buwet selten huz us stache kule quot,  
zwibelleche wende zwibel buwelt unt zwibellehez  
bach.

Manist zwibelhof ist also groz,  
daz ich des vürche lere, si muzzen ligen buwes  
bloz:

„der zwibel hat myt ende,“ ein zwibeler hic-  
hebot in zwibel sprach.

Zwibel buwet selten quot gefxe,  
zwibel riet mir, daz ich myt emmze  
weder hofstat, noch gezimmer,  
zwibel werte mich dan[ne] lan

unt darzuo zwibellecher wan,  
so sit gewis, daz ich gebuwe nimmer.“

174.

Eneuoch' sagt weder abe noch an, (159)  
eneuoch' behabt ze vnunde weder daz wip noch  
den man,

eneuoch' ist weder salt noch waem, eneuoch' ist  
wedee liep noch lett;

Eneuoch' daz han woï übersehen,  
eneuoch' daz lat dem man geschen, daz im doch  
malt gescheiden,

eneuoch' ist een ane, daz spriche ich vollständlich  
uf minen eit:

Swa ich self eneuoch'e veile vnde,  
da ist vil wert Ich tuoch' sin in gelinde;  
eneuoch' ist lippe der unmare  
näher, danne ez der liebe si;  
eneuoch' ist och der brage bri:  
Zwiu sol ein man, der so mach[e]t zwibeler?

175.

Agez, du bist ein übel dieb, (158) II, 147a.  
ez wart nie vnuund dem andern so getreibelichen sitz,  
du stult den einen von dem andern, also daz er  
veegizet sin:

Swie vil Agez der dieyheit han, (ccccxxxiv, b.)  
mines lieben vnuundes stuet er mie myt hinban;  
stuet aber ee mich im, daz muoz ich also lazen  
sin.

Agez, du bist vil diskil schaffes muotes,  
du verzihest dinem vnuunde em ihzel quotes.  
des muotes Agez der kubel schenden!  
ee dieb, ureiner vese wiht!  
mines herzen vnuund[e]s stuet er mie myt:  
stuet er mich im, des mag ich nicht erwidern.

176. (cccxxviii, c.)

Du wiser man, nu hære mir, (71)  
ein dink, daz wol getreit ist, daz wil ich teilen  
dir:

hie vor waß trulwe und ere, vnuude vi zuht  
und alles quotes vil;

Woltestu so manigen tak  
do sin geweten, als(o) nu dim leben gewesen mak,  
daz din nu myt ewäre? nu merke recht, waß

ich dir sagen wil:

Der werlte leben dast nu worden swære,  
ez rühet vailsh unt lugelijch mare;  
die lute sunt worden ungetruwe,

verratet der vater nu sin hant;  
din meiste menge ist een blint:  
nu hant also, das es dich iht getruote.

## 177.

Beschaffen und Ezmuoste sin, (72)  
mit disen zwemn bedeckten cumbe hute ic schan-  
den sehn

II, 134b. Beschaffen und Ezmuoste sin din werfent nie man-  
[te]r ere hin.

Swer felve sun ere über siht,  
unt die verlustet, der endart din zwei des zihen  
nicht,

Beschaffen und Ezmuoste sin; wann ich desz wi-  
der kiempfe bin.

,Ez muoste sin,“ und ,es was mir beschaffen,“  
daz heire ich dritke lypchen mangen alfen,  
als in sin selbes muot betruoter  
Daz er sñnoe unt lehande begat,  
unt jist, ez si deschadun tat,  
ane sin lehnd[el]: vñr war, der toce liuget.

## 178.

Nu merket alle, wie das zimt, (73)  
swa man von herren höben disiu hove mere ver-  
nunt: (cccxxviii, d.)

,woir kamen ihm ze hove, unt drogte sich [lo],  
daz wie ihy kamen dat.“

Nu merkt, sunne rieher man,  
ob ich die disen sin bescheidenlich bescheiden han,  
fa nim in dinem herzen ronglichen miner  
lypche war.

Swer kumt ze hove, unt herren gerne lehe,  
wirt dem ze hove erzogen sohn smähe,  
daz man in drebelischen enget,  
daz er desz herren myr ensicht,  
der ist ze hove, und ist da nicht:  
desz herren lop mit schulden wirt gemeuget.

## 179.

Ez was ein gar unselbst man (74)  
in einer stat gesessen, dar inne er nie dehein heil  
gewan,  
der dahye: ich wil versuchen, wie min gesüsstic  
in fremden landen si.

Do im der reise ze muote wart,  
Unselde wart sun gewerte, du huoy sich mit im  
uf die bart;  
er lief gegen einem walde, er wande, er wäre  
unseliden worden bri.

II.

Er sprach: „Unselde, nu bin ich dir entrinnen!“  
„nem,“ sprach Unselde, „ich han den sig' ge-  
winnen;

swaz du gesele, das selbe ich rande:  
uf dinem halse was̄ min gemacht.“  
der man da zuo z'm selben sprach:  
„solt ihy so gnot, ich enstere wider ze lande.“

## 180.

Einem vischer tronne, er sollte tan, (75)  
swaz er vienge kleiner vische, er sollte nicht wan  
groze van,  
die me unt sine gelinde luxren heileich vñr alle  
ie armou.

Der vischer folgte dem tronne nach,  
swaz er vienkli kleiner vische, der enahet' er nicht,  
im waß nach,  
wie er die grozen vienge: in betroub der troun,  
als er noch manigen tuot.

Suz wart der vischer grozer sorgen riehe,  
dem vischer ich vil manigen man geliche, II, 135a.  
der kleines gnoteis nicht enahet,  
unt gewunnet er desz grozen nicht,  
recht alsz dem vischer im geschijf,  
der die nemen ic unt nach den grozen trahtet.

## 181.

In minen abentzit ich bin, (76—77)  
unt trage doch jungen luten gar junklichen mor-  
gen sehn;  
ich lege mich us minnen arm, und spanne doch  
nah erea wol.  
Min abentfunnen sehn ist vierjy:  
ist aber der jungen morgen rot, daž ic esten  
weich,  
so wirt ic lip gemacheſ ſieh, daž an eenen fel-  
ten vos.

Zunk man, mi wiſ bro, unde doch mit zühten.  
fühtet ist em fuht ob allen fühten;  
an jungen tre geruden luten;  
fühtet cezluhet jungen lip,  
so daz Got, noch remm wiſ  
in myt mugen gemunnen, noch getriuten.  
(cccxxix, a.)

## 182.

Din werft ist mi so wunderlich, (78)  
so si em dñere begeifet, si verzägent alle gleich;  
unt möhten doch gedenken, Got hiez uz heretem  
steine wazzer gan.

27

Zweter gar verzaget, der ist verloren,  
Hie ließ, dort der seie: sie ihm, daz er ie wart  
gehören!

Zweter die fünde buezet, der muoz von Gote sun-  
der guade han.

Aedenfescher trühte Got sin[en] regen sendet,  
der ongen bluet mit riuhnen fünde wendet;  
er feist lip, der des gebindet,  
unt sich verlaet an des geben,  
der uns git sterben unde leben,  
des harschheit uns ze dem himel bringet.

## 183.

Sweyne ein bluoet zum driu jar gestat, (79)  
unt daz em hund des-zumex alter driu verlussen hat,  
wirt dannen ein rog dreist als alt, als(o) der  
hund; daz ist alt gennuot;  
Wirt dannen ein man standt als alt,  
als daz rog, sehe, der ist allen wiben gar ze hant,  
euer ist myr minnbarre, swie vil erbius hie bot  
uz heim fluss.

Zweter in dan vor gericht kamplich an spricht,  
daz alte hobrecht er an im brecher;  
daz sult er funder reiegen wiessen;  
ist, daz ich'z bezugten sol,  
so bezugte ich'z mit heen hojer wol:  
der hat wol din rotes alter verlussen.

## 184.

II, 135b. Wie haben gehort (vii) lange wol, (80)  
daz man den man di sine gesellen dikkie erkien-  
nen sol:

Huet mich vor ungesellen, ir werden ebein, die  
nach een streben.

Von ungesellen wirt der man  
bit dikkie houbet siech: ie werden jungen, geden-  
het dar an,  
swelch houbet siech wirt eine, der muoz mit  
schanden an sin ende seien.

Huet mich vor ungesellen zälen stunden;  
ich wolte, daz si solten gen gebunden,  
alsam die vrouwen mit gebunden,  
daz man si erkante (wol) da si,  
und alle lute sprechen: »psi!  
vershantli brat, ir wolt die minne schenden.«

## 185.

Azzunge ist herren hove ein hagel, (81)  
azzunge ist herren habe me vergift, dan natern  
zäget,

azzunge beschazzeet der herren demme linte unz  
an den genutz;

Azzunge [diu] breiz[ze]t den hohen nider,  
int mach[et] den nider hoch, da kan nieman  
getnon nicht wider;

wux[e] das der wile schade, so wux[e] ez der  
herren holter vunt.

Azzunge, zwu swem si sich gesellet,  
den breizet si, daz im din maht empfelet

azzunge, das du sist verbinoet!  
swa du den ere gründen wilst,

dem verizzetu braz aller mielt: (cccxxx, b.)  
nu breiz in dich den tubel, der din ruoher!

## 186\*.

So walt gesit, so wint gesiget, (82)  
so din starke mache den wilde tieren an gesiget,  
daz si sich legent durch ruolre, so engernowet  
Megenze bischof niht:

Er ist ein walser her unt dar;  
swa er sich hin rebinet, so wil er liche anders-  
war:

alsug man sine reise den wise wazzern dilitte gesliche  
sijlt.

Er weiz wol, welt hat ougen, walt hat oren;  
sus machest er sine viende sprecher tornen:  
mit krechhale kan er wol swigen,  
unt mit strusen ougen seien,  
mit iuhles oren runnen, sprechen,  
steinholkes wig kan er wol berge steigen.

186<sup>b</sup>.

Von Megenze wol nian herzlik man,  
daz der hat drier vñleken fedel, da enist niht  
wunder an:  
ie doch so nimt mich wunder, daz er niam her-  
zlichkeit(e) kan geleben,

Mit einer lube er'z alles tuot;  
er hat ein abern niender, si (eu)ziehe usk leone-  
vernoen muot;  
des hat sin herze sinem lube sin trubve des ge-  
geben,

Was er nach eren iemer vñwert kriege:  
unt das sin lip sin leben des niht teiege,  
daz [wi]c ich ane zwibel laze.

im ist vñh eren also ger,  
daz nie eine hunger gitrig(en) bee  
so not entwalt nach suezes honeges (v)raze.

187<sup>a</sup>.

Ein kneller wogewerter wagen, (83)  
der get us zwief schreiben, mit hat lange her  
getragen

zwo unt vñnschek brouwen, die fint daruf ge-  
setzet nach in sal.

Der wagen meinet stille stat,  
sin orden zallen ziten knelle lontet unde gat,  
us holze myt gehouwen, ern ist se hutz, se  
lauk, se breit, se smal.

II, 136 a. Den wagen ziehet liben roß, fint wize,  
und ander liben swatz, mit strem vñze.  
wce ist, der mir den wagen betinet?  
dem gebe Got jar ane leit.  
der wagen ist in vor gesetz:  
der louf[se]t, unz im sin meister daz verbintet.

187<sup>b</sup>.

Diz liet ist vol wunders gar: (84)  
ich sach us emem wagen zwo unt vñnschek brou-  
wen bar,  
die heten alle ein kneller, die vindet man, bi  
swohier so man wil.

Daz erste (rat) vol knuelig was,  
daz ander das truok wure, daz dritte bluomen  
unde gras,  
daz vierde truost brounder horn, obz, win, zam  
unde wildes vil.

Den wagen (zugen) bierzehen roß, merket wunder,  
zwief wagen man die pflagen in brounder,  
die waren bi in zallen fennend,  
ieglicher der kroun finen wels,  
ane brügge und ane fech:  
ich han den wagen an[e] schaz ze house bunden.

188. [CCXXXV, a.]

Nu merket, was daz si, durch Got, (173)  
das da mi erstarb, und ist doch zweihelje tot,  
noch meinet mal ersterben; daz rat' ein man,  
ich rate es, ob ich wil.

Benobet, kneller es beide hatz;  
daz ein tumber leje, wene ich, uncreaten sat;  
ist ic aber reesicher, der es erretat, son' ist ic  
doch myt vil.

Dirre wunder ich noch unter schreio:  
sel unde lip so hat das wunoc, beide,  
durch wunder ich das wunder schriebe,  
wand es ist wunders gar genous,  
ich sach die brouwen, din es truok,  
unt wart doch nie geboren von wibes lieb.

189. [CCXXXIV, d.]

Da seht, wie listig er doch was, (168)  
daz er us teuer aschen wohhte, ein fuer spic-  
gel glas,

so klar und onch so rein, daz er sin selig  
vnde darin[ne] sach.  
Was daz myt ein wunder groz,  
daz es z von aschen wohhte, mit was doch selve ein  
erden kloz,  
dabon so wart gemachet unser vater, deg ist tanh,  
daz es geschach,  
Den sic sin schepker wider z'schelen werden:  
nu wil er aber us sine nutzen erden II, 148 b.  
bis mangen interen spiegel machen,  
der remer muoz an' rude sin  
noch klarer, dan der sunnen sehin:  
sin kinst ist ganz, die kan im nieman schwachen.

190.

Sieh, mensche, dich vñr, wer du bist, (85)  
war us du worden sist, um wer du wirst ic kür-  
zer vrift:

dim leben weet unlange, wider dem leben, das  
nie mer ende hat.  
Liebe tuſtent jar, daz ist ein wint  
wider mangen jaren, din da myt ze zeline fint,  
da vroude ist ane ende, manch wunnerlyp, din  
nie mer mie zegat.  
War kam din vater, muoter, bruoder, swester?  
du werst wort nie gemeiner krankheit betere,  
denne si ist, si disen ziten. (CCXXXIX, c.)

du meiste menge hat den muot,  
si weebent sumbe langez quot,  
unt wizzzen[t] myt, wie lange der tot weite biten.

191.

Vil tumber mensche, ich rate dir (86)  
den rat, der dir wol vniaget, ob du wilt gerne  
volgen mir,  
du denke in dinen sinnen, wie du gewinnest [ein]  
ewiglichez leben.

Vor allem horde [so] minne Got,  
du brage wile late, das si dir sagen din zehn  
gebott,  
du Christenlicher frey der Christenheit ze helle fint  
gegeben;

Du merkt recht, wie du si soit behalten,  
unt tuolu daz, so maht du selben walten,  
hic unde doet gar ewelichen,  
verdienesten der seie heil,

des hymeß vröuden erbe teil  
belizzestu, das wizzest sicherlichen.

192.

II, 136b. Süwe ane künde welle verbarn, (87)  
der mide drte stände, er han sich niemir das be-  
warn:

din erste heizet hoch hart, din ander umgehoesam  
ist genant;

Die dritte nenscht man glicheit:  
dise houbet künde machene icmer werndin leit.  
das uns daß vor behuette der sueze Got, des muze  
er sin gemant.

Lucifer wart durch die erste verlozen  
von himel, er und ander sin genozzen;  
din ander rouhet das parades;  
din dritte wnochert alle tage  
der rieben helle; o we der klage!  
mensch, sich vür dich unt huet[e] dich, sifstu wile.

193. [ccccxxxv, d.]

Ez buor ein eben heriu diet (183)  
ze tal uf einem wage, das schif gegen einer münn  
geriet;  
do rieck der schif man sine schif gereisen in den næ-  
ten an,  
Das si din ruoder in die hant  
geruochten nemen: do sich der ic delkemer under-  
want,  
don' mochte er auch das schif nicht eine bringen  
von der münn hin dan:  
Sug tenok der walt das schif mit disen huten  
hin durch die münn. diz bi spyl mak bestuften  
die vœsten, die so fint verbrozzzen,  
das si nicht ruoderen gegen dem stade,  
e das us in gelget der schade,  
der jenen geschach, die durch die münn blozzen.

194. [ccccxiv, a.]

Der hof hat drter hande diet, (1)  
gehost und ungehost, verhost: der mir din  
verheit,  
der bat mich, das ich luer(e) bi den gehosten  
gerne z'aller stund.  
Er sprach: „mag ez nicht rat gesi,  
so volge minet lere, unt wiß den ungehosten bi,  
oder bi dien gar gehosten: verhost, dem ist wal  
balchez rüschten kunit;  
Verhost, das lessiert z'retzlichen stunden;  
folt ungehost mit schame doch gebunden,

verhost, e der han[ne] wolte dragen,  
er tate e missewende drin;  
so muoz doch jense in schamen sin,  
ern' welle van delciner een lagen.

195. [ccccxxix, c.]

Ach han gehoeret manigen tas, (88)  
das etegwenne ein nagel ein isen wol behaben  
maki,  
und ein isen behabt ein roß, [unt] das roß behabt  
ein biderben man.  
So wirt auch etegwenne ewert  
ein burk von biderben manne, unt von der breg  
ein lant ernert:  
swaz grozer dinge ergat, din hebet sich von  
kleinen dingen an.  
Nagel, isen, roß, burk, lant, din bünbin waren  
b'reit, wan das mich dunket an den maren,  
wir han dat zuo nicht ganzes mannes.  
we mi, das er ic war geborn,  
an dem (din) bünbin sint verlorn!  
der wäre wert ahre unde auch des bannes.

196.

Ach kam geriten uf ein belt (89)  
vür einen gruenen walt, da vant ich ein vil schen  
gezelt,  
dar under fas din triuw, si wand ic hende, si  
(klagte) Gote ic leit,  
Si schre vil late, unt sprach ze Got:  
„[herre], ja dich erbärm, ich bin in der werlt  
der richen spot,  
das rihte du mir, heree, din gewalt ist michel  
unde breit,  
Die ungetruwen wessent mich verlieren:  
herre Got, hilf mine vröude meren;  
min scha ist worden alle kleine; (ccccxxix, d.)  
der ungetruwen ist so vil/  
untruwen ist in der werlt ein spil:  
nu hilf im, krixt, swer dich mit triulwen wieme!“

197.

So we dir, Werlt, din valseher glanz (93)  
an' aller stætkeit unlakte, dürehel und unganz  
enuzücker hat mit lofer lüge funder nurz hin mine  
tage.  
Du hieze mich in wollt leben  
mines herzen wider Got mit kündigkeit hic streben;  
des han ich die gevolgt, das ich nu ze spate  
lebber klage. (ccccxx, a.)

Wie ist von sünden uz gebogen der rüslike,  
unt weiz nicht, wenne mich der tot him züslike,  
gar gnter werke unt riuwten, seider,  
der man ze tode woi bedarf;  
din ion sur, dütter unde schaef  
ich bünden han, werlt, an dem ende leider.

198. [cccxxx, c.]

Mich wundert, und ist jemehch, (117)  
das ein man, den Got gemacht hat so wizze rich,  
im ale schebreichen mange mæhe gesilte lat  
an geligen,  
Unt sich vor Gotes ongen nicht  
der dingc schamt, der doch in aller menschen  
herze sit,  
der er sich wolte schamen vor eime, der zuo  
küchen were gedigen.  
Du gib uns schame aller bœler dingc;  
reimu schame balschen muot han twingen  
von missetaten zuo der gneute,  
die Got ze brunde erwerben stan:  
Si feind wuß, er stellit man,  
swa er mi si, der reine schame brüere!

199. [cccxxxii, b.]

Paris, Padouwe, Salerne kan (126)  
nicht also wol gebren ein jungen ere geruden man,  
so daz er sich enthaite, in suem zorn an wor-  
ten und an tat.  
Unt mur in iht, daz man im tuo,  
desß sol er ander hute erlan, das heert in beiden  
zuo;  
kan er so sinne walben, so g'hejt im sin herze  
guoten rat.  
Aunkt man, nu merke, waz diu wisen preisen,  
unt la die wisen dich desß selben wisen,  
daz du fist gerne by den besten.  
unt wen[n]e]lten dich in diner jugent  
an dice vor genanden tugent,  
so zunken wol bi kunden unc bi gesten.

200.

Ein zwolf jar alter jangelini, (127)  
stusse, zöhtlik, dieneschalt, daz sunt briu houvet-  
dinst,  
du desß urkunde gesent, desß man sich vür daz  
mag an im verlehen,  
Ob er home an diu zwenzik jar,  
daz er gemeine und auch geminne werde; unt  
wirt daz war,

so lerent in diu blic vnt zwenzik jar zuht unde  
manheit spyhen.  
Unt home er dannen z'lmen drizel jaren,  
so sol er state unt ganzer triuwen barein;  
hafßt er sich hantliche vergahet,  
daz sol re buezen mit der tat,  
die ißt unt gnot ze gebene hat:  
wie schone er dan[ne] dien bünzeln jaren nahet!

201. [cccxxxiii, a.]

Ein veder loslin vieder uns (140)  
z'neinem balsken sprach: „her ballie, ich habe in  
minrem huß  
balsken gebildere weile, her ballie, weilt ic daz han,  
so seht mich an.“

Dabi so laz ein gußgouch,  
der jach, ic wäre em meilster nahtegalsangz och.  
sus vermazen si sich beide, desß ic dewebet keines  
nie gewan.  
Diz bispel tumben man alhie betutet,  
der wisen huten ere veile hunte,  
mit jhrt, er welle in aliez das verhousen,  
daz nie übernechtet bi im wart:  
der nie gewan hat, noch den bart,  
den mechte man (wol) alse sanste roufen.

202. [cccxxxiii, b.]

Swer sich vor nide welle rennen, (144)  
der minne unbnoge, unde blize sich der tugende  
wern:  
wie sol man in gendin, wil ic beliben sunder  
ere gar?  
Wes zigte man einen bœsen man,  
daz man in nide, sic er niden nicht verdienien kan?  
swer den bœsen niden wi, der muoz noch bœser  
sin, danne er.

Werde hute sunn unverde [hute] niden;  
die werden muzen iemer niden iben,  
die werden sunn sin alz lidare,  
mit liden zint dien werden wol,  
so sunt die bœsen nides vol  
mit lidare sunt bezzer, dan[ne] lidare.

II, 145 a.

203. [cccxxxiv, b.]

Der parat, balscher serion, (160)  
her liegat, triegat, trumpfator, der rusee mel-  
ster don  
hat alle die werle so liep, daz im diu meiste men-  
ge tanzet nach;  
Da tanzet flurchart unde sliech,

vrede los, diebold, manolt, roubolt, die vil ma-  
nigen stich  
den vogtlosen machen, da hijset ungelwiz, arg  
unde schach;  
Unteriuwe unt schande singent [dal] vor ze prese  
roup, mort, breant, midunk, in Silbenen wize.  
logheit, ja herre unt habe galles,  
spot, unkunst, oren druz unt bar,  
unteriuwe singet über jae,  
werlt, dinen tanz: psl dich und ouch die alle!

## 204.

Ach han das blisste wol vernomen, (166)  
das uz dien grozen wazzern sunz die grozen vische  
kommen,  
swee si darinne bahet, der hat gelüstke und ist  
ein freust man. (cccxxxiv, d.)  
Dabt so fult ic wizzzen das,  
daz man im grozen wazzern mag erckenien, nien-  
der dasz;  
er dunket mich vil wile, der dise rebe ze rechte  
han verstan.

Ach han in geoznen wazzern vil gewischet,  
unt han der grozen vische nicht erwischet,  
in' kunde ic leider nie gewahen:  
erckenien wasz mir vil nach kundt,  
mit gienk das wazzer in den mund,  
mit hulsen nicht die herren, die das sahen.

## 205. [cccxxxv, c.]

Unz wont ein wunsch gemeine bi, (180)  
das uns Got gebe ein ende guot und alles wandels  
vri;  
der wunsch ist guot, aber ende guot ze gebene  
an rehjem lobene sit.  
Got mag es geben, ob er wil,  
daz ich geloube wol; es wer' aber ein gewunnen  
spil,  
daz Got guot ende gebe an[se] rehjes leben, daz  
wizzet ane strect:  
Reh[e] leben git vil gemeine quotes ende,  
unrechte leben ysligt der missewende,  
mit der der zwibel hat die pluhle.  
wie du seie mak gebarn,  
daz mag uns allez wol bewarn  
rech leben, ob wie daz bringen vür gerichte.

## 206.

„Got herre,“ dit vil manist man, (181)  
„genade, gip mir veist ze leben“, unz ich dir  
über tan

mit dienste mueze werben!“ dit gebet Got ofte  
erhaeret hat  
An manigem man, der im doch nie  
so vi ze dienste wart, das er im ie gebute diu hule  
an rechter liebe ze eren; dit ist jame, der mit  
nahe gat.

Got gilt ic veist: man bindet in aße selken,  
der die veist mit oienste welle getten, (cccxlv, d.)  
die Got so lange hat geborget;  
er schieb[et] es ul von rats ze tage,  
unt wan[et], an einem tage erfrage,  
daz er da hat so wen[s]a]k vor besorget.

## 207.

Der wile Salomon do sprach: (182)  
„Swaz ich han erbaren und altes, das ich ic gefach  
under der sunnen, das ist gar ein truge ob aßer  
trugehet.“  
Er sprach auch liecheliche war:  
„owe, das wir der an[se] his] fus swenden unser kün-  
zen jar  
mit reuge, unt nicht gedenken an die iemer woren-  
den statcken!“

Nicht huet al der werde hort gekouslet, II, 150 b.  
unt die den hoc die sele hin besoulet  
in Helle pyme sunder enden.  
des sun wi werben umb ein leben,  
dem ewigk vrönde wirt gegeben,  
unt lazen barn, das uns des mali gepfunden.

## 208.

Daz vescle, das man erdenken kan (184)  
in himel und uf erde, das ist der ungetruenke man,  
der viendet liechtiou ougen, unt verderbet, das e  
wasz gesunkt.

Sin zunge eiter gallen hat,  
ic lebendik re, mortmeistik man, ein urspring  
[alise] misstet.  
huet[es] iuch vor sine lachen, es macht quote  
hinte sare wunt.

Er ist lange stich, an den sin aten erret,  
sin genoz durch reiniu herze strate vueret,  
sin zeigen swachet reiniu wiy,  
sin runen teeten manigen lip,  
unt sin[u] werlt alle bogheit gar durch gehindet.

## 209. [cccxxxvi, a.]

Was sol ein minneschvez wiy, (186) II, 151 a.  
was sun ic liechtiou ougen, ic roter mun, ic scha-  
ner lip,

waz sol ic genosz, ic lachen, ob deheinez us browen  
 Eren kamir vert?  
 Waz sol auch ic vil suezer name,  
 waz sunz ic guotu kleider, ob si din treit ane  
 schame,  
 waz sol ic hubes guere, ob si sich tugende mit  
 urenen wett,  
 Waz sol ic schene, klareheit, und ic jugende,  
 waz sol, ob si wil alten ane tugende,  
 waz sol, ist si nach Gote gebildet?  
 ic reinen man, ic werden wip,  
 hazzet [also] schenen, doesen lip,  
 der schanden zame, unt sich gar eren wildet.

## 210.

Ach wile an wiser hute rat, (187)  
 das man den habe, unt nicht an den, der ratet  
 nien[!] enhat:  
 wie kan mir der geraten, des[r] rat gegen werden  
 tugenden nie geschem?:  
 Est bezzer, vilde an den genomen,  
 der vilde an fide[n], an ezen: und an guote ist  
 vollekommen:  
 swer nach (von?) dem vilde keret, der stozet sich  
 vil liete an herzen stein.  
 Swer blinden volget, der ist wol erblendet?  
 waz wunderg ist, ob den sin düntheit schenderz  
 darümbre rate ich, swer sich blize,  
 gegen Got unt gegen werder zuht;  
 swer hat zuo den sing rates vihut,  
 ich twene, er kume z'eme ende an' itewize.

## 211.

Spotter, du solt hören mich, (188)  
 ich wil dir sagen, weg Got von himelreiche zihet  
 dich:  
 er siht, das schuhde, mein erde, untreue, lunde,  
 has und indes hol  
 Si din herze und auch din lip,  
 du bride kreche, [du] schuldid moet an man und  
 auch an wi,  
 die din geluyte zunge mit vallsche sueze han  
 gleichzisen wol.  
 Got sine(n) bride gab al der werst gemeine,  
 den briefestu mit dinem spotte unteine;  
 das du in erge hast gesprochen  
 durch dinen spotigen, vallsche munst,  
 das wirt dort an der helle grunt,  
 gehabte dich wol, bis lute an dir gerochen.

## 212.

Ein meister, der hat uns geslagen (189)  
 zwey swert, du zwene künige wol mit een möh-  
 ten tragen,  
 gemachet vollklich von hoher kunst, unt sind  
 wol vollkommen  
 Gelehe lank, gelehe breit,  
 ze koste und auch ze heise der vil edelen Rici-  
 stucht,  
 si sind unschedelich unt mugen den getruwen wol  
 gewromen. (ccccxxvi, b.)  
 Stole unde swert sind si genennet beide,  
 si bedurfen nicht wan einer schede: II, 151 b.  
 an in sich neman mahl verhindern,  
 wan der da lebet funder vorht,  
 er ist istili, der si hat geworht:  
 ic beider siege mahl man vil gerne widen.

## 213. [ccccxxxvi, e.]

Daz eine das gehörert an (195)  
 dem bavest, der (wol) mit dem buoche sere twingen kan;  
 mit im unt mit dem banne sol er vaste drödulen  
 v'aller sic.  
 Daz ander sol ein keiser nemen,  
 stole unde swert und auch das riehe mag im wol  
 gezenmen,  
 sol er gerichtes walten, so mahl er nicht bestüden  
 am stift.  
 Es fullsmunt der edel(en) Christenheit,  
 lantse] Peters] Kempse, des[r] sit ic guot geleit,  
 das die gerechten überwinden,  
 die rechte wider lachen sind.  
 des[r] huet maniger muteten kint:  
 „Hilf, herre Got, das wir gerichte binden!“

## 214.

Die hute sind gelandet wol, (190)  
 din lant nicht wol gehütet, memes sind die hute vol.  
 lust und erde (und) himelzeichen nach ic rehte tuont:  
 Des[r] tuont aber die hute nicht,  
 unschuhende und unschamende sündent si, das es  
 der siht,  
 der durch uns wart geborn und an dem heren  
 kreuze (wart) verblunt.  
 Daz wir des[r] so diktie an im vergessen,  
 des[r] hat sin vergessen uns[r] vesezen  
 ze tode mit den konse losen.  
 der tous mak sich wol unser schamen,  
 das wir, mit wolgetousten namen,  
 tous mit crismen so diktie an uns verboßen.

215.

Ein wolwerende weide man, (191)  
 der bische, bogel, witt, so meisterlichen bahen kan,  
 wie guot er si, noch besser ist, der der hute  
 baher ist:

Hie mit mein' ich ein bildchen wirt,  
 der geste wol empfahen kan unde den brönde wirt  
 in sinem huse in sinem brote, unt das tuot gar  
 an[re] vafscheln ist.

Guot wirt erwirbet ere unt Gotes hunde,  
 guot wirt ist aller worte ein über guide;  
 zweich wirt han die geste empfahen,  
 so daz vrou Ere und auch re kint  
 mit guotem willen bi in lunt,  
 als der von Seine mahl, der mahl wol ere ergähen.

216.

Re engel, höchst inwern sankt: (192)  
 sit sich Got hat gejungten, des ist nu ze mazzen  
 lank,

lobet alle geliche die reinen magt, die Got ze  
 muotze nam,  
 Do er sich in ir herze wilet,  
 ich meine den edelen Got, der aller elementen  
 wilet,  
 erde unde himelicke ist er gewaltik, sprich' ich  
 lunder scham.

Dar zuo riet im die darmunge unt die minne,  
 daz er ze himele hoz die königinne,  
 und auch im selben z'einer muotze.  
 lust wart der alte herre jesus,  
 von himele ter er einen sprunk,  
 durch menschen val, unt wart ie sun vil guoter.

\* 217.

Maria, dir wart gesunkt  
 ein votelschafft durch minne, des manik seie wart  
 gesunkt;  
 uns allen samt ze trostle wart kreist geborn von  
 einer reinen meit.

Er kommt auch uns priefters han,  
 war Got unt war mensche, also man in amme  
 heutze vant,  
 damite er uns erlost, also uns du lehrist unt  
 wie pfaffen seit.  
 Deist unsre kristen gloube, dat an wie alle  
 glouben sun, (das) davon [so] ne man batte[n],  
 als dose kerzzer, Anden, heiden,  
 die des gelouben nicht enhant,

unt sich dae inne binden lant,  
 ouwe, die sint vonne himelicke geschehen.

\* 218.

Diu groze wunder dia sint beschreiben;  
 diu zwei du sint geschehen, das dritte deist vi  
 uns bestiben;  
 das sint [wo] diu greatesten wunder, dia ic geschahen,  
 oder [ouch immer] me geschehen.  
 Der allin diuk vil wol vermaist,  
 der wart Got unt mensche, da unser vrouwe sin  
 gelast,  
 si beleip maget unde muoter . . . . .  
 Daz dritte wunder, das vi uns bestibet,  
 das ist kreistengloube, also uns der meister  
 schreibet,  
 das wir den [grozen] wundern glouben muezen,  
 das sich Got congenliche bark,  
 durch rechte gret, an allen art,  
 in Marien lip von Gabrieles gezezen.

\* 219.

Was man vor allen creaturen seit,  
 so entwet nie nüht so sehnenz, so du wunnesli-  
 che meit,  
 si erluekst allin herzen und über schaenet allez,  
 das der ist.  
 Das wiste Gabriel vil wol;  
 er sprach zuo der seiven meide: „Abe, du bist  
 gnaden vol,  
 du solst sin gotez muoter, dar zuo hat dich ewelt  
 der heilige kreist.“  
 Man lobet rosen, lüßen in dem meien:  
 dich lobent, veide, pfaffen unde leien.  
 nie man han volloben die [vil reinen] kreuzen,  
 din der [klaren] sunnen luhtet vor.  
 si ist des paradiesz tor:  
 hilf, reine meit, das wir die lünde gebuezen!

\* 220.

Vil wunder wunderlicher Got,  
 Alpha unde O genennet, [vil] reicher künlik [von]  
 Sabao!  
 disen namen den euofe ich hunte vüe mich unde  
 alle [die] kreisten an.  
 Wand du bist aller heilte rich,  
 in dinen man krekte, Got vater, herre, [nu] er  
 here mich  
 [unde] beschieme uns vor dem baile, dabon din  
 durchel haut Adamen nast:

alsz komē ung din heile ze troste.

## \* 221.

Wol mir, der den besten pfat  
begeset, der in bucer euen us des glückes rat!  
der ist mir seider tuer, und my doch kommen, da  
ich in han gesehen.  
Daz selbe rat deist also fuet,  
ez louter ümbe, also ein(u) schüre fumel,  
ez engelstat soch nimmer stille, also ich die wisen  
meister heere sehen.  
Ach was im eurex kommen also nahen,  
daz ich wande, ich solde ez ümbe dahen,  
weide, belgen unt die sprechen:  
ez nam ic einen kunden swans,  
unt warf mich, sunder minen danu,  
so herre hinabe, daz ich<sup>(c)</sup> nie kunde erreichen.

## 222

Ave Maria, reimtu meit, (193)  
sic dich Got hat erlweit ze muoter der [ex]äarm[e]-  
herzekeit,  
II, 152a. so erbarne dich genedekliche über alle kündeliche  
diet.

Du kunnen glast, du morgen rot, (cccxxxvi, c.)  
din ib uns hat venomen des ewelichen valtes tot,  
den der seide Saran unter allen muoter Eben riet.  
Des vte ich dich, suenerinne, reine,  
das din heile mir barmunge uns meine;  
wir gern in innelichen herzen,  
daz Got sin anstüsse klar  
über uns erluyte, unt neme war,  
wie mit uns hat der tubel sunen sunzen.

## 223.

Wache, Christ, ez wil (nu) tagen, (194)  
der han hat zwir gelirat, ich wifz in wär(c)li  
eien sagen:  
ez nahet gegen dem morgen, das Got wil reichen  
allzu sunn leit.  
Er wil uns alle lazen sehen,  
swaz im großer warter durch uns sündor ist ge-  
sehehen;  
daz solten wir besorgen, so wär' sin heile gegen  
ung gar bereit.

II.

Svenne er ung zeiget spet, sruuze unde krone,  
der gewaltin lizset in (dem) krone,  
so kan im nieman wider striten,  
er ist gewaltig über ellu lant:  
ir striten, daran sit gemant,  
unt warnet nich gegen im in kurzen ziten.

## 224.

Wu leman raten, was daz si? (196)  
est lihter, dannen em loub, und ist noch swærer,  
danne ein bli;  
est grozer, dannen ein verh, gevngener, dannen ein  
kleines müggelin;  
Daz selbe schenet mannes leben,  
ez kan auch mannes schene vil der ungetate geben;  
so vorhinges, noch so hibes wart nie mer: nu  
rake, was mah daz sin.  
Est e ze himel, dannen em ouge muge tunken;  
ez ist so swære, svenne ez begunet sinzen, II, 152b.  
daz al du wert miht wider wuoge;  
ez ist onch so gebuege wol,  
ez kusse dur ein nadelholz;  
est bern geoz, svenne ez verlat die wuoge.

## 225.

„Was quot“ ist einem hohen man (197)  
nicht vollslich ein lob, als ich<sup>(c)</sup> ze rechte reken-  
nen kan.

„Ist quot“ daz (ist) quot, „was quot“ daz ist  
mer, dannen halbez verlarn. (cccxxxvi, d.)  
Swer quot si, der beibe quot,  
die wile ic muge unt tuge, unt habe steten muot:  
wol an gehabten unde wiederk(e)t, war' noch das  
verborn.

Swen by, noch quot miht treet, unt doch beset,  
daz er mit sinen listen hinderleset,  
des ip sin leben so hat geswachet.  
ein eren zuonemer der ist quot,  
ein eren abnemer dükke knot  
als solhe tat, der ere nicht entlachet.

## 226.

E heten vrouwen den gewalt, (198)  
daz si mit siechen ougen biengen manigen ritter  
balt,  
unt betwungen die da mitte, daz si sich eigenlichen  
muosten geben.

Swaz nu varnt vrouwen über veit,  
die wehet man our schaz unt wiht due rechte  
minne gelt:

unt blinh' ein wowl zuo vrouwen, man soist' im  
drey ic liebe lazen leben.  
Ein ritter maki sun ere wol verhoulven,  
der vrouwen behet, swa er best mit junk vrouwen,  
unt die rouplichen mit im zonne:  
hermine zen, schaftachen mutt  
werde mi von vrouwen niemer hund;  
dar zuo muzze im von eijen sin getraumet!

## 227.

Der niuhle lussen vrude ist scharf, (199)  
und also scharf, das ungerijste nie man bürchten  
daft:

sver eine malle goldes truege über veit, diu  
wax' unsangle sun.  
Desz maki din künigin[n]e] wol sehen  
von Ungerlant, diu hat dasz wol gefretert unt  
geschen,  
der niuhle gesworn vrude ist an ir rosse und an ir  
wol sehn.  
Man wasz den vrouwen wilent so geware,  
war' si da her gebarn so minnbare,  
ein küstern von ir rotem munde  
her' man ir gerner abe berstein,  
denne alle ir Ungerlehe vohn:  
daz wasz do, do dia minne twingen kunde.

## 228.

II, 153 a. Ach, nome, wie du berwirker bist, (200)  
unde der stuol verweister sver der vrouwe blizig  
ist,

der minnet Got, noch Gottes reht, er si hast, sver  
ce si.

Do kremesch hejst luhete unde bran,  
swa Christentuom erloschen wasz: den znuot man  
wider an:

swa Christentuom nu lischer, da sicht man den ges-  
touben hinsten bi.

Swem veterlich dasz vater reht verknahet,  
ob sich ein gheyer tot an dem vergahet,  
desz wünschet alle, unt dawoch eines,  
das uns Got (ge)ruoche geben  
voget und ewaert, die rehte leben,  
das simonie mit in ijt habe gemeine(ß).

## 229. (cccxxxvii, a.)

Nome zwu tohtern gap zuo man, (201)  
Megenze unde ködne: da ist ic nicht gelungen an;  
nu fint der tohtern man ein teil ze tumb, unt  
da vi alze gell;

Die fint dem riche nicht guor wirt  
gewesen hic bi sine; ob dem heiser dasz wol  
verkwirt,  
so muoz er doch die scharten tragen, du nicht  
gahens wirdet heil.  
Diu bischow waren e in des richeß huote:  
Megenze und ködne, nu lit iuler knote  
dem riche u sine blozen flüsse;  
welt ic mit iulern krumben steven  
des riches schaden geleire geben,  
so maki doch nicht den art vertreibn ein mügge.

## 230.

Aller orden ysl' ich nicht (202)  
so fere, als die e aleine, swaz dar ümbe mir  
geschilt;  
barbuazer, dredigare, kreuzer orden fint da en-  
gegen blint.  
Gra, wiß, swarzer münche ist vil,  
hocenbruoder und martere, als ich iuch bescheiden  
wiß,  
schottenbruoder und die mit den swerten fint da  
engegen [alle] gar ein wint.  
Euumherren, munnen und leisen pfaffen,  
und alle die orden, die Got hat geschaffsen,  
die leben desz e hat erziuget;  
sver der e ze rehte ysliget,  
der hat hic mit dort geslygt:  
sver'z wider redet, desz voiget nicht, er luget.

## 231.

Maria, muoter unde maget, (203)  
in hemel hämingne, was uns felden ist betaget  
doch, vrouwe, von der guete, die du bil uzer-  
weltu mnoter treist,  
Daz du so reine ein reinez sunt  
gebare, herren über alle, die nu herren fint;  
den brahl' auch die bil ebene zuo dinen oren in II, 153 b.  
der heili Geist.

Desz la du, sueze muoter, mich gemezien,  
unt tuo din heilig ore sich entfliezen  
gegen miner bete, unt hilf mir armem,  
das ich von sünden werde erlost!  
du bist min hei und auch min trost,  
und es min hort: ja dich inn leit erbarmen!

## 232.

Desz (...) Mizenaresz Alt (204 - 6)  
ist besser, dan[n]e sin Wasz; desz si geslost der  
sueze kriße,

daz er als hügelihe tugende mit even an sich lag,  
Sin Waß wasz rumber, dannen junkt;  
nu hat getan sin Alt vür sin Waß also herren  
spreuk,  
der sin lop baz dneulichtet, dan[ne] din sunne  
ein meientouwli geas.  
Er (si) et uzen rumb und innen wize,  
so welz ich wol, das in der Alt baz preise,  
danne im der Waß noch ic gezeime.  
woitouon ist gnot, e baz tuon kumt;  
baszuon bas, denne woltouon kume:  
ein baz tuon ich vür woltouon ieme name.

## 233. (ccxxxvii, b.)

Got alter wunder wunder e (207)  
gewundert hat mit wunder wunder unde wunder mir,  
danne leman mal volspreuen; dannoch hat er  
wunders me getan:  
Den selben wunderre gros  
aller wunder wunder mi mit wunder sumbesloz,  
den here wunderlich ein meit in ie; da merket  
wunder an.  
Daz wasz em wunder an dem wunderare,  
wie (er) mit wunder in der meide were;  
dennoch so wasz dee wunder mere,  
daz er mit wunder in ie wasz  
unt sin mit wunder metz genzg:  
der wunder [gros] danket wunderlich im sere.

## 234.

Gelobt bisz, höhni Trinitat, (208)  
Vater, Sun, Geist, gelobt bisz aller der gena/  
den rat,  
die du durch uns bil arme ic begiene, oder  
noch dur uns begast.  
Gelobt so si din gothic kraft,  
gelobt so si din gewalt, din kumt und ouch din mei/  
terschaft  
gelobt so si din tunne, gelobt so si din sehene,  
dun du hast.  
Gelobt so si din wißheit dinne sunne,  
gelobt so si din guete der waren minne,  
gelobt so si din menschlich jugende,  
gelobt so si din milte din,  
gelobt [so] sol din baemunge sun,  
gelobt so sist du aller dimer tugende!

## 235.

II, 154a. Lop si dir, hochgewichte metz, (209)  
lop si dir alter bronde, du uns ist von dir bereit,

lop si dir alter fälden, lop si dir alles heiles  
under bot,  
Lop si dir, liebstiu Gotes trut,  
lop si dir, Gotes tohter, lop si dir, werbiu Go/  
tes bent,  
lop si dir, Gotes moeder, den menschen hast  
verlueret und Got.  
Lop si dir, vrouwe, Gotes niderlihste,  
lop der geburt, der marter, der sigenünkte  
ze helle und auch der nestende,  
lop si die gefet von uns  
der lere und usbarer dines frug:  
lop si dir, meit, remeimer an' ende!

## 236.

Ein brunne uz herzen grunde gat, (210)  
der bot der heizen helle vil manik sele verhuetet  
hat;  
er bluzet in die haue, sich bröwvet sin (wot)  
alz menschlich her;  
Sin ände die sunt snewel,  
er bluzet in der riwuen ylat und ist dur ougen  
snel,  
er ist vor Christes moeder noch breiter dan[ne]  
daz wilde Lebter mer.  
Swer nu weile werden aue klünde,  
der senke in batte, unt habe sin guote hände;  
er lechter ewiglich dörkten,  
wanne er ist luter unde klar:  
sweleb lünder in geleiten tar,  
der mat wol werden Zeime himel bürsten.

## 237.

Gelobt bisz, mooter, reiniu metz, (211)  
gelobt so si din kuschje, gelobt so si din ere breit,  
gelobt so si din werder name, gelobt so si din  
weeder lip!  
Gelobt so si din über guete, (ccxxxvii, c.)  
gelobt so si din tugent, ou alz ein touwli rose  
blüete,  
ane alle mislewende, des bisz gelobt, gelobt bür  
ellin wip!  
Dilu lob (wil) ich, vrouwe, von dir singen;  
du maht mich wol von minen lünden bringen:  
unt mich ze gueten dingn kere,  
das mir das bestre bi gesta,  
und ich in dumne dienste [werde] gea:  
des hilf du mir dur dines hundes ere!

II, 154 b.

238.

Maria ist ein fuerzer name, (213)  
so seiden vrühtig unt so rechte houmelsame,  
zuo dem sun wir gedingen, an dem ist unser  
seiden hoch gewin.

Der erste buoch stab ist genant  
ein M, da von uns schutdehaften wesen sol bestant,  
daz si Mediatore heizet, das spricht en tuktichen:  
si ist em fuerzern.

Ar misse fuerz uns vil mange schule,  
ir guete ist alter guete ein über guide,  
si mach[en] ir kindes zorn uns lunde,  
unt git vür sünden quoten rat,  
si tilget unser missat:  
des loben wir die muoter mit dem kinde.

239.

Was nu der ander buoch stav si? (214)  
ein A: Auxiliatrix ist da bestuet di,  
hellærin genennet; ir helle sun wir gemeine nemen  
war.

Mit wiser vor bedektigkeit  
wart ir der name geformet unt vor maniger frunt  
bereit  
von dem, den si ze trostte der stristenheit an diese  
welt gebaer.

Er waß ir hant, ir vater, ir scheyfere;  
wol dem wunder, daz der wunderdere  
gewundert hat an der vil fuerzen,  
sir er han hant unt vater sin!  
daz wunder vuot uns helle sehn:  
si hellærin, si han wol hellslich genuzen.

240.

Der dritte sol em R sin, (115)  
das spricht Reparatrix, ist ein wider bringærin  
vil maniger armen tele, du anders wære verloren  
item me.

Ar wider bringen was so stark,  
daz sich du klaro gohten in ir kluschem lube back,  
damit si uns wider brahte in menschen vilde uz  
jamer berndem we. (cccxxxvii, d.)  
Swee ir des wider bringens nu gedenket,  
und ir mit heizzen trechen(en) wider schenket  
uz riuwigem herzen, daz sint finne.  
si wider bringet linte vil,  
suer im und ic gerewuen wil:  
er mehrlis künkt, si mehrlis küniginne!

241.

Vor vierde ein T geheizen ist: (216) II, 155 a  
daz spricht Illuminatrix; du vil seilden reiche, bist  
erluchtærin genennet: die reiner name von vrou-  
wen wart geiesen.

Din lip braht' uns des leichtes sehn,  
din lieber, sun uns losle von der vinsternisse pin,  
da wir are wunne und are ende muesten sun ge-  
wesen.

Aisko durchluhtik so wasz din gemuete,  
daz Gottes Geist uz dinem herzen blute,  
nu erlumre auch unser trubes herzen,  
daz wir in dem gelouben bri:  
durech sine fuerzen namen dei  
behuetet er uns vor ewelklichen smerten!

242.

Der bünkte und auch der jüngste wol (217)  
von schulden (ist) ein A: Adjutorix man si heizet sol,  
schirmærin genennet, em hellærin vür ende lose not.  
Maria, muoter, reinig weit,  
ein schiem vor sünden [werken], von dir ein schir-  
mer ist uns bereit:  
er heisst sine [weisen], du heilærin vür jamer-  
berenden rot.

Nun uns, hilf uns, bringe uns von dem blistike,  
erlebege und erlefe uns vor dem schriklike,  
den wir hau zuo din[er]s kindes gerichte.  
suer da vor urteil[e] wirr ervert,  
der ist ganzer vreduden unverheit:  
Gott, uns gelover der selben zuo verlichte!

Diz ist in vrouen Eren done.

243.

Unstetixt iuelt, nu sage mir, (218)  
wie ut der ion geschaffen, des wir warten sun  
von dir,

so wie von hymnan scheidenz ich waene, ez ist  
nicht anders, wan: „la barn!“

Wu volgest uns bis zuo dem grave,  
da hattu eine kleine wie nach uns [dim] ungehabe;  
da mit ist ez em ende: „Gott wroche doet die sele  
wol bewaren!“

Suz ist dim ende und auch din ion geschaffen;  
dar an gedenken leisen unde pflassen:  
nach vrouwes rede ist veint felskane;  
veint volget vrounde ang grabez tor;

brunt seit man in, brunt seit hic vor:  
luß muezen<sup>c</sup> alle ersterben, desß ich wanen.

214.

II, 149a. Ein bruder siner bruder stoss, (172)  
e daz ic beider vater wart geborn; den ungebonkt  
den sol im wifer raten, wan das was em wun-  
berlich geschiht.

Dar nach ich eine brügge sach,  
du wart in einer naht geworht über einen brei-  
ten bach,  
swaz künige uf erde lebt, die wachten alle fol-  
ther brügge nicht.  
So kamen zwene, die die (brügge) brachien,  
unt die beide sic hem wort gesprochen;  
den einen sach man, unt nih hörte,  
den andern hör' man, unt nih sach;  
waz' al der werde ein ungemach,  
der beider kraft die brügge gar zerstorte.

\* 215.

Daz riche lisen bürsten hat,  
der höhsten unt der belten, an den al[ie] sin  
wurde stat,  
die künige im solden kischen, unde auch dem  
riche holde solden swern.  
Daz snt die pfaffenbürsten dri,  
von menze unde auch von criere, der von höhne  
ist auch da bi;  
der leienbürsten viere, die ez beschirmen solden  
unt beweren.  
Her künist von beheim, dor an sult ic gebenlieden,  
daz man nich nent desß rießig wer, den schenken;  
von beandenbürst, der kremerare,  
tenszze din halze ulme kün,  
so loi der herzoge marschallu sin  
von sahsenlant: daz snt du waren mare.

\* 216.

Vor drizil jaren leuont ez hasz,  
dan nu ze disen gesitten, desß bin ich an [mani-  
gen] wönden lasz:  
doch lache ich mit oen jungen, das si mich un-  
der wilen gerne ansehen.  
Die alden pfagen gnoter sitz,  
daz si mit ganzen trüwen waren alle einander-  
mitz;

mit schlechter ordenunge so lebten si; desß muez in  
wol geschehen!

Nu lebe(u) wir mit hasse unde auch mit nide,  
mit kinder rede, sleht allam ein side;  
ez geuezt maniger mit dem munde,  
nur meint ez mit dem herzen nijt;  
desß gretzen ist mir gar ein wiht:  
ez leusket in [ave] tief in der helle ab grunde.

III.

1. Tschcha, tsch, verschamtu Welt, din laster  
riuchet dort (219)  
uz dinen henne in galtesz ougen, din naht geberst  
der tak vinger zeiget, (cccxxxviii, a.)

Du suene, suene, bekeze dich, blinch uz ein an-  
der ort,  
e dich du naht dem tage unreine; der toren  
trost du ere verget. II, 155b.  
Ze mieze varwez loß dich tügleiche schaen; (220)  
wie dich parat uz verlein munde habe gehrechet,  
doch runet meister Ernest din schame, tunkel bar-  
wen winstel werk;  
sin spähe wachet dir ze schaden, sin ougen dürr-  
ejeint din gebet:  
du ganzer valsch, begrüßet ic dich vor gejhte,  
so wirkst geheten.

2. Du minne mali sich nijt erwelen, man trage  
ir bude wol (220)  
mit glihschenheit und auch mit gebärden, nijt an  
der stat, da ez ic verfmahet.  
Sich pinet maniger dor din wip valschtlicher,  
damme er sol:  
da ist du minne funder schulde; si ist dort, so  
er siej hic vergahet.

Si leert nijt ic brunde rümelicher trutzen;  
ic wiende siure kan ich in bil wol betuten:  
si nimet ein tumbe, enemist man, uz lecem muote  
in bollen munt,  
unt metet sich mit rede ic namen, ic fehnol' ist  
im nijt hoher kunt:  
ic waken trager die snt leuskes muotes, unruemli  
bi den lutten. (cccxxxviii, b. c. d.)

## 114. (ccccxxxix, a.b.)

## D e r j u n g e M i z e n e r.

I.

1. Wā wāplich wip lieplichen tongen lieben  
man (ccccxxxix, c.) (1)

gebüchket an,  
und er si wider bliuket,  
liebe si verstüklet,  
in munnen stek gat lunder wan werdten si ver-  
züklet  
so daz ic sin, ic lip, ic muot leit minne, saw  
minnen diebe.  
Wa solichiu liebe kurt, da wirt, ein ümbebank,  
mit armen blank,  
daz lip bi übe entzüklet,  
munt an munt gedekket;  
alsug du minne mit gewalt zwēi zrsamene  
smüklet:  
ich wan', daz nieman leb' so kloos, der die  
brunnthast zerkließte.

Piramis leit durc Tisben not,  
ein sweet er gegen dem herzen bot,  
von bluote rot  
verwete er sich tot;  
daz wak gen munnen nicht ein lot;  
sam tec bron Tisbe auch nach un: daz verschach  
durch minne liebe.

2.

Ach gib' in rat, wre mir mak folgen sunder  
spot, (2)

der minne Got,  
unt mid'e valsehe rex,  
e daz er z verlyete;  
so kließ' er sinen jungen lip hic in een wate.  
II, 156a. man siht, was warden wel ze hage, das heim-  
be sich bi zite:

Ein jungelink sol in der jugent heb'en an,  
was guot getan  
si, seht, des sol (er) reimen;  
er sol sich erschemen,  
wenne er untgentlichen tuot: han er daz ver-  
nemen,  
nu voig' er minne lere, seht, so wirt sin sop  
bi wate.

Er sol auch haben milten muot,  
den gerden teilen hic sin guot;  
ist er behuot  
vor schanden ginot,

daz in diu brennen nicht entuot,  
so huer' er sich auch, daz kein boeset woet im  
iht entglute.

II.

1. Vließend ursprink, volkommen ganz an eren,  
an reuwen best, alsam ein adamaß, (3)  
er muoz im iheren werden felde meren,  
er ist der een iuter spiegel glas.  
er ist ein pantier wol an solchen dingern,  
Dem pantier leich'en,t nach, durc lin(e)sueze,  
eine tier: sam tuot nach im gründiu dirc,  
er ist ommetig, er pfleget einer geueze;  
kein wandel ne den werden heit verschriet:  
man siht in stete mit bernden zugenden ringen.  
Husere kan er walten,  
unzucht, unküschte, unbuor(e) kan er von ihm schalten:  
ich mein' Graf Ludewigen von Öttingen.

2.

Der den is vogel hat, der hat geflüsse,  
(ccccxxxix, d.) (6)  
unt get im wol, heer' ich die wisen jehen:  
hoch edel man, du scham dich valseher tücke,  
an dem is vogel solten tugent sprechen;  
du solt den lip ze zugenden stete zwingen.  
Der vogel muzt sich, (al.su er stribet,  
unt nuwert sin geypder, daz ist war;  
ein edelman mit zugenden daz erworbet,  
daz man sin lip reuweret iher offenbar:  
nach sinrem töde wil er nach een ringen.  
Hoch edel man, nu here,  
unt voige minne lere,  
tuo nach des bogens zugende  
unt fileide dinen lip mit zugenden in der jugende:  
so mak dim jugent ein salik alter bringen.

III.

1. Wa von ist daz man siht min nicht, (4)  
nie man auch mich erkennet.  
da hat [sic] nigromantia psühlt  
mit mir, ein künft genennet,  
daz man mich nicht erkennen sol unt nicht gesehen  
mab.  
Des schij' ich na den huten bi,  
mit flügeln unt mit der krümbe;

nie man enbraget, wer ich si;  
seht, suse gut mir mir ümbe  
du hohm künft Vrgitius, du vinsterst mir den talk,  
Das man mir keine heile tuot,  
sua man die gabe teuet:  
leb' man mich, so gec' man mir quot;  
in' laze myt ungemeilic  
bit manik laster, das ich suhe,  
in minre Heelkappien.  
waz ich gesunge, speich', veijhe,  
min künft ist tot reßhappen,  
unt get in maniges oren myt: selde keret mir  
den nali.

## 2.

Wer bin ich, were mag ich gesun? (5)

**H**, 156b. ich balle in lünden glüete;  
ich tuon rehte emme alten sehnin,  
das ich myn' ir myt huete:  
lebt, swaz der alle vor im läjt, das tuot er  
alles nach.  
Sule tuon ich nach der weite gar,  
unt vim doch von der reden;  
ich weiz auch lieferherch vise war,  
ze reden muoz ich werden:  
diz weiz ich wol, jedoch ist mir ze lünden state  
gach.

Unt weiz nicht, ob ich moore leibe,  
ald (noch) einik stunde  
nach minrem rode ich leere streebe;  
heim wiser nie sich kündr.  
behütert des, im wäre allsam,  
der tot der twing' in see.  
ich makt mir selven wol im gram,  
das ich nich nicht bekere  
von lünden, der gefaden ist us mich ein sweenz  
dach.

## IV.

1. Der meine ist aber hic mit mulwer blüete; (ccxl, a.) (7)  
desz bin ich bro, want er git hoch genute;  
man haert aber die vogelin fallen gen der wunne-  
berndre zit.  
Berg und tal mit bluomen sind gezieret,  
der walt genonet, din heid' in blunte smiereet  
mit manger hande varwe, die uns aber der sueze  
meije git.  
Aung und ale desz sind gemeint, sic das heid' vnd  
anger

kwanger mit den bluomen sine:  
sng zieret der meine künft sunt.

2. Wa lieplich liep bi herzen liebe luet (8)  
du minn' alsam ein veder spis sich muzet,  
si reet leit, mit klebet an sich lieplich gebidee  
in wearent liep:  
Welch herz' in solche liebe wirt gebunden,  
das hat mit liebe leit gar überwunden  
liep unde seit muoz beidin liden relich minnen-  
drep.

An den armen lieplich liep, si liep in den ougen; II, 157 a.  
lungen sol man minnen pflegen,  
mit gleicher wage liep wider wegen.

3. Ach, minne, dasz du bist so gar gewaitlit, (9)  
dasz din sträische sint so manntabilit!  
du terest mangen wisen man: doch sint dir holt,  
beidin, jung und alt.  
Minne, were mak din wunder volle schreben,  
dasz du begest an mannen und an wiben?  
dem du brünschhaft erzeigen wilt, den dunklet,  
er hab' wunsches gewalt.  
Suezin minne, minnelichtin, din nam ist gehuyee;  
tuore bistu, dasz ist war:  
doch ist din mut wilder, dann(e) ein ar.

## V.

1. Meije in blüete stat,  
der walt sich hat  
aber gegerbet,  
gebelbet wol gen der wunne beenden sunne zit.  
Selbt, sich verbet me  
gras unde kie,  
ein icchlich binome,  
nach rnoine gar verbet sich ic blüete ans stut.  
Meije uns brönden gie,  
heide lit  
wunnchlich gegrenzet über al,  
man haert bogellin singen ic suezen schal.  
Desz sit hoch gemuet!  
wip din brödwent bz, dann(e) alles desz meijen  
bluat.

2. Nein(e)r wibe genoz (11)  
tuot forgen buoz,  
ic lieplich lachen  
verlwachen han mangen sonden humper mit lie-  
ber tat.

. . . . .  
. . . . .

Wol das wip, du hat  
eren rat (ccxl, b.)  
in ic herz' geschenket, [so] wol ic gar!  
rem(e)s wibes guete tuot sorgen bar.

Tes sit hoch gemuo!  
wip du bröulant vas, dann(e) alles des meijen  
birot.

3. Kost das isen zert:  
fug underwert  
zert wibes minne  
die sinne gar an bis mangem manne. Venuß,  
dim rony (12)

Der ist manuskalt,  
gar ungeralt  
sint dinu wunder,  
belunder gar; du legst manges schallen, sam wasz,  
zer stoup.

Miltau genuez louy  
machet touy:  
sult toutet du minne mangen man.  
doch nieman ic guete vol schreiben kan.

Tes sit hoch gemuo!  
wip du bröulant vas, dann(e) alles des meijen  
birot. (ccxli, c. d — ccxli.)

## Der alte Mizener.

## I.

1. SWER liebe twinget, mit myt myz, (1)  
II, 157 b. nach worte, das er brumt ist, der ist brumt  
gar an' verdenz,

unt mit getruulicem herzen,  
des brumtschalt wert nach vroumede tode gar.  
Swer aber ein brumt ist dur du zwel,  
so der myt more sic, so icc auch du brumtschalt  
gar en zwei,  
sin herze wil myt smerzen  
dye vrounde han, da icc er trubwen bar.  
Swer einen brumt getruulic herzen binde,  
dem trag' er liebe me, dan sinem kinde;  
guot brumt lat vroumede myt ze neten;  
den lat auch Got ze vrounde myt,  
so man in san die valsehen licht:  
brumt mit im lebt, unverunde han ic teeten.

2. Daz vnu holz man schinen licht, (2)  
da man es vndet nahts, es enluehet aber myt,  
es ist auch kleiner sware,  
und ist des tages kranker eren wert.  
Der valsehe brumt (ic) im gelich,  
der brumt ist mit den worten, und entleit mit  
[den] werken sich,  
da wirt er smerzen,  
sin wage da myt seckli filben wert.  
Der warheit tak des valsehen valseheit zeiget,  
so ere sich gerechtem vrounde neigt.

gust brumt verwiget den zentenere,  
der valseh' ein quanti myt entwig,  
da wort, myt werk, ze wage lige,  
pluch, der gewiht ist ganzem brumt unmaere!

## II.

Swenn(e) uns das alter die gesicht (3)  
brumbeet al ze sere,  
daz wir die edelen schrift myt  
wol geschen miugen mere,  
so fint unser tier  
zuo z'menem lichtem spiegel klar,  
Der uns die lichtet erluchten kan  
unt wol geschtihl machen,  
so wie si dur in sehen an;  
das sumt von edlen sachet,  
die sol nieman swachen:  
der spiegel tueret aue bar  
Gotes muoter und ic fint, der edlen gianzen war-  
heit schreift:  
und als uns der sünden gift  
an seligkeit erbendet,  
daz Got von uns die gnade sun ditz hätzlich hat  
gethouert,  
du spiegelstehte Maria die gnad' uns wider  
sendet  
unt mit suon' berendet,  
was gen ic fint uns te gewar. (ccxlii, b.)

## 116. (ccxlii, c.d.)

II, 158 a.

## V o n n e G ü e r n u n n e r h.

I.

1. **S**ICH bröut der luzen sumer zit  
(ccxliii, a.) (1)  
erde unde lukt unt swaz du beidin bernde sint:  
Ach tat' also, wan das mir sit  
ein leit so nahe[ ], dabor mir bröude gar verkwint.  
Owe, dasz mich du liebe des nicht ane tuot!  
Und ich ic mine velen räge  
mit stete her gedienet han.  
nu here ich doch jeljen des, si si so guot:  
wan neige si min hohe klage,  
so dasz si eine günde me, dasz ich ic diente uf  
lieben wan!

2. Mit steterm mnote und ane wank  
man ze rechte sterren wiben dienen sol; (2)  
So hab' ich der quoten, ane dault:  
wasz dar lämbe? si makt mich noch wol  
Von fenden sorgen scheden, si bis leicht wip,  
die ich nach suezet hebe habe,  
dun mich al eine mali gewern,  
ic hohe wernbund eugent, ic minnelichter lip.  
kumt mir min langer kumber abe,  
ich werde seljher bröuden rich, der rulsen herzen  
möhten gern.

3. Wil mich du herze liebe nicht (3)  
ir guete lan gemezen, der si wunder hat,  
Duc wasz solde ich dannen ähnen iht,  
wie[ ] ist der heide an sumerleichter lumme statz  
Ne rose barwer mutt, ic minnelichter gruoß  
malt mir bis mere bröude geben,  
danne al der vogel suezet sanst.  
wasz sol ich sagen? wirt mir von ic nicht swære  
buoz,

so endert sich (min) leben,  
und ist du zuo berligh da him, daruf ich te nach  
bernden rank.

II.

1. Nus[ ] tuot winter aber leide (4)  
uf der wunninkchen heide,  
die hat er gemachet valz;  
Manige suezet vogelstimme  
twinget er mit liner grummie,  
daz si schwigent über al.

II.

Daz klage ich, unt danoch mere:  
du werlt ist verzaget so seze,  
daz man niender vindet bröuden sehal.

2. Waz klage ich tote, ich tumbez  
ja beberbet mich ein kumber,  
dem ich nicht entrummen han.  
Mich folde des wof genuegen,  
ob sich kündne das gebuegen,  
das ich bröude isofet man  
Mich davon berenden kündne,  
ob du liebe mir des günde,  
der ich lange her gedienet han.

II, 158 b.

3. Ach wil minem herzen motzen, (6)  
daz es du die reinen guoren  
noch ze bröuden twinge sich,  
Von der minne ich dir berwungen;  
ist mir da noch nicht gelungen,  
doch so bönt gedunge mich,  
Und ic bröude berndez lachen  
malt mich sorgen ane machen:  
in gesach ne wig so minnen rich.

4. Was kan sorge dasz vertrieben, (7)  
danne ion von guoten wiben, (ccxlii, b.)  
des kan ich erdenken miht.  
Ach lucz wol, dasz hoch gemuete  
kumt von reiner wibe guete;  
des du meiste menge ißt.  
Swer dasz rechte weile bebinden,  
der sol nicht an stote ewinden:  
schte, daruf habe ich mit bröuden pflügt.

\*

## III.

1. Ach wil, das man mir dur die guoten si  
gehaß, (8)

due dasz si mit  
getrunke si.  
Swie vil ich kumber[ ] hete, des ich mi vergaz,  
unt mehste ich ic  
gerwullen bi,  
Dasz were em nicht, ob si mich juzt;  
doch wak mit ic vll kleine dasz,  
swenne ich si sach, swenne ich si sach, swenne ich si sach,  
swaz mir geschach,

tæt' ez mir eine wile ic, so wart mir aber  
danne baz.

2. Owe, das ich mich von te minne scheiden  
sol, (9)

din mich so gae  
betbunghen hat!

Wart e min herze an bründen alle rechte vol,  
das ist nu bar,  
sit ez so stat,  
Daz mich ic geuo  
vermiden muoz  
dem ich genigen dikkre han,  
ich han den muot,  
kwas si mit tuot,  
so steteklich an si verlan, das ich ic nicht ent-  
werten kan.

3. Wan sol uf guot gedinge geene kumber  
doin; (10)

er ist fæstli, swer  
gedingen hat.  
Vil wol mali sich ein fæstli man der langen swæ-  
re erholt,  
und ist, das er  
unstate lat.  
Unstreter man  
nie sley gewan,  
da von em herze würde erbrönt.  
unstreter muot  
der ist nicht guot,  
wan das er state minne stort, und auch an  
herzeliebe schat.

## IV.

II, 159 a. 1. Diu hohe brönde an wiben sit, (11)  
dabon sich hechet mannes muot;  
Zer werste wart nie nicht so guot,  
so das dem herzen brönde git.  
Daz tuot so bolichtiche nicht,  
als ich die besten herze lejen,  
so tugende gerente wibe lip,  
maki reman dor sin ane wip  
ze rechte, desz han ich nicht spchein.  
hiebi han ich mit bröuden plüht:  
dabon dulde ich der argen nit.

2. Dulde ich der wandelbaren haz, (12)  
dabon, ob ich gedingen han  
vif lange geendet ~~wag~~,  
daz laze ich sin, est ane, was, wan ic thi dancen  
Si bientent mich ic soegen an;

der volge si in gar vezzigen,  
mich brönt gedinge uf lieben trost;  
ich würde sender forge erlost,  
möchte ich der guoten au geligen,  
so das si mit gedinges gan: (cccxlvi, c.)  
wa wart ic manne danne baz!

3. Ach han dee guoten alda her (13)  
mit stote, sunder wandelijc bat,  
Gedienet minni besten jar  
nach willehlejcs herzen ger:  
Du lone, ob ez si dunkel zit;  
ic lange wendez wider sagen  
hat mich in sende forge bräht,  
da bon ich dikkre bin verdaht,  
so das ich liehte muoz verzaggen,  
du liebe lase danne ic steit,  
also das ich mich brönden wer.

## V.

1. Ach wil wol von wibes guete (14)  
ie mer sprechen unde singen,  
Dur si, duu me hoch gemute  
mali vor allen brouwen bringen.  
Si ist eine,  
die ich meine;  
vor in allen  
wol geballen  
muoz si mie;  
seht, dar ümbe diene ich ic.

2. Ach ergap mich eigentliche (15a)  
ie, do ich si sen begunde:  
Das hat si, din selben nicht,  
gar unmaec sit der stunde,  
Daz si quote  
minem muote  
sware merte;  
do verlorke  
si mich gae:  
des mint si nu kleine war.

3. Wisse ich, wie ich mich gebaete, (15b) II, 159 b.  
dabon si min ahje name,  
Und ich mende des gebaete,  
daz ic een missezame,  
Der gedinge  
machet ringe  
mich von forgen;  
bröden borgen  
wolde ich dan:  
des si leider mir erban.

4. Minne tuot unminneliche  
mit an ic, die ich da minne;  
Si belvinget ungeliche  
min unt der bis guoten sunne.  
Dast ein swere,  
du mich kreue  
brüden machet  
unde schwachet  
mit den lip:  
daz bedenke, ein frech wip!

\*

## VI.

Ac minnelich  
minne mir bewungen hat  
als innelich  
herze und als die sinne min.  
Verlunde sich  
dnu liebe, wasz kan mir begat,  
si mindt mich,  
unt heze ic widerstraten sin,  
Wil si den sterz iht langer gen mir halden,  
so muoz ich kumberlicheit forgen walden.  
genade, vrouwe, tuot so myht,

(16) lat iher grete an mir mit troste werden schun,  
der man ein wunder an ih sitzt.

## VII.

1. Ach din in min herze wunt,  
daz tet mir ein frech wip;  
Die meine wird' ich gesunkt,  
mich entroste ic reiser up.  
Ac bis lehnen ougen schun  
und ic rose vaelter munt  
hant bewuunt  
daz herze min.

2. Weren alle wiſſeſye war, (cccxlvi, d.) (19)  
unt hec (iwh) auch alle wiſſeſye,  
So sprich' ich daz anc var,  
da name ich die lieben vñr.  
Ac bis lehnen ougen schun  
und ic rose vaelter munt  
hant bewuunt  
daz herze min.

(cccxlvi, a b.)

## 117. (cccxlvi, c d.)

## Bruder Werner.

## I.

1. Got hat Adame und Eben geben in para-  
dise wunne vil: (cccxlvi, a.) (1)  
Adame tet er under tan gar wiſſe unt zam, bis  
uf em zil,  
em obez, daz du soldest miden dur folch ungemach.  
Der slange ez Eben ezzzen hiez; nu æze duz  
ouch, ut ic rat,  
mir ist seit, daz duß n̄t eine engſte, und es  
du werst noch kumber hat,  
ez ham also, das einem jungen künige alſam geſchach,  
Dem auch der krone wag gedah,  
richheit und ere, wan daz er nicht wolde miden  
einen schall, dem har der tievel valschen rat ze  
munde brachte;  
da bon ic beide em surez muosten lidien.  
Sün wir engelten des, unt daz Adam und Ebe  
den apfel ez,  
so engläude ich, desz ich nie genoz: Got herre,  
v̄ uege ez allez basz!

2. Gregorje, babest, geiſtlicher vater, wache II, 160 a.  
unde brich abe dinem ſlaf, (2)  
du wende, daz im vremde weide iht irre loufen  
dinu ſchaf:  
ez wähſet junger wolbe vil in tugentlicher wat;  
Tampareen gluet in kezzerheit: wachlumbe leſche-  
stu daz niht,  
daz man fo vil der dince ſchafe in kezzer buore  
weiden ſiht?  
Si lehenkent die von golde em trans, daz dich  
in läuden lat.  
Dem heilſer hilf ſin reht behabien,  
daz hechet dich und alle geiſtlic̄ ordēn.  
gedenke wol, daz Got die marter umb uns leit  
unt wart begrafen,  
iaz zwilchen dir und im myt hazzes horden,  
so wirt der vride unde der gefoube stark, unt  
nimt myt abc;  
29 \*

so sām wir prueben eine bart vür lunde hin ze  
Gotes grabe.

## 3.

Owe der manisbalten not, du ai der werke  
künstig ist? (3)  
wan sicht uz schœnen brouwen und uz künigen  
werden swachen mist,  
ie bist minnelicher sehn wirt bitterlich gestraft.  
So lide icz damit ein ende han, daz war' der sele  
ein frelichkeit,  
der nu im senkte hat erkorn vür iemer weenende  
wonne breit:  
ez wirt ein widerwechsel dort mit riueler manisbalt.  
EZ were, ob neman lege tot  
und auch der heile wiße nicht entware,  
wir möhten bürchten doch das alter, dalt ein re-  
gelnhi not;  
daz liebe hant sins vater wol entbare,  
swenne ez den luten widerstat, das alter kumt  
mit mangem schaden:  
nu lich us, werst, des gret dich not, du vult  
mit jamer überladen.

## 4.

Damite wie nu sin geboren, damite muoz  
auch enden sich: (4)  
die engel blasent us ir horn ze jungfern, als dun-  
ket mich, (cccxv, b.)  
da mœzen wir ze buoze stan der lunden, das ist recht.  
„Alt aber ijt genaden das“ so spricht du je-  
merliche schar.  
„ja, da ist genaden hil, siver si ze rechte vrin-  
get dar;“  
wan sicht in einer wirde da den herren unt den knecht.“  
Got spricht: „diz seit ih vür dich  
II, 160 b. mine wunden blutont mit vil sere.“  
wie leben in der werke in briem muote; das er-  
barme dich,  
herre Got, due dinen marter ere,  
das uns nicht geschehe, als in; wir sparenz us  
den letzten tak:  
wie sezzien hic diu hohin pfant, diu nieman  
dort erlesen malt.

## 5.

So starken man ich mi gesach, unt wene,  
auch nie man si bekant, (5)  
der eine müge erewingen vür der hohen bürg  
unt wittin lant;

hat er der heile nicht, er mag an beiden mislebarn:  
Die late fint ze grozer not und auch bi kneze-  
wile giut.

ich höre sagen, siver gerne jaget, daz er den  
hunden liebe tuot,  
daz si ze tuort und uf der werke können sich bewarn:  
Sitz das man hunden lieben sol,  
daz si uf der rechten bart ijt ümbe sieren,  
so zint auch werdi handelunge an unberzagten  
luten wol;  
die hellsent vür gewaltes unt manger eren.  
bewungen dienst, durch vorhie ein briunt, da  
ist der liebe gar gefügen:  
sivee holden briunt an strete hat, der mak wol  
vienden an gefügen.

## 6.

Gebater unt der vule zant an grozen noeten  
finz ze swach; (6)  
swache wiende unt kleine wunden dükke vngent  
ungemach;  
hat swach geburt gros über muot, da kieset dorcn vü.  
Manis zunge sprichtet kneziu wort, da doch der  
angel stichtet dar;  
ein wiße man der minnet Got, swaz er geret,  
daz lat er war:  
hat riecher man verschamten muot, der ist gar  
een bri.  
Diu schame ist vor der zungen giut;  
zucht eret wol den alten unt den jungen;  
ein schiene wip mit reinen siten git werdenm manne  
hohen muot;  
giut hat der minne reit ein teil verdringen;  
siver git, der ist liey; das han ich on den swar-  
zen buochen wol erlesen:  
sit sich diu werst hic hat verschaunt, so sejaf-  
fen, das wir dort genesen.

## 7.

Siver kosteliche ein schœne huz mit holze  
rechte entwochen hat, (7)  
die sinke groz, die wende stark, us dremet wol  
gedillett stat,  
gesprenget wol, unt das die türn mit flozen sin  
bewart, (cccxlv, e.)  
Der viert in rechter maze erhaben, mit starken II, 161 a.  
hengel boumen slecht;  
daruf mit fatten wol gestränt, an hache und an  
der wite reite:  
ob ez nu gar bereitet si, mich dunket an der bart,

Tat er's welsben ane dach,  
die tremel, kline und auch die starken wende,  
daz würde ein nicht. ich wane, ich ir eines wilent  
ze Wiene sach,  
daz nam davon wi lasterlich ein ende:  
als ez du nezze uno auch der sic mit winde  
funder dach ergeis,  
si schuosen, daz in kuerze vrste an euen es vil  
gar verleis.

## 8.

Genuoge herren hant sich so gefwachet, des  
ich in erban: (8)  
si muezen dienen ane dank, ob ich ez rechte er-  
kennen kan;  
in ist geschehen, als einem blunden, der den  
knecht verjaget:  
Swa nieman wan die zwene sunt, da muoz der  
blunde aleine stan;  
ze hant geriuwert in din baet, als er der wege  
nicht han gegan:  
daz mein' ich an die herren, die mi leider sunt verzaget  
An einem kümige, der ic ye stak  
unt riech' abaher bil willkeiche.  
awe, war kam ic mannes moet? (9) wie hohe er  
herren dienst walt,  
si lobent lichte ein ergern liekerliche.  
si hant ix selben in den buoz gefesthet einen  
wessen dorin:  
nu hinket, lieben herren, sit wir han den mil-  
ten hinsinkt verloren.

## 9.

Du merkst an dem suner quot, was er der  
weclte bröuden git, (10)  
manist wurze und auch ic krie, heide unde walt  
gezieret ic,  
du bogelin hachet ic gesankt, der himel ringet sich.  
Derg sol der werkman geret sin, der ellin vide  
schepfen kan,  
das reine wlb, ic liebez kumt, darzu den wol-  
gemouten man:  
zöhl, des liechten meien bish bil schene er buntset  
mich  
Swa lange ic in der wiede sit,  
bil schiere kumt ein rike mit getwange,  
der weltew blumen, unt verstreut sich din wun-  
nesliche zit,  
unt scheident sich die vogel mit ic sang:  
wibez schene unt mannes heast sunt in der wiede  
[nilwan] deizis jar,

so leit din erge an dich ic strik; des nim in  
dince mude war.

## 10.

Sot due der werste misletat er eine düren  
krone truok, (16)  
do in din ungetroufe diet mit nagelen au das  
kriuze stuet:  
her keiser, nget im, sit ic nich so gehachet hat;  
Sot ic der kriesten krone traget, dien ic ze II, 162b.  
rechte goz sin blut,  
so merket, was ic salben habt, unt was ic  
wundes due nich tot,  
so rihtet auch under krone, das der seie werde rat.  
Hart ic die armen schrien we  
von ungericht, wie sat das dem riech?  
so vürchte ich, das gesünke rat noch vor dem  
rieche stille fre.  
ic rihtet hic, so tuot ic feckliche,  
sit das wie alle herren von gericht da ze Püue  
sagen,  
so rihtet auch hic, das wirt in liep, e [daz]  
iuch die viere zem grabe tragen.

## 11.

Ach han so vil gelungen (ie), das manger  
nu geluwere wol, (17)  
ich hete gae gelungen uz: ich han noch ganze  
winde wol  
der kunst, du reht an sungen zint, als ich si  
bringe vür.  
Ach wolbe e gar swigen, e ich nie merme ge-  
fünge nicht,  
e das ich schande also verkwige, der ledir alze  
bit geschiijt,  
unt das ich minen snezen spruch an valseher miste  
blütt.  
Durch vorchte maniger swigen muoz,  
der auch due losen ioy den argen singet;

(cccxlvi, b.)

dem selben wirt ze lone kumt ein danken und  
ein valseher genoz,  
siver toren bröut und ic gemute ringet.  
ich bin bis ditsche assam gebéout, dat nach ze  
truren mir geschach,  
do mir nicht das gesonet wart, und ich doch iop  
mit trumven sprach.

## 12.

Swa herren sterbent, das ist schade, unt sol  
(dsg) doch wol werden rat, (18)  
wan das ic eteglicher hic so gae unnsizzen erbe lat;

der guot' ersterbet, des sich bis der hute solde neen.  
Wan siht in welden euren bis unt bar zuo duwen  
breitn vele,  
wan grebt in silber und in gold, diu straze und  
al der wazzer gelt,  
das dienct m, unt siht man sidoch kleinstliche zern.  
So we wie we der alten biorn,  
das man die jungen siht so bis verzihen,  
und iemer we, das ich vñr eteglichen han so vil  
gesworen,

an dem ich wande, re wude kumbe ere entlichen  
sin guot dien kumberhaften; dem die rieher grende  
schuldus fint:  
wie sñin den argen iemer klagen, der uns hie  
lat sin erger hant.

## 13.

Nu ist das eich' und auch diu lant bis gar  
an junge herren komen, (15)  
II, 163 a. der alte wird und auch ir zuht, da habt ic  
wunder von vernomen:  
nu wünschet, das der megde hant wegeze ie misfetat.  
Nu weebent aber die jungen so, das wir die  
alten muzen klagen,  
dabon, das man si siht bi guote und auch an  
werdekeit verzagen;  
nu wizzet doch, das ez den edelen richen nicht  
wo stat.

Nach lobt ic eteiches muot  
so valke strect, als ich in wil bescheiden,  
das er nicht anders betre me, wan: „Habe din  
lop, la mit min guot.“  
der wil sich minen suezen syruchen leiden  
bis gar, die wilc unz ich erlufe, wiez im an wer-  
dekeit eggat:  
dar nach so singe ich lihte ein lop, das nahe bi  
dem schelten stat.

## 14.

Ach han der Swabe werdekeit in bremden  
landen bis geschen, (26)  
da worneben si nach preise also, das man in werde  
muoste sehen:  
an wil ich in ir lande erbaun, wie si da sin gemuot.  
Schwer wie baeme und anders wa von schulden  
muz gewalzen wol,  
der si gewiz, das ich inn tuon mit fange, als  
ich ze rechte sol,  
ist, das ich in binde also, das er vor schanden ist  
bejhot.  
Ein lop, das uz der hunde vert,

baz hat der wilen volge in allen landen.  
bis maniger underwilent guot our günde bi den  
bremden zect,  
den man da heime siht in grozen schanden.  
Kuer beide lop behalden wil, der ere sin huz,  
baz ist min rat:  
daz wazze niender ist so guot, so da ez uz von  
sprunge gat.

## 15.

So sich der lop verwandelt hat unt so din seile, 165 a.  
von uns bert, (32)  
unt si nicht weiz, wes si weiz, we, das der  
werde ic wart bescheret  
solch angest unt diu zuoberheit! der mensche be-  
denken sol,  
Diu werelt in valscher vuore lebt, Kuer si ze  
rechte erkennen kan,  
wie si nach tode sonet, die das guot hic wider  
erbet an:  
we, das diu seile nicht lippe hat, des wirt dia  
helle vol!  
Nach tode ic nieman pflegen wil;  
si gaben nicht wan, wie si das guot getellen,  
si heten wiens, do si lebten, mage und auch  
der bründe bis:  
wa fint si nu, die si von seire heisen?  
in ist geschehen, als uns gescheijt: wir sparen  
unz us den testen tak;  
so setzen wir hic die hohen pfant, dum nieman  
dort erlesen mak.

## 16.

Merket, welch ein lunder art: der storck er-  
kennet sunu zit, (38)  
der wiße und auch diu kleine kwal, wa si den II, 166 a.,  
halten winter lit: (ccccxlvii, d.)  
der werde mensche erkennet nicht den, der in ge-  
bider hat.  
Al(s) über den stem des slangen bart, und us  
dem mer der schiffe gank,  
und in den lüsten aru vilige, nieman erkennet  
min gedank,  
noch eines(jungen) mannes must, der unter  
zwenzli jaren stat.  
Der ar der junget sich auch wol,  
das haben wir von der wilen meister lere;  
der slange junget linen balk, hiebi man wan-  
der prueuen sol:  
der werde mensche junget sich nicht mere.

Swee nach den ahzili jaren gat mit battwem hare  
und ave stap,  
als ez nu in dee werste stat, der sehe, daz im  
vrou ſælde gap.

## II.

1. Ach weiz der herren manigen, unt hete  
ich ic eines guot, (9)  
ich wolde verre baz, dannen er, vor lehanden fin behuot,  
ich wolde ouch baz die lele vor des tiebelz han-  
den neen.  
Ach wolde ouch baendz guot dur Got und eee  
baz verzen,  
ich wolde ouch valscher rüht von herzen vil  
gelswon,  
gebultik fin gegen vrinden, unt gegen vienden  
hoch genoot.  
Ach wolde ouch rechte buore pflegen,  
unt wolde valsche lan;  
vrechte gewinnen guot, des wolde ich mich vil  
gar bewegen;  
mich dunket, das wäre alle wolgetan;  
ich wolde ouch hazzzen bellen rat, den fehali  
den luten Z'oren trage:  
da mitte die heeren würden were, kwe füsszel  
manz in vor gefaget.

## 2.

II, 161b. Wan licht vil diukle an manger stat, das wip  
gewaltig pfleget (10)  
unde das felten wiðin man ic streitig an geluget:  
ein memm man der under stende des gehaltig vil;  
Der spræche: „brou[we], du seit nicht andres  
tuon, wan das ich wil;  
ia mich mit die gesiche ziehen in der eren sil:  
tuostu des nicht, ich wene, mannes zorn us die  
geluget.“

Ein wib, diu guote kuzze hat,  
diu teile ic manne mitte,  
also dasl im in wibes guete gebe getruwen rat,  
(cccxlvi, d.)

daz ic lich wende an werdekliche sitter.  
in höhem muot ein memm man, in suesee  
kusehe em remes wip,  
der name ic orden wol gezumt, und ic gelöst  
ic beider lip.

## III.

II, 162a. 1. Du merket, wae em blinde(r) ge, verlinset  
er den knecht, (13)

dem ist din vrouwe an tueren buozien, sam die  
strazef[el] sleht,  
im ist din tiefe, alsam der burt, wil ic dem  
wazzer nahen;  
Am ist din vintler naht gelich, alsam der liechte  
tau,  
der ee entwederz ane wilct nicht erkennen mak,  
er steuchet bi der sunnen schin, wil ic ze baldē  
gahen.  
Des mag ich im gewizzen nicht:  
ez ist so maneger bunt mit liechten ogen,  
der wol das ungevere bi im us der strazen siht,  
und irre vert in lehanden, funder lougen,  
wie lejen han die wictl vlon, die nister solten  
pflegen:  
nu grisen leise nach den pfaden, wie steuchet bi  
den wegen.

## 2.

Ein lob ist manigen luten bi, das nicht an  
eenen brümt, (28)  
und ouch ze kranker wirdet dort an feckelete hünnt,  
da nicht verber unter wegen, swaz uns an allen  
wirret.  
Wan seit von elme, ic li getruwe unt habe der  
vuoze nicht;

der andee hat mit kündelheit gegen valscher vuore  
pflicht;  
der dritte ein wenig wogezogen: die fint da  
mit verieret.

Wan seit, der vierde li em begin  
des übrig, und ein arger zage des guotes,  
wan seit, der vünfte kunnen wol sun leibeg schone  
pflegen  
unt i dabi vil gar verschamtes muotes.

II, 161b.

wan seit, der sechste minne Got; du wile ist  
ouch verloren,  
get es von heeren nicht, und andree tugende hat  
verloren.

## 3.

Swez lob bernagelt wirt, das nicht ein mei-  
ster buozien kan, (30)  
das nimt an dien een abe, das sihte ein kündel  
man  
sin hinken an der wirde spätet, darnach ein ster-  
chen schiere,  
Darnach ein ballen, des ez sihte niemer sich  
erholst,

als man die niete nisten sol, daz es unsanfte doic.  
ie sint in minem lobe me erjunkten, danne biere,  
Wien starke nagele sint geslagen  
hin due die tugent und anderthalp verzwilket,  
ihm han in anders nicht von in geslagen:  
swaz man mit swinden spruechen da ut si gebilket,  
si sint an ganzer wirde und an tugenden gar er-  
lant.  
treytsch! under bandern, die sich hant an wer-  
dheit verleamt!

## IV.

1. Man siht, daz niemand edel si, [cccxlvi, d.]  
uwian der edelichen tuot; (11)  
und ist daz war, des mügen sich woit genouge  
hren schamen,  
Die miht vor schanden sint behuet,  
ja wont in balsey und erge bi;  
duu deuu berberbent mitte und ere und auch den  
edelen namen.  
Ouwe, daz er ie guot gewan,  
der sich die schande und erge lat von mangen  
eren deingen,  
der solte sehen die armen wolgemoeten au,  
wie die mit ganzer hübschheit kunnen wol nach  
een ringen:  
ein armer der ist wol geborn, der rechte vuore  
in tugenoen hat;  
so ist ee ungeslahte gar, swie riche ee si, der  
schanden bi gefast.

## 2.

Es wanet maniger, daz er si, (14)  
daz er nie wart, noch niemer wirt, (cccxlvii, a.)  
unt lebt doch in dem lwanne also bis gat nach  
gouches siten;  
Doch in ere gat verbiet;  
er ist auch honbetugenden vel,  
dem ist sin muot ze kurz, ze lank, ze smal,  
ze breit gefmiten;  
Een' wil siej niender buegen hin,  
dat er wol horec und iedoch von allem rechte were:  
er wil siej züskien bür, daz heize ich toren sin;  
kumt er ze hōne, da seit er sin ügleichen ware;  
er hie, er dort, er dort, er hie, sus han ee  
wensken duz das jar;  
er vohe, er buhʒ, mir böser kündelike wanet  
er sich tueren gar.

3. Sit Got uz sine hant getat (15)  
wol schaffset, swaz er herre wi,  
unt nieman des̄sin meister ist unt nie sin meister wart,  
Unt doch des̄ nieman git ein zil,  
sie ieh̄s des̄ nieman han die stat,  
swenne er uns̄ wi gebieten ul die langen her bart.  
Da mechten wie toren kiesen bi,  
daz wir uns̄ miht mit buze en zit uf die [selben]  
reiste wol reiten,  
und ic doch nieman zweihundert jar[e] wirdet bei.  
e sol iegeslich kumt man der erübernde geleiten,  
die im bür angst hüßen vire, swenne er sich  
muoz der bart belügen:  
da sol miu kritis̄s muoter wol unt der geteuwe  
Sant Johannes pflegen.

## 4.

So we die, werst, din werdedeit (23)  
duu munt an mangen tugenden abe,  
wan siht ic treuen bi, die wol ze bröuden sint gestalt,  
An lube unde auch an riecher habe,  
mit willen, funder herze ist;  
die selben hat bewungen des din schande und ic  
gewalt,  
Daz si des̄ rechten hant verpfiegen,  
daz man da heizet werde buore, treuwe, zahlt und ere,  
der besten bröude ist ledig nu bis nach gelegen;  
swa daz beschilt, daz muet mich an die riechen  
edelen vere.  
was sol em teuren, des̄ man miht bür sünde  
und auch umb ere pliger?  
was sol ein guot, daz weder up noch sele wünt,  
noch schanden an gesigter.

## 5.

Mir tuot bis maniger, als ein wip, (24)  
duu haz ic werdem manne treit  
bi diskre, ümbe anders nicht, wan umb ic selber  
misscat;  
Und ist auch nieman alle seit,  
als im, ob ic bis balschein up  
der dinge ijt tuot, daz im aid ic an eeren miss-  
stat: (cccxlvii, d.)  
Got weiz bis wol, als ist auch mi,  
swa riecher herre an tugenden unde an werdedeit  
verdrietet,  
was riechet er, ob ich mit sefelen in beebei,  
und er mit nide und auch mit hazze in schanden  
uf mich wirbet?

nu eich uns beiden, Gott, du leit, du wir an'  
alle schilde tragen,  
den viderden man an diesem wibe, mit mich an tu-  
gende losen argen zagen.

## 6.

Wie swert man mi der herren rat? (25)  
ich weiz wol, wie man wilent swuot:  
wan eist in cruhwe, milte, und eree und verdetili-  
chen muot;  
Si rieten, dasz man schone vuor,  
an' erge, funder misfetat;  
Si rieten, dasz vür dincche und auch vür schelsten  
ware guot.

Do muosten auch die herren swern,  
dasz si den ganzen exen bi me rechter bolge waren;  
hie mitte wolten si sich valssher knore wern;  
der herren vil verdicke von den trugelosen meren.  
ich weiz, dem herren ist sun rat und auch sun  
bolge, als e, gewhorn,  
II, 164 a. dasz eteswa der ride vil verlecheten wirt, die  
waren dasz verborn.

## 7.

Swer sine riuhwe anz ende sat, (27)  
der tuot, als em unwise man,  
der gebuwen hat ein hug mit schenem holze guot;  
Do kom em dürnik viue daran,  
do stount sun kin, sun wort, sun rat  
uf anderz niht wan: „lescha herre!“ als noch  
vil maniger tuot.

Do im vergie dasz viue die tüt,  
do muost' er selbe und auch sun guot in sinem  
hute verbrennen.  
diz bispel hündte ich mir mit rumben luten vür,  
dasz wir den sünden vor dem tote empfischen und  
erinninen:  
her' auch der selbe unwise man gewunnen e den  
rechten muot,  
so her' er vor desz blüres hraft sich selben uz  
getragen und auch sun guot. (cccxlvi, a.)

## V.

1. So we dir, weli, so we im, der dir  
volgen muoz! (20)  
din ion ist kraunk, du gilst den angel iem nech  
der kuse,  
du treist untruhwe und alten vorsch auf dinem rüg-  
ge endor;

Ach han in dinen west gesetzet minen vuoz,  
ezne wende Gott von himle, so wane, ich dir  
volgen muoze,

II.

du zwihst mit den haim, als einer jungen hiaz  
zen, vor.  
Din ion ist, als ein riecher troum,  
der nach dem slake swindet;  
du hast in minen munt gestreikt dinen zumm,  
da von min lip in diner lere erbündet.  
ze die ich naliert wart geborn, mit schelde auch  
(wider) bloz vor dir:  
ein limm tuoch vür mine schame, und andersz niht,  
gisten ze lone mit. (cccxlvi, c.)

## 2.

Als ie man sumt, der von Stirmarkte vert, (21)  
ob er (atda) den tugentlichen (hern) von Otre sehe,  
und ob er si gesunt und auch mit brönden lebe,—  
Si sprechent alle, er si der schandne gar verheit,  
unt dasz nu lüsszel ic man lebt, der sich im desz  
genexhe,  
dasz er so willensche, als er, nach hohen eren streße,  
Ald auch gesunt mit brönden si, —  
so wurde ich vro der mare,  
dar nach ze hant so want mit sa em truenen si,  
desz ich vil lihde und auch vil sanste entære  
unt dasz nu lüsszel ic man lebt, die bri, als er,  
von schanden sin:  
der vindt ich leider vünne niht von Ungerland ze  
berge unz an den kin.

## 3.

Ach bin desz edelen werden küniges mitte  
vro, (22)  
darinne er lebt, unt da bi pflegt so tugentliche guote,  
da von sin sop von schulden friget undo hohe stat.  
Desz edelen keiserg kant wihs ich in prueben so:  
unt steuende em ganzer walt von tugenden [und]  
in mildre blüte,  
der hündte nimmer volle tragen die tugent, die II, 163 b.  
er begar;

Er ist ein reine bernder boum,  
der obz mit willen reteret.  
ir alter mitte ist gegen det lumen gar ein troum;  
sin haat vil manigen sine glüte meret:  
desz jamert mich, wan ich der eine nie gegen im  
genosz;  
ez irret auch sun mitte niht, wan min unselde  
ist leider alze geoz.

## 4.

Šula, wie wunnich(e) der uz Oesterreich  
vert! (31)

fit er sich dur des obersten küniges eee  
libez unt wibez, quotes[unt] dar zuo der kunde  
hat bewegen;  
Daz er daher behalten hat, wie schone er daz  
nn zert! (cccxlvii, b.)  
mich wundert, swen[ne] der künig him gegen Sah-  
sen liere,  
und er gegen Alters[er] vort, weſſeſe da verdiene[n]  
mūge] vaz der feiden legen.  
Daz ist ein felicitishin vort,  
die Got mit hundert tufent ionen gütet;  
fuerlich man sñ grot dares[er] espact,  
der dunstet mich ein gouch, swer in das ümbe  
schuldet:  
het ich getrinuet solter dinge an den von Oster-  
lant,  
dest war, im waer' min schelten hunte und lemer  
undeliant.

---

## VI.

1. Ein wort der keiser Otto sprach, (33)  
daz ich unz an min ende wil behalten.  
slagte me ein vallscher ungemach,  
des teinwe er ze und mire wol erkande,  
Do sprach er: „mire ist ümbe dich,  
des sezzet ich mire waheit dir ze plande,  
rechte als dir ist ümbe mich;  
der state sñm wie gegen ein ander walten.“  
Ein vallscher briunt mir vallsche slagter,  
swaz finem stattem verunde leides[er] wirret;  
wil er gelouben, swaz er saget,  
so wirt der state briunt an finem troste gar ver-  
treect.  
wan seit, daz der geloube si gar ane guotu werkt  
ein mylt:  
als ist mit rebe ein briunt, den man nicht an  
bee heile siht.

2. Swer sich mit brenden kunden wil (34)  
verweeren, der sol suenen mit den kunden;  
wif er der viende machen vil,  
daz krenket m, ob er vore briunde veile.  
Du seft an den von Osterlant:  
wie dem gelungen ist ze suem teile:  
do solt er an den kunden n̄ht bewaget,  
do solt er an den kunden sin erwundan.  
Min rat den wisten wol bewaget:  
wan sol ze not die kunden verunde behalten;  
swer viende blinjet, briunde jaget,

ob dem gelinger wol, des muoz vil gar gefüllike  
walten. (cccxlvii, c.)  
ist, daz der briunt ze viende wirt und under  
zua den brenden swert,  
da wirt ein siemmen, daz ic elme unslede wirt bescheret.

3. Swerlich vürste nach dem keiser gat (35) II, 165 b.  
in dem gereiche, als r̄en mit reiuwe meine,  
und us in peuebet vallschen rat,  
der hat sich zim in wobez w̄g gesellet:  
Der suchtet in dem walde nach  
dem man, ist, daz er stenschet, alid er vellet,  
ze hant so wirt dem wolve gach,  
daz er us im gelige, der vallsche unreine.  
Der keiser, seft zem vnoze v̄te,  
ie fühlt nich hinden wol mit wizzen hueten;  
der auch in wobez orden syttet,  
daz unter stet enzit, e daz der vallsch beginne  
brinzen:  
von einem halme kumt ein bur, der nicht fin  
zünden understat,  
da von ein huſ endrinnet gar und an die schuren gat.

4. Wie wirt der eichen argen rat? (36)  
si wellen[er] v̄t, noch hindet sich gedenken,  
vor Gott ist geoz ic missitat,  
unt fint auch von der werle hic beschoften;  
Sie scheident von der werle [vlog von Gott] hin,  
so hant si weder hic, noch doet vergoiten.  
wie trenger den sin fixauer sin,  
der sich den tievel lat also beschrenken,  
Daz er ze samen horbet gnoot,  
daz us in wiwoheit sündne unt dabi schande;  
wie we daz an dem ende tuot!  
swenne er's berimpfen muoz, und er den kumber  
gerne wande,  
so hat er sich verlumet gar; sin spetzu riuwé  
im kleine verlumt,  
swenne er in zer helle porte v̄t finen meister kumt.

5. Oh ich nicht geoz derer han, (37)  
noch vil bis der geozten stete in witen landen,  
so bin ich doch deg wot erlan,  
daz ich durch vorchte iūzzel ie man diene:  
Weret aber ich herre in Osterlant,  
e ich verlif die gnoten stat ze Wiene,  
ich wolle e eten us den fanc  
ze Nuerenberst, da nich die liute erkanden;  
Mich duihete an Mezzen nicht ze vil

ze riten nach des richen keisers hulden;  
der mir ze Crappen stieze ein zil,  
daz woide ich hohn, e ich berlir zwei lant von  
minen schwinden;  
ich wil der witen lande und auch des grozen  
geleß gar gebagen,  
die edelen dienest man die woibe ich nie mer me  
berklagen.

\* 6. Niem man sol gnou vor mir veesparn:  
kint daz ich gedenke, vil der jare  
han ich der lande vil durch barn,  
so hen ich auch der dorfe dette mere;  
Ich han auch diete das geslagen,  
waunt der man verlustet wurde und eec:  
swar ich das iubert mnos verbagien,  
daz verlumt vor schanden nicht gegen eine haare.  
Ich wil onci unverworen sin,  
der wile unde ich gerneren mak die zungen,  
so tuon ich mit gelange schin,  
ob ich ein schelten prueben han den alten unt den  
jungen;  
lef meine die alten, die mit schanden haben ge-  
lebet von kindes jugent,  
dar zuo mein' ich die jungen, die da wahlsen one  
tngent.

## VII.

Swenne ich von Alters hum gewant (29)  
her in der Eutelchen habe,  
min kund erschillter in din lant,  
daz eteglicher wol da vür geswure,  
Der myt vor schanden ist bewart,  
so muerze ich keitres grabe  
nie mer geleisten mine bart,  
ob ich die selben myt mit schelsten reuere.  
Die wil so gibe ich in allen vride,  
daz ich ir laster offenbar geinge,

unt weiz doch wol, solt' man mich lesen von der  
wide,  
daz ich myt mak verlazen, als ich betwinge;  
unt wei<sup>3</sup>) doch wol, e ich ein argen zagen ge-  
twinge uf milten muot,  
daz ich mit rielem leichter twinge einen stein,  
daz man ihm an der aber sieze blut;

## VIII.

\* 1. Ach wil dem kreuze singen  
unt dem, der dran die marter seit:  
ich han der werlde uf kranken ion geslungen leider  
vil.  
Wie mak mi das gelingen  
an lange wernder seleshart?  
woß sol auch der gedingen han, der vert, dar  
ich da will?  
Du schalste ein iel[ge]schich wilc man,  
daz sin der engel pflege;  
swie vll der tiebel dannie valscher liste han,  
der engel vert in doch der leichten wege,  
der schluhet altsz ungeverte stege, straz<sup>2</sup> und auch  
die stege.

\* 2. Ze troste wart uns allen  
bon einer magt ein kint geborn,  
der ist sin felbes vater und ist auch sin felbes  
kint.  
Wir waren gar beeballen  
der ewlichlich verlust verloren,  
wie waren in der buulter mit geschenden augen  
blint.  
Wir sin vonime ze liechte komen:  
swee das behalten wil,  
ber helle rechen, daz im ist sin tant genommen,  
sin kreuz' und auch sin gray, des ist ze vif  
den gat verwochten, die da mit uns haben ze  
selbe ic reizen syl. (cccxlviii.)

## 118. (ccclix, a b.)

## Der Marnec.

I.

1. MEARIET an, die kleine ametz,  
(ccclix, c.) (1)  
so si den winter vor ic wiz,  
si sammet in des sumers eende kündeliche ic  
spile:

Sam tuo du, mensche, unt wulve enzit;  
ein starkier winter uf dir sit,  
der machet dich in loren alt und in dem aster  
grise.

Du maht hic bulwen unde ten  
mit guoten werken gegen Gote unt dinen eben-  
kisten,

daz du maht sünden unde men  
und auch dich dort gegen dinem hohen heeren  
maht gevesten,  
so du den zins ze hobe gisst,  
die sele Gote, unt du in armem mewte begraben  
list,  
du schalste ez so, daz din din sele warte im[me]  
paradise.

2. Ez hat diu starke Gotes krafft (2)  
mit wunderlicher meisterschalt  
gezürst wol der sterren kreis, den sunnen unt  
die manen.

Du bist gebildet, mensch[e], nach ihm,  
du sitz[e], du stant, du wat, du swim,  
du solt dich siner helle niemar brennliche entanen.  
Sin heche hin ist die ze hoch,  
sin wite ze breit, sin grunzt ze tief, sin lenge  
sich die lenget.

der erste mensch[e] sin lere bloch,  
da bon war er uz paradiesg bröuden her gepfenget  
in dire weite unbröuden hamer,  
da bon uns twinget noch des bluoches zange unt  
sicht der hamer:  
wie muezen unser spise in swoize von der erde  
janen.

II, 166b. 3. Der kinder blaue, unt wilse er, war; (3)  
du Gotes ogen sint so klar,  
daz sich vor ure verbirget nicht, so kleine, als  
ist ein milwe.  
Die blüßen unt die donrestige  
sint mit gewalte in siner pflege,

der regenboge, der winde suß, diu heiter, das  
gehilwe;  
Sin sin kan alle sterne sein,  
ic namen, ic lous und alle ic maht, ic schin und  
alle ic zeichen;  
er sizzet uf den himelstein:  
wie wulst, mensch[e], mit dinem kranken sinne den  
erreichen?  
bis demnet und erbarme dich;  
erbarmde schus, das er von himel zer erde nei-  
g[e]te sich:  
er gay durch uns im liehen barwe in des todes  
giltwe.

4. Ez nahet gegen der snoene rage, (4)  
daz Got wil suenen alle stage;  
wir haben nicht gewissig vür des todes offenunge.  
Witnu dem tote entinnen dart,  
sich, mensche, berinn das Gotes wort,  
erbüllte mit den werken, das du speichest mit der  
zungue.

Wie snel ist eines ougen blick,  
so snel ist da ze Tolaphat des algerichtes ende;  
(ccclix, d.)  
die rechten vuerten da den schl,  
so windent die vertanen da bis hemerlich ic hende,  
die muezen in des tiebelsh kelven,  
da sunt si lebent in jamer tot van ewen unze  
z'ewen,  
da samme uns Gotes guete zuo der rechten same-  
nunge!

II.

1. „Ach künde in dem done: (5)  
der tak bis schone  
wil uf sin;  
swe tougen minne,  
der beginne  
wachsen, des ist zit.  
Ach haere uf den zwilien  
singende schrien  
bogelim;  
der tak wil nahen:  
hinnan gahen  
sol, swer tougen sit.  
Ach waene also.“

sprach der wahter in sorgen,  
über merker dro  
lit in flase verborgen.  
ut direc mure  
stan ich mit teure fere;  
waz sol ich mere  
vriend mit viende sagen,  
wan: ez wiſ ſchiere tagen!“

2. Din rede ein ritter  
duhre vil bicker,  
da er lak  
bi einer vrouwen;  
din gienk schouwen  
z'neum venferin:  
Si sach vil ungerne  
den morgen sterne,  
geawen tak,  
din wolken grise;  
Si sprach ilse:  
„lieber herre min,  
Der wahter iſt,  
er ſehe den morgen ſchinen;  
des waene ich miſt;  
dien lieben vogellinen  
troumet uf eten;  
des ſternen gielet truget;  
der wahter huet;  
des er ſich ſchamen mali,  
wan ez iſt noch nicht tak.“

II, 167 a. 3. Der ritter vil ſnoze  
mit liebem gruoze  
mangen fuſ  
bot rotē munde  
kürzer ſtunde,  
da der wahter ſweſt.  
Er rief aber late:  
„teut ſich von teute  
ſcheide fuſ,  
daz valſche huote  
pfandez iſt muote.“  
ſa der ritter neift  
Der vrouwen ſin;  
da ſchiet ſich ſlep mit leide;  
vil manigen vin  
teuogen ic herzen veide.  
fuſ kan din minne  
muot mit ſinne teilen,  
wunden mit heilen.  
der heit ſlouf due den haſt;  
alda iuhte im der tak.

## III.

1. „Goot wahter wiſ,  
du merke wol die ſteunt,  
ſo din wolken verweint ſich  
Unt werden geiſt,  
die zit tuo mir hant.“  
sprach ein vrouwe minnelich.  
„Warne, ob ich entſlafen bin,  
(6) ſo das der ritter vor der argen huote kumme hin;  
hing den morgen ſterne,  
ſonk der kleinen vogellin.  
ich ſah' in gerne  
tauger hie; des mal nicht ſun;  
er liebet wol oem herzen min.“

2. Der wahter ſchiet  
öven uf die zinne dan;  
do der taf din wolken ſpielt,  
Ein tage ſiet  
in der wife vieng er an,  
ſaride ic beder maze wielt: (cecl, a.)  
„Crote wart zerſteret e,  
Erſtreande wart von minne due Alſalden diſtig we:  
noch hat minne weden  
man, der wirbet vrouwen genoz;  
dem fol er werden,  
ob ich alſuſ warten muoz:  
ez iſt vor tage miht einen buoz.“

3. Din liebe entſtieſ,  
(7) wan ſi waſ vermeidet ſo,  
das din vrouwe zzo dem man  
ſich ūmbe ſwief.  
wachte da din minne do,  
ſo kumt der ritter wol von dau.  
Minne lach', umminne habe  
umminne; entſluſt du minne, tuo das ſloz mit buo-  
gen abe.  
du zit melbet, melde  
kumt, din ſeiten ic gelak;  
an minne gelde  
hat umminne noch ic bejakh:  
nu woſ uſ, ritter, ez iſt takt!

## IV.

1. Ich will aber ſingen  
ein liet him ze ſtuare dien kinden,  
da ſu miten empfaſhen den meien,  
Canzen mit ſpringen:  
ic wegede, woſ uſ, zzo der kinden

da sinu wir mit handen uns zweien,  
hic ein schapel, doct ein krenzel uf ir houbet,  
da hat uns der meie sinen traum erloubet  
ze suchen,  
swaz wir siner varwe geruochten.

2. Nu bebut sich du heide, (11)  
der walt, vogeln mit ir stimme,  
nahtgal du liebe in der ouwe:  
II, 167 b.  
Noch lebe ich mit leide,  
der jamee mich trunget mit grimmie,  
daz nich engewez min bronwe;  
Reit mi liebe in minem herzen ist gemischtet,  
da von mir der luß in bründen ditsche erlischet:  
ich cumber,  
sol mich nicht verbahen min kumber?

3. ſtuende in miner hende, (12)  
daz riege, si trenege die krone,  
daz si ir [armen] brumt ih (mäge) verkmahen.  
Swer si des wende,  
daz si mir nach dienste nicht lone,  
der muez alle hin felde vergahen!  
Mit wasz ic da vor: so huuen sich die besten,  
daz die valſchen von ir wde [müh] gar zerstrelten,  
daz meine,  
mag ich von ir leſcheiden noch z neine.

4. Acht ic herze ersteinet,  
ſe trunget ir lachen mich ſere;  
da bi han li ſehone gebaren.  
Ach bin, der li meinet  
mit truwien, mißz nieman berlicke,  
ſit von minen ſunlichen facen.  
Wasz li dur ic queze mich von ſorgen bringen,—  
ich muoz über houbet ditsche unſankte ringen  
in ſorgen,—  
wil li, fo ſit min trauen verborgen.

\*

## V.

1. Sich brödt der luß, daz wazze, (14)  
(cccc, b.)  
mit biure, din erde unt du zit:  
Aunk man, des bisten lazzet,  
sin ſtene die alles daz git.  
Lieb ic wilder creaturee zwain unt zwein gemeine:  
du bist der werden minne hebez ane und eine,  
minne ist unſtrete bi:  
ſwa ſich der roſe erzeuget,  
da reiget der doorn an das zwai.

2. Du zit mit bründen hueze (15)  
der ouwe, daz si truerit waß;  
Meie die heide geueze,  
in ouwe ſtent bluomen unt gräß,  
Wiz, bla, gel, brun, gruene, rot der anger  
ſter gehuemet,  
da bi sich du linde breit ir gruenen ſoubes ruemet,  
denet du nahtgal,  
trechel, leſche mit kalander,  
und ander geſügel ſuezen ſchaf.

3. Ach wil die minne ſtrafen, (16)  
ſi ſtrichel ir een ein teil;  
Swa ſi wol ſolde ſlaſen,  
da wachet ſi ic ir unheil.  
Ach tuon ir mit rebe gewalt, daz ist ic wider-  
winne,  
ſi bert uzerhalp dee maze und ist genant unminne.  
minne ist unſtrete bi:  
ſwa ſich den roſe erzeuget  
da reiget der doorn an das zwai.

4. Schimpf wort, ſchimphlichez lachen (17) II, 168 a.  
din minne bür guot von die minne;  
Niemanz in ſchimpfe ſwachet  
der ſinne die minne gezimer.  
Minne git zwain lieben einen mout und eine  
truwie;

(18) wande ieglich varwe ist geſter in ir bluenden  
niuwe.  
ſiep wirt nicht anders ſetz;  
golt ſwint an der hende:  
ſehr ende der minne ist bereit.

\*

## VI.

1. Creit der igel dorne in ſiner hunte, (18)  
daz ist miht ein wunder, wan es ist ſin rehte:  
Denn ſint ungleich die valſchen hunte,  
die ſint innen ruch und uzerhalben ſicht.  
Cump man, nim dich an:  
ſwer dieg mit den worcen loſlich trunte,  
two im ſam, ſi er ein ritter oder ein knecht.

2. Dem beine hazzet hund gesellen; (19)  
(cccc, c.)  
quoter briunde in not le man bis läzzet ſicht.  
Swer den ſum mit ſtyme wil verſwellen,  
der hat min, ſwir cumbe ich ſi, ze heſke miht.  
Verunt min, du ſolt ſum,  
ſwir min Dein din Da geſiehen wellen,  
ſug hat veinnt mit briunde rehſez briundes pflicht.

3. Uz eine heerten steine zukhee bilden, (20)  
abd uz einem bufen hoize waß bern,  
Wer kan diere werste nach ic willen  
sprechen, alde lumen tank verzeien?  
Weß, des wene ich, weß  
muggen fulein, schrient auch grullen:  
wer kan diere tumben dient ic moet erlernen?

## VII.

1. Sumer, diner kunst beout sich du heide, (21)  
sunderbar;  
suer den winter traurist waß, und auch ich,  
Gegen der wunnelschlichen oungen weide  
nem[er] fin war,  
der wale hat von loube ein dach über sich,  
Da din kitzen vogeln unter snoze singent,  
din vil manigen herzen vroude bringent.  
herze min, weß treulich dich?  
fit du quote ist vroudenrich,  
also sprich.

2. Swie der meie verhet sine blueme (22)  
rosen rot,  
blot, lichen, purperbar, ges, brun, bla;  
Noch das gebalst mir min minnenraumel;  
ez enbot  
mir sin Heim, do ich im leite ümbe ein Ha.  
Aflug hufet mich gegen ic min langez kriegen;  
si jijt, das die man wol kunnen reiigen.  
brage ich: „brouwe, sprechet, waß“  
si jijt: „he, dort uode da.“  
minne, ja!

3. Sol unminne vniunders minne heizen? (23)  
II, 168 b. minne, sprich,  
wie zimt diner brouwen das, und auch die?  
Wan sol guoten briunt nicht lange reisen:  
wi si mich,  
das ende in der zit ich müge unt (habe) giv.  
Ja büchte ich der bluete, swanne ez lere ristet;  
waß ob si ein andern moet ergriften,  
des ich an ic geene enbit;  
sus bin ich ic dienest zwit,  
wirt si mir.

## VIII.

1. Sumer, gegen diner zit  
suge ich minen tank  
mit dinen bogellin.  
Sehoutwer, wie diu heide ist,

die der winter thwanz;  
si hat leichten sehn  
Mit den bluomen dur das geaz in ic barbe ge-  
sundert,

hundert ist le, nicht me,  
grauen hil  
lach ich us der heide, da waß ich e.

2. Wan das ich wol halber töte, (25)  
ich gelugwe ic gar,  
ic der brouwen min,  
Die ich vor in allen lobé:  
wie nun si des war!  
ich muoz trennt fin,  
Swa sich vrouet em felix man, dee mit siebe stan  
slafen. (ccc, d.)  
wafen! ist minne das?  
sprechet, waß,  
das ich minne die, diu wie ist gehaz?

3. Swer nu since brouwen treit (26)  
holdez herze, den  
wil ich leren, das  
Er si bro, darzuo gemeit,  
sich nicht lere sen  
ul der valschen has.  
Swer dien brouwen gerne tuot quot und ere.  
mit gezuze  
snoze, der wirt gewert,  
sweß er gect:  
brouwen die sunt quot hiire alsam vert.

4. Si das brouwen guete han (27)  
herzen machen bro,  
so fin wir gemeit;  
Dien sol man sin under tan,  
si betreibent so  
swere herzeliet.  
Si sint, die man eten sol zallen vrouden mit  
trubwen;  
rinwen sol nimmer man,  
swez ez han,  
das er si wol ere, und in quotes gan.

5. Wan sol retuen brouwen jehen, (28)  
das si sin gebuege,  
und auch tugenden vol.  
Swem si wol von im geschehen,  
der lage in's genuegen,  
unde spreche in wol.  
Wan si sint der werde spil und ic wonne mit  
stateten:

haten die manne niht  
le an gesicht,  
so ware in der werbe du brönde ein wiht.

## IX.

1. Wer nach miner see  
nach liebe werben wil,  
der sol brouwen ere  
wiht haben vür ein spil;  
Kümen unde liegen  
ist werben wiben lett;  
doch sol man si telegen  
mit stolze hübschheit.  
Man sol reinen wiben  
ie mer sprechen wol,  
herze lett vertreiben  
sit man bi in sol.

II. 169 a. 2. Es ist niht ein wunder,  
daz man oie brouwen hite:  
si gesigent under,  
unt gesigent doch da mitte,  
Swaz wir alle riden,  
wan sol in wesen holt;  
ez zimt wol bi fidien  
daz vil rote golt.

Man sol reinen wiben  
ie mer sprechen wol,  
herze lett vertreiben  
sit man bi in sol.

3. Ob ich hate aleine  
wol tustent meister sin,  
der wer' doch ze kleine,  
da ich gedachte hym.  
Wie du minne fuerzer,  
le ane genge ist heiz;  
den si wol ergezzet,  
der du bröns(w)ich sich, fuer das weiz.

Man sol reinen wiben  
ie mer sprechen wol,  
herze lett vertreiben  
sit man bi in sol.

4. Daswe zuo den brennen  
die sol man haben liep,  
slichen unde runnen  
zuo z'm, alsam em diep.  
Tumber man wirt niemer  
niht wan von minnen zam:  
wol in hunte und semer!

minne ist ein fuerzer nam.  
Man sol reinen wiben  
ie mer sprechen wol,  
herze lett vertreiben  
sit man bi in sol.

(29) 5. Er hilt und auch ic meide,  
vernemt, was ich in sage,  
schöne sunt us der heide  
die leichten sumertage;  
Dar fult ic, dar schouwen,  
unt lat uns mit in gan,  
bi den schenen brouwen  
die wol gemuoten man.  
Man sol reinen wiben  
ie mer sprechen wol,  
herze lett vertreiben  
sit man bi in sol.

(30)

(33)

(ccc, a.)

## X.

1. Noter munt sol gruezen  
staten briunt, daz sin teuren gar zerge.  
Zulicke han wol fuerzen:  
kumt ein sens, dee tuot in den ougen we.  
An dem weichen binger ster bi lihte vor ein her-  
tee nagel;  
von dem schiire kumt der hagel;  
harm ist blank, unt hat doch swarzen zagle.

(31) 2. Ach wi minne werben:  
guot wip, sage, ist din lip vür teuren guot,  
So la niht verderben  
brönde an mir, kansku geben höhen muot.  
An' han niht verlochet, wie du minne ic brün-  
des kunne pflegen:  
swe bi liebe hat gelegen,  
der sol dat senden sinen morgen legen.

\*

## XI.

1. Ich spüre ein wunder due du lant (36) II. 169 b.  
in gelwer, gruenere wære sehn,  
ez hat vuoz, ougen, noch die hant,  
unt wil doch bi den luten sin,  
bedre, armen unde richen;  
EZ bindet manigen aue vant,  
ez vert die Cnonowte unt den sun,  
ez treit den herren ic gewant,  
unt trinket mit den bücklen win;  
ez kan bi den brouwen slichen.

(32)

Ez stirbet hie unt wählset dort, ez vert spate unde  
 vrud,  
 ez liech uf einen boum der resten megebe zus,  
 ez fluch der werste vierden teil,  
 II, 169 b. und steht noch auch  
 vil mangen ganch,  
 rint ane horn;  
 ez hat vil manis man sin heil,  
 sun[en] ly, sun[e] teile von im verlorn:  
 sage an, wen mag ez sich gelichen?

## 2.

Wie hälselfe hinc habe der sun,  
 daz ist mir wol mit schaden künnt:  
 ic habe, ic har, ic keppelin  
 erzeugent minwer vünden vunt.  
 Christ in hälselfe, so si niefen!  
 Ez mali wol curteris pobel sun,  
 pittet mangier ist in gefunt;  
 frad uf lead abe in wehlet win,  
 in dienst auch des knüs grün, —  
 ich wil uf si gar verhülsen, —  
 Der Nibelunge hört ic in dem Euelenberge in di:  
 in' weiz ic niender einen, der so milte si,  
 der den gründen teile mitte  
 von sine gebe;  
 die wil ich lebe,  
 sun vri von mir;  
 ic muot der stat uf sohnen sitz:  
 nu giv du mir, so gibe ich dir,  
 sun' entwesent myn' verhülsen.

## 3.

We dir, von Zweter Regimar! (cccli, b.) (38)  
 du nuuwse manger aiten vunt,  
 du spyltest, als ein milwe, ein har,  
 dir wirt uz einem orte ein yplust,  
 ob din liezen dich nicht triuget.  
 Dir wirt uz einem tage ein jar,  
 ein wilder wolf wirt dir ein hunt,  
 ein ganz ein gouch, ein trappe ein stae,  
 du spinnest hirz din dinen munt:  
 wamit hastu daz erzuget?  
 Ein lug due dñe lypse, sam ein stehlu warheit, vert,  
 du hast dien vischen huosten, krebsen sat erwert;  
 bi dir so sind dien wunder tier,  
 daz ist der git,  
 has unde nit,  
 du done diecy,  
 du pruevest ame malz ein bier,  
 fukuz, du ist ein lecker liep,  
 der den herren vil getriuget.

## II.

## XII.

I. Maria, muoter unde meist, der sünden  
 trostterin, (39)  
 alter heiligen vrouwe, und in himel hüngin,  
 din schiene git dem throne glatt  
 also, daz in din schiene überschoener.  
 Da ist vrounde an' ende unk an(e) ort, diu nie mer-  
 me zergat,  
 da Got unt sun muoter sizzent in ir majestat,  
 ich wolle gerne sun em gale,  
 da regetich engel lob ic iobe dienet.  
 Sant Michael der singet vor  
 Christes top, daz ez in dem throne erhüllset;  
 saw thont engel in ir hoe,  
 daz altez himelschez her in den vrounden schillset.  
 da rüsent jar noch kuerzer sun, danne hic em II, 170 a.  
 stündlin:  
 die genade hant si von Gote unt dat zuo von  
 der lieben muoter sun.

## 2.

Sot heile mir, daz minnu kinder nie mer wer-  
 den alt, (40)  
 sit daz ez in der werste ist so jemericlich gestalt:  
 wie stet ez über dreizeit jar,  
 sit man die pfaffen siht so seele stritzen?  
 Sage mir, der habst von Rome, waz sol in der  
 krumbe stap,  
 den Got dem guoten Sant Peter, uns z'en binden,  
 gap?  
 stof und infel gab er dar,  
 daz er uns seefolste von kinden z'allen ziten.  
 Du sun diu tolle worden swert,  
 du veultest myt nach seelen, [zu]wan nach golde.  
 wer hat iuech bischop daz gesetzet,  
 daz ic under helme ritet, da diu infel suenen solde?  
 iuwer krumber stap der ist gewahsten z'emem lan-  
 gen spier;  
 die werste habt ic bewungen gar, in[we]re muot  
 stet anders myt wan: „glü eht her.“

## XIII.

I. Maria, vrouwe here,  
 der seiden wuoherheit, (41)  
 Maria, lob und ere  
 die temer mere si gesetzet,  
 Maria, meist,  
 unt muoter doch dar under.  
 Maria, du geschöntlu

uz aller menscheit gar,  
Maria, du gefrichtiu  
hoh über aller engel sehar,  
Maria, klar  
bür alle mitt verlunder,  
Maria, Gottes vröben hort!  
Maria, Got bewahre dir maglich bluschin minne  
dort,

Maria, daz er sich die neigte mit dem wort,  
daz Gabriel die brachte uz sinem trone.  
Maria, merig leitstern,  
Maria, in der unsterblich ein luter licht lucern,  
Maria, daz der goheit [und] ein glanzin latern,  
dich habent erluchtet Gotes dri persone.

## 2.

Du bluende gret? Aroneg, (42)  
du lünde nie behort,  
du lippe Salomonus,  
die din geburt schoß uns' ein wort,  
der werlte hort  
du trugst an' alle swere;  
Daz was' der werde, reine,  
der surze Altissimus,  
den du gebare alcime,  
unt leitest an in manigen hüs,  
er schauf es lüs,  
daz du, maget, in gebare.  
Wo! uns', daz er ic wart geborn!  
uz al der werlte hat er dich ic muoter im erkorn,  
von der liebe [lo] wart verfuent der alte zorn,  
den uns' Eva brachte, [dit gac] an' alle schuide;  
da genuzten wir [vrouwe] der gurte din;  
des mög du soh im himel rich[e] vor allen megden sin.  
du bist ein heilster[n]: nu hilf uns', vrouwe min,  
daz wir verbriuen dinen hundes hulde.

## 3.

Wir haben nu einen meister,  
dem ist wol wunder kunt,  
der bindet stile gelster,  
er bin braz, stahlblau[we]nter munnt,  
er bergen kunt,  
II, 170 b. svenne er beginnet kureten.  
Er hat die lüte erkunnen,  
e er geborn wart,  
des manen unt des sunnen  
etwüslig, und ic wandel art,  
ic ümlicke,  
lich mugen vor im hueten  
Der dance schure strate heiz,

sit er der steernen zal, ic namen, ic art, ic breite  
lucis,  
der himel wite, der erde, wages umbkreiz;  
an[e] schaden das mer er eines in sich trunke;  
er behet den wind, lust, wolken, rausch,  
den schate er griset: ja er über sinnik, tumber  
gouch,  
laze uns' ein lüsszel Got geben sinnig auch,  
er künste git, ich meine an sinem dunke.

## 4.

Re reinen milten lute, (44)  
sit des gedingen vro,  
das Got die sel'e triute;  
ouch vert ijsweje lob us erde ho,  
der argen dro  
kan ic geschaden kleine.  
Der wilte man ic stiegende  
an hohen feldern was,  
der arge zer helle ligende;  
under tuften einer nie genas,  
aig ich es las,  
si sunt der helle gemelne,  
Unt mugen nicht lange lebende sin.  
rich gitili man, der nam sol nicht wan hiire we-  
sen din, (cccc, d.)  
so sol der nuz ze jare eins andren werden, oder  
min:  
wib unde guot erkele ich biderben armen.  
an iuwer deheimen triuget das los,  
swaz ic vor Got, vor eren spart, ic bremder man  
des nos.  
ni sterbet drate, tuot Gotes wort, nicht rechteß  
blaz:  
mit[er] man sol bi des argen harde erwärmen.

## XIV.

1. Iesus der wunderare, [cccc, b.] (52)  
du bist einer, du bist bri,  
du war' ic, mit muost ic mer ewili sin:  
doch dar under waldestu der wunder nicht enbern,  
Was dich ein magt gelare,  
hinsche und alles wandels bei,  
ein bluendin gerte von Iesu, der seiden schrin;  
din geburt du kan uns' armen maniger bröude  
weren.

Von dem suezen worte Abe, da von din lib empie  
den hoch gelopten Got, den reinen,  
der an das kreuze dur uns' gie, II, 172 a.  
und Adamen loszte und auch die helle brach,

sin zehre unde sin weinea  
wanten unfer ungemach  
so bit' ich dich, hoch gelopete Trinitat,  
daz du mit zen wronden heilst, du da myt zergat.

## 2.

Crost al der kreuzenheit,  
kreuzes mutter, unde mager,  
sunder galle em tube, rose sunder doen,  
reinu arke, wol geworht vñre alle unkunische vnuot:  
Nu wiß du min geleite,  
sit din Sun die myt verfaget  
an dem ende wende, brouwe, finen zorn;  
ich weiz wol, swes dñ an grerst, daz ee das  
alles tuot.

Du manen siner wißheit, sit daz ee om wißheit ist;  
du manen, brouwe, suns gewalteß,  
sit daz du gewaltest bist;  
du manen suns erberende, du ist so manikalt,  
sit daz du, brouwe, zugenden waltest:  
ich bin in sünden worden alt;  
der enklunde myt so vil us me gefin,  
dme erberende (en)li noch me: genade, erbarmearin!

## 3.

Ob allen brouwen brouwe,  
reinu mutter unde mager,  
hoh erborne Goteß tochter, unt sin brut,  
wer kan dinen tugende richet volleßlich erzeln?  
Kole in Himmel towue,  
sunder sünden dorin betaget,  
du bist vor aller creature Goteß trut,  
er geruchte dich uz al der werlte im selbe erweln.  
Din lob ist allen zungen über krektig unt ze  
stark;

Wer künde felche krafft erßpannen?  
Got sich menschlich in dir barß;  
sunder mannes heile, din lig den gehbar,  
dem alle küngige muczen mannen;  
ouch dienert im der engel schar.  
du bist aller vrouwen seßlit vñre newiz,  
den in Eva brachte vmb einen kleinen apfel vñz.

## 4.

Sünden, besich die straze.  
(46)  
in der werlte, war si gan,  
wannen du silt komen, als wie din leben si,  
war du welleßt, so du mit der werlte vñr dich  
werlt.

Sich, wie si hat gelazien

die, die si myt wolden lan:  
la die werlt, ic wont ein bitter ende bi; II, 171 a.  
sich vñr dich die straze, wie du die zem tode  
herst;  
Sich hindre dich, wie not dir von dem reimen  
scheyßer ist,  
des hab sich an das krunze here  
vñr unsich bot, der sueze kreist.  
kutru des gedenken, was ee dur dich seit,  
sich über dich, was tunne und ere  
dir z hymel ist bereit;  
under die besich die ic mer wernden not,  
in der heile, schinej unt blinch den ewelichen tot.

## 5.

Din werlt hat manik wunder  
(47)  
uf dem lande und in dem se,  
des wir myt beschouwen mogen, daz ist uns  
kunt  
von dien vuochten und auch von der wisen hute  
fage.  
Mich wundert gar besunder,  
wie din erde stille ster,  
wa der wag an rure grunde losen grunt,  
wie du naht sich berge vor dem lichter beenden  
rage.

Des lazen wir den scheyßer walden, der weiz  
sin geschaft,  
unt merken an die tumben hute,  
die myt vñrehtent Goteß kraft.  
ieglelich creature erkennet wol ic zit,  
myt wan din tier in menschen hute, (ceclia, a.)  
du silt Goteß widerkriest,  
uzen mensche und innen wolf: nu vñz das lamp.  
swaz myh an den hanen si, das reitet doch der  
kamp.

## 6.

Se Kome stonont gemalct  
(48)  
instellich an einer want  
manik lant, regelhem heng ein glöcklin obe:  
satte sich der heime wider, des schelle late sich;  
Da want myt me getwaltet,  
Komer buoren uz ze hant,  
unt bewlungen es dem riege so mit lobē.  
late man ze stonont in allen landen, duhte mich,  
Dem riege nu kleine hilfe kannet; da von mir es  
abe:  
pfaffen büchten hant myt rechte  
infel us honbet, krumm us slabe,  
dient man, münze, zölle, in Rehe stat der stonot;

der babet hat des stabes nu das siechte;  
si mal[er]t doch, da der keller muol;  
des riech's sint die alen, so wirt in der kern:  
da von lant die her[re]n das reiche könig's wol ernben.

Wan vassent edelste (49)  
bür des argen ruches smal,  
daz ein totez bild'e best'e langer wer;  
waz sin wir dien tugende losen strichen an,  
Daz in diu erge entwiche?  
Balme in miß gehesen mak:  
vür den siechtuon ist miß quot, wan eenen gee,  
der die wolscheidentiche an sich strichen kan;  
Ein quot behüngde ist bezzer, dann si des val-  
men troc,

II, 171. Si wirstet toten unde lebenden,  
si treit wunten in Gotes or,  
si hat manigen vor der helle blur ernert.  
Got gab unt git noch gerne gebenden:  
riech's argen lop verbert,  
sam ein strach, der von dem doner bringet schal,  
dar zuo senket in sin habe, in iemer werunden dat.

## 8.

Die brösche willent namen (50)  
ein gefähr, daz rou si snoer,  
zuoz'le Gote, der solde in einen kümft geben;  
also schriften si tag unt naht uz einem witen se.  
So liez er einen tramen  
uf si von der hech'e nider,  
den erhorchten si, bisz er begunde sweben:  
uf in hüpsten si ze hant, unt schriften nach kü-  
nge, als e.  
So sant' er einen storck aldar, der stant si sun-  
der sal.  
wie sin die brösche, die da schreint;  
daz riech' ist des tramen val,  
uf sint geszen arge brösche nu,  
die sint des riech's eer'n bient:  
storche, wenne humetu?  
die des riech's erbe sindent, der ist vil:  
trip si wider in eigen hol, der ou miß sinden will.

## 9.

„Swer git, der ist der weede; (51)  
swer miß enhat, der ist unwert.“  
also sprach ein kümlin, der waß' Dahit genant.  
ich hate manigen lieben verlunt, do ich bi quote waß;  
Die smahent mich uf erde,  
ir keiner min ze vriande gert, (ccclii, b.)

dien ich dulke han geboten mine hant,  
die sterent mit den rügge [zno], si sint mit mit  
gabe las.  
Ich weiz vil wol, swer selve iht hat, daz ist  
guot bür den zorn:  
schade scheldet liebe mage,  
die doch vil nahe sint geborn;  
daz liebe hint die muoter sin, duz ez gebat,  
den vater geuezt ez vil trage;  
unt nimet sin vil kleine war;  
in armen mannes munde ertheilt wizze vil;  
swer in dem sekret miß enhat, daz ist ein hertes spil.

## 10.

Du teilstet ungliche, [cccliii, d.] (69)  
lieber herre Got, du guot,  
du gift einem, das wol viere möhten han  
genug, unt wol mit eenen möhten setzen uz gewin;  
Maniger der ist riech,  
unt hat grozen übermöt:  
lieber vatter Jesuſ, ist daz quot getan?  
aib wilstu, lieber herre Got, daz ich so notlik bin,  
Was du mir miß gift, als einem angemezen man'd  
nu bin ich doch gar gemaze,  
herre, waz han ich getan?  
und ich doch vil lihte din gebende me.  
nein, waz ob ich din vergenze,  
herre Got, du teile, als ez;  
du bist, der da teilen unde wessen sol:  
ich wil niemer me gestrafen dich, wan du tuost wol.

## 11.

Got, der uz einem kreine (54)  
brüchez wazzer bliesen hies,  
daz ein ganzes her und als ic biße getranzt,  
in einer kuest(en)unge, da nie brunne mer gebloß,  
Hilf mir, daz ich beweine  
künde, der ich miß entiez  
in der jugende, des du menscheit mich betwanzt;  
din sun an dem kreuze blut unt wazzer vüe uns goz,  
Nach dem alle kreisten heizent unt du Kristen-  
heit. (cccli, e.)

dince wunder ist miß eines:  
din kraft himel und erde treit;  
menfchen sin und ic gedank sint die wol künt;  
ez wart die kröpfel alsic kleines  
an des tiefen meres grunt,  
bu dor zeilt ez wol und allic wazzer gries,  
(bie) din wißheit, Got herre ob allic wißheit, wer-  
den liez.

## 12.

Manger saget māre (55)  
 von Kome, du er mir gelach;  
 also wif auch ich tu (wot) ein māre sagen:  
 ein knegge vīte einen schpaar wol tūsent master  
 [lant] sprauch;  
 Daz mer stat wazzers lere,  
 von einer tuben daz bescharr,  
 hui trank es us; daz hort ich zwene vische klagen,  
 die blugen daher von Alsen, unt fungen müwen  
 fants;  
 Ein hale zwene winde biekt, do si in solten jagen;  
 do sach ich starkier wolle biere,  
 die hat ein altez schaf erstatzen;  
 do sach ich einen reiger eines habschēs gern,  
 unt bleng in in den sūtten schiere;  
 do sah ich einen wizen bern,  
 den vieng ein wilder esel an des meres grunet;  
 des halß im ein salamander, dem waren du  
 wazzer kunit.

## 13.

II, 172b. Ein wunderlichz hunder, (56)  
 Gorgon ez geheizan was  
 wüsent, swer das houert sach, der wart ein stein.  
 bi der zit ein ritter lebte, der hiez Anteuß,  
 Den nam des michel wunder,  
 das man vor im genaß,  
 er wart in sinem muote des en ein,  
 das er macht' eim kreistaln schile unt truoli den fus  
 Vor sinen ougen, er (ex)sach ez dur den schile, unt  
 freit  
 mit im, er fluog ez so manslichen,  
 das man ez noch von im seit.  
 ie werden vürsten, merlet disen list:  
 dem ritter list ic nich geschenz;  
 swa ein vasschēs houbet ist,  
 sehet ez durch (halwer) eeren slaren schilt,  
 unt slahet ez, wan ez keiner arger dingē nicht  
 behilt.

## 14.

Diu tier ze samme kamen, (57)  
 unt wölfen ein(en) künstli wein,  
 el und ureen, wüsent [unt] helsant, kōfwejn unt  
 bern,  
 hiez und einhorn, swaz vier beim hete, des kom  
 vil aldar.  
 Mischlichen krich si namen,  
 des enkan ich nicht erzeln.  
 ein kroete diu kam auch dar, diu wölfte nicht entfern,

si wär' an der wal; des namen diu tier dur  
 spotten war.

Si sprach: „ich han auch vier kein, ich will han  
 daz künstlich.“  
 der lōfswē sprach: „bosheit, bar verwazen!  
 du bist tieren nicht gleich.“ (ccclii, d.)  
 si blate sich [noch] grozer, hic mitte si gar zerbreast.  
 [daz] diz bispel kumt den ze mazan,  
 die even gern, unt sint ic gaft,  
 dabon das nature an in nicht tugenden treist:  
 swa vrou Eee vos gebert, das ist vrou Schan-  
 den leit.

## 15.

An elementen vierren (58)  
 vier gescheypse hant ic leben:  
 in dem lust ein vogel, und in dem wage ein visch,  
 in dem blur ein wurm und in der erde ein klein  
 tierlin.

Pogeln, vischen, tieren,  
 würemen hat Got [fesch] nature gegeben,  
 das em ieglichz ist in siner arte visch,  
 unt diu den werden menschen müzen under renk sin.  
 Die meister schent, diu werlt du si astus geteilt  
 in deu:  
 ein teil heiz unt gar unberührt,  
 da wächst weder horn, noch spruiz;  
 das andre kalt, das kein mensche [daruse] nicht  
 beliben makz;  
 das dritte ist lustig unt genüßlich,  
 darinne binden wir bejatz,  
 das wie uns vor hunger unt vor duest erern:  
 da si sun wir unsre tage nach Gotes hulden zern.

## 16.

Ez lycrehent zwibbelare, (59) II, 173a.  
 lang unt bröude si verbarn:  
 noch wil ich mit lange hünden unde sagen,  
 ez lebt noch manger werden man, der schéner  
 bröude gert.

Gnot zit ist bröudebäre,  
 man sol lank [wüsent] si wilien spaen,  
 die vogel singent miht, wan di den liechten tagen;  
 des hiire lsc mit sat ein jar, das nennet man  
 ein bert;  
 Ein tag, ein woche, ein manot, ein jar gent nach  
 ein ander hin,  
 der abent, diu naht unt dee morgen,  
 gold, silber, mörsching, bli unt zin,  
 kupfer, stahel und isen daz herewindet auch.  
 swer ellu dink wil besorgen,

der dunket mich der sunne ein gouch.

Zit hat ere, zuht hat ziede, maje ist guot,  
ere waer' gewin, gebueger schimpf [sueze] git  
senken moet.

## 17.

Deg undern unt deg mittren (60)  
unt des hohen ist so vil,  
daz ez menschen sin myt (wol) hol rechen han,  
swaz misselich ist und allez, daz sich noch gemis-  
sejen mak,  
Dex fuerzen unt dex bittern;  
suer den sunas erkennen wil,  
den betruuget myt ein mytlich dar oder dan;  
waz hier elemente gescheite si [die] naht unde  
[noch den] taki,  
Swaz bluzet, blinger, schwmet, kriuchet, stet,  
gee, oder krist, (ecclim, a.)  
wie sich die sterne[n] in loute ruerent,  
wie der himel geheft ist,  
siben planeten kreist, der heizen sunne mez,  
sua si donec unt wint hin vuerten,  
sua der ab grunzt hat sinen ses,  
regenz troysle erzeln, mersg greiz, graz unt lony,  
sua sich der regenboge mit in niemer sunnen scoupe.

## 18.

Lebt' von der Vogelweide (51)  
noch min meister her Walther,  
der Demz, der von Kugge, zwene Regimar,  
Heinrich der Veldeggare, Wahmuot, Kubin, Michart,  
Die sungen von der heide,  
von dem minne werden her,  
von den vogeln, wie die bluomen sian gebaer:  
langes meiste lebent noch; si sunt in todes bart;  
Die toten mit den toten, die lebenden mit den  
lebenden sin!  
ich borderte ze gezuuge  
von Heinrich den herren min,  
dem sunt rede, wort, (unt) emme in sprischen kunt,  
daz ich mit lange neman renge;  
lyte binde ich einen vunt,  
den si bunden hant, die vor mir sunt gewiesen:  
ich muoz uz ic garten und ic spuelchen bluomen  
lesen.

## XV.

\* Wie hebet sich an der Warner in sinee  
langen wile.

\* 1. Die maest malent an ein want  
ein bild', als ich tu sage,

daz ist Synagoga genant,  
nach sinem reht, in Gottes pflege,  
ist im em tuoch von siden blank gezogen vür  
die ougen sin.

Als ich das bild entwerfen vant,  
ein joch ez trusk vil trage,  
ein sper verkare in siner hant,  
zerbrochen gar; daz was sin klage;  
ein kron' von im geballen was, diu gap von  
goide lichten schin.  
Diz brende bild' berechent uns vil wol die Au-  
dischheit,  
diu da gesichtlichlichen valschen gelouben tecit;  
ie herzen sin ist vunt;  
si geloubent myt, daz Maria, diu reine magt  
geber' ein hant,  
nur wiessen wol, wie her Moise vor Gote muoste  
stan,  
ein busch enbran,  
dem ich geschen han:  
Got unter ic weitlich brust entran,  
sich zumt des heiligen geistes blue, daz ic ge-  
naden mi zeran:  
si ist eigenkunst des Christen geloubens, Gotes her-  
ze valslem schrin.

\* 2. Ein tier, so vrembz ich nie gesach  
so gat in wunder ste  
gemalt an einer wende v[er]ach,  
ich het ez myt geschen me,  
ez het vice houpt unt het vier been, unt nach dem  
houpte hant mit vuoz.  
Miner sinne mir do gebraech,  
der zadel ret mir we;  
min sunuk herz' mir da beejaech,  
es waer' ein tier nach nulwer e.  
uf dem tiere ein junk vrouwe saz, bekront, als  
ich in sagen muoz;  
Zwischen ic klarren brennen seond ein kreuz' und  
ouch ein bar;  
da vuore' in ire hant diu maget wol getan  
ein vaz von golde rot,  
dar in empfienst Gottes bluet, das schied uns fuen-  
der uz der not:  
du bekronte magt bezeichnet uns vil wol die  
Kreislenheit.  
das tier das treit  
eins halbes sturn(e) breit,  
eins loutwen haupt, in unterscheit,

rinḡ aren haupt, rinḡ menschen bild': ewange-  
lischen ic sit bereit  
Got, sinen tot, wertend, wert; sin tot veit  
fündere valies buoz.

\* 3. Johannes in ein latern sach  
ein rosen wolgebar,  
dor uz ic schen' gar liechte brach,  
mit zwief stenen gezeicet gar,  
verliget mit verlacker was din rose, und gay  
doch liechten sehn;  
In der rosen, als er jach,  
ein kristal, fünden bar,  
dnu ist aller kuschel' ein künbe vach  
mit ganzer tugent ein adel ae:  
driessler kron' mit vierzel biss', nu sagt, was mahl  
daz wunder sin.

Der sumt von ober landen sanc' die rosen hoch ge-  
boen,  
unt die kristallen in die latern het erkorn,  
e daz wunder ic geschaech,  
her David von der edelen, suezen, reinen meyde,  
als er jach,  
si sprach: „sum zuo mir, vriedel min, ja bin  
ich die bereit,  
din een klett,  
han ich an mich geleit;  
swaz helle diet hic vor gesceitet,  
an' swert han ich erwohnen, daz kein zunge nim-  
mer mer vol seit:  
ich han verlichtet unt verrihet ende losen, swa-  
ren pin.

\* 4. Ach binz ein morgenrotin brehen,  
unt schm̄ über ellu lant;  
des mei al kiristen muzen sehn,  
die mich ie muoter haben genant:  
ich han den sumt von ober lant, der ellu bild'  
wol wüthen kan;  
Na ist mir liep von im geslehehen,  
er hat zwo mir gesant,  
sin ougen habent mich e geslehen,  
sin will' der ist an mich gewant;  
er gienk mir vor, ich gienq im nach, unz ich  
ümbeflozzan han.  
Er ist min liep, ich bin sin trut, du lieb' kein  
ende hat;  
er het mich liep in sine werden majestat,  
do er mit dröden sag,  
ich mein' des himelriches wirt, mit truwlen er  
min nie bergaz,

min meitlich wird', min meitlich tugent den bür-  
sten des bewalns,

daz er sich swankt,  
durch nimm höre ganzt,  
er acht' nicht us der engel sankt,  
sin herz' nach minner kuschel' minn' mit ganzen,  
stater truwlen rank:  
des sumt mit alle kiristen dienen, der himel ist  
wie undertan.“

\* 5. Maria, liechter himelban,  
brid' schilt der kirstenheit,  
Got in din meitlich brust entran,  
unt soch an sich solich arbeit,  
daz er wolt' suenen unt wider bringen ende los  
verlorne diet.

Der een kunk' sich wol verlan,  
ze hant was er bereit,  
dem ganzer summe nie zeran,  
der reimen meit er nie verleit,  
er wolt' den valschen rat verteilen, den der slang'  
brunn Eben riet.

Ein wizer harm der spile' ic vor, den vienk si  
in ic schos,  
din reine maget, der kein wunder ist ze groz,  
der sündere brideschilt,  
unt daz der harm in zugenden wif' in ic vil sue-  
zer schoze spilt.  
der harm ist Sant Marien sun, der junge werde  
degen;

hur waren verlegen  
in der lünden wegen:  
er sumt mit braut' uns' sinen segen,  
do er uns' an dem kreuze erlost' von sine siten  
blutes regen:  
Gots marter unt sin herz' tot uns' all' uz gro-  
zen meten schlet.

\* 6. Maria, hohster himelhoet,  
trost aller kirstenheit,  
mit ganzen summen also bewart,  
do sich du here drivalthheit  
hat her ab geneiget, drivalt beslozzan in dinz  
herzen geunt.

Daz himelrich was uns' verpact,  
der bluoch was uns' bereit,  
din suezin tugent den bürsten lart',  
daz er uns' helle bluoch verheit:  
er ward in dich gesegenet [gewijhet], daz ist  
den witen minnen kant.  
Johannes siben kirchen hat mit sine hant ge-  
schrieben

lichen heiligkeit, unt die sunt al bi dir heiligen,  
Gott muoter, reiniu meit,  
engelischiu zunge, menschlichiu dict ez nimmer  
enボsen seit,  
din merlich wird', din merlich tugent ist gar  
manlichheit,  
und ungeralt,  
[genen] als ein genener walt,  
der mit blucte stet gestalt.  
Maria, Gott muoter, reut, du maht gebieten  
unt hale gewait:  
du trueg', der himel und erde treit, unt bräht'  
unz eeren richen vunt.

## 7.

II. 173b. Maria, būendez mandel riß, (62)

der manna ein voller schrin,  
nu smetze uns abe der kinden is,  
ilz das du bist ein heilsein,  
du vil wilon Salomones wol geziertet künigis̄ tron;  
Du Audit, du des liges̄ pris̄  
gewan, als uns wart schin;  
du Hester, küniginne wiß,  
nu ließ din volk in nocen sin,  
daz sol gen Abzerrung verluren dinēs luczen mundes̄  
don;

Du reiniu Zahel halt geslagen tot auch Sisoran,  
du bist, du dem slangen sine maht venan,  
du schéener leite stean,  
du bist du wiße Abigahel; die lünder muezen din  
begern;

wan dich munter? Davit, der Goliath ze tode  
rechnost,  
wiglich gennost,  
und im sin haupt entruost;  
des muoste er werden sit vil bluost.  
vil reiniu muoter unde meit, erlwendu unsz sun-  
den ungevuoß,  
also daz wir dich vraelich schouwen unt dinēr ri-  
chen eeren lon.

## 8.

Duu werlt hat krumbes̄ krieges̄ teil, (63)  
daz ist vil wol min hazz;  
swet limes̄ liebes̄ ist ze geil,  
der soi vür warheit wizzzen dasz,  
daz hebe leide wirt (unt) bi luterme lachen trues-  
ter muot.  
Two schepfer blahten mit em seil,  
da bi du dritte saz,  
dm Zeebrach ez, daz was̄ min unheil.

ez si im trokisen oder naz,  
swet ze quote wirt geborn, dem kumt bi troume  
-in slake guot.

Swaz nature git, wie mali dem menschen dasz  
genemien?

ez wahlset an[er] der hute dank mügggen unt vre-  
men: (ecclim, b.)

so zuihet man dasz huon.  
der wil, der hat, der gitt, der nimt: was̄ mag  
ich disen maeten tuon?  
die meisteit sehet, swenne so in einer arke ist nicht,  
swewm dasz geslecht,  
daz ez also sit,  
und auch vür ein warheit siht,  
der bindet in dem luste golt; des will ich haben  
dejreine pflicht;  
ich liebe den, der mir von suem quote gretlich helse  
tuot.

## 9.

Ach heere von dien alten sagen, (64)  
daz rec̄ bi dien bar  
brönde in ir wunneklichen tagen:  
nu ster bil mangen eeren bar,  
bi des vater ere berndiu brönde gern der geste pflast.  
Was̄ muoz ich unde maniger klagen,  
swar ich der lande bar,  
daz arges̄ muotes̄ rieche zagen  
mit schanden sizzene offenbar:  
schaz ir minne, schaz ir bröude, schaz ir liebet  
vür den takt.

Sol das heizen guot, das nie man hic ze quote hämt: II. 174 a.  
vergeaben hort, verborgen sin, der werlte vrümt,  
alsam der iuweln blukt,  
des gries̄ smak, des raben flunt, des aren grif,  
des wolbes̄ zukt  
der mügggen mark, des breuen smatz unt des  
loup brosches̄ schre.

welt, wie dir we!  
schazzer, lebdink re,  
eise ore golt, alsam der snc,  
du woistese dur din gitileit, stuende ez an dinēr  
wal, noch mr:  
gilt Gote unt gip dien armem wider; der hort  
dir dort gehelsen maki.

## 10.

Ez riulchet, als em wundes̄ brent, (65)  
ein lob in Clutschiu laut,  
ez hilset unde lehore tut,  
bron Ere kumt mit im gerant,

durch bil maniges herren hof ez vucrent eisen unt  
getwerk;  
ez ruchet, als ein edel kru  
uz einer meyde hant,  
ez ist ein schenez vrouwen trut:  
ein herre hat ez uz gesant,  
dem kumt ez hin wider hein, unt bringet sinta  
tage werlt.  
Warez lou ist sickerlichen hoher eren hote,  
ez wurdet hic ze der werlt, unt wienschet him  
ze Gote.  
daz hat verdienet ee,  
des ritterlicher innot te feuont nach hoher wiede  
gerz;  
drei her man mochte wol mit sinen richen tugen-  
den wern;  
er kan gewern,  
unt kan der gerden gern:  
wernde muzze er lange wern;  
ze heile erschne im tages sunne, nahtes mane  
, und reggisch stern!  
gerndiu dict, ic sprechet mit mi: amen! dem  
von Hennenberch.

## 11.

Sot git sun gabe, swem er wil; (66)  
re hat in ly gegeben  
und in der künfere seilden bil;  
des lust ic nich my überheben:  
eret ritter, minnet vrouwen, geuezet arme ger-  
de dict.  
Au ist gesetzet uf em zil, (cccliii, c.)  
scht vür mich unde neben,  
une kult ez us der eren spil,  
behügzt an inver border leben,  
der vil maniger krone trugt, bis in der tot von  
iwen schijt.  
Der in dien(e)it, dem lust in genaden sin bereit,  
tu si der wtwen unt der weisen kumber leit,  
hätt die Einschelen wert;  
in iuerm herzen minnet Got, so tuot er dur  
iuch, sweg ic gert.

II, 174 b. verdienet Altherr, künft rich, und auch Eerlant lant;  
in inver han  
Swaben ist bestant,  
herzoge sit ic da genant;  
swaz Egerlant der güte hat, unt Nurenenberch  
liret unt der fant,  
wil ez Got, in kumt noch us das houbet Kämlehe  
krone wert.

## II.

## 12.

Du hoch geloptee wegde kint, (67)  
Got, herre, Vater, vrift,  
bil gros gegen dir min schuide kint;  
dur dene guete, gip mit vrift,  
unz ich gebuze wider dich die minen grozen mis-  
setat.  
Min herete was gegen dir ie blint,  
unt noch vil leider ist;  
die stunde waren mir ein wint:  
gedenke, herre, das du bist,  
der umb unsch kündig armen groze not erliten hat.  
Dinen angeliehen tot la myt am ung verloren sin;  
gip, herre, mir den sin rechte in das herze min,  
daz ich gelebe also  
in dinen diente hic, daz min der tievel dort iht  
werde vro,  
so wie ze saman sionen uf den jungenstehen talk,  
da nieman mak  
erwunden dinen slak,  
da rich[e]c myt, herre, ob ich verlak  
din hoch gebot, daz ich noch ic in minem herzen  
ringe was:  
hilf durch dinen tot mir, daz der armen sele werde  
rat!

## 13.

Ein esel gab vür eigen sich (68)  
dem buhle, das was giot;  
da lett' ee'n spechen wihtlich,  
si waren beide hoch gemotz;  
scht, do vnort' her Reinhart sinen knappen in  
den gruenen sic,  
Er sprach: „min esel, huette dich,  
der wolf die schaden tuot,  
erhaer[se]t er dich, des warste uf mich.“  
der esel in dem grase wuot;  
da schuoß im sin mag unböude, das er sang [sein]  
hügelst, als e.  
Zuo dem gedenne (halde) kam gegangen Asengrin;  
swaz Reinhart sei“, der wolf sprach, (der) esel  
wax' lui,  
des wolt“ (er) lezunt swern.  
do vnoerte in Reinhart z'einer dru. er sprach:  
„ich makt mich's myt erlernen.“  
do muol' er die kaffen rucen, des was er  
bereit;  
das wart im seit:  
du dru den wolf versmit,  
er warr bestümbeit, so man seit.

ach Got, wär' teglich hall' ein deu, svenne es sit nie man kan  
 gat an den valschen eit,  
 in gebinden an,  
 das wäre wol; ic ist gar ze vil: nu sweca,  
 so binde in doch der Gottesban,  
 lieger, we dir we! (cccliii, d.)  
 daezuo schende in, der mit im us vonem himel-  
 riche entran!

II, 175 a. An dem don: Der even spiegel ist du schame. (72) ich weiz wol, das sich an im werden mieten II, 175 b.  
 14. Dil reiniu muoter unde maget, (70) kleinu würmeln.

rose ane sünden doorn,  
 von dir du schrift groz wunder saget;  
 wir waren alle naß verloren,  
 do haß uns du künfche unt din guete von der  
 swerren not.  
 Wie sin in arger zit betaget,  
 senkste uns den Gotteszorn,  
 din sun die memer nicht verlageret;  
 der helle wile hat des gesworen,  
 er weise uns verteilen in den ewelstlichen werden tot.  
 Wie Got um gebut[e] dem ein gebornen sun din,  
 das er uns hie nicht lase also verweilet sin,  
 dor solter vroude künftete,  
 die die ze schyne brahte(n) sinee verstende signenkste  
 von tode, der den zwilien tot an uns ze tode  
 flusst,  
 und ab uns thwok  
 sünden ungebwoh,  
 unt sin menschheit vür uns trouot.  
 des waß der creature von ic schepfer me dann  
 genuoli,  
 das er sich ze marterare an das brone kreuze  
 vür uns vot.

## 15.

Es wont ein buem in einem hol, (71)  
 der sefster manik mort,  
 gar ark mag ich in nennen wol,  
 er errect hem unt schepfer wort,  
 er ist snabelrezer, danne ein byper nater muge sin.  
 Sin swanz der ist gelüppet vol,  
 gar giftig ist sin ort;  
 da vor sich giot man hueten sol,  
 er meinte her, unt tintet dort,  
 wilent in das wazzer ist sin gie, unt wilent in  
 den win.

Undre tuulent hant ic (.) nicht wan einen namen;  
 der wiße Adam der kunde ic einen nie gezamen,  
 do er viel in schuldze;  
 dem selben wuerme siht auch Salomon grozer un-  
 duide;

Habit vnuorhte im, unt daezuo maniki wiser  
 man. (cccliv, a.)

sit nie man kan  
 in gebinden an,  
 so binde in doch der Gottesban,  
 daezuo schende in, der mit im us vonem himel-  
 riche entran!

## 16.

Der even spiegel ist du scham: (72)  
 swer sich daeinne schijt,  
 der wirt unzarem dulsten gram;  
 du scham hat mit der künfche plücht,  
 du scham ist aegen worten bient, unterwem  
 has, unlasterem bluoch.  
 Scham ist ein tugent, du mannes nam  
 gegen bronwen präses hijt,  
 du reine wip tuone man alsam,  
 ic belder hiep mit schame gesleijht;  
 Scham get edelem gesteine vor, unt turret das,  
 dans[n]e] sidin tuoch.

Schame ist mit bescheidenheit der werden minne bi,  
 du scham in een garten ist ein bliender zwi,  
 du scham ist een schijt,  
 du scham, alsam ein reinez hint, in schaeueren brou-  
 wen schozen wilt,  
 schame zieret reiniu wiß unt wirdet edelen man,  
 schame kan  
 leiten uf die ban,  
 da nie schanden trit ham an;  
 swer schame minnet, den bekret in schanden  
 dienest seitlen han:  
 scham ist ein du höhste tugent, saget uns die  
 meister unt du bluoch.

## 17.

Der küniß Nabuchodonosor (73)  
 in einem troume sach  
 ein bild staañ enbor,  
 das houbt waß glüdin, als er jaeh,  
 silberin arme unde brust, ein teil er' unde isenin,  
 Die vnuze waren schreibin hor,  
 die sit das silen brach;  
 der troum gieht sinnen sunnen vor,  
 vertuecklich ein wissage sprach:  
 „küniß, der troum ist mi bi dir, unt wirt nach  
 die der werlte schim;  
 küniß, du der werlend (.) bildes houbet goß,  
 nach dir em reiche bringet silberinen solt,

ein er(n)z dat nach kumt,  
dat nach das ern isten bringt, unt schrein buoz  
Se schüttin deßtum.  
Hie bi so mutig ic merken, wie ez nu der werlde ste:  
dat gott was e,  
silber dat nach me;  
nu haben wir ein isenin we,  
dat wiwen unde weisen machet mangen jämmerlich  
ejen schee:  
des suin sich die vürsten schamen, suint si schie-  
bin buze sin.

## 18.

Sweich buohß lich limes mulens schamit, (74)  
der muoz verderben doch;  
du muß hat ein vi swaches amt,  
II, 176a. si vert in eines bremdes loch:  
sicher arzar, arm[ez] wüllage, leider galt die suint  
unwelt.

Swer wilden mader in schozen samt  
unt seit dem lom ein joch, (cccliv, b.)  
ob im sin hant da miye eramt,  
so mag ic doch wo! sprechen: och!  
ohsen heone zimt miht wo!, noch in des zagen  
hant ein [guot] swert.  
Münches tanzen, nunnen hübelheit, unt des  
affen zagal,  
des meien eise und in dem ougeseten [ein] staecker  
hagel  
mir selten wol behaget,  
uz richen mannes munde läuge, unt swa den bern  
ein rühorn jaget,  
mich wundert armu hoch bart, und ist alter man  
unwelt;  
der werlte prig  
smilzer, sam ein iß;  
liebem hunde ist guot em riß;  
swer ane vorthei wahfet, der muoz sunder ere  
werden gris.  
bi disen maren stat ez hure michelß böser,  
danne bert.

## 19.

Ein ieglich mensche muoz verzagen (75)  
an bünden, so der tot  
beginnet in sin herze jagen,  
und ez gat an die starken not,  
und er mit dem armen hie hat vil jämmerlichez  
spu.

Die richen suin die armen klagen,  
wan ez im Got gebot,

unt suin ic armouot hessen tragen,  
unt mir in teilen gewe ic brot.  
mecket wol, ez krumbet buoz, swaz z'einem  
Haggen werden wil.  
Vil mangier wanet wile sin, der (doch) ist leider tump;  
da von sine du reht in allen landen krump.  
die wile ez also gac,  
ein man der bee sin liebez hant, die wile unz es  
sich verein lat;  
swenne ez uz der hisze kumt, und ez ist ungevert,  
so ist sin gebert  
gewahsen hieze ze hert,  
dasz ez sich dem verein weet;  
so wirt versumer, swaz man drönt, oder uf si-  
nem rügge gert:  
desz sicht man in genuogen steten übeier schaite  
(also) vil.

## 20.

Singe ich den huten minn het, (76)  
so wit dee erste das,  
wie Dietrich von Bernie schiet;  
der ander, wa klinik knether laß,  
der dritte wil der knuzen sturm, [so wil] der  
vierde Eggehartes not,  
Der vünste, wen litremilt bevert;  
dem schästen tece das,  
war konen si der Wilzen die,  
der libende wolle eeswäz,  
Heimen als hern Wütingen sturm, Sigbeides als  
heen Egge tot.

So wil der ah(t)od)e da bi miht iwan hübschen  
minne laut;  
dem minnenden ist du wile bi den allen lant;  
der zehende entwiz, wie,  
nu lust, nu so, nu dan, nu dar, nu hin, nu  
her, nu doet, nu hie;  
da bi here manger gerne dee Nibelunge hort;  
der wige mir woet  
ringen, dannen em oet;  
desz muot ic in schazze beeschort:  
suß get miß lang in manges or[n], als der mit  
blüte in marmel bort; (cccliv, e.)  
suß singe ich unde sage lu, desz iu miht bi mir  
der küning entbot.

## 21.

Als desz lösungen weis geboren (77)  
werdent, so sunt si tot;  
vil grimmeklich so ist sin zorn,  
vil jämmerlich so ist sin not,

vill lute er in ic ore schir, des werdent wider  
lebendik sic.

Der helsant wazzer hat erkorn,  
diz wunder Got gebot,  
sin bruht ware anders gar verlorn.  
der strou mit sinnen ougen rot  
diec tage an sinu ejer siht, des werdent uz ge-  
bruetet die.

Dee ad(e)clar lat sun(iu) hider in die sunnen sehen,  
dui des nicht tuont, da mugt ic michel wunder  
spehen,  
dui lat ic ballen nider.  
der feind der verberennet sich, [unt] wirt lebende  
nach dem viure wider.  
von liebe extrimmet auch der pelicanus sunu hinz;  
svenne re si vint  
tot, das (st) nicht ein vint,  
so tuont er, rechte als er si blint,  
er nimte suns herzen binot, unt machet, das si  
wider lebendik sunt:  
mit der bezeichenunge sun wir von der heile er-  
loset hic.

## 22.

Ach lungre ein bispiel, oder ein spel, (78)  
ein warheit, oder ein lüge,  
ich lungre wol, wie Titurat  
die Compleite bi dem Grade züge,  
wie surze ist Steenen von und art des cocas  
trellen zorn;

Ach lungre auch drachen viurin kel,  
unt wie der greife viinge,  
wie sich des salamanderz vi  
in heizem viure strakte unt sunfuge,  
unt wie sich teiste[re] schimmen liß, unt wie duu  
vipyper wirt geboren;

II, 177 a. Ach lungre auch wol, wie sunu ejer bruten han  
der strenz;  
ich lungre auch wol, wie sich der feind junget uz;  
ich lungre auch, wie der stir,  
der manigen in der wunder burk verblunden hat  
dut sinnen git:

ein wunder want dem hobe bi mit wunderheichen siten,  
mit plawten schriften,  
unt mit menschen treiten,  
han es lagen, losen, biten;  
es hat mit siner zungen wasen manges herren  
mhot berchniten:  
dem stan ieh gelingen nicht, min rede ist an me  
gar verlorn.

## 23.

Wer kan der huse(n) lüge erlernen? (79)  
lüg' ist ein alter hoeft,  
mit lüge muoz sich vil manigee neen,  
lüg' hat geskrivet mangen moet,  
lüg' hat einen argen vater, lüg' hat cumber sun-  
de vil.

Lüg' lat sich, als ein weich wahs, bern,  
lüg' hat vil suezu wort,  
mit lüge kan maniger eide swern,  
lüge hat vil manik spitzig oet,  
lüg' ist ein vil swetze über, lüg' ist der vœsen  
geiste spel. (cccliv, d.)  
Lüg' ist in dem wazzer, lüg' ist kommen über  
mer,  
lüg' hat gegen der warheit ein vil breitez her,  
lüg' kumt an babeltes sic,  
lüg' wont auch schonen brotken vi, man treit  
ouch lüge den bürsten vñ;  
lüg' ist in dörfern und in bürgen, lüg' ist in  
dee stat,

lüg' hat den ystaf,  
den der tiebel trat,  
do er Adamen ezzan bat  
den apfel; lüg' git mangen schach, lüg' spilt uf  
manges toren mat:  
lüg' hat sam(en) und ein kreut, des wuzre nicht  
erborren wil.

## 24.

Do minne menschen maot besaz, (80)  
te wunder wolle toben  
an mannen und an wiben, das  
vil maniger wil unwillisch loben:  
minne sol sun under zweiu mit sterter siebe wol-  
behuet.

Entwirser si sich vñre das,  
ic wiede wirt zerstoben,  
unt reiset sich in een haz:  
ein sop han nie man über oben,  
das ist wildes stetesteit, gegen briundes herzen  
wiplich muot.  
Ein teglich wuzre verhet nach ic lasse ic bluo-  
men blut;  
als auch du wiede minne ic briundes vilde  
tuot:

der minne bartwe ist glanz,  
swa sich du zeiget are mells, da ist du werde  
minne ganz.

II, 177 b.

minne leibet unterwisen lieb, mit liebet leit;  
 din minne treit  
 mit geduldigkeit  
 lieb in fender arbeits;  
 si sent sich nach dem, daz si hat in briundes  
 herzen grunt geleit:  
 minne ist ein er, und ist ein si, zwei lieb an'  
 liebel, ein zwibalt grot.

\* 25. Da minne menschen muot besaz,  
 sich haub unsterkeit  
 an dem vil alten, also ich sag,  
 Adame, seht, im menschheit  
 von der minne gemordet waet; daz schuof eins  
 kleinen obzeg viz;  
 Te roter wunt schuof im den hasz,  
 da bi der iug gemeint.  
 ouwe dir, jemertichez maz,  
 unt valsecher minne under scheit!  
 Adam, daz din menschlich art gegeben waet in  
 todes hiz!  
 Do begunde heben an der minne unsterter muot;  
 hei! minne unt wiwiglich sehn noch manegem scha-  
 den tuot,  
 dem, also Adame, geschiht,  
 daz man in durch des tages grot in schanden  
 pfnoi hin fallen sicht.  
 weerde minner, nu lat valsehe minne, deist min  
 rat;  
 geaz nussetat  
 lit an ic, unde unblat;  
 si hat ic leide breut gesat  
 in der vil trufen heile grunt, da si mit heile nicht  
 us gat:  
 huet' dich vor souchen schaden, unde wilten pfe-  
 gen rechter wiz.

\* 26. Da minne menschen muot besaz,  
 ul gezen angewin,  
 des mannes herze si da maz,  
 si maz es her, si maz es hin,  
 wunderliches wunder wuohz an ie mit manger-  
 hande heast.  
 Behende ist minne unt myt ze laz  
 ul maniger hande sun;  
 ein wifer meister riet mie, daz  
 ich argez rodel wurfe hin:  
 sorgen wechter wachen muos, daz in du minne  
 ijt tuo behast  
 An der schanden kreis, da bi in des lasters  
 kloden;

wer darin kumt, der ist in leides hol geschoben.  
 junk man, nu hucce dich;  
 belwinget dich der wibe glanz, daz ist an dir  
 vil hem rich.  
 kain mit unminne Abel sinen veneder flukt,  
 ul impevuo,  
 schande er dannen trouk,  
 die lme ne man abe getwusk;  
 Got starck rache, so man seit, durch die un-  
 minner, la' dieh vndben breut, wan[de] du bist  
 Gates iug geschalt.

\* 27. Da minne menschen muot besaz,  
 ir wunder waean vil:  
 so we die, argez lage vaz,  
 du reizelkobe unde eit gelpi!  
 eiterlicher giste, sich, der hast(u) ie verlossen  
 vil.  
 Waz sol ich die nu sagen, waz?  
 du wilt ul todes zil;  
 durch Got, warumbe trouft daz?  
 mit zuhent ich dich waren wi,  
 hat myt wan in maze dich, dem [vil] ebelen  
 sunne bin verstil  
 Unrechte minne, wa man si gesprezent vor die  
 treit,  
 da blisch [bu] von ic, daz tuet dine werdetheit,  
 du tuo dem vil gleich,  
 dem edelen, wisten Habeaham, der sinen sun so  
 feldenrich  
 durch die waren minne gab in den vil geimmen  
 rot,  
 also im gebot  
 truwue, sunder not;  
 er wali rechter wage lot:  
 es was Jesu, der megede sun, der durch uns  
 goz sun blut so rot.  
 minne, din da wandel trage, vil lieber briunt,  
 du gat verhult.

\* 28. „Do minne menschen muot besaz,  
 wen hete si da bot  
 besessen, saget, meister, daz,  
 unt baret ul der kraze syor  
 endelich unde ane wanlt, so tuot mir die warheit  
 kumt.“ —

Tegs du nu dragest, ane hasz,  
 nach veles herzen hor,  
 so wil ich dich beschieden daz,

sich in dir selbes herzen tot. —  
„meister, suosche den gebaust, wen ic die erste  
minne erzunt  
Cate in sinem muote, den soltu mir sagen an:  
wasz es Adam, der erste, das la mich berstan.“ —  
nem, du solt raten vas. —  
„so wasz es h[er]c[e] der zarte Got, der rechter  
minne nie vergaz.“ —  
nu hastu im bunden, dem du minne wasz bestant  
gar unzertant,  
waru minne in hant  
zuo eines kindchen herzen want;  
daz wasz dir keisterliche maget, die er gar un-  
bestert vant:  
seht, der minne volget nach, so wert ic nicht in  
seiganden wunt.

\* 29. Do minne menschen muot besaz,  
e waſ ſi worden kunt  
den reinen geiften, aue hasz,  
die da ze himelreiche erzunt  
vor den Gots[er] augen klar in minne waren, fo  
man seit.  
Wa wart ic sal befrezen vas  
mit brōmer stut?  
da wurden ougen nimmer naz,  
ſi bunden siemen valschen vunt:  
ewigkeit gar offenbar hant ſi in ſelbe aue under-  
ſcheit.  
A doch . . . . also du ſchreift uns saget,  
den hochbart vant, ouwe! dem wart der vnoch  
betaget,  
unminne tet im pin,  
unt dabi grozer übermuot, daz er dem ebeln  
ſchepfer ſin  
wolte an wiebe gar geliehez model ſchone tragen,  
den argen zagen  
do begunde jagen,  
alſ wir die ſchreift noch heren lagen,  
unt die im wolten volgen mite, in der vil tieſen  
helle ſtragen:  
ſchühet hoch bart, minnet minne, so wirt iher  
ſelbe breit.

\* 30. Do minne menschen muot besaz  
uf wandelichen ſer,  
Got der gerechten nie vergaz,  
vill gar aue alliu ſer  
wolte der vil mite kriſt der ſünde minne wider-  
wegen.  
Der mite in ſin gemuetē laſ,

daz er ein wilde hec  
volbringen wolte, wizet daz,  
mit reineheit, mit dannoch niet  
mit der kuschle uf weenden liſt: ez wasz dir ma-  
get uzerwegen,  
Diu in spiegellicher forme ob allen formen iſt;  
Got ſi ſuſ gos im ſelben gat, uf minne liſt,  
in ſiner ewigkeit,  
ze muotec er ſi do erkloß, unde auch ze teute,  
ane unterſcheit;  
deſ ſi wunne bernoz loy den gnaden ſin gesaget!  
ſi wasz ein maget  
kuschle, diu im behaget;  
wan ic dir minne wasz ſetaget  
der gotelichen trivaldekeit, dem ſchepfer hat dir  
zarte gewaget  
muoterliche junges ſip: ſi kunde ſin mit minne  
pflegen.

\* 31. Do minne menschen muot besaz,  
Davit, daz wart die kunt,  
din iſt wart manige brōden laſ,  
dir minne tet dich, helt, verwunt,  
an der ſchœnen Verſlave dir heere heete gar  
getobet;  
Dir herze an ſich untrüwe maz:  
wasz ſoſte die der vunt?  
daz du durch nit dem truege hasz,  
der die geneiget iſt den grunt  
wasz uf alles ſtreit . . . . .  
\* \* \*

. . . . . vite, Maria, künigin, dir hant, daz uns ſin  
luender ſegen  
werde ze teile minnlich: behuete uns vor der  
helle grunt!

\* 32. Do minne menschen muot besaz,  
ſi wart Paulus bekant:  
do er hin reit von Iauakalaz,  
ſin ſchepfer leite [m] minne vant  
an den unberzageten ſip; ſaulus ſo wasz der  
helt genauſt:  
Kriſt im Panium den namen maz,  
er ſluog in mit der hant;  
ſin ungeloube, alſ ich ez lag,  
von rechter minne warr zertant.  
tuot dem wandel iheretru, man unde brōwen  
wir erhant,  
Volget Paulus iere, der ſaulus geheizen wasz:

du Gotes minne machte in mit ic tolue naz;  
si tet mi wunder kunt;  
me bezzer lere rich gebloß, das schuof du minne,  
uz menschen munt:  
Pause, du gebiuemtes edel eder boumēs ist,  
durch (minne) vñz  
wart die das parabis,  
gar lunder valschen icewiz;  
woi inn, wec schone erluerben han, als du, von  
minne luernden pris!  
der nach Paulu minnen han, den rueret nimmer  
helle brant.

\* 33. „Do minne menschen muot besaz,  
Petre, waz tet si dir? —  
daz solte hünden ane haz,  
sage an, ez ist minß herzen gte,  
tuo mir von der minne kunt, wie daz si habe  
betwungen dich. —  
„Warner, ich wil dir sagen das,  
du solt geflouben mir,  
unminne machte mich gar laß,  
daz ich minß herren me, dan zwir,  
lougen tet in kurzer stund, das waß doch an mir  
wunderlich.“  
Petrus ist so vil gesprochen, also ein edel stein;  
kwat man den knot, er ist doch in im selber rein:  
sam waß daz edel vaz,  
kwoie er deß lere meisters sin mit sinen worten do  
vergaz,  
doch hielt er in bestestlich in linsch herzen grunt;  
er ware verlungt  
in finne tuften stund,  
ümde deß kranken eides bunt  
waß er da siech; du minne machte in über vrisch  
um wolgefunt:  
keinez wiß, erweiter man, an füß getane minne  
sich.

\* 34. „Do minne menschen muot besaz,  
ir sin waß wandes bri:  
bescheideit mich von ic nu vaz,  
wem wollte si da wonen vñz“ —  
ez waß, die du hoch vart vor betwungen het,  
als man noch leit,  
Diu dar nach in ic herzen waß  
in riuwen: wer noch si,  
als sich du künsche, quote maz,  
dem (ii) du lünde, allam ein bli,

luware und[e] wider zäme gar von suezg geisteg  
under heit.  
O, Maria Magdalena, suezer mandelzwi,  
du eder bonn! dieh tet din ware minne bei  
unminnlicher tar;  
du reine minne sette dieh, trut, kleuen uz der  
schanden wat.  
reizel klob, lüben stift, hic kostu sehen an  
die vrouwe, man,  
wie die lünde han  
sich zieren uz hoch veete van;  
seht an den Gotes zarten Geist, dem rechter minne  
nie xoran:  
volget, sam diu guote tet, so wirt lu minne gnade  
bereit.

\* 35. „Do minne menschen muot besaz,  
wer het si uz gesant?  
deß sol man mich bescheiden vaz;  
ez ist mir leiser unbekant,  
was diu state minne si; wer mir daz saget, das  
hoize ich kunft.“ —  
Si wensket her . . . vñr vaz  
durch enges herzen want;  
si mußte durch ein ganzes glas,  
dat ümde ez dach nicht wurde zetrant:  
alsug han si wonen bi dem herzen, das von ir  
in brunkt.  
Seht, diu minne ist anders nicht, min meister,  
wan gedankt;  
unde ist der quot, so wirt sun vroude ane allen  
wankt.  
het, mensche, das sich an,  
gedenke, was der vecke gedankt die arger kreise  
bringen kan.  
wer der waren minne pflegen will, der gebenste  
wol;  
der minnen zol  
pris im bringen sol,  
er ist so witer gnaden vol.  
unminne entwencket, werblu kint, unsanste ich  
jame an in dol:  
volget wiser lere gar, das wirt der feie rich  
vernunkt.

\* 36. „Do minne menschen muot besaz,  
wie si do teiste sich?  
Got, unser kempfe, ic nicht vergaz,  
do (er) in nocken jämmerlich

durch uns an dem kreuze stount, dar zuo twang feht, noch stiket wißes name vñ manigen werden  
in diu minne do.

Der eine diebe, wizzet das,

bi im da hlyst, gelich,  
den twankt noch minne, also ich ez las,  
er sprach: „min, herre, erbarne dich!“  
daz geschach in kuerzer stount; dar nach so rief er:

„firio!“

Daz waß rechter minne schrei, vñ manigem wart  
daz kunt,  
die in der helle waren gar vor maniger stount  
ie vorherlich gelegen,  
den ikwam minne minnelich ze helle, strift,  
Jesus, der degen,  
siner bitterlichen not manik fels do genos,  
die er entlos  
da uß jamer geos;  
des in durch minne nicht verdroz;  
Adamen nam er mit der hant, daz waß sin er-  
ster erden kiloz;  
ee half im, sam tuo uns, Got, mit im ane  
alles ende brod

\* 37. Eva, din grozer widermuot,  
der wider Gote waß,  
der schuof, daz wir gar unbehuet  
wurden unt ganzer bröuden laz;  
der gewalt gotlicher pfuht erdahte grimmeklichen  
Zorn;  
Got sprach: „din lip nu missuoet,  
ich wil die tragen has,  
din hünne hært in helle gluot,  
sug sol dir werden in diu maz;  
vür daz ich din wizzen myc wil in dem garten  
uz erhorn.“  
Aßus unser bater wart becreuet in den tot  
des valies gar; Got twankt darzuo vñ grozlu  
not,  
daz er in sug verschließt.  
Den rat gab im der slange do, der grozer kündete wict.  
Adam, was waß dir geschehen? daz schuof din  
eigen lip,  
uf dasles lip  
gap si dinen lip,  
da dülich din vro belip  
gewesen wære minnelich: wie si doch heizen leit  
heertip,

leit stiket wißes name vñ manigen werden  
heit verloren.

\* 38. Abe in Gotes oren waß  
vor allen formen gar;  
des werden wortes, lunder has,  
nam er in eweliche war,  
den vñ kreftlichen zorn den widerbrahte das

Abe.

Verdorben, minde unt dabi laz  
wart Adam offensbar,  
sin ougen blutet bar unde naz  
wurden in jamec sunder bar  
Eva, du heer im verloren den wunsch unde auch  
des lustes sitte.  
Kumber unde sendin not den uz erwelken twankt,  
in jamer er naht unde takt vñ ofte ramh.  
brouwen Eben misserat  
dir, Adam, knechtlicher man, mit bitterkeit hat

nate draht.

Sint vaz wir von wißes vnde dolten aevelt,  
ane under schere,  
wib ist herze leit;  
feht, si stikent cunterseit:  
doch widerbrahte uns allen pin ein schäntu, min-  
nischijn meit,  
Gotes muoter, du uns hat benomen immer wern-  
bez we.

\* 39. Eva, daz ich mit vnuoché dir  
ware üppeliche bereit,  
der worte ich sanfer ic enbir;  
ez schuof des slangen kündelich;  
da von ich der vrouwen gar oaz beste in wiede  
sprechen sol.

Brahte uns (ein) vrouwe in jamerß gie,  
dar nach en maget gemeit  
uf genü mit sunt, geloubet mir:  
wa waet ic zaret ereu hiet  
geblüstet stille unde offensbar von einer megebe  
uf seiden zol?

Waz uns sender arbeit (e. von Eben waß betaget,  
daz widerbrahte uns allen gar du wilce maget;  
si schuof, daz wir erlost  
von langer swerte wurden gar, do si Got, unser  
aller trost,  
mit ic magetlichem ruome wiedeliche empfie,  
der vür uns ic  
an daz kreuze gie,  
des in die gotheit nicht entlie.

nu rate ich das [gar] an alle spott, das man  
der mager, din sünden nie  
bekante, dien[er] selchen muot in herzen trage, das  
zmet wol.

## \* 40.

Abe, du hoher eer hort,  
du muoter unde mager,  
den langen val hast n̄ zerstört,  
deß si dir ewig loy gesaget:  
swaz man von der wörde din gesprechen mag uf  
selben zil,  
Daz sint gar minnelichen wort;  
din pris bis wol behaget.  
du bist ein gruntblote unde ein ort,  
daz allen wülen wol behaget,  
hoher engel hestern, der zugende gar ein et-  
gefuy!

Salomones̄ wüheit diu ware an die volle braht,  
do din [dec] schepfer din ze trute hete erdaht,  
du reine reuekeit: 'wol der bil minnelichen stund, wol ganzer eer  
under scheit!  
daz vil hohiu Gottes̄ rich' an dir erbülltet ware,  
mager zart,  
von der selben art,  
mitte an gnaden unverspart,  
wol dir, gebührometz himmelrig! wenn ic gewohß  
granc oder bart,  
swaz dich der geloben maki, das ist dir alles nicht  
ze vil.

## \* 41.

Eva, du bist din erste gewesen,  
wiphschū missetat  
was an dir, so wir heeren iessen,  
unt was deß argen wurmē rat,  
der dir (wandelt) in gelust mit worten riecher  
selben teil.

Eva, din bilde maki genetet,  
du hast der selben sat  
geworfen, es beginnet kriesten,  
der eerl wiſe ist dir gemat:  
din trut muoterlein brust gesouget, us deß iun-  
scheg heil,  
Hab ein adessichez künne; unt warestu belben,  
unde uz dem paradise, vrouwe, miht vertriben,  
daz reine gesichta din,  
daz were schwunden, sunder wan, Got hete auch  
miht dee muoter sin  
bedroft ze heiner slajte not: wer dich mit vluochte  
vert,

unt dich verwert,  
schande in gar verhert;  
ich wanen, er sine zit verzett  
mit laſter unt mit breiten gar: so wol im, wer,  
als du, verbert!  
Eva, vrouwe minnelich, der maki u[er]eben ane weill.

## \* 42.

Von den zehn geboten mit von den siuen totsünden  
der Mänter.

Wer vor der helle weile genesen,  
dem rat' ich, daz er sich  
ker' an diu dink, diu mächtigen wesen  
in Gottes̄ namen elstlich,  
unt tuo er, als er im gebot in mittwe und in  
alter e.

Aeon einen Got, als priester lesen,  
gelouw' er sicherlich,  
so mag er wol in seiden welen;  
bi uns swer er nicht upplich;

die helligen zit in eren habe; ere vater unt muo-  
ter, [unt] merke auch we:  
Du töre auch mit worten, noch mit wersten wip,  
noch man;  
du nim dich steln̄, noch batshēz gezliges̄ nim-  
mer an;  
mit knusche halste dinen ly;

du ahste auch miht us vremdez quot; nim keinem  
man sin elich wip,  
din dink diu sint vor Got verloren, und [ewige]  
tot an' ende gar;  
nu nemet war,  
du helle ist eer bar,  
unt stellst zuo der engel schar:  
unklusche, hoch bart, githeit, zorn, braheit,  
trafeit von dir bar;

der die han halten unde lan, dem wiet dort wol

unt nummer we.

## 43.

II, 177 b.

Fundamentum artium [CCCLIV, d.] (81)  
ponit Grammatica,  
ad methodi principium  
dat viam Dialectica,  
duplici (modo) decorat sermonem Rhetorica;  
Numeros distingue  
scit Arithmetica,  
melos et tonos canere

dulcis nos docet Musica,  
Geometer circinat, artem seit Astrologia;  
Theologia viam salutis praedicat,  
sed naturalis causas rerum indicat,  
medetur medicus,  
physim rerum mobilium transcendit metaphysicus,

spiritus malignos arect Nigromantia,  
Alchimia  
facit subtilia,  
metalla mutat omnia;  
leges inflant praecordia, jura cassant vitia:  
sed ut hiis resuscitatis scripta scrutanur canonica.

## 119. (ccclv, ab.)

## Suezkint von Crimberg, ein Ande.

## I.

1. WEN adellichen tuot, den will ich han bür  
edel, (ccclv, c.) (1)  
swie man si(n)s adelz aijtet nijt gen eine zedel;  
nu sijt man doch behomen rosen von dem dorne.  
Wa sich mischet vli untugenden zuo dem adel,  
da malz dasz adelkileit woi werden ze einem hadel;  
nijt quot dem mel, da vli getreßez ist under  
horne.  
Wa adel adellichee tat,  
der adel hñert immer;  
wa adel artickt vli begat,  
verhoulvet gnot gezimmer,  
wer nijt si von hohem namen,  
unt sich untugenden welle schamen,  
dar zuo sin dink zuo dem besten stan gezamen  
den heiz' ich edel, swie er nijt si von adel der  
geborne.

3. Wenne ich gedenke, was ich waß, ald waß  
ich bin, (3)  
ald waß ich werden muoz, so ist als[te] min dröu-  
de dahin,  
unt wie die tag' mi(n)s lebverg' lousen von mir  
flunde;  
Und ist dasz nijt ein jammer, linszen verbindu not,  
daz ich von rali ze raze muoz würtzen den tot,  
wie er much bringe in der unreinen würemne geslind'e?  
Wie soll' ich da bi' vro gefsin,  
so ich dasz als betrachte?  
so han ich an dem herzen min  
michel grozer ahre,  
wie dasz min sel dort humbere vol.  
mit lünden was mir e so woi:  
almächtig herre, du bist aller gnaden vol,  
hilf mir, dasz min sel(e) dort vor dir genade bind'e!

## II.

2 Heim bezzer latwerie nie gemachet wart, (2)  
als ich ler' unt kündne, von finnelicher art,  
gelfune ze latter wunden unt ze schwanden lähten:  
Mit blink pimenten reiu sol si gemeinet sin,  
reiuwe unde zuht, mitte unde manheit haert dar in,  
da si sol maz[e]l pülbvern, knesken unde teßhten.  
Dise latwerie ist er' genaut,  
ein daig ob allen spulen,  
mit ir wirt seyanen not entraut,  
si zint nijt dem unwein.  
wem si wont (bit) stæte bi,  
II, 178 a, der ist vor houß(e), seyanden vel.  
woi im, desz hy der latwerien wöhse si:  
sin reinez lop, sin hoher nam wirt binejen unde  
brühten.

Gedenke nie man han ewernen den toren, noch  
den wiken, (4)  
bar ümbe sunt gedenke vli uf alter hande fache;  
herz' unt sin dur gemach  
dem mentehen sunt gegeben,  
Gedenke slükken dur den stein, dur stahel unt  
durch isen;  
gedank h[er] ein ahre, wie du hant diz unde das  
gemache;  
swie man gedenke nie gesach,  
si doch hort(e) screben,  
Gedank ist schnier über best,  
den der blick ei(n)s augen;  
gedank giust bringet nach der minne gelt,

nach der gesichte cougen,  
gedankt han wol ob allen aen hoch in dien lüf-  
ten swerben.

## III.

1. Künik herre, hoch geloyerter Got, was du  
vermaht, (5)  
du huetest mit dem tage und vünsterst mit der  
nacht,  
da von dir weist vil brönde entnowe hat.  
Küng, aller eer die noch nie gebrast,  
wie den talk du zierest mit der sunnen glast,  
und auch die naht dinz manen lebt wol stat,  
Du brennst himel mit den stern,  
din lehnhheit iemce mal gewern,  
du hast ze geben' gabe vil, der nicht zergat.

2. Ar[eg] man(neß) kiron ist das vil reine wip,  
ie mer in wol eret ic wolwerber sig; (6)  
er selbst man, dem du gnoe si bescherl!  
Der mal sunder zwilbel mit ic sunnu jar  
wisselich vertrieben, stille und offensbar  
er sich mit ic flüden unt schanden werl.  
Mit hoher staet ist si bedaht,

II, 178 b. ic lebt vime schlecht miht in naht,  
ic hohez lop (wol) mit der meisten menge vert.

## IV.

1. Swie vil das mensche zuo dee welte quotes  
habe, (7)  
und ez gedenket, wie ez schiden muoz dat abe  
ze leste mit dem tode, [so] mag ez truuen seie;  
Davor miht vrount, riehtuom, geburt von hoher  
art,

wisheit, gebiait, das (n')muez an des todes vart,  
ez darf da vür miht sueheln weier rat, noch lere.  
Klein meister in nigeomanci  
wart me so wiser xate,  
daz er ie würde [des] todes vel,  
noch heilki wiß prophete.  
dure den grozen ungewin  
ich diktike gar betreuebet bin,  
so wie man weiz nu, wa du seie sunnet hin,  
so der tot den isb ermant, das er von leben kiere.

2. Vil mangert muoz bescheiden wesen dur die  
not, (8)  
der unbescheiden ware, wan das im gebot  
(ccclvi, a.)

sun meisteleshafft, das er unbuge mueste lazen;  
Dabi so nem' auch maniger grunde den geschoch,  
das heze er miht dur Got, noch dur der hunte  
vlooch,

wan das er hat des houbet quotes alze mazuen.  
Unt das der esel hec horn,  
die hute er nider stieze;  
vermöhte rokendrill[e] sinzen] zorn,  
neman ez leben heze;  
stuen' an woblen gar din kürr,  
vil schafe man dar an berlir;  
dies wolte, das beloszen würde niemer kürr:  
der vœle wolte, das der viderbe wæc' verwazen.

3. Hat eicher wel, der arme da bi elehen hat;  
dat an gedenke, ein wiser man, das ist min  
rat, (9)  
unt laz die miht den armen sun ze sinehe z'enem  
bründne.

Vil sihce sunnet du stunde, das er sun bevarf,  
davon si eicher gen dem armen miht ze scharf,  
kino sunder hagen gen suner nicht wol getuon  
hündne.

Swie man den esel hat unwert,  
doch waß er ic gereite,  
wa man ic lines dientes geret,  
das er in nie verfeite.  
hett neman ze armooten plijht,  
der richen richtuom wär' ein wiht;  
wer fol' dan dienen, ob der arme ware miht;  
gnot waß ic das valte[e], das man den salt damit  
verbündne.

## V.

1. Ma heb' us, und Mhedenblut  
tuot mir vil diktike seide;  
her Sigeton von Darbian  
der ist mir vil gebare.

Deg' wement diktike minu hant,  
des ist ic knabelweide;  
er hat si selten sat getan  
bis us die bröudenbare.  
An minem hüs her Dämme habe  
schafket mir ungerate,  
er ist zer welt ein müselich künabe;

er misken, helset mir des vœle wihtes abe;

er suehet much an spise und auch an wäre.

2. Ach var us der toren vart  
mit minner künste z'ware,

(10)

II, 179 a.

daz mir die herren nicht weht geben,  
daz ich te hof wi bleichen,  
Vlnt wi mit einen langen bart  
ian wachsen griser hare,  
ich wi in alter Auber leben  
mich hinnan dir wert zlechen,  
Min mantel der sol welen lant,  
tief under einem huote,  
deuwetestlich sol sin min gant,  
uns seiten me gelungen hobechein fank,  
sit mich die herren scheiden(t) von ir quote.

## VI.

Ein wolk vil jämmerlichen sprach. (ccclvi, b.)  
, wa sol ich nu behiven? (12)

sit ich dur mlnes übes nar  
muoz wesen in der ayte;  
darzua so bin ich geboren, du schult diun' ist  
niht min.

Vil manist man hat gut gemach,  
ben man siht balscheit trüben  
unt gut gewinnen öftensche  
mit ländelscher trahre,  
der tuo: wilesen vil, dan ob ich nem' ein geslein.  
Jan' hab' ich niht des godes rot  
ze gebene ums milne spise,  
des muoz ich rouben ut den ly durch hungerß not.  
der balsch' in sine wile  
(ist) schedesleicher vil, dan ieh, vnt wi unschul-  
dih sin." (ccclvi, c. d. ccclviii.)

## 120.

(ccclviii, a.)

## G a s t.

I. WAZZ sol ein keiser ane reht, ein baubst  
ane darmunge?  
waz sol ein künig an[e] milten muot, waz sol  
ein vürst' an' scham?  
Waz sol ein ungetreuer munt, darin ein balsche  
zunge,  
du mangem bissle schaden tuot? si macht gesun-  
den sam.  
Waz sol ein grabe, der niht kan tugende waalten,  
waz sol ein brief, der sin triuwe niemer wi-  
halten,  
II, 179b. waz sol ein zieher dienest man, der sich niht  
schanden wert,  
waz sol ein ritter, der sin tag' mit laster hie  
verzerr?

2. Waz sol ein schonez wip gar ane tugent  
und an' ere,

waz sol ein landes herre, der deß keine milte hat,  
Waz sol ein priester ane kunst der rechten Gotes  
iere,  
waz sol ein junger ritter, der niht rittereschafft  
begat?  
Waz sol ein houf man, unt hat er niht gewinne,  
waz sulent kloster unde brudor an' die waren  
minne,  
[waz sol ein bürgre, der niht leisten wiil due finen  
zorn,  
waz sol ein jager ane guot(e) hund' und an' ein  
horn,]  
waz sol ein bassiner, unde hat er niendert beder-  
spill?  
unnützer ist ein künig, ob er niht rechte rihten  
will. (ccclviii, b. c. d.)

## 121. (ceclix, a. b.)

## V o n B u w e n b u c h.

I.

1. *A*n dem tāt ic dreyet sich (ceclix, c.) (1)  
 so rīch gehöne  
 von den vogelin,  
 daz es ob den bergen erklinger,  
 Blut diu heide ist wunneslich  
 von den bluomen schéne,  
 da lieget sich in  
 ierche, so l' in lüften gesungen.  
 Wünscher, das uns nach so leichten meien  
 kommen selle rīchiu herbest wunne,  
 sic die lenge kunnen  
 vro nieman geln  
 ane spise, pfaffen, noch leien.

2. Sehet her, min herze wil  
 sich nah ic zecken,  
 der ich han gelet  
 her mit dienste so lange.  
 Wie ic nicht ein kindes spil  
 solches herzen bozen;  
 in leide mit schwert  
 min gemüete von dem getwange.  
 Wer' min herze ein adamäg so herre,  
 ez möhte sich von sender not zecklieben,  
 als ez gen der sieben  
 ze pine da strebet:  
 in' weiz, wer'z so lange ic generte.

3. Schonez lip gar minneslich,  
 flusz uf din gemüete,  
 la siebe dar in,  
 diu mir dich ze annen erwerbe;  
 Desz sol minne zwingen dich,  
 unt sol dur ic guete  
 mir teisen den pin,  
 daz ich nicht alme verberbe.  
 Schonez lip, min lunder leut, dur vuoge,  
 rihte mich in eben holdem sinne,  
 vrouwe, dinen minne,  
 so tuon ich in  
 [kunt] minnesliche dienste genuoge.

II.

1. War fint leichte bluomen kommen  
 unt das bestle vogel singen,

Wer hat wat sin louy benomen?  
 das hat winterliches tlungen.  
 Herbest, din gerete der sware  
 hilfet überwinden ein michet teil:  
 in' wurde abee niemer geil,  
 in' verneine e liebin mere.

II, 180 a.

Schiere mueze ein ende han min kumber!  
 wand er ist krumm und ic krumber.

2. Alter vröude mir nicht lat, (5)  
 minne ein garn an minem lube;  
 Ach(n) weiz, wie diu not zergat,  
 die ich han von einem lube;  
 Du mir an dem herzen sit so nahen,  
 das ic verrez verenden grawet mich,  
 der bin ich so holt, das ich  
 lünde vörchte davon enplahen.

(2) Schiere mueze ein ende han min kumber!  
 wand er ist krumm und ic kumbar.

3. Ougen weidet vrouwe min, (6)  
 dannoch lieber in dem sinne,  
 stroche wenden mir den pin,  
 sic ich dich so nahe minne.  
 Er mutt so rot da ze der rote  
 hat mich dislik gemacht ubro,  
 das ich wande, er bluate also:  
 do wasz ez von rechter rote.

Schiere mueze ein ende han min kumber!  
 wand er ist krumm und ic krumber.

(3)

## III.

1. Was ist das lechte, das luet her büre (7)  
 uz dem jungen grünen gräss, als ob ez smere  
 und ez uns ein geuzen wi schimpfen mit abe?  
 (ceclix, d.)

Ez fint die bluomen; den sumer ich syür  
 an den vogellinen und an manigem tree;  
 ahter, ob nature iht ze schaffenne habe,  
 E das allec dingē  
 stelle nach der zit:  
 Got gebe, das der herbest sin ere vol bringe,  
 sic des menschen vröude gruntest da sit.

2. Wan guot gedinge, so mehr' ich sin tot (8)  
 von ic staten „nein ich“ und „in“ getuon ez  
 nimmer.“

(4)

du niht wan „ja geene“ hat bunden an mir.  
wan siht och diakte, das schen<sup>n</sup> abenteot  
hant nach manigem morgen, der truebe ist unt  
immer;

dabon ich mit dientke niht wensie von ic,

Du von manigen jaren

mit noch lonen sol:

ach, het<sup>t</sup> ich erworben die suezen, die klaren,  
do wart einem manne zee werlte nie so wol.

3. Sich lat doch brechen der herte adamaz, (9)  
swenne ic vor begozzen wirt mit volkis<sup>n</sup> blote:  
also möht<sup>t</sup> auch gnade mit liebe verjagen  
Ic ungenade dur liebe noch báz.  
wer gefaz vi Gote an dem rate, da du quote  
mit wart wider reiter<sup>t</sup> des<sup>t</sup> hære ich niht lagern.  
Liebe, in quote einvaldik,  
weysel mie din seit,  
hab<sup>t</sup> in hoherem muote, des<sup>t</sup> bistu gewaldis,  
so wirt dir merer muot ze namen geleit.

#### IV.

II, 180b. 1. Sang ich hiire niht von quoten wiben, (10)  
so singe aber ich nu von den swachen.  
Wer folte iemir nicht wan ein dink triben?  
wir kün auch dee bosen wibe lachen;  
So gedenket ein ieglich vrouwe reine:  
„woi mich, das nun stater moet  
wisch so schon<sup>t</sup> hat behnoot,  
daz ich vülich heize guot,  
unt mit nieman han den spot gemeine!“

2. Ach wande ein wiw von iher haben bun-  
den, (11)  
do ich eest erfach die minnelichen:  
Du swachet si an eeren z'assen stunden,  
daz ich si ze hoise wil geliechen.  
Es ist übel und<sup>t</sup> ein schöne vilde,  
daz im wort kein wandel bi,  
daz si machet een bri,  
doch swi reutelicht si si,  
sost ic wiwlich guete woeben wilde.

3. Deonwe, ich habe iuch [bei]de offenlich  
unt rougen (12)  
alda her gebeten umb lube minne;  
Du staher iuter tollsten in din ougen,  
Si ic habe gegeu mir so herte minne, (ccclx, a.)  
Welt ic z'erien werden an mir einen?

nsf min relubwe, es<sup>t</sup> makt niht sin:  
tuot ic niht den willen min,  
ich spricke in ein hōdetlein,  
dar an hanget lufken unde weinen.

#### V.

1. Solichen wechsel, als ich beschide, (13)  
müssen wol engelten du bogellin,  
der sanli wintlich wispel gesetzet,  
So hat sue geschenket die heide,  
da die bluomen gaben e leichten sehn;  
uns<sup>t</sup> hat auch unverlich ergerzet  
Loubes us den boumen der grawe rukt:  
da vür sätz wir jarlanz den aten  
einc(e) starken la[n]twer[le] beraten  
mit wine unt mit spise vür swachen lust,  
dabon wirt auch reuten gelezzet.

2. Minne ic tumben diener besorget,  
wan, da ich die hebēn zem herzen in  
mit den ougen waſk, an der stunde  
Möchte an ic nun hel sin erworget,  
also möhten min ougen verrenket sin,  
es<sup>t</sup> in herzen kame[n] ze grunde.  
Da si sich verſtouſt in min herze also,  
da möht<sup>t</sup> es vor not sin zerhannen,  
daz es ware engenzer von dannen,  
wan das<sup>t</sup> es din minne do  
bristen, als ich wene[n], begunde.

3. Minne bründen schach<sup>s</sup> vür buoze (15) II, 181a.  
luhnen<sup>(1)</sup> mir mit lone ze trechten wegen:  
mich hant lorg<sup>e</sup> vinter gebangen,  
Des<sup>t</sup> lebe ich in strenger unnuoze;  
da vše gip mit troste mir din fegen,  
so makt mich stenn leuren elangen.  
Lieg, mit ist auch nach dir wol alle gach,  
des<sup>t</sup> muoz ich verjehen mit hulden,  
e ich bedürfe von dinen schulden,  
daz ich die in seggen e fliehe nach,  
bis min wille wünde begangen.

#### VI.

1. Swaz hiire von des<sup>t</sup> meisen gabe waſ<sup>t</sup> so  
sprache, (16)  
daz es lichte lunde empie durch sine glanzen wæhe,  
daz wil nu zwingen  
winter zen dingin,  
daz es im der hōbart stet ze buoze.

Des hat du heide sich begeben in gralwen orden,  
so ist du bei gemuote ferche bemuetet worden,  
dazl' in den lüsten  
hohe, dur gästen,  
weder swieder uf, noch singet snoze.  
Brönden urmuoz,  
die ich von liebe gewinne, (ccclx, b.)  
lret mich ze lange myt,  
diz, noch swaz di (ix) mit beschicht;  
doch laze ich niemer,  
ich diene ir lemer;  
wip sint ate(e) tugende buegärinne.

2. Wip, woi die, wol, du soy weediu crea-  
tiure, (17)  
din guete ist ze menschen heit ein Gral mezzil  
sture,  
du kanst vor luerzen  
vr[.]en ellu herzen,  
du sieh dienten e vür sender eigen.  
Wich hat du weit von anengenge hort an gerbet,  
der an selben reicher gült' ist niemer unverberbet,  
daz ist din ere,  
du ist so here,  
daz me sow ir zehenden möhete erzeigen.  
Dir sol sich neigen,  
swaz hat ze bröuden begirde;  
wan swesch wip von reijter tat

teil an dinem namen hat,  
die sol man preisen,  
Got, dem werkt wisten  
meister z'erren, und [m] ic hohen wiede.

3. Nu rijtet, swes geburt ic wart von reinen  
wiben: (18)  
minne klagt, man weile si von Einschien landen  
treiben  
mit dem gesange,  
den si nicht lange  
heoren wil uz als unverden wünden.  
Wer sol dannen wibes muot [gelaeten] gegen minne  
gutten?  
wer sol auch vor baschien mannen reiniu wip be-  
huecen?  
minne des waltet,  
der si behalte,  
dem gebrist nicht an sollichen bünden.  
Doch wil ich künden,  
wie man erdar, west wande:  
swer getrageuer kleider gert,  
der ist nicht minne sanges wert;  
die sol man stilen  
durch minne willen,  
wan ic minne sang ist wibes schande. (ccclx, c.d.)

## 122. (ccclxi, a.b.)

## Heinrich von Cetingen.

## I.

1. Liep, liebez liep, lieblu brouwe; (ccclxi, c.)  
liep, herzen trost unt der sunne, (1)  
Liep, liebez liep, lieblu schouwe,  
liep, daz mich roubet din minne,  
hei, lieber liep,  
selbst wip,  
liep, liebez liep, sendiu leit mit verteil.

2. Liep, du bist mir nu vil lange  
lieb, unt han die vil gesungen;  
Dach diner hulde ist mit ange,

des hat mich minne betwungen.

Ach, brouwe min,  
sich, der pin  
nimet brönde mir, sol ich lange alle sin.

3. Ar schaens, ic guete, ic gebare  
hant mich ze code verwundet,  
Des stirbe ich nu in einem jare,  
ob mich ir trost nicht gesunder.

(2) Ach, wasena!  
Si ist mir da  
neb, unde sit minem herzen vil na.

## II.

II, 181 b. 1. Daz du zit ist also schöne  
davon siht man nu die heide  
wol gebünet mit den walt;  
Dar zu flugent suez deine  
kleine vogel, den vil leide  
tet hür' e der winter kalt,  
Sie bröwnt, sich des meijenbluete:  
du mich twinger, doch mit guete,  
daz du trost mir gemüte,  
ich würd' auch ze brönden salt.

2. Mir wirt also wol gemüte,  
swenne ich die vil leben, suezen  
sige so minnelich getan;  
Da kumt es mir auch ze guote,  
wil si minneliche buzen,  
daz ich senden kumber han  
Duo ic liebes wibes minne.  
nep, minß herzen künginne,  
vuge, daz ich noch gewonne  
von die trost unt leben wan.

(4) 3. Daz min vrouwe mir geveller, (6)  
vil kumt von vil maniger guete  
unt den tugenden, die si hat.  
Nach ic beinnet unde willet  
herze, ob unt min gemüete:  
desz mir schiere wiede rat,  
Wil' an freindes trinwe denten,  
allez reuren, allez krenken  
muester schnelle mir entwenken,  
ob si mich ze liebe enplat.

(5) 4. Nieman sehe, daz ich si tumbet, (7)  
ob ich herzeliche (muoz) minnen  
ein so minneliche wip:  
Ein lant solte gerne in kumbe  
komen, möhr' es wol gewinnen  
alsc reine wibes lip,  
Duo so mange vuoge hate;  
zizelwehe si wol nate:  
ach, daz ich' ic minne erbate,  
wol site ich dae ümde lip! (ccclxi, d.)

## R u o d o i f d e r S c h r i b e r.

## I.

1. Ein mündel rot, zwo heine bla, (ccclxi, e.)  
hanc mich berlunt, miht andergwa, (1)  
wan in das herze (min), alda  
du minne wont mir alle na,  
So seet ringe ich us in bla,  
daz ich erwüchte weroen gra  
e zit, es(n!) wende em liegliche Na.

I, 182 a. 2. Wer werste kumt er nie merme,  
dem nach sun' liebe si so we;  
Mich brümmt miht mele, noch sin kle,  
ich ahr' us diuomen, als us lne,  
Miest sware des sueze vogel schre;  
noch ic sen' ich, swiez mir erge:  
sus lige ich in ic minne se.

3. Min moet ist swarez, dan ein bli,  
der sollte gruonen, sam ein zw;

Daz mich da twinger, daz ist si:  
ich möhre sorgen werden viel,  
Soit' ich der lieben wesen bi  
nach minem willen tage dri,  
so war' min brönde groz, shi!

4. Swaz ich die minnestilke bla, (4)  
doch hant si mich bebangen so,  
Daz ich an bröden bin ze eo;  
ic eamel blank, ic hende zwo,  
Wer triuten machte mich wol bla,  
daz min gemüete drunge us ho,  
ais in dem meien geueniu lo.

5. Ach bin von schleicher bla, (5)  
du mich da delüstet, sam ein bli,  
In nemem herzen, ne sa zu,  
vil sueze minne, woltetru  
Mich senden, liechen treosten nu,

ich ehte siein der merter hu,  
unt lieze gar der sorgen den.

## II.

1. Sum der wist aber kunnen schone, (6)  
heide und anger stent gebne me rüber al,  
Vogel singent in vil fuerzen done,  
vor in allen dienst wol du nahtegal.  
Was singe ich rumber von der gruenen heide?  
wan klage ich forse nicht mit swaxe leide,  
die mir min vron Minne gut ze lone?  
ich dien' ir, und ist ir dank doch gegen mir  
smal.

2. Minne hat (vil) wol an mir erzeigt, (7)  
daz si wunder schäflet an ir dienst man,  
Si hat mir das herze dar geneiget,  
da mir dienst leider nicht verbauen kan.  
Hei, fuerze Minne, twink die minnelichen,  
als du tuost mich, so muoz mir forse entwichen.  
Minne, sit dir kreft so hohe reiget,  
vnege auch, daz dir liebe die werde untertan.

3. We, was blehe ich rumber nu die Minne,  
sit daz si ist ungenadet gegen mir vol? (8)  
Si lat minnes herzen klinginne (ccclxxii, d.)  
II, 182 b. bri, da von ich seider grozen kumber dol.  
Was dannen, ich wil doch der vil lieben singen,  
unt wil ic minen kumber z'oren bringen;  
doch bröüwe ich mich desz in minem sinne,  
daz gewalt ein teil genaden haben sol.

4. Ez ist lang', daz ich der selden berren (9)  
nicht ensach, davon so trrect mir der moet.  
Soz du brende mich gegen ir unmeren?  
desz bröüwe ich nicht, si ist so rechte guot.  
Wa wart ic wip so rein, so tugeutrich,  
so guot, so late, so schene, so minneliche.  
hüste si mir . . . von den swären,  
so wer' ich von sorgen: bröüwe min, daz tuot.

5. Sächt wiß, ich hat' ein bri gemete: (10)  
nu bin ich din ledig eigen worden garz;  
Daz hat mir getan din wißlich guote,  
du mich vor die miß lat wenken hin, noch dar.  
Doch bröüwe ich mich, daz ich so reinem wiße  
mich han gegeben mit herzen unt mit liße,  
sahn vrouwe, daz nich Got behnete,  
treestet mich, so hin ich aller sorgen dar.

## III.

1. Meie hat die liechten zit (11)  
den bröndegrenden aber draht ze guote,  
Vogel singent wider strit,  
desz bröü' ich mich gerne in minem muoste.  
Nu ist mir gemete nicht beönde bare,  
sit ich der von tage ze tage unmeren,  
dim mir liebet unt liebet Z'alten stunden:  
da ich wande bünden trost, da han ich nicht wan  
unrede bünden.

2. Mag erwendet wiß' im (12)  
mannes treuen unt fendes ungemete,  
Solt mir vrouwe so gar ein wip,  
daz mir treuen wante wol ic guote,  
ännohre eht si mir ungemete krenken.  
we, si seist wip, wie mahl si gedachten,  
daz si sich bröüvet minen grozen swære?  
so bin aber ich ic brönden vro: sus bröüwen  
wie uns' ungleicher märe.

3. Wip, das hoch geloyte wort, (13)  
daz ist bezzer, dannen ijt [ander] in der weite si;  
So ist wißlich wiß ein werber hort,  
ist da kusche unt guot gebrude si,  
Solt der si unt ouch der name wol geschoonet:  
mit allen hat mir bröüwe sich gekreinet;  
wa gestuont us houpte das ic krene?  
din siebe han sic lieben wol, unt tuot das mit  
wißlicheher züher schone.  
(ccclxiii.)

## 124. (ccclxiv, a b.)

II, 183a. Meister Göttrit von Straßburg.

1.

1. Daz zit sunt wunnelsich. (ccclxiv, c.) (1)  
 swanne aberelle gegen dem mein  
 alle wunnelsiche frebet,  
 So hebt ze veröden sich  
 erde unde lust, dar zuo sich zweien,  
 swaz get, blüzer oder frebet.  
 Muoz ich icme eine fin,  
 selbe ander wirdie ich memer anc si,  
 du mir an dem herzen sit,  
 sueze in dem munde  
 Zäder frunde  
 wont mit nahen si.

2. Wipliche werdekeit,  
 Got hat vor allen creaturen  
 dich gemachet als wert.  
 Swes muoz tu nennen freit,  
 dem ist din name alle gefüreit,  
 das er bezzerz men' engeret.  
 Wart iht lieberz, dannen wip,  
 des habe ich ungessamter minen muoz:  
 wibez name unt wibez ly  
 sunt beide reine,  
 slike doch eine  
 mir unsanke tuot.

3. Ach unverdahpter man,  
 wae tuon ich wort, war tuon ich sinne,  
 swanne ich bi der schenken bin,  
 Daz ich myt reden kan:  
 so gar verlummet mich ir minne,  
 das ich bin gar anc sin.  
 Swanne ich sprechen sol ze not,  
 so kan ich harte kleine, des mich brume,  
 so wird' ich bluk, von schamen rot:  
 daenach verlunder  
 kan ich wunder,  
 swanne ich von ir nome.

4. Waz hult min ümbelagen?  
 mit einem worte si'z besluzet,  
 si spricht kurzlich: „me wi.“  
 Sol ich dar ümbe verzagen?  
 nein, ich enwil; swen es verbrüzet,  
 der bejaget myt ze vil.

Ach will si verschochen dasz,  
 unt will mich ic ze dienst temer sparn;  
 und oße si mir gebünter dasz:  
 ze Babilone  
 nach ic löne  
 wort' ich gerne barn.

5. Der lumer si so guot,  
 das er die schene in lurer wunne  
 laze wunnelsiche leben.  
 Swaz wol den ougen tuot,  
 unt sich den luten lieben kunnen,  
 das muoz ic du seide geben,  
 Swaz genueg us von eden ge,  
 oder conwes oben an mider risen muoz,  
 loup, gras, blomen unde lie,  
 der vogele dnenen,  
 geb' der schenen  
 wunnelsichen geno3. (5)

II, 183b.

6. Ich rose varwer mutt  
 und ic wol standen, lehren ougen,  
 dabi ein wolgeschaffen lip,  
 Daz macht manger stunt,  
 das mit das herze truet touzen;  
 das bedenke, ein schenez wip:  
 Du feiste mir das sware leben  
 unde hirt mir vil schiere dine hant,  
 alb' ich muoz in den sorgen sweden;  
 daran gedenke,  
 myt entwenke,  
 entsterike mir das bant. (ccclxiv, d.)

II.

1. Du rosenblüt, du gisjen blät, (7)  
 du künigin in der hohen stat,  
 dat nie geteat  
 ic brauen bilde mere;  
 Du herze liep vürt alles leit,  
 du brüde in rechter bitterkeit,  
 die si gesetz,  
 geslungon lob und ere:  
 Des lebenden Gotts zelle was  
 din ly vil seidenbare;

\*

reht als der sunne dur das glaß  
kan bringen, suezer unde bāz  
drang aue has  
zuo dir kirst der geware.

2. Du rosental, du blōf veit,  
du wunne berndez herzen gelt,  
du blōnder heit,  
du sueze Gōtēs wünne!  
Du heitender morgen rot,  
du rechte berndin an der not,  
das lebende brot  
geber[er] du, küniges hünne,  
Das manik bünster heeze hält  
entühre und onch enbende  
mit suezer minne manikbalt,  
so rechte stark ist sin gewalt;  
des wirt gezalt  
dim lob an manigem lande.

3. Du minnehelicher blume glanz,  
du blūmest alter megbē kranz,  
der sälben kwanz  
dich hat alümre bangen.  
Du bist daz bluende himelriß,  
daz bluende bluet manige wiß;  
wan Gōtē bliz  
der ist an dir ergangen.  
Des ist dir höjē lobes lant  
zu wunsche wol gelungen;  
wil mangē herzen guot gebans  
stensker (dir) sueze manigen blank,  
an' allen wanl,  
des hastu si betwungen.

4. Du bluomen lehn, dur gruenen hie,  
du blōnder lignum aloe,  
du gnader se,  
da man mit bröuden sendet.  
Du wunne berndez brönde ein dach,  
da du man regen nie gesach,  
du guot gemach,  
des ende niemec endet.  
Du heitender kreft ein tuer  
vor wientlichem bilde,  
du wendest manigen harten steuen,  
den an uns tuot dur sinen hurn  
der helle wurn,  
und ander würtme wilde.

5. Du aller sueze ein suezer lehn,  
du suezer, danne ie wurde wiin,  
du sueze din  
mir bluen ze selde mueze.  
Du bist das sueze minne transi,  
darin du gotheit sueze dranli;  
(8) sienem lant  
me wart so rechte sueze.  
Du gaste dur or[er], dur ogen in  
(zo) herzen mit ze sunne,  
da birstu wunne bernden sin,  
unt sterest alle unbedönde hin;  
du vise gebin  
der herzelichen minne.
6. Ob aller wunne ein schenez trut,  
ez entwart nie getsteim, noch ebei knut,  
noch menschlich brut  
so schen', vil schene trouwe.  
• • • • •  
(9) . . . allam  
daz heilich himel towle;  
Ez bluet dat und aber dat  
vil suezer unde sueze;  
sum' ich dich an sehen getar  
vor dinen reinen suezen] blat:  
mit hoher war  
si Got, der dich da grueze!
7. Ob allec tugende ein sueze tugent,  
du jugende an' ende in bluender jugent;  
des si wol mugent  
dim lop ze liehе bringen,  
Die himel ure der himel kint  
und alle, die mit Gote fint.  
(10) jo fint si blint  
an sunne unt guoten dingen,  
Die dñe suezen werdekeit  
nicht erent menschliche,  
die Got an dich da hat geleit  
mit maniger höjen wiede breit,  
daz von dir seit  
manik herze tugent riche.
8. Du gimme, ein goist, ein ebelstein,  
ein milch, ein rotes helsenbein,  
ein houstein  
in herzen und in munde;  
Ein brendiu tugent, ein ebel knut,

du reine sueze . . .

. . . .

. . . . . stunde.

Du rechter künsche ein blanier kne,  
der reinheit ein trube,  
der waren minne ein gruenster kle,  
der .. gnade ein grunste,  
unt dat na me  
der truwe ein turtel tube.

9. Maria, reini werdeckit,  
kwaz man dir singet unde seit,  
daz ist gemet,  
heilich vor allem fange.  
Du tuost den lip, die sele vro,  
ez lätet siene, herzel, ho,  
nu lufz nu so,  
mit suezem aue gange.  
Du blucjelt schjare in bluomen wiß  
in herzen und in muote;  
du bist so gat em paradiß,  
der wunne ein bluenden rosen riss,  
der selde ein priß,  
der genade ein wünschelruote.

10. Vol aller gnade ein reinez vaz,  
der streten tugent ein adamag,  
ein spiegelglas  
der wunne, du sich wunnet.  
Du heiles unt geißiges rat,  
des heiligen geistes minne sat,  
an vrome stat  
din bilde wart gebrunnet;  
Var in der lebende Gates begin  
von himel nider deate,  
sam uf die bluomen suezer regen,  
so senkter sueze kunde er pleygen  
. . . .  
. . . . brueje unt spate.

11. Ach han gelobt die muoter din,  
din suezer krist unt herre min,  
der een schrin,  
in dem du mensche würde.  
Du wil ich auch dich, herre, loben;  
tat' ich des nicht, so künde ich töben:  
du überbst oben  
ob aller een bürde;  
Siben stund an dem tage sol  
die lop von mir erslingen;

din wiede zime dir, herre, wol,  
wan du bist aller tugende vol;  
letliche dol  
kanstu von herzen dringen.

12. An dinem namen so lobe ich dich, (ccclxv,b.)  
daz du, herre, ic geschuese nich; (18)  
alſus lob' ich  
dich, minnelicher heiser.

(15) So lob' ich, herre, daz du bist  
ein waer Gott, ein waeret Christ,  
unt iher enst  
an dinem bilde heiser.  
Es ist an allen tugenden klar,  
durchlütig unde reine;  
da ist wandels an nicht umb ein hat,  
es ist reht, sieht unde war,  
und offenbar,  
und alles välsches eine.

13. Ach lob' dich, vater, herre, Christ, (19)  
daz die so mar[te] der kinder ist,  
du giss im breit  
du lange uf bezzerunge.

(16) So si gelobt nahe unde talk  
din lop, das mich vil armes fah  
gegen dir eumah  
verteilen menschen zunge.  
Wan die fint eins herzen humt  
und offen alcz tougen;  
du weise das mer unz uf den grunt  
und ollz, das je menschen munt  
gesprach; dast aue lougen.

14. So lob' ich, herre, dinen tot, (20)  
der in bil streng' berinder not  
unz heile bot,  
und uns vil armes loste

(17) Von iemer wender brinnenber brunt,  
da jamer ist unt jamer's gunst,  
so . . .  
oer uns so tiure trostle.  
Des fol dieß loben, kwaz aten habe,  
mit hohet würde und ere,  
wib unde man, kant unde knabe,  
dat nach, kwaz vliege, vleze unt trabe,  
krische unde gnabe  
(ane) ende und ic mer mere.

15. Got, aller guete ein anebank,  
tiefe unde ho, breit unde lants,  
si han gedank  
sueze in dem herzen machen.  
Sie bluzet us der minne lant;  
bis wol im, dem si wuet erkant,  
dem muoz ze hant  
sin herze in bröuden lachen.  
Swaz im din weile ze leide tuot,  
das ist (im) gar ein wünne;  
so suze enzündet im den muot  
din sueze brünnende minne gnot;  
du bist so guot  
ob allez menschen künne.

16. Du bist din lensle suezelein,  
die man vor lensle unfanke treit,  
unt herze leit  
wart me soliches mere,  
Alsam din lensle sueze din;  
es ist ir wonne bernder sehn  
vür senden pun  
ein leide reiche leere.  
Doch kam din sueze niender ihm,  
wan (in) din reimen herzen;  
da dret si wonne bernden sin  
unt zinhet alle gnade dem;  
unt der gewin  
vertrieber grimmien smerzen.

17. Du kurt[e], du holt, du warm, du heiz,  
und aller laide ein ümbe kreis, (23)  
der dich nicht weiz,  
wie ist dem so rechte sware!  
Am ist der tag eins jares lant,  
im genen leisten sin gedank,  
erst ane wanke  
gar aller bröuden lare.  
Du bist so gar des herzen sehn  
ein bröude bernde sunne,  
ein herzeliep vür senden pun,  
vür reuren bröude voller sehn,  
den gerenden sin  
vür durst ein lebender brunne.

18. Lieb unde liep, lieb unde zart,  
nie lieb ein liep so liebe wärt;  
du bist von art  
lieb allen reinen bildn.  
Dich minnet megde, suezu wiip,

(21) unt manlik tugenthafter lip;  
da von vertrip,  
swaz uns die welle wilden.  
Dich minnet rede und ooch das mer,  
wue, lust und ooch die winden,  
die himel und alles himelher.  
lust giseu bluener bluomen ber,  
an' alle wer,  
dim' lieb[se]sten in geslinde.

19. O! manges rehnen herzen teut, (25)  
bis manger reiner megde brut,  
liebt unde lut,  
lu ie getrutein sinne,  
Dich triuet manger edel muot,  
dich triuter herze mit herze bluot;  
du bist so guot  
ze triutenne, trut minne.  
Dich triuet aller sterren sehn,  
der manc und ooch der sunne,  
dich triutet vter elemente om;  
waz möhete basz getriutet sin,  
keim triutelin,  
sam du, getruter brunne.

20. Du voller man[e], du voller stern, (26)  
wer möh[e] din lemter stunde eben,  
der tugende gern  
san unde suezer minne?  
Der muoz din inneschichen gern;  
wan du hanst wunder wunnen ween,  
du bist ein stern  
in herzen und in sinne;  
Du erhihest, das nie sunnen sehn  
noch stern erhiuhten kunde.  
so mit ist einer minne win,  
suer es kumt in das hesze sin,  
des herzen sehn  
wirt bröuden vol von grunde.

21. Du manges herzen minne bant, (27)  
du brünnende minne über ellin lant,  
es ware bekant  
me lieberz us der erde.  
Du lieb im lebendem liebe lebet;  
ela, wol im, swer dat nach strebet!  
des herze luebet  
in wonne bernden werde.  
Du blusest in dem reinen muot,  
als in der lichter ouwe

ein bernder boum schaene unde guot  
lachende sin blive(je),nde bluet  
bluerende tuot  
uf gegen dem morgen tauwe.

22. Tief ist des wilden meres geunt, (28)  
noch tiefet kusent hundert stund,  
daz ist uns kunt,  
ist din erbernde reine.  
Si reicher von den steenen abe  
unz uf die grundeisloen habe;  
wan si ist ein wabe  
des lebenden hanges seine.  
Si bluzet, blinger und gat  
dur maugiu wilsum wunder.  
du bist ein bisch, unz uf den gratz;  
din [mitte] suze wandelz nicht enhat;  
du bist ein sat  
dur brühtig ob und under.

23. So lob' ich dich, vil suezer Got, (ccclxv,d.)  
daz also erin ist din gebot, (29)  
an' allen spot,  
so state unt so getruwe.  
So lob' ich dich, daz du bist da,  
sua man din gert, verre unde na,  
unt das dir ga  
ist nach des menschen riule.  
So lob' ich, daz du, suezer kriest,  
vermahest mit den armen;  
din heilige ore entflozen ist  
gegen sine stumme Zaller kriest;  
wan du der bist,  
der sich da kan erbarmen.

24. Sit daz, du berndez minne bluet, (30)  
bist also tugentreich gemuot,  
und also guot,  
daz dinen bernden guete  
Mit rede nie man volenden kan,  
weber engel dort, hic wix noch man,  
sua bil wir han  
gemuejet din gemuete.  
Ouch zimt (31) wol, daz ich dir sage  
ein lop durch vire minne,  
daz blucende in die werlt errage,  
und ez den besten wol brachte,  
an' alle klage,  
in herzen und in sinne.

25. Tu bist diu erbarmherzekeit, (31)  
der hoch' uf in den hundre treit,  
und über breit  
des wilden meres breite.  
Deß wilden meres grunnt,  
ir lange wart me menschen kunt,  
sowie maniger kunt  
man ic da von gesleite.  
De genade ntender ic so smal,  
daz du werlt gehet;  
ir truwe du ist ane sal;  
ir manne völlet berg unt tal,  
in maniger wal,  
durch eliu kümk riche.

26. Tu bist genant daz lebende heil, (32)  
das dur uns wart dem tote veil,  
du tecr geil  
mit dime herzen see,  
Tu hebst uns mir dinet not,  
du liez' uns leben, unt lage tot;  
die triualie erbot  
nie mensche menschen mere.  
Sit daz Adam von dinen hant  
gebildet wart von erden,  
son warst me hoher truwe erkant,  
noch niemir kurt daz uns genant:  
des wirt gesant  
die lop ze himmel von ebeden.

27. Tu bist gesungen unt gesetzt (33)  
daz lamp, daz unser lunde treit,  
daz dur uns leit  
mit willen alze verre.  
Wie wan dir, herre, gar ze teut,  
du spien din goit an bloze hnt,  
wir unde lut  
rechhal ez, getruwer herre,  
Von reine, state minne din,  
du suze, unwandelbare;  
des muezelst gelegent sin,  
du reiner herzen sunnenchein,  
du lebender will,  
du bröude in rechter sware.

28. Tu bist genant der guote Got, (34)  
an' des gewalt, an' des gebot,  
an' allen spot,  
nie myt enkunde werden,  
(ccclxvi, a.)  
EZ lounst, ez klinae, ez stiche, ez strebe,

.. es name, es blieze, es kwebe,  
swa es inde lebe  
en zwischen himel und erden,  
Der aller leben ist die bekant,  
dien allen kirkte spise;  
der aller leben stat unterwelt  
in diner got(e)schen hant:  
lust ist bekant  
du genade in maniger wile.

29. Du lebendez leicht, du lebendez heil, (35)  
und aller seiden ein seiden teil,  
wer were ges  
En zwischen himel und rede,  
enwar[er] din minne verender muot,  
der aller reiner herzen blut  
ze brönden tuot  
mit minnlichkeit werde.  
Du bröndwest aller engel muot  
und aller menschen sinne;  
swaz linder hat sein oder blut,  
ze brönden es din guete tuot:  
du bist so guot,  
du reiner herzen minne

30. Du z'allen ziten hast zertan  
bin arme, uns armen wist empfan,  
wie vil wir han  
getan gegen dinre hulde.  
Unt wellen wie ze hulden van,  
die lünde dur duse minne lan,  
so wilten uns han  
unschuldig unter schulde.  
Du bist so guot, so rechte gnot,  
so guot ob aller guete;  
din guete lebendin wunder tuot,  
si bringet dat zuo toten muot,  
daz berndin blut  
swirkt uz des herzen blute.

31. Dich minnet verndez minne blut,  
dich minnet sin, dich minnet muot,  
dich minnet gnot,  
des reinen herzen guete.  
Dich minnet iug, dich minnet leben,  
din sei[e], die man sieht deinne streben;  
wan du kantst kweben  
ob aller minne blutze;  
Des bistu minne minnenden vi,

den minne minnenden wandeig bei,  
swie vil der si,  
den bluzestu ze muote.

32. Du bist der minne ein ane banki, (38)  
noch nie mermer ein abeganki,  
du bist ein sanki,  
des niemec kunde verdrizet.  
Wan minnet dich mit werdetkeit,  
tief unde hoch, wie unde breit,  
an' alles seit  
din minne vere bluzet.  
Wan minnet dich vür win, vür brot,  
vür golt, vür edel gesteme;  
wan minnet dich vür schatz rot,  
wan minnet dich uns uf den tot;  
unt tuot das not:  
du bist so rechte reine.

33. Du bist der brennenden minne bluz, (39)  
der minnende giuzet manigen gas  
unt fuerzen dus  
in brennendiu, minnendiu herzen; (ccclxvi, b.)

(36) Unt fuerzet in sin unde muot,  
alsam das ton die bluomen tuot;  
din minnendiu blut  
verrot in allen smeezen.  
Du herzen, die din hant bestort,  
du maezen lieb des geseten,  
daz du, der lebenden minne ein hort  
bist, bebiu, hic unt ze himel dort;  
dabon din wort  
die blument dalec besten.

34. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
kan in din herzen minne tragen, (40)  
unt kan verlagen  
minmine ic fuerzen porce.

(37) Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
kan in din herzen schone tragen,  
unt kan dich wagen  
mit manigem fuerzen worte.  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
kan herzen brönde machen;  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
kan rißten us der seiden wagen,  
der uns sol tragen,  
da man sol niemec lachen.

35. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
han teuren uz den herzen jagen, (41)  
unt han dein tragen  
des heiligen geistes minne.  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
lert dene herzen marter klagen,  
unt lert si tragen  
ze herzen unt ze sinne.  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
ist wol halp himet reiche;  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
seet uns ze himet reiche jagen:  
ez wart nie sagen  
so rechte minnethiche.

36. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
da miret du lände ersetzen, (42)  
unt kan verlagen  
den tiebel in die helle.  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
han dinen höhsten trost besagen  
unt kan zno tragen  
den herzen gnot gevelle.  
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,  
ist wunne ob aller wünne,  
ez tuot das herze in brönden wagen,  
du rünn sie nach die klagen;  
so schone erlagen  
kanstu menschlichem kümme.

37. Got, von dir reden, han rüttve geben (43)  
unt leiden elsin valschen leben;  
so steht, so eben,  
so gat din wort, das reine.  
Ez duldet minre valschen muot,  
banne das met die sünden tuot;  
so reinen muot  
birt si, du wande(s) eine.  
Got, von dir reden, birt reinen sin  
unt kuschelz hoch gemette,  
unt jaget den tiebel von uns hin;  
des ich vil wol verlinnet bin,  
es ist gewin  
der iemer wernden guete.

38. Got, von dir reden, birt genaben vil, (44)  
und ist das aller stepste spil,  
daz ich wol vil  
vür elsin spil florieren.  
Ez han dem lube wunne geben, (ccclxvi, c.)

unt tuot die sele in brönden sweben,  
lib unde leben  
han si mit brönden zieren.  
Swa sich gefeilen zwenz' alder dri,  
in dene suezen minne,  
den bistu, herre, en mitten bi  
mit einer bernden gnaden zwu,  
unt tuost si bei  
von wandeberndem sinne.

39. Du bist des reinen herzen spil, (45)  
ez hat dich als(o) distle ez wil;  
du bist so vil  
der minne in manigem sinne.  
Wan hat dich hic, wan hat ich da,  
wan hat dich bi vere unde na,  
nu aber, nu ja,  
mit herze suezer minne.  
Du bist das allerstepste treut,  
das ougen ic gefahren;  
zem herzen in die ganze huc  
gafn ze dene kuschelz breit:  
il(e)ht unde int  
sol man dir liebe nahen.

40. Des edelen menschen reiner muot (46)  
malt gerne sin kuschel unde gnot,  
sin herze blut  
malt gerne wesen reine,  
Dir dich, vil reinez herzeblut,  
du bist so rem, du bist so gnot,  
so wolbehuet  
vor allem verschem meine.  
Mit rechter reinekeit empfie  
dich du von herzen reine;  
reine geboren an die regie,  
das leichter reine wart noch nte  
ul erde al hic,  
nob ul dem himel gemeine.

41. Ach, kluomen eichez kluomen heut, (47)  
ach, kuschelz herzen funder treut,  
ach, suezin breit,  
ach, minnethichez minne!  
Ach, herzekeichez herzen blut,  
ach, guete ob aller guete gnot,  
ach, edel(e)rt must,  
gebiummet uz und inn!  
Ach, sueze ambi, ach, sueze[5] an sehen,  
ach, sueze an dich gebenken,

ach, suezez von dir sueze sehen,  
ach, sueze dich vil sueze an spehen,  
dln sueze[ʒ] an sehen  
kan sendu seit verstecken.

42. Ach, reiner fels sueze amß,  
ach, wie wol zimt die hoher pris,  
und daz man blz  
an dir der tugenden nebe!  
Ach, keisers kint, ach, küniges vārn,  
ach, schwender ac ob allen arn,  
wie wol verwarn  
du kanst vor sender truebe,  
Die dich da minnen ane wank  
mit luterlicher minne!  
ach, in den oren suezer sank,  
ach, in den herzen dro gebank  
ach, harpsen klank  
in muote, in allem sinne!

43. Ach, goteß kint, ach, suezer kreist, (49)  
ach, herre über alles, daz die ist,  
ach, der du bist  
ein sunne en gegen dem morgen!  
Ach, suezez leben, ach, sueziu zit,  
ach, wülliu brüde, ane allen mit, (ccclxvi, d.)  
waz an dir sit  
der selben unverborgen!  
Ach, minnelicher ümbebank,  
ach, vol brünnlicher gruese,  
ach, nie kein sueze näher dranh  
ze herzen, noch so tieke ensanu,  
an' allen wank,  
allam din verndiu sueze.

44. Ach, herzen trut, genaden vol,  
ach, wol und se mer mere wol,  
ach, sender doi  
ein sueziu arzenie!  
Ach, herzen bruch, ach, herzen not,  
ach, sendu triuwe unz uf den tot,  
ach, rose rot,  
ach, rose wandels vrie!  
Ach, jugendiu jugent, ach, jugender muot,  
ach, blucendes herzen minne,  
ach, wahlsendu tugent, ach, wahlsendez gnot,  
ach, redetches trubel bluot,  
ach, honeges bluot,  
in muote, in allem sinne!

45. Ach, wahlsendez liey von tage ze tage (51)  
baz unde baz, an' alle klage,  
ach, sueziu sage  
dur oren in diu herzen!  
Ach, gernder riuwe ein gnot gemacht,  
(48) (48) ach, gar bür sendu seit ein dach,  
ach, klängender bach  
vür durst(e) vernden smerzen!  
Ach, schiene antiss, wo stender munt,  
ach, reinni vasken ogen,  
ach, lieb unz uf der fels grunt,  
du tuost din liey mit liebe wunt,  
daz ist uns̄ kint,  
du rede ist ane lougen.

46. Ach, brehender steene, ach, brinnender  
man, (sa) man,  
ach, glenzender sunne wol getan,  
dur manigen plan,  
ach, bluende, vernden heide!  
Ach, ougen vol, ach, herzen sat,  
ach, liey, dar mir kein liey geteat,  
ach, riechlu ougen weide!  
Ach, lieb alda, ach, lieb alhie,  
ach, lieb in allem sinne,  
ach, liey, daz noch (stein) lieverz nie  
erwohzh in menschen herzen ic,  
nic herze enplic  
in sich so liever minne!

47. Ach, iezont wol, und aber wol, (53)  
und ie mer wol ane allen dol,  
du bist so wol  
der wunne vernden wünne!  
Ach, zuhier suezer honestsein;  
(50) (50) ach, rein ob allen dingn rein,  
ach, ane mein,  
ach, rein ob allem künne!  
Ach, rein ist er, ach, rein ist si,  
ach, felik fint si alle,  
die dich da minnen, eren zwl,  
ach, waz in wont der selben vi,  
ach, bez si vrl  
fint vor dem helle valle!

48. Ach, iezont vro, und aber vro, (54)  
mit pröuden ho,  
nu fug, nu fo,  
du dissem unt dem gemeine!

Ach, icizont guot, und aber guot,  
und icmer guot, so reiner muot,  
so hat din blint,  
dm liu din seie reine!  
Ach, suezer wunder ane flvert, (ccclxvii, a.)  
ach, funder biur brennare,  
wol im, swer wunden von dir gert,  
dee wirt der hebetum gewert,  
die ic der hert  
getruok, daz ist geware.

49. Ach, aller ar(e)beit ein ion, (55)  
im leide ein bräube bernder don,  
ein bernder bon,  
der alle genade bringet!  
Ach, zeller aller arbeit,  
die durch dich ic der mensche leit,  
ach, mitekheit,  
du alle sware ringet!  
Ach, wiser mon, der nie vergaz,  
der dir ic bot stein ere,  
ach, künik, der icizont an der lag  
daz guot durch guot, daz übel due hasz,  
ach, spiegel glaß  
dee luerlichen lere!

50. Ach, rein ein tugent, ach, rein ein dasz, (56)  
ach, künicher ougen spiegel glaß,  
ach, abadaz  
der bernden tugenden guete!  
Ach, wunne bernder een rask,  
ach, (siehe, du sich nie verlast,  
ach, bismen smak,  
ach, bluome in bluender blute!  
Ach, himel rich, swa du bist,  
in himel, in erde, in heile,  
ach, aller liste ein überlist,  
ach, vor dem niht verborgen ist,  
ach, lieber kraft,  
ach, suezer rede gesetz!

51. Ach, tugent alshie, ach, tugent alda, (57)  
ach, tugent us maniger wilden sia,  
verre unde na,  
ach, tugent in allen enden!  
Ach, wol gewisszeniu reinesheit,  
ach, guete, der din herze treit,  
die sint so breit,  
daz neman kan solenden.  
Ach, vater, muoter, unde maki,

ach, bewoder unde swester,  
ach ganzer triuive ein Maist,  
ach, ane trak,  
eim brumt huire, als(o) gester!

52. Swer höchein welle nu sin leben (58)  
unt dort mit Got in bröuden swieben  
unt sich ergieben  
dem vride und auch der minne,  
Swer welle lernen widerstan  
der bießen lünde, an' allen wan,  
unt sich erlan  
bit maniger argen finne,  
Der lerne disen minne lant  
unt tuo nach luer lere,  
so entlühret mit der luse in gank  
den sin, den muot, unt den gedank,  
an' allen wanli,  
mit hoher wirde und ere.

53. Swer höeren welle, daz er me (59)  
vernäme, von mir, daz er ic,  
der here hic,  
swaz im mun zunge entklinet,  
Unt nemet des suezen lobes war  
bon dero, diu Gotes kint gebat,  
dabon si gar  
bon genaden über bliuzet,  
Allam der lust desz towes knot  
in luer bernden blinne,  
si ist also falschlich gemuot,  
ez wart nie künicher herzeblot, (ccclxvii, b.)  
so rein, so guot,  
geborn von wißes künne.

54. Ir bernden himel neiget nich har, (60)  
unt nemet des suezen lobes war,  
daz ich enbar  
von dem gewöhnen bilde,  
Din lich unz vor gebildet hat  
mit reiner scham, mit künischer tat,  
Din suezen rat  
git manigem herzen wilde.  
Neige auch du heiligen oren din  
ze dem lobe, daz ich da singe,  
Gefüg, der suezen muoter din,  
daz si gelegent mueze sin,  
wan si ist ein schrin  
vol alleer guoter dinge.

II, 183b. 55. Swer Gotes minne wiß bezagen,  
der muoz ein jagendez Herze[n] tragen,  
daz nicht verzagen  
hunne ic der jagenden weide;  
Es muoz auch heilcs krecke han,  
wiß er die reinen minne van,  
unt batte stan,  
ringen, striten, din beide,  
Din muoz ic haben naht unt rasi  
nach der gewijtun minne;  
Ic gat nicht klalende in den hali,  
wan muoz si kwingen in den hali,  
scheit unde strahl,  
mit reinem stetem sinne.

56. Dün Gotes minne iste hoch gemuot,  
dabi diemweig unde guot;  
Swer nicht entrot,  
als ic sol, gegen der minne,  
Dem wirt si niemer rechte kunit,  
nach manchlicher wunden wunt  
ze keiner kunit  
wirt et in sinem sinne.  
Si ist also felsklich gemuot,  
das si wiß offenkbarre  
sin in dem herzen das höhlste guot  
unt daz aller heylte herzeblut:  
Swer des nicht tuot,  
der muoz ic sin unmarre.

57. Dien Gotes minne bremde sinit,  
die sinit mit leichten augen blint;  
din seihen kunit  
din herzent kunit der erde.  
Die aber Gotes minne hant,  
din hant sinit Gotes hant genant  
über eßin lant,  
mit manchlichem weroe.  
Die verdiu vröhrt hat verden regen  
unt himstouweß sueze,  
ob in so swete der Gotes segen,  
der ic han zallen ziten pflegen:  
das ic uns wegen  
zen hohen vröuden mueze!

58. Swen Gotes minne nie gewankt,  
nie der in hohen vröuden rankt,  
noch guot gedankt  
im nie gewuzet' inne.

II, 284a Swer Gotes minne nie bebant,

(61) der ist, als ein schate an einer want,  
dem unerhart  
ist leben, wirze unt sinne.  
Swem Gotes minne me belaz  
den sin, noch daz gemucke,  
der ist der genade[n] em ital vaz,  
blint ic sing herzen spiegel glas,  
sin lib ist laz  
gegen aller feiden blucte. (ccclxvii, c.)

59. Daz ich nu von der minne sage, (65)  
und ich te doch so lüsszel trage,  
daz ist em klage,  
din wol ze klagene wäre.  
Verlohnste si mir minen muot;  
als si du reinen herzen tuot,  
din wol behuot  
sint und unwandelbare,  
So möhle ich destle vaz geslagen  
von der gewijten minne:  
nu muoz ich an der rede verzagen,  
wan ich ic seider han getragen  
bi minen tagen  
so lüsszel in dem sinne.

60. Unt hulde mich nu sendez klagen, (66)  
ich klagete, das man's möhle sagen,  
das ic den tagen  
so lüsszel hate der minne,  
Mit der ic solte geworben han  
das hep, das niemer han zergan;  
mich trouß der wan,  
der mangem nim die sinne:  
Ich wanbe, um wolde wizzen nicht,  
ich bin der wanee eine,  
der innan ist blint, und uzen sihte,  
als allen toren da beschijft;  
des ist, als ein wiß,  
mi[n]s herzen vröude kleine.

61. Herrnvor Got, nu erbaeme dich (67)  
genadelichen über mich;  
der genaden ich  
bedarf von altem herzen.  
Dau minet klunde der ist me,  
dan[ne] wageß in dem Boorense;  
des ist mit we,  
mit dulde manigen smetzen.  
Ich han dich lüsszel mine tage  
geminnet, daßt an[e] lougen,

baz auch ich dir, (o) herre, klage,  
ich waß gegen dinen minne ein sage,  
da von ich trage  
ein wundez herze tougen.

62. Swa tugentrichiu herzen sin,  
dien distu klage werde schin,  
din suln min  
din Got zu Gote gedenken,  
Unt zuo der suezen muoter sin,  
daz si dem dürrn herzen min  
den lebenden win  
der waren rintwe schenken.  
Weß sic ich dur das here blut,  
daz er goz dur uns armen:

II, 184 b. Sie mir ze siner minne guot,  
dnu därrez herze bluezen tuot,  
unt mir der muot  
in riulwen muzze erwärmen.

63. Nu wil ich san die klage barn,  
unt wil ein sop zem andern scharn,  
des man so warn  
mit futeleicher minne,  
Mit anegender reinkheit,  
der sünde der si wider seit,  
dnu wundez seit  
kan bern und arge sinne.  
Wan sol ir gar unt gar gedagen,  
swa man . . .  
siet aber wäre weise lagen;  
wan sol si von dem herzen jagen  
• • • . . . .

### III.

1. Kint, unt welche dich gefüllte miden, (70)  
(o) daz dir Got armot gebe an sive und auch  
an guote, (ecccxxxvii, d.)  
Daz soltu gedachtelich'e' sinden,  
und ensoit dar sinden han kein truuen in dem muote;  
Du solt im es genade lagen mit herzen unt mit  
gebenken,  
nie mer(mer) soltu dar an gewesenken:  
sich, so heizet er dir dort die wer(n)den brönde  
schenken.

2. Kint, armot, daz wizzest, trut geleste, (71)  
swer die wisselkliche hat, daz soltu mir gelouben,

Den ernert si vor der tiefen helle,  
si kan den lip, die sole, von allen sünden rouben.  
Armut ist gegen Gotes zorn din höchste kuonx-  
tine,

(68) zwischen Got und uns buget si die minne,  
die kein engel buugen kan: daz nim im dene sinne.

3. Kint, armot, die minnete der herke (72)  
unt der erste, der ie waß, und iemer ist an'  
ende;  
Armut waß sin ane bank zem erste,  
do in diu sueze muoter sin gebar in diz elsende;  
Armut seit er naht unt salt, mit armot schiet  
er hinnen;  
mit armot muost er uns wider gewinnen:  
sich, die muostu minnen auch, wistu der helle  
entrinnen.

4. Kint, dun'la dich nieman des betriegen, (73)  
du erinnnest armot (.) dur Got in dem herzen,  
So muostu dich zuo der helle biegen,  
da du an' ende dulden muost den iemer werden  
smerzen.  
Got entwoete der muater sin nicht geben zwei hi-  
meliiche,  
bitter armot seit din minneliche,  
der an wurde mensche wart, noh engel nie ge-  
siehe.

5. Kint, Got sprach (ez) mit sin selbes mund,  
daz das himeliiche si der wisselklichen armen; (74)  
Daz nim in din herze z'aller stunde,  
noh entia den muot nach horde seiden dir er-  
wäermen.  
Guot ist ane mazen schade ze dem ewelklichen  
helle,

ez verleiter den man an manigem teile: II, 185 a.  
da von wende drabe den muot, wellestu dort sin  
geise.

6. Liebez kint, nu wil ich dir betinten, (75)  
wa von guot ist also schade, da man'z nicht hat  
ze maze:  
EZ lat Got von herzen seiten teluten,  
ez hat im vi manige sole erwant an siner straze;  
EZ vitt hoebart, hohen muot unt Gotes vil  
vergezzen,  
ez wil han wiip, wiin unt suezin ezzen:  
da von maniger muoz hin abe den wek zer helle  
mezzien.

7. Kint, nu will ich dir verschaffen mere (ccclxxvii, a.)  
wa von guot ist also schade gegen Gote, unt  
gegen den hanten: (76)  
EZ tuot manigen gouch als über here,  
daz sin blinder herze entan mit man[n]e) delein ere  
erbierten;  
So ist ez auch von art also, zweich man sin ihe  
gebähet,  
daz der alz heant diemut verlähnet,  
da von re Gote verret und der heile naht.

8. Kint, nu will ich dir noch bas belehiden, (77)  
wa von guot ist also schade gegen got(e)lichen dingien;  
EZ han geislich leben fere leben;  
ez han wenden ungemach, unt zarterz leben bringen;  
EZ han uz dem herzen jagen die suezen Gotes  
minne:  
„swa du hort ist, da fint dine finne.“  
sprach Got selbe; sich, du wort du la dir alten  
inne.

9. Kint, nu will ich dich noch bas bewisen, (78)  
wa von guot ist also schade ze dem himelschen  
sore:

St h, ez machet manigen alten geisen,  
daz er wirt an guaten werken tumb, alsam ein  
tore;  
wan sin geislich herze wirt so vute von dem quote,  
daz er Got vertriebet uz dem minote,  
der in an dem straize erlost mit sin herzen bluote.

10. Kint, listu verlähnet vor den hanten, (79)  
daz du quotes nicht enhast, daz la dir nicht inn  
sore.

Sich, Got wil dich stieplich dumbe trauten,  
an der stant, da im vil riche hante wirt ummäre.  
Dum ein weder hic din wol, unt dorf din we an'  
ende,  
oder nim hic din we, dar an genende,  
ümbe dorf nemer werndes wol, nach dirre werlte  
elstende.

11. Kint, Got wart nie nicht so liep, so mere,  
als im ist d(i)emuetkeit am mannen und an wilben,  
Unt da wider nie nicht also sware, (80)  
sam du hoch bart, wan si han ic kint ze der heile  
triben;

Sich, nu enschelst ic mender me, dannc under  
richen hanten,  
die kunnen sich ic ze dienste erbiuten  
naht unde tak: da von soltu richet ze maze trauten.

12. Kint, vlink dingi soltu haben minne, (81)  
welsethu, das die Got lone diner armuetet: II, 185 b.  
Kemuetkeit die min in dine linte,  
husch[eh]heit in das herze din, die milte in din  
gewicete;  
Naht unt tak soltu d(i)emuet vür dimiu ougen span-  
nen, (ccclxxviii, b.)  
gedultin sin gegen brouwen unt gegen mannen,  
sich, so wie(de)stu nicht dorf mit den bennigen ver-  
bannen.

13. So die richen hante fint gedrungen (82)  
an das alter, das si nicht wagen me die hoch bart  
neben,  
So spizzent si aber uf die jungen,  
unde lerent si hoch bart, din Got da han betrieben  
So hant si die hoch bart ( . . . ) unz an das ende,  
so scheident si von dir, das ist minwende;  
Got durch sinen tot uns allen sin genade sende!  
(ccclxxviii, e. d. — ccclxx.)

## IV.

## I.

Lute unde lant du möhren mit genaden [II, 45 a.]  
sin, [cccxlvii, a.]  
wan, zwei bis kleiniu wortelin, Min unde Min,  
din brülwent michel wunder uf der erde,  
Wie gant si vredende unde wuetende überal,  
unt tribent al die werlit ümbe als einen val!  
ich wane, in krieges iemee ende werde.  
Du vertane gite,  
du wahlet alles ümbe sich, da her sit Even zite,  
und treet eliu herze und eliu riche,  
bewoort hant noch zunge  
die meinent noch minnent nicht wan balsh und an-  
derunge;  
seee unde bolge liegent oskenliche.

## 2.

Señlike das get wunderliche an unde abe,  
wan vindet es bis hichter, donne manz behabe,  
es wenhet, da man es nicht wol verloget.  
Swen es bestworen wi, dem git es der zit,  
unt nimt auch e der zit wider, swas es geht,  
es tumbet den, swem es ze wi geborget.  
Dröude git den smerzen;

e das wir ane swære sin des libes unt des herzen, swanne ez unbee blu ougen spilt unt schinet aller-  
wan bindet e (.) das glesin glücke,  
das hat krankie veste: so bricht ez vil sihte in hieniu stücke.

## 125. (ccclxxi, a b.)

## Meister Johans Hablou.

I.

1. Ach, mir waß lange (ccclxxi, c.) (1)  
nach ic so we gelin,  
da von dahre ich vil ange,  
daz ic daz wurde schin,  
Ach nam ic ahre  
in gewandt, als ein pilgerin,  
so ich heimlichst maßte,  
do si gient von mettin,  
Do hate ich von sendee klage  
einen brief, daran ein angel waß,  
den hieng ich an si, das waß vor tage,  
das si nicht wulfe daz.

2. Mich buhete, si buhete:  
„ist das ein toblis man?  
waß wolde er in die næhte,  
daz ic mich gesetz an?“  
Si vorhete ic sere,  
min broullen wol getan;  
doch zweist si dur ic eee,  
vif balds si mir entran.  
Des waß ich gegen ic so gähne,  
daz eist si balds lieue hinin,  
dur daz den brief nie man an ic gesahen:  
si vrakhte in tougen hin.

3. Wie si im do rate,  
des waet mir nicht gesent,  
ob si in hin wucke, also hâte;  
daz tuot mir sende leit.  
Laß si in mit sinne,  
so vant si sâleinheit,  
nieße rede von der minne,  
waß not min herze treit.  
Dem tet si mir sic geliche,  
dasz ic min not ic [rechte] wurde kunt.

owe, ( . . . ) reine, minneliche,  
du tuot mich sere kunt!

4. An' getorste gesenden  
nie keinen voten ic,  
wan si mi wolle genenden,  
ic trost erzeigen mir.  
Oec ic kunt late,  
wie hume ich si verbür,  
unt si gnaden hâte  
nach minnes herzen gî.  
Wa vorhete ich ic ungeduld,  
wan si mir ist daeumb gehaz,  
daz ich so gar gerne hâte ic hulde.  
warumbe tuot si daz?

(4)

H, 186 a.

(2) 5. Min herze sere  
si mit dur brachen hat,  
wan si dadur, duu here,  
so gewaltschliche gat  
Hun unt herwidere,  
doch ez si gerne enpfat;  
si lat sich drinne auch nibere  
mit wunnern, die si hat.  
Si han so gheue wesen,  
swie si mer dan[ne] min herze si,  
swie si drinne gat, des mag ich genesen:  
argeß ist si so bei.

(5)

(3) 6. Mich dunklet, man lachje  
min broullen wol getan,  
der mir min brust uf brache,  
in minem herzen stan,  
So lieptich reine,  
gat wyllich lobfan.  
in' wige ez doch nicht kleine,  
daz ich (si) so mak han. (ccclxxi, d.)  
Du muoz si mir doch des gunnen,

(6)

swic sech si sich vremdet mit,  
woej gan si mir myt der rechten wunnen;  
der ich ie muote zir.

7. Owe, diu minne,  
wie will si mich nu land  
und ich doch mine sinne  
an ic behalten han.  
Daz noch min herze  
nie trost von ic gewan,  
des wi mit sander smenze  
von not gelungen an,  
Sin' kreis mit'z damnoch ze quote,  
[baz si] die reimen twinge gegen mir e,  
daz si, mir ze heile, der leiden huote  
dure triuwe gar enge.

## II.

1. Ach diene sic das wir verdiu waren kint, (8)  
dui jar me stut  
gar swax' gesin;  
Van si wak so ringe minen dienest ic,  
sin' wolte nie  
gerwochen min.  
Daz waet erbarmen[de] herren, dien warf'z kint,  
daz ich nie mit rede ic was gewesen bi;  
des brahent si  
mich dar zestunt.

2. Swie ich was mit hohen herren komen dar,  
doch was si gae (9)  
herc' wider mich,  
Si herc' sich von mir, do si mich sach' ze hant;  
bon leide gestwant  
me, hin viel ich.  
Die herren huoven mich dar, da si faz  
unde gaben mir (...) Balde ic hant:  
do ich des bevant,  
do waet mir baz.

3. Mich duhete, das nleman möhete han erbe-  
ten si, (10)  
daz si mich bei  
not hete getan,  
Van das si wohlete, das si schuldini wurde an mir:  
ich las vor ic,  
als ein rot man,  
Nüt sach si jemericlich an us der not.

II,1186 b. des erbarmet si sich, wan ieh's hate von ic,

des si doch mit  
ic hant do vor.

(7) 4. Wo sach si mich lieplich an unt ret(e) mit  
mir; (11)  
ach, wie zam ic  
daz so gar wol!  
Ach möhete si so recht geschouwen wol getan:  
wa wart ic man  
so bröuden hol?  
Die wie lagen min arme uf ic schoz:  
ach, wie suoje mir daz dur min herze gie!  
min bröude nie  
mir wart so groz.

5. Wo hate ich ic hant so lieplich vaste, Got  
weiz, (12)  
davon si bez  
mich in min hant;  
Si wande, das es mir we tet: do bröute es  
mich,  
so gar suoje ich  
ic mundes behant;  
Ac bizen was so zaetlich, lieplich, sin,  
des mir we tet, das so schiere zergangen was:  
mir wart mir bas,  
das muoz war sin.

6. Si baton si vaste, cteswaz geben mir,  
des si au ic (ccclxxii, a.) (13)  
lange here gehan;  
Also waest si mir ic nadel beim dort her.  
in sucze ger,  
valde ich es nan.  
Si namen mir'z unt gaben'z ic wider do,  
und erbaten si, das si mir's lieplich dor:  
in sendee not  
wart ich so vro.

7. Der vürste von Konstanz, von Zrich diu  
vürstin, (14)  
bil felik sin!  
der vürste onch sa  
Don Einsleben, von Coggenburg lobetlich  
graf Viderich,  
unt swer was da  
Unt hals alt rie, das man mich vrayte vör si:  
daz raten hohe Nut'; der vrume Regensberger,  
nach mince ger,  
onch was dav.

8. Unt der abt von Petershusen, tugende vol,  
half mir auch wol; (15) da waren auch vi  
Ebel vrouwen, hohe pfaffen, ritter guot;  
da wart min muot  
bis sorgen bei:  
Ach hate ic guot, die doch nicht hulsen mir.  
hee Rudolf von Landenberg, guot ritter gar,  
half mir auch dar,  
unt hekte mich ic.

9. Dem die besten helsent, das verbat auch  
iht: (16)  
du zuo beeicht  
wart mir wol sehn;  
Wan der blueste von kostenze, loblich, gerecht,  
unt her Albrecht,  
der brenner sin,  
Unt her Kuecke(r) Manesse, die werden man  
hulsen mir (da) vür min edien vrouwen star,  
des manger jar'  
nie mochte ergan.

10. Ez ist lang', das mich von erst' ic wunne  
vie, (17)  
unt das ich nie  
so nach ic kan;  
II, 187 a. Wan si statte unguozlich sich ic gegen mie,  
des ich zw'z'r  
nie getorke gegangen.  
Ach dahre, si si nicht zuochet gruezen mich,  
gieng ich vür si, das wäre iht[se] so verre ic haz:  
nicht wan umb das  
verzag't dan ich.

11. Möhete ein herze von vrouden dur den lib  
uz gan, (18)  
in' möhete behan  
des minen niet,  
Sic ich vür die wolgetanen kommen bin,  
von der min sin  
mich nie geflehet.  
Ach hate ic hant in minen henden: ach,  
est ein wunder, das von rehnen minnen nicht  
in der geschiehe  
min herze brach.

12. Ach, ich hörte ic suezen stimme, ic zar  
ten wort; (19)  
si reiner hort,

des hat si prüg;  
So sach ic ie munt, ic wengel rosen bar,  
ic ougen star,  
ic steln wiß;  
Ac wiplich zuht, ic hende wiß, als [der] sic.  
(CCCLXXII, b.)  
mit was lieplich wol, unz ich muol dannan gan:  
mir senden man,  
tet das so we.

13. Wol uns, das der Klingenberger bürste ic  
wart! (20)  
die rechten bart  
die buoren si,  
Dien ze herren walten: er han wiss unt wort,  
der stane hort  
der wort im si,  
Siin helle, siin rat, siin kunkt sint endelich,  
des die wisen habten siin ze herren ger,  
des heizet ic  
bischof Heinrich.

## III.

1. Wa bunde man sament so manik liet? (21)  
man bunde ic niet  
in dem küng rieche,  
atz in Zürich an buochen stat.  
Des preuet man bilde ba meister fank;  
der Manesse ranz  
dar nach endeliche,  
des er du liebeduoich nu hat.  
Gegen siin habe mechten nigen die singære,  
sin loy hic prueben und anderwia;  
wan fank hat boum unde wurzen da:  
unt wiss ic, wa  
guot faul noch wäre,  
er wurde vil endelich dar na.

2. Siin sun, der kuster, der treipz auch dat,  
des si gar (22)  
vill edels sanges,  
die herren guot, hant zemne braht.  
Ac ere pruebet man da bi;  
wer wiste si  
des anebanges?  
der hat ic eten wol gedahet.  
Das tet ic sin, der rihtet si nach eten;  
das ist auch in erborn wol an.  
sankt, da man die(n) vrouwen wolgetan

wol mitte han  
ir loy gemeren,  
den wolden si nicht lan zergan.

3. Swem ist mit edlem lange wol,  
des herze ist vol  
gar edler sinne;  
lang ist ein so gar edlez quot;  
Er kumt von edlem sinne dar:  
dne brouwen klar,  
dur edles minne,  
von dien zwein kumt so hoher muot.  
Waz were din welt, waren wiß nicht, so schæne?  
dur si wert so vil fuerzekeit,  
dur si man wol singet unde seit  
so quot gethi,  
unt fuerz gebene:  
ir wunnen sang us herzen treit.

## IV.

1. Waz man wunnen horte unt sach, do voglin  
fehaf (24)  
so snoze hal,  
den sumer klar!  
Des man schœne brouwen sach sich diske organ,  
des werde man  
gerne nennen war.  
Van sweru zit leit [din] leiten si do hin,  
des man sach, wie wißlich wol si sunt gestalt,  
unt manikalt  
ir liechten sehn;

2. Wan si burgen nicht ir wunnen in fuerze sit:  
(cccxxii, e.) (25)  
der winter git  
halß winde unt fne,  
Des ic anelüß, nchitel, helen bergend' sunt;  
an hiuten hnt  
tuot winter we,  
Ar hende wiß durch diske vergent si,  
unt sunt in dien steben, des man' selten sieht:  
wen tate daz nicht  
vil bröuden bri?

3. Nie man makt die sumer zit verüllagen wol,  
wan der, der sol (26)  
sin lieb umb van;  
Dem ist winter liep dur daz din naht ist lank,  
vür voglin lant,  
vür schœnen plan.

## II.

.Mir wäre auch so, tate si gnade mir:  
noch tuot si, reht als daz niemer(e) sul ergan,  
uf lieben wan  
diene ich doch ir.

(23) 4. Ich kumme in dem sunne seiten nicht vür si,  
daz ich ic bri (27)  
muge lantke sin:  
Werker unt die huote din verberbent mich,  
dne din midc ich  
die brouwen min;  
Ir wort din kindent, si gent schaypren slah;  
daz lende ich ic min herze unt min truwre gar,  
swenne ich nicht dar  
selb' kumen mak.

5. Waz ich dur die merice unt durch huote lan,  
daz ich nicht gan (28)  
so dikkic bür si!  
Daz si sin verbloch; ir zungen sunt so lant,  
ir heiter gank  
ist lugende vel;  
Si schent umb, sam din haenze nach der muß,  
daz der tiebel murez ic allec pfleger sin,  
unt beeichen in  
ir augen uz!

6. Ach, ich sach si triuten wol ein kindelin,  
da von ware min (29) II, 188 a.  
muot siebē ermant:  
Si sumbe vieng ez unde drulic ez nahe an sich;  
da von dahye ich  
sieplich ze chant:  
Si nam sin antilütze in ir hende wiz  
unde drulic ez an ic munt, ir wengel klar,  
o'we, so gae  
wol kuste si's.

7. Ez tet auch z(e)war(e), als ich hete getan:  
ich sach umb van (30)  
ez auch si do,  
EZ tet, reht als ez entstuende ir wunnen sich;  
des duhyt mich,  
ez was se bro.  
Don' mochte ich es nicht ane nit verlan,  
ich gedachte: o'we, wäre ich daz kindelin,  
unz daz si fin  
wol minne han!

8. Ach nam war, do daz kindelin erst ham  
von ir, (31)

ich nam' zuo mir  
lieglich auch vo;  
Es duhete mich so guot, wan si'z e deukste an  
sich,  
da von waet ich  
fin gar so bro;  
Ach ümbe vieng ez, wan si'z e [schone] simbe vie,  
(CCCLXXII, d.)  
unt kus'z an die stat, swa ez von ic küsset e  
wag:  
we me durch das  
ze herzen gie.

9. Man siht, mir si nicht als(o) ernstlich we  
nach ir, (32)  
als si'z von mir  
bernonen hant,  
Ach si gefun: ich waer' vil siech unt stiechlich war,  
tac' mir so gar  
we minne hant.  
Daz man's nicht an mir siht, doch lide ich not,  
das zwegt guot geding', der hulst mir alda her:  
unt lieze mich doe,  
so waere ich tot.

## V.

1. Minne ist so wunderlich,  
si hert sich  
an tunne, an wise,  
alte, junge twinget si;  
Son' ist ic ze reich nem man,  
noch z'aen, wan  
si sieher iste,  
swem si wil, dem ist si bi.  
So sic mich ir helse[n] nie bebinden,  
unt twinget mich ferre gegen ic,  
unt si nicht gegen mir.  
minne, die  
mag ich do bluochjen tieke  
uz mines herzen gie.

2. Minne, suene dich mit mir,  
her' zuo dir,  
ald ich wil strafen  
dich, die wie ich leben mali,  
II, 133 b.Unt heve noch ic mich,  
als ic dich  
so lehrje ich waken  
mauge naht unt mangen tak.  
Owe minne, hum ic noch ze heezzen,  
mir ze heile, son' bluochje ich dir nicht me.

in' weiz andes, wie'z erge;  
mir ist ic  
bon' fenden smerzen:  
minne, noch mir not verste!

3. Nan' wiße ich es nicht ic,  
daz si mir  
ist so gar herte,  
ich wiße ez der minne gar;  
Wan si lat ic lip so bri,  
unt doch si  
wol si geleerte,  
daz si mir noch neme war.  
Owe, sic si nicht enhat der minne,  
wa von sofe si dan ruochten mir?  
minne, wiede mir noch fin,  
here hin  
unt twing[e] ic flame,  
so wil ich dir veint noch fin.

(35)

## VI.

1. Als sich min sinne  
nach ic minne  
stellent, unt hulst si mir,  
ez wäre ic  
sünd'e nicht;  
Wan sender smeeze  
will mir heze  
bringen in todes haz,  
ob si das  
nicht verläßt,  
ut mine trüwe, si wierte schuldig an mir,  
ob nicht ic guete  
min gemute  
treestet, ez ist min tot:  
nep, die not  
klage ich dir.

(36)

(33)

(34)

2. Daz diech erbarmen  
mich vli aemen,  
wunden; du trost mir das:  
du gile das  
mir auch wol  
Daz tuo noch, reime,  
wan ich meine  
dikke mit reiuwen dich,  
als auch ich  
öllich sol.  
Wan ich bin gar unt gar, ney, dir eigen knecht;  
min königlinne,

(37)

(CCCLXXIII, a.)

bring' mich mne  
trostes, est nicht ze bruo;  
wan dar zuo  
hastu reht.

3. Daz reht, du here,  
tange sere  
brechest, swie  
lop von mir doch ic  
dir uz erschial,  
Unt dir min truwe  
ic so nuwe  
waren, daz alsez verbie  
mich noch nie  
über al.  
Doch mehre ich niemer ic lop gelingen gar;  
doch sol die suezen  
min lop geuzen  
niemer, so ic veste han,  
da bon, wan  
si ist so klar.

## VII.

1. Er muoz sun ein wolberaten eich man, (39)  
der huß sol han,  
er(n') mueze in forgen sten.  
Notech fidit man brout sich doch mangen tall,  
er spricht: „nich mali  
mich einen laft begin.“  
Ach, notech man, kumstu zee e,  
wan du kume gewinnen maht muoz unde brot,  
du kumst in not;  
huß sorge tuot so we.

2. So dielk hundt an ballent, so gedenkstu: (40)  
„war sol ich nu?“  
mu not wag e so groz;  
Wan dia bragent ditsche, wa brot unt hale si,  
so fizzet da bi  
diu muoter rateß bioz;  
So spricht si: „meister, gib uns rati.“  
so gischt in dan räumental unt Sünstenhein  
unt Sörgenrein,  
alß ore nicht andres hat.

3. So spricht si dan: „ach, daz ich ie kam  
zuo dir!“ (41)  
jan' haben wir  
ben wit[te], noch daz smalz,

Noch daz bleisch, noch vische, pfeffer, noch den  
winz;

wasz woltet ich din?“

son' han wir niender salz.“

So rintwertz ic; da sunt vründe u3, II, 189 a.

da bat brost unt durst den hunger in daz har,  
unt zihent gar  
ost in aldur daz huß.

4. Mich(ve) dunket, daz huß sorge tuöje we:  
doch klage ich me, (42)

daz min min vrouwe tuot;

Svenne ich vür si gen, due daz si grueze mich,  
so kert si sich  
von mie, das reine guot;  
So wartet ich jemertlichen dat,  
unt steu verdaht, als ein essender man,  
der nicht entan  
unt deß nleman nunt war.

5. Daz si nich verscret hat so manli sat, (43)

daz wolt' ich gar

neiglich vergeben ic,

Gruoste si mich, als man beiunde geuzen sat,  
(CCCLXXXI, b.)

so kete si wol;

si kündet sich an mie,

Wan ic min truwe wonet si,

da bon solte si nich geuzen ame hasz,

wan tuot si daz,

daz si niemer felix si!

## VIII.

1. Der sitte ist in Österreich

(44)

unimmehlich,

daz seihene brouwen

tragent alle hure breit;

Wan ic minnehlichen bar

mali mai gar

seiten geschouwen,

so si ic hure hant us geleit.

Mangen waer diu zit gar unverdrozzen,

fache man dink ic wengel'in)

und ic liechten ougen sehn:

wan waren die hure geblossen

tuonouwe ab, so mehre ez sin.

2. An' hunde nich etworen nie,

(45)

swanne ich ie

sach schone brauwen,  
ez gienge in mineß herzen grunt.  
Swaz man in der weite siht,  
man mäst nicht  
so gerne schouwen,  
daz ist mie wol worden kunt.  
Swanne ich sihe ic wiplich losen sitte,  
ic hende wuz, ic holen blanki,  
si ist min herze, an' allen wanlt,  
ic so lieplich dannen mitte,  
und ist wilde min gedankt.

3. An swelch lant aber ich ic han,  
in' gelach an  
desclimer brauwen  
nie so los gebaren me,  
Als min brauwe gebaret sich:  
des tuon ich  
etshonne ein schouwen,  
unz mir wirt senlichen we;  
So denke ich an lieplich umbe bange,  
und an ethwaz mee dabi;  
nienan wille, wie mir dannen si!  
fendin not tuot mie gedrange,  
so ich sihe so wandels bei.

4. Man siht, weß ich ahée au ic,  
II, 189 b. si si mir  
doch gar ze here,  
war umbe ich si minne garz;  
Si hant urecht der getan;  
so si hat  
ic hoher ere,  
so ist min sin ic steter dar.  
An' weiz an ic nicht, das ich mug' strafen,  
wan em dang; entwære das,  
so gebiel mir nie wug' das;  
daruf ich ic schreye waken:  
ez ist gegen mir ic haz.

5. Kündie ich loben unz us den grunt,  
mir ist kunde,  
war ich daß spreche,  
da ez rechte wäre besoant  
Muere brauwen lobesam,  
du wol han  
an eeren gache  
sin, das ist mir wol erstant:  
Si ist so minnelich unt selbessare,

zuht und eer ist si guot,  
si hat reimen, hohen muot,  
si ist ic worte gar geware,  
si ist vor valsche gar behnot.

6. Ach habe des vil stateten muat: (ccclxxiii,e.)  
brauwen guot, (49)

dien wil ich meren  
ic lop, lebe ich mange zit;  
Van des fint si werl so wol,  
si fint vol

so manger ere,

(46) daz ist gar aue allen stict:  
Si fint mitt unt minnelich gestellet,  
unt hant da bi tugende vil,  
re kunt an der selden zil,  
swee sich oft zu s'm gesellet,  
der hat wunnen, swaz er wil.

7. Ach mane mich vil schoenen wip, (50)

das min lip  
mit stateten muote  
ganze triuwé gegen ic hat;

Daz ic heilet klagen mil  
daz von ic,  
daz nich du guote  
in so lindem leide lat,  
(47) Nach der ich vil dillike flukte here,  
unt da mitte spriche: o we,  
ich muoz trauen ic mer me,  
sich erbaem' dannoch du here  
über wileh, das si'z verste!

## IX.

1. Siwe nimt schöneren brauwen (51)

durch ic wunne war,  
der get dar  
gerne, swa er si sehen mall;

Van das sueze schouwen  
in sin herze gat,  
snoze enpfat  
es doch fernliche stan,  
Swenne er ic wunnen inret sich,

die so loslich fint, unt so wiplich gemeit:

du suezelick

oich dillike kundet mich.

2. Er wiet wilder sunne, (52)

der wol han entstan,

wie wunnelan  
doch schöne vrouwen sint,  
II, 190 a. **V**int wert bei der minne;  
wan mank vrouwe gnot  
zaerlich tuot,  
allam ein zaerch hant.  
Wan si sint so zaerlich gestalt,  
so minnekliche, mir behagt ic wunne das,  
banne allez das  
zeer [werke] wunne ist gezale.

**3.** Swa mannes herze minnen  
gert an leicher stat,  
daer er hat  
heimliche wol manni frunt,  
Der mak liep gewinnen,  
heimliche tuot vil,  
ob er wil,  
aid im uf minne ist hant,  
Swanne er ist liner vrouwen vi,  
so klage er ic sin not lentlich, alsz ee sol:  
der man wol  
sender not werden bri.

**4.** Den sin herze tvinget.  
daz er minne ein wip,  
dees sin lip  
muoz state brende sin,  
Au not ez in bringet,  
anders wert im miht:  
sam geschtift  
mit gegen der vrouwen mun.  
Wenne folte erbarmen si min not,  
und ich ic nicht klagen mak fende ungemach,  
ach und ach,  
des sint min vroude tot.

**5.** Ach emmaki getriuwen  
leider des nicht ic,  
daz si mie  
noch gunne heites vunt;  
Doch wil mich nicht riuwen,  
daz ich dierte ic ie,  
slic meie  
kem trost wart van ic hant;  
Wan si ist ein vrouwe baiches bri,  
wol gestalt, vil schöne unt daibi minneklich:  
ach, solde ich  
ic tougen wesen bi!

(ccclxxiii, d.)

## X.

**1.** Ich was vor ic, (56)  
daz ich wos min jamer ic geklaget folde han;  
Min sendin gir  
wart so groz, daz si mich dar nicht reden wolle han:  
Wan ic was so rechte wummelich getan,  
daz ich nicht mochte vor liebe in minen sinnen  
bestan;

wan swenne ein man  
wirt ze rechte vro,  
son' entweiz er, noch entkan:  
(53) recht also  
egienst mir senden leider vor ic do.

**2.** Daz herze min (57)  
wart so rechte mude von gedanken in der stadt,  
E fender yin  
mich gar überstreite, da was vroude mir wol hant;  
Sendu not gienk mir ze herzen in den graut;  
do dahet ich: „so we, lieplich gestellet so roter  
munt!“

do wart ich wunt  
von sendem jamer groz,  
mich vant der minne vunt,  
minne schos  
mich, daz ich minen sin so gar verloß.

**3.** Owe, daz ich (58)  
ic nicht mahre geistlagen min bis langez ungemah!  
Ac wunne mich  
tet so gar verzagen, wan leh si so schöne sach. II, 190 b.  
Ich dahet mir so rechte nahe lentlich, ach,  
daz mir so gar min sprache in minem herzen do  
brach,

ich wort so schwach  
von ic wunnen sin,  
daz ich dahet:  
herze sach  
vroude din,  
daz wart auch leider mir do balde schin.

## XI.

**1.** „Ach wil ein warnen singen, (59)  
daz liep von liebe bringen  
an mak, die mase sunnen han;  
Suz rate ich dien ein scheiden,  
der ich un huete beiden:  
der tak der wil so schiere us gan,

Des ich wunder soegen han,  
wie es uns noch ergange;  
in nahen ümde bange  
die wellent si so kume san.

2. An' gube dem herren nicht die schulde; (60)  
ich weiz ic ungedulde  
so wol, si lat in kume baen.  
Der herre sol si lazen weinen;  
der naht ist noch so kleinen, (ccclxxiv, a.)  
er sol es langer nicht espauen.  
Nu bin ich alser brönden arn,  
ich bürchte mich so sere;  
es statt umb us und ere,  
in' han ic nicht bewaren,

3. Sün' folgen dancem minnen rate:  
mit tuont si das ze spate,  
oße, ich bin mit in verloren!  
Nu haerent si doch wol min warnen;  
muez ich ic minne erzauen  
noch me, das ist mir leit mit zorn.  
Owe, das ich wart erkorn,  
daz ich wact ic wachtere!  
noch wender unter swere;  
den tali man hündet dur din horn!“

## XII.

1. Ach was, da ich sach (62)  
in ic swert zwenz' dörper gesien' junge;  
Knodols da begunde in zoene bletschen.  
Kuonze das zuo sprach:  
„me man ist, dem an mir gelunge;  
ich han dinen zorn nicht wan vüte getschken.“  
Knodols sprach: „du halt Ellen geminet,  
nach der ich bis ibes vor mir,  
huce di(n)s ibes vor mir,  
an dem werde, an sunnen tage vor ic:  
din schuude ist, das ic hulde gegen mir lieinet.“

2. Si schwigen das zuo, (63)  
das manz herre brenam in kurzer stunde.  
dat ham dörper vil mit grozem schalle;  
Knodols mali sim uno,  
unt ruoste dien, dien er gnotes gunde:  
„krimlet unt für mir bi hunte alle.

II, 191 a. Heile man im, so helset mir auch sere,  
daz ich vor Ellen bejage hunte ere;  
ich wil Kuonzen san,  
daz hunde in mugen zem herzen gan:  
ern' gewirkt umb Ellen nie mer mere.“

3. „Wir sunz' understau,“ (64)  
sprachen zwene der wegkten unt der Meijer,  
„bittet Kuonze, das ic Ellen abe laze.“ —  
„Des malt nicht ergan,  
ich gab ic ein geis unt humbert ejer,  
unde bin ic holt reht are maze.“ —  
„Da wir sol dich Knodols vil wol mieten.“ —  
„nu lat heren, was wil ic mir bieten?“ —  
„Zwo geize und ein hnon.“  
Kuonze sprach: „daz wil ich geene tuon: .  
ich tet ic, das biderke hute mir rieten.“

## XIII.

1. Nun herze tuot mich sorgen eich, (65)  
(61) Ez ahret, wa so minnelich  
Ein reinli vrouwe si,  
unt wie si sich gebare, ic wonent zühte si,  
si ist gar wandels ver.
2. Vil sueze minnelichez wip, (66)  
Unt brüdet ic noch minen lip  
Mit inverm holden gruoß,  
so haeme ich gar uz leide, darinne ich sterben  
muos,  
ic(n) tuot mich sorgen buoz. (ccclxxiv, b.)
3. Ach, gebe mir du quote bas, (67)  
So wurde ich noch, als ich do was,  
Do ich ic kühne hic;  
ich was vil brönden rieche, din mit do gar engie,  
do ich much an si sic.

4. Owe, bernzeme si noch die klage, (68)  
Wie vil ich herzenjamers trage!  
Daz kumt von sender not:  
wil mir die nicht beneuwen ic munt so rosen rot,  
owe, so bin ich tot.

5. Owe, wie ic mit da geschach, (69)  
Do ich min leben brönden sach  
So schone vor mir san!  
mich balde des gednyre, ich muese min brönde  
san,  
do ich muese dannan gan.

6. Noch ware ich langer da gesin, (70)  
Wan daz ich vorhete der hunte pin  
Unt der vil walschen hasz,  
daz ic mich wosten miden, daz mir so faukte wasz,  
do leß dor ic gesaz.

7. Ach schowwerte si bis manikbait,  
Mich duchte, ich wurde niemert alt,  
Unt folte ich bi ic sin  
II, 191 b. mit ic vil guoten willen, so ware min sorge hin  
unt sendes herzen pin.

## XIV.

1. S̄wer arbeit muoz han  
vıl wunderdikke,  
die fint alle vröuden vloz:  
als auch die minnere,  
Dien ic vrou[we] nicht gan  
ic ougenblidike,  
die fint wol holer genz,  
wan die ewige fint lexe,  
Unt die muzen harken unde ruten:  
die klage wir betuten,  
daz uns dien minne geselze  
zuo dien arbete lielet.

2. Wie mun uns zuo dien  
ouch wol geschen,  
swelhe ehe stete haerer fint,  
der not ist auch wunder:  
Si mun nicht geblien,  
daz si entwischen,  
swenne kumt regen unde kint,  
daz karren gent under,  
So hebent si: daz gat due ic herze,  
als uns sender smenze  
des rueret auch ze grunde,  
des fint sender kunde.

3. Minner herze viht  
ze gauzer stete,  
als in einem fakste ein strom,  
daz veit unde kiretz;  
Doch fragte ich eg nicht,  
ob s̄ mi z̄ nicht rete,  
daz rueret auch vil sender pin,  
daz mich zuulen ieret.  
Minne klemmer, rechte assam em zange,  
swen̄ an kumt gebrange,  
den kumbert ungemüete,  
ez entwende liebes guete.

## XV.

1. Herbst wil beraten

mang gelinde mit guoten traheten, (cccLXXIV, c.)

(71) (72) (73) (74) (75)

vi der ginot, als swa si sin;  
Veize swimm braten,  
dar nmb[e] fol ic wirt in ahsten  
und auch bringen guoten win.  
Wirt, besende uns würle,  
daz si schafst hiene,  
daz in die sterne  
gloedende werden, als si in sin an gezunt;  
mache in, daz si dürste,  
salze in salt der ingewant terme, tuon den  
herbst mit vollen kunt.

2. So der haven walle  
unt das veize darinne swimme,  
so veguz in wiziu brot,  
Danne sprechent' alle:  
„herbst ist bezzer, danne ein gimme;  
wol dem wirkle, der'z uns bot!“  
Hande in ente bueze,  
dar zuo guot gesichtze,  
so kumst in rehte,  
unde stet dabi des herbstes ere wol.  
S̄wer nu teuren muezze,  
der haerzt nicht zuo dien braezen; wan si weerdent  
vröuden vol.

II, 192 a.

3. S̄wer sich welle mesten,  
der so kieren zum geflunde,  
guoton vuore machen si veiz.  
Wirt, beseno' dien getten  
gense, die da sien blinde,  
unt mache die stubun heiz.  
Du soll haevn' in bülten,  
dannoch lieben kappyn;  
vretliche knappyen  
halen danne in stuben und auch bi der guot;  
heiz in taben knüllen  
schützen unt auch balande wiſbe: daz nement si  
vürg meien blout.

4. West, du bist ungliche:  
braezen dien ist wol geschehen,  
daz tuot mangem minne we;  
Vrouwen minnekliche  
mugent si nu myje geschen,  
als si lan des sumers e;  
Si haert nu verbwunden  
dui antwätz in ic stuchlen,  
daz si nicht ruchen;  
swære windre tuont an linden hütten we.

(78)

we uns' kuerter stunden!  
rosen wengel sunt verborgen, und ic heim wiz  
als der sine.

5. Wir sorgen nicht eine:  
vogel' die hant groze swere,  
in tuot auch der winter seit.  
Wir sunz han gemeine,  
wir sin beide brüden sare,  
duldien samenc arbeit.  
Wan bi ic gedene  
war uns' dükke laufke,  
do diu amsel hankte  
mit der nahtegal,  
do horte man suezu liet,  
unt die vrouwen schéene  
do die minner möhten schouwen: desg ennumul  
nu selber niet.

## XVI.

1. Du ist sumer so wol gegeest(er), daß er  
ere hat, (80)  
in schoener war,  
mali man in nu wol sehen,  
got, brun, gel, bla, wiß, gruene ist sin kleit  
bat; (cccxxxiv, d.)  
swer sin nimt war,  
der mag im wunne sehen.  
An lobent mit suezem lange diu vogellin,  
diu sehent so leichten sehn;  
mu den sol man vrelich sin.  
Swie schoen' diu zit sint, trüebe ist mir doch min  
muot,  
wan mich getrostte [noch] nie min vrouwe guot.

2. Ez ist lang', daß ich min vrouwe von erst  
gesach, (81)  
min ungemach  
huoy sich do suezliche;  
II, 192b. Wan ich wart von in wunnen suezes liebes vol,  
mie tet da wol,  
daß si waß wunnen reiche.  
Du muoz mir das leider we tuon elliu zit;  
wan si mir nicht trostes git.  
des min hereze in arbeit sit:  
wan were si ane wunne, so were mir myte we  
nach ic, als ez suß sin muoz iemer me.

3. Noch ist mir wol der stunde, swa ich si  
sihe an, (82)

swie' mir ist gran,  
doch habe ich si ze vrouwen;  
Doch wirt das ley vergolten mit mit leide iesa,  
so si niht da  
mer ist, da ich' muge schouwen:  
So ist mir, als so der sunne hinder gegat  
unt der tali sin wunne verlat.  
bräuden bil si doch ic hat  
bi andern schéenen vrouwen: noch ahret (si) myht,  
swie we mir von senlicher vor geschiht.

## XVII.

1. Herbst will aber sin lop miuwen, (83)  
er will briuwen  
manigen rat;  
wan das stat  
dien linen eerl wol.  
Er wil manu her beraten  
beizer braten,  
unde wil  
trahjen bil  
dar zuo si machen vol.  
Desg sin lop sich ueben sol;  
miuwen wiim  
trunkent si, derz hiene eueret,  
und auch bueret  
ic muot ho,  
des si vro  
banne alle muezen sin.

2. Würste unt hammen, quot geslechte (84)  
ouch in rechte  
herbelt vier,  
dar zuo wirt  
in noch si(n)s rates me:  
Angwant, bietze, term' unt magen  
und auch kragen,  
zuo der giuor;  
herbelt tuot  
in das, danne sumer e.  
Man sieht nu so manig ve,  
des buot man quouti breslu youtz unt bueze;  
und auch sueze  
hien unt die:  
herbst waß ic  
sinz rates lobefam.

3. Du sol ein wirt linen gesten (85)  
gebengz vesten,

des uns̄ gie  
herblies zit;  
so hat er wol getan.  
Des von rate uf muezen glaesen,  
swaz das kosten  
danne ful,  
wirt, so vil  
si, das si vollen han:  
An' kloßwüste kostul' nicht lan; (ccclxxv, a.)  
manigen brok  
gib in, darzus̄ guote grieven;  
des in lieben  
heebest muoz.  
wirt, nu tuōz,  
so hant si danne genuolt.

\* 4. Doch klage ich des sumers̄ schaene (86)  
ane die done  
wunnichlich,  
der so reich  
e waſ̄ vil manik lant,  
Die die wilden vogel lungen,  
daz si klungen,  
daz der sehal  
luoze hal;  
des waſ̄ uns̄ brönde erkant.  
Die weine oſen winteres vant,  
du so kalt  
sint, das heide und ouwe belwent,  
und auch selwent  
tage klar:  
daz tuot bar  
uns̄ bröuden manilubalt.

5. Doch klage ich min meistren sware, (87)  
daz mich kere  
trostes̄ ic  
min breoulie lie,  
swic we mir nach ic waſ̄,  
Unt si mich lat lug verderben  
unde werben  
in der nor,  
daz der tot mir rate [lih̄te] bas,  
II, 193 a. Wan es næme schiere ende das;  
lug lat si  
mich in langem ungemuet,  
ald ic guete  
wende es noch;  
wan ic doch  
min triuwe wonet si.

II.

## XVIII.

1. Die den winter haten leit, (88)  
wan si mangen talk san trœuen,  
und auch gar unmazen holt,  
Die hant nu vil frezelheit:  
vogel weint den sumer ueben  
mit ir stimme manikbalt,  
Heide die stant greun  
unt ges von blœnen, unt der sunne fuen  
sl(n)ḡ schœnen glanz;  
da si siht man boume bluen,  
da wir under sihl schouwen  
schœnec bröulen  
mangen tanz.

2. Ez ist ougen wunne hort, (89)  
so man schœne bröulen lament  
in dien boum garten siht gan;  
Do hicer man ic senken wort,  
wan si sich so wiplich schament,  
so ic aſtent junge man;  
Man siht da an in  
so log geberde, das der manne sin  
wlet becelich gar:  
e der sumer uns̄ erschien,  
da waſ̄ man det wunnen aue  
und us̄ plane  
manger var.

3. Man sol villich brönde han; (90) \*

sunne ist so rechte schaene  
alles, des er haben sol:  
Doch bin ich ein treuer man,  
daz tuot mir, die ich da krene,  
der ic mit minē arbeit wot;  
Si hat vil gelacht  
min̄ herzen lunkten, des nam ich denne acht,  
unt tec mit we.  
sl(t) so wunnichlich gemacht,  
daz si wont mir in dem muote,  
du vil guote,  
swiēz erge.

## XIX.

1. Ez get nu in die erne (91)  
vil schœner dirne sin;  
swer brönde habe geene,  
der kere mit in da hin.  
Darzuo get manig eile  
dar mit ic rohrlin;  
daz kumt lu auch ze heile,  
west ic geslouslik sin.

Het' ich ein liep, daz gienge dar,  
ich neme sun in der schnure war,  
da wurde ich ihre sorgen dar.

2. Ez ist dien wol getreiset,  
der vrouwen gent dahin,  
des sich ir herze geistet,  
ez wiet liht ic gewin.  
Wol ut, ic stotzen knechte,  
dien stet us minne ic sun,  
in kumt diu erne rechte,  
wan tuot iuch zemen tu,  
Da saget spel, ir jungen man,  
diu man wol ane lernen han,  
statte machen lihte, damp in da gan.

3. Swer sich han zuo gemachen,  
swie's si von erst in leit,  
ez wirt dar nach in laichen,  
so (wirt da) spel gesetzet,  
Als man us fro so lagen,  
da dienen sun gemet,  
ob si das wela vertragen,  
daz tadelende arbeit;  
Da ist diu kurze wile guot  
mit spein, sam enents baches tuot:  
wol ut in die ern', du huchet muot!

## XX.

\* 1. Du boglin waren in mangen sorgen  
noch alda her den winter holtz;  
Si smukten sich die kuelen morgen;  
in kuelen sonntz so gar der walt:  
Du weisest si sich zweien,  
si hant ersehen die leichten sitz;  
die bluomen lachent gegen dem meien,  
der manigem herzen bröude git.

2. Man haeret suechliche doene,  
swey sieh des morgens wil ergan,  
Unt licht die lieben heide schjene  
in wunnelscher varwe stan;  
Swag ich vil fenten schonwe  
der binomen und der roten rot,  
doch muoz ich sorgen, want min vrouwe  
mich tuot an minen bröuden tot.

3. Ach lufste lere unt minneliche,  
unt wandelt sieh min statut bar,  
Swenne ich si sich so wummenciche,  
unt si min nimmt so kleinen war.

Unt meht' von leide ersterben  
ir man, ich ware nu lange tot;  
in' mochte ic helse nie erwerben,  
da von leb' ich in grozer not.

(92) 4. Sol ich die quoten lange miden,  
swie doch nieman von leide restarp,  
Ach muoz ben tot nach ic erliden,  
wan ich mir heit an ic erhary.  
(Uine) wil si mir nicht eren,  
noch eichlich hoch gemute geben,  
und auch ic breinden gar verberen,  
so muoz unlange sun min leben.

5. Doch hab' ich si mir felb' erwellet (93) (98)  
unt wil genaden gern von ir; (ccccxxv, c.)

Swie mich du reine in jamer vellet,  
doch seit nach ir minß herzen gr.  
Nun' wil auch niemer keeren  
von ir die besten trubve min:  
sol ich verberden nach der herren,  
si muoz in hohen schulden sin.

## XXI.

1. Ir kult inuer swenzel  
kirschen, diene guot,  
est eene zit, krenzel  
machen onch in die vittage.

Swem arbeit in erne  
hat, doch hat man muot  
da brechlichen, gerne  
pliglt man da so isoler sage;  
Wan dar kumt do  
manil [stoszni] dien unt knappe, des man da  
wirt bro,

ir singet dan so  
vil suechliche ha,  
(95) auch ist (in) erue reht bröude uf dem sco.

2. Heinliche mag enden  
bis, dee die han mal  
zstar' braulien, wol wenden  
tuot' im des liht fenden yin.  
Dere aber braulien minnen  
gert, der pliglt huote tak  
unde naht, gewinnen  
wiet im da lihte niemer schim.  
Weß bin ich bar  
bröuden, unt bot sorgen, wie's gebat,  
wan auch ich dar

(97) \*

(99) II, 193 b.

(100) \*

minne, da mich huote vredet gar;  
vreimdes bründs nam<sup>f)</sup> ic so kleine war.

- \* 3. Minne, din suezes thwingen (101)  
hat betwungen mich  
in suen stet, ringen  
tuostu mich mit leider not.  
Du gile mir ze herzen  
suez' em wip, der ich  
muoz brende sin: suezzen  
muoz mich daz unz uf den tot.  
De wunne gat  
so snoze mir ze herzen; ez verstat  
die getat  
so wol, daz si so mange wunne hat,  
des minne mich vox ic nicht scheiden lat.

## XXII.

- \* 1. Sumer hat gesendet uz sin wunne: (102)  
seht, die binomen gent us daz geas;  
Unter, klar stet an der liechte summe,  
der den winter e vil tenue waß.  
Schéen' ongen weide  
bringt uns der meie; er spreit us daz lant sin  
wat.  
wære ich nicht in senelichem leidc,  
uf der heide  
wurde mir sorgen rat.

- \* 2. Ver ich alle mine tage diente, (103)  
du gelstrach noch nie ze mir: „ha dankst!“  
Daz tuot mir, als der min herze pfernte.  
o we! Si mache fer min leben krank!  
Ich möht' er erbarmen:  
ich bin so verre komon in vil fende not.  
des muoz ich in jamer dükke erwärmen,  
und auch armen  
bis uf minen tot.

3. Ich verknachte von not an minem herzen,  
ob ez mehte sich von ic gekien: (104)  
Do tet ez mir kumt so fenden smerzen,  
daz es niemer mehte ic sieh erweren. (ccclxxv, d.)  
Ich bin gebunden  
o we genade: wil si, so wirde ich erlost;  
wil aber si mir seren herzen wunden,  
z'allen stunden,  
o we, wa ist ic trost!

## XXIII.

1. Weg sol man beginnen,  
sit nu muoz der sumer hinnen,  
der so mange wunne bar?  
Man sol, leider, truern;  
suez zu zit du wulent suen,  
tenue werdet die tage klar.  
Ungeschicktheite munne:  
die mugzen zwei leit nu han:  
in ist winter swarez;  
so sunt si ic vrouwen unmære:  
zuo dien mag ich, leider, ganl

2. Wit du seiden riche, (106) \*  
daz ich ic mer mich gelische  
zuo dien, die ungelißtheit hant,  
So we mir der stunde,  
daz ich schouwen si begunde,  
do mir waet ic wunne erkant.  
Wan ich muoz mich ic da geben,  
ich lach ic wunnen so vil,  
si makt mir min leben  
fürzen, aber bröube geben;  
Si tuot mir wol, kwe si wi.

3. Ach makt wol die minne  
straeten, daz si mine sinne  
an mine vrouwen hat gesetz,  
Und aber si<sup>f</sup> nicht thwinget  
gegen mir und auch innan bringet,  
daz so we tuont fendin seit.  
Des makt si mich wol baren lassen,  
wan si lat daz minne bri,  
des si min verwazzen,  
si entwelle sich (danne) an mir mäzen  
aldee auch betwingen si.

## XXIV.

1. Wonne wil unwinne schene verdringen,  
daz man's heert unt liht wol, swer's nimt war; (108) \*  
seht, ob daz mug' man's herze bründen wern.  
Est wunnelsich ze hörenne der böglon singen;  
so ist wunnelsich ze sezen' man's schen'e bar.  
uns' wil sumer bröube unt wunne vern.  
Des sit alle weo,  
wan, die dulden fenden pin:  
dien stet es so,  
damz in nicht maß gemuoten; ich glaub' in bi mir:  
wan mich lat sin  
ouch in leider not din vrouwe min.

2. Unrechte minner iretet rechte minnere, (109)  
 einer machtet, das vieren missertewert wirt,  
 dee nicht hehn kan, als aber hehn nicht wil  
 Desz, das sine' vrouwen even dan wirt swære,  
 und aber es im erd dane hirz;  
 desz erwundet lieber minne wil.  
 Doch folte es nicht  
 engeiten ein getreuwer man,  
 der gerne siht,  
 das sin minnen si tougen, und er das wil wol ge-  
 buegen kan: (ccclxxvi, 8.)  
 an den makt sich wol em guot wip san.

\* 3. Dian leide huote iretet recht(e) minner sere, (110)  
 und auch der verwazen mercket spehen:  
 si vremdene ie vrouwen in mangiu zit.  
 Dien onch dan ic vrouwen sunt ze here,  
 die mugen auch da vist ein iren jehn.  
 bist aliez wider der minner heile ein strie.  
 Swic bis kleinen  
 dasz iretet, so iret's mich noch me.  
 ich han kleinen  
 glückeß rat ze miner [schenen] vrouwen; si schijn:  
 het mich, sam' si gegen mir gebe:  
 mir wart ic nie nicht, wan ach unt we!

## XXV.

1. Winter hat vor boten uz gesendet, (111)  
 die hant vogel' suezen sang erwendet,  
 so bewentet si dem sumer sin schaen bar:  
 Der boten hezter einer krumm hirze,  
 du lert mangen hirze zit(H)erweise;  
 darnach wirt man sneweß umt riken schier gewar;  
 So hezter einer twer,  
 der neucht die tage star;  
 winter bringet her  
 uns forge, und anders war,  
 wunner bar  
 werdent du iant so gar.

2. So sach man auch ditske an schaenen vrou-  
 wen (112)

II, 194 a. si vergent nu siein blankt unde nehstelin,  
 kind ic houbet, wiße hende auch ditske,  
 winter wendet uns suezer ongen blühst:  
 man sach durk siem' ermel blankier arme schin;  
 So sach man in wiprich  
 sten ic siemien sin:  
 nu weile, ne si sich

sien in die stuhlen hin,  
 liecher sehn  
 wil leider tiure sin.

3. Doch muoz ich vor allen noeten klagen, (113)  
 dasz mich lat min vrouwe jamec tragen;  
 si tuot gleich, wie' min nicht muge minne han;  
 Swaz ich daerna trostes an si mnote,  
 gan si mit nicht heisß, duine reine, gnote,  
 so ist gar verloren, dasz ich mich an si lan.  
 Du enmag ichs nicht,  
 wan si ist so woi getan;  
 doch ensol si nicht  
 den muot nicht ic mer han:  
 us den wan  
 dinge ich noch sender man.

## XXVI.

1. Wan makt breitlich schouwen (114)  
 tage klar unt mange bar,  
 anger unde walt  
 bestalt sunt wunnenreich,  
 Berg unt tal und ouwen  
 sunt besetet,  
 unt heide breit,  
 unt den plan  
 sunt man auch wunnenreich.  
 Die man han desz sumers wunner vol zellen,  
 schen' sunt sin gesellen,  
 viol, rosen, blummen, lile,  
 boume, blut, loup, gräß unt gamandree.

2. Desz haben verlazen (115) \*

herzen pin  
 din vogellin;  
 sumer tuot  
 ic muot so rechte bro.  
 Dar zuo us dien streazen  
 verbluden wil  
 sich heben wil;  
 sunner me  
 verliche, et enbröute so.  
 Man heert ditske an tenzen hohe singen,  
 unt dur boume erklingen  
 suezelich der vogel' sehal;  
 desz tuot ic teil wol du nahtegal.

3. Olve! sendu fluxere (116) \*  
 machet doch,  
 dasz ich bin noch

janters vol,  
wie wol nu mangem ist;  
Min vrouwe feidenbare  
ahret niet,  
wie mir geschiht,  
da von mir  
von ic noch trostes verste.  
O we! si erkent niet min senden smerten,  
da von ic ze herzen  
mige engat min acebte:  
o we, daz ic quete daz vertreit!

XXVII.

- (117)

1. Nu wil der sumer hinnen,  
owē! daſt mir ſetz;  
man ſach in ſiner graue diſtſe ſchöne brouwen  
gan.

Der winter bringet unz innen  
groze ferneit,  
und [ouch] diſtſe kleine vogel wilde, daß fir ſankt  
wein lan.

Dabi iſt er auch bi ſenden ſorgen ſchade:  
ſi waren an[e] in doch vil ze ſware.  
ich muoz lemer ſlegen under gilſtig eade,  
mren' heſte uſt min vrouwe ſeldebare.  
ſi iſt gar wanbelg lære;  
da von bin ich ie.  
owē! wen[ne] ſol von ic genaden kommen ic troſt  
ze mir?

(118)

2. Wer möhete mir gelouben,  
wie mir ſenden iſt,  
ſwenne ich ſi ſihe ſo ſehon gebaren unt ſo wol-  
geſtaſt?

Ze wunne macht mich tröben,  
daz mir ſinne brift,  
unt brinne auch in der minne blire, wilent wird  
ich hält;

Also wandel ich mich da von rechter not,  
wan mich Jameet nach ic alle harte:  
ic wengel und ic munt ſint ſo roſen rot,  
da bi lachet ſi ſo rechte zarte,  
ſi iſt auch rechte arte,  
ach, wie ic ſi ſo quot!

Gott hat ic treuten, ſtolzen lig vor arge gar  
behuet.

(119)

3. Enkem dink maſt ſo guot ſin,  
man bindet wos daran

daz man spreche: „enwar' daz, so ware ez vol-  
komen gar.“  
Wan, din schene vrouwe min,  
du ist wandeis erlan,  
si ist hinsch mit worten unt mit weeslein, so ist si  
valsches bar.  
Est miht moetwille, daz mir nach te ist so we,  
mich erlat sin miht din starke minne;  
ir heil und ir hende sinit wi, reht alß der lne,  
unde seet so lieplich te ir kunne,  
vir wol steri onich te dinne  
und ir ongen blaue:  
als ich si han gelöst, daz ist aye allen zwivel war,

XXVIII

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| <p>1. Manik belangen<br/>ist eingangen<br/>nach der zt,<br/>du nu git<br/>uns ougen wunne bil;<br/>Da von wunder<br/>wirt dar under<br/>lute bro:<br/>ich lux' so,<br/>wan das min vrouwe ewil.<br/>Was verünzt mich, swie schen' ez ist,<br/>ob si wunnenn<br/>mir nicht gunnen<br/>wil von iez<br/>so ist mir,<br/>als dem gar wunnen brist.</p> | <p>(ccclxxvi, c.) (120) *</p> |
| <p>2. Voghn singen<br/>ouch gebreven<br/>mir nicht mali,<br/>daz der slat<br/>verheile, den mir fluog<br/>In mir herze<br/>sender sincere<br/>us den geunt,<br/>do mir hund<br/>waert, daz mir minne trouog<br/>An mine vrouwen minnen muot;<br/>wan du reine<br/>wige so kleine<br/>mir arsebeit,<br/>da von leit<br/>mir dröpde tiure enot.</p>  | <p>(121) *</p>                |

\* 3. Swenne ich schowwe,  
waz min vrouwe  
wunnen hat,  
ach! wie gat  
daz dor daz herze min!  
So zartliche,  
minneschliche  
gebaret si;  
seht, da bi  
hat si wunderschinen schin.  
Si ist ze wunsche wol gestalt;  
so ist ic gemete  
rechter guete  
auch so vol,  
wol ic, wol!  
ic wunne ist manikalt.

\* 4. Bremdes minnen  
und an g(e)winnen  
ist gleich;  
des auch ich  
vli wol bewunden han:  
wan min sunne  
steht uf minne,  
da ich muoz  
bremden geuoß  
vür allen trost enysan.  
Suz gefz dien, die minnen dat,  
da vil huote  
huden in muote  
hueten han:  
seht, dat an  
verleidet ic ic arbeit gat.

II, 194 b. 5. Dem gelinget  
sigt, der singet  
umb ein wip,  
der sin lip  
sich makt gesellen zuo;  
wan sin sprechen  
mag ic breechen  
bremden sin,  
dee gewin  
erget mi liht vli vrouo.  
Vor heimliche wart nie nicht:  
si han wenben,  
sorge, und enden  
bröuden kraft;  
sichehaft  
wirt ic gerne, kwa ic geschiht.

## (122)

## (122)

1. Ich wäre gerne bro,  
nu maḡs nicht, leider, sin:  
Ich minne gat ze ho,  
si wiſt nicht rwochen min;  
Dā von ich herzen leere  
bil stete haben muoz,  
mir wart ic nie nicht mere,  
wan (...) ic bremdeschlich ic geuoß.

2. O we, si wige so kleine  
min herzschlichen not.  
Gnade, ein suezli, reine,  
erwendet mir den tot,  
Erkennt mine schwere,  
unt heiset mir en zit:  
bin ich in lange unmere,  
der tot ic in meinem herzen sit.

(123) 3. Ach man auch rechter triuluen,  
die ich doch gegen in han,  
Daz ic auch lajet riuluen;  
wan ic noch habt getan (ccclxxvi, d.)  
Gegen mir so bremdeschliche,  
daz muoz ich leere klagen:  
gnade, ein wunne riehe,  
lat mich noch heil an in bezagen.

## XXX.

1. Nu merket mich, swer [noch] rougen lige,  
ir sult ergeben der bröuden spy, (127)  
daz rate ich tu gar ane valschien moet.  
Er wäre unliß, der mir des verzige,  
der tak nicht meer erwunden wil,  
der icc verlißt, dast vür riulue guot.  
Vrouwe, swaz ich nu gefage,  
wel ic doch minder sprechen: „herre, wach.“  
ez wirt unter aller klage,  
daz uns so rechte leide mi beschach:  
nem, vrouwe, verscheret e daz ungemach.

2. Si horte, daz ich uz crunte rief, (128)  
si sprach: „nu wache, minner bröuden hort,  
ich muoz dich leider schiere von mir lan.“  
Si trene vli us im zerlwies;  
si sprach: „wähter, ding sauges wort  
din haut den tak ze vrou uns sunt getan;  
Er ist so geen vi mit,

## (125) \*

## (124)

und ich bi im, die wilc ich nemet mak;  
wahter, ding langez endir,  
unz das ane zwibel kowen full der rati,  
wan men' kein wip so neplich me gelas.

- \* 3. Ne habt iuch's umwegsten nu bedahst: (129)  
der maß han, diu wendet seit;  
davon so leee ich iuch die maze wol.  
Ich hab' iuch in ungemuete brahtz;  
doch hab' ich's in ouerh guot gesetz,  
das n iuch scheidet, si es tagen sol.  
Es sprach: „brouwe, des ist zit,  
kwe we mie tuot, das ieh mich din enbar.  
brouwe, din weinen mit!  
das dich Got remermere wol bewae!  
unt küsse mich, e das ich von dir var.“

## XXXI.

- \* 1. „Nach liebe gat leit: (130)  
ich muoz ein wiß ceschreiken,  
lang ein wahter, „din noch vi briunde lit.  
As si geleit,  
daz si in balde sol wicklen,  
wan es wiß tagen, davon ist es zit.  
In not ieh stan,  
über liebe bürchte ich,  
daz si sich die liebe wagen unde mich.  
wie inuezen lan  
unfer seben und ere, sin' han  
vor rage dan gescheiden sich.“

- \* 2. Si tet im'z hund (131)  
verunktlich mit sumbe vange  
und auch mit manigem brüstel druhke do.  
As roter mutt  
sprach: „brummt, du slast ze lauge:  
wir sain uns schreiben, kwe'z uns mache unvo.“  
Der heere guot  
ir wickelen da behant;  
er sprach: „anne ist vol, und ist mir leit erhart:  
mit brüst den muot  
din minneklichez trauren; so tuot  
mir we, das ieh von die muoz zehant.“ —  
(CCCLXXVII, a.)

- \* 3. „Guot heere min, (132)  
es mak sich mer gebuegen,  
ob wir uns scheiden, e man'z werde gewar.“ —  
„brouwe, das sol sin;

wir sain uns lan genuegen,  
daz wie die naht waren vrälich fament gar.  
Brouwe, unz har nach  
so gip nu ueloup mit.“  
Si sprach: „herrc, das gib' ich noch kume dir.  
wie ist dir fuß gach?“ —  
„daz ist, brouwe, umb din eee.“ Si sprach:  
„nu bar, kwe kume ich din enbir!“

## XXXII.

1. Wol der fuerzen wandelunge! (133) \*  
swaz winter truodet, —  
daz tuot suner klar.  
Daz bröut alte, daz bröut junge,  
wan suner novità  
doch ic wunnem schär.  
Wol im, swer sich nu bröulen sol!  
dem ist so wunneklichen wol:  
swaz aber ich von wunnem schouwe,  
doch wiß min brouwe,  
daz ich kumber dol.

2. Owe, solt ich unt min brouwe (134)  
unfisch vereinen,  
und uns dannen egen  
An den schenen, wilden ouwen,  
daz ich die reimen  
sehe in bluomen sten!  
Da sungen uns' diu bogellin;  
wa mehre mir dannen bas gesinz  
so vunde ich da schen' gerexte  
von suner wete  
z' einem bette sin.

3. Daz wollede ich von bluomen machen, (135)  
von bioß wunder,  
unt von gamander,  
Daz es von wunnem möhle lachen,  
da muesten under  
münzen unde kle;  
Die wainger muesten sin von bluot,  
das hulter von bendikten guot,  
din linlaichen klac von rosen:  
es wäre ic losen  
lire nicht vor behuot.

4. War' si nicht so lobeliche, (136)  
si war' ze dankte  
an das bette mir;

II, 195 a.

Si ist so rein, so wunnen riche,  
da von nicht kranke  
wunne horte z're,  
So sprache ich: „Siep, nu sich, wie vil  
daz bette hat der wunnen spil;  
daruf ge mit mir, vil here.“  
ich bürstele sece,  
daz si spreche: „sin? wil.“

5. Wan daz mir ic zorn we rate,  
ich wurde, aue tougen,  
da gewaltig ic;  
Swes ic si lieplich erüate,  
daz brechte tougen  
hoje brönde mir.  
E daz aber ic si wolde lan,  
ich wolde si doch ümbevan,  
unt si dan aus bette swingen:  
o we! daz ringen  
malt mir wol vergan.

## XXXIII.

\* 1. Ez ist doch rechte klagelich,  
daz mi der sumer schöne  
bon hinnan sol.  
Er was so manger wunnen rich; (CCCLXXVII, b.)  
des horte man vogelsene  
klungen so wol.  
Du sicht man truebe tage;  
daz truebe(t) muot:  
doch ist mir meinlein klage,  
daz mir nicht tuot  
genade kumt mir vrouwe quot;  
si hat ic trost so lange vor mir behuot.

\* 2. Doch ich mich nicht erweren kan,  
mit muesz ditz ic guete  
ze herzen gen.  
Swenne ich si nich so wolgetan,  
so malt dan min genniete  
nicht stille sten,  
Wan ez wirt dan so wilde,  
so mir wirt kumt,  
wie zartlich lect ic vilde;  
so wurde ich von minnen dur des herzen grunc  
und auch von sendem jamer lieplich enzunt.

\* 3. Du huote er sich, swer sehe dar  
unt rechte han geschonwen

(137) daz schoene wiy;  
Wan er wirt in der sele gewar  
der wunnen miner vrouwen,  
so kumt sin lip  
An [so] manitbalte sinne  
und auch in ger  
nach minnelicher minne;  
so kumt dannen er in fende not, des bin ich wer:  
swet sich des mag erlazen, ja ruowet der.

## XXXIV.

1. Nu steht so wol gebüremet  
du heide in sumerlicher wat,  
des man bil von wunnen sicht;  
Des wirt si wol gerewemet  
von dem, swet sich wol wunne entstat:  
doch ist si volgetet nicht,  
E daz da mei gefehlyt,  
daz man auch vrouwen sicht  
da gan losliche;  
so ist si dan gärtunge riche,  
daz man ic volleg lobes sijt.

2. Swa manik wiplitch bilde  
ze lemme get, bil wol behelte,  
da ist der weite wunne vil;  
Wie wirt da dan so wilde  
des mannes heezen[n] in suecken,  
der dat nach gedreken wil!  
Wan sin herzen spil  
kumt dannen ut daz zil  
der suezen minne.  
des bin ich worden inne:  
ez ist so quot, daz ich nicht hil.

3. Doch git ez im auch kumber,  
swet verrer dan gedenket da,  
dan mi remer werden malt;  
Des bin auch ich vil tumber,  
wan ez geschiht mir dan i esa,  
daz ist min[n]er vrouden slak.  
Des mir naht unt talk  
leit ditz vroude ic waliz;  
doch sunderliche  
bin ich gebauken riche  
nach ic, der ich mit dienstre ic pflaft.

## XXXV.

1. O we voglin dene,  
o we manger schöne,

(144) II, 195 b.

die vil schenin wip  
Düsse e glengen schontwen  
uf heide und in outen,  
manik zarter lip,  
In hichten kleide  
loslich dur das gräß;  
ie schöne unt der heide  
luhten zemene heide:  
waz da wunnen waß!

\* 2. Deg wart davon inne  
bröud' unt wider sinne  
manik junger man,  
Die mit mangem östliche  
mochten sehen düste  
brontwe(n) us dem plan.  
A waß das hure:  
deg mahl nu nicht sin;  
winter bringet sin stine,  
deg sint bröude tine  
uns unt vogellin.

\* 3. Da klage ich noch mere,  
daz min brontwe here  
nir gewalt min not,  
Und ich doch so harte  
ir genaben warre  
Diz uf minen tot.  
Unt nenne si lejone  
mir noch sende arbeit,  
so wurde mir ic lone  
ebelsg heiles kreone  
uf min houpt bereit.

## XXXVL

\* 1. Waz meinent nu du bogellin, (147)  
daz si so dükte uf sehent gegen dem sunnen,  
und auch damite singent ho?  
Si bröont der sumerheide lehin,  
daz sich din welt nu stellert gar ze wunnen;  
deg sol man mit in wesien bro:  
Du stet min herze leider so,  
daz ich rinnakz;  
min brontwe, din ist min sumer talk,  
din wundet mich  
also, daz ich  
vil kume mak genesen.

\* 2. Wie sin wir in so suezer zit! (148)  
du heide und ouwe sint so rechte schöne;

(CCCLXXVII, c.)

daz suernder manges herzen pin;  
Van vogelin singent wider strit  
so manikalde suezeliche dene:  
doch muoz eht ich in klage sin;  
Wit tuot so we du vrowwe min;  
daz muoz ich doch  
bi mangen wunnen klagen noch:  
ez ist gewert  
so manik vert,  
daz ich's unsanste trage.

(145)

\* 3. Swie si nur tuot, doch minne ich si (149) \*  
mit ganzen trubwen; daz ist gat ein vounder:  
ich muoz ie dienen ic mer me.  
Si dunket mich doch arges bei,  
swie si mich tuot an allen bröuden under.  
mit ist nach ic seuliche we;  
Ich stale, ich wache, ich (nge, ich) ste,  
doch ist min mnoz  
bi ic; wan si ist so rechte guot,  
deg wünsche ich mir,  
daz ich von ic  
noch werde bröuden riche.

(146)

4. Du warke ich alles, wannen si (150) \*  
sich welle nelgen gegen mir senden manne:  
o we! deg lux? so verre zit!  
Wan ich luxre ic so gerne bi,  
si folte mich doch meinen etreßwanne,  
min trost an ic genaben lit,  
Ze bremden mir vil leibsg git. (CCCLXXVII, d.)  
ach! reiuu brucht,  
dur din vil wüschk stenden zuht,  
erbarne dich  
noch über mich,  
hilf mir uz sendem schaden!

5. Swie verre ich von der schenen var, (151)  
ich habe em bozen, der vert alle drate,  
der vert zuo zir in einer stunkt,  
Den sende ich alle morgen dar  
zuo zir, und auch vil mangen abent spate;  
der votc ist nicht der heren kunt,  
Wan er get von minß herzen geunt:  
ez ist min sin,  
der vert zuo zir, swie verre ich bin.  
Si scint wip,  
ach, möh[e] min lip  
als ofte zuo zir heren!

II.

## XXXVII.

\* 1. Manik höher moet,  
der tuot sich aber under:  
daz buegt des winters zit,  
wan sin gethankt  
tuot krankt von schene wunder  
und auch der voglin strit,  
Diu so suoze die schene  
lobt(en) mit gedene.  
wer klage nicht,  
daz man eschift,  
noch haeret, daz uns e machete woz

\* 2. Doch muoz der pin  
mir sin vor allen smessen,  
der mir fentlich tuot we,  
wan si noch nie  
berite min klage ze herzen:  
was sollte ich klagen mir?  
Unt doch ic min triuwe  
waren ic so miuwe  
davon tuot mir so we  
von ic bremden: owo!  
..... liez(e) si das noch!

\* 3. Dlu minne stan  
niht han die rechten maze,  
daz ist mir leider kunt;  
wan si mich reit  
in leit die strengen straeze  
nk fentlichen grunt;  
Eip wip schene unde here  
leibt si mir so fere,  
unt niht ic mich;  
davon si sich  
mir bremdet: ach! mich twinger auch ic tip!

## XXXVIII.

1. Nu haben wir gewehfelt wol,  
wir haben leit gegeben  
umb höhen moet;  
Ring tet e winter sorgen bol:  
nu mali man breitlich leben  
den sumer guot,  
Man sijt so mange schene,  
so haeret man  
der voglin suezen] deene.  
ach, solte ich gan  
mit minem liebe wogletan  
an ein heimliche gruene . . . . !

(152) 2. So sprache ich loup, gras, viol, nit, (156)  
ich wohte ein bette machen  
von schener bar,  
Die wanger stoltz von gamandee,  
daz hulter manger sachen  
von bluomen sejar;  
So sprache ich: „slep, nu schouwe  
das bette sin, (CCCLXXVIII, a.)  
vli minnelichiu vrouwe,  
nu ruoche (min),  
daz mir zeige fentlicher pin.“  
ich bürhje, daz si spreche: „des malu myt sin.“

(153) 3. Doch wohte ich ümde bahn si, (157)  
wer wohte mich des wenden?  
da war' nie man;  
So wurde ich lyte sorgen vli;  
sin' möh[e] mit ünden henden  
min' nicht erstan;  
Wir musten lyte ringen,  
so folte ich wol  
hin an daz bette si swingen,  
so wurde es vol  
der wunnen, dee ich wünschen sol:  
wan ich ic staterz bremden so hume dol.

(154)

## XXXIX.

1. Ich klage ich die sumer zit: (158) \*

winter git  
sorgen vil;  
der wil des nu niht lan,  
Er nimt uns so leichten schin,  
vog[el]lin  
suzer schal  
über al des muoz zergan.  
Ich klage noch me:  
man sach vrouwen loslich gan  
uf dem pian,  
des nu niht geschiht: daz tuot uns we.

2. Deoutwen wunne hebt sich daz, (159) \*  
danne allez, daz  
ic man sijt;  
des niet doch manik man.  
Er zartlich gebären tuot  
mannes moet  
wöuden bol,  
der wol han wunne entstan;  
Es tuot auch we

dem, den sende not gebat;  
wan du lat  
kume den man, des si, swie es erge.

- \* 3. Er maki sich erweren niht,  
der an sicht  
ein zact wip,  
sin lip (n) dannen in not,  
Ob si schoen' ist, wolgestalt;  
manikalt  
wirt sin ger,  
swenne er sicht ic want (so) rot.  
Ach weiz bi mir,  
swa ich min brouwen ie gesach,  
ich dahste: ach!  
wan sollte ich noch mich kunden zuo dir!

## XL.

1. Schwem ze muote  
nach dem guote  
si, der erne soene,  
der bereite sich, des ist zit;  
Woluf, knechte,  
und auch rehre  
stolze diene, schone!  
soene guote man in da git.  
Dar kumt manik schenin schar:  
wof im, [wol im,] wol, swes liey kumt dar!

H, 196 a. wan er dukt  
minne zilste

mag im da erzeigen: seht, das tuot in sorgen  
bar.

2. In der erne  
pflicht man gerne  
bröude unt wilde sinne,  
wan da huote ist miht ze vil;  
Da wir kosen  
mit vil losen  
sprüchen von der minne,  
dar zuo manger wunnens spil.  
We, wie ist eine rechte [so] quot!  
wan si wol gesellen tuot  
knappen huoge  
wof mit huoge  
zuo dien dienen schaene; das bröut vür des mei-  
jen blut.

\* 3. Möhl' ich kunden (ccclxxviii, b.) (163)  
manger stunden

mich zuo minner brouwen,  
das tret' mir auch sorgen buoz.  
Meister hueten  
kan so wueten,  
so ich si wolle schonwen,  
das ieb' duktis miden muoz.  
Schwie min wunne ut an ic,  
und ich so kume verbir,  
min gelukte  
manger stütte  
remer also biter, als fla' bringen's zemen mir.

## XLI.

1. Herbst wof ergezzten han  
gesindes man

der sumer sit;

sweer wiele git,

der ist so wert:

(164) \*

Er git hammen bi dee gluot  
unt (huoge) guot  
unt braten beiß  
unt würtfe heiß,  
swic vil man gert.  
Dex werden da die knappen geit,  
einer spricht: „sünd[e] unt brat  
des herbstes rat,  
bi lieber wirt,  
sir er uns wirt  
so bollen reit.“

2. Angwant, bieenze, derme unt diez (165) \*

das uns der he

niht abe ge!

noch gib uns me,

des ist uns not,

So der haben rates vol

erwalter wol,

so giü uns hec,

nach unser ger,

reht einsik brot

Dar, und beguz uns dia so gar;

hobe bürste unt nüwen win

trage auch har in,

der ist so quot:

der herbst tuot

uns sorgen bar.“

3. Doch waß mangem minner bas, (166)  
do sumer waß,

fit man nu nicht  
der wunne sicht, die man sach do;  
Do man sach die bluomen sten  
nur brouwen gen  
so fumerlich

. . . . .

. . . . .

hende wiz, ic nchle klar  
sach man auch bar:  
der nichte schin  
muoz tuere sin  
den winter laust.

4. Wan es vergent schoeniu wip  
ir zarten lip  
an huten lunt,  
der kalte wint  
tuot dinkle we:  
Hin geleit sunt im so klein,  
da wiztu sein  
so luhten dfr,  
ich han'z der vfr,  
wiz als der snc,  
Unt dur klein' ermel arme wiz.  
ung nement ir winterlickeit  
die suezelkeit:  
ach, sumer zit,  
mir wueste [nu] sit  
din hoher pris!

\* 5. Also sit mins herzen grunte,  
sit mir waet kumt  
mir brouwe guot,  
wan si mich tuot  
in forgen slak,  
Unt si mich getrostte nic,  
swie we mir ic  
nach ir geflyach,  
daz ungemach  
si nie gewah.  
Ich mochte wol erbarmen si:  
ich han' sender not so wi,  
daz din mich wi  
verberben doch,  
sin' tueje noch  
der not mich vri.

## XLII.

\* 1. Du minne frechet dinkle ir reht, ir guete,  
si lat ir rechten dienstman,

169

Unt bringet dabi mangem hoch gemute,  
der ir doch nicht gebieren kan. (ccclxxviii, c.)  
Da von ist si so wunderlich,  
si hilfet so gar ungelich,  
sin' ruochet, war si fieret sich.

2. Si soit[e] dem helsken, der hoflich kan werben  
unt brouwen ist mit triulwen hotz; (170)  
Si' folte stotzen man nicht lan verberben,  
so reiste si hoflich te soit:  
Du hilf[est] si mangem, der nicht kan,  
wan sin ein ungesalzen man;  
des sunt ir doch die besten gran.

(167) 3. Wan tuot si rehte, du verwazen manne,  
unt tuot ir namen doch gleich? (171) \*  
Ich wrene, si hab' niender rehte sunne,  
wan si so dinkle suechelt sich,  
Wan si so mangen twinget bar,  
da man ir tuot so brouden bar:  
in' wird' ir helle auch nicht gewar.

## XLIII.

1. Ez muoz ein man  
dik han' so sendeu sunzen,  
der brouwen gern nimet war.  
Ze liechter schin  
so sin get im ze herzen  
unt durch die feste gar.  
Em wiplich zartez bilde  
git manne mut  
unt tuot sin herze wilde:  
wip sunt ein lieplich guot.

(168)

2. Due schenenn wip  
mans lip sol plegen züchte  
und auch überscheidenheit.  
Wer tet' des myr?  
man liht so frostzer brüchte  
myr in der welte breit.  
Wip sunt in mannes ougen  
ein suezer schin.  
ach, min! des dulde ich rougen  
von sueze strengen ym.

(173) \*

3. Nadjt unde tak  
er maki wol brosch wesen,  
der maki bi brouwen sin,  
Dor iest er sol  
bi wol bi in genesen;

(174) \*

sin zit get suoze hin;  
Sin ougen schent ditske  
so lieplich dar,  
doch gar hennischer bliske:  
wip sint so zartlich klar.

## XLIV.

1. An dem gruenen file  
sach ich min brouwen gan,  
ach, was ich da wunnen sach!  
An ic vil unt me,  
und an dem schenen plan,  
daz ez in min herze brach:  
Wuonen klar unt diu brouwe min  
lukten gegen ein andern, daz diu wunne uf gie:  
in' gelach nie  
so leichten schin.

(175)

\* 2. Ach dm nach ic so  
gar feurlich verbaht,  
km' heiste mie, ez ist min tot.  
We! wes wart ich bro,  
daz ich dor zuo warr braht?  
do mir diu minne dar gebot,  
Von' wisse eht ich des [rechten] smerzen niet;  
in' wannde mihe, in' vunde schier genade an ic,  
wan minne mir  
so suoze dar ritt.

(176)

3. Hilf mir, brouwe guot,  
dur dm's saligkeit,  
daz ich nijt verderbe so. (ccclxxviii, d.)  
Sich, dm bremden tuot  
mit ditsu sworen seit.  
o we! mach'e mich noch bro,  
Orouwe guot, alter ding'e gar:  
wan das du mir seckliche vist gehaz,  
unt lasku das,  
so ist ez war.

(177)

## XLV.

\* 1. Suer woil sunne  
brouwen wunne  
mannishalt entstan,  
Der sol schen  
gern unt sprechen  
an ic loslich gan,  
Kut nigen ic Zartem geuoze und nemen war,  
daz man schouwen

wag an beouwen  
lieplich wunne gar.

2. Doch swen minne

(179) \*

bringet inne,  
wie si twingen mahl,  
Denn tuont ditske  
sueze ditske

hant bil senden slak,  
Swenne er siht so schene brouwen, so wiylisch  
guot.

brouwen ditske  
macher wilde  
ditske mannes muot.

3. Swi min ougen

(180) \*

sehent tougen  
min lieg wolgetan,  
Sendre smerze  
kan min herze  
damme wol durch gan;  
So sinket ez te bar under unt flag(e)t nur,  
daz diu reine  
wigt so kleine,  
wile mir ist nach ic.

4. Suer sich stunden

(181) \*

manger stunden  
mahl der brouwen sun,  
An dien ding'en  
mahl gelungen  
im wol werden schin:  
Suer brende da dan[n]e muoz wesen, dar sun  
muot teelt,  
seh't, des werben  
muoz verderben  
gar in arbeit.

5. Sechsen kumber

(182) \*

trage ich rumber  
nu nil mange zit;  
Des[!] min muoten  
gegen der guoten  
ouch so wnestle sit.  
So bremdet sich mir diu here noch leider ic.  
in' mohte klagen,  
noch gesagen  
ic mit jamer nie.

## XLVI.

1. Si ist so lieplich wol gestellset  
und auch so schene,

(183)

daß du minneschlich,  
Daz si mir so wol gebluet,  
ir zuht ich krenet,  
si ist auch sinnenrich;  
Ir feht ic gan, ir geuezen wot,  
si ist hobeliche unt tugenden vol,  
ir ster zaetliche, so si lachet:  
ir tunne machet,  
daz ich kumber vol.

\* 2. Obel daz ich han bevunden,  
daz si mir aemen  
nicht ir hulde gan!  
Si lat mich fentlichen wunden:  
si moeh' erbarmen,  
daz ich' von ir han,  
Und ich durch triuwe dusde daz.  
so maeze mir die(wer) werden daz,  
lieze si mich in jamec temer,  
in' moeh' ir niemer  
werden doch gehaz!

\* 3. Daz si so lieplich gebaret (ccclxxix,a.)  
gegen al der weite, (185)  
wan enggegen mir,  
Ich weiz wot, daz si des varet.  
wea ich engelte,  
daz ist kunt wol ir;  
Mich dunket auch, waeumb' es si:  
daz ich ic wot so gerne bi,  
des lat si mich aue ir hulde;  
unt doch der schulde  
wurde ich mir mer vui.

\* 4. Al[se] die hute si mich mildet,  
so stan ich niemer  
werden rehre wo,  
Des min herze jamer libet  
bis leidet temer,  
unz es ster also:  
Doch tröstet mich ein lieber wan,  
daz es erzuerne moeh' andres gan,  
daz ich si noch moeh' erbarmen,  
daz si mich aumen  
nicht entwolte lan.

\* 5. Swaz der man so gerne haete,  
des wienscht er wunder;  
also wiensche auch ich:  
Got laze al ic ere stete,  
unt doch dar under,

daz si tröstet mich,  
E der tot (mir) werde von ic sehn:  
sin' tröstet mich, so muoz das sin.  
der beide neme si das rine,  
so sol dir keine  
doch nicht lazen min.

## XLVII.

1. Der ich leider  
dise naht gehuetet han,  
(184) der umbeban  
ist [verde] noch so manikvait,  
Wan ic beider  
willle stellst sich in ein,  
ir forge ic klein,  
si fint so minnen baet.  
Wan sorgen[en] si, wie es uns erge!  
wirt man sin gewor, so kommen wir in not.  
nu welle Got,  
daz si sich scheiden e!

2. Es beginnet  
gegen dem rage stellen sich.  
altsig warne ich  
si heidin, der ich psali.  
Des geluinnen  
doch min vrouwe leides vil,  
da von sin' wil  
nicht wissen noch den rats.  
Min herre sehe selb' darzu!  
es ster libden umb ic lib: ich kum wol hin,  
wan ich wil sin  
us vor dem morgen vrou.

(186) 3. Ich stiech tongen  
uz unt sang ein warnen do.  
do sprach ic so  
(din vrouwe) minneschlich:  
,Ane longen,  
der wahter hat uns verlan,  
du solt uf stan,  
min herre tugenden rich.  
Ich weiz nu wot, daz es ist zit,  
des sich uner lieplich triuten scheiden sol:  
es kunt nicht wol,  
stier doch ze lange lit!«

## XLVIII.

1. Sich brout us die edlen naht  
em geslaht (191) II, 196 b.

minnere harte,  
des̄ sin brouwe zuochen wil.  
So der tak sin leht verlat,  
seht, so gat  
si an die warte,  
als̄ si hant geleit ic zil,  
So kumt er gegangen tounenliche  
unde ruert daz dor fa lise isla; (cccLXXIX, b.)  
so si daz erhaert, diu minnestiche,  
so spricht si: omin herre bissu da?“  
er spricht: „ebdu brouwe, ja,  
tuo mir us, wil wunnenliche,  
daz ich dieb olümbeva.“

2. Am wont wilde bröude bi,  
swanne si  
daz dor entsluzet,  
unt daz heit der werde man,  
und si en gegen im banne us tuot;  
datt ein guot,  
des̄ niht verdrüset  
veider lip so loblan.  
Si buert in mit ic so wizen hende  
vür ic verte dur der huote vant,  
also stille, daz eht nien man wende:  
wie schier si sich dannen ensleider hant!  
si gent zemene, lieg schwane  
wirt da wol mit sieben ende,  
in vier beiden minne erkant.

\* 3. Wer möh[e]l[er] bezzer veöude han,  
des̄ enkan  
ich niht vol sychen,  
als̄ si hant die naht so gar.  
Da wirt manig lümbebank  
lieplich tank,  
da mali geschehen  
manik lug so valsches̄ bar,  
Da wirt brust an brust so wol gedrükket,  
daz da sorgen mali belüben niht,  
veider lip ze semene nach gesmükket,  
da von da das heithey geschehit:  
doch hant si die zuo berlicht,  
daz in bröude wirt verzüliket,  
so der wahter tages̄ siht.

## XLIX.

\* 1. Swem sin muot  
stet uf minne gar,  
unt der getar

bist brouwen guot  
den muot getuon wol bi,  
unt st̄ daz wol empfahent,  
dem nahent  
suezin hell;  
des̄ wirt sin muot so gel:  
So wol tuot  
im, swanne er dar kumt,  
ob ez in besamt,  
doch anders̄ niht,  
wan gesicht an feyene wip;  
sin lip bröut sich in wannen,  
die kunnen  
geben hell  
unt bröuden bollen tell.

(192)

2. Ach wan[e], daz  
kriemt slachte guot  
so snoze ge due mannes̄ muot  
so dink, sam brouwen klar:  
so gar sueze ist schöne;  
da von kreene wol  
die brouwen tugende vol.  
EZ tuot bas  
herzen ougen niht,  
swie vil man weltlich wunnen siht,  
sam brouwen wol getan:  
daz han nienan verkehren,  
wan si hant eeran hort  
dur die welt, hic unde dort.

(193)

3. EZ wart nie sueze an gesicht,  
noch liebers̄ niht,  
dan[n]e] schenku wip;  
man[n]e]s̄ lip wirt des̄ gewar,  
der bar von herzen ahter  
unt trahitet  
völfelich  
an wip so wunnerlich: (cccLXXIX, e.)  
Des̄ tuot ic wunder [er] sorgen duos  
ir zartlich geuos  
doch mangem man,  
der han rech wunne entstan,  
unt gan in ditske under ougen,  
unt tougen  
ireen sich  
ic wunnen minnestlich.

(194)

4. Der slaf niht mannes̄ herzen han (197) +  
benemen brouwen wol getan,  
sin gedanke (en)sin in bi,

als si schon' vor im wesen;  
daz uz erlesen  
guot düklic hæhet mannes muot.  
Swei man sicht vrouwen minneklich,  
der malk deß wol erkennen sich  
in sineß herzen grunt,  
der stunn mag er wol sehen,  
daz man in jehen  
sol gar hohes lobes wol.

\* 5. Duu welt hat nicht, daz si  
so minneklich  
und auch dasbi  
so tugenden rich,  
sam vrouwen guot:  
Daz dur gat manigem man  
daz herze sin,  
der han entstan  
loblichen sein,  
der sanke tuot.

\* 6. Swa man der weite pris wil began, (199)  
da muoz man schone vrouwen han;  
da enist hos anders nicht:  
unt sicht man da schöne vrouwen,  
. . . . . wol  
den hof vil eer vol.  
Ich bin wer, daz manik weder man  
so gerne sicht vrouwen brönde han,  
deß maniger dat dan[ne] gat  
unt hat mit in vil wunnen;  
wan vrouwen hunnen so  
gar hoflich wesen bro.

\* 7. So ster loßlich ic gan  
unt so zartlich ic gruoß,  
daz tuot düklic fenden man  
vil der sware buoz,  
der deß nunt war.  
Brönde gros dürt ic zuht,  
duu ist so wißlich guot,  
in' gesach nie strozere vrucht,  
daz seit mit min muot,  
noch so ieplich gebar.

\* 8. Wip fint der weite ein gaſtunge daz (201)  
und ein geberte, dannen alleß, daz  
Got hat die weite verlan,  
manili man muoz mir deß jehen,  
der rechte sprejen han,  
wip fint so lobeslan,  
Mich dunklet, swer vrouwen gern nimt war,

daz der best hobelicher bat,  
daz ic geballe in wol;  
daz sol nicht sin unbuoge:  
ja sunt wir kluge sin  
dur schöne vrouwen sin.

9. Swa[ne] diu zartlichen wip (202) \*  
hant so loßlich ic lip,  
duu so wol fint gestalt,  
ach! wie manikvalt  
si wunne hant!  
We! waz wart schöner lez?  
daz wart mir kunt noch nie:  
keibe, wengel, ic mutt  
sint von rote an gezunt  
dur ellu lant.

10. Unz malk der liechten bluomen schin, (203) \*  
noch fuerzer sank der vogellin,  
noch summerlich blut  
so guot gedunkn niemer,—  
den muot wir temer han,— (ccclxxix, d.)  
sam vrouwen wol getan.

11. Hin unt her nemen wunnen war (204—5) \*  
unte snochen durch diu iant so gar  
nach der weile[re] wunne hort:  
nu dort unt hic wie schowlien  
an schonen vrouwen doch  
die höchsten wunne noch.

12. Suezeklich (206)  
sint ic wort  
und ic singen dasbi;  
wip fint wunnen ein hort:  
daz er vil satist si,  
swer in los gut!  
Selden rich (207)  
ist ic muot;  
so stene ic sitte wol;  
wip fint lobliche guot:  
deß man si iden sol  
wirs weien zit.

13. Ez wirt von nihte mannes muot (208) \*  
so rechte minnekliche guot,  
sam dur die vrouwen klar:  
so gar vil hant si guete,  
daz Got ic huete so,  
daz si duu[he] wesen bro!

14. Swei wol gelwon schöner vrouwen si,  
daz er in ditz malk wesen bi (209)

mit buoge, wo! wo!, wo!  
der sol bro sin von schuuden,  
ob er nach hulden kan  
geln ic dienesleman.

L.

\* 1. Niemand wol  
loben vrouwen kan,  
wan si  
bi tugenden wonent alse schone;  
selben kcone  
sunt ic in gesindre.  
Wol in, wol  
iemer! deg wünsch' ich:  
mich sol  
wol deg mnot zihen; in gemüete  
dik ic guete  
ich so wol behinde.

\* 2. Ein schones wip,  
ein wiplich lip:  
dui sueze guete  
manns gemüete  
so suose dur gat, so  
daz er bro  
muoz sin der wunnen,  
die dem lichten sunnen  
gleichent sich:  
wip sunt so maniger wunnen rich.  
Ja wäre ez wol  
daz liebes vol  
wux' sin gemüete,  
der ic guete  
mit lobe ditske tuot  
lieplich grot.  
ja wol dien vrouwen!  
wan mag on in schouwen  
so suezen schin,  
wan mak bi in wol vroelich sin.

3. So stent schone  
ic tunne,  
ic houbt, hehn, uali, ic kunne,  
ic brüelet, ic ougen: deg man sol  
wol dar  
war grene nemen.  
Der weite kcone  
sunt vrouwen;  
gar sueze ist ic an schouwen;  
ic ist vil so rein: manik vrouwe grot  
tuot das,  
swaz wol mak zemen.

II.

4. Unt wux' es myn  
ein zuo verlicht  
doch sendes smerten  
mannes herzen,  
swanne er sicht so gar  
wunne bar  
die schenen vrouwen,  
doch git im daz schouwen  
hohen mnot,  
wie ic doch sender jamer tuot.  
Sitz mannes mnot  
wirt so gar grot,  
swanne er mali schouwen  
schene vrouwen,  
so wurde er eft bro,  
kame ez so,  
daz ic etliche  
wiplich wunnen rich  
solte ümbe van,  
so möhde er [erst] rechte vröude han.

(210)

(211)

(212)

(213) \*

(214) \*

(ccclxxx, a.)

5. Si hant los gebaren,  
die reinen vrouwen klarev,  
gar lieplich seet ic holen: da von wol wir  
ir noch mugen uns bröulen von schulden fere.  
Wen veedroz ic vrouwen?  
der si rechte kunde geschouwen,  
der wart me, lieperiche, deg dunket mich:  
ich han an in wol wizzen so gar hoch ere.

6. Wie möhde em man  
ic mer verlan,  
im kame ze sinne  
rechte minne  
bi vrouwen so sin?  
sichter schin  
dur gat sin ougen  
da so lieplich rougen:  
so kamt ic  
in bröude, unt doch in sende ger.

7. Ez ist klein nicht,  
das grot man sicht  
an schenen wiben:  
ez han teiben  
leit wol von dem man,  
der wol han  
entstan ic guete;  
so wirt sin gemüete  
vröuden rich:  
wip sunt so rechte maneklich.

(215) \*

(216) \*

(217) \*

\* 8. *Ar minnelich lachen wunnelsan*  
*han doch noch mangem wilden*  
*muot unt sinne,*  
*da bi minne*  
*sinem herzen bringen.*  
*Ze wiſtlich hende zartlich wiſz*  
*pris ich*  
*iech wiſtlichen bilden:*  
*manig gemute*  
*nach ir guete*  
*muoz von ſchuldien ringen.*

\* 9. *Sweeney ein ſchöne wiſz*  
*ir ſchönen lip*  
*ſo ſchöne treit*  
*unt wol beſteit,*  
*ſo ſumt ſi dan[n]e ſo gar*  
*lieplich klar,*  
*ſo wol ze prife,*  
*alß uz dem paradise*  
*heem' ir lip:*  
*ach! wie ſint [ſo] grot ſchönheit wiſz*  
*Der wiſe leue ſint*  
*fueze unde ſint;*  
*ſwer der bebi[n]deſt,*  
*der erwin[deſt]*  
*an ir dienſte nicht,*  
*ſwem geſchijjt,*  
*er(n') mueze [danne] sterben;*  
*wan mak gerne werben*  
*umb diu wiſz;*  
*ſi hant fo minnelichen lip.*

\* 10. *Ar wiſtlich tanzen mannes muot*  
*trot ſo bro,*  
*doch gar ſeneliche, der reht ahter*  
*unde trahet,*  
*wie loſlich ſiz kunnen.*  
*Minnelich ſteit in wiſtlich ſteit;*  
*breit ſo, i) wol*  
*man ir wannen machen: mannes ougen*  
*werdent tougen*  
*lieplich bol ir wunnens.*

II. *Na mak der han*  
*ſo lieben wan,*  
*der diſt mak ſchouwen*  
*ſchöne brouwen;*  
*wan er wirt diſt ſo*  
*lieplich bro,*

(218) *wan brouwen wanne*  
*ſinhet, ſam der funne;*  
*mannes lip*  
*bröt niht ſo wol, ſo ſchönheit wiſz.*  
*ſecht, doch ſwer biſ*  
*gebedenken wiſz*  
*nach brouwen bilden,*  
*der wirt wilde;*  
*wan er ſicht wol noch*  
*wunne doch*  
*an ſchenen wiſz,*  
*baſz wir ſeiner treiben:*  
*brouwen ſin*  
*muezen vor allen wunnen ſin.*

(219)

(cccxxx, b.)

## LI.

1. *Ach klage noch* (222) \*  
*min alten fmerzen,*  
*der mir hic ze herzen*  
*ſit, den mir tuot diu here,*  
*mere, danne ich muge tragen.*  
*Min moet doch*  
*ſi nicht mak miden,*  
*ſwift ſi mich nu ſiden*  
*lat nach ir ſendez amer;*  
*jamer muoz ich von ir klagen.*

2. *Waken i) min* (223) \*  
*brontwe iſt ſo minnelich*  
*unt hobelich*  
*und erenrich,*  
*da von bin ich*  
*ſo ſere wunt*  
*in mines lebden herzen grunt.*

(220) *Si mak ſin*  
*wol an allen dingn grot,*  
*argeß behuot,*  
*ir wunne tuot*  
*mich hoch gemut,*  
*ſwie we doch mit*  
*ſo ſtateſtlichen iſt nach ir.*

(221) *3. Ach, lieplich* (224) +  
*wiſz, zartlich brouwe!*  
*sweeney ich ſchonwe*  
*dich, ſo wurde ich biſ wunnen inne;*  
*minne bat mich danne in ſendem ſtrikſte;*  
*deß erlukte ich alſo diſlike*  
*nach dir, minneliche!*  
*Niht laſ mich*  
*nach dir verberben;*

wan min werben  
nach dir ist alleß valseheß eine.  
reine, laz doch noch min not erbarmen!  
treeste mich bis lenden armen,  
vrouwe wunnen riche!

\* 4. Swanne ich si  
sich so rechte wol getan,  
bil lieben wan  
ich danne han,  
ich lender man,  
ich wird' so vol  
ir wunnen, daz tuot mir so wol.

Swanne ich si  
bröuden von gedanken din,  
von ir so fin,  
der vrouwen min,  
so muoz ich fin,  
doch auch in not,  
mich jamere nach ir munde rot.

\* 5. An' kunde min  
herze nie geferen  
lieren sich von ir, swie mit  
ir trost nicht kumber endet,  
wender si des nicht, duu guote,  
Doch der yin  
min ist (al) ze sware:  
wære si mir nicht gehaz,  
daz wäre min vroude iemer?  
niemer wurde mir we ze muote!

\* 6. Swenne ich ir  
wünsche, kann' ich si verbür;  
doch tuot dan mir  
so wol gegen ir  
duu sueze gie:  
des wünsche ich so,  
daz ich von ir noch werde bro.  
Ach! sol mir  
ir trost iemer werden schinz  
ach! vrouwe fin,  
noch ruoche min!  
in not ich fin,  
unt laz mich doch  
behinden dinß trostes noch!

\* 7. Desß wäre doch  
wol in dem zite, soi  
mit dor ir werden daz,  
daz es schier geschehe.

ſiehe si min herze, wie daz wueret  
und in lendum jamer bluetet,  
si möht' daz erbarmen.

Owe, noch  
tuo mir genade! zuo  
die laz mich rougen gen,  
ken vür dich, mich klagen,  
lagen dir von minem lenden fuerzen,  
wie du bist in minem herzen: (CCCLXXX, e.)  
so hilfster mi armen.

8. Swie si mir tuot, min fin ist ir doch di,  
wan ich weiz si (229)  
gar argeß bri:  
ein meien zwil,  
in blüete klar,  
es treit nicht gegen ir wunnen dac.

Mir git ir vremden grozer sorgen zol,  
jamer dol:  
daz seit si wol  
vertrieben sol;  
ich bin ir knecht:  
da von hat si dat zuo guot recht.

(226)

(227)

(228)

## LII.

1. Der vil edle Gegenßberger waß vor ir (230)  
unt bat si, mir  
genädigt fin,  
Unt daz si ze mir sprach: „Got grueze min  
dienert!“

daz waß fin ger,  
desß herren min.  
Si sprach zartlich: „zwar, her[re], daz muoz  
ergan,“  
unde loute imß mit ir wißen heude in fin hant.  
min leit verblaut,  
doß mir büß kan.

2. Da waren edle vrouwen, edle herren vi  
der stunkt, do si (231)  
gelobte daz;

Ach wand(e . . .), daz ss3 stete lieze,  
wan3 vor in beschach:  
von Eschbach

der herre da waß,

Unt der von Troßberg, der von Tislinton.  
ich wande, daz mir sollte ir trost da werden schin,  
swie ich desß fin  
von ir ungewon.

3. Sust besante der werde Regenberger mich;  
II, 197 a. mit im gieng ich (232)  
dar, uf den trost,  
Ach wande, daz ich leibes bri da wurde i esa:  
do wart ich da  
brönden crlost.  
Si floz sich in ein stuben der geschiht;  
et bat si inde edel brouwen, edel man  
bi hat uz gan:  
do half es nicht.
4. Si sunig' ic nicht wizen, si ist unschuldin  
gar; (233)  
ich brachte es bat,  
daz buogte daz,  
Daz was min ungelüftike, daz ich han gegen ir,  
daz buogte mir  
ie strengen haz.  
Swaz mich ic hulden ire, [daz] muese zergan,  
ez tueje dannen ic lib; in' fol ic bluochen nicht,  
swaz mir geschiht,  
heil muese si han!
5. O we, daz si mit nicht brönden gunde vor ir!  
we tet doch mit, (234)  
so we der pin,  
Daz si vor mir baeg ic lip so unmeslich;  
ach, si lie mich  
in jamer sin.  
Sin' woile har uz nicht, e ich dannan han;  
lug buogte ez sich, daz ich ic da nicht geschiht:  
daz leit geschiach  
mir senden man.
6. Ach erglekt mich vor der stat, doch anc  
par, (235)  
do gedahje ich gar  
hepich an si:  
Sa ze hant ersach ich verre ic schœnen lip,  
da schone wip (ccclxxx, d.)  
ic lazen bi.  
Do engunde si mir brönden nicht vor ir;  
si gienkt dannan, do si sach, daz ich gienkt dat,  
daz nimt noch gar  
bil brönden mir.
7. Liebun mære seit' doch ein guot ritter mir,  
daz liegich ic (236)  
munt von mir sprach;  
Si sprach: „was ist min geselle?“ daz was min-  
neslich;
- ich brönde mich,  
daz ic geschiach,  
Daz si von mir gernochte reden so;  
daz schat ic bil hielmen, unt hilser mich iwo:  
si ist rugende vol,  
des bin ich bro.
8. Ach kam ic ze wege, da si gar eine gie,  
do geschiach ich nie (237)  
stein wort zuo z'e;  
Ach erreichet von minnen, in' mochte hin, noch dan,  
ich sach' eht an,  
daz waet doch mir;  
Si gieng auch vür, daz si nicht gewoete mich;  
daz verzagte mich auch, des ich nicht ensprach,  
unt do ich si sach  
so unmeslich.
9. Minne sumet an mir vaste ic trubwen sich:  
si twinget mich (238)  
minnen so ho;  
wan si nie min brouwen gegen ic gewauht.  
si habe unbauht!  
wie tuot si so?  
Was habe ich ic getan? si zwehet sich:  
twunge si gegen mir ic lib so tugende voi  
so tote si wol.  
wes zihet si mitz?
10. Daz du minne mich so sere betwungen hat,  
unt daz si lat (239)  
ic lip so bri,  
Da von weiz ic, daz si hat verraten mich,  
fin' here sich  
danne auch an si  
Unt twinge si, min noch genade han.  
o we, minne, wilt das tuon, so tuoz inzit;  
wan sender strit  
wi mich erstan.
11. Drouwe min, ich man der echten trubwen  
dich, (240)  
wan die han ich  
reht gegen die,  
Daz du mir des gunnest, daz ich zuo dir ge,  
da niemar me  
si, wan eht wir;  
An' argen list muote ich des, brouwe, die;  
in' wole nicht wan klagen dir min sendez leit;  
ach, seligkeit,  
des gunne mir!

## 126. (ccclxxxi, a b.)

## H e g e n b o g e .

1. **N** pfaffen, und ic ritter, triuet von ih  
mit, (ccclxxxii, c.)

ic pruebet andersg grozer umgenade zit,  
ic sute gedenken rechte, wiez und luch sit;  
der pfaffen(e), ritter, buman, die drei [die] fôlten  
sin gesellen:

Der buman sol dem pfaffen unt dem ritter ern,  
so sol der pfaffen(e) den buman unt den ritter nein  
vor der heile, (unt) sol der werde ritter wern  
dem pfaffen unt dem buman, die in tuon iht  
willein.

Nu dar, ic edelen, werden drie gesellen!  
stol unde swert, welt ic ein ander helfen wol,  
so wirt din kriechenheit von in genaden vol;  
stol unde swert, her plmok tuot alles, das er  
sol,  
sit ic mit truu ein ander di, luch han nie man ge-  
vallen.

---

2. Der siben künste hoch gelobt(e) werde treit  
Grammatica, bin sich an tugenden nie verfleit,  
ir lere quote zühte git mit seligkeit;  
wer buuge leernen wil, der muoz der siben künst  
beginnen.

Da bi so leret Logica bis rechten sin;  
Geometria das ist ein gute mezzerthal,  
mit hübscher maze hat si lobelichen sin;  
da bi ist Arithmetica ein kunkt von hohen sinnen;  
Astronomia duu bis sueze leret  
reine mit wesen, (miden) unbescheidenheit.  
bi felik man, la dir din kunkt nicht wesen seit;  
si bringet zuht, trinwe, da bi bescheidenheit:  
wol im, der sinen sin bi gar an siben künste  
heret.

H. 198 a. 3. Rhetorica der hohen seilden spiegel treit,  
verluntliche gunst dur hant den sin an' herzeleitz;  
rileichen muot, der sich an tugenden nie verfleit,  
hat si vi meisterlichne gar in herzen nu verlossen.  
Wer ihen grunzt weiz unde fundamenta rich,  
der muoz ane ende leben iemer tugentlich,  
me briegs muotig, denn(e) der nicht weiz ic gleich,

ein ewigz leben wunnensam, gat reine und unver-  
brozzzen.

Wei man der künste sol mit zühten walten,  
der mak bescheidenheit in herzen sinne pflegen,  
weser gedenke sol ic sieh von grunzt bewegen,  
will er volenden staten, waren Gotes legen,  
er felik man, so mag ic dort mit bründen iemer  
alten. (ccclxxxii, d.)

4. Musica wort unde wise versigelt hatz;  
wer si verlossen treit mit hoher ereen rat,  
mit richen deinen er in mangen tugenden stat;  
wer si wol han, wie solte dem an seilden mifse-  
lingen?

Dreilichen sank han musie och geleren wol  
von manger kiel vil gar uf hoher ereen sol,  
behendelich, rechte als man völlich deinen sol;  
si treit hoher seiten sank, unt auch nach tu-  
genden ringen.

Diz ist der siben künste rechte lere;  
wer si hat, der ist iemer alter sorgen bei,  
im wonet zuht, will unde rechte maze bi:  
ic felik man, in dem diz gar verlossen si!  
der darf ic direc weite hoher seilden gern myht  
mere.

---

5. Vünf hande tugend' sol ein reme vrouwe  
pflegen,

wil si behalten völlichkeitn lustig segen:  
du erste tugent sol si iemer under wegen  
von ic, mit truwien das rat' ich, eins unozen  
lenge lasen;

Die erste tugent das sol wiyllich ere sin;  
din ander, zuht; so wirt ic ley der weite sehn;  
bescheidenheit sol in ic herz' an argen pin  
gar strectz sebel halten wol, us velb, in steten,  
an strazenz;

Die vierde sol sin künste zallen standen;  
du milte ic der künste sol gemischheit sin,  
so mak si wol gehetzen mannesk heisern,  
si wirt versigelt in der hohen engel lehrin:  
bi felik wiyl, din werbedest wirt dort in brönden  
vunden!

(ccclxxxiii.)

## 127. (ccclxxxiii, a.b.)

## Meister Chonorat von Würzburg.

I.

1. Gott, gewaltst, waz du schafftest  
wunderliche dingc, an' allen mein! (ccclxxxiii, e.)  
vile der humel dach du blisthest  
unde durch (dec) helle die stein.  
hei, wie du mit kraft verzwisthest  
din almechtigkeit, din nie verwein!  
wan du dich an' urhaf streikhest  
und an' ende dringest under ein.

2. Du majestat in einen knopf  
drückst sich waret unde leit,  
ie velen ewelte zopf  
gebloßt ist an' unter leheit:  
nu schenke uns in des herzen kopf  
der waren minne suezelheit;  
du truge wilent gralven schöpf,  
dem ist ein ander schim vereit.

3. Dunkherre wiß,  
du were geiß:  
nu zireet dich ein bruner wahß  
du menschlich wart  
din bilde zaet,  
do war sich undee fidien blaß;  
ung vloz dar heim  
din hanges seim,  
wan der back sich in unfer wahß;  
davon sun ort  
ze jungest dort  
ung keere nicht sin spizziki saß.

4. Uns sol hessen alle meist,  
daz (du) menschlichin zelchen treist,  
die was ein kleit der vrone geist,  
mit göt(e)schen kammen,  
An der megde lieb guot,  
warf unt wevel waß ic muot,  
„Ave!“ das wort, alsam ein glout,  
II, 200a. begunde ic herze empflammen,  
Was gat ic so heizen ruch,  
daz si dich durch den sellen spruch  
ze hindr empfienst, an' allen bruch,  
in ic bis klüschlen wammen.  
Din gruoß ic durch din oren branß,  
dec von bez engeis munde blank,

davon du liez, an' allen wanß,  
si werden zeiner ammen.

5. Du gewalt  
manlibalt,  
der machte nah ic klüschem lieb dich gestalt,  
alsam nach einem glase din sunne verbet sich,  
Swia si ganz,  
an' allen febranz,  
durch ez geschnet, da gelichtet sich ic glanz:  
sich, also malte nach ic din junkt vrouwe sich.  
Wan ic muot  
rein unde guot  
nach höhem vliez streich dir an' fleisch unde bluoß,  
ic edel herze, alsam din sunne luteleich,  
Waer ein lehren,  
da lag sich in  
sun, bater unde geist, doch waer eht uz in dein  
der sun gezeichnet nach ic vilde wunnesleih.

6. Du figure waert gestempset  
in ic klüschem form insigel,  
daz den tiebel überkämpfet,  
der sich rimpfet, als ein igel,  
und in diue lit veckempfet;  
linez heizen blämmen tigel (ccclxxxiii, d.)  
wolde uns han mit rouch erdenmpfet:  
do vieng in den forgen rigel.

7. Got herre, due din heilist bluoß  
din künde erlaßt und ic gehet;  
din onge uns arnen hat behuot,  
alsam der wilde stenz sun ei;  
des lüuben welter lebende tot  
sun wusken unde sun gescheit:  
also brach an dem kriuze guot  
bez todes vant din euof en zwet.

8. Du woldest sun us erden galt  
und ein ellender pilgerin,  
so daz ic humel niet gebraest  
dec almechtigen sterke din;  
geist unde bater, aue last  
beriben dir des suns pin,  
unt waß iedoch ic beider glast  
bi dir ein got(e)scher schim.

9. Hei, waz du genaden leist  
an die kündesleichen!

wan du lieze dinen geist  
uz dem munde riechen;  
du wart in gesunt  
ir gemute wunt;  
Din atem verlust gennost  
schus dem heile more,  
daz er in ze tode suos  
mit dem slesen troe,  
der von im do gienst  
unt den slangen biech.

10. Daz pantice ist die gelich,  
daz mit einem smatke,  
manigen kruszleite sich,  
dnieget, daz der relikte  
sunder wider stert  
tot von ine gelicht;

II, 200b. Also wart der heile wrem  
fliglos gefretkiet  
ane kampfes wider sturm,  
do von ine gesmekter  
wart din atem auch,  
der nach wunsche rouch.

11. Dine wunden  
uns entbunden  
von deß todes swerzen;  
alzu misselwende groz  
wart hettrochen,  
do geflochen  
zno dim' edeln herzen  
wart ein spet scharys unde bloz.  
Herre guoter,  
diner muotter  
sinne, sumber songen,  
wunden jamerß vil gewert;  
wan din marter  
drant vil harter  
dur ic sele tougen,  
danne ein wol geflissen swert.

12. Sich behwart an die daz wort,  
daz ic seie Simeon,  
do man rech der lanzen ort,  
herre, in dine siten bron,  
daz si wart darm gebort,  
daz gaß uns so richen lon,  
daz uns züg' an heiles port  
oneß grimmien endes don.

13. Hif uns von dem wage ureine  
hiebender sünden zuo dem stade,  
daz uns iht ic ag<sup>e</sup>steine

ziehe von geskütes rade;  
Dine sun, den cruelichen,  
heiz unz leiten uz dem bade  
der vertanen wazzer myren,  
daz unz ic gedene iht schade.

14. Ich zel dich zuo dem swanen blantz,  
der an sun' ende singet lank: (CCCLXXXIV, a.)  
din schreit verdrank

Sirenen blank,  
der doneß bank  
ze grunde zoch der sünden kiel.  
Din heile uns an dem slangen rach,  
der unz den apfel eszen sach  
von die geschach  
ime ungemach,  
du gift zerbrach,  
in der sun vatesch geschihte wie.  
Sun orge uns waß em mordes vñ,  
den wider sach din[es] struzeug vñlt,  
an im den filz  
nam soegen sterli;  
din sun den rik  
vershriet im unt des mundes giel,  
Alsam das herm(e)lin den unk  
verferen malz, in sine tunz,  
alt herre junk,  
din gallen trank  
lert in den sprunk,  
an dem er sich ze tode erbiet.

15. Uz ninwen sünden uns entbint;  
din heile wol geremet hat  
bon aiten schuldin binn lunt,  
wan du vñt unter vñne misserat  
wurde in den wak getuhet;  
Alsam der helsant wie gennijt  
in wazzer luterlich gebar  
enpfahet sine hinde brucht,  
also enpfenk uns unde wider ger  
din tauß, der sünden schuhet.  
Din heilis sun wart uns gesant,  
daz gruenen macht unter höi;  
du lieze em rost reichez lant,  
und ilteß her in unster armez göi,  
mit dorben wol geruhet.  
Man jagte dich us kuschle groz,  
als es dinß bate minne enbor,  
des suoztestu der meide sejz,  
alsam der wilde ein hütten in sine not  
ze der junt browen viluhet.

16. Din vron almächtigkeit  
starkhu wort mit ewiglicher stete  
barst sich in een lebet,  
daz woz zierct reine tugenden vase.  
die wort an dich geleit  
magtuomliche kuschje Zeiner wate,  
die dir din sohter suet,  
dnu ze kunde die empfangen hatt.

17. Wilder schepsler wunderhaft,  
ja gebar dich din geschaft,  
unt din creature din,  
dinen glanz verdahr ic sehin;  
daz makt wol ein wunder sin  
alter wunderlichen kraft:  
Durch sin tongenlich gebert  
sions ein rile in ein getwerk,  
do din bilde almächtlich  
hal in kindes forme sich,  
werkman hoch, du woldest dich  
ian verlesen din (G)anelwerk.

18. Uns heilte dinc wunden tuo,  
do dich unker tot geron,  
den uns din zorn durch kinde vrou.  
Du rat', alsam der pelican,  
der sich wil gerinwen lan,  
swaz linc vlyhe wirt getan,  
Der macht lebende liniu fint, (ccclxxxiv, b.)  
din mit sinem bluote fint  
erklaert schiere, an' under fint:  
Also vertreib uns wernde not  
din blut, als ein rose, rot,  
do dich erbaromet unker tot.

19. Woi dir, himelvleete,  
daz nach menschen heile  
din gemuet däete,  
fesde wate uns veile,  
do der studen huelste  
wart ein blut ze teile.

20. Si wart sehore empfenget  
von hizze, als ein zimber;  
doch wart ic verfenget  
bit ein künstrik wunder,  
daz bis unbelenget  
frugnt ic loug dar under.

21. Da wart uns bezeichent an  
bit ein warcz mere,  
daz din muoter dich gelwan

sunder alle sware;  
si beleip hirsche, ane man,  
unde künden ferre,  
do von dinem geiste entran  
ic lip wunnebare.

22. Si vil suze mueze gar  
uns von houbet künden loszen!  
ic lay blauen unde roesen  
sotien alle zungen.  
Re ic truter, later bar,  
treusk dich, her, also ze herzen,  
daz nie von dekenem krierten  
wart ic lip bewlungen.  
Hil uns allen wallen dar,  
da mit riechre engel bene  
werde ein ewig pris der schanc  
sunder zil geflungen.  
Cuo von swachen sachken gar  
uns vil armen us der eden,  
iaz von dinen hulden werden  
me mer uns verdrungen. amen!

II, 201 b.

## II.

1. Venus duu feine ist entlaufen,  
din wilent hoher hoher manne hielte;  
des schriet manus vrouwe waken, [II, 198b.]  
duu von ic helle ist enzicht,  
daz man ic suze minne schuhet  
und ic vil minneklichen lip,  
und alicr brude sich enzicher  
dur der vil argen herren lip,

2. Die lange sint  
an minnen blint,  
und in dien rcsisen wol geschent;  
schiefet unde schint,  
schaf unde rint,  
daz sint die minne, die si spchent.

3. Her Mars der rihlet in dem lande,  
der hat den werden Got Amur  
verheit mit roude und och mit braude  
des sint die minne worden sur,  
die man hic vor vil suze erhande,  
do Ribatin unt Blanscheslur  
vil kumbers liten von ic bandue:  
nu wil der herre unt der gebue

4. Rous unde brant vil grence ueben,  
dan er die suzen minne tuo;

daz muoz du reimen wip berneben,  
du wol gebüdet sint daezzo,  
Daz man vil gerner folte minnen  
ir zuht, ir ere, ir werdekeit,  
dan em vil krankez quot gewinnen:  
Em überkraft ist worden breit. (CCCLXXXIV, c.)

5. Den ich hie vor genmet han,  
daz ist der leide strecte Got;  
der bründen tor ist zuo getan  
dure sin gewalteklich gebot;  
Der vrouwen tanz ist hin gelent,  
die schopen die sint worden wert,  
wir einen kraanz man gerne treit  
ein beggelhuben oder ein swert.

6. An diere witen werlde kreizen  
hat ire sachen uns gesat  
ein vrouwe, ist Wendelinot geheizet,  
der breut hert mangen balschen rat,  
Si han den man daz uf wol reizen,  
daz er unblidēs bil begat  
an armen knejen und an geizen  
und an dien luten, die man bat.

7. Gewalt ist uf der straze michel,  
gerichtēs hat man sich verfchamt;  
du reht stant krumbc, dan ein fichel,  
wude unt genade sind erlamt;  
Desz muoz der werlde minne turen,  
II. 199a. und aller bröude sin[el] verzügen,  
sia man den suezen got Amuren  
an werdekeit hat übereitgen.

8. Desz strecte Got  
unt sin gebot  
bil fere mülchessen han;  
bil mangen inan  
ir balscher rat  
bis uf den tot verleitet (hat).  
Daz schen dar an,  
do Troie bran  
unt der vil werde hünlik Paris  
in krieges wiſ  
verlog den lip,  
daz schjouſ Teſcordia das wip.

9. Nu wera dich, bil werber vürste Amur,  
e daz man gar verdrückt dich,  
du mache ir etezlichen jamers sur,  
der vor der minne ziuht sich.  
Sia daz du werlt so gar verzhübt ist,  
daz si delikener bröude nimet war,

II.

la schontwen, herre, ob du gewaltik vise,  
du mache, daz si strecte werden bar,

10. Unt lip uf minne fezzzen,  
din bil hoch gemute hirt;  
la din wib ic feidſelb ergezzzen,  
du an minnen sint verletz;  
Schuz den pfst und auch die strale,  
du bil mangen hat verwuntz;  
verbreukte ic vil mit fender li(w)ale,  
so wirt in din minne kant.

11. Swenne si ic strecten lant,  
unt die kriege abe gant,  
unt den vrouwen bi gestant,  
die bil suezer minne hant,

12. Ir riten,  
ir strecten  
wiet in gar unmare;  
du minne  
ir sunne  
veroubet bil der swere;  
Ir lüben  
an wiben  
mit brüden muoz gelingen;  
si kunnen  
bil wunnun  
mit hoch gemute bringen.

13. Dennis, bil werdu künigin,  
wache, ein vrouwe, est an der zit;  
din sun Amme der velet din, (CCCLXXXIV, d.)  
ir varet samenti in den strect;  
Wif din bin und auch din Zunder  
in ir herze mit gewalt,  
die mit kriege strecten wunder,  
mache ic lip an minnen balt;  
Mit dien fenden minne strelken  
mache ic kumber kumberlich,  
laze ic herze in viure erstilken,  
bis daz si verlunen sich,

14. Daz du sueze minne git  
hoch gemute z'aller zit,  
unt desz bröude macheit hit,  
der vi herzeliebe hit.

15. So singent  
unt springent  
mit bröuden, junge und alte;  
ir herzen  
von smetzen

II. 199b.

si scheider mit gewalte.  
Die krenze,  
die swenze  
werden vil genemne,  
die joyen,  
die schoyen  
dien inten wider zame.

16. Beide, roup unt brant  
wirt gestifet faze hant,  
so du minne wirt bestant,  
du gewalte ist gespant.

17. Werben wip, nu sit getrecket,  
inwee lorg wirt wol rat,  
du minne noch vil mangen roestet,  
der mit kriegen sumbegat.  
Tisen tanz hat in gelungen  
Chuonze da von Würzebüch:  
ir wünshet, daz von sine zungen  
nie mer rim[er] gebliege lursa.

## III.

\* 1. Nu git aber der sueze meie  
sfeide und ere manglerleie:  
bluomen rot, gel unde blank  
Dür daz gruenre geas uf dringent;  
da bi heimiu vogelin singent  
also brüude eichen sanh,  
Daz din heide erkrachet  
unt der wunnesliche walt,  
uz dem swarzen dorne iachet  
wiziu bluot vil manifikat.

\* 2. Wol dem manne, der mit wibe  
disen sumer so vertreibe,  
daz er liebß wirt gewert!  
Hei! wie dem sin leit verwindet!  
wand er nach dem wunsche vindet  
alles, desß sin herze gert:  
Keiner wibe guete  
haz, dan al desß meien bluot,  
bröndet mannes gemute;  
wan si fint vüe truen guot.

\* 3. Süber sin herze welle entstrelkten  
uz den forgen, der sol blüthen  
an du reuen guoten wip:  
Olude er da miße sfeide und ere,  
fone gefwoche nie mer mere  
bröude an heimer stat sin lip.

Wip fint anc lougen  
bernder wunne ein meien rig:  
es sit under wibes ougen  
aller bröuden paradis.

## IV.

1. Maniger wunne bild  
gescheypset hat  
meie mit der küntse sin,  
Seht, wie das gebilde  
gebünnet stat!  
es git pfelst barwen sehn.  
Dabi behledet sich der walt,  
der hat der loube ein wunder;  
suezen sanh das under  
vil manisbalt  
singere wol du bogelin.

Sumer sit  
bröude git  
unt wunneslichen rat:  
hei! waz er nu bröunden hat,  
der liebe nahe sit!

(1) 2. Meie truren krenset;  
uf richen ion  
dien(e) im berg unde tal.  
Uz der bluete silenke  
vil suezen don  
manisk wilde nahtegal.  
Blawen viol, gruenen kile,  
die gelwen zitt losen  
unde rot rofen,  
vil schone, alsz e,  
scht man springen über al.

(2) Sumer sit  
bröude gut  
unt wunneslichen rat:  
hei! waz er nu bröunden hat,  
der liebe nahe sit!

(3) 3. Wol im, der nu minnet  
ein sellin wip!  
Bi so manigee wunne guot  
Bröunden vil gewinnet  
sin werder lip:  
Iep mi wol dem herzen tuot,  
Swa dien ougen liechten sehn  
die bluenden boume bringent,  
unt den oren singent  
din vogellin:  
da bröude minne manues muot.

(4) \*

(5) \*

(6) \*

Sumer zit  
bröude git  
unt wunneslichen rat:  
hei! was er nu bröuden hat,  
der liebe nahe sit!

## V.

- \* 1. Narrant auf der heide breit  
valvent liechte rosen rot:  
Daz ist manigem herzen leit,  
daz durch minne ldet not.  
Mannes sinne  
nach der minne  
deste me  
trarent, do der halte sue  
beluet bluomen unde sit.
- \* 2. Sendez herze wirt ermant  
herzelicher umgehabe,  
So der linden ir gewant  
valvet unde riset abe.  
Sendre sware  
ein sendebare  
binden kan,  
swonne enblazet sich der tan,  
unt die windre seozent dran.
- \* 3. Ich bil reimen quoten wip,  
lat inch binden also quot,  
Daz ic lexten vrumdes lip  
macher bröude richen moet.  
Aulwer guete  
hoch gemute  
bringen sol  
dem getrinwen manne woi,  
der vil kumberg von in sol.

## VI.

- \* 1. Narrant scheiden  
wil din linde  
von ic kleiden  
gruenen so geswinden,  
daz si soubes ane wirt;  
Als den heiten  
von dem winden  
bröude leiden  
muoz dem in gesinde,  
daz der sueze meie hirt:

Die not min herze klaget  
nicht so ture,  
sam die schulde,  
daz mich hure  
miner vrouwen hulde  
elngret und in truren jaget.

- 2. Ich geliche  
mine vrouwen  
sicherliche  
rofen in den ouwen,  
die der liehte meie lat  
Wunnesliche  
da betouwen  
und in riche  
varwe git durc schouwen,  
du doch schiere ein ende hat:  
Reht, alsan der bluomen sehin (ccclxxxv, b.)
- (7) (8) vor dem walde  
wirt gebeisert,  
also walde  
trubet unde felwet  
sich du liebe vrouwe min.

- 3. Ich bil sueze  
werde minne  
leiden mueze  
mit noch use und inne,  
so daz si ic heiner feunt  
(9) Eruren hueze  
mirem sinne:  
want ic grueze  
tuont mit ungewinne  
mich an weender bröude wunt;  
Ic ion ist jamerß vol,  
und ic ende  
truris cere;  
missewende  
bieten han ic cere:  
we, daz ich ic dienen sol!

## (10)

## VII.

1. Seht an die wunneslichen zit,  
din mit spilnder guete  
gesse rofen huet  
bringen aber soll  
Diu heide in liechter varwe sit  
von des meien bünte,  
bröude rich gemute  
zmet den jungen woi.

(13) \*

Zieren kan sich das gewilde,  
gruene sint berge unde tal,  
da bin liebe nahtgal  
unt du lerche wilde  
langes ein unwise  
schelent über al.  
Meien blut  
hoch gemut  
sendes herzen sinne minnelichen tuot.

- \* 2. Gedluemet schone ster der plan, (14)  
da von wil ich kolen:  
uz der heile kolen  
brunnen hingent da;  
Man sicht durch gruenez geas uf gan  
gelue zite losen;  
bi den roten rosen  
glenzent viol bla;  
Durch die swarze dorne lachet  
wizm blut bi mankhalt:  
die schs parve treit der walt,  
der von deinen kracht  
und uz loupe machet  
kieder wol gestalt.  
Meien blut  
hoch gemut  
sendes herzen sinne minnelichen tuot.

- \* 3. So wol dem manne, der nu si  
vro von wiße minne!  
dem wirt uze und inne  
wunnen vil bereit:  
Van im der verden boume zw  
gewouet nach gewinne,  
daz im sine finne  
machet vil gemeit.  
Liep nach herzeliebe denklet  
unde midet leiden pin,  
so du blut ic gesen schim  
sine ougen schenket,  
unt du lerche kleuket  
in daz ore sin.  
Meien blut  
hoch gemut  
sendes herzen sinne minnelichen tuot.

## VIII.

- \* 1. Sumer himmen here  
mit see!  
sin ere

swachen wil.  
heide und anger worden sint vil ungemeit.  
Walt von sinem kleide  
mit leide  
nu scheide!  
bluomen vil  
sicht man balwen in der lichter ouwe heit.  
Leibes wunder  
wil dar under  
uns befunder  
tuon der winter heine;  
krank sint sine leine.  
vil schone  
gedane  
stillet er,  
daz betuebet maniges edeln herzen ger.  
(CCCLXXXV, c.)

2. Swer nu vro velste (17) \*  
von wiße,  
der tribe  
truren hin  
unde vrise brouwen vür des meien blut!  
Wiy sint ame lougen  
den ougen  
vil rougen  
ein gewin,  
der vil bas, dannen alle bluomen, drinne tuot.  
(15) Wiplich treinten  
kan beturen  
liep den luten  
vür der vogel schallten;  
wip sint ame gallen:  
umz allen  
empfalten  
sorge muoz  
durch der minnelichen reimen wiße gewoz.

3. Ach wil minne gruezen, (18) \*  
du buezen  
ic suezen  
brunde sol  
kumber unde senelichez ungemach.  
Minne mit ic sturee  
geliuree  
vil sturee  
suezet wol  
unde machet herzeliebe truren swach.  
(16) Wües minne  
stretet sinne;  
mit gewinne

wil si brände meren,  
minne, du malz seren  
sol seren;  
ir seren  
dienelt man  
heilen si mit feulter arzenie kan.

## IX.

- \* 1. Meie den gruenen walt  
hat belklic  
gar mit siney guete,  
dass wol lehjn;  
Zwoie sich jung und alt!  
ane leit  
uz der boume blincte  
duu bogellin  
Singen! suezen sumer sank;  
da bi siht man wonne me,  
blomen rot, gel unde blauh  
bring(en)t in tolwe durch den gruenen nie.  
Der mere machet  
hohen mnot;  
da bi truuen swachet  
duu minne guot.

- \* 2. Hoene der winter was,  
lieben kint!  
nu siht man die heide  
gebluetet wol;  
Schöne loub unde gras  
worden sint.  
nieman sich mit leide  
nu binden sol!  
Wunne klicher bawle schin  
hat das belt an sich gefest.  
swær mit züchten vrolich sin  
kunne, der si der lieben zu gemeit!  
Der mere machet  
hohen mnot;  
da bi truuen swachet  
duu minne guot.

- \* 3. Geisen sich werde man  
unde wip!  
minne ist jungen lanten  
vse teuren guot;  
Heilen ir helle kan  
wunden lip;  
herzeliches teuten  
fancke tuot.

.Minne zwoie gelieben gut  
suezen wunnichichen rat,  
so der walt geziert sit  
inne mit loupe und er vil langes hat.  
Der mere machet  
hohen mnot;  
da bi truuen swachet  
duu minne guot.

## (19)

## X.

1. Sarlant vil din inde  
veluer sich gelwindre  
von dem leiden statken sue.  
Meien in gefinde  
durch die scharpen windre  
trueret jemelich, als e.  
Da gebude  
widre stount geroestet,  
da ist veude exelst;  
von dem anger leslet  
rise blomen unde kle.

2. Swær bi hebte lege, (ccclxxxv, d.) (23) \*  
sit er sich bewege  
der vil schenen sumer zit,  
Spindler brönde er pfliege,  
wan sin herze trage  
wurde us ungemeute wir.  
Wüesg kunnen  
wünne kan gemeren  
ou desg meien eeen,  
der uns liehte blouwen git.

3. Man sol reine vrouwen  
für die blomen schouwen,  
sit in wont vil tugende vi.  
Wie mag in den oorden  
ie mer binot betouwen,  
duu bür truuen beszer li  
Sendem manne,  
damme wüesg minne?  
si kan mit gewinne  
wundes herzen sume  
machen aller sorgen bei.

## (21)

## XI.

1. Heide, hest, berg unde taf  
sitt geziert über al;  
von der boume blincte

(22) \*

(23) \*

(24) \*

(25) \*

stant si wol bekheit.  
Heret, wie du nahtegal  
sueze doenet ane zat;  
wan desz meien guete  
macheit si gemeit;  
Si kan singen lute, als e,  
daz din heide erkrachet.  
manik bluome dir den kile  
wol betouwert ane we  
gegen der sunnen lachet  
gar an' under scheit.

Meien blut  
mannes lip  
vrelich tuot,  
liebes wip  
tredest finen muot.

- \* 2. Meie wummeliche zit  
uf dem leichten vele wit  
mit den bluomen teilen  
aber schone wil.  
Swer mi liebe nahe sit,  
hei, wie der an' allen seien  
kan mit bründen heissen  
fender wunden vil!  
Ley von leide manisbalt  
sich bi liebe manisbalt  
so glaubet stet der walt,  
unt du heitor wol gestalt  
schone sit gresset  
in ic wunne spil.

Meien blut  
mannes lip  
vrelich tuot,  
liebes wip  
tredest finen muot.

- \* 3. Wip sint gnot, suez unde wiß.  
wip hant reiner tugende pris.  
nach ic minne tougen  
mannes herze kwest.  
Wip sint heiles wundschetig;  
aller bründen paradiß  
uz ic leichten ougen  
bluet undt svilt.  
Swen ic verdenz minne zwil  
niht regellen künne,  
der ge sterben unde si  
lebender bründen uf erde bei!  
wip hant alle wünne  
mit troste über zit.

Meien blut  
mannes lip  
vrelich tuot,  
liebes wip  
tredest finen muot.

## XII.

1. Schouwet, wie du heide sich empferhet,  
lichte bluomen unde gräß (28)  
haut ic gelken und ic wummelichen schin verloren;  
Du ein trubel bliebt der walt sich gerwert,  
der mit gruenem sonne waß (CCCLXXXVI, a.)  
sunde bangen, Huore blüote manik rose born,  
Der bis schone zierte das gebilde:  
nu sint sine läuber val;

- (26) ic gedene sellskam unde wölde  
sank du hebe nächtegal,  
din vür sueze stimme sendez teuren hat erkorn.

2. Klage ein man niht ihren unde rosen, (29)  
noch diu kleinen bogelin,  
der mit herzeliebe jarlangt spindet wumne pfleger!  
Der vergizzet wol der zitelosien,  
swenne ee bi dem tente sin  
nahe undt wummelichen dise lange nechte liget:  
Am ist vaz, danne ob ic vioi vräche,  
wan sol wip die bluomen loten;  
swer niht wol getriulwen vrouwen sprache  
der woltet an im selben töben:  
we dem manne, der niht hohe liebes guete wiget!

3. Preisen wie die minnelichen vrouwen (30) \*  
vür desz leichten meien blut  
unde vür der wilden kleinen bogelline sank!  
Ze geuerde, ic lajen und ic schouwet  
heilten minne liechen muot  
(27) vaz, danne alle bluomen schiene rot, gel unde  
blank.  
Wip sint bezzer, danne vsl gesteinig  
oder silber unde golt;  
ut der erde wart me niht so reines,  
sam der suezen wibe solt:  
wot im, der verschulden han ic sensten ümbe bank!

## XIII.

1. Jarlangt brijet sich du gruene hude (31) \*  
lonbes unde bluete gnöt;  
wunder guete blnot  
desz melen e der welte var.

Gerner ich durch lechte bluomen unde  
hure in touwes blute bluot,  
banne ich werte bluot  
des riken mi mit buezen bar.  
Wie tuont we die huelen schaerpfen winden:  
kwint, verlantz winter leit!  
daz das minnen muote sorge kwomde,  
wint mi herze je kume leit,  
wand er kleiner vogelstein bröude nider leit.

\* 2. Owe: das din liebe mir nicht dükte (32)  
heilet miner wunden bunt!  
ich bin bunden wunt  
bon ir: nu mache si mich hei.  
Sendez teuren laut, breit unde dükte  
wirt mi zäten stunden kant:  
will mir stunden feunt  
geltstieß, so vnde ich daz hell,  
Daz si mich in spunde[er] bröude kieldet;  
seit an mir nicht lange wert;  
ir gewane (wie) min gemaute lebet:  
klett nie wort so rechte wert,  
so du wort, der mich diu herzeliebe banne wert.

\* 3. Welt, wüten nu zieren dich bis schone, (33)  
so gip dinen bunden wint,  
der nicht winden kant (ccclxxxvi, b.)  
z'vieren muge: deft min rat.  
Swer mit stete diene dir, des schone!  
hiff im forge binden! wint,  
die dich binden, wint  
si zuo dir, gip in hordeß rat!  
Kemni wip, den rat mein' ich ze quote.  
muot unt zücht ist in gewant,  
ewen si kleident mit ir reimen muote;  
guot und ebel daz gewant  
ist, dar simbe ich uz te bieunee mich noch nie  
gewant.

## XIV.

\* 1. Da das lieche morgen rot  
wasß durch den gruenen halß georungen,  
unt du bogem lungen,  
do rief ein wahser an der zinnen:  
„Swer, nach senetlicher nor,  
an liebes herze li betwungen,  
bem si genuot gelungen:  
er wache und ic balde hinen,  
Von liebe schreide er sich enzit,  
daz dükte seit dem briuude git,

der im ze lange bi gelit.  
wil er nicht von hinnen balde hieren,  
so wil er verseren  
sin trut an eren  
und an sunnen.“

2. Von der stimme ein brouwe guot (35) \*  
begunde jamer unde truern  
in ic herze muren,  
si sprach z're briynde uz rotent munde:  
„Liey, getruwes herze bluat,  
min trost ob allen nach geburen,  
bröude mnoz wie sunen,  
din scheiden seeret nich ze gründen.  
Din minne ist wunderlich gemuot:  
in Abel seeret si dasz guot,  
dasz si ze liebe mangem tuot.  
dasz wirt an mir bis wol bewaret:  
mich hat diu sorge erveret,  
nach bröuden, luxret  
mir din stunde.“

3. Mit den worten und alsuß  
z'm ander zwungen sich mit leide  
du gelieben beide:  
der rats si not und angst leerte.  
Manigen herzelsuzen kug  
enpfangen! us der minne weide  
dükte an' unter scheide:  
dar nach ic truuen sich do merete.  
Der galt, der gag den morgen legen:  
liep wort mit leide widerwegen;  
ir hoch gemuote wasß gelegen,  
ze sorgen wort in der muot gespannen,  
bröude in wort verbannen.  
der ritter dannen  
trurik herte.

## XV.

1. „Ich sihe den morgen  
sternen glesten;“  
ries em wahser über al,  
„swer nach luesz heezen wal  
hic minne lougen  
sunder lougen  
uf dem sal,  
der scheide sich enzit  
von liebe, dasz im nahe lit.  
Als unberborgen

(37) \*

uf den ersten  
manik wilbin nahtegal  
lute dancet ane sal;  
den tak verneuden  
in den welden  
itan te schal: (CCCLXXXVI, c.)  
da warne ich brunde bl,  
dve das in gach von minnen si,  
E den palas erluchtet  
dasz weuelich morgen rot.  
ein schreiben mich von liebe diuhc  
wager, denne ein grimmekilcher tot.  
diz merke, ein ritter,  
dem ze bitter  
als sin bröude werden mal,  
ob er langer us den tak  
wil sprüchen hinne  
suezet minne:  
suer gepfak  
der maze an liebe ntc,  
dem misselant an minne te.“

\* 2. Ein vrouwe schöne  
von der stümme  
sere und innestliche erschali,  
do si liebe nahe lakt;  
ir jammerwunde  
gat ze grunde  
tiefe wak;  
du reine sprach: „o we!  
nu muoz ich truren aber, als e.  
Der minne leue  
sint ze gronne,  
wol ich das erkennen mahl:  
wan ic bröude ist mir ein slak,  
sic ich dor dinne  
glaunzen schime,  
leider tak,  
vermuden sol mit liep.  
du ware ic heiles diep,  
Der min geflükkie storte  
mit umsteden kumberlich:  
swenne ich den morgen nennen horte,  
so verbark min hoch genuete lieh.  
geselle reine,  
dem ich eine  
ganzer truwte schuldigt bin,  
wache und sic von mir hin;  
der tak us bringet  
unde bringet  
leiden sin,

dee mich an liebe wunt  
wil machen us dsz herzen geunt.“

3. Dem ritter kuenne  
sorge entsperret  
wart von jammer innestlich;  
zuo der schaeten zwank er sich;  
er sprach: „herze  
bitter smerze  
siret mich,  
dasz ich vor sender not  
geinge an hoher wünne tot.  
Min bröude greune  
wiet gedreret,  
mid ich unde laze dich.  
herze tröstleinne, sprich:  
was sol min werden  
uf der erden,  
vrouwe, ob ich ze lange schwijhen muoz  
dich unt dinen gewoaz?  
Du kost mir des gelouben,  
dasz ich kume din enble.  
(38) ungs wil der morgen bröuden rouben:  
lege mich, treut, ein wenk naher dir,  
an dinen armen  
laß erwärmen  
mich, vil reine felik wip,  
unde twing durch dinen lip  
zuo minem heezan!  
sender smerzen  
du vertrip,  
unt gib ein küslen mir:  
damit schiede ich von dir.“

## XVI.

1. Heide mit kleide  
ziret sich gar ane we,  
wunnen me  
bringen uns der meie wil:  
Seljene gebane  
singent bogellin, als e,  
durch den kle  
dringet leichter binomen vil.  
Walt dar under  
wunder loubez an sich leit; (CCCLXXXVI, d.)  
dasz gebilde  
wilde rote rosen treit,  
die sint manigē herzen spil.

2. Gruezen mit suezet  
dancen sol man aber die zit,

(39) \*

(40) \*

(41) \*

dienet sol man aber die zit,  
wan si git  
wonne bis an' allen wankt:  
Minne din sinne  
bröd' we t, so din heide wit  
seljone sitz;  
wip nu machen truuren krankt;  
Sendem manne;  
banne wißes minne bröude hirt,  
so der wale  
grafe gruene tragende hirt,  
bluomen rot, gel unde blau.

\* 3. Schouwen die vrouwen  
sol man vür die rosen rot.  
fende not  
vuerzet reiner wiße lip.  
Sture gehüre  
wißes minne er manne hot;  
bröude ist tot  
ane minneliketijn wiß.  
Dem myt schene  
laene git der wiße trost . . .  
· · · · ·  
· · · · ·  
wiß fint mannes leit vertrip.

## XVII.

\* 1. Nar lant wil din heide  
mit leide  
verien und enblæzen sich  
lechter bluomen wannikelijc,  
die der sueze weie kunde bringen.  
Walt, von dinen kleide  
nu schreibe,  
gruene lüber du versprich;  
deß wil rife thungen dich  
unt der sue mit angst bernden dingn.  
Lerehe, treschel, nahtegal,  
amsel unt galander  
hiute mit ein ander  
wol fungen,  
die nu klugent über al:  
manigen bröudeichen schal  
hat din kalte winter zit verorungen.

\* 2. Swer mit lieben wißen  
vertreiben  
sol die langen winter zit,  
hel! waz den (der) wunnen gut

minne bi den herz knezen vrouwen!  
Wer makst von te leben  
geschrieben,  
waz an in gewinnes ic  
unde brönde an' allen stric?  
wan sol wiß bie leichte bluomen schouwen,  
Unde vür der vogel lank  
wißlich halen haeren.  
Got an sinnen haeren  
ze moore  
waz bis wol, do sin gedankt  
reunn wiß an' allen wankt  
schnof, dem man ze selben unt ze quote.

(42)

3. Ach vil umb ein lehen  
nu bleichen  
vrouwen hübsch unde vruot,  
daz ir edeln minne guot  
argen herzejn als müsse werden muese,  
Sam ein stift der zehen.  
Swer behen  
kunne tugentrichen muot,  
dem werde ic mer vor behuot  
hochgelopter wiße minne lucze.  
Swer myt een meinen han,  
wie sol der geminnen  
reinez wiß mit sinnen  
getruwen?  
wizset, daz inerkt ist man  
licy von grunde nie gewan,  
wan sin triuten bringet leidez riuten.

(43)

(45) \*

## XVIII.

1. Milte zieret edeln muot, (cccclxxxvi, a.)  
sam das golt geleste tuot,  
milte laster unde stände stüsset;  
Milte gülti meren han,  
milte hæhet nider man,  
milte wol in wißes oreñ hiller.  
Der hute gunst din milte houset unde Gotes  
hulde;  
wizset, daz du millichkeit  
höher een spiegel treit:  
milte ist aller tugende ein über guide.

2. Merche, ein hochgeborene jugent, (47)  
(44) das rüchiges herzen tugent  
edelt das, dannen alle vriunde us erden.  
Swer von magen edel si,  
der won edeler tugende si,

so malt uz erweit ein abei werden.

Ein edelkeit von eugenend und ein edelkeit von  
Künne,

swer diu bi em ander ercit

ane wundēs cunterfeit,

der hat aller eren houbet wünne.

3. Zu dem buohs ein affe sprach:

„bringt, min hindre hat mein dach,  
gip da bür dines zogels mir ein kleine,

Der die keiget in den mit.“

II, 202a „nem,“ sprach er, „swie lang er ist,  
ich will in doch tragen alterz eine;

Ach tuon dir, sam der karge tuot, der im hor  
und in erden

vierget sine reichen habe,  
e das er gebuezen drabe  
laze em' armen linnen humber werden.“

4. Ein löwhe einen spiegel los,  
da von wart er meister los,  
wan er spruce an sineg bludē kreste,  
Daz sin pfleger, der in twank,  
schene da wiorr im ze brank;  
des entweich er siner meisterschete.  
Viz merke ein herre, der nu sehe in euen spiegel

fere,  
ob er drinne erkennen müge,  
daz sin rat gebe im nicht tüge:  
so verlmahe er sine wanken lere.

### XIX.

1. Ach soit aber singen  
von den rosen rot  
unt des meien guete,  
der mit sine bluce  
tieret wülden hak:  
Du wil mich bewingen  
des em ander not,  
daz ich mit gebue  
lichte bluomen schene  
nij geperfen mali;  
Ach unoz straken die verschamten, richen, tu-  
gende rosen,  
die sich in der schande wlossen  
hant getan:  
ich entwil nicht kolen  
hiure von den rosen  
nk dem gruenen plan.

2. Viz dem besten wine (ccccxxxvii, b.) (51)

sharpster eszlich wirt,

kwonne er sich verkeret:  
du bischalt mich freet,  
das ich wörde für.

Swie guot ich erschine,  
min gemüte girt  
doch in argem wullen;  
herren han ich willen,  
sam der wölde schur  
Swonne beluet unde si betenebet ic genühte:  
jo wile ich von eren brühte  
hargen man  
zuo der schande führe,  
lit ich miner zähre  
niht geniezen han.

3. Gernder man die kleinen (52)

gabe scheite niht,  
die der milte herte,  
der vil grozer merte  
niht ze gebene hat.  
Swuer zerdrückt einen  
spiegel, der gescht  
in den küstlein  
ganze bilde schimen:  
fug wirt wollu rat  
In der kleinen gabe erlant, die von dem gnote  
spalter,  
des ein notli herre walter;  
ganzen schin  
mæzlich gelt behalstet,  
daz durch ere walter  
sich in küstlein.

### XX.

1. Cou mit vollen  
aber riulet  
uf die rosen  
ane tuse;  
Uzer vollen  
schone riulet  
manger rosen  
bluce kust;  
Varin senkent  
sich din bogelin,  
du geböene  
lur' erlisenstet,  
daz vll schäone  
kan geslin.

2. Bi der wunne (54)

wos mit eren

(53) \*

sol ich lieben  
mannes wip,  
Das im kenne  
verlöde meren  
ein verleiden  
seink wip.  
Swer verschulden  
wibes minne sol,  
der muoz ringen  
nach ic hulden  
mit vil dingin  
tugeyde bol.

\* 3. Swer mit sunne  
valsch kan neben,  
alsz ein diegliche  
nach gebur,  
Der wil minne  
so betreuen,  
daz ic sieplich  
son wirt lue.  
Wan sol zwischen  
minne mit genuht  
reutwe in glanzter  
stace mischen:  
daz vire ganzer  
verlöde breuh.

## XXI.

\* 1. Jarlant von dem halten lne (55b)  
valbent bluomen unde lste;  
me siht man geuenes loubes in dem walde nicht.  
Schouwet, wie der anger see  
jamerliche aber, alsz e;  
we manigen kleinen vogellin davon geschijft.  
Manikhalter forgen schar  
rungen das gebüde;  
wilde rosen lecht geben  
sint verlwunden alze gar;  
bae wummelischer bluete man die boume siht.

\* 2. Swer bi siebe sunder mit (56)  
die langen winter zit  
ist, der vergisset wol der sumerlichen tage,  
Wan im aine waderstret  
minne hoch gemucte wir  
git unde macht ringe lmes herzen klage.  
Wibes minne meret das  
verlöde leudem manne,  
danne sic von toutwe naç.

wizzent sunder alleu haz,  
daz wibes minne kumber unde leit verlage.  
(CCCLXXXVII, c.)

3. Wip sint gnot vür ungemach, (57) \*  
wibes trost ic forge brach,  
swach unde kleine machet teuren wibes wip.  
Wip sint lieber dingi ein dach,  
daz man lieberg nie gesach:  
ach Got, wie seink sint din minnelichen wip!  
Wiplich guete sankte tuot;  
man sol schiene vrouwen  
schouwen vür des meien vnot;  
wip sint gnortz übergnot:  
muot reiner wibe makt wol heizen seit vertrep.

## XXII.

1. Wittekommen si du zit (58) \*  
vür binnensich,  
du mit gessen lieben hat  
geziceret anger unde plan!  
Heide in leichter varwe sit;  
si gestet sich  
mit rücker sumer wat;  
wan siht den wale geloubet stan,  
Da dm liebe nahtgal ic sank  
lute doemet (under);  
wunder licher summe krank  
erhilt da;  
bluomen rot, gel unde bla  
siht man durch gruenes gras us gan.

2. Verlöde sich ein seink man, (59) \*  
der minnen sol,  
unde si der zit gemeit,  
du teuren kreislet aber, alsz e.  
Liep noch siebe liebes gan  
von herzen wol,  
unde swender lnu leit,  
alsam du sunne halten lue.  
Swa des lichter meten bluot  
durch du spilbenden ougen  
tougen lajet in den muot,  
da getient wip  
minne gegender manne wip,  
alsam das ton den gruenen sic.

## XXIII.

1. Jarlant treit (60) \*  
heide breit

manige not und arbeit:  
si waß ane leit,  
do si vröude erstreit,  
unde rosen wütschlichen var.  
Geuenin lileit  
unde welt  
ir der lechte suner kneit,  
aue cunterfeit:  
duu sint nu verleit  
ir von schedelicher nocte gar.  
Si muoz horden  
leidig ordn;  
worden ist ic hübscheit  
unbereit,  
wan si kneit  
rise, durch die werdekeit,  
daz man in verheit,  
unde maniger streit  
nah ic blauen wunnehlich gebar.

\* 2. Herze min,  
vogellin  
unde glaune rosen sin  
ia nu dauten pin,  
unde klage din  
selbes truren michel unde stark.  
Eugenoe schein  
künde den kin  
stet vor dir bestosszen in;  
des dorre unde swin!  
künnis Salatius  
gap durch ere wilent manige markt:  
Nu will schande  
[in] maniger hande  
lande volle kommen sin  
künigin;  
cren schin  
blüschet, als ein baldchin,  
daz bernezset win;  
tugende wider grün  
worden ist nu manik herze karsl.

\* 3. Schanden gran (cccc.lxxxvii, d.) (62)  
und ir zau  
missezterent richen man,  
dem ich wiede erban  
unde mi lobes nicht gan,  
daz das ic sin herze tugende verswuor.  
Seen van  
von im dan  
snureet wizer, dannie ein swan;

er ist mitte wan,  
duu von im entean  
unde zuo dem tugent richen vuor.  
Iu ze rate  
gar ze spate  
krate des gehüslichs han;  
sit im han  
haftan an  
git, ee sich nie tugende versau,  
sit' im (ba) zeeraan,  
da duu siele span  
sinc ewelichen wunne fawor.

## XXIV.

1. Swer sich daran steezet,  
daz din mitte kumme geben  
gebrechten und ein armes leben,  
der ist ein gooch:  
swor si beschriftenlichen hat,  
(61) Des gelt wirt erschwezet  
unt mit eren under weben;  
alster, wisten unde reben  
si meret oueh:  
rechte mitte an quote nicht zergat.  
Als elliu wazzer uz dem mer  
gewalteitlichen gieszent,  
unde din abe bliegzen:  
also gat des milten er'  
wider heim al durch das jar.  
din rede ist war:  
,Got gab ic gebender hende rat.“

2. Ach peue unde kuse  
daz ein tugende blinder man,  
der nie liechten pris gewan,  
ui oste gert  
durchluterlicher wiebe breit.  
Einer vleder misse  
wol ich den gelichen kan,  
din des nahres bliuget an  
sin glanzes fuer,  
da man ez bloz zen handen treit,  
klint knidet dran ze tode sich.  
swor luter iop wi eueren,  
des gelt er nicht sol vueren,  
dem wirt ez so schedelich,  
daz er dran verscret wirt:  
vll schanden birt  
ein unbedientu weidekeit.

(63) \*

II, 202 b.

\*

## XXV.

Hugere ist ein genade  
reich, din vremden gäst  
uz vil forgen wüct,  
unt die würe priset (ccclxxxviii, a.)  
bax, dann alle ir tugent,  
Sam daz goit viele ade  
breitet sinen glast,  
also han si meren  
pris ob allen even  
hoch gebüener jugent.  
Däbi treckter si das alter, dem si bröude ent-  
fluzet;  
von hugeren wurde bünzet  
lobesain,  
ir grot wol erschinset,  
wan ir grette minzer  
wilt, beide, unde zam.

## XXVI.

1. Alsiz ein wurm geheizten ist,  
der zuo der erden stekheit  
ein ore, und in das andee stekheit  
sines zugelz ort,  
durech daz er kein wilpeswort  
verneme, so man in bahen wil.  
Obre, daz nu der selbe ist  
niht mangen herren deliket,  
der beset rede sin ore eblekhet  
hie, beide, unde doet,  
babon er den schaden bekort,  
daz er verlueet even vil.  
Selbalk in sinem munde  
wunde bernde sprüche treit,  
da mit er in schanden leit  
nu ritter unde knechte,  
die durch sin lasterlich gebrechte  
werdend vil gemeit;  
swaz ein züftik man geleit,  
daz hant si vör ein gouselspil.

2. Vorhete unde schamendes herzen ger  
vör mange tugende ich kracne;  
si bringent beide reiche leine,  
snewm si rechte kunt  
worben sind vör uf den grunt,  
der man wol hzien lobesain;  
Du scham verhenget niht, daz er  
mit schanden sich gehene;  
so machet in vor länden schene

(65) vorhete z'aller kunt:  
dirre zweier tugende kunt  
ist alser misswendende gram.  
Swer bi grozem meine  
kleine bücherte Göttes zorn  
unt die schame hat verhoren,  
so schänden in wil verhunden,  
der wirt an eren bioz he vunden,  
und ist dort verlorn:  
lue, daz er ic wart geboen,  
der vorhete midt und scham!

3. Ach weiz wol, daz des kaegen muot (68-69)  
ouch eren gret vslunder,  
und ist so zähe doch dar under,  
daz er nicht getar  
durch si werden milte bar,  
sua man ir lop mit gabe uz gebezt.  
Möhte er si koulen aue gnot,  
er wolte ic haben wunder,  
unt were daruf geene munder,  
daz si im wurde gar.  
nein, er muoz ic welen var,  
sit er nicht gebender tugende entsebt.  
Swer gewinnen ere  
sree lobelichen sol,  
der amoz lan der milte zol  
brüch uz sinen handen.  
dahon endet ic in den landen  
manik herre wol,  
unt wirt doch zornes bol,  
so man sin salter im us heft. (ccclxxxviii, b.)

4. Der harge riche bert von hug (70)  
in purpur und in bisse;  
des wenet er, daz er nicht misse  
glanzer wedekeit,  
durch sin leichter berndes kleit;  
son' hilfet wat vör latter nicht.  
Er völvet, als ein blöder mus,  
der schanden vinsternisse,  
din nahtes blinger bil gewisse,  
da man hat geleit  
ein vulen, grozen ronen beeit,  
den si vör siechten glanz erlicht;  
So nimt din rumbe  
krumbe truwic vör waren schin.  
ir geliche mak wol sin  
ber harge, tugende bloze;  
ber wanet, daz ich im genoze  
sop schone unde sin:

nein, er hat, alsam ein swin,  
ze treuer behanden pfloue pflicht.

5. An unten hat diu Goteß krafft  
vür eliu diiu bewundert:  
weschouwe leh menschen tusent hundert,  
ane balschen ist,  
in den allen, wizze kriest,  
sint zwene gelijc ein ander mht;  
Ar ließ bildt ist an geschäft  
im mangewiß gefundert:  
ouch wirt ic herzen lin gemundert  
daeu alre vult,  
daz er under scheiden ist.  
da von diz wunder hic geschiht,  
Daz ein man gewaisten  
aten luten maß nicht woi;  
ia muel' er gesliktes voi  
nach ganzem wunfche luhthen,  
des tugende volkommen luhthen,  
sua man eren zol  
werdetlich empfahan sol:  
wer lebt, dem man nicht wandelt ißt?

6. Nie man ist ane brechten gar:  
da von der nicht erschekhte,  
bi dem gebueget wandel fechtet,  
suer darlämbe wil  
miden hoher eren vil,  
daz im geit ein latter ovc,  
Der ist bescheidenheit bar.  
ewig' in ein wandeß blehne,  
so rame er zuo der tugende zwelste,  
trifset er daz zil  
mit der sime huggelspil,  
so brechet sime schande bloße.  
Die man sol von een  
kieren, als ein huer zage,  
durch daz uf in sine tage  
ein wandel si geballen.  
er zuo das bestet: ob er mit allen  
luten wol behage,  
so begnuige mi, ob er trage  
den pris, daz in diu menige love.

## XXVII.

1. Gar bar ic  
wit wale kalt,

(71). sne we tuot:  
gluot si bi mir.  
Graß wasz e,  
hic sprang vianst,  
bnot guot schein:  
ein hag pfleg ic.  
Schene dene lungen  
jungen luten, triuten  
inne minne mere:  
sunder wunderbare  
sware wilden bulbis  
heide, weide rekte,  
do bro lazen die,  
der ger lazen spil wil hic.

2. Crut, brut, sich (ccclxxxviii,e) (74).  
mich an; man  
hat rat da,  
swa du nu bist.  
Din sejin wir  
git mnöt guot  
dem, swem sin  
pin art, stark ist.  
Sueze, burze truuen,  
luren smerzen (herzen)  
reine kleine machz;  
luogen luogen schene  
keine mere vere,  
nuwe riuwe swache:  
lich riech lehen mir,  
wip, lip blehen sol woi dir.

## XXVIII.

1. Hartank wi diu unde  
vom winde  
sich velven,  
Din sich vor dem walde  
ze balde  
kan selven;  
Ceuren uf der heide  
mit leide  
man uebet:  
susz hat mir diu minne  
die sime  
betruedet.

(73) 2. Mich hant fende hunden  
gebunden

II, 203 b.

(75)

(76)

ze sorgen;  
Die muoz ich von schuldien  
nu dulden  
verborgen.  
Diu mit spinden ougen  
bit tougen  
mich seeret,  
du hat min leit miuve  
mit eiuwe  
gemerret.

- \* 3. Genade, vrouwe reine!  
du meine  
mich armen!  
La dich minen sinezen  
bon herzen  
esbaernen!  
Min gemmeute enbunde  
gefwinde  
bon leide!  
uz der minne hinec  
din sture  
mich scheide!

## XXIX.

- \* 1. Minnen muot  
hat du minne  
fere enzunt:  
Als ein glot,  
ich erbrinne  
Zässer stunt.  
Ungewonne  
sint mie inne  
woeden kunt.  
Hülluginne,  
inne sinne  
tuo gefunt!  
hoher bröuden munt  
sende in minez herzen geunt;  
ich bin in den tot verhount:  
daz tet mie din roter munt

- \* 2. Vrouwe min,  
du berhore  
miniu leit!  
La mir sin  
bröuden fere  
bit vereit!  
Peis und ere  
die, bit here,  
si gesetz

te met mere;  
din ioy fere  
weerde vereit,  
sit din name treit  
hoher wilde werdetheit;  
ane wandelß unterfeit  
zietet dich der tugende niet.

## XXX.

- (77) 1. Wile homen si du zit, (ccccxxxviii, d.) \*  
du mit spilden guete  
(78) (80) Manigen herzen brönde git  
unde hoch gemute!  
Weide in leichter baue ist  
und in doulwes bluet;  
vogel singent wider streit  
uz der bluomen bluete.

Helfent alle empfahen  
mit den wunnenlichen meien, der beginnet  
nahen!

2. Winter hat ein ende zil, (81) \*  
daz sint lieblin maere,  
Diu bis manigz herzen spil  
machent wunnesare;  
Meien zit uns̄ komen wil  
aller sorgen lere;  
doch sint vrouwen bezzer bis  
unz vür sende sluxere.

Helfent alle empfahen  
mit den wunnenlichen meien, der beginnet  
nahen!

3. Man sol minneklichu wiw (82) \*  
vür die bluomen schontwen.  
Wip sint mannes leit vereit,  
daz in hat verhounten.  
Elin creature, schip  
lop dien reinen vrouwen,  
unde peis ic woeden lip  
vor gebliumenten ouwen.

Helfent alle empfahen  
mit den wunnenlichen meien, der beginnet  
nahen!

## XXXI.

- Swia tan es schinen sol (83) \*  
zweim huten, die vor voegen  
inne liebe stumbe muezen tragen,

Da maki ver swinen wolt  
ein trinten; me der morgen  
minne diebe hunde buezen klagen:  
Er (icre) ougen weinen triben; sinne will  
ce wuane selten borgen,  
sweer meeret tongen reinen wiben minne spil,  
der kunne scheiten morgen.

## XXXII.-

1. Winter ist der heide bluomen selvet, (84)  
der mit kroste beluet  
anger undt walt;  
laubet ab der linden  
eisent von den wunden  
unde laezent dicer sich beschouwen:  
Dise nor enklage ich myt so rure,  
so, daz aber hure  
schanden rike hatt  
tvinget mangen beseen,  
der mit tugende reelen  
solt sich in edels herzen ouwen.  
Der weie wider bringet bluomen unde louver in  
dem Hage;

II, 204a.  
so muoz der an eenen ic mer dorren  
der sich hat verworren  
alle sine tage  
in der schanden strafkiste;  
von der sungen blisike  
maki si herze in tugende myt betouwen.

2. Manige nu von siner tugende gahet, (85)  
die die schande empfahet  
in daz herze sin;  
damit er bezeuget,  
daz er valde beget  
unde schiere tot (da) nider stürzet.  
Davon ich vüe meine brunde erschruhe,  
die mir wilent bliske,  
taten heile schijn,  
unde nu von eenen  
drate welgent kreen,  
sam die zus der blishte sine geschützett.  
Ich vürchte, das ic nuwer site si myt laze wer-  
den alt; (ccclxxxix, a.)  
sua sich an geborne tugent verwandelt,  
da wiet mischandelt  
sere an ic gewalt  
du nature danne,  
so daz si dem manne  
leben unde wiede valde stürzet.

3. Waken! über die schande si gescheiert, (86)  
du bis eren briet  
alter undt jugent:  
genuoge milte wären,  
ob die lasterbären  
nicht ze spotte brechten si mit schalle;  
Der sicht man so bis uf allen freazen,  
daz durch si muoz lazen  
maniger sine tugent,  
der nu vürhetet sere,  
daz man im beslire  
daz, er lebe nicht, als die beseen alt.  
Der hargen manisvalteket (du) sterret rüher sat  
den hort.  
wil ic man ze herzen tugende zählen,  
die muoz er verdükken,  
recht als einen mort,  
hor den alter besceten,  
durch das er der grätesten  
unt der meistern menge wol gebalte.

4. Wer' aker ich ein herre veleg muotes (87)  
so wolt' ich des gnoetes  
deste milte sin,  
daz man bindet hunte  
me geschauter hunte,  
danne gerter lebe in disen ziten.  
Cenue und ere glenzent deste valter,  
das mein undt laster  
gebene so treubne schim;  
ob die hute sume ere  
wueben alle sere,  
wie möhete ic man dannen lob ersterzen?  
Das arge bi dem gnoeten reger undt biester hund  
ten han,  
unt das gnoete bezzer bi dem argen,  
dabon uz dem stargen  
tugende rüher man  
han bis schyneß bringen,  
als uz hitelingen  
schone ghzent edele margariten.

5. Einen hargen wilent des gevilde, (88)  
daz em man sich mitte  
undt eenen undt wantz;  
des kerte er ze walde  
z'enuen schachter walde,  
den bat er, das ic den wulsten siuege.  
Do sprach er, solt' er oen man verhouwen,  
so wolt' er verschouwen  
sinen ion ze hant.

II, 204 b. desß bot der unholde  
dein pfunt im ze soide;  
wand er bünbin in seinem schickel truege.  
Do sprach der schächer: „so moede ich durch bünbin  
lieber argen schallt,  
danne ich sunbe dnu den milten seet;  
din bluot ich vereere,  
wan ich dinen valls  
hie ze tode sunde.“  
suer den brounen nide,  
dem geschehe alsam, das ist gebuege.

6. Wart ie bezzer iht vür ungemuete, (89)  
danne wibez gneue, (CCCLXXXIX, b.)  
desß erkenn' ich miß:  
swaz ein man verborgen  
lebēz unde forgen  
allen tak ze herzen hat gestozzen,  
Daz kan im ze naht sin brotive buezen;  
von ic werden, suzen  
mnnen liep geschiht  
sinem senden lieb:  
wol dem reinen wibe,  
die miß hoher eren hat verdrozzen!  
Du tueret unde kreonet mit ic edelen tugenden  
werben man:

sweeney si mit spiegellichten augen  
in gebistheit tongen  
herzelichen an  
und uz rotem munde  
lachet im von grunde,  
so hat in der seiden tou begozzen.

7. Das die milten alto vreye sterbent, (90)  
die nach peise werbent,  
daz geschiht da bon,  
daz ic alze kume  
Got in himels rumme  
wil entfern Ze stetem ingesinde.  
Langt lat er si miß leben us erden,  
dureh daz si dort werden  
vreibuden vil gewon,  
und er mit in schiere  
sine liere ziere,  
da man inne kiemen bœsel binde.  
Was solt' ein tugentloser bœselwît in Gotes  
himel tron?  
er lat in den tot vil lange wischen  
dureh daz im geziehen  
sol kein ander ion,  
wan daz er mit schanden

lebe in sunde banden,  
unt das in din heile danne sunde..

## XXXIII.

Got heire, an' aue genge unde auch an' ende \*  
almechist Got, (91)  
du ic mer veöude gebender dinen lieben heiligen  
Sabaot!  
lop si dir hohem Gote gesagt  
uz al den sunnen min,  
Der unzallichen eren unde auch der hohen iwer-  
dekeit,  
die du uz aller dinen krafft mit voller wiede hast  
geleit  
uf die gelopreen reuen mage,  
die edelen moeter din.  
Al diner wißheit wundee weest du hast voi[le] braht  
an ic  
mit aller dinen almechistheit, nach aller dinen gie:  
du hast si so erhebet, heire, über alle himele  
und erde wit,  
daz si dir selbe veönde unde allen dinen lieben  
gilt.

## XXXIV.

## I.

Got heire, was du wunderß an dir selben  
hast gerichlichkeit! (92) \*  
wie gar din veon almechistheit mit kreften ist ver-  
zwilligkeit,  
du sich hat versteilheit  
sere in der ewelcke din!  
Dreibalt in em gedreungen, und einlich in dem  
geblohten  
bistu: der steik hat allen sin werlichen über-  
vohten;  
nie gedanste mohten  
gebrechen in die bündne sin.  
Sunder ende und aue ursprung wasz ie din leben-  
de majestat,  
du sich under mischheit hat  
mit dem personen valte, (CCCLXXXIX, c.)  
und ein Got ist an' unterschreit vi drie' wilde  
laſte;  
sich blaht an ic ein dreibalt rig ie z'cime ganzen  
alste,  
der mit sine glaſte  
git endeloser wunne schin.

## 2.

Almehtik scheypfer, den ich ob den künigen allen  
preise, (93)  
du bist ein bruner jungelink und ein alt herre griste,  
der sich z' einer spise  
git uns bil armes tegleich.  
Vielesch unde bluot din waternichez wort umb uns  
ist worden:  
du heilte nlezen wir durch waren kreistenischen  
orden,  
sir die Juden morden  
begunden an dem kruine dich.  
Bin lichame der wirt empfangen sunder pin unb  
ane schranz,  
so daz er beluet ganz  
unde ane fer da en zwischen:  
mit siner wandelunge wir die liechen sele erbrischen.  
wir slachten, osterlichez lamp, dich uf dien vro-  
nen tischen,  
da ze brote mischen  
din heilte lip beginnet sich.

## 3.

Sot wil ze jungest sinen tot verwizen uns bil  
armen, (94)  
dur daz wir in der helle muzen ewelich erwae-  
men:  
daz la dich erbarmen,  
eweliche muoter uz erkorn!  
Sin rotez bluot er uns ze schaden vor gericht  
enblæzet:  
des la hon dinre besüte werden blanke milch ge-  
blæzet:  
hei! wie daz verlæzet  
von uns da sinen grimmien zorn!  
Wie mak ungenade uns ie mer von dinne edelen  
sun geschehen,  
so du in last din brüstrei sehen,  
und er dich sine wunden?  
er wart verkeret unt du swanger durch der men-  
schen lunden:  
der liebe unkunde sol uns dort von leide tuon en-  
bunden,  
so daz z'allen stunden  
iht werde an uns sun tor versorn.

## 4.

Drouwe aller brönde, ich lobe an dir, daz du  
den Got gebare, (95)

des tochter unt des muoter du mit ganzer künche  
ware,  
so daz dir nicht sware  
was alter bürde houest last:  
Den doct der himel nicht begreif, noch hic das  
ert gerüste,  
der wolte bin gebangen sin mit bricer muot gelüste.  
wol der engen brüste,  
darin sich bark der hohe galt!  
Des almechtilek ist alien starken risen über groz,  
in din herze er sich beslos  
mentchlichen hic belunder,  
unt was ze himel samenthaft sin Gotheit ie dar-  
under,  
sin wort si dir ze bleische wart durch sineß gei-  
stes zunder: (CCCLXXXIX, 4.)  
kronwe, durch diz wunder  
nie riches lobes dir gebracht.

## 5.

Uz rosen brennet man ein wazzer, so man das  
gemeret (96)  
und einen valschen tropfen anders wazzers drin  
gereret,  
fa ze hant verkeret  
sin darwe sich in trueben schin:  
Diz wazzer ich geliche wol rilicher een bluete,  
die man da brennet uz der edelen herzen rugen-  
den bluete  
mit des biures glaete,  
daz im din scham enzündet drin.  
Ere ist also laterlich gebreret unt so rehte klar,  
ob man so ture, als umb ein har,  
balscheite brunder mischer,  
daz in durch luhteklicher schin sich truebet und  
erfischet;  
mit cunterseite man si nicht gemeret noch erbi-  
schet:  
ere den verlischet,  
der nicht ir later briunt kan sin.

## 6.

Der nit sun bahg bil runkel verkeret, alsz ein  
bleich gehislet; (97)  
swen er besizzet, des gemute wont in leibes II, 205 a.  
sam daz har din milche  
kan rougenlichen wol zeckun,  
Suz kubwet er sin selbes nest, der uppeküche  
traret,

er machet, daz durch vremde suezekeit ein herze  
furet,  
darinne er vermurret  
ist, als ein made, in einer sehnn.  
Wizsetz, daz ein nidsch herze nemet zwölf wirt  
gewar;  
wan es sin gemute gat  
ze tote am brönden sindet,  
durch das die werden ungelüstige schuhet unde  
mider.  
wol im, der has dur sine leide von dem argen  
hider!  
stuen der heste mider,  
der wirret sich in heilesz rinn.

## 7.

Ein bronwe, du mit kusche unlaster uz le ges-  
mutede ritter, (98)  
unt si das mider, daz si doch gat innestliche ertrut,  
du gat unde bunter  
te lübe geze weisteerleßhaft.  
Was si ze tougenheit ir minne gerenden sin ver-  
kerten,  
so das si mit gedärden will bekainen man verberen,  
so wirt si mit eren  
an ir gemute sigehaft.  
EZ entian hochslunger nicht kein lebende creature  
sin,  
denne ein wix klar unde sin,  
du minneblamme dempfer,  
unt si das hilf, so das nach ir kein willie si ver-  
strempfer.  
wol ix, du huz mit reuekeit siej selber ane  
hemysper!

du leit unde strempfer  
in wißlich herze männes krafft. (ccccc, a.)

## 8.

Uf erde mi hem man gelach so tougenliche  
holzen, (99)  
so wibeg herze, in dem du minne luet ane  
holzen:  
si kan mit ir losen  
gebarde ir brunt geschachten wol.  
Ahi, wie faulischen der mit brönden wirt gerichtet,  
der si vil reimen winstbügen dahet und ersichter,  
du dee straze entwiche,  
dur lage, in gar ein enges hol.  
Uf den si den coup muoz lan, den si verborgen-  
lichen hilf,

swaz si ir bründen ave gestelt,  
daz si ze loche tüntkec,  
daz wirt herwider uz von in geheslet unt ge-  
drüslet,  
si giltet huz mit kusse dem si rougen hat ge-  
züntkec,  
swa sich liep gesmüntkec  
zuo liebe, als ez von rechte sol.

## 9.

Zwelf schacher z'emeß türken huz in einem  
waide stanen; (100)  
der braz er emilis funder wer, die schtere ein  
ende namen;

sit begund' er ramen,  
dalle alle wurden gar verzerrt.  
Do werte sich der zwelste unt wolte, alsam ein  
helt, gebaren.  
do sprach der türke: „du enmaht un sieher wer  
gebaren;  
do bin zwelte waren,  
do soteltu dich han gewert.“

II, 205 b.

Dir gelicht ein geslichte, daz ein herre stären  
wulz;  
daz entaze sich nicht ill  
besunder under züklichen,  
ez wirt sich mit einander sin, swenne eeß be-  
ginne drüsken:  
wir ez sich einzungen under sine vuseze smüsken,  
so wirt ez in züklichen  
zezungest gar von im verhert.

## 10.

Genühtli man, an lippehefste pruebe in dem  
sinne (101)  
wie din getruwer dienest unt din interliche minne  
bründen gemolk gewinne,  
die zwo die in der nete traben.  
Ein treut geselle ist besser, danne vil unholder  
mäge;  
da von du blzschlichen bez mit dinem dienste sage,  
der sich bi die wage,  
so dich die lorgé al ümbe graben;  
Ob er si gerinet dir, so unter im auch dinen  
sin,  
so das du dich wider in  
vor allem meine schumetz;  
den brunkt du lange suochest, e du z'm den  
west gemestet;

42\*

er wict unsanste vonden unt behalten alier humest: hic mit ic vafsehe rlich guot tu kunnen abe er-  
heise du versumest,  
wilen nicht guoten briunt behaben.

## 11.

Hoch berlik schallt emma nicht lange rihlen di-  
grüssike; (102)  
wan er bescheidenlichen wil nicht baren fuer  
füssike; (cccxe, b.)  
swer uf ez gerüssike,  
der si ze reijter maze gelz;  
Aß er ze vrebzel, unt se dor, er wirt unbro  
gemachet.  
dem argein under ougen daz gerüssike snoze lachet,  
dur daz im geswachet  
werb' alter sine wunnen teil.  
Seiden angenge tugenlosen manne brönde driet,  
dem von erlt gerüssike wirt  
uf die verlust gemeret,  
daz er ze jungest werden könnte gar von im bee-  
seret.

swer an dem ende wo gehert, den hat vrou  
Sæide gëret:  
so ze stade heret  
der maruer, so love er sin heu.

## 12.

Ein häbelscher hunt der spylte gegen sinem  
herren schont, (103)  
wan er sprang uf in unde bal in surzer stimme bone;  
des wart er ze sone  
von mi gefreijet sa ze stund.  
Daz lach ein esei, unde wande, im folte alsam  
gelingen,  
davon er surjende uf den herren auch begunde  
springen:  
des hiez er in swingen;  
von steigen wart sin rügge wunt.  
Sug entuet der edel nicht, der einen künste isolen  
schalk  
trintet, dem er sinen balli  
mit stelsiken solte weichen;  
dur sin gebrehre han er im rüchle mire leichchen,  
unt wil gebuegen man durch künft enheine gabe  
reichchen,  
den er solte streichen,  
alsam der herre tet dem hunt.

## 13.

II, 206 a. Er edelen tumben, weg sat ic iuch gerne to-  
ren triegen, (104)

sinnelose giegen  
hant in ic herze die vernunkt,  
Was si den künfte reichen strüt ic rede und ic ge-  
bene;  
bar ümbe si bis dislikte empfahent hoher gabe leone:  
der tiebel in gehene,  
der uf si kere sine gunk!  
Wer' ich edel, ich tate ungerne rime legelichen  
torren ley,  
der die meister, als ein diey,  
ic künfte wolte rouben.  
ein herre möhete wol erkennen vñomen under  
schouben:  
o we, daz ich ic mangen sige an wizzen also  
touben,  
daz er wil gelouben,  
daz eigen si, verstolinu künft.

## 14.

Ein ritter, der nicht werte habe von golde,  
noch von siden, (105)  
ver sol uz traulen und uz manheit kleiber au  
sich sinden;  
so lat er sich iden,  
swa man die herden schouwen sol.  
Er wirt dur sinen steten sin unt due sin ellen  
gretz;  
da man den doesen wol veilit mit purpur sicht be-  
heret,  
dar get unde heret  
der brume an allen pfeiloz wol.  
Es entwart mi ritterlicher wat als edel, noch so  
guot,  
so triuwe unt manslich moet:  
Swem si ze herzen lage,  
dem solt' ein hoher künft sin mit gabe nicht ze  
trege; (cccxe, c.)  
mich diuhre recht, daz er mit golde in tiere wi-  
der wäge,  
daz er sin wol pflege,  
daz brachte im rüchle eren zol.

## 15.

Mir ist ein soler hoveschallt; als ein kobolt  
von buhle; (106)  
ja wohlet ein unkünft will von wolf und auch  
von buhle,  
daz sich z'einem iuhle

han bilden schiere und alze hant:  
Daz selbe tier unbesieglich ist, von arte ez nicht  
entkinder.  
Iwe, daz der ungetruwe alsam nicht an geburt  
erwundet!  
Iwa du lehende bindet  
man unt wir seer in ir vant,  
Daz wolle ich, daz an ir sun erwunde ic heider  
künne gar;  
ob er neme ic sites war  
und ic ic spor hic trete,  
so wäre ez wol, daz sin geburt an ic den bre-  
sten habe,  
da von im kame nie mer kint, daz im gesliche tate:  
so vergiengen unstete,  
du vallschen herzen ist bekant.

## 16.

Wie sol ich eichen edeln schalk mit vallschem  
muot, erluefchen? (107)  
von kupfer scheideit man das golt mit einerz um-  
keß eschen:  
II, 206 b. hei, daz miner teleshen  
bit nah ein puwe nie gelast,  
Damic ich gäudin adel lehiede uz kupferinem  
willen!  
Iwe, daz ein ide slange mak dir herren kostodrisen,  
unt das nicht gebüllin  
num zunge in age sunne mak!  
Śwaz ich singe, alder ich gesage, der vallschen  
richen edelen schak  
deß nimet si ze kleine war;  
ie muot also beeinet  
an teuhlen und an een ist, daz si nicht tugen-  
de meinet.  
in horne wart ein hündik wähltes nie so sanste  
erheinet,  
als ic herze erkeinet  
in schanden ist naht unde tak.

## 17.

Deß argen ore muez sin verluazten unt ver-  
buemet, (108)  
daz nicht wil haeren, da man tugende riche kinte  
tuemet!  
Iwa du reb' sich bluemet,  
da bluuet daz gewürme dan;  
Deß winez bluete mag ez nicht gebrechen, noch  
geliden:

also muoz eren blozer schalk der bromen log bee-  
miden,  
wan der bese niden  
wil ic mer tugende eichen man.  
Wernde miltekeit bluete kargen herren gat hebbit;  
tugende spüret er, sam daz wie  
ein nase wiser brakist,  
doch mestet sich mit ic ungerne sinez herzen bahist.  
deß bluuet er deß milten lob, als ein pantier der  
traktist,  
der vor sinem smalthe  
sin leben nicht gevesten kan.

## 18.

Mic ist, als ich nicht lebende si, swenne ich  
entnähle fere: (ccxc, d.) (109)  
davon den tot belütet mit der stat mit stier leze;  
bi der sunnen here  
bezeichent mit der schate min,  
Daz im gleich vergat min leben; auch wird' ich  
bi der hizze  
der helle ermant, swenne ich in einer batstuden  
gelizze;  
bi der bluomen glizze  
spürt ich unsterter wunnen schin;  
An dem spiegel ich erkenne, daz ich esche bin,  
als er;  
so stan mit auch der herreiter  
mit dem gebene künden,  
daz mich die wüeme nagende werdent mit unreeinen  
münden:  
wil ich da bi nicht hueren mich vor allen houbec-  
künden,  
in der helle gründen  
muoz ich an' ende kweindre sin.

## 19.

So we mir tumben, daz mich ic mer langer tage II, 207 a.  
verdeinet, (110)  
unt mince jare vrift en welc so rechte valde schützet,  
daz einbach nicht blinset  
so deate uz deile, noch uz hage!  
Ach wünsche duske, daz du kunde werde mir ge-  
fürzet;  
und ist si doch uf einen gehen louk als geschürzet,  
daz darinne estfürzet  
gefunden sieh mir lebteage.  
Aa klage ich min gelt, daz ich veerze, unt klage  
nicht minni zit,  
diu mit nie man wider git,

svenne ich si gar beeluee.  
vertet ich vertt min guot, ich mali gewinnen anderz  
hluue;  
verswende ich aber minnu jar, duu sint mir iemeter  
ture:  
von dekineer stiure  
bertaniu zit sich widerc bejage.

\* 20.  
Mich wundert, daz ich mazeß immer willwillis  
eh[en] verbize,  
unt daz ich in der zuoberstie diu minnu jar ver-  
slize,  
sint des todes wilze  
ze jungest mich versterben will.  
Ein wilbes tier enaz'g nijt vor engestlichen forgen,  
ob ez erkante sinen tot, der vor im ic verborgen,  
abend unde morgen  
so here sin herze forgen vil;  
Hungers ez vor leide ersterbe, weß im nijt der  
wan gegeben,  
daz ez immer solde leben;  
Lug spüle ich unde erbenne,  
daz ich ic naher unde naher gegen dem tote  
renne;  
sint ich das welz, wat künne bröutve ich mich so  
dilike bennet?  
teuren etegwenne  
solt ich gegen mines endes zil.

\* 21.

Ein lop gebünet vert in hoher weedeliche  
folde,  
ez wehset uf zeberge, sam des cederboumes tolde;  
sam gesteine uz golde,  
han ez bis wunnüslichen been.  
EZ schinet, sam ein leicht junk vrouwe in kiuschem  
magetoume;  
sin vacive giester, sam der lichte morgensterne in  
tuome,  
sam in touwe ein bluome,  
lat ez sich wunnüslichen sen.  
EZ han gienzen, sam durch einen stacen miso  
luter win,  
rechte alsam der sunnen schin  
durch blaiven himel schone,  
unt han auch gliesten, sam nach dienste werder  
wibe kene:  
von Strazeburg ein Lichtenberger, iuhwer lob  
ich kreone,

tu muoz min gebene  
durch huetlicher tugende jen.

22.

Der Mizener hat sanges höet in sineß herzen  
schirne, (111)  
sin don ob allen razen deneen veet in een schime,  
damit ee bi eine  
die singe seit in sin getwank.  
Zu vuorten überz Leidener der wilden geiken  
Zwene,  
da leete in unter wegen dene singen ein Sirene:  
lebte noch Eiene  
bon kriechen, si seit' um ic dank,  
Duc sim adelsichez deneen, daz da klingen hoh'  
enbor.  
er get an der wiebe hoc  
smaragden unt saphiren;  
er deneet vor uns allen, sam diu nahtegal vor  
gieren;  
wau fol ze sinem lange uf einem mesletage biten:  
„halßt han ich kren.“ sprach einer, der von Eggen sank.

23.

Vür alle vuoge ist edel sank getureet unt ge-  
heret, (112)  
bar simbe, daz er sich bon nijte breiter unde meret;  
elliu kunkt getereet  
mali werden schone mit bernunkt,  
wan daz meman gesteren han rede unt gebene  
singunz;  
diu heile murezent von in selben wahsen und ent-  
springen;  
uz dem heeten lüngen  
muoz ic begin von Gotes gunst.  
An der vuoge durken alle rates unt geziuges  
woi, (cccxi, a.)  
swee si treiben rechte sol,  
der muoz han das gerüste,  
damit er si boende nach der lute muot geüste;  
son' darf der sank miht helse, wan der zungen  
unt der brüste:  
sunder valsehe aküste  
get er dabon vise alle kunst.

24.

Dem adelaen von Rome weedelichen ist ge-  
lunguen, (113)  
wan er heim bogele ein wunder hat mit sner krafft  
betwungen,

er hat lob erkluungen  
durchheitlich luter unde glanz:  
Hebch unt ballen twang (er) ze Österlanden und  
in Stree;  
daz mag in Püsse erschrecken wol die rappen  
unt die gree.  
rubine unde saphire  
vif vissich zierent finen kranz.  
Sime gelücke unt sine heast entslizze, swaz nu  
wildeg lebe,  
ez ge, swimme, oder ob es swewe,  
ob dem kan er wol bliegen.  
II, 207 b. keln bogel kau uz allen landen widre in nu ges-  
kelegen;  
sich muoste ein lōuve uz Beleim under sine bla-  
wen smiegen:  
er ist ane tricgen,  
veste und an hohen een ganz.

25.

Der biber ist rütscher vil, dan[n]e] genuoge herren  
schinen; (114)

so man in jaget, so kan er sich uf hohe mitte  
pinnen,  
dur daz im verwinen  
sorge, und er habe zer blühte pflicht:  
Er bixt abe sin gel unt lat ez ballen z'ine  
miete,  
vür daz man in nücht suochte metz in holze, noch in  
rietze.  
we dee edeln diete,  
din nücht an sine tugende siht!  
Swen desz geründen stumber jage, daruf er sich  
verlinne wol,  
daz er mittehlichen zol  
vertere an dem gesegde,  
e man beginne souchen in mitz lasterlicher kleide;  
zen even bliche er, sam der wilde ein hystene zel-  
ner wegde:  
dur ein kranki geregde  
laze er sich schande bähnen nücht.  
(cccxi, b e d — cccxiii.)

## 128.

(cccxiv, a.b.)

## Chuonze von Rosenhein.

1. WE, was hilfet al min singen? (cccxiv, c.)  
jone wil nieman wesen bro,  
Nwan al mit übelen dingn  
twinget sich du werlt also.  
Vröude, ruht, triuwe, ere  
sint verbüstet gar:  
seht, desz janmet mich vil fere,  
nach den woerde ich, wisse ich, war.

2. Swer den brouwen an ic ere  
gerne sprichtet, ane not,  
Seht, der ländet sich vil fere,  
und ist auch der seie tot;  
Wande wir sin alle  
bon den brouwen homen:  
Swie wir setzen si ze schalle,  
maniger wiet bon in ze bromen.  
(cccxiv, d.)

II, 208 a.

## 129.

(cccxv, a b.)

*K u b i n   u n t   K u e d e g e r .*

**D**AS gemuoten sumbe miht, (cccxv, c.)  
die weiten, das ich nu verberde,  
Die besorgent, swaz geschiht  
unt swaz man in der weite werbe.  
Wer sol si aller mare ze ende bringen?

nu verbahent si aber die mine langen bete nicht  
gar ze guoten dingern,  
si sprechent, ich entinge nicht:  
ouwe, gebuetet si3, jo wirt es me,  
sol ich dir so lange singen.

(cccxv, d.)

II, 208 b.

## 130.

(cccxvi, a b.)

*Der Hof von Niunzen.*

## I.

(cccxvi, c.)

**D**A(3) si mir diilicke stritteiliche hat verheit, (1)  
dest ein lehen, kumme als ein hant, so breit;  
Möchte ich das selbe lohen ic verdienen an,  
so gelswuer' ich wol, das nie meer man

min gemuete;  
daz kumt von dem troste, den ich han  
zir wipflichen gaete.

II, 209 a. svenne aliez velt mit newe lit, so ist doch der  
selbe alther guot.

## III.

Dank habe ic hoch gespopter nam, (3)  
der nach tugenden kan so schone ringen.  
Alt si mir holt, ich bin ir sam:  
ist si mit unverdienet gram,  
Doch wünsche ich, das mir an ir ram  
mit deich schone (mag) erdinge(n).

(cccxvi, d.—cccxvii, a b.)

III.  
Ich las di miner brouwen, bis mir begunde  
stan (2)  
Min herze hohe; das kumt von ir lieplichen wan.  
Mir kunoer von niuem wilde nie meer so fere ge-  
sean

## 131. (cccxviii, ed.)

*Der Diurner.*

1. **S**WAE der winter stadt, (cccxviii, a.)  
das ich wol sich,  
vogel' done  
kreenlet unt der bluomen schin,  
Diu min hat gewalt,  
des ich verlich,  
scht, der schaue

muoz min bluender meie sin.  
An der vindt ich brüden unde wunnem me,  
rosen rot geströut  
uf wizen lne  
sint der lieben under ougen; swie's erge,  
mir ist ungedreut.

2. Wiz ist ic daz bei,  
darunder rot  
sint ic wangen, und ic suez' mündelin;  
Nanis ist ic dir sel,  
daz ist ein not,  
solt' ich hängen, dar so buer' daz ouge min,  
Ermenien sich dort in ic leichten ougen hat;  
vür daz grüne souy  
ic halvez har  
wir ich ic mer geene preisen, sunder dat,  
ich bin so souy.

3. Mit getroumb' ein troum,  
deß ist nicht lank,  
kunden gesten diliu mare öm sag' ich,  
Wie ein roseboum,  
hoch unde krank,  
mit zweim bluenden esten ümbebieuge mich;  
Dar under vant ich viol mit der rosen smali:  
daz erschein' ich mit,  
so si nu mali,  
daz ic ümbebank mich bindet halben tak,  
gescat' ich'z ic.

4. Na bil gerne ich will  
dar meijen gan,  
da ein lender stiche lust enbunden wirt,  
Sic si mali so vil  
gewalteß han,  
daz ic lachen minem herzen brönde wirt.  
Ar ougen klar erlühent in mosz herzen grunt;  
als ein rose rot  
ic ic der munt:  
sweischen liechen der veruet[e]t, der wirt gesamt II, 209 b.  
von lender not.

5. Danoch hat ic ly  
gewalteß me,  
den si mit ic armen zuoz'z rahen will,  
Si ist saßt wip,  
vür sendez we  
ist ic wiplich guete guot, der ist so vu.  
Gedenhet dat, wie liep ein wip, wie teut si  
si,  
sit ic senkeß Na  
tuot forgen bei:  
Nein daz si verblochet ic mer, swa (es) si,  
ez machtet gra.

(ccccxviii, b e d.)

## 132.

(ccccxix, a b.)

II, 213 b.

## Meister Heinrich Vronwenlop.

## I.

\* hic heft sich an Cantica cantorum Meister Heinrichs von Misen des Vronwenlops, der ze Menze ist begraben.

1. Ei, ich sach in dem trone (ccccxix, e.)  
eine vrouwen, du waß swanger, (1)  
du troug ein wunderkrone  
vor minet ougen anger.  
Si worte welen enbunden,  
lust gie dir aller bestee:  
zweift stem' ich an den stunden  
hos in der krone bestee.

2. Du merket, wie si truoge,  
du gebuege:

II.

der naturen zuo genuege:  
mit dem si waß gebüdet,  
den sach si vor ic lissen  
mit wizzzen  
in sib'en luhtzeten,  
unt sach in doch gesundert  
in eines lambez wise  
uf Sion dem berge gehuuren.  
Unt hat' ouch, daz si solde,  
ja du holde  
trouk den bluomen, sam ein tolde.  
 vrouwe, ob ic moore wüder  
deß lambez unt der tuben,  
die truben  
ic liezet iugh swären:

(2)

davon mich nicht entwundet,  
ob auch du selbe spise  
kan wol zuo der vrühte gestiuren.

3. Gi, berende magt und eereniche vrouwe, (3)  
din ouwe  
voh dem grozen himel rauwe  
bluomen vret in werder schouwe;  
wan heret der tuerel tuben singen  
erklungen,  
bol ringen  
nach luezg meijen horden;  
hin ist des winterg orden,  
die bluenden [win]zelreben dinen vrucht sunt vollten  
smalhast worden.

Des sollte gen, din vriedel rucket harren  
die zarten,  
in den heilwin tragenden garten,  
hnn, ieg, hnn! lust wirt din warten  
dort uf dem lounenberge von mirren,  
hein wieren  
sol iren  
dich, wan er wil erkosen  
sich mit dir in den raken;  
des sollte, sohter, muoter, mage, mit liebem  
hne im losen.

4. Du longen niht, (4)  
du ijt der schijt,  
daz dich sunder wiht  
der kling in minen heier vuorte,  
dich xuorte  
sin genuzen:  
wie nu, vrou, mage, habt ic iuch wol verlunkun?  
wie gunnen,  
der wunnun  
iuch wol, das ic den win habt getrunken  
mit der milch  
so suzen.  
Ach wene wol,  
in sol den zol  
sin munt machen vol,  
wie dur iuwer mure huetter kamen,  
in namen  
den mandel:  
,,was suozt ic, mage, so spate in den gazzun?  
kein lazzun,  
wir baszen  
din heb, an iuvern wunden gar dur sunken  
hat sin drlich  
den wandel.

5. Sit tez, din mager, (5)  
duu dur die wuestenunge zoget  
mit reichen smekken? iuch hat gemeihet der eoen  
boget,  
ie sit ein brut, das prueb' ich an den worten:  
der kling durch iuwer porten (ccxcix, d.)  
kam uz und in,  
nach willen sin,  
din doch beslozen waß und ist auch an allen orten.  
Dabit der saget,  
ie stundet zuo der zefewen hant,  
goltvar bekleidet nich kling Salomon devant,  
gar überlut er ijt, das iuwer töhite  
gestalt sin, sam rechböhlte,  
und iuwer huf,  
do saget er uf,  
daz die nine guldin vür han sin: wof sten der  
hinschen [ir] röhlte.

6. Den siven kirchen schrey Joha, (6)  
was si trou solden oder lan,  
ob si mit willen wolden kran  
bi Gote, sunder valig wan,  
da wart gebent der leiden han;  
der engel siven vuorten dan  
die vorlehaft, als ich mich verlan:  
mage, sit din forme den belpen,  
der alle forme tiernen kan,  
des wischen schlos die krafft der siven geiste:  
Da von geliche ich dich ze stunt  
den kleichen! ach, du berender grunt,  
der minnen wiheit wart die kant,  
du senfekheit, du minnen kant,  
din rat, din sterke beleip gesunt,  
din vachte entlos den grozen bant,  
maget, aller megede em überwunt,  
von diuen gesten wart entzunt  
din lip, din herze: des min munt  
dich muzzet uf das beste und uf das meiste.

7. Ob ich die wachheit lerne, (7) \*  
die siven lieftuerne  
uz dinen sele liuhtent, sam die sterne,  
von die wart zitik dines geistes erne,  
da der jung alte zwischen saß,  
in wiuz kleider, sunder has,  
gegewet, als er sich vermaß:  
ei, sohter von Sion, drön dich der mere!  
Den siven licht ergiesten  
ob dines geistes besten;

II, 214 b.

din zuht, din knusche unktrent mit den besten,  
din stete und onch din triuwe vil wol werten,  
daz der geloue dich myt vloch.  
din guete sehein da vosten hoch;  
din diemost sich gen himel zoch:  
hiebi betey din wille an alle swere.

- \* 8. Eh, welch ein lebendes minne wort,  
magt, alß hördeß über hort!  
wan din gestalt, din schaene  
über schenet alle treue;  
din gelser int ist: „krona, künli, kreone:  
din richsten wol  
zint, alß ez sol,  
ze siner zelwen siten.  
der apfel, den du treust, beginnet ziten,  
die blummen lachent verdenthalp der liten;  
ir mündel hat der ton getwagen;  
st tuont reht als si weilen sagen:  
„du magt ob allen wegeden muoz uns wol be-  
hagen.“ (cccc, a.)

Künli Salomon, der wüthheit felich,  
der siht, ir nabel em gündin heilich  
si, voller edeler steine,  
sim, luter unde reine,  
die sim jacing genemmet: ab ich meine  
den heilich des funß,  
daermit er uns  
zuo sinem vater brahte.  
wie wol du zaerte tochter uns bedahste,  
daz su den val des alten swindes schahte!  
vil schaene ob aller schaene, sprich:  
„der schaenen heb' em muoter ich,  
der heukheit em hoffenunge nennet mich!“

- \* 9. Ach binß, du groze von der küß;  
min wolle ist kreftig unt doch mür;  
gen liebem lieb ich mich erfür;  
daz venster minner klossen thür,  
da gienk min ley so truchlich vür,  
sim hant mich euorte, daz ich syür,  
si wasz von fuerzen towbe naß;  
ez duhle mich em honnibaz:  
ich az den veim,  
unt transk den seim.  
luß kam ich heim;  
des wart mir daz:  
wasz wirret daz?
- Den flangen boiz min hermin wilei;  
min fuerzen towbez morgenrisel

durch brach des bluoelichs herren kiel;  
min wütschel ruote lunder zwiesel  
strech abe der swarzen helle misel;  
fuß wart geretet lunder pisel  
dee paun', von dem nun gezezen ham.  
sprich, edeler wiser fründ Adam,  
wie mir gefloch  
den dinen vnoch  
brayß in unnoch?  
mir megede zam  
wol mutter scham.

10. Ach binß, erkennik,  
neunk, knich,  
des hechstens künliges sedelkuri;  
min tüne wie man kan gewinnen,  
mine zinnen,  
uz und innen,  
sint mit lissen wiß gepinsel;  
des trones weien mir hüttlich zinsel;  
min gazzen sint gebliemet,  
swier mich rucmet,  
em balsam den durch gruemet.  
der sunnen glanzen ist min kleit;  
dar in so han ich mich gebrislet unt bereit.  
so hat der man sich geleit  
ze minen buezien,  
ich kan buezien  
sware; des Gotes geist mich rucmet.  
Swenne er nich wester  
swester saget,  
er siht, ich si so junk betaget:  
„wie wolden wir, daz si sich brüste,  
dar verläste,  
zuo der läste?“  
durch die man hic sprechen solde?  
nu merket, was min vriedel wolle:  
er warnte siner innen,  
daz mich brunnen  
von leuste der arunnen  
wart slaten durch so suezen smali;  
in unfer porten listen, durch so richen behan,  
die wilse und ich des states plak, (cccc, b.)  
gen der naturen  
sim behiuren  
muos' er blechten und ich zunen.

11. Der smit von ober lande  
warf sinen hamer in mine schoß,  
unt wohlte leben heilheit:  
ich truog in, der den himel unt die erde treit,

unt bin doch meit,  
er lag in mir unt lie mich lunder arbeit,  
mit sicherheit  
ich luek bi drin,  
des wart ich vrühtlik voller guete, fuerze in fuerze  
mit da freit  
min alter briedel hukte mich,  
daz si geleit,  
ich sach in an, do wart er junkt, do vrouete sich  
dui wassnent da ze himel alz;  
mit züchtiger, stoltzer megebe ruom ich schalle,  
doch hoffe ich, das ez leman misfevalle:  
er sach, miu vrühtel waren fuerzer, dan dee win;  
da barg er sich mit vnogen in.  
Wie wol er mich erhande, (13)  
der sich so valte in mich verloz!  
wer leit' mich in der sijen tal,  
da min amus entreis sich tougen in verstaiz  
ich bin'z, der sat,  
dat in man das gespreche nam umb Eben val;  
schon' ich daz hal.  
seht, lieben, seht,  
min morgen rete hat eweliket hohen sang unt  
richen schai,  
den nulwen tak doe alten naht.  
ich bin'z, der Geal,  
damit der even künnt den leiden überbährt.  
min spünne ernerte den von violebde;  
mit wart ein hirz gewißl an minem geide,  
da mit ich stiez den blnoch uz dem gezelde;  
ich worhte pfelemen, und endant duu alten reht:  
sus wart der strick des valles seht.

\* 12. Ich bin'z, ein zwitscher kurzer brunne (14)  
des lebenes, mit der werlt ein wunne.  
ich bin'z, ein spiegel der vil klaren reinheit,  
da Got von esch sich inne erschaf,  
ich was mit ihm, do er entwarf gar alle schepfse-  
nung.  
er sach mich stactez an in einer zwitschken ger;  
wie rechte wol ich ret im in den ougen,  
ich warter, wol gemuoter rosen garte!  
kome alz zuo mir, die min gen!  
ich wil, ich kan, ich muoz gewern.  
ich bin'z, der lebende leue stern,  
des leman sol noch mag emben.  
min muot broot  
tuor quot.  
ich bin'z, duu stimme, die der alte löwle inot,  
da er sin hant uf weisheit' uz des alten todes blnot.

ich bin'z, din gnoot,  
da der alte feine unnen sich erjungen woide.  
ich bin'z, des edelen werden pelicans blnot,  
unt han das altes wol behnot.  
Ich bin'z, ein wunzen reicher anger. (15)  
min bluomen die fint alle swanger, (cccc, e.)  
ir falleß drehendoer smal vil gelwe varwe treit.  
et! welch ein blüsslik, zinslik bach  
die bluomen milu dur bluhret, das si stant nach  
wunsche in sprunge!  
ich bin'z, ein alker, der den weize zitik brachte  
her,  
da mit man spiset sich in Gotes tougen;  
ich drach, ich muol, ich buoch lind' unc nicht  
hartz;  
wan ich mit olei ez bestrich;  
des vloip sin vix so snoze weich.  
ich bin'z, der tron, dem wir entweich  
dui goetheit, sit Got in mich sleich.  
min schae gar  
klar bar!  
er Got, si Got, ich Got! das ich dor nie man spae.  
ich vater, muoter; er min muoter, vater zw'war!  
wan daz ist war:  
ich waert, ich leit, ich drach den tot, ich warb,  
als ich do solde.  
ich vuor, ich kam, ich Abreheit, bee tugende em  
ar:  
doch leit er nicht min Engelmar.

13. Sterke upde zicrede hat mich ümde heislet; \*  
ich schreike, als einer, der da vürge veller. (16)  
wan ich um us geschossen, als ein lästik ceder-  
baum,  
den cyrelle ich vürschoenet han:  
ei, welch ein feulsetz, surzes riechen, swem reij  
kum in sunen gomm!  
ich zog über daz gebirge hin,  
ze sprechen minen briedel han ich ganzen sin.  
den luagen ich spise,  
den der wile  
von holze werden siez ze pris,  
des guete nemmet uns der grise:  
min sunen filber meinen;  
min lins an' leim us golde erschein,  
min ugant purper: wol mle reimen!  
dar zwischen ist gesträubet inne  
duu were, leste, fuerze minne.  
der aller bin ich ein beginne,  
genade hat sich in mir lesse

uz der kesse  
so volletheit gegozzen;  
din wißheit hat mir minen munt entslossen;  
der ordnunge (seinfelheit) mir zunge hat genozzen:  
desz lieben geuzen geuzet mich.

Die patriaechen sahen mir figuren[n]; (17)  
si sprechen von mir, das in der nature[n]  
so suezeß, noch so reines in [al]der weite wurde nie.  
wil ic man wizzen, wasz ich kan?  
ich salve, ich heu!, ich vuere uz nieten, swaz man  
mir der wunden lie.  
ich binz, ein licht der starken tugent,  
der grundeisen guete ein endelose mugent.  
ich rucke, ich schrie,  
daz min kreis

al der welt ze trost gedi.  
hie mit ich mich vor erste vric;  
nißt zornes hat min denken,  
ich han uz sißen hoeren sehenken,  
din man sach ic dem lambe lenken.  
swaz die propheten alle kunden,  
ir wort, ir rede ic mich si kunden, (cccc, d)  
ich dir muſ[we]re himel minen bünden;  
gen mir so late die in gestigete  
alle ic rigete,  
swie balste ic si behalte,  
min lehysfer unt min briedel der vil alte,  
der sich zuo mir nach siner lust in dein perso-  
nen valte,  
desz selßen muater maget bin ich.

Ebowe.

\* 14. Ein tüder sicut mir min gewant, (18)  
sin sin den sprächen ist revant,  
do mich gebreist her sin hant,  
er sach mich an unt losz min kleider, alsz ein  
meister kleffen s̄ oī  
do stuonden mir min kleider uz der maze wol,  
daz si im gebreilen sa zehant in sinem muot.  
er tet ein sprähe, din waß nützlich unde guot:  
die wilc und ich min kleider reuot,  
er waß so knuot,  
daz er uz minen kleider kneit im kleider an,  
din waaren basz, dan minu kleider bis getan,  
unt doch min kleider übien ganz,  
an' allen breuch, an' allen wank, an' allen schraanz,  
sin unde luter, schone ob aller schene glanz,  
der meister heizet meister.

Als er dasz wunderliche kleit (19)  
het wunderliche an sich gesetz,

ez waß so wit unt waß so breit,  
daz ez vlosz den gezen, der da himel und erde  
in henden hat:  
doch waert an im verschroten sit din selbe wat.  
er worgte ein luechez, luterz spiegelvaz,  
und aventurie meistershaft,  
von uremder kraest,  
daz spiegel vaz vlosz in doch, swie groz ee si:  
als blaoſt er wider uz, allam ein bñender zwil  
uz einem ganzen boume tuot,  
und als der apfel uz der bñenden bñomen binot;  
daz spiegel vaz blyc ganz, an allen enden guot.  
suß ich verblant die geister.  
Ebowe.

15. Ach binz, der sterne von Tacop. (20) \*  
an mir so lit der hoch geherten engel iop.  
ich binz, din geze Göteß stat,  
von der sanct Augustin so bi gesprochen hat;  
min porten nie entlossen wurden;  
doch kam nun vriedel dein unt nam min burden,  
die ich da renog, mit half mir tragen:  
daz sol in allen lustestichen wol behagen.  
er wart mit einer schenen mett  
gen sinem vater über leit;  
desz kam er süber in arbeit:  
daz ellende er gretlichen leit,  
damit ec doch sin erße erstreit,  
daz mi sin vater hat verzeit: (cccc, a.)  
desz wot unt wol, das ich der sachen ic begin!  
Dil lieben, knot mir auch ein liep, (21)  
unt merket, wie der götlich' minnen diep  
streich mitten in die seie min  
unt traunte die mit suezekeit der sueze sin.  
si wart verbünden mit der sueze,  
daz si verteuot desz gezen Göteß geuze,  
unt west' ie doch, wasz ic geschach:  
nie leit, wan liep, nie lie, wan wol, kein un-  
gemach.  
die wahster miner lüge zwär  
der tongen wurden nie gewar,  
wie Got sin kant in mich gebär,  
daz ich gebär vür basz aldar;  
din sueze, miner seie nar,  
gebär den geist, ich mensche klar:  
suß vater, sun, heiliger geist in mich sich span.  
Ebowe.

16. Ach binz, der ersten lachen kint, (22)  
ich binz, ein under stand, in der gevessel kint

die drie, unt doch manschetten kunden werden nie;  
er ist min wesen, und ich das sin, sun gaoter,  
er kint, und ich muoter;  
er tot, ich seit,  
in' wane, uf we: des habens ich gelegenheit,  
sun art die mahl man von mir sagen,  
unt sin gestalt in mine jagen.  
welch undersehlt mahl das gehaggen?  
dnu menschheit unsrer eigen lemer muoz betagen,  
kein zuoschijt, noch kein abschijt er mahl ge-  
tragen,  
ez st ein Got, den ich gebaer.

Daz wort mir von der hoehe kam (23)  
unt wart' in mir ein so gebenediter nam;  
der nam hie wart, daz wort was an weeden ic;  
von disen zweien ein rebe waer gewiohten,  
der min wizze tohken.  
ein meinen reuoli  
dnu rede in ic: des dispuyteret ich genuoh,  
als mich der brone hote besprach;  
mich wundert e, wie das geschach;  
daz wunder mir der engel brach,  
wan er bewoer' ez in warrer fuesche jach:  
der nider' em geunt, der mitte em zil, der hoehe  
ein daech  
nam in mir berender künste nar.

Ebova.

\* 17. Ei! waz sich mischet und unmischet, (24)  
unt waz sich uz bee mischle brischet,  
ob das mischen niet bestichter,  
wie der ursprung sich da brischet,  
unt das ungemischet blidet,  
wie das mischen von ihm triset  
werden und unwerden brechen  
mit gebüerte, — ob ich sol speechein,  
daz ich der bin ein beginne,  
wie des gesetz wortlich minne  
mit der lieb' unt mir der kiste  
enger wirdet an' unküste!  
ich bin's, aller formen forme,  
ab genomen nach des innern sinnes norme,  
din durch blumet waz, und ist, und le mee muoz  
an' ende sin. (cccc, b.)

Zwar, ich bin's aller tugent nature, (25)  
unt der materien nach gebüre.  
swaz ich in dem sinne mire,  
späher bude ich vil behnre.  
ich bin's, aller hund' messen,  
unt swaz ic snelle hat besessen,

swie gesetzest in die firme  
sunt die sterne, daz ich tieme,  
die sich werren mit der ire,  
inguz, wanel, nahe, bire,  
ich han gehelet allen spreien,  
beide, ic hemmen und ic vereen,  
wite, lense, tuse, hoehe,  
winstel mæzli, miner lust sich nicht empfiehle,  
zal der dinge mit den sachen ligent in der hügen-  
de min.

Ebova.

18. Wie die daene (26) \*

schene scene  
schensen uz der armomien,  
wie sich modeln dreis dreien,  
wie die steige, veile schryen,  
mahl man herren  
in nian kieren:  
den schal nieman mahl zersteren,  
da min briedel der vil schene schaffet unsrer bei-  
der dink.

Walde vecene,  
treene, kreene  
mit ein küsslen, sun der gereten;  
mher menschheit schilt geverten  
mit dem klunge Zelle verten;  
fusze im troume  
nam er min goume;  
unter einem apfelbaum  
wart celwerket ich so fuezlich: seht, daz tet der  
jungelin.

Ebova.

19. Nu lat iuch lüsten also hübsches mæcës: \*

er waz sun des alten gartenreß,  
der gepelzt hat' in sinem garten (27)  
den boum, daran er selber sit des todes wolte  
warten;  
min muot da an der menschheit gar gewaltehlich  
zerbrochen unt zerstert war;  
min hint des lebens tet nach lines vater art.  
nu seht! ich bin das dette Salomon,  
rich, hoch, schwedendß longs,  
daz die schzeli starken sunbe halten;  
vier unt zweinzig ist der wisen alten;  
mire zwölfe sunt der boten, die des kriestentuo-  
mes walten;  
der ordenunge mune sunt, die nie min iop vol-  
zalten.

der patriarchen, vier ewangelisten wunder stalten;  
noch lunt ic ahne,  
den ich sache,  
daz ic heiligkeit min verndez lop bewache:  
zwar, die sunt solcher staete.  
Nu steruwet mir die bluomen in min klofen! (28)  
befestelhet mich mit lisen unt mir rulen!  
er bluome von mir bluome wolt entsprezen,  
unt daz waß in der zit, do sich die bluomen  
schontwen liezen;  
du stat hiez bluome, da der bluome von mir  
bluome wolt sieh in der bluomen zit;  
unt mit dem bluomen han iez mich gebnunem  
witz; (cccc, e.)  
er schin, ich glaest, wir hinkten und erglentzen,  
mezen, mezen, lenzen;  
swaz der sumer sprechen barwe erzähltet,  
darem so hat mir vredel sich gefülltet.  
er wil, das ich sun herbst si, unt hat in mich  
gedrücktet  
die reuben, da mir vater sich hat selber in ge-  
bücket:  
sug wart mir sunt min vredoder unt min swager,  
ungestücker.  
des bluoches winder  
wir verdringen;  
ab dem bluomen min ist teoseß vil entsprungien:  
sündler, da wir dich hinder!  
Ebowe.

\* 20. Gen berge kliment nach ic nat (29)  
die geize,  
dure das min har  
ich tac gehichen heize:  
der himel heiche han ich überklummen,  
mich hat din Gotheit mit ic maht so meisterlich  
dur zwunnen;  
ich han über das gevirge herter herzen kommen,  
unt mit der seie schaf ich minēs vredels vro-  
men:  
des han ich ab dien yinen mangen geist genommen.  
ich binz, des wisen Noe ronß arke,  
in die sleh vor menschlicher sünden sunt bluot baest  
der starke.  
zwischen menschheit unde Gote stan ich rechte in  
mitten uf der markt:  
der vater ümbehalset mich; der sun verslossen  
li in minem starke.  
rubin roten gab er mir mit Simeoneß swerte;  
den smaragd ich in hinsche truok,

der saphir zierte mich genuoli;  
des herren bluoches adamaz zerbrochen wart mit  
sinem blute: sug er nich gewerte.  
Des liges jaspis, der daz blut (30)  
verstalte,  
der tempele guot  
die blut des jameß walte;  
er brennet dur verulen waren minne,  
daz treubin jachandini herze wedent lännit  
inne;  
im royalieret mir in reiner läute kam,  
do ealedonet ich, das es der züde zam;  
sug trug ich amatsten der vil brenden scham;  
der bründen erisolten mich durch stiehen,  
do mir der angeborne nebel wart geistliche ab  
gestrichen.  
suezer rong der mandel waß, do mir die rouber  
nie mer mer entwichen;  
alsuz ich menschlich götlich wart, ja götlich mensch-  
lich: das hat er getrieben.  
vroud nich alle, vroud nich iemer miner balsamien,  
ich volles wünsches wirtze smak,  
min mit sam granaaten bejak  
den brasin [des] teoseß heissam au nich steichen  
mnoz: sug werdet ic des himelz margariten.“  
Ebowe, Amen.  
Der leich sich hic ender. (cccc, d.)

## II.

(Am langen don.)

## I.

Maria, muoter Gottes, tochter, lebent bent, \*  
ich man dich trut (cccc, a.) (31)  
an Gabrielez greuzen,  
do du Got den luczen  
nem in din leben; ich man dich auch an das  
antwore buezen:  
„ich bin ein dien in Gotes gantz, muoter sing  
wissen erschine!“  
Ach man dich, vrouwe, an die geburt ane un-  
der wegen,  
do du den degen  
gab in den tempel schone,  
her(xen) Simeone.  
ich man dich auch der marter sin, unde der trocken  
bronze,  
die bluotkhar din ongen triben, we! uz dem  
herzen lehrne,

Die keopken in der ahste min,  
ich man dich der uestende sin,  
des hundes din, —  
der bründen sin,  
do dit sin himel bart wart schin,  
unt daz dich Got auch nam darin,  
der aller bründen bis gemant: hijf mir von kün-  
den pine!

## 2.

Swarz ic gesank Reimar unt der von Eichenbach,  
swaz ic gesprach (32)  
der von der Vogelweide,  
mit so vergoltem kleide,

II, 215 a. ich Oudewenlop vergult' ic sang, als ich auch  
bescheide,  
si hant gesungen von dem heim, den grunt  
hant si verlazen.  
Uz kezzels grunde gat minn kunft, so siht min  
munt,  
ich tuon in kunt  
mit worten unt mit doenen,  
gar auc lunderhichen,  
noch sollte man minn laungeß schrin gar rislichen  
kreenen;  
Si hant gebarn den smalen stein vi künsterichen  
strazen.  
Wer ic gesang unt singet noch,  
bi gruenem holz ein vulez bloch,  
so bin ich'z doch  
ir meister noch,  
der sunne trug' ich auch ein joch,  
dar zuo bin ich der künste ein hoch:  
min wort, min doene getraten nie uz rechter sunne  
fazzen.

## 3.

## Diz ist der Regenboge.

Sum Siemolf, narre, tote, geswiss der totenkunst:  
min munt, min gunst (33)  
die widerlaggen'z der heide,  
jüst von vergoltem kleide.  
vergultest du der meister sank, die uf der künste  
heide  
gebrochen hant unt brechen noch bis rosen spa-  
her vünde:  
Der hemple wil ich alter sin, din kunft muoz  
snaben,  
ich wil dor graben  
dir dines sunneg kezzel;

din kunft ist mir ein nezzel  
gen biotricher meisterschaft; sitz ab der künste  
feszel, (cccc, b.)  
dareuk si fazzen: des wil ich wol sin ie aller  
urkündne.

Ob du desz nicht gelouben wilt,  
wol har! ich vuer' ic alter schilt;  
min fane die gilt  
gar unberzeit;  
bis giudens mich gar sere bebit;  
min kunft die dur den kezzel spile:  
lat tot unde leben dich wei, sluz uf min eis  
gebünde.

## 4.

## Oudewenlop.

Der künig Alexander mit vol komener maht (34)  
diu lant erbaht  
bis an das paradise,  
in so hoher wize  
wart im gegeben ein edelstein, klein' unde wol  
ze pris;

wau hiez den künkt, das er den stein mit laste  
widerwuege.  
Der stein der waert geleit uf einer wage simß,  
mit lastez vung  
muott' man in widermangen,  
swaz man mohe erlangen,  
das lesteich wasz, das entwak da nicht gegen desz  
steineß spangen.

ein wiser warf ein dach von erden uf den stein  
gebuege:

Do wasz sin starke kraft gelegen.  
diz merke, hoch gelopter degen,  
klein wider wegen  
maki din gesplogen,  
die wil' das leben hat heileg segen:  
wirt aber ein dach von erd dich stegen,  
so wirt din kraft, din hohiu maht, ein milwe  
ez übertruege.

II, 215 a.

## 5.

## Regenboge.

Der wage simß, der künste vung, nims unde  
gunß, (35)  
toimetsch, vernim'z,  
wiltu uns' Crutich bertollien?  
schenk' uns' nicht surez mollien.

die spreuche dir nun ich bäre win, si barent durch  
ein wölfen:  
dir liechte kunst nu schouwen lat, swaz ic die  
meiter lungen,  
her Walther unt zwen' Regunne, ein Wolveram;  
der künste kam  
mit lange noch uz in loubet;  
ja, sam mir min houbet;  
ir wurzel kraft hat lop bejagt: wer si desz be-  
roubet,  
der geb' mir zil, ich antwörter unsz; hic wirt  
du rede verlwungen,  
Daz er em teil sin brangen sat,  
der also bis gewollert hat;  
sin lank der stat,  
reht alsz din wat,  
du wiender kein gistenku hat,  
da bedmün uz geinent dür die nat;  
ta, tumber man, din ruenen barn, souf spisen  
mit den jungen.

## 6.

## Prouwenlop.

Johannesz lach em tier uz meres grunde  
gau, (36)  
daruse stan (ccccn, e.)  
zehlen horn unt liden houbet:  
daz tier hat betoubet  
der meister bis der kreitkenheit; wer un daran  
gelobuet,  
daz tier das wider saget Got, und al die zuo-  
zum pföhren;  
Daz tier das sol gebeyn em wip, ist mit wol  
kunt.  
nu euer' den grünt  
mit dimesz sinnes vuzzen:  
e wolt' ich gebuezen,  
obz meres bluz wär[e] galle gar, mit hong ez  
über fuzzen,  
e mir ieman lost' us den straß, die un zit leben,  
tijthen.  
Hoert, wie desz tieres menung' gat,  
daz liden houbet us im hat;  
der künste mat  
hab' ich gefatz;  
ich wane, das ic man[e] lebent stat,  
der langes ylste, unt mir das pfat,  
daz liden houbet unt daz horn, kam eben uz  
gerijhten.

## II.

## 7.

## Regenboge.

Diz tier hochbart tintet, also sih min ist, (37)  
den Ende krest  
betintet uns sin meinen;  
swem ez sich wil vereinen,  
leht, keiser, kunge, graben, vrien, dienest II, 216 a.  
man, erschein  
desz tieres houbet unt sin horn, leht, din wil  
ich die zeigen:  
Echterlicher linden liden' hoch bart us im hat  
in lindel[§] stat,  
alsz dir wirt hic betintet,  
darin wirt gebruetet  
ein tier, berchamn unt gat ureine, daz krest(e)  
wider hunte.  
sich, meisterlin, mich dunkler wol, din künft  
din muoz sich neigen.  
Din horn betintet, heera, waž,  
den helle hund, daz lind[en] haz  
git wider las  
dem Gotez maz,  
din zehen gebot din werdent las  
der kreitkenheit dur liden graz.  
daz sunt din horn, honyt unt das tier: sieh, un  
din künft muoz belegen.

## 8.

## Prouwenlop.

Lob' ich din wip, dannoch sunt brouwen un-  
geslobet; (38)  
dabi berobet  
der brouwen priz die beide;  
mit desz lidesz krieide  
sint brouwen wip, wip brouwen nicht; ja dur  
ley, dur seide,  
brouwe ist ein nam, der alle ic art mit einem  
nennen bestiftet.  
Untwip sunt under brouwen auch, das pusch' ein  
man,  
wer nieren kan,  
der botge miner wizze,  
nach desz rehtes spizze:  
e das ein wip mit bernder we brouwen strot  
besizze:  
wie sol ic nam geheizen sin, ob sich ic wandel  
wechsetz  
Man sunne ez uz, man sunne ez in,

kein vrouwe enmahl si nicht gelin;  
ir nemelich pin  
muos in den schrin, (ccccu, d.)  
da sich der vrouwen wank umfin  
ouch dirget, nach den kunden min:  
in beiden wirt ein wandel nam unkwip daruf ge-  
stekket.

9.

**Regenloge.**

Gesangß betunt, war ümbe strafestu din wip?  
din selbes lip, (39)  
der kam von wibes liebe,  
du bist von einem wibe  
geboren, als ich nu wider sprich'; la sehen, wer  
mich trübe  
von dem getouben, den ich weiz, das dich ein  
wip gebäre.  
Ob si(eh) nande vrouwe ein wip, din dich gebar,  
seit' ich unwar,  
ald her' ich war gesprochen.  
ist dir iht gebrochen  
an vrouwenart, din schult ist din alle diese woehen.  
ob ich ir sprachje vrouwe unt wip, din kindes  
muoter wäre,

Ach her' an beiden war geflagt;  
II, 216 b, wiec wilent hiez ein wip ein magt,  
ez ist verklagt,  
unt wiet verdagt;  
des krieges bin ich unverzagt,  
ich wihe, das mir min gugel wagt:  
schimpf unde spot, schütz unde spet han ich ze  
kampfes gäre.

\* 10.

**Kumelant.**

Der wibe name grozer ist, den vrouwen lop,  
kleine oder grog,  
kierz oder tank genemmet,  
wie manz joch bespennet,  
sint vrouwen wip, wip vrouwen lip, kieset unde  
ersienet:  
wie möhnen vrouwen wip gelin, din wip entwo-  
ren vrouwen?

Unvrouwen unde unkwip ist gemeldet vli,  
was ich des will,  
was möhnt ich [die] baz der sprüche,  
daz ich ernege ic brüche?  
ic wandelname, ic wank, ic we, ob das vor  
mit strüche,

doch slunge ich quoter wibe lop, der pris me  
wart verhouwen.  
Man gloe ez hin, man gloe ez her,  
mit reinen wiben ich geluer  
wol vrouwen, der  
muot hat die ger,  
daz ere in ic becher mer;  
ungerne ich solher hulde enber:  
wib ist ic erster name, da von sint vrouwen uf  
gedenken.

\* 11.

**(Regenloge.)**

Ach spriche: wip der name ist obe den vrou-  
wen ho,  
nu merlet, do  
din hoch geze(e) waß uf erden,  
do Got liez gebreden  
von wazzer win, din muoter sin quothichen mit  
gebreden  
sprach: „sun, hic emist kein win me.“ sine re-  
bete niht umb vuoter.  
An schenke wazzen wazzer san ze wine wart;  
sin gotlich art  
din erscheinet sich oa schone;  
sog wart im ze lone;  
do bröw[we]ste sich der zeichen krafft alder megede  
krone.  
„wip, desgne han ich niht von dir.“ sun sprach  
er quot vil quoter.

Er hat ic wibes namen gegeben;  
do er nicht langer sollte leben,  
in todes streben,  
er, sun der reben,  
gap sine muoter sine neben;  
sin herze muoste in midte sween,  
do er sprach: „wip, das ist din sun; junger,  
diz ist din muoter.“

\* 12.

**(Kumelant.)**

Künd' ich in dissem kriege nu geschaffen dasz,  
daz mir din bas  
wip unde vrouwen günden;  
nu hex[e]zt, lat mich tu künden:  
swee si wie ihte scheidet, der wirret sich in  
künden.  
ic namen, ic forme, ic lib, ic ist hat Got in-  
ein geclinet.  
Swie nur der namen zwene sin, ein eimlih lig

ist vrouwe unt wip;  
wif man es recht erkennen,  
so mak man woſt nennen  
die vrouwen wip, wip vrouwen auch; zware  
einer hennen  
woſz gab' ich myt ümbe inbren kriest, sit daz  
wip vrouwe meinet  
Unt vrouwe wip; nu lajet abe:  
verleitet mich des krieges gabe,  
der helle knabé  
brünweſt sich der habe,  
huet ic den kriest mit in zwö grabe,  
so leint ic zeme kranken stabe:  
bricht er, ic snaber über ein zul, daz in mure  
val erscheinet.

## \* 13.

Heinrich, e dincr zit ist vrouwen lop gewest:  
viſchone ez jest,  
Waltcher, in dinre lange!  
ir lobes güldin spange  
was Reumar alliu ſum jar: zware ic langeſ  
ſcange  
wirt gegen dir ze kampfe (ge)tragen, eſt diſ  
gut verſtreiken.  
Din[er]z mundes kleypel ſlumet ſere uſt ic ſchaden:  
Got muſe in gnaden!  
ſi mügenſ nicht gränden.  
n sink in den landen  
iſt werder, den din immer wirt: baki bringet  
dich ze ſchanden;  
din toren ſim mit alſtenheit nine narren win die  
ſchenken.  
Si hant mit lange vrouwen das  
gelobet, das red' ich ane haſz,  
din lop wasz las,  
do ich ez maſz  
gegen ic ſobe, geſteket das  
ic lop, den din, ſtuont, wiſze das:  
ſi hant mit lange in eren hooē dem vrouwen  
ſobe geblenket.

## 14.

Ez muoz beberben diukle ein ellenthaster moet,  
wa ſich das guot  
ze verre bon im viret,  
das bil mangen iret  
hoch ſtebender eugent, dem fuſz von art anders  
nicht entwirret;

daz iſt ein not, du richen moet han geozem  
ellen laſſen.  
Den wandel folten hohe bürlten unter stan,  
daz zem' in an,  
wa ſi den muotſt eichen  
ſpürten guot entwirren,  
da ſolt ic hant muot unde guot bölik gebeſen ge-  
lichen,  
ſam due daz guot ſwef' in der muot ein greezer  
ellen baſſen.  
Wa kumber uf dem elent ruot,  
waz wirt da ſtolzer tat behuot!  
muot ane guot  
muoz weſen unnuot:  
wa muot bi guot nicht miſſetruot,  
da hat vrou Ere ic wünscheltruot.  
mag elen ane guot gelin? nein, ſprich, ſchaz  
maſt ſi haſſen.

## 15.

Ach prueb' em ding, und iſt och war: ere  
unde guot (41)  
verleitet muot,  
ſwie ſtate ſi der willie,  
ſam der ſtein dem willie  
verlieret forme und och geſtalt; dae nach ſumt  
ein ſtille  
biſt oſte nach ſchalltragendem ſite, ic iſt och un-  
der ſcheiden.  
Weſt ungewon iſt eren, ſo dem ere künnet,  
diu miuwe inne brünen: (ccccin, a.)  
weſt aber ic pfligt von künde,  
dem iſt nicht ze ſwinden,  
wan in em geozu ere nimt ze einem in geſinde,  
daz er behalt[et] ſi alteſ reht. fuſz han gewon-  
heit weiden  
Te herz', ic muot kein wanke vact  
durch ere niet', ob ſi ſich ſcharet  
in hoher zart:  
hie bi ſich ſpart,  
waz ic dien boelen quotes̄ wart,  
er tet ic nach der alten art;  
ſez' ic in eines küniges ſchoz, im mucl[e] doch  
ere leiden.

## 16.

Den jungen wirb' ich eat, ſit ich der jungen  
bin, (42)  
das ſi den ſim

an manheit iht verlaissen,  
al unstate hassen,

ir wiz in endhalster hür sol lan oder baszen;  
II, 217 a. du zwei stant bi der manheit wol: ir jungen,  
lit bescheiden.

Wa jungen herze ritterlichez gemute nimt,  
wol im das zimt,  
das kumt von edeler sture;  
al sun rat gehirne,  
me golt so klar geluntert wart in dem heizen  
biure;

des würt ich hic ein houbet golt ze krone disen  
helden:

Wer minnelichen minne han,  
daz tueret ritter unde man; .  
wer ic ic han  
lich han verstan,  
wif im sin dink nach wunsch ergän,  
vrou Sælde hat im wol getan:  
man muot um ritterlicher muot die kreuen einen  
helden.

## 17.

Ach wil durch niemanß vorhie schanden bi  
gestan: (43)

schand' ist ein gran,  
darinne wirt geberbet,  
daz kleit vil mangen rebet,  
unt da bi mangen ebeln man an even gar ver-  
berbet,

daz er wiget ringer, den er wag, e der ge-  
trug' der kleider.

Wer rates ger, der volge dem, der ere hat,  
vrou unde syat;  
so mag im wol gelingen.

wil er nach preis ringen,  
so laze sich kein swachen rat nicht in die winkel  
bringen,

ge ab der vinske an das ueht, mit volge mit  
der heider,

Allam der ture Pareival,  
dem da empfohlen wart der Gral,  
des lob erhal  
berg unde tal,  
di hohen würken in dem fal,  
vor schenen vrouwen überal;  
si retten wol des heldeß tap: was laster was,  
daz meidece.

## 18.

Sot grueze, ritter, dinen hoch geherten na-  
men: (44)

ahj, wie zamen  
der selden ich dich binde!

du bist ein in gesunde  
der grozen er und aller zuht; sich, das iht  
verlinde (eccein, b.)  
din wort, din ritterlicher kranz, da man ritter  
sol fiesen.

Sint ritterlich din werk, din wistte und auch din  
wort,

daz ist ein hort,  
der dich bi lüggen kreinet,  
und al din art verschonet;

du treist der hæchsten namen ein, den laz' un-  
verhaenet;

halt ic daz alte hoberecht, so wünsch' ich dir ein II, 217 b.

niesen.

Mit' unde manheit soltu haben,  
ob wol der sehzaz dir si begeaben,

din lehrin beschaben,

dar soltu laben

den richen willen, dee han laben

den rittershaft, unprig minoz snaben:

verdiene eriner vrouwen gunst, die entant dich

nihe verliesten.

## 19.

Man heiset mit den raben unt mit der buaten  
kra, (45)

so jagt man da  
mit ruden unt mit hobe warten,  
in des hoves garten  
stent tiltel ruch, unkrentis treß bi den blomen  
zarten.

was sol des schnellen ballen blink, unde des hab-  
ches dennet?

Ach spür das wol, der hof nime abe von tag' ze  
tage;

so ist das min silage:  
wec nu han loten, smiechen,  
sueze sprische reichen,

dem tragen die herren vernde gunst, das sine  
swachhu zeichen;

da bi so stent die überben dort, reht als si nie  
man kenne.

Der hof, ic habt den esel wert  
vür schenken roß, vür gnott pferz;

der smiecher heet,  
der luhet gert,

eins lüderken mannes ic endert,  
der doch nach preise han sin swert

genünnen zuo dien næten wol: hin, das sin mit triniet da des pfuelos haen  
wort verbrenne! uß köpfen bœß, in irmen rechte: das si sin vere-  
wazun!

## 20.

Genuog e) herren haben wandelbaren muot,  
der schaden tuol, (46)  
als ich in hie berunte:  
so si bedürsent hute,  
ir riche red', ir suezin wort nement' umb nulwe  
trinte,  
so heylech unt so minnelich, so guetlich, das ist  
wunder.

Swen aber du not verbunden wirt, so hat ir solt  
so ringez golt,  
ir wandelbaren tüslie  
kerent in die tüslie.  
man sol gedenken an ein wort, das was wilent  
blüslie.

bur liep so sol man leitern bewarn; manch lechter  
scham get under  
Der wi unt leben in dien[est] ic walt,  
die wiß das syl so uneben laß,  
rich als der tak  
erschein ic slall,  
wil man in kerren nu den nau,  
ein andre not wol kommen mak,  
so slater dienest und ic hant, der swert e wag  
wil munder. (cccciii, e.)

## 21.

II, 218 a. Vil manige singer siht, er könne hohe hōhe kunst,  
des kunst vermutzt (47)

bit kleme hat gethuet:  
er muoz wol berühret  
sin alle zit und alle stunt, des munt rechte schüter  
boen' unde wort, die krumbes bar die werden  
meister lazen,  
Die bar uns hant gestrichen uf dee hünste pfaden,  
e(r)e überladen  
mit rumbe late race,  
der brueche unde spate  
sin tverschез singen neben kui den, die doch bas

naten  
mit riehen worten wogemessen von ir sinnes  
mazun.

Da von lat inber singen baren,  
ir güggel giegen, sinnes arm,  
gat, iuch esbarn  
der hünste schaen,  
unt fizzen an die sunnen waen,

## III.

1. Wie strects muotz em vrouwe si, (48)  
sint ir gebärde wunder sit,  
Man wennet, da si wandel bi;  
dem reizel voiget lage mit.  
Sült icklich ding sin zeichen hat,  
zuht deßlicke dülke swachen grunt,  
das ist bis mangem wisen kunt:  
em guot gebärde wol an stat.

2. Drouwe, an dem verte funder scham, (49)  
soltu bi liebem brende sin;  
Ez wart nie vrouwe man so gram,  
wort si im sechje droge schin,  
Er muoz erkensten sinen muot:  
wa sich nu hey gegen liebe schamt,  
da hat din min(ne) mißt vol ic acht;  
scham grozer liebe unsanste tuot.

3. Klein liep sol scham gen liebe hau, (50)  
das rat' ich als die trinwe min,  
So wirt in kündre kunt getan,  
mit ganzer liebe, funder pin.  
Wa liep gen liebe leyame hat,  
da rumaik nicht rechter trin(wel) sin bi;  
liep sol mit liebe wesen frei,  
so'z nieman sey, das ist mir rat.

4. Ein rechter minner der sol han (51)  
zuhnt unt da bi bescheidenheit,  
Er sol auch strecte under tan  
sin einer minnelichen weit,  
Diu im erjchete luen muot  
mit rechter liebe, funder pin,  
so wirt im minne unt droge schin,  
ob ic ez tongenlichen tuot.

5. Ez sol auch bast mit worten sin (cccciii, d.) II, 218 b.  
gegen siner vrouwen minnelich,  
Und auch mit werken funder pin,  
so wirt er lihte brüden rich;  
Grift er ez bescheidenheit an,  
im mal da peiß bi wol bescheiden,  
fult heert man ic die wisen jehen,  
wil er dor vüce drön mißt lan.

6. Wel man ze sine vronwen sunt,  
da er si tougen eine hat,  
Lat er si von im da zefkunt,  
daz ir beschift von im kein rat,  
So sunt ir stune so getan,  
daz si gebreket: „bester wih!  
du hiftest doch die vronwen nicht;  
da hon will ich dich abe lan.“

7. Tob' ich den hagen umb sin guot,  
ob mir ein heil da von beschift,  
Lat sich da mieren zuo min muot,  
son' hat ez doch ver volge mynt;  
Ach mak wol danken im der tat,  
ich sol aber in mynt bürz loben,  
wie vol er schazzet ist gehoben,  
sit das im ioy nicht wol an sear.

8. Ach wib', als ich von rechte sol,  
den kuten sing' ich minen sankt;  
Dem biderben er gebelet wol,  
die gebent mir ir habe dankt:  
Aß den ein valseher och badi,  
der ireet mich der biderben gunst  
mit maniger rede; füg wirt min kunst  
bit seiten ungemachet bei.

9. Wa man wiget laster bür die tugent,  
da wil diu zuht myt meister sin;  
So scham dieb, gar bechstantin jugent,  
du tuost, alsam ein rumbes swin,  
Daz vür den gruenen ange nint  
die reueben lachen unt das hot:  
da huerten sich die biderben vor,  
wan ez nu swacher diet gezint.

10. Wer me wil wizzen, dan er weiz,  
unt mi wil kunnen, dan er kan,  
Wer muoz vor dulden schamoin sweiß,  
und ist ein unbelinder man.  
Wer eyke muoz us bonen bluot?  
zahi, wie tanzer halter!  
reis[er] drui, so gult' ich dir diu zwei:  
bi plisen ware em swigen guot.

## IV.

II,219 a. 1. Natneen kraft eschijner  
an dem vogel veslica,

(53) kein sware, noch kein pine, noch kein leit en-  
kümet da,  
also dasz er iht ide not, (cccciv, a.)  
wan er die swone ob allen bogeien treit;  
Wer tot in myht empfnet,  
alnsz din schrift seit offenbar,  
sin lyb vor tote ist vremde, sin vederen werdent  
bluotli bar:

also diu gotheit nie wart tot,  
din menscheit staeb an Christ, durch uns̄ er leit.  
Diu gotheit menscheit wyorte,  
din menscheit stacy, so daz der tot die gotheit  
nie vruortete.  
daz waß em michel wunder,  
daz Vater, Sun, Geist waß em strikt,  
unt doch [myht] wan ein leit jamerß vilt:  
diu tougen entschloß diu valseheit nie darunter.

2.  
(55) Got ist ein ewig immer, (59)  
ein spiegel sprizet hat gebelt,  
mit der geistheit gewidmet in ange viede stat din  
west,  
da schinet leicht in himel zunst,  
mit ebene maze in voller suezekeit,  
Din ewigkeitlich gezimmer,  
din zukister sueze beach den swadem  
(56) mit der geistheit eruidemt due deitlich waß der göt-  
lich adem,  
deitlichkeit bunc mit ethlich kunst  
enzündet wart du brunt, die Got besneit.  
Din vaterinchiu heike  
in ewigkeit die velseki twankt, mit der naturen gelse  
brach er in appiatle  
unt nam des lamdes vanen tot,  
der werden deustlein oster heot,  
mit innestet hilf, magt, uns̄ zuo der spist!

## 3

(60) Der Gotez tempel here,  
darin sin geist gewidmet wart,  
der ist also gezeicet, da hat diu ware minne zart  
enzün[det], dasz si git soichen schin,  
du sunne klar muoz da bi bünster welen.  
Der tempel waß nach leere,  
uf einem sak bi schou erhaben,  
(58) der sak waß rot marmel, der tempel guldin, wol  
due graben,

da mitten uf des larkes schrin  
ein corporal, als man uns̄ hat gelezen,  
Gebnoge zuo der valten,  
dar in so sit das lebent brot, menschlich in dnu  
gefallen,

alsz us̄ dem tempel stünde,  
ich sich wol lambeg blute rot:

H, 219b, duc̄ sin hulde leit ic den tot,  
Gotz Sun̄ er waß, unt stark v̄l allez sündne.  
(cccciv, b. — ccccvi.)

4. [ccccxx, d.]

Got, Vater, Sun̄, mit Geiste, [29]  
lob, ere, priß, gebenedit  
sistu, genade ich suchte, der la mich, herre, sun̄  
gezwit  
von einer gotischen art,  
duc̄ den gedank, der din gescheypede zilt;  
Suß treit̄ ich an das meiste;  
von einem ein der dritte spoz,  
unt waß nicht deste junger, ein wesen durch die  
drie vlos,

der ewig waß unde wart,  
der forme an einer substanze Gotheit hilf.  
Diz wunder daz hat kreft:  
Got vuor zet̄ helle, der ny waß tot unt lag in  
grabeß heste;  
si wurden doch nie gescheiden,  
gewlohten uz, geschräket in,  
an' ende und an' beginnes schm̄:  
suß gilt̄ ich just gegen Anden unt gegen heiden.

5.

[H, 236a.] Einz braht̄ em̄ mit zwei durch eine, [30]  
mit der drie, drin in em̄,  
und einer umb[se] die alle, alda so sit ja unde  
nein.  
daz waß aller wundee us̄sprin, (ccccxxi, a.)  
der sechter eine wart al da ze zart;  
Got kraht̄ uns̄ minne reine,  
nature, künshet fint durch den,  
den miß kunde ümbevahen, die drie in einem Got  
wir spen,  
die alle Maria klare umb[se]bienki,  
nein unde ja, valsch war geloube wart.  
Statute wart zerbrochen,  
do geist in geistes geschäkheit zoch an sich men-  
schen knochen  
in einer megde lube;  
daz waß wol allez wunder hort,

Got viel, Got veley, Got, menschen wort,  
Got, wunderer[se], gib uns̄ (in) himel verberen!

6.

Schamt iuch, Minner orden, [26]  
iubter bluz der hat den hinder gant,  
iubter orden hünsten alle, ic treit in simonien schrank,  
ic würcket bremin Gotz reht,  
ic feret guot unt minnet valsche tat;  
Ic sit verkonset worden  
der kritsenheit, o we der not!  
den wolf nemt ic ze gesellen, ob ic das schaf  
in bringe tot;  
ic flüchtet ruz unt riuhet sleht;  
has unde mit der treit nu geistlich wat.  
Autwer bruderschafft sich heuet;  
gehüfshheit, die Got verbor, din ist mit in ge-  
kreuet,  
din treit nu geistlich wre,  
unt wülbet uz des herzen dunst:  
lert iuch Franciscus lohne kunkt,  
so plast fant Augustin auch folger rate.  
[ccccxx, d.]

7.

Ach saz uf einer gruenen,  
unt gedachte an manger hande bink,  
wie ich die werlt behielte, und ouch gegen Gote  
ijt wurde unk:

do kunde ich nicht erdenken daz,  
daz mir ijt töhte us̄ folßerhande ger; [H, 235b.]  
Ach waet bleide unde kenne  
von gedanken, der ich vil verschriet,  
unt nach der werlte rühle, min künshet mir die  
wizze riet,

daz nie man uf der eren saz  
kunnt aue schaz, desz wart min herze swer;  
Ach strafte vrouwen Eren,  
ich sprach: „ir sit em̄ kranke magt, sat ic nich  
schaz verberen.“  
si sulste, unt sprach: „du rumber,  
schaz hat mich leider über wegen;  
wan makt min wol mit schazze pflegen:  
doch schaz an̄ ragent, dest gegen mit ein rumber.“

\* 8.

Diz ist Drouwenloes in der gruenen wile.  
Min bröude ist gar gegangen;  
nu hæret jamerliche klage:

mich zwilwent minne stunde, die ich begangen han  
min tage;  
der ist leider also bil!  
nu wil der tot mich bringen gae ze mihte.  
Min leben werkt mit langen,  
der tot min ende hat geflorn;  
swaz ich an in gesende, ach, daz ist alles gae  
verloren;  
wan er mich mit im nemen wil:  
o we der jamerlichen zuo verlichte!  
Mich hifst nicht bei gemute,  
noch hundelkeit, noch übermut, noch aller vrou-  
wen guete;  
min tugent, min krafft, min sinne,  
daz ist alles gar verloren:  
der mich ze geflehn hat erkoren,  
daz ist der tot, mit dem muoz ich von hymne.

\* 9.

Der tot wil hie verdringen  
von mir min leben; des bin ich  
gar traurig in dem mnoze: ei, heere Got, er-  
barme dich,  
imm hin die seite! ich wil den lip  
der erden mit den wärmern lan ze teile.  
Min schene kunkt, min singen  
muoz truoben in minß herzen schrin:  
ach Got, an wen soll erden? si will nicht len-  
ger bi mir gestru.

Got mir si gay, nut von mir truy,  
und buege mir min leben ze quocem heile.

Ach makt nicht mir geflingen;  
nu haeret jamerliche klag: der tot wil mich  
verdeinchen.

ni merket alle gleichien,  
ich mein' auch vrouwen unde man,  
da wider nieman gesprechen kan:  
gerichtheit sat von im nicht entwichen.

\* 10.

Maria, muoter reine,  
durch dinß lieben kindes rat,  
ich man dich dinner guete, unt den, der uns  
erzaret hat  
an dem kreuze: do man sach  
ein schatz sver gemit dinne sitra neigen,  
Daz tct ein Aude aleme,  
du vergabe im sin missecat:  
des vite ich dich, heire, al durch die manik  
valten not,  
do dich der blinde Aude strach,  
ob du mir armen weiles guade erzeigen.  
Ach liechter ougen weide!  
her Got, was welt ic an mir began? nu heisst  
klagen in leide  
den Drauwenlop besunder!  
dem wil der tot hie an geligen.  
ach Got, warzeno bin ich gebidigen!  
wol hin, laz baru: feirbe ich, daz ist nicht  
wunder.

Diz sint die sprüche Drauwenlopes vor sine ende. Amen.

## 133.

(ccxcvii, b d.)

## Meister Priderich von Sonnenburg.

1.

1.

II, 210 a. Got, heire, an aengenge Got,  
und ic mer Got aue ende,  
derbitig mir doch nicht wan ein,  
in dinne magen strak,  
Om schene ob aller schene schein  
mit almächtiger hende;  
über ellu ding ist din gebot

mit doller meisterlehaft.  
Du alles heiles überheit,  
unt gnot ob aller guete,  
din vollin tugent aus meil  
ob aller tugende ic blütete;  
unterlich künft der ewigkeit,  
heiliger Alpha und O,  
wiz unfer brude vñr elsu seit,  
unt hilf uns, das wir icmer sin mit dien gebro-  
ten wo.

## 2.

Siech, Gottes Tochter, willt' mich  
nicht mieten, Küniginne,  
so sage ich, was ein hoher man  
mit dir begangen hat:  
Er nam sich dir zu dienen an  
in minnelicher minne,  
er warb ez tougen wider dich;  
du tet' du, swes er bat.  
Dir gienk sin unt sinu wort  
durch oren unt durch ougen;  
abtar kam siner künden hort  
ze dir geslichnen tougen,  
er wasg dir minnelichen bi,  
mit warheit, sunder spot;  
doch weiz ich dinen hulde dri,  
der du verholte pflege, unt wasg des Grabriels  
din dor'. (ccccvi, d.)

## 3.

Du merke, hoh und edel man,  
wer dir an dinem rate  
wol um alle din ere zem,  
da man die raten sol:  
Ze rechte solten folgen dem,  
der sich brueje unde spate,  
vor schanden selbe brijen kann,  
der zimt ze rate wol.  
Der uf an guoten dingen nimt,  
unt minnet Got und ere,  
der selfe wol ze rate zimt,  
und ander keine mere.  
wie sol dee raten ere rat,  
der ere nicht empfagnet,  
und auch nicht Got vor ougen hatz  
des rat den sünden, noch den schanden niemer an  
gesfaget.

## 4.

Swa so der hohe edel man  
gemachet und ennochet,  
an dem besigter hoher munot,  
erwolgent vreche tat;  
An vnuhet ere, um swindet quot,  
sin voll die tremden suochet,  
II, 210 b. so hic, so doet, swaz binden han,  
das wurde und ere hat.  
Kum an die hache, hohiu vrucht,  
ir hefset, helde, erstigen;  
II.

(4) wiß manlich, milte, minne zuht,  
so muoz dir hoch bart nigen.  
sigt fentc wenig[?] nu berbat  
gegen vrechheit, sunder zorn:  
wol merke, wie din welt mi stat,  
bistu nicht manlich unde vrech, lost ere unt quot  
verloren.

## 5.

Mich wundert, wie dem herren si, (7)  
der sich vi rücher güte  
veschelten und im bluochchen lat,  
unt das sin dienest man  
Dor im so wol gelopter stat:  
ob man in geene schüte,  
so ist er schanden als vri,  
daz in nieman ensian  
Veschelten, noch den herren niet  
gelöben mit lobe waren;  
Er muoz sich schamen, so man in sige  
guuninet und unniaren.  
ve naman, da muoz betreibet sin  
des viderben mannes moet;  
sich wandelt liner varwe schijn,  
unt muoz sich sineß herren schamen, soſt laster-  
lichen tuot.

## 6.

Ahi, wie werdelichen star  
der hof in Beijer lande!  
entkeine me so werdelich  
in al der Kreisenheit:  
Da wont din' kellerinne rich,  
in eren, sunder schande,  
din künigin von Rome hat  
da ganze werdelict;  
Derg küniges hint uz Unger lant,  
in wirden lobeliche,  
din herzoginne von Brabant,  
dar zuo din vürstun riche,  
two megde, die ic tochter sint,  
da si ir under tan  
vil edei vrouwen, maget, ic hint:  
dannoch so lat man, swer [der] will, zuo des  
vürsten brote gan.

## 7.

Swer hijt: die quot den gernden geben, (9)  
die möhnen's alle mere (ccccviii, a.)

dem tiebel stozten in den munt;  
der luget, nideg vaz.  
Untruwe, unbvre, unrechz leben  
si hazzent oſenbare,  
die wisen geraden, dast mit kunt,  
an Got so zuge ich daz.  
Si gebent dir Got, deß man in git,  
unt wünschent, ane lougen,  
dien gebenden heiles z'aller zit;  
si habent Got vor ougen,  
II, 211 a. si euplahent Gotes lehamen,  
unt haben se Kreuze pflicht;  
ouch kunnen si sich sünden schamen,  
unt vitent umb die Kreuzenheit: deß tuot kein  
tubvel nicht.

## 3.

Swer siht, der quot dir ere nome  
daz sich der fere stünde:  
nem, al die die lebendit fint,  
die nement durch ere quot.  
Wie fint si lügner so blint!  
deß si Got mir urlündene,  
ob ez lemannne missezeme  
ze nemenez ez entuot,  
wan, der sin alze vil genimt;  
daz ist stunde unde schande,  
ze rechte, als ez der diet geziamt,  
ze himme, us wage, us laube.  
Swir nimt ze vil, nu wißet daz,  
daz ist der lele ein stali,  
ez tuot auch nicht wan gretz vaz,  
duu nieman us der erde hic mit quote erbüßen  
mali.

## 9.

Swer siht, der quot dir ere gebe,  
daz sich der stunde fere,  
der luget, alder ez sündet der,  
der allermeiste da git  
Dem kristen, Juden; so git er  
dem heiden, merket, mere,  
dem hesszer auch, swie schade er leße,  
quot unde guntu zit.  
Völk sinne, leibe, lele unt lip  
git er uns, bröude an binden,  
richtuom, wißheit unt liebu wip,  
sug gebende er sich lat binden.  
Swaz lebendit ist, daz hat vür war  
von siner gabe daz leben;

er git das himeliche gar  
der rechten diet durch ere sun: suß kan er ritich  
geben.

## \* 10.

„Wem sol ich die alemoste geben,  
das ich si wol beweze?“  
sprach seute Peter ane schamen  
gegen dem vil waren kreist.  
Er sprach: „Swir dic in mine namen  
relike sine hende,  
dom gip.“ done schied er uz kein leben,  
der Got almechtik ist.  
Siz daz er nie man uz beschiet,  
Kreisten, Juden, heiden,  
unt geben hiez do aller diet,  
du wort hant mich bescheiden:  
swir teh mit eren, [unt mit] vorhuten vire,  
umb ein geringes quot,  
si liegent, teilet er'z mit mitte,  
die sprechent, das ez sünde si, ob er mir uebe  
tuot.

## \* 11.

Ein heilic man ensiuget nicht,  
ein heilic man nicht wider,  
ein heilic man nicht milte wert;  
der erge ist doch ze vil.  
Ein heilic man die lele nert,  
ein heilic man wol idet,  
ob leman quot bi im geschiht;  
deß ich gelouben wil.  
Quot man den nicht verteilen sol,  
der sich an[er] sine schulbe  
mak reuflischen bringen wol  
an unte[er] herren hulde;  
quot man mit selden hat gepflicht,  
daz ist mir rechte künft:  
„du schläker loter, besewicht,  
du schalt!“ in siner predige sprach nu unte[er]  
heccen munt.

## \* 12.

Gebet Got, mali Got, ist Got ein Got,  
hulf, Got, mir Got erkennen,  
wie Got von Got sich Got verestal,  
unt Got ein Got doch wag.  
Got sante uns Got durch Got ze tal,  
Got hiez Got nach uns nennen,

Got mensche wart durch Gottes gebot,  
von Gott Tabit das lag;  
Wie Gott durch Got vergoß sin blöd,  
durch Got nach Gottes rate,  
daz tere Got, wan Got was̄ guot,  
das̄ Got Got volgete drate.  
hete Got gegen Got iſt me gegert,  
den Got durch Got da tere,  
des̄ hete Got Got wol gewert:  
Got tere durch Got, des̄ Got bat Got, durch  
Got, nach Gottes gebete.

## 13.

Ach lünge gerne hübschen sang, (26)  
unt seit' och guotiu mire, (ccccix, a.)  
unt herte och hübscher wuge pflicht,  
sua ich bi tunen bin;

(II,213b.) Min munt in alten des̄ verhilt,  
daz ich wol hübscher ware,  
unt herte ich hübschen habedank,  
ich herts och wilken sin,  
Ach lüngē auch wol von minnen het  
unt von des̄ meien toutwen,  
wie kume [Ach] ley von hebe schiet,  
ein brunt von liner brouwen;  
daz lüngē ich alles und auch mi:  
nu laze ichs ümde daz:  
zuht tuot den edelen jungen we  
unt hübscher sang, unt tuot in schelten wiſ  
winc baz.

## II.

## 1.

Zünde uf ein leicht, unt gang in dich, (12)  
gelehender blinde, slocchen;

num dich mit dir, du vindest vallsch, den hat din  
wille verborgen.

Dim naher schen spehe sich,  
din schult die dienet blinochen;  
din obent nahter an dem löve, din schelten will  
sich morgen:

Nu tugende dine sunne baz,  
so wirt din leicht entzündet;  
die dme seide [die] sunte da ſaz,  
min sin dich hat durc̄ gründet.  
din dinen wilten in folſez vant,  
biſ̄ guoter sitz gewaltiſt:  
tuotku des̄ nicht, du wirst geſchant,  
du bist ze maniſchaltiſt.

## 2.

Verschamter munt, du lägebaz (13)  
du heileſtrift, du triegel,  
du veſſel, du erenſchur, diz merke lügenſtre, II, 211b.,  
Du dienest ungernet has,  
verschamter ſchandenſpiegel,  
dich machtet ſchameſloſe lüge, Gote unt der werite  
ummare. (ccccviii, b.)  
Lüge, alleſ baſches ane vanli,  
du wurzel alleſ meiſes,  
din kurz unſelde wirre ze lanli  
die we des̄ ungeheiles!  
du, alter guoten rat berling,  
pflech dich, du recht berſiere!  
du dienest bloz, du briunt berling,  
du veigelt ſele und ere!

## \* 3.

Uz allem finne ein ſinnellin,  
hantfu dich baz berlinnen,  
denk' an den ſin, der hohe ſwebet ob aller ſin-  
ne ureſte;  
Nim einen ſpiegel, ſich da in,  
unt hantfu ſinne minnen,  
ſihstu dich dat in[ne] hindan an, daz kumt von  
meiſterſcheste.  
Cuoſtu des̄ nicht, ich rate dir,  
veſſel dich nach der ſunnen,  
der ich den talk ungerne enbir,  
wiltu dir ſinne gunnen,  
ſone krenke nicht des̄ ſinneſ rat,  
der dich da hat geblübet  
und also wol geſchaffen hat:  
oder er wirt dir verblübet,

## 4.

Ein riecher künili, hiez Iſtoßbraß, (14)  
der hat uz rotēm golde  
einen himel und einen tron und eine burc̄ ge-  
gozzzen,  
Darumb ein hohe zarge waſ̄,  
wiz filber, als er wolle:  
her ez der küning uz Beſieſlant mit ſine hant  
veſlozzzen,  
Der ſteite ez, alle ſalatim  
den ſtein uz Babalione,  
gleich dem edelen herzen ſin,  
den himel zuo dem trone,  
die gebe er him mit ringer hant,  
der milte wunderare,

im würde e nie mer statf behauant,  
die wile ic da iht ware.

5.

Sweich herre wil, daz man in lobe, (15)  
der lebe auch lobelichen,  
der sol manlich (unt) mitte sin, getrinwe unt gar  
geminne,  
Daz ic man spreche, ein meister töde,  
ob er mit sprüchen riechen  
sin lop den wisten bringe(t) bür mit meisterlichem  
finne.

Swer lop der werden ritter hat  
und auch der edlen vrouwen,  
unt sich mit lobelicher tat  
sat heime und usen schowwen,  
so daz sin nach geburen sagent  
von im du werbe(n) ware,  
swa dan die meister das verbagent,  
der künft ist wandelbare.

\* 6.

Ach mäk durch zuht so lange dagen:  
so möhre ich etewenne  
den wölgemoten wizzen las wol minner künste  
mere.  
War ümbe sol ich den vertragen,  
der kraft ich wol erkenne,  
beide, ic muot unde auch ic sin, ic schande unde  
al ic ere.  
Ach han von Ouent manigen stich  
ze Höne unde auch Salerne,  
von Merze him ze Brunswich,  
von Lübeck ze Berne:  
wie möhre ich sumelichen zagen  
entwischen in den landen,  
die nicht du erde solde tragen  
vor sünden noch vor schanden?

\* 7.

Waz hilset mi desz riches guot  
dem hielter? er ist restorben,  
von dem die edelen hielten ibent not unde arbeit.  
Waz hals im euch sin wilser muot?  
hat er dort nüht erworben  
daz himelicke, daz Got al der weisse hat bereit.  
Ob er hic durch die richen habe  
hat gar die weise bericret,  
so wiert im dort em sure labe,

daz(3) es der sole wirret;  
so hat daz goit den sin betrogen  
unt muot will(en) sineß herzen,  
unt hant die pfaffen myt gelogen,  
der side auch dort den snezen.

\* 8.

Der wol gelobete Viderich,  
der grabe von Siebelingen,  
der groze, hohe in wiedigkeit, der eren sageware,  
Sin lop das will ich willklich  
uz reinem sinne singen:  
ein spitzik lop, das dlanne ist, daz sol im sin  
ummere.  
Werdez sol er verdienet han  
mit wille gebenden henden;  
laſter maten er wie gewan;  
er ist an allen enden  
gar anc valseh unde anc meil,  
er plut vil rechte mitte:  
mit sine lobe bin ich geil,  
so ich die valsehen schule.

## III.

1. Der habare der [Herren] Christenheit, (16)  
der Christentuomeß eren kleit,  
grunnt vette Christenticher e,  
leit(e) stag der eren von der schande,  
Reichtes mutt gerichtes hant,  
der state em heiter adamant,  
in bluenden tugenden are we:  
daz ist der herzoge Otte in Neder lande.  
Ein wucher boum der freilicht;  
daz ist wol sehn an sinen edelen kinden,  
der gere(t) wir(t) die Christenheit;  
si vallen rebe, din sich lat so schone bernde binden!  
ni lat die engel meszen  
drz hohen vürsten werdekeit;  
ja sint im are unterseit  
be namen eliu sinu sit mit tugenden wol besessen.

II, 212 a.

## 2.

Ach waß, do siben wochen reit  
mit richer küniges werdekeit  
der sünne von Bechein da gewan  
wol zwenzig guoter veste in Unger lande;  
über Cuonou[ue] tulsent ein tank  
er brügget? are der Unger dank,  
über aht waszer brüggete er dan,

(17)

unt gewan Bresburch ze streme, an' alle schande:  
Antwerken Altenburg ich sach  
uf wazzer und uf lande mit gewalte,  
die rühen Altenburg er brach,  
ze hüge dem sinnen hohen namen, bürge unt euer  
er batte; (ccccviii, c.)

dar nach der unberzagte  
wol deinc starker räste lant  
him in die schrebenzen, do erstrand  
der Hunen gar unmazzen wil, wol drizet tusent  
jagte.

## IV.

## 1.

Schütte ich Gottes hohiu wunder werlt, an du  
er hat geleit (18)  
uz alle sinre almächtigkeit ere unde mangiu wer-  
dekeit,  
so schütte ich Got iesa ze hant  
an der gescheysde sin;  
Schütte ich im sine blize, sinru werst, 'unt sinru  
wort,  
schütte ich, dauz er hat genomen al sinner hosten  
bröuden haet,  
so wiede ich sünden sin bekant  
in der uniwize min,  
Von der, uz der, in der, mit der gezieret unt  
gekileit  
er sine hohen gotheit hat mit sinner menscheheit;  
daz ist din weile, die schelstet si: an der ist  
wandelsches nicht,  
wan swa du menschenkinder habent mit argen  
sünden pflicht.

## 2.

O wol dir, Gottes wunder tal, ich mein' dich  
tuerin Welt! (19)  
Got nimt unt hat uz dir genomen al sinner hosten  
bröuden gelt,  
die sine hohen menscheheit,  
die edelen muoter sin,  
Gar alle Gottes heiligen hat Got uz die genomen;  
welt, wärstu nicht, was wäre uns' Got; wer wäre  
ze Gottes riche kommen?  
was wäre siep, was wäre seite,  
du vünsterlichster schlinz!

Du zarter Gottes garde, in dem Got wunder wun-  
derg hat

gewundert und erbuluen maniu thure wundersat;  
die himelschen Sternsaltem re noch uz die volzaret  
wol;  
uz die a[ll]e sine here werdent sineß lobes vol.

## 3.

De lobt gar ellin Gotes werlt! so leet der künig II, 212b.  
Dabit; (20)  
da bon, über dich beschützt, Welt, der schützt  
Got, daß ans seit;  
Got in'z vergeb'e, des' ist in' not,  
si fint unwise erkannt.  
Der weile ob alter Gotes geschahst din werbeket  
geschicht,  
daz man ir luorher alle tage ob alter hynne hoehe  
sicht,  
da sich Got bieget in ehi brot  
in siner priester hant,  
Alba ze hant din erde hat die himel über stigen:  
al felicher gabe lnt die hohen engel gar verzügen;  
sine mugen nicht den Gottes Sun dem vater geopfern,  
alle wir.  
 vrou Welt, din ere haben wir von Gott, und  
ouch von dir.

## 4.

Ach here dülke sprechen so: »die haben sich  
aße getan (21)  
der weile;« daz doch mi geschach, noch nie mer  
mensche erzeugen kan, (ccccviii, d.)  
enheine stunde, naht, noch tahl,  
noch niemer enhine zit.  
Man tuot sich vries lebenes wol und auch der  
sünden aße:  
an' Got und an' der weile kuele und auch ic werme  
und auch ic labe  
geleben' nle man nicht enmaki;  
noch svenne ic rot geit,  
Der mensche muss der weile hic bieisch unt ge-  
beme kan,  
unt darnach ewelich der ly mit samt der feste  
erstan,  
daz si ic mer mer an' endeliebet in ewelicher ewelheit:  
 vrou Welt, alsolche stete hat Got selbe an iuch  
geleit.

## 5.

O wol dir, Welt, o wol dir hiute und ic mer-  
mere vol! (22)

o wol dir des, das ich daz himetrie noch be-  
sizzen sol  
daz ist von Gote und auch von dir,  
dar zuo gebär' du mich.  
Ane dich nie menschen kinde nie kein quot ge-  
schach,  
ane dich nie menschen ouge Got, noch nie kein  
licp gesach.  
einbaltik mensche, heere mit,  
Got leret selber dich;  
Er ier[et] dich; du solt eren bater unde muoter din;  
und twoltu daz, von dir die du welt muoz unbeschol-  
ten sin:  
vrou Welt, von Gote und auch von dir wir sol-  
he wurdie und ere han,  
daz alle creature sint dem menschen untertan.

## \* 6.

Man schüttet Got, noch siniu wunderwerl dar-  
ümbe miht,  
ob man der wele bresten unde grozer mitschwende  
ijht;  
Got leit an si bis starken blz:  
nu wirt si leider krank;  
Dabon der scheyfer ist unschuldig, obw sin hant  
getat  
mit willen swacher, wan er si schone unde wol  
gebildet hat;  
si worht' an' allen itewis  
sin wiser vür gedankt.  
Sic nam si von ir selben abe; allam tet Lucifer,  
der waß auch Gotes wunderwerl, sit wart ent-  
schepset ee,  
durch sine schule wart ee ein swarzer clubel uz eime  
engel sin:  
let, straf' leh den, da mit mal Got miht be-  
scholten sin.

## \* 7.

Din welt ist ein garte, da Got inne brechen  
sol,  
daz wunnlichre iong, das sine brüden sal be-  
freikt wol;  
doch ist daz war, das si ze bis  
unnützer bonni treit;  
S daz ze himsel uz ic werde ein müscatrig bekant,  
so wirt vil manisi bilken alt der tiesen helle uz ic  
gesant;  
Er ist ein ungelischez spil

von den zweln vür geselt;  
Si kan des boxen wunder, unt des guoten lüz-  
zel pflegen,  
des mast ic tugent ic misscat bil hume wider wegen:  
ein' hali, der alze manigen doern unt läzzel rosen  
uf sich ladet,  
des bruhnen hilfet miht so vol, so vil sin krazen  
schadet.

## \* 8.

Ob man die welt miht sol becheten umb ic  
misscat,  
so möhete man si strafen doch, durch daz si ma-  
nigen bresten hat;  
si libet alter unde wrost,  
durft, hunger (nue) flech tagen.  
Se selbes schult hat ic gebueget langez ungemach;  
daz in den apsel Eva blz, das schuo, das si  
noch schriet ach;  
si muoz [mir] durch die kneiden kost  
den wilien mitschagen.  
Wer angeborne wandel, den si von Adame treit,  
der schuo do, das erlechlen muoz das steht der  
werdekeit.  
nu sprechet, ob si denne ijt wol von warer schule  
ze schelten si,  
sit nieman ane bresten lebet, ist er joch sünden  
briz?

## \* 9.

Wer von der Welte leit, on ic si wandelsbares  
miht,  
wan ihn der menschen kinder hant mit argen hou-  
bet sünden pflicht,  
der wil ic miht bescholten han,  
unt schüttet si doch gar.  
Was sol man schelten mer an ic, wan sündreich  
getat?  
swaz meinesz die getuont, die si gebrühret mit  
gewohnt, die gewohnt hat,  
si warf den samen dar,  
Waruz die wnoysen, die mit schulde[n] an ic ge-  
ballen sint;  
du welt ist anders miht wan mensche unde men-  
schen kinen  
sehen kint;  
swa menschen kinder sünden, da beget du welt  
vil sünden arzt,  
war umbe; schüttet man an ic miht, die, unburoc  
starck?

## \* 10.

Diu weit von rechte wirt bescholtan verre desto  
mer,  
daz sich uz ic geruochte kidein Got an' aller  
schulde sit,  
unt si des nicht erkennen wil,  
daz er si gearet hat.  
Sit daz der himele store uz ic noch mutzen wer-  
den vol,  
so zame ic daz an hohen eten unde an fassleite  
vol,  
daz si beglunge nicht so vil  
tochterher missetat.  
Wil si betrachten nicht, daz Got mit ic bekleidet  
wart,  
unde eine klunde twohs uz ic nach menschelicher  
art,  
so tuot si, sam ein bulez moeg, daz einen bri-  
schen brunnen hirt,  
und ez doch selbe nicht gewischt noch gerrinet  
wirt.

## 11.

Got herre, ane ane genge Got, und auch ane  
ende gar, (23)  
II, 213 a. almechtik rukn, der megte kint, unt herre ob al  
der engel schaz;  
din lop nie menschen sin dur greif,  
noch hem din hant getat:  
Wer endelosen heche ein dach, du herre almechtik,  
vist;  
der grundelosen tiefe ein bodem, dur alle sinne  
ein schender hilt,  
umb alle wite ein ganzer reis,  
der doch nicht endes hat.  
Dazwischen haftu ellu dinck bestant und auch  
gezalte;  
swaz du erkennen, wizzen wilt, dat obo ist din  
gewalte;  
din ist din vinkter unt daz liebt, din ist der tot,  
du bist daz leben:  
du herre ob allen tugenden, du maehst ewig' ere  
unz geben.

## 12.

Ein lop nach Gott das hochste sun wir geben  
der reinen maget, (24)  
du ob der endelosen heche vol genaden ist betaget,

under der tiefe grunde los  
si volliu seide gie,  
Die endelosen wite, du auch ende nie gelvan,  
si umb und sumbe alsumbe geif, ic sin ob aller  
wighet fan,  
aldo si Got ze muoter koeg  
unt si den sumbe vie, (ccccix, a.)  
Den eliu ding an breite, an lenge nicht begreifen  
mungen,  
den sumbe geif duu reine alein[er], Maria, volliu  
tugent,  
muoter der barmunge, vrouwe, unzallich sint din  
ere breit,  
unt muoter aller tugende, und ein hals aller hei-  
lichkeit.

## 13.

Ung zeiget der geloube, daz ane ane genge si  
duu maget mit ic kunde her gewesen se der Got-  
heit vi, (25)  
in Gotes vor bedachtheit  
an schende Zalter zit.

Ouch hat uns wi beweret daz duu hohe Trinitas,  
daz si ane genge gar mit Got in der Gottheit  
se was;

von schulden sint ic ere breit,  
ic lop hoh unde wit,  
Die er von ane genge her mit aller siner kraft  
gehochet unt gehoeret hat über alle sin geschalt,  
so daz si siner hoehe unt siner edeli wol darzuo  
gezam,  
daz er do sine menscheheit von der hil edelen nam. (ccccix, b e d.)

## 14.

(II, 209a.)

Mir stolzet unde heret sin, ih, herze und al  
der muor, (ccccvi, c.) (1)  
Swenne ich gedenkt an den getruwen, reimen,  
misten bürsten guot,  
der dankes nimmer missetnot,  
Heimrich in Peterland.

Ta ist er Got und al der werke an tugenden gar  
gerecht,  
ane baitsch und ane wank, alsam ein luntre, sleht,  
ein spiegel klar der tugende, fecht,  
der würtce werde erstant.

Er hat den guoten namen, von dem her Salo-  
mon da sprach;  
in' weiz, ob mistern bürsten ic kein mensche me  
gesach;

sin lop vor maniges bürsten sole schälichen late  
erglestet gac,  
als der morgen steene dor den kleinen sterren war.

15.

Swiz liegen al der weite si verboten in der e,  
doch wi ich's erlouben drierhande stutten, unde  
nieman me; (2)  
den selben tuot auch liegen we,  
ja zweynt si damte:  
Ach wien', der arme liegen mnoz; der müste auch  
liegen kan;

swere minne pflicht, dee luget auch, ez si das wiß,  
ez si der man,  
luver minnet von der e hinban;  
ilg' ist der minne site.  
Doch weiz ich einer hande voll, das luget anc  
schame,  
des ich genennen nicht getar, so keestig ist sin  
name;  
ez sol dien herren nieman sagen; dasz seße dosk  
daz luget gern:  
wær' ich ein bürste, der mich lobte, den wönde  
ich heizen wern.

H, 219 b.

134.

(ccccx, a b.)

## Meister Sigehet.

I.

1. Maria, muoter unde meit, (ccccx, e.) (1)  
du hast den hosten pris bezeit,  
der tugende keiterinne,  
Du sueze ob alter furzestat,  
die sueze ist al der werde bereit,  
heil berndin künginne;  
Du ceder boum, du baßtem smak,  
du riechin lüßen ouwe,  
du himel straße, du seiden tak,  
Gote lievin spiegel schouwe.

2. Dich lobent die schaole in musica  
unde du suezen cantica,  
der tugenden keiterinne,  
Dich lobent du psalteria,  
die schellen unt du organa,  
heil berndin künginne;  
Du os boum ast, du wulset nuß,  
du drabellis fagerere,  
du sunnen glast, du minne schuz,  
von dir sunt suezu märe.

3. Du sieht ob al der werde sieht,  
die sterren sich dir gelichen nicht,  
der tugende keiterinne,  
Daz du bist also minnen bat,  
des kommt al der engel sehar,  
heil berndin künginne;

Tu leiten blankt, du bürstenstuo,  
du hoch swesendin krone,  
du huncelank, du tugenden schou,  
du zimt wol küngiges krone.

4. Tu edlin toßter von Sion, (4)  
dich hant das her von Babylon,  
der tugende keiterinne;  
Eicel uns das verstanden pfant,  
dasz get dem twebel in die hant,  
heil berndin künginne,  
Du wunnen tanz, du licht auror,  
du bollen kneiterinne,  
du rosen kraus, du bründen tror,  
dim lop git hohe sunne.

5. Tu edlin geete von Kesse, (5) H, 220 a.  
der mir nicht ware geslecht ic,  
der tugende keiterinne,  
Du hast gewurzet über den lust,  
gewurzet in der wützen kraft,  
heil berndin künginne,  
Du bridestat, du vebanden tal,  
du spindin, du endin heide,  
du hmel pfat, des herzen schal,  
der engel ougen weide.

6. Tu weedu geburt von Nazaret, (6)  
der rat an die ai eine stet,

der tugende keitärinne!  
Genaden über blüssik baz;  
er mitter schenke, der dich maz,  
heilberndin küniginne!  
Du wosken duz, du mirrentronf, (ccccx, d)  
du bigme richiu kram,  
du honeges bluz, du steenen lounf,  
du brönde bernder fame!

## II.

1. Got, din zorn der ist verschuldet:  
schönwet, wie der tost nimt aße,  
die heiden wäste dringen:  
wacha, herre, wacha unt wera, wer!  
Kriisten her kumber duldet  
unde sterbet nach dime grabe,  
so dasz ic swert erklingen  
muzzen, dem geliche als über mer.  
Ungeworn  
ware uns baz, dann ob wir den sig' verliessen,  
Got, du sollt die dimer marter ere verkiessen,  
und us den, der dasz hombet ist:  
wizze kreist,  
geligte Otakker iht, wir sin verlorn.

2. Deß kreisig wai swont gar feyone,  
do sin künige pflegen e:  
nn pflegen(t) sin Weihische pfaffen,  
die verbünden legen unt den rous.  
Drem von Stoenen wirt din krome,  
wie es kümbe den von Hollant ge,  
wil er ze Rome schaffen,  
Arenalem sin erbe daz ist der houf.  
Uf den val  
Ixt der habeft sich nach landen dürlsten;  
als der todkien spüte die Wach mit Cinteschen  
bürlten:  
er setzze si us, er setzze si abe,  
nach der habe  
wircket er si hin unt her, als euen val.

3. Herre Got, mahu uns erzeigen,  
II, 220 b. ob din kraft müge uns erneen;  
mache uz zwün künigen einen,  
dem gerichte hebe unt Kriisten e.  
Man sicht reuoden egen,  
Kirchen, Krazen, dörfer hern,  
man haert die witewen weinen,  
unt die kleinen weisen schrien: ohe!

## II.

Solhe not  
hat din arme Kriistenheit gemeine:  
Got, die dimer marter willen, nu vereine  
der bürden rat und ic gewalt  
ist gestalt,  
als ein mensch hant von blute rot.

## III.

1. Swenne ich wil (11)  
han brönde bil,  
so rice ich hin ze walde,  
daz ist ein herrenlicke an mir;  
Da stet sic,  
muu moet swont e:  
,nn rit ze hofe valde;  
wil man da geben, wan git ovey dir.“  
Deß ich ender,  
ut solhe sinne  
bin ich brnot;  
deß bin ich arm, mit minne  
da bi rechte hübschen muot.  
hiebi vor da was ich fur alnach gewinne,  
seyt, da het ich guot:  
armu hübscheit, wane ich, seitn sanste tuot.

2. Da ist der wait (12)  
bil wol gestalt,  
die bluomen sind entsprungun,  
die heide ist sei, brun unde bla, (ccccxi, a.)  
Vogelin schal  
dneut über al,  
• • • • • .  
• • • • • .  
Din (xit) ist na,  
der mele zeiget  
tine wat;  
swert ant sorgen reiget,  
deß macht hinc werden rat,  
hete mir din selbe ic ore baz geneiget,  
ich tünge, als ic stat:  
doch wil ich mit den vogelin singen, swic's ergat.

## (10)

IV.  
Ze Rome ein meister wilunt gas (13)  
uz ere bude, der künig was von kresten groz,  
si heten alle gelokiken in den handen;  
Ze forme [den] huten was gleich,

si heten nach den vürsten namen, so arm, so reich,  
sua si gefressen waren in den lauden.  
Welt ich in hexen von des meisters hünste kraft,  
daz wil ich in betuten:  
sweich vürste dem riche folte wesen dienesthaft,  
des vilde muoste huten  
san, als der dem riche vallschez herze truoh.  
her' fremisch riche der vilde noch genos,  
des wart der werde nie so not, so huten.

## V.

1. Ich beginne an im dinem done, (14)  
der gedriet stat des name(n) mit der persone,  
der dielen iemer ein ewili gotheit ist,  
damit du menschheit wart gremet.  
Got was ic ein nimwes mensche erscheinet,  
du menschheit braht uns zuo der ewigen gemist,  
do si an dem kreuze tenoh die heone;  
II, 221 a. Hiermit hat Jesuſ Christ gae ellin dink beslossen,  
geectou das der Godcōnes bel hat begozzen,  
daz schepster al [der] planetarum waet geborn,  
unt dem die elemente haant geswoorn:  
swær mit lobe in eet, der vert genozzen.

2. Ach twang einen geist, unz er mich weerte  
hünftik dink von hünft se fejene in einem swerte:  
ich sach da inne vñ vürsten ligen tot, (15)  
ich sach die kirchen leere ringen,  
Ach sach ic kraft Konstantinopel belwingen,  
ich sach zwene vobste reht zwurehte bringen,  
ich sach, da von vil blatten wueden rot,  
unz das Ecclesia hofle grett.  
Ach sach do me rechten gelaußen stören,  
ich sach kristen e verwerken in den hohisten kären,  
diz sach ic hünftig, unt haere auch wile meister  
jehen:  
antirestes boten sunt gefesen,  
der beginnet manigen wisen teeren.

3. Herre ist ein name, der hohste in den richen;  
herre: dem gewaite han sich nicht gleichjen, (16)  
von herren Gott und der werde siey gefejht,  
sua herren tugende an herren heret. (ccccxi, b.)  
Swa aber untugent herren muot verfert,  
da hat herren lip den herren namen genetet:  
uhher si herre, des herheit man nu fijt  
uz schanden pfat in laster wichen.  
Ein gemeiner muot fijt, das man geene vüsen  
herren

vie gewan: der tot muoze si von den viderden  
viceren!  
ie doenist herze, ic durchel rat, ic gelist mutt  
hat verhontwen, da man was gefunt:  
daz muoz lange ic afferkunft gewerren.

## VI.

1. Gelüstiges rat (das) treit vire man, (17)  
der eine stiget uf, der ander stiget abe,  
der dritte ist obe, der vierde der ist under:  
Her hünft, so stiget an dem rade,  
der oben ufo sizzet, der ist am schade,  
der gem in feet, der liget auch velsunder.  
Her hünft, welt ic den schol ersteign unt vejagen  
und auch das rich resteten,  
so muniet Got, unt rihtet, swaz die wisen klagen,  
si mitte wälen zitzen,  
ic gebet, das inverg hater eigen nie entwart,  
unt lebt an Alexander, der gab überspart:  
des vert sin lob in allen richen witen.

2. Wa nu, der baz gekreinet si, (18)  
ein hünft mit tugendenz der entwont uns mender  
hi,  
der heone trage, als er, in hohem pris.  
In hat gekreinet vñ vürsten art,  
des milten Prinotes tugende fint an im umgespaet, II, 221 b.  
in hat gekreinet Salomon der wile,  
An hat gekreinet, der vil tugenden [der] e yslak,  
Artus, der wude leit:  
der drier ioy treit ame scharee und ame heale  
warzlab, der een heile,  
daz ist der die heone in Beheimlande hat,  
sit er ob allen königen so gekreinet stat,  
als ob allen manoden tuot der meie.

3. Artus, man sol dich lange klagen, (19)  
sit man dee een vindet nicht bi disen tagen,  
die man us dime hove wol werben künbe.  
Lebtestu noch, ich wolt dir geben  
zwene gereete ritter, wol nach herren leben,  
die dir wol zähmen an dinc tabellende:  
Ahi, wie man ic hohen pris, ic werdekeit  
in Oesterreicha siht glesken!  
die Peuzen teilen silber, goit, roß, riehlu kilet  
den kunden unt den gefeten;  
Wernhart(g), Heinrichs lip treit heldeb̄ muot:  
lebte Artus, die zwene die hef' er wol vergnot,  
ic triuwe ist ganz, ic ioy hat nicht geblesten.

1. Got ere den wirt, die geste gar, (20)  
 Got ere die mäsenie, um wer nem eren war,  
 die ere Got vil löbelichen schone! (ccccxi, c.)  
 Got ere die viderben über al,  
 der lip, der gnot umb ere wirber ane sal,  
 den gebe Got veönde unt klaren prig ze lone!  
 Swie gar aber ich nu hie ze hove verlügen si,  
 ich han noch vrounde buezen;  
 dem argen schaef, dem nulnen vim ich leste vi  
 mun unden sprüchen suezen,  
 schone, alsz es ein tuttelteue habe erlezen:  
 darümme solten mir die viderben gunstik wesen,  
 unt mit min armouot mit ic quece buezen.

## VII.

1. Er si mir heßlichen vi, (21)  
 an dem ich (beginne) in disme nülfen done!  
 er hat vil höhre namen; doch swaz der si,  
 so sind ic dir,  
 die wir leisten nennen schone:  
 Gedric Got al lunder mein,  
 fuz war ez gordnet in dem höhsten trone,  
 jethwer Vater, Sun unt Geist,  
 lunder eschein,  
 Got der waß den (.) persone.  
 Je vider geit,  
 den menschen an dem seßten tage wart vor none;  
 alte meiste  
 er's beschiert, do man diebotschaft warp zuo der  
 meide vrome,  
 do sich du gotheit mit der menschheit sunde, alsz  
 du wol weist,  
 Got, du vertreist  
 aller gnuoter dinge son[er]: nu lone!

II. 222 a. 2. Vronwe dich, rose ane born, (24)  
 vrouwe al der werte, wer verisch solhun märe,  
 das von dir waret ein vater die geborn?  
 uz erkorn  
 wart din hüsche unvandelbare.  
 Wer gebriesch souch wunder ic,  
 das ein vater ic sun kün gebare?  
 den al din werlt ümve greisen mochte me,  
 den ümbe vie  
 si aleme; nu merket, wie dem wäre:  
 Da waret du meit  
 ein muoter ungemeißt und auch lünden irre,  
 alsz ic sei'  
 Gabeiel, si gehære den Gotes sun ane alle swaere,

do waer der vater him der tohter duz ic stäteheit;  
 din menschheit  
 uns erlost: das geschuoß du mit geluere.

3. Süßen spruch muoz werden war, (22)  
 den si von klingen speach, das ic ane wende;  
 ic jach, die reiche würden vürsten var:  
 o we der jar!  
 schet, so nahet ez dem ende.  
 Die wüten pruewen'z an der zit,  
 si hant das reiche in honschait vil gebeit;  
 solhet stet,  
 machet mangen noch [wir] ellende.  
 Er ist geborn,  
 bi dem in lambēs munde wahlsent wolveg zende  
 sinen zoen  
 muzen hüngige bürchten; ungerochen sint die brende.  
 bin buoch uns lagent, bi im werden elsin recht  
 verloren;  
 sprechet horn:  
 bi dem roehe kame siet ein vende.

4. Ein abenture wart gesamt (23)  
 ze babilone, du da wunder staite;  
 da schrep von golde ein scheisckunst hant  
 an die want,  
 du des königes leben verzalet;  
 Die hochgezic wart umbelagen,  
 Doch waß em melster, der du urteil maite,  
 er worte unreyter hochbare nicht vereaggen,  
 ze tote eslagen  
 wart der wirt; das schuoß der alte,  
 Der Got ic hiez  
 und niem erewlichen rihtet mit geluate;  
 er verstiez (ccccxi, d.)  
 Valdazar: er han noch lassen, reht alsz ic in  
 valte.  
 er waß nicht wiß, der sin gesündte nicht an in hiez:  
 des genies  
 geliehe ich dem, der nach verluste snalte.

5. Ein Alexander vuort' em her, (25)  
 da sun em Personje getoßte wol erüten,  
 in hoher wiede mit kostlicher zer,  
 mit der wer,  
 alsz man hüngige sol an riten.  
 Du vuort' eins Alexanders moet  
 eins Alexander's her, gesament witen,  
 eins Alexander's lip und auch sun gnot

wol behuet  
ze ganzen een zallen ziten:  
II, 222 b. ein Beheim wert, Ostatler, der des richeß erbe  
noch sol witen,  
ob erß gret,

sin wirt eben berg[er] unt tal und alle liten;  
sug sol ein Stoouer hine hoher stigen, dannē  
wert,  
unt sin swert  
sol umb ere, als e Alexander, steiten.

## 135.

(ccccxii, a b.)

## Der wilde Alexander.

1.

\* 1. Minne teureklichез klagen (ccccxii, c.)  
ist, daz mich verfriet  
minne: o we!  
Sot aber ich nu tragen,  
diz groze herzeseit  
ie mer me,  
Daz an mir begat  
der minne rat?

\* 2. Mein ich sol mich wol  
von diesem schaden,  
bil halde entladen.  
Die not der rot  
e von mir jage,  
e das ich klage  
alle tage  
min leit als unendelich.  
Reht als ein swan,  
der wizzen kan,  
daz in an  
kumt sin tot, dem singe ich gleich.

\* 3. Ach, miner wunne ein verderb erbe!  
nint er man wunder, wes ich lebe?  
ja, min statut zuo bericht  
treestet mich, und anders nicht.

\* 4. Ach, Minne! du hast mir gegeben  
nach liebem wan ein strengenz leben;  
sol ich an' die vrouwen min  
doch din schilt gevorte sin?

\* 5. Er mali wol bon nochten klagen,  
der den schilt muoz eine tragen;  
so ist daz not über not,  
Wirt getragen gen im der schilt:

ob si scheiden ungespilt,  
ach, daz ist em lebender tot!

6. Nu lat si ze kamene kommen:  
lihte wirt ein spil genomen,  
daz vrönde über vrönde dritt;  
O we! so tuot in da nach  
aber ein langez truen schach,  
swenne veloup genomen wirt.

7. Minne ist solch geselle,  
swee ir dienen welle,  
hinte sweze, morgen sue:  
let ist liebes nach gebur.

8. Swer eht ie gespilt,  
under minnen schilt,  
der leit übel unde guot,  
als noch minnen grender tuot.

9. Uns zaalten die asten  
bon der fenden not,  
wie sich maniger tot  
in den getrimmen tot,  
swenne in din minne übewant.  
Nu lere mich, here  
minne, wie daz ich  
dinen schilt mit dich  
wol um minnelich  
dinen vrienden tuo bekant.

10. Nu hera her,  
swre des ger,  
das er werd' em dienest man  
werder minne us hohen son!  
Den laze ich hic  
wizzen, wie,  
wen im gab unt geben kan  
minne ie zeichen und ie don.

- \* 11. Nu nemet war, diz ist der schilt,  
darunder manger hat gespilt:  
uf rotem belde ein nabiset hilt,  
daz ist gehrenet und ist bint;  
von gotoc ein stalle in einer hant,  
und in der andern ist ein brant.
- \* 12. Daz hilt hat uf den raut gesprenget  
zwene blüger<sup>1</sup> nach knellem bluge.  
der schilt ist uz und uz gesprenget  
an dem zeichen und an dem zuge.
- \* 13. Habt ic vernomen,  
wie vür si kumen  
du wort und ic materie gae?  
Schilt unde hilt,  
daz ist ein winte: (ccccxii, d.)  
nu nemet auch der glosen war!
- \* 14. Wehle us, minne,  
sprache sunne!  
tuo din rejt, duz das din her  
Dich erkenne:  
schinz unt brenne,  
unt sich, wer sich din erwee.
- \* 15. Dür war so humt Amor geblogen,  
der bringet balstil unde bogen;  
sin stalle bert due ganze want;  
dar nach so wieser er den brant:  
so humt ein vire und ein geist  
balde under minnegende brust.
- \* 16. Swaz der veget, oder swaz er trubet,  
daz ist aliez hünlich spil,  
Durch das man in so hünlich schribet:  
er hat kindesher thüre vil.
- \* 17. Die keone er treit  
mit werdeckheit,  
der mangen hünlich verbwungen hat.  
A wieha wieh!  
wie stark, wie rich  
er über humt, das er bestat!
- \* 18. Ar füllt schontwen  
lieplich heoutwen,  
unt sat iuch her wider sehen.  
Humt al stille  
zwein ein wille,  
ach! so ist sin schuz geschehen.

- 19. Schone, minne, schone!  
tobe nicht mit der krone,  
du bist in ic lande,  
tobe nicht mit dem brande!  
du hast nu ze male  
zwei mit einer stalle
- 20. Gewunt, in dinne stinkte,  
von ic augen blukte.  
swa brust humt ze brüste,  
da schmælt von gelüste  
din vire an die straze,  
unt brennest anc maze.
- 21. Ach muoz eht dine blindheit klagen,  
swa man licht einen swaehen zagen,  
hoher minne sole bezagen.  
Humt unde沼 was<sup>2</sup> ic din spil:  
daz merke, swer das merken wil;  
spræche ich mer, des<sup>3</sup> war<sup>4</sup> ze vil.
- 22. Wünschen unt gedenken  
ist din gebüber;  
Daz hanstu gelenken  
hohe unde wider:  
Wer möh<sup>5</sup> die entwesen?  
du bingest her, du bingest wider.
- 23. Dinen schilt la schouwen,  
sin velt ist rot,  
Als<sup>6</sup> man due die brouwen  
kumme in die not,  
Daz einer lit herhouwen,  
der ander liet huellen tot.
- 24. Swer dinen schilt wil ueben,  
den soi nicht betruuen,  
ob in daz humt mit der krone  
twinge, daz er völge schone  
den done,  
den uns<sup>7</sup> Pariz übere se  
Brachte von den kriechen  
an die minnesiechen:  
do die kriechen gewunnen Croise,  
swer da truok der minnen boje,  
des croise  
was<sup>8</sup> nicht, danne ach! und o we!

## II.

- 1. Ach owe, das nach liebe ergat (ccccxiii, a.)  
ein leit, als ich das tribe! (1)

Daz wil dim minne, und ist ic eat,  
daz ich davon so schreibe;  
Si sprach seide wider mich:  
„Schreig ein iert vor altem leide,  
swa sich liep von liebe schreibe,  
trurig und unendlich.“

2. „Wuar, miner vrouwen unde mir  
mag ich diz seit wol schreiben;  
Si iedet mir, so leb' ich ir,  
sust klännen wir vertrüben  
Doch mit jamer unser tage;  
minne wil unt han gebieten,  
daz wir uns dor si gemieten  
kuerzer bröude unt langer klage.

3. Do mir vrou Minne ir sture bot,  
ach, werein wie do beide  
Entfament in den bröuden tot!  
wan daz wir fuß mit leide  
Nu des tödes müzen welen:  
schjone, vrouwe Minne, schjone,  
rode miht so mit diue lone,  
ia mich sterben, si genesen!

4. Nu teete mich, unt la si leben!  
„Nein, ich entwitz“ sprach Minne,  
„Min schüt geberen wil ich geben  
verlust, und auch gewinne;  
Do seit an dem breite mir,  
das ich minne miht enhieze,  
ob ich unberkenet lieze  
Zwei, du von ein ander sum.“

5. Wie wære ein jar, alsam ein tak,  
wen ich bi liebe wäre;  
Ci, dasz war' minne fogen slati  
bi so schimpflichem märe,  
II, 223 a. Beide, stillse und oßenvär,  
sust muoz ich bis dökke truuren  
bi vrechlichen nach geburen:  
des ist mir ein tag ein jar.

## III.

1. Der meie ist kommen gar wunderlich  
mit mangen bluomen wol gebar;  
Der walt ist nuhres laubes rich,  
des machet' in der winter bar;  
Din vögelin höhent [eszen] fankt

in den auwen überai,  
dabon so wirt ic teuren kraunk,  
des denet wol din nahtegal  
ic suezen schal.

2. Ach wil der liebe dienen geru, (7)  
daz sol si mir gereuben wol,

(2) Ar hulden mag ich miht entfern,  
ir liß ist reiner tugenden vol;  
Ar minne mich enzündet hat,  
daz ich erhalte ze mangier stunt;  
dar nach erglueje ich an der stat,  
als ob ich brinne: daz tuot mir kunt  
ic roter wunt.

3. Wos mich, daz ich si leyhen sol, (8)

(3) sitt minesch herzen olter tak;  
Got hat ic siy gebildet vol,  
si hinen schin unt baslem smak!  
Meien zit nude heide glanz  
ist si, min spilndre sunnen brechen:  
si testet der eren rosen kraunk,  
des muoz ic al dit menge jehen,  
die si hant geschen.

4. Si ist vil hoher eren rich, (9)  
ic lag daz veer gae ane meis, (ccccxiii, b.)

Ar bluendis jugent ist wunderlich,  
an ic ist miner falden teil;  
Ar münden brenner, als ein gnott,  
ic wengel dir sint rose bar;  
vor misswendre ist si behuet  
ic lib ist alleß valsches bar,  
unt da bi klar.

5. Woi mich ic schene und auch ic zuht,  
wol mir ic spilndre ougen brechen, (10)

Wol mich der reinen suezen klar,  
wol mich, daz ich si an sol leyhen,  
Wol mich der reinen suezen klar,  
wol mich ic tugende manlibalt,  
wol mich ic luengel wol gebar!  
ic tugende bluet, alsam ein walt,  
gar wol gestalt.

## (6)

## IV.

1. Ein wunder in der werde veer, (11) II, 223 b.  
das sich allen tugenden wert,  
valschlich leben ist sin gelust;

Van ez hat der Sirenen lauh,  
psawen varwe unt halen hank,  
schafes hut unt vuhfes brust.  
Untseben wirt im nemer duoz;  
sin wofflich lip hat hennun duoz,  
sin kemling rükke hat nateren zogel;  
von sime kranken herzen gat  
ein ursprung alter misfetat,  
unterwien regen, der eren hagel.

2. Den ich also volwundert han,  
daz ist der ungetruhne man,  
der mit valsehent(e) wunder tuot;  
Der han brenner lage vil,  
mit worten wehen nidik spil  
verdeckt er gischtaren mot.  
Du wil ich dusken sineu haz,  
unt losl nich herren lecen baz,

wie man den loser binden maß.  
In sinem munde swelt ein straf  
mit geluptem laster mal,  
der schus ist giftreich und ie slati.

3. Du merket, wie ein kindik man  
ein unrem swin erkennen kan:  
er kinft es bi der zungen.  
Ac herren, daz ist inwer recht,  
swenig nich ritter oder knicht

(12) ze wunkel habe gedungen,  
So sprechet us sag herzen sprechen:  
sbiunt, sa mich dine zungen sehen.“  
unt merket, wie si si gestalt,  
und ist si dannie swelbelvat,  
oder nateren beh, des nemer war,  
so ist der seibe unterwien bait.

(13)

## M e i s t e r K u m z i a n t.

### I.

1. SiC man daz heile bi dem guoten merken  
sol, (ccccxv, a.) (1)

so merket man daz guote bi dem baken wol:  
unt wax' nicht doeler ding, sond wax' nicht guoter.  
Her' Eva und Adam nicht gebrochen Gotes gebot,  
unt het' der mensche nicht geflündert wider Got,  
so entware Maria nicht kreistes muoter.  
Unt het' Got der menschheit nicht, was lobes het'  
er dan von menschen zungen?  
wie sulin im danken siner edelen misfetat  
unt siner marter, die er due uns lünder leit:  
des ist unt wirt mi lob an[se] zal geflungan.

## 136. (ccccxvi, e.d.)

daz hastu von der kranken lünder misfetat:  
nu hilf der armen schar, du dir geholzen hat  
des, daz din ere ist also manlubtatl.

3. Ob alle lünder welten Gotes muster krafft,  
so entwüde niemer kreisten mensche zwibehalt: (3)  
ir guete, ir minne Gotes torn verwindet.  
Maria han, si muoz, si mali, si sol, si wil  
dem lünder helfen, si hat alter genaden vil,  
swen si mit hebe in leme dienste bindet,  
Dem hilset Gotes erbernekeit, du grozer ist,  
damme alter menschen lünde:  
ja kemen alter tuvel schar über in ze klage,  
e dem gerechten (ge)richte zuo dem letzten räge  
der lünder ob dem reht noch genade bindet.

4. So groze lieve da zelamen wirt getragen,  
ez möchte menschen zunge nemer volles fage, (4)  
vür zweihen lünder Maria wil dingen,  
Si spricht: „saint, diz sunt die brüste, die du  
fügest,  
gedenk, lieber sun, geluer mich, ob du mögest,  
la mich den lünder die ze huden bringen;  
Sich herzen traut, diz ist der schos, dar ich dich  
use want mit kranken tuochan;

II,224 a. 2. Nu daz ist von der kranken lünder schudnen  
kommen, (2)  
daz Gotes sun die menschen hat an sich ge-  
nommen;  
dat zuo brahe in diu armung unt diu minne.  
Wir waren anders alle nemer worden los,  
Maria, meist, wan daz dich Got ze muoter kost:  
nu bistu alter tübel twingerinne,  
Unt vrouwe über aller engel schar, du Gotes bist  
in Gotes gewalt gewaltelt;

gedenke dinet scharken marter, wie der tot  
din menschen herze brach vñr alter lñnder not:  
si muezen lñnden, dar nach genade suochen.<sup>(c)ccciv, b.)</sup>

5. So nimt der sun sin ebeln muoter bi der  
hant, (5)

er spricht: „shater min, es ist also gewant,  
ich unt min muoter suochen bin erbaumen;  
Gedenke, hater, da leh von dem humele kam,  
daz ich von minner muoter menscheit an mich nam,  
du sahe mich gekreuzet mit den armen;  
Den tot ich hñrt die lñnder leit: nu schonw,  
herre, hater, min wunden;  
ich leid an henden und an vñzen ungemach,  
und in der sten, da mich tot ein lñnder stach.“  
dar ümbe hat manik lñnder genade bunden.

## II.

\* 1. Où aller minne minnen krafft,  
der hoch gelobeten werden minne meisterschafft,  
der minnelichen vrnde gebende(n) minne,  
Der surzen minne berade(n) brught,  
du den heren geist mit einer Gotes zuht  
als kumbeloz, der minne meisterinne,  
Der will ich singen minnen lauh,  
daz erste lob in dister muden wile,  
st Gotes zorn in minne thauhn,  
maget Maria, du minne in hohen preise!  
den starken Got des überwant,  
daz er durch menschen minne mensche ware erkant:  
hell von Jesse den vrude berende rife!

2. Ein tier hat gruñwelichen zorn, (6)

des alle jegere gruñtet, daz ist der ein horn;  
man jagte im lange, in getorste ne man bahn.  
Doch vieng in, als ist mir gesetz,  
ein ebel, reine, luter, unbelouwen meit,

II, 224 b. sejt, du begunde es sinee nuede nahen:

Er iret sich in der meide schoz,  
unt gap sich am wunden ir gebangen,  
gewaltig stark unde also gros,  
in mohten alle jegere nicht entlangen,  
wan do er sich ir gehangen bot,  
sin biech wart mürlie geslagen,  
in leach ein jegere tot:  
do wart ein ture witbrete uf gehangen.

3. Uns sagt din glost daz vñr war, (7)  
Got was vñr irreß muotes wol vñrk tuulent jar,

unt dannoch mer, des wart ill manik tote  
Behalten in der heile habe:  
ein vorner Gotes sun, do sagte dich her ave  
din vater, wan er uns berios vil note;  
Er sagte dich unz an den lip  
der reinen weit, als man das einhorn leite,  
des alle meide und elin wip  
geturet sunt, daz si die wol behete,  
du muoter, du dich maget gefar;  
man sagte dich dar nach wol drio une drizen jar,  
unz ez volkswam, als din vater leite.

## III.

## 1.

Got, der aller wunder  
wunder wunder,  
der hat sunderlich vsunder  
wunder uz gefunderet,  
daz vor allem wunder  
michel wunder ist.  
Sunder lñnden schimele,  
wunderbare,  
Got ob aller himel humele,  
du bist wunderbare,  
mitren, oben uno under,  
ümbe unt durch dinen ist,  
Mit listen aller liste liste verliste,  
da sich Got reine in menschen biech biechier,  
da er mit listen sich vierzel wochen vriste,  
so großer wunderliste ieg nie gevechier,  
daz ein meit gehore  
lñnden vrie  
ein kint, daz ir vater wäre:  
suezin meie, Marie, (ccciv, c.)  
Gotes flammen zander  
du mit wunder vñe!

## 2.

Wer den zirkel tyhte  
finwel ümbe,  
unt die lune durch die ryhte,  
funder alle krumbe,  
nach der wimelmaze,  
zweier wende schaft,  
Woi sin zirkel elie  
dink besluuet,  
verde, humel unt die helle,  
daz im nicht empfluet.

ganz in rechter faze  
vollekiich sin krafft  
Gezirkeit hat sich selve ümbe alle siere,  
daz nüre ist uzen im; des man gedenke,  
sin hme durch den zirkel recht uns lere,  
der wise Geist, den uns der vater lehrente,  
unt den Sun gewaltik  
kunde senden  
uns ein Got, des name dritbaltik  
ist, der in zwem wenden  
zweier e gelage  
selve ist wankelhaft.

## 3.

II, 225 a. Pruebet, herren, pruebet,  
iher verdirbet,  
nach dem lüsszel ougen treuebet,  
und in lerge ersterbet,  
sin lop mit im erfiger,  
als das recht gebot.  
Swar ein miltter herre  
ubeg wandelt,  
klagendes lag bür helle weree  
wirt ümbe in germandet,  
daz er schone ut streigt  
uz von alter not.  
Wer hilfet im, des name hic wirt vergessen?  
des man nach tode seiten wol gedenket;  
es enwochen(t), die sin erde hant besessen,  
ob er wirt in der Helle grunt gesenknet.  
swer nu lop verlunne,  
richte lebenbre,  
swenne er z' hic mit schanden rumet,  
klage im nach ze gebende  
wirt vil gar gefwige:  
fo ist er vollon tot.

(10)

## IV.

1. Ren, ram, rint, rechte raten zwisch', nach  
meisterlichem orden, (11)  
wie maß das wunderliche wunder sin genenret:  
Es waß ein sunt, mit wart em man, und ist  
ein sunt geworden;  
daz wunder ist bür wunder wunderlich erkennet.  
Es ist ein ren der wunderheit, ein ram der unbew-  
hende,  
der züht' ein rint,  
vor alter get es hinder sich, sin lop hat wider wende;  
daz wunder sunt  
trete gragebar gestopft har uf hindez sunt:  
es ist genant, — nu rate, wirstu des namen inne.

II.

2. Du swalewe behet die müthen bür den val-  
ken, des si baget, (12)  
den erblug unt den swipper swief han si baz  
ueben;  
Du arme schwittel zwitter schürfen snatz auch lange  
laget,  
si wis mit listen aller vogele deene prueben;  
Du ierhe und auch du nahteg die muezen von  
verdusten spot;  
daz ist mir seit, ich klage es mer, denne ob die  
louber valerwen: (ccccxv, d.)  
ach, herre Got,  
wie sol em tote werden wise, der sich vergizzet  
unt wirket brende kunst, e dannen et sine miszett?

3. Der künnt Nabuchodonosor sach in eine  
traume (13)

ein bilde von erden an den himel reichen,  
Dem waß das houbet guldin wunderlich, des nam  
(er) gonne,  
brust und arme silberin dem selben zeichen,  
Der buch erin geschaffen was, du diech von  
herrem stale,  
isennin du dein,  
die buse erdin . . . . . daz brach ze male  
ein grozer stein,  
der kam uz einem berge, an' eslin werk, al' eine, II, 225 b.  
der stein zerriß daz bilde unt zebrauch es sitem.

4. Daz houbet guldin ist du kirstenheit und  
alle kirsten: (14)

swen(h)e] so der mensche in sine rauke wirt gereint,  
So ist er suter, als ein golt; wil Got sin leben  
wristen,

so nbert in din künde, sam daz silber meiner,  
künde ist er danne künden vol in suem mitten jare,  
erinner bar;

ob er sich selben slutert miht, er wil verhartten

Zware

in künden gar,

so kumt sin alter uf din sein, mucbrschig isen,

so brechent im die buse erdin, das er muoz risen.

## 5. So erzürnet sich der stein, der uz den

berge kumt geloufen, (15)

er soulet uf den künden, das er gar zerbrechet.

Weih[es] ist der stein, das ist der Got, der sich

hes Jesuſouken;

der berg ist Maria, von der man wunder sprichtet:  
Got waß ane alter lünden mell in ic, von ic ze  
hinde

II, 226 a.

wart er geborn;  
er ist der stein, si ist der verl; sun lousen wirt  
bil swinde:

der ist verlorn  
gar ewiglich, swer also lange in lünden belbet,  
daz in der stein, alsam daz bilde, gar zerbet.

6. Der lieben, suezen, milten herren an gesicht mich  
bröwlwt, (16)  
daz in von herzelicher liebe muoz erschrikken;  
Min herze hüpfer mangen sprunk, mir ist vil  
ungebröwlwt;  
sweeney ich gesliche trübler herren ougenblitk,  
So dunket mich, daz siament, planeten unde  
sterne  
mit nahen sun,  
daz ich geträubter herren ougenblitk sihe so gerne:  
der sunnen sehn  
mich bröwlwt nicht so wol in sumelicher stunde,  
alsam ein geuoz von eines suezen herren munde.

## V.

1. Swen[ne] der mane ringet, (17)  
daz er heizet mele,  
so ist din zit sol wunne, (ccccxv, a.)  
so groz ist (stu) maht,  
Weis gis die sunne,  
daz kie, gras us bringet,  
brönde mangereie  
kumme tag unte naht  
Den bil werden,  
die sich uf der erden  
breisch bilden:  
brönde schjuhe, die des nicht getruwen dem vil  
milden

Sot, der alle die gewert  
wonne, swer nach siebe gert,  
sorge muoz in wilden!

2. Alle zwibelle,  
der brönde ist verwazen,  
den ist minne und ere  
niße leb, oß das guot.  
Keine brouwen here,  
wünsehet in (vil) sware,

den us zwibels straten,  
die hant zwibels moet.  
Sorgen wensien,  
die des wol gedenken,  
brouwe ere breibe;  
sunder zwibel, der ein knædez zürnen nicht vertriebe,  
des ich bröden sicher bin,  
mineß herzen künigin  
sorge von mir schibe.

(19)

3. Guelich ist ic guete,  
si ist gestalt wipliche,  
gabt an ic persone,  
durchliecht unde klar;  
rot (nu) wiz (bil) schone  
gemischet in (der) blute  
ic in varwe gesche;  
daz ist wælichen war:  
Lebt ich iemer,  
ich gelinge niemer  
halb ic würde;  
sint two guote brouwen wol gemuote, si ist din  
birde;  
sint ic tusent, si ist ic ein,  
der nie lastermal an sechein:  
daz ic riech zunirde.

## VI.

1. Oliu siebe meien kraft (20)  
ist uns worden künftik,  
sich bröwlwt [alles], daz (sich) bröwlwen kan,  
daz brönde ic gehaw:  
Din bogelin sint eisenhaft,  
den ic das künftik,  
wie sich kleiden wil der tan.  
brönt nich, werden man,  
Was der sumer winne hat, unt des meien blute.  
die guoten brouwen sint so guot, al der werlte  
guete  
gelicheit guoten brouwen nicht;  
des man in siht.

(18) 2. Hec' ieh aller meister sun,  
die man wise nenket,  
dannoch künde mir der grunt  
niemer werden kunt  
An guoter brouwen heil gewin,  
wie man guot rekenet,  
daz vol[le] sprichtet niemer munt,

bröuden lop gelunt.

Es muoz wol gesnade sin, es ist unberhönen; der wunlich ob aller creature daz sint reine bröuden: schene brauwen unde guot, bröuket manneß muot!

3. Wer ist edel unde rich,  
in stetl durch die munne,  
die da munnen reine zuht,  
bröuden munne behüht,  
Der muze munnen minnelich,  
desz er soj gewinne,  
also daz er läuden suht  
niemir wede buht. (ccccxv, b.)  
Ach wil in wünschen alles heis, den vil werden  
munnen,  
die durch minne schande san; daz sint guot ver-  
sünner.

minnelichin minne, spehet,  
wen ic minne sehet.

## VII.

1. Do man sach  
meien dach,  
bluete manger hande,  
daz hat wanbelunge sinec liechten varwe genomen:  
Ailen gra  
sach ich da  
bestronk ic dem lande;  
da gedahre ich: winter kalt, nu winter aber kommen.  
Du harreboten völ gesant,  
die han ich vil wol erhant: mich bewiset.  
Völ im, der den sumer ein vil reines vil erklusset,

dem malt si den winter lang an allen bröuden  
vromen.

2. Keinez wip,  
suezer lip,  
Got dich hat geherset,  
du vist aller creature schenest an gesicht.  
An die venht  
bröuden zuht  
Gotes gure meret:  
schener bide, never scheydenunge entweis ich nicht,  
Ane Gotes himel her,  
uf der erde und in dem mer, in lüsten,  
so entkan sich nieman beszer ougen weide ge-  
gästen:  
remin, klarin, suezu, inter wip, des man die  
süht.

3. Wol in, wol,  
bröuden vol  
hat si Got gegoszen,  
dem vil werden, geben man das reine sueze  
wip. (25)

Itf hohet daz,  
schanden has!  
si hant sich velslossen  
mit ic blanten armen, daz ic wol gestalter lip  
Ait vor schanoen gar behuot.  
winter kalt sic läzzet guot beriret:  
von ic jugende kraft ic delike wilunt wart ver-  
irret,  
si enlas(ent) durch daz kalt nicht ic zit betriep.

## 137. (ccccxv, c d.)

## S p e r b o g e l.

## I.

Swer in vremden ianden vil der tugende hat,  
(ccccxvi, a.) (1)

der solde niemer kumen hein, daz war[en] min rat,  
Ern' hete da den selben muot;  
es entwart ne manneß lop so guot,

So das von sinem huse vert, da man in wol  
erscienet:  
was hilfet, das man trægen etei mit snelliem  
marke rennet?

## 2.

Man sol die jungen hunde lazen zuo dem bern  
und den jungen habech zem reiger, welle et's  
geen, (2)

Und alez roß zee stute slähen,  
mit kinden wazzen hende rwanen,  
Mit rechtem herzen minnen Got, die weist ein-  
tel umb ere,  
unt neme ze wielen manne rat, unt volge auch  
siner lere.

## 3.

Swer suochet rat, unt volget des, bee habe  
bank, (3)  
alle min geselle Spervogel tank,  
Unt sol der leben tuent jar,  
sin ere stigent, daz ist war;  
Aß dannen, daz er trinwen pfüget, unt den nicht  
wil entwisten,  
so er in der erde erbulit ist, so muoz man sin  
gedenkten.

## 4.

Ez zimt woi helden, daz si bro nach leide sin;  
kein ungelißte wart [nie] so groz, da enwexe bi  
Ein heil; des kün wir uns verlehen, (4)  
uns mak woi vrum nach schaden geslehen:

II, 227 a. Wie haben verloren ein veiget guot, vii stolze  
helden, enruochet;  
dare kümbe kün wir nicht verzagen, ez wirt noch  
haz brestuochet.

## 5.

Waz brennt dem rosse, daz ez vi dem buoter  
stat, (5)  
und einem wolfe, daz er vi den schafen gat,  
Der in diu beidin tiure tuat;  
so ist ez einem also guot,  
Der veile vindet, swaz er wil, unt des nicht mak  
vergelteten:  
ein lieht in bremdes mannes hant, daz bedüt  
den blinden festen.

## 6.

Swer eluen betunt wil suochen, da er sin nicht  
enhat, (6)  
unt vert ze walde syßen, (also der lue zergat,  
Unt koufet ungeschöwvet bill,  
unt halset gar verlorni spil,  
Unt diener einem wesen man, da ez ane ion be-  
lütet,  
dem wirt woi after trinwe künnt, ob er'z die lange  
tribet.

## 7.

Swer lange dienct, da man dienkes nicht verstat,  
und einen ungetreuen mitzflüsszel hat, (7)  
Unt einen valschen nach gebur,  
dem wirt sin spise harte fur;  
Ob er sich wil also betragen, das er arman nicht  
verdirbet,  
das muoz von Gotes helfe kamen, wan er mit  
trinwen wirtet.

## 8.

Diu selde dringet vür die künft, das ellen  
gat (ccccxvi, b.) (8)  
vii disike naech dem richen zagen in swacher wat;  
Erst rump, swer guot vor eren spatz;  
zühe die weisest grauen bart,  
Trinwe machen weeden man, unt wise schene  
frage,  
liche meistert wol den houf: so scheidet schade  
die mage.

## 9.

Wan sol einen biderben man wol drizet jar  
daruf behalten, daz ich iu sage, das ist war,  
Ou man dem herren wiber sage, (9)  
daz er im holdes herze trage.  
Swem das guot ze herzen gat, der gewinnet  
nirmer ere;  
so entede ich'z nicht dur minen brumen, wan das  
ich sicz alle lere.

## 10.

So we die armote, du benimst dem man (10)  
bediu, lusze und auch den sin, das er nicht kan;  
Die vriunde getuont sin lüsten rat,  
Swenne er des guotes nicht enhat,  
Si kerent im den rügge zuo unt gruezent in II, 227 b.  
bis trage:  
die wile das er mit vollem lebt, so hat er holsche  
mäge.

## 11.

So wof dir, wirt, wie wof du doch dem huse  
zimst! (11)  
an dem wortze nie merme du abe genimst;  
Swie kleine man gebretzen hat,  
wos doeh der wirt im[me] huse stat:

Der wirt der han des huse recht wol mezzzen  
nach der suere:  
waz solde ein wiletoles her, daz ane meister  
vure?

## \* 12.

Der grote gruoß der brout den gäst, swen[ne]  
er in gar;  
vñ wos dem werte, daz in lime huse stat,  
Daz er mit züchten wese wro,  
unt dier' es lime gaſte so,  
Daz im der wille dunkle guot, den er gegen im  
keret:  
mit lihter kost' er dienct soy, siver bremden  
man wol eret.

## 13.

Wan sol den mantel kieren, als daz weiter gat;  
ein bremder man der habe sin ding, als es dan[ne]  
stat, (47)  
Si(n)s leides si er nicht ze dol,  
sin heb er schone haben sol.  
Es ist huute minn, morné din; so tellet man die  
huuben:  
vñ diskte er selbe drinne sit, der [dem] andern  
grebst die gruoben.

## 14. (cccxviii, e.)

Swer mir nu berewizet, daz ich myt enhan,  
gelleb ich ir mer, daz ich wol beraten gan, (48)  
Der muoz auch mir der weler sin;  
ich horte sagen, das der kin  
Hicbor in engen wüerten vlos; deg muoz ich los  
nug biten:  
nu ist er worden also gros, daz in nieman male  
geriten.

## 15.

Daz ich ungelülike han, daz tuot mir we; (50)  
deg muoz ich ungerrunten gan von einem se,  
Daruz ein kwele(r) brunne vlos,  
deg heast waß michet unde groz;  
Da buoz[se]te maniger linnen durst unt wart da  
wol ergezzet:  
swie diskte ich minen napf da bot, er wart mir  
nie genezzet.

## 16.

Mich wunderd diskte, daz ein wogeraten man  
umb lince vriunde hulde nicht erwerben kan, (49)  
Sine tragen im ane schulde haz,

unt günden einem vremeden das

Der eren, so er solde pflegen vi in in den landen;  
so si des vriundes men' enhant, si truegen in  
uf [den] handen.

## \* 17.

Swa ein vriunte dem andern vriunde vi gestat,  
mit ganzen teulwen, gar an' alle misscat,  
Da ist des vriundes helfe gnot,  
dem er si willkirsche knot,  
Daz si geliche einander heln, dem meret sich  
daz suune:  
swa vriunde ein ander wege fint, daz ist em  
michel wunne.

## \* 18.

Swer linnen gnoten vriunt (vñ wos) behalten  
wil,  
den sol er vor den luten strafen nicht ze vil:  
Er newe in besunder hindan,  
unt sage im, was er habe getan,  
Dane heert ez der brende nüt, [unde] er zünne  
in da vil ferre,  
unt halte in vor den luten wol: deg hat er im-  
mer ere.

## \* 19.

Ein edel künne stiger us bi einem man,  
der dem vil wol gehesten unde raten kan:  
So stiger ein hohes künne nider  
unt rüchter sich immer uf wider,  
Swen[ne] si berülesent unter in, der in da soiße  
raten:  
er waß in se mit triulwen vi, unt suonte, was  
si taten.

## \* 20.

Swer gruoß wizze hat, der ist (vñ) wol geborn;  
swaz man einem oelsen [vñ]t] leit, daz ist gar  
beriorn;  
Man tuot sin ic den welen rat,  
swie leisten er [da]z vür gruoß enpfat:  
Erne welle als sine finne an ganze tugende  
heren,  
so möchte man ein[en] wilden vern noch sanster  
harfen teren.

## 21.

Swer den wolf ze hirten nimt, der vat sin (II,230b.)  
schaden; (51)

ein wiser man der sol sin lehrl nicht überladen.  
Daz ich in fage, daz ist war:  
suer sinem wibe dur das jec  
Houset guoter kleider vil, [unde] im selben nicht  
enthouset,  
da mag ein hoch vact von geschehen, das si im  
ein stießkint touset.

## 22.

Erst ein reine wip nicht guoter kleider an, (53)  
so kleider doch ic tugent, als ich mich han entstan,  
Daz si vil wol gebuwen stat,  
also du liehte tunne us gat,  
Diu gegen den morgen segnun bruo, so luter unde  
reine:  
swie hil ein balsche kleider test, doch lunt ic  
ere meine.

## 23.

Wir loben alle disen halm, wund ee uns teuh,  
vernet was ein schenre suner unt kroeg gewolt,  
Daz was ellin din werlt auch bro; (52)  
wer gelach ic schenre stro?  
EZ vülltet (wol) dem richen man die schiure und  
onch du kist:  
swanne ez gebienet, dat ez sol, so wirt ez aber  
[dan] ze miste.

## II.

1. Ach sage iu, lieben lüne min,  
in enwählet horn, noch dte win,  
Ach entan in myt gezeigen  
din iehen, noch din eigenz;  
Nu genade in Got der guote,  
une geve in selde unt heil!  
vil wol gelauk von Tenuemare Ornote!

2. Mich einmet Venot' über mer,  
unde von Husen Walther,  
Heinrich von Gebechenstein,  
unt von Stoulen was ic noch em:  
Got genade Wernhaert,  
der uf Steinberk las  
unde myt vor den eenen verßparte!

3. Wer sol us Steinberk  
würsten Wernhaertes wekt?  
Hei, wie er gab unde lech!

des er dem videben man veetzch,  
des emwoht' er nicht gewonnen;  
daz wasz der will kom, din state,  
si schieden sich ze jungest(e) mit minnen.

## (15)

4. Wo der gute Wernhaert  
an dise werlt geboren waer,  
Wo begunde er tenien al sin guot,  
do gewan er Kuddegeres muot,  
Der las ze Bechelere  
unt plast der marke mangen takt,  
der wart von sine verümekeit so mere.

## (16)

5. Steinberk die tugende hat,  
dasz es sich nie man erben lat, (ccccxvi, e.)  
Van ein, der auch een pflicht,  
dem kreite hat es an gesigt:  
Nu hat es einen erben,  
der werden Etingere stam,  
der wil im sinen namen nicht verderben.

## (17)

6. Man seit ze hove mare,  
wie gescheiden ware  
Sterling unde Geschaeft:  
si liegent, semme min bart!  
Zwene gebroder, die gezeinen,  
und under zuuent den hof,  
si lant ic doch die stigelen unberdünnet.

II, 228 a.

7. Mich inuet daz alter see, (18)  
wan es Vergere  
(12) Alle sine krafft venam;  
es sol der gran sprunge man  
bedenken sich en zit,  
swenne er ze hove werde seit,  
dasz er ze gewissen het bergen rite.

8. Swit sich der riche betrager, (19)  
so demt nothafsten waget  
(13) Dic das lant der stergeret:  
daz ich ze hulve nicht engeis,  
Do mir begunde entspringen  
von alrectt min bart,  
des muoz ich nu mit arbeiten einguen.

9. Weistu, wie der igel sprach: (20)  
vill guot ist eigen gemacht.  
(14) Zimber ein huz, Sterlink,  
darinne schaffe dinu dink;  
Die herren sint erarget:

Swer da heime nicht enhat,  
wie maniger quoter dinge der darbet!

10. Swie das weter tuo,  
der gaste sol welen bruo;  
Der wirt hat trusiken[en] buoz  
bil dulke, so der gaste muoz  
Die herberge rumen.  
Swer in dem alter welle wesen  
wirt, der sol sich in der jugent nicht sumen.

12. Ez was ein wolf grabe,  
und ein man alware,  
Diu liute woltan flaken,  
er lie den wolf z'en schafens;  
So begieng er in der stige,  
daz man in des morgen's hient,  
und iemet me sin künne an scheit.

13. Ein wolf und ein wizzili man  
lasten schafzabel an,  
Si wurden spilnac umbe quot;  
der wolf begnudt sinen muoz  
Nach sinem vater wenden:  
da kam ein luder dat gegau,  
do gab er beiden roch umb einen benden.

14. Ein wolf sine lände bloch,  
in ein klöster er sich zoch,  
Er wölde geistlichen leben;  
do hiez man in der schale pflegien:  
Sit wart er unkerte,  
do weiz er schaf unde swin,  
er jach, das ez des pfaffen ruede tete.

15. Ez makt der man so vil vertreagen,  
hoet' ich sterlingen lagen,  
II. 228 b. Daz man in dette wies' hat,  
so wiert sin Fuß bis quot rat, (ccccxvi, d.)  
Aß er wider scheit:  
zwene hunde streiten umb ein bein,  
do truog ez hin ze zeungene(e) der raze.

16. Zwene hunde streiten umb ein bein,  
do stuont der wester unde green:  
Was halß in al sin grimen?  
er muostes sein vermeiden.  
Der ander truog ez  
von dem tische hin ze der tute,  
er stuont ze siner an gesicht unt genuogezi.

## III.

1. Ach bin ein liegemueder man, (27)

nu best mit einer vor,  
der rennet, swenne ich drabe;  
Als ich der straße nicht entkan,  
so volge ich sinem spor;  
nu wirlet er mir abe  
Die bringe, die ich führe sol:  
doch het er mir gehetzen wol.  
ie stimme ist besser, dann ic moet, die mit dem  
blate günt:

(22) ein balschee brunt der schat noch met, dann  
ossenbae ein vient.

2. Entwerken ist ein späher list,  
da heret spotten zuo,  
ainach dee vungen sehehen;  
Ach swene, reht der maler ist,  
ob einer misletuo,

(23) das ez di andern sehen,  
Unt spottens, mitz dur minnen has,  
er scheysse sinu bilde baz.  
Swer malzes pligt, die wie ez ligt dur deren  
uf dem slate,  
dee lobe min vier, unz er betehe, wie im sin  
wüenze gecate.

3. Swer des bidreben swache pligt, (29)

da bi des besten wol,  
der hat si beide verloren.  
Gewalt den witzten an gesligt;  
ein sunni herze sol  
mit züchten tragen zorn:  
Des jareß kumt vil ihree ein tak,  
das er (e)s wol verenden mak.  
unrichter gähe nieman pligt, een' müg' ic wol  
engesten:  
quoter gebit' noch [n]e gebrast mit schenen zü-  
ten seit'en.

4. Swer mit dur sine kündelheit (30)

den minen tarschen moet  
wil breiten an das sicht,  
Der kumt sin licht in arbeit,  
ob er's also getuot,  
das ich erkenne nicht.  
Das doch vil wol geschehen malt,  
kumt ez uz der binstee an den tak:  
so suoche ich, vind' ich render da loch an berle II. 229 a.  
gence warte,

gewinnen mues' ich mer vriunt, ern' si die  
lenge storte!

## IV.

Der alten rat verfahret nu den kinden, (31)  
unbetrounen  
sint die jungen,  
ane recht wir leben;  
Untruine hat gemacht, das wir binden  
in dem lande  
mange schande,  
uns ist vür brüde gegeben (ccccxvii, a.)  
Ungenaude, bloße huobe, wueste lant;  
da man e wirt in bollen, steten bröuden vant,  
dane kretz du henne, noch der hanc, ein pfawte  
ist niender da,  
die weibe enezzen geize, [noch] rinder, roß,  
noch schaf,  
dane breehet auch die gloggen nieman sien stat,  
du kirche ist ede, ix klen den pfaffen luechen  
anderswa.

## V.

Gütze schadent dem brunnen, (32)  
sam tuot dem riken du sunne,  
Sam tuot dem stoube der regen:  
armuet heuet den degen;  
So schadet auch dem jungen man, will er ze vil  
gehalten;  
truwe unde wiser rat das zieret wol den alten.

## VI.

1. Er ist gewaltig und stark,  
der ze luhen naht geborn wart,  
Das ist der heilige krist;  
ja loest in alles, das dir ist,  
Ninan der tiebel eine,  
dur sunen gezen übermuot  
so wart im din heile ze reile.

2. In der heile ist michel umrat,  
suer da hemmete hat,  
Diu sunne schinet nie so leicht,  
der mane hilfet in mecht,  
Noch der lechte sterne  
ja muet in alles, das er lijt,  
ja waer' er da ze himel also gerne.

3. An himelic huz stat,  
ein guabin welc dar in gat,  
Die sunt die sunt marmen  
die zieret unse're erchtn  
mit edelen gestene:  
da enkamt mer man in,  
ern' si von allen lünden also reine.

(36) II, 229 b.

4. S्वet gerne zuo der kirechen gat, (37)  
unde aue mit da stat,  
Der mali wol kreischen leben,  
dem wirt zejungest gegeben  
Der engel gemeine:  
wol im, das ee ic geborn wart!  
ze himel ist das leben also reine.

5. Ach han gedenet lange (38)  
leider einem manne,  
Der in der helle ümbe gat,  
der pruebet mine misserat;  
Sin ion der ist biele:  
hif mir, Heiliger Geist,  
daß ich mich von einer bankisse erlöse!

6. Mich hungerte harte, (ccccxvii, b.) (39)  
ich steig in einen garten,  
Da waß obetz innen,  
des möht' ich nicht gewinnen;  
Das kom von unheile;  
dikke wegere ich den ast,  
mir wart des obetzes nie nicht ze teile.

7. Swa ein guot boum stat, (40)  
unt zweier hande obetz hat,  
Beide, snoz' unt sur,  
so spricjet ein sur nach gebur:  
„wie sulin das obetz teilen:  
wirt ic enez dennder bul,  
ez bringet uns' das ander ze leide.“

8. Swiel man ein guot wip hat, (41)  
unt z'einer ander(n) gat,  
Der bezichtent das swin:  
wie möht' ez iemer erger sin?  
EZ lat den luteen brunnen,  
unt iot sich in den trubben pswoi:  
den site hat vil manus man gewonnen.

9. Ein man sol haben ere, (42)  
unt sol iedoch der sele

Under wisen wesen quot,  
daz in deheim sin über muot  
Verleite myt ze verre,  
svenne er uralobes ger,  
daz es im dn dem wege myt entwerre.

10. Korn satte em buman,  
do enwolde eß myt us gan;  
An erzonte das,  
ein ander jar ee sich vermas,  
Daz erz engerde lieze:  
ee solde eß im quetliche geben,  
der dem andern ums linden dienst iht gehieze.

11. Kriest sich ze macterne gap,  
ee sic legen in ein gray;  
Daz tet ee dme die gotheit,  
II, 230 a. da mit lasse er die stadtentheit  
Von der heizen helle:  
er getut eß meuer met;  
dat an gedenke, swer so der welle.

12. An dem osterlichen tage  
do stount sich kriest von dem grabe,  
könig aller keiser,  
vater aller weisen,  
Sine hant getat er lasse,

in die heile sehein ein licht,  
do kom er linden ze troste.

13. Wuzze des waldes  
und erze des goldes  
Und ellu ab gründe,  
(43) din sint dir, herre, hunde,  
din stent in diner hende:  
alles humelfeher her  
daz enmöhre dich myt volloben an ein ende.

## VIII.

II, 230 b.

14. Wer werlte ein sinne reicher man,  
daz ist ein solher hort,  
den meman mak verstein.  
Swie läzzel ich der hünle kan,  
so spricke ich seichn wort,  
du meman sole heln.  
Swer hat den man, als er in siht,  
der volget quoter wizze myt,  
swer in myt erkennen wil, wan bi der lichten  
werte:  
unt tenege ein wolf von zobel ein hut, nach  
hümme er lihte taxe.  
(ccccxvii, d.)

## 138. (ccccxviii, a b.)

## V o p p e.

## I.

## I.

Ob ai der werlte gar gewaltik were ein  
man, (ccccxviii, c.) (1)  
und ob sin sin durch sunne, daz mi sin durchfan,  
und ob er wunder ware über ellu wunder;  
Ob in gefülike tenege unz an der himel steln,  
und ob er hünde prueben, wizzzen unde zeln  
des meres geiez, din sterren gar besunder;  
Ob sin kraft eine tusten ralen  
manniche möhre revellen unde twingen,  
ob hohe berge mi veste ralen  
dur sin gebot, und ob er möhre bringen,  
swaz ważzer, lust, viur, eede welen,

## II.

swaz wont von grunde unz an den tron der  
sunnen,  
ob im ze rechte e gegeben  
nach wunsche ware ein wi in een wunnen,  
hünle unde reine, wol gezogen, der schen' ein  
über guide,  
und ob er mit ir folde gar  
leben tusten jar:  
waz ware eß danne, und ob er myt erwuebe  
Gotes hulde?

II, 231 a.

## 2.

Du hoch geloyer jungelink, vollsomender man,  
brü du dich der hohen hilfe, din die buegen han (2)

wertlichen bröuden hort, in wernder kumme (2)  
 Dur luntet gar ic liekte brehender liekter schin,  
 dur bremdet unde dircet schamlichen pin,  
 und bueret dich, alsan den takt du sunne.  
 Was wer[el] din lip, din webez leuen,  
 din hoher muot, din unvertheetz ralen,  
 wer kündt bröude die gegeben,  
 iwen woldstu lieplichen dich gefellen,  
 was wäre richheit, hoch gewalt,  
 bröude verndu kraft, manicher muot mit sinnen,  
 tuom, ere, selde maniwalt,  
 ristlicher pris di(n)z reinen herzen minnen,  
 wie kündt jungen in tugenden schone und alter  
 werden grise,  
 und (en)ware(n) scheniu) wip  
 der reiner lip  
 dir ist gegeben ze hilfe gar: darumb [sic lob]  
 ic leben [sic eten] preise.

## 3.

Din Mitte mit bis tugenden treit den höchsten  
 pris, (3)  
 din mitte tñret bluende jungen und alter grise,  
 din mitte uz herzen veile wird villet;  
 Din mitte ziert meybe namen unt reinez wip,  
 din mitte wirdet hohes wedes mannes lip,  
 din mitte uz eren rune manigem zwillett,  
 Din mitte valsem ebelen man,  
 din mitte in eren garten wirdet rüntet,  
 din mitte leitet uf die han,  
 da reines herze lieplich wird getreutet,  
 din mitte wirdet menschen muot,  
 din mitte Gotes zürnen stete klytet,  
 din mitte luntet herzen vihot, (ccccxviii, d.)  
 din mitte sich ze warer minne pflichtet,  
 din mitte uz mannes herzen gegen den wißen  
 knoze smirter,  
 din mitte ist, selbe, hic unt dort,  
 ein weender hort:  
 nu wizset, das din mitte himel und erde hat ge-  
 zireet.

## 4.

Din Kierge diet, und ist, unt pruebet mange  
 untugent, (4)  
 din Kierge nibert alter und unvibet jugent,  
 din Kierge leiten hohen pris ewebet;  
 Din Kierge ist gegen den tugenden gar ein heiter  
 viung,

din Kierge seitn bringet richer eeren zins,  
 dur Kierge manik ristlich lop verdrietet;  
 Du Kierge ist gegen den tugenden las,  
 din Kierge manigen laster mal bewilhet,  
 din Kierge treit der mitte has,  
 din Kierge schande zwilhet unde drilhet,  
 din Kierge lazzet an der schrift,  
 din Kierge an werdestet ist gar verstummet,  
 din Kierge hasset eeren treit,  
 din Kierge laster empfet unde summet,  
 din Kierge niemar stunde keiner äger vuore ent-  
 wenket,  
 din Kierge ein rouðarin ist hoher eeren tat,  
 din Kierge hat  
 bis manigen Kargen dort in immer weender ach  
 verfuerhet.

II, 231 b.

## 5.

An Galadite in dem lande ein vogel fuß (5)  
 genennet und erkennet ist Galadrius,  
 siewiz sin lib und ellu sin gebire;  
 Des vogels seien unt sin art hat solje maht,  
 swaz siechen er an sicht, ez si tag oder naht,  
 der ist genesen, er si hoh oder niedere:  
 Siwem aber er das gehijt entsteit,  
 der mak genesen niht, das ist ein wunder;  
 in siem rechten beine er treit  
 ein stein, der ist den ongen quot besunder:  
 des wünsche ich herren, sunder has,  
 das lieplich hete ir ein[en], damit si streichen  
 ir ougen, das si desto das  
 geschen möhten, wem si ic gabe fleichten.  
 so wol ich haben din ougen sin, dur das ich  
 möchte meren  
 der richen argen, Kargen tot  
 in weender not,  
 unt wolte das gesichte min ze den bis milten kieren.

## 6.

An Adumea wont ein tier Caphart genant, (6)  
 das ist von wunderlichen sachen zwain erstant,  
 vor allen breechen tieren uz gefundert:  
 Das selbe tier vor mittem tage der kuenheit pflichtet,  
 das alter tierre kuenheit klein dergegen wige,  
 und auch des lóulen, swie der late kündert;  
 Swenne ez kumt über mitten tan,  
 so ist sin breechin kuenheit also kleine,  
 das ez sich nicht erretten mak (ccccxix, a.)  
 vor Zageheit, swaz lebt in der gemeine:

sich, junger man, daz tutet dich,  
daz merke, unt nim'z in dinē herzen klozen,  
ja duſe rede wunderlich  
die enhabe nihe vür ſmeichen, noch vür loſen:  
ez hat mit die unt du mit im ſo groter maze  
pflucht,  
nu ſchafte alſo in dinē jugent,  
daz iſt dir mugent,  
dir brecher iſt, werde in dem alter, alſo daz tier,  
ze nihte.

## 7.

Pardus ein tier genennet ist kuene unde balt,  
ze maze groz, in rechter forme, wogefalt, (7)  
dem ſin nature bremde minne bringet;  
**II, 232a.** Daz ſelbe tier wont ſtate der ſöwinne bi,  
des doch des ſöwinen kraft unt minne bezzet ſi,  
unt ſwie ſi ſagelß ſwank in zornes twinget,  
klein im das alles gegen ic verümt,  
ſi' habe doch zuo zim' das tier vil Zarre;  
von diſen ſachēn das beßtēt:  
ſnel, bech, in valder værte der leparte,  
des ſnelheit niht entweinen kan  
in ſprüngen drin, ſwas loufes pligte uf erde:  
den geliche ich einen riechen zagen,  
der lebt in hoher ſcham unt bi unwerde,  
dee ist noch ſnelter, dan das tier, von euen him  
zer ſchande;  
dem wünsch' ich, daz er were ſam  
bech, dur die ſcham,  
daſ man in bi den huten vür ein liebez ſtint et-  
hande.

## \* 8.

Antilopuſ ein tier genennet ist mit namen,  
daz wuelich menſchen ſin han twingen oder zamen,  
wan ez ſich im gar wildlich(e) wilbet.  
Des tieres maht und onch ſin art han (iſh) ge-  
leſen,  
des lebendez leben, wie ſin wonunge und iſt ſin  
welen,  
unt wie ez in den weiden ſteſt unbudet  
Mit einem horne, daz ez treit,  
g(e)lich den fagen, in ſiner ſtirne horne,  
wol eien lant unt ſpannen breit,  
gezanzt ze beiden ſiten ſcharf, in zorne,  
ſwie groz, ſwie lant, ſwie breit em walt  
iſt, den ez mit dem ſelben horn erſtauet,  
wie ſchier' ez den hat mit gewalt

In kurzen tagen verluſtet unt verwaſtet!  
ditz tier in bürken haben iſh wol einem manne  
gleiche,  
der manige tugent unt werdez leben,  
vulches geben  
verluſtet unt tiſchen rat unt mange werde riche.

## \* 9.

Cometa ſwie der gebende ſi ſo ſiechten ſchein,  
unt ſwie er ſchine, alſo er ein ſterne müge ſin,  
[beg] er iſt doch niht wan em gedünkt, ent-  
zünbet

Von binres kraft, daz im ſo nahe wonet bi;  
daz machtet, daſ man wenet, [das] ez em ſterne  
ſi;  
der ſelbe ſchein iſlīchem wunder kündet:  
Wen man in ſicht in ſiner kraft  
ſo vollengliche ſchone, brennende ſchinen,  
do wizzet, daz ſin meiſterſchaft  
der werde kündet ſchedeliches ſinen,  
der hohen ſtarken klänge tot,  
oder in den landen gemeinliche(z) sterben,  
urluſe oder groz' urluſes not,  
oder in den ſelben hungerliches werben,  
oder wandelungē hoher ſtecken, rieheit, ſunder  
minnen:  
dar zuo gelich' ich einen man,  
der ſehan' iſt an  
ze ſchene, unt doch da bi ist valſhaft uſ' und  
inne.

## \* 10.

Ein ſtein iſt Namahu genennet unde erkant,  
dem iſt ze heile em ſteine ſundreich benant,  
der in mit ſiner tugende kreſte ſtercket.  
Der ſterne iſt genauert von zwier planeten kraft,  
unt macht die, den er iſt vür, mit meiſterſchaft  
kuene unde rede rieche gar, daz merket.  
Der eine diute, offenvär  
die wiſen ſtute, werde ſtenzelare;  
der ander, wizzet daz vür war,  
die ſigenuft der starken urluſere.  
vür das ze heile iſt in gegeben  
ein bluome weret, du ſieh der ſunnen neget;  
ſo iſt der bluome weret beneben.  
ein edel ſteut, daz ſine kraft da reiget.  
ze ſtute dar ūmbe iſt gegeben dem ſtein(e) ſteen,  
litut unt bluome,  
durch daz gemaert ſi ſin jugent

und och sin tugent,  
unt das die sine deste werder sin in eren ruome.

## 11.

Groz ein gebirge Capitanja-hat das tant, (16)  
mofig und meift, Tofacania genant,  
dar uf ein walt gewahfien bollen dorrik,  
Varione wont em wurm von wunderliche ah,  
swaun[ne] der erzuentert wirt in sine alte maht,  
er fejnste wot, ez wurde ein rife zornik;  
Sin mutt hat gram unt niender zene,  
sin halz ist kuez, oren und ougen kleine,—  
sich, mensche, dar nach dich nicht fene,—  
unbuerik ib, und ist gar an' gebeme;  
zwei horn standt an der sture sin,  
da mit er manigen wechel hat verbwungen,  
er ist knener, dan em eber zwun;  
erne hat herze, leber, noch die lungen,  
schß, am vuese, bein er hat, gemezzten sunder  
elle;

sin zagal ist spizzig nat nicht lank,  
trag ist sin gank,  
die siten smal, sin rügge ruch: das rate, swer  
da welle.

## 12.

Kat an, wasz das si, wol geleter, wifer man;  
hab' iemer grozen dank, der ez geraten kan:  
ez ist geborn nach rechtes menschen bude, (8)  
EZ ist mager unt lank, gae breit ist sin gewalt,  
est an dem miote jung und an den jaren alt,  
im ist du (er)armherzefelt bil wunde;  
EZ nimzet einen Entlehn tant,  
unt lat doch wenig[er] ieman mit im mezen;  
ez hat getoubet unt gebrant,  
ez kunde auch hoher eenen Süle verdriesen;  
swa ez sich diskte inde lat,  
da wuetet(3) gerne, das wil ich verwetten,  
wan mir des manager bi gestat,  
unt zuuge ez an die burger in den stetten;  
ez zürnet hic unt suenet dort, sin lachen ist  
gehüre;

(. . .) ez reizet den,  
ez weiz woi wen:  
ich wiene, das ez ze raten si den toren allen  
tiure.

## 13. (ccccxix, b.)

Des hohen, starken, grozen wunderrechtes kraft,  
der da von nicht gar gefehuo al die geschaft, (10)

unt der an sich nam werdes menschen bude, II, 232 b.  
Gebur, verblidunge unt den iemer werden touf,  
unt der sich lie verloufen sinz todes houf,  
des wunderwekt sunt manig[er] wunder wilde:  
Der sinem vater ist her und eben,  
und an das veone kreuze wart gezwilheit,  
des gotheit ist in ein geweben,  
unt doh in deitlich gebiochten unt gestrikheit,  
des lezzel ist der himel doct,  
unt hie du erde sine vuese schamel,  
des kunkt in dorne wirt gehort,  
und in dem munde sin ein brüde lamel,  
der sich in einer reiner megde swamben sunnde  
winden,  
der laze sich mit ic, och gar  
der engel schae,  
ze frater huote hic bi uns unt doct an' ende  
binden.

## 14.

Ob allen wundern merket wos ein wunder groz,  
das ist gesetz des schepferechtes erdetatos (11)  
und auch ze rechte hyspechafft gebünden.  
Diz wunder unz in iemer werden brüde schiest,  
unt wie ee sich in einer megde swamben vielt,  
unt bi der wart Got unde mensche bunden;  
Wie sin empfieng unt sin genas,  
rein' ungement, des tot von bon uns loste;  
ee nam an sich, das er nicht was,  
unt beleip, das er was e, manigem ze troste.  
an im wart der nature kraft  
in wender wurde erhecht und eriuwert,  
gesete unt gespechafft,  
des toufes e verliget unt verteiuwt;  
unt wie er uz dem hohsten trone kam in diz  
ellende,  
unt wie er sich birget in ein heot,  
dus unter not,  
syphafing hic us dem altar in eines prielestes hende.

## 15.

Du werder mensche, [des] merke, und ere prie-  
fersg leben, (12)  
sit im ob alter menschen leben ist hic gegeben,  
und (in) der engel kraft doct ho gewundert,  
Sin hohiu wirde [me] twinget unt sin hoh'  
gewalt (ccccxix, c.)

dir vneget hoher feilden heil bil manisibalt,  
wirt ere, brüde doct unt hic besundert;

Von im gesegnet wirt der touf,  
da inne du nach kritte[n] wirstet kritiken;  
sin legen dir vremdet sünden houf,  
sin lese dich mit listen hic han kritiken.  
külfchen[er]jet der e waž ritterlichkeit  
enbinden und binden mit im versigelt  
küng und hoge heisterlichkeit,  
sin hoher gewalt verligst und verrigelt;  
sin leben und gebet mäst dich wol wisen von wen-  
dem roste:

in finen handen wandest [sich Gottes] brot

II, 225 a. almechtig Got

(in) bielesh unt bluot, beide, im unt dir ze (iemer  
weendem) troster.

## 16.

Des merke unt bröu dich, hoher, werder,  
wider mensch, (13)  
du fist Eutsch, Weltsch, Wundesch, Ungersch,  
oder Eentsch,  
von swelcher hande sprache on fult kritiken,  
Der wurde, der dir Got befunder hat gegeben,  
nach rede doet em iemer werde[n] ewig leben,  
unt hic das din nu wunder han verleisten.  
Dir diener gar der weire maht,  
des höhlestens krafft und al diu himel winnun,  
swaz bringen mak tag unde naht,  
die mane, sterren, zirkelbrehende sunne,  
vur, waszer, lust, der erden rüge,  
swaz bluget, bluzet, wohset, oder swimmet,  
der wunde siug, der woken blüge,  
blützen, donren, swaz seat, oder klimmet,  
das dient dir alles von im dar, das ümbe in stæte  
prise,

ouch wand er dir sich selben git  
gar ane strit,  
vür arger geister kündelicit so hoge z' einer spise.

## 17.

Ob allen brouwen brount reine gebende nar,  
gekrent mit hoher wurde ob al der engel sehar, (14)  
du werde Gotes tohter unt kritisches amme;  
Din lip mit manigen richen tugenden ist geberit,  
du übersehnent die himel gar unt hic die werst,  
din herze entzündet har des höhlestens blamme.  
Du wile g) Salomones tron,  
und auch vür war Ezechiel's pforte,  
du reines bei, das Godron  
mit kusche hieit, ein warin coulesg porte,  
du tempel der dreivalteit,

du Gotes lezzel, unt Gotes kindes klöse,  
din lip truoli den, der nu da treit  
den himel, erde, auch saget uns die glole,  
den alle himel nicht bewahen kunden manibaltis,  
den diens din schos, du unter heil, (ccccxxix, d.)  
brouwe, ane meit:  
nu vür uns den selben Got, sic du bist sin  
gewaltest.

## 18.

Sich, ritter wert, an dine hohe werdekeit, (15)  
unt kleide dinen werden lip mit eren liter,  
sic daz dir ist ree unde pris gewidemetz;  
Vlisch schiltis ampers schone und ree fueretes segen,  
bis briedbare in velden, luden, und uf wegen,  
wirp so, das unreht struechen vor die bidemec;  
Wute unde manheit si din hort,  
bun helle grene luetwen unde welsen,  
wirp hic nach prisce unt schazze doct,  
unt la dich nicht an eren vider heisen;  
du tugende dich in alle wiß,  
la dich in werder wibe dienste schouwen,  
dai hoch geloppen ritterz pris,  
so das dich prisen hoch geborne brouwen;  
erbarme, warheit, kusche, schame mit dir sin  
ümbe helstet:  
tuoseu das, werder ritter wiß,  
so wirt din pris,  
din rülich loy, din werder name in eren wiß ge-  
biset.

II, 233 b.

## 19.

Barmunge däst ein tugenr, din dir wol, men-  
sche, zimt (17)  
barmunge tuaret dir dinen lip, dich, unt mont  
dir ic mer wernde ach und arge tregede,  
Barmunge dret die stater holter eren fedel,  
barmunge vremdet die gar alser schanden wedel,  
barmunge berret die hellfesch gelegede;  
Barmunge hohe hat getuert  
dich, wan de si har rülich dich erkemptet;  
barmunge ist also gehuert, (ccccxx, a.)  
daz si die Got hat ze in gesigel gestemplet;  
barmunge din ist so tieh ein tugenr,  
daz si sich hic unt dorw ze Got smilset;  
barmunge schuos das mit ic mugent,  
daz Got dich uz der hellen[er] porten zählet;  
barmunge schuos auch, das Got hic (sich) kripte  
unde barnde;

dar an gedenke, ein mensche wiß,  
dine dinen pris,  
unt minne erbaemede, durch das dich Got so [thure]  
da mit erzende.

## \* 20.

Wäre ein eitter turci, strit[se], tjost so wol  
gehart,  
so vi der lebenden sit ie heit gepriset wart,  
ruente er ze vil, er wurde doch unmerc.  
Kündre ein man bri der werde höchste künste ist,  
wohte er sich übernemt bi in kurzer brist,  
er wurde unwert, swie schärfer sunne er wäre.  
Aejt kwan, da man warf einen stein,  
der füg, des so, kraft, unkraft wasz dar under:  
da vi sunnt meister werker ein,  
der lobt' ie aller wuel, des nam mich wunder;  
er hez si alle ze wortk kommen:  
do es im geluste, [do] wasr er vür si alle;  
des nam er sine sterke bromen,  
si gaben im den pris mit grozem schalte.  
ein kunster sol[se] den andern loben, alsam der  
werke tate,  
unt soiz auch vi sich geben den pris,  
so war' er wiß:  
nuon hñeten manigen, der füg künft unt pris wol  
an im hñete.

## \* 21.

Ob in vñf landen uż erwünschet wäre ein heit,  
des lieb[er] schiene, in ganzen tugenden uż erwelt,  
truwe, milte, stæt' in sinen worten;  
Er kündre schriben, lesen, richten, seiten spil,  
hren, jagen, schieren, schiezen ze dem zil,  
unt wäre er guot in waten ze allen orten;  
Kündre et mit behendigkeit  
dui swarzen buoch, auch künft der geomacie,  
unt wäre in sinen wol berent  
dcnen, singen alle stempenien,  
unt wäre er den bildenstein  
wot zwief schuhoh' lant vor allen sinen (ge)stellen,  
dat mitte er kwanne des in ein,  
das er ein[en] wilden brenn hündre beilen,  
und alle vrouwen teilben im ic geuzo[er] te hohem  
dinge,  
hete er der lüben künste hort,  
unt wile unt wort,  
das werfe] vil gar an im verloren, (unt) hete er  
niht pfennunge.

## 22.

Het' ich des königes Salomones wißheit ganz,  
und Abolones schiene, da vi sunder schranz, (18)  
[unt] gewalt des reichen königes Davides;  
Wäre ich da vi noch sterker, dannen [sich] waß  
Samson,

kündre vür bringen, also Horant, suezen don, II, 234 a.  
unt wäre gewaltig alles got gesmides;  
Wäre ich, als Christocles,  
unt kündre [sunt], als Virgilus, zauberie,  
vil wol möht' ich mich trecken des,  
ware ich der betre in Artus wallen,  
ware ich, als Adam, edel gar,  
unde Gurasz waß, teut den vrouwen allen,  
broloch grimmie unde züchte vae,  
[unt] Galwin, wem möhte das mislebollen?  
het' ich tugent, als Seneca, darzuo der werle  
winne,  
unt das ich wäre zen vuezen snel,  
as Azahel:  
hebste neme ich, das sich mi ney gegen mir  
lieplich verlunne.

## \* 23.

Ze einem bruder ich ze miner vihle gienk,  
von siner hant vür mine kündre ich buoze en-  
pfrentk;  
doch hindern nach seite leh im eine kündre:  
Ein' dæcen herren hete ich log gelungen an.  
der bruder sprach: „du hast so sere misseten,  
das al du werst gebüzen niht entkündre,  
das du den lobest, der schande hat,  
wie vñt so verirret an den künne?  
der tñbel der gay dir den rat;  
du solt sin nu, noch nimmer mi beginnen:  
die biderden edelen habe du werst;  
suer milte si, des pflegt al[se] geistlich[e] orden:  
suer schande hat und schande gert,  
den la sich gürten mit der schanden borden;  
suer loblich tuot, den soltu loben an dines lieb[er]  
enñe,  
der schallt [der] schendet sich selven wol,  
so, wen', er sol:  
der schallt, das ist der schallt dennoch, das man  
in nimmer neude.“

## 24.

Der künige buoch uns kündet in der alten e, (20)  
das em unt drizeln könige suot [der] heit Rosse,  
(ccccxx, b.)

unt heng[es] auch an' uteil aht[ow]e besunder,  
Dac̄ das si den rechten waren wider do:  
von Jerusalēm, Jeremīt um Jericho,  
Cabit, Agis, Batiz, um voltes wunder,  
Majaton, Aggeney, Ebron,  
Eddes, Cerag, Aster, Altag um Herimo,  
Odulium, Samulon, Eglon,  
Chor unde Cort, Azor unde Lemna,  
Mabau, Agaf, (unt) Heel,  
Ered, Eader, Gazer, Carmel[!], Debuzen,  
Macoba, Cagvina, Galgal,  
Ethihen unde Teclum, Itanaten,  
Veenken, Emurem, der taki wali ( . . . ) geliche:  
des hueten sich die vürsten, die dem rechten  
wider sin,  
daz in nicht sam geschehe von dem künige unt von  
dem riche.

## 25.

II, 234 b. Swaz hoher vürsten, herre(n) hat des küniges bluz,  
von Tisenz̄ him abe bis an den swachen dus,  
der alter heile ist da mit freidreiche; (21)  
Swaz ic hat Hollant, Brabant, Vlaanderen unde  
Klein,  
Wetteland, Westerrich, der starke unde Corren,  
Virol, Ster, sternd und Österreiche;  
Swaz ic in Dranken ist erkant,  
die bröulant much (bil) festen mit ic gaben;  
sam tuont die heide in Beierlant,  
die bi der Etliche und auch die stotzen Swaben,  
Türingen, Sahlen, Mizerer,  
der Wettende, Hesse, und auch [der] Westvale,  
der Behem und der Polan, der  
Windischen herren gabe ich festen male:  
fug bin ich von ic heile leider gar herbrungen;  
daz klage ich dem [hoch gelopten] vürsten weet,  
der ere gert,  
von Baden und auch von Berne dem alten unt  
dem jungen.

## 26.

Sweich hoher vürste nu hat hohes küniges  
namen, (9)  
lib unde muot, ere unde wirde unt werden gamen,  
kue hoch si sin, gewalt unt wutn mire,  
Es si ein Romer, Linger, Behem, ein Franzoiz,  
ein Schotte, ein Spaniol, oder ein Engelsch  
curtois,  
ein Kriech, ein Riuze, ein werber Ripperare,

Ein Tene, ein ſwede, ein Bulger, oder em  
Söldan, [ccccxxix, b.]  
ein Cateser, von Cumſchrich ein hetzen,  
von Marroch, Granat, von Majurge, Doreß, ſai-  
nekis,  
von Maſchouwe, von Arragon, von Portugal,  
von Hammameta,  
von Miverne, Kinnelle, von Littonwe:  
der möchte sich des gelten wol mit een und mit  
ſchalle,  
het' er ſaflo ſtolze heide giot,  
uf eren muot,  
und also vaut ic breeche rat, sam fint die Stör-  
ren alle.

## \* 27.

O hoher unde starkir almechtiger Got,  
durch din al mechtigkeit, durch dich, durch din gebot,  
bot kommen gar an' alle miſtewende,  
Durch dinc hohen, starken, klaren Gottheit,  
ein unt diwaltik wol geſchickheit in eu ſtert,  
ie wendete brände an' ane gegege ende!  
Durch dinc tugende manitwill,  
durch dinc hohen wierte die wolzungit,  
durch dinc warmunge ungezaſt,  
durch dwerdes menſchen wierte die wolklungit,  
durch dinc hoch gelobten vurt,  
durch dinc(r) tugentlichen wird' veltende,  
durch das du von der heile unrt  
ze himile nahtē, durch das du wäre ellende,  
durch das du menſche würde, so habe ſtete in  
dinen graden,  
ob hic habe gegen dir miſtretten,  
ſo wiß gebeten,  
umb den erweitern meisteſt wert von Würzebuch  
Chouraden.

## II

Wahl! waſz hoher tugende hat (19)  
Got dem küniki gegeben [ccccxx, a.]  
von Rome, dee durch nieman lat,  
et minne Got unt rechteſz leben,  
vrouwen unt wiſſeſz tugent, zuht, ſtaten muot,  
befcheidenheit.  
Sine buore unde ſinen rat  
geliche ich ſchone und eben  
küniki Klarie[n], ſunder miſſetat,  
der nach dem rechten kunde ſtreben,  
Got lieb, als David unde Goliath, den ſchande  
meit;

Vro, als Judas Makabaus, knew' als Ronachas,  
musehe als Samuel, der Gottes propheete was,  
gebudig als Job,  
diemung als Moise,  
mit unde guot als was Jakob,  
gerecht gegen Got als Simeon,  
freiber als Aerobam, starkt als Samson,  
wise als Salomon,  
ein held als Josue,  
dem Got den sunnen hiez sten unt den reon:  
ditz tugent alle Got hat an den künft staten geleit.

## III.

## 1.

Din bidermuz dunket ein vogel, swen si  
bluget; (22)  
den esel meldet sin(u) stinne, valscher wan der  
reinger,  
der buh̄s ist kündig unt han mangen list.  
Der wolf hat din nature an sich: nach roube er  
ferebet,  
Im jungen blubert brüderlos, die wiele ic muoter  
lebet,  
natern er treit, swanne er nimmrig ist.  
Tisels unt polniuse die sunt minne genos, der schallst  
hat schallste sitte,  
der tuo, wasz er weise, er lobe, er smieche, er  
ge in pfaulen tritt,  
so muoz er doch smaheit über zallen stunden,  
alsam der valsche vogel tuot unt der buh̄s vor  
den hunden:  
sei unde wolf zinsent, wizze kriest.

## 2.

Herr lez, her esel, her dunkelgau, her eren,  
midmuk, (23)  
her gaigenkunst, wend ic warg, her nie mang  
brunt, her gudmuk,  
ic su wol desz wit(c) hoyzen genos,  
Zu gebriester an rechte kunst, an eenen und an  
muote; (ccccxx, e.)  
lige(l)s unt stiure [der] habt ic nicht, ic vliezet  
ane muote;  
her kwalben nest, iuwer schal der ist ze groz;  
Was sol der kueje luc[se]n, was sol der vröschē  
schryen, der hennen gagzen;  
sweich schallst im selben dūnert, dem schal der hagel:  
fuß sijt man slacht in slägtes vlagzen,  
hæct lez, her entensnabel, [her smude], her  
küttel und onch ic tote;

her smude, was smude ic uns anz was sol ein  
wolf ze kore? (24)  
her assen zugel, her schanden deske bloz!

## IV.

Ich weiz wot, wenne min armuoet ein ende II, 235 a.  
haben sol, (24)  
wenne der herzoge Meinhart vermidet sternd unt  
Cresof  
unt der giege uz Osterlant  
umb ces git die guoten stat ze Wiene,  
Unt herzoge Heinrich von Beierlant niht me mitte  
einfliget,  
unde der künft Rudolf dene Soldan an gefliget,  
unde der Swartzwalt wirt verbraent  
unde das mer gebliker ist mit greine,  
Unt Würzburc niht winez hat,  
und ellu wazzer werden vische leere,  
unt zuhler wirt eins Juden klat,  
und allen hoberherten wibesz minne bröudebäre,  
unt der bischol von Straßburg Chyoneat blubet ane  
mit,  
unt der edel vürst von Baden das alte Geüzen-  
stein durch vorhre uf git.

## V.

Ein rice in Normanie gat, (25)  
daz schone kunte so wunderlich erzeuget hat,  
daz muoz desz ersten reinken e, danne [ez] ezzc(n);  
Dannoch so tuot ez wunders me,  
ez muoz nem ersten ezzren, danne ez schijzen ge,  
der zweier tugende han ez niht vergessen.  
Vnuot ez ist vor mittem tage, im zittert sin ge-  
venne;  
swanne ez kunte über den mitten tak,  
so dienet ez, das niht vor mi gehoren maist:  
das vier liech seiten binden lat afeme.

## VI.

1. Du lat nich nimme wunder haben, ic man  
und auch ic vrouwen, (31)  
daz Got sine muoter sach, e er ic mensche wart,  
Er danne ic himel wart gewürhet, er Got lies  
erden schouwen,  
do stwebt der heilic Geist us minnen se, unt hielt  
bi aert  
Baumunge, die in selber hat betwungen,

die seit' er an die muoter sin; ob ich han war  
gelingen,  
daz will ich an die werben, wifer meiste pfaffen  
lan,  
und an des küniges Circls buoch, daz saget uns  
sunder wan.

2. Ich will in von siben kronen sagen, die tru-  
gen vrouwen hilde, (32)  
daz was si den ziten, do Got sinu wunder mas;  
Wie die vrouwen sin genant, datt manigem toren  
wilde,  
wan des küniges Circls buoch hat mich verheitet  
was,  
Wie wir die reinen vrouwen süm nennen;  
er selig man, si sterfern, der si kan halb er-  
kennen!  
der mak twol Gotes hilde haben, unt hie der  
werite gunst:  
nu vrage vür das, tumber man; ich sage dir's,  
had' ich kunst.

3. Ir hohen pfaffen, swa ic sit, ir meiste  
predigare, (33)  
ir werden seien, vrouwen, nemt min singen nicht  
verhasz;  
Von einem buoch sint hundtz unß dm hoch geloy-  
ten mare,  
wie Got selber Zelner zit in liner tougen faz,  
Er dahte: „Zwar, ein dink das muoz geschehen,  
du wilt Sarmunge, und auch das Reht in een  
bilde sehen.“

II, 236 b. Eralue und Ere die zwei vrouwen auch nach ic  
site,  
Schem unde Milte, Zuijt du reine, klare gienkt  
da mitte.

4. Solt' ich in von der zierde sagen, wie die  
vrouwen waren (34)  
gekreuzt umt gekreist, ic spähe wurde vil,  
Swie ich's habe vom Daniel dem will sagen ge-  
waren,  
unt souch von des küniges Circls buoch, es were  
leisen al ze vil. (ccccxxi, b.)  
Hier umb wil ich vragen [reine] wile lute,  
wie ich die Gotes tougen der werste gar betuete,  
welche vrouwen da Got hielte vüe al sin wunder  
zart:

Sarmunge die gab er menschheit, diu sit sin muo-  
ter wart.

II.

### VIII.

1. Min vrouwe din wil sonen mit, (35)  
doch muoz ich's verbriuen das, so stet ic gie:  
drie leute muoz ich mit einander bringen,  
Der mulwest sol in hiften zwieben,  
der gamaleon sol niet wan der erde leben;  
vuege ich das, so mag ich dreiclich singen;  
Mit kneggen sol ich vil bis der engheten' unt der tea-  
lien bähnen,  
mit grisen sol ich beißen auch:  
tuon ich des niet, so bin ich gar ic teescher gouch,  
unt wil ic al[se] der dienest min vermahen.

2. Der hornig sol sich des unres nern, (36)  
der lat(a)man(der) sol niet wan das wazzer zern;  
sint si da vi gefnut, so lust si stullen  
Min herzelichez ungemachz;  
si muerset, das si niet von minen schutzen sach,  
wie der ibris ectote den kokobellen.  
Diz sol ich alles vueren vor, e dan min ion gewalle;  
si will ouch wizzen, wie der steuz  
line jungen mit gesichter bruet(er) us  
in ic huf(e), so lebe ich mit schaite.

3. Min vrouwe hat vergessen me, (37)  
si hilt, ich sul ic bringen uz dem gesalzen sc  
den eten wi si schouwen durch em wunder;  
Elaß unde (ouch) Enoch,  
ist ic geslaget, das die beide leben noch,  
der wi si ieg(e)lichen sehen befunder;  
Wie mit dien schrein ic kint die loulwen lebendlik  
machen,  
daz wil si heren unde seien,  
ic munt rot heiz dikkte steylich hat verjehen,  
swoenue daz beschijt, si welle mir breich lachen.

4. Den basiliscus wil si han, (38)  
des (en)mag ich von ic werden niet erlan,  
ich muoz ic einen vueren in einem lehrne;  
Ich muoz auch ewingen einen slaven,  
daz ic mit hem vure einen grozen schraben,  
daz wil si selbe seien, wie hoch der schine;  
Wie pellicanus sinu hilt vor liebe tot erkrimme,  
geschiht ic das von minen wegen, II, 237 a.  
scht, so wict mir lije[n]e von ic ein morgen legen:  
si will ouch heren der Sirenen stimme.

5. Min vrouwe hat vergessen ein teil, (39)  
das hat si sit gedah, das ist mir geozez heil,  
49

Si jijt, ir si gesagt bis von der arsic;  
 Si han sunlicher dingē gern, (ccccxxi, c.)  
 der enwil si, weiz Got, von mir miht enbern:  
 ich muoz ix hem biezen eine barke;  
 Mit dem helsanden sol ich da bi Tirol gamzen  
 hetzen;  
 swaz ich der bahe, die sunt mir,  
 dasz hat erloubet mir minz herzen künigin:  
 danach wil si mich an ic genade setzen.

## IX.

Diu truwte ist ein diu beste tugent, (40)  
 sagent uns die meistee wiß,

ie hoher preis  
 der werlte wol an stat;  
 Si thuret alter unde jugent,  
 man unde mannes lip,  
 magt unde wip,  
 unt haszet valsehen rat;  
 Si pruebet sueze tat,  
 din truwte ist wol ein kleit dee eten,  
 din truwte han wol seide meren,  
 din truwte ist hic mit dort  
 der hohste hort:  
 wol im, swer truwte hat! (ccccxxi, d.)

## 139. Der Litschouwer.

## 1.

WÖL zimt der edel stein in rottem goide:  
 sam zieret einen scheten lip, (ccccxxii, c.)  
 es si ein magt, ein man, ein wip,  
 ob er mit edelen tugenden ist gerichtet.  
 Duu tugent si der stein, man hab' in holde,  
 durch dasz er dienct werden soit;  
 desz libes schane si dasz golt:  
 er safft, swer den beiden sich geliehet  
 Deo soit' er ihm, er fluecht, er laze, er lieft,  
 swer aber bi schiene untingende pfliget,  
 da sitzt man, dasz in goide liget  
 dasz glas, unart da hat geliget;  
 wie rot si uzen si, unertig innen ist duu hirte.

## 2.

Durch einen hohn stay mit ateme triben  
 sach ich bis lütiner lüggelin;  
 der sin da pflak, der bogte pin  
 bis ungewarnet mangem vogelline.  
 Ach sprach: „mak vor den lütten iht beliben?  
 . . . . .  
 dor den stay runet man verholzn;  
 geteuwer man, dasz bringet dich ze pine.  
 Du si der stadt an ilsgeneren verborgen,  
 der kultet mort mit lünen lügen;  
 ob sich die lechten von im zügen,

unt dasz die kleinen boget blügen  
 vom holme stabe, si möhten festern beidenthalp  
 ir sorgen. II, 237 b.

## 3.

Zwene schlüsszen sach ich spannen unde schiezen:  
 der eine waß desz libes groß,  
 an dem ich sach, dasz mich verdroz,  
 dasz sein im in dem spanne ziertere;  
 Ter leßuzz er bil berhuol, desz h(eg)unde erdriuzen.  
 der goume sin em michel teil;  
 Got gebe dem kleinen schlüsszen heil!  
 baltische spien re nach der tugenden lere,  
 Er sehoz auch knelle zuo den vienden schone.  
 ein aeger man, desz quotsch rich,  
 dem grozen schlüsszen waß gelich;  
 den kleinen schlüsszen den maz ich  
 Ze miltem man mit branckter habe; desz waert im  
 ioy ze lone.

## 4.

Stoss unde klein schraft us halem iste;  
 swer in der richte riten sol,  
 sin pfert er wol belahen sol;  
 ergat es so, so hat er sich bewarnet.  
 Villischen eines mannes muot ich vrise,  
 der in der werlte dur daz jar

muoz werben umb[er] des libes narz;  
nu wizzet, das den nuz er harte erwartet;  
Da dor er sich den huten muoz gelimpfen.  
ich maz den stolk und auch den stein  
ze ungebuegern rechte alein,  
die sint der werlt, ir vateher mein,  
die sint der schaft und auch das is, item ist ir  
brunntich schimpfen.

## 5.

Was tuot gar we dem herzen, wol den augen?  
daz tuot din schaene, ein wiplich wip.  
ir wiplich schaene, ir reiner lip (ccccxxii, d.)  
dure mannes onge um in sin herze dringet;  
Dar nach ze hant din liebe fliehet rougen  
durch ongen minne gerndem man  
im in sin herze, sumber wan,  
ze hant du liebe mit dem herzen ringet,  
Si wundet mi sin herze und al[er]e sin sunne.  
ez lehat dem viderken wibe nicht,

die man in schenen eenen siht,  
und ir wiplicher tugende ißt:  
Si tuot im in den ougen wol, doch wunder in  
diu minne.

## 6.

Swa ich des herze binde, das in riuwet,  
ob er ein lüzel zugende tuot,  
vor liebe erlischet im der moet  
so lere, das er sich beginnet rimpfen,  
Das talter hier im selben tugende bruytet, II, 238 a.  
daz hier sich selben nlezen muoz,  
ze hant din schande ir breiten buoz  
segzet: merket disen ungelimpfen,  
Den tugendeiolee man im selben machet;  
er tuot, reht als ein beigin hut:  
so li wirt viderken mannes brut,  
und er si hat in eren rent,  
des wert si sich mit smichen siten, si spottet unde  
lachet.

(ccccxxiii, a b.)

## 140. (ccccxxiii, c d.)

## Der Canzler.

## 1.

1. Ach hab' mich underwunden (ccccxxiv, a.)  
ze singen, ob ich makt,  
ze thiten truwe ich binden, (1)  
des wisten mich din vnoch.  
Noe mit schanden bunden  
wart, da er reunkten lakt,  
von deinen sunnen kinden;  
dem einen wart der vnoch:  
Kam vant linsen] yatze blozen,  
mit spot in schalle er lehret:  
„Leht umb den reunkten bozen!  
sin wighert ist en zwier.“  
Sem und Aphet die beide  
im leiken über ir liest;  
in tet sin schame leide:  
da huop sich edelheit.

## 2.

Gewalt di geozem guote,  
hut[er], vürge unt dabi laute,

lip, krafft, scheen' unde kleider,  
swar der genuht ißt hat,  
An des verschamten muote  
man lasterlicr ic vane,  
da velscher avel leider  
des herzen misletat.  
Oec distei hat dem weizen  
bi gar an im gesigt.  
sol ley den avel herzen,  
der mender tugende pflegt?  
ob er wie duret nicht durec  
und auch umb ere nicht gebe,  
sin won ist ane fuese,  
erwidet ist sin rebe.

## 3.

Verschamten schanden tiefsten,  
verschamt ist inwer muot,  
ir feitete unde behet  
nicht wan in inwer fall.  
(2) Wie pleget ir der vürsten,  
wie kumt der herren guot?

unſchuldik wirt ic ehtet,  
gutig ist inver hal.  
Duoze und beſſerunge  
hil maniger dor in tuot;  
II, 238 b. swer helwen gar uz fwunge,  
der lame wurde grot;  
doch ware huke huelne,  
der helwen ist ze bit:  
uz rujen swarzen heine  
wart nie grot wüefelſpi.

## 4.

So ſchzen, so stark, so wiſe  
iſt niender man, noch wiſ,  
ein künftig vorcht in' zwenge,  
daz iſt der grimme rot,  
Eru' buer' auch zeiner ſpife  
den würemen ſinen hi;  
ſon' iſt nicht ſin an geuge,  
wan Jamec unde not,  
Sin erste ſtimme iſt weinen,  
wie daz diu leſte li;  
bi der mag ich beſcheinien,  
daz ee iſt veſünden vrl:  
in not, in vorchte, in leide  
ſtet menſchen ende gar,  
wie er von hinnen ſcheide,  
unt wie er dort geba.

## 5.

Ein eſel in houwen hūte,  
ein trappe in pſauen wat,  
mugent diſ der teerleſen teiegen,  
ſint ſi an hūnter ſintz;  
Ze ſtimme auch wiſen riute,  
wie ic nature ſtat;  
diu maſt miſt lange liegen,  
ſin' hūnd' in, wer ſi ſint.  
Ze edelen tugende richen,  
ic merkent, ob ic munt,  
waz toren ic geſiehen  
in diſem ſiede ſunt  
dem eſel unt dem trappen:  
die ſinger hūntre ruch;  
niſt wan ein ſnabel ſnappen  
zeiget mir ſtoechen huch.

(ccccxix, b.)

## 6.

Ein regeſz ſneggen ſiechen,  
eine ſneller ſwaluen blut,  
diſ virzen, unt jens virzen  
mit meiſterſchete han

Si brakken, vallken geſiehen;  
deſt ein geblürſcher ruk,  
ſwee hirzen und geizen  
gleicher weede gan  
Der ſnegge ſchiet trage,  
ſo kan die ſyinne waben;  
ſwer ſwaluen ſpife vrage,  
der kenne auch muſiken leben,  
her hirz, und ic, her vallke,  
der kennet inver nicht,  
ſwer kunte loſem ſchallke  
der meiſterſchete ſiht.

## (4)

## II.

1. Got, ſcheyper aller dingin,  
din wuerdeſ ſop kein zunge malt  
voſprechen, noch voſlingen,  
ſwie aller creature ſtrat  
in dinne hende ſtat.  
Din ſint die Himmeltrone,  
dim iſt diu naht, dim iſt der takt,  
dim iſt der ſonne, ſchone  
naeh dinne hohen meiſterſchaft  
der himel ſümbe gat.  
Die ſternen ſint die gat behant  
mit ic bezeichnungen;  
vier element' in dinne hant  
ſint eigenlich beſtungen,  
ſult, waſzer, wiur, eſſ[er]tiche,  
ſwaz in den bieren wonend' iſt,  
daz ſchuf vſi meiſterſche  
dim' edeln wortes hoher hilt  
in ſib'en tagen veit.

(7)

II, 239 a.

2. Got, ſcheyper al der weite,  
Kelsuz diu ein vornez ſunt  
bant ſich ze groſzen geſte,  
die ee, ſundre miſſetac,  
vli gar ut ſich gelnot;  
Er wol' die armen ſießen,  
die in der heile lagen bliſt,  
von trubelſ ræcen beſen,  
dane haſf, goſt, ſilber, noch kein wat,  
wan ſin vli rehnez blut.  
Von Auda wart ic ſicherlich  
verloſket unt verraten;  
gebangeu liez ic vueren ſich  
gebunden vſi Platzen;  
durch vueze und auch durch hende,  
unt dur ſin ſiten wart da wunt  
Got, ane miſſewende:

(8)

des manik seie sa ze kennt  
kam uz der helle genut.

## 3.

Heiliger Geist, erheue  
mich armen, ich wil dien dich,  
min lände du versteere;  
ich biecht, ich Got unmarre si  
von länden ungesetzat.  
Erluhter aller herzen,  
mit dinne lere erlaupte mich,  
daz mich der helle smerten  
an minrem ende machen vri  
dim gabe liebenhalt.  
Gip vorhste mir unt rechte kraft,  
rat unde rechte mitte,  
fir ich mit länden bin behaft;  
noch muot' ich drier schritte: (ccccxxiv, c.)  
der erste ist rechte wizze,  
der ander schritt ist rechtm Kunst;  
henn(em) vient ich enslizze,  
wirr mir der dritte, rechtm vernunft:  
so halb' ich Gotes gunte.

## 4.

Mich wunderet harre fre,  
daz maniger ere hat ane guot,  
unt maniger guot an' ere;  
doch der beiden halten han,  
der lebt in een schijn.  
Ere ane guot wol tueret;  
ane ere guot dur balschen muot  
die ere gar verlueret:

II, 239 b. ere unde guot, swer die wit han,  
[der] sol guot und erhaft sin.  
Guot ere gegen Got welen sol,  
und erhaft gegen der weite;  
diz leben mag im bugen wol,  
daz in kein biderber schete.  
Swert guot viss' ere minnet,  
sin guot an' ere gar zergat;  
swert aber sich so verlernet,  
daz (er) dur guot nicht ere enlat,  
des armuet wirt wol rat.

## 5.

Ein herree, der vor schanden  
in sine jugent ist behuot  
mit tugende maniger handen,  
des alter mak woi werden guot,  
ob er miht wirt ein zage,  
So daz (er) überwinden

sich nicht enlaze balschen muot,  
ern' laze sich da binden,  
da man brown Eren dienest tuot.

(9) swaz ic man befer sage,  
Dil manik herre schande hat,  
der doch das belte rête,  
wan oaz im in sin oren gat  
ein[e]j heiset, balsche rête.  
Swisch herre wol bessize  
sin oren vor der balschen rat,  
durc das in in miht vitez  
uz balschen exeten misletat,  
der habe im eer wat.

## 6.

Eime herren wol gezäme,  
schuse et dir ere unt durch gewin,  
wua er der lande nome,  
daz menlich spreche: „leht, vlast der,  
der da mit eer velt!“  
Unt sua man nennen horte  
den linnen namen, daz man in  
enpfleige in lobes worte.  
Got langeß lebens in gewer,  
swem er diz hat belehret!

(10) Der weelite sol erwieb[et] der man  
mit truwie und auch mit stote;  
nimt er sich da bi tugenden an;  
diz edel, guot gerate  
bil baz ein herren kleider,  
dan[ic]e lemit, pfeitel, purpur, gold,  
waa ez von länden schederet,  
unt han erwerben richen solt:  
Got ist im leiber holt.

## 7.

Ein insel und ein kcone  
die pflegent nu der kreistenheit  
mit ir gerichten schone;  
swisch rechter rat unt bürspreche ist,  
unt selber teisen wi,  
Wit der nicht rechte riisten,  
noch raten us (den) rechten schelt,  
noch spredchen us ein lüsten,  
erteilet der durch argen list  
ze lüszel unt ze vll: (ccccxxiv, d.)

(11) We dem, der da ze rechte stat,  
mit schulde unt ane schulde,  
sin guot er vor verloren hat,  
da bi des richters hulde.  
ic pfaffen und ic seien,  
wa bindet ic ein sicherheit

## (12)

## II, 210 a.

boc den gerijhten zwelen ?  
die herren hant, daz si in seit,  
den schafen wioer seit.

## 8.

Manik herre mich des braget,  
dure wasz der gerinden si so vil;  
ou in des nicht betraget,  
dem wil ich betuten, ou ich's kan,  
wie ez umb die gerinden si:  
Ein gernder man der truget,  
der ander kan wol zabelspil,  
der dritte hove lunget,  
der vierde ist gar ein gumpel man,  
der vünfste ist sunen bei,  
So ist der schüsse spottes vol,  
der sibende sieide houset,  
der ah[od]e uoderlset wal,  
der munde lümbe gäbe louset,  
der zehnende hat ein diene,  
ein lüb, ein tohter, unbeynot;  
den gebent nüwe unt viene  
die herren durch ic torschen muot:  
si gebent durch sunen nicht gnot.

## 9.

O we, daz mir geürstet,  
o we, das mich die meiste hant  
mit sprüchen überlistet,  
o we, das ich nicht bladen kan  
dui uz erweitir wort,  
Daz das ich reinen wilben  
mit munde möhre unde mit hant  
gesprechen unt gescheiben!  
wau si sunt aller euen wan,  
und aller salden hoet.  
Daz hulfe dar en gegen mich,  
ob ich wær sunen riehe?  
in' blinde nicht, das wilben sich  
ze bröuden wol geliche.  
swaz blucete mere bringet,  
swaz bluomen heide und anger treit,  
swaz nahtegal gesinget,  
daz ist ein nicht, uf minen eit,  
gegen wilbes werdeleit.

## 10.

Hat temau sun so suellen,  
der tinte ein elich zenter mir,  
da nach die parabullen,

zwen' orienten, dest min gir,  
der blunte wekent fehn,  
Wie sich dar inne mane  
nu klein erzeuget, unt nu gros,  
doch wandelunge ane,

(14) da nach den himel iuft genos  
unt dan[n]e] den kristallin,  
Der tut' auch, wie zodiacus  
weiß, walt', die sunnen hale[ct],  
unt wie polus empiceus  
des sunnen dach[es] walset,  
unt wie du erste sache  
in scheyckenungen due die weit  
wüch' unt wunder mache,  
unt wie sich wege der erste rink,  
der deliuset etiu dimm.

II, 240 b.

## II.

Wie swærer last sich neiger  
ze der erden zenter, wa das stat,  
unt wie sich ümbe weiget  
der himel, ou dem nicht enst,  
des mit duu schrift bericht; (ccccxxv, a.)  
Istu hizzisi sunnen blisse,  
des manen sieite, des regens spear,  
der bernoc wint erklische,  
planeten kraft, ir louf[es] veit;  
muu kunte beemizet nicht,  
Wie lihert himel, sternen kraft  
der erde hilfe bringet,  
daz es ir sueze hoch geschafkt  
durch bluat in binthe dringet,  
wa elemente sich ruerent,  
wa swær, wa licht, wa helz, wa kalt,  
wie[!] uz naturee vereent  
lebendis gescheide manikibat,  
gar wunderlich gestalt.

## III.

I. Die pfaffen vürsten sunt ir wieder teil be-  
ronbet, (18)  
vür infel heim, vür krumbe stede slechte spize  
unt [scharf] spier,  
Vür stosen swert, vür albe em plat, sunt in erloubet,  
halysperk, gupfen, collier, barbel sunt te umblic,  
Missachet ihm, hee wapen roh, ihm broch, har-  
schile breit!

(16) umb münches[es] blat em kriße, em krone umb nun-  
nen honbet:  
da ümbe sweser warin hoch bart, valschni heitheit.

## 2.

Verborgen valseh, heimlich trüge, akustisch zunge,  
verschamten unterzuwe, verwohnich lüge, den git  
[lm] unstatere mut.

Dur laster rat nf schaden dienst; swer luch be-  
twunge  
him scheiden uz der edelen rat, das wurde im lichte  
gut.

Nu bürhete ich, das din meiste menge zuo zwu  
hab' gefworn;  
ir gähen<sup>(r)</sup> an der herren rat mit fustlem sprunge:  
fug wirt des bacen vil getan, des guoten vil  
verborn.

## 3.

II, 211 a. So wol dem edeln, der mit züchten kan ent-  
halten (20)

sin adel, so daz er<sup>r</sup> mit rechter meisterscheste treit!  
Er sol wol reiner, hüscher megde sile walten,  
unreht unburet mider gar unt unselscheidenheit,  
Mit triuwien manhaft, mit<sup>(unt)</sup> wachhaft, und  
unstete myt;

er mak vil frelik wol in Gotsch yilden alten  
und in der werlte lob<sup>r</sup>, swen man in rehzer vuore sieht.

## 4.

Waz solt' erbermeide, ob niender kündik mensche  
ware? (21)

waz solt' auch misle, het' ic der man nach sinem  
wollen gut?

Bi seide erkenne ich ley, die vroude bi der  
sware, (ccccxxv, b.)  
die ruowe bi der arbeit, (unt) bi reuern höhen mut.  
Die kargen gelich' ich misle, sam die nehte zuo  
den tagen;

ich hause auch hereen sebanden vol und eren kere  
an gar verschamten richen, zugende losen, argen,  
zagen.

## IV.

1. Ach wand' ic, das wißlich guete (22)  
ihre wankte durch geschißt,  
Unt das man in ie gemüre  
heten zuo der stete pfüst:  
Anders hab' ich nu bewunden,  
man die wenkent under stunden;  
des entuot du liebe nyht.

2. Ach wil preßen unde schelten  
an der lieben vrouwen min  
Eines, desß ich mooz engelten,  
unde dulden jamers pin:  
Schüte ich, das mir kummer meret,  
doch prise ich, desß si ist gret,  
das si kan so stete sin.

3. Minne, kume ich han geslaubden, (23)  
daz ißt groz si din gewalt,  
Sie du last gewaltes rouben  
dich die liebun volgetalt;  
Minne, du maht schamen dich,  
daz ein wiz mit wibes kreise  
sol vor diner meisterscheste  
wristen also lange sich.

## V.

1. Sumerwunne, swer dich schouwen (25)  
welle, der kire in die onwen,  
uf die berge und in din tal.  
Wißber missdarben geste  
hant empfangen bouwe[n] este,  
wan sige bluomen über al.  
Füllch gedane in lucer wize  
singene kremni bogelin.  
miete, dasß si dir ze prise,  
riken, sne, mit halem ise  
swinden gegen der läste din.

2. Werden alten und ic jungen,  
suer den winter was berwungen,  
der enlot myt trauen me:  
Schouwen an die genuen heide,  
wie gar du von leide scheibe,  
wie gar kunnlich si see!  
Swem in bluomen, under bluete,  
heiplich nahe ein ümbewank,  
hiure kündet wißes guete,  
der laze aliez ungemeute,  
unt sage desß dem meien dank.

3. Uz einem rosen barken munde (27)  
kumt von wibes herzen grunde,  
dasß man gerne schouwen mah:  
Keiner wiße luesez lachen,  
masß das sendez reuern schwachen,  
danne ein bluete reicher hali:  
Swaz uz luczem done erblinget,  
swaz der kalt desß loubes treit,

(23)

(24)

(25)

II, 241 b.

(26)

(27)

Waz du heide bluomen bringet,  
Waz du nahtegal gelinget,  
Dast gegen wiben ungeret.

## VI.

1. We dir, leider winter kalt, (28)  
heide und anger unt den walt (ccccxxv, c)

halstu gae beroubet manigee wonne!  
Swere tage mit scharfer lust  
machenst iß, sне, risen, tuft;  
treueben sehn durch nebel gut du sunne.  
Wa nu kleiner vogelin suesze holen,  
wa loup, grasz, wa lissen, viol, rosen,  
wa nu megde reigen under linden?  
sohje bronde uns winter tuot verwinden.

2. Wie sol' sorgen werden rat,  
sit der kalte winter hat  
bluomen bil gefelvet in den oulwen?  
Oflu leit dark enige wegen,  
er sol' hoher bröden psliegen,  
swere eine rein(e) felis wip mali schowwen,  
So daz si mit stater liebe in meine;  
er si bro, der winter schat im kleine,  
minne ein wiß in rechter wibeg guete  
vibe die bluomen unt des meien bluete.

3. Wol dir, werder wibeg lip,  
wol dir hoher name, ein wip,  
II, 242a. wol dir, reineg wibeg suesze minne!  
Wol dir, wan du bist so guot,  
du kanst gretten suen muot,  
fendes herzen brönde ein burgäminne!  
Wol dir, hoch gelöbtin creature,  
din geselschaft ist gar gehiure,  
wol dir, wiß, nne wol im, der dich preise:  
wip, din name ist wunne im paradise!

## VII.

1. Willkommen si der sumer schene,  
willkommen si ein zit,  
du bil manige bröude git  
alten unt den jungen!  
Willkommen si der vogel daene,  
willkommen si der sic,  
dur den wunnelsiche, als e,  
bluomen sind gedrengt!  
Willkommen si diu liechte sunne,

du den winter wichen tuat,  
willkommen si du blut  
unt des meien wunne!

Sumer bröut, unt wirdiu wip  
heilent sendes herzen sware unde tröstent man-  
neg lip.

2. Creaturen, zam unt wilden, veiden, (32)  
tet der arge winter we;  
wan sach risen unde sue  
jamerß bil in behuben.

We, waz ie den winter was geschieden!  
die went aber zwieren sich;  
sumer wil gewaltecklich  
minne wider nutzen.

Tanh hab' er, der [al] lust in minne weklet,  
danh hab', der den wilden walt  
unt die heide wogekrat  
mit gezierde deklet!

Sumer bröut, unt wirdiu wip  
heilent sendes herzen sware unde tröstent man-  
neg lip.

3. Dronwe Minne, sit du hanst betwingen,  
veide, man und auch du wip, (33)  
tröste dinen diener lip,  
laz si nicht verberben.

Du solt mit der zit in heude bringen,  
so wiez dienst mit lone ervolt;  
gerne du siß eenen solt;  
si wen(t)z an dich werben. (ccccxxv, d.)  
Her[e], weß si die muotent, suesze Minne,  
ierr' auch sendu herzen gern,  
ierr' auch sendu herzen gern,  
werdin küniginne!

Sumer bröut, unt wirdiu wip  
heilent sendes herzen sware unde tröstent man-  
neg lip!

## VIII.

1. We dir, winter, daz din twingen (34)  
tuot so manigen herzen we!  
Du verderbest vogelin singen,  
liechte bluomen unt den sic.  
Wer hat uns den walt beroubet,  
der so schone strount geloubet;  
rise und oueh dar zuo der sне.

2. Sumer wunne, zit des meien, (35)  
viol, lissen, rosen rot,

wol verklagt, ic stolzen leien,  
Werken, was ic brönde bot:  
seht an remer wibe guete,  
wie die kunnen ungemeine  
wenden unde mange not!

3. Wibes minne truten krenket,  
lieplich wunsch am wiben lit,  
Minne hoch gemute schenket  
minne sieb in herzen git;  
Minne ic briunden brönde teilet,  
minne wundet, minne heil,  
minnen stellet fenden strit.

## IX.

1. Weiger winter, hinnen scheide  
mit dir, was uns kam ze seide,  
rife, wint, is unde lne!  
Dat walt, anger unt die heide  
wynnisch ic ougen weide  
sich genieten jar laxt me;  
Dat uns kleine vogel singen,  
lant den lamer swer uns ringen,  
lant in ouwen schone nf dringen  
liechte bluomen unt den kle.

2. Ere gerden, stolzen leien,  
bröndt mich gegen dem fuerzen meien,  
gegen der brönde berden zit!  
Hinte siht man meide reien,  
dar full ic nich breisch zwieien;  
minne sture' in nahe lit.  
Wip sunt lieber dinge ein ikone;  
dienet wiben, daz stet schone:  
wiblich guete in lieplich lone  
mit dem besten, so si git.

3. Sumer zit unt wibes minne  
mannen trecket die vñf sinne:  
brouwen tuont gesichtz woi;  
Der geherde durch gewinne  
vogel summe uz walt, und inne  
mannes herze erbrauen sol;  
Wollsmali tuo forge stiken,  
siefen wir sueze brucht vñr risen;  
lieplich werden wib an geisen  
wend' in werben fenden doi.

## II.

## X.

1. Winter hält,  
din gewalt  
tnot mit riken ungestalt  
anger, ouwen, heide[n] breit;  
Snelvez tوانك  
(36) macht krank  
kleiner bogehn suezen sanh,  
des ist nahtgal verzeit. (40)  
Glanze varwe sint verlwunden,  
mit den mere hince entwaeft  
bluomen blut  
schone unt guot;  
des wirt manik herze unbnot: (ccccxxvi, a.)  
diz knut von den winden scharf.

2. Wie du zit  
(37) truten git,  
wie du heide in jamer lit!  
doch ist lieplich trost daran:  
Wibes gunst  
lorgem beuist  
lesehet mit der minne kunkt,  
suen in guete brönde gan.  
Wip sol man hir bluomen schouwen,  
wiben dienen hachet muot;  
minnen wan  
lieben han  
inan dem wibe, wip dem man:  
(38) bist der wecke hohste guot.

3. Wiblich zuht  
fender suht  
git von mannes herzen bluhrt:  
wol dem man, der schouwen malz  
Ein wip guot,  
wol behjot,  
treit l'm steten holden muot,  
der si vro naht unde tak!  
Wart ic bezzer ougen weibe,  
(39) dannen ein reine schone wip?  
endlich,  
sunder wich,  
aller wunne ist über nich  
wibes name unt wibes lip.

## XI.

1. Dat hin, verwazzen winter tank! (43)  
din getwank

wiel noch krank,  
doch moestu verwinden.  
Der sumer wiß berg unde tal  
über al  
ane zal  
gar von not entbinden.  
Kalt is sicht man zerblezen,  
das sume von der sunnen gianz,  
man sieht noch hinee hofschēn tanz,  
manigen swanz  
unde kranz:  
wen sol der verbriezen?  
Wip din sint dar under  
befunder ganzer bröude ein anebank  
und alter sunne ein wunder.

2. Hatt ursouy, risen unde sue,  
jar sank me,  
dur den site  
sühe man bluomen dringen;  
Des sult ic wesen an bröuden hast,  
jung und alt!  
manikbalt  
heert man bogel singen;  
Walt, ange, heide und ouwe  
leichter mete hat bekleyt:  
II, 243 b., nu wol uf, zuo der linden breit,  
under leit,  
suer gemeit  
schönheit weise schouwen.  
Wip din sint dar under  
befunder ganzer bröude ein anebank  
und alter sunne ein wunder.

3. Ar jungen leien wolgemuet,  
wesent vrust  
gegen der blout:  
seyon' stet das gebisde.  
Ar sunt verbieren eren zol,  
tuont so wol,  
sam man sol,  
erent wides bilde:  
Wip sint der tugende ein krone,  
guoten dinge ein überdach;  
bon in wirt iuwer ungemach  
sunber ach  
krank unt schwach:  
daz wirt in ze lone.  
Wip din sint dar under  
befunder ganzer bröude ein anebank  
und alter sunne ein wunder.

1. Meie, din zit (46)  
manigerleie sunne uns git,  
uf berge, in tal, in ouwen,  
die der seide winter thwank, (ccccxxvi, b.)  
Diu heide sic  
wolgeziceret, sunber striet,  
in grüne mak man schouwen  
bluomen, bla, brun, rot, gel, blank;  
Gar vergangen ist des winters grimme,  
du nahtegal  
schellet aber suezen schal  
in vroüde gebender stime,  
du noch nie so suoze erhal.

(44) 2. Seht an den walt, (47)  
wie gelony, wie wol gestalt,  
luft, ważzer, erde erwtigjet,  
vnu in sunnen Hoch geschaft;  
Wie manikbale  
blout ure bluomen ungezalt  
mit barbe ir barbe mischet  
des bi lieben sumers krafft.  
Aſt iſt bröude me bi diken sunnen?  
ja, megde, wip  
zierent jar lant wol ir lip,  
so si der aue bette kunnen:  
bröude, tenren da betteip!

3. Wip, reiner nam, (48)  
minne zuht, hinsche unde scham,  
so worteflu gebliuemet  
daz danne, swaz der meie ic bot.  
(45) Man, tuont aſsam,  
holt sint eren, schanden gram;  
so werdet ic ouch gernemet  
vſt gesteine in golde rot.  
Manich man mit wiplich wip gefellet,  
ist bezzar iſt  
uf der erden? sprechent: „mijt,  
ist ic moet so gefellet,  
daz si hant ze tugenden pflüht.“

## XIII.

1. Leider winter ungestalt, (49)  
uz wert halt,  
din gewalt  
sere smalt,

din krafft duldet bruch unt spalt,  
din müß nicht mer mäst.  
Sankt der vogelin ungezalt  
din engsalt,  
unz der walt;  
des dich schalt

II, 244 a. spruch der werlte manisbalt:  
nu ist du rung verwahl.  
Woluf, reigen, jung und alt!  
Knewe sunt verwahl;  
werdu jugent, du wesen falt  
bröude salt,  
seit verschalt,  
trofesg walt,  
sitt verstozen nut verbalt  
sunt die risen kalt.

2. Nar lant sol er sin gemeit,  
swem ein meit  
minne reit,  
din das mieit,  
das l' uz zähnen mei gescheit  
bröud' ist in bereit.  
Seht, so diud' ich arbeit  
unde seit,  
sich entset  
bi eicheit  
mitte gebendes untersheit,  
rege vor ic heit.  
Schande hat uf minne et  
wite sich zespreeit  
lüsszel bröud' mich heide breit,  
und ic läet,  
genen unt weit,  
suee l'sz freit,  
sitt die herren sunt verzeit  
hur' an mitteheit.

3. Schande, stark als ein heikant,  
uz gefant,  
kumt gerane  
in din lant,  
si bueret bürsten an ic hant,  
die da sunt veracht.  
Eugenden wert die sunt erbant,  
und erwant,  
unerstant,  
gar zertrant  
tuont die edelen schiltes rant, (ccccxxvi, c.)  
die da boßheit hant.

Milte sich hindre siergen want  
birgt, als ein basant;  
eren keste sunt verbrant,  
ic gewant  
ster verplant:  
sitt gemant,  
ir, die man bi tugent ie vant,  
midet sehanden vant.

## XIV.

1. Helfet mir, ic leien, meien klagen,  
treagen sunn wir gegen den argen risen nit: (52)  
Ic gewalt alt machet, schwachet tunnen,  
sunne trueb' uns dunkhet gegen des winters zit.  
Sm' plu tuot' tuot heide  
leide, darzuo dem anger we;  
schonwert, wie die rosen boson garwe,  
barwe si verliest; das tuot in der lue.

(50)

2. Brönde sol wol hirre tiure wesen,  
iesen megde man nu niende bluomen lüft, (53)  
Gruene gräß das salwet, salwet anger,  
langer hexet man kleinni vogel singen nit.  
Sony loup will vil ballen,  
schallen hexet man nit nahregal;  
driee unnuot tuot herzen smrezen seren;  
meren wir sich ig uf berg und auch dar tal.

3. Tenze uf plan an' buezen muezen  
lunden (54)  
swinden, des muoz bröude uz menschen herzen  
pfaden;

Mag ein man dan schouwen brouwen scheene,  
heine winde mugent im jar lant lüsszel geschaden; II, 244 b.  
Vri si dee swer eine  
reine lieplich mag ümbeban  
naht unt rasi mak sine sine sinne  
minne seren, hohen mot von [rechten] schulden han.

## XV.

1. Prönt nich, stolzen leien! (55)  
der anger unt din heide breit  
bi dem liechten meien  
seet wunnenslich verkleit.  
Hure woß belungen  
in fuerzer wile wirt der walt;  
sumre hat vredungen  
den seiden winter hant,

Bluender hag mit loub uf greuenen linden,  
ilien, rosen, blat lant sich binden;  
erwachet ist du nahtegal,  
mit tuot reuen flinden  
it verbindet rieher schal.

2. Meie ist wol gescheuet,  
er tuot den bogelin swaer bluoß,  
suezen lust durch daenet  
der lerehen sumer gruoß;  
Sunnen glast uf heide  
durchluechte bluomen unde lile:  
riechen ongen wiebe  
wirt hture michelz me;  
Swa ley liebe ein lieplich lachen biutet  
unde ley mit lieb liebe trutet,  
dan lieber wibe stater ley  
seit mit liebe uz runet  
in werde(r) gefesteschaft.

3. Swa ley liebe neiget  
dur lieb in liebes herzen geumt  
und ley minne erztiget,  
da wirt ley liebe kant;  
Lieber wibe triuwe  
lieplich ley liebet alle tage, (ccccxxvi, d.)  
ley vertreibet kuh,  
ley sendet sond klage;  
Liebia wip sint aller liebe ein luvone,  
lieber ley brachtet myt du sunne,  
dan lieber wibe staeer ley:  
Swur ze lohe ihe sunne,  
der lohe du lieben wip.

## XVI.

## 1.

So wol dir, hoch getoptez abei,  
sua man dich binter unverwert,  
breich uersprimt ganzer felekeit,  
du schanden wider sarz!  
Du bist em hoch geworster wader,  
mit dem man sich vor laster neet,  
du unvermittenz erenkleit,  
du tugentrichter schaz!  
Du verhauk bronde gebendt stam,  
din furze brecht eht alle tage ist miuwe,  
hus ere une da rechein sejam;  
bescheidenheit, manheit, zuht, milte, triuwe,  
ids sint die heenden este din;

maze unde kusche fint din in geslinde:  
scham sich, swer nu welle edel sin,  
ob er direc alter einz an im myt binden!

II, 245 a.

(56) Fenix ein vogel ist genant,  
der wunderlicher arte pflegt:  
er lebt al eine, funder par,  
drheine brucht er hirt;  
Svenfue sin nature im tuot bekant,  
daz im das alter an gesigt,  
du schenkt betutet uns vñwar,  
wie er gejunget wirt:  
An vñure er sley verbrennen lat,  
ze seicher not (in) sin nature kwinget,  
der sunnen kraft, der biuhre rat  
den feur uz dem pulver wider bringet.  
sus genaturet, das wolt ich,  
die hiderben ebain unt die voelen waren:  
die hiderben, das si jungeren sich,  
die voelen, das si niemet brucht gebüren.

## 3.

Ein tier ist wunderliche art,  
genemmt ieo zephena,  
uz dem ein pulver wirt gebrant,  
daz hier dem löwen not;  
Der wildener desz löwen bart,  
er bert us sine vrichye na,  
da set erz pulver, al zehant  
so sic der löwe rot.  
Wolt' Got, het' rieher barger man  
desz löwen art hin gegen dem selben tier,  
solt' ich ez knochen z'Endian,  
in Tieleschlu lant wolt' ich ez bringen schiere;  
desz pulverz late ich uz die waten,  
swa riche harge glingen in den landen,  
die gegen den een schinent haten,  
unt, sam die löwen, kreftig in den schanden.

## 4.

Swa golt geslutzert wirt also,  
daz ez myt mere gunterg hat,  
da minret sich sin tugende myt (ccccxxvii, a.)  
von keiner verluster schaden;  
Al durch desz aegen winterg dro  
der palmen loub in greune star,  
swie das man in in snewe sicht  
mit risen überladen:

Dem golde geliche ich wol den man,  
des herze ist so geluntet und so reine,  
daz in der bogheit hizze entan  
niht brennen so, daz er iht argez meine  
der palmen geliche lieb ein wip,  
dnu an sich reiner tugenden bauele strichet,  
II, 215 b. so daz mit niht ic wieder lip  
durch arge lust in schanden kleit erblichet.

## 5.

Swesch leben ein guot ende hat,  
daz muoz von schulden heizen guot,  
wie krank sin mittel si gewesen,  
wie schwach sin urhapt si.  
Swia mittel guot vor ende stat,  
mit im vor arger tat behuot,  
iich haer[er] die wifer meister lesen,  
da see das bezzer bi.  
Swia man muoz argez ende spehen,  
guot urhapt unt guot mittel des englidet,  
swaz guotes bi den ist befchaffen,  
mit argem ende man si beide schidet.  
mali guot urhapt guot mittel han,  
ist nach den zwein ein ende guot unt veste,  
daz sol wol unbescholtan stean,  
es ist hie guot, unt heizet dort das veste.

## (62)

## 6.

Mich braget manig edel man:  
„her Kanz[er]ler, ik kinder mir,  
man seit ic künnet künste vil,  
was tuot iuch quotes dar“  
Des antwörte ich im, ob ich kan,  
dur waz ich quotes ofte entb[re]te:  
„die herren kargent ane zil,  
swar ich der lande var.“  
Her' ich gelikke unt dabi künft,  
und auch die herren milte bi ic quote  
erwurb[en] ich dan[er] der edelen künft,  
armuot, so schiede ich gar von dinet huote:  
sug hat geißlike von mir pflicht;  
ob ich iht kan, was sol mich das genützen?  
mir sint die herren milte mihe,  
mich schiuh[e]t ic quot, sam wildin straden schüzzeten.

## 7.

Gelikke, wol man din bedarf,  
bi buure, in lust, uf rede, in dem mee;  
swaz künft ein man gelernt hat,

dnu bremst im an' dich niht.  
Suez ist din künft, din scheiden scharf,  
du richest, ernrest, sunder wer,  
du leisest(t) umgesetzet rat,  
du trügest zus verlyst.  
Om wildez weizen wunderlich  
verre uz menschlich gedenken ist gestrichen;  
mit sunnen unbegeschlich  
ist der uesprung, uz dem du künft geslichen;  
du seest dem argen oster vi, (ccccxvii, b.)  
din kurt gebrönt der heile und auch der guote.  
ich wan', es nienan[t] wissende si,  
mit welhem dienst man an dich helse muote.

## II, 246 a.

## 8.

An steten, uf bürgen wider part,  
geif[er]licher lute mit unt hasz,  
bi wiser lere unwillin rat,  
bi krepte ein zager muot,  
Roub unde brant uf Gotes bart,  
an valche fluel, an rechte hasz,  
adel ame tugent, jugent ane rat,  
ane ere gragez guot:  
Suz ist gestalt der argen bliß,  
irdenscher schaz ist reze ic aller minne;  
die erden sun swartz oder wiz,  
doch rißt nicht Got, wan nach des herzen sinne;  
weilichim dict ist Gote künft,  
geif[er]licher lute beten unde wachen:  
ich wan', er guite tufent pfunt,  
ein geawter roß, unt meyßt ic heilic machen.

## 9.

Ob himel künft, in himel vogt,  
gewaltki bürste in hilsten gar,  
herre uf der erde, und in dem se,  
Got, meister in ab geünde,  
Der luci ist uf das mer gezogt,  
une wert gegen leben ein zwibl vart,  
da manigen schien tuont „o we!“  
die winde und auch die sünde;  
Zerflissen ist des segels kraft,  
ich wan', die maener mit uns wen ertrünen.  
sich, fuerzer krafte, an din geleafht,  
wie wir von tage ze tage gen geunde künften;  
hif, herre, dince han getat,  
din alt erbernde werde an uns erzeigt;  
gedenk[er], das an dem kreuze hat  
din görlisch houbt sich gegen uns geneiget!

## (64)

## 10.

Menschlich vernunst gat sundee var  
prufe ich, sic si erkennen kan  
mit sunnen, ob ein rede si  
gezeme unt vollekommen,  
Und ob si si balich, alder war,  
gezicret, ungezicret dan;  
si hat der siuen künste dri  
von rede also genomen.  
Die ander vier' uns maze geben  
mit val: du erkt' uns clin dinck wol mizzen;  
du ander steht, euch, heym und eben,  
kurz, lank, breit, smal, hoch, tief; mit maze,  
mizzen,  
din dritte menschen stimme keret  
ze lange us, abe, nu mitte, nu oben, nu unten;  
der himel ordnunge uns leret  
du teste: also sun siuen künste bunden.

## 11.

II, 246 b. Mag, ob [mich] lieuer dir min guot (68)  
vil mere, dannen du makelshaft,  
so pflegstu kranker neve site,  
wilde ist die verlundeß nam; (ecccccxxvii, c.)  
Empfeindet uns min armot,  
so ist an dir schwach der lyppē hast,  
da heneinst dich seere mitte;  
des du dich selber scham.  
Drunt, du bist guot unt haldest mich:  
hab' in der makt die makelshaft zuo dem guote!  
min guot ist lieber im, dannen iij,  
im wont ein krankin bruntelgafe in dem muote.  
mag, ich wird' dir, sam du bist mir,  
unt, merke es rechte, ob du warest selbnuunde,  
ob dich verkoulen stet min git,  
ich gabe iuch alle umbfesl zwenz(e) rechte briunde.

## 12.

Mich wundert, ob verdorben si  
mitte, triulue, stater moet,  
hus ere unt da bi reytm tugent,  
unt guot veschiedenheit.  
Ich suoch' eht adel schanden bri:  
wa binde ich ere unt da bi guot?  
wa binde ich alter oder jugent  
an' argen unterfeitz?  
Die da die besten solten wesen,  
die wen uns leider werden gar die vœsten;  
wie soi du baendiu dice genesen?

(67)

wes soi sich künste(r) richer gernder trœsten?  
sit eicher heeren alte wat  
wip, bischer, scherer, murer, went veßlizen.  
min mot gegen in uf strafen stat,  
ich wil den argen milletat verlwizen.

## 13.

Ein buhʒ z'inem rappen sprach, (70)  
dee hoh uf einem boume saz  
unt troug ein hæle in linem snabel:  
'hee rappe, ic sint gae bluok,  
So schoenen vogel ich nie gesach,  
nie leiche, noch galander dasz  
gelsanck, dannen ic; susz ich nicht zabel,  
ich hort' es gerne genuok.  
Der rappen, dur den valschen pris,  
mit luter stimme im linnen sang erborte!  
desz bæt der hæle im undez eiʒ,  
in krif' der buhʒ, den sang er geene horte.  
susz gebent guot terliche heeren vil,  
dur valschesz ioy, dur lmeichen, siegen, triegen:  
wol vuetet [den] alsen toren syl,  
ez gebent die naeren geene ic guot den giegen.

## 14.

Er bi(e)r künste unt sunneß rat, (71)  
swez si(u)gen welle von der scham,  
wabon si wiet, was von ic nom,  
was? an den huten tuot;  
Gar manikabale ist ic tat,  
swez das doch eine si ic nam,  
si ist wilent schade unt wiuent brom,  
nu base unt dannen guot.  
Scham ist vor argen werken guot,  
ist dasz si milletat darinn wendet:  
glechige desz myt, reht als ein buot,  
nach argee rat, schame retet unde schender.  
scham ist nicht guot gegen guoter tat;  
si kenket so den in der heile gründen,  
der hic due sine schame sat, (ecccccxxvii, d.)  
daz er myt bißten vil die sine künde.

II, 247 a.

## 15.

Swar der heeschamten schanden ham (72)  
sich senken vil in menschen moet,  
dur dasz bron Ere dannen var  
mit maniger reiner tugent,  
Da zwischen mischet sich ein scham,  
ic rat den cren helse tuot,

du widerstreitet schanden schac  
mit maniger tugent mugent.  
Diu scham dem mnoe sa benimt  
der schanden tat uz ere gerndem willen;  
swaz hohen euen milleszint,  
daz kan diu scham in menschen herzen stullen;  
diu scham ist guoter euen hort;  
die künsterichen meister hant gepriset  
diu reimen werk mit kusche wort:  
ir solget, beide, seret unde wilst.

## 16.

Swa scham uz terfchen herzen künmt (73)  
dimm' ist bi tugenden nicht gezamt,  
wan mali si wol zuo schanden zelt,  
unbreitig ist ir stam.  
Diu scham eht nender zeren velunt,  
swa sich der man des gnoten schamt,  
kwest schame seit das ergen wein,  
daz ist nicht rehtiu scham.  
Den pfosten sich der blatten schamen,  
unt grawe münche schrotet ob den oren,  
unt herten auch ir amtes namen,  
des si da lebent, da bi si kiefent toren:  
die plegent alle tumber sitz,  
die sich des schament, des si doch sint gretet;  
da ist diu schame unschuldig mitte:  
scham ist ein tugent, der si zuo rehze hieret.

## 17.

Kich arger man der schame sich, (74)  
des muot enheimer tugende gert,  
er wirt dur guot hic Gotes diep,  
darümbe er dorken breit.  
Hoh edel man, leh warne dieh,  
willtu lop haben wit unt wert,  
so habe die rechten mite siep,  
wan si Got selber mint.

II, 247 b. Diu rehze mitte mizset eben,  
waz, wie, wa, wennu nnt weme si gabe viutet.  
sver also git, da wirt gegeben  
ein gabe im, der vrou Ere wirt getrütet.  
Diu mitte unrechtes nicht empfisget,  
si ist vol erbeimde und ander tugende mere,  
diu mitte schanden an gefsiget,  
von ir so humt diu hoch gelöbt yus ere.

## 18.

Diu mitte dem adel wol an stat, (75)  
diu mitte wol bi glüte zint,

diu mitte man, megde unde wip  
wol zieret unde kuet;  
Diu mitte letchet milletat, (ccccxxviii, a.)  
diu mitte schanden vil benimt,  
diu mitte werdes herren ly  
mit hohem prefe stuet.  
Diu mitte reines herzen grunt  
mit maniger tugent dreyplanzet unt dur zwiet,  
din mister vant der gaben bunt,  
diu mitte werdes lop mit riche vret.  
bis mitte, mensche, sit dir hat  
die Gotes mitte also under tan gemachtet,  
swaz vluget, vlinzet, swett unt gat:  
tuostu des nicht, din ere wirt gewachet.

## 19.

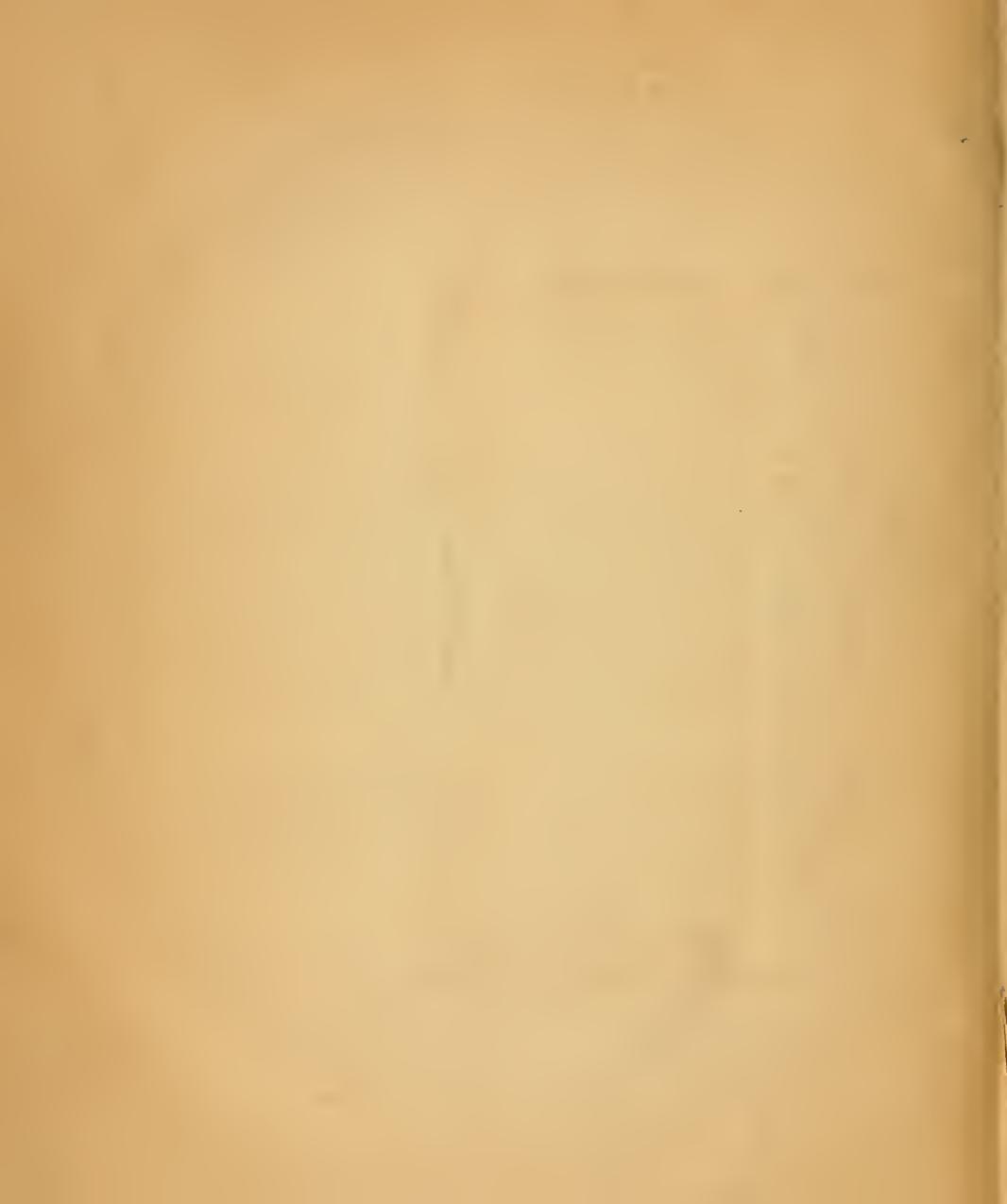
Diu kierge ist hohet eren gram; (76)  
diu kierge tugenden vil bereit,  
din kierge ist mdes giechten  
ein über blizzik bas  
Diu kierge wüncke sunder scham,  
diu kierge simone vrt,  
diu kierge gegen der mitte treit  
den ic mei werden haz;  
Diu kierge jugend und alter gris,  
hoh unde mider entwidet und unret,  
• • • • • . . . . .  
diu kierge ist als unreiner art  
und alle gar von Gotes gnuste gewendet,  
swaz kierge in laster lange spart,  
daz wirt frische oste lasterlich verwendet.

## 20.

Nit lände feistet ane zal, (77)  
nit wirset wies, dan[ne] glist bestort,  
mit lechzet vrude unt wehkeit zorn,  
nit wendet manist guot;  
Nit schouf des ersten engels val,  
sich huoy dur mit der erste mort,  
dur nit wirt meines vil geworn,  
nit vneget über muot;  
Bi mde lat sich balßer rat  
mit gitestein unt mit untriuwe binden,  
roub unde brant unt mange mitat  
mit hazze weſſejnt zwei megde sich gefinden;  
nit lies sich eine binden nit,  
nit stet geschart mit maniger houbet lände,  
nit pinet dort unt krenken hic:  
nit buert die mider in der heile gefinde.

Leipzig, gedruckt bei W. Haack.





UNIVERSITY OF TORONTO  
LIBRARY

Do not  
remove  
the card  
from this  
Pocket.

Acme Library Card Pocket  
Under Pat. "Ref. Index File."  
Made by LIBRARY BUREAU

